Sämtliche Werke

von

Fritz Reuter.

Rechtmässige Original-Ausgabe in 8 Bänden.

Dritter Band.

Reuter-Verlag E. Weißenturn.
Doetinchem.
Generalvertrieb
Th. Knaur Nachf.
Berlin-Leipzig.

Inhalt des dritten Bandes.

Seite

De Reis' naß Gelligen 1

Olle Kamellen I

1) Woans ick tau 'ne Fru kamm 197

2) Ut de Franzosentid 225

De Reis' nah Bellingen.

Poetische Erzählung in niederdeutscher Mundart.

Seinem verehrten Freunde, dem Herrn

Dr. Grischow,

widmet die nachfolgenden Blätter als ein Zeichen aufrichtiger Verehrung

der Verfasser.

Vorrede.

(Am besten als Nachtisch zu servieren.)

Nach Ivenack[1] — kennt einer meiner Leser Ivenack, diese liebliche, der Ruhe geweihte Oase in dem rings von Mühe und Arbeit durchfurchten Lande, die, einer schlummernden Najade gleich, sich auf grünender Au und blumiger Wiese gelagert hat, und ihr vom Laube tausendjähriger Eichen umkränztes Haupt in dem flüssigen Silber des Sees spiegelt? — Nun, Ihr mögt es kennen und mögt es auch lieben; mir aber ist es mehr, als es dem fremden Besucher sein kann. Für mich ist der Glanz des Sommermorgens, der sich darüber breitet, mit tausend goldenen Fäden der Erinnerung aus der Kindheit und Jugend durchwoben, Festtagserinnerungen, Ferienerinnerungen, die wie leuchtende Blumen aus dem Dunkel des Waldes mir entgegennicken und mit süßem Waldgesang in mein Herz ziehen. — Dahin — nach Ivenack — wollte ich meinen Freund K. führen; dort wollte ich ein paar glückliche Stunden mit ihm verleben. Ach, wäre ich doch in bescheidener Genügsamkeit mit den wohltuenden Eindrücken zufrieden gewesen, die eine idyllische Natur auf uns macht, hätten sich doch nicht noch andere Wünsche in mir geregt! — Der Mensch häuft Wunsch auf Wunsch, und wenn der erste wie ein bescheidener Halm in hoffnungsreichem Leben der Erfüllung entgegenwächst, so legt er neue darüber, die den zarten Keim erdrücken, und immer schwerer und lastender werden, bis ihm zuletzt ein öder Steinhaufen entgegenstarrt, dem keine Hoffnung mehr entsprießt. Ich hatte das Manuskript der nachfolgenden Blätter in der Tasche; das Vorlesen derselben sollte, so hoffte ich, den Genuß des Tages erhöhen. Ein schattiger Lagerplatz war bald gefunden; ich las und las; mein Freund ist ein guter Mensch, er hörte bis ans Ende ruhig zu. — „Nun?“ fragte ich, „Dein Urteil, lieber K.“ — „„Lieber Bruder,““ war die Antwort, „ich meine, wir wollen uns hier divertieren und nicht rezensieren.““ — Dies war ein Urteil. Ich wurde verstimmt. Wir gingen nun durch den Park und die Gärten; aus Morgenfrische war Mittagsglut geworden; wir durchkrochen die

1) Gräflich von Plessensches Gut, ¾ M. nordöstlich von Stavenhagen.

dunstige Schwüle der Gewächshäuser und kehrten endlich müde und matt im Wirtshaus ein. Unser Mittagsmahl wurde schweigsam verzehrt, die Freude wollte nicht unter uns aufkommen, und endlich setzte ich mich mißmutig in die Ecke eines Sofas. — „Du willst wohl schlafen?" fragte K. „Nun gut! Ich habe hier noch einen Bekannten aufzusuchen; also auf Wiedersehn!" — „„Schön! Ich glaube zwar nicht, daß ich schlafen werde, sollte dies indessen der Fall sein, so wecke mich zur rechten Zeit."" — „Das wird so leicht nicht sein," lachte K.; „in diesem Punkte kenne ich Dich." — „„Nun, dann kennst Du von der Schule her ja auch das alte Mittel gegen Verschlafenheit,"" sagte ich, und Freund K. ging.

Ich nahm ein Zeitungsblatt und beschäftigte mich im Anfange lebhaft mit der orientalischen Frage; darauf versenkte ich mich in die Lage Österreichs, namentlich in seine Finanzen, und kam zu dem Schluß, daß selbige eine große Ähnlichkeit mit meinen eigenen Geldverhältnissen darboten, die darauf hinausliefen, daß die unklugen Menschen unsere beiderseitigen Wertpapiere nicht recht annehmen wollten. Ich versenkte mich immer tiefer in die öde Leere der österreichischen Haupt-Staats-Kasse und in die hungrig maulaufsperrenden Falten meines Portemonnaies, als ich im Nebenzimmer Stimmen hörte, die immer lauter wurden, bis endlich der Inhaber einer dieser Stimmen in das Zimmer trat, wo ich meinen tiefen Berechnungen und Plänen nachhing. Es war ein magerer, lang aufgeschossener Bursche mit langem Halse und langem Haar, bedeckt mit einer schwarzrotgold verbrämten Mütze; in der Hand trug er einen Ziegenhainer und hatte in seinem Wesen etwas Antediluvianisches, jetzt Untergegangenes, welches mich gerade zu interessieren anfing, als ein zweiter eintrat, ein erbarmungswürdiges Subjekt, von einem zerrissenen Schlafrock umhüllt und von zerrissenen Pantoffeln getragen. Ein königlich preußischer Unteroffizier ging ihm zur Seite und stellte sich, als er sich setzte, hinter seinen Stuhl. Diesem Jammermann folgte ein dritter. Ein schlecht gezeichnetes Porträt, welches er unter dem Arme trug, und mit welchem er zuweilen liebäugelte, bald das Bild, bald den Kopf wendend und drehend, ließ ihn als einen jener Unglücklichen erkennen, die sich schon an den untersten Stufen des Kunsttempels die Schienbeine wundgestoßen und Ursache haben, Gott zu danken, wenn sie noch Kraft genug besitzen, den einen vorwitzig gemachten Schritt zurückzutun. Der vierte war eine ganz andere bei weitem wohltuendere Erscheinung. Ein weißer Strohhut, ein Leinwandkittel, ein Paar wohlkonditionierte Stulpenstiefel deckten seine Glieder, die in erquicklicher Fülle durch die Nähte zu platzen drohten und „Strom"[1] stand auf seinem roten

1) scherzhafte Benennung eines Wirtschafters auf dem Lande.

Gesicht geschrieben; „Strom" las man quer über seine breiten Schultern! „Strom" war die Etikette seiner breitwadigen Stulpen. Der folgende fünfte zeigte schon nicht mehr die glückliche, zufriedene, in sich selbst abgeschlossene Fülle des Vorhergehenden. In der Zunahme seiner körperlichen Ausdehnung war ein bedauerlicher Stillstand eingetreten. Der sorgenvolle Blick, den er bisweilen auf ein abgegriffenes Exemplar von Zumpts lateinischer Grammatik warf, der fadenscheinige, braune Oberrock, die in die Höhe gezogenen Mundwinkel deuteten auf den Schulmeister. Aus der sechsten und letzten Erscheinung war schlechterdings gar nichts zu machen; auf und hinter dieser Stirne schienen Rätsel zu lauern, deren Lösung mir zu schwer war. Als der Träger dieser Rätsel hereintrat, legte er die Zigarre weg und setzte sich schweigend an den Tisch, ernst, feierlich, als säße er in einem Kollegium. Er war jedenfalls das bedeutendste Mitglied der Gesellschaft.

Alle Eingetretenen kamen mir wie alte Bekannte vor, ich wußte, wie man zu sagen pflegt, sie nur nicht recht hinzubringen. Mich kannten alle, wie aus der Anrede und aus der Art mich zu begrüßen deutlich hervorging. — „Guten Morgen, alter Junge!" sagte der Student. — „Morgen, Morgen!" rief der Maler. — „Gu'n Dag ok,[1] Fritz Reuter," sagte der Ökonom. — „Wie befinden Sie sich?" setzte der Schulmeister hinzu. Selbst das bedauernswürdige Subjekt nickte mir mit matter Freundlichkeit einen Erkennungsgruß zu, und nur jenes rätselhafte, jedenfalls bedeutendste Mitglied der Gesellschaft machte mir eine jener indifferenten Verbeugungen, die man Fremden oder solchen Leuten zu widmen pflegt, mit denen man nicht gerne zu tun hat. — „Verehrtester, was haben Sie da?" fragte der Schulmeister, indem er auf den blauen Pappdeckel meines Manuskripts wies. — „„O, nichts,"" war meine Antwort, die jedoch in solchem Tone gesprochen wurde, daß man sehr deutlich: „O, sehr viel!" heraushören konnte. „Gewiß wedder[2] Läuschen un Rimels," sagte Strom. „Dei fall hei uns vörlesen,"[3] setzte er hinzu, und ohne mich weiter zu fragen, reihete sich die Gesellschaft als Auditorium um den Tisch; selbst jenes rätselhafte, jedenfalls bedeutendste Mitglied setzte sich und nahm die Miene eines aufmerksamen Zuhörers an, wenigstens insoweit es die eigenen, tiefen Gedanken zu gestatten schienen.

Ich begann: „De Klock, de geiht: tick tack, tick tack . . ." — „„Halt!"" rief der vorlaute Bursche von Student, „„das ist Nachahmung von Naturlauten, und ich erinnere mich noch von der Schule her, daß der Konrektor sagte, das dürfe man nicht. Der Rektor sagte einmal, das ‚Hurre, hurre, hopp, hopp, hopp!' in Bürgers Leonore

1) guten Tag auch. 2) wieder. 3) die soll er uns vorlesen.

sei durchaus zu tadeln, und der Subrektor sagte: . . .““ — „Jh, wat,“[1] sagte Strom, „dorvon will'n wi nicks weiten.[2] Les wider,[3] Fritz Reuter!“ — Jch las. — Nachdem ich einige Seiten vorgelesen hatte, rief Strom: „Holt man 'n beten[4] still! De Sak ward[5] lang. Will'n wi[6] uns nich dortau[7] 'ne Buddel Rodwin köpen?[8] Jeder schütt[9] acht Gröschen tau,[10] denn[11] krig'n wi twei[12] un dat gauden.“[13] Der Student griff in die Tasche und suchte und suchte; das bedauernswürdige Subjekt langte aus den Falten seines zerrissenen Schlafrocks eine getrocknete Kommisbrotrinde hervor; der Maler erklärte, augenblicklich nicht bei Kasse zu sein; der Schulmeister holte statt eines Achtgroschenstücks eine unbezahlte Schneiderrechnung aus der Westentasche, und das rätselhafte, jedenfalls bedeutendste Mitglied machte einen Diener, wie man ihn dem Klingbeutel zu machen pflegt und murmelte etwas von „Abschätzungskommission“ — „Erhöhung der Klassensteuer um ein Viertel“ usw. — „Na,“ sagte Strom, „Ji hewwt[14] also All kein Geld, denn möt ick woll[15] — pumpen —, denn ick heww ok nicks.[16] Nachdem dies glücklich und mit vielem Geschick besorgt war, las ich weiter und las bis ans Ende, klappte mein Opus zu und sah umher, um meinen Triumph auf den Gesichtern zu lesen. — „„Das ist lauter Unsinn!““ rief der vorlaute Bengel von Student. „„Der Konrektor sagte ganz richtig, daß die plattdeutsche Sprache keines erhabenen Ausdrucks fähig sei. Dem ganzen fehlt es an Schwung, an dichterischer Begeisterung. Da ist nichts Erhabenes! Nichts . . .““ — „Ja,“ unterbrach ihn das bedauernswürdige Subjekt, „nichts von Frei . . .“ — Schwapp! schlug ihn der Unteroffizier aufs Maul: „„Herr, Sie sind Königlich preußischer Staats- und Stubengefangener; 'raus mit Jhnen aus die Gesellschaft!““ Er fuhr mit ihm ab, der Student folgte. — „Abgesehen von dieser kleinen Störung,“ sagte der Maler, „so sehe ich in dem ganzen keine Gruppierung, kein Kolorit. Figuren und Handlungen stehen zu unmotiviert und grell nebeneinander, und jede der handelnden Personen ist verzeichnet und verzerrt.“ — „„Jh, dat Anner,““[17] sagte Strom, „„dat geiht woll; æwer[18] mit de Köster-Dürt, dat hürt dor nich hen.[19] Mit so 'ne Köster-Dirn so vel Umstänn' tau maken,[20] dat lohnt sick ok noch!““ — „Meine Herren,“ sagte der Schulmeister, „Jhr gediegenes und eng umschriebenes Urteil in allen Ehren; aber wenn hier einer imstande ist, eine Rezension über dies Machwerk abzugeben, so bin ich es. Sehen Sie mich an! So wie ich hier sitze,

1) ei, was. 2) davon wollen wir nichts wissen. 3) lies weiter. 4) halt mal ein bißchen. 5) die Sache wird. 6) wollen wir. 7) dazu. 8) eine Flasche Rotwein kaufen. 9) schießt. 10) zu. 11) dann. 12) zwei. 13) und das guten. 14) ihr habt. 15) muß ich wohl. 16) ich habe auch nichts. 17) das andere. 18) aber. 19) das gehört da nicht hin. 20) so viele Umstände zu machen.

habe ich die Töchter der gebildetsten Familien unserer sehr gebildeten Stadt in die deutsche Literatur und in die Poetik eingeführt, die Schönen gleichsam in den Tempel des Schönen geleitend: ich habe Verse machen lassen und habe deren selbst gemacht, und bin zu der Überzeugung gelangt, daß jedes wirkliche Kunstwerk a priori aus seiner Entstehungsart zu beurteilen ist. Will ich etwas wirklich Schönes schaffen, dann nehme ich drei Bogen weißes Papier; auf den ersten notiere ich mir Materialien, nichts als Materialien, alles bunt durcheinander, je krauser, je besser; auf dem zweiten mache ich Disposition, registriere, klassifiziere und subsummiere alles gehörig, und auf dem dritten arbeite ich es aus. Haben Sie Ihr Machwerk auf solche organische Weise entstehen lassen?" — „„Nein, das nicht! Ich . . .““ — „Nun, mein Herr, dann ist's auch kein Kunstwerk. Ich empfehle mich Ihnen." Damit ging er aus der Tür und folgte dem Maler und Ökonomen, die schon das Zimmer verlassen hatten. — „„Und Sie?““ fragte ich das rätselhafte, jedenfalls bedeutendste Mitglied. „„Was sagen Sie zu meinem Gedichte?““ — „Ich genehmige es," war die einfache Antwort. — „„Sie billigen es in der Anlage des Ganzen und in der Ausführung der einzelnen Teile?““ fragte ich weiter. — „Ich genehmige alles." — „„Sie schüttelten doch zuweilen, wie ich wohl bemerkt habe, mit dem Kopfe, als ich vorlas.““ — „Pure Angewohnheit! Und sollten auch wirklich einige Bedenken in mir aufgestiegen sein, so genehmige ich nachträglich." — „„Das freut mich außerordentlich. Noch erfreulicher ist es mir aber, die Bekanntschaft eines so geistreichen Mannes zu machen. Mit wem habe ich die Ehre . . .?““ — „Sie kennen mich nicht?" — „„Nein!““ — Auch die andern nicht, die uns eben verlassen haben?" — „„Auch die nicht, obgleich sie mir sehr bekannt vorkamen.““ — „Wir sind die Inkarnationen Ihrer bedeutendsten Lebensphasen," war die ruhige Antwort. Ich stand wie vom Donner gerührt. So wenig kannte ich mich selbst, daß sogar die ausgeprägtesten, äußern Erscheinungen meines Lebens mir nur eine unbestimmte Ahnung erwecken konnten. Endlich zog Erscheinung nach Erscheinung noch einmal an meinem geistigen Auge vorüber. „„Ja,““ rief ich, „„ich sehe nun, mit den andern hat es seine Richtigkeit; aber Sie, Sie?““ und faßte den rätselhaften Fremden beim Kragen. — „Ich," sagte er, indem er sich mit ruhiger Würde von meinem Griffe losmachte und einen Schritt zurücktrat, „ich bin die Verkörperung Ihrer jetzigen Bedeutung im Leben." Und dabei leuchtete ein tiefsinniger Ernst, ein Bewußtsein eigener Wichtigkeit von seinem Antlitze, daß es mich wie mit elektrischen Schlägen durchzuckte, mir wie blendende Blitze vor den Augen niederfuhr und eine Ahnung in mir aufstieg, überwältigend, riesengroß. „„Dann

sind Sie! . . .““ rief ich von Entzücken erfaßt — „Was?“ fragte er ruhig. — „„Dann sind Sie meine Inkarnation . . .““ rief ich in Begeisterung. — „Als was?“ fragte er kühl. — „„Als deutscher Dichter!““ schrie ich, ins Unendliche hinausgerissen. — „Oh, ne! Dieses weniger!“ war die phlegmatische Antwort. „Verzeihen Sie. Nur als Treptower Philister und Stadtverordneter.“ — „„Und darum,““ fragte ich tonlos, „„darum haben Sie genehmigt?““ — „Darum.“ — „„Darum haben Sie nachträglich genehmigt?““ — „Darum habe ich nachträglich genehmigt.“ — „„Und der tiefsinnige Ernst auf Ihrem werten Angesichte?““ — „Ist nichts als der Ausdruck der schrecklichsten Langenweile.“ — Diese Enttäuschung war zu groß, so vom Stuhl auf die Bank, so vom Pferd, und noch dazu vom Pegasus, auf den . . . ! Mir war zu Mute, als würde mir ein Glas Wasser über den Kopf gegossen. — Und richtig! So war's auch! Ich war aus der Ecke des Sofas aufgesprungen und stand nun da im Wirtshauszimmer, wie der wolkensammelnde Zeus, wenn aus seinen ambrosischen Locken der triefende Segen auf die dürstende Erde rieselt.

Mein Freund K. hatte die Art der Erweckung aus dem Schlafe von der Schule her zu buchstäblich genommen und stand jetzt lachend vor mir, der ich noch immer von Dichtern und Stadtverordneten faselte und mich nicht aus den erregenden Phantasien des Traums in die kalmierenden Wirkungen einer kühlen Realität hineinfinden konnte. Endlich war die fieberhafte Glut des Gehirns durch das Glas Wasser so weit gelöscht, daß ich vernünftig über der Königin Mab neckisches Spiel berichten konnte. Die Erzählung meiner Traum-Erlebnisse rief wieder das heitere Gelächter meines Freundes hervor; als er aber sah, daß die Ausbrüche seiner Heiterkeit mir anfingen, empfindlich zu werden, klopfte er mich auf die Schulter und sagte: „Mein Junge, ich hätte Dich für klüger gehalten; ich hätte geglaubt, daß Du in keiner Weise Dichter-Ideen nachhingest, selbst nicht einmal im Traume. Du hast da vor einiger Zeit ein Buch voll kleiner Geschichten herausgegeben, „Läuschen un Rimels“, — weißt Du, Du hast damit Manchem eine frohe Stunde gemacht, und ich selbst habe über einige der Schnurren recht herzlich gelacht. Die Rezensenten waren freundlich genug, Dich nicht arg mitzunehmen und das Publikum gütig genug, Deine — nun, wie sage ich nur gleich? — gereimten Läppereien zu kaufen; was hat dies aber alles mit der Poesie zu tun? Sei ja zufrieden, wenn man den Inhalt Deines Manuskriptes, das Du so breitspurig mit Dir herumträgst, mit derselben Nachsicht aufnimmt; und wenn Du kein Dichter sein kannst, so sorge wenigstens dafür, daß man Dich ferner für einen passabel vernünftigen Menschen halten kann.“ Das war

sehr offenherzig; aber wie es mir vorkam, sehr wenig liebreich geredet. — Wir machten uns auf den Heimweg und, gestehe ich es nur, ich war sehr mißmutig. Als wir an die Stelle kamen, wo der Weg nach M. von meinem Wege abzweigt, nahmen wir etwas kühl Abschied voneinander. Allein mit meinem Verdrusse, war ich schon eine Strecke fortgewandert, als ein lautes Rufen mich umkehren machte; ich ging zurück. K. kam mir entgegen und als er nahe genug war, um sich mir verständlich zu machen, rief er mir zu: „Fritz Reuter, häud' Di vör de Inbillung![1] De Inbillung is düller as[2] de Pestilenz." — „„Nun,"" rief ich zurück, „„wenn in dem ganzen Dinge nichts von Poesie zu finden sein sollte, so soll doch wenigstens auf dem Titelblatte etwas davon zu lesen sein; ich werde es „poetische Erzählung" nennen.

Treptow, 1855. **Fritz Reuter.**

1) hüte Dich vor der Einbildung. 2) toller (ärger), als.

Kapittel 1.

Wo[1] de Burrkäwer[2] burren deh,[3]
Un wo 't oll Swart mit Witten[4] aewerläh'.[5]

De Klock,[6] de geiht: tick tack, tick, tack;
Oll Bur[7] Swart, de rokt[8] Toback;
Hei denkt noch an de Plumm' un Klüt,[9]
De Mutter em as Pingstdagskost[10]
Tau 'm Middageten gewen hüt;[11]
Hei denkt noch an den Wollgesmack,
Un wo s' em flogen[12] schön tau Bost,[13] —
De Klock, de geiht: tick tack, tick tack. —
Hei hett 'ne Pip[14] sick angebött[15]
Un hett sick in den Lehnstaul sett't,[16]
Dor simmelirt[17] hei nu un rauht,[18]
Dor sitt hei nu un aderkaut.[19]
De lewe Sünn kickt dörch de Ruten,[20]
Sei schint[21] so heit[22] in 't Timmer[23] 'rin,
Kein Spirken[24] Luft, dat rögt[25] sick buten;[26]
Oll Swarten ward so mäud'[27] tau Sinn,
Dat is so still, as in en Sack. —
De Klock, de geiht: tick tack, tick tack. —
De Knechts un Dirns, de heww'n tau 't Fest
De Stuw'[28] mit Mai[29] utputzt up 't Best,
Burrkäwers heww'n s' mit 'rinne dragen,[30]
De sünd nu in de Stuw 'rüm flagen;[31]
Un unner 'n Aben[32] liggt oll Strom,[33]
De snorkt[34] un pust un günst't[35] in 'n Drom;
De swarte Kater spinnt un snurrt;
De Klock, de tickt; de Käwer burrt;
De Bur, de nickt, hei stütt't[36] de Back;

1) wie. 2) Maikäfer. 3) burrte, schwirrend, flog. 4) wie es der alte Schwarz mit Witt. 5) überlegte. 6) Uhr. 7) Bauer. 8) raucht. 9) Pflaumen und Klötze. 10) Pfingsttagskost. 11) gegeben heute. 12) schlugen. 13) zu Brust, zu Leibe. 14) Pfeife. 15) angezündet. 16) gesetzt. 17) grübelt. 18) ruht. 19) wiederkauet, verdauet. 20) die liebe Sonne guckt durch die Fensterscheiben. 21) scheint. 22) heiß. 23) Zimmer. 24) Spierchen. 25) regt. 26) draußen. 27) müde. 28) Stube. 29) Maigrün, Birkenzweige. 30) getragen. 31) geflogen. 32) Ofen. 33) Hundename. 34) schnarcht. 35) winselt, stöhnt. 36) stützt.

De Klock, de geiht: tick tack, tick tack.
Un as[1] dat nickt, un as dat tickt,
Un as dat brummt, un as dat snurrt,
Un as dat summt, un as dat burrt,
Un as dat snorkt, dunn wohrt 't[2] nich lang,
Dunn örgelt[3] Swart dor ok mit mang,[4]
Bet[5] in sin leiwes Angesicht
En ollen dwatschen[6] Käwer flüggt[7]
Un sett't[8] sick up sin Näsenspitz.
Na, eigentlich was 't keine Spitz,
Dat was so 'n Ding, so as so 'n Knop.[9]
Na, as de Käwer desen drop,[10]
Gung hei dor up un af spatziren
Un sung dor an herümmer tau eriren.[11]
För em was dat twors[12] sihr plesirlich,
Doch Swarten würd' dat sihr schanirlich,[13]
Hei sned'[14] de gruglichsten[15] Gesichter
Un mit dat Mul dat Trecken[16] trigt 'e;
Bet sick de Käwer fängt an uptaurichten
Un an tau wuppen[17] mit de Flüchten[18]
Un nah den Kater 'rœwer[19] flügat,
Un wedder[20] grad' in dat Gesicht,
Un von den Kater nah den Hund. —
Denn'[21] flustert hei wat in de Uhren[22] —
Von Stronsen wedder nah den Buren,
So matt hei ümmer tau de Rund',
As wull hei f' alltausam veriren,
Un deiht sick köstlich verlustiren.
De Kater snurrt, de Hund, de gnurrt,
De Bur, de murrt, de Käwer burrt; —
So geiht dat furt[23] en Stund'ner drei,[24]
Bet wedder Swart is an de Reih
Un wedder mal Gesichter snitt,[25]
Dunn kümmt herin sin Nahwer[26] Witt:
„Gu'n Dag ok, Vadder![27] Na? Wo is 't?
Ick wull mal fragen, ob Du einig büst."
„„Je, Vadder Witt, dat 's so un so.""
„Ja, Vadder Swart, dat segg[28] ick jo,

---

1) als. 2) da währt es. 3) orgelt (schnarcht). 4) auch mit dazwischen. 5) bis. 6) quatsch, dumm. 7) fliegt. 8) setzt. 9) Knopf. 10) traf. 11) exerzieren. 12) zwar. 13) genant. 14) schnitt. 15) die greulichsten. 16) Ziehen. 17) wippen. 18) Flügel. 19) hinüber. 20) wieder. 21) dem. 22) Ohren. 23) fort. 24) ungefähr drei Stunden. 25) schneidet. 26) Nachbar. 27) Gevatter. 28) sage.

Ick wull man[1] fragen, ob Du Di besunn'n."
„„Je, Vadder, süh! Ick will Di seggen,
Ick bed 't mi ordnlich œwerleggen.[2]
Ick sitt hir all drei klockenige[3] Stunn'n.
Sid[4] dat ick heww tau Middag eten,[5]
Heww ick all ümmer tau hir seten[6]
Un heww dorœwer grübelirt.""
„Na hür![7] Ick glöw,[8] am besten wir 't,
Wi sett'ten uns en beten dal[9]
Un œwerläden 't[10] uns noch mal."
So makten sick de beiden Ollen
Ehr Pipen wedder an up 't Frisch,
Un sett'ten sick genœwer[11] an den Disch,
Um noch mal weisen Rath tau hollen;[12]
Un keken[13] beid' in einen Pott[14] herin,
De vör ehr up den Disch just stünn.[15]
Un nu gung 't los: „Dat is so, as[16] dat is."
„„Ja, Vadder Swart, dat is gewiß.""
„Je, Vadder Witt, wer kann dat weiten?"[17]
„„Ja, dat sünd so Verlegenheiten.""
„'T sünd eklichte Verdreitlichkeiten."[18]
„„Dat heww ick ümmer seggt, wi kam'n dormit tau backen.""[19]
„Jh, Vadder Witt, wat helpt dat Snacken?[20]
Wat möt,[21] dat möt, dat treckt[22] sick Allens t'recht."[23]
„„Ja, Vadder Swart, dat heww ick ümmer seggt.""
„Je, will'n wi 't noch beslapen[24] bet up morr'n?"[25]
„„Jh, Vadder Swart, ick denk, wi sünd in 't Rein.""
„Ja, Vadder Witt, so as ick 't in kann seihn,[26]
Denn sünd wi uns nu einig worr'n,[27]
So as de Amtmann seggt: „in dieser Hinsicht"."
„„Ja, dit is ok min beste Insicht.""
„Na, afgemakt![28] Un 't bliwwt[29] gewiß!"
„„Na, Vadder Swart, na denn adjüs!
Dat höll[30] doch ganz verdeuwelt swer!""
Dunn keken s' ut den Pott herut
Un pusten[31] ehre Pipen ut,
Un Witt gung 'rute ut de Dör.[32]

---

1) nur. 2) überlegen. 3) volle, genau nach der Uhr. 4) seit. 5) gegessen. 6) gesessen. 7) höre. 8) glaube. 9) ein bißchen nieder. 10) überlegten es. 11) gegenüber. 12) halten. 13) guckten. 14) Topf. 15) stand. 16) als, wie. 17) wissen. 18) Verdrießlichkeiten. 19) eigentl. wir kleben damit fest, kommen damit festzusitzen. 20) was hilft das Schwatzen. 21) muß. 22) zieht. 23) zurecht. 24) beschlafen. 25) morgen. 26) wie ich es einsehen kann. 27) geworden. 28) abgemacht. 29) bleibt. 30) hielt. 31) bliesen. 32) Tür.

Doch as hei weg, dor föllt[1] dat Swarten in,
Dat hei doch sihr vörilig wesen[2] künn:
Hei ritt[3] dat Finster up und röppt[4] den Annern tau:
„Wat meinst Du, wenn wi 't ok unsʼ Mutters säden[5]
Un dat mit de noch mal eins œwerläden?"
„„Ja, Vadder Swart,"" seggt Witt, „„dat dauh,
Sei leten[6] uns jo doch kein Rauh.""[7]

Kapittel 2.

Wo Swart sin Mutters dat verfloren deiht.[8]
Un wo de Ollsch[9] ehr Staul[10] ehr würd' tau heit.[11]

As Mutter Swartsch[12] tau Hus was kamen,[13] —
Sei was in 't Dörp herümmer dæsʼt[14]
Un was en beten nahwern west,[15] —
Dunn[16] würd' de Sak denn wedder vörgenamen.[17]
„Na, Mutter, sett Di dal!"[18] seggt Swart,
„Wo hett de Deuwel Di 'rümmer kart?[19]
Ick möt mi hir den Kopp terbreken![20]
Un Du büst ümmer nich tau spreken![21]
„„Je Vadder, süh! . . ."" „Ei wat! Ick will nicks weiten,[22]
Dat sünd man luter Dœmlichkeiten![23]
Ick möt hir sitten un mi afstrapziren,
Un Du geihst 'rüm in 't Dörp spatziren!
Wo? Meinst Du, dat mi de Gedanken
Un de Insichten up den Puckel wassen?"[24]
„„Ick gung man just[25] dat Dörp entlanken.[26]
Du hest ok stets wat uptaupassen!""
„Ei wat! As wenn 'ck 't nich beter[27] wüßt!
De ganze Kram het sinen Schick[28] nich!
Süh,[29] ick will dat, wat Du ok willst,
Un dat, wat Du willst, dat will ick nich:
Süh, Du willst Herr in 'n Husʼ hir sin,
Un noch mein ick, dat ick dat bün.
Nu settst Di dal un makst mi kein'n Spermang[30]
Un hürst[31] hübsch tau, wat ick Di segg,
Un kohlst[32] mi nich in Einen weg

1) fällt. 2) voreilig sein. 3) reißt. 4) ruft. 5) sagten. 6) ließen. 7) Ruhe. 8) erklärt. 9) der Alten. 10) Stuhl. 11) zu heiß. 12) das „sch" bildet den weiblichen Eigennamen. 13) gekommen. 14) sie war im Dorf (zwecklos) herumgegangen. 15) bei Nachbarn zu Besuch gewesen. 16) da. 17) wieder vorgenommen. 18) setz Dich nieder. 19) gekarrt. 20) zerbrechen. 21) sprechen. 22) wissen. 23) lauter Dummheiten. 24) wachsen. 25) nur eben. 26) entlang. 27) besser. 28) rechte Art. 29) sieh. 30) Widerworte, Lärm. 31) hörst. 32) schwatzest.

Mit Dinen dummen Dræhnsnack[1] mang;[2]
Ick will Di nu mal wat verkloren.[3] —

Ick heww nu all sid lange Johren
Dagdäglich d'rœwer rumenirt,[4]
Un af mi ärtert[5] as en Pird,[6]
Wat ut den Jungen warden sall.
Bedenk doch mal, wat helpt[7] dat All,
Wat helpt de Kram uns alltauhopen,[8]
Wenn hei deiht in de Welt 'rümlopen
So dumm un dœsig[9] as en Swin;[10]
D'rüm heww ick dat bi mi beslaten,[11]
Ick will den Jungen reisen laten,
Un twors tau 'm irsten[12] nah Berlin.
Un denn nah Belligen,[13] un dor
Sall bliwen[14] hei denn en por Johr."
„„Jh wo?[15] Wo hei kein Minschenkind deiht kenn'n?""
„Holl 't Mul![16] Ick bün noch nich tau Enn'![17] —
Süh, up den sapperlotischen Verein[18]
Tau Güstrow[19] giwwt[20] dat klauke[21] Herrn,
Un in de Wirthschaft nich allein
Un nich allein up 't Klutenpedd'n,[22]
Sei weiten mit Gelihrsamkeit
Un mit de Bäuker[23] ok Bescheid.
Süh, de heww'n mi un Nahwer Witten
Dat dütlich utenanner sett't:[24]
Wenn Einer einen Jungen hett
Un lett em achter 'n Aben[25] sitten
Un dor mulapen[26] so as süs,[27]
Dat dat en groten Schapskopp is.
„Ne!" säden s', „das muß anners werr'n!
Was dücht'ge Bauersöhne sein,
Das muß nach Belligen hinein
Un muß die höh're Wirthschaft lern'n.
Die Wirthschaft wär da sehr vorzüglich,
Wo kann das länger assistiren,[28]

1) albernes Gerede. 2) dazwischen. 3) erklären, klar machen. 4) ruminiert, nachgedacht. 5) mich abgequält. 6) wie ein Pferd. 7) hilft. 8) allzusammen. 9) gedankenlos. 10) Schwein. 11) beschlossen. 12) und zwar zuerst. 13) Belgien. 14) bleiben. 15) ei, was denn? 16) halts Maul. 17) zu Ende, fertig. 18) statt: patriotischer Verein (Verein mecklenburgischer Landwirte). 19) der sub 18 gedachte Verein pflegte früher seine Hauptversammlungen regelmäßig in der Stadt Güstrow zu halten. 20) gibt. 21) kluge. 22) (in Beziehung) auf das (Erd-) Klöße treten, statt: Landwirtschaft treiben. 23) Bücher. 24) deutlich auseinander gesetzt. 25) hinterm Ofen. 26) Maulaffen feil haben. 27) so wie sonst. 28) existieren.

Daß sie hier noch, wie süs tau Tiden[1]
Herümme aasen dauhn?[2] Wo wär das müglich?"
Un ick säd': Witt, wo dücht[3] Di dit?
Na, säd' min Witt, na, Min[4] fall mit.
Ja, säd 'ck, wenn ok de Deuwel achter sitt,[5]
Ok min oll dæmlich Jung fall mit.
Un nu hest hürt, nu weitst Bescheid,
Nu hölst Din Mul, ick will nicks wider hüren."[6]

Oll Swartsch, de würd' ehr Staul tau heit,[7]
Sei fung nu an, d'rup 'rüm tau schüren,[8]
Sei satt, as set[9] s' up Häkeltinnen,[10]
Sei künn in 't Swigen sick nich finnen;
Mit einmal aber böst sei los:[11]
„„Wo? Jh! Ne! Dit wir doch curjos!
Wo? Ick ded' mi jo schön vermeiden![12]
Du willst mi hir de Mund verbeiden?
Ick fall vör Di dat Mul hir hollen?
Ick fall nich reden? Vör so 'n ollen,[13]
Entsamten Voßkopp[14] fall ick swigen?
Wo? Du fallst jo dat Weder[15] krigen!""
Un nu fung s' an, den Ollen aftaukappen,[16]
Un nu gung 't los in einen Athen,
Grad' as wenn Einer Bir deiht tappen[17]
Un von de Tunn[18] herunne laten,
So stört verdull[19] in Hast un Wuth
De Red' ehr ut dat Spundlock 'rut.

De Oll satt dor un follt[20] de Hänn',
Un wenn hei dacht: nu is s' tau Enn',
Denn wull sei grad' sick man verpusten,
Um düller wedder los tau prusten.[21]
„„Wo? Dat unmünnig Kind wullst Du up Reisen schicken?
Ick glöw[22] wahrhaftig, dat dat dortau kem,[23]
Ick glöw wahrhaftig, dat Du 't ded'st, wenn ick em
Rich unner mine Flüchten nem.[24]
Min Jung! Min Fritz! Verluren wir 'e![25]
Wo hest Du denn noch ann're Kinner?
Du olle Dæskopp,[26] olle Sünner!
Du olle, grise Nägenmüre!""[27]

1) sonst zu Zeiten, früher. 2) schlecht wirtschaften. 3) wie däucht. 4) mein (Sohn). 5) Teufel dahinter sitzt. 6) weiter hören. 7) Stuhl zu heiß. 8) herum zu scheuern. 9) säße. 10) Hechelzinken. 11) dürstet sie los. 12) vermieten. 13) vor solch einem alten. 14) infamen Fuchskopf. 15) Wetter. 16) herunterzumachen. 17) zapfen. 18) Tonne. 19) stürzt wie toll. 20) faltete. 21) platzen. 22) glaube. 23) daß es dazu käme. 24) Flügel nähme. 25) wäre er. 26) Dummkopf. 27) greiser Neuntöter, Schimpfwort für einen grausamen Menschen (R.)

„Jh, Mutter, giww Di doch taufreden,[1]
Swig endlich mal und lat dat Reden!
Süh, wenn dat ok en Beten kost't,
So will ick dat doch girn anwenn'n.[2]
Hei is doch ok kein Kind nich mihr am Enn',
Hei hett vör 'n Johr doch ok all loßt.[3]
Wo[4] füll hei denn tau Schaden kamen?
Hei un Corl Witt, de reisen jo tausamen."
„„Corl Witt? Je de! Wat ward de nütz?[5]
Ein Schap, dat sall dat anner möten![6]
Dat 's just so 'n Kind noch as[7] uns Fritz:
Ji ward sei beid' in 't Unglück stöten.""[8]
„Na, Mutter, endlich holl de Mund!
Nu ward de Sak mi doch tau bunt.
Wenn 't denn nich anners is, denn möt[9]
Ick woll mi sülwsten tüschen leggen.[10]
Du sallst doch länger nu nich seggen,
Dat ick min Kind in 't Unglück stöt;
Ick sülwsten bring de Jungens hen,
Ick reis' mit ehr nah Belligen."
„„Na, dat wir schön! Wo lang' würd 't wohren,[11]
Denn grepen up Jug de Schandoren,[12]
Denn hadden Di de Landhusoren
Mit sammt min ollen leiwen Jungen
Un Corln un den Nahwer Witten
As Vagelbunten[13] ingefungen
Un leten Jug en Strämel[14] sitten.""
„Jh wo! Ick lat en Paß mi schriwen."[15]
„„Je, Du un Paß! Dat lat man bliwen,[16]
Du hest jo gor kein orndlich Snut[17]
Un fühst all vel tau ruwwrig[18] ut.
Sei warden keinen Paß Di gewen,
För so 'n Ort[19] ward kein Paß nich schrewen,[20]
Und denn weitst Du jo nich einmal Bescheid,
Wo 't nah 't oll Dings[21] hengahen deiht;[22]
Du weitst jo nich mal wo un wenn.""

1) zufrieden. 2) d'ran wenden. 3) gelost; in Mecklenburg losten die Militärpflichtigen, vor Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, im 21. Jahre. 4) wie. 5) was wird der nützen. 6) hüten, eigentlich in den Weg, entgegentreten. 7) wie. 8) stoßen. 9) muß. 10) mich selbst dazwischen legen. 11) währen. 12) griffen Euch die Gendarmen auf. 13) Vagabonden. 14) eigentlich ein Streifen, hier: eine Zeitlang. (R.) 15) schreiben. 16) das laß nur bleiben (sein). 17) Schnauze, Nase. 18) runzlig, voll Falten. 19) für solche Art (Leute). 20) geschrieben. 21) nach dem alten Dings (Ort, Dingskirchen). 22) (wo der Weg) dahin geht.

„Jh, Mutter, dor frag' ick mi hen.
Un nu is 't ut! Nu red' mi nicks mihr vör,
Din olle Päpermæhl[1] süs[2] still ick.
Ick will! Un wenn ick will, denn will ick!"
Un dormit gung hei 'rute ut de Dör
Un graden Wegs nah Nahwer Witten.
Na, de müßt ok just mit sin Mutters sitten
Un hadd' dat sülw'ge[3] Thema vör,
Un hadd' en Stand, en rechten harten,
Un 't gung em just as Nahwer Swarten.
„Je, Min,[4] de will sick nich bequemen,
Sei deiht sick üm den Jungen grämen."
„„Jh, Vaddersching,""[5] seggt Swart. „„Jh, hemw Di doch nich so!
Un hemw Ti doch nich so perdollsch![6]
De Jungs, de kamen wedder jo.[7]
Un nu gah 'rüm nah mine Ollsch,[8]
Un schellt denn 'n Beten up den Ollen,[9]
Un rort[10] denn, wat dat Tüg will hollen.""[11]

Kapittel 3.

Wo Swartsch un Wittsch nu rorten[12] beid' verdull,[13]
Un blot de daemlich[14] Jung' nich roren wull.

Oll Wittsch, de gung, un Swartsch empfung
Sei mit de Schört[15] vör dat Gesicht,
Un stunn un rung,[16] un stunn un wrung[17]
De Hänn', as würd' sei morgen richt't.[18]
Wo lang' süll dat denn nu woll wohren,[19]
Dunn fung[20] oll Wittsch ok an tau roren.
Umschichtig[21] rorten s', klagten sei,
Umschichtig red'ten s', fragten sei,
Umschichtig in de Hänn' sei slogen,[22]
Umschichtig drögten[23] s' sick de Ogen;
Doch wenn tau dull[24] mal würd' de Gram,
Denn schregen s'[25] beid' ok mal tausam:[26]
„Oh, Vaddersching![27] Oh, Vaddersching!

1) Pfeffermühle, von einem losen Maule gebraucht. 2) sonst. 3) selbige. 4) meine (Frau). 5) dim. von Gevatterin. 6) dumm, albern (ungefüge). 7) kommen ja wieder. 8) nach meiner Alten (Frau). 9) scheltet dann ein bißchen auf die Alten (ihre Männer, d. h. hier: auf uns). 10) weint. 11) was das Zeug will halten. 12) weinten. 13) für, d. h. wie toll. 14) dumm, albern. 15) Schürze. 16) stand und rang. 17) wrang. 18) hingerichtet. 19) währen. 20) da fing. 21) abwechselnd. 22) schlugen. 23) trockneten. 24) zu toll, arg. 25) schrien sie. 26) zusammen. 27) dim. von Gevatterin.

Wo sall dit ward'n? Wo sall dit ward'n?"
„„Oh, Nahwersching![1] Oh, Nahwersching!
Wenn wi 't doch æwerstahn[2] irst hadden!""
Nu, dat hei fri von de Soldaten,
Nu, dat hei grad' sick fri müßt loosen!"
„„Ick heww em just sös[3] Hemden maken laten
Un denn de nigen blagen[4] Hosen!""
„Un min, de kreg[5] den nigen Rock.
Un nu nah Belligen, nah dat verfluchte Lock!"
„„Min leiwes Duking,[6] weitst Du denn
Nich, wo 't oll Wesen[7] liggen deiht?""[8]
„Je, Vaddersch, je, wer dat woll weit?[9]
Wid[10] is 't, is gor tau wid dorhen,
Un gruglich[11] Volk ward dor woll wahnen,
Wenn ick d'ran denk, ward mi all gräsen."[12]
„„Dor warden woll Spitzbauben wesen
Un Wülw[13] un de oll Iserbahnen.""[14]
„Ja, 't is en Grugel[15] un 'ne Schann'!"
„„Künn'n sei de Jungs denn hir tau Lann'
Nich up de hogen Schaulen[16] schicken?
Tau Criwitz[17] heww ick noch en Vetter . . . .""
„Dat seggst Du woll! Süh, min oll Dunnerwetter,
Süh, de oll Kirl hett so 'ne Rücken,[18]
De hett de ganze Sak[19] anrührt,
Un Dinen hett hei mit verführt.
Se willen sülwsten mit nah Polen un Tirolen,
Un in dat Land herüm karjolen[20]
Un up de Landstrat 'rümmer ströpen[21]
Un ehr Mulapen[22] dor verköpen!"[23]
„„Na, æwerst,[24] Vaddersch, hür mal denn . . .""
„Na, Nahwersching, ick segg Di, wenn . . .
Nu helpt[25] uns dat nich mihr, nu möt wi s' laten;
Sei heww'n 't tau fast[26] sick vörgenamen,
Doch wenn s' an 't Hus sünd wedder kamen,
Denn will wi s' krigen, will wi s' faten!"[27]
„„Un in den sapperlotischen Verein[28]
Dor sall min Kirl[29] nich wedder 'rinne;

---

1) dim. von Nachbarin. 2) überstanden. 3) sechs. 4) neuen blauen. 5) kriegte. 6) Duking ist das im freundlichen Sinne gebrauchte dim. von: Du. (R.) 7) ebenso wie Dings pag. 19,21. 8) liegt. 9) weiß. 10) weit. 11) greulich. 12) grausen, schaudern. 13) Wölfe. 14) Eisenbahnen. 15) Schande. 16) auf die hohen Schulen. 17) meckl. Stadt. 18) Launen. 19) Sache. 20) fahren. 21) umherstreifen. 22) Maulaffen. 23) verkaufen. 24) aber. 25) hilft. 26) fest. 27) fassen. 28) vgl. pag. 17,18. 29) Kerl, Mann.

Hei sall nich 'rin! Ick will 't mal seihn;
Denn ick bün Mutter von de Kinner!""
„Nu œwerst lat de Saken rauhn.[1]
Nu nicks gesęggt! Dat is am besten.
Doch wenn sei wedder kamen dauhn,[2]
Denn will wi sei mal ordnlich fösten,[3]
Denn gelt[4] uns' Schilling up den Mark,[5]
Denn will w' ehr wisen,[6] wat 'ne Hark!" —
As sei dit so sick vörgenamen
Un sick dorup so perkafirt,[7]
Dunn müßt uns' Fritz just 'rinner kamen —
So in den Schummerabend[8] wir 't. —
Hei was en beten nahwern gahn[9]
Un hadd' just eben mit de Köster-Dürt[10]
En beten in den Goren[11] stahn,
Un hadden sick de Bicht[12] verhürt,
Un hadden 't endlich fast beslaten,[13]
Sei wull'n nich von enanner laten,
Un wenn hei irst de Hauw'[14] würd' krigen,
Denn wull uns' Fritz sin Dürten krigen,[15]
Wat ok sin beiden Ollen säden[16]
Un sick ok up den Jügstock läden.[17]
Denn Mutter Swartsch, de wull nich 'ranne
Un snacki sei ümmer utenanner.
Twors[18] künn sei dat dörchut nich striden,[19]
Dat Dürten smuck von Ansehn wir,
Doch blot dat Krigen wull s' nich liden,[20]
Denn gang s' gefährlichen tau Kihr.[21]
De Dirn, de wir ehr doch tau nakt![22]
Twors wir s' mit Bildung sihr behaft,
In 't Snidern[23] hadd s' 'ne Meisterschaft;
Sei hadd' ehr nige Mäntel makt,[24]
Doch krigen? Ne! dat süll nich gellen.[25]
Un wenn s' sick up den Kopp süll stellen,
De Dirn, de wir ehr doch tau nakt!
Un wenn ehr Fritz wull vörnehm krigen,[26]
Denn künn hei noch ganz Ann're krigen;

---

1) ruhen. 2) wenn sie wieder kommen. 3) vornehmen; kommt her von Forst, durchforsten. (R.) 4) gilt. 5) Markt. 6) zeigen. 7) vorgesehen. 8) Zwielicht, Dämmerung. 9) auf die Nachbarschaft gegangen 10) Küsters Dörte (Dorothea). 11) Garten. 12) Beichte. 13) fest beschlossen. 14) Hufe, Bauernhof. 15) freien. 16) sagten. 17) auf das Joch legten, eigentl. von widerspenstigen Ochsen (R.) 18) zwar. 19) bestreiten. 20) leiden. 21) tobte sie gefährlich. 22) nackt, hier arm. 23) im Schneidern. 24) ihren neuen Mantel gemacht. 25) gelten. 26) vornehm freien.

Dor wir oll Kopmann Hahnen sin,
Un denn den Gastwirth sin Kesin,[1]
De sick nu mit den Schriwer[2] strakt.[3]
De Köster-Dirn, de wir ehr doch tau nakt!

Na, Fritz kamm recht vergnäugt herin,
Recht upgekratzt in sinen Sinn,
Dat hei mit Dürten in de Reih,[4]
Un einig worden hei un sei;
Un grifflacht[5] sick so innerlich.
Oll Swartsch. de sach 't,[6] un tau em säd' s':
„Du lachst, min Sæhn; oh lach Du nich!
Tau 't Lachen is kein Grund up Städ's,[7]
Wenn ick dat Di blot[8] dauh berichten."
„„Ja,"" säd' oll Wittsch, „„'t sünd grugliche Geschichten!""
Un nu fung Mutter an, em tau vertellen[9]
Un mankedörch[10] up ehren Oll'n tau schellen,[11]
Wat dat för 'n Kirl ded' sin,[12] wat för en slichten!
Un Allens ded' sei em verkloren[13]
Un meint, hei müßt nu mæglich[14] roren;
Doch Fritz, de dacht blot an den Goren,
Wo hei dor mit sin Dürten stünn.
Hei hadd' mit 't halwe Uhr[15] man hürt[16]
Un dacht noch ümmer an sin Dürt,
Un hægte[17] sick in sinen Sinn.
„Ne! Nahwerssching! wat möt 'ck mi bosen!
Wat hewv 'ck för 'n Jung'n, wat för 'n gottlosen!"
Rep[18] Swartsch. „Dor sitt hei nu un grint.[19]
Wat[20] rorst Du nich, Du dumme Klas?
Meinst Du villicht, dat ick man spaß?
Wat is 't, wat lächerlich Di schint?
Dor sitt de dumme Hans un lacht,
Un ick müggt bläud'ge Thranen[21] rohren!"
Doch Fritz noch an sin Dürten dacht
Un dacht noch ümmer an den Goren,
Un de verdammte Jung, de wull nich roren.
Na, nu fung Swartsch denn wedder an tau hulen[22]
Un sung mit Fritzen an tau mulen,[23]
Bet dat[24] de Oll kamm 'rinner[25] in de Dör,[26]

1) Cousine. 2) Schreiber (Wirtschafter auf einem Gute). 3) streichelt, sponsiert. 4) in Richtigkeit, Ordnung. 5) lacht schmunzelnd. 6) sah es. 7) zur Zeit (auf Stelle). 8) bloß. 9) erzählen. 10) zwischendurch. 11) schelten. 12) wäre. 13) erklären. 14) nach Möglichkeit. 15) Uhr. 16) gehört. 17) freuete. 18) rief. 19) verzieht das Gesicht zum Lachen. 20) warum. 21) blutige Tränen. 22) heulen. 23) maulen. 24) bis daß. 25) herein kann. 26) Tür.

Un Mutter Wittsch „gu'n Nacht ok" säd',[1]
Un Jeder sick tau Bedd'[2] nu läd'.[3] —

De Ollsch de drömte[4] grugeliche Saken:[5]
Drei grote Kirls[6] mit lange Bör,[7]
Un æwer 'n Kopp[8] en wittes[9] Laken,
De föllen[10] æwer Fritzen her
Un nemen[11] em de nige, blage[12] Hos';
Un sæben Wülw',[13] de fohrten[14] up em los
Un freten[15] em bet up de Knaken,[16]
Un de verdammte Jung wull[17], doch nich roren.
Oll Swarten drömte von Schandoren,[18]
Wo s' up de Landstrat em verhürt,[19]
De Arm em up den Puckel snürt
Un in en düster Lock em 'rin spedirt;
Un Fritzen drömt von Köster-Dürt.

Kapittel 4.

Wat in den Paß Castrater[20] Snabel schriwwt,[21]
Un wo vel[22] Moden, dat dat giwwt.[23]

Den annern Morgen maken[24] Swart un Witt —
Ok Fritz un Corl, de möten[25] mit —
Tau rechter Tid[26] sick up de Salen,[27]
Um sick von 't Amt en Paß tau halen,[28] —
„En Paß in 's Ausland" nennt en [29] dit, —
För denn'[30] sei söstein Gröschen[31] tahlen.[32]
Un dunn[33] güng 't glik[34] nah Hus[35] mit ehren Paß,
Wil Nahwer[36] Swart de Meinung was,
Dat ehre Reis' hadd' grote Il,[37]
Un sei nich länger künnen täuwen.[38]
„Denn füs,"[39] säd' hei,[40] „kümmt Mutter wedder mang!"[41]
Un Fritz un Corl, de deden[42] mitdewil[43]
Sick up't Zigarrenroken äuwen,[44]
Un makten gruglichen[45] Gestank. —

Kum[46] dat oll[47] Swart bi Muttern was,
Dunn säd' hei: „Süh, dor[48] is de Paß,

1) sagte. 2) zu Bette. 3) legte. 4) träumte. 5) greuliche Sachen. 6) große Kerle. 7) Bärten. 8) über'm Kopf. 9) weißes. 10) fielen. 11) nahmen. 12) neue, blaue. 13) sieben Wölfe. 14) fuhren. 15) fraßen. 16) Knochen. 17) wollte. 18) Gendarmen. 19) verhört, ins Verhör genommen. 20) korrump. aus Registrator. 21) schreibt. 22) wie viel. 23) gibt. 24) machen. 25) müssen. 26) Zeit. 27) Sohlen. 28) holen. 29) einer, man. 30) für welchen. 31) 16 Groschen. 32) zahlen. 33) dann. 34) ging's gleich. 35) nach Hause. 36) weil Nachbar. 37) große Eile. 38) warten können. 39) sonst. 40) sagte er. 41) kommt wieder dazwischen. 42) taten. 43) mittlerweile. 44) rauchen üben. 45) greulichen. 46) kaum. 47) der alte. 48) sieh, da.

Un ick stah heil un deil[1] dorin.
Du säd'st, sei würd'n mi keinen gewen,[2]
För so 'n Ort[3] würd' kein Paß nich schrewen."[4]
„„Dat mag ok 'n schön oll Ding woll sin!""
„Na, Fritz, min Sœhn,[5] kumm[6] hir mal her
Un les[7] uns doch den Paß mal vör.
Dat Irst,[8] wat baben[9] steiht, dat lat man wesen,[10]
Dat von min Utsicht[11] möst Du lesen."
Fritz les'[12] nu: „„Groß: fünf Fuß und einen Zoll.""
„Ja, dat deiht stimmen,"[13] säd' de Oll,[14]
„Sihr grot[15] bün ick just nich, indeß
Kann klaftern ick en Faut'ner sös."[16]
„„Statur: sehr c—o—r, cor, p—u, pu, corpu, l—e—n—t, lent,
corpulent.""
„Jh ne! min Sœhn, so is dat nich,
„Corpulent" das is kein Wurt[17] jo nich,
Dat sall woll heiten[18] „sihr cumplett",
Wil dat 't[19] en beten[20] breit mi lett,[21]
So recht vullstännig,[22] as en 't[23] nennt."
„„Ne, Vader, hir steiht „corpulent." ""
„Na 't schadt em nich, dat mag woll hochdütsch wesen,
Wil 't de Castrater schrewen hett,
Doch plattdütsch heit dat: sihr cumplett.
Dat kennt denn nu nich so 'n Castrater.
Un nu dauh[24] Du man wider[25] lesen."
„„Und graue Augen, rothe Haare hat er . . . .""
„Dat strid'[26] ick nich. Ja, dat is wohr;[27]
Ganz richtig is 't nich mit min Hor,[28]
Doch ganz voßroth,[29] dat sünd sei nich,
Sei sünd so 'n beten gellerich."[30]
„„Jh! Vader, dat süht jedes Kind,
Dat Ji en richt'gen Voßkopp[31] sünd.""
„Wo?[32] Ick glöw gor![33] Wat nimmst Du Di in 'n Sinn,
Kik[34] leiwer in den Paß herin!"
„„Der Mund sehr groß, die Nase klein . . . .""

---

1) stehe ganz und gar. 2) geben. 3) Art. 4) geschrieben. 5) mein Sohn. 6) komme. 7) lies. 8) Erste. 9) oben. 10) lasse nur sein (fort). 11) Aussehen. 12) las. 13) tut stimmen, stimmt. 14) Alte. 15) sehr groß. 16) ungefähr sechs Fuß. Das Unbestimmte bei Zahl-Maß, Gewicht usw. wird stets durch die Anhängung von „ner" ausgedrückt. So: Dahlerner, Pundner usw. (R.) 17) Wort. 18) heißen. 19) weil es. 20) ein bißchen. 21) läßt. 22) vollständig. 23) wie man's. 24) tue lesen = lies. 25) weiter. 26) bestreite. 27) wahr. 28) meinen Haaren. 29) fuchsrot. 30) gelblich. 31) Fuchskopf. 32) wie. 33) glaube gar. 34) gucke, sieh.

„Jh, dor möt[1] 'ck doch in 't Speigel seihn.
Ick hewww[2] stets glöwt,[3] ick hadd[4] 'ne staatsche[5] Näs',
Un dat sei hadd' en netten Schick.
Na, wat s' nich in de Läng', dat hett[6] sei in de Dick.
Jung, lat[7] dat Lachen sin und les'!"[8]
„„Besondere Kennzeichen: Sein Gesicht
Ist voll von Sommersprossen und ist dicht
Mit Blatternarben überstä't,
Sieht aus, als wär 's zusammengenäh't:
Es hat 'ne bläuliche Couleur,
Un beide Augen stehn verquer.""
„Wo? dat steiht dor?[9] Steiht in den Paß?"
„„Ja woll, hir steiht 't: Ji kikt verdwas.""[10]
„Un ick seg' blag ut[11] von Kalür?"
„„Ja, Vader, ja! So steiht dat hir.""
„Seg' ut, as wir 'ck tausamen neiht?"[12]
„„Ja, Vader, kikt![13] Kikt hir! Hir steiht 't.""
„Wo? Dat is jo doch miserabel,[14]
Dat hadd' ick doch meindag[15] nich dacht,[16]
Dat mi de Herr Castrater Snabel
So wat würd' in den Paß 'rin schriwen[17]
As wir ick as Nuklas[18] getacht.[19]
Ick hadd' mi dat fast vörgenamen,[20]
Nu æwer lat ick dat hübsch bliwen,[21] —
So drad[22] ick wedder t'rügg[23] wir kamen,[24]
Denn hadd' ick em soglik besöcht[25]
Un hadd' en fettes Kalw[26] em brächt,[27]
Denn wat hei süs[28] dor 'rinne sett't,[29]
Von Näs' un Mul[30] un von min Grött,[31]
Dor bün ick inverstahn[32] mit Allen,
Un dat von „corpulent", dat kunn[33] mi sihr gefallen."
„„Na,"" säd' de Ollsch,[34] „„hewww ick 't nich seggt?[35] —
Nu, Fritz, min Sœhn, nu sett Di dal[36]
Un schriw[37] den Paß mi af noch mal,
Un wenn Du mit dat Schriwen t'recht,
Denn giww[38] mi mal de Afschrift her,

---

1) muß. 2) habe. 3) geglaubt. 4) hätte. 5) stattlich, womit man Staat machen kann. 6) hat. 7) lasse. 8) lies. 9) steht da? 10) Ihr guckt verquer, schielt. 11) sähe blau aus. 12) zusammengenäht. 13) guckt, seht. 14) miserabel wird im Plattdeutschen auch für nichtswürdig gebraucht. (R.) 15) mein (Leb-)tag. 16) gedacht. 17) hineinschreiben. 18) der plattdeutsche Knecht Ruprecht. (R.) 19) gestaltet. 20) vorgenommen. 21) bleiben. 22) bald, aber verstärkt. 23) zurück. 24) gekommen. 25) sogleich besucht. 26) Kalb. 27) gebracht. 28) sonst. 29) hineingesetzt. 30) Maul (Mund). 31) Größe. 32) einverstanden. 33) konnte. 34) sagte die Alte. 35) hab ich's nicht gesagt. 36) setze Dich nieder. 37) schreibe. 38) gib.

Denn[1] will ick s' mi verglasen laten[2]
Un in 'n gullen Rahm[3] mi faten[4]
Un s' mi denn hängen æw'r 'e Dör;[5]
Dormit dat ick doch ümmer weit,[6]
Wenn Vader mal up Reisen geiht,
Wo hei getacht, un wo 't em lett,[7]
Denn heww ick doch sin Purterett!""[8]

Nu würd' de Oll denn æwerst arg;[9]
De Hor,[10] de stegen[11] em tau Barg,[12]
Un mit de Ogen[13] kreg hei 't Scheiten.[14]
„Wo?[15] Du willst mi hir noch wat weiten?[16]
Un willst noch up min Utsicht[17] spitzen?
Süh, nu is 't ut![18] Nu is dat rein vörbi![19]
Nu æwerst,[20] Mutter, segg ick Di,
Süh, morgen früh sitt[21] ick mit Fritzen
Un mit den Nahwer un Corl Witten
Tau 't[22] Reisen p'rat up minen Wagen,
Un Du kannst denn allein hir sitten,
Un kannst Di wat mit Füsten[23] slagen
Un kannst hir sitten Müggen gripen.[24]
Un nu geihst hen un packst uns in,
Wat tau de Reis' deiht nödig sin,[25]
Un steckst uns gaud[26] wat in de Kipen."[27]

Un somit gung[28] hei 'rute[29] ut de Dör
Un sprok[30] bi Nahwer Witten vör.

As hei dor 'rinne kamm,[31] wat kreg[32] hei dor tau seihn!
Em was,[33] as ded' de Ap em lusen,[34]
„Wo Dunner![35] Ne! Nu seih mal Ein![36]
Jung, segg![37] Wat makst[38] Du dor för Flusen?[39]
Ne! So wat lewt[40] nich up de Welt!"
Corl Witt hadd' up den Disch sick stellt[41]
Un stunn[42] un kek[43] in 't Speigelglas
Mit sine groten blagen[44] Külpen;[45]
Hei höll[46] sin Bein bald grad' un bald verdwas

1) dann. 2) in Glas fassen lassen. 3) goldenen Rahmen. 4) fassen. 5) über die Tür. 6) weiß. 7) wie's ihm läßt. 8) Porträt. 9) böse. 10) Haare. 11) stiegen. 12) zu Berge. 13) Augen. 14) kriegte er das Schießen. 15) wie. 16) was (Uebles von mir) wissen. 17) Aussehen. 18) nun ists aus. 19) vorbei. 20) aber. 21) sitze. 22) zum. 23) Fäusten. 24) Mücken greifen. 25) nötig ist. 26) gut. 27) Kober, Tragkorb. 28) ging. 29) heraus. 30) sprach. 31) hineinkam. 32) kriegte, bekam. 33) ihm war. 34) als lauste ihn der Affe; sprichw. 35) Donner. 36) seh einer. 37) sage. 38) machst. 39) Flausen. 40) lebt. 41) sich auf den Tisch gestellt. 42) stand. 43) guckte, sah. 44) großen, blauen. 45) Külpen bedeutet eigentlich unreifes Obst, aber auch große weit offen stehende Augen. Den Zusammenhang wage ich nicht zu erklären. (R.) 46) hielt.

Un kek bald hinn'n un kek bald vör
Nah sine nigen, gelen[1] Stülpen[2]
Un nah de gele, leddern Büx,[3]
Wo em dat beinwarts laten ded'.[4]
In sine Hor hadd' Talg hei smert,[5]
Un mit de schönste Stäwelwichs[6]
Hadd hei den Bort[7] sick ingetheert,
De Arm in beide Siden stemmt,
Un mang[8] de Tähn'[9] ne Ros' geklemmt;
So stunn hei dor[10] in vullen[11] Staat
Un wull[12] doch seihn, wo em dat let.[13]
Na, Allens was so, as dat möt:[14]
So was hei tau de Reis' parat,
Was mit sin Utsicht sihr taufreden;[15]
So kunn[16] hei tau Berlin uptreden.[17]

As Nahwer Swart dor noch so steiht
Un sick des Dod's[18] verwunnern deiht,[19]
Dunn kümmt[20] de Köster[21] ringetreden,
Un ok uns' Vadder Witt kümmt mit.
„Ne! Kinner, Lüd'![22] Ne! Kamt[23] un seiht,
Wo hett[24] de Jung sick 'ruter munstert![25]
Ne! Kinner, Lüd'! Wo lett em dit!"[26]
„„Je, Vadder,"" seggt oll Witt un schmunstert,[27]
„„Je, Vadder, segg, lett em 't nich nett?
Hett de sick nich mal 'ruter mutert?[28]
Ne! As so 'n Grafen just em lett 't,
Wenn hei den witten Haut[29] upsett't,[30]
Denn'[31] hei sick von den Snider schutert.""[32]
„Ja," seggt de Köster, „ja, das muß ich eingestehn,
Er hätt sich schön cultivisirt
Und sich recht nobel 'raus gekonstruirt,
Un kann all Dag' auf Reisen gehn.
Seht von die Mod', da red' ich man,
Un 's is man, daß ich davon sag',
So zum Exempel nur: die Mod' wär' blag,[33]

---

1) neuen, gelben. 2) Stulpen (Ueberschläge an den Stiefeln). 3) Lederhose. 4) wie es ihm beinwärts ließe. 5) geschmiert. 6) Stiefelwichse. 7) Bart. 8) zwischen. 9) Zähne. 10) stand — da. 11) vollen. 12) wollte. 13) ließe, stände. 14) muß. 15) zufrieden. 16) konnte. 17) auftreten. 18) Todes. 19) verwundert. 20) Da kommt. 21) Küster. 22) Kinder, Leute! 23) kommt. 24) wie hat. 25) gemustert (geputzt). 26) läßt ihm dies. 27) schmunzelt. 28) gemaufert. 29) weißen Hut. 30) aufsetzt. 31) welchen. 32) getauscht. 33) blau.

Un Einer zög' was Gräunes[1] an,
Stimmt das mit die Verhältniſſ' dann?
Nich wohr?[2] Das ſtimmt man herzlich flecht?"
„„Ja,"" ſegt oll Swart, „„dor[3] heſt Du Recht.""
„Ja," ſeggt oll Witt, „dat is gewiß."
„„Nich wohr! — Ich ſag' man, was ſo is,
Ich ſag' nich, daß mich das geföhl.[4]
Zum Beiſpiel man: de Mod' wär' gel,[5]
Un nu wollt Corl ſich rode[6] Hoſen kaufen,
In rode Stülpen 'rümmer laufen,
Wo?[7] Wär' denn das woll angenehm?
Nich wohr? — Ich ſag' man, was ſo is.""
„Ja," ſeggt oll Swart, „ja, dat 's andem."[8]
„„Ja,"" ſeggt oll Witt, „„dat is gewiß.""
„Un Mod' is Mod', un wenn's kein Mod' nich is,
Denn kann das all mein Dag' nich gellen,
Man müggt[9] auch up den Kopp ſich ſtellen.
Drei Moden giebt 's man eigentlich,
Wonach man ſich thut richten müſſen —
Das and're ſünd kein Moden nich —
Die blag', die gel' un denn die rod'."
„„Na, Köſter, ſegg mal up 't[10] Gewiſſen,""
Seggt[11] Witt, „„is Corl woll in de Mod'? —
Corl! Hür,[12] min Sœhn, kumm[13] hir mal her,
Un ſtell Di mal den Köſter vör. —
Nu, Köſter, antwurt[14] up min Frag'.""
„Das Halsdauk[15] roth, der Rock is blag,
Die Hoſen gel: das ſtimmt, ſtimmt in die Daht,[16]
Un hat den richtigen Verſat.[17]
Gevatter Witt, ich wüßt nicks wider,[18]
Das Einzigſt wär' noch Vatermürder."[19]
„„Ja,"" ſeggt oll Swart, „„ſüh, dorin hett hei Recht,
Ja, Nahwer Witt, dat heww ick ümmer ſeggt,
Dat lett wonah[20] mit ſo 'n witten Kragen,
Un Fritz ſall[21] ok ſo 'n Dinger dragen.""[22]

---

1) Grünes. 2) wahr. 3) da. 4) gefiele. 5) gelb. 6) rote. 7) wie. 8) es verhält ſich ſo. 9) möchte. 10) auf's. 11) ſagt. 12) höre. 13) komm. 14) antworte. 15) -tuch. 16) Tat. 17) Verfaſſung. 18) weiter. 19) -mörder. 20) ſieht wonach aus. 21) ſoll. 22) tragen.

Kapittel 5.

Wo[1] Fritz un Dürten stunn'n tausamen[2]
Un wo sei bewwen Affscheid namen.[3]

Fritz stunn derwilen[4] in den Goren[5]
Un smäustert[6] sick mit Köster-Dürt.
Sei sung[7] gefährlich an tau roren,[8]
As sei von sine Reis' hadd hürt.[9]

Dat arme Worm[10] würd'[11] sick so grämen,
Dat sine Reis' so lange wohrt,[12]
Un wenn uns' Fritz sick nich ded' schämen,[13]
Denn hadd' hei lud'half'[14] mit ehr rort.

Hei würd' so rundting[15] sei ümfaten:[16]
„Min leim lutt[17] Dürt, wo geiht uns dit!
Du möst[18] dat olle Roren laten,[19]
Ick bring' Di ok wat Schönes mit."

„„Oh, Fritz, wo füll[20] ick doran denken,
Wenn rein dat Hart[21] mi breken[22] will?
Wat frag' ick vel[23] nah de Geschenken!
Ick weit[24] nich, wo[25] ick dat woll füll.""

Fritz was en Taps[26] un unmanirlich —
Dat ick 't möt seggen,[27] deiht[28] mi weih —
De Jung was nich en Spirken[29] zirlich,
Un föll[30] ok gor nich up de Knei.[31]

Hei swürt[32] ok nich bi Höll un Himmel
Sin Seel ehr tau bi Man[33] un Sünn.[34]
Worüm?[35] Nu, wil hei was en Lümmel,
Un wil hei 't beter[36] nich verstünn.[37]

Hei strek[38] so sachting[39] ehr de Backen,
Kek[40] in ehr Og',[41] von Weinen roth,
Un slog[42] den Arm ehr üm den Nacken
Un tog[43] sei sacht up sinen Schot.[44]

---

1) wie. 2) zusammen standen. 3) Abschied genommen haben. 4) weilen (während dessen). 5) Garten. 6) kos't. 7) fing. 8) laut weinen. 9) gehört hatte. 10) Wurm. 11) wurde d. h. fing an. 12) währt, dauert. 13) schämte (geschämt hätte). 14) aus lautem (vollem) Halse. 15) dim. von rund. 16) umfassen. 17) lieb, klein. 18) mußt. 19) lassen. 20) sollte. 21) Herz. 22) brechen. 23) viel. 24) weiß. 25) wie. 26) Tölpel. 27) sagen muß. 28) tut. 29) Spirchen (wenig). 30) fiel. 31) Knie. 32) schwor. 33) Mond. 34) Sonne. 35) warum. 36) besser. 37) verstand. 38) strich, streifte. 39) sanft. 40) guckte, sah. 41) Auge. 42) schlug schlang. 43) zog. 44) Schoß.

„Min leiw, lütt Dürten, lat[1] dat Roren,
Du sädd'st[2] tau mi, dat Du mi leiwst;
Un wenn dat ok noch lang' süll wohren,[3]
Du säd'st, dat Du doch up mi täuwst.[4]

Un dat sall[5] denn so lang' nich duren;[6]
Twei Johr,[7] dat is ne korte Tid.[8]
Denn hett 't[9] sin Endschaft mit dat Truren.[10]
Ick drück Di an min Hart,[11] as hüt.[12]

Ick kam,[13] un wenn ick kam eins wedder,[14]
Denn kümmt[15] uns' Sak[16] tau'm rechten Sluß."[17]
Un somit bögte[18] hei sick nedder[19]
Un gaww[20] ehr einen letzten Kuß.

„Adjüs! Un Gott mag Di behäuden!"[21]
Dor stunn hei up;[22] dor gung hei hen,[23]
Ach wo würd' swor[24] em doch dat Scheiden! —
Un kek taurügg[25] mal denn un wenn.[26]

Doch in sin Hart, dor[27] was dat Himmel
Bi all den Gram un all de Trur,
Un 't was doch eig'ntlich man en Lümmel,
Un 't was doch man[28] en dummen Bur.[29] —

Un Dürten let[30] ehr Thranen fleiten,[31]
Un 't was doch man so 'n dummen Jung.
Villicht[32] was dat, — wer kann dat weiten?[33]
Wil[34] grad' de Nachtigal dor sung.[35]

Villicht ok makt[36] dat Frühjohrsweder,[37]
Dat ehr dat Hart so vull[38] hüt slog,[39]
Un wil de Man[40] dörch Blaum und Bläder[41]
Mit sinen Schin[42] in 't Hart ehr tog.

De Man is schön un Frühjohrsweder,
De Nachtigal, de singt so säut,[43]

1) lasse. 2) sagtest. 3) währen sollte. 4) warte st. 5) soll. 6) dauern. 7) zwei Jahre. 8) kurze Zeit. 9) dann hat es. 10) Trauern. 11) Herz. 12) wie heute. 13) komme. 14) wieder. 15) dann kommt. 16) Sache. 17) zum — Schluß. 18) beugte. 19) nieder. 20) gab. 21) behüten. 22) stand — auf. 23) ging hin. 24) schwer. 25) sah zurück. 26) dann und wann. 27) da. 28) nur. 29) Bauer. 30) ließ. 31) Tränen fließen. 32) vielleicht. 33) wissen. 34) weil. 35) sang. 36) machte. 37) Frühlingswetter. 38) voll. 39) heute schlug. 40) Mond. 41) Blumen und Blätter. 42) Schein. 43) süß.

Un schön sünd Blaumen un sünd Bläder;
Doch weit Ji woll,[1] wat leiwen heit?[2]

Un Dürten stunn un dacht an 't Scheiden,
Un müggt vergahn[3] hir up de Stell
Vör luter[4] Lust, vör luter Leiden;
Un 't was doch man[5] 'ne Reihmamsell.

Kapittel 6.

Swart tröst't sin Ollsch[6] mit Ketelswart,[7]
Un Dürten breckt[8] binah dat Hart.[9]

Den annern Morgen stunn[10] en Ledderwagen[11]
Bi Nahwer Swarten vor der Dör,[12]
Twei[13] schöne Fahlenstauten[14] vör,
Un ehre Fahlen nebenher,
Un Saken[15] würden 'ruppe dragen:[16]
En groten Kuffert[17] mit vir nige Slær,[18]
Denn Corl un Fritz, de hadd'n tausamenpackt —
Un sæben[19] Kipen würden upgesadt,
Un wat sick süs[20] noch finnen ded'.[21]

De Reis'gesellschaft was tausamen,
Un ok de Köster was all kamen,[22]
De wull en Enn'lang[23] mit sei führen,[24]
Wull tau Besäuk[25] nah sinen Brauder;[26]
Doch meinten Weck,[27] dat wir man blot üm 't Fauder,[28]
Hei wull de Kipen man verhüren.[29]
Dat halwe Dörp, dat was tausamen lopen,[30]
Un stunn'n un gapten[31] alltauhopen,[32]
Un vör den Hof up 't Schultenheck,[33]
Dor reden[34] un dor rangten[35] Weck,
Weck hadd'n den Tun[36] herunner braken,[37]
Un Weck, de seten in de Widen,[38]
Denn dat hadd' sick in 't Dörp 'rüm spraken,[39]
Dat Corl und Fritz nu süll'n studiren lihren.[40]
„Nu 's Allens p'rat!" rep[41] Swarten sin Jehann,
Un nu kamm denn de Afscheid[42] 'ran.

1) wißt Ihr wohl. 2) was lieben heißt. 3) mochte (hätte) vergehen (mögen). 4) lauter. 5) nur. 6) Alte. 7) Kesselruß. 8) bricht. 9) Herz. 10) stand. 11) Leiterwagen. 12) vor der Tür. 13) zwei. 14) Füllenstuten. 15) Sachen. 16) getragen. 17) Koffer. 18) vier neuen Schlössern. 19) sieben. 20) sonst. 21) fand. 22) schon gekommen. 23) Ende lang. 24) fahren. 25) Besuch. 26) Bruder. 27) welche, einige. 28) Futter. 29) verhören, untersuchen. 30) gelaufen. 31) gafften. 32) allzuhauf, zusammen. 33) Gehege, Torweg vor'm Schulzengehöft. 34) ritten. 35) balgten sich. 36) Zaun. 37) gebrochen. 38) saßen in den Weiden. 39) gesprochen. 40) lernen. 41) rief. 42) Abschied.

Dor will 'k nu wider[1] nich von reden,
Denn dat was gor un gor tau knäglich:[2]
De beiden Ollschen rorten mæglich,[3]
As sei „Adjüs" de Jungens säden,[4]
Un Mutter Swartsch, de würd' so windelweik,
Dat sick de Ollen beid' verdrögen;[5]
Un Nahwer Swart, de makte den Versäuk,[6]
Ehr mit de Schört[7] de Thranen aftaudrögen.[8]
Hei bed' sei denn nu frilich tröften,
Un hei berauhigt ok ehr Hart,[9]
Doch wil[10] de Schört vuli Ketelswart,[11]
So würd' ehr Uhtsein[12] nich tau 'm Besten. —

Na, endlich gung dat 'ruppe up den Wagen,
Vörn müßten Corl un Fritz un ok Jehann —
De füll taurügg mit dat Gespann —
Sick up den irsten[13] Sack verdragen;
Na, up den tweiten[14] kunn mit Nahwer Witten
Man blot[15] oll Nahwer Swart noch sitten,
Denn wil hei 'n beten büllig[16] was,
Un Witt man ümmer satt[17] verdwas,[18]
So müßt denn achter in[19] up de Verproviantirung
De Köster hollen[20] de Blansirung.
„Na, is dat Packen nu vörbi?"[21]
Seggt[22] Swart un kickt,[23] wat[24] Allens farig[25] is.
„Na, denn, Jehann, man ümmer Jüh![26]
Nu, Vadder Köster, holl Di wiß!"[27]
Un heidi! gung 't in 'n vullen Draf,[28]
Bi Görenschri'n[29] un Hunn'geblaff[30]
Von Swarten sinen Hof heraf,
Un in de wide[31] Welt herin.
„Holt![32] Vadder," röppt oll[33] Wunderlich,
De ok bi 't Schultenhecken stünn,
„Holt! Vadder, Ji verlirt dat Rad!"
„„Verlirt ok jo den Köster nich!""
Rep[34] Schulten-Fritz, de in de Widen satt.
Un Schulten-Vader rep: „Adjü!
Un grüßt den Papst ok hübsch von mi!"

1) weiter. 2) kläglich. 3) nach Möglichkeit. 4) sagten. 5) vertrugen. 6) Versuch. 7) Schürze. 8) abzutrocknen. 9) Herz. 10) weil. 11) Kesselschwarz, Ruß. 12) Aussehn. 13) ersten. 14) zweiten. 15) nur bloß. 16) völlig, korpulent. 17) satt. 18) (ver-)quer. 19) hinten drin. 20) halten. 21) vorbei. 22) sagt. 23) guckt, sieht. 24) ob. 25) fertig. 26) Jüh, der Ton, mit dem die Pferde angetrieben werden, bedeutet hier: „Vorwärts". (R.) 27) halte Dich fest. 28) Trab. 29) Kinderschreien. 30) Hundegebell. 31) weite. 32) halt. 33) ruft der alte. 34) rief.

Un as sei nu dat Dörf lang führen,
Dunn schüwwt[1] sick eine witte[2] Hand
In 'n Köster-Goren[3] ganz von Widen[4]
Dörch 'n Flederbusch[5] bi 'n Immenstand.[6]

Un dörch de Blaumen un de Bläder,[7]
Dor kickt en stilles Angesicht,
As gistern[8] bi dat Frühjohrsweder[9]
De Man[10] dörch Blaum un Bläder[11] lücht't.[12]

Un as sei ut dat Dörp 'rut jagen,
Un as sei bi dat letzte Hus,
Dor ward dat Hart so krank ehr slagen,
Dor winkt de Hand den letzten Gruß.

Un ut dat Og[13] de Thranen fleiten[14]
Up ehre witte Hand so dicht,
As wenn Daudruppen[15] 'runner weih'ten[16]
Bi Stormwind von 't Vergißmeinnicht.

Un as sei üm de Eck' rüm bögen,[17]
Dunn[18] wull s' vergahn vör Ach un Weih,
Un as ehr Ogen em nich segen,[19]
Dunn föll sei dahl[20] up ehre Knei.[21]

Un bed't[22] för em un för sin Lewen
Un bed't so tru[23] un bed't so heit,[24]
Un ehr Gebett[25] stiggt tau den Hewen[26]
Unschüllig[27] as en Lerchenleid.[28]

As Morgendau[29] de Sünn[30] entgegen
Stiggt[31] dat so grad' un rein tau Hög,[32]
Un föllt[33] as kühle[34] Himmelsregen
In 't kranke, heite Hart[35] taurügg.[36]

Un an de Arbeit geiht sei wedder,[37]
Doch kümmt ehr Allens vör so frömd,[38]
As sei sick sett't tau 'm Reihen[39] nedder.[40]
Würd 't Hochtidskled?[41] — Würd 't Dodenhemd?[42]

---

1) da schiebt. 2) weiße. 3) -Garten. 4) von weitem. 5) Fliederbusch. 6) beim Bienenstand. 7) Blätter. 8) gestern. 9) Frühjahrswetter. 10) Mond. 11) Blumen und Blätter. 12) leuchtete. 13) Auge. 14) fließen. 15) Tautropfen. 16) webeten. 17) biegen. 18) da. 19) sahen. 20) fiel sie nieder. 21) Knie. 22) betet. 23) treu. 24) heiß. 25) Gebet. 26) Himmel. 27) unschuldig. 28) -lied. 29) Morgentau. 30) Sonne. 31) steigt. 32) in die Höhe. 33) fällt. 34) kühler. 35) Herz. 36) zurück. 37) wieder. 38) fremd. 39) Nähen. 40) nieder. 41) Hochzeitskleid. 42) Totenhemd.

Kapittel 7.

Wo Nahwer Witt sin Geld verget,[1]
Un wo dat Corl'n von achter let.[2]

Na, de Gesellschaft führt[3] in einen Hurr
Ut 't Dörp[4] herut. Doch wo de Weg sick swenken will,
Dor röppt[5] oll Witt: „Jehanning,[6] Purr![7]
Oh, holt[8] doch mal en Ogenblicking[9] still,
Ick glöw,[10] ick heww min Geld vergeten."[11]
„„Jh, Vadder, dat wir doch ein dummes Stück.
Corl, lop un rönn[12] doch in den Ogenblick,
Un möst Di spauden[13] ok en beten.""[14]
„Ja, Corl, min Sœhn, kumm,[15] mak Di up de Fäut,[16]
Ick will Di segg'n,[17] wo 't liggen deiht:[18]
Süh, wenn Du in de Stuw' herinner kamen deihst,[19]
Denn steiht doch linksch, so as Du weitst,[20]
Dat Schapp[21] bi 't Finster in de Eck —
Dat Schapp, dat kümmert Di en Dreck —
Du wenn'st[22] Di denn tau rechter Hand,
Dor steiht de Kuffert an de Wand —
Den Kuffert lettst[23] Du ruhig stahn,
Denn dor is ok kein Geld nich d'rinnen —
Du möst grad'tau nahn Aben[24] gahn.[25]
Wenn Du up desen 'ruppe kickst,[26]
Denn wardst Du ok kein Geld nich finnen,[27]
Un wenn Du unner em Di bückst,
Süh, denn, denn finnst Du wedder[28] nicks.
Doch unner 'n Aben an de linke Sid,[29]
En beten rechtsch, doch grad' nich all tau wid,[30]
Wo Murrjahn[31] ümmer liggen deiht,[32]
Un wo de Stäwelknecht süs[33] steiht,
Nich tau sihr hinn'n,[34] en beten mihr nah vören,[35]
Dor möst[36] den einen Stein upböhren,[37]
Un wenn Du upböhrst hest den Stein,

---

1) vergaß. 2) von hinten ließ. 3) fährt. 4) Dorf. 5) da ruft. 6) dim. von Johann. 7) die Interjektion, mit der die Pferde angehalten werden. (R.) 8) halte. 9) einen kleinen Augenblick. 10) glaube. 11) vergessen. 12) lauf und renne. 13) sputen. 14) bißchen. 15) komme. 16) Füße. 17) sagen. 18) liegt. 19) kommst. 20) weißt. 21) Schrank. 22) wendest. 23) läßt. 24) Ofen. 25) gehen. 26) guckst. 27) finden. 28) wieder. 29) Seite. 30) weit. 31) Hundename. 32) liegt. 33) Stiefelknecht sonst. 34) hinten. 35) vorne. 36) da mußt Du. 37) aufheben.

Denn wardst en Slœtel[1] liggen seihn,
Denn' giwwst Du Muttern, denn de weit,[2]
Wo mine Geldkatt[3] liggen deiht. —
Süh so, min Sœhn, weitst nu Beschеid?"
„„Ja woll,"" seggt Corl un makt sick up de Salen,[4]
Üm Vadern fix dat Geld tau halen;[5]
Doch as hei is en Enn'lang furt,[6]
Dunn röppt[7] de Oll: „min Sœhn, oh noch en Wurt![8]
Süllst Du den Slœtel nich glik[9] finn'n,
Denn brukst[10] Du Di nich lang' besinn'n.
Denn kannst Du Muttern dat man segg'n,[11]
De weit,[12] wo ick em hen bed' legg'n."[13]
Corl nimmt nu vörn de Slipp[14] tausamen
Un wis't de gelen[15] ‚ohne Namen',
Un bunting,[16] as 'ne Stigelitsch,[17]
Flüggt[18] hei taurügg[19] nah Mutter Wittsch.
„Na, Vadder Witt," seggt Köster Suhr,
„De Corl, dat is en fixen Jung'n,
Was hätt der Jung' vor 'ne Natur,
Wo is er in das Dorf 'rin sprung'n!
Was hätt der Jung' vor ein Verhältniß,
Wenn Ihr ihn so von achter seiht![20]
Der find't ganz sicher das Behältniß,
Wo dieser Schlüssel liggen deiht;
Der find't sich, hab' ich immer seggt,
Vullständig durch die Welt zurecht.
Wo läßt den Jungen das manierlich!
Un Hochdütsch spricht er ganz natürlich."
„„Ja,"" seggt oll Swart, „„ja, dat is wohr.[21]
Un min oll Jung sitt[22] ümmer as so 'n Vor,[23]
Grad', as so 'n ollen stiwen Buck.[24]
Dor sitt hei nu un seggt nich ‚Muck'[25]
Un kickt un kickt, as Schulten sin Mariken.[26]
Du Schapskopp, Du! Wat hest tau kiken?[27]
Wenn ick Di säd'[28] ok dusendmal[29] Beschеid,
Wo 't hengahn bed'[30] nah Belligen,
Un hadd 'ck Di mit de Näs' hendreih't,[31]

---

1) Schlüssel. 2) weiß. 3) Geldkatze. 4) Sohlen. 5) holen. 6) ein Ende lang fort. 7) da ruft. 8) Wort. 9) gleich. 10) brauchst. 11) nur sagen. 12) die weiß. 13) legte. 14) Rockschöße. 15) weis't die gelben. 16) bunt. 17) Stieglitz. 18) fliegt. 19) zurück. 20) seht. 21) wahr. 22) sitzt. 23) Bär. 24) steifer Bock. 25) muckst sich nicht. 26) des Schulzen Mariechen (sprichw.) 27) hast Du zu gucken. 28) sagte. 29) tausend-. 30) hin ginge. 31) hingedreht.

Du, dumme Klas, fünnst[1] doch nich hen.""
„Dat hätte auch seine Schwierigkeiten,"
Seggt Köster Suhr, „das könnt er auch nich weiten.[2]
Von hier nach Ollen[3]-Strelitz, ja, das geht,
Das weiß er woll, wo 's liggen thät.
Ja, aberst[4] von da, da geht 's erst an,
Das find't so leicht nich Jedermann.
Das Einzigste, was ich Euch sagen kann,
Wenn Ihr den Weg werd't wissen wollen,
Das ist, daß Ihr Euch rechtsch müßt hollen.[5]
Denn fahrt Ihr linksch, dann kann Euch das passiren,
Daß Ihr thut hen nah Rußland führen."[6]
„„Wo? Dat wir doch en dummen Streich!""
„Ja! oder auch nach Oesterreich,
Un auch nach Polen könnt Ihr kommen,
Un mœglich selbst nah Hinnepommern."
„„Je, Köster, weitst Du 't ok gewiß?""
„Was das for eine Frage is!
Mir könnt Ihr stellen, wo Ihr wollt,
Bi düster Nacht in 'n dicksten Holt,[7]
Denn will ich, was ich hätt, verwerr'n,[8]
Daß ich mir finn[9] durch jedes Land,
Wenn ich 'ne Landkort hab zur Hand;
Ich muß ja d'raus die Kinner lern'n."[10]
„„Ja, Vadder Swart,"" seggt Witt, „„mi dücht,[11]
Dat dit de Köster farig[12] kriggt.
Doch, segg mal, Köster, möt wi ok tau Schep',[13]
Un œwer 'n grotes Water führen?""[14]
„Jh, mit Din Water!" seggt oll Swart,
De mittewil verdreitlich[15] ward,
„So lat[16] Di endlich mal bedüden!"[17]
Den ganzen Tag hest gistern dorvon drœhnt[18]
Un ümmer von dat Water klœhnt.[19]
Wo is denn dor[20] en grotes Water?
Dat hett de dœmliche Castrater[21]
Di in den Kopp herinne red't.[22]
Wat weit[23] de vel[24] von 'n grotes Water!"
„„Ja,"" seggt de Köster, „„möglich wesen ded 't,[25]

---

1) fändest. 2) wissen. 3) Alt-. 4) aber. 5) halten. 6) fahren. 7) Holz, Gehölz. 8) verwetten. 9) finde. 10) Kinder lehren. 11) däucht. 12) fertig. 13) müssen wir auch zu Schiffe (Plural). 14) über ein großes Wasser fahren. 15) mittlerweile verdrießlich. 16) lasse. 17) bedeuten. 18) geschwatzt. 19) geschnackt. 20) da. 21) Registrator. 22) geredet. 23) weiß. 24) viel. 25) wäre es.

Wenn 's in Amerika thät liggen;
Doch Ihr fahrt immer über Brüggen.""[1]

Na, hir kamm denn Corl Witt heran,
So ut de Puſt, as Einer warden kann.
„Na, Corl," ſäd' Witt, „heſt Du de Katt?[2]
Un ſäd' Di Mutter ſüs[3] noch wat?"
„„Jh ne, ſei ſäd' nicks von Bedüden.""[4]
„Na, ded'ſt von mine Ollſch nicks hüren?"[5]
Fröggt[6] Nahwer Swart. „Heſt de nich ſeihn?"[7]
„„Na, hürt mal, Nahwer Swart, ick mein!
Bi Jug,[8] dor was dat rein tau dull;[9]
De ganze Del,[10] de ſtunn dor bull:[11]
Oll Burſch un Snurſch un Holtſch un Boltſch
Un Haakſch un Knaakſch un Paſternakſch
Un Plätterſch, Klæterſch, Plänertſch, Dræhnertſch,[12]
De dræhnten, klæhnten, klatſchten, ſnackten[13]
Un blafften as de Kedenrekel,[14]
Un ſäden all: Ji war 't en ollen Ekel,[15]
Dat Ji up ſo 'ne Infäll kamen[16]
Un mi un Fritzen mit Jug namen.""[17]
„Jh, dorvon paßt mi gor kein Wurt,[18]
Un nicks nich is nah minen Sinn.
Un nu, Jehann, man wedder furt!"[19]
Un wedder gung de Fohrt von dannen
Un in de wide[20] Welt herin,
Herinner in de negſten Dannen.[21]

Kapittel 8.

Wo irſt[22] de Köſter ſchöne Reden höllt,[23]
Un nahſten[24] ganz ut de Planſtrung[25] fällt.[26]

„Ja," ſäd'[27] de Köſter — „was ich ſagen woll,[28]
Das Reiſen is en groß Pleſir;
Vor Allen, wenn der Beutel voll.
Un ich — as ich noch jünger wir —
Hett ich 'ne große Niglichkeit,[29]
Un reiſ't herümmer weit un breit;

1) Brücken. 2) Geldkatze. 3) ſonſt. 4) Bedeutung. 5) hörteſt Du nichts. 6) fragt. 7) geſehen. 8) Euch. 9) zu toll. 10) Diele, Hausflur. 11) ſtand da voll. 12) lauter Namen von Bauernweibern, nach ihren Männern benannt. 13) verſchiedene Ausdrücke für lebhaftes Geklatſch. 14) Kettenhunde. 15) alter Ekel = elliger Menſch. 16) gekommen. 17) genommen. 18) Wort. 19) nur wieder fort. 20) weit. 21) die nächſten Tannen. 22) wie erſt. 23) hält. 24) nachher. 25) Balanze. 26) fällt. 27) ſagte. 28) wollte. 29) Neugierde.

Un wo ich man bün hingekommen,
Da würd ich fründlich aufgenommen,
Von wegen meiner Stolzigkeit,
Un weil 's mich nobel laſſen thät,
Un ich en proppern Rock anhätt.
Gewöhnlich fuhr ich auf die Poſt,
Un ſchmiß mir hellſchen[1] in die Boſt,[2]
Un hätt mir 'n Schnurrbort waſſen laten,[3]
Als wär' ich unter die Soldaten,
Un machte mir verfluchten wichtig."
„„Dat ſtimmt,"" ſeggt Witt, „„un is ok[4] richtig.""
„Ja, dat möt[5] Ein den Köſter laten,"[6]
Seggt Nahwer Swart tau Nahwer Witten.
„Mit ſine Stolzigkeit deb'[7] hei ſick hell'ſchen dick."
Un bautz; flog[8] Fritzen hei in 't Gnick:[9]
„Verdammte Jung, willſt Du mal grader ſitten!"[10]
„„Ja,"" ſeggt de Köſter, „„immer ſtolz,
Un grade, as en Armelholz!
Un mit 't butwennig[11] Weſen nich allein,
Ihr müßt auch driſt[12] un munter ſein
Un mit 'ner Kuntenanz[13] auftreden,
Un wenn ſie höflich Euch anreden,
Denn müßt auch obleſchirt[14] Ihr ſein,
Vor Allen bei das Militör.
Ihr ſeid zum Beiſpiel grad in't Danzen,
Un 't kommt en Unt'roffziere her,
Der fängt nu an, Euch anzuranzen:
‚Verdammter Kerl von Syphiliſt,[15]
Ich will mit de Mamſell mal danzen.'
Na, ſlimm! Doch helpt[16] dat nich! Dann müßt
Ihr fründlich ſagen: Woll, Herr Kapperal![17]
Zu dienen, Herr! Ja, danzen Sie man mal;
Un ſo, daß Jedermann das hürt,[18]
Ruft Ihr denn lud:[19] Markür! Markür!
Oh, bring' mich mal zwei bittere Lakür![20]
Un wenn er die Mamſell zurück Euch führt,
Denn ſprecht Ihr dreiſt: Sehr obleſchirt!
Dies hätt mir köſtlich amuſirt,
Un hätt mir die Erlaubniß nommen

1) hölliſch, ſehr. 2) Bruſt. 3) wachſen laſſen. 4) auch. 5) muß. 6) laſſen. 7) tat. 8) ſchlug. 9) Genick. 10) ſitzen. 11) auswendig, äußerlich. 12) dreiſt. 13) Contenance. 14) obligiert. 15) Ziviliſt. 16) hilft. 17) Korporal. 18) hört. 19) laut. 20) Likör.

Un ließ vor Sie en Bittern kommen;
Denn sollt Ihr sehn, er trinkt ihn richtig aus. —
Na, aber nu ein anderes Verhältniß:
Zum Beispiel man:[1] Ihr güngt in 's Koffeehaus
Na, oder in ein anderes Behältniß,
Un 's käm' da Ein, was man so 'n Bürger is,
Un sagt: Belieben Sie zu dienen,
Geehrt'ster Herr, ich bitte Ihnen,
Sie sind allhier bekannt gewiß . . .
Denn recht Ihr Euch bloß hoch in Enn',[2]
Steckt in die Hosen beide Hänn',
Un stellt Euch vor ihn hin ganz dicht,
Un kuckt ihn grad in dem Gesicht,
Un sprecht dann bloß mit Nonchalí:[3]
Wo so? — Wo ans?[4] — Wo meinen Sie?
Un sagt: . . . ." — „„Prr, öh ha! Jehann!““
Rep[5] Witt, „„oh, holt en beting[6] an!““
„Wat is 'e[7] los?" fröggt[8] Swart. „Wat sall[9] hei hollen?"[10]
„„Min Tobacksbüdel is mi 'runne follen,[11]
Ick hadd' em eben noch vör 'n Ogenblick.““
„Jh, Ladder, wat is dit för 'n Stück?
Wat 's dat för 'n nuss'liches Gewes'!"[12]
Du sittst ok just as in 'n Dœs';[13]
Wo sœl'n[14] wi so nah Strelitz kamen?[15]
So holl[16] Din Saken doch tausamen,
Un sitt[17] nich ümmer in Gedanken.
Un Jungs! Ji gaht[18] den Weg entlanken
Un säukt[19] un lopt en beten tau."[20]
De Jungs de gahn, dat Fuhrwark höllt in Rauh,[21]
Un as de Köster wedder[22] will beginnen
Un Rath ehr gewen för dat Militör,
Dunn kümmt[23] 'ne Kutsch anjagt von hinnen,[24]
Vir schöne, stolze Brune[25] vör,
Un sus't[26] von achter[27] ehr vörbi;[28]
Un Swarten sine beiden Fahlen[29]
Gahn tau Gesellschaft mit Heidi.
„Wo?[30] Dit möt[31] jo der Deuwel halen!"[32]
Röppt[33] Swart: „Hurüsch, Hurüschen!"[34]

1) nur. 2) in's Ende, in die Höhe. 3) Nonchalance. 4) wie so. 5) rief. 6) halt ein bißchen. 7) da. 8) fragt. 9) was soll. 10) halten. 11) gefallen. 12) ist schwer zu übersetzen: Nachlässigkeit sagt nicht genug. (R.) 13) Traum. 14) wie sollen. 15) kommen. 16) halte. 17) sitze. 18) Ihr geht. 19) sucht. 20) lauft ein bißchen zu. 21) Ruhe. 22) wieder. 23) da kommt. 24) hinten. 25) Braune. 26) saust. 27) hinten. 28) ihnen vorbei. 29) Fohlen. 30) wie. 31) dies muß. 32) Teufel holen. 33) ruft. 34) Lockruf für Füllen.

„„Hurüsch, Hurüschen!““ röppt Jehann,
Un ok oll Nahwer Witt fängt an,
„Hurüsch, Hurüschen!“ mit tau krischen.[1]
Je, ja! je ja! Tau Höcht[2] den Start,[3]
As wir de Biss'worm[4] achter ehr,
Klabasterten[5] de Fahlen af,
Un Swart un Witt un Witt un Swart,
De rönnen acht'r 'e[6] Fahlen her;
Un ok Jehann, de makt sick up den Draf[7]
Un smitt[8] de Lin[9] den Köster hen,
Un 't ward en Lopen[10] un Gerönn,
Als ob ein Jeder achter brenn.
Un blot[11] de Köster sitt in Rauh
Un süht vergnäugt[12] dat Rönnen tau. —
Doch sall de Freud' tau lang' nich duren.[13]
De beiden Stauten[14] fangen mit de Uhren[15]
So an tau spelen,[16] un so ükerwenn'schen[17]
Sick antaustell'n un an tau brenschen;[18]
Dat ward so 'n snurriges Gewrægel,[19]
Den Köster ward so blümerant,[20]
Un endlich föllt de en oll Tægel[21]
Um unverseihens ut de Hand:
„Prr! Oh! Süh de oll Lischen!“[22]
Nu fängt hei ok an tau ‚Hurüschen!‘
De Stauten fang'n an uttauslagen,[23]
Un durt[24] nich lang', is hei in 'n vullen Jagen
Un flüggt[25] herümmer up de Kipen;
Hei möt sick an den Ledderbom[26] begripen,[27]
Wenn hei dor baben fast[28] will sitten.
Hei sus't vörbi an Nahwer Witten,
Un ok an Swarten geiht 't vörbi;
De röppt em tau: Wo? Vadder, plagt hei[29] Di?“
Doch Suhren stahn de Hor[30] tau Höh,,
Hei bitt[31] so fast de Tähn[32] tausamen,
Hei antwurt't nich. „„Prr! Oh! Prr! Oh!““
Is Allens, wat herute kamen.[33]

1) kreischen. 2) in die Höhe. 3) Schwanz. 4) Bißwurm, Bremse. 5) liefen, mit dem Nebenbegriff von Geräusch und Lärm. (R.) 6) rennen hinter die. 7) Trab. 8) schmeißt, wirft. 9) Leine. 10) Laufen. 11) bloß. 12) sieht vergnügt. 13) dauern. 14) Stuten. 15) Ohren. 16) spielen. 17) eigentlich: wendisch, wie in der Ukermark. Im übertragenen Sinne wie hier: sonderbar, verkehrt, außergewöhnlich. (R.) 18) wiehernd schnauben. 19) schnurriges Gezerre. 20) blau vor den Augen (vielleicht von: bleumourant). 21) Zügel. 22) Pferdename. 23) auszuschlagen. 24) dauert. 25) fliegt. 26) Leiterbaum. 27) begreifen, festhalten. 28) oben fest. 29) er (der Teufel). 30) Haare. 31) beißt. 32) Zähne. 33) gekommen.

Un 't is wahrhaftig gor kein Wunner,
Noch höllt hei de Blansirung baben;
Doch — b a u tz!! — En Ruck! — Dor liggt[1] hei 'runner!
Dor liggt hei köpplings[2] in en Graben!

Kapittel 9.

Woans[3] de Köster up de Angel bitt,[4]
Un dat hei in ein slicht[5] Verhältniß sitt.[6]

Oll Nahwer Swart, de löppt in vulle[7] Hast,
Un as hei henkümmt[8] nah den Platz,
Dunn stahn[9] ganz ruhig dor sin Pird',[10]
De Wagen hackt an 'n Brüggenposten fast,[11]
Un Köster Suhr, de liggt in de Maratz.[12]
Un spaddelt dor,[13] as ded'[14] hei 't vör Plesir,
As ob hei d'rin geburen wir.
Oll Nahwer Witt süht ok[15] den Pulterpas,[16]
Löppt œwer 't Feld tau Hülp[17] verdwas,[18]
Dormit dat nich so lang' fall dur'n,[19]
Un rönnt[20] in sinen dummen Dœmel[21]
Herinner in en Durnrämel,[22]
Un sitt[23] nu in den Wepeldurn[24]
Un hett sick dor nu afmaracht,[25]
Bet[26] Corl un Fritz von ehre Tobacksbüdeljagd
Taurügg sünd kamen[27] un den Ollen seihn,
Un em ganz blöudig[28] rute teihn.[29]
Sei heww'n em endlich 'rut, un ok Johann
Kümmt glücklich mit de Fahlen[30] an. —
De ganz Gesellschaft is nu up den Platz;
Man blot[31] de Köster liggt un wühlt[32] in de Maratz.
„Ligg[33] Du man stilling![34] seggt oll Swart,
De sick von Pird' und Wag' hadd œwerführt,[35]
Dat em dor nicks nich wir maiürt,[36]
Un mitteweil all[37] hæglich[38] ward.
„Ligg Du man still un lat dat Stangeln,
Wi will'n Di woll heruter angeln."
Hei lös'te de Lin[39] nu af un binnt[40]

---

1) liegt. 2) kopfüber. 3) wie. 4) beißt. 5) schlecht. 6) sitzt. 7) läuft in voller. 8) hinkommt. 9) da stehn. 10) Pferde. 11) fest. 12) Morast. 13) zappelt da. 14) täte. 15) sieht auch. 16) Fall, Sturz. 17) Hilfe. 18) quer. 19) soll dauern. 20) rennt. 21) Gedankenlosigkeit. 22) Dornrain. 23) sitzt. 24) Rosendorn. 25) ausgemüht. 26) bis. 27) zurückgekommen sind. 28) blutig. 29) herausziehen. 30) Füllen. 31) nur bloß. 32) wühlt. 33) liege. 34) ganz still. 35) überführt, überzeugt. 36) malheurt. 37) mittlerweile schon. 38) von haegen = freuen. Vorzüglich von einer Freude gebraucht, die sich durch ein stilles Lachen ausdrückt. (R.) 39) Leine. 40) bindet.

En Stückschen Wust,[1] dat in 'ne Kip hei sinnt,[2]
An einen Linentœgel[3] an,
Smitt[4] dat den Köster tau: „So! Vadder, so! nu bit![5]
So! Kinner, nu! Nu alle Mann!"
De ganz Gesellschaft böhrt un tüht:[6]
„„Holt wiß[7] — Hei kümmt![8] — Nochmal parat! —
Nu noch einmal! — Frisch nahgefat't![9] —
Hurah! Dor is hei richtig 'rut!""
Oh Je! Wo sach[10] de Köster ut!
Von Stolzigkeit, dor sach man nicks
Un nicks nich von sin nankingsch Bür.[11]
„Je, Vadder," seggt oll Swart, „süh,[12] in den Wagen,
Dor kannst Du nu nich wedder[13] 'rin,
Du aas't uns as de Farken[14] in;
Dat Best is woll, wi dragen[15]
Di hen un drög'n[16] Di an de Sünn."[17]
„„Dat geiht nich,"" seggt oll Witt, „„dor kann hei sick verküll'n;[18]
Ne Vadder, ne! Ick denk, wi will'n
Em irst mit Rendlichkeit[19] begaben,
Wi späulen[20] em irst af hir in den Graben, —
Hei is jo vull bet up de Hut,[21]
Un süht jo as en Morrbir[22] ut; —
Un Fritz un Corl, de kœnen sin Kledaschen[23]
So gaud,[24] as 't geiht,[25] en beten[26] waschen;
Un bet dat in de Sünn deiht drögen,
Möi[27] sick de Köster flitig rögen,[28]
Un in den Holt[29] herüm spatziren,
Un wi kœn'n jo tau Middag eten.""[30]
Na, dat geschah. De Annern seten[31]
Un sungen an tau snabeliren;[32]
De Köster müßt sick in den Holt versteken,
Un wenn he sick mal 'ranne sleken,[33]
Um sick tau halen[34] ok en Beten,
Denn[35] sung oll Swart man blot verluren[36] an:
„Ick glöw,[37] dor kümmt wen[38] antaugahn;"[39]
Wupp! satt hei wedder achter 'n Struk[40]

---

1) Wurst. 2) findet. 3) Leinenzügel. 4) schmeißt. 5) beiße. 6) hebt und zieht. 7) halt fest. 8) kommt. 9) nachgefaßt. 10) wie sah. 11) Hose. 12) sieh. 13) wieder. 14) wie die Ferkel. 15) tragen. 16) trocknen. 17) Sonne. 18) erkälten. 19) Reinlichkeit. 20) spülen. 21) voll bis auf die Haut. 22) wörtlich ein Eber (Bir), der sich im Morast wälzt; etwa Dreckschwein. 23) Kleider. 24) gut. 25) wie's geht. 26) bißchen. 27) muß. 28) fleißig rühren. 29) Holz. 30) essen. 31) saßen. 32) schnabulieren. 33) geschlichen. 34) holen. 35) dann. 36) nur bloß verloren (obenhin). 37) glaube. 38) wer, jemand. 39) anzugehen. 40) hinterm Strauch.

Un makt ſick lütting in de Huk.[1]
Un wat dat Slimmſt noch was, hir twälte[2] ſick de Weg,
Bet hir wull man[3] de Köſter führen,[4]
Un 't müßt em grad' nu hir mallüren,
Dat hei von 't Middag gor nicks kreg.[5]
Ok nich en Happ,[6] ok nich en Drupp;[7]
Denn as dat Eten was vörbi,
Dunn ſtegen[8] ſ' up den Wagen 'rup
Un ſäden fründlich[9] em: „Adjü!"
Un noch in vele,[10] vele Johren
Künn[11] dat de Köſter nich verdoren.[12]
„Ne!" ſäd 'e. „Das that mir krepiren,[13]
Sich ſo von mir zu obleſchiren,
Sich nich en Spir mit mir befaſſen,
Mir bloß zu ſagen: Na, Adjüs!
In ſo 'n Verhältniß mir zu laſſen,
Wie Adam in das Paradies,
Mir nich zu geben Natt un Drög,[14]
Un ſich zu machen auf den Weg
Mit all die ſchönen ſœben[15] Kipen —
Ne, das! — Das kann ich nich begripen!"[16]

Un na! mi dücht,[17] r e ch t hadd' de Köſter
Na œwerſten,[18] de Ankershäger Föſter[19]
Behaupt'e noch in ſpädern Tiden,[20]
Wenn dat taumilen gaw[21] de Red', —
Dat 't wille[22] Minſchen gewen ded',[23]
Dat in ſin Forſt Waldminſchen wiren,
Tau 'm wenigſten ſihr grote Apen.[24]
Hei ſülwſt[25] hadd' mal ſo einen drapen,[26]
Den Dingſtag glik nah Pingſten[27] wir 't,
Un 't was en ganzes glupſches Dirt,[28]
Hei hadd' ſick gruglichen verfirt.[29]
„Indeſſen," ſett'te hei hentau,[30]
„Sagt ich doch gleich zu meiner Frau:
Sie ſind nich bös un beißen nich

1) machte ſich klein, hockte nieder. 2) zweigte, teilte. 3) wollte nur. 4) fahren. 5) kriegte. 6) Happen. 7) Tropfen. 8) da ſtiegen. 9) ſagten freundlich. 10) in vielen. 11) konnte. 12) verwinden. 13) ärgern (crever). 14) Naß und Trocken. 15) ſieben. 16) begreifen. 17) däucht. 18) aber. 19) Förſter. 20) Zeiten. 21) zuweilen gab. 22) wilde. 23) gäbe. 24) Affen. 25) ſelbſt. 26) getroffen. 27) Dienstag gleich nach Pfingſten. 28) ungeſchlachtes Tier. 29) greulich erſchrocken. 30) ſetzte er hinzu.

Un sind man sehr beängsterlich,[1]
Sie stammen aus en warmes Land
Un nähren sich von Allerhand."—

Kapittel 10.

Als[2] s' Alltausamen[3] sleven in,[4]
Un wer sei in den Holt[5] dor sünn.[6]

As de Gesellschaft wedder sitt,[7]
So geiht dat dörch den deipen[8] Sand
Un in 'ne gläugenige[9] Hitt[10]
Ganz sachting[11] vörwarts Schritt vör Schritt. —
De Sand, de mahlt un pufft un stöhmt,[12]
De Hitt, de drückt, de Sünn,[13] de gläuht,[14]
De ganz Gesellschaft sitt un dröhmt,[15]
As 't sachting dörch de Dannen[16] geiht.
So ruhig gahn de beiden Mähren, —
Sei sünd all[17] beid' in vullen Sweit[18] —
Jehann, de klappt, doch blot man[19] in de Luft,
Um ehr de Fleigen[20] aftauwehren;
Denn[21] stahn s' mal still un schüdden[22] mit de Schuft[23]
Un pitschen[24] mit den Start[25] de Flanken.
So krupen[26] sei den Holt entlanken,
So mäud',[27] so mäud', so sacht, so eben.
Oll Witt, de sitt un rokt:[28] püh! paff!
Sin Pip[29] sackt[30] ut den Mund em 'raf!
Oll Nahwer Swart, de sitt dorneben
Un hujahnt[31] lud',[32] dunn[33] reckt hei sick,
Un endlich snorkt[34] hei fürchterlich.
Corl Witt, de sitt un nickt un kickt[35]
So œwerögschen[36] in de Welt,
Bei dat[37] sin Kopp in Vaders Schot[38] 'rin föllt.[39]
Fritz Swart, de wackelt hen un her
Un dacht an dat, wat Dürten säd',[40]
Un wo 't[41] ehr doch so leiflich let,[42]
As gistern sei so bi em set,[43]

---

1) ängstlich. 2) als, wie. 3) alle zusammen. 4) schliefen ein. 5) Holz. 6) fand. 7) wieder sitzt. 8) tiefen. 9) glühend. 10) Hitze. 11) sachte, langsam. 12) stäubt. 13) Sonne. 14) glüht. 15) träumt. 16) Tannen. 17) schon. 18) in vollem Schweiß. 19) bloß nur. 20) Fliegen. 21) dann. 22) schütteln. 23) Widerrist. 24) peitschen. 25) Schwanz. 26) kriechen. 27) müde. 28) raucht. 29) Pfeife. 30) sinkt. 31) gähnt. 32) laut. 33) dann. 34) schnarcht. 35) guckt. 36) überäugig, schlaftrunken. 37) bis. 38) Schoß. 39) fällt. 40) sagte. 41) wie's. 42) lieblich ließ. 43) saß.

So woll un will,[1]
So tru[2] un still;
Un wo dat doch so sonderbor,
Tat so ein armes Minschenpor
Hir up de Jrd'[3]
So gaut[4] sick wir;
Un as hei d'rœwer nah hett dacht,[5]
Un doch den rechten Grund nich fünn,[6]
Dunn slep[7] hei sacht
Un selig in,
Un drömt von Glück und Leiw'[8] un Dücht —
Ein wunderschönes Drömen wir 't —
Wo hei mit ehr set still tausamen
Un ehr noch einmal säd': Adjü!
Un wenn dat an up em wir kamen,[9]
Denn hadd' hei drömt bet morgen früh.
Jehann säd' af un an noch: „Jüh!
Un rögt[10] noch af un an de Swep.[11]
Doch as de ganz Gesellschaft slep,
Dunn kunn[12] hei ok nich wedderstahn[13]
Un let[14] de Pird'[15] tau 'm Deuwel[16] gahn.
Un as de nu gewohr dat warden,
Dat Allens slöppt[17] in gaude Rauh,[18]
Seggt Lott[19] tau Lischen:[20] „Je, wo tau? —
Wi wiren doch wahrhaftig grote Narren.[21]
Wenn wi up eigen Hand noch wider tögen.[22]
Wi wullen ut de Läus'[23] rut bögen[24]
Un in dat Holt uns verlustiren,
Wat sœl[25] wi Beid' uns afstrapziren?!"
Un Lott bögt hott,[26] herinner in den Holt,
Un Lischen folgt, un kum[27] sünd sei herin,
Dunn maken[28] s' in den Kähhlen[29] holt,[30]
So dat de Wagen buten stünn,[31]
Recht in de presse[32] Middagssünn.
So stahn denn nu de schawernackschen Mähren
Un freu'n sick, wo[33] de Annern smören.[34]
Oll Witt un Swart, de wackeln hen un her,

---

1) wohl und zufrieden. 2) treu. 3) Erde. 4) gut. 5) nach — gedacht hat. 6) fand. 7) schlief. 8) Liebe. 9) gekommen wäre. 10) regt, rührt. 11) Peitsche. 12) konnte. 13) widerstehen. 14) ließ. 15) Pferde. 16) zum Teufel. 17) schläft. 18) in guter Ruhe. 19) und 20) Pferdename. 21) Narren. 22) weiter zögen. 23) Geleise. 24) biegen. 25) sollen. 26) rechts. 27) kaum. 28 u. 30) machen — halt. 29) im Kühlen. 31) draußen stand. 32) drückend. 33) wie. 34) schmoren.

Binah[1] von 'n Wagen 'runne fallen s';
Corl Witt liggt langs, un Fritz verquer,
So sitt[2] un liggt un slöppt[3] dat Allens. —
Horniſſen un so 'n blage Brümmer,[4]
De brummen üm ehr Uhren[5] rümmer;
Schulpuſen,[6] un wo s' süs[7] noch heiten,[8]
Un 't ganz oll dœmlich Fleigenweſen,[9]
De ſitten[10] dick up ehre Näſen,
Un s e i , ſei liggen dor[11] un ſweiten,[12]
As hadden ſei von nicks Gefäuhl.[13]

Un in den Holt, dor is 't ſo käuhl,[14]
Dor is 't ſo ruhig as[15] de Nacht;
Dat Low[16] dat rögt[17] ſick in den Bom[18]
Un fluſtert ſtill un fluſtert ſacht,[19]
As leg' de Welt all in den Drom.[20]
Heuſpringer ſingt in 't käuhle Muſch,[21]
As Heimken[22] up den Füerhird;[23]
De Draußel[24] in den Haſſelbuſch,[25]
De ſingt dat ſchöne Wächterlid:
Dormit kein Schaden Jug geſchüht;[26]
De Specht, de klappt de Laden tau:
Dormit Ji liggt in ſeker Rauh;[27]
Un Kukuk bläkt[28] mit lude[29] Stimm
As Hofhund üm dat Hus herüm;
Un ganz von Firn[30] den Holt entlang,
Dor klingt en luſtigen Geſang,
As wenn bi Sommertiden ſpäd'
Muſik in 't Dörp[31] noch weſen ded'.[32]
Twei Burßen[33] dörch den Holt lang teihn,[34]
Den Fautſtig[35] wannern ſei entlang
Un ſing'n den luſtigen Geſang.
Denn[36] ſung de Ein irſt ganz allein,
Denn klung 't,[37] as wenn de Draußel ſüng,
Denn föll[38] de Anner mit herin,
Denn klung ,'t as ded' de Stormwind weih'n.[39]

---

1) beinahe. 2) ſitzt. 3) ſchläft. 4) blaue Brummer, Schmeißfliegen. 5) Ohren. 6) eine Art Stechmücken. 7) ſonſt. 8) heißen. 9) Fliegenvolk. 10) ſitzen. 11) liegen da. 12) ſchwitzen. 13) Gefühl. 14) kühl. 15) als, wie. 16) Laub. 17) regt. 18) Baum. 19) ſanft. 20) ſchon im Traum. 21) Moos. 22) Heimchen, Grille. 23) Feuerherd. 24) Droſſel. 25) Haſelbuſch. 26) Euch geſchieht. 27) in ſicherer Ruhe. 28) bellt, ruft. 29) laut. 30) von Ferne. 31) Dorf. 32) wäre. 33) zwei Burſche. 34) ziehen. 35) Fußſteig. 36) dann. 37) klangs. 38) fiel. 39) als — wehete.

Sei sungen von den willen[1] Wald,
Un wo de Lust so grot doch wir,
Wenn 't rings herüm so hall't un schall't
In 't gräune,[2] frische Jagdrevir.

Sei sungen von den kühlen Grund,
Sei sungen von den kühlen Win,[3]
Un von den roden Rosenmund,
Wo de müßt schön tau küssen sin.

Sei sungen von den Storm un Wind,
Un von dat Stümken[4] still un warm,
Un von dat schöne Jägerkind,
Un wo 't sick rauht[5] in ehren Arm.

Wo klung[6] dat doch so schön un hell
Doch as sei kamen[7] tau de Stell,
Wo s' All up ehren Wagen legen,[8]
Oll Rahwer Swart un sin Collegen,
Dunn sweg[9] de schöne Melodi,
Un mit dat Singen was 't vörbi,
Un beid' tau lachen fangen s' an
Un heimlich flustern s' beid' tausam:
„Je, geiht dat woll? Süll 't[10] ok woll gahn?"
„„Ih, woll! Kumm lising[11] mit heran!""

Kapittel 11.

Wo s' sülwsten[12] kemen[13] ut den Drom,[14]
Un ehre Kipen in den Bom.[15]

So sachting sliken[16] s', as sei kœnen,
Sick nu heranner up de Tehnen;[17]
De Ein, de ströpt[18] de Koppel 'raf,
De Anner strängt de Stauten[19] af,
Un nimmt vörsichtig un behenn'[20]
Jehann'n de Tœgel[21] ut de Hänn',[22]
Un krawwelt[23] Lotten in de Flank
Un straft[24] oll Lisch den Puckel lang;
Un up sin Ketteln[25] un Gebott

1) wilden. 2) grün. 3) Wein. 4) Stübchen. 5) ruht. 6) wie klang. 7) kommen. 8) lagen. 9) da schwieg. 10) sollte es. 11) komme leise. 12) wie sie selbst. 13) kamen. 14) Traum. 15) Baum. 16) leise schleichen. 17) Zehen. 18) streift. 19) Stuten. 20) behende. 21) Zügel. 22) Händen. 23) krabbelt, krauet. 24) streichelt. 25) Kitzeln.

Folgt willig em oll Lisch un Lot.
Vörsichtig gahn de ollen Mähren,
So sacht, as wenn s' up Eier treden,[1]
De Fahlen[2] dammeln[3] achter[4] d'rin.
De Beiden ledd'n[5] sei æwer 't Musch[6]
Noch wider nah den Holt[7] herin,
Un binn'n[8] sei achter 'n Hasselbusch,[9]
Dat Ein sei gor nich seihen künn;
Un nu stunn dor[10]
Dat saub're Por[11]
Un lacht un grint[12] un hægt[13] sick dor.
Ne! Wat was 't doch för Rackerwohr![14]
Un noch nich naug![15] All Beid' dunn steken[16] s'
Sick in de Tasch lütt[17] Stein un Klüt,[18]
Un nah 'ne Bäuk[19] heranner sleken[20] s',
De von den Wagen stunn[21] nich wid,[22]
Un klaspern[23] in de Bäuk herin. —
Wat hett so 'n Volk för Knep[24] in 'n Sinn!
Un tüschen,[25] plinken, winken sick
Un drücken, bücken, rögen,[26] bögen[27]
Tau 'r Rechten un tau 'r Linken sick,
Bet Swarten sine Näs' sei segen,[28]
Un wedden[29] wer tau 'm Irsten[30] drop[31]
Oll Swarten sinen Näsenknop;[32]
Un fang'n nu an tau kanoniren,
Un up den Oll'n tau bummandiren,[33]
As wenn hei wir Sebastopull. —
Wo 's 't mæglich! Ne! Ick glöw[34] noch gor!
Dat Rackertüg![35] De Schinnerwohr![36]
Wat hett so 'n Volk den Kopp doch vull[37]
Von Faxen un von Fis'mantenten![38]
Un — baff! — smitt[39] ein von de Studenten
Mit einen rechten, dägten[40] Klut
Oll Swarten an de hübsche Snut,[41]
Dat steidel[42] hei tau höchten flüggt[43]

---

1) treten. 2) Füllen. 3) Schwer zu übersetzen. Ungefähr bedeutet es: ohne Ueberlegung irgendwo hingehen, auch ohne sich umzusehen. (R.) 4) hinter. 5) leiten. 6) übers Moos. 7) nach dem Holze. 8) binden. 9) Haselbusch. 10) stand da. 11) Paar. 12) greint. 13) freut. 14) Rackerware, -zeug. 15) genug. 16) darauf steckten. 17) kleine. 18) (Erd-)klöße. 19) Buche. 20) schlichen. 21) stand. 22) weit. 23) klettern. 24) Kniffe. 25) tuschen (zum Schweigen ermahnen). 26) regen. 27) biegen. 28) sahen. 29) wetten. 30) zuerst. 31) träfe. 32) Nasenknopf. 33) bombardierten. 34) glaube. 35) Rackerzeug. 36) Schinderware. 37) voll. 38) Flausen. 39) schmeißt. 40) tüchtig. 41) Schnauze. 42) steil. 43) in die Höhe fliegt.

Un noch in 'n Slap[1] dat Pruſten[2] kriggt.
„Nel" röppt[3] hei, „ne! Dat will ick nich!"
Um Näſenſtuwer[4] ſpel[5] ick nich!"
Sei deb' in 'n Slap juſt Schapskopp[6] ſpelen.
„Wat is dit wedder[7] för en Stück.
Wo?[8] Du willſt up de Näs' mi ſpelen?"
Bauß! ſleiht[9] hei Witten in dat Gnick,[10]
Dat de en Enn'[11] vorœwer fluggt.[12]
Wirt is in 'n Slap bi 't Hawer-Sacken[13]
Un will den Sack juſt tau nu binn'n,[14]
Kriggt[15] Corln, de up de Knei[16] em liggt,
Nu bi dat Halsdauk[17] an tau packen
Un üm de Kehl em 'rüm tau winn'n,[18]
Un ſnert[19] un deiht[20] un treckt[21] un bind't[22]
Un würgt[23] binah ſin eigen Kind,
Bet[24] as 'ne Tremſ'[25] utſeihn ſin Lippen.
Na, de ſtött[26] Fritzen in de Rippen.
„„Adjüs!"" ſeggt de, „„un denk an mi,
Un œwer 't Johr,[27] denn frig[28] ick Di.
Ja,"" ſeggt hei mit gerührte Stimm,
„„Denn kümmt unſ' Sal[29] tau 'm rechten Sluß.""
Un föt[30] oll Swarten rundting[31] üm,
Un giwwt[32] em einen ſäuten[33] Kuß.
Johann fängt an, in 'n Slap herüm tau tappen,
Un föt[34] den Strick, womit de Käſſer[35] bunn'n [36] is,
Un treckt un lenkt un hölt ſo wiß.[37]
„Juh!" röppt[38] hei un fängt an tau klappen,
Bet dat[39] em Her vör Ogen[40] ward.
„Wo? Dunner! Ne! Wat heit[41] denn dit?"
„„Wo ſünd de Mähren?"" röppt oll Swart.
„Wo ſünd de Mähren?" röppt oll Witt,
Un Corl un Fritz, de raupen[42] mit:
„„Wo ſünd de Mähr'n? Wat heit denn dit!""
„Wo?" röppt oll Swart. „Wo ſünd de Fahlen?
Wo? Dit möt[43] jo der Teuwel halen![44]

---

1) Schlaf. 2) Niesen. 3) ruft. 4) Nasenstüber. 5) spiele. 6) Schafskopf, ein Kartenspiel. 7) wieder. 8) wie. 9) schlägt. 10) Genick. 11) Ende. 12) vorüber fliegt. 13) Hafer-Einsacken. 14) binden. 15) kriegt. 16) auf den Knien. 17) Halstuch. 18) winden. 19) schnürt. 20) tut, zur Bezeichnung der eifrigen Beschäftigung. 21) zieht. 22) wie beim Zubinden eines Sackes. 23) würgt. 24) bis. 25) Tremse. 26) stößt. 27) übers Jahr. 28) freie. 29) Sache. 30) faßt. 31) rund. 32) gibt. 33) süß. 34) faßt. 35) das Querstück (Fangnetz) vorne zwischen den Wagenleitern. 36) gebunden. 37) hält so fest. 38) ruft. 39) bis es. 40) Augen. 41) heißt. 42) rufen. 43) muß. 44) holen.

Wo? Dit is jo en dulles[1] Stück!"
„„De,"" seggt Johann, „„de hett de Galgenstrick
Mitsammt de beiden Stauten stahlen.""[2]
„Dit is en Streich, en recht fitalen,"[3]
Seggt Witt. „Nu Vadder Swart, nu ror'!"[4]
„„Ih wat!"" seggt Swart. „„Nu fixing up de Salen,[5]
Nu fixing tau! Gewinn![6] — Gewinner!
De Ein möt hir, de Anner dor,
De Drüdd' hir linksch nah 'n Holt herinner!
Lat 't[7] Allens liggen! Fixing, Kinner!
Dit is jo schir, as Ogen tau verblenn'n!""[8]
Nu geiht dat denn ok los mit Rönn'n;[9]
As wenn sei rein beseten[10] sünd,
So lopen[11] sei verdull[12] un blind
Herinner in den Holt un schrigen:[13]
„Wohl, wohl!" — „„Du Schapskopp! wist Du swigen!""[14]
„Wohl! wohl! Halloh!" — „„Du Dummerjahn!
Dor sall en Wedder 'rinner slahn!""[15]
Un 't ward en Larm un en Geschell,[16]
As wenn der Deuwel Driwjagd höll.[17]
Un as s' sick All binah all slögen,[18]
Dunn deiht sick up de Bäuk wat rögen,[19]
Un ein von de Studenten rutscht
Herunner von den Bom[20] un wutscht[21]
Heruppe up den Wagen mang[22] de Kipen
Un fängt dor an mang 'rüm tau gripen[23]
De Anner lett[24] en Band hendal,[25]
Behöllt dat ein Enn'[26] in de Hand;
De Irst,[27] de bind't de Kipen in den Band,
Un — heidi! — gahn s' herup, der Deuwel hal,[28]
Un as sei dit Stück hemw'n taurecht,
Dunn ward'n de Kipen unnersöcht,[29]
'Ne Mettwust un 'ne Botterbüß,[30]
En groten Stoll,[31] un wat noch süs[32]
Ehr smeckt, dat ward herute sunnen;[33]
De Kipen warden baben, unnen,[34]
Un rechtsch un linksch un hen un her,

1) tolles. 2) gestohlen. 3) fataler. 4) weine. 5) fix auf die Sohlen. 6) geschwinde. 7) laßt es. 8) verblenden. 9) Rennen. 10) besessen. 11) laufen. 12) wie toll. 13) schreien. 14) willst Du schweigen. 15) drein schlagen. 16) Geschelte. 17) Treibjagd hielte. 18) beinahe schon schlugen. 19) da — regt sich. 20) Baum. 21) witscht. 22) zwischen. 23) greifen. 24) läßt. 25) hernieder. 26) Ende. 27) Erste. 28) hole. 29) untersucht. 30) Büchse mit Butter. 31) Stollen, eine Art von großen Festkemmeln von länglicher Form. (R.) 32) sonst. 33) gefunden. 34) oben, unten.

All sæben,[1] in de Bäuk 'rin bunnen[2]
As wir de Bäuk en Wihnachtsbom.[3]
Sei maken dunn sick ut den Stohm[4]
Un bugen af,[5] un in de Firn,[6]
Dor kann man sei noch singen hür'n:[7]

In 'n Holt,[8] dor is dat wunderschön,
Wenn Ein dat richtig dröppt,[9]
Wenn Kipen hängen in de Böm,[10]
Un wenn de Buer slöppt.[11]
In 'n Holt, dor is dat wundervoll!
Hurrah! de schöne, witte Stoll!

Un Kiwitt,[12] Kukuk un Student,
Dat sünd drei lust'ge Vœgel,
De Ein an ehre Feddern[13] kennt.
Oh, Bur, holl wiß de Tœgel![14]
Se nemen s' ut de Hand Di süs.[15]
Hurrah! de schöne Botterbüß!

Oh Bur, oh Bur, Du dumme Klas,
Wo kannst in 'n Holt Du slapen?
In 'n Holt, dor giww 't so männ'gen[16] Spaß,
Dor höll[17] de Ogen apen;[18]
In 'n Holt, dor giwwt 't so männ'ge Lust.
Hurrah! De schöne, dicke Wust![19]

Kapittel 12.

Wo in de Bäuk[20] de Kipen hungen,[21]
Un wat in 'n Holt[22] de Vagel sungen.

Kein Minschenseel, de hürt[23] dat lust'ge Lid,
Denn de Gesellschaft is all wid[24]
Herinner in den Holt, un föst[25]

---

1) sieben. 2) gebunden. 3) Weihnachtsbaum. 4) Staub. 5) ziehen eilig ab. 6) Ferne. 7) hören. 8) im Holz. 9) trifft. 10) Bäumen. 11) Bauer schläft. 12) Kibitz. 13) Federn. 14) halt fest die Zügel. 15) sonst. 16) manchen. 17) da halte. 18) offen. 19) Wurst. 20) wie in der Buche. 21) hingen. 22) im Holz. 23) hört. 24) schon weit. 25) forstet, eilt.

De Dannen dörch, un söcht un kickt,[1]
Un fleiht[2] sick mit de Dannenquäst,[3]
Bet ehr[4] dat endlich doch is glückt,
Dat sei de Mähren hewwen funnen,[5]
Wo 't Rackertüg[6] sei an hett bunnen.[7]
Nu is de Freud' denn gor tau grot,[8]
Nu sünd sei 'rut ut alle Noth,
Un ledden[9] s' t'rügg[10] nah ehren Wagen.
Hir geiht dat denn nu los mit Fragen
Un Wunnern,[11] un wo 't mœglich wir;
Un dat dat doch en grotes Glück.
„Ne, dit 's denn doch ein dulles[12] Stück!"
Seggt[13] Swart. „De beiden Pird'[14]
So von den Wagen weg! Dit kann ick nich begripen."[15]
„„Wo Dunner!"" röppt[16] Corl Witt, „„wo sünd de Kipen?""
„Jung! hest Du denn nich Dinen Schick?"
Röppt Swart. „Wo füll'n[17] de Kipen sin?"
Un kickt nah sinen Wagen 'rin.
„Ne, dit is wedder mal en Stück!"
„„Dat is en Stück,"" seggt Witt, „„dor hest[18] Du recht.""
„Dat is en Stück," seggt ok de Knecht
Un kickt heruppe up den Wagen,
As hadd' em Einer mit de Art[19]
Vör sinen dicken Bregen[20] slagen.
„„Ne! Vadder,[21] Lüd'[22] un Kinner!"" röppt oll Swart,
Denn' de Bescherung kund nu ward,
„„Sünd wi denn alltausam behext?
Heww'n wi denn unsern richt'gen Räuk?[23]
Ne, kikt![24] Dor baben in de Bäuk,[25]
Dor häng'n jo de verdammten Kipen,
Dor häng'n s': ein, twei, fiw, — sös — sœben!""[26]
„Sowat[27] ded' ick noch nich erlewen,"[28]
Seggt Witt. „Dit kann ick nich begripen."
„„Hir späukt 't,""[29] seggt Corl, „„hir lat't mi mit tau Weg',[30]
Hir fleiht[31] sick Höppnern sin Deuwel mit.""[32]
„Hir is 't nich richtig," seggt oll Witt.
„„Ne,"" seggt Jehann, „„hir hett 't nich sinen Däg'.""[33]

---

1) sucht und guckt. 2) schlägt. 3) Tannenzweige, Wedel. 4) bis ihnen. 5) gefunden haben. 6) Rackerzeug. 7) angebunden hat. 8) gar zu groß. 9) leiten. 10) zurück. 11) Wundern. 12) tolles. 13) sagt. 14) Pferde. 15) begreifen. 16) ruft. 17) sollten. 18) da hast. 19) Axt. 20) Gehirn, auch Hirnschädel. (R.) 21) Gevatter. 22) Leute. 23) was einem gebührt, hier: Verstand. (R.) 24) guckt. 25) da oben in der Buche. 26) 2, 5, — 6 — 7. 27) so etwas. 28) erlebte ich. 29) spukt es. 30) hiermit laßt mich zufrieden. 31) schlägt. 32) Höppners Teufel; sprichw. 33) Gedeihen, Art.

„Mi is 't ok sülwst,“[1] seggt Swart, „as in 'n Drom,[2]
Na, Ein möt 'rinne nah den Bom.“[3]
Fritz Swart, de säd', hei künn nich stigen.[4]
„„Je, ick kann ok nich,““ seggt Jehann,
„„Ick ward dat mit en Swindel krigen.““
Nu müßten Corln sin gelen Büxen[5] ran.
Corl bünn[6] nu ok de Kipen af,
Un bröcht[7] sei ut den Bom heraf.
So wid[8] was 't gaud;[9] doch sine nigen[10] Gelen,
De würd' hei sick doch dull[11] besælen.[12] —

As sei nu segen,[13] dat ehr nicks nich, as de Stoll,[14]
De Mettwust un de Botterbüß[15]
Afhannen kamen[16] was, dunn[17] säd' de Oll,[18]
„„'T is gaud, dat 't so noch afgahn[19] is;
Von de Geschicht', der will'n wi ærerst swigen,[20]
Süs warden s' up den Tog uns krigen,[21]
Denn de Geschicht is ærerful;[22]
Vör Allen darw min Ollsch[23] nicks weiten,[24]
De matt mi süs Verdreitlichkeiten.[25]
Fritz, hürst Du, Jung! Du höllst Din Mul.“ — —

De Tunkönig[26] ærer, de hadd' dat seihn,
Wo 't mit de Kipen was gescheihn,
De hett 't den Häster[27] glik vertellt,[28]
Un de bröcht 't wider[29] in de Welt;
Un as Jehann fot[30] nah den Tægel,[31]
Un Swart dat Holt[32] entlanke führt,[33]
Dunn repen[34] all de lütten[35] Vægel
Von Twig[36] tau Twig: „„Hest hürt?[37] Hest hürt?
Oll Swart un Witt, oll Swart un Witt,
De hett 't mallürt.[38] — Hest hürt? —
De sünd verirt.
De Häster wir 't, de hett dat hürt;
Nu weit 't,[39] nu weit 't de ganze Schauw,[40]
Ick, ick, ick säd' dat glik.[41]
Süh, tik![42] Süh, tik!

1) selbst. 2) wie im Traum. 3) Baum. 4) steigen, klettern. 5) Karls gelbe Hosen. 6) band. 7) brachte. 8) weit. 9) gut. 10) neuen. 11) toll, arg. 12) besudeln. 13) sahen. 14) Stolle, Weißbrot. 15) Büchse mit Butter. 16) abhanden gekommen. 17) da. 18) der Alte. 19) abgegangen. 20) aber schweigen. 21) sonst wird man uns auf den Zug kriegen, d. h. seine besonderen Gedanken von uns haben. 22) überfaul. 23) meine Alte. 24) wissen. 25) Verdrießlichkeiten. 26) Zaunkönig. 27) Elster. 28) gleich erzählt. 29) brachte es weiter. 30) faßte. 31) Zügel. 32) Holz. 33) entlang fuhr. 34) da riefen. 35) klein. 36) Zweig. 37) gehört. 38) malheurt. 39) weiß es. 40) Schar, Flucht von Vögeln. 41) sagte das gleich. 42) sieh, guck.

Dor sitt,[1] dor sitt oll Witt,
De olle Spitzbauw,[2] de olle Spitzbauw!"
Un de Kukuk, de durt[3] un wunnert so vel,[4]
Un de Racker, de Schacker,[5] de lacht so gel,[6]
Un de Holtschrag[7] schriggt,[8] un de Blagraak[9] rort;[10]
„Di 's 't recht! Di 's 't recht! Du Rackerwohr!"[11]
Un as oll Swart ut 'n Holt 'rut kamm,
Dunn satt[12] en Kreihvagel[13] in de Dann,[14]
De kreiht un kraakt;[15] „Hurah! Hurrah!
Oll Nahwer Swart! Oll Nahwer Swart!
Sei heww'n Di nart[16] un 'rümmer tart,[17]
Wo hett de Deuwel Di 'rümmer kart?"[18]
Un as sei kamen[19] in dat Kurn,[20]
Dunn röppt ganz dütlich[21] achter 'n Durn[22]
De Wachtel un de Snartendart:[23]
„Dat schadt Jug[24] nicks! Dat schadt Jug nicks!
Man Schad'! Man Schad' üm de gele Bür."
Un as sei noch dorœwer duren,[25]
Dunn röppt de Uhl[26] „Oll Witt! Oll Witt!
De hett sin Uhr[27] in Durn verluren!"[28]
Un richtig was 't so, as de Vagel rep;[29]
Denn as oll Witt in sine Tasch 'rin grep;[30]
Un nah sin Botterbüß[31] wull seihn,[32]
Dunn[33] hadd' hei kein.
Un ganz tauletzt, as sei tau rechter Hand
Up 'n Mark[34] vör 't Wirthshus führen[35] vör,
Dunn steiht dor vör de Wirthshusdör[36]
Mit drei oll Gäus'[37] en ollen Gant,[38]
De fängt dunn an: „Wat, wat, wat, wat is dat
För Sak,[39] för Sak? Wat för Geslap up ap'ne Strat?[40]
Wat, wat, wat sall dat sin?"
Un de oll'n Gäus', de fangen an tau schri'n:[41]
Wat, wat, wat, wat sall dat sin?
Un lat't Jug brüden[42] un veriren!
Wat is 't för Sak, för Sak, för dwatsche,[43] dumme Sak!"

---

1) da sitzt. 2) alte Spitzbube. 3) dauert, klagt. 4) wundert so viel. 5) Wachholderdrossel (turdus pilaris). 6) gellend, höhnisch. 7) Holzhäher, -rabe. 8) schreitet. 9) Blauracke, Mandelkrähe. 10) weint, schreit. 11) Rackerware. 12) da saß. 13) Krähenvogel, Krähe. 14) Tanne. 15) kräht und krächzt. 16) genarrt. 17) gezerrt. 18) gekarrt. 19) kommen. 20) Korn. 21) deutlich. 22) hinterm Dorn. 23) Wachtelkönig. 24) Euch. 25) dauern, klagen. 26) Eule. 27) seine Uhr. 28) verloren. 29) wie der Vogel rief. 30) griff. 31) Butterbüchse = Uhr. 32) wollte sehen. 33) da. 34) Markt. 35) fahren. 36) -Tür. 37) Gänse. 38) Gänserich. 39) Sache. 40) auf offener Straße. 41) schreien. 42) foppen. 43) quatsch, albern.

Kapittel 13.

Wer Herr in 'n Huf[1] was in den stillen Freden,[2]
Un wo[3] sei dor[4] Zigarren roken deden.[5]

„Hir," säd'[6] oll Swart, „hir kihr[7] wi an;
De Wirth, dat is en netten Mann;
Bedrew[8] de Snideri[9] süs[10] as Geschäft,
Un hett sick nu den Gasthof köfft,[11]
Den Gasthof ‚zu den stillen Frieden'."
„„Den Nam'," seggt Witt, „„den mag ick liden,[12]
Dor möt[13] dat so recht rauhig[14] sin;
Ja, Badder, ja! Hir kihr wi in.""
„Nu nemt de Kipen 'runner, Kinner!
Un, Nahwer, kumm![15] Wi wull'n man glik[16] herinner."
Doch as sei an de Dör[17] 'ran kemen,[18]
Dunn hürten sei[19] en grugelichen[20] Larm:
„Na, wardst Du Di nu glik[21] bequemen?
Mak[22] mi nich lang' den Kopp[23] hir warm!"
„„Ick dauh 't[24] nich!"" rep[25] 'ne anner Stimm,
„„Ick kümmer mi den Quark dorüm!""
„Willst Du mal unner 'n Disch[26] herut?
Süs[27] kratz ick Di de Ogen ut."
„„Noch bün ick Herr in 'n Huf'! Ok nich en Happen[28]
Bruk[29] ick so 'n Wim[30] tau estemiren.""
„Herut! Du Zegenbuck;[31] Du Jammerlappen!
Herute unner 'n Disch! Ick will Di kihren!"[32]
Nu würd' dat ein Gewrœgel[33] un ein Schurren,[34]
Dat Swart un Witt ganz ängstlich wurden,
Dat dor ein Unglück künn[35] passiren;
Dit kunn'n sei nu denn doch nich liden,
Un gung'n herinner in den ‚stillen Frieden'.
Dor satt[36] de Snider unner'n Disch un höll[37]
Mit beiden Hänn'n sick an de Beinen wiß,[38]
Un rep: „Ick rög[39] mi nich von dese Stell,
Ick will mal seihn, wer Herr in 'n Huf' hir is!"
Un sine Leiwste, de stunn dor,[40]

---

1) Hause. 2) Frieden. 3) wie. 4) da. 5) rauchten. 6) sagte. 7) kehren. 8) betrieb. 9) Schneiderei. 10) sonst. 11) gekauft. 12) leiden. 13) da muß. 14) ruhig. 15) komm. 16) wollen nur gleich. 17) Tür. 18) kamen. 19) da hörten sie. 20) greulich. 21) gleich. 22) mache. 23) Kopf. 24) tue es. 25) rief. 26) unterm Tisch. 27) sonst. 28) Bißchen. 29) brauche. 30) Weib. 31) Ziegenbock. 32) kehren. 33) Gezerre. 34) dumpfes Scharren. 35) könnte. 36) saß. 37) hielt. 38) fest. 39) rege, rühre. 40) stand da.

De Ogen gung'n[1] ehr in den Kopp herüm,
Un æwer 'n Nacken flog ehr Hor,[2]
De Schum,[3] de ſtunn ehr up de Lippen,
„„Ja!"" rep ſei mit ehr kriſchig Stimm,
Un kreg[4] den Snider bi de Slippen.[5]
„„Willſt Du, oll Buck, dat länger ſtriden?[6]
Ick bün hir Herr in 'n ‚ſtillen Frieden'!""
Nu läd'[7] ſick Nahwer Swart denn mang:
„Jh wo!" ſäd' hei, „lat't[8] doch dat oll Gezank!
Wenn min oll Schatz," ſäd' hei tau Nahwer Witten,
„Abſlut ſick wull[9] mal unner 'n Diſch platziren,
Ick let[10] ſ' bet æwermorgen ſitten."[11]
„„Ja,"" ſäd' oll Witt, „„mi ſüll 't ok[12] nich krepiren.""[13]
Na, ein gaud' Wurt,[14] dat gaww[15] dat anner,
Un endlich kregen[16] ſei ſ' utenanner;
Un as de Jungs herinne treden,[17]
Dunn was[18] in 'n ‚ſtillen Frieden' Freden.[19]
De Snider ſäd', wenn ſei em fründlich beden,[20]
Denn[21] wull hei ſick dortau verſtahn,[22]
Un ſine Fru dat hüt vergewen;[23]
Sei ſüll 't ſick æwerſt nich noch einmal unnerſtahn,
Denn würd 't en ſchreclich Unglück gewen,
Hei wir[24] un blew[25] Herr in den Huſ'.
De Ollſch,[26] de ſtellt ſick vör dat Speigelglas,
Un rückt taurecht ehr oll Fladuſ',[27]
De up den Kopp ehr ſatt[28] verdwas,[29]
Un lacht ſo ſpitz un ſäd': „Ich jlobe, Alexander,
Jeliebter Freund, wir kennen uns eenander."
Un as ſei t'recht hadd' ehre Huw',[30]
Dunn gung ſei 'rute ut de Stuw'.[31]
„Je. Vadder," ſeggt[32] Fritz Swart, „wo wir 't:[33]
Corl Witt un ick, wi hemw'n dat hürt:
Hir ſall hüt Abend Kemedi[34] ſin,
Un wenn Ji nicks nich hadd't dorgegen,[35]
Denn güng'n wie mæglich[36] mal herin."
„„Jh. Gott bewohre,[37] minentwegen,[38]
Makt[39] Jug man p'rat un gaht[40] man hen.

---

1) Augen gingen. 2) Haar. 3) Schaum. 4) kriegte. 5) Rockſchöße. 6) ſtreiten. 7) legte. 8) laßt. 9) wollte. 10) ließe. 11) ſitzen. 12) ſollte es auch. 13) ärgern (crever). 14) gutes Wort. 15) gab. 16) kriegten. 17) traten. 18) da war. 19) Friede. 20) bäten. 21) dann. 22) dazu verſtehen. 23) heute vergeben. 24) wäre. 25) bliebe. 26) Alte. 27) Flattuſe = Haube mit flatternden Bändern. 28) ſaß. 29) verquer. 30) Haube. 31) Stube. 32) ſagt. 33) wie wär's. 34) Komödie. 35) dagegen hättet. 36) möglicherweiſe, wohl. 37) bewahre. 38) meinetwegen. 39) macht. 40) geht.

Un dat Du Di man ordlich an dor stellst,
Un, wenn Du wedder[1] kümmst, uns dat vertellst.""[2]
De beiden Jungs, de gungen denn.
„Je, Vadder," seggt oll Swart tau Witten,
„Wat meinst, wi drinken woll en Lütten?"[3]
„„Dat is gewiß, dat sall woll sin.""[4]
Un Snider Flick schenkt Einen in.
„Je, wenn ick wüßt, dat mi dat deinlich[5] wir,
Denn drünk[6] ick ok 'ne Buddel[7] Bir."
„„Jh wo?"" seggt Witt. „„Wo süll 't nich deinlich sin?""
Un Flick, dei schenkt twei Buddeln in.
„„Wenn 'ck blot min Pip[8] man nich verluren hadd',""
Seggt Witt, „„wir[9] dat doch nich gescheihn!
Jck glöw,[10] ick rok man 'ne Zigar.""
„Je," seggt oll Swart, „dat 's doch so 'n Stück;
Süh, dat begrismult[11] Di, Du sallst dat seihn."
„„Dat glöw'n Sei nich,"" seggt Snider Flick:
„„Ja! Wenn so 'n oll Zigar nich döggt![12]
Jck heww 'ne Ort,[13] de 's utgesöcht,[14]
Dor kann en sögen[15] Kind von roken,
Ahn[16] dat em dat man rögen ded';[17]
Dat Dusend[18] kost't mi œwerst ok en
Recht schönen Pris:[19] vir Dahler up de Städ'.""[20]
„Den Dunner!" röppt[21] oll Witt, „de Ort kann wesen,[22]
Dor will 'ck doch ok en Ding von glœsen.[23]
De Snider bringt 'ne Handvull 'ranner,
Un Witt de wählt. — „„Ne, nemen S' sick de anner;
De nich,"" seggt Flick, „„de hett en Bruch;
Nu roken S' man. Nich wohr? De smeckt?
Un denn de köstliche Geruch!""
Oll Witt, de rokt un treckt[24] un treckt,
Un kriggt dat Ding nich in den Draf.[25]
„„Na, täuwen[26] S'," seggt de Snider, „„hollen[27] S' still!
Wenn sei nich richtig brennen will,
Denn biten[28] S' noch en Enning[29] af,
Dat is en Teiken,[30] dat f' nich flicht.""[31]
Oll Witt, de bitt[32] un höllt[33] sei in dat Licht

---

1) wieder. 2) erzählst. 3) Kleinen (Schnaps). 4) soll wohl sein. 5) dienlich. 6) tränke. 7) Flasche. 8) Pfeife. 9) wäre. 10) glaube. 11) bekommt Dir schlecht. 12) taugt. 13) Art. 14) ausgesucht. 15) saugend. 16) ohne. 17) rührte. 18) Tausend. 19) Preis. 20) auf der Stelle. 21) ruft. 22) (gut) sein. 23) glimmen 24) zieht. 25) Trab, Gang. 26) warten. 27) halten. 28) beißen. 29) Endchen. 30) Zeichen. 31) schlecht. 32) beißt. 33) hält.

Un ſteckt ſei wedder[1] in 't Geſicht,
Un rokt un treckt un ſüggt[2] un ſüggt.
„„Je,““ ſeggt de Snider, „„ſo wat möt Ein[3] kennen,
De echten will'n meindag nich[4] brennen,
Tau 'm wenigſten ſünd weck[5] dor tüſchen;[6]
Wi will'n mal 'n beten[7] Talg upwiſchen;
Süh ſo! Nu biten S' af noch en lütt Stück.““
Dat helpt[8] denn nu för 'n Ogenblick;[9]
Un dörch dat Biten, Trecken, Sugen,[10] Smeren[11]
Kümmt[12] de Zigar tauletzt tau Enn'.[13]
„„Ja,““ ſeggt de Snider un riwwt[14] ſick de Hänn',
„„De Ort, de deiht ſick hellſchen[15] wehren;
Dat is 'ne köſtliche Zigar,
De ganze Stuw', de rückt dornah.““[16]
„Ja,“ ſeggt oll Swart, „dat rückt binah,
Als wenn min Ollſch de Thranlamp utpuſt[17] hadd',
Un hadd' den Aeſel[18] glœſen laten;[19]
Na, ick bün froh, dat 't Ding is up.“
Dunn kümmt herin de Fuhrmann Corl Vepupp,[20]
Blot üm en beten tautauhüren,[21]
Denn de Geſellſchaft hadd' beſlaten,[22]
Up ſinen Anibus[23] tau führen.[24]
„Tau morgen früh,“ ſeggt hei, „Klock vir,[25]
Denn makt Jug p'rat, denn bün ick hir;
Dor ſünd noch acht Muſikanten kamen,[26]
Nu is de richt'ge Tal[27] tauſamen.“

Kapittel 14.

Wo[28] Corl utſach,[29] as[30] de Bewehrung brak,[31]
Un ut en blagen[32] Rock dunn würd 'ne gräune[33] Frack.

Un as ſei dor nu d'rœwer ruminiren[34]
Un dat bi ſick noch œwerläden,[35]
Dunn kem'n[36] de Jungs herinnertreden,[37]
De 'rut ut de Kemedi wiren.
„Wo, Deuwel!“[38] fröggt de Oll.[39] Is dat denn all vörbi?[40]

1) wieder. 2) ſaugt. 3) muß einer. 4) niemals. 5) welche, einige. 6) dazwiſchen. 7) bißchen. 8) hilft. 9) Augen. 10) Saugen. 11) Schmieren. 12) kommt. 13) zu Ende. 14) reibt. 15) hölliſch, ſehr. 16) riecht danach. 17) ausgepuſtet. 18) glimmende Schnuppe am Docht. 19) laſſen. 20) abſichtlich entſtellter Name. 21) zuzuhören. 22) beſchloſſen. 23) Omnibus. 24) fahren. 25) Uhr vier. 26) Muſikanten gekommen. 27) Zahl. 28) wie. 29) ausſah. 30) als. 31) brach. 32) blau. 33) grün. 34) nachdenken. 35) überlegten. 36) da kamen. 37) getreten. 38) wie Teufel. 39) frägt der Alte. 40) ſchon vorbei.

Ick mein, dat füll irst angahn[1] eben;
Wat würd' denn för en Stück hüt gewen?"[2]
„„Jh, Vadder, 't was mit Kugelgeiteri,[3]
Mit Scheiten[4] un 'ne Deuwelsfuhl,[5]
Mit Dodenköpp[6] un mit 'ne grote Uhl,[7]
Mit Späuk[8] un Deuwel un mit Allen.""
„Na, hett Jug dat denn nich gefallen?
Was dat denn Jug nich gaud' genung?"[9]
„„Jh, ja,"" seggt Fritz, „„dat was woll so;
Dorœwer is nich vel tau spreken;[10]
Doch œwerst bi den letzten Sprung,
Dat was so 'n Stück, dor kunn[11] Ein jo
Binah sick Hals un Beinen breken;""[12]
„Wo was[13] dat denn, Du dumme Hans?
So red' doch! Segg![14] Wo was 't? Wo ans?[15]
„„Jh, wenn Ji anfangt, mi tau schellen,[16]
Denn[17] kann jo Corl Jug dat vertellen,[18]
Ick weit blot,[19] dat ick springen müßt.""
„Na, Corl," seggt Swart, „kumm her! Wo is 't?"
Nu krop[20] Corl Witt denn ganz gestagen
Un knäglich[21] achter[22] Fritzen 'rut.
Oh Je! Wo sach[23] de Bengel ut!
De eine Slipp von sinen blagen
Un nigen Rock, de was herunner,
Up ein Sid[24] was 't 'ne blage Jack,
Un noch en Rock was 't up de anner,
Un dwaslings[25] was 't 'ne blage Frack.
„Jung'" seggt oll Witt, „wo lett[26] Di dit?"
„„Ja,"" seggt oll Swart, „„so kann hei gor[27] nich mit;
Na, dit is wedder[28] mal en Stück!""
„Ja, dit 's en Stück!" seggt Snider[29] Flick.
„„Ja, dit 's en Stück!"" seggt Corl Vepupp.
„Jung," seggt oll Swart, „hir up de Stell
Kümmst[30] nu heran! — Un nu vertell,
Süs kam[31] 'ck Di up den Puckel 'rup,
Un mak[32] Di Dine Siden mör."[33]

---

1) sollte erst angehen. 2) gegeben. 3) -gießerei. 4) Schießen. 5) Teufelsschlucht. 6) Totenköpfen. 7) Eule. 8) Spuk. 9) gut genug. 10) viel zu sprechen. 11) konnte. 12) brechen. 13) wie war. 14) sage. 15) wie (verstärkt). 16) schelten. 17) dann. 18) erzählen. 19) weiß bloß. 20) kroch. 21) kläglich. 22) hinter. 23) sah. 24) Seite. 25) verquer, von der Seite gesehen. (R.) 26) läßt. 27) gar. 28) wieder. 29) Schneider. 30) kommst. 31) sonst komme. 32) mache. 33) mürbe.

„„Je,““ seggt uns' Fritz, „„ick kann 'e ok nich vör;[1]
Corl sprung,[2] un as hei kreg[3] dat Wippen,
Un as de Post mit em gung af,[4]
Dunn[5] kreg ick em noch bi de Slippen,
Un ret[6] dat ein Kreatur[7] em 'raf.
Un 't was wahrhaftig gor kein Wunner,[8]
Denn ick müßt köpplings[9] mit herunner.““
Nu gung 't mit Wunnern wedder an:
„„Herr Je! wo so wat wesen[10] kann!““
„Je,“ seggt tauletzt oll Snider Flick,
„Dat hürt[11] villicht[12] mit in dat Stück.“
„„Ja,““ seggt oll Swart, „„dat kann dat sin,
Dat hürt in de Kemedi 'rin.““
De Wohrheit von de Sak,[13] de sei indeß nich wüßten,
De was, dat de Bewehrung knas[14]
Von 'n drüdden[15] Platz afbraken[16] was,
Un dat sei dorüm[17] springen müßten.
Un ganz gelimplich[18] gung 't nich af:
Ein brok[19] sick beide Beinen af
Un müßt nah Hus sick dragen laten;[20]
En Anner hadd' sick 't Gnick afschaten,[21]
Un 'n halwes[22] Dutzend was blessirt.
„Ja, dat 't tau de Kemedi hürt,“
Seggt Witt, „dat heww ick ümmer seggt;[23]
Wo[24] krig'n w' den Rock nu œwer t'recht?[25]
Tau 'm Snider em tau schicken is kein Tid;[26]
Tau 'm Flicken is 't tau spät'[27] all hüt.“[28]
„„Un morgen früh,““ seggt Corl Vepupp,
„„Geiht 't tidig[29] nah den Wagen 'rup.““
„Ih,“ seggt de Snider Flick, „up desen Fall
Heww ick en Kledrock[30] hir mit sanft'nen[31] Kragen,
So as bi Hof de Jägers dragen,
Wenn 't mal so recht wat gellen sall;[32]
Hellgräun von Farw',[33] mit gäle Knöp,[34]
Den ick för 'n Billiges verköp.“[35]
„„Ja, Vadder, ja!““ röppt[36] Corl in Hast.
„Ja,“ seggt oll Witt, „ja, wenn hei paßt.“

1) da auch nicht vor. 2) sprang. 3) kriegte. 4) abging. 5) da. 6) riß. 7) Kreatur, Ding. 8) Wunder. 9) köpflings, kopfüber. 10) sein. 11) gehört. 12) vielleicht. 13) Sache. 14) knas ist wohl so ziemlich durch „knapp“ zu übersetzen, — knas afbreken, bedeutet abbrechen ohne Splitter oder sonst etwas übrig zu lassen. (R.) 15) dritten. 16) abgebrochen. 17) darum. 18) glimpflich. 19) einer brach. 20) tragen lassen. 21) abgeschossen. 22) halb. 23) gesagt. 24) wie. 25) zurecht. 26) Zeit. 27) spät. 28) schon heute. 29) gehts zeitig. 30) Kleidrock. 31) samtnen. 32) gelten soll. 33) Farbe. 34) gelben Knöpfen. 35) verkaufe. 36) ruft.

Un Flick, de bringt den Kledrock 'ran,
Un Corl, de trecht[1] den Gräunen an,
Un hängt sick[2] in de Armel 'rinner.
„„Ne,"" seggt oll Swart, „„wo lett[3] em dit!
Wo lett den Jung'n dat, Lüd'[4] un Kinner!""
„Ja, Vadder, segg! Nich wohr?" fröggt Witt. —
„Jung, sett[5] Di doch den Haut[6] mal up."
„„As wir hei 'n Graf!"" seggt Corl Vepupp.
„As wir hei 'n Graf!" seggt ok de Snider.
Un de oll[7] Jung, de stunn nu dor,[8]
Un klei't[9] un strigelt in dat Hor,[10]
Un trecht an sine Vatermürder,
Un geiht de Stuw'[11] mal up un af,
De Arm so stiw[12] an 't Liw[13] heraf,
De Näs'[14] so hoch, dat hei kunn Keinen seihn,[15]
Un utwarts[16] mit de gelen Bein.[17]
„Mi dücht,"[18] seggt Witt, „hei müßt em beter[19] passen,
Wenn hei em 'n beten[20] anners set."[21]
„„Ih, seggt Vepupp, „„hei kann jo ok noch wassen.""[22]
Indem hei 't sihr in Twifel let,[23]
Ob hei den Kledrock, oder Corlen meint. —

Na, as oll Witt un Snider Flick
Sick œwer 'n Pris[24] nu beid vereint,
Un as betahlt[25] nu was de Rock,
Begewen[26] sei tau Rauh[27] denn sick,
Un stegen[29] in dat tweite[29] Stock.

Kapittel 15.

As[30] Witt in 'n Slap[31] gefährlich „Füer" schreg,[32]
Un dunn[33] 't Zigarrenrosen[34] kreg.[35]

In 't ein Bedd'[36] läd'[37] sick Witt un Swart tausamen,[38]
Un Corl un Fritz, de sünd in 't anner kamen.[39]
Bald lagg[40] nu Allens still un slep;[41]
Blot[42] Corl nich, denn de Jung' de dacht
Noch ümmer an den Rock, un kröp[43]
Ut 't Bedd' heruter lis'[44] un sacht,

1) zieht. 2) zwängt sich. 3) läßt. 4) Leute. 5) setze. 6) Hut. 7) alte. 8) stand nun da. 9) klaubt. 10) Haar. 11) Stube. 12) steif. 13) am Leibe. 14) Nase. 15) sehen konnte. 16) auswärts. 17) gelben Beinen. 18) däucht, dünkt. 19) besser. 20) bißchen. 21) säße 22) wachsen. 23) Zweifel ließ. 24) Preis 25) bezahlt. 26) begaben. 27) zur Ruhe. 28) stiegen. 29) zweite. 30) wie. 31) Schlaf. 32) Feuer schrie. 33) dann. 34) rauchen. 35) kriegte. 36) Bett. 37) legte. 38) zusammen. 39) andere gekommen. 40) lag. 41) schlief. 42) bloß. 43) kroch. 44) leise.

Un treckt[1] sick dunn,[2] der Deuwel hal![3]
Noch mal den nigen Kledrock[4] an,
Un geiht[5] so sachting, as hei kann,
In 'n Manschin[6] ümmer up un dal;[7]
Un stunn un gung,[8] un ded'[9] un kek,[10]
Un knöpt[11] un treckt, un reckt un strek[12]
Den ollen[13] Rock so stramm un glatt,
As wenn sick putzte Nahwers Katt.[14]
Nu müßt 't taufällig just gescheihn,
Dat Nahwer Swart, de up den Rüggen leg,[15]
Ok mitdewil[16] dat Snorken[17] kreg,
Un dat hei just sick üm müßt dreihn.[18]
Na, dat was gaud.[19] Dat ewer slimm,
Dat hei, as hei sick dreihte üm,
De olle Lütte,[20] dwatsche[21] Näs'
In 't Uhr[22] von sinen Fründ müßt steken,[23]
Un dor[24] in so 'n Gesnork utbreken,[25]
As wenn der Deuwel Trumpet blös'.[26]
Oll[27] Witt, de fohrt so steidel[28] ok tau Hög',[29]
As wenn 't Gewitter in em slög.[30]
Un as de Stuw'[31] em nu so frömd,[32]
Un Corl'n hei in bloten[33] Hemd,
Blot[34] mit den Kledrock angedahn,[35]
Vör sick süht in den Manschin stahn,[36]
Dunn schriggt[37] hei lud'half':[38] „Füer! Füer!
Wo bün ick? Ne! Wat heit[39] dit hir?"
Na, Fritz un Swart denn 'rute ut dat Bedd,
As wenn sei Ein 'rut schaten hett,[40]
Mit 'ne Pistol hadd'[41] 'rute schaten,
Un krigen Witten nu tau faten[42]
Un seggen:[43] „Vadder!" — „„Nahwer Witt!
Wat sall[44] dit sin? Wat heit denn dit?
Legg[45] Di doch ruhig wedder[46] hen,
Wi reisen jo nah Belligen.""
Na, endlich leggt[47] oll Witt sick dal.
„„Na, ewerst, Vadder, nu will ick Di seggen:
Dat Du mi nich,"" seggt hei, „„nochmal

1) zog. 2) dann. 3) der Teufel hol'. 4) neuen Kleidrock. 5) geht. 6) Mondschein. 7) auf und nieder. 8) stand und ging. 9) tat, machte sich zu tun. 10) kuckte. 11) knöpfte. 12) strich. 13) alten. 14) Nachbars Katze. 15) Rücken ag. 16) mittlerweile. 17) Schnarchen. 18) drehen. 19) war gut. 20) klein. 21) dumm. 22) Ohr. 23) stecken. 24) da. 25) ausbrechen. 26) bliese. 27) der lte. 28) fährt — steil. 29) in die Höhe. 30) schlüge. 31) Stube. 32) fremd. 33) blotem. 34) bloß, nur. 35) angetan. 36) stehen. 37) schreitet. 38) aus autem (vollem) Halse. 39) heißt. 40) geschossen hat. 41) hätte. 42) fassen. 43) sagen. 44) soll. 45) lege. 46) wieder. 47) legt.

Dat Stück upführst, will ick mi anners leggen,
Mit minen Kopp[1] tau Dinen Fäuten;[2]
Der Deuwel[3] kann dat doch nich weiten,[4]
Ob Du dat Snorken deihst nich wedder krigen.""[5]
Na, dat is gaud.[6] — De Annern stigen[7]
Nu wedder in dat Bedd' herin,
Un slapen sacht[8] ok wedder in.
Oll Witt slöppt[9] ok, doch hadd' hei bi dat Slapen
Sin Mul gewöhnlich sparwid apen,[10]
Un so müßt denn dat just passiren,
Dat Nahwer Swart sick wedder üm müßt kihren,[11]
Un mit den groten Tehn,[12] ahn dat hei 't markt,[13]
In 't ap'ne Mul em 'rin fuhrwarkt.[14]
Oll Witt, de drömt[15] just von Zigaren,
Un dat sei rechte Luft nich hadden,
Obglik sei rüken[16] wunderschön;
Un függt[17] un függt up Swarten sinen Tehn,
Un 't will un will em nich gelingen,
De oll Zigar in 'n Brand tau bringen;
Dat olle Ding, dat kümmt[18] nich in den Draf.[19]
Mit einmal kümmt em dat so vör,
As wenn tau em de Snider säd':[20]
„Ih, biten[21] S' noch en Enning[22] af."
Un Witt, de bitt.[23]
Wo fohrt[24] oll Swart 'rut ut de Feddern![25]
Wo schimpt un schelt[26] hei in sin Wuth!
Fritz fohrt ok ut dat Bedd' herut,
Un Corl fohrt 'rinne in de Leddern.[27]
Un as sei All tau Bein[28] nu sünd,
Liggt blot[29] oll Witt unschüllig dor,[30]
As wir hei 'n nigeburen[31] Kind,
Un wunnert sick, wat hir geschüht.
„Wo?"[32] schriggt oll Swrat. „Du Nackerwohr![33]
Wo? Du Carnallj,[34] Du bittst hir Lüd'?[35]
Wo? Du wirst hir doch gliksten wirth,[36]
Dat 'ck Di eins in de Tähnen gew'.[37]
So schulschen[38] is dat olle Dirt,[39]

1) Kopf. 2) Füßen. 3) Teufel. 4) wissen. 5) nicht wieder kriegst. 6) gut 7) steigen. 8) schlafen sanft. 9) schläft. 10) sperrweit offen. 11) kehren. 12) de großen Zehe. 13) ohne daß er's merkt. 14) fährt. 15) träumt. 16) riechen 17) fangt. 18) kommt. 19) Trab. 20) Schneider sagte. 21) beißen. 22) kleine Ende. 23) beißt. 24) wie fährt. 25) Federn. 26) schimpft und schilt. 27) Lederne (Hosen). 28) auf den Beinen. 29) liegt bloß, nur. 30) unschuldig da. 31) neu geboren. 32) wie. 33) -ware. 34) Kanaille. 35) beißt — Leute. 36) gleich wer? 37) Zähne gäbe. 38) heimtückisch. 39) alte Tier.

So heimlich as 'ne Preister-Täw'."[1]
Ull Witt, de säd' un ded'[2] un swür,[3]
Dat hei doran unschüllig wir;
Hei wir in 'n Drom[4] dor so tau kamen,[5]
Hei hadd' den Tehn[6] in 'n Mund nich namen,[7]
Wenn hei hadd' wüßt, wat 't wesen ded,[8]
Hei hadd'[9] ok minschliches Gefähl.[10]
Un blot,[11] dat hei man dorvon säd',
Kreg[12] hei in 'n Liw[13] all so 'n Gewähl,
As wenn sin Liw sick üm wull[14] kihren.
Un hei wull dat nu twors[15] nich striden,[16]
Dat gistern Abend de Zigar
Em ok sihr slicht bekamen hadd';[17]
Doch dese Ort[18] wir düller[19] noch as dull;
Un wenn hei, Swart, nich anners wull,
Un wull sick dor dörchut för räken,[20]
Denn wull hei, Witt, sick girn dortau verstahn,[21]
Den Tehn in Swarten sinen Mund tau steken:
Denn wir de Sak doch afgedahn.[22] —
Na, dat wull Swart nu wedder nich,
Dorvon wull de nu doch nicks hüren.[23]
Un Alltausamen läden[24] s' wedder sick,
Un slepen bet[25] so hen tau viren;[26]
Dunn stegen[27] s' von den Bœhn heraffe,[28]
Un drünken unnen[29] ehren Kaffe,
Bet[30] Corl Vepupp kamm antuführen,[31]
Un dat süll wider gahn[32] von dannen.

Kapittel 16.

Wo[33] Fritz sin Dürten grüßen let,[34]
Un Swart ganz ellich in de Trummel set.[35]

Fritz gung[36] indessen nah Jehannen.
„Jehanning," säd 'e,[37] „süh,[38] Du warst dat weiten,[39]
Un hest gewiß dorvon all hürt,[40]
Ick heww besondre Heimlichkeiten
Tausamen mit de Köster-Dürt.

1) eines Priesters Hündin. 2) tat. 3) schwor. 4) Traum. 5) gekommen. 6) die Zehe. 7) genommen. 8) wäre. 9) hätte. 10) Gefühl. 11) bloß, nur. 12) kriegte. 13) im Leibe. 14) wollte. 15) zwar. 16) bestreiten. 17) bekommen wäre. 18) Art. 19) toller, ärger. 20) durchaus dafür rächen. 21) dazu verstehen. 22) abgetan. 23) hören. 24) legten. 25) schliefen bis. 26) gegen Vier. 27) dann stiegen. 28) vom Boden herab. 29) tranken unten. 30) bis. 31) anzufahren kam. 32) sollte weiter gehen. 33) wie. 34) ließ. 35) Trommel saß. 36) ging. 37) sagte er. 38) sieh. 39) wissen. 40) schon gehört.

Süh, wenn Du nu nah Hus[1] henkümmst,[2]
Denn[3] geihst Du hen nah Dürt, un nimmst
Ehr mit dit oll lütt[4] Schachtelding:
Dor in,[5] dor liggt[6] en gollen[7] Ring,
Den hewv[8] ick gistern Abend hir
Ehr köfft;[9] un süh, in dit Poppir,[10]
Dor liggt en Flusch[11] von mine Hor,[12]
De schickt ick ehr tau 'm Angedenken.
Un segg[13] ehr man, nah en por Johr,[14]
Denn wull[15] 'ck ehr noch wat Beters[16] schenken,
Sei süll[17] mi ærwerst tru ok bliwen;[18]
Vör Allen ærwer süll sei schriwen,[19]
Un süll von sick wat hüren laten.[20]
De Upschrift süll sei so affaten:[21]
‚An Fritzen Swarten, Wollgeburen,
Wohnhaftig jetzt in Belligen;'
Denn kem[22] de Breif[23] ganz richtig hen,
Denn güng[24] hei seker[25] nich verluren.
Un Mutter'n grüß un segg, ick let ehr weiten,[26]
Bet hirent[27] wir'n wi glücklich kamen,[28]
Un wir'n gesund noch alltausamen,
Un bet up einige Verdreitlichkeiten,[29]
Un dat wi uns binah dat Gnick affschaten,[30]
Hadd'[31] Allens sinen richt'gen Schick.[32]
Un segg, sei süll dat Koren laten,[33]
Denn Vadder säd', dat wir tau minen Glück.
Un denn, Jehann, denn kik[34] ok nah de Fahlen,[35]
Vör allen Dingen nah dat lütt;[36]
Un dat s' tau rechter Tid[37] dat Veih[38] 'rin halen,[39]
Dat dat[40] des Nachts nich frieren mütt.[41]
Wenn 't up den Harst[42] all ward tau kolt.[43]
Un lat[44] oll Stromen[45] nich verkamen,[46]
Denn de oll Hund, de ward all olt.[47]
Un nu lewt woll[48] denn Alltausamen.
Adjüs!" — Hei gung, doch dreiht[49] hei sick
Noch up den Süll,[50] un kamm taurügg:[51]

1) nach Hause. 2) kommst. 3) dann. 4) alte kleine. 5) darin. 6) liegt. 7) goldener. 8) habe. 9) gekauft. 10) Papier. 11) Flausch, Büschel. 12) Haaren. 13) sage. 14) paar Jahren. 15) wollte. 16) Besseres. 17) sollte. 18) auch treu bleiben. 19) schreiben. 20) hören lassen. 21) abfassen. 22) dann käme. 23) Brief. 24) ginge. 25) sicher. 26) ließe sie wissen. 27) bis hier hin (zu). (R.) 28) gekommen. 29) Verdrießlichkeiten. 30) abgeschossen. 31) hatte. 32) Ordnung. 33) Weinen lassen. 34) guck, siehe. 35) Füllen. 36) nach dem kleinen. 37) Zeit. 38) Vieh. 39) hereinholen. 40) damit es. 41) muß. 42) Herbst. 43) schon zu kalt wird. 44) lasse. 45) alten Strom; Hundename. 46) verkommen. 47) schon alt. 48) lebt wohl. 49) drehte. 50) Söller, Schwelle. 51) kam zurück

„Un nu noch eins! Dat ick dat nich verget!
Un Du, Jehann, Du markſt[1] Di dat genau!
De Köſter, füh, hett doch 'ne Kauh,[3]
De Dürten ümmer melken möt,[4]
Un de oll Weid' is wid[5] un ſlicht,[6]
Un unſre Koppel,[7] de is dicht
Glik achter[8] 'n Köſtergorn.[9] Nu heww ick dat verſpraken,[10]
Wi wull'n de Kauh in unſre Koppel nemen.
Nu ſegg Du Mutter'n man, ſei ſüll ſick tau[11] bequemen,
Mit Vadder'n wull ick't richtig maken.[12]
Un denn: de Köſter, de kriggt[13] up den Harſt
Von uns en Fäuder Nahmatt-Heu;[14]
Dat Du em dat man[15] düchtig lad'ſt,[16]
Un wenn dat mæglich is, denn giww em twei.“[17]

Kum:[18] was hei mit den Updrag[19] p'rat,[20]
Dunn hürten[21] ſ' buten[22] von de Strat[23]
En ganz gefährliches Geſchrei.
Na, Fritz de löppt[24] un ok Jehann;
Un as ſei bi den Wagen kamen an,[25]
Dunn is 't doch grad', as wenn ſick in den Wagen
Ein ganzes halwes Dutzend ſlagen.
Dat rönnt[26] tauſam von allen Kanten,[27]
Oll Witt un Corl un acht Muskanten,
De Fritz nu irſt[28] tau ſehen kriggt;[29]
Un Corl Vepupp kümmt[30] mit 'ne Lücht.[31]
Un in den Wagen is 't en Larm,
Dat wirkt un ſleiht[32] mit Bein[33] un Arm,
Un 't is en Stöten[34] un Gerummel,[35]
Un as Vepupp herinne lücht't,
Dunn ſitt[36] oll Swart dor[37] in 'ne türk'ſche Trummel.[38]
Sin Achterteil[39] herin, de Beinen hoch in Enn',[40]
De Ogen[41] ut den Kopp, ganz ſwart[42] in dat Geſicht,
Sleiht üm ſick hei mit Fäut[43] un Hänn'n
Un bängt[44] ſick in de Trummel af un ſchriggt:[45]
„Dit is doch en gefährlich Stück!
Tau Hülp![46] Tau Hülp! Ick ſtick, ick ſtick!“

1) merke. 2) hat. 3) Kuh. 4) muß. 5) weit. 6) ſchlecht. 7) eingehegter Weideplatz. 8) gleich hinter. 9) -garten. 10) verſprochen. 11) dazu. 12) machen. 13) kriegt. 14) ein Fuder Nachmahd-Heu (Grummet). 15) daß du ihm das nur. 16) tüchtig lädſt. 17) gib ihm zwei. 18) kaum. 19) Auftrag. 20) parat, fertig. 21) da hörten. 22) draußen. 23) Straße. 24) läuft. 25) ankommen. 26) rennt. 27) Ecken. 28) nun erſt. 29) zu ſehen kriegt. 30) kommt. 31) Laterne. 32) ſchlägt. 33) Beinen. 34) Stoßen. 35) Rumoren. 36) ſitzt. 37) da. 38) Trommel. 39 Hinterteil. 40) in's Ende (aufgerichtet). 41) Augen. 42) ſchwarz. 43) Füßen. 44) zwängt, mühet. 45) ſchreiet. 46) zu Hilfe.

Na, Fritz un Corl un Corl Vepupp —
Un ok oll Nahwer Witt möt mit —
De spring'n nu nah den Wagen 'rup,
Un jeder trecht[1] un jeder ritt,[2]
De Ein' an Arm, de Anner an de Bein,
Um Vader Swarten 'rut tau teihn;[3]
Sei trecken, riten, böhren,[4] wuchten,[5]
Dat helpt[6] ehr nicks, denn de oll Schachtel fängt
Denn ok sick an tau Höcht tau luchten,[7]
Hei hadd' tau fast[8] sick 'rinne bängt.
Un setten[9] sei den Ollen mal
Mit de oll dœmlich Trummel nedder,[10]
Denn sackt[11] hei ümmer deiper wedder[12]
Mit sinen Swerpunkt in de Schachtel dal,[13]
Un de Muskant, den de oll Trummel hürt,[14]
De steiht[15] un schelt,[16] schimpt[17] un schandirt:[18]
Sein Instrument würd' ganz verrungenirt,[19]
Das hätt' ihm sunfzig Dahler kost't.[20]
Dat will hei länger nu nich liden[21]
Un springt herup, stött[22] Witten vör de Bost,[23]
De ward[24] denn de Blansirung nu verliren
Un tummelt t'rügg,[25] un sett't[26] — de Deuwel hal![27] —
Sick in den Cunterbaß[28] dor dal,
Un kümmt just up dat Stegg tau riden.[29]

Na, nu is Holland denn in Noth,
Nu ward de Larm denn doch tau grot.[30]
„Na," röppt[31] Vepupp, „is dit en Rummel!
De in den Cunterbaß, de in de Trummel!"
Un de oll Nahwer Witt, de liggt[32]
Un schriggt: „„Ick bün taunicht!
Ja, Lüd' un Kinner,[33] ja! ick glöw 't,[34]
Bün midden utenanner klöw't!""[35]
Un Corl und Fritz, de trecken[36] ümmer
Oll Swarten in de Trummel 'rümmer,
Un maken[37] dat noch ümmer slimmer;

---

1) zieht. 2) reißt. 3) ziehen. 4) u. 5) heben, wie mit einem Hebebaum. 6) hilft. 7) sich in die Höhe zu heben. 8) fest. 9) setzen. 10) nieder. 11) dann sinkt. 12) tiefer wieder. 13) nieder. 14) gehört. 15) steht. 16) schilt. 17) schimpft. 18) nennt es eine Schande. 19) ruiniert. 20) Taler gekostet. 21) leiden. 22) stößt. 23) vor die Brust. 24) wird, fängt an. 25) taumelt zurück. 26) setzt. 27) Teufel hol'. 28) Kontrebaß. 29) reiten. 30) groß. 31) ruft. 32) liegt. 33) Leute und Kinder. 34) glaub' es. 35) mitten auseinander gespalten. 36) ziehen. 37) machen.

Un 't ward en ganz gefährlich Wesen,
Bet endlich de oll Trummelsläger
Sick an de Trummel makte neger[1]
Un ehr de Spannung anfängt aftaulösen.[2]
„So, Kinner! nu noch einen Ruck!"
Un Swart is 'rute ut den Buck.[3]
„Hurah!" röppt[4] Corl un swenkt den Haut:[5]
„Wi heww'n den Ollen 'rut, Hurah!" —
Na, sowid frilich[6] was dat gaud,[7]
Dat dick Enn[8] æwerst kamm noch nah.[9]

Kapittel 17.

Wo sick de Bur'n[10] un Muskanten slagen deden,[11]
Un wat dortau[12] de Strelitzsch Börger säden.[13]

De oll'n[14] Muskanten sung'n[15] nu an tau zackeriren;[16]
Vör Allen, den[17] de Baß ded' hüren,[18]
Un de oll dæmlich Trummelsläger.
Sei kemen[19] nu de Buren neger[20]
Un födderten[21] Betahlung[22] för den Schaden,
Den sei an ehre Dinger hadden,
Un föddern drist[23] so 'n Dahler föftig;[24]
Oll Swart, de argerte sick heftig,
Bet dat dat Blaut[25] tau Kopp em schöt,[26]
Un em dat brun[27] vör Bosheit let.[28]
Un böd' ehr[29] . . . . Na, wat hei ehr böd'
Un wat hei süs[30] noch wider säd',[31]
Dat was denn just nu nich sihr fin,[32]
Müggt[33] de Muskanten ok nich paßlich sin,
Denn de Trumpet un de oll Cunterbaß,
Wat[34] einen plämschen[35] Bengel was,
De kreg'n[36] den Ollen bi den Kragen,
Un 'runner mit em von den Wagen!
Fritz sprung[37] nu tau, üm bitaustahn,[38]
Sung[39] up den Baß an loctauslahn;[40]

1) näher. 2) abzulösen. 3) Bock, Klemme. 4) ruft. 5) Hut. 6) soweit freilich. 7) gut. 8) das dicke Ende. 9) kam — nach. 10) Bauern. 11) schlugen. 12) dazu. 13) Bürger sagten. 14) alten. 15) fingen. 16) fluchen (sacrer). 17) (der,) dem. 18) gehörte. 19) kamen. 20) näher. 21) forderten. 22) Bezahlung. 23) dreist. 24) 50 Taler. 25) bis das Blut. 26) ihm zu Kopf schoß. 27) braun. 28) ließ (aussah). 29) bot ihnen. 30) sonst. 31) weiter sagte. 32) fein. 33) mochte. 34) der. 35) ungeschlacht, vierschrötig; ein Teil der ältesten Einwanderer in Mecklenburg stammt aus Flamland. 36) kriegten. 37) sprang. 38) beizustehen. 39) fing — an. 40) loszuschlagen.

Doch de Clarnett un de Fläutduhs,[1]
De bröchten 't[2] wedder em tau Hus;[3]
De fohr'n[4] nu Beid' em in den Nacken
Un krig'n von achter[5] em tau packen.
De türksche Trummel un dat Hurn,[6]
De kregen unsern Nahwer Witten
Tau glike Tid[7] bi de Slafitten[8]
Un döschen[9] up den ollen Bur'n,
Un Corl, de hett genaug tau dauhn.[10]
Dat em de Bigelin[11] un de Posaun
Nich riten[12] sinen Kledrock 'runner. —
Oll Swart, de hett de Trumpet unner,
Un fleiht[13] ehr 'rinne in de Tähnen[14]
Un kloppt[15] dat Mundstück ehr taunicht.[16]
Fritz mit den Baß dat Wräuschen[17] kriggt,
Un fleibt von achter mit de Hacken[18]
De Clarenett vör ehre Schänen,[19]
Doch de Fläutduhs, de sitt[20] em in den Nacken
Un spelt[21] em dor en Stückschen[22] vör.
Oll Witt, de sett't[23] sick hellischen[24] tau Wehr,
Hei hadd' de Trummel bi dat Fell
Un trummelt, wat dat Ding man höll;[25]
Doch œwerst, dat entsamt'ge Hurn,[26]
Dat brummt em ellich in de Uhr'n,[27]
Un Corl? — Dor stunn[28] hei as en Stock
Un ded' sick nich verdeffendiren,[29]
Dacht ümmer an den nigen[30] Rock,
Un ob s' em den nich rungeniren;[31]
Em was 't blot[32] üm den Rock tau dauhn.[33]
Un dorbi prust em de Posaun
Verdwaslings[34] in de Näs'[35] herin;
Un ümmer up un dal[36] de Siden[37]
Strek[38] em de lütte[39] Bigelin,
So schön, as sei man jichtens künn,[40]
As sühst mi woll,[41] as müßt 't so sin. —

---

1) Flöte (flûte douce). 2) brachten es. 3) ihm wieder zu Hause. 4) fahren. 5) hinten. 6) Horn. 7) zu gleicher Zeit. 8) Rockschöße. 9) dreschen. 10) genug zu tun. 11) Violine. 12) reißen. 13) schlägt. 14) Zähne. 15) klopft. 16) zunicht. 17) Wrangen, Ringen. 18) Fersen. 19) Schienbeine. 20) sitzt. 21) spielt. 22) dim. von Stück. 23) setzt. 24) höllisch, sehr. 25) hielt. 26) infame Horn. 27) Ohren. 28) da stand. 29) verteidigte sich nicht. 30) neuen. 31) ruinieren. 32) war's bloß. 33) zu tun. 34) verquer. 35) Nase. 36) auf und nieder. 37) Seiten. 38) strich. 39) kleine. 40) irgend konnte. 41) siehst mich wohl.

So stünn de Sak.[1] Pepupp was afwarts gahn[2]
Un jäd'.[3] „Lat[4] s' sick tau 'm Deuwel slahn.“[5]
Flick flücht't sick nah de Stuw'[6] herin
Un krop[7] vermauthlich[8] unner 'n Disch,[9]
Un slicht wir[10] dat de Bur'n[11] gahn,
Wenn dat so blew,[12] as 't ogenblicklich stünn.
Indeß, as 't los nu gung up 't Frisch,
Dunn ward dat Blatt sick eklich dreihn:[13]
Von beiden Siden rückte Hülp[14] heran,
De Snider[15] Flicksch kamm[16] von de ein',
De Gastwirthin von 'n ‚stillen Frieden',
Un von de anner kamm Jehann;
Un mit de Swep[17] as Fidelbagen[18]
Strek[19] hei den Baß de langen Siden.
Un Flicksch, de stört'te[20] ahn Verzagen
Nu up de türk'sche Trummel sick,
Un in en korten[21] Ogenblick[22]
Hadd' s' ehr dat Ledder[23] 'runner tagen:[24]
„Wo? Ji verdammtes Snurrepack![25]
Ji willt mi hir min Nachtgäst slagen?“
„„Hurah!““ röpt[26] Fritz, „„ick heww em unnen,““[27]
Un hett de Clarenett bi 'n Kragen.
„Hurrah!“ röppt Swart, „nu heww wi wunnen;[28]
Nu, Kinner, nu noch mal von Fläſſen![29]
Doch dormit was 't vörbi[30] indessen,
De ganze Strat[31] kümmt vör de Dör[32]
Un kickt[33] un fröggt,[34] wat hir geiht vör.[35]
„Wo? Dit 's doch dull,“[36] seggt Schauster[37] Draht,
„Tau Ollen-Streliz so sick tau bedragen,[39]
Un up de öffentliche Strat
Sick mich nichts — dich nichts 'rümtauslagen![40]
„„Un noch dortau[41] ganz fremde Lüd'!““[42]
Seggt Klempner Bleck. „„Paßt sick dat hir?““
„Wenn w i uns af un an so 'n lütten Wischer[43]
Mal gewen,[44] Vadder,“[45] seggt de Disch'er,[46]

---

1) stand die Sache. 2) abwärts gegangen. 3) sagte. 4) laß. 5) zum Teufel schlagen. 6) Stube. 7) kroch. 8) vermutlich. 9) untern Tisch. 10) schlecht wäre. 11) den Bauern. 12) blieb. 13) wird drehen, drehet sich. 14) Hilfe. 15) Schneider. 16) kam. 17) Peitsche. 18) -bogen. 19) strich. 20) stürzte. 21) kurzen. 22) Augenblick. 23) Leder. 24) gezogen. 25) Schnurrer = Bettler. 26) ruft. 27) hab ihn unter. 28) gewonnen. 29) von frischem; abgel. von Flachs. 30) vorbei. 31) Straße. 32) Tür. 33) guckt. 34) frägt. 35) was hier vorgeht. 36) toll. 37) sagt Schuster. 38) zu Alt-. 39) sich so zu betragen. 40) herumzuschlagen. 41) dazu. 42) fremde Leute. 43) kleinen Schlag, Prügel. 44) geben. 45) Gevatter. 46) Tischler.

„Wi heww'n dat Recht, so hürt sick dat;
Denn wi sünd Börger[1] von de Stadt."
„„Wi möten[2] unsre Stüern dragen,""[3]
Seggt Klempner Bleck. „„Wi kœn'n[4] uns slagen."
„Wi heww'n dat Recht," seggt Schauster Draht,
„Dorför[5] heww'n wi den Magistrat."
„„Doch Dese,"" seggt de Discher Hubel,
„„De in dat Amt[6] herinne hüren,
Un mœglich blot man[7] in de Ridderschaft,[8]
De will'n hir maken so 'n Trubel?[9]
Kamt![10] Will'n[11] de Kirls glik arretiren,
Un nemen s' all in den Verhaft.""

Na, dat geföll;[12] un Hubel, Draht un Bleck
Un von ehr Nahwers süs noch weck,[13]
De rücken vör den „stillen Frieden".
„Holt[14] still!" röppt Bleck. „Wi kœn 't nich länger liden,[15]
Dat Ji Jug hir up eigne Hand
In 't städtsche Recht herinne mengelirt,[16]
Un hir 'ne Prügeli upführt.
Ein Jeder is uns' Arrestant!"
„„Wo?"" röppt oll Swart un kriggt den Kirl tau faten,[17]
„„Von Di süll'n[18] wi uns arretiren laten?""[19]
„Jh wo?" röppt Flicksch. „Hir vör min Dör?
Ji willt als Obrigkeit hir spelen?[20]
Jh, dit kümmt mi doch narschen[21] vör.
Dit fehlt mi noch! Dit süll mi fehlen!
Ji Rackerwohr! Wat föllt Jug in?[22]
So 'n Pickhingst[23] un so 'n Ketelflicker!"[24]
„„So 'n Stück,"" seggt Swart, „„nemt Ji Jug in den Sinn?
Jh, dat sünd jo entsamte Stücker!""[25]
Un tippt den Klempner up den Kopp.
De Börgers rücken nu tauhop,[26]
Un Draht, de seggt: „Hür,[27] Bleck, Du güngst tau wid;[28]
Tau 'm Prügeln heww'n wi Börgers woll 'n
Ganz richtig Recht, doch Fred' tau holl'n,[29]
Wenn eine Prügeli geschüht.

---

1) Bürger. 2) müssen. 3) Steuern tragen. 4) können. 5) dafür. 6) d. h. das fürstliche Domanium. 7) bloß, nur. 8) der ritterschaftliche Landesteil. 9) trouble (Verwirrung) machen. 10) kommt. 11) wollen. 12) gefiel. 13) sonst noch welche. 14) halt. 15) leiden. 16) mengt, mischt. 17) fassen. 18) sollten. 19) lassen. 20) spielen. 21) närrisch. 22) fällt Euch ein. 23) Pechhengst. 24) Kesselflicker. 25) Pl. von Stück. 26) zu Hauf. 27) höre. 28) gingst zu weit. 29) auf Frieden zu halten.

Dat is so 'n Sak,[1] dat hett en annern Grund!
Du magst mi, wat Du willst, ok seggen,[2]
Dor möt[3] de Obrigkeit sick 'rinne leggen.“[4]
„„Süh dor,““[5] röppt Hubel, „„kümmt oll Krumm mit sinen Hund,
Nu sünd wi ut Verlegenheit.
Dat is en Stück von Obrigkeit:
As Kauhird'[6] hett hei Brod un Lohn
Von unsre Stadt. Hei is 'ne Staatsperson.““

Kapittel 18.

Woans[7] sick Krumm bi dese Sak benamm,[8]
Un de Gesellschaft tau 'm Burmeister kamm.[9]

Oll Krumm, de eben tuten wull,[10]
Den red'ten sei den Kopp so vull,[11]
Un deden 't dütlich em bedüden:[12]
Hei müßt de Kirls glik[13] arretiren,
Hei wir de Mann hir an de Spritz,[14]
Bet[15] endlich hei dat kreg ok spitz[16]
Un säd':[17] „Ja, Kinner,[18] ja! Ick bün de Mann!
Nu, Kinner, nu man all heran!
Nu angefat't![19] Man nich verzagt! Na, nu!
Nu in den Bullenstall[20] herinner!“
„„Wo?““ röppt[21] oll Flicksch. „„Mi as 'ne Börgerfru?
As Mutter mi von elben Kinner?““[22]
„Ne, Krumm,“ seggt[23] Draht, „ne, lat Di Tid![24]
Du geihst ok wedder[25] vel tau wid:[26]
Recht hest Du man up Bur'n[27] un Muskanten,
Doch Flicksch, de lettst[28] Du hübsch in Ruh,
Dat is 'ne Strelitzsch Börgerfru
Un denn min Swigerdochter-Mutter-Swester-Tanten.“
Na, dat was denn nich mihr as billig.
Oll Krumm, de wis'te[29] sick ok willig.
Un drew[30] nu af mit Bur'n un Muskanten
Nah den Burmeister sine Dör.[31]
Oll Swart, de set't[32] sick frilich noch tau Wehr,
Indessen ganz vergewens wir 't.

1) Sache. 2) sagen. 3) muß. 4) drein legen. 5) sieh da. 6) Kuhhirte. 7) wie. 8) benahm. 9) zum Bürgermeister kam. 10) blasen wollte. 11) Kopf so voll. 12) bedeuteten ihn. 13) Kerle gleich. 14) d. h. der rechte Mann. 15) bis. 16) spitz kriegte, d. h. klug daraus ward. 17) sagte. 18) Kinder. 19) angefaßt. 20) So wird das städtische Gefängnis genannt. (R.) 21) ruft. 22) elf Kindern. 23) sagt. 24) lasse dir Zeit. 25) gehst auch wieder. 26) viel zu weit. 27) auf Bauern 28) läßt. 29) erwies, zeigte. 30) trieb. 31) Tür. 32) setzte.

Em was dat nämlich sihr mallürt:[1]
As hei sick up de Trumpet smeten[2]
Un up de Strat[3] mit de was foll'n,[4]
Dat dunn[5] sin Hosendräger reten,[6]
Un nu müßt hei de Büxen holl'n,[7]
Un wenn hei nu mal sick verget[8]
Un sine Hosen fohren let[9]
Un up de Börgers slog[10] mal los,
Denn sackt[11] em in de Knei[12] de Hos',
Denn müßt hei nah de Hosen faten[13]
Un müßt sick ruhig slagen laten.[14]
Na, as ick seggt,[15] mit vele Mäuh[16]
Un mit den Hund, kreg[17] endlich Krumm
Sin Ossen[18] un sin Bull'n[19] un Käuh[20]
Un ein geehrtes Publikum:
Sin acht Muskanten und sin Bur'n,
Un wat von Börgers folgen deb',[21]
Vör den Burmeister sine Dör,
Un stödd'[22] dor gruglich[23] in dat Hurn.[24]
Na, de Burmeister fohrt[25] nu ut de Posen,[26]
Un fohrte 'rinne in de Hosen
Un denkt, Oll Strelitz steiht in Füer.[27]
Hei ritt[28] dat Finster up un schriggt;[29]
„Wat, Dunerwetter, heit[30] dit hir?"
„„Dit is unf' Stadtveih,[31] Herr,"" seggt Krumm,
„„Un dit sünd unf're Arrestanten,""
Un wis't up Buren un Muskanten,
„„Un dit hir is dat Publikum,
Un ick stah[32] hir as Obrigkeit,
Un Allens is in Richtigkeit.""
Dunn kamm[33] de Kniper[34] angerönnt;[35]
Denn de hadd' ümmer dat Mallür,[36]
Dat, wenn 't in Strelitz mal eins brennt,[37]
Hei ümer as de Letzt rep[38] „Füer!"
„Jh, Herr Burmeister, 't is nich wohr![39]
Dit 's grad' so as vör etzlich Johr,[40]
As Keiner hürt[41] up Gott un unf' Gebott;

---

1) malheurt. 2) geschmissen. 3) Straße. 4) gefallen. 5) damals. 6) rissen. 7) Hosen halten. 8) vergaß. 9) fahren ließ. 10) schlug. 11) sank. 12) Knie. 13) fassen. 14) schlagen lassen. 15) gesagt (habe). 16) vieler Mühe. 17) kriegte. 18) Ochsen. 19) Bullen. 20) Kühe. 21) folgte. 22) stieß. 23) greulich. 24) Horn. 25) fuhr. 26) Federbett. 27) steht in Feuer. 28) reißt. 29) schreiet. 30) heißt. 31) Vieh. 32) stehe. 33) da kam. 34) Kneifer = Polizeidiener. 35) angerannt. 36) Malheur. 37) einmal brannte. 38) rief. 39) wahr. 40) etlichen Jahren. 41) hörte.

Un Snider Flickſch is mit in dat Cumplott,
Un dat 's 'ne ſihr gefährliche Perſon.
Ne, Herr, dit is 'ne richt'ge Revolutſchion,
Dit 's grademang[1] as achteihnhunnert achtunvirtig."[2]
Na, de Burmeiſter, de verfirt[3] ſick,
Un kriggt den Bewer[4] un verfarwt[5] ſick
Un kriggt dat mi de Angſt un ſtarwt[6] ſick
Binah vör Schrecken muſing dod,[7]
Un ſeggt tau ſick: „Wir ſeind in großer Noth.
Indeſſen nich den Muth verlieren!
Das is der Bürgermeiſter Loos up Irden,[8]
Mit die empörte Menſchheit ſich
Herüm zu kawweln[9] ſtändiglich."
So gung[10] hei denn up 't Rathhus[11] 'rup,
Un achter[12] em de ganze Trupp,
Un röppt[13] den Kniper tau un ſeggt:
„Na, de Geſellſchaft hir mal 'rup gebröcht!"[14]
Sei kamen[15] 'rinne Mann för Mann.
As hei ſ' nu all herinne het,[16]
Nimmt de Burmeiſter ſin Lorjett,[17]
Un ſett't ſick dal,[18] un kickt[19] ſ' ſick an.
„Na," denkt oll Swart, „is dit en Stück!"
Denn de Burmeiſter hadd ſo 'n Blick
Un ſo 'n fital[20] Geſicht upſett't,
Un noch dortau[21] de oll Lorjett,
Dat em dat as Kreuz[22]-König lett.[23]

Kapittel 19.

Dit oll[24] Kapittel ward mihr lang as breit,
Wil[25] de Burmeiſter d'rin Gerichtsdag hollen deiht.[26]

So läd' hei[27] los: „Hört Meiſter Draht!
Sie ſtehn jetzt vor dem Magiſtrat,
Nun ſagen Sie, wie iſt 's gekommen,
Daß Sie die Leute feſtgenommen?"
„„Je, Herr,"" ſeggt[28] Draht, „„ſeihn S',[29] giſtern ſet wi,[30]
Min Fru[31] un ick un denn min Kinner,[32]
Un Hiring[33] un Pantüffeln[34] et wi,[35]

1) geradeſo. 2) wie 1848. 3) erſchrickt. 4) kriegt das Beben. 5) verfärbt. 6) ſtirbt. 7) mauſetot. 8) Erden. 9) kabbeln (zanken). 10) ging. 11) -haus. 12) hinter. 13) ruft. 14) gebracht. 15) kommen. 16) hat. 17) Lorgnette. 18) ſetzt ſich nieder. 19) guckt. 20) fatales. 21) dazu. 22) Treff im Kartenſpiel (trèfle). 23) läßt (ausſieht). 24) alte. 25) weil. 26) hält. 27) legte er. 28) ſagt. 29) ſehen Sie. 30) ſaßen wir. 31) meine Frau. 32) Kinder. 33) Hering. 34) Kartoffeln. 35) aßen wir.

Un vör uns stunn[1] dat braden[2] Speck,
Un Ein nah 'n Annern stippten wi dorinner.
Dunn[3] seggt min Fru: „Draht," seggt sei, „weck[4]
Von de oll'n Tüffeln[5] sünd all wedder[6] krank,
Ick glöw,[7] wi möten 't Swin[8] mit saudern."[9]
„„Ih,"" segg ick dunn, „„Corlin,[10] wi heww'n jo, Gott sei Dank,
De schöne Zikers[11] noch von Dinen Brudern.[12]
Ehr Brauder, ward'n Sei weiten,[13] Herr Burmeister,
Dat is de pucklich Schaustermeister,[14]
De vördem wahnte[15] tau Penzlin
Un nahsten[16] hen nah Bramborg[17] treckt',[18] un dor
Sick würd' oll Kählerten sin Dochter fri'n;[19]
'T sünd nu ok all an de sæben[20] Johr. —
Ne, — täuwen[21] S' mal! — Ih, wat ick red'! —
Sünd dat all acht? — Ne, 't sünd irst sæben . . . ."
„Ei was! das hört hier ja nicht her,
Sie sollen mir nur Auskunft geben,
Was bei der Prügelei geschehn,
Wie konnten Sie sich unterstehn,
Sich in die Prügelei zu mischen,
Was gar nicht Ihres Amtes ist?
Nun sagen Sie, wie kamen Sie dazwischen?"
„„Je, Herr Burmeister, wenn 'ck d a t wüst![22]
D a t weit[23] ick ok nich, wo[24] sick dat regirt.
Wo würd' ick so wat mi woll unnerstahn![25]
De Kirls, de würden arretirt,
Un ick bün man so mit ehr gahn.[26]
Ihr[27] ick mi in de Polezei süll[28] mengen,
Ded' 'ck[29] mi an 'n irsten, besten Nagel hängen!"[30]
„Nun, Meister Blech, wie ist 's mit Ihnen?
Könn'n Sie uns etwa Aufschluß geben?"
„„Ganz woll, Herr Bürgermeister, Sie zu dienen!
Ich kenn die Sache ganz genau,
Denn sehn Sie, meine Wenigkeit lag eben
Und schlief, da weckt mir meine Frau,
Die heut ihr Fieber wieder hatt'.
„Blech," sagt sie, „hör, ich glaub', da find't was statt.

---

1) stand. 2) gebratene. 3) da. 4) welche, einige. 5) alten Kartoffeln. 6) schon wieder. 7) glaube. 8) müssen's Schwein. 9) damit futtern. 10) Karoline. 11) eine Kartoffelart. (R.) 12) Deinem Bruder. 13) wissen. 14) Schustermeister. 15) wohnte. 16) nachher. 17) (Neu-)Brandenburg. 18) zog. 19) des alten Kählert Tochter freiete. 20) sieben. 21) warten. 22) wüßte. 23) weiß. 24) wie. 25) unterstehen. 26) gegangen. 27) ehe. 28) sollte. 29) u. 30) hängte ich.

Das is mich so, als wär mich das,
Als wär 's sehr munter auf der Straß."
Na, ich spring also aus die Betten
Un kuck so dœmlich aus das Fenster 'raus,
Grad as der Herr Burmeister thäten,
Als wir heut kamen vor Ihr Haus.
Da sach[1] ich denn nu de Bescherung.""
„Nun gut, was sahn Sie denn? 'Raus mit der Sprache!
Und komm'n Sie endlich auf die Sache."
„„Was ich da sach? — Nun, die Verschwörung,
Die ganze richt'ge Revolutschion!""
„Na, kannten Sie denn 'ne Person?"
„„Person? — Person? — Nein, dieses weniger!
Personen kennt ich keine, Herr.
Bloß sagt mich meine Frau, daß an den Unterrock
Sie die Gastwirthin Flicken hätt' gekennt,
Die hätt' sich vor en Jahr ein großes Loch[2]
Mit 's Bügeleisen 'rein gebrennt.""
„Wie kamen Sie denn aber d'rauf,
Die Leute hier zu arretiren?
Wie konnten Sie sich in den richtigen Verlauf
Von Polizei-Geschäften mengeliren?"[3]
„„Jh, Gott bewahr! Wo werd' ich das riskiren?
Wo werd' ich so mir überheben,
Ein solches Thimothee[4] mir geben!
Ne, ich weiß nichts nich von die Polezei
Un nichts nich von von's Arretiren,
Denn darin sich zu mengeliren,
Da is kein Segen nich dabei.""
„Nun, Meister Hubel, sagen Sie doch mal,
Was Sie von der Geschicht' gesehn."
„„Je, Herr Burmeister, „ick kamm[5] eben dal[6]
Un kamm heraf von minen Bœhn,[7]
Dunn[8] wiren s' just bi 't Arretiren,
Un wider[9] kann ick ok nich reteriren.[10]
Jck bün tau so 'ne Sak[11] tau dumm,
Jndessen, as mi dücht,[12] so was dat Krumm,
De dese Lüd'[13] deb' infitiren.""
„Krumm! Komm Er hier mal vor das Brett!"
Un de Burmeister leggt[14] sin Stirn in Falten

1) sah. 2) Loch. 3) mengen. 4) korrump. aus démenti; statt Bloßstellung, Blöße. 5) kam. 6) herunter. 7) Boden. 8) da. 9) weiter. 10) statt: referieren 11) Sache. 12) wie mich däucht. 13) diese Leute. 14) legte.

Un vör de Ogen[1] de Lorjett[2]
„Warum hat Er die Leute angehalten?
That Er 's aus eigner Machtvollkommenheit?
That Er 's auf ein'n ausdrücklichen Befehl?"
„„Jh, ick weit nicks un ick weit vel![3]
Ick frag Sei, bün ick Obrigkeit?
Oder bün ick 't nich? Wovon sall[4] ick dat weiten?[5]
Ick denk, mi hett hir Keiner wat tau heiten,[6]
Den Herrn Burmeister utbenamen.[7]
Ick häud'[8] min Ossen[9] un min Käuh,[10]
Un wat betrefft de Polezei,
Dor bruken[11] S' blot[12] tau seggen, ick sall kamen,[13]
Denn[14] bün ick düchtig dor[15] tau jeder Tid,[16]
Ahn Aewerleggung[17] un Besinnung.""
„Mein lieber Krumm, es freuet mich, man sieht,
Er ist loyal, voll patriotischer Gesinnung."
„„Ja, as Sei seggen, Herr: mi 's 't ganz egal!
Denn uns' Großherzog[18] un de Herr Burmeister,
De sünd mi leiwer[19] noch as Köster[20] un as Preister.""[21]
„Herr Secretair, oh, schreiben Sie doch mal:
Der Kuhhirt' Krumm, der hütet jetzt nicht mehr,
Weil ihm der Dienst schon wird zu schwer,
Die Ochsen, Bullen und die Küh:
Er hüt't von jetzt das junge Vieh,
Die Kälber und die jähr'gen Fohlen,
Und wird dem höhern Staatsdienst anempfohlen. —
Nun kann Er gehn, mein lieber Krumm. —
Stadtdiener Glandt, seh' Er sich doch mal um;
Wer war von den Tumultanten
Der lautste und der ärgste woll?"
„„Je, Herr,"" seggt Glandt, „„desse[22] was 't von de Muskanten,
Un vo de Bur'n[23] was 't de Oll.""[24]
Un dormit schuppste hei den Trummelslläger[25]
Un Swarten an den Tisch heranne neger.[26]
„Warum hat Er," fröggt[27] de Burmeister nu den Ollen,
„Die Ordnung hies'ger Stadt verletzt
Un sie in Rebellion versetzt?

---

1) Augen. 2) Lorgnette. 3) viel. 4) soll. 5) wissen. 6) heißen, befehlen. 7) ausgenommen. 8) hüte. 9) Ochsen. 10) Kühe. 11) da brauchen. 12) bloß. 13) kommen. 14) dann. 15) bin ich tüchtig da, stehe zur Verfügung. 16) Zeit. 17) ohne Ueberlegung. 18) hat häufig, wie hier, den Ton auf der zweiten Silbe. 19) lieber. 20) Küster. 21) Priester. 22) dieser. 23) Bauern. 24) der Alte. 25) Trommelschläger. 26) näher. 27) fragt.

Was hat Er damit sagen wollen?"
„„Wo so ans[1] — Rebelljon? — Jh, dit wir[2] nett!
Wenn 'ne ganz ruhige Person,
De 'n beten vull[3] is un cumplett,[4]
Von 'ne oll Wagenbänk[5] utglitt[6]
Un in 'ne türk'sche Trummel sitt,[7]
Wo,[8] dat, dat wir 'ne Rebelljon?""
„Vollendet will ich zwar die Rebellion nicht nennen,
Doch auf Conat muß ich erkennen."
„„Dat will ick Sei ok gor nich wehren,
Erkennen Sei man ümmer tau!
Denn min Gewissen is in Rauh,[9]
Un wat ick segg,[10] kann ick beswören;
Jck swör mi af von desen Swindel.
Wo? — Jrst möt[11] ick mit dat Gesindel
Mi 'rümmer slahn,[12] un denn sall ick
Rebeller[13] sin? — Dat will w'[14] mal seihn!
Dat wir doch ein verfluchtes Stück!"" —
„Wie kam Er in die Trommel 'rein?"
„„Er that's,"" seggt de Muskant, „„aus Niederträchtigkeit.""
„Ne, Hund!" seggt Swart, „ut Unbedächtigkeit!
As ick nah 'n Wagen 'rinne steg,[15]
Dunn glitsch ick von de Bänk un kreg[16]
Dat grademang as[17] mit en Tummel[18]
Un föll[19] von baben[20] in de Trummel."
„„Das könnt' man einen casus nennen;
Vielleicht wär' auch auf lapsus zu erkennen.""
„En Kasus, ja! Dat gew ick tau,[21]
Doch mit den Naptus[22] laten[23] S' mi in Rauh,[24]
Wo füll[25] ick tau den Naptus kamen?[26]
Jck hadd' jo gor nicks tau mi namen,[27]
Jck bed'[28] jo noch ganz nüchtern sin."[29]
„„Mein lieber Freund, ich sage: lapsus.""
„Ja, dat is denn 'ne anner Sak.
Doch, Herr, wenn ick de Kasus bün,
Denn is de Anner dor de Slapsus,[30]
Denn nem'n S' sick den man in de Mak,[31]
Denn as ick Worm[32] dor in de Trummel set,[33]

---

1) wie so. 2) dies wäre. 3) bißchen voll. 4) korpulent. 5) =blank. 6) ausgleitet. 7) sitzt. 8) wie. 9) Ruhe. 10) sage. 11) erst muß. 12) schlagen. 13) Rebell. 14) wollen wir. 15) stieg. 16) kriegte. 17) gerade wie. 18) Taumel. 19) fiel. 20) oben. 21) gebe ich zu. 22) scherzhaft für Rausch (R.) 23) lassen. 24) Ruhe. 25) wie sollte. 26) kommen. 27) genommen. 28) u. 29) tat sein = war. 30) Schlaps, ungeschlachter Mensch. 31) Mache. 32) Wurm. 33) saß.

Un min oll Jung an mi herümmer ret,[1]
Dunn slog[2] de Slaps mi æwer 'n Kopp verdwas,[3]
Un stödd[4] min'n ollen Nahwer Witten
Herinne in den Kunterbaß,[5]
So dat up 't Stegg hei kamm tau sitten[6]
Un ganz tau nicht is heil und deil."[7]
„„Herr,"" seggt nu de Musikant, „„mit so 'n Hintertheil —
Ne, sehn Sie bloß! — setzt er sich in die Trommel 'rein; —
Ne, sehn Sie bloß mal, mit Vergunst!
Sitzt mich die Trommel kurz und klein,
Un rungenirt[8] mir da die Kunst.""
„'Ne restitutio in integrum wär' hier
In diesem Falle freilich möglich;
Indessen aber scheint es mir . . . ."
„„Ne,"" röppt[9] oll Witt un wimmert kläglich,
„„Ne! Dormit laten[10] S' mi taufreden![11]
Ne! Alle Achtung vör de Herrn Gerichten!
Hemw'n Sei up so 'n oll Stegg mal reden?[12]
Ick gah nah 'n Dokter hen un lat mi gichten;[13]
Un ick verlang up alle Fälle
So 'n dörtig Daler[14] Smerzensgelle.""[15]
„„Und ich verlange funfzig Thaler preußisch Courant,
Herr Bürgermeister,"" seggt de Musikant,
„„Für die Zersitzung dieser Instrumente.""
Jh, denkt oll Swart, Du Zackermenter,
Du sallst doch hier kein Geld nich krigen!
Ok nich en Schilling kriggst Du 'rut!
„„Ne, Herr Burmeister,"" röppt hei lud,[16]
„„Wenn 't so is, will ick 't nich verswigen,[17]
Dat sülwsten[18] ick bün schändlich läderirt.[19]
Ick segg dat sülwst, un billig wir 't,
Dat mi de niederträcht'ge Trummelsläger
Giwwt twintig[20] Daler Smerzensgeld
Un mi betahlt[21] min Hosendräger,
Wil[22] mi de Hos' stets 'runneföllt.[23]
Dit is en Stück, en ganz entfamtes,[24]
Un wat sei föddern,[25] is wat Utverschamtes.""[26]
„Na," seggt nu de Burmeister, „„sett't Jug dal.[27]

---

1) riß. 2) da schlug. 3) quer. 4) stieß. 5) Kontrabaß. 6) sitzen. 7) ganz und gar. 8) ruiniert. 9) ruft. 10) lassen. 11) zufrieden. 12) geritten. 13) lasse mich ärztlich besichtigen (zwecks Erlangung eines Befundscheins). 14) 30 Taler. 15) Schmerzensgelder. 16) laut. 17) verschweigen. 18) selbst. 19) lädiert. 20) gibt zwanzig. 21) bezahlt. 22) weil. 23) herunterfällt. 24) infames. 25) fordern. 26) etwas Unverschämtes. 27) setzt Euch wieder.

Herr Secretair, oh, schreiben Sie doch mal:
In Anbetracht und in Erwägung
Frühmorgendlich versuchter Ruhestörungsangelegenheit,
Sich offenkundgegeb'ner Widersetzlichkeit
Und attentirter Revolutionsbewegung,
Erkennen wir für Recht:
Vorstehend hier anwesend beide Alten
Und Hauptrebeller von den Bauern sind gehalten,
Mit ihren Söhnen und dem Knecht,
Für radikale Trommelfellzersitzung
Und destructive Contrebaßverletzung,
Den Musikanten funfzig Thaler preußsch Courant
Hier auf der Stelle auszuzahlen."
„„Wo?[1] Dit möt jo[2] der Deuwel halen!""[3]
Röppt Swart. „Stadtdiener Glandt!"
Röppt de Burmeister: „thu' Er seine Pflicht!
Sowie der Bösewicht von Arrestant
Noch einmal mir in 's Urtheil spricht,
Zu neuer Widersetzlichkeit sich rüstet,
So bring' Er ihn dorthin, wo ihn kein Sonnenstrahl
Je mehr bescheint und Molch und Unke nistet.—
Herr Secretair, oh, schreiben Sie doch mal:
In Anbetracht der **Musicorum**
Erkennen wir: Weil selb'ge das **Decorum**
Bei 'm Bauern Schwarz so arg verletzt,
In Hosen-Noth und -Gleitung ihn versetzt,
Auch prügelweise arg ihn insultirt,
Im Gleichen auch den Bauern Witt
Durch böslich angestift'ten Baßstegritt
Fast in zwei Hälften parcellirt,
Und sich zu dieser That bekennen,
So sollen Musici um derentwegen
Hier funfzig Thaler Schmerzensgeld erlegen —
Das heißet nämlich, wenn sie können. —
Da aber leider es notorisch,
Daß Musikanten nie kein Geld,
Und jede Forderung an selb'ge illusorisch,
Ist Urthel bloß der Form nach so gefällt;
Und das Gericht erkennet d'rum
Zu dieser Sache endlicher Erledigung,
Daß die Partei'n für Kosten, für Entschädigung

1) wie. 2) dies muß ja. 3) holen.

Und Schmerzensgelder haften all' in solidum.
Die Bauern zahlen demnach Kosten,
Entschädigung und auch den Schmerzensgelder-Posten.
Das heißet: 50 Thaler für den letzten;
Im Gleichen: 50 Thaler für die arg verletzten
Und ruinirten Instrumente.
An Kosten: 14 Thaler 17 Groschen und ein halben;
Das wären denn die Gelder alle.
Herr Secretair, ich glaub' indeß, man könnte
Der größern Mühewaltung halben,
In diesem ganz besondern Falle,
Dem Diener Glandt für 's Vigiliren
Fünf Thaler extra vindiciren.
In Summa zahlen nun, ich sag' es mit Bedauern,
Anwesende rebell'sche Bauern,
119 Thaler 17 und ein halben Groschen;
Und damit ist die Sitzung jetzt geschlossen."
„„Wi beiden?"" röppt oll Swart. „„Mîn Nahwer Witt un ick?
Einhunnert Daler? — Na, dit wir en Stück!"
„Wie, Er will sich in 's Urtheil mischen?"
„„Herr,"" röppt nu de Musikant dortwischen,[1]
„„Die funfzig Daler krig'n mer[2] doch?""
„Halt er sein Maul! Sonst kommt Er in das Loch!
Entschädigung und Schmerzensgeld, das gleicht sich aus.
Ihr Musikanten geht nun still nach Haus;
Die Bauern bleiben hier und zahlen."
„„Wo? Dit möt doch der Deuwel halen!
Herr, meinen Sei, ick bün so dumm?
Unf' eigen Smerzensgeld sœl'n[3] wi betahlen?""
„Das Geld kommt in 's **depositum**."
„„Tat weit[4] ick woll, dat 't 'r i n n e kümmt,""[5]
Röppt Swart un fohrt[6] fast ut de Hut,[7]
„„Nin kümmt dat woll, doch wenn[8] kümmt 't wedder 'rut?""[9]
„Ja, lieber Freund, das ist sehr unbestimmt —
'S ist Alles trüglich hier auf dieser Erden —
Wenn Musikanten zahlbar werden."
„„Dor rük an!""[10] röppt oll Swart, „„na dit
Is büller[11] as en ornblichen Prinzeß!""[12]
„Na, Herr Burmeister," fröggt[13] oll Witt,
„Ick frag Sei blot,[14] hemw'n wi denn R e c h t?"

---

1) dazwischen. 2) kriegen wir. 3) sollen. 4) weiß. 5) hinein kommt. 6) fährt. 7) Haut. 8) wann. 9) wieder heraus. 10) daran rieche. 11) toller. 12) Prozeß. 13) fragt. 14) bloß.

„„Wie so? — Ja, Recht das habt Ihr ja! — Indeß
Steht Eure Sache dennoch schlecht;
Bezahlen müßt Ihr doch, daß ist einmal gewiß.““
„Je, Vadder,“ seggt oll Witt, „dat is so, as dat is;
Dat hewv ick æwerst ümmer tunnen:[1]
Wenn Einer den Prinzeß hett wunnen,[2]
Möt hei betahl'n, un dat tauwilen düchtig;[3]
Hei kriggt sin Recht un das Gericht dat Geld.
De Handel stimmt un is ok richtig,
So is 't nu einmal in de Welt:
För wat is wat.[4] Dat is nich aftauwennen.[5]
De Herr Burmeister ward den Pris[6] woll kennen.“
Wat helpt[7] dat All? Sei möten 'ruterücken;
Oll Swart, de schelt[8] von ganz verfluchte Stücken;
Oll Witt, de tröst t sick mit sin Recht!
Un as nu All'ns betahlt is, seggt
De Herr Burmeister: „Nun genug für heute!
Nun reis't mit Gott, Ihr lieben Leute.“
„„Na, Herr,““ seggt Swart — hei stunn all[9] up den Süll[10]
Un hadd' den Drücker angefat't[11] —
„„Nu gew 'ck Sei[12] noch en gauden[13] Rath:
Wenn S' för so 'n beten Kinnerspill,[14]
So 'n beten Huschen,[15] hunnert Daler nemen,
Denn möten S' sick nah uns herutbequemen,
Denn möten S' nah unsʼ Dörp[16] herute teihn,[17]
Dor kæn'n S' von Prügel wat erlewen,
Dor kamen[18] S' hen, dor warden S' 't seihn![19]
Von uns, dor kænen S' Pacht von gewen.““

Kapittel 20.

De Reis' geiht furt,[20] dat Singen kriggt de Oll,[21]
Un Witt kriggt Angst vör 'n preuß'schen Toll.[22]

Vör 't Wirthshus lurt[23] noch Corl Vepupp
Sei stegen[24] up den Anebus[25] herup
Un seten[26] dor mit de Muskanten,
As wiren sʼ luter gaud'[27] Bekannten.
So gung[28] dat nu nah Förstenbarg.[29]

1) gefunden. 2) gewonnen. 3) zuweilen tüchtig. 4) für was ist was. 5) abzuwenden. 6) Preis. 7) hilft. 8) schilt. 9) stand schon. 10) Söller, Schwelle. 11) angefaßt. 12) gebe ich Ihnen. 13) gut. 14) bißchen Kinderspiel. 15) eine unbedeutende Prügelei. (R.) 16) Dorf. 17) ziehen. 18) kommen. 19) Sie es sehen. 20) geht fort. 21) der Alte. 22) Zoll. 23) lauert. 24) stiegen. 25) Omnibus. 26) saßen. 27) lauter gute. 28) ging. 29) Fürstenberg, meckl. Stadt.

Ull Swart was frilich noch sihr arg,[1]
Un sine Ogen[2] schoten dwas[3]
En Krüzfüer[4] up de Trummel un den Baß,
As wenn hei s' dod slahn wull,[5] so sach[6] hei ut.
Dunn trecht de Clarenett 'ne Buddel[7] 'rut, —
Sin Taschenuhr, so as hei seggt[8] —
Mit Kümmel, feinen Bittern mang.[9]
Un as hei nah de Klock[10] dunn süht,[11]
Un süht, dat dat tau 'm Frühstück Tid,[12]
Dunn wannert[13] sei den Wagen lang.
„Gu'n Morgen!" — „„Prost!"" — „Vel[14] schönen Dank!"
Un as de Klock aflopen[15] is,
Dunn ward 'ne anner frisch uptrecht[16]
Mit roden Magen[17] un Anis.
„Belieben Sie?" — „„Gesundheit!"" — „Da, der schmeckt!"
„De warmt de Lewer[18] un dat Hart.[19]
Na, Din Gesundniß, Vadder Swart!""
Seggt Witt. De Ull, de will nich recht,
Dat will em doch binah schaniren,[20]
Sick von so'n Snurrers[21] laten[22] hir tractiren.
Na, endlich nimmt hei doch de Klock un seggt:
„Na, wenn Sei 't mi denn an doch beiden,[23]
Denn will ick Sei ok dauhn Bescheiden,[24]
Wenn Sei mi nahsten ok[25] de Ihr andauhn."[26]
„„Das sich versteht!"" segt de Posaun.
„Na, Fritz, min Sœhn, giww[27] mal de Kip[28] heran!
De nich! De grot,[29] Du Dummerjahn!"
Un Swart, de halt[30] 'ne Buddel 'rut.
Na, wenn de irst[31] 'ne Taschenuhr ded' sin,[32]
Denn sach desse[33] as 'ne Thormklock[34] ut.
Hei drinkt un giwwt sei an de Vigelin,
De an dat Clarenett, de an dat Hurn,
De giwwt sei denn an Corl Vepuppen,
Un so geiht 't ümmer wider furt.[35]
„Ja," seggt oll Swart, dat 's reinen Kurn,[36]
Dat is von Hoffmann'n sin, is rein Gotts Wurt,[37]
Dat sünd de echten Hoffmannsdruppen."[38]

---

1) ärgerlich. 2) Augen. 3) schossen quer. 4) Kreuzfeuer. 5) tot schlagen wollte. 6) sah. 7) Flasche. 8) wie er sagt. 9) dazwischen. 10) Glocke, Uhr. 11) dann sieht. 12) Zeit. 13) wandert. 14) viel. 15) abgelaufen. 16) aufgezogen. 17) mit rotem Magenbittern. 18) Leber. 19) Herz. 20) genieren. 21) Schnurrer, Bettler. 22) lassen. 23) anbieten. 24) Bescheid tun. 25) nachher auch. 26) Ehre antun. 27) gib. 28) Kiepe. 29) die große. 30) holt. 31) die erste. 32) war. 33) diese. 34) Turmglocke. 35) weiter fort. 36) Kornbranntwein. 37) d. h. unverfälschter Branntwein. 38) -tropfen.

De flogen[1] an, de hülpen[2] sick.
De Hitt,[3] de würd' nu fürchterlich:
En dichten Drümpel[4] Dannen[5] stünn[6]
Tau rechten un tau linken Hand,
Un unner 'n Wagen gläuht[7] de Sand,
Un æwer 'n Wagen gläuht de Sünn,[8]
Un Alltausamen würden s' schreg.[9]
Oll Nahwer Swart dat Singen treg;[10]
Hei sung sin einzigst Stückschen, wat hei künn:[11]
„Willkommen, oh, seliger Abend!"
Un ob an 'n Hewen[12] gläuht de Sünn,
So föll'n de Annern doch mit in:
„Willkommen, oh, seliger Abend!"
So gung 't[13] nah Förstenbarg[14] herin. —
Hir treg'n de Pird' nu 'n beten Fauder,[15]
Un Alltausamen würd'n s' Brauder;[16]
Un as 't von Förstenbarg gung nah den preuß'schen Paß,
Dunn[17] gung dat: „Brauder Witt un Brauder Baß,
Un Brauder Swart un Brauder Vigelin;"
Dat kunn nich einiger in 'n Himmel sin.
Doch as sei kamen an den preuß'schen Toll,
Dunn kreg oll Witt dat mit de Angst.
„Jh, Vadder Witt, wat Du Di bangst!
Sei warden uns nich freten,"[8] seggt de Oll.
„„Dat Geld! dat Geld! wenn sei d a t finnen,[19]
Denn[20] geiht 't uns slimm."" seggt Witt, „„ick weit[21] Bescheid;
Du weitst nich, wat 't bedüden deiht[22] —
In 't Preußsch darw gor kein Geld heninnen;[23]
Un nahsten[24] krig'n s' uns up de Wag'!""[25]
„Wo?[26] Dat 's jo 'ne verfluchtige Natschon!"[27]
Seggt Swart, un fickt[28] herunne up sin Mag'[29]
Un up sin ganz vullstännige[30] Person.
„Un sei vertoll'n[31] uns Stück för Stück?"
„„Ja, Nahwer Swart, un Pund[32] för Pund.""
„Wo? De sünd jo woll ungesund![33]
De heww'n jo woll nich ehren Schick!" —
Nu gung dat Geldversteken los. —
Ick 'red man von de Bur'n[34] blos,

1) schlugen. 2) halfen. 3) Hitze. 4) Haufen, Horst. (R.) 5) Tannen. 6) stand. 7) glüht. 8) Sonne. 9) schräge = berauscht. 10) kriegte. 11) konnte. 12) Himmel. 13) gings. 14) Fürstenberg. 15) bißchen Futter. 16) Bruder, kranken Brüderschaft. 17) da. 18) fressen. 19) finden. 20) dann. 21) weiß. 22) bedeutet. 23) hinein. 24) nachher. 25) Wage. 26) wie. 27) Nation. 28) guckt. 29) Magen. 30) vollständig, wohlbeleibt. 31) verzollen. 32) Pfund. 33) d. h. unklug. 34) Bauern.

Von de Muskanten red' ick nich,
Von de, dor rögte[1] Keiner sick,
Un in de Ogen was 't ehr antauseihn,[2]
Wat Geld bedröp,[3] was ehr Gewissen rein.
So kam'n[4] sei an den Toll heran,
Un ut dat Tollhus[5] kümmt[6] en Mann
Mit gräunen[7] Rock un bunten Kragen,
De trett[8] heranne an den Wagen,
Seggt höflich: „Guten Tag!" un fröggt:[9]
„Steu'rbare Sachen hier?" — „„Jawoll, Herr Toll,
Tweihunnert vier un dörtig Pund,""[10] antwurt de Oll,
„„Ick heww min Wull[11] noch nilich[12] bröcht[13]
Nah Jud' Joseph'n tau Stemhagen,[14]
Un dor[15] heww ick mi glik[16] mit wagen.""[17]
De Mann, de lacht em in 't Gesicht
Un seggt: „Mein lieber Freund, das mein' ich nicht.
Giebt's hier nicht and're Sachen, die versteu'rbar sind?"
„„Nicks, Herr, as ick un denn min einzigst Kind.""
„Was ist denn in den Kiepen, die dort stehen?
Die muß ich näher mir besehen."
De Kipen warden 'runner bröcht
Un ein bi ein sorgfältig unnersöcht[18]
Wat kamm[19] dor all herut! Dat was 'ne Lust!
Dor kemen:[20] Eier, Schinken, Speck un Wust[21]
Un Fleisch un Fett, Pannkauken[22] kolt,[23]
En Bodd'n[24] von dicke Arwten,[25] Botter, Smolt[26]
Un fin un grawes[27] Brod un Stollen.[28]
„Mein lieber Freund, was soll dies All?"
Fröggt ganz verdutzt de Mann den Ollen.
„„Wo so?[29] — Wo ans?[30] — Wat dit All sall?[31]
Vetehrt[32] sall 't warden un dat ward 't.[33]
Dat is uns' Futterasch',""[34] seggt Swart.
Irst wull[35] nu de Beamte twors[36] nich 'ranner
Un glöwt,[37] de Oll, de drew man[38] sinen Spott,
Doch as em Swart ehr Reis' sett't utenanner,[39]
Dor wis'te[40] hei sick endlich willig,
Un säd' tau ehr.[41] „Dann reisen Sie mit Gott!"

1) regte, rührte. 2) anzusehen. 3) betraf. 4) kommen. 5) Zollhaus. 6) kommt. 7) grün. 8) tritt. 9) fragt. 10) 234 Pfund. 11) Wolle. 12) neulich. 13) gebracht. 14) Stavenhagen. 15) da. 16) gleich. 17) gewogen. 18) untersucht. 19) kam. 20) kamen. 21) Wurst. 22) Pfannkuchen. 23) kalt. 24) Boden. 25) Erbsen. 26) Schmalz. 27) fein und grobes. 28) Weißbrot, grobe Semmel. 29) u. 30) wie so, wie denn. 31) soll. 32) verzehrt. 33) wird es. 34) Futter, Fourage. 35) erst wollte. 36) zwar. 37) glaubte. 38) triebe nur. 39) auseinander setzte. 40) wies, zeigte. 41) sagte zu ihnen.

„„Herr,"" fröggt oll Swart, „„wat sünd wi schüllig?""[1]
„Oh nichts! Ich that nur meine Pflicht."
Nu lachte wedder[2] Swart em in 't Gesicht:
„„Is 't hir denn anners, as bi dat Gericht?
So 'n Richter is doch ok man blot[3] en Mann,
De wider[4] nicks as sine Pflichten dauhen[5] kann;
Dor möt ick blecken,[6] hir is 't fri?[7]
Na, dit verstah,[8] wer dit verstahen kann!
Min leiwer[9] Herr, na denn: Adjü! —
Dit is doch narsch,""[10] seggt hei tau Witten,
As sei nu wedder up den Wagen sitten,[11]
„„So 'n Mann makt[12] sick de Umstänn'[13] un de Mäuh,[14]
Un nahst[15] seggt hei: Is Allens frei.
Dor sinn[16] de Kukuk mit taurecht.""[17]
„Ja," seggt oll Witt, as 't sachten[18] wider geiht,[19]
„Ja, Vadder, ja! Dor[20] hest Du recht:
Wenn Einer dauhn deiht,[21] wat hei deiht,
Denn kann hei nich mihr dauhen, as hei deiht."

Kapittel 21.

Wo 'n[22] henkam'n deiht,[23] wenn 'n linksch sick höllt,[24]
Un wo[25] oll Witt sin Krigsgeschicht vertellt.[26]

„Dit also," seggt[27] oll Swart, „dit is das Preußsch?
Wo, Dunner,[28] wat is dit för 'n Sand! —
De Preuß, de hett woll veles[29] Land?
Un hett woll üm sick vel Geräusch?"[30]
„„Das wollt ich meinen,"" seggt de ein Muskant —
„„Dies geht nu ümmer zu bis hin nach Sachsen.""
„Wo schöne Mädchens auf die Bäume wachsen,"
Seggt Corl, un trecht[31] an sine Vatermürder.
„„Na,"" fröggt[32] oll Witt, „„wo geiht 't denn wider?""[33]

---

1) schuldig. 2) wieder. 3) nur bloß. 4) weiter. 5) tun. 6) da muß ich blechen (bezahlen). 7) frei. 8) verstehe. 9) lieber. 10) närrisch. 11) sitzen. 12) macht. 13) Umstände. 14) Mühe. 15) nachher. 16) finde. 17) zurecht. 18) langsam. 19) weiter geht. 20) da. 21) tun tut = tut. 22) einer, man. 23) hinkommt. 24) hält. 25) wie. 26) erzählt. 27) sagt. 28) Donner. 29) vieles. 30) Getriebe, Wirtschaft, Geschäft. (R.) 31) zieht. 32) fragt. 33) geht's dann weiter.

„Dann geht 's in 's Österreich hinein,
Wo auch viel hübsche Mädchen sein."
„„Un nahst?""[1] fröggt Swart. — „Nachher?
Ja, da gehn dann der Wege mehr:
Links geht 's dann zu den Ungarn und Slovaken."
„„Ach, de de Rottenfallen maken.""[2]
„Ganz richtig! Ja! Und dann geht 's zu den Türken."
„„Je,"" seggt oll Swart, „„je, mit de Türken!
Der seggen s' jo gor tau vel[3] dorvon;
Dat is jo woll 'ne ganz gefährliche Natschon?[4]
De sœlen[5] jo ganz gruglich wirken.."
„De sœlen jo woll noch Kinner freten?"[6]
Fröggt Witt, un schuddert[7] sick. „Na, möten[8]
Wi denn ok nah den Türken hen,
Wenn von Berlin nah Belligen
Wi reisen dauhn?"[9] Un sickt[10] den Jungen an,
As wir[11] en Türk all bi[12] un d'ran,
Un bet[13] in Corlen sine Lenn',[14]
Un fret[15] em up von Ur tau Enn'.[16]
„„Ih, Vadder, wes[17] kein olle Bang'bür![18]
Just[19] haddst dat mit dat Water,[20] dunn kregst[21] dat mit den Toll,[22]
Nu kriggst dat mit den Türken,"" seggt de Oll;
„„De Türk, de deiht[23] Di gor tau lang' nicks!
Du deihst[24] vör Allens Di verfiren,[25]
Un deihst doch süs[26] so renomiren,[27]
Dat Du Soldat büst west. Wo rimt[28] sia dat tausamen?""
„Dat bün ick ok," seggt Witt, „der kannst Du kamen!"[29] —
As 't[30] Anno virteihn[31] los füll wedder gahn,[32]
Mejur[33] von Voß, dat was min Commandür.
Un Augen linksch! denn[34] müßt wi linksch henseihn —
Ne, rechtsch! — Dat weit[35] ick doch nich mihr.
Un nahsten:[36] Auswärts mit die Bein!
Un so gung 't mit uns 'rinner nach Swerin,[37]
Dat was des Morgens hentau nägen;[38]
Un oll[39] Gen'ral von Pressentin,
De red' vörup[40] un grüßt mit sinen Degen,

---

1) nachher. 2) Rattenfallen machen. 3) gar zu viel. 4) Nation. 5) sollen. 6) Kinder fressen. 7) schaudert. 8) müssen. 9) reisen. 10) guckt. 11) als wäre. 12) schon dabei. 13) bisse. 14) Lenden. 15) fräße. 16) von Anfang bis zu Ende. (R.) 17) sei. 18) Bezeichnung für einen furchtsamen Menschen (R.) 19) erst. 20) Wasser. 21) dann kriegtest. 22) Zoll. 23) tut. 24) u. 25) erschrickst. 26) sonst. 27) renommieren. 28) wie reimt. 29) kommen. 30) als es. 31) vierzehn. 32) sollte wieder gehen. 33) Major. 34) dann. 35) weiß. 36) nachher. 37) Schwerin. 38) gegen 9 Uhr. 39) der alte. 40) ritt vorauf.

Un swenkt em dal[1] bet up de Jrd';[2]
Un Friedrich Franz, wat dunn[3] uns' Herzog wir,
De stunn[4] un lacht, as wi vörbi marschirten,
Un in den Lustgorn[5] dor herüm exirten."[6]
„„Wo so? Wat lacht hei denn? Wat hadd' hei denn tau lachen?""
„Wenn hei de Herzog is, wer kann em dat verbeiden?[7]
Kann hei nich lachen, wenn hei will?"
„„Mußt'st Du den Feldzug mit denn machen?""
„Je, Proste Mahltid![8] Würd' mi häuden![9]
Den annern Dag, dunn legen[10] wi dor still,
Un kregen[11] duwwelte Ratschonen,[12]
Um uns, as uns de Leutnants säden,[13]
Dafor von 'n Herzog zu belohnen,
Daß wir so schön exiren deden;[14]
Un up den Abend wiren w' All denn dun,[15]
Un flogen[16] uns dor in de Straten,[17]
Dat 't Blaut[18] den Rönnstein[19] lang is flaten,[20]
Un Keiner gaww un kreg[21] Pardun;[22]
Un de Sweriner dankten Gott den Herrn,
As uns den annern Morgen ut dat Dur[23]
Uns' Hauptmann ded' heruterledd'n.[24]
Dunn gung 't[25] nah Wittenborg,[26] drei Mil[27] in eine Tur,
Un vör uns up[28] uns' Hauptmann un Mejur,
Un as wi deden[29] in de Stadt 'rin rücken,[30]
Dunn säd'[31] Corl Haut, dat was min Vöddermann:[32]
„Jehann," säd' hei, „hir kann 't uns mœglich[33] glücken,
Wenn wi 't mit Klaukheit[34] fangen an."
Un ok de Annern von dat Batteljohn,[35] de säden:
„Du büst de Kläukst[36] hir von de ganze Laut,[37]
Un kannst am Besten för uns reden;
Denn gaht man[38] beid', Du un Corl Haut,
Un stellt den Herrn Mejur dat vör."
Wi Beid' denn also hen tau minen Mejurn;
De let[39] uns denn ok gor nich lur'n,[40]
Un let uns 'rinne nah de Dör,[41]
Un ded'[42] uns sine Hand henreiken.[43]

---

1) nieder. 2) bis auf die Erde. 3) der damals. 4) stand. 5) Lustgarten. 6) exerzierten. 7) verbieten. 8) Prosit Mahlzeit. 9) hüten. 10) lagen. 11) kriegten. 12) doppelte Rationen. 13) sagten. 14) exerzierten. 15) betrunken. 16) schlugen. 17) Straßen. 18) Blut. 19) Rinnstein. 20) geflossen. 21) gab und kriegte. 22) Pardon. 23) Tor. 24) herausleitete. 25) dann gings. 26) Wittenburg, meckl. Stadt, westlich von Schwerin. 27) Meilen. 28) vor — auf. 29) u. 30) einrückten. 31) da sagt. 32) Vordermann. 33) möglicherweise. 34) Klugheit. 35) Bataillon. 36) Klügste. 37) Koppel-Hunde, Herde, hier: Haufe. (R.) 38) dann geht nur. 39) ließ. 40) lauern. 41) Tür. 42) u. 43) reichte hin.

„Gu'n Dag ok, Corl! Gu'n Dag, Jehann!" säd' hei,
„Was wollt Jhr, Kinders? sprecht man frei."
„„Jh," säd' ick, „„Herr, wi wull'n Sei 'n beten man besäuken.""[1]
„Dat is jo nüdlich!" säd' hei dunn un lacht,
„Das hätt mich viel Plaisir gemacht."
„„Wat lacht hei denn? Wat hadd' hei denn tau lachen?""
Fröggt Swart. — „Wo? Künn[2] hei denn nich lachen?"
Seggt Witt. „Was hei nich Cummandür?
Wer wull dat Lachen em verwehren?
Na, as hei mit dat Lachen farig[3] wir,
Dunn fröggt hei uns: „Habt Jhr Euch zu beschweren?"
„„Jh, ne," säd' ick, „„ick dank, Herr, ne! dat geiht,
Wenn 't so man ümmer bliwen deiht.[4]
Ne," säd' ick, un Corl Haut, de stödd[5] mi an,
„„Wi kamen blot[6] en beten 'ran,
Um Sei tau fragen, ob Sei 't nich verlöwen[7] willen,
Dat wi hir 'n beten plünnern füllen.""[8]
„Wat wull[9] Ji?" frog[10] hei, as künn hei 't nich glöwen.[11]
„„En beten plünnern, Herr, wenn Sei 't verlöwen.""
Jck denk, nu lacht hei sick von Sinn un von Verstand.
„Wat?" säd' 'e, „in Jug'[12] eigen Vaterland?
Drei Milen von Swerin, dor wull Ji plünnern?"
„„Ja," säd' ick, „„Herr, wenn Sei 't nich hinnern,[13]
Un wenn S' uns unsern Willen laten,[14]
Denn plünnern wi dat Lock[15] Sei hir
Jn 'n Umseihn kahl, as düchtige Soldaten.""
Nu sett't'[16] hei sick vör Lachen nedder[17]
Un säd' tauletzt: „Na gaht[18] in Jug'[19] Quartier,
Un kamt[20] mi nich mit so 'n Drœhnsnack[21] wedder,[22]
Süs künn Jug[23] dat mal slicht bekamen."[24]
Wi gungen denn. Doch wat uns' Hauptmann was,
De hadd' ok von dat Stück vernamen[25]
Un, Nahwer Swart, süh,[26] dat was so 'n Patron,
So 'n recht gnittschäwschen![27] — un de kreg'[28] uns vör
Un säd', dat wir Subornatschon,[29]
Un dat Verbreken,[30] dat wir swer,[31]
Un let[32] uns in dat Lock[33] 'rin steken,[34]
Un, Vadder, süh, dor heww'n wi seten,[35]

1) ein bißchen nur besuchen. 2) wie, konnte. 3) fertig. 4) bleibt. 5) stieß. 6) kommen bloß. 7) erlauben. 8) plündern sollten. 9) wolltet. 10) fragte. 11) glauben. 12) Eurem. 13) hindern. 14) lassen. 15) Loch, Nest. 16) setzte. 17) nieder. 18) geht. 19) Euer. 20) kommt. 21) dummer Schnack. 22) wieder. 23) sonst könnte Euch. 24) schlecht bekommen. 25) vernommen. 26) sieh. 27) heimtückisch, nachtragend (R.). 28) kriegte. 29) Insubordination. 30) Verbrechen. 31) wäre schwer. 32) ließ. 33) Loch, Arrest. 34) stecken. 35) gesessen.

Bet dat Marschiren was vörbi,
Un sei uns dunn[1] nah Hus gahn leten.
Un, Nahwer, süh, nu segg ick Di,
Wenn Ein sick so vel[2] hett verföcht,[3]
Denn[4] kann hei segg'n: Ick bün Soldat west, un mit Recht!"

Kapittel 22.

Woans[5] dat tau Berlin utsüht,[6]
Un wo[7] oll Witt sin nige[8] Hof' antüht.[9]

„Na, un Franzosen hest Du nich tau sehen kregen?"[10]
„„Naug![11] Corl, naug! Doch ganz in allen Gäuden,[12]
De in 't Quartier bi uns so legen,[13]
In 'n Bösen? — Je, ick würd' mi häuden![14]
Denn so 'n Franzos', süh,[15] dat is so 'n Cretur,[16]
De hett 'ne einzigste Natur:
In 'n Gäuden! — Keinen betern[17] Minschen,
As so 'n Franzosen kannst Di wünschen;
Denn seggt hei: „Serwethör"[18] un „Schewuhprih"[19]
Doch wenn hei anfang'n deiht:[20] „Lähsmetrankih",[21]
Denn,[22] Corl, süh denn! Denn rad'[23] ick Di,
Denn gah bileiw[24] em ut den Weg',
Süs giwwt[25] 't am Enn[26] noch düchtig Släg',[27]
Un eklig künn[28] hei Di betahlen.""[29]
„Wat heit[30] denn dat?" — „„Jh, dat heit ungefihr:
Swinegel[31] Du, wat deihst[32] Du hir?
Willst Du glik gahn?[33] Di sall der Deuwel halen![34]
Wat hest Du Ekel hir tau dauhn?""[35]
„Na, hört 'e mal," seggt de Posaun,
„Wenn Ihr wollt gern Franzosen sehn,
Denn kann das zu Berlin geschehn,
Da giebt es Leute, allerhand,
Aus Oesterreich und Engelland,
Aus Frankreich, Spanjen, aus Amerika,
Und auch aus Portugall der König ist jetzt da."
„„Ut Potulak! Nu seih mal Ein!
De hett sick tau Berlin henleggt![36]
Wat doch der Deuwel för Schauh verdröggt![37]

1) dann. 2) viel. 3) versucht. 4) dann. 5) wie. 6) aussieht. 7) wie. 8) neue. 9) anzieht. 10) sehen gekriegt. 11) genug. 12) Gutem, Güte. 13) lagen. 14) hüten. 15) sieh. 16) Kreatur. 17) besseren. 18) serviteur. 19) je vous prie. 20) anfängt. 21) laissez moi tranquille. 22) dann. 23) rate. 24) gehe beileibe. 25) sonst gibts. 26) Ende. 27) Schläge. 28) könnte. 29) bezahlen. 30) heißt. 31) Schweinigel. 32) tust. 33) gleich gehen. 34) Dich soll der Teufel holen. 35) tun. 36) hingelegt. 37) Schuhe verträgt, sprichw.

Den Kirl,[1] denn müggt[2] ick ok mal seihn,““
Seggt[3] Swart. „„Jung, mark[4] Di dat! —
Berlin is woll 'ne grote Stadt?““
„Ja, 's steckt sehr viele Menschheit d'rein.“
„„Na, kann Ein sick dor All'ns beseihn?
Kann Ein dor fri[5] herümmer gahn?““[6]
„Ja woll! Und ganz umsonst: die Eisenbahn,
Den neuen Telejraph, dat Brandenburger Dor,[7]
Den ollen Fritz un Blücherten,
Dat neu' Museum auch, doch dit nur, wenn
Ihr habt en reines Vorhemd vor,
Und wenn Ihr nobel seid in Zeug.
Vor Allen aber rath' ich Euch,
Dat Ihr zu Krolls un in 't Theater geht,
Und Euch den Krempel da beseht.
Da aber kommt Ihr frei nich 'rin.“
„„Jh dormit kem wi[8] woll tau Schick,
Dor ward de Hals ok woll noch borgen[9] sin,
Doch mit unsʼ oll Kledasch',[10] dat is so 'n Stück.
Eorl kann sick wisen,[11] wo hei will,
Ok min oll[12] Jung, de kann villicht passiren,
Jck sülwst,[13] ick bruk[14] mi ok nich tau schaniren,[15]
Doch, Vadder, Du, Du swig man[16] still!
Säd'[17] ick Di nich, Du sullst[18] de Sanftmanschestern[19] nemen?
Un Du nimmst de oll Büxen[20] mit, de all intwei,[21]
Mit grote Flicken up de Knei?[22]
Wi möten[23] uns vör Di jo schämen!
So kannst Du Di jo gor nich unnerstahn,[24]
Un in de Mus'geschicht[25] herin tau gahn.““[26]
„Je,“ seggt oll Witt, „dat sünd so 'n Saken![27]
Jck wull[28] mi girn[29] jo nobel maken,
Wat sall ick œwer denn för Hosen schaffen an?
De langen ward'n tau Hus[30] mi gor nicks nutz,
Un kort[31] heww ick in 't Schapp[32] en halwes Dutz.“
„„Jh,““ seggt de Vigelin,[33] „„ich glaub', da kann
Jch helfen Euch aus aller Eurer Noth,
Jch hab' en Paar auf allerneu'ste Mod,
Von Gummilastikum, die sein vorzüglich,

1) Kerl. 2) möchte. 3) sagt. 4) merke. 5) da frei. 6) gehen. 7) Tor. 8) kämen wir. 9) geborgen. 10) Kleidung. 11) weisen, zeigen. 12) auch mein alter. 13) selbst. 14) brauche. 15) genieren. 16) schweig nur. 17) sagte. 18) solltest. 19) (Hosen) von Samtmanchester. 20) die alten Hosen. 21) entzwei. 22) auf den Knien. 23) müssen. 24) unterstehen. 25) statt: Museum. 26) gehen. 27) Sachen. 28) wollte. 29) gerne. 30) zu Hause. 31) kurz. 32) Schrank. 33) Violine.

Un dabei sein sie sehr vergnüglich,
Sie sind bald kurz, bald lang, so wie man will.
Ich will sie Euch mal zeigen. Halt't mal still! —
Nu paßt mal auf un seht mal bloß:
Nu ist's entschieden doch 'ne kurze Hos',
Nu knöppt[1] man hier die Stege d'ran,
Un zieht sie über 'm Stiebel an,
Dann zieht sie sich, dann reckt sie sich,
Un ist 'ne lange Hos', man weiß nicht wie.""
„Na, so wat," seggt oll Swart, „verstah[2] ick nich.
Dat is jo grad' as Hexeri."
„„Oh, Vadder!"" röppt[3] Corl Witt, „„köp mi[4] . . ."
„Jung!" seggt de Oll, „Du wardst woll unvergnügsam,[5]
Un günnst[6] mi nich, dat 'ck ok tau ein Stück Tüg[7] kam?[8]
De Hosen ok för Di? Dat süll mi fehlen!
Du hest de nigen[9] schönen Gelen,[10]
Un denn ded'[11] 'ck Di den nigen Kledrock schenken,[12]
Ne! Du hest naug![13] Du wardst mi doch tau riw'![14]
Ne! — Din oll Vadder möt[15] nu ok d'ran denken,
Dat hei wat Gaud's[16] kriggt up den Liw'.""[17]
Bi 'n negsten Kraug[18] dor würd' denn 'ranner führt,[19]
Un hir de Hosen anprobirt.
De seten denn[20] as angegaten,[21]
Un flux[22] würd ok de Handel slaten.[23]
Oll Swart güng ümmer 'rüm üm Witten:
„Ne, wo den Kirl de Hosen sitten![24]
Nie, dauh[25] mi den Gefallen blos:
Nu mak[26] mal wedder[27] 'ne korte Hos'."
„„Je, meinst Du, dat ick dat nich kann?""
Un Witt, de knöpt[28] de Sprungreim[29] los.
„„Süh so!"" — „Nu mak doch mal 'ne lang' dorut."
Un Witt, de knöpt de Sprungreim an:
„„Ih, den Gefallen kann 'ck Di dauhn.""
„Ne, Kinner, Lüd'![30] Wo süht dit ut!"[31]
Un 't Wunnern[32] is nu gor kein End
„„Ja, Bruder Schwarz,"" seggt de Posaun,
„„'S ist, wie mit meinem Instrument,
Bald kurz, bald lang."" — „So kannst Du 't wagen,"

1) knöpft. 2) verstehe. 3) ruft. 4) kaufe mir. 5) ungenügsam. 6) gönnst. 7) Zeug. 8) komme. 9) neuen. 10) Gelben. 11) u. 12) schenkte. 13) genug. 14) verschwenderisch (R.) 15) muß. 16) etwas Gutes. 17) auf den Leib. 18) Krug, Dorfschenke. 19) gefahren. 20) saßen dann. 21) wie angegossen. 22) flugs, augenblicklich. 23) geschlossen. 24) sitzen. 25) tue. 26) mache. 27) wieder. 28) knöpft. 29) Sprungriemen = Stege an den Beinkleidern. 30) Kinder, Leute. 31) wie sieht dies aus. 32) Wundern.

Seggt Swart, „so kannst Di wisen[1] allentwegen.
Bi desen Handel büst Du n i ch bedragen,[2]
So 'n Hosen müggt[3] ick sülwst woll drägen.“[4] —
Wi möten[5] sei nu reisen laten,[6]
Un uns denn doch einmal ümseihn,[7]
Wat während deß tau Hus[8] gescheihn.

Kapittel 23.

Wo[9] Swartsch Jehann'n den Ring afnamm,[10]
Un wo 't den Schulten-Fritz[11] bekamm.[12]

Just as Jehann kamm[13] 's Abends an de Städ',[14]
Kramt Mudder Swartsch herümmer up de Del,[15]
Un as hei ehr „Gu'n Abend!“ böd'[16]
Un sinen Haut afnamm,[17] dunn föl[18]
De oll lütt[19] Schachtel 'ruter ut den Haut
Un tründelt[20] tau de Ollsch ehr Fäuten.[21] —
Jehannen würd' nich gaud tau Mauth:[22] —
D a t markt[23] hei woll, dat wüßt[24] hei woll, de Ollsch, de füll 't[25] nich weiten![26]
Fritz hadd' em seggt:[27] Ick heww mit Dürt besondre Heimlichkeiten. —
Hei langt dornah,[28] hei grep[29] dornah; doch Mutter Swartsch was swinner,[30]
Sei langte sick de Schachtel up un frog:[31] „Wat is dorinner?“
„„Jh, nicks nich,““ seggt[32] Jehann, „„wat füll denn in de Schachtel wesen?[33]
Dat 's m i n e n Kram. Gewt wedder[34] her!““ Doch heimlich ded 't em gräsen.[35]
De Ollsch, de böhrt[36] den Deckel up, kickt[37] in de Schachtel 'rinner,
Sei find't dat Hor,[38] sei find't den Ring. „Wo, Dunner,[39] Lüd' un Kinner![40]
Du Lumpsack, Du! Du Snurre,[41] Du! Wat deihst[42] mit gullen[43] Ringen? —
En gullen Ring in dit Poppir? — Wen sast[44] den Ring Du bringen?“

1) weisen, zeigen. 2) betrogen. 3) möchte. 4) selbst wohl tragen. 5) müssen 6) lassen. 7) umsehen. 8) zu Hause. 9) wie. 10) abnahm. 11) d. h. dem Fritz des Schulzen. 12) bekam. 13) kam. 14) Stelle: hier ist das heimatliche Haus gemeint. (R.) 15) Diele, Hausflur. 16) bet. 17) Hut abnahm. 18) da fiel 19) alte kleine. 20) rollte. 21) zu der Alten Füßen. 22) gut zu Mute. 23) merkt 24) wußte. 25) sollte es. 26) wissen. 27) gesagt. 28) darnach. 29) griff. 30) geschwinder. 31) fragte. 32) sagte. 33) sein. 34) gebt wieder. 35) grauft es ihn 36) hebt. 37) guckt. 38) Haar. 39) wie Donner. 40) Leute und Kinder 41) Schnurrer, Bettler. 42) tust. 43) goldenen. 44) wem sollst.

„„De Köster-Dürt."" Bautz! fleiht[1] sei tau un dröppt[2] em an den Bregen.[3]
„Wer schickt ehr den? Von wen, Hallunk?" — „„Von Fritzen sinentwegen.""

Bautz! giwwt 't[4] noch ein; un noch einmal! „Täuw,[5] Du Aportendräger!"[6]
Jehann, de lep;[7] doch as hei lep, in 't Gnick[8] noch Einen kreg 'e.[9]
De Ollsch, de geiht in 'n Huf'[10] herüm un schellt[11] von dullen[12] Dingen:
„De dumme Jung! De nakte Dirn! Will Jug bi[13] gullen Ringen!"

Un ob dat glik all[14] Abend is, kriggt sei doch dat Regir'n,
Sei wirkt herüm un towt[15] herüm un schellt up Knecht un Dirn;
De Bessen[16] flüggt,[17] de Bütt,[18] de flüggt; de Bänn'[19] herunnerspringen:
„De dumme Jung! De nakte Dirn! Will Jug bi gullen Ringen!"

„Un so 'n Hallunk un so 'n Carnallj[20] will hir Aporten drägen!
Je, ick will Di — Du sallst mal seihn — bald ut den Huf' 'rut fegen:
Din Paß, de is Di ganz gewiß; will Di en Ledken[21] singen!
So 'n Rackerwohr![22] Je, ick will Di bi gullen Ringen bringen!"

Dat ganze Dörp,[23] dat kümmt[24] tau Dör[25] un hürt[26] oll Swartschen schellen:
„Du Snurrerpack! Du Rackerwohr! Ick will Di 'n Stück vertellen![27]
Du, Esel, meinst, dat güng man[28] so! — Je, dat füll[29] nich gelingen!
Je, ick will Di — Du sallst mal seihn — för 't Ringenbringen klingen!"[30]

Den sülw'gen[31] Abend kamm tau Hus ok Köster Suhr,
Hei was süs[32] munter von Natur
Un för gewöhnlich hellschen[33] up den Damm;
As hüt[34] hei ærerst[35] an dat Hus 'ran kamm,
Was hei verdreitlich,[36] falsch[37] un grämlich,

---

1) schlägt. 2) trifft. 3) Gehirn: steht aber auch für Kopf (R.). 4) gibts. 5) warte. 6) ein Schimpfwort für Zuträger von Heimlichkeiten und Neuigkeiten (R). 7) lief. 8) Genick. 9) kriegte er. 10) geht im Hause. 11) schilt. 12) toll. 13) Euch bei. 14) obgleich es schon. 15) tobte. 16) Besen. 17) fliegt. 18) Bottich. 19) Bänder, Reifen. 20) Kanaille. 21) Liedchen. 22) =ware. 23) Dorf. 24) kommt. 25) zur, an die Tür. 26) hört. 27) erzählen. 28) ginge nur. 29) sollte. 30) züchtigen, ohrfeigen. 31) selbigen. 32) sonst. 33) hölisch, sehr. 34) heute. 35) aber. 36) verdrießlich. 37) ärgerlich.

Blot[1] sin Upp'tit was, Gott sei Dank, noch tämlich.[2]
Hei slog[3] sick nüdlich vull de Mag'[4]
Un säd'[5] up Dürten ehre Frag',
Ob em wat Slimmes wir passirt:
„Dat grade nich, min leiwe Dürt.
Indessen mark Dir, was ich oft schon seggt:
Die Menschheit und die Welt is slecht,
Un nich die Menschheit bloß, nein, auch die Dird,[6]
Vor All'n die Bur'n[7] un die Pird'.[8]
Trau Du kein Pird un keinen Buren,
Denn brukst[9] Du 's nahsten[10] nich beduren:
Un auch die Burensöhne nich,
Denn Slechtigkeiten, die verarben[11] sich.
Folg' meinen Rath, süs wardst Du 's sehen!
Un nu will ich tau Bedd' man[12] gehen." —
Den annern Morrn,[13] — dat was en Dunnerstag —
Dunn föll[14] denn noch so männig Slag[15]
In sine Schaul,[16] as hei d'rin 'rümme gung[17]
Un wedder[18] an tau lihren[19] fung;
Denn ganz was sine Bosheit[20] nich vergahn.[21]
Corl[22] Knak müßt mit den Esel stahn[23] —
Hei stunn[24] all virteihn Dag'[25] in eine Tur;[26]
Sin däglich Dagwark[27] was dat Eselbragen —
Franz Pasternak un Jochen Snur —
Sei hadden sick in de Schaulstuw'[28] slagen,[29] —
De kregen[30] Horzip[31] un den Puckel vull;
Un Rike Haaken[32] müßt hei grad' bemarken,
As sei in 't Botting[33] biten wull.[34]
Dat müßt sei denn nu 'rute rücken;
Un Jöching[35] Schult, dat lütte Farken,[36]
Dat müßt tau Hus hei wedder schicken,
Dat Mudder em irst kämmt un wascht.
Sös Anner[37] würden utkalascht,[38]
Wil[39] sei Maikäwers[40] burren leten;[41]
Doch Schulten-Fritz, de Bösewicht!
Mit denn' gung hei nu tau Gericht;

---

1) bloß. 2) ziemlich. 3) schlug. 4) voll den Magen. 5) sagte. 6) Tiere. 7) Bauern. 8) Pferde. 9) brauchst. 10) nachher. 11) vererben. 12) zu Bette nur. 13) Morgen. 14) da fiel. 15) mancher Schlag. 16) Schule. 17) ging. 18) wieder. 19) lehren. 20) Zorn, Aerger. 21) vergangen. 22) Karl. 23) eine schimpfliche Schulstrafe. 24) stand. 25) 14 Tage. 26) Tour. 27) Tagewerk. 28) Schulstube. 29) geschlagen. 30) kriegten. 31) Zupfen am Haar. 32) Friederike Haak. 33) Butterbrot. 34) beißen wollte. 35) dim. von Jochen = Joachim. 36) kleine Ferkel. 37) sechs andere. 38) durchgeprügelt. 39) weil. 40) Maikäfer. 41) fliegen ließen.

Hei hadd' de spitzen Würd' em nich vergeten,
De hei em taurep, as sei 'rute führten,
Un alle Nahwers[1] dütlich hürten:[2]
„Was säd'st[3] Du, Bube, von ‚verliren',
As ich vorgistern fühte weg?
Was war 's, Carnalli? Antwurt![4] Sprech!
Mit Dich werd' ich was statewiren.[5]
Was säd'st Du, wenn Du ein Gewissen hast,
As Du auf Swarten-Zaune[6] saßst?"
„„Ick säd'..."" — „Man weiter, Du entsamter[7] Bub!" — „„Ick säd'....""
„'Raus mit de Sprach! Wat säd'st Du da? Wo wir 't?"[8]
„„Ick säd': dat Ji man nicks verlirt!""
„Wo[9] die Carnalli sich auf's Lügen leggt![10]
Hast Du nich von den Köster seggt?[11]
‚Verlirt ok jo den Köster nicht!'
Das hast Du seggt, Du Bösewicht!
Un nu will ich 'ne Straf dictiren,
Un Ihr sollt Alle an es hüren,
Daß Ihr Euch Alle danach richt't:
Acht Tage lang, hab ich mir vorgenommen,
Sallst Du mich nicht vor Ogen[12] kommen,
Un sallst zu Hauf' in Weihdag'[13] sitten.[14]
Ne! Leg' Dir nich auf 's Bitten.
Heraus mit Dich! Du büst zu flecht!"
Un Fritz müßt furt.[15] Kum[16] was hei 'rute,
Seggt tau Fritz Knaken Schröders Lute:[17]
„Ick wull,[18] ick hadd' dat Sülw'ge[19] seggt." —
Na, as[20] ick säd': den irsten Morrn,
Dunn[21] was hei noch sihr argerlich,
Doch as de Sünndag kamm,[22] dunn läd'[23] dat sick,
Dunn was hei all ganz ruhig worrn.[24]

---

1) Nachbarn. 2) deutlich hörten. 3) sagtest. 4) antworte. 5) statuieren. 6) auf Schwarzens Zaun. 7) infam. 8) wie war's. 9) wie. 10) legt. 11) gesagt. 12) Augen. 13) Wehetage, Schmerzen. 14) sitzen. 15) fort. 16) kaum. 17) Ludwig. 18) wollte. 19) Selbige. 20) wie. 21) da. 22) Sonntag kam. 23) da legte. 24) ruhig geworden.

Kapittel 24.

Wo[1] Dürten an tau truren fung,[2]
Un Köster Suhr tau 'm Lüdden[3] gung.

De Sünndag kamm.[4] Vör Dau un Dag'[5]
Was unf' lütt Dürten in de Bein,
Denn in den Koster fine[6] Lag'
Lagg[7] all de Last up ehr allein. —
As[8] ehr leiw Mudding[9] müßt ehr starben,
Hadd' f' ehr twei[10] lütte Swestern hinnerlaten;[11]
För de ded'[12] sei de Sorgen arben.[13]
Wo drog[14] sei f' schön un unverdraten![15]
Un flitig,[16] uhrig[17] un vernimm[18]
Wirkt sei in ehr lütt Wirthschaft 'rüm,
Un doch was gor kein Il[19] tau seihn,
Kein Hast, kein Unrauh was tau spüren,
Dat was, as güng tau allen Tiden,[20]
Wat in de Wirthschaft müßt gescheihn,
So ganz von sülwst.[21] Un wenn denn[22] mal
Ein por fri Stunn'n dortwischen wir'n,[23]
Denn sett't[24] sei sick tau 'm Neihen[25] dal
Un grep[26] tau Nadel, Wass[27] un Twirn.[28]
Un ümmer fröhlich! Keiner würd' gewohr,
Dat ehr de Arbeit swor[29] wir worrn,[30]
So wirkt sei 'rümme klauk un klor.[31] —

Doch anners was dat an den hüt'gen Morrn;[32]
Hüt let 't,[33] as wenn de Arbeit ehr
Würd' mal tau swer,[34]
Hüt lagg up ehr 'ne stille Trur,[35]
Un up ehr leiw' Gesicht en Flur[36]
Von Gram un Smart,[37]
As wenn ehr Hart[38]
Ehr weih dauhn ded'.[39]
Un as de Lütten an sei tog,[40]
Dunn süfzt[41] sei swer,
Dunn stirt ehr Og'[42]

1) wie. 2) trauern fing. 3) zum Läuten. 4) Sonntag kam. 5) vor Tau und Tage, am frühen Morgen. 6) des Küsters. 7) lag. 8) als. 9) liebes Mütterchen. 10) zwei. 11) hinterlassen. 12) u. 13) erbte. 14) wie trug. 15) unverdrossen. 16) fleißig. 17) mit offenem Ohr, aufmerksam, wißbegierig (R.). 18) vernimm, von vernehmen, wird der genannt, der leicht begreift, versteht (R.). 19) Eile. 20) Zeiten. 21) selbst. 22) dann. 23) dazwischen waren. 24) setzte. 25) nieder. 26) griff. 27) Wachs. 28) Zwirn. 29) schwer. 30) wäre geworden. 31) klug und klar. 32) Morgen. 33) ließ, schien es. 34) würde einmal zu schwer. 35) Trauer. 36) Flor. 37) Schmerz. 38) Herz. 39) wehe täte. 40) anzog. 41) da seufzte. 42) Auge.

So vör sick hen,
As wenn sei an wat Anners dächt;
Un as sei ehr dat Hor[1] inflecht't,[2]
Dunn würd'n[3] de Ogen œwergahn,[4]
De süs[5] so lachten hell un klor,
Dunn parlt 'ne Thran
Herin in 't junge Lockenhor. —

Ehr Vadder kamm nu in de Stuw'[6] herinner
Mit swarten[7] Rock ganz sauber angedahn[8] —
Hei wull[9] nah 'n Herrn Pasturen gahn:[10]
„Wat makt[11] Ihr denn? Gu'n Morgen, Kinner!"
Un kloppt[12] de Lütten up de Backen,
Un lacht mit ehr un kettelt[13] ehren Nacken,
Un namm[14] lütt Dutting[15] up den Schot,[16]
Un rew[17] ehr lütten Hännings roth
Mit sinen Bort,[18] un tippt lütt Miking[19] up den Kopp —
De müßt tau 'm Flechten noch bi Dürten stahn[20] —
Un nahsten[21] hadd hei 't gor nich dahn,[22]
Un makt dortau 'ne Min', as ob
Hei milenwid[23] wir ut den Weg'.
Wer unsern Köster dor so seg,[24]
De hadd' dat allmeindag nich[25] dacht,
Dat d i t de Mann wir, den hei süs[26] verlacht,
Hei was verständig, munter; was en gauden Vader,[27]
Lewt[28] mit sick sülwst un mit de Welt in Freden,[29]
Un blot[30] den einen Fehler hadd 'e:
Dat oll verdammte Hochdütschreden.

So e i n e Durheit[31] is dat Heft,
Womit de Minschheit uns regiert;
Sei is de Wag', wonah sei uns tarirt,
Womit s' uns wägt, wonah s' uns töfft.[32]
Doch so 'ne Durheit höllt man vör,[33]
So lang' Ein ruhig baben swemmt;[34]
Wenn 't in uns nal so recht eins klemmt,
Denn bliwwt[35] sei buten[36] vör de Dör,[37]
Wenn uns ein hartes Schicksal dröppt,[38]
Denn ward sei woll herute smeten;[39]

1) Haar. 2) einflocht. 3) und 4) gingen — über. 5) sonst. 6) Stube. 7) schwarz. 8) angetan. 9) wollte. 10) gehn. 11) machte. 12) klopft. 13) kitzelt. 14) nahm. 15) das Kleinste, das Nestküchlein. 16) Schoß. 17) rieb. 18) Bart. 19) Mariechen. 20) stehen. 21) nachher. 22) getan. 23) meilenweit. 24) da so sah. 25) niemals. 26) sonst. 27) guter Vater. 28) lebte. 29) Frieden. 30) bloß. 31) Torheit. 32) kauft. 33) hält nur vor. 34) oben schwimmt. 35) dann bleibt. 36) draußen. 37) Tür. 38) trifft. 39) geschmissen.

Wenn uns dat Hart[1] mal œwerlöppt,[2]
Ward s' för den Ogenblick vergeten.[3]
So gung den Köster dat mit sine hochdütsch Schwullen.
Wenn ut dat vulle Hart[4] hei spreken ded',[5]
Denn gung dat mit dat Hochdütsch nich, denn wullen[6]
De Würd'[7] nich 'rut, denn blew[8] hei haken,
Denn föll[9] hei in de plattdütsch Red'. —

As Dürten in dat Og' hei seg,[10]
Un seg de Thranen up de Backen,
Dunn sprung[11] hei von den Staul[12] tau Hög':[13]
„Min leiw' lütt Dürt, wat fehlt Di, Kind?
Din Ogen süs[14] so fründlich sünd;
Nu weinst Du hir? Wat fehlt Di? Segg![15]
Wat is 'e[16] los? Wat is Di weg? —
Wi Beiden hemw'n jo blot enanner!
Un Dürten läd'[17] den Kopp an Vaders Bost,[18]
Ehr Thranen floten[19] still hendal,[20]
Doch reden kunn[21] sei nich, un hadd 't ehr Lewen[22] kost't.
Sei wüßt ehr Led[23] jo sülwsten[24] nich einmal.
Ehr was tau Sinn, as wir sei unbekannt
Herin stött[25] in ein frömdes Land,
Un sehnt sich t'rügg[26] nah Hus un Goren,[27]
Wo sei hadd' spelt[28] in Kinnerjohren.[29]
Na, endlich steg 't[30] den Vader in den Sinn,
Wat 't woll för 'n Leiden wesen künn,[31]
Dat ehr dat Hart so swor[32] hadd' makt:[33]
Un trurig[34] namm hei s' in den Arm,
Un bed'[35] un red't, un tröst't un strakt:[36]
„Min leiwes Kind! — dat Gott erbarm!
Kumm![37] Dürten, kumm! Du möst Di faten;[38]
Uns' Herrgott lewt, de ward Di nich verlaten,[39]
De leggt[40] uns nich tau vel[41] up 't Hart. —
Wes man[42] getrost, bet 't beter[43] ward! —
Ick will för Di tau Gott hüt bidden."[44]
So tröst't hei an sin Kind herüm,
Bet endlich sine Tid[45] was üm,
Un hei nah 'n Thorm[46] müßt, üm tau lübden. —

1) Herz. 2) überläuft. 3) vergessen. 4) aus dem vollen Herzen. 5) sprach. 6) wollten. 7) Wörter. 8) blieb. 9) fiel. 10) sah. 11) da sprang. 12) Stuhl. 13) in die Höhe. 14) sonst. 15) sage. 16) da. 17) legte. 18) Brust. 19) flossen. 20) herab. 21) konnte. 22) Leben. 23) Leid. 24) selbst. 25) gestoßen. 26) zurück. 27) Haus und Garten. 28) gespielt. 29) Kinderjahren. 30) stieg, kam es. 31) sein könnte. 32) schwer. 33) gemacht. 34) traurig. 35) tat, bemühete sich um sie. 36) streichelte. 37) komm. 38) mußt dich fassen. 39) verlassen. 40) legt. 41) viel. 42) sei nur. 43) bis es besser. 44) heute bitten. 45) Zeit. 46) Turm.

So swor[1] von Gram un so vull[2] Sorgen,
As an den hüt'gen Sünndagsmorgen,
Was nie den Thorm hei 'ruppe stegen,[3]
Sid[4] up de Böhr[5] sin Fru hadd' legen;
Sin Hart, dat was em gor tau bang!

Trecht[6] sick ut den Sünndagsrock,
Fött[7] den Strang.
Dunn klingt an de grote Klock;[8]
Un dor mang[9]
Lüdd't de lütt[10] un bimmelt mit.
Linkelang,[11] dat Dörp[12] entlang,
Klingt de Klang
Aewer Tun[13] un Feld un Hecken,
Aewer 'n Wald;
Will de annern Dörper wecken;
Un dunn schallt
Dörch de Welt so 'n heilig Klingen:
Jrd'[14] will Dank den Hewen bringen,
Framen[15] Dank:

Un de Sünnenschin strahlt von den Hewen[16] heraf,
Un leggt[17] sick so warm up 't verfall'ne Graf;[18]
Un wat hei dor hürt[19] hett, wat de em dunn säd',[20]
Den man einst vör Johren unn'r 'e Wrausen[21] dor läd'.[22]

Un de nu dor liggt[23] in de selige Rauh,[24]
Dat flustert hei lising[25] den Sommerwind tau;
De weigt[26] sick up Blaumen,[27] up Gras un up Kurn[28]
Un flustert de Nahricht ehr[29] lis' in de Uhr'n.[30]

Un de Blaumen, de böhren[31] den Kopp in de Höcht,[32]
Vertell'n[33] den Käwer,[34] wat Sommerwind seggt;
De summt denn so lising, bi 'n Kirchenklockenklang,
Den Gruß von de Seel in den Himmel mit mang.[35]

Un wenn lüdden de Klocken tau Kirchen[36] de Welt,
Denn hork,[37] ob kein Gruß nich an Di ward bestellt;
Un hürst[38] Du em lising, ganz lising von Firn,[39]
Denn folg Du em willig, denn folg Du em girn.

1) schwer. 2) voll. 3) gestiegen. 4) seit. 5) Bahre. 6) zieht. 7) faßt. 8) große Glocke. 9) dazwischen. 10) läutet die kleine. 11) Verstärkung für entlang (R.). 12) Dorf. 13) über Zaun. 14) Erde. 15) frommen. 16) Himmel. 17) legt. 18) Grab. 19) gehört. 20) sagte. 21) unter den Rasen. 22) da legte. 23) liegt. 24) Ruhe. 25) leise. 26) wiegt. 27) Blumen. 28) Korn. 29) ihnen. 30) leise in die Ohren. 31) heben. 32) Höhe. 33) erzählen. 34) Käfer. 35) dazwischen. 36) zur Kirche. 37) horche. 38) hörst. 39) Ferne.

Ob de Käwer ok summt, ob de Blaumen ok bläuhn,[1]
Ob dat Kurn[2] ok deiht gräunen,[3] un Sommerwind' weih'n,
Ob de Sünn[4] ok so strahlt von den Hewen heraf,
Sei wisen[5] doch all up 't verfallene Graf.

Kapittel 25.

Als[6] Dürten nah de Kirch hengeiht,[7]
Un Mutter Swartschen drapen deiht.[8]

Un Dürten was 't, as hürt[9] sei in den Klang
En lisen[10] Himmelsgruß mit mang;
Ehr was 't, as kem[11] hei von ehr selig Mutting.[12]
Still stunn[13] sei up un folgte girn den Gruß
Un gaww de Lütten[14] noch en Kuß,
Strek[15] æwer[16] 'n Flaßkopp[17] dunn[18] lütt Miking[19] un lütt Dutting[20]
Un säd':[21] „So, lütten Dirns,[22] nu lopt[23] un spelt,[24]
Un fragt den Kukuk hübsch, wo[25] lang' Ji lewen sælt,[26]
Un makt[27] von Botterblaumen[28] hübsche, lange Keden,[29]
Un pust't de Feddern[30] af, un fragt: „Wat is de Klock?"[31]
Ick will tau Kirchen gahn[32] un för Jug beden."[33]

De Kinner sprungen lustig ut de Dör,[34]
Un Dürten langt sick dat Gesangbauk[35] vör,[36]
Dat was von 'n Herrn Pastur 'ne Gaw'[37] un Giwt,[38]
Tau 'r Insegnung,[39] wil dat[40] sei up de Schrift
Ehr Dichten un ehr Dauhn[41] ded' lenken.[42]
Un Mudder Swartsch ded' dunn[43] ehr einen Kauken[44] schenken,
Un hadd' em sülwst[45] ehr bröcht,[46] sei æwerstrakt,[47]
Un ehr so 'n fründlich Ogen[48] makt[49]
Un seggt:[50] „So 'n Nahwers-Kind,[51] dat künn[52] ehr noch gefallen, —
Sei wier ehr doch de leiwst[53] von Allen." —
Un nu was dat so anners, anners worrn,[54]
Denn Mudder Swartsch hadd' ehr irst gistern Morrn,[55]
As sei taufällig gung[56] dat Dörp entlanken,[57]

---

1) blühen. 2) Korn. 3) grünt. 4) Sonne. 5) weisen. 6) wie. 7) hingeht. 8) trifft. 9) hörte. 10) leise. 11) käme. 12) dim. von Mutter. 13) stand. 14) gab den Kleinen. 15) strich. 16) über. 17) Flachskopf. 18) dann. 19) Mariechen. 20) Nesttüchlein. 21) sagte. 22) Dirnen. 23) lauft. 24) spielt. 25) wie. 26) Ihr leben sollt. 27) macht. 28) Butterblumen (taraxacum officinale). 29) Ketten 30) Federn. 31) Glocke, Uhr. 32) zur Kirche gehen. 33) für Euch beten. 34) Tür. 35) =buch. 36) hervor. 37) Gabe. 38) Geschenk. 39) Einsegnung, Konfirmation. 40) weil. 41) Tun. 42) lenkte. 43) damals. 44) Kuchen. 45) selbst. 46) gebracht. 47) übergestreichelt. 48) Augen. 49) gemacht. 50) gesagt. 51) solch Nachbarskind. 52) könnte. 53) die liebste. 54) geworden. 55) erst gestern morgen. 56) ging. 57) Dorf entlang.

Den Rüggen wendt,[1] ahn[2] ehr tau danken.
Wenn sei d'ran dacht, denn müßt sei ümmer weinen.
Un trurig,[3] gor tau trurig, namm[4] sei 't Bauk[5]
Un langt sick ut de Lad'[6] den Dauk,[7]
Dat irste[8] Stück, wat sei sick ded' verdeinen,[9]
Un dat dorüm ehr so vel Freud hadd' makt!
Un gung noch einmal an den Füerhird,[10]
Un as sei hir sick œwerführt,[11]
Dat 't Middageten[12] ordlich kakt,[13]
Un dat vernünftig brennt dat Füer,
Vör kein Gefohr tau sorgen wir,
Dunn let[14] sei Muntern[15] ut de Stuw'[16] herut, —
De kratzt un wull ok 'rute[17] in de Sünn,[18] —
Dormit hei buten[19] springen künn;[20]
Un tred'[21] dunn ut den Huf' herut. — —

Wo[22] schön! Wo schön lagg dor[23] de Welt!
Wo schön de Gor'n![24] Wo schön dat Feld!
Wo deckt sick œwer Blaum un Bläder[25]
De helle, warme Sünnenschin!
As wir de Welt in Sünndagskleder,[26]
As füll 't[27] nu ümmer Sünndag sin.
'Ne säute[28] Luft, en leiwes Lewen![29]
Ein[30] hürt[31] dat nich, Ein sach[32] dat nich;
Ein fäuhlt[33] dat blot,[34] Ein markt[35] dat eben.
Dat ded' un rögte[36] ringsüm sick
Up gräune Jrd',[37] an 'n blagen Hewen;[38]
Un doch so rauhig,[39] doch so still,
As wenn de Preister[40] reden will
Un noch vörher, in still Gebett,
Tau 'm Hewen hoch de Ogen[41] hett. —
Weg was lütt Dürten ehre Trur!
Ehr würd' tau Sinn, as wir sei noch en Kind
Un müggt[42] sick acht'r 'e Kirchhofsmur,[43]
In 'n Sünnenschin un Sommerwind,
Noch einmal wedder[44] up de stillen Gräwer leggen,[45]

---

1) gewendet, zugekehrt. 2) ohne. 3) traurig. 4) nahm. 5) sie das Buch. 6) Lade, Koffer. 7) Tuch. 8) erste. 9) verdiente. 10) Feuerherd. 11) überzeugt. 12) Mittagessen. 13) kocht. 14) da ließ. 15) Hundename. 16) Stube. 17) wollte auch heraus. 18) Sonne. 19) draußen. 20) könnte. 21) trat. 22) wie. 23) lag da. 24) Garten. 25) Blume und Blätter. 26) Sonntagskleidern. 27) sollte es. 28) süß. 29) liebes Leben. 30) einer, man. 31) hörte. 32) sah. 33) fühlte. 34) bloß. 35) merkte. 36) tat und regte, etwa: lebte und webte. 37) auf grüner Erde. 38) am blauen Himmel. 39) ruhig. 40) Priester. 41) Augen. 42) möchte. 43) =mauer. 44) wieder. 45) Gräber legen.

In 't gräune Gras, up 't käuhle Musch,[1]
Un wedder mal dat Kinnerrimels[2] seggen:[3]
„Kumm,[4] Sünnenschining,[5] sett Di dal![6]
Kumm, Sünnenschining, plätt Di[7] mal
Woll up den gollen[8] Durnbusch!"
As müggt sei wedder schöne Leider[9] singen
Un lustig, as en junges Häuken,[10]
Mang[11] Blaum un Gras herummerspringen,
Un Steinings[12] säuken[13]
Un Bläumings[14] finnen[15]
Un Kränz'[16] d'rut winnen[17]
Un ganz allein
Herup nah 'n blagen Hewen seihn,
Wo Wolken teihn.[18] —

So glücklich was s': sei hadd' binah vergeten,[19]
Dat sei in 't Gottshus güng, un up en Hor[20]
Hadd' s' mit dat Sang'bauk[21] nah en Bottervagel[22] smeten.[23]
So glücklich stunn[24] lütt Dürten dor!
So was sei Kind worrn in den Harten![25]

Dunn kamm[26] herunne Mutter Swarten,
'Ne swarte Kapp up mit en breiden, witten Strich,[27]
Twei[28] schöne Rosen an de Backen,
Von roden[29] Band, sös Släufen[30] in den Nacken,
Un 'n Bündel Bänner[31] achter[32] sich;
En nigen[33] Spenster[34] an von gräunes Laken,[35]
'Ne Schört[36] von swart Kalmanken[37] vör, —
De ded'[38] sei denn mal œwerstraken,[39]
Dormit sei glatter sitten ded'[40]
Un œwer All'ns en groten Ümslagdauk,[41]
Gelbunt[42] un roth un mit 'ne breide Kant.
En Struz Saphi,[43] den Snudauk[44] un dat Bauk,
Dat drog[45] sei preißlich[46] in de Hand.
De beiden Hänn' hadd' s' œw'r 'e Mag' gefolgt;[47]
So kamm s' den Awer[48] 'rup trawallgt[49]

1) aufs kühle Moos. 2) Kinderreim. 3) sagen. 4) komm. 5) Sonnenkäfer (Coccinella). 6) setz dich nieder. 7) breite dich aus. 8) golden. 9) Lieder. 10) Zicklein. 11) zwischen. 12) Steinchen. 13) suchen. 14) Blümchen. 15) finden. 16) Kränze. 17) draus winden. 18) ziehen. 19) beinahe vergessen. 20) auf ein Haar. 21) Gesangbuch. 22) Buttervogel = Schmetterling. 23) geschmissen. 24) stand. 25) Herzen. 26) da kam. 27) breiten weißen Strich (gesteifte Krause). 28) zwei. 29) rotem. 30) 6 Schleifen. 31) Bänder. 32) hinter. 33) neuen. 34) Spencer, Jacke. 35) grünes Tuch. 36) Schürze. 37) eine Art wollenes Zeug (R.). 38) u. 39) strich — über. 40) säße. 41) großes Umschlagetuch. 42) gelbbunt. 43) Strauß Salbei. 44) Schnupftuch. 45) trug. 46) zur Schau, auffällig. 47) über den Magen gefaltet. 48) Ufer, Hügel. 49) von travailler, mit Anstrengung einhergehen.

Un puſt un puſt; — ehr würd' dat Gahn all ſur,
Sei was amböſtig[1] von Natur,
Un mit de Johren was dat ſlimmer worrn. —

Als Dürten ſei ſo kamen ſeq,[2]
Dunn gung ſei 'ran un böd'[3] ehr: „Gauden Morrn!"
„„Mi lat taufreden![4] Gah[5] Din Weg!""
Bläkt[6] ehr de Ollſch[7] ingrimmig tau,
„„Säuk[8] Di wen anners ut, mi lat in Rauh!""[9] —
Ach! Wo was all de Freud' in ehren Harten?[10]
Wo was de Luſt, in de ſei eben ſwelgt?[11]
Dit e i n e Wurt[12] von Mudder Swarten
Hadd' all de ſäute Luſt verdelgt.[13]
Sei treckt[14] ſick t'rügg;[15] de Ogen[16] ſlogen[17]
Sick dal,[18] un Thranen in de Ogen,
Ganz ſtill, bet up den Dod[19] bedräuwt,[20]
Folgt ſei de Ollſch nah 'n Kirchhof 'rup. —
Weg, weg! was all de Herrlichkeit!
Un Swartſch, de makt noch einmal ſick ſo breit,
Als hadd ſ' en grotes Stück utäuwt.[21]
Ein ſacht 't[22] ehr an, ehr ſtödd'n de Drüddel up:[23]
Sei puſt un ded'[24] un puſt un blöſ',[25]
Den Kopp, den höll[26] ſ' ſo hoch tau Hög',[27]
Un noch vel höger drog[28] ſ' de Näſ',
Dat ehr de Sünn[29] in 't Näſ'lock[30] 'rinne ſeq,[31]
Un ſei dat Sünnenpruſten[32] kreg.[33] —
Doch as ſei vör de Kirchdör ſtunn'n,[34]
Dunn hadd' lütt Dürten dat verwunn'n;[35]
Beſcheiden gung[36] ſei vör de Ollſch dor ſtahn[37]
Un ſprok[38] ſo recht ut vullen Harten:[39]
„Oh, Nahwerſch![40] Leiwe[41] Mudder Swarten!
Wat heww ick Jug tau Leden dahn?[42]
Seggt mi dat blot, denn will ick 't laten"[43] —
Un kriggt de Ollſch ehr Hand tau faten;[44]
De Ollſch ſteiht dor[45] un blöſt[46] un blöſt —

---

1) engbrüſtig. 2) kommen ſah. 3) bot. 4) ſaß zufrieden. 5) geh. 6) bellt. 7) die Alte. 8) ſuche. 9) Ruhe. 10) Herzen. 11) ſchwelgte. 12) Wort. 13) vertilgt. 14) zog. 15) zurück. 16) Augen. 17) ſchlugen. 18) nieder. 19) bis auf den Tod. 20) betrübt. 21) ausgeübt. 22) Einer (man) ſah's. 23) ihr ſtießen die Drittel auf, d. h. ſie pochte auf ihr Geld. 24) tat, Bezeichnung eifrigen Gebahrens. 25) blies. 26) hielt. 27) Höhe. 28) viel höher trug. 29) Sonne. 30) Naſenloch. 31) hineinſah. 32) ein Nieſen, welches durch den Reiz des Sonnenlichts erzeugt wird (R.). 33) kriegte. 34) ſtanden. 35) verwunden. 36) u. 37) ging — ſtehen, d. h. ſtellte ſich. 38) ſprach. 39) aus vollem Herzen. 40) Nachbarin. 41) liebe. 42) Euch zu Leide getan. 43) (unter)laſſen. 44) faſſen. 45) ſteht da. 46) bläſt.

„Ji sünd[1] mi ümmer gaud[2] jo west;[3]
Jn gauden un in bösen Dagen
Hewwt Ji mi nicks as Gaudheit dahn,
Oh, lat't[4] mi nich so vör Jug stahn!
Kamt[5] her, wi will'n uns Beid' verdragen![6]
Jck will girn glöwen,[7] dat ick schüllig[8] bün.
Wi gahn nu in de Kirch herin;
Wenn wi nich sünd mit uns in Freden,[9]
Wo kœn'n[10] wi denn tau 'm Herrgott beden?"[11]
„„Wo? Beden? Jck? Dat ick Di 't segg!""
Röp[12] nu de Ollsch un ret[13] de Hand ehr weg,
„„As i ck?[14] Jck kann noch beden, wo ick will,
Jck bruk[15] mi narens[16] tau schaniren;[17]
Den wull[18] 'ck mal seihn, de mi dat wehren süll.[19]
So 'n Ort,[20] as Du, de d'rup deiht spinkeliren,[21]
Dat sei en riken Brüdjam[22] kriggt,
Jn Geld un Gaut[23] sick 'rinne frigen[24] müggt,[25]
Süh d e ,[26] min Döchting,[27] d e kann dat passiren,
Dat ordlich Lüd'[28] den Rücken ehr taukihren,[29]
Von wegen ihre Niderträchtigkeiten.
Din Vader[30] un min Oll,[31] süh, de sünd Vadder;""[32] —
Hir pust't un blöf' sei as 'ne Adder[33] —
„„Von ann're Fründschaft[34] œwer will 'ck nicks weiten.[35]
So 'n nakte Köster-Dirn! So 'n Creatur!
So 'n Dirn! . . . ."" Bums! sweg[36] sei still,
Denn üm de Eck, dor kamm de Herr Pastur
Un hürte,[37] as de Ollsch dor schüll.[38]

De Paster was en irnsthaftig[39] Mann,
Hei kek[40] de Ollsch, kek unf' lütt Dürten an;
Hei schüdd'te[41] mit den Kopp, un ahn[42] wat wider[43]
Tau segg'n, gung in de Kirch hei 'rin.
De Ollsch, de pust'te achter d'rin.[44]
Un Dürten? Ach, wo bewten[45] ehr de Glider!
De Hänn' un Fäut[46] an ehren Liw'[47] ehr flogen.
Wo gläuhten[48] ehr vör Schimp[49] de Backen!

---

1) Ihr seid. 2) gut. 3) gewesen. 4) laßt. 5) kommt. 6) vertragen. 7) gerne glauben. 8) schuldig. 9) Frieden. 10) wie können. 11) beten. 12) rief. 13) riß. 14) Verstärkung für ich, etwa: eine Person, wie ich. 15) brauche. 16) nirgends. 17) genieren. 18) wollte. 19) sollte. 20) solche Art. 21) darauf spekuliert. 22) reichen Bräutigam. 23) Gut. 24) hinein freien. 25) möchte. 26) sieh denen. 27) dim. von Tochter. 28) Leute. 29) ihnen zukehren. 30) Vater. 31) Alter = Ehemann. 32) Gebattern. 33) Otter, Schlange. 34) Verwandtschaft. 35) wissen. 36) schwieg. 37) hörte. 38) schalt. 39) ernsthaft. 40) guckte. 41) schüttelte. 42) ohne. 43) etwas weiter. 44) hinter drein. 45) wie bebten. 46) Hände und Füße. 47) Leibe. 48) glüheten. 49) Schimpf, Scham.

De ganze Kirchhof dreiht[1] sick vör ehr Ogen,
Sei müggt vergahn[2] un in de Jrd[3] 'rin sacken.[4]
Ne! Jn de Kirch? För keinen Pris[5] der Welt! —
Sei stört't[6] nah Hus[7] in ehr lütt Stuw'[8] un föllt[9]
Dal[10] bi ehr Bedd' up ehre Knei,[11]
Will beden, un versteiht 't[12] doch nich!
Will weinen, ach! un 't geiht doch nich!
Dat Hart,[13] dat springt binah intwei,[14]
Vör luter[15] Ach un luter Weih;[16]
De Athen[17] snürt[18] binah ehr tau;
Sei hett nich Rast, sei hett nich Rauh,[19]
Jn ehr Gemüt[20] wäuhlt[21] wille Storm;[22]
Springt up un smitt denn[23] dal sick wedder,
So drückt de Schimp un Schann'[24] sei nedder,[25]
Dat arme, lütte, leiwe[26] Worm![27]
Dat was kein Trübsal un kein Smart,[28]
Wo sick d'rin finnt[29] en starkes Hart,
Dat was kein Jammer un kein Leid,
Wat sick in Thranen lösen deiht;[30]
Dat was en Jagen un 'ne Hast,
En Riten[31] ahn all[32] Rauh un Rast;
Vull[33] Schimp tau stahn nu in de Welt!
Ehr true Leiw'[34] för 't leidig Geld! —
Doch endlich gaww[35] ehr Gott de Gnad',
Dat up de Bibel föll[36] ehr Sinn;
Sei halt[37] dat Bauk sick ut de Lad'[38]
Un slog[39] dat up, un les'[40] un fünn[41]
Taum 'm Glücken glik[42] de schöne Städ',[43]
Wo[44] uns' Herr Christus liden ded'.[45]
Jn'n Anfang was 't ehr wild un wirr,
Sei kunn[46] nich mal de Baukstaw'[47] seihn;
Un all ehr Sinn gung in de Jrr;
Doch as sei les': „Sie spott'ten sein
Und schlugen ihn in 's Angesicht";
Dunn[48] würd' in ehre Nacht dat licht,
Un stille, sel'ge Thranen flöten[49]

---

1) drehete. 2) möchte vergehen. 3) Erde. 4) sinken. 5) Preis. 6) stürzt. 7) nach Hause. 8) Stube. 9) fällt. 10) nieder. 11) Knie. 12) verstehts. 13) Herz. 14) beinahe entzwei. 15) lauter. 16) Weh. 17) Atem. 18) schnürt. 19) Ruhe. 20) Gemüt. 21) wühlt. 22) wilder Sturm. 23) schmeißt, wirft dann. 24) Schande. 25) nieder. 26) lieb. 27) Wurm. 28) Schmerz. 29) findet. 30) löst. 31) Reißen. 32) ohne alle. 33) voll. 34) ihre treue Liebe. 35) gab. 36) fiel. 37) holte. 38) Lade. 39) schlug. 40) las. 41) fand. 42) gleich. 43) Stelle. 44) wie. 45) litt. 46) konnte. 47) Buchstaben. 48) da. 49) flossen.

Ut ehre fäuten Ogen[1] dicht,
Un löften sei ut allen Nöthen.

Un rauhig[2] gung sei an ehr Dagwark[3] wedder,[4]
Un rep[5] de Lütten tau,[6] dat 't Middag wir,
Un strek[7] de krusen Hor[8] ehr nedder,[9]
Un trecht[10] dat Röckschen[11] glatt un schir,[12]
Gung nah de Kæk[13] un sorgt för 't Middagbrod;
Un nicks nich was ehr antaumarken,[14]
Man blot,[15] dat ehr de Ogen wiren roth.
Un as de Köster kamm dunn ut de Karken,[16]
Dunn fött[17] hei Dürten unner 't Kinn
Un tek[18] in ehre Ogen 'rin.
Un as dat Og' sei nedder slog,[19]
Dunn küßt hei s' lising[20] up dat Og'.

Kapittel 26.

Oll Swartsch kriggt wedder[21] dat Regiren
Un kriggt 'ne hübsche Ler[22] tau hüren.[23]

Oll Swartsch gung[24] ut de Kirch nah Hus,[25]
Verdreitlich in Gemäut,[26] de Stirn so krus,[27]
Brun[28] von Gesicht, un mit de Unnerlipp,
Dor makt[29] sei eine breide[30] Schüpp.[31]
So hastig, pustig[32] dörch dat Dörp[33] passirt sei,
Un mit de Finger up dat Bauk[34] klawirt[35] sei;
So kamm[36] sei nah den Hof herup.
Dor stunn[37] de eine Stalldör[38] up;[39]
De Gäus[40] wir'n in den Goren gahn,[41]
Un vör den Huf' sach[42] sei en Emmer stahn,[43]
Wat nah ehr Meinung dor nich hürt;[44]
Un ok de Meßwag'[45] was nich wid' naug[46] führt,[47] —
Kum[48] was sei up de Del[49] nu blos,
Dunn brök[50] denn ok 't Gewitter los!
De Veihmagd[51] kreg'[52] s' tauirst tau faten:[53]

1) aus ihren süßen Augen. 2) ruhig. 3) Tagewerk. 4) wieder. 5) rief. 6) den Kleinen zu. 7) strich. 8) die krausen Haare. 9) ihnen nieder. 10) zog. 11) Röckchen. 12) gerade. 13) Küche. 14) anzumerken. 15) nur bloß. 16) aus der Kirche. 17) faßte. 18) guckte. 19) nieder schlug. 20) leise. 21) wieder. 22) Lektion. 23) hören. 24) ging. 25) Haus. 26) verdrießlich im Gemüt. 27) kraus. 28) braun. 29) da machte. 30) breite. 31) Schaufel, der Ausdruck wird für das Hängenlassen der Unterlippe gebraucht. (R.) 32) keuchend. 33) Dorf. 34) Buch. 35) trommelt (wie auf dem Klavier). 36) kam. 37) stund. 38) -tür. 39) auf, offen. 40) Gänse. 41) Garten gegangen. 42) sah. 43) Eimer stehen. 44) da nicht (hin) gehörte. 45) Mistwagen. 46) weit genug. 47) gefahren. 48) kaum. 49) Diele, Hausflur. 50) da brach. 51) Viehmagd. 52) kriegte. 53) zuerst zu fassen.

„Du, Nickel, Du! Wo[1] oft heww ick
Di seggt,[2] Du sallst de Gäus' nich 'rute laten?"[3]
Un — bautz! kreg de Ein'n in dat Gnick. —
Dunn kamm de Husdirn[4] an de Reih:
„Heww'n wi nich Emmern naug intwei?[5]
Sal'n dor denn ok de Bänn'[6] affspringen?
Täuw,[7] Du, Carnallj! Ick will Di klingen!"[8]
Jehann, de was tau 'm Glück nich dor,
Süs[9] hadd' hei kregen ok en por.[10]
Sei gung nu nah de Stuw'[11] herin,
Ehr was ok gor tau arg[12] tau Sinn:
De Paster ded'[13] von Hoffohrt spreken,[14]
Von Rikdaum,[15] Geld un so 'n oll Saken,[16]
Un hadd' dorbi ehr an so keken,[17]
Dat hei de Höll ehr heit ded' maken,[18]
Un sei nich anners dacht, as dat de ganz Gemein
Müßt hen nah ehren Kirchstaul[19] seihn;[20]
Sei kunn[21] binah nich in de Kirch mihr bliwen.[22]
Na, üm de Grill'n sick tau verdriwen,[23]
Wull[24] s' in den Hus' en beten[25] 'rüm regiren;
Dunn kamm[26] ehr æwer dat so vör,
As ded' sei dor wen kloppen hüren.[27] —
„Herein!" — Un de Herr Paster kümmt[28] herinne in de Dör.
Wo kümmt de Ollsch nu in den Draf![29]
Wo knixt s' un ded' s'[30] un wischt den Staul[31] em af!
Bet[32] dat de Paster tau ehr säd':[33]
„Lat S'[34] dat man gaud sin![35] Ick bün tau Ehr kamen,[36]
Üm Ehr tau fragen, wat dat wesen ded',[37]
Wat ick hüt[38] an de Kirchendör vernamen."[39]
„„Vernamen? Wat? Dor an de Kirchendör?
Jh, dor gung eig'ntlich gor nicks vör;
Man blot,[40] dat ick de Köster-Dirn
Dat utenanner sett't,[41] dat dat nich künn passir'n,
Dat Fritzen sei tau 'm Brüdjam[42] kreg, —
Un dat s' tau sine Fru nich dög.""[43]

---

1) wie. 2) gesagt. 3) heraus lassen. 4) Hausdirne, -mädchen. 5) entzwei. 6) Bänder, Reifen. 7) warte. 8) ohrfeigen. 9) sonst. 10) paar. 11) Stube. 12) ärgerlich, falsch = böse. 13) u. 14) sprach. 15) Reichtum. 16) alten Sachen. 17) so angeguckt. 18) heiß machte. 19) Kirchenstuhl. 20) sehen. 21) konnte. 22) bleiben. 23) vertreiben. 24) wollte. 25) bißchen. 26) da kam. 27) als hörte sie jemand klopfen. 28) kommt. 29) Trab. 30) tat sie, gebahrte sie sich. 31) Stuhl. 32) bis. 33) sagte. 34) lasse Sie. 35) nur gut sein. 36) zu Ihr gekommen. 37) was das war. 38) heute. 39) vernommen. 40) nur bloß. 41) auseinander setzte. 42) Bräutigam. 43) taugte.

„Ja," seggt de Paster, „dat mag Allens sin, —
Obglik ick dor fast œwertügt[1] von bün,
Dat Sei kein beter[2] Swigerdochter kreg,
Doch ick red' hir von anner Saken,[3]
Friwarwer[4] will ick hir nich maken.
Ick red' hir von den Larm, den Sei mi hüt
Vör mine Kirch hett makt. Wenn dat noch mal geschüht,
Denn ward' ick mit Ehr anners reden.
So 'n olle Fru,[5] un höllt[6] kein Freden!"[7]
„„Ja, dat is denn ok ganz egal!
Wat ick hemw seggt,[8] dat hemw ick seggt,
Un dat segg ick noch twintigmal:[9]
De Jung', de sall de Dirn nich nemen!
Un wenn de Oll sick deiht dortau bequemen,
Denn lat 'ck[10] mi scheiden up min ollen Dagen.
Un ick, Herr, hemw so vel tau dragen![11]
Von 'n Morgen bet tau 'm Abend möt[12] 'ck mi plagen;
De ganze Wirthschaft möt in 'n Gang ick hollen.[13]
Un seihn S'! Wat hemw 'ck nu von den Ollen?
Dor jöggt[14] in 'n Lann'[15] hei 'rümme nu!
Ick bün 'ne ganz verlat'ne[16] Fru!""
Un nu würd' denn en Strämel[17] rort,[18]
Un as hei sick en beten hadd' besunn'n,[19]
Dunn würd' den Herrn Pasturn dat verklort,[20]
Wat sei in ehren Lewen all hadd' leden,[21]
Von 't irste Wochenbedd' bet up de itzige Stunn';[22]
Un wat sei seggt hadd' as de Lüd'[23] dunn säden,[24]
Un wat ehr Mauder[25] säd', as Swarten sei hadd' kregen,[26]
Un dat sei dunn nich still wir swegen,[27]
Un wat de sel'ge Herr Pastur hadd' seggt,
Un dat ehr Vadder sick dorgegen leggt,[28]
Un wat dunn säd' ehr Swigermutter-Swester,
Un wat oll Swart hadd' seggt, un wat de Köster,
Un wat sei dunn, as de All säden, säd',
Un wat dunn säd' de ganze Welt.
„„Un, Herr Pastur,"" so slot[29] sei ehre Red',
„„Ick gew 't nich tau, denn Geld, dat will tau Geld.""
„Ick hemw Jug dat all mal bedüd't:[30]

---

1) fest überzeugt. 2) bessere. 3) Sachen. 4) Freiwerber. 5) solch alte Frau. 6) hält. 7) Frieden. 8) gesagt. 9) zwanzigmal. 10) lasse ich. 11) tragen. 12) muß. 13) halten. 14) jagt. 15) im Lande. 16) verlassen. 17) eigentl. Streifen, hier: eine Weile (R.) 18) geweint. 19) besonnen. 20) klar gemacht. 21) schon gelitten hätte. 22) jetzige Stunde. 23) Leute. 24) damals sagten. 25) Mutter. 26) gekriegt. 27) geschwiegen hätte. 28) gelegt. 29) schloß. 30) bedeutet.

Ick kamm[1] nich her, Friwarwer hir tau spelen,[2]
Doch wil[3] de Sak[4] Ji wedder[5] up hewwt rührt,
So will ick Jug[6] dat nich verhehlen,
Ji kohlfurt Jug wat Schönes an,[7]
Ji fat't[8] en heites Isen[9] an.
Ji wardt den Jung'n so lang' noch quälen,
Bet hei nah Jugen Willen frigt;[10]
Un wenn de Hochtid[11] denn is hollen,[12]
Un Ji up 't Öll'ndeil[13] sitt't[14] mit Jugen Ollen,[15]
Denn[16] wardt gewohr Ji, wat Ji krigt.
Stats[17] Fred' un Rauh[18] in ollen Dagen,
Hewwt Ji denn nicks as Larm un Strid;[19]
Un wenn Jug' Kinner sick denn slagen,
Denn denkt Ji woll taurügg an hüt.[20]
Un Ji? Mit Jug ward 'rümmer stött,[21]
Jug ward de Höll so heit inbött,[22]
Ji krigt denn stats dat Fleisch de Knaken.[23]
Denn wardt Ji kamen:[24] „Herr Pastur!
Ach, Herr, wat sœl' wi dorbi maken?
Unsʼ Swigerdochter, dat 's so 'n Creatur,
De günnt[25] uns nich dat beten Eten,[26]
Sei müggt[27] uns ut den Husʼ 'rut stöten,[28]
Sei deiht[29] uns allmeindag'[30] kein Gaud![31]
Denn ward ick Jug up 't Geld verwisen möten.[32]
Dorüm bedenkt Jug, wat Ji dauht;[33]
Noch is dat Tid,[34] noch steiht 't[35] Jug fri,[36]
Bedenkt Jug woll! un nu: adjü!"
„„Adjüs, Herr Paster! — Ja, dat is gewiß, —
Dat is nu so, — dat is nu, as dat is —
Dat is denn œwerst[37] ganz egal;
Un min oll Kirl,[38] de kümmert sick üm Nicks,
De swiggt[39] dortau, so stumm un dœmlich as en Pahl.[40]
De seggt dortau ok nich en Lud.""[41]
Dunn makt sei einen deipen[42] Knicks
Un bröcht[43] den Pastur ut de Stuw'[44] herut. —

---

1) kam. 2) spielen. 3) weil. 4) Sache. 5) wieder. 6) Euch. 7) Ihr rührt (richtet) Euch was Schönes an. (R.) 8) faßt. 9) heißes Eisen. 10) freiet. 11) Hochzeit. 12) gehalten. 13) Altenteil, Leibgedinge. 14) sitzt. 15) Eurem Manne. 16) dann. 17) statt. 18) Frieden und Ruhe. 19) Streit. 20) zurück an heute. 21) gestoßen. 22) heiß eingeheizt. 23) Knochen. 24) kommen. 25) gönnt. 26) bißchen Essen. 27) möchte. 28) stoßen. 29) tut. 30) mein Lebtage. 31) Gutes. 32) verweisen müssen. 33) tut. 34) Zeit. 35) steht's. 36) frei. 37) aber. 38) alter Kerl (Mann). 39) schweigt. 40) Pfahl. 41) Laut. 42) tief. 43) brachte. 44) Stube.

Kapittel 27.

De Ollsch verswört sick wild un dull,[1]
Un füllt sick de Pantüffeln vull.[2]

Kum[3] was sei in de Stuw'[4] herinne wedder[5] treden,[6]
Dunn gung[7] sei hastig up un dal:[8]
„Dat segg ick man![9] Nu seiht[10] man mal! —
Ne! Dor[11] heww 'ck ok en Wurt[12] noch mang[13] tau reden.
Min einzigst Kind! Dat will w' mal seihn! —
So 'n Pap![14] — Je, Du! — Nu seih mal Ein!
Will sick in mine Saken[15] mengeliren,[16]
Un dat üm de oll Köster-Dirn!
De Dirn, de kriggt den Jungen nich,
Irst möten[17] s' up den Kopp[18] mi stell'n!"
So würd' sei[19] in de Stuw 'rüm schell'n.[20] —
Nah 't Middageten[21] wull[22] sei sick
In ehr Gardinenkutsch[23] tau Rauh[24] begewen. —
All ehre Lüd',[25] de wiren nich tau Hus,
Sei was allein man œwrig blewen;[26]
Dat was so still, dor rögte[27] sick kein Mus.[28]—
Sei hadd' in dat oll[29] Bedd' so männigmal[30]
Des Sünndags-Nahmiddags so rauhig slapen,[31]
Doch as sei ditmal läd' sick dal,[32]
Dunn[33] blewen ehre Ogen[34] apen,[35]
Un ditmal füll 'i ehr arg bedreigen,[36]
De Slap,[37] de let[38] sick hübsch bedanken;
Denn in den Kopp, dor summten ehr Gedanken,
Un üm den Kopp, dor summten ehr de Fleigen.[39]
„Wo?"[40] rep[41] sei. „Dit 's fürchterlich!"
Un sprung ut 't Bedd'. „Un 't sall nu doch nich gell'n;[42]
De Dirn, de kriggt den Jungen nich,
Irst möten s' up den Kopp mi stell'n!" —
Sei sett't sick dal,[43] denn steiht sei wedder up.[44]
Sei makt dat Finster up, kickt[45] nah den Hof herup;
Sei makt dat Finster wedder tau;
Sei hett kein Rast, sei hett kein Rauh,[46]

---

1) toll. 2) voll. 3) kaum. 4) Stube. 5) wieder. 6) getreten. 7) da ging. 8) auf und nieder. 9) sage ich nur. 10) seht. 11) da. 12) Wort. 13) zwischen. 14) Pfaffe. 15) Sachen. 16) mischen. 17) erst müssen. 18) Kopf. 19) u. 20) fing sie an zu schelten. 21) Mittagessen. 22) wollte. 23) Gardinen-, Himmelbettstelle (couche). 24) zur Ruhe. 25) Leute. 26) nur übrig geblieben. 27) regte. 28) Maus. 29) alten. 30) manches Mal. 31) ruhig geschlafen. 32) sich niederlegte. 33) da. 34) Augen. 35) offen. 36) sie — betrügen. 37) Schlaf. 38) ließ. 39) Fliegen. 40) wie. 41) rief. 42) gelten. 43) setzt sich nieder. 44) steht sie wieder auf. 45) guckt. 46) Ruhe.

Ehr is so ganz beängsterlich.[1]
„Ne!" seggt s', „un wenn sei All' dagegen höll'n:[2]
De Dirn, de kriggt den Jungen nich,
Irst möten s' up den Kopp mi stell'n!"
So flucht sei un verswür[3] sei sick:
„Un wenn de Stirn'[4] von 'n Hewen[5] föll'n:[6]
De Dirn, de kriggt den Jungen nich,
Irst möten s' up den Kopp mi stell'n!" —
Na, täuw,[7] Du Racker! Paß mal up:
Sei stell'n Di doch noch up den Kopp! —
Un as dat kamm[8] so hentau siwen,[9]
Dunn künn[10] sei 't länger nich verdoren;[11]
Dat süll[12] ehr ut den Hus 'rut driwen,[13]
Un sei lep[14] 'rinne in den Goren,[15]
Un läd' sick dal,[16] un towte[17] slimm
Mang Mir[18] un Mell[19] un Unkrut[20] 'rüm,
Un schüll[21] un ded'[22] un flucht un swür,
Dat so vel Unkrut, Mell un Mir
'Ne wohre Sünn'[23] un Schann'[24] doch wir. —
Worüm denn dat, min leiwe[25] Mutter Swarten?
Wo is 't mit Unkrut denn in Jugen Harten?[26] —
Dunn[27] stellt' s' sick achter 't Hakelwark,[28]
Un kek[29] in ehre Koppel[30] rin,
Ob sei de lütte rod'bunt Stark[31]
Von dorentau[32] nich seihen künn.[33]
Dat gung[34] nu nich. Sei also steg[35]
Heræwer, æwer 'n Tun,[36] un slög[37]
Den Weg nah ehre Koppel in.
Na, nah 'ne Wil,[38] dor kam sei an de Bäk,[39]
Doræwer lagg[40] en Enning[41] Räk,[42]
En Sleit,[43] dat höll,[44] dat hadd' so lang' all holl'n,[45]
Un noch was Keiner 'rinne foll'n;[46]
Dat lagg nu all, wer weit[47] wo lang'.
Je, höllt 't ok woll? De Ollsch[48] is swer. —

---

1) bange, beklommen. 2) hielten. 3) verschwor. 4) Sterne. 5) Himmel. 6) fielen. 7) warte. 8) kam. 9) gegen, hin zu 5 (Uhr). 10) konnte. 11) ertragen. 12) sollte. 13) heraus treiben. 14) lief. 15) Garten. 16) legte sich nieder. 17) tobte. 18) zwischen Miere (Alsine). 19) Melde (Atriplex). 20) Unkraut. 21) schalt. 22) tat, Bezeichnung eifrigen Gebahrens. 23) wahre Sünde. 24) Schande. 25) liebe. 26) Eurem Herzen. 27) dann. 28) hinter den Zaun. 29) guckte. 30) eingehegter Weideplatz. 31) Starke, Färse. 32) von da aus. 33) sehen könnte. 34) ging. 35) stieg. 36) über den Zaun. 37) schlug. 38) Weile. 39) Bach. 40) lag. 41) Endchen. 42) u. 43) Rick: eine Befriedigung, die aus langen starken Stangen (Sleit) besteht (R.) 44) hielt. 45) gehalten. 46) gefallen. 47) weiß. 48) die Alte.

Jh, wo doch! Hewwt man keine Bang'. —
Je, wenn s' man nich herinne föllt! —
So 'n Ellernholt,[1] wenn 't lett ok noch so mör,[2]
Dat is dat tagste[3] up de Welt. —
De Ollsch, de kriggt den Stock tau packen,
De dor tau 'm Rœwerstütten[4] steiht;[5]
Doch as sei up dat Sleit rup' geiht,
Dunn fängt 't oll Ding so eklich an tau knacken. —
Holt[6] still! — Jh, wo? Man fixing œwerweg![7]
Ja, knacken! knacken deiht so 'n Stegg!
Doch breken?[8] Ne! Wo dat woll breken künn! —
Sei geiht. — Perdautz! dor liggt sei 'rin.
Redd't![9] Redd't! Tau Hülp![10] Herr Jesus, Kinner!"[11]
So liggt[12] de Ollsch nu dor un schriggt[13]
Un ampelt 'rüm un sackt all ünner.[14]
Dunn is 't ehr so, as wenn wat 'ranne flüggt[15]
Un springt bi ehr in 't Water[16] rinner. — —
Un so was 't ok. Dat was unf' lütte Dürt,
De wull just hen tau 'm Melken gahn,[17]
Un hadd' de Ollsch ehr Schrigen[18] hürt.[19]
Un ahn tau tœgern,[20] ahn blot[21] antaustahn,[22]
Sprung sei in 't Water, kort entflaten,[23]
Mit ein Hand kreg s' en Widenbusch[24] tau faten[25]
Un mit de anner kreg s' de Ollsch ehr Kleb,[26]
Un höll[27] sei wiß,[28] un trecht[29] un ret[30]
Un rep,[31] bet dat[32] de Schult[33] ut sine Wurth[34]
Kamm 'ran un trecht sei an de Burd,[35]
Un läd'[36] sei seker[37] up den Drögen.[38] —
De Ollsch lag dor, as wir sei dod,[39]
Un deb'[40] nich Hand noch Finger rögen.[41]
Mit vele Mäuh[42] un vele Noth
Würd' sei nu in dat Hus 'rin bröcht,[43]
Un in dat Bedd' herinen leggt.[44]

---

1) Erlenholz. 2) wenn es auch noch so mürbe läßt, scheint. 3) zäheste. 4) Hinüberstützen. 5) steht. 6) halt. 7) fix darüber weg. 8) brechen. 9) rettet. 10) zu Hilfe. 11) Kinder. 12) liegt. 13) schreit. 14) sinkt schon unter. 15) fliegt. 16) Wasser. 17) gehen. 18) Schreien. 19) gehört. 20) ohne zu zögern. 21) bloß. 22) anzustehen. 23) kurz entschlossen. 24) Weidenbusch. 25) fassen. 26) Kleid. 27) hielt. 28) fest. 29) zog. 30) riß. 31) rief. 32) bis daß. 33) Schulze. 34) Worth; ein gewöhnlich nahe bei der Hofstelle belegenes, eingehegtes Stück Land (R.) 35) Bord, Ufer. 36) legte. 37) sicher. 38) aufs Trockene. 39) tot. 40) u. 41) rührte. 42) vieler Mühe. 43) gebracht. 44) gelegt.

Kapittel 28.

Wo[1] Wittsch up Swartschen resonnirt,
Un Swartsch nah Kräften ward kurirt.

Na endlich slog[2] s' dat Og[3] tau Höh,[4]
Un Dürten lep,[5] makt heite[6] Kruken,
Riew[7] ehr de Fäut,[8] un makt Kamellenthee —
Denn Mutter Swartsch, de kreg[9] dat Sluken[10] —
Un was mit Allens so bewandt,[11]
Un allenthalben bi de Hand;
Bet 't[12] sick in 't Dörp[13] herümmer sprök,[14]
Dat Swartsch wir sollen[15] in de Bäk.[16]
Dunn kamm tauirst[17] oll Wittsch herinner:
„Herr Je! Wo 's 't mæglich? Lüd' un Kinner,[18]
Wo 's 't mæglich, Vaddersching,[19] dat Du
Dor in de Bäk herinnerlepst,[20]
Un in dat Water[21] Di binah[22] versöpst?[23]
Du büst doch süs[24] so 'n ordlich Fru!"
„„Dat Stegg — äh bäh! — Dat Stegg, dat brök.""[25]
„Jh, red' mi doch nich von dat Stegg!
Ne, so 'ne Unvernunft! Dor geiht[26] en breiden[27] Weg,
'Ne steinern Brügg[28] geiht æw'r 'e Bäk,
Un sei löppt[29] dor in 't Water 'rinner!
So 'n Unvernunft! Ne, Lüd' un Kinner!"
Nu kamm denn Bursch un Snursch un Holtsch un Boltsch
Un Haalsch un Knaalsch un Pasternalsch,
Un Plätersch, Klætersch, Klæhnertsch, Dræhnertsch,[30]
De wunnern[31] nu un wimmern knäglich[32]
Un schell'n[33] dormang:[34] Ne! Wo 's 't mæglich? —
Bi hellen Dag' in 't Water 'rin tau gahn![35]
Hett wen[36] Di wat tau Leden dahn?[37]
Du leiwer Gott! Will sick versöpen! —
Villicht,[38] wil Hei[39] in 'n Lann'[40] deiht 'rümmerströpen.""[41]
„„Ach,"" stæhnt oll Swartsch, „„ick kunn[42] e jo nich vör[43] —

1) wie. 2) schlug. 3) Auge. 4) in die Höhe, auf. 5) lief. 6) machte heiße. 7) rieb. 8) Füße. 9) kriegte, fing an zu. 10) Schlucken (Schluckauf). 11) geschickt. 12) bis es. 13) Dorf. 14) sprach. 15) gefallen. 16) Bach. 17) da kam zuerst. 18) Leute und Kinder. 19) dim. von Gevatterin. 20) hineinliefst. 21) Wasser. 22) beinahe. 23) ersäufetest. 24) sonst. 25) brach. 26) da geht. 27) breiter. 28) Brücke. 29) läuft. 30) lauter Namen von Bauerweibern, nach ihren Männern benannt. 31) wundern. 32) kläglich, flehend. 33) schelten. 34) dazwischen. 35) gehen. 36) wer, jemand. 37) zu Leide getan. 38) vielleicht. 39) weil er (d. h. ihr Mann). 40) im Lande. 41) umherstreift. 42) konnte. 43) ja nicht davor.

Ah bäh! äh bäh! — Dat Sleit,[1] dat was so mör,[2]
Dunn[3] föll ick 'rin. — Ah bäh! äh bäh!"" —
„Wo?" seggt[4] oll Snursch un kickt[5] in 'n Pott[6] herin,
In so 'ne Umstänn'[7] blot[8] Kamellenthee?
Dat geiht jo nich! Dat kann nich sin!
Dor möt wi[9] ehr noch drister[10] kamen,[11]
Dor möt wi ehr wat Anners bruken."[12]
Dunn lopen s' denn nu Alltausamen
Un bringen Buddeln,[13] Gläser, Kruken,
Un nun geiht 't Doktern los: „Hir Vaddersch,[14] hir!
Dit is en Ochsenkrüzenplaster,[15] dat probir,
Dat legg[16] Di warming[17] æw'r 'e Mag',[18]
Dat hett mi hulpen[19] all mein Dag'."
„„Ih wo!"" seggt Knaaksch. „„Dor lat't ehr mi tau Weg'.[20]
Ne, Vaddersch, hir! Dit 's swarten Däg',[21]
De treckt 'e hen![22] Man ingenamen![23]
Man dristing[24] tau! De sall Di woll bekamen.""
„Wat helpt[25] dat Malkern[26] un Gequäl?"
Seggt Holtsch. „Hir is min näg'nerlei[27] Oel,
Dat nimm Du in! Süh,[28] dat sleiht dör.[29]
Ick heww dat Mittel noch von minen Vader."
„„Gaht weg!"" seggt Boltsch un schüwwt[30] sick vör
Un drängt sick an dat Bedd' heran,
„„Dit helpt Di, Vaddersch! — Dit is Are un Posare[31] —
Wenn Di süs gor nicks helpen kann."" —
De Ollsch, de fluckt ok Allens æwer
Un würgt[32] de schönen Saken[33] dal,[34]
Doch wohrt 't[35] nich lang', dunn kemen sei ehr græwer.[36]
„Je," seggt oll Plätersch, „hürt[37] man mal!
So geiht dat nich! Irst[38] möt wi s' recken,
Irst möt wi ehr de Huk[39] uptrecken."[40]
„„Jawoll! Versteiht sick! Irst de Huk!
Dornah vergeiht dat oll Gesluk.""

---

1) Stange, vgl. pag. 113,[43]. 2) mürbe. 3) da. 4) sagt. 5) guckt. 6) Topf. 7) Umständen. 8) bloß. 9) müssen wir. 10) dreister. 11) kommen. 12) etwas anderes brauchen. 13) Bouteillen, Flaschen. 14) Gevatterin. 15) oxycroceum = saures Safran-Pflaster. 16) lege. 17) warm. 18) Magen. 19) geholfen. 20) damit laßt sie zufrieden. 21) poln. Dagget-Oel = empyreumatisches Birkenöl (oleum Rusci). 22) zieht — hin. 23) nur eingenommen. 24) dreist. 25) hilft. 26) ungefähr: jemanden durch Anfassen, Angreifen, Herumtragen in Unbehaglichkeit versetzen. (R.) 27) neunerlei. 28) sieh. 29) schlägt durch. 30) schiebt. 31) Arquebusade (Schußwunden-Wasser). 32) würgt. 33) Sachen. 34) hinunter. 35) währt es. 36) gröber. 37) hört. 38) erst. 39) das Zäpfchen am Gaumen. 40) aufziehen.

Twei faten[1] nu de Ollsch ehr Bein,[2]
Twei faten in de Hor[3] un teihn,[4]
Un riten[5] sei binah[6] taunicht,
So dat ut vullen[7] Halss' sei schriggt.[8]
„Ne," seggt oll Klæterssch, „dat sünd all so 'n Saken,
De düsen nich,[9] de kæn'n hir gor nich gell'n.[10]
Wi möten s' up den Kopp[11] irst stell'n,
Sei hett tau veles[12] Water slaken;[13]
Dat möt irst 'rut, gaud[14] oder girn![15]
Süs kæn'n wi uns hir dod[16] furir'n."
Geseggt, gedahn! De Sak würd' glik[17] mit Iwer[18]
Un förfötsch[19] in den Gang' nu bröcht:[20]
An Swartsch ehr Bein, dor föten[21] sös oll Wiwer[22]
Un trizen[23] sei verkihrt tau Höcht.
De Ollsch, de schriggt: „Ick holl[24] jo dat nich ut!
Ick kann jo Slag und Unglück[25] krigen!"
„„Man ümer tau! Lat't[26] ehr man schrigen![27]
Dat schadt em nich; irst möt[28] dat Water 'rut.""
Un wat sei schriggt un wat sei bröllt,[29]
Un wat sei schellt[30] un wat sei bidd't,[31]
De Ollsch ward up den Kopp jitzt stellt
Un as en Flickenbüdel[32] schüdd't.[33]

Kapittel 29.

Wo[34] Swartsch sick ein Gewissen makt,[35]
Un wo lütt[36] Dürten bi ehr walt.[37]

Doch ihr[38] ein Unglück noch geschüht,[39]
Kümmt[40] just de Paster 'rin tau rechter Tid;[41]
De makt de Ollsch[42] dunn[43] los un jöggt[44]
De Wiwer[45] ut de Stuw'[46] un seggt:[47]
„Weg mit de Gläser un de Kruken!
Nicks as Kamellenthee is hir tau bruken."[48]
De Ollsch ward in dat Bedd' nu wedder leggt,[49]

---

1) zwei fassen. 2) die Beine der Alten. 3) Haare. 4) ziehen. 5) reißen. 6) beinahe. 7) aus vollem. 8) schreit. 9) wirken nicht kräftig genug. 10) gelten. 11) Kopf. 12) viel. 13) geschluckt. 14) gut. 15) gerne. 16) tot. 17) gleich. 18) Eifer. 19) unverweilt. 20) gebracht. 21) faßten. 22) sechs alte Weiber. 23) ziehen mit Anstrengung. 24) halte. 25) Unglück (auch Elend) bedeutet in diesem Zusammenhang auch epileptische Krämpfe (R.) 26) laßt. 27) schreien. 28) muß. 29) brüllt. 30) schilt. 31) bittet. 32) Flickenbeutel. 33) geschüttelt. 34) wie. 35) macht. 36) klein. 37) wacht. 38) ehe. 39) geschieht. 40) kommt. 41) Zeit. 42) die Alte. 43) dann. 44) jagt. 45) Weiber. 46) Stube. 47) sagt. 48) brauchen. 49) wieder gelegt.

Un ward dor warm in taugedeckt,
Un liggt[1] un stæhnt, bet[2] s' endlich fröggt:[3]
„„Wer hett mi ut dat Water[4] tredt?““[5]
Un as de Herr Pastur ehr dat verkünnigt,[6]
Dat 't Dürten wir, de sei hadd 'rute tagen,[7]
Dunn fung[8] sei knäglich[9] an tau klagen:
„„Ach, Herr Pastur, ick heww mi sihr versünnigt,[10]
Ick heww mit hüt[11] so lästerlich verswuren,[12]
Irst süllen[13] s' up den Kopp[14] mi stell'n,
Ihr[15] Fritz un Dürten Hochtid höll'n[16]
Un Allens üm dat leidig Geld!
Nu heww'n sei up den Kopp mi stellt,
Nu is dat kamen,[17] as ick 't mi vermeten!““[18]
De Paster tröst sei nu un säd',[19] dat würd sick finnen,[20]
Wenn sei irst wir up ehre Bein.
„„Ne,““ rep[21] sei, „„Herr! Dat kann ick nich vergeten![22]
Herr Paster, ne! Dat kann ick nich verwinnen![23]
So as ick flucht heww, is 't geschehn.
Un wenn min Jung' de Dirn nich nimmt,
Denn[24] will 'ck meindag nicks von em weiten,[25]
Denn sall[26] hei nich min Kind mihr heiten![27]
Ne, Herr Pastur! Ick segg, denn kümmt
Hei nich mihr œwer minen Süll,[28]
Wenn Dürten hei nich frigen[29] will.““
Als Mutter Swartsch führt so 'ne Reden,
Dunn müßt 't taufällig just geschehn,
Dat Dürten kamm[30] herinnertreden[31] —
Sei was tau Hus west,[32] üm sick ümtauteihn.[33] —
Nu wull[34] de Ollsch in 't Tüg denn leggen.[35]
„Holt!“[36] säd' de Paster. „Still! Nu will 'ck Jug[37] Beid' wat seggen.
Sei Swartsch, Sei red' mi nich von oll, vergah'ne Saken,[38]
Süs[39] ward Sei 't Unglück gröter[40] maken.
För Ehr[41] is 't gaud, wenn Sei sick rauhig höllt,[42]
Dat Sei tau Nacht in Slap[43] verföllt.
Un Du, min Kind, Du kannst de Nacht hir waken[44]
Un dorup seihn, dat sei liggt still.

---

1) liegt. 2) bis. 3) fragt. 4) Wasser. 5) gezogen. 6) verkündigt. 7) gezogen. 8) da fing. 9) kläglich. 10) sehr versündigt. 11) heute 12) verschworen. 13) erst sollten. 14) Kopf. 15) ehe. 16) hielten. 17) gekommen. 18) vermessen. 19) sagte. 20) finden. 21) rief. 22) vergessen. 23) verwinden. 24) dann. 25) wissen. 26) soll. 27) mehr heißen. 28) über meine Schwelle. 29) freien. 30) kam. 31) hinein getreten. 32) zu Hause gewesen. 33) umzuziehen. 34)wollte. 35) ins Zeug, loslegen. 36) halt. 37) Euch. 38) alten, vergangenen Sachen. 39) sonst. 40) größer. 41) für Sie. 42) ruhig hält. 43) Schlaf. 44) wachen.

Un wenn dat slimmer warden süll,[1]
Denn röppst[2] Du mi. Nu dauht,[3] wat ick Jug segg!"
Un as sei Beid' em dat versproken,[4]
Ded'[5] Dürten hei noch œwerstraken,[6]
So recht vull[7] Fründlichkeit, un gung[8] dunn weg. —

Un Dürten sett't[9] sick an dat Bedd' heran. —
De Ollsch, de kreg[10] ehr an de Hand tau faten,[11]
Un drückt' s' so vel un kunn s' nich laten,[12]
Un denn un wenn,[13] denn sung[14] s' mal an:
„Süh, Dürten, wenn min Jung' nich will . . . . ."
„„Still!"" säd' denn Dürten, „„Mutter Swarten, still!
Dat Reden hett Herr Paster Jug verbaden.""[15]
„Mi olle Fru[16] ut 't Water 'rut tau teihn![17]
Na, Dürten, täum'![18] Du sallst mal seihn . . ."
„„Oh, swigt[19] doch still! Dat Reden kann Jug schaden,""
Seggt uns' lütt Dürt, un leggt[20]
Ehrt 't Küssen unner 'n Kopp taurecht,
Un stoppt dat Aewerbedd'[21] ehr t'ens de Fäut,[22]
Dat sei sick nich verküllen deiht,[23]
Wat[24] dat de Ollsch in Slap gerött.[25]
Dunn steiht sei sachting[26] up un sett't
Sick an dat Finster 'ran, un füht[27]
Herinne in de Sommernacht,
Süht, wo de Man[28] in stille Pracht
Dörch helle Sommerwolken tüht,[29]
Un wo sin bleikes[30] Sülwerlicht
Up Barg un Bom[31] un Büsche liggt;
Un horkte in de Nacht henut,[32]
Wo Allens slep[33] so still un trut;[34]
Blot[35] Nachtigal un Wachtel sungen.
Gedanken kemen;[36] Gedanken gungen.[37]

Dor lagg[38] ehr Vader's Hus, wo sei
Ehr kindlich Johren[39] ded' verlewen;[40]
Dor lagg de Kirchhof dicht dorneben,
Ehr Mutter Graf[41] mit in de Reih;

---

1) sollte. 2) rufst. 3) tut. 4) versprochen. 5) u. 6) streichelte (über). 7) voll. 8) ging. 9) setzte. 10) kriegte. 11) fassen. 12) lassen. 13) dann und wann. 14) fing. 15) verboten. 16) mich alte Frau. 17) ziehen. 18) warte. 19) schweigt. 20) legt. 21) Oberbett. 22) zu Ende der Füße. 23) erkältet. 24) bis. 25) gerät. 26) leise. 27) sieht. 28) wie der Mond. 29) zieht. 30) bleich. 31) Berg und Baum. 32) hinaus. 33) schlief. 34) traut. 35) bloß. 36) kamen. 37) gingen. 38) da lag. 39) Jahre. 40) verlebte. 41) Grab.

Dor lagg dat Dörp,[1] dor lagg de Goren,[2]
Dor lagg dat Feld un Barg un Dal![3]
Un nicks was ehr dorvon verloren,
Sid[4] dat sei 't seg[5] tau 'm irstenmal. —
De Thranen in de Ogen[6] drungen;[7] —
Gedanken kemen; Gedanken gungen.

Doch nicks ehr d'rut entgegenlacht;
Ut hellen Sünnenschin[8] von 'n Morrn[9]
Was bleike, blasse Manschin[10] word'n,
Un d'rœwer leggt[11] hadd' sick de Nacht
Un as sei kek[12] in 't Hart[13] herin,
Dunn was dor Nacht; weg was de Sünn,[14]
En bloten Schämer[15] was noch blewen,[16]
In 'n blassen Manschin lagg ehr Lewen. —
De Thranen an tau perlen fungen;[17]
Gedanken kemen; Gedanken gungen.

As Dürten so satt[18] in Gedanken,
Dunn kamm 't ehr vör, as hürt[19] sei sick wat rögen.[20]
Sei dreiht[21] sick üm, un ehre Ogen segen[22]
Dll Swartschen dörch de Stuw' hen wanken.[23]
„Oh, Mutter Swarten, leggt Jug nedder![24]
Herr Paster hett 't jo streng befahlen."[25]
„„Still, Kind! Still, Kind! Ick kam glik wedder;[26]
Ick will blot ut dat Schapp[27] wat halen.""[28]
Sei halt[29] wat 'rut un kamm un drückt'
Lütt Dürten wat in ehre Hand:
„„Süh, Döchting![30] Dat hett h e i Di schickt!""
Un gung tau Bedd' un läd'[31] sick nedder.
Un dreiht 't Gesicht 'ran nah de Wand,
As wenn s' in deipen[32] Slap leg[33] wedder.
Un Dürten? — Ach! — Wo bewert[34] ehr dat Hart:[35]
H e i hadd' dat schickt, un Mutter Swart
Hadd 't s ü l w st[36] in ehre Hand ehr gewen![37]
Sei makt de Schachtel up. — Dor lagg[38] sin Hor![39]
Dor lagg de Ring! Sin Hart dorneben!
Un in ehr würd 't so hell un klor![40]

1) Dorf. 2) Garten. 3) Tal. 4) seit. 5) sah. 6) Augen. 7) drangen. 8) Sonnenschein. 9) Morgen. 10) Mondschein. 11) gelegt. 12) guckte. 13) Herz. 14) Sonne. 15) bloßer Schimmer. 16) geblieben. 17) fingen an zu perlen. 18) saß. 19) hörte. 20) regen, rühren. 21) drehte. 22) sahen. 23) gehen. 24) legt Euch nieder. 25) befohlen. 26) komme gleich wieder. 27) Schrank. 28) holen. 29) holte. 30) dim. von Tochter. 31) legte. 32) tief. 33) läge. 34) wie bebte. 35) Herz. 36) selbst. 37) gegeben. 38) da lag. 39) Haar. 40) klar.

Un de Sünnenschin strahlt in ehr Lewen herin,
Un ehr Hart, dat gung up as 'ne Blaum vör de Sünn,
As dat Is[1] von de Bäk,[2] as de Frost ut de Jrd';[3]
Kein Leiden, kein Truren,[4] kein Grämen was mihr!

Un de Nacht is vergahn,[5] un de Schatten, de flüggt,[6]
As wenn Wind œw're Saaten de Wolken henjöggt;[7]
Mit de Nacht is vergahn ok de Gram un dat Leid,
Blot de Nachtigal singt un de Wachtel, de fleiht.[8]

Un de slagen un klagen un raupen[9] so säut,[10]
Dat dat Leid ward tau Lust, un de Lust ward tau Leid,
Dat de Mund Di lacht an, wenn de Thran flütt[11] hendal,[12]
Vull von selige Lust un von selige Qual.

Un de Sang un de Blaum un de Sünn un de Man,
Oh Hart, woll möt[13] einstens[14] dat Allens vergahn!
Woll vergeiht, wat dor strahlt von den Hewen[15] heraf,
Woll verwis't[16] Di hir All'ns up 't verfallene Graf;[17]

Doch Di strahlt von den Hewen 'ne annere Sünn,
De Din Graf eins vergullt[18] un de ewig möt sin:
Dat is Hoffnung, de bliwwt,[19] de ward ümmer bestahn,
Wenn ok lang' all vergahn sünd de Sünn un de Man.

Kapittel 30.

Nu möt wi[20] seihn, wo uns' Gesellschaft bliwwt[21]
Un wat oll[22] Swart sin Mutters[23] schriwwt.[24]

„So," seggt[25] oll Swart, „nu wir wi[26] tau Berlin;
Un morgen will'n[27] wi hir noch bliwen;[28]
Hüt[29] Abend œwerst möt[30] dat sin,
Hüt möt wi noch an Mutters schriwen;
Denn ick hewww ehr dat fast versprakken,[31]
Un 't Wurt[32] hewww ick meindag' nich braken.[33] —
Na, Fritz, min Sœhn, denn sett Di dal."[34]
„„Ne, Vadder,"" seggt oll Witt, „„ne, holt[35] doch mal!
Lat[36] Corlen schriwen, Corl, de kann!
Min Jung', min Corl, de schriwwt un lest,[37]
Hei is de Obberst[38] jo bi 'n Köster west.""[39]

1) Eis. 2) Bach. 3) Erde. 4) Trauern. 5) vergangen. 6) fliegt. 7) hinjagt. 8) schlägt. 9) rufen. 10) süß. 11) Träne fließt. 12) hinab. 13) muß. 14) einst. 15) Himmel. 16) verweist. 17) Grab. 18) vergoldet. 19) bleibt. 20) müssen wir. 21) bleibt. 22) der alte. 23) Mutter, d. h. seiner Frau. 24) schreibt. 25) sagt. 26) wären wir. 27) wollen. 28) bleiben. 29) heute. 30) aber muß. 31) fest versprochen. 32) Wort. 33) niemals gebrochen. 34) setz Dich nieder. 35) halt. 36) laß. 37) liest. 38) der Oberste. 39) beim Küster gewesen.

„Na, Corl, min Sæhn, denn sett Di 'ran!"
Un Corl, de sett't sick denn ok nedder,[1]
Un Swart, de seggt 't em in de Fedder.[2]
As Corl nu mit dat Schriwen is tau Enn',[3]
Seggt Swart: „So, Sæhn, nu les[4] mal, wat
Du schrewen[5] hest!" — „„Von Herzen viel geliebte Frau.""
„So, Vadder, dauh 'ck[6] sei ümmer nenn'n,[7]
Wenn ick en Breif[8] ehr schriwen dauh."
„„Un daß wir hir gesund noch Alle sünd,
Oll Witt un Corl un ick un ok unsʼ Kind,
Un daß wir All sünd gut zu Weg'.
Un daß Du sühst[9] man nah die Sæg',[10]
Daß sie nich ihre Farken[11] freßt,
Un sühst mi auf de annern Swin,[12]
Un man de Braukwisch[13] meihen[14] läßt
Un daß wir nu sünd in Berlin.
Un daß gesund wir All noch sünd;
Un morgen bleiben wir noch hir,
Un hab'n uns hir en Rauhdag[15] günnt,[16]
Un dann auch for[17] das viel Plesir
Un for die große Prächtigkeit.
Un daß Ihr auch noch All gesund seid!
Dir höret[18] für un für mein Hart;[19]
Bis in den Tod

Dein

Jochen Swart.

Den Tunnerstag nah Pingsten[20] 1800 un vir un föftig.[21]

P. S.

Hüt Abend wedert[22] dat hir heftig.""

„Wat dücht[23] Di, Vadder; kann sʼ nu nich taufreden[24] sin?"
„„Ja woll! Dat von den Dod[25] hest woll in Bäuker[26] lesen?""
„Ne, Vadder, ne! dat kümmt[27] mi nich in Sinn.
So wat ded' mal[28] eins[29] up en Honnigkauken[30] wesen,[31]
Dat makt[32] ick denn up mi tau Paß,
Dat heit,[33] as ick noch Brüdjam[34] was,
Un as noch Brutlüd'[35] wir'n wi Beiden.
Un dat ded' dunn[36] ehr so behagen,

1) nieder. 2) Feder. 3) zu Ende. 4) lies. 5) geschrieben. 6) u. 7) tue ich — nennen, nenne. 8) Brief. 9) siehst. 10) Sau. 11) Ferkel. 12) Schweine. 13) Bruchwiese. 14) mähen. 15) Ruhetag. 16) gegönnt. 17) für. 18) gehöret. 19) Herz. 20) Pfingsten. 21) funfzig. 22) wettert, donnert. 23) däucht. 24) zufrieden. 25) Tod. 26) Büchern. 27) kommt. 28) tat mal — sein, war. 29) einst. 30) Honigkuchen. 31) sein, vgl. Nr. 28. 32) machte. 33) heißt. 34) Bräutigam. 35) Brautleute. 36) damals.

Dat ick doch wull[1] jetzt up ehr ollen Dagen[2]
Ehr ok mal dauhn[3] en beten[4] wat tau Gäuden.“[5] —

Den annern Morrn[6] was Allens fix tau Bein,
Um sick Berlin mal antauseihn.[7]
Nu gungen[8] s' rüm, Strat up,[9] Strat dal.[10]
„Ne, Kinner, Lüd'![11] Ne, kikt[12] doch mal!
Wat sünd 't för Hüser![13] Sœben[14] Stock!“
„„Ja,““ seggt oll Witt, „„so 'n steiht[15] kein tau Stemhagen.““[16]
„Jh, Vadder,“ seggt oll Swart, „dor kannst noch fragen?
Stemhagen is en wohres Lock,[17]
Wo künn'n[18] dor so 'ne Hüser sin?“
„„Je, Vadder, süh,[19] den nigen Kopmann sin,[20]
Dor an den Mark,[21] dat is en groten[22] Kasten,
Un unsen Landdroß[23] sin denn nahsten[24] . . . .““
„In den Huf' ward woll 'n Snider[25] wesen,“
Seggt Corl, „an 't Schild, dor steiht 't tau lesen:
„Franz Pieffe, Kleidermacher,“ steiht an 't Schild.“
„„Jung,““ seggt de Oll, „„Du büst woll wild!
En Snider in dit Hus? Wo kem dor 'n Snider 'rin?
En Snider? Ne, dat kann nich sin. —
En Kleidermacher, ja! Dat lat 'ck[26] passiren:
En Kleidermacher kann dat hüren.[27]
En Snider! Ne! Je, hir en Snider!““
So güng'n sei denn de Strat hendalen[28] wider.[29]
„„Jung,““ seggt oll Swart, „„so gah[30] doch grad!
Dor flackert[31] hei herümmer up de Strat,
Un steiht un kickt[32] un geiht so duknakt[33] dor,
Grad as 'ne olle Fru von sœb'ntig Johr![34]
Willst, Slüngel, Du woll stolzer gahn!
Nimm Corlen Di as Ogenspeigel[35] an!
Süh, up de Strat bliwwt Jedermann
Rein bicken-bomenstill[36] bestahn
Un kickt sick Corl Witten an;
Di, Schapskopp, kickt kein Deuwel[37] an.““
„Jh, Vadder,“ seggt uns' Fritz, „dor[38] kann ick ok nich vör,[39]

---

1) wollte. 2) auf ihren alten Tagen. 3) tun. 4) bißchen. 5) zugute. 6) Morgen. 7) anzusehen. 8) gingen. 9) Straß auf. 10) nieder. 11) Kinder, Leute. 12) guckt, seht. 13) Häuser. 14) sieben. 15) solches steht. 16) Stavenhagen. 17) wahres Loch. 18) wie könnten. 19) sieh. 20) d. h. das des neuen Kaufmanns. 21) Markt. 22) groß. 23) Landdrost, erster Beamter im Domanialamt. 24) dann nachher. 25) Schneider. 26) lasse ich. 27) gehören. 28) hinunter. 29) weiter. 30) gehe. 31) wackelt, schlendert. (R.) 32) guckt. 33) eigentlich mit gebücktem (gesenktem) Nacken. (R.) 34) 70 Jahr. 35) Augenspiegel, Vorbild. 36) Verstärkung für still, regungslos. (R.) 37) kein Teufel, niemand. 38 u. 39) davor.

Dat kümmt von finen Kledrock[1] her.“
„„Ne, Fritz,““ seggt Witt, „„dat is dat nich allein,
Wenn em de Kledrock staatsch[2] ok lett;[3]
Kik blot[4] mal Corlen sine Bein,
Wo[5] hei de prächtig utwarts[6] sett't;
Un denn sin Richtung un den ganzen Schick!
Un Di will ick wat seggen, Vadder Swart,
Du büst tau Fritzen ok tau hart;
Denn so wat, dat helt sine Nück,[7]
Un dat sünd so Besonderkeiten.
Un wovon sall hei dat woll weiten?[8]
Süh, wenn i ck nich Soldat wir west,[9]
Wir min oll Jung' woll ok so 'rümmer dæs't,[10]
Denn[11] hadd hei ok noch kein Manir,
Denn so wat, dat verarwt[12] sick sihr.““

Kapittel 31.

Wo s' Arm in Arm de Strat[13] herunner teihn[14]
Un dunn[15] den Portugaller König seihn.[16]

As sei nu in de Königsstrat 'rin kamen,[17]
Röppt[18] Swart: „Wat hir för Minschen dæsen,[19]
Wat is hir doch för Volk tausamen!“[20]
„„Je,““ seggt[21] oll Witt, „„hir mag woll Johrmarkt[22] wesen.““[23]
„Ja, Vader, ja, dat kann dat sin.
Wat sünd hir doch för Minschen in!
Jungs, hollt Jug[24] hir hübsch dicht tausamen,
Un fat't[25] uns Beiden unner 'n Arm,
Dat wi in desen grugelichen[26] Larm
Am Enn'[27] nich utenanner kamen.“[28]
Sei faten sick denn All nu unner
Un gahn[29] de Königsstrat herunner.
Corl Witt un Fritz, de heww'n Zigaren,
Un Swart un Witt, de roken[30] korte Pipen,[31]
Un kein von ehr kann dat begripen,[32]

---

1) Kleidrock, Frack. 2) stattlich. 3) läßt. 4) sieh bloß. 5) wie. 6) auswärts. 7) Nücke (Mucke), heimlicher Widerstand. 8) wissen. 9) gewesen wäre. 10) (gedankenlos) umhergegangen. 11) dann. 12) vererbt. 13) Straße. 14) ziehn. 15) dann. 16) sehen. 17) kommen. 18) ruft. 19) (gedankenlos) umhergehen. 20) zusammen. 21) sagt. 22) Jahrmarkt. 23) sein. 24) haltet Euch. 25) faßt. 26) greulich. 27) Ende. 28) auseinander kommen. 29) gehen. 30) rauchen. 31) kurze Pfeifen. 32) begreifen.

Wat woll de Lüd'[1] tau kiken[2] hadden;
Worüm de Naren[3] still woll stünnen.[4]
So kam'n sei nah de Borgstrat[5] 'ninnen.[6]
„Holt[7] still!" röppt Corl. „Dit is up jeden Fall
Dat Hus von 'n König von Portugall.
Dor up dat Schild, dor steiht 't[8] tau lesen;
Un d a t ward woll de König wesen."[9]
Un richtig stunn[10] de König dor. —
De Kron, de hadd' hei hüt[11] nich up,
Vermauthlich[12] wil[13] s' em was tau swer;
Hei stunn hüt man in bloten Hor,[14]
Un kek[15] en beten[16] ut sin Dör.[17] —
„Dat is hei, Vadder," flustert Witt.
„„Woll!""[18] seggt oll Swart, „„woll is hei dit!""
So stahn[19] sei denn nu up de Strat,
In eine Reih un Mann an Mann,
Un kiken sik den König an. —
De König was in vullen Staat:
Hei hed' en blagen[20] Rock mit roden Kragen,
Ganz vull von gullen[21] Tressen, dragen,[22]
Un gele[23] Stülpen an de Stäweln.[24]
Un hadd' hei ok nich up de Kron,
Hadd' hei den Zepter doch in sine Knœweln;[25]
Dat was en schönes spansches Ruhr,[26]
Hei was vullstännig[27] von Person
Un 'n beten hartlich[28] von Natur;
Hei hadd' en rod' Gesicht,
Was von en schön Gewicht,
Un let[29] oll Swarten sihr gesund:
Taxiren hed' hei 'n up tweihunnert achtzig Pund.[30]
„Dit is," seggt Swart, „de König ut Portulak.
So 'n König is doch glik[31] en annern Snack:[32]
Wenn de uptrett[33] mit sine Kron,
Denn[34] flüggt[35] jo woll de ganz Natschon?[36]
Ick glöw,[37] dat sick denn Keine muckt."[38]
„„Ick glöw, hei 's falsch.[39] Süh, wo[40] hei spuckt!""
Seggt Witt. „„Hei süht so recht gnittschäwschen[41] ut.""

1) Leute. 2) gucken. 3) Narren. 4) ständen. 5) Burgstraße. 6) hinein. 7) halt. 8) da steht's. 9) sein. 10) stand. 11) heute. 12) vermutlich. 13) weil. 14) in bloßem Haar. 15) guckte. 16) bißchen. 17) Tür. 18) wohl. 19) stehen. 20) blau. 21) golden. 22) tat — tragen, trug. 23) gelb. 24) Stiefeln. 25) Finger, Hand. 26) Rohr. 27) vollständig, korpulent. 28) stark, wüchsig. (R.) 29) ließ, sah aus. 30) 280 Pfund. 31) gleich. 32) anderer Schnack. 33) auftritt. 34) dann. 35) fliegt. 36) Nation. 37) glaube. 38) muckst. 39) ärgerlich. 40) sieh, wie. 41) heimtückisch.

Mit einmal kümmt de König 'rut
Un fängt von Frischen an tau spucken:
„Wat schteht Ihr hier? Wat habt Ihr hier zu kucken?
Wat soll dat oll Jekuck hier sein?"
„„Oh, nichs nich!"" seggt oll Witt, „„Herr Majestäten,
Wi stahn hir man un kiken blos en beten,
Un wull'n Sei 'n beten blos beseihn.""
Nu fohrt[1] de König denn fast ut de Hut,[2]
Un süht ganz brun[3] vör Bösheit ut
Un seggt: „Entsamtigt Takel,[4] was habt Ihr zu schtehn
Un in 't Hotel herin zu sehn?"
Un wir'n s' nich utenanner flagen,[5]
Hei hadd' chr dor[6] — der Deuwel hal![7] —
Eins mit den Zepter œwertagen.[8]
Sei lopen[9] nu de Strat hendal;[10]
Un as sei still dunn[11] wedder[12] stahn,[13]
Seggt Swart: „Wo möt[14] uns dit hir gahn?
Ne, Kinner, Lüd',[15] ne! Dat hadd' ick
Meindag' nich[16] dacht, dat Königs slahn![17]
Na, dit is wedder mal en Stück!"
„„Dat dauhn[18] sei, Vadder, ja, dat dauhn sei,
Dat is so 'n Ort man[19] nich, de Königs!
Bi de Ort brukt[20] dat man en Wenigs,
Denn warden s' falsch un, süh, denn hau'n sei.
Un ok de Herzogs, dat is ganz egal.
Süh, as Du weitst,[21] ick heww jo sülwst all[22] mal
Von unsern ollen Herzog Friedrich Franz
'Ne Mulschell[23] kregen,[24] dat 'ck min ganz
Leiw Lewen[25] doran denken dauh.
„Willst Slüngel," säd' 'e,[26] „ut den Weg'!"
Un — bautz — dunn slog[27] hei glupschen[28] tau.
De Ort, de is nich fin[29] mit Släg'."" —

Sei faten[30] sick nu wedder unner,
Un gahn de sülw'ge[31] Strat-taurügg,[32]
Bet[33] hen nah de Kurfürstenbrügg.[34]
Na, dat was denn en niges Wunner.[35]
„Süh, wo hei dor herümmer-ritt![36]

1) fährt. 2) Haut. 3) braun. 4) infames Gesindel. 5) geflogen. 6) da. 7) Teufel hol'. 8) übergezogen. 9) laufen. 10) hinunter. 11) dann. 12) wieder. 13) stehen. 14) wie muß. 15) Kinder, Leute. 16) niemals. 17) schlagen. 18) tun. 19) solche (gewöhnliche) Art nur. 20) braucht. 21) wie Du weißt. 22) selbst schon. 23) Maulschelle. 24) gekriegt. 25) liebes Leben. 26) sagte er. 27) da schlug. 28) heftig; rücksichtslos. 29) fein. 30) fassen. 31) dieselbe. 32) zurück. 33) bis. 34) -brücke. 35) neues Wunder. 36) reitet.

Wat hei woll för Ein is?" fröggt[1] Witt.
„„De Mähr!""[2] röppt Swart. — „„Den Kirl,[3] den will 'k
Jug schenken. —
Wat hett de Mähr för Sprunggelenken!
Wo de tau Sadel[4] gahn woll müßt!
So 'n ollen dracht'gen[5] Wallach is 't.""
„Ne, Vadder, kik[6] mal blot sin Hor![7]
Dat is doch grad' so as 'ne Wolk;
Un unnen liggt[8] gefangen Volk.
Ick glöw,[9] dat is woll ein Schandor."[10]
„Ja,"" seggt oll Swart, „„dat is woll ein.
Doch de Muskanten, de versicherten,
Hir wir en Postament von Blücherten;[11]
Dat müßt wi uns doch mal beseihn.
Tau Rostock, up den Hoppenmark,[12] dor steiht[13]
Hei frilich ok,[14] doch müggt[15] ick seihn,
Wo 't[16] hir den Ollen[17] laten deiht.""[18]

Kapittel 32.

Dat dat oll Blüchert[19] gor nich wir,
Un wo[20] oll Fritz sitt[21] hoch tau Pird'.[22]

Sei finn'n[23] nu bald ok en Soldaten,
De för en Billiges sick tau verstunn,[24]
Un mit ehr gung[25] hendal de Straten,[26]
Un ehr henwis't,[27] wo Blüchert stunn.
Sei ward'n sick unner 'n Arm nu wedder[28] faten;[29]
Un as s' de Strat hendalen gahn,[30]
Bliwwt[31] de Soldat tauwilen[32] stahn,[33]
Wenn sin Offzirers em vörbi[34] passiren,
Un kikt ehr[35] grad' in dat Gesicht,
Hand an de Mütz un grad' gericht't.
„Dat," seggt[36] oll Witt, „sünd sin Hannüren.[37]
Un, Vadder Swart, ick segg,[38] mi dücht,[39]
Dat wi doch grote[40] Flegel wiren,
Wenn wi nich ok de Hand an 'n Haut[41] 'ran läden,[42]

1) fragt. 2) Mähre, Pferd. 3) Kerl (Reiter). 4) zu Sattel, als Sattelpferd. 5) trächtig. 6) guck, sieh. 7) Haar. 8) unten liegt. 9) glaube. 10) Gendarm. 11) von Blücher. 12) Hopfenmarkt. 13) steht. 14) freilich auch. 15) möchte. 16) wie es. 17) dem Alten. 18) läßt. 19) der alte Blücher. 20) wie. 21) sitzt 22) zu Pferde. 23) finden. 24) dazu verstand. 25) ging. 26) die Straße hinunter. 27) hinwies. 28) wieder. 29) werden — fassen = fassen. 30) gehen. 31) bleibt. 32) zuweilen. 33) stehen. 34) vorbei. 35) guckt ihnen. 36) sagt. 37) honneurs. 38) sage. 39) däucht. 40) groß. 41) Hut. 42) legten.

Un unſ' Hannüren maken deden."[1]
Na, dat geſchach.[2] Wenn ſo 'n Offzirer mal
Taufällig kamm de Strat hendal,
Stunn[3] unſ' Geſellſchaft, Mann an Mann,
Un richt't ſick up ſoldatſch in Enn',[4]
Un läd'[5] an ehren Haut de Hänn';[6]
Corl läd' ſogor ſin beiden 'ran. —

As ſei nu kamen,[7] wo oll Blüchert ſteiht,[8]
Un wo hei ſwenkt mit ſinen Degen,
Un de Soldat em wiſen deiht,[9]
Un ſei dat Poſtament tau ſeihen kregen,[10]
Dunn[11] ſtahn ſei dor un kiken,[12] kiken.
Doch endlich ſeggt oll Witt: „Dat is hei nich.
De deiht ſick nich en Spirken[13] gliken,[14]
De ſüht[15] jo gor nich ähnlich ſich!"
Un as ehr de Soldat verſichert,
Dat wir, wahrhaft'gen Gott, de olle Blüchert;
Dunn ſeggt oll Swart: „„En ollen Quark!
Tau Roſtock, up den Hoppenmark,[16]
Dor[17] ſüht oll Blüchert anners ut;
Deſ'[18] hett jo gor kein Löwenhut!""[19]
„Ne," ſeggt oll Witt, „dit is hei nich.
Dit lett[20] em doch tau jämmerlich."
„„Jh wo!""[21] ſeggt Swart. „„Dit is hei nich!
Hei ſteiht jo dor ſo ängſtlich baben,[22]
As hadd' em Einer wedder[23] ſinen Willen
Herup ſett't[24] up den Kachelaben,[25]
Un bidd't[26] nu, dat ſ' em runner nemen füllen.""[27]
„Jck weit 't," "[28] ſeggt Witt, „wer dat ſall ſin.[29]
De oll Gen'ral von Preſſentin:
So ſwenkt hei grad' mit ſinen Degen,
As nah Swerin wi 'rinne tögen."[30]
„„Dat gew[31] ick Bifall,"" ſeggt de Oll.
„„Wer œwerſt[32] is de Anner woll?""
„Dat is," ſeggt de Soldat, „Graf Bülow-Dennewitz."
„„Wer ſüll dat ſin?"" röppt[33] Witt. — „„Ne, dit 's
Mejur[34] von Voß up Grabowhœw',[35]

1) machten. 2) geſchah. 3) ſtand. 4) ins Ende, in die Höhe. 5) legte. 6) Hände. 7) kommen. 8) ſteht. 9) weiſ't, zeiget. 10) kriegten. 11) da. 12) gucken. 13) kein Spierchen. 14) tut — gleichen, gleicht. 15) ſieht. 16) Hopfenmarkt. 17) da. 18) dieſer. 19) Löwenhaut. 20) läßt, ſteht. 21) wie. 22) oben. 23) wider. 24) geſetzt. 25) Kachelofen. 26) bittet. 27) ſollten. 28) weiß es. 29) ſein ſoll. 30) zogen. 31) dem gebe. 32) aber. 33) ruft. 34) Major. 35) Grabowhöfe, ein Gutsname.

Un ähnlich is hei sick, as ut de Ogen sneden.[1]
An den denk ick, so lang' ick lew;[2]
Dat was en Mann, de was mit Jeden,[3]
Un bed' uns blot[4] sin Kinner[5] heiten.""[6]
„Ja, Vadder,"" seggt oll Swart, „Du möst dat weiten,
Du hest jo unner sin Kommando[7] stahn,"[8] — —

Nu würd' nah 'n ollen Fritz hengahn,[9]
Up den hadd' Witt en stillen Haß;
De hadd' em wat tau Leden dahn,[10]
As hei noch nich geburen was:
Hadd' sinen Mutter-Vader gripen laten,[11]
Un den dunn[12] steken[13] unner de Soldaten.
„Süh, wo[14] hei up de Mähr[15] dor sitt,[16]
Dor sitt hei baben,"[17] seggt oll Witt.
„Je, kik Du man![18] Dat 's doch üm Dinentwegen.
Dat wi de schöne Haum' [19] nich kregen."[20]
Na, antwurt blos! Is 't denn nich wohr?[21]
Segg,[22] hest Du nich dat Stück utäuwt?[23] —
Nu sitt hei dor, nu ritt[24] hei dor,
As hadd' hei nich dat Water[25] dräuwt,[26] —
Ick wull,[27] dat Du herunner föllst![28] —
Süh, Vadder, wat 'ck Di seggen dauh![29]
Min Mutter-Vader was de Ollst.[30]
Den kamm[31] de Haum' mit Rechten tau;
Dunn kümmt[32] de olle Fritz denn bi,
Un lett[33] min'n Mutter-Vadern faten;[34]
Dunn würd' dat denn 'ne Kateri,[35]
Un dat oll dœmlich Amt bed' dunn befehlen laten,[36]
De Haum' füll nu den annern Brauder[37] hüren;[38]
Un bed' uns üm de Haum' balbiren;[39]
Nu sitt hei baben so gedüllig,[40]
Un is doch an den ganzen Handel schüllig."[41]
„„Jh, Vader, dat sünd olle Saken![42]
Wo kannst dor so 'n Prat[43] von maken?
Sei seggen 't All, un in de Bäuker[44] is 't tau lesen:

1) geschnitten. 2) lebe. 3) der war mit jedem (freundlich). 4) bloß. 5) Kinder. 6) tat heißen, nannte. 7) Kommando. 8) gestanden. 9) hingegangen. 10) zu Leide getan. 11) greifen lassen. 12) dann. 13) gesteckt. 14) sieh, wie. 15) Mähre, Pferd. 16) sitzt. 17) oben. 18) guck Du nur. 19) Hufe, Bauerstelle. 20) gekriegt. 21) wahr. 22) sage. 23) ausgeübt. 24) reitet. 25) Wasser. 26) getrübt. 27) wollte. 28) fielest. 29) sage. 30) der Aelteste. 31) dem kam. 32) da kommt. 33) läßt. 34) fassen. 35) Veränderung, von umkatern = verändern (R.). 36) ließ — befehlen. 37) Bruder. 38) gehören. 39) barbierte, brachte uns um die Hufe. 40) geduldig. 41) schuldig. 42) alte Sachen. 43) weitläufiges Gerede (R.). 44) Büchern.

Hei ded' en groten König wesen.""
„Jh, dat will ick ok gor nich striden;
Ick will hir wider[1] ok nich up em schellen[2]
Min Mutter-Vader müggt[3] em sülwst[4] jo liden,[5]
Hei ded' uns vel von em vertellen![6]
Wo dat[7] oll Fritz — ick weit[8] nich, wo 't noch wir,
Em up de Schuller[9] kloppt[10] hadd' un hadd' seggt:[11]
„Du büst en richt'gen Granedir[12]
Un hast Dir düchtig 'rümmer fech't."[13]
„„Dat wir der Deuwel!""[14] seggt oll Swart.
„Ja, Vadder," seggt oll Witt, „hei hadd 't
Tau minen Mutter-Vader seggt —
Ick weit nich, wo dat glik[15] noch wir:
„Du büst en richt'gen Granedir,
Un hast Dir düchtig 'rümmer fecht't."
Un nu sitt hei hir hoch tau Pird';[16]
Un min oll Mutter-Vader hett de Hauw' nich kregen,
Un dat is blot[17] üm sinentwegen."
„„Jh, Vadder,"" seggt oll Swart, as sei nu wider gahn,[18]
„„Dat lat[19] Di länger nich verslahn;[20]
Dat is vörbi. De Sak,[21] de lat man rauhn.[22]
Dat brukst[23] Du em nich nah tau drägen.""[24]
„Jh wo! Wo ward ick so wat dauhn![25]
Doch wat de Hauw' angeiht, de hadd' wi[26] kregen.
Un, Vadder, süh, dat segg ick noch:
Dat was man[27] blot üm sinentwegen;
Un doran schüllig was hei doch!"

Kapittel 33.

Wo[28] s' nah dat Brambörgsch Dur[29] hengahn[30]
Un bi de Schöttel[31] vör 't Museum stahn.[32]

Sei gahn nu wider[33] 'rüm mit den Soldaten,
Un trecken[34] mit em 'rüm de Straten;[35]
Un as sei gahn de Lin'n[36] entlang,
Dunn seihn[37] sei sick mit einmal midden mang,[38]

---

1) weiter. 2) schelten. 3) mochte. 4) selbst. 5) leiden. 6) erzählte — viel. 7) wie. 8) weiß. 9) Schulter. 10) geklopft. 11) gesagt. 12) Grenadier. 13) gefochten. 14) wär' der Teufel. 15) gleich. 16) zu Pferde. 17) bloß. 18) weiter gehen. 19) lasse. 20) zu Herzen gehen (R.). 21) Sache. 22) ruhen. 23) brauchst. 24) nachzutragen. 25) tun. 26) hätten wir. 27) nur. 28) wie. 29) Brandenburger Tor. 30) hingehen. 31) Schlüssel. 32) stehen. 33) weiter. 34) ziehen. 35) Straßen. 36) (Unter den) Linden. 37) da sehen. 38) mitten zwischen.

Mang luter[1] schön geputzte Damen.
„Jung," seggt oll Swart, „nimm Di doch bet[2] tausamen,[3]
Un gah[4] doch stolzer up de Bein,
Un sett[5] den Arm doch in de Sid',[6]
Dat Di de Lüd'[7] doch o k anseihn;
Je i ck, as i ck noch jünger wir,
I ck füll so 'rümmer flackert wesen,[8]
Bi Frugenslüd'[9] so 'rümmer dœsen![10]
Kik Corlen an![11] Süh, de versteiht 't.[12]
Kik, wo hei dor mang 'rümmer geiht![13]
De Jung', de makt sin Saken[14] gaud![15]
Hei kickt[16] de Mätens[17] unner 'n Haut,[18]
Un grint[19] sei an un plinkt ehr tau,[20]
As kennt hei 's alltausam genau.
Un, Badder, dat möt[21] ick gestahn,
Dat sünd sihr hübsche Mätens, de hir gahn."
„„Ja,"" seggt oll Witt, „„dor hest Du Recht;
Heww ick Di dat nich ümmer seggt,[22]
Dat hir dat Frugensvolk wir nett?
Un denn[23] vör Allen, wo cumplett!""[24]
„Ja, Badder, ick denk ok, dat Min[25]
En schönen Umfang hewwen deiht,[26]
Doch d e, de hir so vör uns geiht —
Herr Je, wat is 't för 'ne Maschin!
Un wenn 't 'ne olle Fru noch wir!
Ne, 't is doch man en junges Mäten.
Ick wull, ick hadd' en Tollstock[27] hir,
Dunn wull 'ck sei œwer 't Krüz[28] mal meten."[29]

So kam'n[30] sei denn an 't Brambörgsch Dur,[31]
Un kiken 'rup,[32] un seihn dor, wur[33]
En Frugensminsch[34] dor up den Wagen steiht
Un dor mit Viren[35] führen deiht.[36]
Oll Swart, de schellt,[37] dit kann bei nich verstahn
Ob dit denn Mod' wir hir tau Lann',[38]
Vir Pird'[39] in eine Reih tau spann'n?
Denn müßten twei jo up de Wildbahn gahn.

1) lauter. 2) baß, mehr. 3) zusammen. 4) gehe. 5) setze. 6) Seite. 7) Leute. 8) geschlendert sein. 9) Frauenzimmern. 10) herumlaufen. 11) sieh Karl an. 12) versteht's. 13) herum geht. 14) macht seine Sachen. 15) gut. 16) guckt. 17) Mädchen. 18) Hut. 19) greint, lacht. 20) blinzelt ihnen zu. 21) muß. 22) gesagt. 23) dann. 24) wie komplett, korpulent. 25) Eheleute nennen sich, wenn sie voneinander reden, bloß: „Min", mit Hinweglassung des Substantivs. Ebenso ausschließlich wird das Pronomen „Hei" und „Sei" gebraucht (R.). 26) hat. 27) Zollstock, Maßstab. 28) Kreuz. 29) messen. 30) kommen. 31) Brandenburger Tor. 32) gucken hinauf. 33) wo (R.). 34) Frauenzimmer. 35) mit vier (Pferden). 36) fährt. 37) schilt. 38) zu Lande. 39) Pferde.

„Ne, Vadder," slot hei sinen Tadel,
„Vir Mähren lang[1] un denn von 'n Sadel,[2]
Dat hett en Tog![3] Dat law' ick mi![4]
Dat Anner is blot[5] Speleri."[6]

Sei gahn den Weg nu wedder t'rügg,[7]
Bet[8] s' hen nah dat Museum kamen,[9]
De ‚Mus'geschicht', as Swart dat näumen deiht;[10]
Denn mit de oll'n[11] französschen Namen,
Dor weit[12] hei nich so recht Bescheid.
Dat Irst,[13] dat is denn nu de grote[14] Schaal,
De em dor in de Ogen[15] föllt.
„Ne, Kinner, Lüd'![16] Ne, kikt[17] doch mal!
Wo is dat mœglich in de Welt!
So 'n Schöttel![18] Ne! Ne, kikt s' mal an!
De is jo woll för hunnert Mann?
Wo is dat mœglich, Lüd' un Kinner!
Dor gahn jo 'n Dutzend Oxenhöft[19] herinner."
„„Ja,"" seggt oll Witt, „„un wo natürlich füht sei ut
As wir sei ut en Feldstein makt.
Wotau[20] ward de denn œwerst bruckt?""[21]
„Je," seggt nu de Soldat, de nu dat Brüden[22] triggt,
„Wenn sick de König Armtsupp[23] kakt,[24]
Un wenn hei apen[25] Tafel höllt,[26]
Denn kümmt hir 'rinne dat Gericht;
Denn ward sick hir herümmer stellt,
Un ut de Schöttel 'rute kellt.[27]
Un denn, wenn sick de König krönen lett,[28]
Un sine gollen[29] Kron uphett,[30]
Un steiht dor baben[31] up sin Sloß,
Denn liggt hir in de braden Oß;[32]
Un ut de Waterkunst[33] dorneben,
Dor springt denn Punsch un roden Win,[34]
Dat deiht hei denn tau 'm Besten gewen."[35]
„„Wenn[36] mag dat nu woll wedder sin?""[37]
Fröggt[38] Corl. „„Denn möt wi[39] doch mal her!""
„Jh," seggt oll Witt, „dat hett noch gor kein Il!"[40]

---

1) vier Pferde in der Länge (gespannt). 2) Sattel. 3) Zug. 4) das lob' ich mir. 5) bloß. 6) Spielerei. 7) wieder zurück. 8) bis. 9) kommen. 10) d. h. nennt. 11) alten. 12) da weiß. 13) das Erste. 14) groß. 15) Augen. 16) Kinder, Leute. 17) guckt. 18) Schlüssel. 19) Oxhoft. 20) wozu. 21) gebraucht. 22) Necken. 23) Erbsensuppe. 24) kocht. 25) offene. 26) hält. 27) mit der Kelle geschöpft. 28) läßt. 29) goldene. 30) auf hat. 31) oben. 32) der gebratene Ochse. 33) Wasserkunst, Springbrunnen. 34) roter Wein. 35) das gibt er dann zum Besten. 36) wann. 37) wieder sein. 38) fragt. 39) dann müssen wir. 40) Eile.

Kapittel 34.

De Gummilastikum, de höllt man slicht;[1]
Un wen Fritz dor tau seihen kriggt.

So kamen[2] sei denn mittewil[3]
Dor unner bi de Stufen, vör
Dat olle ni[4] Museum an,
Un liken[5] sick de Biller[6] an;
Un baben[7] up de Trepp stahn[8] Herrn un Damen,
Sihr vörnehm un in vullen Staat.
„Dor makt Jug 'ran,"[9] seggt[10] de Soldat,
„Mit de gaht 'rinne[11] nu tausamen."[12]
„„Jh wo?"" seggt Swart, „„dat schickt sick nich.
Wi gahn man ganz gewöhnlich,
Wi ward'n uns dor nich tüschen[13] drängen,
Un uns in so en Staat nich mengen.""
„Na," seggt oll[14] Witt, „dit weit[15] 'ck nich, wat dat heit![16]
Jrst möt[17] 'ck nige[18] Hosen köpen,[19]
Dormit wi jo uns nich blamiren,
Wenn wi mit sine Lüd'[20] tausamendröpen?[21]
Un nu, dat 't mal wat gellen deiht,[22]
Nu steihst[23] Du hir un willst Di hir schaniren?[24]
Jh wo?[25] Man dristing[26] 'rinne in den Trupp!""
Un Witt, de springt de Stufen 'rup;
Un dat sei seihn,[27] dat hei sick gor nich fürcht't,[28]
Nimmt hei twei[29] Stufen mit enmal.
Dat ærerst,[30] dat bekamm em slicht,[31]
Dat höll[32] nich ut de Gummilastikum.
As hei de Beinen makt[33] so krumm,
Ret[34] unner 'n Faut[35] de Sprungreim[36] em intwei,[37]
Un — rutsch! — satt[38] em de Beinling ærer 't Knei;[39]
Un as hei sick nu bückt un dornah grippt,[40]
Dunn ritt[41] de anner ok un slippt[42]
Tau Höcht,[43] un hei steiht baben[44] dor,
Mit nakte[45] Knei, so blank un bor,[46]
Mang all de finen Herrn un Damen,
As wenn hei hadd 'ne Swemmhos'[47] an,

1) hält nur schlecht. 2) kommen. 3) mittlerweile. 4) dem alten neuen. 5) gucken. 6) Bilder. 7) oben. 8) stehen. 9) da macht Euch heran. 10) sagt. 11) mit denen geht hinein. 12) zusammen. 13) zwischen. 14) der alte. 15) weiß. 16) heißt. 17) erst muß. 18) neue. 19) kaufen. 20) seinen Leuten. 21) zusammenkäfen. 22) gilt. 23) stehst. 24) genieren. 25) ei wie. 26) nur dreist. 27) sehen. 28) fürchtet. 29) zwei. 30) aber. 31) bekam ihm schlecht. 32) hielt. 33) machte. 34) riß. 35) Fuß. 36) Sprungriemen, Steg. 37) entzwei. 38) saß. 39) über'm Knie. 40) greift. 41) da reißt. 42) schnellt, gleitet. 43) in die Höhe. 44) oben. 45) nackt. 46) bar, bloß. 47) Schwimmhose.

Un as de Annern 'ruppe kamen,[1]
Dunn steiht[2] dor All'ns üm Witten dicht tausamen,
Un lacht un deiht,[3] un stött[4] sick an.
Un Witt, de steiht un schüwwt[5] un reckt,
Un hett hei 't e i n Cretur herunnertreckt,[6]
Denn sitt[7] dat a n n e r wedder[8] hoch in Enn'.[9]
Un deiht hei d o r n a h wedder lang'n,
Un lett[10] dat i r st[11] hei ut de Hänn',[12]
Denn rutscht d a t wedder[13] hoch tau Höcht.
Bald is 't 'ne korte[14] Hos', bald is 't 'ne lang':
Grad' as de Vigelin[15] em seggt.[16] —
Oll Swart tümmt[17] nu heranner snawen,[18]
Un as hei sick vör Witten schawen,[19]
Dunn leggt[20] hei los: „Man sacht![21] — Man sacht!
Ick bün dorbi, wenn hir wen[22] lacht.
Un i ck heit[23] Swart un d e heit Witt;
Un 'n Hundsfott, de dat Lachen litt![24]
Un so 'n Gelach, dat is man dumm!
Wer kann dorför,[25] dat Gummilastikum
Nich so gaud höllt,[26] as Draht un Pick?[27]
Un, Vadder, Du giwwst[28] Di in Ruh,[29]
Un mal[30] en beten[31] Di tau Schick,
Un knöp[32] den Rock Di vören[33] tau.
Na, dit is wedder mal en Stück!" —
Knapp is dit farig,[34] knapp is dit taurecht,
Springt Fritz up einen Herren in,
De midden mang[35] de annern stünn,[36]
Un föllt[37] em üm den Hals, un kriggt
Dat Küssen un dat Straken[38] dor.
„Na," seggt oll Swart, „Gott Du bewohr![39]
Nu ward jo de woll hir verrückt?
Jung! Fritz! Wo Deuwel![40] Plagt hei Di?"
Doch Fritz, de steiht un herzt un drückt:
„„Oh, Heindrich! Heindrich! Kennst Du mi?
Jh, Vader, kennst Du Heindrich'n denn nich mihr?

---

1) hinauf kommen. 2) da steht. 3) tut, hat sich, geberdet sich. 4) stöß
5) schiebt. 6) gezogen. 7) dann sitzt. 8) wieder. 9) im Ende = oben. 10) läß
11) erste. 12) Händen. 13) wieder. 14) kurz. 15) wie die Violine. 16) gesa
17) kommt. 18) geschnoben. 19) geschoben. 20) legt. 21) nur ruhig, langsa
22) wer, jemand. 23) heiße. 24) leidet. 25) dafür. 26) gut hält. 27) Pe
28) gib. 29) Ruhe. 30) mache. 31) bißchen. 32) knöpfe. 33) vorne. 34) ferti
35) zwischen. 36) stand. 37) fällt. 38) Streicheln. 39) bewahre. 40) wie Teuf

Dat is jo Heindrich Paſter[1] hir!
Herr Je! Wo 's 't mœglich? — Ne! Wat ick mi freu!""
Nu kamen[2] ok de annern Drei,
Oll Swart vörup:[3] „Ne, Lüd' un Kinner,[4] dat 's denn
Doch 'n wohres Glück; dat Stück was gaud.
Dat hir juſt Dine Sprungreim' platzten,
Un wi hir ſo tauſamen kamen!"[5]
Oll Witt makt ſin Hannüren[6] an den Haut[7]
Un höllt[8] ſick vörn de Slipp[9] tauſamen;
Un Fritz hett ſinen Spelkam'raden[10]
Truhartig[11] an de Hand tau faten,[12]
Un tredt[13] em furt, un deiht dat gor nich hüren,[14]
Wo Swart em ſeggt: „Jung, hür doch blos!
Un lat[15] Herr Heindrich'n hir doch los,
Hei möt[16] ſick jo vör uns ſchaniren."[17]
„„Ei wat!"" ſeggt Heindrich. „„Hir ſchaniren!
Wenn ſick ſo 'n olle gaude Frünn'[18]
Taufällig mal tauſamen finn'n,[19]
Denn ok noch dat? Dat füll[20] mi fehlen!
Dor ward 'ck den Kukuk mi d'rüm quälen!
Ne, Ji kamt[21] mit un fœlt[22] berichten,
Wo dat bi uns tau Hus[23] utſüht,[24]
Un fœlt vertellen[25] mi Geſchichten,
De dor paſſirt ſünd in de Tid.""[26]
„Jh," ſeggt oll Swart, „wi ſünd dor gaud tau Weg',
Un Minſch un Veih[27] hett ſinen Däg'.[28]
De Herr Paſtur is ganz geſund;
Un Fru Paſturin, na! de ward ſo rund,
Un ward von Dag tau Dag cumpletter.[29]
Un Brauder Corl,[30] de lütte Setter,[31]
Dat is denn nu en hellſchen[32] Jung'n!
Noch nilich[33] hett hei Schulten-Fritzen dwung'n,[34]
Un hett em in dat Stroh 'rin ſmeten.[35]
Un de Lawiſ',[36] wat is Ehr Sweſter,
Dat is denn nu en koſtbor Mäten![37]
Noch nilich was ick bi den Köſter,[38]
Dunn hett ſei dor en Ogenblicking[39] ſeten[40]

1) d. h. des Paſtors Heinrich. 2) kommen. 3) vorauf. 4) Leute und Kinder. 5) kommen. 6) Honneurs. 7) Hut. 8) hält. 9) Schlippe, Rockſchoß. 10) Spielkameraden. 11) treuherzig. 12) zu faſſen, gefaßt. 13) zieht. 14) hört das gar nicht. 15) laſſe. 16) muß. 17) genieren. 18) Freunde. 19) finden. 20) ſollte. 21) Jhr kommt. 22) ſollt. 23) zu Hauſe. 24) ausſieht. 25) erzählen. 26) Zeit. 27) Vieh. 28) Gedeihen. 29) kompletter, korpulenter. 30) (dein) Bruder Karl. 31) etwa: kleine Range. 32) hölliſch, gewaltig. 33) neulich. 34) bezwungen (beim Ringen). 35) geſchmiſſen. 36) Louiſe. 37) Mädchen. 38) Küſter. 39) einen (einen Augenblick. 40) geſeſſen.

Un ded'[1] dor up den Klawezimbel spelen[2] —
De Köster hett jo ok so 'n Ding dor stahn[3] —
Dat hadden Sei mal hüren sœlen,[4]
Dat ded' eyr mal von Hännen[5] gahn,
Un allmindag' nich[6] hett s'- 't verfehlt;
Na, de is denn nu uterwählt."
„„Wat makt de Köster denn un Köster-Dürt?""
„Je, mit den Köster!" seggt oll Swart,
„Dat is so 'n Sak![7] De wurmisirt
Noch ümmer 'rüm, bet 't beter[8] ward.
Dat sitt[9] denn ümmer mang de Dören[10]
Un deiht[11] un sleiht[12] un lihrt[13] de Gören;[14]
Dat quält sick denn nu af mit Släg'."
„„Un Dürten!"" — „De is gaud tau Weg'."
Röppt[15] Fritz, „un de 's mal rank un slank un grot!"
Un dorbi würd hei gläunig[16] roth.
„Jung," seggt de Oll, „wat red'st Du von de Dirn?
Wat sall Herr Heindrich dorvon hür'n?
De hett wat Anners in den Kopp tau nemen;
Ick glöw',[17] Du deihst Di gor nich schämen!
Du denkst man blot[18] an Köster-Dürt.
Un wenn dat Mutter blot so weiten ded',[19]
De würd' Di in 't Gebett[20] mal nemen."
„„Na is,"" föllt[21] de Student nu in de Red',
„„Tau Hus wat Slimms denn ok passirt?""
„„Jh, ne," segg: Witt, „man blot mit Vadder Raawen,
De hett sick dat nu ok entseggt;[22]
Hei hadd' sick glik[23] nah Ostern leggt,[24]
Un vör vir Wochen würd' hei grawen.[25]
Un Voß hett sinen Jungen œwerführt.[26]
So in de Meßführtid[27] dor wir 't;
Hei kunn 'e œwerst[28] just nich vör.[29]
Un Hanne Schmidt gung[30] up de Ledder[31] stahn,[32]
Un de oll Ledder was all mör,[33]
Un müßt dunn[34] ut de Fast[35] 'rut fallen,
Un sös[36] sünd nah Amerika hengahn,[37]

---

1) u. 2) spielte da auf dem Klavier. 3) stehen. 4) hören sollen. 5) Hände 6) niemals. 7) Sache. 8) bis es besser. 9) sitzt. 10) zwischen den Türen in d Stube. 11) tut, hantiert. 12) schlägt. 13) lehrt. 14) Kinder. 15) ruft. 16) gl hend. 17) glaube. 18) nur bloß. 19) wüßte. 20) Gebet. 21) fiel. 22) hat sich entsagt, d. h. ist gestorben. 23) gleich. 24) gelegt. 25) begraben. 26) überg fahren. 27) Zeit des Mistfahrens. 28) konnte aber. 29) nicht davor. 30) gin 31) Leiter. 32) stehen. 33) mürbe. 34) da. 35) First. 36) sechs. 37) hingegange

Mit Fru un Kind, un denn[1] mit Allen.
Un Michel Frank un Hanne Wauderich,
De sitten,[2] wil[3] sei Hamel[4] stahlen."[5]

„„Jh, luter[6] Hamel wiren 't nich!""
Seggt Swart. „„Un holl[7] den Rock hendalen,[8]
Un fat[9] de Slippen bei[10] tausamen. —
Twei[11] Hamel un fös Jahrling[12] hewwen s' namen,[13]
Un dorför sünd s' in 't Lock[14] 'rin kamen;[15]
Un denn mit Vadder Bolten de Geschicht,
De müßt dunn[16] ok vör 't Amtsgericht."" —
„Jh wo?" röppt Witt, „vör 't Amtsgericht?" —
Un höll[17] sin Slippen vör de Knei —
„Vör 't dœmlich Voßgericht[18] müßt hei.
Hei hett 't mi sülwst vertellt,[19] un dat weit[20] ick."
„„Na,"" seggt oll Swart, „dat was 'ne schön Geschicht;
Dat was denn doch en dulles[21] Stück!
Wed[22] von uns' Lüd',[23] de stahn vör 't Voßgericht,
Wil dat s' tau Holt en beten wiren[24] —
Un dat fall[25] nu denn doch nich sin. —
Un as de Amtmann sei nu deiht verhüren,[26]
Dunn kümmt uns' Vadder Bolt ok 'rin,
De was ok tau 'n Termin bestellt.
Na, uns' Herr Amtmann zwiwelt[27] sei nu düchtig,
Un towt[28] gefährlich 'rüm un schellt.[29]
Un as hei sei nu so vernamen,[30]
Un as sei 't ingestahn[31] ok richtig,
Dunn lett[32] hei sick den Slüter[33] kamen,[34]
Ne lett[35] ehr fiw un twintig[36] in de Jack 'rin tellen.[37]
Na, as dat Prügeln nu taurecht,
Dunn denkt uns' Bolt: nu möst[38] di ok woll mellen,[39]
Un geiht nah 'n Amtmann 'ran un seggt:
„Herr Amtmann, ick bün hir von wegen . . . . ."
„„Ganz richtig!"" seggt de Amtmann, „„d e 's vergeten,[40]
Man d e n n' ok glik[41] hir upgemeten!""[42]
Oll Bolt, de strüwt[43] sick nu dorgegen:
„Herr Amtmann, ick bün jo von wegen . . . ."

1) dann. 2) sitzen. 3) weil. 4) Hammel. 5) gestohlen. 6) lauter. 7) halte. 8) hinunter. 9) fasse. 10) mehr. 11) zwei. 12) einjährige Schafe. 13) genommen. 14) Loch, Gefängnis. 15) gekommen. 16) damals. 17) hielt. 18) Forstgericht. Eigentlich müßte es „Fostgericht" gesprochen werden; es lautet aber stets wie oben (R.). 19) selbst erzählt. 20) weiß. 21) toll. 22) welche, einige. 23) Leute. 24) weil sie ein bißchen zu Holz (d. h. zum Holzstehlen) waren. 25) soll. 26) verhört. 27) zwiebelt. 28) tobt. 29) schilt. 30) vernommen. 31) eingestanden. 32) läßt. 33) Schließer, Gefängniswärter, der auch das Aushauen besorgt (R.). 34) kommen. 35) läßt. 36) fünfundzwanzig. 37) zählen. 38) mußt. 39) melden. 40) vergessen. 41) dem auch gleich. 42) aufgemessen. 43) sträubt.

„„Will Hei hir noch Sperenzen[1] maken?
Ick glöw',[2] Hei makt hier noch Exküsen![3]
Hier! fünf und zwanzig auch für diesen!““
„Herr Je! Ick bün jo hir in Saken[4] . . . .“
Un swabb! — Un swabb! — ward'n em dor fiw un twintig
In sine Jack herinne tellt.[5]
„Ick bün jo hir in vörmundschaftlich Saken,
Ick bring Sei jo dat Kinnergeldl![6] —
„„Worüm hett Hei nich ihre[7] spraken?““[8]
„Herr Amtmann, as ick reden wull,[9]
Dunn wull'n Sei mi jo gor nich hüren.“[10]
„„Nah dissen[11] red' Hei hübsch bi Tiden.[12]
Nu hett Hei Sinen Puckelvull.[13]
Un wenn Em dat ok grad' nich sihr gefollen,
Nah 't Lübsche Recht möt[14] Hei em doch behollen.““[15] —
Na, nahsten[16] ded' hei sick dortau bequemen,
Un hadd' em seggt, hei süll't nich œwelnemen,[17]
Un hadd' bi em sick ok verbeden;[18]
Doch sinen Puckelvull, denn' hadd' hei weg.
„Ja,“ seggt oll Witt, „so as ick segg![19]
Un hadd' em seggt, hei süll[20] bi Tiden reden,
Un sine Släg',[21] de hadd' hei weg,
De Katt[22] de lickt[23] sei em nich af.
Un Vadder Bolt hadd' doch, as hei s' em gaww,[24]
Dörchut nich ruhig sick verhollen.[25] —
Doch nah dat Lübsche Recht müßt hei s' behollen.“

Kapittel 35.

De Portugaller König steiht[26] noch vör sin Dör,[27]
Un Heindrich, de kriggt Fritzen vör.

So gahn[28] sei nu der Borgstrat[29] wedder 'raf[30]
Un will'n nah Heindrich'n sin Quartier.
Un wedder steiht de König hir
Von Portugall vör sine Dör,
Und geiht denn mal eins af un an

---

1) Zögerungen, Widerreden (R.). 2) glaube. 3) Einwendungen. 4) Sachen. 5) gezählt. 6) Kinder-, Pupillengeld. 7) eher. 8) gesprochen. 9) wollte. 10) hören. 11) nach diesem. 12) beizeiten, zu rechter Zeit. 13) -voll. 14) muß. 15) behalten. 16) nachher. 17) übelnehmen. 18) verbeten, entschuldigt. 19) wie ich sage. 20) sollte. 21) Schläge. 22) Katze. 23) leckt. 24) gab. 25) verhalten. 26) steht. 27) Tür. 28) gehen. 29) Burgstraße. 30) wieder hinab.

Vör sinen Hus'[1] en beten[2] hen un her.
Na, as sei kamen[3] neger[4] 'ran,
Segt[5] Nahwer Swart un Nahwer Witt:
„Herr Heindrich, ne, dor gahn w' nich mit.
Hir sind wi vörhen[6] eins all west;[7]
Un in sonn'[8] Umstänn' hollen[9] wi för 't Best:
Wi gahn em 'n beten ut den Weg'.
De Ort,[10] de is nich fin[11] mit Släg',
De gnedigst König wull[12] uns slahn;[13]
Dat künn[14] uns just as Vadder Bolten gahn."
„„Ih wo,[15] en König!"" seggt Herr Heindrich. „„Dit
Is blot en Portier, de in sin Dör hir steiht.""
Wat is 't för 'n Kirl?" fröggt[16] Nahwer Witt.
„„En Portier."" — „En Portier? Wat deiht[17]
Der Deuwel denn hir in de Dör tau stahn?[18]
Wat hett hei denn hir Lüd'[19] tau slahn?
Kann de nich an sin Arbeit gahn?"
„„Dat is sin Arbeit: in de Dör tau stahn.
Dor kickt[20] hei nu den ganzen Dag un steiht,
Wer 'rin in 't Hus, wer 'rute geiht.[21]
Un kümmt[22] denn mal en frömden Mann,
Denn mellt[23] hei 'n bi de Wirthschaft an.""
„Na," seggt oll Swart, „dat kann der Deuwel weiten![24]
Wat Ji hir doch för Infäll[25] hewwt!
Is dat för Minschen ein Geschäft?
Bi uns ward dat en ‚Hofhund' heiten."[26] —

In Heindrich'n sin Quartir würd' denn tau Middag eten,[27]
Un up den Nahmiddag dunn seten[28]
Oll Swart und Witt, mit lange Pipen,[29]
Up 't Sopha in de Eck un säden,[30]
Worüm sei eig'ntlich reisen deden,[31]
Bet[32] endlich Heindrich ded' begripen,[33]
Wat eigentlich ehr Afficht wir.
„Ja," säd' oll Swart, „hüt bliwen[34] wi nu hir,
Un morgen will wi up de Iserbahn;[35]
Hüt Abend æwer müggt wi[36] schir[37]

1) Hause. 2) bißchen. 3) kommen. 4) näher. 5) sagt. 6) vorhin. 7) schon einmal gewesen. 8) solchen. 9) halten. 10) Art. 11) fein. 12) wollte. 13) schlagen. 14) könnte. 15) wie. 16) fragt. 17) u. 18) tut, hat zu stehen. 19) Leute. 20) da guckt. 21) geht. 22) kommt. 23) dann meldet. 24) Teufel wissen. 25) Einfälle. 26) geheißen. 27) gegessen. 28) da saßen. 29) Pfeifen. 30) sagten. 31) reisten. 32) bis. 33) begriff. 34) heute bleiben. 35) Eisenbahn. 36) möchten wir. 37) schier, beinahe.

En beten 'rin in de Kem^di[1] gahn;
Un slimm is 't man, dat min oll Nahwer Witt
Nich kann in de Kemedi mit. —
Ne, Vadder, mak[2] nich so 'n Gesicht;
Du füllst[3] Di doch en beten schämen!
Wo[4] kœn'n wi so Di mit uns nemen?
Dat würd' ne saubere Geschicht,
Dat wir denn wedder mal en Stück!"
„„Jh,"" seggt Herr Heindrich, „„in den Ogenblick
Sall Nahwer Witt so proper[5] sin,
As wir hei ut dat Ei 'rutpöllt.[6]
Kikt,[7] Nahwer Witt, wenn Jug des' Hos' geföllt,
Denn ahn[8] Bedenken man herin!""
Na, dat geschach;[9] un Vadder Witt, de stunn[10]
Nu dor[11] mit witte engelsch leddern[12] Hosen.
„Ne, Vadder," seggt oll Swart, „wat sünd 't för Schosen![13]
Wo kann de Minsch sick so verstell'n!
Nu kannst Du för en Prinzen gell'n."[14]

Na, endlich würd 't nahgradens[15] Tid:[16]
Denn de Kemedi, de was wid.[17]
Un Heindrich gung mit ehr un was mit Höflichkeit,[18]
Un säd' ehr All'ns un wis'te[19] ehr Bescheid;
Un as betahlt[20] sei dor nu hadden,
Dunn gaww[21] hei ehr de Hand un blew dunn[22] stahn
Un säd':[23] „Ick kann nich mit Jug gahn,
Denn leider bün ick in Gesellschaft laden.
Ick segg Jug hir denn nu ‚Adjü!'
Un grüßt min' Ollen[24] ok von mi,
Un seggt ehr, dat ick hir sihr forsch studirt,
Un hadd' ok all wat Nüdlichs lihrt,[25]
Un hadd' irst tweimal[26] up den Karzer seten;[27]
Un grüßt den Köster[28] ok un Köster-Dürt,
Un makt ehr minen schönen Gruß,
Un seggt, sei wir en ganz kaptales Mäten;[29]
Un up den Harwst,[30] denn kem[31] ick ok an 't Hus,[32]
Un wenn ick mi nich irrt in 'n Ganzen,
Denn würd 'ck woll up ehr Hochtid[33] danzen."

1) Komödie. 2) mache. 3) solltest. 4) wie. 5) propre. 6) herausgepellt. 7) guckt. 8) dann ohne. 9) geschah. 10) stand. 11) nun da. 12) weißen englischledernen. 13) Sachen (choses). 14) gelten. 15) nachgerade. 16) Zeit. 17) weit. 18) d. h. war sehr höflich. 19) wies. 20) bezahlt. 21) da gab. 22) blieb dann 23) sagte. 24) Alten (Eltern). 25) gelernt. 26) erst zweimal. 27) gesessen. 28) Küster. 29) kapitales Mädchen. 30) Herbst. 31) dann käme. 32) Haus. 33) Hochzeit.

Un dorbi stödd'[1] hei Fritzen in de Siden,[2]
Un säd' tau em: „Kumm[3] hir mal her!
Un as sei dunn alleine wiren,
Dunn namm hei sick denn Fritzen vör,
Un säd' tau em: „Wes man[4] nich so bedräuwt![5]
De Sak,[6] de ward sick liker[7] reih'n:
Ji wardt nah Belligen nich kamen;[8]
Un wenn de Köster-Dürt Di leiwt,[9]
Denn paß mal up, denn ward't gescheihn,
Dat Ji tauletzt doch kamt tausamen.[10]
Nah Belligen, dor kamt Ji nich;
De Sak, de is tau bisterich.[11]
Paß up! Ji sitt't[12] bald in de Supp:
De Iserbahn, dat is nich Corl Vepupp.
Ji ward bald in Verlegenheiten steken,[13]
Taumal Ji[14] kænt nich hochdütsch spreken;[15]
Ji sid bald wedder tau Berlin,
Denn kamt nah mi, denn kann dat sin,
Dat ick ne Hülp[16] Jug wesen[17] kann.
Un nu lew woll,[18] min olle leiwe[19] Jung!"
Un dorbi kek hei em so fründlich an,
Dat Fritz fast an tau roren[20] sung,
So freut hei sick, dat sin oll Spelkam'rad[21]
Noch an em dacht un gamw[22] em gauden[23] Rath.

Kapittel 36.

Wat Swart un Witt tau de Kemedi[24] seggt,[25]
Un wo Corl Witt herut ward brödt.[26]

Na, Heindrich güng un säd'[27] nochmal ‚Adjüs';
Un de Gesellschaft, hübsch tausamen,[28]
De geiht[29] nu 'rup in 't Paradies.
As sei dor in de Dör[30] herinne kamen,[31]
Dunn[32] fängt oll Swart so lising[33] an tau gahn,[34]
Dat hei binah[35] wir soll'n[36] am Enn'.[37]
Oll Witt bliwwt[38] an de Dör bestahn[39]

---

1) stieß. 2) Seiten. 3) komme. 4) sei nur. 5) betrübt. 6) Sache. 7) gleichwohl. 8) kommen. 9) liebt. 10) zusammen kommt. 11) von bistern = verirren, also etwa „leicht zu verfehlen" (R.). 12) sitzt. 13) stecken. 14) zumal da Ihr. 15) sprechen. 16) Hilfe. 17) Euch sein. 18) lebe wohl. 19) alter lieber. 20) weinen. 21) Spielkamerad. 22) gab. 23) gut. 24) Komödie. 25) sagen, d. h. jeder sagt. 26) gebracht. 27) ging und sagte. 28) zusammen. 29) geht. 30) Tür. 31) kommen. 32) da. 33) leise. 34) gehen. 35) beinahe. 36) gefallen wäre. 37) am Ende. 38) bleibt. 39) stehen.

Un höllt sick wiß[1] mit beide Hänn'[2]
Un steiht un kickt[3] von dor sick den'n
Kronlüchter an, bet[4] em de Ogen[5] flirren,[6]
Un hei fängt knäglich[7] an tau bidden:
„Ne, will'n man wedder[8] rute gahn."
„„Jh, Vadder,"" seggt oll Swart, „„wi heww'n jo hir betahlt,[9]
Di deiht[10] hir Keiner wat; kumm[11] Du man 'ran,
Un seih[12] Di 't von hir vören[13] an.""
Un as oll Witt nu folgen deiht
Un up de Tehnen[14] neger[15] geiht,
Sick œwer de Bewehrung[16] bückt
Un in dat Wesen 'runne kickt,
Wo dat dor wäuhlt[17] un wo dat wallt,
Wo sick dat mengt un bängt[18] un drängt
Un wo dat dump[19] heruppe schallt,
As wenn von firn[20] de Dunner grummelt,[21]
Un wo dat blinkt un wo dat bläukt,[22]
Un wo dat glitzt,[23] un Lichter blitzen,
Kriggt hei de Swimniß[24] dunn un tummelt[25]
Un höllt sick knapp noch an an Fritzen.
De höllt em wiß, un Swart, de seggt:
„Du büst wol swindlich[26] von Natur?
Wi sünd hir frilich sihr tau Höcht;[27]
Dit is hir woll dat Orgelkur.[28]
Na, lat man sin,[29] dat giwwt[30] sick All." —
Oll Witt verhalt[31] sick denn ok ball[32]
Un höllt sick blot[33] an Swarten fast.[34]
Doch as hei nu so steiht, dunn geiht up einen Stoß
De ganz Musik up einmal los:
Dat is, as wenn de Jrd'bodd'n[35] barst,[36]
As wenn de Hewen[37] wackeln ward;[38]
So rastert[39] dat, so knastert[40] dat,
So sus't un brus't[41] un grummelt 't, rummel 't,
So gnidelt 't,[42] fidelt 't, schrigt 't[43] dortüschen,[44]
As wenn der jüngste Dag angeiht. —

---

1) hält sich fest. 2) Händen. 3) steht und guckt. 4) bis. 5) Augen. 6) flimmern. 7) flehentlich. 8) wollen nur wieder. 9) bezahlt. 10) tut. 11) komme. 12) sieh. 13) vorne. 14) Zehen. 15) näher. 16) Geländer. 17) wie es da wühlt. 18) zwängt. 19) dumpf. 20) fern. 21) grollt. 22) abgel. von blank. 23) glitzert. 24) von beswimen = ohnmächtig werden; also Ohnmacht. Es wird durch den Volkswitz auch „Swinhäuden" (Schweinehüten) d'raus gemacht (R.). 25) taumelt. 26) schwindelig. 27) zur Höhe, hoch. 28) Orgelchor. 29) laß nur sein. 30) gibt. 31) erholt. 32) bald. 33) bloß. 34) fest. 35) Erdboden. 36) birst. 37) Himmel. 38) zu wackeln anfängt. 39) rasselt. 40) knattert. 41) saust und brauft. 42) das Hervorbringen eines schrillen Tones (R.). 43) schreit's. 44) dazwischen.

Un denn mal wedder klingt 't vull Freud'.
Un spelt un fläut't[1] un singt so säut,[2]
As wenn de Sünn[3] upgeiht von Frischen
Un schint[4] herunne up de Ird',[5]
Wo All'ns in Freud' un Freden[6] wir;
Wo Allens gräun,[7]
Un Blaumen bläuhn,[8]
Von 'n Hewen sacht[9]
De Luft deiht weihn;[10]
Wo Allens lacht
In stille Pracht,
Un Minschenkinner[11] still sick freu'n. —
Denn wedder[12] klingt 't as Sommernacht,
Wenn Man un Stirn'[13] an 'n Hewen wannern.
Wenn Ein so selig söcht[14] den Annern;
As wenn de Brut[15]
So still un trut[16]
An 'n Harten[17] dicht
Vull Leiw'[18] Di liggt,[19]
So warm un fast;[20]
As hadd' de Hewen
Sin Seligkeit an Di vergewen,[21]
Un bed'[22] sick nu bi Di tau Gast. —

Fritz Swart hadd' hürt[23] den Dunner rullen,[24]
Den Hagel ut de Wolken brusen,
Den Stormwind dorch de Bäuken[25] susen,
As wenn de Bäuken breken wullen;[26]
Fritz Swart hadd' hürt, wenn Klocken klungen,[27]
Wenn Baukfink[28] un wenn Lewark[29] sungen,
Wenn Sommerwinn'[30] dörch Büsche togen,[31]
Un Nachtigal un Wachtel slogen;[32]
Doch All'ns tausam,[33] tau glike Tid,[34]
As süng'n sei all ein einzig Lid,
Dat hadd' hei noch seindag[35] nich hürt,
Un in sin junges Hart, dor wir 't,
As süll[36] hei nu mit einen Mal

---

1) spielt und flötet. 2) süß. 3) Sonne. 4) scheint. 5) Erde. 6) Frieden. 7) grün. 8) Blumen blühen. 9) sanft, leise. 10) weht. 11) Menschenkinder. 12) dann wieder. 13) Mond und Sterne. 14) sucht. 15) Braut. 16) traut. 17) Herzen. 18) voll Liebe. 19) liegt. 20) fest. 21) vergeben. 22) bäte. 23) gehört. 24) rollen. 25) Buchen. 26) brechen wollten. 27) Glocken klangen. 28) Buchfink. 29) Lerche. 30) Winde. 31) zogen. 32) schlugen. 33) zusammen. 34) zu gleicher Zeit. 35) niemals. 36) als sollte.

Tau glike Tid sick freu'n, sick bangen,
Vergahn[1] vör Lust, vergahn vör Qual
Un vör dat seligste Verlangen. —
Em göt[2] dat as mit Schuren[3] œwer,
Sin armes Hart, dat kreg den Bewer,[4]
De Athen[5] stunn[6] em vör de Bost,[7]
Hei künn nich reden, hadd 't dat Lewen kost't,
Hei würd' bald heit,[8] hei würd bald kolt,
Bald gläuhte[9] hei, bald bewert[10] hei vör Frost;
Von sülwst[11] hadd' hei de Hänn' gefollt[12]
Un stunn in deipe[13] Andacht dor. —

Dunn flüggt[14] de Vörhang in de Höcht,
Un lustig danzt dor Por[15] an Por
Un raupen[16] dor: Victoria!
Un Corl, de bögt[17] sick 'ran un seggt:
„Fritz! — Hür[18] doch mal! — Ick segg[19] Di, na!
Dat is dat sülwig[20] Stück, wat wi in Strelitz segen,[21]
Un wo wi dunn[22] dat Springen kregen." —
Un: he he, he he, he he, heh! —
„„Ne, Vadder,"" seggt oll Swart, „„wo lett dit![23] Ne!
Wo dauhn sei sick so afmarachen![24]
Dat is doch üm sick scheiw[25] tau lachen.""
„Dat gelt[26] den Jägerburßen, de dor sitt.[27]
Dat is üm sinentwegen," seggt oll Witt.
„„Ne, kik den Kirl mit all de Schill',[28]
Wo sick de Deuwel uptömt[29] hett,
Wo hei den Arm sick in de Siden sett't!""[30]
„Dat is de König von de Schüttengill;[31]
De hett den Pris gewunn'n,"[32] seggt Witt.
„„Un wo dat anner Blaut[33] dor sitt! —
Nu ward hei falsch,[34] — nu rögt[35] hei sich, —
Nu ward em œwer[36] dat Getakel![37]
Nu œwerst ward hei argerlich.""
„Wo? Dit ward hir so woll Spektakel?"
Seggt Witt. „Hei ward em doch nich steken?"[38]
„„Jh, Vadder Witt, wo kannst Du so wat spreken?""

---

1) vergehen. 2) goß. 3) Schauern. 4) kriegte das Beben, erbebte. 5) Atem. 6) stand. 7) Brust. 8) heiß. 9) glühete. 10) bebte. 11) selbst. 12) Hände gefaltet. 13) tief. 14) da fliegt. 15) Paar. 16) rufen. 17) beugt. 18) höre. 19) sage. 20) dasselbe. 21) sahen. 22) damals. 23) wie läßt dies, sieht aus. 24) wie mühen sie sich da ab. 25) schief. 26) gilt. 27) sitzt. 28) Schilder. 29) aufgezäumt, scherzhaft für „ausstaffiert" (R.). 30) Seiten setzt. 31) Schützengilde. 32) Preis gewonnen. 33) das andere (junge) Blut. 34) ärgerlich. 35) regt, rührt. 36) über. 37) Gegacker. 38) stechen.

Seggt Swart. „„Sei dauhn[1] man so;
Dit is man Ogenblennen[2] jo.
Süh[3] nu. — Nu kik![4] — Nu kamen[5] s' an! — Dat sünd de Jäger.
Ne, kikt den Ull'n![6] Grad' as so 'n Oberförster!
Ne, likterwelt[7] doch as de Dannenhäger![8] —
Un singen deiht hei,[9] as en Köster.““[10]
„Jh, dorvon mak[11] man kein Gewes'.[12]
Ne, kik den Annern mit de Näs'[13]
Un mit den swarten Bort,“[14] seggt Witt,
„Un mit den Haut,[15] grad' as so 'n Trechter![16] —
Ne, wo de Kirl dat Mul[17] upritt![18] —
Je, Du, Musch Rüdlich,[19] büst de Rechte! —
Wenn de so recht ut vulle Kehl 'rut blarrt,[20]
Dor kann sick jo en Minsch verfiren;[21]
Mi deiht 't den Puckel lang all[22] sriren.“
„„Dat junge Blaut, dat jammert mi,““ seggt Swart.
„„Ob hei dat Frugensminsch[23] woll kriggt,
Wonah he ümmer lud'half'[24] schriggt?[25] —
Süh nu! — Nu kik! — Sühst Du em stahn? —
Dat was de Bös'! — Musch Urian!““
„Herr Je,“ seggt Witt, „wo hemw ick mi verfirt! —
Na, de Kemedi is dat Geld doch wirth![26] —
Ja, Vadder, ja! Dat was de Bös'!“
„„Ick weit[27] doch gor nich.““ seggt oll Swart,
„„Wat Di denn ümmer bang' glik[28] ward?
Nu kümmt de Anner mit de Näs': —
„Kartenspiel und Würfellust
Und ein Kind mit runder Brust“, —
Un wat 't noch süs[29] vör Reden sünd. —
Ja, Du büst denn ein ganz gelungen Kind!
Du hürst denn würklich tau de Nobeln!““ —
„Hei meint am Enn'[30] uns' Schapskoppspelen.“[31] —
„„Jh, Vadder Witt, wat dat för Reden sünd!
Hei meint dat Knöcheln un dat Knobeln;[32]
Um Schapskopp ward de vel[33] sick quälen! —
Nu kik den Hund! Wo hei dor steiht!
Nu sleiht[34] hei richtig doch den Annern breit.

---

1) tun. 2) Augenverblendung, Blendwerk. 3) sieh. 4) guck. 5) kommen. 6) Alten. 7) leibhaftig. 8) wie der Tannenhäger — Oberförster. 9) er singt. 10) Küster. 11) mache. 12) Wesen, Aufheben. 13) Nase. 14) schwarzen Bart. 15) Hut. 16) Trichter. 17) Maul. 18) aufreißt. 19) Monsieur Niedlich, etwa: sauberer Patron. 20) blökt, schreiet. 21) erschrecken. 22) schon entlang. 23) Frauensmensch, -zimmer. 24) aus vollem Halse. 25) schreiet. 26) wert. 27) weiß. 28) gleich. 29) sonst. 30) Ende. 31) Schafskopf, ein Kartenspiel. 32) Lanzknechtspiel (R.). 33) viel. 34) schlägt.

De dumme Deuwel[1] lett[2] sick krigen;
Un Allens üm dat beten Frigen![3] —
Nu hett hei 'n fast.[4] — Nu is dat Worm[5] perdüh.
„Glaubst Du, der Adler hier sei Dir geschenkt?" —
Nu weit ick, wat de Spitzbauw' denkt. —
Nu is 't mit Maxen rein vörbi.""
Nu föllt de Vörhang dal,[6] un Fritz halt[7] deiper Athen;[8]
Dat hadd' hei sick nich drömen laten,[9]
Dat so wat Schönes up de Jrd'[10]
Tau maken[11] Minschen mœglich wir
Dat was nich wohr,[12] dat sach[13] hei in,
Dat künn[14] meindag' passirt nich sin;
Doch wenn hei 't sach, denn[15] was 't so wohr,
Denn stunn 't vör em so hell un klor,
As an den Hewen[16] steiht de Sünn.[17]
Un doch was 't anners, as hir up de Welt:
Dat was, as hadd' sick œwer 't Feld
Un Barg un Bäk[18] un Busch un Bom[19]
Henœwer deckt en schönes Licht,
As wenn Ein in en säuten Drom[20]
En frömdes Land tau seihen kriggt;
As wenn de Welt in Sang un Sünn
Mit gollen Faden[21] in sick spünn,[22]
Un de nu tögen[23] sacht un eben
As Sommermetten[24] dörch dat Lewen.

De Vörhang güng nu wedder in de Höcht[25]
Un Corl, de bückt sick 'ran un seggt:
„Fritz, dit is würklich grad' dat Stück,
Wo wi binah[26] uns up de Stell
Tau Strelitz schoten af[27] dat Gnick.
Un dat 's de sülwige Mamsell —
De grot[28] mein ick mit 't witte Kleb[29] —
Un ok de lütt,[30] de 't noch so putzig[31] let."[32]
Fritz hürt man halw, em was tou Sinn,
As wenn sin Dürten vör em stünn[33]
Un klagte em ehr Herzeleid;
So trurig klüng 't[34] un doch so säut,

1) Teufel. 2) läßt. 3) das bißchen Freien. 4) fest. 5) Wurm. 6) nieder. 7) holt. 8) tiefer Atem. 9) träumen lassen. 10) Erde. 11) machen. 12) wahr. 13) sah. 14) konnte. 15) dann. 16) wie am Himmel. 17) Sonne. 18) Berg und Bach. 19) Baum. 20) süßen Traum. 21) goldenen Fäden. 22) sich einspönne. 23) zögen. 24) Sommerfäden. 25) Höhe. 26) beinahe. 27) abschossen. 28) groß. 29) weißen Kleide. 30) klein. 31) drollig. 32) ließ, aussah. 33) stände. 34) klang's.

Dat em de Thran' parlt[1] ut dat Og'[2]
Un doch sin Hart so selig slog.[3]
Dat was nich Dürt, un doch was 't Dürt:
Wenn s' 't[4] ok nich was, em æwer[5] wir 't,
As süll[6] hei för dat frömde Mäten[7]
Sin Hartblaut[8] Drupp[9] för Drupp vergeiten.[10] —
„„Ne, kik dat Ding an,"" seggt oll Swart, —
„„De lütt, de mein ick, nich de lang'n —
Ne! wo dat Ding dor lewig[11] ward!
„Kommt ein schlanker Bursch gegang'n" —
Ne, süh! — Nu kik! — Dat glöw ick sacht![12]
Dat künn Di passen, ja, dat künnst Du mægen —
Wat is dat Ding doch hell un wacht![13]
Wo kann so 'n ollen Kirl, as ick,
Sick æwer so 'n lütt Dingschen hægen![14]
Na, dit is wedder mal en Stück!""
„Ja," seggt oll Witt, „de sall woll sin![15]
De künn as Swigerdochter gellen."[16]
„„Jh, Vadder, dat is all man Schin,[17]
De deiht sick so hir man verstellen.
Un denn dat Singen, Vadder! Denn dat Singen!
Ut singen[18] Dirns un fläuten[19] Knechts,
Dor ward Di allmeindag' nicks[20] Rechts,
De wardst meindag' Du nich tau Ordnung bringen.""
„Nu kümmt de Anner! — Paß mal up!" —
„„Tau vörnehm, Vadder! Vel tau fin![21]
Kann ok en gaudes[22] Mäten sin,
För mi is s' vel tau hoch herup.[23] —
Ja, jammern deiht sei mi, dat kann 'ck nich anners seggen.[24]
Süh, wo s' sick deiht up 't Bidden leggen;[25]
Hei sall nich in de Deuwelskuhl[26] herinner.
Süh, wo s' em bidd'n, de armen Kinner![27]
Un meinst Du, dat hei folgen deiht?
Ne, kik, de dumme Deuwel geiht.""
„Na," seggt oll Witt, „nu kümmt de Sak tau 'm Swur;[28]
Jck will, ick wir herunne von dat Kur;[29]
De Anstalt is denn doch tau 'm Grugenmaken,[30]

1) perlte. 2) Auge. 3) schlug. 4) sie es. 5) aber. 6) sollte. 7) Mädchen. 8) Herzblut. 9) Tropfen. 10) vergießen. 11) lebendig, munter. 12) das glaube ich schon. 13) munter, aufgeweckt. 14) freuen. 15) soll wohl sein, gelten. 16) gelten. 17) Schein. 18) singenden. 19) flötenden. 20) niemals etwas. 21) viel zu fein. 22) gut. 23) herauf, hinaus. 24) sagen. 25) aufs Bitten legt. 26) Teufels-, Wolfsschlucht. 27) Kinder. 28) nun kommt die Sache zum Schwur zur Entscheidung (wie im Prozeß). 29) Chor, Galerie. 30) Grauenmachen.

Mit Dodenköpp un so 'n oll Saken. —
Nu kit den Kirl dor mit de Näs'! —
Nu hür! — Hei röppt![1] — Dor is de Bös'!
Nu sünd de beiden Richtigen tausamen! —
Dat kann Ein'n jo in 'n Drom[2] vörkamen!"[3] —
„„Pfui!"" seggt oll Swart, „„de lange Rekel![4]
Den Kirl, den süll'n sei an den Galgen hängen.
Wos Dat is jo en wohren Elel!
Will mit den Bösen sick bemengen?[5]
Un dat unschüllig[6] Gottsblaut hir verführen,
Un sick an dosen blank noch schüren?""[7]
„Fritz," seggt Corl Witt, „dit is dat Stück! Dit is 't!
Wo wi dunn hewwen springen müßt.
Dat wohrt man[8] noch 'ne lütte Tur,[9]
Denn möt wi[10] 'runne von dat Kur."
„„Süh so!"" seggt Swart. „„Nu is 't vörbi!
Dor kümmt hei richtig her, der Deuwel hal![11]
Dor kümmt Musch Max den Barg hendal,[12]
Un nu geiht 't los mit Kugelgeiteri.""[13]
„Ne, Vadder," seggt oll Witt, „mi grugt.[14]
Hür! — Wo dat in den Jrd'bodd'n[15] dugt![16]
Kik! — Wo de Uhl[17] dor sitt un fücht't![18]
Un wo dat von den Hewen lücht't![19]
Un nu! — Nu is dat düster Nacht. —
Un wo dat doch so gelbunt[20] lacht, —
Un wo dat wedert[21] un dat kracht!
Süh dor! — Nu kümmt de wille[22] Jagd! —
Ne, Vadder, kumm! Jck möt herut! —
Hir mag de Deuwel länger bliwen![23]
Süh nu! — Süh nu! — Nu röppt hei: ‚sieben!'" —
Mit einmal röppt Corl Witt ganz lud:[24]
„„Nu hollt Jug wiß,[25] nu möt wi springen!""
Un— wutsch! — hett so 'n Kunstabler em bi 't Gnick
Un ward em höflichst 'rute bringen.
„Na," seggt oll Swart, „dit is denn doch en Stück!
Din dæmlich Jung', de fängt hir an tau schrigen,[26]

---

1) ruft. 2) im Traum. 3) vorkommen, erscheinen. 4) Schimpfwort für einen langen, ungeschlachten Menschen. Hängt vielleicht mit dem alt-hochdeutschen „Recke" zusammen (R.). 5) abgeben. 6) unschuldig. 7) scheuern. 8) währt nur. 9) Tour, Weile. 10) dann müssen wir. 11) hole. 12) herunter. 13) =gießerei 14) mich grauet. 15) Erdboden. 16) dröhnt, bebt. 17) Eule. 18) faucht. 19) leuchtet. 20) gellend, höhnisch. 21) wettert. 22) wilde. 23) bleiben. 24) laut. 25) haltet Euch fest. 26) schreien.

Un Du wardst noch de Ahnmacht[1] krigen.
Nu wes[2] doch ruhig man enmal!"
Nu föllt de Vörhang wedder dal.

Kapittel 37.

Oll Vadder Swart, de ward[3] nah 'n Rechten sehn[4]
Un dorut ward en Unglück denn geschehn.

Swart steiht[5] nu dor un tröst't oll Witten:
„Ne, Vadder, segg[6] ick — ne! Is dit en
Verdreihten[7] Kram! — Ick glöw',[8] hei weint!"
„„Jh, ne,"" seggt Witt, „„dat grad' nu nich!
Nei — Ick hemw minen Herzog deint[9]
Un bün dorbi west Dag un Nacht.
Doch mit den Deuwel[10] un de wille[11] Jagd,
Dat is mi doch tau grugelich.[12]
Ne, Vadder, späuken möt[13] dat nich!""

Na, endlich giwwt[14] hei sick taufreden[15]
Un wedder[16] wider[17] geiht[18] dat Stück:
Un Fritz, de hürt[19] sin Dürten beden[20]
För em un för sin ewig Glück. —
Oh, wo[21] so schön, wenn so ein Minsch,
De uns de leiwst[22] is up de Welt,
De Hänn'[23] gefolgt[24] tau 'n Hewen[25] höllt,[26]
Un tau em schickt de framen[27] Wünsch,
Un för uns bidd't[28]
Wenn wi verirrt,
Un unsre Umstänn',[29] de wi sülwst[30] nich weiten,[31]
Leggt[32] hell un klor
Den Herrgott dor,[33]
Fri von uns' eigen Lægenheiten.[34] — —

„Süh dor,"[35] seggt Swart, „is 't Krætending[36] all[37] wedder!
Wat hett s' dat hild![38] Wo springt sei up un nedder![39]
Bald is sei dor, bald is sei hir,
Grad' as 'ne Mus[40] up Kindelbir.[41]
Na, nu ward 't Dag![42] Nu, Vadder Witt! —
Wo, dit 's doch narsch![43] seggt de Klocksiner Smid,

---

1) Ohnmacht. 2) sei. 3) u. 4) sieht. 5) steht. 6) sage. 7) verdreht. 8) glaube. 9) gedient. 10) Teufel. 11) wilden. 12) graulich. 13) spuken muß. 14) gibt. 15) zufrieden. 16) wieder. 17) weiter. 18) geht. 19) hört. 20) beten. 21) wie. 22) liebste. 23) Hände. 24) gefaltet. 25) Himmel. 26) hält. 27) fromme. 28) bittet. 29) Umstände. 30) selbst. 31) wissen. 32) legt. 33) dar. 34) Verlogenheit. 35) sieh da. 36) kleine Kröte. 37) schon. 38) geschäftig. 39) nieder. 40) Maus. 41) Kindtaufsfest. 42) wird's Tag. 43) närrisch.

Wo, Herr von Frisch, dat ward jo ümmer narscher.[1]
Sei ward'n jo woll verwurren[2] ganz:
Sei sing'n jo hir den Jumfernkranz.
Wo kümmt[3] de Jumfernkranz hir 'rin?
Wo kümmt de nah Berlin hir her?"
„„Jh, Nahwer Swart,"" seggt Witt, „„dat kann jo sin,
Dat Ein bi uns dat olle[4] Ding hett hürt,[5]
Un dat em dat gefallen ded',[6]
Un dat heit 't sick utwennig[7] dunn[8] hett lihrt,[9]
Doch alltauschön bring'n sei 't nich 'rut;
Fik Schulten[10] was ehr dorin æwer,[11]
De sung[12] dat Ding den ganzen Dag,
Bet[13] mi de Lus lep æw'r 'e Lewer[14]
Un ick sei jog[15] tau 'm Huf'[16] herut.""
„Süh nu!"[17] seggt Swart. „Nu kik[18] doch mal!
Nu kümmt 'e[19] wat! säd Bolzendahl,
As in de Dör[20] hei 'rinne kamm.[21]
Dor is de König un de ganze Swamm,[22]
Un de Herr Oberförster steiht dor mang.[23]
Wat 's dit för 'n prächtigen Gesang,
Un wo dat Waldhürn[24] blasen deiht![25]
Dit is binah, as wenn de Jwenacker Graf[26]
Mit Kielhorn up Perforsch-Jagd geiht.
Ja, Vadder, singen dauhn sei[27] brav."
„„Nu kik mal"" seggt oll Witt, „„den oll'n Herrn Oberföster,
Nu sett't[28] hei 't Waldhurn an, — nu blöst 'e,[29] —
Nu kümmt tausamen denn de ganze Schauw',[30]
Un Max steiht dor as Botter[31] an de Sünn.[32]
Nu paß mal up, nu schütt[33] hei Prauw'.""[34]
„Hei ward doch woll nich dæmlich[35] sin,"
Seggt Swart, „hei ward jo doch nich scheiten?[36]
Hei hett jo Düwelskugeln[37] in!
De Deuwel[38] kann jo dat nich weiten,
Wo so 'n Kretur[39] henfleigen[40] kann."
Un Max makt[41] sick parat, leggt[42] an;
Doch as hei grad' nu drücken will,

---

1) sprichw. 2) verwirrt, unklug. 3) wie kommt. 4) alte. 5) gehört. 6) gefiel. 7) auswendig. 8) dann. 9) gelernt. 10) Sophie Schult. 11) überlegen. 12) sang. 13) bis. 14) Laus über die Leber lief. 15) jagte. 16) zum Hause. 17) sieh nun. 18) guck. 19) kommt da. 20) Tür. 21) kam; sprichw. 22) Schwamm, Schwarm. 23) dazwischen. 24) -horn. 25) bläst. 26) Graf von Plessen, vgl. pag. 5. 27) sie singen. 28) setzt. 29) bläst er. 30) Schar. 31) Butter. 32) Sonne. 33) schießt. 34) Probe. 35) unklug. 36) schießen. 37) Teufelskugeln. 38) Teufel. 39) Kreatur, Ding. 40) hinfliegen. 41) macht. 42) legt.

Un All'ns vör Angst is bomenstill,[1]
Kein Minschenseel nu rögte[2] sick,
Dunn röppt[3] oll Swart von 't Kur[4] hendal:[5]
„Hei schütt! Hei schütt! Der Deuwel hal![6]
Du dumme Deuwel, scheit[7] doch nich!"
Wutsch! hadd' em en Kunstabler bi dat Gnick[8]
Un ledd't[9] em höflich ut de Dör;
Un Witt geiht sachten[10] achter[11] her.
„Herr," seggt oll Swart, „dorför,[12] dat ick
Nah 'n Rechten seih,[13] ward ick hir 'rute smeten?[14]
Na, dit es wedder mal en Stück!" —

Fritz blew[15] nu noch allein man d'rin
Un hadd' de Welt üm sick vergeten;[16]
Hei hürt un sach[17] nicks Anners mihr,
Hei sach un kek[18] un hürt un stünn,[19]
As wenn 't sin eigen Lewen wir,[20]
As wir dit würklich em passirt,
Em sülwst un sine leiwe[21] Dürt.
Un as de Vörhang föll[22] hendal,
Dunn was 't, as wir mit einem Mal
Hei von de ganze Welt verlaten,[23]
As wir em tau de Himmel slaten,[24]
As wir nu Allens rein vörbi;[25]
Un blot[26] de schöne Melodi
Von 't letzte Lid, de klung[27] in em noch furt,[28]
So trurig[29] un so säut,[30] as 't[31] letzte Wurt,[32]
As em sin Dürten säd':[33] „Adjü."

Kapittel 38.

Sei gahn[34] nu 'rute nah de Iserbahn;[35]
Un wo 't[36] up so 'n oll Ding deiht gahn.[37]

Den annern Morgen, as dat Dag[38] nu ward,
Dunn driwwt[39] oll Swart mit alle Hitz.
Den Kuffert[40] dragen[41] Corl un Fritz,
De Kipen dragen Witt un Swart:
Sei geiht[42] dat nah de Iserbahn.
De Frag is nu man blot: nah wecker?[43]

1) baumstill. 2) regte, rührte. 3) da ruft. 4) Chor, Galerie. 5) herunter. 6) hole. 7) schieße. 8) Genick. 9) leitet. 10) langsam, ruhig. 11) hinter. 12) dafür. 13) sehe. 14) herausgeschmissen. 15) blieb. 16) vergessen. 17) hörte und sah. 18) guckte. 19) stand. 20) Leben wäre. 21) lieb. 22) fiel. 23) verlassen. 24) geschlossen. 25) vorbei. 26) bloß. 27) klang. 28) fort. 29) traurig. 30) süß. 31) wie das. 32) Wort. 33) sagte. 34) gehen. 35) Eisenbahn. 36) wie es. 37) geht. 38) Tag. 39) da treibt. 40) Koffer 41) tragen. 42) geht. 43) nach welcher.

„Süh,"[1] seggt[2] oll Swart, „hir wahnt[3] en Bäcker,
De Ort,[4] de plegt[5] sihr früh upstahn,[6]
Dor will wi[7] doch mal fragen gahn. —
‚Oh, kæn'n Sei mi nich seggen, wecker Iserbahn
Nah Belligen von hir geiht hen?'
„„Nach Bellijen? nach Bellijen?
Det soll woll sind nach Schlesijen?""
„'T is mæglich," seggt oll Swart, „dat 't up Berlinsch so heit."[8]
De Bäcker wis't[9] ehr nu Bescheid;
Un so geiht 'i richtig nah de Iserbahn,
Wo 't in de Schlesing[10] gahen deiht.[11] —
Nah vele Noth, nah vel Verdreitlichkeiten,[12]
Wil[13] sei doch eig'ntlich gor nich weiten,[14]
Wo 't hengahn sall,[15] giwwt[16] an de Kass'
De Mann, de hellschen[17] höflich was,
Ehr einen Zettel in de Hand.
„Süh so," seggt Swart, „mit desen[18] Paß,
Dor kam'n[19] wi dörch dat ganze Land.
Dit wir[20] nu also ok taurecht.
Un wenn 't gewiß is, un wenn 't wahr,[21]
Wat uns de Wirth hett gistern seggt,[22]
Denn[23] sünd wi œwermorgen dor."
„„Dat wir jo nüdlich!"" seggt oll Witt.
„„Doch kik[24] mal, Vadder, wat is dit
För eine Wirkung[25] un wat för 'n Hopphei:[26]
De Kutschen all in eine Reih,
Ein' achter 'n anner,[27] as de Gäus',[28]
Un denn all in 'ne isern Läus'.[29]
Un nu! — Ne, kik mal blot dat Dirt[30]
Von Kuffert[31] an, wat dat herümmer führt![32]
Ne! — Mit en Schostein![33] — Kik mal blos!
Nu ward jo woll der Deuwel[34] los? —
Nu kik mal, wo[35] dat rokt[36] und dampt!
Un hür[37] mal, wo dat wirkt un stampt,
Un wo dat stœhnt, un wo dat pipt,[38]
Un wo dat mi de Arm utgrippt[39]
Un wo dat prust,[40] un wo dat brus't,[41]

---

1) sieh. 2) sagt. 3) wohnt. 4) Art. 5) pflegt. 6) auf(zu)stehen. 7) da wollen wir. 8) heißt. 9) weist, zeigt. 10) Schlesien. 11) geht. 12) Verdrießlichkeit. 13) weil. 14) wissen. 15) hingehen soll. 16) gibt. 17) höllisch, sehr. 18) diesem. 19) da kommen. 20) dies wäre. 21) wahr. 22) gestern gesagt. 23) dann. 24) guck. 25) Wirkung = Schaffen, Treiben. 26) bedeutet vielerlei: Rumor, Trödel, Anhang, Gefolge. (R.) 27) hintereinander. 28) wie die Gänse. 29) eisernes Geleise. 30) Tier. 31) Koffer. 32) fährt. 33) Schornstein. 34) Teufel. 35) wie. 36) raucht. 37) höre. 38) pfeift. 39) ausgreift. 40) prustet. 41) braust.

Un wo 't an uns vörbi[1] nu sus't,[2]
Un wo de Damp em ut de Snut[3] 'rutgeiht![4]
Un hür dat Toben un Rementen![5]
Dit is doch jüstement,[6] as wenn 't en
Lebendig Undirt[7] wesen deiht![8]
Na, dit 's denn doch de Mœglichkeit!""
„Ja, Vadder," seggt oll Swart, „süh, gistern bi dat Stück,
Dor früchť t[9] ick mi nich bi, denn dat wüßt ick,
Dat dat man Ogenblennen[10] wir;
Doch bi en Fuhrwark ganz ahn Pird',[11]
Un bi so 'n apenbores[12] Wesen,[13]
Dor fängt dat ok an mi tau gräsen;[14]
Wo,[15] dit is jo en Stück! is dit,
Als wenn de Hex nah 'n Blocksbarg ritt.[16]
Hür blot[17] mal, wo der Deuwel fläut't."[18]
„„Dat deiht,""[19] seggt Corl, „„de Kirl,[20] de up em sitt:[21]
De swarte[22] Kirl dor achter[23] deiht 't.
Un in den Kuffert, de dor 'rümme führt,[24]
Dor wedd' ick up,[25] dor sitt en Pird.""
„Jeh," seggt oll Witt, „min Sœhn,[26] wer weit 't![27]
Dat Ein' is just so, as dat Anner.
Un wo säd'[28] doch noch Schulten Hanne:[29]
Mag dat en Späuk,[30] mag dat uns' Jochen[31] sin;
Der Deuwel sitt 'e ümmer d'rin."[32]

Nu ward'n sei[33] in de Kutsch denn stigen,[34]
Un Witt ward 't[35] mit de Angst denn wedder krigen;[36]
Un Swart hett naug[37] tau dauhn[38] un naug tau seggen,[39]
Bet sick deiht[40] sin Gejammer leggen;[41]
„„Jh, Vadder, kik de annern Lüd'![42]
De sitten[43] jo ganz ruhig hir,
De höllen[44] ok so still nich her,
Wenn ehr der Deuwel halen ded'.[45] —
Na, früchtst[46] Du Di denn so, denn schuw'[47]
Di neger[48] nah mi 'ran un stemm Di gegen.
Wi sitten[49] hir jo just, as in de Stuw',[50]

---

1) vorbei. 2) saust. 3) Schnauze. 4) herausgeht. 5) Stoßen, Stampfen. 6) just, gerade. 7) Untier. 8) ist. 9) fürchtete. 10) Augenblenden, Blendwerk. 11) ohne Pferde. 12) offenbar. 13) Gebahren. 14) grausen. 15) wie. 16) reitet. 17) höre bloß. 18) flötet. 19) tut. 20) Kerl. 21) sitzt. 22) schwarze. 23) hinten. 24) fährt. 25) darauf wette ich. 26) Sohn. 27) weiß es. 28) wie sagte. 29) Schulzens Johann. 30) Spuk. 31) Joachim. 32) sitzt immer darin. 33) und 34) steigen sie. 35) und 36) kriegt — es. 37) genug. 38) tun. 39) sagen. 40) und 41) sich legt. 42) Leute. 43) sitzen. 44) hielten. 45) holte. 46) fürchtest 47) schiebe. 48) näher. 49) sitzen. 50) Stube.

Tau 'm wenigsten sünd wi in 'n Drögen.
Un, Jungs, Ji kamt[1] ok neger 'ran
Un fat't Jug[2] an de Lehning[3] an,
Un hollt[4] Jug wiß![5] Un rit't[6] dat Mul[7] nich up,
Als wenn Jug in den Hals de braden Duwen[8]
'Rin fleigen[9] sœl'n![10] Un sett[11] den Haut[12] Jug faster[13] up!""
Un dorbi stödd'[14] hei sinen Jung'n:
„„Willst, Deuwel, willst Di neger schuwen!
Un bit't[15] de Thänen[16] bet[17] tausamen,
Dat Jug nich Jug'[18] oll dœmlich Tung'n,[19]
Wenn 't los geiht, mang de Tähnen kamen.[20] —
So! nu geiht 't los!"" — „Herr Je! Wo sacht![21]"
Seggt Witt. „Dat hadd 'd[22] meindag' nich[23] dacht!"
„„Wo dit,"" seggt Corl, „„dit geiht jo 'n eben Schritt.""
Dit geiht jo man en Zuckeldraf,"[24] seggt Witt.
„„Nu geiht 't en gauden[25] Draf,"" seggt Swart, un steckt den Kopp[26]
Ut 't Finster 'rut. — „„Nu geiht 't in 'n vullen G'lopp![27]
Nu hollt Jug wiß! Nu geiht dat Bœdeln[28] los!
Ne, Künner, Lüd'! Nu seiht mal blos,
Wo dat den Weg entlang klabastert![29]
Un wo dat flüggt[30] un wo dat rastert,[31]
Un wo dat in de Welt 'rin sus't!""
Oll Witt satt dor,[32] as hadd' de Ap[33] em lus't.[34]
„Herr Gott doch!" röppt[35] hei, Nahwer Swart!
Wenn 't Beist[36] man blot nich stürlos ward!"[37]
„„Jh, Vadder, bit[38] de Tähn tausamen!
Wat kann 'e[39] denn ok vel[40] nah kamen![41]
So oder so: 't is ganz egal!
Un starwen möt wi[42] doch enmal!
Dat helpt[43] nu nich, nu sünd wi einmal in,
Nu möt wi dörch, dörch Dick un Dünn!"

---

1) Ihr kommt. 2) faßt Euch. 3) Lehne. 4) haltet. 5) fest. 6) reißt. 7) Maul. 8) gebratene Tauben. 9) hinein fliegen. 10) sollen. 11) setzt. 12) Hut. 13) fester. 14) dabei stieß. 15) beißt. 16) Zähne. 17) mehr (daß). 18) Euere. 19) Zungen. 20) kommen. 21) sanft. 22) hätte ich. 23) niemals. 24) langsamer Trab. 25) gut. 26) Kopf. 27) in vollem Galopp. 28) Jagen. 29) lärmend jagt. 30) fliegt. 31) rasselt. 32) saß da. 33) Affe. 34) gelaust; sprichw. 35) ruft. 36) Bestie, Ungetüm. 37) steuerlos wird, durchgeht. 38) beiße. 39) da. 40) auch viel. 41) kommen. 42) sterben müssen wir. 43) hilft.

Kapittel 39.

Wo 't ehr[1] nu up de Iserbahn[2] ergung,[3]
Un wat för 'n Lid ein Jeder sung.[4]

Un dat stampt un dat ampelt un hampelt vöran,
Un denn krischt[5] dat dor männigmal tüschen;[6]
Un de Hölter,[7] de fleigen,[8] de Bäuk[9] un de Dann,[10]
Un de Feller[11] un Wäller[12] un Wischen.[13]

Man[14] herin in de Welt! Un so bang' denn? Worüm?
Süh,[15] de Dörper[16] un Städer,[17] de fleigen!
Un de Dannen, de walzen un danzen herüm,
Un de Bäuken, de dreihn[18] sick in Reigen.

Man herin in de Welt, wenn 't sick bängt[19] ok un drängt!
Nemt de Tægel[20] man frisch mang de Tähnen![21]
Un wenn ok de Kram Jug[22] beklemmt un beengt,
Wat helpt[23] Jug dat Krischen[24] un Stæhnen?

Un wenn stött[25] Jug en Flætz,[26] denn gewt[27] em en Stot,[28]
Un wehrt Jug de Hut[29] un de Glieder!
Un geföllt 't Jug nich hir — de Welt is so grot,[30] —
Denn gaht Ji[31] en Enning[32] lang wider.[33]

So kam'n[34] sei bi den irsten[35] Anholt[36] an,
De Wagen rullt[37] ganz sachten[38] 'ran;
Oll Swart, as hadd'[39] de Tægel hei tau faten,[40]
Seggt:[41] „Oh, purr, öh![42] De Dör[43] ward apen[44] slaten[45]
Un Corl stiggt[46] ut de Dör un seggt:
„Dit möt[47] ick mi doch neger[48] unnersäuken,[49]
Wo sick dat deiht mit 't Fuhrwark räuken,[50]
Un ob 'ne frische Mähr ward in den Kuffert[51] bröcht?"[52]
Hei geiht[53] nu hen un kickt[54] un steiht,[55]
Mit einmal œwer[56] pipt[57] de Fläut,[58]
Un sachten geiht vörbi[59] de Togg.[60]
„„Jung!"" röppt[61] oll Witt, „„so spaud[62] Di doch!""
Doch Corl steiht dor[63] un ritt[64] dat Mul[65] wid up,[66]
Un kann nich 'rin; de Tog geiht furt,[67]

1) wie es ihnen. 2) Eisenbahn. 3) erging. 4) sang. 5) dann kreischt. 6) manchmal dazwischen. 7) Hölzer = Gehölze. 8) fliegen. 9) Buche. 10) Tanne. 11) Felder. 12) Wälder. 13) Wiesen. 14) nur. 15) siehe. 16) Dörfer. 17) Städte. 18) drehen. 19) zwängt, quält. 20) Zügel, Gebiß. 21) zwischen die Zähne. 22) Euch. 23) hilft. 24) Kreischen. 25) stößt. 26) Flegel. 27) dann gebt. 28) Stoß. 29) Haut. 30) groß. 31) geht Ihr. 32) Endchen. 33) weiter. 34) kommen. 35) ersten. 36) Anhalt, Station. 37) rollt. 38) langsam. 39) hätte. 40) zu fassen, gefaßt. 41) sagt. 42) Halteruf für Pferde. 43) Tür. 44) offen, auf. 45) geschlossen. 46) steigt. 47) dies muß. 48) näher. 49) untersuchen. 50) wie — es sich regiert. 51) Koffer. 52) gebracht. 53) geht. 54) guckt. 55) steht. 56) aber. 57) pfeift. 58) Flöte. 59) vorbei. 60) Zug. 61) ruft. 62) spute. 63) da. 64) reißt. 65) Maul. 66) weit auf. 67) fort.

Un hei hürt blot man noch dat Wurt:
„„Tau 'm wenigsten hack achter up!““[1]
Un as de letzte Wagen kamen,[2]
Dunn nimmt Corl Witt de Slipp[3] tausamen,[4]
Un — heidi! — geiht hei achter d'rin!
Je ja! Je ja! — De Tog, de sus't[5]
'Rin in de Welt un Corl, de stunn[6]
Ganz uter Athen,[7] uter Pust,
Bet[8] hei em nich mihr seihen kunn[9] —
Süh[10] so! Wat nu? Nu, Corl, nu ror'![11]
So Corl, min Sœhn, nu steihst Du dor,
As Oß an 'n Barg,[12] as Botter an de Sünn,[13]
Un kratzst Di mit de Hand in 't Hor.[14]
Du hürst[15] doch süs so tau de Klauken?[16]
Nu sittst[17] Du dor un backst Di Eierkauken![18] —

Un Witt un Swart? — Dor susen s' hen!
Un Swart tröst't Witten denn un wenn,[19]
Wenn de 't mit Angsten kriggt, un seggt:
„Lat dat man sin,[20] Din Corl, de sinnt[21] sick t'recht,[22]
De sinnt sick hen nah Belligen.
Paß up! bald is hei wedder[23] hir.
Ja, wenn 't min dœmlich Jung' so wir![24]
Un, Fritz, Du bliwwst[25] mi ruhig sitten
Un rögst[26] Di nich von Nahwer Witten,
Dat ick Jug[27] wedder sinnen kann!
Hir höllt[28] unf' Fuhrwark wedder an;
Hir will ick doch mal 'rute stigen,[29]
Ob Corl villicht hackt achter an,
Un ob 'ck en Stück[30] hir nich kann krigen."
Na, dat geschüht:[31] hei geiht nah hinnen,[32]
Corl Witt is œwerst[33] nich tau sinnen;
Nu will hei sick en Stückschen tügen.[34]
Hei süht denn dor nu ok en Jungen stahn,[35]
Un dor för Bull herümmer gahn,[36]
Den röppt[37] hei nu: „Min Sœhn, oh hür![38]

---

1) setze dich hinten auf (eigentlich: hänge dich an). 2) gekommen. 3) Rockschöße. 4) zusammen. 5) sauft. 6) stand. 7) außer Atem. 8) bis. 9) mehr sehen konnte. 10) sieh. 11) weine, sprichw. zur Bezeichnung einer mißlichen Lage. 12) Ochs am Berge. 13) Butter an der Sonne. 14) Haar. 15) gehörst. 16) Klugen. 17) sitzt. 18) Eierkuchen; Redensart für Ratlosigkeit. (R.) 19) dann und wann. 20) laß das nur sein. 21) findet. 22) zurecht. 23) wieder. 24) wäre. 25) bleibst. 26) regst, rührst. 27) Euch. 28) hält. 29) heraus steigen. 30) Schluck, Schnaps. 31) geschieht. 32) hinten. 33) aber. 34) ein Schnäpschen zeugen, spendieren. 35) stehen. 36) müßig herumgehen. (R.) 37) ruft. 38) höre.

För mi so 'n hartlichen Lakür!"[1]
„„Ja gleich, mein Herr!"" De Burß,[2] de geiht
Un bringt den Sluck un Swart, de steiht —
Un fuschert[3] in de Tasch, üm tau betahlen[4] —
Na, dit möt[5] doch der Deuwel halen![6] —
Hei kann kein kleines Geld nich finnen.
Hei nimmt den Sluck un will em achter geiten,[7]
Dunn fäng't oll dœmlich Ding all an tau fläuten.[8]
„Wo, Dunner![9] Lat't[10] mi doch besinnen!
Ick kam jo glik,[11] ick kam den Ogenblick!"
Dor sus't hei hen in vullen G'lopp![12]
Un Vader Swart, de kratzt sick in den Kopp:
„Na, dit is wedder mal en Stück!" —
Nu jöggt[13] uns' Fritz allein mit Witten
Herinne in de Welt, bet[14] sei dunn wedder[15] hollen.[16]
„„Ne,"" seggt Fritz Swart nu tau den Ollen,[17]
„„Nu blim[18] 'ck hir länger nich in sitten,[19]
Reis't Ji man[20] hen nah Belligen,
Ick möt nah minen Vader hen.""
„Jh, Fritz," seggt Witt, „Du wardst doch nich
Mi hir allein in 't Unglück laten?"[21]
Un bidd't[22] ok gar tau jämmerlich.
Rutsch! ward de Dör[23] denn wedder slaten;[24]
Un Witt sitt binnen,[25] Fritz steiht buten;[26]
Dunn fängt dat wedder an tau tuten.[27]
Oll Witt kickt[28] rut un winkt mit sinen Haut;[29]
„Fritz Swart, min Sœhn, mark[30] Di dat gaud![31]
Min Sœhn! — Oh hür![32] — Man blot en Wurt![33]
Segg[34] Dinen Vadder doch, hei müggt[35] . . ."
De Tog, de rastert[36] lustig furt.
Un wat oll Witt noch wider schriggt,[37]
Dat hett Fritz Swart seindag' nich[38] hürt.[39]
So wat von ‚Heindrich Paster' wir 't
Un von ‚Taurügg hen nah Berlin'
Un ‚Reis' nah Belligen man laten sin'.[40]
Nu sitt oll Witt in Kummer un in Noth

---

1) einen tüchtigen Likör. 2) Bursche. 3) fährt hin und her, sucht. 4) bezahlen. 5) dies muß. 6) Teufel holen. 7) hinter die Binde gießen. 8) flöten. 9) wie Donner. 10) laßt. 11) komme ja gleich. 12) Galopp. 13) jagt. 14) bis. 15) dann wieder. 16) halten. 17) zu dem Alten. 18) bleibe. 19) sitzen. 20) Ihr nur. 21) lassen. 22) bittet. 23) Tür. 24) wieder geschlossen. 25) sitzt drinnen. 26) steht draußen. 27) blasen. 28) guckt. 29) Hut. 30) merke. 31) gut. 32) höre. 33) nur bloß ein Wort. 34) sage. 35) möchte. 36) rasselt. 37) weiter schreiet. 38) niemals. 39) gehört. 40) nur sein lassen.

Un leggt de Hänn[1] in sinen Schot:[2]
„De Köster[3] seggt, dat Reisen is Plesir?
Ick wull,[4] ick hadd' den Köster hir!
Wo,[5] dat is jo 'ne Slang',[6] 'ne wohre Adder![7]
Un denn min Nahwer Swart, min olle Vadder,
De deiht mi dat so säut vörmalen,[8]
Un ick oll Dæskopp[9] möt em trugen?[10]
Nun kann 'ck hir up den Dumen[11] sugen!"[12]
Un Witt, de höllt[13] den Kopp hendalen,[14]
As wenn so 'n oll verregent Hauhn[15]
Up 'n Meßhof[16] steiht up einen Bein.
„Ne, Kinner, Lüd'![17] Wat is dorbi tau dauhn?[18]
Nu sitt[19] ick Worm[20] hir ganz allein!" —

De Tog höllt an, un Nahwer Witt
Springt ut den Wagen 'rut un geiht
Nah einen bunten Kragen 'ran,
De mit en Kirl[21] dor 'rümmer steiht.
„Herr," seggt hei, „wider führ[22] ick nu nich mit!"
„„Das ist ja auch nicht nötig, lieber Mann.""
„Wenn 'ck blot bi Heindrich Pastern wir!
Un ick will t'rügg[23] hen nah Berlin!
W e n n[24] kann ick dor woll wedder sin?"[25]
„„Heut Nachmittag, so gegen vier,
Dann geht ein Zug zurück von hier,
Der bringt Sie hin zu rechter Zeit.""
„Schön Dank ok, Herr, för den Bescheid!
Oh Gott! Wo möt[26] mi dit hir gahn,[27]
So in de Frömd[28] allein tau stahn![29]
Un de oll Köster un oll Nahwer Swart!
Irst[30] reden s' vel[31] von dat Plesir,
Un maken[32] Einen grot[33] dat Hart;[34]
Un de oll Köster sitt tau Hus,[35]
Un Nahwer Swart, de drinkt Lakür,[36]
Un stöten[37] mi in dat Mallür,[38]
Un kümmern sick ok nich de Lus,[39]
Wo[40] 't mi hir geiht, un wo mi 't hir geföllt,
Un wo ick eig'ntlich bün hir in de Welt.

---

1) legt die Hände. 2) Schoß. 3) Küster. 4) wollte. 5) wie. 6) Schlange. 7) Otter, Giftschlange. 8) malt mir das so süß vor. 9) Schafskopf. 10) trauen. 11) Daumen. 12) saugen. 13) hält. 14) nieder. 15) Huhn. 16) Misthof. 17) Kinder, Leute. 18) tun. 19) nun sitze. 20) Wurm. 21) Kerl. 22) weiter fahre. 23) zurück. 24) wann. 25) wohl wieder da sein. 26) wie muß. 27) gehen. 28) Fremde. 29) stehen. 30) erst. 31) viel. 32) machen. 33) groß. 34) Herz. 35) sitzt zu Hause. 36) trinkt Likör. 37) stoßen. 38) Malheur. 39) Laus. 40) wie.

Denn wat weit[1] ick? Bün ick in Belligen?
Bün ick dat nich? So vel,[2] as[3] ick dat kenn,
So wull[4] ick, dat ick noch bi Mutters[5] set,[6]
Un Nahwer Swarten hen nah 'n[7] Deuwel reisen let!"[8]

Kapittel 40.

Wo[9] Fritz un Corl sick endlich funnen,[10]
Un Heindrich Pastern blot[11] nich finnen kunnen.[12]

Nu wiren s' prächtig utenanner,[13]
Denn hir satt[14] Witt und red't, as 't is vertellt;[15]
Un uns' Fritz Swart, de löppt[16] nu von de anner
Statschon[17] dörch Brauk[18] un Wisch[19] un æwer 't Feld,
Ob hei den Oll'n[20] nich wedder finnen ward;[21]
Un up de drüdd',[22] dor sitt[23] oll Swart
Un drinkt Lakür, un schellt[24]
Up Witten un de Jungs un up de ganze Welt;
Un up de virt' Statschon, dor sitt
Up ein Geländer[25] uns' Corl Witt
Un bammelt[26] mit de gelen[27] Bein,
Un üm em stahn[28] de Lüd'[29] un seihn[30]
Sick dit gelung'n Stück Arbeit an,
Wo wunderschön hei bammeln kann.
„Ach Gott," seggt[31] Witt, „ach, wir[32] ick doch tau Hus!"[33]
„„Na,"" seggt Fritz Swart, „„wir ick doch blot bi Muttern!""
„Ne," seggt oll Swart, „dit Stück ward mi tau krus!"[34]
„„Je wat,"" seggt Corl, „„wat helpt[35] mi hir min Buttern!""[36]
„Dat Einzigst wir," seggt jeder von de Vir,
„Wenn 'k nu bi Heindrich Pastern wir!"
Un rasch beflaten[37] würd 't von alle Viren, —
Ein Jeder up sin eigen Hand, —
Stracks nah Berlin taurügg tau führen,[38]
Dor wiren s' doch halwweg'[39] bekannt. —

So denken sei, un so geschah 't[40] ok richtig.
Des Abends sünd sei wedder dor,[41]

---

1) weiß. 2) viel. 3) als, wie. 4) wollte. 5) bei Muttern. 6) säße. 7) nach dem, zum. 8) ließe. 9) wie. 10) fanden. 11) bloß. 12) finden konnten. 13) auseinander. 14) saß. 15) wie es erzählt ist. 16) läuft. 17) Station. 18) Bruch. 19) Wiese. 20) den Alten. 21) wieder findet. 22) auf der dritten. 23) da sitzt. 24) schilt. 25) Geländer. 26) baumelt. 27) gelb. 28) stehen. 29) Leute. 30) sehen. 31) sagt. 32) wäre. 33) zu Hause. 34) kraus, bunt. 35) hilft. 36) Stampfen. (R.) 37) beschlossen. 38) zurück zu fahren. 39) halbwegs. 40) geschah es. 41) wieder da.

Ahn[1] dat de Ein den Annern würd' gewohr,[2]
Un dat de Ein den Annern würd' ansichtig.
Blot as[3] Fritz Swart ut sinen Wagen stiggt,[4]
Dunn[5] is 't em so, as wenn em in den Trubel
So recht wat Gel's[6] entgegen lücht't,[7]
Hei also denn nu hen dor sixen,[8]
Un ne: Wat was dat för en Jubel!
Dat wiren richtig Corln sin gelen Bürxen:[9]
„Corl Witt, so stah![10] Wo willst Du hen?
Na, dit dröppt[11] sick doch mal eins glücklich!"
„„Wo Dunner,[12] ne! Ick denk, Du büst jitzt ogenblicklich
Mit uns're beiden Oll'n[13] tau Belligen.""
„Jh ne! Wi sünd All utenein.[14]
Hest minen Vader denn nich seihn?"
„„Jh, ick weit vel,[15] un ick weit nicks!""
„Ne, Corl, wo freut ick mi, as 'ck Dinen Kledrock[16] seg[17]
Un Dine gele Bürx tau seihen kreg!"[18]
„„Ick wull,[19] de Deuwel[20] halt[21] de gele Bürx!
Un ok den Kledrock künn hei halen![22]
Dor,[23] wo Ji mi dunn sitten leten,[24]
Dor was denn ein recht nüdlich Mäten,[25]
Ick segg Di, Fritz, rein as tau 'm Malen,
As wenn sein 'ne Prinzessin wir!
Sei schenkt dor Bramwin[26] ut un Bir.
Ick also 'ran un red' denn ok mit ehr:
„Wo," segg ick, „hätt ich woll die Ehr,
Dat Sie en Kœhm[27] mi woll ingeiten?"[28]
Na, schön! Ick drink; drink noch den tweiten,[29]
Ick ward den drüdden ok geneiten,[30]
Dunn[31] ward mi denn so wunderlich tau Maud',[32]
Un ick gah 'rin nah ehre Baud'[33]
Un ward ehr dor eins œwerstraken.[34] —
Na, Fritz, Du kennst jo Corl Witten!
„Herr," seggt sei dunn, „det muß ich mich verbitten!"
Un tum[35] hett sei dat Wurt[36] utspraken,[37]
Dor krig ick dor 'ne Mulschell,[38] nich von Stroh,
Un Ein fleiht[39] mi den Haut[40] glik[41] œw'r 'e Uhren.

---

1) ohne. 2) gewahr. 3) bloß als. 4) steigt. 5) da. 6) etwas Gelbes. 7) leuchtet. 8) fix, flink. 9) Hosen. 10) steh. 11) trifft. 12) wie Donner. 13) Alten. 14) auseinander. 15) weiß viel. 16) Kleidrock, Frack. 17) sah. 18) kriegte. 19) wollte. 20) Teufel. 21) holte. 22) könnte er holen. 23) da. 24) damals sitzen ließt. 25) Mädchen. 26) Branntwein. 27) Kümmel. 28) eingießen. 29) zweiten. 30) genieße auch den dritten. 31) da. 32) zu Mute. 33) Bude, Schenke. 34) streichle sie da einmal über. 35) kaum. 36) Wort. 37) ausgesprochen. 38) Maulschelle. 39) Einer schlägt. 40) Hut. 41) gleich.

„Wo?“[1] segg ick. „Wat heit dit?[2] Wo so?“
Ein Anner sleiht mi in dat Gnick[3]
Un: „'Rute!“[4] raupen 's,[5] „mit den dummen Buren!“[6]
Un, Fritz, ick segg Di, so ward ick
Glik ut de Dör[7] herute smeten,[8]
Un kik![9] — de Slipp[10] mi von den Kledrock reten![11]
De weite Slipp up des'[12] verdammte Reis'!
Dor satt[13] ick nu, ick arme Wais'!
Min Ull[14] was weg, Ji wirt ok weg,
Un ick satt dor, na, Fritz, ick segg,[15]
As wenn 'ne Pogg[16] up Glattis[17] sitt.““[18]
„Jh, Corl! Jh lat 't man sin[19] Corl-Witt!
Wi möten hüt[20] Abend dornah trachten,
Dat Heindrichen wi wedder sinnen;[21]
Bi denn', dor möt wi[22] æwernachten.“
„„Na, irst kumm[23] hir man mit heninnen,[24]
Hir steiht en Schinken an de Finsterlad',
Hir will'n[25] wi rinne gahn en beten,[26]
Jck bün so hungrig as 'ne Mad';[27]
Jck hewv den ganzen Dag nicks eten.““[28]
Un Corl, de sett't sick binnen dal[29]
Un frett[30] as wenn hei hängen sall,
Un dat verdammtig[31] baiersch Bir,
Dat smeckt denn ok nah ümmer mihr;[32]
Un uns' Fritz Swart, de föddert[33] ok,
Un endlich sünd sei gaud[34] in Smok.[35]
„Herr Je! De Klock,[36] de is all elben![37]
Corl, kumm! Wi hewv'n tau lang' hir lurt,[38]
Wenn hei uns ut de Noth sall helpen.“[39]
So gahn[40] sei denn nu endlich furt.[41]
Je, æwer nu? Sei gahn un gahn,
Sei kiken[42] 'rüm un stahn[43] un stahn;
Sei dauhn sick nu up 't Fragen leggen:[44]
„Oh, Herr, oh kæn'n Sei uns nich seggen,[45]
Wo Heindrich Paster wohnen deiht?“[46]

---

1) wie. 2) heißt dies. 3) Genick. 4) raus. 5) rufen sie. 6) Bauern. 7) Tür. 8) geschmissen. 9) guck. 10) Rockschoß. 11) gerissen. 12) dieser. 13) da saß. 14) Alter (Vater). 15) sage. 16) Frosch. 17) Glatteis. 18) sitzt. 19) laß es nur sein. 20) müssen heute. 21) wieder finden. 22) müssen wir. 23) erst komme. 24) hinein. 25) wollen. 26) ein bißchen hineingehen. 27) wie eine Made. 28) gegessen. 29) drinnen nieder. 30) frißt. 31) verdammte. 32) nach immer mehr. 33) fordert. 34) gut. 35) zunächst von der Pfeife gebraucht, im Schmauch sein, bedeutet hier: im Zuge sein. (R.) 36) Uhr. 37) elf. 38) gelauert. 39) helfen soll. 40) gehen. 41) fort. 42) gucken. 43) stehen. 44) legen sich nun aufs Fragen. 45) sagen. 46) wohnt.

De Lüd',[1] de schüdden[2] mit den Kopp
Un gahn vörbi,[3] un kiken s' an un dauhn,[4] als ob
Verrückt sei sünd, un gahn denn ruhig ehre Weg'.
So kam'n[5] sei endlich in de Neg',[6]
Wo up de Brügg[7] de olle Kurfürst steiht.
„So!" seggt Corl Witt, „nu weit 'd[8] Bescheid:
Irst[9] gahn wi linksch, denn rechtsch, denn æw'r 'e Brügg,
Denn[10] gahn wi 'n Enn'lang[11] wedder t'rügg,[12]
Denn gahn wi linkschen in de Strat[13] heninnen,
Denn dreihn w'[14] uns rechtsch un gahn de Strat herunner,
Un wenn wi denn sin Hus[15] nich finnen,[16]
Denn, Fritz, denn wir 't en wohres Wunner![17]

Kapitel 41.

Dat Heindrich Paster nich de „sanfte Heinrich" wir
Und wo sei endlich kemen[18] in Quartir.

Sei gahn[19] un gahn, un Corl, de geiht[20] vöran.
„Holt!"[21] seggt[22] hei, „Fritz, as 'ck mi besinnen kann,
Is dit dat Hus,[23] hir mit de gräune[24] Dör."[25]
„„Binah,""[26] seggt Fritz, „kümmt[27] mit dat ok so vör,
Doch sine Dör, so as ick mein',
Dat was 'ne gräune Dör, un desʼ is blag.""[28]
„Du blinne Hess',[29] kannst Du nich seihn?"
„„De Dör is blag!"" — „Ne, sei is gräun!"
„„Is blag!"" — „Ne, gräun! Der Deuwel slag'[30]
In Di un Dine blage Dör."
Mit einmal kümmt en Wächter her
Un geiht heran un seggt tau ehr:
„Wat is det for en Lärm, wat soll denn dat bedeuten?"
„„Jh, Herr,"" seggt Fritz. „„dit sünd kein Heimlichkeiten,
Wi Beiden wollen blot[31] man weiten,[32]
Ob baben[33] wahnt[34] hir ein Student?
Un ob dat Pasters Heindrich wesen deiht?""[35]
„Ja, ‚sanfter Heinrich' wird er stets genennt,
Un eben hab ich vor ihm aufjeschlossen,
Un hat mich noch jesagt: in kurze Zeit,
Da kämen zwei von seine Brüder und Jenossen,
Die sollt ick in dat Haus 'rin lassen."

1) Leute. 2) schütteln. 3) vorbei. 4) tun. 5) kommen. 6) Nähe. 7) Brücke. 8) weiß ich. 9) erst. 10) dann. 11) ein Ende lang. 12) wieder zurück. 13) Straße. 14) drehen wir. 15) Haus. 16) finden. 17) wahres Wunder. 18) kamen. 19) gehen. 20) geht. 21) halt. 22) sagt. 23) Haus. 24) grün. 25) Tür. 26) beinahe. 27) kommt. 28) blau. 29) blinder Hesse. 30) Teufel schlage. 31) wollten bloß. 32) nur wissen. 33) oben. 34) wohnt. 35) ist.

Un as hei noch so red't, dunn röppt[1] von baben dal[2]
Dor Einer 'run:[3] „Wat heißt denn dit?
Kamehler, kommt Ihr endlich mal?
Das Bier is heute kapital!"
„„Hei täuwt all[4] up uns,"" seggt Corl Witt.
De Wächter geiht nu 'ran un slütt[5]
De Döhr ehr up un seggt: „Heut wird dat widder[6] jut.
Heut jeht dat widder: immer mit den Hut!
Na, bloß nur nich zu lustig! möcht ich bitten."
Un dormit schüwwt[7] hei Fritzen un Corl Witten
Nah eine düster Del[8] herin,
Un dreiht[9] den Slœtel[10] wedder[11] üm.
De beiden Jungs, Corl Witt vöran,
De krœpeln[12] nu de Treppen 'rup.
„Oh Heindrich," röppt Fritz Swart, „mak[13] doch de Dör mal up!
Dat Ein[14] taurecht sick finnen[15] kann."
De Dör geiht up, un mit en Licht
Steiht Einer in de Dör. — Na, dit is 'ne Geschicht! —
En groten Kirl,[16] en Bort [17] in dat Gesicht,
En roden[18] Slaprock an, un up de Näs'[19] 'ne Brill,
In 't Mul[20] 'ne lange Pip,[21] en Töppel[22] up den Kopp,
Steiht hei dor up den Stuwensüll,[23]
As wenn hei hir tau Hus ded' hüren.[24]
Wo würd'n[25] de Jungs sick beid' verfiren![26]
„Auf Cerevis! Ihr laßt mich lange sitzen!
Ihr habt wohl erst ein wenig noch sponsirt,
Bis die Mamsell den alten Hukefritzen
An seiner Nas' herumgeführt?"
„„Ne, Herr,"" seggt Corl, „„so was dat nich; wi künnen[27]
Man blot dat dœmlich Hus nich finnen.""
„Wie Teufel, gar? Wer ist denn dies?"
„Jh, Herr: Fritz Swart un Corl Witt.""
„Ich glaube Knoten gar! Auf Cerevis!"
„„Ne, Herr! De Cerevis, de is nich mit.""
„Ich wart auf Hukefritzen und den Rothen;
Un nu kommt Ihr, verdammte Knoten?
Was wollt Ihr hier?" — „„Nicks, gor nids, Herr!
Wi dachten blot, Herr Heindrich würd' en Bedd'[28]

1) da ruft. 2) herab. 3) herunter. 4) wartet schon. 5) schließt. 6) wieder. 7) schiebt. 8) Diele, Hausflur. 9) dreht. 10) Schlüssel. 11) wieder. 12) von Kraepel (Krüppel) = mit Mühe gehen. (R.) 13) mache. 14) einer, man. 15) sich zurecht finden. 16) großer Kerl. 17) Bart. 18) roten. 19) Nase. 20) Maul. 21) Pfeife. 22) wird von der Haube der Vögel gebraucht, hier also eine kleine Mütze. (R.) 23) Stubenschwelle (Söller). 24) gehörte. 25) und 26) wie — erschraken. 27) konnten. 28) Bett.

Uns dese Nacht woll gewen bet[1] up morgen,
Un en por Gröschen uns denn borgen . . .""
„Euch borgen? Oh, der crasse Hohn!
Heraus mit Euch! Ich borge selber schon
Bis in das siebente Semester."
Un dormit smitt[2] hei sei kopphester[3]
De Trepp hendal.[4] Nu ward 't 'ne Slägeri,[5]
Grad' as bi Leipzig un bi Waterloo.
„Ihr Knoten, 'raus!" — „„Fritz, stah mi bi!""[6]
Un buten[7] is dat ebenso:
Dor will de Hukefritz mit sammt den Roden
Mit all Gewalt herinne in de Dör,
Un de Nachtwächter steiht dorvör
Un seggt: „Sie hab'n hier nicks nich in verloren,
Die 'rin sünd, jut! die sünd herin!
Zwei sünd herin, for zwei hab' ick Befehl."
„„Wi will'n herut!""[8] röppt[9] Corl nu up de Del.
„Wir woll'n hinein!" röppt jitzt de Rod',
„Ha! Sclave! öffne uns das Thor!"
Un dorbi schüdd't[10] den Wächter hei en beten.[11]
Wat sall de dauhn?[12] — Un as hei apen slaten,[13]
Dunn[14] ward de Dör denn apen reten,[15]
Twei störten[16] rut, twei störten 'rin,
Un hei kriggt nu de Fläut[17] tau faten[18]
Un fläut't, dat 't Stein erbarmen künn.
Unse armen Jungs, de gahn de Straten[19]
Nu ruhig 'rup, dunn kümmt de Polezei:
„Warum?" — „„Häusliche Schlägerei,
Vielleicht sogar: Einschleicherei.""
Un kum[20] hett dat de Wächter seggt,[21]
Dunn ward'n s' fat't[22] un in den Drögen brächt,[23]
Un wat s' ok segg'n, de Polizei,
De bringt sei up de Stadtvagtei.
Dor kam'n s' 'rin nah Nummer Ein.
„Herr Je! wi sünd doch ihrlich Lüd';"[24]
„„Ja wohl, das kann auch immer sein.
Bis morgen aber bleibt Ihr hier.""

---

1) geben bis. 2) schmeißt. 3) kopfüber. 4) hinunter. 5) Schlägerei. 6) steh mir bei. 7) draußen. 8) wollen heraus. 9) ruft. 10) schüttelt. 11) bißchen. 12) tun. 13) offen (auf)geschlossen. 14) da. 15) gerissen. 16) zwei stürzen. 17) Flöte. 18) fassen. 19) Straßen. 20) kaum. 21) gesagt. 22) gefaßt. 23) ins Trockene gebracht. 24) ehrliche Leute.

Sei möten[1] in dat Lock[2] herin.
„Ach Gott!" röppt Fritz, „wo mag min Vader sin?
Un wenn min Mutter hirvon hürt![3]
Du leiwer Gott! un Köster-Dürt!
Wenn de dat so tau weiten[4] kriggt,
Dat ick heww seten[5] in 't Gericht,
Wenn de sick hirvon ward wat ahnen . . .!"
Un ut de Ogen störten em de Thranen.
„„Ja, Fritz,"" seggt Corl un dacht an Mutter Wittsch,
„„Ja, wenn ick doch bi Muttern wir!""
Un smitt[6] sick ruppe up de Britsch,[7]
Un geiht gefährlichen tau Kihr,[8]
Un smitt sick 'rüm un stangelt[9] mit de Bein.
Mit einmal rögt[10] sick wat, un seggt dor Ein.
„Jh, Mutter, wat Du wedder[11] hest!
So ligg[12] doch ruhig in dat Nest!
Nu hett sei mi dat Awerbett'[13] wegreten!"[14]
„„Jh, Vadder,"" röppt 'ne anner Stimm,
„„So wölter[15] Di nich ümmer 'rüm
Un ligg doch ruhig up den Rüggen,
Un lat[16] en annern Minschen liggen!""
„Herr Je!" röppt Fritz. „Na, Gott sei Dank!"
„„Dat sünd de Oll'n,""[17] röppt Corl dormang.[18]
„Dat sünd de Jungs," röppt Vader Swart,
De mittewil[19] nu munter ward,
„Wo kart[20] Jug hir de Deuwel her?"
„„Je dor,[21] dor kœn'n wi ok nich vör.""
„Jh, Jung, wo so 'ne Schann'[22]
Makst Du mi hir in frömden Lann'?
Un driwwst hir so 'ne Kondewiten,[23]
Dat s' Di in 't Lock herinne smiten?"
„„Jh, Vader, makt man keinen Larm!
Ji sitt't[24] hir sülwst,[25] dat Gott erbarm,
Un nu willt Ji up uns hir schellen?""[26]
„Ne, Fritz, min Sœhn, dat will ick Di vertellen,"[27]
Seggt Witt, „worüm wi beid', Din Vader un as ick,[28]
So quanswis[29] in 't Prisong hir sitten:[30]
Süh, kik[31] . . ." — „„Jh, wo,"" seggt Swart un stött[32] oll Witten,

1) müssen. 2) Loch. 3) hört. 4) wissen. 5) gesessen. 6) schmeißt, wirft. 7) Pritsche. 8) gerät gewaltig in Aufregung. 9) strampelt. 10) regt, rührt. 11) wieder. 12) liege. 13) Oberbett. 14) gerissen. 15) wälze. 16) lasse. 17) die Alten. 18) dazwischen. 19) mittlerweile. 20) wie karrt, bringt. 21) da. 22) solche Schande. 23) conduite, Aufführung. 24) sitzt. 25) selbst. 26) schelten. 27) erzählen. 28) als = nämlich ich. 29) zum Schein; auch von ungefähr. (N.) 30) sitzen. 31) sieh, guck. 32) stößt.

„„Dit wir doch wedder mal en Stück! —
Du dumme Hund!““ seggt hei em in de Uhren,[1]
„„Dor geiht jo de Respect verluren.[2]
Büst denn nich klauk?[3] Wat bruken[4] s' dat tau weiten?
Dat sünd uns' eigen Heimlichkeiten.““
„Jh, Vadder,“ seggt oll Witt em heimlich t'rügg,[5]
„Wo wir dat mœglich! Wo kannst Du dat glöwen![6]
Wo ward 'ck mi den Respect vergewen!
Jck bün kein Narr,[7] ne! Jck verrad'[8] uns nich. —
Ji dummen Jungs,“ seggt hei, „wo, glöwen Ji,[9]
Dat wi hir sitten wegen Prügeli?
Von wegen uns're Dugend[10] sünd wi hir
Un wegen dugendsame Saken;[11]
Un wil[12] wi hadden kein Quartir,
So deden[13] s' hir Quartier uns maken.“[14]
„„Jh wat!““ seggt Swart, „„dat Best is bi den Kram,
Dat wi uns sunnen[15] hir tausam,[16]
Von Dugend red' wi up en anner Mal.
Nu wes't man[17] still un leggt Jug[18] ruhig dal.““[19]

Kapittel 42.

Wo[20] de Auditer[21] sei vernamen,[22]
Un sei ut dat Prisong 'rut kamen.[23]

Na, dat geschah,[24] un Morgens gegen achten,
Dunn[25] würd' de Dör[26] denn apen slaten,[27]
Un uns' Gesellschaft 'rute laten,[28]
Un wat noch süs[29] bi ehr ded' œwernachten.[30]
Oh Gott, wo[31] müßt oll Swart sick dunn schaniren,[32]
As s' All up einen Hümpel[33] wiren,
Un all sin saubern Slapkollegen[34]
So an sin Näs' vorœwertögen.[35]
„Ach, Vadder,“ seggt hei lis'[36] tau Witten,
„Mang desen Pröhl[37] so mang[38] tau sitten![39]
Un wir'n de Jungs man[40] nich bi uns!
Hauptsächlich is 't man üm de Jungs.
Ne, so 'ne Schann'[41] vör sine eignen Kinner!“
Dat helpt[42] nu œwer nich, sei möten[43] mit herinner;

1) Ohren. 2) verloren. 3) klug. 4) brauchen. 5) zurück. 6) glauben. 7) Narr. 8) verrate. 9) wie, glaubt Ihr. 10) Tugend. 11) tugendsamer Sachen. 12) weil. 13) u. 14) machten. 15) gefunden. 16) zusammen. 17) seid nur. 18) legt Euch. 19) nieder. 20) wie. 21) Auditor. So werden die jungen Juristen in Mecklenburg genannt, die sich zur Amtskarriere heranbilden. (R.) 22) vernommen. 23) kommen. 24) geschah. 25) da. 26) Tür. 27) aufgeschlossen. 28) gelassen. 29) sonst. 30) übernachtete. 31) wie. 32) genieren. 33) Haufen. 34) Schlafkollegen. 35) vorüberzogen. 36) leise. 37) Lumpensammlung; Wust. (R.) 38) (da)zwischen. 39) sitzen. 40) nur. 41) Schande. 42) hilft. 43) müssen.

Un as sei 'rinner kamen,[1] dunn satt dor[2]
En Mann, den näumten[3] s': Rewrendor[4] —
Oll[5] Swarten sach[6] hei so, as so 'n Auditer[7] an —
Un ein Kunstabler stunn dorbi.[8]
Nah desen[9] müßten s' also 'ran,
Un nu gung los de Frageri:
Woher? Wohen? Worüm? Weswegen?
Wo em de Polezei hadd' kregen?[10]
Un wat de Grund tau 't Arretiren was?
Un wo dat stünn[11] mit sinen Paß?
Oll Swart, de gaww[12] sick ganz gedüllig[13]
Un blew[14] em ok kein Antwurt schüllig,[15]
Doch as hei dat vertellen süll,[16]
Wo dat mit em so kamen wir,[17]
Dunn seggt[18] hei: „Herr Auditer, ja, ick will
De Sak[19] Sei ganz genau vertellen;
Doch, seihn S', uns' Jungs, de stahen[20] hir,
Un dat künn[21] uns in Nahdeil[22] stellen.
Na, Fritz un Corl, de würden 'rute bröcht,[23]
Un Swart sung[24] an: „Na, wie geseggt,
Dor kam[25] ick von de Iserbahn[26]
Un will nah Heindrich Pastern gahn;[27]
Ick säuk[28] un säuk, ick gah un gah,
Ick frag', ick dauh;[29] je ja! je ja!
Kein Düwel[30] wis't[31] mi dor Bescheid,
Bet 't[32] endlich düster warden deiht.[33]
Ick gah nu noch herüm in 'n Düstern:
Je, segg ick endlich: Swart, wo[34] is 't?
Du wardst am Enn'[35] Di noch verbistern.[36]
Wenn Du des' Nacht doch wo tau bliwen wüßt.[37]
Dunn kümmt[38] en Mann de Strat[39] hendal,[40]
Den red' ick an: „Oh, segg'n Sei mi doch mal,
Wo künn ick œwer Nacht woll bliwen?"
„„Jh, gahn Sei doch in 'n Danzlokal,[41]

---

1) kommen. 2) da saß da. 3) nannten. 4) Referendar. 5) dem alten. 6) sah. 7) Auditor, angehender Beamter. 8) stand dabei. 9) nach, zu diesem. 10) gekriegt. 11) wie es stände. 12) gab. 13) geduldig. 14) blieb. 15) schuldig. 16) erzählen sollte. 17) gekommen wäre. 18) da sagt. 19) Sache. 20) stehen. 21) könnte. 22) Nachteil. 23) heraus gebracht. 24) fing. 25) da komme. 26) Eisenbahn. 27) gehen. 28) suche. 29) tue, bemühe mich. 30) Teufel. 31) weist. 32) bis es. 33) dunkel wird. 34) wie. 35) Ende. 36) verirren. 37) zu bleiben wüßtest. 38) da kommt. 39) Straße. 40) herunter. 41) Tanzlokal.

Dor kœn'n Sei sitten[1] nah Belieben!""
„Na," segg ick, „[illegible][2] thät denn das woll sein?
Wo wär' denn so 'ne Danzgeschicht?"
„„Hir linksch'n,""[3] seggt hei, „„hir ganz dicht,
Hier kommen Sie mit mich man 'rein.""
Ick also mit em dor herin.
Un, Herr Auditer, seihn S', ick bün
Ok nich en Spirken[4] schredhaft von Person,
Doch as ick Vadder Witten seih[5]
Dor in de Danzkamedi[6] stahn[7]
Un midden mang,[8] mit in de Reih,
En smuckes Frugensminsch[9] an sine Sid,[10]
Mit de hei sick dor 'rümmer tüht,[11]
Dunn[12] was 't mi grad', as füll[13] 'ck koppheister gahn,[14]
Min eigen Ogen[15] wull 'ck[16] nich trugen,[17]
Ick segg Sei, Herr, dunn würd' mi grugen.[18]
Doch endlich raup[19] ick: Vadder Witt,
Wo? Hett Di denn in Dinen ollen Dagen[20]
Leibhaftig hir der Deuwel bi den Kragen?
Un, seihn Sei, Herr, as ick dit raupen dauh,[21]
Dunn steiht[22] oll Witt un grint mi tau,[23]
Un winkt un plinkt,[24] un matt so 'n Mirken,[25]
Un riwwt[26] vör Freuden sick de Hänn',[27]
Un klappt vör Lust sick up de Lenn'n,[28]
Un ahnt sick dat ok nich en Spirken,
In wat för Hänn'n hei wesen ded'.[29]
Mi ærwer kamm hei likfterwelt so[30] vör,
As de verlurne Sohn ut 't nige[31] Testament,
De blindlings in sin Unglück rönnt,[32]
Von den en Bild ick in de Stuw'[33] heww hängen.
„Wo,[34] Vadder," segg ick, „schämst Di nich?
Mit so 'ne Sak[35] Di tau bemengen,
Mit de Person Di hen tau stellen!
Glik kümmst[36] mi mit! 'Glik up de Stell!"
„„Jh, Vadder, kik![37] Süh![38] De Mamsell . . ."
„Jh, hett sick hir wat tau mamsellen!

---

1) sitzen. 2) wie. 3) links. 4) Spierchen. 5) sehe. 6) Tanz-Komödie. 7) stehen. 8) mitten dazwischen. 9) schmuckes Frauensmensch. 10) Seite. 11) herum zieht. 12) da. 13) sollte. 14) kopfüber gehen. 15) Augen. 16) wollte ich. 17) trauen. 18) grauen. 19) rufe. 20) alten Tagen. 21) dies rufe. 22) da steht. 23) greint, lacht mir zu. 24) blinzelt. 25) komisches Mienenspiel; Fratzen. (R.) 26) reibt. 27) Hände. 28) Lenden. 29) war. 30) gerade so. 31) aus dem neuen. 32) rennt. 33) Stube. 34) wie. 35) solcher Sache. 36) gleich kommst. 37) guck. 38) sieh.

Dat 's kein Mamſell, dat is en Vagel!"[1] —
Un, Herr Auditer, 't was en Vagel. —
Ick krig em alſo bi den Kragen,
Un knapp[2] heww ick em 'rute tagen,[3]
Dunn ward denn dat nu en Getagel,[4]
Dunn ſlogen[5] ſ' All nu up uns in.
Un, Herr, wenn ick in'n Rechten bün,
Denn wehr 'ck mi ok, ſo gaud[6] ick kann.
Dunn kamm[7] de Polezei nu 'ran
Un ſmet[8] uns in dat Lock[9] herinner,
Dor funn'n[10] wi denn unſ' beiden Kinner,
De is 't binah[11] ganz grad' ſo gahn.[12]
Un, Herr Auditer, ſeihn S'[13] ſo is 't!
Un ick müßt leigen,[14] wenn ick 't beter[15] wüßt."
„„Ja, Herr Auditer,"" ſeggt oll Witt,
„„Ein Jeder hir von uns, de ſitt,[16]
Wil dat[17] wi wüßten nich Beſcheid
Un denn ok wegen unſ're Dugendſamlichkeit.[18]
Un dorüm, Herr, heww'n wi hir ſeten.""[19]
Na, de Auditer grint en beten,[20]
Un as hei ſick dorvon ded' œwerführen,[21]
Dat ſ' ihrlich Lüd'[22] in Ganzen wiren,
Dunn let[23] hei ſ' gahn un ſorgt dorför,
Dat ein von ſin Kunſtablers ehr
Nah Heindrich Paſtern wiſen ded'.[24]

Kapittel 43.

Wo[25] Witt en Regen prophenzeit,
Un wo 't ok würklich regen deiht.[26]

„Herr Heindrich," ſeggt[27] oll Swart, „nu ſünd wi wedder[28] hir."
„„Ja, Nahwer Swart, dat heww 'ck mi dacht.""
„Un," ſeggt oll Swart, „ 'n S',[29] œwer Nacht
Dunn œwerläd 'ck[30] mi dat, dat 't woll am beſten wir,
Wenn wi dat Reiſen weſen leten,[31]

1) Vogel, leichtfertiges Frauenzimmer. 2) kaum. 3) gezogen. 4) Geprügel. 5) ſchlugen. 6) gut. 7) kam. 8) ſchmiß. 9) Loch. 10) fanden. 11) beinahe. 12) gegangen. 13) ſehen Sie. 14) lügen. 15) beſſer. 16) ſitzt. 17) weil. 18) Tugendhaftigkeit. 19) geſeſſen. 20) bißchen. 21) überzeugt hatte. 22) ehrliche Leute. 23) da ließ. 24) wies, zeigte. 25) wie. 26) regnet. 27) ſagt. 28) wieder. 29) ſehen Sie. 30) da überlegte ich. 31) ſein ließen.

Wi hewww'n de Nacht in 't Lock all seten.[1]
Un uns is all so vel[2] passirt;
Ick hewww 'e naug dorvon[3] up minen Part.""[4]
„„Ja,"" seggt oll Witt, „„ja, Nahwer Swart —
Gottlob! wi sünd ut den Kabutter[5] —
Ick glöw nu sülwst,[6] am Besten wir 't,
Wi reisen nu taurügg[7] nah Mutter.""
„Ja, Vadder, dat is licht geseggt,[8]
Wo ward uns dat denn œwerst kleden,[9]
Wenn unsʼre Ollsch[10] tau Hus[11] uns fröggt,[12]
Ob wi in Belligen wesen deden,[13]
Un wo 't[14] uns up de Reis' is gahn.[15]
Wo sœln[16] wi ehr woll Antwurt slahn?"[17]
„„Dat helpt[18] doch nich!"" seggt Pasters Heindrich,
„„Dor möt[19] denn nu en Jedwerein[20] sich
Herute wickeln, as hei kann.
Ick rad' Jug[21] nu, wenn 't ok en beten[22] kostʼt,
Ji settʼt[23] Jug hüt[24] hir up de Post,
Denn kamt[25] Ji morgen früh tau Ollen-Strelitz an,
Dat anner Enn',[27] dat kœnt Ji gahn.[28]
Jug' Saken[29] schaff ick von de Iserbahn[30]
Un schick sʼ Jug nah. Un paßt mal up:
Morrn[31] Abend noch tau rechter Tid[32]
Et Ji[33] tau Hus all Klütersupp.""[34]
„Ick glöw binah,"[35] seggt Swart, „dat 't so am besten is."
„„Dor hest Du Recht,"" seggt Witt, „„dat is gewiß.""
„Na, wenn dat uns ok Gröschens[36] kostʼt,
Man tau![37] Adjüs, Herr Heindrich!" seggt oll Swart,
„Un Vadder, spaud'[38] Di doch! Un Jungs allart!"[39]
Un durt[40] nich lang', dunn sitten[41] sʼ up de Post;
Un durt[42] nich lang', dunn slapen[43] sʼ ruhig in,
Un kamen[44] so des Morgens gegen sœben[45]
In 'n säuten Drom[46] tau Ollen-Strelitz 'rin.
Hir laten[47] sʼ sick en Frühstück gewen,

---

1) schon im Loch gesessen. 2) viel. 3) genug davon. 4) Anteil. 5) eigentlich Rumpelkammer; da diese aber häufig das Gefängnis für ungezogene Kinder ist, so wird das Wort auch in dieser Bedeutung gebraucht. (R.) 6) glaube nun selbst. 7) zurück. 8) leicht gesagt. 9) dann aber kleiden. 10) Alte. 11) zu Hause. 12) fragt. 13) gewesen wären. 14) wie es. 15) gegangen. 16) sollen. 17) Rede stehen. 18) hilft. 19) da muß. 20) ein jeder. 21) rate Euch. 22) bißchen. 23) Ihr setzt. 24) heute. 25) dann kommt. 26) Alt-. 27) Ende. 28) gehen. 29) Eure Sachen. 30) Eisenbahn. 31) morgen. 32) Zeit. 33) eßt Ihr. 34) Mehlklößchen in Milch gekocht. (R.) 35) glaube beinahe. 36) Groschen, Geld. 37) nur zu. 38) spute. 39) munter, alert. 40) (es) dauert. 41) da sitzen. 42) dauert. 43) schlafen. 44) kommen. 45) sieben. 46) im süßen Traum. 47) laßen.

Un dorup bugen s' af. Ein Jeder in Gedanken,
So as de düre Tid,[1] so sacht,[2] so eben,
So sleusen[3] sei den Weg entlanken,[4]
So gahn sei mitenanner furt,[5]
Un Keiner red't en orntlich Wurt.[6]
Twors[7] red't Corl Witt mal in 't Blag[8] herin,
Un Vadder Witt makt[9] ok woll mal en Snack;[10]
Dorch Swart bliwwt arg[11] in sinen Sinn,
Hei 's falsch,[12] hei argert sick doch lästerlich,
Dat hei möt[13] unverrichte Sak
Nah Muttern un in 't Dörp[14] taurügg.[15]
Oh Gott! wat würd' de Ollsch woll seggen.
Wo künn[16] hei 't in de Taukunft wagen
Un up en Strid[17] mit ehr sick leggen![18]
Hei hadd' s ü s all[19] den Körtsten[20] tagen:[21]
Nu, dat des'[22] dumme Reis' noch kamm dortau,[23]
Nu hadd' hei jo woll gor kein Rauh.[24]
Fritz Swart was vull[25] von Lust un Freud';
Hei gung[26] en schönen Ogenblick entgegen.
Hei dacht doran, wenn sei sick Beid',
Hei un sin Dürten, wedder segen.[27]
Corl Witten ded 't[28] in 'n Ganzen nich verslagen,[29]
Den gräunen[30] Kledrock kunn hei dragen[31]
So gaud[32] in 'n Dörp as tau Berlin,
Un wo hei 'n drog,[33] dor müßt hei Mäter[34] sin.
Oll Witt dacht an dat Heugrasmeihn[35]
Un nebenbi ok an dat Weder.[36]
„Mi will dat schir bedünken," säd 'e,[37]
„Paßt Ji mal up, Ji sœlt[38] mal seihn,
Wi ward'n noch ein Gewitter krigen;
In 'n Abend[39] ward dat so upstigen.[40]
Dat swulkt[41] so up, dat is so swäul,[42]
Dat Weder liggt[43] so in 't Gewäuhl,[44]
Dat landagt[45] so, de Fleig',[46] de steckt,[47]

---

1) wie die teuere Zeit; sprichw. 2) langsam. 3) schlendern. (R.) 4) entlang. 5) fort. 6) Wort. 7) zwar. 8) ins Blaue. 9) macht. 10) Schnack. 11) bleibt ärgerlich. 12) böse, verdrießlich. 13) muß. 14) Dorf. 15) zurück. 16) wie könnte. 17) Streit. 18) legen. 19) sonst schon. 20) den Kürzesten. 21) gezogen. 22) diese. 23) dazu kam. 24) Ruhe. 25) voll. 26) ging. 27) wieder sähen. 28) u. 29) verschlug, focht es nicht an. 30) grün. 31) konnte er tragen. 32) gut. 33) trug. 34) maître, Meister. 35) -mähen. 36) Wetter. 37) sagte er. 38) Ihr sollt. 39) im Westen. 40) steigt es so auf. 41) vom Auftürmen der Gewitterwolken gebraucht (R.). 42) schwül. 43) liegt. 44) Gewühl. 45) eine witzige Redensart in Mecklenburg, mit der ein Wetter bezeichnet wird, dessen Ausschlag noch unentschieden ist (R.). 46) Fliege. 47) sticht.

Un wenn de Wind nich 'rüm gahn ward,[1]
Un wenn 't tauletzt sick nich vertredt,[2]
Denn ward wi[3] hüt[4] noch klæternatt.""[5]
„„Jh, Vadder, wenn dat blot d i t[6] wir,"" seggt Swart,
„„Mit einen natten Puckel würd'n w' woll klor,[7]
Doch paß mal up, wi krig'n en nattes Johr,[8]
Wi sitten[9] schön in de Verlegenheit;
Du sallst mal seihn, wo[10] uns dat geiht.
De Sak, de nimmt ein klæt'rig[11] Enn';[12]
Jck müßt min Ollsch jo doch nich kenn'n.""
„Dat Best is, Vadder, wenn w' uns gor nich rüppeln.[13]
Lat s' seggen,[14] Vadder, wat sei will;
Segg gor nicks, swig[15] Du reining[16] still! —
Süh,[17] kik,[18] nu fängt 't all an tau drüppeln."[19]
Sei wiren nu all in ehr Gegend,
Ehr Dörp, dat lagg all dichting[20] vör;
Un 't durt nich alltaulang', dunn regent 't,[21]
As wenn 't up Buren regen ded'.[22]
Oll Swart namm[23] Fritzen nu bi Sid[24]
Un säd': „Fritz, Sœhn,[25] nu hür![26]
Jck frag' Di, ob ick nich tau alle Tid[27]
As ein rechtschaffen Vader tau Di wir?[28]
Heww ick nich för Di sörgt, as för mi einzigst Kind?
Antwurt mi mal! Wull[29] ick nich stets Din Best?"
„„Ja, Vader,"" seggt Fritz Swart, „„Ji sünd[30]
As Vader ümmer tau mi west.""[31]
„Un dat will ick ok ümmer bliwen![32]
Un mit Din Frigeri,[33] dor sallst[34] mi seihn,
Dor ward 'ck Di wisen,[35] dat ick gaud dat mein,
Dor ward ick Di den Rüggen stiwen.[36]
Un wenn unf' Mutter sick dorgegen leggt,[37]
Denn kumm[38] nah mi!
Jck st-h[39] Di bi,
Du sallst mit Dürten woll taurecht,[40]
Doch nu möst[41] Du mi nich verlaten[42] —

---

1) herumgeht. 2) verzieht. 3) dann werden wir. 4) heute. 5) klatschnaß. 6) bloß dies. 7) klar, fertig. 8) ein nasses Jahr, d. h. einen schlechten Empfang. 9) sitzen. 10) wie. 11) erbärmlich. 12) Ende. 13) rühren. 14) laß sie sagen. 15) schweig. 16) rein, ganz. 17) sieh. 18) guck. 19) tröpfeln. 20) ganz dicht. 21) da regnete es. 22) auf Bauern regnete; sprichw. von heftigem Regen. 23) nahm. 24) beiseite. 25) Sohn. 26) höre. 27) Zeit. 28) war. 29) wollte. 30) Ihr seid. 31) zu mir, gegen mich gewesen. 32) bleiben. 33) Freierei, Freite. 34) da sollst du. 35) weisen. 36) den Rücken steifen, beistehen. 37) legt. 38) dann komme. 39) stehe. 40) zurecht, an's Ziel. 41) mußt. 42) verlassen.

Min Arbeit kann 'ck noch ümmer wohren[1] —
Doch süh, en Mann in minen Johren,
De mag sick nich utflöhen[2] laten;[3]
Un Mutter is sihr hastig, as Du weitst.[4]
Wenn Du nu so vöran gahn deihst,[5]
Un bringst de Sak en beten[6] in dat Fin',[7]
Süh denn,[8] min Sœhn, denn künn dat sin,
Dat Mutter sick beschеiden deb'[9]
Un mi nicks in ehr Bosheit säb'.[10]
Up 't Leigen[11] brukst[12] Du grad' Di nich tau leggen,[13]
Den Lœgen,[14] Sœhn, süh, dat sünd Lœgen!
De Wohrheit brukst ehr œwer ok nich seggen,
De müggt[15] för ehr grad' ok nich dœgen.[16]
Du möst so twischen beiden gahn:
Nah Bellig'n wir wi just nich kamen,[17]
De Trurigkeit, de hadd' uns œwernamen,[18]
Dat hadd' uns so sihr jammern dahn,[19]
Dat wi sei hir so ganz verwaist't
Un ganz alleine sitten laten,[20]
Dunn[21] hadden wi uns kort entslaten[22]
Un wiren leiwerst[23] t'rügg[24] man reis't.
So ungefihr, so 'n beten sin,[25]
Möst Du dat unner 'n Faut ehr gewen:[26]
Doch, Fritz, min Sœhn, bi Leiwes Lewen[27]
Vertell[28] nich, dat in 't Lock[29] wi beden sin,[30]
Ok jo nich, dat w' in Strelitz arretirt,
Un jo nich von dat Geld! — Min Sœhn, nich von dat Geld! —
Du weitst, wo[31] Mutter dorup höllt.[32] —
Ok nich, wat in den Holt[33] uns is passirt,
Un dat s' mi 'rut ut de Kamedi[34] smeten[35]
Un up de Iserbahn mi sitten leten.[36]
Wenn Du von de Geschichten Hals deihst gewen,[37]
Denn hewv 'ck kein rauh'ge Stunn'[38] in minen ganzen Lewen."
Fritz säd', hei würd' sin Mul[39] woll hollen,[40]
Un gung[41] mit Corlen af. De beiden Ollen,
De sett'ten[42] sick nu achter[43] 'n Durenrämel,[44]

1) warten, besorgen. 2) ausschimpfen. 3) lassen. 4) wie du weißt. 5) gehst. 6) bißchen. 7) ins Freie, fädelst es fein ein. 8) sieh dann. 9) beschiede. 10) sagte. 11) auf's Lügen. 12) brauchst. 13) legen. 14) Lügen. 15) möchte. 16) taugen. 17) gekommen. 18) übernommen. 19) gejammert. 20) (hätten) sitzen lassen. 21) da. 22) kurz entschlossen. 23) lieber. 24) zurück. 25) bißchen fein. 26) mußt Du es ihr unter den Fuß, d. h. zu verstehen geben. 27) bei Leibes Leben. 28) erzählte. 29) Loch. 30) waren. 31) wie. 32) darauf hält. 33) Holz, Gehölz. 34) Komödie. 35) schmissen. 36) sitzen ließen. 37) Hals gibst = berichtest. 38) ruhige Stunde. 39) Maul. 40) halten. 41) ging. 42) setzten. 43) hinter. 44) Dornrain.

Wil dat[1] gefährlich regen ded'.
Dor seten[2] sei denn nu en Strämel,[3]
Ganz still den Kopp in ehre Hand gestütt't,[4]
Bet dat[5] oll Swart tau Witten säd':
„Wat is dat Lewen, Vadder Witt?"
„„Dat is gewiß,"" seggt Witt, „„dor[6] hest Du Recht!
Dat heww ick Di jo ümmer seggt.""[7]
„Wat is dat Lewen, wenn Ein'[8] dat betracht't?
Bedenk' doch mal, vör kort[9] acht Dagen,
Dunn set wi[10] hir up unsern Wagen,
Un, Vadder, — wer hadd' dat woll dacht? —
Nu sitt wi[11] hir in 'n vullen[12] Regen,
Grad' as de Poggen[13] sitt wi hir!
Na, lat 't tau 'm Deuwel[14] regen! Minentwegen!
Wenn dorr it dat vörbi man wir."[15]
„„Dat segg ick ok,"" seggt Nahwer Witt,
„„Wenn dat man wir vörbi dormit!""
„Wat is dat Lewen?" seggt oll Swart.
„Dat 's grad' so, as en Hat[16] ahn Isen,[17]
As 'ne Egt[18] ahn Tinn',[19]
As en Hund ahn Start.[20]
Un Vadder, dat will 'ck Di bewisen:[21]
Hüt füll'n[22] wi nu, wer weit[23] wo, sin,
Un wi sitt hir grad' as de Naren,[24]
As wenn wi Prenzlow verraden hadden."[25]
„„Dor hest Du Recht, so sitt wi hir,
Un täuwen,[26] bet dat beter[27] ward,
Un kœn'n, wer weit, wo lang' noch luren.[28]
Un ick heww ok so min Betrachtung hatt,
Wo dat woll mœglich wesen[29] kann:
Ick heww de beiden Stäweln[30] an
Un heww den einen Strump[31] verluren.
Du fröggst[32] mi woll: ‚Wat is dat Lewen?'
Nu frag 'ck Di ok: ‚Wo is min Strump woll blewen?'""[33]
„Den Strump? Wo? Hest Du Dinen Schick?[34]
Den Stäwel an, un denn den Strump verliren?
Dor kann jo Ein sick vör verfiren.[35]

---

1) weil es. 2) saßen. 3) eigentl. Streifen, hier eine Zeitlang (R.). 4) gestützt. 5) bis. 6) da. 7) gesagt. 8) einer, man. 9) kurz, kaum. 10) da saßen wir. 11) sitzen wir. 12) voll. 13) Frösche. 14) laß es zum Teufel. 15) nur vorbei wäre. 16) Haken, Pflug. 17) ohne Eisen. 18) Egge. 19) Zinken. 20) Schwanz. 21) beweisen. 22) heute sollten. 23) weiß. 24) Narren. 25) sprichw. 26) warten. 27) bis es besser. 28) lauern. 29) sein. 30) Stiefel. 31) Strumpf. 32) fragst. 33) geblieben. 34) Verstand. 35) erschrecken.

Dat wir jo doch en gruglich[1] Stück!"
„„Dat segg ick ok. Dat is gewiß.
Dit weit 'ck gor nich, wo dat mœglich is!
Ick bün doch süs[2] nich so, doch sihr vörsichtig . . . ."
„Dorvon swig[3] still! Ne, dorin büst Du richtig,
Un dorin büst Du as en wohres[4] Kind.
'T is gaud, dat wi tau Hus[5] nu sünd,
Du hadd'st jo woll noch All'ns verluren:
Von Dinen Kopp de langen Uhren[6]
Un desen sülwst[7] herunner von den Rump?[8]
Ne, Kinner, Lüd',[9] verlirt den Strump
Un hett den Stäwel an! Na, dit 's . . . !"

Kapittel 44.

Wo[10] Fritz kamm[11] nah dat Dörp[12] herin,
Un wen hei dor bi Muttern sünn.[13]

As sei so rumeniren[14] mit enanner,
Dunn gahn[15] uns' beiden Jungs, uns' Corl un Fritz,
Tausamen[16] nah dat Dörp heranner.
Dit was des Nahmiddags so hentau siw',[17]
Fritz Swart, de hadd' en Schritt an sinen Liw',[18]
Dat Corl man knapptau[19] folgen künn[20] —
Dat Rönnen[21] was binah[22] tau arg. —
Un wohrt[23] nich lang', dunn stünn'n[24] sei up en Barg[25]
Un keken[26] in dat Dörp herin.

Oh, wo so trut[27] un selig is 't,
Wenn Einer so tau 'm irstenmal[28]
Kickt[29] up sin Vaders Hus hendal,[30]
Wenn hei vörhen hett scheiden müßt.
Doch dreimal höger[31] sleiht dat Hart,[32]
Wenn Einer weit,[33] dat vull[34] un warm
Um em sick ringt en weiken[35] Arm,
De nümmermihr[36] em laten[37] ward.

So slog[38] Fritz Swarten ok dat Hart,
As hei dat Dörp tau seihen kreg,[39]

1) greulich. 2) sonst. 3) schweig. 4) wahr. 5) zu Hause. 6) Ohren. 7) diesen selbst. 8) Rumpf. 9) Kinder, Leute. 10) wie. 11) kam. 12) Dorf. 13) fand. 14) wiederholt überlegen. 15) da gehen. 16) zusammen. 17) hinzu, gegen 5 Uhr. 18) Leibe. 19) nur kaum. 20) konnte. 21) Rennen. 22) beinahe. 23) (es) währte. 24) da standen. 25) Berg. 26) guckten, sahen. 27) wie so traut. 28) zum ersten Mal. 29) guckt, sieht. 30) hernieder. 31) höher. 32) schlägt das Herz. 33) weiß. 34) voll. 35) weicher. 36) nimmermehr. 37) lassen. 38) schlug. 39) sehen kriegte.

As hei sin Vaders Strohdack[1] segg;[2]
As 't ümmer höger[3] ut de gräunen Löm'[4]
Mit sine Fast[5] herute kem.[6]
Wo kolt[7] was doch sin Hart em west,[8]
As hei was in de wide[9] Welt!
Wo warm let[10] em sin olles[11] Nest!
So 'n Strohdack is dat allerbest,
So 'n Strohdack doch vör Allen gelt![12]

Wenn de Aust[13] ansteiht[14]
Un de Sünn[15] dalgläuht,[16]
Un de Kreih[17] up dat Hakelwark[18] jappt;
Wenn de Sweit[19] dal löppt,[20]
Un de Hofhund slöppt[21]
Un nah Fleigen[22] mal denn un wenn[23] snappt,
Is dat Strohdack so käuhl,[24] un dat Hus is so still,
Un blot hen un wenn[25] summt dor 'ne Fleig';
Un unf' Vader, de snorkt,[26] blot unf' Mutter hett 't hill.[27]
Un Johanning,[28] de hort[29] sick de Seiß[30] up den Süll,[31]
Un unf' Jöching,[32] de slöppt in de Weig'.[33]

Wenn de Ad'bor[34] tüht,[35]
Un dat Gauf'volk[36] schri't[37]
Aewer Stoppeln un Feller[38] so kahl;
Wenn de Stormwind fus't,[39]
Um de Fast 'rüm bruf't,[40]
Un de Regen in Gœten[41] gütt dal,[42]
Steiht[43] unf' Vader, Johann un oll Snur up de Del,[44]
Un de Dreislag,[45] de klappt denn man[46] so,
Un unf' Mutter, de sorgt denn för Fleisch un för Mehl,
Dat ok jo tau 'ne lustige Austköst[47] nicks fehl,
Un wi Gören,[48] wi spelen[49] in 't Stroh.

Wenn de Isblaum[50] wasst,[51]
Un de Hartbost[52] bast[53]

1) =dach. 2) sah. 3) höher. 4) grünen Bäumen. 5) First. 6) kam. 7) wie kalt. 8) gewesen. 9) weit. 10) ließ, schien. 11) altes. 12) gilt. 13) Ernte. 14) bevorsteht. 15) Sonne. 16) hernieder glüht. 17) Krähe. 18) eine Art Zaun (R.). 19) Schweiß. 20) läuft. 21) schläft. 22) Fliegen. 23) dann und wann. 24) kühl. 25) bloß hin und wieder. 26) schnarcht. 27) hat es eilig, ist geschäftig. 28) dim. von Johann. 29) haart, schärft. 30) Sense. 31) Schwelle. 32) dim. von Jochen, Joachim. 33) Wiege. 34) Storch. 35) zieht. 36) Gänsevolk. 37) schreit. 38) Felder. 39) saust. 40) braust. 41) in Güssen. 42) nieder gießt. 43) steht. 44) Diele, Hausflur. 45) Dreschschlag (beim Dreschen). 46) dann nur. 47) Erntefchmaus. 48) Kinder. 49) spielen. 50) Eisblume. 51) wächst 52) tiefer Eisriß (R.). 53) berstet.

Un bi Nacht lud[1] hult[2] denn de See,
Wenn de Voß[3] heisch bläkt,[4]
Un de Kolkraw'[5] treckt[6]
Un vör Frost krakt[7] 'raf ut de Höh;
Ach, denn[8] is dat so warm un behaglich dorinn'n,
Denn sitt[9] Vader an 'n Ab'n[10] mit de Smök,[11]
Un de Ollsch[12] un de Dirns,[13] de sitten un spinn'n,
Un Jehanning deiht Fiken[14] de Bessen[15] denn binn'n,[16]
Un wi Gören, wi spelen Versteck.

Un ümmer neger kamen[17] s' 'ranne.
Hir makt de Weg in 't Dörp herin 'ne Krümm,[18]
Hir gahn[19] sei beid' nu utenanner:
Corl geiht hir linksch, un Fritz geiht rechtsch herüm.
So recht vull säute[20] Leiwsgedanken
Geiht hei den Fautstig[21] nu entlanken,[22]
De hengeiht nah sin Vaders Hauw'.[23]
Dor steiht[24] hei an den Köstergoren.[25]
Süll[26] hei sin Dürten nich gewohren?
Sei kickt[27] henœwer[28] nah de Lauw';[29]
De Flederblaumen[30] sünd verbläubt,[31]
Un, wat hei[32] kickt, kein Dürten steiht,
Wo sei eins selig stunn'n[33] tausamen,
Un heit[34] mit Leiw' em dor willkamen
Un kickt em leiflich[35] an un froh. —
Du dumme Jung, dat regent jo! —

Wat Einer drömt[36] sick hett so säut,
Dat dröppt meindag' nich in![37]
Un wenn hei d'rœwer trurig[38] steiht,
Denn[39] kann 't indrapen[40] sin. —

Fritz süfzt un geiht un kümmt[41] an Vaders Hus;
Dor is 't so still, dor rögt[42] sick keine Mus,[43]
Blot[44] dat de Regen pladdert dal.[45]
Fritz geiht nu 'ranner an de Dör.[46] —
Je, süh![47] nu kik![48] — mit einem Mal
Springt de oll dœmlich Strom[49] nu vör

1) laut. 2) heult. 3) Fuchs. 4) heiser bellt. 5) Kolkrabe. 6) zieht. 7) krächzt. 8) dann. 9) sitzt. 10) am Ofen. 11) Tabakspfeife. 12) die Alte (Mutter). 13) Dirnen. 14) Sophie. 15) Besen. 16) tut — binden, bindet. 17) näher kommen. 18) Krümmung. 19) gehen. 20) voll süßer. 21) Fußsteig. 22) entlang. 23) Hufe, Bauerhof. 24) da steht. 25) Küstergarten. 26) sollte. 27) guckt. 28) hinüber. 29) Laube. 30) Fliederblumen. 31) verblüht. 32) wie er (auch). 33) standen. 34) heißt. 35) lieblich, liebend. 36) geträumt. 37) trifft niemals ein. 38) traurig. 39) dann. 40) eingetroffen. 41) kommt. 42) regt. 43) Maus. 44) bloß. 45) herabplätschert. 46) Tür. 47) sieh. 48) guck. 49) Hundename.

Un bläkt em an. — Wo?[1] de oll Hund,
De is jo woll ganz ungesund?[2] —
Wo? Kennst Du Dinen Herrn nich mihr? —
Je, süh! Nu kik! Wo geiht hei nu tau Kihr![3]
Un springt tau Höcht,[4] so hoch hei kann,
Un üm em 'rüm un talkst em an,[5]
Un in den Start[6] ein jedes Hor,[7]
Dat röppt:[8] Hurah! Unf' Fritz is wedder dor![9]
Fritz geiht nu 'ruppe nah de Del,[10]
Of dor[11] noch keine Minschenseel;
Hei geiht nu an de Stuwendör,[12]
Hei fött[13] de Klink, hei böhrt[14] f' tau Höcht;
De Dör geiht up, un as hei 'rinne trett,[15]
Dunn sitt[16] sin Dürten dor, un Mutter sitt bi ehr,
Un hett den Arm ehr üm de Schullern[17] leggt,[18]
Un drückt sei an sick 'ranne woll un bet,[19]
Un strakt[20] so fründlich ehr de Backen,
Un is so imrig[21] in dat Snacken,[22]
Dat sei den Jungen gor nich hürt.[23]
Un segat: „Lat[24] dat man sin, min leiw' lütt[25] Dürt,
Den Ollen,[26] den ward 'ck mi richtig köpen,[27]
Wenn hei taurügg kümmt von sin 'Rümmerströpen.[28]
Hett hei den Jungen weg uns brächt,[29]
Denn fall[30] hei 'n uns ok wedder[31] bringen,
Un wenn hei gegen Di sick leggt,[32]
Denn paß mal up! denn ward 'ck em klingen."[33]
Mit einmal ward sei Fritzen nu gewohr:
„Herr Jesus, Dürten! Kinner, Lüd'![34]
Dor steiht[35] hei sülwsten[36] ganz un gor,
As wenn hei dat persönlich wir. —
Jung! Fritz! — Spreck,[37] Bengel! Späukst[38] Du hir?"
„„Ne, Mutter! . . .““ — „Jung, wo kümmst[39] Du her?
Wo[40] kümmst Du in de Stuwendör?"
Un dormit brukt[41] sei nu Gewalt,
Un ritt[42] em in de Stuw' herümmer,
Un kußt em, dat dat man so knallt;

---

1) wie. 2) unklug. 3) geht — zu Kehr, ereifert sich (vor Freude). 4) Höhe. 5) berührt ihn auf widerwärtige, zudringliche Weise. 6) Schwanz. 7) Haar. 8) ruft. 9) wieder da. 10) auf die Diele. 11) auch da. 12) Stubentür. 13) faßt. 14) hebt. 15) tritt. 16) da sitzt. 17) Schultern. 18) gelegt. 19) mehr, stärker. 20) streichelt. 21) eifrig. 22) Schnacken. 23) hört. 24) laß. 25) lieb klein. 26) Alten. 27) kaufen. 28) Herumstreifen. 29) gebracht. 30) dann soll. 31) wieder. 32) legt. 33) eigentl. ohrfeigen. 34) Kinder, Leute. 35) da steht. 36) selbst. 37) sprich. 38) spukst. 39) wo kommst. 40) wie. 41) braucht. 42) reißt.

Un red't un deiht[1] un fröggt[2] em ümmer:
„Fritz, Jung, wo kümmst Du Bengel her?"
Un wenn hei 't seggen will, denn föllt[3] s' em in de Red':
„Vertell![4] Wo is Di dat denn gahn?[5]
Wo is denn Vader? Kümmt[6] denn de nich mit?
Un wo is Corl un Nahwer Witt?
Un sühst[7] Du dor nich Dürten stahn?[8]
Du büst noch just so dæmlich blewen![9]
Wat geihst nich 'ran, Du Dummerjahn!
Willst Du denn keinen Kuß ehr gewen?"

Un Dürten steiht von Schuren æwergaten,[10]
De säutste[11] Freud' ehr ut de Ogen[12] lücht,[13]
Doch schäm'ge Schu,[14] de will ehr nich verlaten[15]
Un malt ehr Rosen up dat Angesicht.
Ehr is,[16] as wir de Himmel apen slaten,[17]
In denn' sei selig 'rinne treden müggt,[18]
Doch eine Stimm', de röppt:[19] „Holt an![20] Taurügg![21]
För Minschenkinner is de Himmel nich!"

Un denn mal is 't, as wir sei up de See,
Wo rund üm ehr de willen Bülgen[22] slogen,[23]
Bald in de deipe[24] Grund, bald up de Höh,
Wo Hagelstörm[25] mit düstre Wolken jogen;[26]
As winkt ehr nu de Hawen[27] in de Näh,
Wo Blaumen bläuhn[28] un Nachtigalen slogen,
Un eine Stimm, de rep:[29] „Kumm,[30] armes Kind!
Vörœwerbrus't[31] sünd Weder[32] nu un Wind."

Dat hadd' sick Fritz denn doch nich drömt,[33]
As hei sick an den Goren[34] grämt,
Dat so 'n Willkam[35] em warden ded',[36]
Dat Mudder sülwsten tau em säd',[37]
Hei süll sin leiw' lütt Dürten küssen.
Doch as hei s' tog[38] an sick heranner,
Dunn fohrt[39] de Ollsch dor wedder twischen
Un ret[40] sei wedder utenanner,

1) tut; Bezeichnung eifrigen Gebahrens. 2) fragt. 3) fällt. 4) erzähle. 5) gegangen. 6) kommt. 7) siehst. 8) stehen. 9) geblieben. 10) von Schauern übergossen. 11) süßeste. 12) Augen. 13) leuchtet. 14) schamhafte Scheu. 15) verlassen. 16) ihr ist. 17) auf (offen) geschlossen. 18) treten möchte. 19) ruft. 20) halt an. 21) zurück. 22) die wilden Wellen. 23) schlügen. 24) tief. 25) Hagelstürme. 26) jagten. 27) Hafen. 28) Blumen blühen. 29) rief. 30) komm. 31) vorübergebraust. 32) Wetter, Gewitter. 33) geträumt. 34) Garten. 35) Willkommen. 36) würde. 37) sagte. 38) zog. 39) da fuhr. 40) riß.

Un ded'[1] em œwer 'n Ärmel wischen[2]
Un säd': „Na, Jung, ick glöw[3] noch gor!
Du hest jo nich en dröges Hor,[4]
Un willst uns' Dürten so ümfaten?[5]
Willst Du mal glik[6] uns' Dürten laten![7]
Mit Nattigkeit,[8] dor weit[9] 'ck Bescheid,
Dat weit ick, wat dat heiten deiht.[10]
Glik lettst[11] ehr los! — Herr Je, binah[12] hadd ick vergeten,[13]
Du hest jo woll noch gor nicks eten?[14]
Ach Gott, wo mag hei hungrig sin!"
So löppt[15] sei in de Kœk[16] herin.

Un uns' lütt Dürten un Fritz Swart,
De seten[17] nu allein tausamen;
Un wenn de Tung'[18] ehr ded' verlahmen,[19]
Denn sprok[20] dat Og',[21] denn red't dat Hart,[22]
Denn drückt de Hand, denn slung[23] de Arm;
Un Dürten ehr lütt Rosenmund,
De gaww[24] so männig[25] Antwurt kund,
Wenn weik[26] un warm
Hei s' an sick tog.
Un wenn sin Mund den ehren frog.[27]
Un ümmer frog hei 't Sülwstig[28] wedder —
De Antwurt was doch gor tau säut! —
Un slog[29] sei ok de Ogen nedder,[30]
Sei gaww doch ümmer em Bescheid.

So seten sei in Seligkeit,
Un red'ten in de schönsten Spraken[31]
Se allerwunderschönsten Saken,[32]
Un sung'n[33] dat olle schöne Lid,
Wat einmal sung'n[34] tau rechte Tid,[35]
Dörch 't ganze Minschenlewen klingt,
Un Jeder blot man[36] einmal singt.

---

1) u. 2) wischte. 3) glaube. 4) kein trockenes Haar. 5) umfassen. 6) gleich. 7) lassen. 8) Nässe. 9) weiß. 10) heißt. 11) läßt du. 12) beinahe. 13) vergessen. 14) gegessen. 15) läuft. 16) Küche. 17) saßen. 18) Zunge. 19) lahm wurde. 20) dann sprach. 21) Auge. 22) Herz. 23) schlang. 24) gab. 25) manche. 26) weich. 27) frug. 28) dasselbe. 29) schlug. 30) nieder. 31) Sprachen. 32) Sachen. 33) sangen. 34) gesungen. 35) Zeit. 36) bloß nur.

Kapittel 45.

Wo[1] Swart sick 'rinne sliken ded'[2]
Un All'ns sick an tau 'm Gauden läd'.[3]

Na, endlich kümmt[4] denn Mudder wedder[5] 'rin,
Sei hadd' sick spaud'l,[6] so gaud[7] sei künn,[8]
Doch was s' tau 'm Glücken up wat Warms[9] verfollen,
Dat hadd' ehr in de Kæk[10] uphollen.[11]
„So, Fritz, nu ett,[12] nu ett Di satt!
Du hest am Enn'[13] sid desen Morrn[14]
Noch nicks nich mang de Tähnen[15] hatt? —
Ne! Segg[16] mal, Dürten, kik![17] Is hei nich gröter[18] word'n? —
Jung, stah[19] mal up! — Dücht[20] Di 't nich ok? —
So ett doch, Jung, un sett Di dal![21] —
De Wust[22] kümmt eben ut den Rok;[23]
Probir dat Eierrühr[24] doch mal!
Wo is Din Vader, Jung? Wo is de blewen?[25]
Ick frag' nu all,[26] wer weit wo[27] lang',
Wardst Du mi endlich Antwurt gewen?"
„„Jh, Mudder, hewwt man keine Bang'!
Unf' Vader, de ward ok woll kamen,[28]
De hett seindag' noch nich dat Abendbrod verpaßt.""
So seten[29] s' nu un red'ten nu tausamen,[30]
Vertellten,[31] snackten,[32] deden,[33] frögen,[34]
Dunn[35] — in den Schummerabend[36] was 't —
Dunn ded' sick up de Del wat rögen,[37]
Un Swart kümmt as[38] so 'n armen Sünner[39]
Ganz sachting[40] in de Dör herinner;
Doch ihr hei 'rin kümmt in de Dör,[41]
Schüwwt[42] hei tauirst[43] den Köster[44] vör,
Den ded' hei unnerwegs upstaken,[45]
De süll[46] oll Swartsch irst handlich maken.[47]
„Gu'n Abend!" seggt de Köster. — „„Gu'n Abend!"" seggt de Oll.[48]
„„Na, sünd Ji All noch will un woll?[49]
Un hest Du minen Breif[50] nich kregen?[51]
Herr Je! Wat is dat för en Regen,

1) wie. 2) hinein schlich. 3) zum Guten anlegte. 4) kommt. 5) wieder. 6) gesputet. 7) gut. 8) konnte. 9) etwas Warmes. 10) Küche. 11) aufgehalten. 12) iß. 13) Ende. 14) seit diesem Morgen. 15) zwischen den Zähnen. 16) sage. 17) guck. 18) größer. 19) stehe. 20) däucht. 21) setz dich nieder. 22) Wurst. 23) Rauch. 24) Rührei. 25) geblieben. 26) schon. 27) weiß wie. 28) kommen. 29) saßen. 30) zusammen. 31) erzählten. 32) schnackten. 33) taten; Bezeichnung eifrigen Gebahrens. 34) fragten. 35) da. 36) Dämmerung. 37) regte, rührte sich was auf der Diele, Hausflur. 38) wie. 39) Sünder. 40) sachte, leise. 41) Tür. 42) schiebt. 43) zuerst. 44) Küster. 45) hatte er (sich) unterwegs aufgegabelt. 46) sollte. 47) machen. 48) der Alte. 49) gut zuwege. 50) Brief. 51) gekriegt.

Ick bün so natt[1] grad' as en Hund.""
„Ja," seggt de Ollsch,[2] „Du olle Vagelbunt![3]
Lettst[4] mi dat Kind alleine lopen?[5]
Wat kamt Ji[6] Beid' denn nich tauhopen?"[7]
„„Das hätt er blos aus Gutheit dahn,[8]
Aus Liesverhältnissen zu Dir;
Das hätt Dir mœglich Schaden dahn,
Wenn er mit eins perßöhnlich hier
Ahn Vorbemeldung wär herinne kommen;
Du hättst aus Fröhlichkeit den Dod[9] davon genommen.""
„Jh, dorvon hadd 'ck just ok kein'n Schaden namen,"[10]
Seggt Swartsch; „dat würd' sick ok woll schicken.
Doch, Vadder,[11] willst nich mit mi kamen?[12]
Ick heww en Hauhn[13] mit Di tau plücken."[14]
Un nu treckt s'[15] mit den Köster in de Eck herin
Un fung dor[16] an, em tau vertellen,[17]
Dat, wenn dat güng[18] nah ehren Sinn,
Fritz un sin Dürten Hochtid höllen.[19]
„Un Vadder," seggt sei endlich noch,
„Dörchsetten[20] dauh ick 't œwer[21] doch!
Ick will den ollen Vagelbunt mit köpen,[22]
Dit sall sin Straf' sin för sin 'Rümmerströpen."[23]
Un in de anner Eck, dor stünn[24]
Ull Vader Swart un säd'[25] tau Fritzen:
„„As Waddick un as Weihdag' is mi hüt[26] tau Sinn;[27]
Un Fritz, min Sœhn,[28] wenn i ck ok willig bün,
Dat ward Di alltauvel[29] nich nützen.
Süh, mit den Köster würd 'ck woll p'rat,[30]
Doch Mudder, paß Du up, bliwwt[31] obsternat.""[32]
„Jh, Vadder . . ." — „„Ach, wat helpt[33] Din Red'!
Wenn de verfluchte Reis' nich wesen ded'![34]
Mit de ward s' ümmertau[35] mi quästern.[36]
Un paß mal up: nu kümmt s' mit Vadder Köstern
Pil[37] up mi los. Nu geiht[38] de Trödel an.""
Fritz flek[39] sick nu an Dürten 'ran

---

1) naß. 2) die Alte. 3) Vagabond. 4) läßt. 5) laufen. 6) warum kommt Ihr. 7) zusammen. 8) getan. 9) Tod. 10) genommen. 11) Gevatter. 12) kommen. 13) Huhn. 14) pflücken. 15) zieht sie. 16) fing da. 17) erzählen. 18) ginge. 19) Hochzeit hielten. 20) durchsetzen. 21) tu ich's aber. 22) kaufen. 23) Herumstreifen. 24) stand. 25) sagte. 26) heute. 27) d. h. ich fühle mich heute sehr elend. (Waddick sind die Molken einer nicht gehörig ausgearbeiteten Butter, das Wässrige der sauren Milch; Weihdag' = Wehetage). 28) Sohn. 29) allzuviel. 30) parat. 31) bleibt. 32) obstinat. 33) hilft. 34) wäre. 35) immerzu. 36) quälen, peinigen. 37) pfeilgerade. 38) geht. 39) schlich.

Un schöw[1] mit ehr herute ut de Dör,
Un Swartsch kreg[2] nü den Ollen vör.
Wo ded'[3] s' up em nu in rementen,[4]
Wo makt[5] sei nu den Ollen mör![6]
Wat säd' s' em all för Cumpelmenten![7]
Den Köster stunn'n[8] de Hor[9] tau Barg'.[10]
Ull Swart stunn as so 'n Sünner[11] dor:
„Jh, Mudder, mak 't[12] ok nich tau arg! —
Jh, Mudder, lat 't[13] nu doch man wesen!"[14] —
„„So 'n Vagelbunt! So 'n Rümmerströperwohr![15]
So blot[16] vör Lust in 'n Lann'[17] herüm tau dæsen[18]
Un Geld verdauhn[19] un Kinner[20] nemen! —
Segg, hest dat Kind nich von mi namen?""
„Jh, Mudder . . . ." — „„Holt Din Mul![21] segg ick.
Ick glöw,[22] Du deihst Di gor nich schämen.
Wo? willst Du hir mi groww[23] noch kamen?""
„Na, dit is doch en dulles[24] Stück!
Ick kam tau Hus,[25] bün klæternatt[26] . . . ."
„„Nu höllst[27] Din Mul! Ick will dorvon nicks weiten,
Du hest nu Dinen Willen hatt.
Dor sittst[28] Du nu mit all Din Klaukigkeiten![29]
Du hest de groten Städer[30] nu besöcht,[31]
Du hest den Jung'n de Landwirtschaft bibröcht,[32]
Du kannst so vörnehm nu, as Ein
Tau Güstrow up den sapperlotischen[33] Verein
Von 't utlännsch[34] Meßupladen[35] dræhnen[36] —
Du magst em up französch all[37] laden kænen —
Nu sittst Du hir, as 't föste[38] Rad!
Du hest nu Dinen Willen hatt;
Nu, segg 'ck Di ewerst,[39] krig ick minen!
Von Dine dæmlich Reis' will 'ck nu nich wedder[40] reden.
Nicks seggen will 'ck dorvon in Würden[41] un in Minen,
Dorvör sallst Du nu sin in Freden,[42]
Doch lettst[43] Du nu nich von Din nückschen Turen[44]
Un föllst[45] mi wedder up Din ollen Slich'[46]
Un deihst mi minen Willen nich,

---

1) schob. 2) kriegte. 3) u. 4) tobte, stieß. 5) machte. 6) mürbe. 7) Komplimente. 8) standen. 9) Haare. 10) zu Berge. 11) Sünder. 12) mache es. 13) lasse es. 14) nur sein. 15) =ware. 16) bloß. 17) im Lande. 18) zwecklos umherlaufen. 19) vertun. 20) Kinder. 21) halt dein Maul. 22) glaube. 23) grob. 24) toll. 25) zu Haus. 26) klatschnaß. 27) hältst. 28) sitzest. 29) Klugheit, pl. 30) Städte. 31) besucht. 32) beigebracht. 33) statt: patriotisch; vgl. pag. 17,[18] und [19]. 34) ausländisch. 35) Mistaufladen. 36) schwatzen. 37) schon. 38) wie das fünfte. 39) aber. 40) wieder. 41) Worten. 42) Frieden. 43) läßt. 44) Touren, launenhafte Einfälle. 45) fällst. 46) Schliche.

Denn[1] sallst mal seihn,[2] denn sallst Du 't schön bedüren.[3]
Kortüm![4] Unf' Fritz, de sall nu frigen;[5]
De Köster-Dürt, de sall hei nemen!
Un deihst Di nich dortau bequemen,
Denn sallst dat Dunnerwedder[6] krigen!""
„Woll, Mudder, woll! In Gottes Namen!
Denn Fritz un ick, wi sünd all œwerein[7] . . ."
„„Jh, wo?[8] Dat wir![9] Dat will'n w' denn doch mal seihn!
Wo? Ji stekt[10] Beid' de Köpp tausamen,[11]
Un hewwt besondre Heimlichkeiten,
Un ick, as Mudder, sall dorvon nicks weiten?""[12]
„Jh, Mudder, lat[13] dat nu man sin![14]
Kik,[15] Vadder Köster steiht hir bi,
Denn möt w'[16] doch fragen, ob hei in de Fri'[17]
Mit sine Dochter willigt in.
Na, Vadder, wat seggst Du dortau?"
„„Was ich zu dies Verhältniß sagen dauh?
Ich sag: das is mich viele Ehr!
Un wenn ick so as Dürten wär,
Denn langt ich zu ganz unbeseihns!
Denn in die Schul, da macht mich keins
Von all die Kinder so 'n Plesir
As Fritz. Er wär stets mit Manier.
Un auch Herr Paster seggt, daß in die Kinnerlihr[18]
Er stets verständ'gen Antwurt gäwe.
In Erdbeschreibung war Carl Witt ihn œwer,
Auch in die Fassung un auch in den Breif,
Auch könn[19] er sich ein besser Ansehn geben —
Er trug zu dunnemal[20] die Mütz all ümmer scheif[21] —
Doch in die Dugenden, dor war unf' Fritz em œwerlegen,
Un dorüm sag' ich „Ja" in Dürten ehren Namen,
Dat sie mit Fritzen kümmt tausamen;
Denn 't Worm hat auf die Letzt sich sehr bedräuwt,[22]
Un hat ihn recht von Herzen leiwt.[23]
Gottlob, dat dit 'ne Endschaft nummt,
Un sie aus dies Verhältniß kümmt!""

———

1) dann. 2) sehen. 3) bedauern. 4) kurzum. 5) freien. 6) Donnerwetter. 7) überein. 8) ei, wie. 9) wäre. 10) Ihr steckt. 11) Köpfe zusammen. 12) wissen. 13) laß. 14) nur sein. 15) guck. 16) müssen wir. 17) Freierei, Freite. 18) Kinderlehre, Religionsunterricht vor der Konfirmation. 19) konnte. 20) damals. 21) schief. 22) betrübt. 23) geliebt.

Kapittel 46.

Dit is dat letzt un lustigste von allen,
Un up de Hochtid fall 't[1] uns woll gefallen.

So was nu endlich All'ns in 'n Kloren.[2]
De Aust,[3] de kamm,[4] un dichte Ohren,[5]
De Kurten blot[6] up Seiß un Hark.[7]
Un 'n Dag nah dat Jacobi-Mark[8]
Dunn meiht[9] Fritz Swart, un Dürten bünn;[10]
Un wenn sei nich mit kamen künn,[11]
Wat in de Irst[12] passirt woll mal,
Denn läd'[13] Fritz Swart de Seiß hendal[14]
Un rögt[15] de Garben ehr tausamen,[16]
Dat s' in de Reih ded' wedder kamen.[17]
Un as de Rogg[18] drög[19] wesen ded',[20]
Dunn[21] statt[22] Fritz Swart, un Dürten löd',[23]
Un löd' so glatt un löd' so grad',
As wenn s' von lütt up[24] laden hadd'.[25]
Un Swart, de lacht so in sick 'rin
Un röppt:[26] „Na, Mudder, kumm[27] doch swinn[28]
Un kik[29] Di mal dat Fäuder[30] an,
Ob 't Einer beter[31] laden kann.
Dat löd' uns' Dürt, un Keiner lödt[32] dat grader!"
„„Jh, wo?""[33] seggt Swartsch. „„Wo is dat mœglich, Vader!
So 'n Fäuder laden un denn hochdütsch reden
Un wunnerschöne Vers' herbeden?[34]
Un lesen kann s' ok schrewen[35] Schrift?
Ne, so 'ne Swigerdochter giwwt 't[36]
Up dese ganze Welt nich mihr!""
„Ja, Vaddersch,"[37] seggt oll Witt, „dor hest[38] Du Recht.
Heww ick Di dat nich ümmer seggt?[39]
Ick wull,[40] dat dat min Swigerdochter wir,[41]
Dat sick min Corl de namen[42] hadd'."
„„Dat wir,"" seggt Swartsch, „„doch üm de Dirn' man Schad'!
Ne, Vadder Witt, dat Du 't man weitst:[43]
M i n Swigerdochter is 't, un bliwen deiht s' 't!""[44]

1) soll es. 2) im Klaren. 3) Ernte. 4) kam. 5) Aehren. 6) lauerten bloß. 7) Sense und Harke. 8) Jahrmarkt um die Zeit des Jacobi-Tages, 25. Juli. 9) da mähete. 10) band. 11) kommen konnte. 12) in der ersten (Zeit). 13) legte. 14) nieder. 15) regte, rührte (schob). 16) zusammen. 17) wieder kam. 18) Roggen. 19) trocken. 20) war. 21) da. 22) staken = die Garben mit der Gabel auf den Wagen bringen. 23) lud, d. h. packte die Garben, auf dem Wagen stehend. 24) von klein auf. 25) geladen hätte. 26) ruft. 27) komme. 28) geschwinde. 29) guck. 30) Fuder. 31) besser. 32) ladet. 33) ei, wie. 34) herbeten, hersagen. 35) geschrieben. 36) gibt es. 37) Gevatterin. 38) da hast. 39) gesagt. 40) wollte. 41) wäre. 42) genommen. 43) weißt. 44) und sie bleibt es.

De Harwst,[1] de kümmt,[2] un Dürten neiht[3] ehr Linn'n[4]
Un stoppt ehr Bedd'n,[5] un Fritz lest in den Klenner,[6]
Man blot,[7] üm doch tau weiten,[8] wenn 'e[9]
De Fridag nah Micheli[10] wesen künn.[11]
„Ne," seggt oll Swartsch, „ne, Vadder Suhr,
Wo hett de Jung' verännert sin Natur,
Dat hei nu ümmer in de Klenner lest!
Dat Klennern[12] is seindag' sin Sak[13] nich west."[14]
„„Die Wenschheit lihrt meindag' nich ut,""[15]
Seggt[16] Suhr, „„un wenn er klennern duht,[17]
Denn[18] will er in der Witt'rung profentiren,
Ob dat woll Tid[19] is, Rahmatt[20] intauführen.""[21]

De Fridag kamm, de Klocken[22] klungen,
As Fritz un Dürten Sid[23] an Sid
Tausamen nah de Kirch hengungen;[24]
Denn hüt[25] is Fridag, hüt ward fri't.[26]
Un Schult un Bolt, un Snur un Witt,
Un all de Vaddern[27] gahen mit,
Un ehre Wiwer[28] achter[29] an;
So geiht[30] dat nah de Kirch heran.
De Klocken klung'n noch nie as hüt:
„Ne, hürt,[31] wo[32] Suhr de Klocken tüht!"[33]
Dat bimmelt un beiert,[34] dat lüdd't[35] un klingt:
„Ne, hürt, wo de Köster dat 'rute bringt!
Wat höllt[36] hei för Takt, wat hett hei för Slag!
Hüt is ok sin Dürten ehr Ihrendag!"[37]
De Gäst, de gahn[38] gesetzt tausamen,
Doch as sei an de Kirchdör[39] kamen,[40]
Dunn[41] ward 't 'ne Unrauh[42] in de Reihn:
„Wat is 'e[43] los? Wat fall gescheihn?"
Un Mudder Swartsch, so hastig, as sei kann,
De drängt sick dörch un kümmt nah Dürten 'ran,
Un weint un rort,[44] un seggt un röppt:[45]
„Ach Gott, wo sick dat schrecklich dröppt![46]
Hir up dat sülwstig Flag,[47] min leiwes[48] Kind,

1) Herbst. 2) kommt. 3) näht. 4) Leinen. 5) stopft ihre Betten. 6) Kalender. 7) nur bloß. 8) wissen. 9) wann. 10) Freitag nach Michaelis. 11) sein könnte. 12) d. h. das Lesen und Suchen im Kalender. 13) Sache. 14) gewesen. 15) lernt niemals aus. 16) sagt. 17) kalendert. 18) dann. 19) Zeit. 20) Nachmahtheu, Grummet. 21) einzufahren. 22) Glocken. 23) Seite. 24) hingingen. 25) heute. 26) gefreiet. 27) Gevattern. 28) Weiber. 29) hinter. 30) geht. 31) hört. 32) wie. 33) zieht. 34) bezeichnet das Geläute der Glocken durcheinander. 35) läutet. 36) hält. 37) Ehrentag. 38) gehen. 39) Kirchentür. 40) kommen. 41) da. 42) Unruhe. 43) da. 44) weint, heult. 45) ruft. 46) trifft. 47) auf dem selbigen Fleck. 48) lieb.

Min leiwes Döchting,[1] wo wi jetzund sünd,
Dor hemw 'ck Di mal eins schändlich 'runne reten.[2]
Segg, Kind! Segg, Döchting: Kannst Du dat vergeten?"[3]
Un Dürten slung[4] üm ehr den Arm,
Un Fritz, de strakt[5] sei tru[6] un still,
Un tröst't un ded'[7] un stillt den Larm
Un treat[8] sei æwer 'n Kirchensüll.[9]
„Ja," seggt oll Swart, „wenn s' ok den Deuwel[10] hett
Un up de Achterbein' sick sett't:[11]
Ehr Hart,[12] süh,[13] Vadder, dat is echt."
„„Ih woll,"" seggt Witt, „„dat hemw ick ümmer seggt.""

Un vör den Altor stunn[14] de Herr Pastur;
Un 't wohrt[15] nich lang', dunn kümmt ok Köster Suhr.
Wo[16] hett hei 't hild![17] Hei kümmt binah[18] in 'n Draf[19]
Un wischt den Sweit[20] sick von dat Lüdden[21] af.
Wat för 'ne Min' un wat för 'n Ansehn hadd 'e!
Hei was hüt[22] duwwelt[23] hir, as Köster un as Vadder.
De Herr Pastur höll[24] denn nu sine Red'
Un red't von Leid un red't von Freud',
De ehr bedrapen[25] würd' in ehren nigen[26] Stand
Un as hei 't ehr utdüden ded',[27]
Wat Leiwen wir,[28] dunn[29] drückten Beid'
Tau glike Tid[30] sick still de Hand;
Un as hei frog,[31] wat[32] sei sick hemwen wullen[33]
In Freud' un Leid tau Mann un Fru,
Un lewen wull'n in Leim' un Tru,[34]
Dunn klung dat ‚Ja' so hell, recht ut den Vullen;[35]
Un as hei s' segen ded',[36] dunn lep[37] de Thran'[38]
Ehr ut dat Og'[39] so still un sacht,[40]
Ehr was 't, as wir nah düstre[41] Nacht
Nu irst[42] de rechte Sünn[43] upgahn.[44]

Un nu kamm Swart de Kirch entlanken,[45]
Sick bi den Herrn Pasturen tau bedanken
För sine wunderschöne Red' —
Hei hadd 't ok gor tau prächtig makt[46] —

1) dim. von Tochter. 2) herunter gerissen. 3) vergessen. 4) schlang. 5) streichelte. 6) treu. 7) tat; Bezeichnung eifrigen Gebahrens. 8) zieht. 9) über die Kirchenschwelle. 10) Teufel. 11) sich auf die Hinterfüße, in Opposition setzt. 12) Herz. 13) sieh. 14) stand. 15) währt. 16) wie. 17) eilig. 18) beinahe. 19) Trab. 20) Schweiß. 21) Läuten. 22) er war heute. 23) doppelt. 24) hielt. 25) betreffen. 26) neuen. 27) ausdeutete, erklärte. 28) was Lieben wäre. 29) da. 30) zu gleicher Zeit. 31) frug. 32) ob. 33) haben wollte. 34) Liebe und Treue. 35) aus dem Vollen. 36) segnete. 37) lief. 38) Träne. 39) Auge. 40) sanft, leise. 41) dunkel. 42) erst. 43) Sonne. 44) aufgegangen. 45) entlang. 46) gemacht.

Un frog, wat em dat paßlich wesen deb',[1]
Un wat 't em nich gefällig wir,
Un wat hei em nich gewen wull de Ihr,[2]
Un nich de Ollsch[3] ehr Häuhnersupp[4] probiren.
Un wat de Fru Pasturin un de leiwen Kinner[5]
Nich ok en beten[6] kemen[7] 'rinner,
Un sick nich wull'n en beten verluſtiren.
Un as Herr Paſter säd',[8] hei würd' inſtellen sick
Mit all ſin Volks, mit Hütt un Mütt,[9]
Girn makt[10] hei ſo 'ne Hochtid mit,
Dunn gung 't[11] nah Hus[12] denn wedder t'rügg[13]
Un as dat nu tau 'm Eten[14] gung,
Dunn kreg[15] de Ollsch dat Regiment,
Un trotz ehr Vülligkeiten[16] ſprung[17]
Sei 'rüm un wirkt un deb'[18] un rönnt,[19]
So fix un grelling[20] as 'ne Wachtel,
Un ſtödd'[21] den Oll'n,[22] hei füll[23] doch ſtaatſcher[24] ſitten;[25]
Un buten[26] kreg de Kœkſch[27] 'ne Tachtel,[28]
Wil dat ſ'[29] de Häuhnerſupp oll Witten[30]
In ſinen Schot[31] herin hadd' gaten,[32]
Un nödigt[33] dor[34] un nödigt hir:
„Jh, Vadder Köſter, noch en Spir,[35]
Du wardſt jo doch nich locker laten![36] —
Herr Paſter, dit lütt Stücking[37] noch!" —
Wobi ſei denn en ganzes Hauhn
Den Paſter up den Töller läd'[38] —
„So et'n[39] Sei doch, un dauhn[40] Sei doch!
Wenn dat nich wir,[41] un wenn 't nich deb',[42]
Denn wull[43] ick nicks nich ſegg'n un dauhn,[44]
Dor 't œwer is[45] un dauhn hir deiht,[46]
Un wil dat[47] hir doch riklich ſteiht,[48]
So et'n Sei doch un dauhn Sei doch!
Man blot[49] dit e i n lütt Spirken noch."
Un de Herr Paſter lett[50] dat Brutpor[51] lewen —
Dat Weltlich, dat hett ok ſin Recht,

1) paßte. 2) ob er ihm nicht die Ehre geben wollte. 3) der Alten. 4) Hühnerſuppe, die bei keiner ländlichen Hochzeit fehlen darf. 5) die lieben Kinder. 6) bißchen. 7) kämen. 8) ſagte. 9) etwa: mit Kind und Kegel. 10) gerne machte. 11) da ging es. 12) nach Hauſe. 13) wieder zurück. 14) Eſſen. 15) kriegte. 16) d. h. Korpulenz. 17) ſprang. 18) tat, war geſchäftig. 19) rannte. 20) grell, munter. 21) ſtieß (an). 22) den Alten. 23) ſollte. 24) ſtattlicher. 25) ſitzen. 26) draußen. 27) Köchin. 28) Ohrfeige. 29) weil ſie. 30) dem alten Witt. 31) Schoß. 32) gegoſſen. 33) nötigt. 34) da. 35) Spier. 36) loslaſſen, aufhören. 37) dieſes kleine Stückchen. 38) legte. 39) eſſen. 40) tun. 41) wenn das nicht (da) wäre. 42) wenn es nicht (her) täte, ausreichte. 43) dann wollte. 44) ſagen und tun. 45) da es aber (da) iſt. 46) tun tut; d. h. ausreicht. 47) weil es. 48) reichlich ſteht. 49) nur bloß. 50) läßt. 51) Brautpaar.

Up Geistlich dcd' hei all den Segen gewen,[1]
Nu würd' hei ok noch weltlich 'rute bröcht.[2]
Un Suhr steiht up un höllt[3] 'ne Red' dorgegen:
„In diesen Theilen un vor minentwegen,
Dor kæn'n wi Beiden, de wi sünd de Ollen,[4]
Min Vadder Swart un ick, nicks Anners duhn,[5]
As auf die Einigkeit zu hollen,[6]
In die Verhältniß sünd sie nun.
As regelrechter Vater red' ich hir,
Von Dürten un nu ok von Fritzen:
Duht Ihr Euch einmal man vergritzen[7]
Un gebt Euch einmal spitze Würd',[8]
Denn würd die Liebschaft fläuten gahn,[9]
Denn ward't Ihr die Verdrießlichkeit gewohr,
Un as 'ne Pogg'[10] up 't Glattis[11] sitzt Ihr dor! —
Herr Paster würd mich woll verstahn."
„„Un Vivat hoch!"" röppt[12] Swart, „„för unsre Kinner!""
„Un Vivat hoch!" röppt Witt un Alltausamen,[13]
„Hoch lew' de Brüdjam un de Brut!"
Un Jöching[14] Schult stört't[15] in de Dör[16] herinner:
„„Muskanten kamen![17] Muskanten kamen!""
Un wat noch jichtens[18] beinig was,[19]
Dat springt nu up: „De Disch un Bänken[20] 'rut!
So, Büring,[21] nu! Nu, Brümmer,[22] an den Baß!"

Büring fängt nu an tau fideln,
Strickt[23] de Fidel, dat dat krischt.[24]
„Widewidewit! en schwedschen Hiring,[25]
Widewidewit! den mag ick girn."
Un bi 't Fideln un bi 't Gnideln[26]
Springt de Knecht un springt de Dirn. —
„„Un worüm, worüm dat Wesen?""[27]
Brümmer hett de Baß in 'n Arm. —
„„Worüm hir herüm tau schesen?[28]
Un worüm, worüm de Larm?""

„Wil de Lust is so leiflich,[29] wil Leiwen so säut,[30]
Wil 't Lewen[31] so kort[32] is," giwwt[33] Antwurt de Fläut,[34]
„Wil Leiwen allein doch von Allen besteiht,

1) gab er schon den Segen. 2) heraus, ausgebracht. 3) hält. 4) die Alten. 5) tun. 6) halten. 7) zum Zorn reizen, erzürnen. 8) Worte. 9) flöten, weggehen. 10) Frosch. 11) Glatteis. 12) ruft. 13) alle zusammen. 14) dim. von Jochen, Joachim. 15) stürzt. 16) Tür. 17) (die) Musikanten kommen. 18) irgends. 19) gut auf den Beinen war. 20) Tische und Bänke. 21) u. 22) Eigennamen. 23) streicht. 24) kreischt. 25) Hering. 26) die schrillen Geigentöne. 27) Gewese. 28) jagen, sich wiegend bewegen. 29) lieblich. 30) süß. 31) Leben. 32) kurz. 33) gibt. 34) Flöte.

Wenn Lewen un Luſt, un wenn Allens vergeiht."
Un Zipperling klimpert den Simmbagen[1] mang:[2]
„„Lütt Kindting,[3] lütt Kindting! Js 't Lewen nich lang,
Denn denk doch, wenn denn doch all Ding eins vergeiht,[4]
Dat denn doch alleinig Din Leiwen beſteiht.""[5]
Un luſtig föllt in denn[6] de helle Klarnett:
„Lütt Dürten mag 'ck liden![7] Lütt Dürten mag 'ck liden!
Oh, frigt doch bi Tiden![8] Oh, frigt doch bi Tiden!
Dat Frigen, dat Frigen, dat Frigen is nett!"
Vigelin, de ſchriggt[9] los, un de Baß rummelt 'rin,
Un de Simmbagen folgt, Klarenett achter d'rin![10]
Un de Fläut ſpelt ſo ſäut.[11] „Wenn ok Allens vergeiht,
Unſ' Dürten ihr Leiwen doch ümmer beſteiht!"

„„Taurügg nu![12] Makt[13] Platz nu!"" röppt[14] Swarten-Jehann,
Un Fritz un ſin Dürten, de treden[15] nu an!
„Kik,[16] wo ſei ſo ſtill un ſo ſchämlich[17] dal kickt![18]
Un wo ehr de Brüdjam de Hänn'[19] ſo drückt!
Ne, kit doch de Brut an, wo ſmuck ehr dat lett,[20]
Un wat för 'ne Kron in de Hor[21] ſei up hett!
Ja, Riking,[22] ick ſegg Di, wenn ick ſei ankik,
Kem[23] Einer hüt Abend, ick frigte em glik!"[24]
Un dortwiſchen, dor ſchriggt[25] nu de helle Klarnett!
„„Dat Frigen, dat Frigen, dat Frigen is nett!""
Un den Paſter ſin Heindrich, de kümmt mit Corlin:[26]
„Oh, ſegg doch mal, Riking, wer mag dat woll ſin?"
„„Den Paſter ſin Heindrich."" — „Un wer is de Dirn?"
„„Jh, kennſt Du denn de nich? Dat 's Schulten-Corlin.""
Un dortwiſchen dor ſchriggt nu de lütt Vigelin:
Widewitwit! Den Heindrich, den mag ick ſo girn!"
Mit de Paſter-Lowiſe,[27] dor kümmt nu Corl Witt:
„Ne, kikt,[28] wo den Jungen de Kledrock[29] doch ſitt!"[30]
„„Ja, Vadder, den ſett 't[31] as 'ne römiſche Jiw'[32]
As retſt[33] Du en Gräunſpecht[34] den Start[35] ut den Liw'.""[36]
Un mit Wittſchen kümmt Swart an, mit Swartſchen kümmt Witt.
„Ne, kik doch de Ollſch[37] an, wat hett ſ' noch för Tritt!
Doch ein ſchönes Stück Arbeit is 't, de ümtauwenn'n!"[38]

1) Zymbal, Hackebrett. 2) dazwiſchen. 3) klein Kindchen. 4) einmal vergeht. 5) beſteht. 6) fällt ein dann. 7) leiden. 8) freiet doch bei Zeiten. 9) ſchreiet. 10) hinterdrein. 11) ſpielt ſo ſüß. 12) zurück nun. 13) macht. 14) ruft. 15) treten. 16) gucke. 17) ſchämig, verſchämt. 18) nieder guckt. 19) Hände. 20) wie ſchmuck es ihr läßt. 21) in den Haaren. 22) dim. und Koſeform von Friederike. 23) käme. 24) ich freiete ihn gleich. 25) ſchreitet. 26) Karoline. 27) Louiſe. 28) guckt. 29) Kleidrock, Frack. 30) ſitzt. 31) dem läßt, ſteht es. 32) Fünf. 33) riſſeſt. 34) Grünſpecht. 35) Schwanz. 36) aus dem Leibe. 37) die Alte. 38) umzuwenden.

Dl Witt, de denkt juſt ſo; hei ſpuckt in de Hänn'.[1]
Un nu tret[2] oll Swart up, oll Wittſch achter[3] d'rin:
„„Recht duſemang,[4] Vadderſch, un jo nich tau ſwin![5]
De Beinen hübſch utwarts, un langſam gedreiht,
So recht mit Verſtand un mit Ihrborlichkeit![6]““
Un Jehann treckt[7] den Rock ut, den Haut[8] in de Quer,
Veiht 'ran nah Fik Schulten: „Na, Dirn, kumm[9] mal her!"
Un Fik Schulten, de leggt[10] up ſin Schuller[11] ehr Hand,
Un ſei rückt an de Mütz, un ſei ſtrikt[12] an den Band,
Un bald rechtſch un bald linkſch wiwaken[13] ſei dwas;[14]
Fik Schulten, de trippelt un pedd't denn ſo knas,[15]
Un Jehann pedd't den Takt, un hei winkt mit de Hand:
„Noch fixer! Noch greller! Noch düller[16] Muskant!"
Un hei bögt[17] ſick in 't Knei,[18] un hei weigt[19] up den Bein,
Un Fiken, de kriggt ok allmählich dat Dreihn,[20]
Un de Falt an den Rock, de wackelt ſo drall,[21]
Un nu geiht dat denn los nu: „Nu wohrt Jug[22] man All!
Herr Paſter, de Tehnen![23] Corl Schröder, Din Bein'!"
Un Jehann, de fegt 'rümmer, as heſt 't nich geſeihn!
Un Corl Kräuger, Franz Flürk un Corl Dus achter d'rin!
„„Lütt Jöching,[24] min Sæhning![25] Kumm herking[26] geſwinn!
Sei danzen Di ewer, Du dæmliche Jung!““
Un Jehann ſpringt in Enn'.[27] Herre Je, wo[28] hei ſprung![29]
Wo kann doch en Mannsminſch ſo gruglich[30] uppedd'n![31]
Un wo jucht hei, wo röppt[32] hei: „Solo, meine Herrn!"
Un de Thalbarger Scheper[33] mit de rod'bunte Weſt,
Wo de Kirl mit lütt Liſch[34] in de Ecken 'rüm föſt't![35]
Un up nimodſch[36] verſöcht hei 't, ſo as keiner ſüs künn,[37]
Un denn rüggwarts un vörwarts un anners herüm;
Un hei tillfäut't[38] ſo künſtlich un wippelt un hüppt,[39]
As 'ne Katt,[40] wenn ſ' dat Bein in dat Water[41] hett ſtippt,
Bet[42] em endlich oll Bolt unverſeihns giwwt[43] en Stot,[44]
Dat hei dal ſick möt ſett'n[45] up oll Swartſch ehren Schot.[46]
Un de Virturig[47] kümmt un de preuß'ſch Nummereh:[48]
„Jh, Kriſchan,[49] ſo böhr[50] doch de Bein' in de Höh!"

---

1) Hände. 2) tritt. 3) hinter. 4) doucement, bedächtig. 5) geſchwinde. 6) Ehrbarkeit. 7) zieht. 8) Hut. 9) komme. 10) legt. 11) Schulter. 12) ſtreicht 13) bewegen ſich wiegend. 14) quer, ſeitwärts. 15) tritt dann ſo kurz, feſt auf. 16) toller. 17) beugt, biegt. 18) Knie. 19) wiegt. 20) Drehen. 21) ſtraff, feſt gedrillt. 22) wahrt, hütet Euch. 23) Zehen. 24) dim. von Joachim. 25) Söhnchen. 26) dim. von her. 27) ins Ende, in die Höhe. 28) wie. 29) ſprang. 30) greulich. 31) auftreten. 32) ruft. 33) Schäfer. 34) Lieschen. 35) jagt, ſich Bahn bricht. 36) neumodiſch. 37) ſonſt konnte. 38) bewegt zitternd die Füße. 39) hüpft. 40) wie eine Katze. 41) Waſſer. 42) bis. 43) gibt. 44) Stoß. 45) ſich nieder ſetzen muß. 46) Schloß. 47) ein Tanz mit vier Touren. 48) auch Nummer drei, ein Tanz in drei Touren. 49) Chriſtian. 50) hebe.

Un de engelsche Scheck un de Plummenplücker kümmt:
„„Ne, wat doch de Scheper för 'n Ansehn sick nimmt!““
Un de Köster kümmt 'rannc: „Wo wär 's, Herr Pastur?
Was meinen Sie woll?“ — „„Was denn, lieber Suhr?““
„Wo wär 's, wenn ich in die Verhältnisse treb'[1]
Un mit Mutter Swartsch mal herüm danzen deb'?“[2]
„„Ih wohl doch! Warum sollt es schicklich nicht sein?
Ich wollt', ich wär selber noch fixer zu Bein'!““
Un de lankingschen Büren[3] un de Schört[4] von Kalmank,[5]
Wo schesen[6] de Beiden de Del[7] nu entlang!
Un de Schulten-Fritz seggt: „Kik den Köster mal, Dirn!
Tau morgen, dor bruk w'[8] kein Katekismus tau lihr'n.“[9]
Un so geiht dat denn furt,[10] bet de Küsserdanz[11] kümmt. —
Na, wen sick de Köster tau 't Küssen woll nimmt? —
Un hei geiht nah den Paster heran un hei fröggt,[12]
Ob woll de Herr Paster tau 't Küssen wat seggt.[13]
„Wär das Küssen entgegen der geistlich Natur?“
„„Ih, küssen Sie düchtig! Nur zu, lieber Suhr!““
Un de Köster oll Swartschen tau faten[14] nu kriggt,
Un smitt[15] ehr dor — swabb! — en por Küß in t' Gesicht!
„Herr Jes, Vadder Köster!“ — Un: Lei di, lei di, lei di, lei—i—i!
Un unner den Arm dörch — swabb! — hett sei noch twei.[16]
„Wo? de Köster, de ward jo woll dœmlich noch ganz!“
Un oll Swart, de bestellt sick den Großvaderdanz:
„„Un as unf' Großvader de Großmauder[17] namm,[18]
Dor was unf' Großvader ein Brüdigam.““
„So Vaddersch! Schän'[19] dörch nu! Nu wedder[20] nah vör![21]
Nu rechtsch üm! Nu linksch üm! Nu wedder verquer!“

As de Großvaderdanz nu is richtig tau Enn',[22]
Dunn setten[23] de Ollen tau 't Schapskopp[24] sick hen:
„Kreuz Kringel un Tweiback![25] Un nu nochmal Kür![26]
Un Ruten[27] herut! Bedein'[28] mal Kalür!“[29]
Un de Smid ut den Dörp, de Racker versteiht 't,
Ven wat[30] hei oll Witten sin Korten[31] woll weit?[32] —
„Adjüs ok, Herr Paster! Na, will'n Sei all gahn?[33]
De Klock,[34] de hett eben jo twölwen irst slahn.[35]

1) träte. 2) tanzte. 3) Hosen. 4) Schürze. 5) Calmande, Lasting. 6) chassieren. 7) Diele, Flur. 8) brauchen wir. 9) lernen. 10) dann fort. 11) Kußtanz. 12) fragt. 13) sagt. 14) fassen. 15) schmeißt. 16) zwei. 17) Großmutter. 18) nahm. 19) chaîne. 20) wieder. 21) vorne. 22) Ende. 23) da setzen. 24) Schafskopf, ein Kartenspiel. 25) Ausruf beim Ausspielen von Trèfle(Kreuz). 26) coeur (Herzen). 27) carreau (Raute). 28) bediene. 29) couleur. 30) wovon. 31) Karten. 32) weiß, kennt. 33) wollen Sie schon gehen. 34) Glocke, Uhr. 35) erst zwölf geschlagen.

Adjüs, Fru Pasturin! Na, vel schönen Dank!
Gahn S' ok jo nich hir linksch an de Meßkuhl[1] entlang! —
Fritz, Bengel, wo büst Du? — Kumm her mit de Lücht![2]
Un lücht, dat Fru Pastern dat Snubbeln[3] nich kriggt! —
Wo is denn de Bengel? Ne, kikt doch mal an,
Wo Ein[4] so vergetern[5] doch wesen[6] kann! —
Na, nemen S' nich œwel![7] Ick sülwsten[8] kam[9] mit;
Vadder Bolt, nimm min Korten; utspelen deiht[10] Witt!" —

De Morgen, de gragt all,[11] up geiht all de Sünn[12]
Un kickt all so niglich[13] in 't Finster herin;
Den Paster sin Kinner[14] sünd ok nu all weg,
Un oll Büring, de fidelt all achter[15] dat Stegg.
Un de Köster, de huhlwakt[16] un lehnt an de Wand.
Dunn[17] Fik[18] ut de Kœk[19] mit de Kell in de Hand!
Mit den Bessen[20] Corlin![21] Mit de Swep[22] kümmt Jehann!
Un nu: „'Rut ut den Huf'!" denn de Kihrut[23] geiht an.
Un oll Swart springt tau Höcht[24] un hei klappt in de Hänn':
„So en lustigen Anfang, un so 'n fröhliches Enn'![25]
Hüt[26] Middag kamt wedder[27] un morgen noch mal!
Denn späul[28] wi de Knaken[29] un Kräumels[30] hendal.[31]
Un nu gauden[32] Morgen! un nu gauden Weg!
Vadder Witt, fall ok jo nich herun von dat Stegg!"

Wenn Einer nu noch von mi weiten[33] will,
Wo sick dat wider ded' geboren,[34]
Denn nem 'ck bi de Hand un ledd'[35] em still
Des Sünndags[36] Abends in den Köster-Goren.[37]
De Fleder bläuht[38] nu wedder, Bläder gräunen,[39]
Un Nachtigal un Wachtel flahn;[40]
Wenn 't Ein nich wüßt, denn süll[41] hei meinen,
Kein Ogenblick wir förre dem[42] vergahn:[43]
Fritz steiht[44] mit Dürten wedder Hand in Hand,
Doch üm ehr 'rümmer[45] spelen[46] in den Sand
Twei Flaßköpp,[47] Jungs von Liw un Lewen[48] —

1) Mistgrube. 2) Leuchte, Laterne. 3) Straucheln, Fallen. 4) wie einer, man. 5) vergeßlich. 6) sein. 7) übel. 8) selbst. 9) komme. 10) am Ausspielen ist. 11) grauet schon. 12) Sonne. 13) neugierig. 14) des Pastors Kinder. 15) hinter. 16) hält sich mit Mühe munter, wach. 17) da (kommt). 18) Sophie. 19) Küche. 20) Besen. 21) Karoline. 22) Peitsche. 23) Kehraus. 24) in die Höhe. 25) Ende. 26) heute. 27) kommt wieder. 28) dann spülen. 29) Knochen. 30) Krümel. 31) hinunter. 32) gut. 33) wissen. 34) wie sich das weiter gebarte. 35) leite. 36) Sonntags. 37) Küster-Garten. 38) Flieder blüht. 39) Blätter grünen. 40) schlagen. 41) dann sollte. 42) seit dem. 43) vergangen. 44) steht. 45) um sie herum. 46) spielen. 47) zwei Flachsköpfe. 48) Leib und Leben.

Wat möt dat för 'n por Kirls eins gewen!
Un Dürten bögt[1] sick tau den Lüttsten[2] nedder[3]
Un böhrt[4] em up un strikt[5] dat Hor[6] em glatt,
Kickt[7] in dat blage Og'[8] sick satt
Un lacht un küßt un kickt denn wedder.
Un Fritz, de Öllst,[9] de krawwelt[10] sick in Enn'[11]
Un klaspert[12] an sin Vaders Lenn'[13]
Un redt den einen Arm tau Höcht,[14]
Un kickt em an, as hadd' hei seggt:[15]
„Mi ok![16] Mi ok! Ick will ok baben sitten.[17]
Worüm nimmt Mutter blot den Lütten?"
Un Swartsch, de röppt: „„Kumm, Sœhning, kumm!""
Un halt[18] ut ehre Tasch 'ne backte Plumm,[19]
Un wis't[20] em dè! „„Kik mal dat Plümming![21]
Kumm herking! leinig, leinig kümming!""[22]
Un as hei kümmt, nimmt sei em up den Schot.
„Dat Gahn," seggt Swart, „ward em noch swer,
Hei 's mit sin Krüz[23] noch nich tau Schick,
Hei wackelt noch so hen un her;
De Lütt,[24] dat is en dägter[25] Stück."
Un Dürten bringt den Lütten nah den Ollen,
Dor kriggt hei glik[26] de Pip[27] tau hollen[28]
Un ritt:[29] „Wo?"[30] seggt oll Swart, „Gott, Du bewohr!
Wat hett dat Ding för Forsch![31] Ick glöw'[32] noch gor,
Du rittst de Pip mi rute ut de Tähnen![33]
Dat mag en Kirl noch warden kœnen!"
„„Dat segg ick ok,"" seggt Köster Suhr,
„„Dat segg ick ok, Gevatter Swart,
Er hält 'ne kanebalische Natur,
Er hätt mir gestern in 't Gesicht 'rüm klart[34]
Un hätt mir in den Bort gezogen,
Mich lief das Wasser piplings[35] aus die Ogen.
Un Dürten, segg ick, darauf thu mich sehn,
Daß keine Fehler nich geschehn,
Man jo nich in de Jugend all verzogen!""

---

1) beugt. 2) Kleinsten. 3) nieder. 4) hebt. 5) streicht. 6) Haar. 7) guckt. 8) in dem blauen Auge. 9) der Aelteste. 10) krabbelt. 11) ins Ende, in die Höhe. 12) klettert. 13) Lende. 14) in die Höhe. 15) gesagt. 16) mich auch. 17) oben sitzen. 18) holt. 19) gebackene Pflaume. 20) weist, zeigt. 21) dim. von Pflaume. 22) das zärtliche, im Kindertone gebrauchte dim. von: komme allein her! 23) Kreuz. 24) der Kleine. 25) tüchtiger. 26) gleich. 27) Pfeife. 28) halten. 29) reißt. 30) wie. 31) Kraft. 32) glaube. 33) aus den Zähnen. 34) geschmiert, gestrichen. 35) besonders von Flüssigkeiten, die in dünnem Strahl aus einer Röhre (Pipe) laufen.

Un Dürten nimmt den Lütten wedder,
Un küßt un strakt[1] em sine Backen.
Oll Swarten ward de Kopp dal sacken,[2]
Hei kickt so irnsthaft vör sick nedder,[3]
As wenn hei sick 'ne Sak[4] recht œwerläd',[5]
Wid[6] weg mit sin Gedanken wesen ded';[7]
Un as hei up sick nahsten[8] richt't,
Dunn[9] was sin wrampig[10] oll Gesicht
So klor un fründlich antausehn.
„Ne, Köster," säd' hei, „ne, dat glöw ick nich,
Unf' Dürten ward de Kinner[12] nich verteihn.[13]
Kik Fritzen an! — Ick heww em slagen,[14]
Un Mutter hett em fast dat Fell aftagen,[15]
Un Du hest ok Din Mœglichst dahn,[16]
Un doch gung 't mit den Jungen scheif,[17]
Denn, as hei süll[18] up Reisen gahn,
Dunn was hei man en groten[19] Sleif.[20]
De Reis' — ick will dat ingestahn[21] —
De ded' em ok tau vel nich nützen.[22]
Ne, Köster, Dürten makt[23] ut Fritzen
En Kirl,[24] so as hei vör Di steiht,
Un dat mit luter[25] Fründlichkeit.
Mit gaude Würd'[26] un Küssen, Straken[27]
Ded' sei ut em en Kirl irst maken:
Un — kik em an! — so hett sei 'n tagen;[28]
So müßt sei em mit Leim[29] tau nemen,
Dat ick mi sülwst in minen ollen Dagen
Fast för min eigen Kind möt[30] schämen. —
De Reis', dat was en dummes Stück,
Doch dörch de Reis' hadd'n wi dat Glück,
Dat Fritz un Dürten Hochtid höllen;[30]
D'rüm will'n wi up de Reis' nich schellen,[32]
Wenn ok de Lüd'[33] sick d'rœwer dauhn monkiren.[34] —
Lat[35] doch dat dœmlich Takel[36] reden! —
Min Ollsch un ick, wi lewen nu in Freden,[37]
As wenn wi wedder Brutlüd' wiren.

---

1) streichelt. 2) sinkt der Kopf nieder. 3) nieder. 4) Sache. 5) überlegte. 6) weit. 7) wäre. 8) nachher. 9) da. 10) runzelig. 11) klar und freundlich. 12) Kinder. 13) verziehen. 14) geschlagen. 15) abgezogen. 16) getan. 17) schief. 18) sollte. 19) groß. 20) ein ungeschliffener Mensch. 21) eingestehen. 22) nützte ihm auch nicht zu viel. 23) machte. 24) Kerl. 25) lauter. 26) guten Worten. 27) Streicheln. 28) gezogen. 29) Liebe. 30) muß. 31) Hochzeit hielten. 32) schelten. 33) Leute. 34) moquieren. 35) lasse. 36) Gesindel, Volk. 37) Frieden.

Un, Vadder, dat 's nu keine Frag',
Du heſt nu ok vel beter Dag';[1]
Un dat ded'[2] Dürten ganz allein preſtiren![3]
Un, Vadder, Dürten was 't allein!
Un an den Jung'n, dor kannſt Du 't ſeihn:
Mit den unſ' Herrgott meint dat tru,[4]
Den giwwt hei eine gaude Fru!"[5]

1) viel beſſere Tage. 2) u. 3) bewirkte, von praestare. 4) treu. 5) gute Frau.

Olle Kamellen I.

Twei luſtige Geſchichten.

---

1. Woans ick tau 'ne Fru kamm.
2. Ut de Franzoſentid.

Woans ick kau 'ne Frū kamm.[1]

Nah de Hochtid[2] hett 't en Enn';[3]
Vör de Hochtid möst du f' wenn'n.[4]

Ick was mit de Wil[5] en ollen Knaw'[6] worden, ick was in de Welt 'rümme schælt[7] worden, hir hen un dor hen, ick hadd minen Kopp[8] männigmal[9] up en weiken Pœhl[10] leggt[11] un männigmal up en Bund Arwtstroh;[12] œwer as ik öller[13] würd, geföll[14] mi dat Arwtstroh lang' nich mihr so gaud[15] as in mine twintiger Johren,[16] denn wer in sin Kinnerjohren girn gele Wörteln ett,[17] versmad't[18] dorüm in sinen Oller[19] grad keinen Gauf'braden.[20] — De Lüd' säden:[21] „Frigen",[22] un ick säd: „Bedenken", un gung[23] üm den heiligen Ehestand herümmer, as de Voß[24] üm de Gauf'bucht,[25] un dacht: „Hewwen müggst[26] du woll ein'! 'Rin kümmst[27] du dor sacht ok![28] œwer wenn du f' di irst[29] upsackt[30] hest, kümmst du denn[31] ok wedder 'rute?"[32] — Wenn ick denn œwer wedder an den Gastwirth sinen ewigen Swin- un Hamel-Braden[33] dacht, un dat dat in mine Stuw'[34] utsach,[35] as up de leiwe[36] Gottesird'[37] vör den irsten[38] Schöpfungsdag, un dat mi de ein oll Backermentsche Knop[39] ümmer afret,[40] denn säd ick: „Frigen", un denn säden de dummen Lüd' wedder: „Bedenken". So satt[41] ick denn ümmer twischen Bom un Bork;[42] un de bedenklichen Johren fungen all an,[43] mi gris[44] œwer den Kopp tau wassen,[45] dunn stah[46] ick mal an 'n Aben[47] un heww mi 'ne Pip[48] Tobak anstickt[49] un kik[50] in 't Weder.[51]

De Snei[52] fisselt[53] so sachten von den Hewen dal,[54] buten[55] is

1) Wie ich zu einer Frau kam. 2) Hochzeit. 3) hats ein Ende. 4) mußt du sie gewöhnen. 5) mittlerweile. 6) alter Knabe. 7) gespült. 8) Kopf. 9) manchmal. 10) weichen Pfühl. 11) gelegt. 12) Erbsenstroh. 13) älter. 14) gefiel. 15) gut. 16) zwanziger Jahren. 17) gelbe Wurzeln ißt. 18) verschmäht. 19) Alter. 20) Gänsebraten. 21) die Leute sagten. 22) Freien. 23) ging. 24) wie der Fuchs. 25) Gänsebucht. 26) haben möchtest. 27) kommst. 28) da wohl auch. 29) erst. 30) aufgeladen. 31) dann. 32) wieder heraus. 33) Schweins- und Hammelbraten. 34) Stube. 35) aussah. 36) lieb. 37) -erde. 38) ersten. 39) Knopf. 40) abriß. 41) saß. 42) zwischen Baum und Rinde, d. h. in einer mißlichen Lage. 43) fingen schon an. 44) greis, grau. 45) wachsen. 46) da stehe. 47) Ofen. 48) Pfeife. 49) angesteckt. 50) gucke. 51) ins Wetter. 52) Schnee. 53) vom leisen Herabfallen des Regens und Schnees gebraucht. 54) sanft vom Himmel nieder. 55) draußen.

dat so still, kein Wagen is tau hüren, blot in de Firn klingelt en Släden,[1] un mi ward gor tau einsam tau Maud,[2] un dortau is 't heilig Christabend. — As ick noch so stah un verluren dörch de Ruten[3] kik, tuckt[4] min Schauster[5] Linsener mit en Handsläden vull Holt[6] vör sine Dör,[7] wat hei sick in den Stadtholt sammelt hett, un baben[8] up den Släden liggt[9] en gräunen[10] Dannenbusch. „Nu kik den Racker!" segg[11] ick. „Hei sall mi dat anner Por Stäweln[12] maken,[13] un hei karjolt[14] tau Holt! Lildürn[15] hett hei mi all anschaustert, ick lat[16] bi den Kirl[17] nich länger maken!" — So stah ick denn noch 'ne Wil,[18] un dat schuddert[19] mi denn dörch de Glider un gruselt mi den Puckel dal, un ick segg tau mi: „Natürlich!" segg[20] ick. „En Snuppen,[21] en dägten[22] Snuppen! Un worüm ok nich? De Stäweln sünd intwei[23] un mit de Wull,[24] de ick Fru Bütow'n gewen heww, stoppt sei ehr eigen Strümp, un min hewwen keinen Bodden.[25] All'ns in de Welt geiht[26] natürlich tau." — So stah ick, bet[27] dat düster[28] ward, un as ick Licht ansticken will, kann ick 't Füertüg[29] nich finnen,[30] un as ick 't funnen[31] heww, will de Lamp nich brennen: Fru Bütow'n hett den Dacht[32] nich putzt, un as ick 't Ding kümmerlich in den Tog[33] heww, geiht 't mi snubbs vör de Näs'[34] ut, Fru Bütow'n hett kein Ol upgaten.[35] In so 'ne Umstänn'[36] is dat schön, wenn Einer glik[37] tau Hand is, den man düchtig utschellen[38] kann; ick hadd æwer Keinen tau Hand, un wat süll ick dauhn?[39] Ick kek[40] also wedder ut dat Finster.

Bi de Schausterlüd' was dat hell worden, un in de Stuw' was dat en lustig Lewen un en Juchen: æwer seihn künn[41] ick nicks, denn de Gardinen wiren tautreckt.[42] „Nu kik den Schauster!" säd ick. „Ordentlich Gardinen!" — Ick hadd kein Gardinen, Fru Bütow'n verstunn[43] sick nich up Gardinen; sei hadd mi in de irste Tid[44] mal weck anbünzelt,[45] de segen ut as[46] ‚unnen nicks un baben nicks'[47] un ick hadd s' afreten,[48] as mi de Lüd' frogen,[49] ob ick an min Finster Kinnerhemden drögen let.[50] Natürlich argert ick mi denn nu æwer den Schauster: de Kirl makt[51] mi min Stäweln nich un wull lewen,[52] as en Graf, un ick satt in 'n Düstern ahn[53] Gardinen un mit en Snuppen in den Liw'.[54] Ick mak mi denn up de Bein'

---

1) Schlitten. 2) zu Mute. 3) Fensterscheiben (Rauten). 4) zieht (ruckweise). 5) Schuster. 6) voll Holz. 7) Tür. 8) oben. 9) liegt. 10) grün. 11) sage. 12) Paar Stiefel. 13) machen. 14) fährt, karrt. 15) Leichdörner. 16) lasse. 17) Kerl. 18) Weile. 19) schaudert. 20) sage. 21) Schnupfen. 22) tüchtig. 23) entzwei. 24) Wolle. 25) Boden. 26) geht. 27) bis. 28) dunkel. 29) Feuerzeug. 30) finden. 31) gefunden. 32) Docht. 33) Zug. 34) Nase. 35) aufgegossen. 36) Umständen. 37) gleich. 38) ausschelten. 39) sollte ich tun. 40) guckte. 41) sehen konnte. 42) zugezogen. 43) verstand. 44) Zeit. 45) unordentlich angebunden. 46) sahen aus wie. 47) unten nichts und oben nichts. 48) abgerissen. 49) fragten. 50) trocknen ließe. 51) machte. 52) wollte leben. 53) ohne. 54) im Leibe.

un gah œwer de Strat[1] un denk: „Täuw![2] Sallst[3] den Kirl en düchtigen Zopp maken!“[4]

As ick in de Stuw 'rin kamm,[5] stunn[6] en Dannenbom[7] up den Disch, un Lichter brennten doran, un den Schauster sin Körling un sin Krischœning[8] hadden 'ne Fläut[9] un 'ne Trumpet un makten Musik dortau,[10] un dat Juchen un Krischen[11] besorgte den Schauster sin lütt Mariken,[12] de mit de Hänn'[13] nah de Lichter ampelte un mit de Beinen up ehr Mutter ehren Schot[14] 'rüm stangelte, denn sei was noch nich gangbor.[15] De Schausterfru hadd dat Spinnrad bi Sid sett't,[16] sick 'ne 'reine Schört[17] vörbunnen[18] un ehren sünndagschen Dauk[19] ümslagen[20] un hadd en sünndagsch Gesicht upsett't, lachte de Gören[21] an un wischte lütt Mariken den Mund af, wenn sei mit de Pepernœt[22] alltausihr[23] bitau fohren ded.[24] De Schauster hadd en Ënn'[25] Planlaken œwer de Warkstäd'[26] deckt, hadd sick Tüffeln[27] antrecht[28] un satt nu mit 'ne lang' Pip an den Aben un tügt sick[29] en Kraus[30] Bir.

Na, hir kunn[31] doch Keiner mit Schellen[32] 'rinne kamen![33] Ick säd also blot: „Gu'n Abend,“ un hadd[34] doch mal tausehn wullt,[35] wat de Lust hir woll tau bedüden[36] hadd. Na, nu würd mi denn Allens wis't:[37] de Pepernœt un de Appel,[38] de bunten Bohnenkränz' un de Hahnbuttenkränz',[39] de sœben[40] Semmelpoppen[41] un de ein Zuckerpopp, de ganz baben in den Dannenbom hung.[42] „Js angrepsch' Wohr,“[43] säd de Schauster, „drei Johr hewwen wi sei nu glücklich dörchbröcht,[44] bet[45] up den Swanz von den Husoren sin Pird,[46] den hett Krischœning mal afbeten,[47] as Mutter mal nich recht Obacht gaww.[48] — Je, Di mein ick,“ sett't[49] hei hentau un drauht[50] den Jungen mit den Finger. — „„Ick will man nich von em weggahn mit min Arbeit,““ säd ick tau mi, un mi was ganz verdräglich tau Maud, obschonst ick de niderträchtigsten Koppweihdag'[51] hadd. Doch as Schauster Linsener mi dat Haupt- un Tafelstück wisen un utdüden ded[52] — 't was Adam un Eva, vör den Sündenfall, schön in Stutendeig utkned't[53] un mit Eier un Saffran gel annalt[54] — un as de beiden lütten Linseners sick

1) gehe über die Straße. 2) warte. 3) sollst. 4) Zopf machen. 5) kam. 6) stand. 7) Tannenbaum. 8) dim. und Koseform von Karl und Christian. 9) Flöte. 10) dazu. 11) Kreischen. 12) kleines Mariechen. 13) Händen. 14) Schoß. 15) gangbar, d. h. imstande, zu gehen. 16) beiseite gesetzt. 17) Schürze. 18) vorgebunden. 19) sonntägliches Tuch. 20) umgeschlagen. 21) Kinder. 22) Pfeffernüsse. 23) allzusehr. 24) beizu, vorbei fuhr. 25) Ende. 26) Werkstatt. 27) Pantoffeln. 28) angezogen. 29) zeugte, spendierte sich. 30) Krug. 31) konnte. 32) Schelten. 33) kommen. 34) hätte. 35) zusehen wollen. 36) bedeuten. 37) gewiesen, gezeigt. 38) Aepfel. 39) Kränze von Bohnen und Hagebutten. 40) sieben. 41) -puppen. 42) hing. 43) ist leicht angegriffene, stark begehrte Ware. 44) durchgebracht. 45) bis. 46) Pferd. 47) abgebissen. 48) gab. 49) setzte. 50) drohete. 51) Kopfschmerzen. 52) wies und ausdeutete. 53) in Semmelteig ausgekneter. 54) gelb angemalt.

rechts un links von unſ' ihrwürdigen Stammöllern[1] henſtellten un tau luten[2] un trumpeten anfungen, dunn würd mi doch grad ſo tau Maud, as wenn oll Rad'maker[3] Langklas mi mit ſinen ſtumpen[4] Frittbohrer[5] ümmer pianoforte — pianoforte — in den Kopp 'rin bohren deb, dat dat pipt un gnirrt,[6] un mi dorbi frog, ob dat nich ſchön güng?[7] — De Schauſter müggt[8] mi anſeihn, dat ick mi 'ne Krankheit vermauden was,[9] denn as mi ſin beiden lütten Cherubim richtig ut ſin Paradis 'rute trumpet't hadden, gung hei mit mi 'rœwer un wull mi Licht anmaken un frog, wo ick de Swewelſticken[10] hadd? — „Hewwen dauh ick[11] Allens," ſäd ick, „œwer blot unſ Herrgott un Fru Bütow'n weit,[12] wo 't tau finnen is." — De Schauſter hülp[13] mi nu ut de Stäweln un ſäd: „Natte Fäut![14] Un ick heww Sei de annern Stäweln nich farig[15] makt!" hülp mi tau Bedd un ſäd: „Täuwen S' man,[16] min Fru ſall 'rœwer kamen[17] un ſall Sei Thee koken."[18] — Dat geſchach[19] denn ok; œwer[20] wat in de negſten virteihn Dag'[21] mit mi vörgahn[22] is, dorvon weit ick nich vel tau vertellen.[23]

Ick lagg[24] in en ſweren Drom.[25] Mi was, as wenn min ganze Stuw' vull Dannenböm brennen un lüchten deb,[26] un an jeden hung 'ne wunderſchöne Semmelpopp mit Adam un Eva un dat ganze Paradis, un wenn ick dorup losgung un de Hand dornah utreckt,[27] denn hadd ick en intweitigen[28] Stäwel in de Hand un en Strump ahn Bodden,[29] un Kriſchœning un Körling ſtunnen twiſchen[30] mi un de Heilchriſt[31]-Beſcherung un fläut'ten un tut'ten, dat mi dat dörch den Kopp flirren un gnirren deb, un de duſend[32] Lichter danzten vör mine Ogen,[33] un wenn ick denn rep:[34] „Lat't[35] mi doch! Lat't mi doch! Ick will jo ok wedder bi Jugen Vader[36] maken laten!", un reckt de Hand wedder nah de ſchöne Semmelpopp ut, denn drewen[37] ſei mi wedder taurügg[38] un trumpet'ten mi in de Uhren:[39]

„Stäwelmaken,[40] Stäwelmaken!
Hett ſick wat tau Stäwelmaken!
För ſo 'n ollen Junggeſellen
Sall kein Wihnachtsluſt mihr gellen."[41]

Denn fung[42] de olle rothglaſürte Pott,[43] de t'enſ' minen Kopp[44] ſtunn, œwer ſin ganzes, breides[45] blankes Geſicht an tau lachen, un

---

1) =eltern. 2) blaſen. 3) der alte Rademacher. 4) ſtumpf. 5) kleiner Handbohrer. 6) pfiff und knirſchte. 7) ginge. 8) mochte. 9) vermuten war. 10) Schwefelhölzer. 11) ich habe. 12) weiß. 13) half. 14) naſſe Füße. 15) fertig. 16) warten Sie nur. 17) ſoll herüber kommen. 18) kochen. 19) geſchah. 20) aber. 21) nächſten 14 Tagen. 22) vorgegangen. 23) erzählen. 24) lag. 25) Traum. 26) leuchtete. 27) ausreckte. 28) zerriſſenen. 29) ohne Boden (Sohle). 30) ſtanden zwiſchen. 31) Weihnachts=. 32) tauſend. 33) Augen. 34) dann rief. 35) laßt. 36) bei Eurem Vater. 37) trieben. 38) zurück. 39) Ohren. 40) Stiefelmachen. 41) gelten. 42) dann fing. 43) Topf. 44) oberhalb meines Kopfes, am Kopfende. 45) breites.

de ganze Stuw' sep[1] vull intweiige Stäweln, de steken[2] all de Tung'[3] ut, un Schauster Linsener grep[4] sei sick, einen nah den annern, un treckt[5] sei all up en Band un hung sei mi an 't Finster stats[6] Gardinen. — T'ens' minen Fäuten[7] dor sagten[8] Twei[9] ümmer ümschichtig Holt,[10] dei Ein', dei sagte ümmer ganz fines[11] Koffeholt, un de Anner arbeit't in eiken Knäst[12] herüm, un wenn dat Koffeholt sagt[13] würd, denn danzte Fru Bütow'n ehr Nachtmütz vör minen Ogen ümmer up un dal[14] — up un dal, un wenn in eiken Knäst arbeit't würd, denn was 't mi vör de Ogen, as stünn[15] 'ne grote, schöne Jrd'beer[16] in en gräunen[17] Holt,[18] un wenn ick nipper tausach,[19] denn was 't minen Unkel[20] Matthies sin rode Näs',[21] de kek[22] ut minen gräunen Fautsack[23] herut.

Na, einmal 's Nachtens, as wedder stark in de eiken Knäst wirkt[24] würd, dunn würd mi so tau Maud, as kem[25] ick ut den Düstern[26] in 't Helle, ick grep üm mi, wo ick wir;[27] ick lagg in 't Bedd, de Nachtlamp brennte düster, un in den Lehnstaul[28] mit de groten[29] Pulsterbacken lagg min Unkel Matthies würklich bet[30] unner de Näs' in minen gräunen Fautsack un snorkte[31] ganz fürchterlich. — „Unkel Matthies," rep ick. — Jrst hürt[32] hei nich, doch up de Letzt vermüntert[33] hei sick un rew[34] sick de Ogen. „Unkel Matthies," frog ick, „wo is Schauster Linsener?" — „„Jung',"" säd min Unkel — denn hei nennt mi noch ümmer Jung', ungefihr mit eben so vel Recht, as oll Nahwer[35] Hamann ümmer noch sin tweiuntwintigjöhrig[36] Vörbipird[37] ‚dat Fahlen'[38] nennt — „„Jung', fangst Du mi all wedder[39] an? Wat hest Du mit Schauster Linsenern? De Mann, de deiht Di nicks."" — „Unkel," säd ick, as hei sick wedder schön taurecht läd,[40] üm dat Sag'geschäft wider[41] tau besorgen, „is dat wohr,[42] oder hett mi dat drömt,[43] hewwen wi ollen Junggesellen keinen Deil[44] an de Dannenböm?" — „„Dummen Snack!""[45] säd Unkel Matthies. „„Ligg[46] still!"" — „Ick bün woll sihr krank west?" frog ick. — „„Dat weit[47] Gott,"" säd min Unkel un krop[48] ut den Fautsack un namm[49] dat Licht un lücht't[50] mi in de Ogen. „„Aewer würklich, würklich! Jck glöw',[51] Du büst dor mit dörch, denn Din Utseihn,[52] min lütt Jünging,""[53] — un dorbi strakt[54] hei mi — „„is ganz anners worden. Kannst

1) lief. 2) steckten. 3) Zunge. 4) griff. 5) zog. 6) statt. 7) zu meinen Füßen, am Fußende. 8) da sägten. 9) zwei. 10) Holz. 11) feines. 12) in eichenen Knorren. 13) gesägt. 14) auf und nieder. 15) stände. 16) Erdbeere. 17) grün. 18) Holz, Gehölz. 19) genauer zusah. 20) meines Onkels. 21) rote Nase. 22) guckte. 23) Fußsack. 24) gewirkt, gearbeitet. 25) käme. 26) aus dem Dunkel. 27) wäre. 28) -stuhl. 29) groß. 30) bis. 31) schnarchte. 32) erst hörte. 33) zuletzt ermunterte. 34) rieb. 35) wie der alte Nachbar. 36) 22jährig. 37) Vorbei-, Handpferd. 38) Fohlen, Füllen. 39) schon wieder. 40) zurecht legte. 41) weiter. 42) wahr. 43) geträumt. 44) Teil. 45) Schnack. 46) liege. 47) weiß. 48) kroch. 49) nahm. 50) leuchtete. 51) glaube. 52) Aussehen. 53) Koseform von Junge. 54) streichelte.

Du denn nu würklich seihn, dat ick Din Unkel Matthies bün, un dat dit min Näf' is un kein Jrd'beer? Un willst Du dat Jrd'beernplücken nu nahgradens[1] sin laten?[2] Denn Du büst mi vergangen Nacht tweimal[3] etlich in dat Gesicht 'rinne fohrt,[4] as ick en beten[5] indruf't[6] was."" — Ick versprok,[7] mi nu beter[8] tau schicken, denn ick wir nu wedder vernünftig.

Un so was't denn nu ok; de Krankheit was tau Enn',[9] æwer min Noth gung nu irst an. Ick was so mör[10] un so ledweik,[11] dat ick mi nich rögen[12] kunn, un wenn ick de Ogen mal upflog,[13] denn stunn Fru Bütow'n vör mi un hadd den rothglasürten Pott in de ein Hand un den Lepel[14] in de anner, un faudert[15] un proppt[16] mi mit 'ne Krankensupp, dei was so stif[17] as Bauksbinner-Klister[18] un smeckt ok so, un säd denn: „Eten S'!"[19] Eten S' doch! — Wenn Sei nich eten, warden Sei nich wedder beter." Un bi all dese Qual makt dat oll gaudmäudige[20] Gestell tau ehren Klisterpott noch so 'n mitleidig Gesicht, dat ick æwerhapsen müßt, ick müggt willen[21] oder nich.

Jeder Ding hett en Enn', un 'ne Wust[22] hett ehre twei. Ick kamm 'rut ut dat Bedd un satt denn Stunn'n[23] lang mit minen Unkel Matthies tausam[24] un vertell mi[25] wat mit em. „Unkel," säd ick mal, denn mi lagg de Drom von de Dannenböm un de ollen Junggesellen noch in den Kopp, „Unkel wi hadden eigentlich Beid' frigen müßt," — „„Dummen Snack!"" säd min Unkel, „„meinst Du, ick hadd as östreichsche Wachtmeister von Anno drütteihn[26] in Kaiserlich-Königlichen Staaten 'ne lütte ungersche Husorentucht[27] anleggen füllt?""[28] — „Dat nich," säd ick, „ick red ok eigentlich man von mi. Süh[29] mal, ick denk so, wenn ick 'ne Fru hadd — dat heit[30] 'ne ordentliche Fru un 'ne gaude[31] Fru un 'ne — un 'ne lütte nette Fru, un Du trecst[32] denn tau uns . . . . ." — „„Un füll[33] denn Kinner wohren?[34] Dank vel[35] mal!"" säd min Unkel Matthies. — „So is dat nich meint," segg ick. „Aewer frigen dauh ick, denn Fru Bütow'n ehr Pleg'[36] in de letzte Krankheit . . . ." — „„Mi dücht,""[37] föllt[38] hei mi in 't Wurt,[39] „„Du büst gaud naug[40] plegt.[41] Ick fülwst[42] . . ."" — „Jh, red so nich," segg ick, „Du hest Din Mœglichst dahn;[43] æwer 'ne Fru . . . ." — „„Na, büst Du denn all eine Gewisse up de Spur?""

---

1) nachgerade. 2) sein lassen. 3) zweimal. 4) gefahren. 5) bißchen. 6) eingedruselt. 7) versprach. 8) besser. 9) zu Ende. 10) mürbe. 11) hinfällig (gliederweich). 12) regen, rühren. 13) aufschlug. 14) Löffel. 15) futterte. 16) pfropfte. 17) steif. 18) wie Buchbinder-Kleister. 19) essen Sie. 20) gutmütig. 21) mochte wollen. 22) Wurst. 23) Stunden. 24) zusammen. 25) erzählte. 26) dreizehn. 27) Husarenzucht. 28) anlegen sollen. 29) sieh. 30) heißt. 31) gut. 32) ziehst. 33) sollte. 34) warten. 35) viel. 36) Pflege. 37) däucht. 38) fiel. 39) Wort. 40) genug. 41) gepflegt. 42) selbst. 43) Dein Möglichstes getan.

fröggt min Unkel. — „Weiten dauh ick ein'," segg ick. — „„Na, will sei Di denn ok?"" fröggt hei. — „Dat weit ick noch nich," segg ick. — „„Is woll so 'ne rechte staatsche?""[1] fröggt hei un plinkt[2] mit dat ein Og'. — „Dat nich," segg ick. — „„Denn is sei woll all lang' ut de soldatenpflichtigen Johren?"" fröggt hei wider[3] un plinkt wedder.[4] — „Ok dat nich," segg ick. „Aewer Du kannst sei Di jo mal ansehn — ick kann leidergotts nich mit — sei geiht alle Nahmiddag buten den Dur[5] nah de Mœhl[6] hentau[7] spaziren, so twischen dreien un viren,[8] un verfehlen kannst Du sei nich, denn sei is de hübschste von Allen, de dor gahn." — „„Natürlich!"" seggt min Unkel. — „Un hett 'ne Troddel an den Mantel un en lütten Jungen an de Hand," sett't ick hentau. — „„Frigst[9] Du dat Kind mit?"" fröggt min Unkel. — „Wat föllt Di in?"[10] fohr ick in Enn'.[11] „Dat is ehr Swesterkind." — „„Gott bewohr uns!"" seggt min Unkel. „„Iwer[12] Di doch nich! Wat weit ick dorvon? För minentwegen kann sei jo 'ne Wittfru[13] sin. Na, ansehn will ick sei mi denn doch!"" — Un dormit geiht hei.

Des Nahmiddags so hentau siwen[14] kümmt hei wedder, bött[15] sick 'ne Pip an, sett't sick dal un seggt gor nicks. Dit argert mi jo denn natürlich, un ick segg ok nicks. Wi roken[16] denn nu Beid' as de Backabens;[17] œwer ick was denn doch tau niglich,[18] stunn up[19] un stellt mi so, dat hei mi mit sin oll plinkeriges[20] Gesicht nich in de Ogen liken[21] kunn, un frog: „Büst Du buten den Dur west?" — „„Dat bün ick,"" seggt hei. — „Na?" frag ick. — „„Ja,"" seggt hei. — „Hest Du sei seihn?"[22] frag ick. — „„Hemw sei seihn,"" seggt hei, „„un hemw ok mit ehr redt.""[23] — „Plagt Di de Kukuk?" segg ick un dreih mi üm.[24] „Wat hest Du mit ehr tau reden? Ick sülwsi hemw jo noch nich mal mit ehr redt." — „„Dorüm[25] grad!"" seggt hei. „„Denn Einer von uns möt[26] jo doch anfangen, un ick ward doch woll mit minen Swesterſœhn sine Brut[27] reden kœnen?"" — „So wid[28] fünd wi noch lang' nich," segg ick. — „„Wat nich is, kann jo doch noch warden,"" seggt hei, un sett't sick in den ollen Lehnstaul bet taurügg[29] un streckt de Bein' nah vörwarts, as „fühst mi woll." „„Ick will Di 't vertellen,"" seggt hei: „„As ick so den Weg entlang gung, kamm sei achter[30] mi, un ick stellt mi hen un kek[31] sei an, denn sei hadd en lütten Jung an de

---

1) stattlich. 2) blinzelt. 3) weiter. 4) wieder. 5) draußen vor dem Tor. 6) Mühle. 7) hinzu. 8) zwischen drei und vier. 9) freiest. 10) fällt Dir ein. 11) fahre ich auf. 12) ereifere. 13) Wittfrau, Witwe. 14) hinzu, gegen 5 Uhr. 15) heizt, brennt — an. 16) rauchen. 17) wie die Backöfen. 18) neugierig. 19) stand auf. 20) blinzelnd. 21) gucken. 22) gesehen. 23) geredet. 24) drehe mich um. 25) darum. 26) muß. 27) Schwestersohnes Braut. 28) weit. 29) weiter zurück. 30) hinter. 31) guckte.

Hand; de Troddel kunn ick nich seihn, wil dat[1] de ehr den Puckel dal hung.““[2] — „Ick kann 't mi denken," säd ick, „Du hest sei woll snurrig anseihn?" — „„Wenn ick wat anseihn will, denn rit[3] ick de Ogen up,““ seggt min Unkel, „„un dat ded[4] ick, un sei slog[5] ehr Ogen so dal — mit so en Tog,[6] as wenn sei des Abends ehr Gardinen an de Beddstäd'[7] tausamen trecken will,[8] un as sei vörbi[9] was, sach[10] ick ok de Troddel.““ — „Du magst sei schön ankeken[11] hewwen," segg ick. — „„Dat heww ick, æwer dat dick Enn'[12] kümmt nah.““[13] — „Na, hett sei Di denn gefollen?" frog ick. — „„Ih ja! Sei hett mihrere Dugenden[14] an sick, de mi woll passen: irstens hett sei sick nich vel üm den Kopp 'rümtüdert,[15] un tweitens segt sei mit ehr Kleder[16] de Strat[17] nich af, un dat sünd en por[18] Dugenden, min Sæhn, de führen mir in den Munn'[19] as Einer gewöhnlich denkt, denn de so vel up den Kopp hewwen, hewwen meistendeils nich recht wat dorin, un de mit de langen Kleder hewwen All scheiw'[20] Bein', oder, wat noch slimmer is, ehr Fauttüg[21] is nich up den Schick.[22] Min Sæhn, bi Frugenslüd'[23] un bi Pird'[24] möst Du ümmer tauirst[25] nah de Beinen kiken; is dat Gangwark[26] adrett,[27] is de Beinsatz in Ordnung, un is dat Fautgeschirr[28] propper, denn kannst Du up Flit,[29] up Ordnung un Rendlichkeit[30] reken.““[31] — „Also Du meinst . . .?" frog ick. — „„Ick mein gor nicks,““ föll hei mi in de Red'. „„Lat[32] mi irst vertellen, wat mi wider passirt is. As sei nu so vör mi up nah de Mæhl hentau gung, un ick achter ehr, dunn müßt ick würklich tau mi seggen: „Wohrhaftig! Du spelst en schönen Zwickel![33] Du dreihst woll en beten[34] mit den Kopp; æwer dat schadt nich! Denn worüm sall sei nich mit den Kopp dreihn, dorför[35] is sei jo en Frugenstimmer;[36] æwer — denk ick so bi mi — de Red'! Dat is de Hauptsak! Du sallst mit ehr en unschüllig Gespräk[37] anspinnen!" As sei also wedder taurügg[38] kümmt, stell ick mi mit den Rüggen gegen den Bom[39] un dauh[40] so, as wenn ick min Pipengeschirr[41] in 'n Gang bringen will, un as sei nu so 'n Schrittener jiw[42] von mi is, dunn trec[43] ick Stahl un Stein ut de Tasch un rit[44] bi de Gelegenheit för en Daler[45] lütt[46] Geld mit 'rute — Jung', markst[47] Du! Allens mit Willen! dat de Tweigröschenstücken so æwer den froren[48] Fautstig[49] 'ræwer klapperten.

---

1) weil. 2) nieder hing. 3) reiße. 4) tat. 5) schlug. 6) Zug. 7) Bettstelle. 8) zusammen ziehen wollte. 9) vorbei. 10) sah. 11) angeguckt. 12) das dicke Ende, die Hauptsache. 13) kommt nach. 14) mehrere Tugenden. 15) herumgebunden. 16) Kleidern. 17) Straße. 18) paar. 19) im Munde. 20) schiefe. 21) Fußzeug. 22) in Ordnung. 23) Frauensleuten. 24) Pferden. 25) zuerst. 26) Gangwerk. 27) ordentlich. 28) Fußzeug. 29) Fleiß. 30) Reinlichkeit. 31) rechnen. 32) lasse. 33) spielst einen schönen Zwickel, d. h. siehst niedlich aus. 34) dreheft wohl ein bißchen. 35) dafür. 36) Frauenzimmer. 37) unschuldiges Gespräch. 38) zurück. 39) Baum. 40) tue. 41) Pfeifengeschirr. 42) etwa 5 Schritt. 43) da ziehe. 44) reiße. 45) Taler. 46) klein. 47) merkst. 48) gefroren. 49) Fußsteig.

Nu bückt ick mi dal un pust't gefährlich dorbi, as würd mi dat Upsammeln hellschen sur,[1] un as sei dit sach,[2] säd sei richtig tau den lütten Jungen, hei süll mi sammeln helpen,[3] un sei sammelt ok mit — un dat wull ick man.[4] Ick bedank mi denn, un wi kemen[5] in 'ne Unnerhollung[6] un gungen tausamen bet an 't Dur."" — „Wat red' Ji denn?" frog ick. — „„Oh, nicks von Bedüden.[7] Ick säd, ick wir Din Unkel, un ob sei Di nich kennen ded,[8] Du lepst[9] hir ok ümmer up un dal;[10] dunn säd sei, sei hadd nich dat ‚Vergnügen' — ‚Vergnügen' säd sei —; dunn frog ick, ob sei nich en jungen Minschen hir hadd gahn seihn mit en gel-grisen[11] Haut[12] un en gel-grisen Aewertrecker[13] un gel-grise Hosen un gel-grise Hor?[14] — — Ne, säd sei; en öllerhaften[15] Herrn in so 'ne Kledasch'[16] hadd sei woll seihn. Na, säd ick, de öllerhafte Herr wir de jung' Minsch, von den ick redt hadd, dat wirst Du. — Dunn sprung[17] dat oll lütt Jüngschen so an ehr tau Höcht[18] un säd: „Tante, das ist der Herr, von dem Du immer sagst, er säh' aus wie eine Reihensemmel, die in Milchkaffee getaucht ist." — Dunn würd sei füerroth[19] un ick müßt lud'half'[20] lachen un säd: „„Ja, dat wirst Du.""

Ick würd nu ok füerroth, denn dei Snak[21] müßt mi jo doch sihr argern, un segg tau minen Unkel: „Wenn Du wider nicks haddst wullt, as Din Swesterkind lächerlich vör de Lüd'[22] maken, denn haddst ok leiwer[23] tau Hus bliwen[24] künnt." — „„Dat hadd ick,"" seggt hei, „„æwer ick wull noch wider wat; ick wull girn weiten,[25] ob sei Di woll nem'?"" — „Leiwer Gott!" segg ick, „Du hest doch nich fragt?" — „„Jung',"" seggt min Unkel un rokt, as wenn en lütt Mann backt,[26] „„wenn ick 'ne Sak[27] in de Hand nem, denn gründlich! — aber f e i n! — Ick frog ehr also, ob sei woll wüßt, wat Du wirst?"" — „Ne," säd sei, „Du wirst villicht en Docter?" — „„Bewohr uns!"" segg ick, „„wo kem hei dortau?""[28] — „En Avkat?"[29] — „„Ok dat nich."" — „Na, dit un dat?" Un sei röd[30] nu 'rümmer bet nah en ‚Rath' 'rup un bet nah 'n ‚Barbirer' 'runne; ick schüddelt æwer ümmer mit den Kopp un säd tauletzt: dat raden[31] Sei doch nich! Hei is höchstens gor nicks. — Dat schint[32] ehr denn allerdings en beten wenig, un sei meint denn: Du würdst denn also woll von Din Geld lewen. — „„Ja,"" säd ick, „„in ein Ort[33] hadd sei Recht; tau dit Geschäft haddst Du von Jugend up de meiste Lust hatt, æwer dat Du dorbi[34] 'ne Anstellung

1) höllisch, sehr sauer. 2) dies sah. 3) helfen. 4) wollte ich nur. 5) kamen. 6) Unterhaltung. 7) Bedeutung. 8) kennte. 9) liefest. 10) auf und nieder. 11) gelbgrau. 12) Hut. 13) Ueberzieher. 14) Haare. 15) ältlich. 16) Kleidung. 17) sprang. 18) in die Höhe. 19) feuerrot. 20) laut, aus vollem Halse. 21) Schnack. 22) Leuten. 23) lieber. 24) zu Hause bleiben. 25) gerne wissen. 26) sprichwörtlich, d. h. raucht, stark dampfend, wie der mit Buschholz geheizte Backofen der kleinen Leute. 27) Sache. 28) wie käme er dazu. 29) Advokat. 30) riet. 31) raten. 32) schien. 33) Art. 34) dabei.

fregen[1] haddst, künn ick grad nich seggen. Du wirst nu up en annern Stand verfollen.““ — „Up wat för einen?“ frog sei. — „„Up den Ehestand,““ säd ick un frog tauglik,[2] wat sei dortau meinen ded. Vörher hadd ick æwer all tau mi seggt: ward sei bi dese Frag' blaß, denn[3] mag sei em nich liden;[4] ward sei roth, denn nimmt sei em. — Sei würd denn nu richtig æwer un æwer[5] roth un bückt sick dal[6] un bünzelt[7] an den lütten Jungen sinen Haut[8] herümmer, un as sei wedder tau Höchten[9] kamm, dunn kek[10] sei mi so von baben dal[11] an, makt mit 'ne halwe Wennung[12] 'ne Ort[13] von Knicks, un weg was sei! Un de Frag', de ick, för min Person, ehr noch vörleggen wull,[14] kamm gor nich tau Brett.““[15] — „Dat ward ok 'ne schöne Frag' west sin!“ segg ick un bit[16] vör Arger den Kopp[17] von de Pipenspitz. — „„Oh ne!““ seggt min Unkel, „„ick wull ehr blot[18] fragen, ob sei gaud Fisch kaken[19] künn, denn[20] wull ick tau Jug treden,““[21] un dorbi sach de olle Burß[22] so ut, so wichtig un irnsthaft,[23] as güng min Frigeri[24] em mihr an, as mi sülwst. Doch dit füll noch en ganz Deil[25] narscher[26] kamen.

In den negsten Dagen,[27] as ick all so 'n beten utstümpern[28] künn, gah ick nu absichtlich nich nah de Mœhl hentau, denn mi was dat schanirlich,[29] ehr vör de Ogen tau kamen. „Sallst en beten up den See tau Is'[30] gahn,“ denk ick, „un dat Schritschauhlopen[31] un Slädenführen[32] ansehn.“ — Dat dauh ick denn nu ok, un as ick an de Baud'[33] heran kamm, wo Bir un Bramwin[34] un Punsch un Grogg verköfft[35] ward, gah ick dor en beten 'ran un seih denn grad, wo[36] min Unkel Matthies en Achtgröschenstück up den Disch leggt un för vir Gröschen Kauken[37] un för vir Gröschen Punsch föddert.[38] Na, dit föllt[39] mi denn nu sihr up, denn hei drünk leiwer[40] en Glas Grogg, as Punsch, un Kauken namm hei gor nich in de Mund. „Na, wat dit woll heit?“[41] denk ick, „hei will woll Kinner[42] tractiren.“ — Aewer ne! Ahn[43] dat hei mi gewohr würd, güng hei mit sinen Barg[44] Kauken un sin Glas vull Punsch up en Släden los, wo 'ne Dam' mit en gräunen Sleuer[45] insatt,[46] un bögt[47] sick mit dat Liw[48] vörn un achter æwer,[49] as wull hei sick dat Krüz[50] verrenken, un kratzt mit de Bein' so snaksch[51] up dat Is[52] herümmer, dat ick dent, de oll Mann verlirt de Blan-

---

1) gekriegt. 2) zugleich. 3) dann. 4) leiden. 5) über und über. 6) nieder. 7) nestelte, knüpfte. 8) Hut. 9) wieder in die Höhe. 10) guckte. 11) oben herab. 12) halben Wendung. 13) Art. 14) vorlegen wollte. 15) d. h. zu Stande. 16) beiße. 17) Knopf. 18) bloß. 19) kochen. 20) dann. 21) zu Euch ziehen. 22) Bursche. 23) ernsthaft. 24) Freierei, Verheiratung. 25) Teil. 26) närrischer. 27) nächsten Tagen. 28) stümperhaft ausgehen. 29) genant. 30) zu Eise. 31) Schlittschuhlaufen. 32) Schlittenfahren. 33) Bude. 34) Branntwein. 35) verkauft. 36) wie. 37) Kuchen. 38) fordert. 39) fällt. 40) trank lieber. 41) heißt. 42) Kinder. 43) ohne. 44) Berg. 45) grünem Schleier. 46) drin saß. 47) beugte. 48) Leib. 49) vor- und hinkenüber. 50) Kreuz. 51) sonderbar, possierlich. 52) Eis.

fīrung,[1] un dat ick all up em losspringen un em unner de Arm gripen[2] will; dunn fleiht[3] de Dam' den Sleuer taurügg,[4] un wat seih ick? — Minen leiwen Schatz un minen säuten Ogentrost![5] Un tau Maud'[6] würd mi, as hadd mi Einer rechts un links en por Maulschellen[7] gewen.[8] — „Dat weit[9] de Kukuk," segg ick, „de Oll[10] verdarwt[11] mi de ganze Frigeratschon[12] bet in de grawe Grund!"[13] un gah so arg,[14] as Einer warden kann, nah Hus.

Dor satt ick nu in 'n Düstern un grunst' mi inwendig,[15] dunn geiht de Dör[16] up, un min Unkel kümmt 'rin. „Gu'n Abend!" seggt hei. „Wat sittst Du hir in 'n Düstern? Mak[17] Licht an!" — Dit is dat einzigste Mal in minen Lewen west, dat ick minen Mutter-Brauder[18] nich de Dagstid baden heww;[19] ick stunn æwerst[20] up un makt Licht an, un sach so sur ut,[21] as en solten Hiring,[22] de virteihn Dag' in Essig leggt[23] is. — „Wat fehlt Di?" fröggt hei. — „„Nicks!"" segg ick kortweg,[24] dacht æwer: 't is din Mutter-Brauder! un sett't hentau:[25] „„Ick bün nich up den Schick!""[26] — „Ick sihr," säd hei un dorbi sach hei so lüstig[27] ut, as en ollen Esel, de virteihn Dag' bi schiren[28] Hawer[29] in 'n Stall stahn[30] hett. „Heww wedder mit chr redt," seggt hei. — „„Minentwegen,"" segg ick. — „Wo[31] sall ick dat verstahn?" fröggt hei un sett't en irnsthaft Gesicht up. — „„Ick bün mit den Drom[32] dörch,"" segg ick. — „Du willst nich?" fröggt hei un leggt sin beiden Arm up de Lehn von den Lehnstaul un kickt[33] mit de Näs' d'rœwer weg, scharp[34] mi in 't Gesicht, „ick heww de Sak infädelt so fin,[35] so fin! dat dat en Hund jammern künn, wenn dor nicks ut würd, un nu willst Du nich?" — „„Ne,"" segg ick, „„Unkel, ick will nich. Meinst Du, ick sall Di den Rohm[36] affüllen laten un mi mit de sure Melk[37] begnäugen?[38] Denn dorœwer sünd sei sick All einig — kik hir! Amalie Schoppe, geborene Weise, un Elise von Hohenhausen, geborene von Ochs, un all de Annern, de œwer dit Verhältniß schrewen[39] hewwen — dat Schönste bi de Frigeri is de Verkihr[40] von Brutlüd' vör de Hochtid, un den Verkihr rittst[41] Du an Di, un ick sall tausehn, wo Du min Brut mit Punsch un Kauken traktirst?"" — Min Unkel

1) Balance. 2) greifen. 3) schlägt. 4) zurück. 5) süßen Augentrost. 6) zu Mute. 7) Maulschellen. 8) gegeben. 9) weiß. 10) der Alte. 11) verdirbt. 12) Freierei. 13) bis in den groben Grund, d. h. gründlich. 14) ärgerlich. 15) gräme, ärgere mich im stillen. 16) Tür. 17) mache. 18) Bruder. 19) die Tageszeit geboten, d. h. gegrüßt habe. 20) aber. 21) sah so sauer aus. 22) wie ein gesalzener Hering. 23) gelegt. 24) kurzweg. 25) setzte hinzu. 26) d. h. nicht wohl. 27) munter, schelmisch. 28) schier, rein. 29) Hafer. 30) gestanden. 31) wie. 32) Traum. 33) guckt. 34) scharf. 35) fein. 36) Rahm, Sahne. 37) Milch. 38) begnügen. 39) geschrieben. 40) Verkehr. 41) reißt.

nimmt de geborene Weise, un de geborene von Ochs, un smitt[1] sei in de Sophaeck, un stellt sick vör mi hen un seggt: „Ick frag Di tau 'm Letzten, willst Du dat Mäten[2] frigen oder nich?" — „„Nee,"" segg ick. — „Na," seggt hei un kek mi lang' an mit so 'n fierlich[3] Gesicht, as hadd hei eben sin Testament makt un wull nu noch sinen Namen unnerschriwen,[4] „na, dat Mäten fall dörch mi nich in Schaden kamen, denn frig ick sei," un dormit gung hei stolz ut de Dör.

Na, dit was denn nu mal en Stück! — In de Irst[5] stunn ick ganz verdutzt, dunn smet[6] ick mi in de Sophaeck up de geborene Weise un lacht lud up.[7] — Min Unkel, de gaud twintig Johr[8] öller[9] was, as ick, trugte[10] sick en Stück tau, wotau mi in minen Johren de Kurasch'[11] all utgung![12] Ick wull nu lustig wider[13] lachen, kreg't[14] awer nich mihr taurecht, denn ick hadd kein unbekümmert Hart,[15] un wenn ick dat Gesicht ok breid naug[16] vertrecken ded,[17] de Lach[18] blew unnerwegs hacken,[19] un as ick mi nu so mit dat dæmlichste Gesicht von de Welt in den Speigel[20] tau seihn kreg, sprung ick in 'n Enn'[21] un gung mit groten Schritten in de Stuw' up un dal[22] un bos'te mi nich slicht[23] un slog[24] up den Disch un säd: „Hei deiht 't,[25] hei is dortau kumpabel."[26]

As Fru Bütow'n kamm, kreg sei natürlich ut männigerlei Ursak-[27] Schell,[28] un as ick de taurecht sett't hadd, gung ick in den Klubb un spelt Lomber[29] un säd ümmer tau mi: „Dat kannst du doch nich liden!"[30] un spelte[31] Solo's, de gor nich up de Welt existirten, un verlur[32] sei un säd denn wedder:[33] „du wardst Di doch dat Hart nich afköpen laten!"[34] un namm den Muhren[35] un würd kodilg'.[36]

Verdreitlich[37] gung ick nah Hus[38] un läd mi dal,[39] un wull slapen[40] un kunn[41] nich. Ick argert mi de ganze Nacht mit mi 'rümmer, denn laten kunn ick von dat säute[42] Kind nich mihr — sei hadd mi 't andahn[43] — un de heilig Christabend föll[44] mi in, dat ick in minen Lewen[45] keinen Dannenbom upputzen süll. Wenn ick denn tau mi säd: „Man tau!"[46] denn flogen mi all min Bedenken as en Hummelswarm dörch den Kopp un vör min Ogen stunn ümmer en grot Frag'teiken,[47] un wenn ick mi dat utdüden ded,[48] denn heit[49] dat ümmer: „Je, will sei di ok?"

---

1) schmeißt. 2) Mädchen. 3) feierlich. 4) unterschreiben. 5) zuerst. 6) dann schmiß. 7) laut auf. 8) gut 20 Jahre. 9) älter. 10) trauete. 11) Courage. 12) schon ausging. 13) weiter. 14) kriegte es. 15) Herz. 16) breit genug. 17) verzog. 18) die Lache, das Lachen. 19) blieb unterwegs hängen. 20) Spiegel. 21) ins Ende, in die Höhe. 22) auf und nieder. 23) schlecht. 24) schlug. 25) er tuts. 26) capable. 27) aus mancherlei Ursache. 28) Schelte. 29) spielte L'hombre. 30) leiden. 31) spielte. 32) verlor. 33) dann wieder. 34) abkaufen lassen. 35) nahm den Mohren. 36) Kodille. 37) verdrießlich. 38) nach Hause. 39) legte mich nieder. 40) wollte schlafen. 41) konnte. 42) süß. 43) angetan. 44) fiel. 45) Leben. 46) nur zu. 47) Fragezeichen. 48) ausdeutete. 49) hieß.

Na, dit kunn jo doch nu Keiner beter[1] beantwurten, as sei sülwst[2] — dat sach ick in[3] — un as nu de grage[4] Wintermorgen in min koll[5] Stuw' 'rinne schinen deb,[6] un mi dat so dörch de Knaken[7] grusselt,[8] as ick den Kosse makt, säd ick: „Nu bün ick dormit dörch! Wat sin möt,[9] möt sin!" un segg tau Fru Bütow'n: „Fru Bütow'n," segg ick, „gahn S' nah Kopmann Bohnsacken un köpen[10] S' mi en Por[11] von de finen, gelen Hanschen,[12] de de jungen Herrn Avkaten[13] ümmer dragen,[14] wenn sei recht wat bedüden willen.[15] — Aewer rechte gele!".

Hen tau Elben[16] stek[17] ick denn nu in minen swarten[18] Liwrock[19] un swarte Hosen un blanke Stäweln un in de nigen[20] gelen Hanschen, un ihre[21] ick den Haut upsetten deb,[22] stellt ick mi vör den Speigel un säd mit Recht: „Wo 's 't mœglich! Dat hadd ick sülwst nich mihr glöwt!"[23] Smet[24] noch en Blick in min Stuw' 'rüm un säd: „So ward 't denn nu woll hir nich bliwen!"[25] Kek in min ollen Tüffeln[26] 'rinne, de vör dat Bedd stunn'n,[27] un säd: „Ji wardt jug[28] ok wunnern,[29] wenn 't glückt, un wenn binnen Korten[30] en Por lütte[31] nüdliche Tüffelken bi jug tau 'm Besäuk kamen."[32]

Ick gah denn nu de Strat hendalen[33] un kam[34] an minen Unkel Matthiesen sin Dör vörbi un denk: „Irst[35] mit alle Welt in Freden,[36] wenn Einer so 'n Gang geiht!" denn tau Maud' was mi, as gung ick den letzten Gang. Klopp[37] also an sin Dör und gung herin.

Na, ick hewv all vel seihn[38] in de Welt; ick hewv mal seihn, dat en Kirl[39] Füer stratt;[40] ick hewv mal seihn, dat Einer Häkelheed[41] stratt un schönen sidnen[42] Band ut den Hals' herutehaspelte: æwer so blag[43] is mi dat mindag nich[44] vör de Ogen west, as in den Ogenblick, wo ick am hütigen Morgen minen Unkel Matthies tau seihn kreg.[45]

Dor stunn[46] hei in sin Stuw' in den sülwigen Uptog[47] as ick, blot[48] dat sin swarte Liwrock en gräunen Jagdsnipel[49] was, un dat sin gelen Hanschen von Hirschledder[50] wiren, un min von Schap-

---

1) besser. 2) selbst. 3) sah ich ein. 4) graue. 5) kalte. 6) schien. 7) Knochen. 8) schauerte, gruselte. 9) was sein muß. 10) kaufen. 11) Paar. 12) feinen, gelben Handschuhen. 13) Advokaten. 14) tragen. 15) bedeuten wollen. 16) gegen elf (Uhr). 17) steckte (stak). 18) schwarz. 19) Leibrock. 20) neuen. 21) ehe. 22) Hut aufsetzte. 23) geglaubt. 24) schmiß. 25) bleiben. 26) Pantoffeln. 27) standen. 28) ihr werdet euch. 29) wundern. 30) binnen kurzem. 31) kleine. 32) zum Besuch kommen. 33) die Straße hinab. 34) komme. 35) erst. 36) Frieden. 37) klopfte. 38) schon viel gesehen. 39) Kerl. 40) Feuer kraß. 41) Hechelheede = Werg. 42) seidenen. 43) blau. 44) niemals. 45) kriegte. 46) da stand. 47) in demselben Aufzug. 48) bloß. 49) grüner Jagdrock (Frack). 50) Hirschleder.

ledder,[1] un dat sin witte Snurrbort[2] as en por klore Jstappen[3] rechts un links æwer den Mund dal hung,[4] un min nah baben[5] upswänzt[6] was un in allerlei verdammte Coulüren[7] spelte.

„Unkel!“ rep[8] ick, as ick 'rin kamm, un min Haut tründelte[9] vör mi in de Stuw' 'rin, so verfirt[10] ick mi. — „„Jung'!““ rep hei, „„wat willst Du?““ — „Wat willst Du?“ raup[11] ick. — „„Jck will dat, wat Du nich willst!““ seggt hei. — „Jck will jo!“ rep ick. „Un ick bün jo man,“[12] sett't ick hentau, „hir in desen Uptog blot nah Di 'ruppe kamen,[13] üm Di tau seggen, dat ick nu fast[14] bün, un wull Di bidden, Du süllst[15] man wedder min leiw' oll[16] Unkel bliwen.“ — „„Wullst[17] Du dat?““ säd hei un sett't sick in sinen Lehnstaul un kek mi so nahdrücklich in de Ogen. „„Na, denn will ick Di man seggen, ick wull ok in desen Uptog nah Di henkamen un wull Di en beten verfiren.[18] Jck weit[19] dat ut min Soldatentiden:[20] so 'n beten Verfiren, dat rammelt[21] den Minschen nüdlich tosam[22] un rappelt em up,[23] denn denn[24] kümmt de Schimp[25] mit in 't Spill.[26] Un, Jung',““ säd hei un stunn up un läd mi de Hand up den Arm, „„ick will Di nich in den Weg stahn un Di in den witten Bagen[27] von Din Glück en Krünkel[28] maken, denn dat lütt Mäten is för Di geburen, un dat Mäten is gaud!““ — Un dorbi knep[29] hei mi den Arm mit sine olle breide Fust[30] tausamen, dat ick dacht: wenn sei so is, denn[31] is sei mihr[32] as gaud.

Min Unkel gung nu hen un halt[33] en Glas von sinen ollen Portwin un säd: „„Kumm her, Jung', stärk Di irst! Wo[34] willst Du 't denn anfangen?““ — „Je,“ segg ick, „wenn ick dat wüßt!“ — „„Sett[35] mal den Bein hir up den Staul,““[36] seggt hei. — „Wat sall dat?“ frog ick. — „„Nicks nich,““ seggt hei un knöpt[37] mi de Strippen[38] von de Hos' af, „„mit en Fautfall[39] möst Du jo doch beginnen, un dit künn Di strämmen.““ — „Na,“ segg ick, „Du fangst gaud an.“ — „„Wat sick hürt,[40] hürt sick,““ seggt hei. „„Jck heww dat mindag nich sülwst dörchmakt,[41] æwer ick heww dat ümmer up Billers[42] seihn. Wat seggst Du æwer man? Täuw![43] Jck will Di unner de Arm gripen!““[44] un dorbi ret[45] hei hastig sinen Drahkasten[46] up un fliete[47] in den Uttog[48] 'rüm, worin hei sin heiligsten

---

1) Schafleder. 2) weißer Schnurrbart. 3) klare Eiszapfen. 4) nieder hing. 5) nach oben. 6) aufgeschwänzt. 7) Couleuren. 8) rief. 9) rollte. 10) erschrak. 11) rufe. 12) ja nur. 13) gekommen. 14) fest. 15) sollteſt. 16) lieber alter. 17) wollteſt. 18) bißchen erschrecken. 19) weiß. 20) -zeiten. 21) stößt, rüttelt. 22) zusammen. 23) rafft, richtet ihn auf. 24) denn, dann. 25) Schimpf, Scham. 26) Spiel. 27) Bogen. 28) Kniff, Knautsch. 29) kniff. 30) Faust. 31) dann. 32) mehr. 33) holte. 34) wie. 35) setze. 36) Stuhl. 37) knüpft. 38) Stege. 39) Fußfall. 40) gehörte. 41) niemals selbst durchgemacht. 42) auf Bildern. 43) warte. 44) unter die Arme greifen. 45) dabei riß. 46) Kommode. 47) kramte. 48) Auszug, Schublade.

Schätz hadd. Un richtig, dor kamm[1] hei mit sin Stammbauk[2] tau 'm Vörschin. Dat schach[3] man selten, un wenn hei 't anrögen ded,[4] denn schach dat blot des Abends, wenn Allens so recht still was. Denn tredt[5] hei sick irst reine Wäsch' an un sin bestes Tüg[6] un sett't rechts un links en por Lichter up den Disch, slog deip[7] in Gedanken Blatt för Blatt üm, las all de Vers' un höll[8] mit swarte Krüzen[9] dat Dodenregister in Ordnung. Den annern Morgen was hei denn sihr weikmäudig,[10] un dat letzte Mal kamm hei nah mi 'rüm un säd: „So vel[11] ick weit, lewt man noch Ein;[12] dat is Krischan[13] Bünger, den ollen Snider[14] Bünger sin Sæhn,[15] de mit min Öllern[16] Hus an Hus[17] wahnen ded.[18] Sei seggen jo, hei sall Durschriwer[19] tau Parchen[20] wesen,[21] un wenn mi Gott dat Lewen lett,[22] denn will ick em desen Sommer besäuken."[23]

„Hir!" säd hei, as hei ditmal[24] dat Stammbauk 'rute halt[25] un up den Disch leggt hadd, „hir sett Di dal, un säuk[26] Di en Vers ut un lihr em utwennig.[27] Dor stahn weck in,[28] de kannst Du tau unsern Herrgott in 'n Himmel beden,[29] denn[30] ward sick ok woll ein för dat beste Mäten up Jrden[31] finnen."[32] — „„Unkel,"" säd ick un namm dat Stammbauk in de Hand un bläderte[33] dorin 'rüm, „„ick weit, wat ick dauh:[34] ick red so, as mi dat üm 't Hart is,[35] un mi is hüt[36] morgen ganz besonders üm 't Hart."" — „Ok gaud,[37] min Jung'," säd min Unkel, „un villicht noch beter! Aewer denn mak nu ok![38] Un täuw," sett't hei hentau, as ick mi tau 'm Gahn ümdreihn ded,[39] „Di hängt jo dat witte[40] Band von 't Vörhemd 'ne halw' Ehl[41] den Puckel dal!" un gaww[42] mi sinen Segen un stoppt[43] dat Enn'[44] Band unner 't Halsdauk.[45] „So, nu gah mit Gott!"

Ick gung denn; æwer as ick ut de Husdör[46] kamm, dunn hauft[47] wat baben[48] mi, un as ick 'ruppe kek,[49] dunn lagg[50] min Unkel Matthies in dat halwe[51] Finster un nickt un plinkt[52] mi tau, un jedesmal, wenn ick mi in de lange Strat[53] ümkek, denn nickt hei un weiht[54] mit sin rod'bunt Taschendauk ut dat Finster 'rut, dat mi angst un bang' würd, de Lüd' müggten marken,[55] wovon twischen[56] uns de Red' wir.

---

1) da kam. 2) Stammbuch. 3) geschah. 4) anrührte. 5) dann zog. 6) Zeug. 7) tief. 8) hielt. 9) mit schwarzen Kreuzen. 10) weichmütig. 11) viel. 12) einer. 13) Christian. 14) Schneider. 15) Sohn. 16) meinen Eltern. 17) Haus an Haus. 18) wohnte. 19) Torschreiber. 20) Parchim, meckl. Stadt. 21) sein. 22) läßt. 23) besuchen. 24) diesmal. 25) heraus geholt. 26) suche. 27) lerne ihn auswendig. 28) darin stehen welche. 29) beten. 30) dann. 31) auf Erden. 32) finden. 33) blätterte. 34) tue. 35) wie es mir ums Herz ist. 36) heute. 37) auch gut. 38) mache nun auch. 39) umdrehete. 40) weiß. 41) halbe Elle. 42) gab. 43) stopfte. 44) Ende. 45) unter das Halstuch. 46) Haustür. 47) da hustete. 48) über. 49) hinauf guckte. 50) lag. 51) halb (geöffnet). 52) blinzelte. 53) Straße. 54) wehete. 55) die Leute möchten merken. 56) zwischen.

Nu lünn ick hir ne Geschicht vertellen;[1] ward mi æwer woll häuden.[2] So glatt, as dat in de Romanen steiht, geiht so 'ne Angelegenheit in de Würklichkeit nich af. Unner Hunnert[3] maken Nägen un Nägentig[4] up desen Gang de spaßigsten Dummheiten, un wenn ok all de Hunnert as de glücklichsten Brüjams[5] taurügg kamen, warden doch de Nägen un Nägentig tau sick seggen: „Gew'[6] de leiw' Gott, dat wi nich wedder in de Lag' kamen; süllen wi æwer tau 'm tweiten Mal de Sak æwernemen,[7] denn willen wi 't kläuker[8] anfangen." — Gott lat mi nich wedder in de Lag' kamen!

Nah en annerthalw' Stunn'n[9] kamm ick denn wedder taurügg, glücklich bet unner[10] den Hauttöppel,[11] un mag ok woll dornah utseihn[12] hewwen; un dor ick mi in min einsam Junggesellenlewen de dürigte[13] Mod' anwennt[14] hadd, mit mi sülwst[15] tau snacken,[16] so kann ick nu bi ruhige Besinnung de Lüd' dat nich verdenken, wenn sei mi, as ick de Strat hendalen[17] kamm, en beten ut den Weg gungen[18] un mi scharp nahkeken,[19] ob min Bein' ok woll so deklamirten as min Hänn'.[20] As ick nu noch so 'n Raudener drei[21] von minen Unkel sinen Huf' af[22] bün, stört't[23] hei mi all entgegen un föllt[24] mi üm den Hals, denn hei hadd de annerthalw' Stunn' lang achter[25] de Husdör stahn[26] un up mi lurt,[27] un rep:[28] „Holt Din Mul![29] Holt Din Mul! Ick weit Allens; un wennihr[30] ward de Hochtid?" — Ick tuscht em denn nu, un säd: „„So swig[31] doch still! tau 'm wenigsten up de Strat!"" — fat't[32] em unner 'n Arm un treät[33] em mit nah minen Huf'; doch as wi dor herinne kemen un Fru Bütow'n grad dat Middag dechte, dunn kunn[34] hei sick nich länger hollen,[35] dunn spelt[36] sin ganzes Hart[37] Solokolür,[38] un as de Fru em ankek, dunn lücht'ten[39] ut sin Ogen[40] nicks as Trümm',[41] un hei wis'te[42] mit den Dumen[43] æwer de Schuller[44] nah mi hen un säd: „Seihn S' dor,[45] Fru Bütow'n, dor steiht hei — min Swester-Sœhn! Js nu ok en Brüjam, so gaud as Einer!" Un as nu de Fru kamm un gratulirt un weiten[46] wull, wer de Glückliche wir, hadd ick wedder naug[47] tau tuschen, un as sei weg was, säd hei un kek[48] mi dorbi sihr verdwas[49] an: ick wir en Heuchler, en sihr verstockten! un ick wis'te[50] en swartes[51] Hart, dat ick so 'n Glück so lang verswigen künn.

---

1) erzählen. 2) hüten. 3) unter 100. 4) machen 99. 5) Bräutigams. 6) gebe. 7) Sache übernehmen. 8) klüger. 9) nach etwa 1½ Stunde. 10) bis unter. 11) Hutkopf. 12) danach ausgesehen. 13) töricht. 14) angewöhnt. 15) selbst. 16) schnacken. 17) herunter. 18) gingen. 19) scharf nachguckten. 20) wie meine Hände. 21) etwa drei Ruten. 22) ab, entfernt. 23) stürzte. 24) fiel. 25) hinter. 26) gestanden. 27) gelauert. 28) rief. 29) halte Dein Maul. 30) wann, ehe. 31) schweige. 32) faßte. 33) zog. 34) da konnte. 35) halten. 36) spielte. 37) Herz. 38) Solo-Couleur beim Kartenspiel). 39) leuchteten. 40) Augen. 41) Trümpfe. 42) wies. 43) Daumen. 44) Schulter. 45) sehen Sie da. 46) wissen. 47) wieder genug. 48) guckte. 49) quer, von der Seite. 50) wiese, zeigte. 51) schwarz.

Ick müßt mi denn nu man dalsetten[1] un em de Sak vertellen,[2] dunn würd hei denn nu wedder fründlicher un nickt mit den Kopp un säd: „schön!" un denn mal wedder schüddelt hei mit den Kopp un säd: „dit wir nich ganz nah sinen Sinn;" un as ick utvertellt[3] hadd, stunn hei up un makt en Gesicht, as de Hewen[4] in 'n Heuaust,[5] wenn hei nich recht weit, ob hei de Sünn schinen[6] oder regen[7] laten sall;[8] hei schüddelt un nickt, un nickt un schüddelt un endlich säd hei: „hei, för sin Part, hadd 't denn doch en ganz Deil[9] beter makt;"[10] un frog dunn,[11] bi weckern[12] Vers von dit Kapittel ick denn den Fautfall[13] anbröcht[14] hadd. Ick müßt denn nu gestahn,[15] dat de gor nich tau 'm Vörschin kamen[16] was. Dunn namm min Unkel Matthies sinen Haut un säd: „Na, denn wünsch ick Di woll tau spisen![17] Un holl[18] Di an dat, wat Du hest; wat nahkümmt,[19] bitt de Wulf.[20] Du hest vel tau tidig[21] kreiht;[22] de Sak[23] is noch lang' nich in Richtigkeit; en Fautfall hürt[24] tau jeder Verlawung,[25] un de Sak is nich gültig, wenn sei nich mit de beiden Knei[26] unnersigelt is. Mi tau 'm wenigsten sall 't gor nich wunnern, wenn de Kram in de negsten Dag'[27] utenanner[28] geiht. Up en anner Mal folg' minen Rath!" Somit gung hei.

Trotzdem æwer fung nu för mi eine wunderschöne Tid[29] an, eine wunderschöne Tid! Ick künn ok hirvon wedder vel vertellen, ward mi æwer woll häuden.[30] De höchste Freud' un dat deipste[31] Leid möt[32] Einer[33] nich Jedwereinen[34] up de Näs' binnen;[35] un wenn ick nu ok girn[36] glöw',[37] dat all Dejenigen, de dit lesen, manirliche un irnsthafte Lüd' sünd, ein oder de anner Hans Quast künn dor doch mit mang lopen[38] un künn up mine Kosten sinen Putzen[39] dormit driwen,[40] un dat müßt mi denn doch sihr verdreiten.[41]

Aewer tau jeden richtigen Honnigkauken[42] hürt[43] en lütt Beting[44] Peper,[45] un doran füll mi dat denn nu ok nich fehlen. Tauirst[46] streute min Unkel Matthies af un an en lütt Kürnken[47] an, doch as hei sach,[48] dat de Sak von Bestand was, un as hei sülwst up 'ne Visit bi min Brut ehr Fründschaft[49] west was un sick dor ok tau sine Taufredenheit[50] von dat Fischkaken[51] æwertügt[52] hadd,

---

1) niedersetzen. 2) erzählen. 3) aus, zu Ende erzählt. 4) wie der Himmel. 5) in der Heuernte. 6) Sonne scheinen. 7) regnen. 8) lassen soll. 9) Teil. 10) besser gemacht. 11) fragte dann. 12) bei welchem. 13) Fußfall. 14) angebracht. 15) gestehen. 16) zum Vorschein gekommen. 17) wohl zu speisen. 18) halte. 19) nachkommt. 20) beißt der Wolf, sprichw. 21) viel zu zeitig. 22) gekräht. 23) Sache. 24) gehört. 25) Verlobung. 26) Knie. 27) nächsten Tagen. 28) auseinander. 29) Zeit. 30) hüten. 31) tiefste. 32) muß. 33) einer, man. 34) jedem. 35) auf die Nase binden. 36) nun auch gerne. 37) glaube. 38) mit — dazwischen laufen. 39) Possen. 40) treiben. 41) verdrießen. 42) Honigkuchen. 43) gehört. 44) ein klein bißchen. 45) Pfeffer. 46) zuerst. 47) Körnchen. 48) sah. 49) bei den Verwandten meiner Braut. 50) Zufriedenheit. 51) Fischkochen. 52) überzeugt.

dunn sport[1] hei sin Gewürz un grep deip[2] in sinen Honnigpott[3] — tau deip! segg ick — denn nu malt hei alle Lüd', de em hüren wullen, min Glück so säut[4] vör, bet in minen Honnigmand[5] bald so vel Fleigen[6] summten, dat ick mi nich tau bargen wüßt,[7] un dat bald so vele lustige Geschichten von mi in den Swung'[8] wiren, as wir ick blot tau 'n Vergnäugen[9] von alle Welt nich blot en Brüjam, sondern ok en Brüdjam[10] worden. Ick würd brüdt, wo ick mi seihn let.[11] Up sinn[12] Schritt all[13] grint[14] mi jeder Hans Narr up de Strat[15] an, un wenn ick denn frog, wat dor tau grinen wir, denn säden sei All, as wenn sei sick beraden[16] hadden: „Oh, nicks nich!" Kamm[17] ick mal des Abends in minen ollen Dœmelklubb[18] — denn dat hadd ick mi glik vörnamen,[19] dese Gesellschaft wull ick unner keinerlei Umstänn'[20] upgewen,[21] irstens, wil dat[22] sei mine Gemüthsort[23] sihr tauseggen ded,[24] un tweitens[25] wil dat ick sei för mine Bildung sihr taudräglich höll[26] — na, wenn ick also dor mal hengerüd,[27] denn würd dat en Flustern un en Tuscheln[28] un en Anstöten:[29] de Ein' winkte ganz von Firn[30] mit den Tulpenstengel, un de Anner ganz in de Neg'[31] mit den Tunpahl,[32] un Geschichten vertellten[33] s' sick, wat de[34] vör de Hochtid seggt[35] hadd, un wat de[36] nah de Hochtid seggt hadd; un wat de Scheper[37] tau sinen Hund seggt hadd; un wenn ick denn falsch[38] würd un frog, wat sei dormit seggen wullen, un wat[39] dat Spitzen up mi sin füllen, denn säden sei All: „Gott bewohre! Wi meinen man."[40] Un wenn ick nu des Abends ut desen Grünn'n[41] nich in den Dœmelklubb gung, denn makt[42] Fru Bütow'n ehr leiwe[43] Pepermœhl[44] apen[45] un stöhmte[46] mi ümmer ganz lütte, fine[47] Prisen in de Näs'[48] un in de Ogen:[49] wat dat so füll?[50] oder wat dat so füll? Sei wüßt ok nich, wo[51] ick dat nu hewwen wull. Un sei wir[52] 'ne olle Fru un hadd in ehren Lewen all vele Herrn upwohrt,[53] œwer noch keinen, de in 'n Brutstand west wir; ick füll deswegen Geduld mit ehr hewwen, denn de Sak kem jo nu bald ganz anners. Un wat dat Tüg[54] rein maken anbedrapen ded,[55] dor gew'[56] sei mi ganz Recht, dat wir för min Brut nich gaud naug,[57] denn as[58] sei man hürt hadd,[59] wir de as 'ne Prinzeß upfött[60] un hadd sindag nich[61] ehr

---

1) sparte. 2) griff tief. 3) Honigtopf. 4) süß. 5) -monat. 6) viele Fliegen. 7) zu bergen wußte. 8) im Schwange. 9) zum Vergnügen. 10) brüden = necken, foppen. 11) ließ. 12) auf. 13) schon. 14) greinte, lachte. 15) Straße. 16) beraten. 17) kam. 18) von doemeln = schwatzen, unbedeutende Sachen erzählen. 19) gleich vorgenommen. 20) Umständen. 21) aufgeben. 22) erstens, weil. 23) -art. 24) zusagte. 25) zweitens. 26) zuträglich hielt. 27) hin geriet. 28) leises Flüstern. 29) Anstoßen. 30) Ferne. 31) Nähe. 32) Zaunpfahl. 33) erzählten. 34) der, dieser. 35) gesagt. 36) der, jener. 37) Schäfer. 38) ärgerlich. 39) ob. 40) nur. 41) aus diesen Gründen. 42) dann machte. 43) lieb. 44) Pfeffermühle. 45) auf (offen). 46) stäubte. 47) kleine feine. 48) Nase. 49) Augen. 50) ob es so sollte. 51) wie. 52) wäre. 53) aufgewartet. 54) Zeug. 55) anbeträfe. 56) gäbe. 57) gut genug. 58) wie. 59) gehört hätte. 60) aufgefüttert, erzogen. 61) niemals.

Finger in koll Water[1] stippt; æwer ehr Ogen wiren för jede Dun'[2] up den Rock all tau olt.[3] Un wenn min Brut mi negstens[4] mal besäuken wull,[5] so künn sei dat jo dauhn,[6] sei för ehre Person hadd nicks nich dorwedder,[7] un æwer de Spennwew an 'n Bœhn[8] un den Stoff[9] up de Comod' würd sei jo nich fallen, un an lütten Provat-Müll-Hümpel,[10] den sei sick tau ehre Bequemlichkeit in de ein' Ecke von min Stuw' anleggt[11] hadd, würd sei sick jo ok just de Beinen nich verstuken.[12] Un wenn ick des Abends Füer[13] hewwen wull, denn künn ick jo dat man seggen — sei wüßt jo dat ok nich — süs[14] wir ick jo ümmer in den Dœmelklump gahn,[15] worüm denn nu nich? Un denn sett't[16] sei sick vör dat Abenlock[17] un puste un puste, un de Kahlen[18] gläuhten[19] ehr up de dicken Pustbacken, datt ick sei nich anners ansehn künn, as ick müßt ümmer denken: „Gott verzeih mi de sweren Sünden! Ick weit recht gaud, dat dit m i n Fru Bütow'n is, un 'ne christliche Wewerwittwe,[20] worüm möt[21] ick denn bi ehr[22] ümmer an de hohen Herrschaften denken, de beip[23] — beip unner uns wahnen[24] up den Flag,[25] wo 't jihr heit[26] sin sall? Un worüm föllt[27] mi bi ehr Pusten ümmer in, dat mœgliche Wif' up dit Flag ok Einer sitt, de Kahlen anpusten deiht,[28] üm min schönes Ehstandsglück doch en Beting[29] antauwarmen?"[30]

Hirut kann Jeder afnemen, dat bi mi de Bedenken noch nich all ut dat Finster 'rute smeten[31] wiren, un sei füllen noch düller[32] warden, as ick eins Nahmiddags von min Brut taurügg de Strat[33] entlang gung.

As ick nämlich an desen Dag de Strat entlang gung, dunn hürt[34] ick all von Firn'[35] groten Larm, de Lüd' keken[36] ut de Finstern, un vör de ein' Husdör[37] hadd sick ok all en lütten Hümpel[38] tausam funnen,[39] de nah de Del[40] 'ruppe kek. As ick nu grad an de Dör vörbi[41] gahn will, fohrt[42] de Kürznermeister[43] Obst æwer sin halwe Husdör[44] 'rœwer, as wenn 'ne Billardkugel æwer de Band' sprengt ward, un sett't sick mit sin vir Baukstaben[45] in den Rönnstein.[46] — Mein Gott! Gevatter?" seggt sin Nahwer Gräun,[47] „wat

---

1) kaltes Wasser. 2) Daune. 3) schon zu alt. 4) nächstens. 5) besuchen wollte. 6) tun. 7) dawider. 8) Boden, Zimmerdecke. 9) Staub. 10) Privat-Kehricht-Haufen. 11) angelegt. 12) verstauchen. 13) Feuer. 14) sonst. 15) gegangen. 16) dann setzte. 17) Ofenloch. 18) Kohlen. 19) glüheten. 20) Weberwitwe. 21) muß. 22) bei ihr. 23) tief. 24) wohnen. 25) Fleck, Stelle. 26) heiß. 27) fällt. 28) anpustet, anbläst. 29) ein bißchen. 30) anzuwärmen. 31) geschmissen. 32) toller, ärger. 33) Straße. 34) hörte. 35) schon von Ferne. 36) guckten. 37) Haustür. 38) Haufen. 39) zusammen gefunden. 40) Diele, Hausflur. 41) vorbei. 42) fährt. 43) Kürschnermeister. 44) d. h. die untere, gewöhnlich geschlossene Hälfte der zweiteiligen Tür, wie sie besonders in kleinen Häusern üblich ist. 45) vier Buchstaben, euphemistisch für Hinterer. 46) Rinnstein. 47) Nachbar Grün.

makst Du dorvon?" — „„Je, dat segg man mal!"" seggt de Kürzner,[1] „„min Frugenslüd'[2] hewwen mi 'rut smeten."" — „Worüm denn æwer?" fröggt de Anner — „„Vadder,""[3] seggt de Kürzner un rappelt sick tau Höcht:[4] „„dat will ick Di seggen: min Fru will, wat ick will, un dat will ick nich.""

Wil[5] mi nu dese Geschicht nicks angung,[6] so gah[7] ick wider[8] un denk so bi mi: is doch en narschen[9] Spruch! Wat de Kirl woll dormit meint? „Min Fru will, wat ick will, un dat will ick nich." — Sallst dinen Unkel Matthiesen mal dornah fragen.

Ick gah nu also nah em 'rup un vertell[10] em de Sak un segg em den Spruch un frag': „Unkel, wat meint de Kirl dormit?" — — „„Je!"" seggt hei un geiht in Nahdenken in de Stuw' up un dal, „„un de Kirl was von sin Frugenslüd 'rut smeten, seggst Du?"" — „Ja," segg ick, „hei säd 't jo sülwst." — „„Un in den Rönnstein satt[11] hei?"" frog hei wider.[12] — „Ja," segg ick, „dorin satt hei." — „„Na,"" seggt min Unkel nah 'ne Wil' Bedenken, „„denn[13] ward dat ok woll sin Richtigkeit hewwen, denn hett em sin Fru ok woll 'rut smeten, un denn findt de Spruch ok sin richtig Bedüden,[14] denn heit[15] hei: Min Fru will Herr in den Huf'[16] sin, un ick will ok Herr in den Huf' sin, un mine Fru ehren Willen, den will ick nich nahgewen.[17] Aewer,"" sett't hei hentau, „„wenn sei in 'n Huf' stahn,[18] un hei vör den Huf' in den Rönnstein seten[19] hett, denn ward sei woll Herr in den Huf' sin.""

Ick weit nich, mi würd nah dit Gespräch so verdreitlich[20] un beängstlich tau Sinn; von de Sid[21] hadd ick min Vörnemen noch nich in 't Og' fat't.[22] „Unkel," säd ick, „Du kennst mi doch un kennst sei jo ok, wat meinst Du denn woll, wer ward von uns Beiden woll Herr in 'n Huf' sin?" — „„Je,"" seggt hei, „„sei füht[23] mi gor nich dornah ut,[24] as müggt[25] sei girn[26] vör de Husdör in 'n Rönnstein sitten, ick glöw',[27] sei bliwwt[28] leiwer binnen.""[29] — „Den Deuwel ok!"[30] segg ick. — „„Na, so arg,"" seggt Unkel Matthies, „„ward sei dat nu woll nich maken; æwerst[31] so 'n ‚lichenswürdig, weiblich Regiment' — as de Lüd' dat nennen — ward sei woll æwer Di ergahn laten, Du wardst woll en beten

---

1) Kürschner. 2) Frauensleute. 3) Gevatter. 4) in die Höhe, auf. 5) weil. 6) anging. 7) gehe. 8) weiter. 9) närrisch. 10) erzähle. 11) saß. 12) weiter. 13) dann. 14) Bedeuten, Bedeutung. 15) heißt. 16) im Hause. 17) nachgeben. 18) gestanden. 19) gesessen. 20) verdrießlich. 21) von der Seite. 22) ins Auge gefaßt. 23) sieht. 24) gar nicht danach aus. 25) möchte. 26) gerne. 27) glaube. 28) bleibt. 29) lieber drinnen. 30) den Teufel auch. 31) aber.

stramm an ehren Schörtenband[1] anbunnen[2] warden, un wo lütt[3] de Achterflicken[4] an ehr Pantüffeln sünd, ward Ein[5] Di nahsten[6] woll von den Pelz lesen kœnen."" — „Bang' maken gelt[7] nich!" segg ick, „ick ward sei mi nah de Hochtid bi den irsten Schepel[8] Roggen wenn'n."[9] — „„Dor verlat Di man nich up!""[10] segt min Unkel. „„Kennst Du dat Sprückwurt nich:[11]

Vör de Hochtid möst du f' wenn'n;
Nah de Hochtid is 't tau Enn'?""

„Ne," segg ick, „dat 's mi ganz wat Nig's!"[12] un makt[13] en Gesicht dortau, as hadd mi min Unkel vertellt, sei hadden mi tau 'm Papst makt. — „„Na, denn sett Di dal,"" seggt hei, „„ick will Di 'ne Geschicht vertellen."" — „Vertell!" segg ick. „Aewer Din Nutzanwenning[14] lat[15] weg! Ick bün dor all tau olt tau."[16] — „„Kein Bang'!"" seggt hei. „„De Nutzanwenning ward Din leiw' Fru woll œwernemen, wenn Du minen Rath nich folgen deihst.""[17]

Ick sett't mi also bi minen Unkel dal, un hei fung an tau vertellen:

Tau Rümpelmannshagen, wo ick mine ihrsten Lihrjohren[18] as Klutenpedder[19] dörchmakt[20] hewv, wahnten[21] dunntaumalen[22] twei[23] junge, schire[24] Kirls,[25] de ein' heit[26] Wulf[27] un was de Smid in den Dörp,[28] un de anner heit Kiwitt[29] un was de Möller.[30] De Smid was en Pfiffkopp[31] un verstunn[32] sinen Kram, de Möller was man düsig,[33] hadd œwer dat Geld. Na, mit de Tid[34] gung in den Dörp dat Gered': „„Vaddersch,[35] hest all hürt?[36] De Smid un de Möller gahn Beid' nah den Schulten sin[37] Fik un Marik,[38] un sei seggen jo all von de Hochtid tau Martini."[39] — Un dat kamm ok so, sei frigten[40] Beid' tau Martini, un de oll Schult rüst't 'ne Hochtid ut, de säd man: „Stah!"[41] un wi jungen Lüd' von den Hof wiren ok dortau beden,[42] un ick weit dat noch as hüt,[43] wo[44] lustig dat hergung, denn unsf' Schriwer,[45] Ludwig Brookmann, stülpt mi gegen Morgen 'ne Sleifkann[46] vull Duwwelbir[47] œwer den Kopp un säd, as ick falsch[48] würd: dat süll jo man Spaß sin.

---

1) Schürzenband. 2) angebunden. 3) wie klein. 4) Hinterfleck, Hacken. 5) einer, man. 6) nachher. 7) gilt. 8) Scheffel. 9) gewöhnen. 10) darauf verlasse Dich nur nicht. 11) Sprichwort. 12) etwas Neues. 13) machte. 14) Nutzanwendung. 15) lasse. 16) zu alt dazu. 17) folgst. 18) Lehrjahre. 19) Kloß-, Erdkloßtreter, scherzhaft für: Landmann. 20) durchgemacht. 21) wohnten. 22) dazumal. 23) zwei. 24) schier, schmuck. 25) Kerle. 26) hieß. 27) Wolf. 28) Dorf. 29) Kibitz. 30) Müller. 31) Pfiffikus. 32) verstand. 33) einfältig, beschränkt. 34) Zeit. 35) Gevatterin. 36) schon gehört. 37) des Schulzen. 38) Sophie und Marie. 39) d. h. 10. November. 40) freieten. 41) etwa: gelt! eigentl.: stehe. 42) gebeten. 43) wie heute. 44) wie. 45) Schreiber, Wirtschafter. 46) Schleifkanne, hölzerner Deckelkrug. 47) voll Doppelbier. 48) ärgerlich, böse.

Nah de Hochtid was denn nu Allens will un woll;[1] æwer dat wohrt[2] ok man 'ne Tid lang, dunn munkelt dat in 't Dörp: „Vadderſch, heſt all hürt? De Möllerfru fleiht[3] ehren Mann." Un dat was ok ſo. Eins Sünndagsnahmiddags kümmt de Möller tau den Smid, de ſitt in 'n Kraug[4] un ſpelt[5] Solo, un de Möller ſeggt: „Na, wat Di hüt Abend paſſirt, dat weit ick ok." — „„Wo ſo?"[6] fröggt de Smid un ſteiht up un geiht mit ſinen Swager 'rut — „Na," ſeggt de Möller, „verſtell Di man nich! Wi Beiden hewwen uns ſchon vermeidt."[7] — „„Wenn Du min Fru meinſt,"" ſeggt de Smid, „„denn möt[8] ick Di ſeggen, ick heww en gauden Meidsmann.""[9] — „Ja," ſegt de Möller, „wenn ſei nich tau Hus is." — „„Kumm[10] mit!"" ſeggt de Smidt. „„Ick heww giſtern Swin' ſlacht[11] un Du weißt,[12] min Fru mag girn Swartſur.[13] Ick will Di den Beweis gewen.""[14] — Sei gahn nu alſo nah den Smid ſinen Huſ', un as ſei dorvör ſtahn, röppt[15] de Smid: „„Fiken!"" — Sin Fru kickt ut dat Finſter un fröggt: „Wat ſall ick?" — „„Fiken,"" ſeggt de Smid, „„nimm mal eins[16] de grote Schöttel[17] mit Swartſur un ſmit[18] de mal eins hir nah de Strat 'rut."" — „Wat?" fröggt ſin Fru. — „„Du ſallſt de Schöttel mit dat Swartſur nah de Strat 'rute ſmiten."" — „Glik![19] ſeggt Fiken, un heſt nich geſehn, fohrt[20] de Schöttel æwer de halw Dör 'ræwer as hüt morrn[21] de Kürznermeiſter. — „„Recht ſo!"" ſeggt Smid Wulf. „„Un nu, Fiken, ſmit uns den Pott[22] mit dat anner Swartſur ok man 'rut."" Dat ſchüht[23] denn nu ok, un de Smid ſeggt: „Schön, Fiken! un lat Di de Tid[24] nich lang warden, wenn ick hüt Abend lat[25] tau Hus kam.""

Dormit geiht hei mit den Möller nah den Kraug taurügg[26] un frögt em: „„Na? heſt nu ſehn?"" — „Ja," ſeggt de Möller, „de is echt. Wo heſt dit anfungen?" — „„Up 'ne ganz einfache Wiſ',[27] ſeggt de Smid. — „Heſt ſ' inſpunnt?"[28] — „„Ne!"" — „Heſt ſ' ſchacht?"[29] — „„Ne, ok nich!"" — Na, wo heſt 't denn makt?" „„Dat will ick Di ſeggen,"" ſeggt de Smid. „„As wi noch Brutlüd'[30] wiren, dunn lurt[31] ick ehr dat af, von wecker[32] Stück Tüg[33] ſei woll am meiſten hollen ded,[34] un dunn funn[35] ick denn, dat dat en lütten, hübſchen, roden ſiden Dauk[36] was, un as ſick mal de Gelegenheit gaww,[37] dat wi Frühſtück eten[38] hadden, un de Diſch en

---

1) im beſten Einvernehmen. 2) währte. 3) ſchlägt. 4) Krug, Wirtshaus. 5) ſpielt. 6) wie ſo. 7) eigentl. vermietet. 8) dann muß. 9) Mieter. 10) komme. 11) Schweine geſchlachtet. 12) weißt. 13) Schwarzſauer, in Blut gekochtes Schweinefleiſch. 14) Beweis geben. 15) ruft. 16) einmal. 17) die große Schüſſel. 18) ſchmeiße. 19) gleich. 20) fährt. 21) wie heute morgen. 22) Topf. 23) geſchieht. 24) laſſe Dir die Zeit. 25) ſpät. 26) zurück. 27) Weiſe. 28) eingeſperrt. 29) geſchlagen (mit einem „Schacht" = Prügel). 30) Brautleute. 31) da lauerte, ſah. 32) welchem. 33) Zeug. 34) hielte. 35) fand. 36) rotes ſeidenes Tuch. 37) gab. 38) gegeſſen.

beten[1] ſtark vull Gauſ'ſmolt[2] ſmert[3] was, dunn wiſcht ick mit ehren ſchönen Dauk den Diſch af. Na, nu kannſt Du Di denn denken, wo ſei up mi losfohren deb![4] Ick œwer fot[5] ſei rundting[6] üm un küßt ſei un ſäd: „Fiken, Du heſt m i j o! Wat is an ſo 'n Dauk gelegen? So 'n Dauk kriggſt Du woll wedder; œwer Einen, de ſo vel von Di höllt,[7] as ick, ſo 'n findſt[8] Du mindag' nich.“[9] — Na, ſei gaww[10] ſick denn nu ok, un as wi nah den Teterowſchen[11] Königſchuß wiren, gewunn[12] ſei 'n Pott, en ſchönen Pott; un as ſei ſick ſo recht dortau freuen deb,[13] dunn namm[14] ick den Pott un ſpelt[15] dor ſo verluren mit, un — baff! — ſmet[16] ick em up den Stein. Nu fung ſei denn en beten an tau rohren;[17] œwer ick küßt ſei un ſäd: „Lat ſin,[18] Fiken, 't is beter,[19] dat de Pott intwei ſollen[20] is, as dat ick mi wat intwei ſollen hemw, denn ick ſall unſ' Lew'[21] lang dat Brod verdeinen!“ Na, tauletzt brok[22] ick ehr noch drei Tähnen[23] ut den Kamm; dunn lacht ſei œwer all un ſäd: „Mi ſall doch wunnern, ob Du mi tau 'm Teterowſchen Harwſtmark[24] en nigen[25] wedder ſchenken deihſt.“[26] Na, dat geſchach denn nu ok, un ſo is 't denn nu ok blewen;[27] ſei is mit Allens taufreden.[28] — Aewer ick möt[29] 'rinne un möt minen Solo ſpelen.““

De Smid gung alſo in de Stuw' un ſpelt Solo, œwer nah 'ne halw' Stunn' kamm de Kräuger[30] 'rinne un ſäd: „Smid, kumm 'rut![31] Möller Kiwitt ſteiht buten[32] un füht ſchändlich ut.“ — Smid Wulf geiht alſo 'rut, un dröppt[33] denn nu ok ſinen Swager mit en intweiiges[34] Geſicht un en dickes Og',[35] un verfirt[36] ſick denn nich ſlicht[37] un fröggt: „Swager Kiwitt. wat heſt n u?“ „„Je, dat ſegg man mal!““ ſeggt de Möller, „„dat kümmt von Din verfluchtes Geſchichten-Vertellen.““[38] — „Wo ſo?“ fröggt de Smid. — „„Je, frag' noch lang'!““ ſeggt de Möller. „„Ick hadd Din dœmlich Geſchicht gaud naug beholten,[39] un denk ſo bi mi, wat bi de ein' Sweſter hulpen[40] hett, kann jo bi de anner ok helpen:[41] probiren kannſt du 't jo wenigſtens. Ick gah alſo nah Hus, un min Fru ſteiht vör 'n Speigel[42] un makt ſick de Hor[43] tau de Hollännerfru[44] ehren Kaffeeklatſch[45] t'recht,[46] un up den Diſch liggt[47] ehre beſte Huw',[48] un ick ſegg tau mi: „dit trefft ſick mal glücklich!“ un nem de Huw' un denk bi mi: „wenn du ſei nu in de Waſch-

---

1) bißchen. 2) Gänſeſchmalz. 3) geſchmiert. 4) los fuhr. 5) faßte. 6) rund. 7) hält. 8) findeſt. 9) niemals. 10) gab, d. h. fand ſich darein. 11) Teterow, meckl. Stadt. 12) gewann. 13) dazu freuete. 14) da nahm. 15) ſpielte. 16) ſchmiß. 17) weinen. 18) laß ſein. 19) beſſer. 20) entzwei gefallen. 21) unſer Leben. 22) brach. 23) Zähne. 24) Herbſtmarkt. 25) neuen. 26) wieder ſchenkſt. 27) geblieben. 28) zufrieden. 29) muß. 30) Krüger, Wirt. 31) komme heraus. 32) draußen. 33) trifft. 34) Adj. von entzwei. 35) Auge. 36) erſchrickt. 37) ſchlecht. 38) Erzählen. 39) gut genug behalten. 40) geholfen. 41) helfen. 42) Spiegel. 43) Haare. 44) Frau des Holländers, Milchmeiers. 45) Kaffeegeſellſchaft (collativ). 46) zurecht. 47) liegt. 48) Haube.

schöttel[1] in dat smutzige Sepenwater[2] stippst, denn kann sei gaud warden.“ Na, ick dauh[3] dat, un sei füht jo woll min Anstalten in den Speigel, un ihre[4] ick mi noch up wat prekawiren[5] kann, fohrt[6] sei mi in dat Gesicht herinne, un as ick segg: „Mariken, Du hest mi jo, un 'ne Huw' kriggst du sacht[7] wedder!“ dunn röppt[8] sei: „„Ja, ick heww Di! Un för de Huw' sallst Du Din richtig Deil[9] ok trigen!““ — „Un kik!“[10] seggt de Möller un treckt[11] sin Hand von dat dick Og', „so hett sei mi taurichť t,[12] un dat üm Dine verdammte Geschicht.“ — „„Du Dummbort!““[13] seggt de Smid, „„heww ick Di nich seggt, ick hadd dit Stück vör de Hochtid makt?[14] Wat vör de Hochtid helpt,[15] helpt nich nah de Hochtid.““

„Un dat is de Geschicht, min Sœhn,“ säd min Unkel Matthies un stunn up,[16] „un wenn Du klauk[17] büst, denn kannst Du Di jo dornah richten.“

Ick stunn ok up un stellt mi an 't Finster un let mi de Geschicht dörch den Kopp gahn un dreiht[18] mi denn endlich üm un säd: „„'Ne dœmliche Geschicht, Unkel! Du hest süs all betere[19] Geschichten vertellt.““ — „Ja,“ lacht de Oll, „wil ick Di süs de Nutzanwenning glik[20] mit gaww, un hir sallst Du sei säuken.“[21] — „„Du wardst doch nich glöwen,““[22] segg ick, „„dat ick min Brut ehr Huw' in 'ne Waschschöttel stippen un mit ehren siden Dauk den Disch afwischen ward?““ — „Du kannst 't jo mal probiren,“ lachte de oll Spitzbauw'.[23] — „„Na,““ segg ick, „„dat fehlt mi noch, denn wir ick just bet an den Hacken.““[24] — De Oll[25] grint[26] nu ümmer so vör sick hen, un as ick so bi mi denk: oll Lüd' sünd wunderlich, wenn 't regent,[27] führen[28] s' tau Heu, seggt hei: „Jung', wo olt[29] büst Du denn eigentlich?“ — Von min Oller[30] müggt[31] ick nu in min Brüjamstid[32] nich recht wat hüren,[33] un ick denk bi mi: Haha! fangst Du all wedder mit den Peper[34] an? un ick frag': „Worüm meinst Du?“ — „„Oh,““ segt hei, „„ick mein' man.““ — „Denn lat[35] Di seggen,“ segg ick etwas scharp,[36] „ick bün den letzten sœbenten[37] November ein un virtig Johr west.[38] — „„Also,““ seggt hei, „„dörch de Virtigen büst Du dörch?““ — „Ja,“ segg ick, „is Di dat villicht nich tau Paß?“ — „„För minentwegen!““ seggt hei. „„Mi föllt dorbi man dat Sprückwurt in: wer in de Twintigen[39] nich schön is, in de Dörtigen[40] nich stark, in de Virtigen nich klauk[41] un in de Föftigen[42] nich rik,[43] de kann 't man

1) Waschschüssel. 2) Seifenwasser. 3) tue. 4) ehe. 5) präkabieren, vorsehen. 6) fährt. 7) wohl. 8) da ruft. 9) Teil. 10) guck. 11) zieht. 12) zugerichtet. 13) -bart. 14) gemacht. 15) hilft. 16) stand auf. 17) klug. 18) drehete. 19) sonst schon bessere. 20) gleich. 21) saugen. 22) glauben. 23) Spitzbube. 24) bis an den Hacken (Ferse), d. h. fertig. 25) der Alte. 26) greint, lacht verstohlen. 27) regnet. 28) fahren. 29) wie alt. 30) Alter. 31) mochte. 32) Bräutigamszeit. 33) etwas höher. 34) Pfeffer. 35) dann lasse. 36) scharf. 37) siebenten. 38) 41 Jahre gewesen. 39) in den Zwanzigen. 40) in den Dreißigen. 41) klug. 42) in den Fünfzigen. 43) reich.

sin laten,[1] ut den ward nicks. Un Du schinst[2] mi in de Virtigen noch nich klauk tau sin."" — „Unkel Matthies," säd ick nu un richt't mi stur in Enn',[3] „wer mi för dumm köfft,[4] de ward bedragen;"[5] un dorbi[6] müßt ick woll man en sihr dœmlich Gesicht maken, denn min Unkel lacht un säd: „„Un kannst bi Alledem för Di kein Nutzanwenning ut de Geschicht finnen! Jung', dat is jo man en Gliknis:[7] Wat de Smid mit den Dauk un den Pott un den Kamm upführt[8] hett, dat paßt sick nich för Di; dat weit ick woll. Du möst natürlich wat Anners anstellen. Tau 'm Exempel: trugst[9] Du Di woll tau, in Dinen Oller[10] noch vör de Hochtid en Stückerner drei[11] schöne dumme Streich uptauführen?"" — „Dumme Streich?" frag ick. — „„Dumme Streich!"" seggt min Unkel, un ick gah nu in de Stuw' up un dal un œwerlegg[12] mi de Sak un dreih[13] mi endlich üm un segg: „Ja; ick glöw',[14] Unkel, ick krig' in aller Geswindigkeit noch en por taurecht." — „„Denn mak sei,""[15] seggt min Unkel. — „Un Du meinst, ick ward dordörch Herr in den Huf' bliwen?" — „„Min Sœhn, ick glöw' dat. — Dumme Streich — nich flichte![16] — Süh, wenn sei denn an tau schellen[17] fangt, dunn fall ehr üm den Hals un küß sei recht düchtig un segg: Lat man sin, lat man sin! Seih œwer[18] de Geschichten weg, seih leiwer[19] up min Hart,[20] dat hürt[21] Di nu un sleiht[22] för Di von nu bet[23] in alle Ewigkeit. — Un denn Jung',"" sett't hei hentau,[24] „„denn kannst Du jo ok noch den Fautfall anbringen — denn Du magst seggen, wat Du willst — de hürt nu einmal dortau.""

Ick œwerläd[25] mi de Sak nu hen un her un säd denn endlich tau mi: „Hei 's din Mutter-Brauder un sallst em dorin tau Willen sin un sallst en por maken!" un ick makt sei ok richtig.

Ick künn nu hir de Geschichten vertellen, de ick anstellt[26] heww, ward mi œwer woll häuden.[27] Dat Unglück künn sinen Gang gahn, un de Vertellung[28] künn in mine Fru ehr Hänn'[29] fallen un sei künn mœglich[30] marken,[31] dat all dese Stückschen[32] afkortet[33] west sünd, un dat sei in ehre Gaudheit anführt worden is, un sei künn seggen: „Holt![34] dit Spill[35] gelt[36] nich; Du hest mit Fisematenten spelt.[37] Ick will mal de Korten[38] mischen. — So! de Vörhand heww ick, un nu mit 'rut! Bedein'[39] mi desen un bedein' mi jennen! Un nu will wi mal seihn, ob Du nt den Ganten büst?"[40]

---

1) nur sein lassen. 2) scheint. 3) stramm ins Ende, in die Höhe. 4) kauft. 5) betrogen. 6) dabei. 7) Gleichnis. 8) aufgeführt. 9) traust. 10) Alter. 11) etwa drei Stück. 12) überlege. 13) drehe. 14) glaube. 15) dann mache sie. 16) schlechte. 17) schelten. 18) sieh über. 19) lieber. 20) Herz. 21) gehört. 22) schlägt. 23) bis. 24) hinzu. 25) überlegte. 26) angestellt. 27) hüten. 28) Erzählung. 29) Hände. 30) möglicherweise. 31) merken. 32) diese Stückchen. 33) abgekartet. 34) halt. 35) dieses Spiel. 36) gilt. 37) etwa: du hast gepfuschert; vgl. Bd. I, S. 216. 38) Karten. 39) bediene. 40) aus der Hälfte, beim Kartenspiel, auch: aus dem Schneider.

Aewer männigmal,[1] wenn sei nu so as min Fru still un flitig[2] üm mi herümme geiht un för mi allerwegen sorgt un mi in ehre Fründlichkeit nahgiwwt,[3] denn denk ick doch so bi mi: „Schäm' di, dat du mit Hinnerlistigkeit tau Wark gahn[4] büst!" un ick säd nilich[5] tau minen Unkel: „Weißt wat? Ick vertell ehr, wo 't[6] mit de dummen Streich vör de Hochtid tausamen[7] hängt." — „„Plagt hei Di?"" fröggt min Unkel. „„Jede rechtschaff'ne Kirl möt af un an en gauden dummen Streich un en gauden Witz maken; æwer hei darw sei nich sülwst wider vertellen, denn denn[8] verliren sei all' beid' ehre Kraft. Ji lewt jo[9] glücklich, dormit wes taufreden."""[10] — „Je," segg ick, „dat seggst Du; æwer mi is männigmal so tau Maud',[11] as wenn wi noch glücklicher lewen künnen, wenn sei dat Regiment hadd." — „„Min Sæhn,"" säd min oll Unkel Matthies un läd[12] mi de Hand up de Schuller,[13] „„all dat Glück, wat up dese Jrd[14] mæglich is, föllt meindag nich in eine Hand herinne, begnäug'[15] Di mit dat, wat Du hest. Un wat den Ehstand anbedrapen deiht,[16] hest Du den ollen Jochen Smitten[17] noch kennt? Den ollen Jochen Smitt mein ick, de mit sine olle Fru achtig Johr olt[18] würd, un nahsten[19] mit ehr tausamen an einen schönen Sommer-Sünndagmorrn begraben würd. Na, de säd mal tau mi — denn ick sülwst verstah nicks von de Sak — „Herr Wachtmeister," säd hei, de Ehstand is as en Appelbom,[20] dor sitt Einer in[21] un plückt un plückt; æwer de schönsten un rodsten Appel[22] sitten in de Spitz, dor langt Keiner 'ranne, denn dor is de Natur tau kort[23] tau. Wenn nu Einer unverstännig is, un mit Gewalt de Appel krigen will, denn halt[24] hei sick en Staken[25] un hau't de schönen Appel 'run, æwer ok taunicht,[26] un hau't de Telgen[27] dorbi af, woran de besten Dragknuppen[28] för de Taukunft sitten; de vernünftig Mann lett[29] sei ruhig sitten un täuwt[30] bet up den Spätharwst,[31] denn[32] fallen sei em von sülwst in den Schot,[33] un denn smecken sei vel säuter."[34] — Un dorüm Jung',"" sett't[35] min oll Unkel hentau[36] un sin oll irnstfaft Gesicht sach ok gor tau truhartig ut,[37] „„klæter[38] Din roden Appel nich vör de Tid[39] von den Bom un täuw' bet tau 'm Spätharwst — Din wohrt[40] jo nich lang' mihr — un wenn Du Din Fru den letzten schönen Appel bringst, denn vertell[41] ehr ok de Geschicht von Din dummen Streich vör de Hochtid, denn sallst Du seihn, denn freut sei sick dorœwer.""

1) aber manchmal. 2) fleißig. 3) nachgibt. 4) zu Werk gegangen. 5) neulich. 6) wie es. 7) zusammen. 8) denn dann. 9) ihr lebt ja. 10) sei zufrieden. 11) manchmal so zu Mute. 12) legte. 13) Schulter. 14) Erde. 15) begnüge. 16) anbetrifft. 17) Joachim Schmitt. 18) alt. 19) nachher. 20) wie ein Apfelbaum. 21) darin sitzt man. 22) rötesten Aepfel. 23) kurz. 24) holt. 25) Stange. 26) zunicht. 27) Zweige. 28) Trage-, Fruchtknospen. 29) läßt. 30) wartet. 31) -Herbst. 32) dann. 33) Schoß. 34) viel süßer. 35) setzte. 36) hinzu. 37) treuherzig. 38) schüttle. 39) Zeit. 40) Deiner (währt) wartet. 41) dann erzähle.

Ut de Franzosentid.[1]

Dat irste Kapittel.

Worüm Möller[2] Voß nich Pankerott spelen[3] kann un woans[4] het den Herrn Amtshauptmann in grote Noth[5] bisteiht.[6]

Döfft[7] bün ick ok un heww ok Pädings[8] hatt; vir Stück. Un wenn min vir Pädings noch lewten un güngen[9] mit mi œwer de Strat,[10] denn[11] würden de Lüd'[12] still stahn un seggen:[13] „kikt,[14] wat sünd dat för dägte Kirls![15] Na, so'n Ort[16] kann Ein[17] up Stunns[18] lang' säuken;[19] dat sünd noch Pädings!" Un e i n was dorunner,[20] de was en Kopp länger, as de annern un kek[21] œwer ehr 'rut, as Saul œwer sine Bräuder;[22] dat was de oll[23] Amtshauptmann Wewer[24] un hadd en saubern blagen[25] Rock an un 'ne gellriche[26] Hos' un lange blankgewichste Stäweln,[27] un was sin Gesicht ok von Pocken terreten,[28] un hadd de Düwel[29] ok sin Arwten dorup döscht,[30] dat hei utsach,[31] as hadd hei mit dat Gesicht up en Ruhrstaul seten;[32] up sin breide[33] Stirn stunn schrewen,[34] un ut sin blagen Ogen[35] kunnt Ji[36] lesen: „kein Minschenfurcht, woll œwer Gottesfurcht!" Un hei was en Kirl up en Platz.

Des Morgens hentau elwen,[37] denn satt[38] hei midden in de Stum'[39] up en Staul, un sine leiwe Fru[40] snerte[41] em denn 'ne witte Schawrack[42] üm den Hals, wat sei dunnmals[43] en Purgirmantel näumen deden,[44] un stöwte[45] em mit Puder in un bünn de Hor[46] hinn'n tausam[47] un drellte[48] em en nüdlichen Zopp.

Dat was denn grad nicks Besonders, un unf' Frugenslüd'[49] dreih'n uns achter[50] 'n Rüggen jo ok noch ümmer en nüdlichen

1) Aus der Franzosenzeit. 2) Müller. 3) Bankerott spielen, machen. 4) wie. 5) groß. 6) beisteht. 7) getauft. 8) Koseform von Paten. 9) gingen. 10) Straße. 11) dann. 12) Leute. 13) stehen (bleiben) und sagen. 14) guckt. 15) tüchtige, gediegene Kerle. 16) Art. 17) einer, man. 18) zur Stunde, jetzt. 19) suchen. 20) darunter. 21) guckte. 22) Brüder. 23) alte. 24) Weber. 25) blau. 26) gelblich. 27) Stiefeln. 28) zerrissen. 29) Teufel. 30) Erbsen darauf gedroschen; Anspielung auf die Pockennarben. 31) aussah. 32) auf einem Rohrstuhl gesessen. 33) bereiten. 34) stand geschrieben. 35) Augen. 36) konntet Ihr. 37) gegen (hinzu) elf. 38) dann saß. 39) Stube. 40) liebe Frau. 41) schnürte. 42) weiße Schabracke. 43) damals. 44) nannten. 45) stäubte ein. 46) band die Haare. 47) hinten zusammen. 48) drillte, drehete. 49) Frauensleute. 50) hinter.

Zopp; æwer so einen, as de Fru Amtshauptmann'n drellen deb', so einen krigen uns' Ort nu nich mihr t'recht,[1] denn wenn de oll Herr 's Middags unner de Kastannenböm[2] in 'n Schatten spaziren gung, denn kek dat oll lütt[3] Spitzbauwen-Zöppken so fidel un vernimm[4] æwer den blagen Rockkragen weg un säd[5] tau Jeden, de 't hüren wull:[6] „Ja, kik, Klas Abendsegen![7] Wat Du Di denkst? Ick bün blot[8] dat bütelst Enn'[9] von sinen Kopp, un wippel all[10] so curjos in de Welt herin, nu kannst Du Di vörstellen, wo lustig dat binnen utsüht."[11]

Un wenn ick denn 'ne Bestellung utrichten deb von minen Vader un hadd 't glatt 'rut kregen,[12] denn slog[13] hei mi up den Kopp un säd: „Fix, Jung', as en Füerslott![14] Dat möt[15] nich lang' hacken un knarren un knacken, as[16] Du losdrückst, möt 't ok blitzen. — Nu gah[17] hen nah Mamsell Westphalen un lat[18] Di en Appel[19] gewen." — Tau minen Vader säd hei denn: „Min Herzenskindting, ne, wat denn? Sei freu'n sick woll ok, dat Sei en Jungen hewwen. Jungs sünd beter[20] as Dirns; Dirns sünd mi tau quarig.[21] Gottlob, ick heww ok en Jungen; ick mein minen Jochen.[22] — Ne, wat denn?"

Min Vader säd tau min Moder:[23] „Weißt, wat de oll Amtshauptmann seggt?[24] Jungs sünd beter as Dirns." Ick stunn æwer[25] in de Kamer[26] un hürt[27] dat un säd natürlich: „Ja woll," säd ick, „min Päding hett ümmer Recht, Jungs sünd beter as Dirns, un Allens nah Verdeinst[28] un Würdigkeit," un namm[29] dat grot Stück Pottkauken[30] un gaww[31] min Swester dat lütt, un bild't mi nicks Gerings in, denn ick wüßt jo nu, dat ick en grot Stück von en lütten Appel was. Aewer dat süll nich so bliwen,[32] de Sak,[33] de kreg en Umswang.[34] — —

Eines Dags — 't was in de Tid,[35] as dat Takeltüg,[36] de Franzosen, ut Rußland t'rügg kamen[37] wiren, un as sick dat all bi uns so rögen würd[38] — kloppt[39] wer an den Herrn Amtshauptmann sin Stuw'. „Herein!" rep[40] de oll Herr un 'rinne kamm oll Möller[41] Voß ut Gielow, mit 't verkihrt Enn'[42] tauirst,[43] un makt[44] en Diner, de hellsch[45] dwaslings[46] 'rute kamm, as müßt hei den Herrn Amtshauptmann vör allen Dingen irst wisen,[47] von wat för 'ne Ort Tüg[48] sin Hosenbodden[49] makt wir. „„Gu'n Dag,

1) zurecht. 2) Kastanienbäume. 3) alte kleine. 4) klug, listig. 5) sagte. 6) hören wollte. 7) scherzhafte Benennung für einen dummen Menschen. 8) bloß. 9) äußerste Ende. 10) schon. 11) innen aussieht. 12) herausgekriegt. 13) schlug. 14) wie ein Feuerschloß. 15) muß. 16) sowie. 17) gehe. 18) lasse. 19) Apfel. 20) besser. 21) quarrig. 22) Joachim. 23) Mutter. 24) sagt. 25) stand aber. 26) Kammer. 27) hörte. 28) Verdienst. 29) nahm. 30) Topfkuchen. 31) gab. 32) bleiben. 33) Sache. 34) kriegte einen Umschwung, änderte sich. 35) Zeit. 36) Lumpenzeug, Gesindel. 37) zurück gekommen. 38) zu rühren anfing. 39) klopfte. 40) rief. 41) der alte Müller. 42) verkehrten Ende. 43) zuerst. 44) machte. 45) höllisch, sehr. 46) quer, verdreht. 47) erst weisen, zeigen. 48) Zeug. 49) -boden

Herr Amtshauptmann!"" säd hei. „Gu'n Morrn, min leiw' Möller!" säd de oll Herr. — Na, wenn sei sick ok verschiedene Dagstid böden,[1] so hadden sei doch, jedwerein[2] up sin Ort, Recht, denn de Möller stunn des Morgens Klock vir[3] up, un bi em was 't Nahmiddagstid, un bi den Herrn Amtshauptmann was 't tidig[4] an 'n Morgen, denn hei stunn Klock elwen up. — „Wat will Hei,[5] min leiw' Möller?" — denn dunn[6] würden de Möllers noch ‚Hei' heiten.[7] — „„Je, Herr Amtshauptmann, ick kam[8] tau Sei in 'ne grote Sak.[9] — Ick will Sei man mellen,[10] ick will nu ok Pankerott spelen."[11] — „Wat will Hei, min leiw' Möller?" — „„Pankerott spelen, Herr Amtshauptmann."" — „Hm, hm!" brummt de oll Herr, „das ist ja eine verzweifelte Sache," un riwwt[12] sick den Kopp un geiht in de Stuw' up un dal.[13] „Wo[14] lang' wahnt[15] Hei all in dat Stemhäger Amt?"[16] — „„Taukamen Jehanni[17] warden 't drei un dörtig Johr.""[18] — „Hm, hm," brummt de Herr Amtshauptmann wider,[19] „un wo olt[20] is Hei, Möller?" — „„In 'n Arwtaust[21] warden 't fiw un föstig[22] Johr, kænen mæglich[23] ok föß un föstig sin, denn wat uns' oll Paster Hammersmidt was, de was nich sihr för de Kirchenbäuker[24] un för Schriwen[25] æwerall nich, un de Fru Pastern,[26] de dat Anschriwen besorgen ded, — leiwer Gott, sei hadd ok süs[27] ehr Last — de let[28] dat ümmer up en drei Johr ansummen, dormit dat sick de Schriweri ok lohnen ded, un gung denn eins 's Nahmiddags dörch dat Dörp[29] un schrew[30] de Gören[31] an; æwer dat gung denn ümmer mihr nah de Grött[32] un nah de Bülligkeit,[33] as nah 't Oller,[34] un min Moder säd ümmer, sei hadd mi 'n Johr in 'n Schaden rekent,[35] wil dat ick man[36] en knendlich[37] Kind west wir.[38] — Aewer von fiw un föstig bruk[39] ick mi nicks afstriden[40] tau laten, de bün ick wiß.""[41] — De oll Herr Amtshauptmann is währenddeß in de Stuw' up un dal gahn[42] un hett mit halwen Uhr[43] tauhürt un steiht[44] nu vör den Möller still un kickt em sliw[45] in de Ogen[46] rin un seggt barsch: „Möller Voß, denn is Hei vel[47] tau olt tau Sin Vörnemen." — „„Wo so denn?"" fröggt[48] de Möller ganz verdutzt. — „Pankerottmaken is en swer Geschäft, dor ward Hei in Sinen Oller[49] nich mihr mit farig."[50] — „„Meinen Sei, Herr Amtshauptmann?"" — „Ja, dat mein ick. — Wi fünd

1) Tageszeit boten, grüßten. 2) jeder. 3) um 4 Uhr. 4) zeitig. 5) was wollte er. 6) damals. 7) geheißen, angeredet. 8) komme. 9) großen Sache. 10) melden. 11) spielen, machen. 12) reibt. 13) auf und nieder. 14) wie. 15) wohnt. 16) Stavenhäger (Domanial-) Amt. 17) zukommenden, nächsten Johannis-Termin. 18) 33 Jahre. 19) weiter. 20) wie alt. 21) in der Erbsenernte. 22) 65. 23) möglicherweise. 24) -bücher. 25) Schreiben. 26) Pastorin. 27) sonst. 28) ließ. 29) Dorf. 30) schrieb. 31) Kinder. 32) mehr nach der Größe. 33) Körperfülle. 34) Alter. 35) gerechnet. 36) weil ich nur. 37) klein, zart. 38) gewesen wäre. 39) brauche. 40) abstreiten. 41) gewiß. 42) gegangen. 43) Uhr. 44) steht. 45) steif. 46) Augen. 47) viel. 48) fragt. 49) Alter. 50) fertig.

dor Beid tau olt tau, dat möt wi jung'n Lüd' œwerlaten.[1] — Bedenk Hei mal, wat würden de Lüd' seggen, wenn ick Pankerott spelen will? Sei würden seggen: de oll Amtshauptmann up den Sloß[2] is narsch[3] worden," un läd[4] em nahdrücklich de Hand up de Schuller,[5] „un sei hadden Recht, Möller Voß. Ne, wat denn?" — De Möller kickt sin Stäwelsnuten[6] an un kratzt sick achter[7] de Uhren: „„Wohr[8] is 't, Herr!"" — „Na," fröggt de oll Herr, un schüddelt den Möller so 'n beten[9] an de Schuller, „wo drückt Em denn de Schauh?[10] Wat quält Em denn hauptsächlich?" — „„Quälen? seggen Sei, Herr Amtshauptmann!"" rep[11] de Möller, un 't was, as hadd em 'ne Imm[12] achter 't Uhr steken,[13] so kratzt hei. „„Schinnen,[14] Herr, füllen[15] Sei seggen, schinnen! — De Jud'! de verfluchtige Jud'! Un denn de Prinzeß,[16] Herr Amtshauptmann! de verfluchtige Prinzeß!"" — „Süht[17] Hei, Möller? dat is ok en Hansbunkenstreich[18] von Em, dat Hei sick in Sinen Oller in en Prozeß 'rin giwwt."[19] — „„Je, Herr, as ick mi in den 'rin gaww, was ick noch in gauden[20] Johren, un ick dacht ok so, ick würd em noch bi Lewstiden[21] utfechten; œwer ick mark[22] woll, so 'n Prinzeß hett en längern Athen,[23] as 'ne ihrlich[24] Möllerlung' uthollen[25] kann."" — „Hei löppt[26] nu œwer, mein ick, stark tau Enn'."[27] — „„Ja, Herr Amtshauptmann, un denn löppt hei mi dod,[28] denn min Sak[29] ward woll slimm stahn, un de Advkaten hewwen s' verbruddelt,[30] un wat minen Vaderbrauder, den[31] ollen Jochen Vossen, sin Sœhn is, de nu dat Ganze arwen deiht,[32] dat sall so 'n richtigen Sluf'uhr[33] sin, un de Lüd' seggen jo, hei hett en Swur[34] dorup dahn,[35] dat hei mi 'rutsmiten[36] will ut de Borchertsche Wirthschaft tau Malchin. — Un, Herr Amtshauptmann, ick heww 'ne gerechte Sak, un wo ick tau 'n Prinzeß kamen bün, weit ick hüt[37] noch nich, denn de oll Borchertsch, as sei noch lewen ded,[38] was de Tanten von min Mudder ehr Swesterdochter, un Jochen Voß, wat min Vedder was . . ."" — „Ick weit de Geschicht," seggt de Herr Amtshauptmann „„un wenn ick Em raden[39] kann, denn verglif[40] Hei sick." — „„Dat kann ick nich, Herr! Unner de Hälft deiht dat Jochen Vossen sin Slüngel[41] nich, un wenn ick de 'rut gewen sall, bün 'ck en Snurrer.[42] Ne, Herr Amtshauptmann, 't mag gahn, wohen 't gahn will, gewen dauh 'ck mi nich,[43] ick gah bet[44] an den

---

1) überlassen. 2) Schloß. 3) närrisch. 4) legte. 5) Schulter. 6) Stiefelschnauzen, -spitzen. 7) hinter. 8) wahr. 9) bißchen. 10) Schuh. 11) rief. 12) Biene. 13) gestochen. 14) schinden. 15) sollten. 16) Prozeß. 17) sieht. 18) Narrenstreich. 19) hinein gibt. 20) gut. 21) Lebzeiten. 22) merke 23) Atem. 24) ehrlich. 25) aushalten. 26) läuft. 27) Ende. 28) tot. 29) Sache. 30) verpfuscht. 31) meines Vaters Bruders, des. 32) erbt. 33) etwa: Schlauberger, Schlaukopf. 34) Schwur. 35) darauf getan. 36) herausschmeißen. 37) weiß ich heute. 38) lebte. 39) raten. 40) vergleiche. 41) Schlingel. 42) Bettler. 43) geben tue, ich füge mich nicht. 44) bis.

Herzog. — So 'n Slüngel, so 'n Näs'water,[1] de mit sin Vaders Geld in de Tasch gahn un trecken[2] kann, wo hei will, un nich weit, wo 'n Minschen tau Maud'[3] is, de 'n Husstand erhollen[4] sall in desen slichten[5] Tiden, den de gottverdammten Hallunken-Franzosen sin Veih[6] nich namen[7] hewwen un sin Mähren[8] nich ut den Stall treckt[9] hewwen un sin Hus nich plünnert[10] hewwen, de will sick gegen mi räken?[11] — Herr Amtshauptmann, Sei verlöwen woll,[12] ick hausst[13] in so 'n Bengel, un nemen S' nich œwel,[14] wenn ick unbescheiden bün.““ — „Möller Voß,“ seggt de oll Herr, „ruhig, Möller Voß! De Prozeß kümmt[15] jo ok en mal tau Enn', denn hei is jo in vullen[16] Gang'.“ — „„In 'n Gang', Herr Amtshauptmann? Ne, hei 's in Swung',[17] as de Düwel säd', dunn hadd hei Gottswurt[18] in de Pietsch bunnen[19] un swenkt 't sick üm den Kopp 'rüm.““[20] — „Wohr, Möller Voß, — wohr is 't! — Aewer indessen, dit kann Em doch up den Ogenblick nich so drücken.“ — „„Drücken? — Klemmen, seggen Sei, Herr, klemmen, dat Einen dat Blaud[21] ut de Fingerspitzen spritzt. — De Jud', Herr Amtshauptmann, de dreimal distellirte[22] Jud'!““ — „Wecke[23] Jud' is dat?“ fröggt de Herr Amtshauptmann. — Un de Möller dreiht[24] sinen Haut[25] in de Fingern un lickt[26] sick so hallweg'[27] üm, ob em ok Ein hürt, un slept[28] de Tritten so langsam an den ollen Herrn 'ran, leggt[29] de Hand an den Mund un flustert halwlud:[30] „„De Itzig, Herr Amtshauptmann.““ — „Pfui!“ seggt de oll Herr. „Wo kümmt Hei tau d e n Kirl?“ — „„Herr Amtshauptmann, wo kümmt de Esel tau de langen Uhren? Weck[31] gahn nah 'n Jrd'beernplücken[32] un verbrennen sick in 'n Nettel,[33] un de Gœgelowsch Kösler[34] glöwt,[35] hei hadd sin Schumkor vull[36] heilige Engel, un as hei baben[37] up den Barg[38] kamm, un as hei glöwt, sei sullen nu upburren,[39] dunn satt[40] den Düwel sin Großmoder dorin un grint[41] em an un säd: ‚Vadder,[42] wi spreken[43] uns wider!‘[44] — In mine grötste Noth, as de Find mi Allens namen hadd, heww ick mi tweihunnert Daler[45] von em leihnt,[46] un nu heww ick sid twei[47] Johr von Termin tau Termin mi ümmer unnerschriwen[48] müßt, un de Schuld is 'ruppe krapen[49] bet up siwhunnert Daler,[50] un

---

1) wörtlich: Nasenwasser = Mensch mit einer nassen Nase (Rotznase). 2) ziehen. 3) zu Mute. 4) erhalten. 5) schlecht. 6) Vieh. 7) genommen. 8) Mähren, Pferde. 9) gezogen. 10) geplündert. 11) rächen. 12) erlauben wohl. 13) huste. 14) übel. 15) kommt. 16) voll. 17) im Schwunge. 18) -wort. 19) Peitsche gebunden. 20) hier, wie im folgenden oft, alles landläufige Sprichwörter und Redensarten. 21) Blut. 22) destilliert, etwa: abgefeimt. 23) welcher. 24) dreht. 25) Hut. 26) guckt. 27) halbwegs. 28) schleppt. 29) legt. 30) halblaut. 31) welche, manche. 32) Erdbeerpflücken. 33) Nessel. 34) der Gägelower Küster. 35) glaubte. 36) Schiebkarre voll. 37) oben. 38) Berg. 39) auffliegen. 40) da saß. 41) greinte, grinste. 42) Gevatter. 43) sprechen. 44) weiter. 45) 200 Taler. 46) geliehen. 47) seit zwei. 48) unterschreiben. 49) gekrochen. 50) bis auf 500 Taler.

œwermorgen fall ick fei betahlen.““ — „Möller, hett Hei fick unnerschrewen?“ — „„Ja, Herr Amtshauptmann.““ — „Denn möt Hei f' ok betahlen. — Wat schrewen[1] is, is schrewen.“ — „„Je, Herr Amtshauptmann, ick dacht . . .““ — „Helpt[2] Em nicks: wat schrewen is, is schrewen.“ — „„Aewer de Jud' . . .““ — „Möller, wat schrewen is, is schrewen.“ — „„Je, Herr Amtshauptmann, wat dauh[3] ick denn dorbi?““[4] — De oll Herr gung in de Stuw 'rüm un rew[5] sick den Kopp un kek[6] den Möller denn mal wedder[7] so recht irnstfaft[8] an, un de Möller kek em wedder so an, un endlich säd hei: „Möller, jung' Lüd' kamen ut so 'n Verlegenheiten beter[9] 'rut, as oll; schick Hei mi einen von Sin Jungs.“ — De oll Möller kek sick wedder up de Stäwelsnuten un dreiht sick 'ne halwe Wenning[10] 'rüm un säd mit 'ne Stimm, de gung den ollen Herrn Amtshauptmann dörch un dörch: „„Herr, wen fall ick schicken? — Min Jochen hett sick dod mahlt,[11] un Korlen[12] hewwen verleden Johr[13] de Franzosen mitnamen[14] nah Rußland, un hei 's nich wedder kamen.““ — „Möller,“ seggt de oll Amtshauptmann un strakt[15] den Möller den Puckel dal[16] un fött[17] em unner dat Kinn, „hett Hei denn gor[18] kein Kinner?“ „„Ja, Herr Amtshauptmann,““ seggt hei un wischt sick œwer de Ogen, „„noch so 'n lütt Dirnwarks.““[19] — „Je,“ seggt de oll Herr, „Möller, ick bün nich sihr för de Dirns, Dirns sünd mi tau quarig!“ — „„Dat sünd sei, Herr, sei sünd tau quarig!““ — „Un nützen kœnen sei Em in so 'n Umstänn'[20] gor nich, Möller.“ — „„Wat ward denn ut min Sak?““ — „Exkutschon,[21] oll Fründ; de Jud' ward Em Allens wegdragen[22] laten.“ — „„Na, Herr Amtshauptmann, dat hett de Franzos' all tweimal dahn,[23] denn kann 't de Jud' nu ok mal versäuken.[24] De Mœhlensteen'[25] ward hei jo liggen[26] laten. Un tau 'n Pankerott, meinen Sei, bün ick tau olt?““ — „Ja, min leiw' Möller.“ — „„Na, denn adjüs, Herr Amtshauptmann!““ — Dormit gung hei.

De oll Herr steiht noch 'ne Wil'[27] un kickt den Möller nah, as hei œwer den Sloßhof geiht, un seggt tau sick: „'T is en slimm Stück för einen ollen Mann, den annern so allmählich an de slichten Tiden un an de noch slichteren Minschen tau Grunn'[28] gahn tau seihn. Wer œwer kann em helpen? Dat Einzigst is, em Tid gewinnen laten. — Fiwhunnert Daler! — Wer hett up Stunns[29] fiwhunnert Daler? Ick glöw',[30] wenn de oll Roggenbom tau Scharpzow utnamen[31] ward, denn kann Ein dat ganze Stemhäger

1) geschrieben. 2) hilft. 3) tue. 4) dabei. 5) rieb. 6) guckte. 7) dann mal wieder. 8) ernst und fest. 9) besser. 10) halbe Wendung. 11) gemahlen. 12) (den) Karl. 13) voriges Jahr. 14) mitgenommen. 15) streichelt. 16) den Rücken hinab. 17) faßt. 18) gar. 19) etwa: so etwas von einem kleinen Mädchen. 20) Umständen. 21) Exekution. 22) wegtragen. 23) getan. 24) versuchen. 25) Mühlsteine. 26) liegen. 27) Weile. 28) zugrunde. 29) zur Stunde, jetzt. 30) glaube. 31) ausgenommen.

Amt up den Kopp stellen un de Stadt dortau, dor fallen kein finhunnert Daler 'rut; un Roggenbom deiht[1] dat nich. Tau Ostern güng dat mæglicher Wis'; so lang' täuwt[2] æwer de Jud' nich. — Ja, ja! För oll Lüd' is 't 'ne slimme Tid!"

Un as hei noch so 'rute kickt ut dat Finster, dunn ward dat buten[3] so lewig[4] up den Hof, un sæben[5] französche Schassürs riden[6] in 't Dur[7] 'rin, un de ein' stiggt af[8] un binnt[9] sin Pird[10] an de Klink[11] von Mamsell Westphalen ehren Häuhnerstall[12] un geiht stracks 'rinne nah den ollen Herrn sin Stuw' un fangt dor an, em wat för tau sackeriren[13] un mit de Arm tau fuchteln, wobi de oll Herr ganz ruhig stahn bliwwt[14] un em ankickt. — As dat æwer düller[15] ward, un de Franzos' de Plämp[16] blank treckt,[17] geiht de oll Herr an de Klingel un röppt[18] nah Fritz Sahlmann, wat sin Klafakter[19] was un de lopenden[20] Geschäfte besorgen müßt, un hei seggt: „Fritz," seggt hei, „lop 'runne nah den Herrn Burmeister,[21] ob hei nich glik[22] en beten kamen wull, denn min Latin wir wedder mal tau Enn'."

Un Fritz Sahlmann kümmt nu dal nah minen Vader un seggt: „Herr Burmeister, kamen S' fixing[23] 'ruppe nah 't Sloß; dat geiht füs allmeindag nich gaud!"[24] — „„Wat is 'e[25] denn los?"" fröggt min Oll.[26] — „Up den Sloßhof hollen[27] söß entsamtige,[28] französche Spitzbauwen-Schassürs, un wat de Obberst[29] von ehr is, de is binnen[30] bi den ollen Herrn un hett allen Respect vergeten[31] un hett blank treckt[32] un fackelt em mit de nakte Plämp vör de Ogen, un de oll Herr steiht vör em steidel in Enn'[33] un rüppelt un rögt[34] sick nich, denn hei versteiht so vel[35] von 't Französch, as de Kauh[36] von Sünndag."[37] — „„Dat wir der Deuwel!"" seggt min Oll un sprung up,[38] denn hei was en kræsigen,[39] resolvirten Mann, un Furcht hadd hei nich so vel, as dat Swart[40] unner 'n Nagel, un lep[41] up 't Sloß.

As min Oll 'rin kümmt tau den Herrn Amtshauptmann, dunn futert[42] de Franzos' dor 'rüm as en will Dirt,[43] un ut sin Mulwark[44] prust't dat herut, as wenn en Tappen[45] ut 'ne Tunn[46] treckt is; de oll Herr æwerst steiht ruhig dor un hett sinen Tikzionnöhr von Pochen[47] in de Hand, un wenn hei 'n Wurt[48] von den Franzosen

---

1) tut. 2) wartet. 3) draußen. 4) lebendig. 5) sieben. 6) reiten. 7) Tor. 8) steigt ab. 9) bindet. 10) Pferd. 11) Klinke, Türdrücker. 12) Hühnerstall. 13) fluchen (sacrer). 14) bleibt. 15) toller, ärger. 16) Plempe, Seitengewehr. 17) zieht. 18) ruft. 19) Kalfaktor, Einheizer und Laufbursche. 20) laufend. 21) Bürgermeister. 22) gleich. 23) fix, ganz rasch. 24) sonst nimmer gut. 25) da. 26) Alter. 27) halten. 28) 6 infame. 29) der Oberste. 30) drinnen. 31) vergessen. 32) gezogen. 33) steil, aufrecht. 34) regt und rührt. 35) versteht so viel. 36) wie die Kuh. 37) Sonntag. 38) sprang auf. 39) herzhaft. 40) wie das Schwarze. 41) lief. 42) da schilt, tobt (von foudroyer). 43) wildes Tier. 44) Maulwerk. 45) Zapfen. 46) Tonne. 47) Dictionnaire de poche. 48) Wort.

halliweg' verſteiht, denn ſleiht[1] hei nah, wat Poche woll dortau ſeggen deiht,[2] un as min Oll heran kümmt, dunn fröggt hei: „Min Herzenskindting, wat will de Kirl? — Ne, wat denn? — Fragen S' doch den Kirl, wat hei will." — Min Vader fangt alſo mit den Kirl an tau reden, de æwer ſtellt ſich ſo ungebirdig un ſchimpt un ſchandirt, dat de oll Amtshauptmann wedder fröggt: „Min Herzenskindting, wat iwert[3] ſick de Kirl?" — Na, endlich kriggt min Oll den Franzoſen ſo wid,[4] dat hei mit ſin Sak herut rückt, un as hei nu den ollen Herrn verkloren deiht,[5] dat de Franzmann föfteihn fett Oſſen[6] un 'ne Laſt Weiten[7] un ſæbenhunnert Ehl[8] gräun Laken[9] un hunnert Luggedur[10] verlangt un denn för ſick un ſin Lüd' noch velen ‚dü Wäng',[11] dunn ſeggt de oll Amtshauptmann: „Min Herzenskindting, ſeggen S' den Kirl, wi wull'n em brav . . ." — „„Holt!"" röppt min Oll, „„Herr Amtshauptmann! Dat Wurt ſeggen Sei nich, dat ward hei in de letzte Tid up vele Flæg'[13] all hürt[14] hewwen, un hei künn 't mægliche Wiſ' verſtahn. Ne, ick rad'[15] dortau, wi gewen em ‚dü Wäng', denn mag jo woll dat Anner in de Hor drögen."" Un de Herr Amtshauptmann giwwt em Recht un röppt Fritz Sahlmann, hei ſall von Mamſell Weſtphalen Gläſ' un Win beſorgen, æwer nich von den beſten.

Na, de Win, de kümmt, un min Vader ſchenkt den Franzoſen in, un de Franzoſ' ſchenkt minen Vader in un 't geiht ümmer ümſchichtig, un min Oll, de ſeggt: „Herr Amtshauptmann," ſeggt hei, „Sei möten[17] mit 'ran un möten mi helpen, denn dit is en von de Ort,[18] de keinen Bodden in 'n Liw'[19] hett." — „„Min Herzenskindting,"" ſeggt de oll Herr, „„ick bün en ollen Mann un bün irſte[20] Herzogliche Beamte in 't Stemhäger Amt, wo[21] paßt ſick dat för mi, dat ick mi mit den Kirl in de Zech gew'?"" — „Je," ſeggt min Oll, „Noth kennt kein Gebot; un dit is för 't Vaderland." — Un de Herr ſett't[22] ſick mit 'ran un wirkt ok nah Kräften. Doch nah einige Wil' ſeggt min Oll: „„Herr Amtshauptmann, de Kirl ward uns æwer;[23] dat wir 'ne Gnad' von Gott, wenn hei uns up Stunns Einen ſchicken ded,[24] de en gauden Magen un en faſten Kopp[25] hett."" Un as hei dit ſeggt, dunn kloppt dor wat an de Dör.[26] „Herein!" — „„Gu'n Dag ok!"" ſeggt oll Möller Voß ut Gielow un kümmt in de Dör. „„Gu'n Dag, Herr Amtshauptmann."" — „Gu'n Dag, min leiw' Möller." — „„Je, Herr, ick kam noch mal

---

1) ſchlägt. 2) dazu ſagt. 3) ereifert. 4) weit. 5) erklärt, klar macht. 6) 15 fette Ochſen. 7) Weizen. 8) 700 Ellen. 9) grünes Tuch. 10) Louisdor. 11) viel „du vin". 12) halt. 13) Flecke, Stellen. 14) ſchon gehört. 15) rate. 16) in die Haare trocknen = vergeſſen werden. 17) müſſen. 18) Art. 19) Boden im Leibe. 20) erſter. 21) wie. 22) ſetzt. 23) wird uns über = iſt uns überlegen. 24) ſchickte. 25) feſten Kopf. 26) Tür.

in min Sak."" — „Dor is hüt kein Tid dortau,"[1] seggt de oll Herr, „denn Hei füht[2] woll, in wat för Umstänn'n wi uns besinnen." — Un min Vader röppt: „„Min leiw' Voß, kumm Hei her un dauh Hei en christlich Wark un legg[3] Hei sick dwars[4] vör den Franzosen in 't Geschirr un nem Hei 'n mal tau Protokoll, æwer scharp.""[5] — Un Möller Voß kickt minen Ollen an un kickt den Herrn Amtshauptmann an un denkt sin Deil[6] as jenne Kuhnhahn,[7] un seggt tau sick: up so 'n Gerichtsdag bün 'ck noch nich west,[8] find't sick æwer licht in de Sak.

Min Vader geiht nu an den Herrn Amtshauptmann 'ran un seggt: „Herr Amtshauptmann, dit is unf' Mann, de ward mit em farig,[9] ick kenn em." — „„Schön,"" seggt de oll Herr, „„min Herzenskindting, wo warden wi æwer mit de söß Kirls hir buten up den Sloßplatz farig?"" — „Dit is man so 'ne Marodür- un Ströper-Bann',"[10] seggt min Oll, laten S' mi man minen Willen, ick mak sei grugen;"[11] un hei röppt Fritz Sahlmannen un seggt: „Fritz, min Sæhn, gahn hinnen[12] dörch den Sloßgoren,[13] dat Di Keiner süht, un lop nah den Uhrkenmaker[14] Droz, un hei süll stantepeh[15] sin Unneform antrecken mit de langen swarten[16] Stifelletten un de Borenmütz[17] un Obergewehr un Unnergewehr un süll sick dörch de lütt gräun Purt[18] dörch den Goren fliken[19] bet unner[20] dat Eckfinster, un denn[21] süll hei hausten."[22]

Wat nu den Uhrkenmaker Droz anbedrapen deiht,[23] so was hei von Geburt en Nöffschandeller,[24] hadd vele Potentaten deint[25] un ok de Franzosen, un was nahsten[26] in min Vaderstadt hacken blewen,[27] indem dat hei 'ne Wittfru frigen ded.[28] Sin französche Unneform hadd hei uphegt,[29] un wenn hei des Abends in de Schummerstunn'[30] tau 'n Uhrenflicken nich mihr seihn kunn, denn tredt hei sick sin Mondirung an un gung ümmer in sin lütt Kamer[31] up un dal;[32] æwer in 'n Horen,[33] denn mit de Borenmütz gung 't nich, de schrammt an 'n Bæhn.[34] Un denn redte hei von ‚la grang Nation' un ‚lö grang Amperör' un kummandirte dat ganze Battelljon un let[35] rechts inswenken un links inhau'n, dat sick Fru un Kinner achter 't Bedd verkröpen.[36] Hei was æwer[37] en gauden Mann un ded kein Kind wat, un Dags æwer[38] lagg[39] ‚la grang Nation' in 'n Kuffert,[40] un hei flickte Uhren un puste un smerte[41]

1) dazu ist heute keine Zeit. 2) sieht. 3) lege. 4) quer. 5) scharf. 6) Teil. 7) wie jener Puter; sprichw. 8) gewesen. 9) fertig. 10) Streifer-, Strolchen-Bande. 11) mache sie grauen. 12) hinten. 13) Schloßgarten. 14) Uhrmacher. 15) stante pede. 16) schwarz. 17) Bärenmütze. 18) kleine grüne Pforte. 19) schleichen. 20) bis unter. 21) dann. 22) husten. 23) anbetrifft. 24) ein Neufchateller. 25) gedient. 26) nachher. 27) hängen geblieben. 28) Wittfrau freiete. 29) aufgehoben. 30) Dämmerstunde. 31) Kammer. 32) auf und nieder. 33) Hocken. 34) Boden, Zimmerdecke. 35) ließ. 36) hinters Bett verkrochen. 37) aber. 38) über. 39) lag. 40) Koffer. 41) schmierte.

sei un att meckelbörgsch Pölltüften un stippte sei in meckelbörgsch Speck.

Na, während deß nu also de Uhrkenmaker sick de Stifeletten anknöpt[1] un de Borenmütz upsett't,[2] satt[3] Möller Voß mit den Franzosen tausam[4] un let sick dat in den Herrn Amtshauptmann sinen Notwin sur[5] warden, un de Franzos' stödd[6] mit den Möller an un säd: „A Wuh!", un de Möller namm denn[7] sin Glas, drunk[8] un säd: „„Na nu!"", un denn stödd de Möller wedder mit den Franzosen an, un de Franzos' bedankte sick un säd: „Serwitör!", un de Möller drunk denn ok un säd: „„Sett[9] en vor de Dör!""[10] un so redten sei französch mit enanner un drunken.

So würden sei denn nu ümmer fründschaftlicher mit enanner; de Franzos' stek[11] de blanke Plämp in de Scheid', un 't wohrt[12] nich lang', dunn russelt[13] sin swarte Snurrbort den ollen Möller unner de stuw'[14] Näs' un de Möller smet[15] em en Por[16] in 't Gesicht, de säden man so „Stah!"[17] denn de oll Möller hadd en Mulgeschirr, as wir hei mit 'ne Worpschüpp[18] upfött,[19] un jedwerein von sin Küß güll gaud[20] drei gadlich.[21]

Grad' as dit geschach, dunn hauft dat unner dat Eckfinster, un min Oll slek[22] sick 'rut un säd den Uhrkenmaker Bescheid, wat hei dauhn süll.[23] De Herr Amtshauptmann æwer gung up un dal un dacht, wat hohe Herzogliche Kammer woll dortau seggen würd, wenn sei dit mit anseg',[24] un säd tau den Möller: „Möller, verzag' Hei nich, ick ward 't Em gedenken." Un de Möller verzagt ok nich, sondern drunk rüstig wider.[25]

De Uhrkenmaker gung wildeß[26] heimlich wedder t'rügg[27] dörch den Sloßgoren; as hei æwerst[28] up den gewöhnlichen Weg kamm, dei nah 't Sloß 'ruppe geiht, dunn smet hei sick in de Bost[29] un trampst up, denn hei was nu wedder ‚grang Nationg', un hei marschirt strack un stramm in 't Sloßdur[30] 'rinne, wat hei denn ok schön taurecht kreg,[31] wil dat hei von Angesicht un Statur en ansehnlichen Kirl was. Na, de söß Schaffürs, de bi ehr Pird' stunnen,[32] de keken[33] un flusterten mit enanner, un de ein' gung nah em 'ran un frog,[34] wohen? un woher? Droz æwerst kek em recht höhnschen[35] æwer de Schuller an un antwurt't em kort[36] un barsch up Französch, hei wir de Quartirmeister von 't drei un sæbentigste[37] Regiment, un ir 'ne halw' Stunn' kem dat von Malchin[38] 'rup, un hei müßt irst

---

1) anknöpft. 2) aufsetzt. 3) saß. 4) zusammen. 5) sauer. 6) stieß. 7) nahm dann. 8) trank. 9) setze. 10) vor die Tür. 11) steckte. 12) währte. 13) raschelte. 14) stumpf. 15) schmiß. 16) Paar. 17) stehe! sprichw. 18) Wurfschaufel. 19) aufgefüttert. 20) galt gut. 21) tüchtige. 22) schlich. 23) tun sollte. 24) ansähe. 25) weiter. 26) währenz dessen. 27) zurück. 28) aber. 29) Brust. 30) Schloßtor. 31) zurecht, fertig kriegte. 32) standen. 33) guckten. 34) fragte. 35) höhnisch. 36) kurz. 37) 73ste. 38) meckl. Stadt, nahe bei Stavenhagen.

mit Mußiö lö Balljif reden. Dunn schot den Schassür dat Blatt,[1] un as Droz en beten handgriplich[2] mit den Tunpahl[3] up Marodürs tau spitzen anfung un vertellte,[4] dat sin Oberst gistern en por hadd bed scheiten[5] laten, dunn drückt sick irst[6] de ein' un dunn de anner, un wenn ok noch weck von ehr tausam snatern deden[7] un up dat Sloß wis'ten[8] von wegen ehren Kummandür, so hadd doch Keiner rechte Tid tau 'm Täuwen,[9] un in 'n Handümdreihn was de Sloßhof leddig,[10] un in 't Brambörg'sch Dur[11] stunn'n wi Jungs un kefen de söß französschen Schassürs nah, wo[12] sei den deipen[13] Lehmweg[14] hendal klabasterten,[15] denn dat was grad' in de schönste Tid von de dunnmaligen[16] meckelbörgschen Landweg', so in 'n Frühjohr, in 'n Andäu.[17]

Dat tweite Kapittel.

Wat Mamsell Westphalen un de Uhrkenmaker[18] mit enanner redten, un worüm Fridrich den Franzosen de Knöp[19] von de Hosen sniden[20] will un em nahsten[21] in den Stemhäger Babenholt[22] tau Bedd bringt, un worüm Fiken[23] den Malchiner Kopmann[24] nich namen[25] hett.

As de Sloßhof leddig[26] was, marschirt de Uhrkenmaker mit Obergewehr un Unnergewehr in Mamsell Westphalen ehr Spis'komer[27] 'rin, un Mamsell Westphalen drögt[28] sick de Ogen[29] un säd:[30] „Herr Droi, Sei sünd en Engel der Rettung!" — Sei nennt[31] em nämlich ümmer ‚Droi' statt[32] ‚Droz', wil sei glöwt,[33] ‚Droi' wir richtiger Französch, un de Lüd'[34] gewen[35] em den richtigen Akzang[36] nich. — De Engel der Rettung sett't[37] nu sinen Schapschinken[38] an den Septubben,[39] hung[40] sin Kes'metz[41] an den Fleischhaken, stülpt sin Boxenmütz[42] up dat Botterfatt[43] un sett't sick sülwst[44] up den Anrichtklotz,[45] trecht[46] en gewürfelt Snupdauk[47] herut, läd[48] dat sauber up de Knei[49] tausam[50] un fohrt[51] sick dormit tweimal sachtmäudig[52] unner de krumme Näs' dörch, trecht d'rup[53] sine grote, runne Snuptobacksdos'[54] herut un recht[55] sei Mamsell Westphalen hen un frog[56] ehr: „Pläht 'i?"[57] „„Ja woll,"" säd Mamsell Westphalen, „„pläht 'i mi dat, denn, Herr Droi, ick hewv sihr slichte[58] Ogen, un sei sünd sid verleden Harwst[59] ümmer

1) schoß — das Blatt (Zäpfchen im Halse), d. h. ihm wurde bange. 2) handgreiflich. 3) Zaunpfahl. 4) erzählte. 5) schießen. 6) erst. 7) schnatterten. 8) wiesen. 9) Warten. 10) leer. 11) Brandenburger Tor. 12) wie. 13) tief. 14) Lehmweg. 15) hinunter jagten. 16) damalig. 17) Antau = Anfang des Auftauens. 18) Uhrmacher. 19) Knöpfe. 20) schneiden. 21) nachher. 22) Stavenhagener Oberholz, ein Gehölz. 23) Sophie. 24) Kaufmann. 25) genommen. 26) leer. 27) Speisekammer. 28) trocknete. 29) Augen. 30) sagte. 31) nannte. 32) statt. 33) weil sie glaubte. 34) Leute. 35) gäben. 36) Akzent. 37) setzte. 38) Schafschinken, spöttisch für Gewehr. 39) Seifenbütte, -bottich. 40) hing. 41) Käsemesser, d. h. Seitengewehr. 42) Bärenmütze. 43) Butterfaß. 44) selbst. 45 Anrichtetlotz. 46) zog. 47) Schnupftuch. 48) legte. 49) Knie. 50) zusammen. 51) fuhr. 52) sanftmütig, d. h. ruhig, langsam. 53) darauf. 54) große runde Schnupftabaksdose. 55) streckte, reichte. 56) fragte. 57) plaît-il. 58) schlecht. 59) seit vorigem Herbst.

swäcker worden; ick hadd dunn de grote Krankheit, un de Dokters gewen[1] ehr en hogen[2] Namen; ewer, Herr Droi, ick segg,[3] dat was dat gewöhnliche miserabele Stoppelfewer[4] un dorbi bliw[5] ick. „„So,"" säd sei un sett't vör Herr Droi'n 'ne schöne braden Ahnt[6] un 'ne Buddel Win,[7] ewer von den Herrn Amtshauptmann sinen gauden,[8] un makt[9] en Knicks, as wenn Ein in 't Water unnerdukken deiht,[10] un säd ok: „„Pläht 'i?"" Na, den Uhrkenmaker ‚pläht 'i 't' denn dit ok sihr, un em würd tau Maud,[11] as wir hei 'n würklichen Engel, un Mamsell Westphalen ehr Spis'kamer wir gegen sin Pölltüften[12] un Speck en Paradis, un as hei bi de tweite[13] Buddel Win was, redte hei vel[14] von den schönen ‚Wäng dö Walangäng'[15] un von ‚der ßöne Sweiz'. — Un Mamsell Westphalen säd: „„Sei hewwen Recht, Herr Droi, Sweit[16] is 'ne schöne Sak,[17] vör Allen bi 'n Snuppen:[18] ick drink denn[19] ümmer Flederthee.""[20] — „Ah," seggt[21] Herr Droi, „Fiereteh![22] Wui, sche swi fiährt[23] von meine Land. — Oh, Sie muß mal kommen in die Land, da singen die Vögel, un da brummen die Bachen."[24]

Na, mit de Wil[25] was dat düster[26] worden, un Fritz Sahlmann kümmt[27] herin in de Spis'kamer un seggt: „Na, dit 's 'ne schöne Geschicht: de Herr Amtshauptmann löppt[28] in 'n Horen[29] bi düster Nacht in 'n Goren[30] 'rümmer, un resonnirt för sick hen, de Burmeister[31] hett sick sachten[32] ut den Stohm makt,[33] Möller Vossen sin[34] Fridrich höllt[35] nu all[36] 'ne Stunn'[37] lang vör den Dur[38] un schimpt[39] up de verfluchten Patriotten un up den Spitzbauwen Dümurrjöh,[40] un de Möller höllt den Franzosen de Fust[41] vör de Snut[42] un fröggt,[43] wo sin vir Mähren[44] un sin söß Ossen[45] blewen[46] sünd, de em de Franzosen namen[47] hewwen, un de Franzos' sitt dor[48] un rüppelt un rögt[49] sick nich un rallögt."[50] — „„Fritz Sahlmann,"" fröggt[51] Mamsell Westphalen, „„rögt hei sick n i ch?"" — „Ne, Mamselling." — „„Fritz Sahlmann, ick weit,[52] Du hest tauwilen[53] den Hasenfaut in de Tasch,[54] un Du dröggst[55] Di männigmal[56] stark mit Unwohrheiten; ick frag Di up Din Gewissen: rögt hei sick g o r nich?"" — „Ne, Mamselling, g a n z un g o r nich." — „„Na, Herr Droi, denn kamen S',[57] denn will wi 'ruppe

---

1) gaben. 2) hohen. 3) sage. 4) Stoppel-, Herbstfieber. 5) dabei bleibe. 6) gebratene Ente. 7) Flasche Wein. 8) gut. 9) macht. 10) untertaucht. 11) zu Mute. 12) Pellkartoffeln. 13) bei der zweiten. 14) viel. 15) Vin de Valengin. 16) Schweiß. 17) Sache. 18) Schnupfen. 19) trinke dann. 20) Fliedertee. 21) sagt. 22) fieretés. 23) je suis fier. 24) Bäche. 25) mittlerweile. 26) dunkel. 27) kommt. 28) läuft. 29) in Haaren, barhäupt. 30) Garten. 31) Bürgermeister. 32) sacht, leise. 33) aus dem Staube gemacht. 34) Müller Vossens. 35) hält. 36) schon. 37) Stunde. 38) Tor. 39) schimpft. 40) Dumouriez. 41) Faust. 42) Schnauze, Nase. 43) fragt. 44) Mähren, Pferde. 45) 6 Ochsen. 46) geblieben. 47) genommen. 48) sitzt da. 49) regt und rührt. 50) verdreht die Augen. 51) fragt. 52) weiß. 53) zuweilen. 54) den Hasenfuß in der Tasche; sprichw. 55) trägst. 56) manchmal. 57) dann kommen Sie.

gahn un dor tau 'm Rechten seihn; nemen Sei sick æwer wat von Ehr Geschirr tau 'm Hauen un tau 'm Steken[1] mit, un wenn Sei seihn, dat hei mi tau Liw'[2] will, denn stahn[3] Sei mi bi. Un Du, Fritz Sahlmann, lop[4] nah den Möller sinen Fridrich un segg[5] em, hei sall de Pird'[6] affsträngen un sall 'rin kamen,[7] denn beter[8] is beter, un wat Ein gaud[9] dauhn[10] kann, ward Twei[11] nich sur.""[12]

Fridrich kümmt[13] denn nu ok 'rin un kriggt en dägten[14] Snaps un schüddt sick,[15] as[16] dat nah en groten Sluck[17] Mod' is, un de Tog geiht[18] nu vörwarts nah den Herrn Amtshauptmann sin Stuw',[19] Fridrich vöran, denn[20] Mamsell Westphalen, de den Uhrkenmaker unner den Arm fat't[21] hett, un tauletzt Fritz Sahlmann in 'n Hinnerholt.[22]

As sei 'rin kamen[23] in de Stuw', sitt de Möller an 'n Disch[24] un hett twei vulle Gläs'[25] vör sick stahn[26] un stött[27] mit dat ein' an dat anner, un mit dat anner an dat ein', un drinkt ümschichtig för Twei un grint[28] lustig æwer dat ganze breide[29] Gesicht. Den Rock hett hei uttagen,[30] wil[31] em bi de Sak heit[32] worden is, un up den Kopp hett hei den Franzosen sine Kaskett mit den langen Pird'swanz,[33] un æwer sinen dicken Buk[34] hett hei, so gaud[35] as 't geiht,[36] den Franzosen sinen Säbel snallt.[37] De æwer liggt[38] verlangs[39] in 'ne Eck von den Sopha un hett den Herrn Amtshauptmann sine wittbomwull'ne Slapmütz[40] up un sinen Slaprock mit de roden Blaumen[41] an, un de Spitzbaum' von Möller hett em stats[42] den Säbel 'ne grote Fedderflunk[43] in de Hand gewen[44] un dormit fuchtelt hei stillswigend in de Luft 'rüm, denn reden kann hei kein Wurt.[45]

As Mamsell Westphalen in de Dör[46] kümmt un den Umstand süht,[47] sett't sei de beiden Arm in de Sid,[48] as jede rechtschaffene, öllerhafte[49] Person, de up richtigen Wegen is, eigentlich dauhn müzt, un fröggt: „Möller Voß, wat sall[50] dit? Wat heit[51] dit? Un wat bedüd't[52] dit?" De Möller will antwurten, kriggt æwer dat Lachen un bringt mit knappe Noth herut: „„Kemedikram!""[53] — „Wat?" fröggt Mamsell Westphalen. „Is dat 'ne Antwurt von en Mann mit Fru un Kinner?[54] Is dat en Respect vör sinen Vörgesetzten, so 'ne Uhlenspeigelstreich[55] in sine Studirstuw' antaustellen? Herr Droi, kamen S' mit." Dormit geiht sei up den

1) Stechen. 2) zu Leibe. 3) stehen. 4) laufe. 5) sage. 6) Pferde. 7) kommen. 8) besser. 9) gut, bequem. 10) tun. 11) Zwei. 12) sauer. 13) kommt. 14) tüchtig. 15) schüttelt sich. 16) wie. 17) nach einem großen Schluck (Schnaps). 18) der Zug geht. 19) Stube. 20) dann. 21) gefaßt. 22) Hinterhalt. 23) hinein kommen. 24) am Tische. 25) volle Gläser. 26) stehen. 27) stößt. 28) greint, grinst. 29) breite. 30) ausgezogen. 31) weil. 32) heiß. 33) Pferdeschwanz. 34) Bauch. 35) gut. 36) wie es geht. 37) geschnallt. 38) liegt. 39) der Länge nach. 40) weißbaumwollene Schlafmütze. 41) roten Blumen. 42) statt. 43) Federwisch (-flügel). 44) gegeben. 45) Wort. 46) Tür. 47) sieht. 48) Seite. 49) ältliche. 50) soll. 51) heißt. 52) bedeutet. 53) Komödienkram, Possenspiel. 54) Frau und Kindern. 55) Eulenspiegelstreiche.

Franzosen los un ritt[1] em de Slapmütz von den Kopp un fleiht[2] sei em tweimal üm de Uhren[3] un seggt blot[4] de beiden Würd':[5] „de unschüllige[6] Slapmütz!" un „Du Farken!"[7] Un dreiht[8] sick üm un röppt:[9] „Un Hei, Fridrich, kam[10] Hei her, un help[11] Hei mi den Kirl[12] ut den ollen Herrn sinen Rockelur;[13] un Sei, Herr Droi, denn Sei warden sick dorup verstahn,[14] nemen S' den unklauken[15] Möller den Suppenpott[16] von den Kopp un snallen S' em von den Säbel los." — As dit denn nu geschehn is, dunn[17] seggt sei: „Un Du, Fritz Sahlmann, Du olle Plätertasch,[18] Du Snackfatt von de Eck![19] Du unnersteihst[20] Di nich un seggst[21] den Herrn Amtshauptmann, wat mit sin Commoditäten hir passirt is, denn hei lett[22] sei süs[23] verbrennen, un wat kann de Slaprock un de Slapmütz dorför, dat olle Lüd'[24] tau Jungs warden." Dorbi kickt[25] sei den ollen grinigen[26] Möller scharp[27] an, steckt den Proppen[28] up de Winbuddel, sett't de Arm wedder in de Sid un fröggt: „Wat nu?"[29] —

„„Ick weit 't,""[30] seggt Fridrich, tüht[31] sin Klappmetz[32] ut de Tasch, snappt dat up, geiht up den Franzosen los, ritt[33] em de Mondirung[34] up un ward[35] em dor up 'ne sihr sonderbore Ort[36] unner de korten[37] Rippen 'rümfummeln.[38]

„Herre Jesus, Fridrich!" röppt[39] Mamsell Westphalen un springt dortwischen, „wo,[40] plagt Em de Bös'? Hei ward hir doch keinen Murd[41] anstiften?" — „„Diabel!"" seggt Herr Droi un ritt Fridrichen den Arm trügg,[42] un Fritz Sahlmann, de unverstännige Slüngel,[43] ritt dat Finster up un schri't: „Herr Amtshauptmann, Herr Amtshauptmann! Nu geiht 't los!" — Swabb! hett hei einen up dat Mul,[44] de em ganz bekannt vörkamm, wil dat hei däglich[45] von Mamsell Westphalen ehr Ort[46] en Stückener drei[47] kreg;[48] dat heit[49] in 'n pohlschen Bogen berekent,[50] denn tellt[51] würden sei nich.

Fridrich œwer stunn[52] ganz ruhig dor un säd: „Wo so denn? Wat meinen Sei? Denken Sei, dat ick Kinner freten dauh?[53] — Ick will em blot[54] de Knöp[55] von de Bük[56] affniden,[57] denn so hewwen wi dat ümmer makt, wenn wi weck fungen[58] hadden, as ick noch gegen de verfluchten Patriotten in Holland deinen deb[59] un gegen den Spitzbauwen Dümurrjöh unner den Herzog von Bruns-

1) reißt. 2) schlägt. 3) Ohren. 4) bloß. 5) Worte. 6) unschuldig. 7) Ferkel. 8) dreht. 9) ruft. 10) komme. 11) helfe. 12) Kerl. 13) roquelaure. 14) darauf verstehen. 15) unklug. 16) Suppentopf. 17) da. 18) Plappertasche. 19) Schnackfaß von der Ecke, d. h. jemand, der an jeder Straßenecke plaudert. 20) unterstehst. 21) sagst. 22) läßt. 23) sonst. 24) Leute. 25) guckt. 26) grinsend. 27) scharf. 28) Pfropfen. 29) was nun? 30) weiß es. 31) zieht. 32) Klapp-Taschenmesser. 33) reißt. 34) Montur. 35) fängt an. 36) Art. 37) kurz. 38) herum (zu) hantieren. 39) ruft. 40) wie. 41) Mord. 42) zurück. 43) Schlingel. 44) Maul. 45) weil er täglich. 46) Art, Sorte. 47) etwa drei Stück. 48) kriegte. 49) heißt. 50) im polnischen Bogen, in Bausch und Bogen berechnet. 51) gezählt. 52) stand. 53) Kinder fresse. 54) bloß. 55) Knöpfe. 56) Hose. 57) abschneiden. 58) welche gefangen. 59) diente.

wik[1] in de nägentiger[2] Johren.““ Un wend't[3] sick an Mamsell Westphalen: „„Denn, Mamselling, denn[4] kænen sei nich schappiren,[5] denn sackt[6] ehr de Hos' in de Knei.““[7]

„Schäm' Hei sick, Fridrich, mi so wat tau seggen. Wat gellen[8] mi den Franzosen sin Hosen an un sin Knei? Un von so 'n Anblick will ick hir nicks weiten,[9] un kein Minsch sall seggen, dat hir in den Herrn Amtshauptmann sine Studirstuw' so wat Despectirliches tau seihn west[10] is. Ne, leiwerst[11] will'n wi rathslagen, wo wi mit den Kirl[12] bliwen.“[13]

Dunn[14] drängt sick Möller Voß nah vör un will sick vör de Bost[15] slagen, sleiht[16] sick œwer wider[17] dalwarts[18] up de Mag'[19] un seggt: „„Bliwen? Wat bliwen? Wo ick bliw', bliwwt[20] hei ok, un wi beiden hewwen Bräuderschaft drunken,[21] un hei 's en richtigen Franzos', un ick en richtigen Meckelnbörger, un wer dorvon wat weiten will, de kam[22] her!““ Un kickt[23] sei all de Reih nah an, un as Keiner wat dortau[24] seggt, kloppt hei den Franzosen up de Schuller[25] un seggt: „„Brauder,[26] ick nem Di mit mi.““ — „Dat is ok dat Best,“ seggt Mamsell Westphalen, „denn sünd wi em los. — Herr Droi, faten[27] S' an!“ Un de ein' ‚grang Nationg' fött[28] de anner ‚grang Nationg' an de Bein', un Fridrich fött em t'ens den Kopp,[29] Fritz Sahlmann dröggt[30] dat Licht, Mamsell Westphalen kummandirt dat Ganze, un de Möller geiht in 'n lütten[31] Bogen achter[32] her.

„So,“ seggt Fridrich, „nu man hinnen 'rin[33] in dat Krett![34] — So, nu ligg[35] Du man! — Fritz Sahlmann, sträng' mi de Mähren[36] an! Un Sei, Herr Droi, helpen[37] S' mi den Möller 'rup; œwer nemen S' sick in Acht, dat hei de Blansirung[38] nich verlirt, denn ick kenn em, hei sleiht œwer.“[39]

As de Möller nu sitt,[40] fröggt[41] Fridrich: „Na, Allens an Burd?“[42] — „„Allens an Burd!““ seggt Mamsell Westphalen. — „Na, denn man ‚jüh!'“[43] seggt Fridrich. Knapp œwerst[44] is hei en por[45] Schritt führt,[46] dunn röppt de Uhrkenmaker: „Alt! alt! Friderik! — Sie aben vergestern die Camerad sein Schewal,[47] es stehn in die Logis für die kleine Puhl!“[48] — „„Ja,““ seggt Fritz

---

1) Braunschweig. 2) neunziger. 3) wandte. 4) dann. 5) entfliehen (échapper). 6) sinkt. 7) Knie. 8) gelten, gehen an. 9) wissen. 10) zu sehen gewesen. 11) lieber. 12) Kerl. 13) bleiben. 14) da. 15) Brust. 16) schlägt. 17) weiter. 18) unterwärts. 19) Magen. 20) bleibt. 21) Bruderschaft getrunken. 22) komme. 23) guckt. 24) dazu. 25) Schulter. 26) Bruder. 27) fassen. 28) faßt. 29) am Kopfende. 30) trägt. 31) in einem kleinen. 32) hinter. 33) nun nur hinten hinein. 34) eigentl. das hintere Schlußstück des Wagens zum Verschließen der Schoßkelle, daher auch diese selbst. 35) liege. 36) Pferde. 37) helfen. 38) Balanze. 39) überschlägt sich. 40) sitzt. 41) fragt. 42) Bord. 43) dann nur vorwärts. 44) kaum aber. 45) paar. 46) gefahren. 47) cheval. 48) poule.

Sahlmann, „„'t steiht in den Hauhnerstall.““[1] — „Na, denn hal 't,“[2] seggt Fridrich, „un bind 't achter den Wagen.“

Na, dat schüht[3] denn ok, un as sei noch dorbi[4] sünd, kümmt[5] de oll[6] Amtshauptmann von sin Motschon[7] ut den Goren[8] taurügg[9] un fröggt, wat hir los wir. „Nicks nich,“ seggt Mamsell Westphalen. „Möller Voß hett blot den Franzosen inladen,[10] mit em tau führen[11] un de Nacht up de Gielowsch Mœhl[12] tau bliwen.“ — „„Das ist denn eine andere Sache!““ seggt de oll Herr. „„Adjüs ok, Möller! Ick ward Em dat gedenken.““ — De Möller brummelt wat in den Bort[13] von sihr schönes, fruchtbores Weder,[14] un Mamsell Westphalen flustert Fritz Sahlmannen tau, hei füll vörup lopen[15] un füll den Franzosen sinen Säbel un sinen Pird'swanz[16] ut den Herrn sine Stuw' halen,[17] dat sei em nich in de Ogen[18] felen.[19] „Bring sei man nah min Stuw',“ säd sei, „un stell sei achter min Bedd.“

Fridrich œwer klappte[20] nu mang[21] de Mähren un jog[22] den Sleßbarg[23] hendal,[24] 'rin in de Malchiner Strat[25] un säd tau sick: „dit is dat Prauw'stück;[26] wenn de Möller bi desen Damm un bi dit Bœdeln[27] up den Sack sitten[28] bliwwt, denn kümmt hei hüt Abend ok allein von den Wagen 'run.“[29] Aewer as hei mang de Schüns[30] kamm[31] un sick ümsach,[32] dunn lagg[33] de Möller twischen[34] den vöddelsten[35] un hindelsten[36] Sack, un Fridrich säd: „Ahn Hülp[37] kümmt de nich wedder 'run,“ un halt[38] en por Säck hervör un deckt sei em œwer 't Liw,[39] dat hei sick nich verküllen ded.[40]

So kemen[41] sei ut de Schüns 'rut, un de Mähren sleus'ten[42] ümmer 'n eben Schritt dörch den deipen[43] Weg un de düster[44] Nacht hendörch,[45] un Fridrichen kemen allerlei Gedanken. Tauirst föll[46] em de Möllerfru[47] in, wat de vördem seggt[48] hadd, wenn de Möller allein so ankamen was, un wat sei nu woll seggen würd, wenn hei sülwt tweit[49] so ankem', un wat den Möller sin Fiken[50] woll dortau seggen würd, un hei schüdd't[51] mit den Kopp un säd: „Keinen gauden[52] Gang geiht 't[53] nich.“ — Un tau 'm Annern föll em in, dat dat ok üm dese Johrstid west was[54] un in so 'n Nacht, as hei

---

1) Hühnerstall. 2) hole es. 3) geschieht. 4) dabei. 5) kommt. 6) alte. 7) Motion, Spaziergang. 8) Garten. 9) zurück. 10) eingeladen. 11) fahren. 12) Mühle. 13) Bart. 14) Wetter. 15) sollte vorauf laufen. 16) Pferdeschwanz. 17) holen. 18) Augen. 19) fielen. 20) peitschte. 21) zwischen. 22) jagte. 23) Schloßberg. 24) hinab. 25) Straße. 26) Probestück. 27) Jagen. 28) sitzen. 29) herunter. 30) Scheunen, vor der Stadt. 31) kam. 32) umsah. 33) da lag. 34) zwischen. 35) vordersten. 36) hintersten. 37) ohne Hilfe. 38) holt. 39) über den Leib. 40) erkältete. 41) kamen. 42) gingen langsam. 43) tief. 44) dunkel. 45) hindurch. 46) zuerst fiel. 47) Müllersfrau. 48) gesagt. 49) selbzweit. 50) Sophie. 51) schüttelte. 52) gut. 53) geht es. 54) gewesen war.

vör 'n halw' Stig'[1] Johr von de Preußen ut Prenzlow dissentirt[2] was, un dat hei ok dunntaumalen,[3] bet[4] hei sick in 't Stemhäger[5] Amt 'rin slagen,[6] in 'n Frien legen[7] hadd, un hadd sick mit en Sledurnbusch[8] taudeckt. — Un tau 'm Drüdden[9] föll em in — un as em dat infallen ded,[10] dunn gnurrscht[11] hei mit de Tähn'[12] — wo[13] hei mit den Herzog von Brunswik in Frankreich west was, nicks up den Liw', nicks in den Liw', as de rode[14] Ruhr, un wo em de Franzosen jagt un stœkert[15] hadden, un wo so vel[16] von sine Kameraden an de Landstrat liggen blewen[17] wiren, un ok sin beste Fründ, Krischan Kröger,[18] un wo dat Volk kein Erbarmen hewwen ded:[19] „Un de beiden schönen Brunen,"[20] säd hei tau sick, „„hewwen sei mi ok namen,[21] un ick möt[22] hir führen mit twei olle[23] spattlahme Schinners?[24] Un de sœlen sick hir noch in den deipen Weg mit so 'n Karnalljenvagel[25] von Marodör afquälen, wat gor keinen ordlichen Militör is? — Verfluchte Patrioften! — Spitzbouw' — Dümurrjöh!" dit wiren[26] sin einzigsten Flüch, wenn hei bös was. — „Purr, öh!" rep[27] hei un sprung[28] von den Wagen un gung[29] achter 'rüm un klinkt dat Krett up un kreg[30] den Franzosen bi de Bein' un treckt[31] em halw ut den Wagen, hukt[32] mit de Schuller[33] unner un drög[34] em œwer 'n Grawen[35] in dat Stemhäger Babenholt[36] un läd[37] em unner 'ne Bäuk.[38] — „Je," seggt hei, as de Franzos' sick dor wat rögen würd,[39] „dat is Di woll en beten sucht,[40] œwer Du büst binnen[41] sucht, worüm denn nich ok buten?"[42] un kek tau Höcht[43] tau 'm Hewen[44] un säd: „För de letzten Dag' von den Februwori[45] is dit 'ne sihr schön warme Nacht, un wenn de Kukuk ok just nich singt, so heww ick em doch verleden[46] Sommer in dese Bäuk singen hürt,[47] un — so Gott will — singt hei dit Johr hir wedder."[48] — Un as de Franzos' so 'n beten schuddern ded,[49] as wenn em frür,[50] seggt hei: „Nich wohr,[51] Brauder, 't is en beten käuhl,[52] un ick künn[53] Di hir nu schön taudecken mit en gauden widen Schacht,[54] un dor kreiht[55] nich Hund noch Hahn nah, œwer

---

1) eine halbe Stiege à 20 Stück, also eigentlich 10, bezeichnet eine unbestimmte, mittelgroße Zahl. 2) desertiert. 3) damals. 4) bis. 5) Stabenhagener. 6) hinein geschlagen. 7) im Freien gelegen. 8) Schlehdornbusch. 9) Dritten. 10) einfiel. 11) knirschte. 12) Zähnen. 13) wie. 14) rote. 15) eigentlich mit Staken (Stangen) gestoßen, gestochert. 16) viele 17) liegen geblieben. 18) Christian Krüger. 19) hatte. 20) Braune (Pferde). 21) genommen. 22) muß. 23) zwei alten. 24) eigentlich Schinder, Pferde, die für den Schinder reif sind. 25) Kanarienvogel; statt: Kanaille. 26) dies waren. 27) rief. 28) sprang. 29) ging. 30) kriegte. 31) zog. 32) bückte. 33) Schulter. 34) trug. 35) über den Graben. 36) Oberholz, ein Gehölz. 37) legte. 38) Buche. 39) anfing, sich da ein wenig zu rühren. 40) bißchen feucht. 41) innen. 42) außen. 43) guckte in die Höhe. 44) Himmel. 45) Februar. 46) vorig. 47) gehört. 48) wieder. 49) schauerte. 50) fröre. 51) wahr. 52) kühl. 53) könnte. 54) Weidenschaft (Prügel). 55) krähete.

ick will Di wiſen, dat ick en chriſtlich Hart[1] hewv,"" un geiht nah 'n Wagen 'ran un halt[2] en por Arm vull[3] Stroh un ſmitt[4] em dat œwer un ſeggt: „„Na, Adjüs! Mitnehmen dauh[5] 'ck Di nich, wotau ſall[6] ſick de Möllerfru un Fiken œwer Di argern?" Stiggt[7] up den Wagen 'rup un führt ſachten[8] nah Hus.[9]

Nich wid[10] von de Mœhl wedte hei den Möller up un vermünterte[11] em un ſäd: „Möller, ſetten[12] S' ſick ſteibel[13] up den Sack, ick help[14] Sei nahſt 'raf."[15] — De Möller richt[16] ſick up un ſäd: „Ick bedank mi ok, Herr Amtshauptmann!" un kek[17] ſick wild üm, wo hei wir, un frog,[18] wat dat för 'ne Mähr[19] wir, de achter 'n Wagen an bammeln deh,[20] un as hei ſick wat beſunnen[21] hadd, grep[22] hei achter dal[23] in dat Krett un frog: „Fridrich, wo 's de Franzoſ'?" — „„Je, wo 's de!"" ſäd Fridrich un führt[24] vör de Husdör vör un ſprung von den Wagen un hülp[25] den Möller 'runne, ihre[26] de Frugenslüd'[27] mit Licht kemen. Sin Herr krœpelt[28] ſick nah de Del'[29] herup, un de Mollerfru kamm em entgegen un frog: „Na, Vatting, wo is 't worden?" — De Möller ſnuwelt[30] œwer den Dörenſüll[31] nah de Stuw' herinne, läd Haut un Hanſchen[32] up den Diſch un gung en pormal in de Stuw' up un dal,[33] wobi hei ſihr de Ritz[34] in 't Og'[35] fat't[36] hadd, un ſäd: „Dat is en ſworen[37] Gang!" — „„Dat ſeih[38] ick,"" ſeggt de Möllerfru. — Fiken ſatt[39] achter 'n Diſch un neiht[40] Linnentüg.[41] — Un de Möller gung wedder ſtolz up un dal un frog: „Seiht Ji mi gor nicks an?" — „„Naug,""[42] ſäd ſin Fru. „„Du heſt wedder bi Bäcker Witten ſeten[43] un heſt Dine bedrängten Umſtänn'[44] vergeten[45] un Din Fru un Kinner un heſt Di in 'ne Zech gewen.""[46] — „So? Meinſt Du? Denn lat Di ſeggen:[47] en klauk Hauhn[48] leggt ok vörbi.[49] Ne, ick hewv mit den Herrn Amtshauptmann un den Burmeiſter[50] un en franzöſchen General, oder ſo wat, Bräuderſchaft drunken, un de Herr Amtshauptmann hett mi ſeggt, hei wull[51] mi 't gedenken, denn dit güng[52] för 't Vaderland. — Un, Fiken, Di ſegg ick, ſmit[53] Di nich weg! Dat heſt Du nich nödig![54] — Den Malchiner Kopmann[55] haddſt Du för minentwegen frigen künnt;[56] œwer Du wullſt[57] jo nich!" — Fiken kek[58] ſo halw tau Höcht[59] von ehr

---

1) Herz. 2) holt. 3) voll. 4) ſchmeißt. 5) tue. 6) wozu ſoll. 7) ſteigt. 8) langſam. 9) nach Haus. 10) weit. 11) ermunterte. 12) ſetzen. 13) ſteil, gerade. 14) helfe. 15) nachher herab. 16) richtete. 17) guckte. 18) fragte. 19) Pferd. 20) baumelte. 21) etwas beſonnen. 22) griff. 23) hinten herunter. 24) fuhr. 25) half. 26) ehe. 27) Frauensleute. 28) krüppelte. 29) Diele, Hausflur. 30) ſtolperte. 31) Türſchwelle (Söller). 32) Hut und Handſchuhe. 33) auf und nieder. 34) die Ritze zwiſchen den Dielen, damit er noch „auf dem Strich", gerade gehen könne. 35) Auge. 36) gefaßt. 37) ſchwerer. 38) ſehe. 39) ſaß. 40) nähete. 41) Leinenzeug. 42) genug. 43) geſeſſen. 44) Umſtände. 45) vergeſſen. 46) gegeben. 47) dann laß Dir ſagen. 48) kluges Huhn. 49) legt auch vorbei. 50) Bürgermeiſter. 51) wollte. 52) ginge. 53) ſchmeiße. 54) nötig. 55) Kaufmann. 56) freien können. 57) wollteſt. 58) guckte. 59) zur, in die Höhe.

Neiheri[1] un säd: „„Vatting,[2] lat[3] dat doch, tau 'm wenigsten hüt Abend!"" — „Schön, min Döchting'.[4] Du hest Recht, min Kindting. Süh, Du büst jo min Einzigst, denn wo is Korl un Jochen?[5] Ach, du leiwer[6] Gott! Aewer ick segg blot:[7] smit Di nich weg! un wider[8] segg ick nicks. — Un, Mutter, uns' Geldsak?[9] — Wat seggt de oll Herr Amtshauptmann? — ‚Möller Voß, ick will Em dat gedenken.' — Un denn de Franzos'! Mutter, de Franzos'! — Wo, Dunnerwetter,[10] is de Franzos'? Hei lagg doch in dat Krett; Fridrich möt dat doch weiten." Un ritt dat Finster up un röppt? „Fridrich! Fridrich, hürst[11] Du nich?"

Fridrich hürt[12] em recht gaud; æwer hei plinkt[13] mit dat ein Og' un säd: „„Ja, schri Du man!"[14] — Wat sall ick dat grot[15] seggen, wat de Möllerfru gaud seihn[16] kann? Ick ward mi de Fingern nich klemmen."" Dorbi bünn[17] hei den Franzosen sin Mähr an de Rëp[18] un namm[19] ehr dat Sadeltüg[20] af, un as hei den Mantelsack afnamm, säd hei: „„Deuwel![21] Js d e swor!""[22] un läd'[23] em in sin Fauderkist,[24] schüdd't[25] sin Mähren de letzte Faudering[26] in, läd sick in 't Bedd un slep,[27] as wir em hüt nicks passirt.

As nu de Möller an tau schellen[28] fangen wull, dat Fridrich nich kamm, säd' sin leim' Fru: „Vatting, lat em,[29] Du büst mäud',[30] Du hest den Dag æwer up den Wagen zuckelt[31] un hest Di sur[32] warden laten, kumm[33] tau Bedd; Fiken sall Di 'n beten Bir[34] warm maken,[35] dat Di de Nachtluft nich schaden deiht." — „„Mutting,""[36] antwurt't hei, „„Du hest ümmer Recht, ick heww mi schändlich afstrapzirt,[37] denn Geldsaken gripen[38] ümmer an. Na, min' sünd in de Reih, so gaud as in de Reih, denn de Herr Amtshauptmann säd: ‚Möller Voß, ick ward Em dat gedenken.' Un morgen tidig[39] möt[40] ick wedder hen nah Stemhagen."" Un dormit ward hei in de Kammer gahn,[41] leggt sick dal,[42] un snart[43] slöppt[44] hei los.

Mutter un Fiken sitten[45] noch 'ne Tid[46] lang up, un Fiken sitt still in Gedanken un neiht förtötsch[47] weg. — „Ja," seggt Mutter endlich, „Fiken, Du büst flitig,[48] un ick legg de Hänn'[49] ok nich in 'n Schot,[50] un uns' Vader hett sin Lewdag'[51] wirkt un dahn,[52]

---

1) Näherei. 2) Koseform von Vater. 3) laß. 4) Koseform von Tochter. 5) Karl und Joachim. 6) lieber. 7) sage bloß. 8) weiter. 9) Geldsache. 10) Donnerwetter. 11) hörst. 12) hörte. 13) blinzte. 14) schreie Du nur. 15) groß. 16) gut sehen. 17) band. 18) Raufe. 19) nahm. 20) Sattelzeug. 21) Teufel. 22) schwer. 23) legte. 24) Futterkiste. 25) schüttete. 26) Fütterung. 27) schlief. 28) schelten. 29) lasse ihn. 30) müde. 31) bist hin und her geschüttelt. 32) sauer. 33) komme. 34) ein bißchen Bier. 35) machen. 36) Koseform von Mutter. 37) abstrapaziert. 38) greifen. 39) zeitig, früh. 40) muß. 41) geht er in die Kammer. 42) legt sich nieder. 43) hurtig. 44) schläft. 45) sitzen. 46) Zeit. 47) unverweilt, in einem fort. 48) fleißig. 49) lege die Hände. 50) Schoß. 51) Lebtage. 52) geschafft und getan.

wat hei kunnt[1] hett; œwer wat helpt[2] dat All? De slimmen Tiden wassen[3] uns œwer den Kopp,[4] un wat uns de Franzosen laten[5] hewwen, dat nemen uns de Avkaten[6] un de Juden, œwermorgen sœl wi[7] finhunnert Daler[8] an Itzigen betahlen,[9] un wi hewwen keinen Schilling." — „„Vatting deiht[10] jo doch so, as wenn hei mit Allens dörch[11] is."" — „Kihr[12] Di hüt Abend an d e n nich; Abendred' un Morgenred' sünd tweierlei;[13] œwer in ein' Sak[14] hett hei hüt Abend Recht hatt: haddst Du man[15] den Malchiner Kopmann namen."[16] — „„Mutting,"" seggt Fiken un läd ehr Hand sachten[17] up Muttern ehr un ket[18] ehr ruhig in de Ogen:[19] „„Mutting, dat was nich de Rechte."" — „Min Döchting, ganz nah ehren frien Willen frigen[20] up Stunns[21] Wenig in de Welt, wat[22] bammelt[23] dor ümmer bi 'rüm. Süh,[24] de Kopmann hett sin gaud' Brod, un wenn Din Vader un ick Di versorgt wüßten, denn wir[25] uns en groten Stein von 'n Harten namen."[26] — „„Mutting, Mutting, red' nich so! Ick süll Jug verlaten,[27] wenn Ji in Noth wirt? Un dat noch dortau[28] up 'ne unihrliche Wis'?""[29] — Unihrlich, Fiken?" — „„Ja, unihrlich, Mutting!"" säd Fiken, un Ein[30] künn 't ehr ansehn, dat 't ehr fribbeln würd, „„denn as de Kopmann üm mi anhöll,[31] dacht hei, bi uns hüng vel ut,[32] un dorüm will hei mi hewwen, ick will em œwer nich bedreigen,[33] denn wenn Du un Vader in Jug' Gaudheit[34] mi 't ok nich seggt hewwt, wo dat mit uns steiht, un dat wi arm Lüd'[35] worden sünd, so heww ick dat doch lang' markt.[36] Nu weiten 't[37] de Lüd' so tämlich[38] all', un wenn nu Ein kümmt un will mi heww'n, denn[39] will hei m i un nich dat G e l d, un 't is jo mœglich, dat hei de Rechte is."" Un dormit stunn[40] sei up un namm[41] ehr Reihgeschirr[42] tausam[43] un küßt ehr Mutting: „„Gu'n Nacht, Mutting!"" un gung in ehr Slapkamer.[44] De Möllersfru satt[45] noch 'ne Tidlang still in Gedanken un süfzt:[46] „Recht hett sei, un uns' Herrgott mag Allens tau 'm Besten regiren!" — Sei gung ok tau Bedd, un Allens lagg in deipe Rauh;[47] blot de Mœhl, dei dreiht[48] sick ahn[49] Rauh un Rast un klappert un jog;[50] un de Arm grepen[51] nah links un nah rechts in wille[52] Hast, as en Minsch, de in drange Noth sitt un arbeit't sick

---

1) gekonnt. 2) hilft. 3) wachsen. 4) über den Kopf. 5) gelassen. 6) Advokaten. 7) sollen wir. 8) 500 Taler. 9) bezahlen. 10) tut. 11) durch. 12) kehre. 13) zweierlei. 14) Sache. 15) nur. 16) genommen. 17) sanft. 18) guckte. 19) Augen. 20) freien. 21) zur Stunde, jetzt. 22) etwas. 23) baumelt, hängt. 24) sieh. 25) dann wäre. 26) vom Herzen genommen. 27) sollte Euch verlassen. 28) dazu. 29) unehrliche Weise. 30) einer, man. 31) anhielt. 32) bei uns hinge viel aus; etwa: sei Geld und Gut vorhanden. 33) betrügen. 34) Gutheit, Güte. 35) Leute. 36) gemerkt. 37) wissen es. 38) ziemlich. 39) dann. 40) stand. 41) nahm. 42) Nähzeug. 43) zusammen. 44) Schlafkammer. 45) saß. 46) seufzte. 47) in tiefer Ruhe. 48) drehte. 49) ohne. 50) jagte. 51) griffen. 52) wilder.

af un quält sick, dat hei 'rute kamen müggt[1] ut den Stoff[2] von dat dägliche Gewarw';[3] un von dat Mœhlrad leckt dat Water[4] 'run, as wir 't de bitterfure Sweit,[5] un deip unn'n[6] in 'n Grunn'[7] dor runschtt[8] de Bäk[9] mit einerlei Red' un mit einerlei Sang: „Dat helpt[10] di nich! Dat helpt di nich! Ick bün din Hart.[11] So lang' ick fleit[12] mit Well up Well, mit Wunsch up Wunsch, so lang' hest du kein Rauh. Wenn de Aust[13] œwer kümmt un dat Kurn ript,[14] denn ward min Strom sachter fleiten,[15] denn makt[16] de Möller dat Schütt[17] tau, denn steiht Allens still, un denn is 't Sünndag."[18]

Dat drüdde Kapittel.

Worüm Fritz Sahlmann 'ne Mulschell[19] kriggt, un de Uhrkenmaker[20] de ganze Nacht mit Mamsell Westphalen ehr Gardinenbeddstell in de Stuw'[21] herümmer führt,[22] un worüm de franzosche Oberst in 'ne rode Bedd'deck[23] bi den Uhrkenmaker tau 'm Besäuk kümmt.[24]

As de Möller den Sloßweg dalführt[25] was, gung[26] de Herr Amtshauptmann nah sin Stuw' tau, kihrt[27] œwer wedder[28] üm, gung up Herr Droi'n los un frog:[29] „Wat bün ick Sei schüllig,[30] min leiw'[31] Droz?" — Na, de säd[32] nu so gaud as[33] hei kunn:[34] hei hadd dat girn dahn,[35] denn de Allemange sei nun seine Patrie, un hei wir tuh[36] för de Patrie — „Dat mein ick nich," säd de oll[37] Herr, „ick mein för min Taschenuhr, de Sei mi t'recht makt[38] hewwen." — Dat wir[39] Allens betahlt,[40] säd Herr Droz, die kleine Garßong, die Fritz Sahlmann, hadd Allens richtig makt. — „Dat weit[41] ick woll," säd de oll Herr, œwer min leiw' Droz, einen Uhrmaker möt Einer[42] nich blot[43] dorför betahlen, dat hei an de Uhr wat makt[44] hett, ne, ok dorför, dat hei dor n i c k s an makt hett, un wil[45] Sei dit nich dahn hewwen, dorüm h i r, min leiw' Droz," un drückt em twei Daler[46] in de Hand un gung in 't Hus.

„Na," säd Mamsell Westphalen, „lat em gahn![47] Hei is en ollen wunderlichen Heiligen; œwer hei meint dat gaud. Aewer, Herr Droi, nu kamen S' mit 'rin un däuen S' sick en beten up[48] in min Stuw', denn bi dit oll[49] grusig Weder[50] kann Einen de

1) möchte. 2) Staub. 3) Gewerbe. 4) Wasser. 5) Schweiß. 6) tief unten. 7) im Grunde. 8) rauscht. 9) Bach. 10) hilft. 11) Herz. 12) fließe. 13) Erntezeit. 14) Korn reift. 15) fängt an — langsamer zu fließen. 16) macht. 17) Schoß. 18) Sonntag. 19) Maulschelle. 20) Uhrmacher. 21) Stube. 22) fährt. 23) roten Bettdecke. 24) Besuch kommt. 25) hinabgefahren. 26) ging. 27) kehrte. 28) aber wieder. 29) fragte. 30) schuldig. 31) lieber. 32) sagte. 33) gut wie. 34) konnte. 35) gerne getan. 36) tout. 37) alte. 38) zurecht gemacht. 39) wäre. 40) bezahlt. 41) weiß. 42) muß man. 43) bloß. 44) gemacht. 45) weil. 46) zwei Taler. 47) lasse ihn gehen. 48) tauen, wärmen Sie sich ein bißchen auf. 49) bei diesem alten. 50) graufigen Wetter.

Seel in 'n Liw'[1] friren warden." Herr Droi gung ok mit, un as sei sick knapp[2] dal sett't[3] hadden, kamm[4] Fritz Sahlmann herin mit den Franzosen sinen Pird'swanz[5] up den Kopp[6] un den blanken Säbel in de Hand un hadd sick in alle Geswindigkeit en Snurrbort[7] mit en Lichtæsel[8] makt. Swabb! hadd hei einen von Mamsell Westphalen ehr Ort[9] an de Uhren:[10] „Uhlenspeigel!"[11] un sei ret[12] em den Blackpott[13] von den Kopp un den Säbel ut de Hand un stellt sei achter[14] ehr Bedd: „Uhlenspeigel! An so 'n Abend, wo wi all in Röthen sitten,[15] willst Du Din Hanswustenstreich maken? — Gah leiwerst[16] 'runne nah Herr Droi'n sine leiwe Fru un: en Kumpelment[17] von mi, sei süll[18] sick nich ängsten, Herr Droi wir bi mi in min Stuw', un Gefohr[19] hadd dat hir gor nich."

Fritz Sahlmann geiht,[20] un nu sitten sei dor un vertellen[21] sick von ollen un nigen Tiden;[22] dat heit,[23] wat Herr Droi vertellt, dat versteiht[24] Mamsell Westphalen man sihr slicht,[25] un wat Mamsell Westphalen vertellt, dat versteiht Herr Droi nich recht. „Er sein Long!" seggt[26] Droi un klimpert mit de beiden Dalers in de Hand herüm. „„Ja woll,"" seggt Mamsell Westphalen, „„sünd sei gaud. -- Meinen Sei, dat de Herr Amtshauptmann Sei falsch Geld gewen ward?"" — „Ah, nicks falsch Geld! Ick meinen ihn Lüi mehm,"[27] seggt Herr Droi un wis't[28] mit den Finger nah baben.[29] -- „„Ach so, Sei meinen den Herrn Amtshauptmann! Ja woll is hei bong, æwer je öller[30] hei ward, je wunderlicher ward hei, denn hei makt de Nacht tau 'm Dag,[31] Herr Droi. Seihn[32] S', dor möt ick nu sitten un möt braden[33] un rösten in de Nacht herin, denn hei ett[34] sin Abendbrot irst[35] Nachts Klock elwen,[36] un 't ward ok woll twölw;[37] un wenn dat leiw' Eten[38] verdrögt un verbradt[39] is, denn schellt[40] hei, un de Fru Amtshauptmannen is man sihr weikmäudig[41] un kriggt denn dat Rohren.[42] Denn segg ick: „Fru Amtshauptmannen, wat hulen S'?[43] Kænen wi dorför,[44] dat hei lewt as[45] en Unchrist? — Laten S' dat Hulen, wi hewwen en gaud Gewissen!" Aewer, Herr Droi, dat is en swor[46] Stück för mi, hir tau sitten as 'ne einsame Person un tautauhüren, wo[47] de Stormwind üm dat Sloß 'rümme brus't,[48] de Regen anklöppt an de Finstern, de Uhlen[49] schri'n[50] un de Togwind[51] dörch de Gäng' hult, as wiren de bösen Geister los. — Nu hüren S' blot, wat is dat

1) im Leibe. 2) kaum. 3) nieder gesetzt. 4) kam. 5) Pferdeschwanz. 6) Kopf. 7) Schnurrbart. 8) Oesel, verkohlter Lichtdocht. 9) Art. 10) Ohren. 11) Eulenspiegel. 12) riß. 13) Tintenfaß, hier Kopfbedeckung. 14) hinter. 15) sitzen. 16) gehe lieber. 17) Kompliment. 18) sollte. 19) Gefahr. 20) geht. 21) erzählen. 22) alten und neuen Zeiten. 23) heißt. 24) versteht. 25) nur sehr schlecht. 26) sagt. 27) lui même. 28) weist. 29) oben. 30) älter. 31) Tag. 32) sehen. 33) braten. 34) ißt. 35) erst. 36) Uhr elf. 37) auch wohl zwölf. 38) Essen. 39) vertrocknet und verbraten. 40) dann schilt. 41) weichmütig. 42) weinen. 43) was heulen Sie. 44) dafür. 45) lebt wie. 46) schweres. 47) zuzuhören wie. 48) braust. 49) Eulen. 50) schreien. 51) Zugwind.

wedder[1] för en Weder![2] — Herr Droi, Sei grugen[3] sick woll gor nich?"" — „Ah, nong'" seggt Herr Droi, sitt æwer still un horkt[4] nah dat Weder 'rut un seggt endlich: „Attangdeh, dü Tonnähr!" — „„Wat Pommdetähr?""[5] fröggt[6] Mamsell Westphalen, „„wat hett dat Weder in dese Johrstid[7] mit de Tüften[8] tau dauhn?""[9] — „Ick meinen nich die kleine Garßong mit die graue Jack, ick meinen" — un hei rückt[10] mit den Finger krüz un quer in de Luft — „ick meinen der helle Szick — Szack mit Rumpel, Pumpel, Rattetetah." — „„Denn hewwen Sei Recht, Herr Droi,"" seggt Mamsell Westphalen, „„denn buten[11] geiht dat würklich: Rumpel, Pumpel, Rattetetah."" — „Ah," seggt Herr Droi, „das sein deh Tambur, das sein meine Kamerad, die Grenadier," un sprung up[12] un marschirt up un dal[13] mit de Borenmütz[14] up den Kopp, denn hir was 't hoch naug dortau,[15] un stunn[16] denn[17] wedder still: „Hork! Sei marschir auf die Marsché, auf die Markt!" un „Hork? Das sein die grang Kanong, die swere Geßütz!" Un Mamsell Westphalen sitt dor un hett de Hänn'[18] in den Schot[19] un kickt[20] em an un schüddelt den Kopp un seggt: „Wo dat doch einmal insitt![21] Hei 's süs[22] en ordlich Minsch, üm wat[23] stellt hei sick denn nu so wüthig an? 'T is as mit de ollen Fuhrlüd',[24] wenn sei nich mihr führen kænen,[25] mægen sei noch ümmer klappen."[26]

Un 't wohrt[27] nich lang', dunn kümmt[28] Wewer Stahlsch[29] in de Dör[30] 'rin — dat was de Mamsell Westphalen ehr dägliche Aportendräger[31] un Apostel, de drog[32] ehr dat Nige[33] ut de Stadt tau, un för jeden Mund vull[34] Niglichkeiten,[35] den sei 'rup drog up 't Sloß, drog sei en Henkelpott[36] vull Eten wedder 'raf — hadd den Rock æwer 'n Kopp namen[37] un leckt, as 'ne Dackrönn,[38] schüddelt sick irst[39] en pormal un säd dunn:[40] „Brr, wat is 't för 'n Weder!" — „„Dat is dat, Fru Meistern,"" säd de Mamsell — sei nennt sei ümmer ‚Fru Meistern'; „„nich üm Stahlsch ehrentwillen,"" säd sei, „„ne, üm minentwillen, denn wat würden de Lüd' dortau seggen, wenn ick mi mit en gewöhnlich Frugensminsch[41] afgew'[42] — ne! ick heww ok minen Stolz!"" — „Mamselling,"[43] säd de Fru Meistern, „ick kam[44] 'ruppe: up den Mark[45] grimmelt[46] un wimmelt

1) wieder. 2) Wetter. 3) grauen. 4) horcht. 5) pommes de terre. 6) fragt. 7) Jahreszeit. 8) Kartoffeln. 9) tun. 10) fährt, ruckt. 11) draußen. 12) sprang auf. 13) auf und nieder. 14) Bärenmütze. 15) genug davon. 16) stand. 17) dann. 18) Hände. 19) Schoß. 20) guckt. 21) drin sitzt. 22) sonst. 23) um was, weger wessen. 24) -leute. 25) fahren können. 26) mit der Peitsche knallen. 27) währte. 28) da kommt. 29) d. h. die Frau des Webers Stahl. 30) Tür. 31) Zuträger. 32) trug. 33) das Neue. 34) voll. 35) Neuigkeiten. 36) -topf. 37) genommen. 38) wie eine Dachrinne. 39) erst. 40) dann. 41) Frauensmensch. 42) abgäbe. 43) Kosеform von Mamsell. 44) komme. 45) Markt. 46) kribbelt.

dat vull Franzosen, un hewwen en groten Hümpel[1] Kanonen mitbröcht,[2] un de Burmeister[3] hett nah minen Mann schickt, de sall[4] in dit Weder un in de düster[5] Nacht up de Dörpe[6] 'rümlopen,[7] un sall de Buren[8] un de Hœw'[9] tau Fuhrwark bestellen up morgen Middag, un passen S' up. Sei krigen ok Inquartirung." — „„Dat weit de leiw' Gott!"" seggt Mamsel Westphalen un geiht an de Dör[10] un röppt[11] Korlin un Fil[12], sei sælen Füer[13] in de blag'[14] Stuw' malen neben ehr an un sælen twei Bedden uprichten, denn de Düwel[15] wüd bald so 'n grotmüligen[16] französchen Öbersten un so 'n sawwerig[17] Krœt[18] von Adjudanten den Sloßbarg[19] 'rup karen,[20] un dreiht[21] sick üm tau ehr Gesellschaft un seggt: „„dor kœnen sei liggen;[22] un wenn dat Spauk[23] in de blag' Stuw' en christlich Spauk is, denn warden sei just nich vel Rauh finnen[24] in de Nacht, un dat günn[25] ick ehr. Denn, Herr Droi,"" seggt sei, „„hir neben an spaukt[26] dat, glöwen[27] Sei ok an Spauk?"" — Herr Droi seggt: „Ne," un 't ward mitdewil[28] buten en Upstand,[29] un as Mamsell Westphalen 'rute kickt, kümmt richtig en französchen Öberst mit sinen Adjudanten 'rinne in de Husdör,[30] un en por Ordonnanzen folgen achter d'rin. Sei warden in de blag' Stuw' bröcht, wo sei sick drög antrecken,[31] un gahn dunn 'rup nah 'n Herrn Amtshauptmann un eten[32] dor Abendbrod.

Wildeß[33] sitt Herr Droi deip[34] in Gedanken un hei seggt einmal œwer 't anner: „Diabel!" un „Diangter!" un as sei em fragen, kümmt hei endlich dormit 'rut: hei wir in grote Swulitäten,[35] un 't künn[36] sin Unglück sin, denn wenn hei mit sin Mondirung[37] un de Borenmütz un Obergewehr un Unnergewehr ut de Stuw' güng un dörch de Straten,[38] künn em de Ordonnanz seihn oder ein von de französchen Wachtposten oder so 'n Ströper[39] von Franzos', un sei künn'n em fragen: wo so? un woans?[40] un wenn hei denn[41] nich Hals gewen[42] künn, künn de Düwel sin Spill[43] heww'n un de Geschicht von hüt Nahmiddag künn 'rute kamen,[44] un wat d e n n? — „Herr Droi," seggt Mamsell Westphalen, „dat is en slimm Stück! Den Slüngel,[45] den Fritz Sahlmann sin Tüg[46] kœnen S' nich antrecken,[47] denn wenn Sei ok Ehr leiw' Middelstück dorinne premsen

1) Haufen, Menge. 2) mitgebracht. 3) Bürgermeister. 4) soll. 5) dunkel. 6) auf die Dorfer 7) herum laufen. 8) Bauern. 9) Pächter der Höfe. 10) Tür. 11) ruft. 12) Karoline und Sophie. 13) sollen Feuer. 14) blau. 15) Teufel. 16) großmäulig. 17) zausternd. 18) Kröte, kleines giftiges Geschöpf. 19) Schloßberg. 20) karren. 21) dreht. 22) liegen. 23) Spuk. 24) viele Ruhe finden. 25) gönne. 26) spukt. 27) glauben. 28) mittlerweile. 29) Aufstand, Lärm. 30) Haustür. 31) trocken anziehen. 32) essen. 33) während dessen. 34) tief. 35) in großen Nöten, Verlegenheit. 36) könnte. 37) Montur. 38) Straßen. 39) Herumstreifer, Strolch. 40) wie denn. 41) dann. 42) Auskunft geben, Rede stehen. 43) Spiel. 44) kommen. 45) Schlingel. 46) Zeug. 47) anziehen.

wullen,[1] wo bliwen[2] de Enn'n?[3] — Un von den Herrn Amtshauptmann sin Tüg? Ne, Herr Droi, verlangen S' nich von mi so 'ne Undaht,[4] denn dat wir jo, as füll ick mit eigne Hand dat Sloß anstiken.[5] Un anner Mannslüd' hewwen wi, Gott sei Dank, nich hir. — Aewer Herr Droi, Sei hewwen uns hüt Nahmiddag ut grote Noth reddt,[6] un dorüm redd ick Sei wedder. Ehr Fru weit,[7] dat Sei hir baben[8] unner Christenminschen sünd; Sei sælen des[9] Nacht in min Gardinenbeddstäd'[10] slapen,[11] ick legg Sei[12] frisch Laken up, un ick slap bi dat Stubenmäten.[13] Fru Meistern, kamen S'!" — Dormit geiht sei ut de Dör, un 't wohrt nich lang', dunn kümmt sei wedder 'rin un deckt frisch Laken œwer dat Bedd un fröggt wedder: „Herr Droi, grugen[14] Sei sick ok?" — Herr Droi seggt wedder: „„Ne,"" un sei seggt: „Dat is schön! denn männigmal[15] geiht dat hir nebenan up 'ne sonderbare Ort[16] üm, ‚tap! tap! tap!' œwer hir kümmt dat nich 'rinne, ick heww en Haufisen[17] up min Dör nageln laten.[18] — Nu hür[19] mal Einer! Nu hür mal Einer! Nu gahn de Franzosen hir bian[20] ok tau Bedd. Nu hür mal Einer dat Gesnater![21] Herr Droi," fröggt sei lis'[22] „kænen Sei dat All verstahn?" — „„Wui,"" seggt Herr Droi. — „Ick glöw 't," seggt sei, „denn de Wand is sihr dünn. Dit was irst 'ne grote Stuw', nu sünd dor œwer twei ut makt worden. — Na, gu'n Nacht ok, Herr Droi! Fru Meistern, kamen S'!" — Herr Droi seggt ok sin gu'n Nacht up Französch, süht œwer ut,[23] as hadd hei noch wat up den Harten,[24] wat hei nich seggen künn, oder nich seggen müggt,[25] un Mamsell Westphalen seggt sachten[26] tau de Fru Meistern: „Fru Meistern, Sei sünd 'ne verfrigte[27] Fru, för mi paßt sick dat nich, seggen S' den Mann Bescheid," un geiht. As sei furt[28] is, geiht de Uhrkenmaker mit de Fru Meistern ok 'rut.

As sei All 'rut sünd, dunn wutscht[29] wat œwer den Gang, wo de Nachtlamp brennt, in Mamsell Westphalen ehr Stuw' herin, dat is de Spitzbauwen-Jung', de Fritz Sahlmann, un hett unner 'n Arm en groten Klumpen Is,[30] as en Hauttöppel[31] grot, un as 'ne Katt[32] springt hei up de Beddlad'[33] von Mamsell Westphalen ehr grot Gardinenkutsch[34] in de Höcht[35] un leggt den Isklumpen baben up den Himmel von dat Beddgestell un seggt tau sick: „Täuw,[36] du olle Racker! Dit is för de Mulschellen, de ick kregen[37] heww; dit

---

1) pressen wollten. 2) bleiben. 3) Enden. 4) Untat. 5) anstecken. 6) gerettet. 7) weiß. 8) oben. 9) sollen diese. 10) Bettstelle. 11) schlafen. 12) lege Ihnen. 13) -mädchen. 14) grauen. 15) manchmal. 16) Art. 17) Hufeisen. 18) lassen; ein Hufeisen auf der Türschwelle soll dieselbe gegen Gespenster usw. schützen. 19) höre. 20) bei-, nebenan. 21) Geschnatter. 22) leise. 23) sieht aber aus. 24) Herzen. 25) möchte. 26) leise. 27) verfreiet, verheiratet. 28) fort. 29) witscht. 30) Eis. 31) Hutkopf. 32) Katze. 33) Bettlade. 34) Gardinen-Bettstelle (couche). 35) Höhe. 36) warte. 37) gekriegt.

fall di de upstigende[1] Hitz woll käuhlen,[2] un dormit wutscht hei wedder 'rut ut de Dör.[3]

Herr Droi kümmt nu ok wedder 'rin, trecht[4] sick ut, leggt ‚la grang Nation‘ vör 't Bedd up den Staul,[5] pust dat Licht ut un leggt sick dal, recht sick in dat schöne, weike[6] Bedd lang ut un seggt: „Ah! Szeh bong!“, horkt nu up den Storm buten[7] un up den Regen, wo de dal glütt,[8] un up dat Resonniren von de beiden Franzesen nebenan, doch endlich hürt dat Szackeriren[9] up, un Herr Droi is grad so twischen[10] Slapen un Waken,[11] dunn geiht dat: tap — tap — tap. „Haha,“ denkt Herr Droi up Französch, „dat is dat Späuk hir nebenan!“ un horkt nu, wat sin Landslüd' woll dortau seggen warden. De liggen ganz still; ewer tap — tap — tap geiht dat ruhig wider,[12] un nu is dat Herr Droi'n, as wenn 't in sin Stuw' is. Ja, in sin Stuw' is 't, un wenn 't in sin Stuw' is, denn is 't in de Dör 'rinne kamen,[13] wo füll 't süs[14] rin kamen sin? Hei grippt[15] also nah einen von sin Schauh[16] un smitt[17] nah de Tör hen, bauk! forht[18] de Schauh gegen de Tör, un up den Gang bullert dat, as wenn 't Gewitter inslagen[19] hadd. De Franzosen nebenan fangen an sick tau rögen[20] un reden mit enanner. Bald is dat indeß still; ewer tap — tap —tap geiht dat wedder[21] dicht bi Herr Droi'n sin Bedd. Herr Droi richt't sick in Enn'[22] un bögt[23] sick vorewer, üm beter[24] hüren tau kænen, — klatsch! — föllt[25] em en Druppen[26] up den kahlen Kopp — un klatsch! — noch ein up de krumme Näs', un as hei vör sick hengrippt, dunn fäuhlt[27] hei, dat sin Aewerbedd[28] so bi Lütten[29] anfangt dörchtauweiken.[30] „Diangter!“ seggt hei, „dat Tak[31] is nich dicht, un dat leckt dörch den Bœhn.[32] Wat nu?“ Hei verföllt[33] natürlich glik[34] up dat vernünftigste Mittel, up wat en Minsch in so 'n Umstänn'[35] verfallen kann, hei will mit sin Bedd ümtrecken;[36] hei steiht also up un fangt mit de olle swere Beddlad' t'ens den Kopp[37] an tau schurren, denkt ewer nich an den Franzosen sin Kaskett un Säbel, de in de Eck stahn, un — hest nich geseihn — schurrt dat de Wand entlang un klappert un rummelt up den Fautbodden[38] dal. Herr Droi verfirt sick[39] nich slicht[40] un steiht un horkt, un — richtig! — de beiden Franzosen sünd upwakt[41] von den Spektakel un schellen[42] un futern.[43] Hei denkt ewer, dat mag jo woll hulpen[44] heww'n, un krüppt[45] in 't

1) aufsteigende. 2) kühlen. 3) Tür. 4) zieh. 5) Stuhl. 6) weicht. 7) draußen. 8) nieder gießt. 9) fluchen (von sacrer). 10) zwischen. 11) Schlafen und Wachen. 12) weiter. 13) gekommen. 14) sonst. 15) greift. 16) Schuhen. 17) schmeißt. 18) fährt. 19) eingeschlagen. 20) regen, rühren. 21) wieder. 22) in die Höhe. 23) beugt. 24) besser. 25) fällt. 26) Tropfen. 27) da fühlt. 28) Oberbett. 29) bei kleinem. 30) durchzuweichen. 31) Dach. 32) Boden. 33) verfällt. 34) gleich. 35) Umständen. 36) umziehen. 37) am Kopfende. 38) Fußboden. 39) erschrickt. 40) schlecht. 41) aufgewacht. 42) schelten. 43) wettern, fluchen (von foudre). 44) geholfen. 45) kriecht.

Bedd. Nu was de oll Isklumpen œwer all[1] schön dörchdäu't[2] un dat pirrt[3] natürlich in dat Bedd herin; hei liggt 'ne Wil',[4] œwer dat löppt[5] ümmer düller,[6] dat ward em all so käuhlhaftig,[7] dat Water[8] steiht all dörch,[9] un hei denkt -- natürlich up Französch —: „Nu slapen s' woll. Wenn du dat Fautenn'[10] nu so nahbringen künnst, denn müggst du jo woll von de Leck loskamen;"[11] steiht up un rückt dat Fautenn' los, — bautz! — föllt sin Obergewehr de Wand entlang up den Fautbodden, un hett dat irst nich knallt, denn knallt dat nu.

Dor stunn[12] nu de arm Uhrkenmaker un bet[13] sick up de Lipp un kau't sick up de Nœgel un höll[14] de Luft an, as wenn sin Athenholen[15] de Franzosen up wecken künn, de nebenan all ludhals'[16] schimpten un schandirten un „Szilangz!"[17] repen[18] un an de Wand kloppten. „Kö fahr?"[19] säd hei up Französ'sch vör sick hen. „De irste Noth möt fihrt[20] warden, as dat oll Wim[21] säd, dunn slog[22] s' den Backeltrog[23] intwei[24] un makt dat Sürwater[25] dormit heit,"[26] krop[27] in dat Bedd un säd: „Gott sei Dank! Nu bün ick ut de Leck." Hei was œwer ut den Regen in de Drupp[28] kamen, denn — strull! -- göt[29] dat 'runner von den Bœhn — strull! — göt dat in dat Bedd herin. Em würd ganz kolt un waterig[30] tau Maud',[31] as wir hei 'ne Pogg[32] in Frühjohrstid. — Dat hülp[33] em Allens nich, hei müßt wedder 'rut un müßt wedder ümtrecken; œwer lising,[34] dat hei nicks ümstöten ded.[35] Hei trecht in de ein' Eck, dor was 't doch vörher drög[36] west, hei trecht in de anner Eck, dor was 't doch ok drög west, un so führt[37] hei de schöne lange Nacht mit de Gardinenkutsch in de Stuw' ümmer rund herüm, lising, ganz lising, œwer wo hei henkamm,[38] was ok de Leck.

So stunn hei denn nu in 'n blanken Hemd midden in de Stuw' un sünn[39] un sünn, wo dit woll wir, un wo dat woll wir, un slog sick endlich up Französch mit de Hand vör 'n Kopp un säd: „Ick Schapskopp!"" denn em was en Licht upgahn. Dat heit[40] in 'n Kopp, denn in de Stuw' was 't düster, un Licht müßt hei doch hewwen. Hei flet[41] sick also lising 'rut up den Gang un — richtig! — dor brennt[42] ok de Lamp noch; hei stek[43] sin Licht an, gung

---

1) aber schon. 2) durchgetauet. 3) bezeichnet den Ton des schnell in einem feinen Strahl herablaufenden Wassers. 4) Weile. 5) läuft. 6) toller, ärger. 7) kühl. 8) Wasser. 9) schlägt schon durch. 10) Fußende. 11) loskommen. 12) stand. 13) biß. 14) hielt. 15) Atemholen. 16) laut, aus vollem Halse. 17) silence. 18) riefen. 19) que faire. 20) gekehrt. 21) Weib. 22) schlug. 23) Backtrog. 24) entzwei. 25) Wasser zum Säuern des Brotes. 26) heiß; sprichw. 27) kroch. 28) Traufe. 29) goß. 30) kalt und wässerig. 31) zu Mute. 32) Frosch. 33) half. 34) ganz leise. 35) umstieße. 36) trocken. 37) fuhr. 38) hinkam. 39) sann. 40) heißt. 41) schlich. 42) brannte. 43) steckte.

t'rügg,[1] lücht't[2] nah den Bedthimmel 'rup, sach[3] dor wat haben liggen,[4] säd: „Ah, Cannalje!", steg[5] up de Beddlad', kunn 't æwer nich langen. Hei reckt sich nah Wæglichkeit un grawwelt[6] up den Isklumpen 'rüm, de was æwer tau glimwerig,[7] hei let[8] sick nich faten.[9] Parblöh! Einen halwen Toll[10] länger! Hei leggt sick mit aller Gewalt in 't Geschirr — knack! — seggt de Himmel, un Himmel un Isklumpen un Droi, Allens föllt gegen de Franzosen ehr Wand, un dor liggt Herr Droi unner de unschülligen witten[11] Gardinen un ampelt mit de nackten Beinen in de Luft herüm, as künnen de vertellen,[12] wo ehren Herrn tau Maud' was.

Mit einmal geiht de Dör up, un herinne kümmt de französische Oberst un hett sick gegen de Verfüllung[13] 'ne rode[14] wull in'tlinnen[15] Bedd'deck ümnamen[16] un höllt[17] 'ne dumweltlöpig[18] Pistol vör sick hen, un achter[19] em steiht mit en blanken Degen un süs noch mit allerlei Blanks sin Adjudant. — Herr Droi rappelt sick ut den Himmel 'rut, stülpt sick de Borenmütz up den Kopp, richt sick steidel in Enn,[20] leggt de Hand an de Mütz un seggt: „Bong Swar,[21] mong Colonnel!" — De Oberst, de tickt[22] em an, de Adjudant tickt den Obersten an, sei hüren, dat sei mit en Franzosen tau dauhn[23] hewwen, se seihn de swarten[24] Stifeletten un de ganze ‚grang Nationg' vör dat Bedd liggen, se seihn Obergewehr un Unnergewehr, un — wat düller[25] is, as dull — se seihn den Säbel un den Pird'swanz von den Schassür. Wat heit dit?[26] un wat sall dit? — Herr Droi stamert[27] up sine Art wat taurecht, Herr Droi fangt an von Marengo un Jena tau vertellen, Herr Droi fangt an tau leigen,[28] Herr Droi lüggt[29] wunderschön, man Schad', sei glöwen[30] em nich. In de Stuw' un up den Gang ward dat en Höllenlarm, de Oberst schellt[31] Herr Droi'n för en Tissentür[32] un en Marodür, de Adjudant röppt[33] æwer de Ordonnanzen; de Ordonnanzen störten[34] von de ein' Sid'[35] von den Gang in Hast un korten Tüg'[36] vör, as wir wer in 't Water sollen[37] un sei wullen em nahspringen, ahn[38] sick de Hosen natt[39] tau maken; von de anner Sid rückt Mamsell Westphalen mit dat Stubenmäten un de Kæksch[40] vör un hett 'ne grote Stalllücht[41] in de Hand, süs æwer man[42] in sihr bedrängten Kledungsümstänn'n. Sei höllt sick de Hand vör de Ogen,[43] as wir sei ganz blennt[44] von de Stalllücht, un æwer ehr Schuller kickt

---

1) zurück. 2) leuchtete. 3) sah. 4) oben liegen. 5) stieg. 6) krabbelte, tastete. 7) schlüpferig, glipferig. 8) ließ. 9) fassen. 10) Zoll. 11) unschuldigen weißen. 12) erzählen. 13) Erhältung. 14) rote. 15) Wolle in Leinen gewebt. 16) umgenommen. 17) hält. 18) doppelläufig. 19) hinter. 20) steil, gerade in die Höhe. 21) bon soir. 22) guckt. 23) tun. 24) schwarz. 25) toller, schlimmer. 26) was heißt dies. 27) stammelt, stottert. 28) lügen. 29) lügt. 30) glauben. 31) schilt. 32) Deserteur. 33) ruft. 34) stürzen. 35) Seite. 36) kurzen Zeuge. 37) gefallen. 38) ohne. 39) naß. 40) Köchin. 41) Stalleuchte. 42) sonst aber nur. 43) Augen. 44) geblendet.

de Stubendirn un seggt tau de Kœksch: „Herr Je, doch! kik[1] Korlin . . . .“ — „„Schäm' Di wat,““ seggt Mamsell Westphalen, „„wat sall sei kiken? Wat hest Du tau kiken? Un wat is hir tau kiken? — Wi sünd hir wegen dat unchristlich Wesen bi Nachtslapentid,[2] un wil dat[3] Herr Droi'n sin Stimm ut Angsten un Nöthen tau uns raupen[4] hett. Un nu dreiht Jug[5] üm!““ — De beiden Dirns un Mamsell Westphalen dreihn sick nu üm un wisen[6] de Franzosen ehr Rüggsid,[7] un de Mamsell seggt: „„Herr französche Oberst, wat sall dit? was is dit? un wat bedüd't[8] dit? Wat laten[9] Sei Herr Droi'n nich in min Stuw' ruhig slapen? Dit is en Christlich Hus[10] un en ruhig Hus, un so 'n Upstand[11] sünd wi hir nich gewennt.““[12] Un sett't halwlud[13] för sick hentau:[14] „„Ein von 't Takeltüg[15] ward mi jo woll verstahn.““ — De französche Oberst kickt sick an, wo[16] hei dor steiht in sin rod' Deck, und denn Herr Droi'n mit de Borenmütz up den Kopp un sinen spirrbeinigen[17] Adjudanten, wo de herümmer hüppen deiht[18] in sinen Jwer,[19] un Mamsell Westphalen ehr breide Achtersid,[20] un dat Ganze kümmt em so narsch[21] vör, dat hei lud[22] anfangt tau lachen, un hei seggt up gaud Dütsch:[23] sei süll man wider[24] reden, hei künn ehr gaud naug[25] verstahn, denn hei wir en Dütscher, hei wir en Westphal. — „„So schriw[26] ick mi ok!““ seggt Mamsell Westphalen. — De Oberst lacht un seggt: hei wir blot en Westphal, heiten ded hei[27] ‚von Toll'. — Mamsell Westphalen makt en deipen[28] Knicks von achter: „„Um Vergebung tau fragen: sünd Sei villicht 'ne Fründschaft[29] von den Herrn Postmeister un Gastwirth Tollen hir unnen[30] in de Stadt?““ — Dat nich! säd de Oberst; æwer em würd nahgrad[31] friren; de Ordonnanzen süllen bi Herr Droi'n bliben,[32] denn hei würd woll 'n französchen Dissentür sin, un sei süllen ok nahforschen, wo de französche Schaffür blewen[33] wir, den Säbel un Kaskett hüren ded.[34] — Herr Droi sung[35] nu wedder an tau leigen, un Mamsell Westphalen schämt sick in sine Seel un dreiht sick in 'n Arger 'rüm un seggt: „Schämen S' sick, Herr Droi, den Lehnstaul för 't Oller[36] mit Slichtigkeiten[37] tau pulstern,[38] dat giwwt[39] en hart Küssen[40] för 't Gewissen. Un schämen S' sick, Herr Droi, wecke[41] anstännig Mannsminsch[42] sett't sick irst de Mütz up un treckt sick nahst irst[43] de Hosen an!“ Dreiht sick üm, un as sei gewahr[44] ward, dat dat

1) guckt. 2) bei nachtschlafender Zeit, d. h. Nacht-Schlafenszeit. 3) weil. 4) gerufen. 5) drehet Euch. 6) weisen. 7) Rückseite. 8) bedeutet. 9) lassen. 10) Haus. 11) Aufstand. 12) gewohnt. 13) setzt halblaut. 14) hinzu. 15) Lumpenzeug, Gesindel. 16) wie. 17) spindelbeinig. 18) hüpft. 19) Eifer. 20) breite Hinterseite. 21) närrisch. 22) laut. 23) gut Deutsch. 24) weiter. 25) genug. 26) schreibe. 27) er hieße. 28) tiefen. 29) d. h. ein Verwandter. 30) unten. 31) nachgerade. 32) bleiben. 33) geblieben. 34) gehörte. 35) fing. 36) Alter. 37) Schlechtigkeiten. 38) polstern. 39) gibt. 40) Kissen. 41) welcher. 42) Mann. 43) nachher erst. 44) gewahr.

Stubenmäten sick ok ümdreiht hett, giwwt sei ehr en lütten Fuck[1] in de korten[2] Ribben un seggt: „Dumme Dirn!“ un makt wedder en deipen Knicks von achter un seggt: „Mine Empfehlung, Herr Oberst von Toll!“ un marschirt mit de beiden Dirns af. De Annern gungen ok, un bald würd denn Allens still, un de Herr Amtshauptmann hadd kein Ahnung dorvon, wat in sinen Huf' passiren ded, denn hei slep[3] den Slap[4] des Gerechten.

Dat virte Kapittel.

Woans[5] den Möller den annern Morgen tau Maud'[6] was; worüm Fridrich de Möllerfru as de Slang'[7] ut den Paradisgoren[8] vörlamm, un worüm[9] Fiken de Meinung is, dat Jochen Vossen sin Saehn[10] von Gott schickt is.

Den annern Morgen was Möller Vossen tau Maud', as hadd hei 'n halw Dutzend Sparlings[11] in den Kopp un snappten dor nah Brümmers,[12] nich blot[13] von wegen dat swer Gedränk von gistern Abend, ne, in de Hauptsak von wegen den Franzosen. „Mutter,“ säd[14] hei, as hei sick de Stäweln antog,[15] un wiwakt[16] mit den Kopp so hen un her un tek[17] so wiß[18] in de Stäwelschächt[19] 'rinne, „Rothwin is des Abends 'ne schöne Sak, ewer des Morgens kümmt[20] hei mi ok man so vör, as Bramwin un Brunbir.[21] Indessen, kümmt Ein ewer 'n[22] Hund, kümmt hei ok ewer 'n Swanz; dat is blot mit den Franzosen! — in 't Krett[23] hett hei legen[24] un Fridrich möt weiten,[25] wo hei blewen[26] is.“ — „„Vatting,““[27] seggt[28] sin Fru, „„lat[29] dat; Fridrich möt jo kamen,[30] denn 't is Tid tau 't irste[31] Frühstück.““ — De Möller geiht[32] rin in sin Dönsk[33] un sett't[34] sick achter[35] den Disch, wo de Mehlsuppschöttel[36] steiht,[37] un langt mit den Lepel[38] tauirst[39] in de Supp, un dorup[40] langt Mutter tau un Fiken un tauletzt de beiden Deinstdirns[41] — denn so was 't dunn[42] Mod', un von Koffe[43] wüßt noch kein Möller wat.

De Möller ett[44] un leggt[45] den Lepel hen: „Wo Fridrich woll bliwwt?“[46] Hei ett wedder[47] un geiht an 't Finster un röppt[48] ewer 'n Hof: „Fridrich!“ — Fridrich kümmt nich. De Schöttel ward leddig,[49] de Dirns dragen[50] dat Geschirr 'rut, un de Möller seggt: „Wenn 'ck en Knecht meid't[51] heww, will 'ck keinen Herrn in 'n Huf'[52] hewwen! un will eben 'rut un den Knecht up den Deinst

1) kleinen Stoß. 2) kurz. 3) schlief. 4) Schlaf. 5) wie. 6) zu Mute. 7) Schlange. 8) Paradiesgarten. 9) warum. 10) Sohn. 11) Sperlinge. 12) Brummfliegen. 13) bloß. 14) sagte. 15) Stiefel anzog. 16) wiegte, wackelte. 17) guckte. 18) fest (sicher, gewiß). 19) -schäfte. 20) kommt. 21) wie Branntwein und Braunbier. 22) über den. 23) Schoßkelle. 24) gelegen. 25) muß wissen. 26) geblieben. 27) Kosеform von Vater. 28) sagt. 29) lasse. 30) kommen. 31) Zeit zum ersten. 32) geht. 33) Wohnstube. 34) setzt. 35) hinter. 36) -schüssel. 37) steht. 38) Löffel. 39) zuerst. 40) darauf. 41) Dienstmädchen. 42) damals. 43) Kaffee. 44) ißt. 45) legt. 46) wohl bleibt. 47) wieder. 48) ruft. 49) leer. 50) tragen. 51) gemietet. 52) im Hause.

passen, dunn kümmt Fridrich in de Dör herin un dröggt wat unner 'n Arm. — „Wo blimwst Du, Hallunk?" fröggt[1] de Möller. — „„Möller,"" seggt Fridrich un tredt[2] sin Klappmetz[3] ut de Tasch un klemmt dat unner 'n Dörendrücker,[4] „„wenn'n[5] Sei sick so 'ne Redensorten af, dat paßt sick nich för Sei un nich för mi. — Wenn will' Gäus'[6] in de Luft sünd, is slicht[7] Arwten sei'n,[8] un wenn snatrige[9] Dirns in de Stuw'[10] sünd, is slicht Geschichten tau vertellen.[11] Dorüm heww ick so lang' täuwt, bet[12] de Dirns 'rut sünd. Un hir!"" seggt hei un smitt[13] wat up den Disch, dat dat hinnen[14] klimpert un klingt, „„un hir, Möller Voß, is twors[15] nich de Voß[16] sülwst[17] un ok nich sin Fell, ewer sin Fellisen!""[18] — „Wat sall dit?"[19] fröggt de Möller un fohrt[20] in Hast ewer den Mantelsack her un snallt de Reims[21] up. — „„Wat dat sall?"" seggt Fridrich, „„dat mægen Sei seggen, dat 's nich min Sak.[22] Min Deil[23] heww ick mi namen.""[24]

De Möller schüdd't[25] den Mantelsack ewer den Disch ut, un en Pack sülwerne[26] Lepel felen[27] 'rut un grotes[28] Sülwergeld un schönes, rundes, geles[29] Gold, un 'ne lütt[30] Schachtel kamm tau 'm Vörschin,[31] un as de Möllerfru de apen[32] maken ded,[33] dunn lagg dor Ring bi Uhrring,[34] un de golden Keden[35] slüngen[36] sick dordörch as Slangen unner[37] bunte Blaumen.[38] „Gott bewohr uns!" schreg[39] sei up un let[40] de Schachtel fallen.

Fiken hadd dor stahn[41] un Allens mit anseihn,[42] un de Hänn'[43] läden[44] sick ewer ehr Bost[45] un ehr Ogen[46] würden gröter[47] un gröter, un blaß as de Dod[48] smet sei sick ewer den Disch un ewer den goldenen un sülwernen Schatz un deckt de Arm dorewer un rep:[49] „Dat is den Franzosen sin! Dat is den Franzosen sin! Dat is nich uns'!" Sei böhrt[50] den Kopp up un kek[51] ehren Vader an un sach ut,[52] as hadd Ein ehr 'n Metz[53] in de Bost stött,[54] un de Dodesangst lagg up ehr Gesicht un sei säd: „Vadding, Vadding!" — Un de oll Möller satt[55] dor un schow[56] mit de Slapmütz[57] up den Kopp herüm un kek sin Kind an un sin Angst un denn wedder[58] dat blanke Geld, un mit einmal sprung[59] hei up, dat hei binah[60] den Disch umstött hadd, un rep: „Gott in 'n Himmel, ick weit von nicks, ick weit nich, wo hei blewen is, hei lagg in min Krett, dat

1) fragt. 2) zieht. 3) Klapp-, Taschenmesser. 4) Türdrücker, Klinke. 5) gewöhnen. 6) wilde Gänse. 7) schlecht. 8) Erbsen säen. 9) schnatternd, schwatzhaft. 10) Stube. 11) erzählen. 12) gewartet, bis. 13) schmeißt. 14) inwendig. 15) zwar. 16) Fuchs. 17) selbst. 18) -eisen. 19) soll dies. 20) fährt. 21) Riemen. 22) Sache. 23) meinen Teil. 24) genommen. 25) schüttet. 26) silberne. 27) fielen. 28) groß. 29) gelb. 30) kleine. 31) kam zum Vorschein. 32) auf (offen). 33) machte. 34) Ohrring. 35) die goldenen Ketten. 36) schlangen. 37) unter. 38) Blumen. 39) schrie. 40) ließ. 41) da gestanden. 42) angesehen. 43) Hände. 44) legten. 45) über ihre Brust. 46) Augen. 47) größer. 48) wie der Tod. 49) rief. 50) hob. 51) guckte. 52) sah aus. 53) Messer. 54) gestoßen. 55) saß. 56) schob. 57) Schlafmütze. 58) dann wieder. 59) sprang.

weit ick!" un ganz swack[1] sett't hei hentau:[2] „Fridrich möt dat Aewrig[3] weiten." — Fiken let dat Geld un sprung up Fridrichen in un schreg: „Wo is de Franzos' blewen?" — Fridrich stunn ruhig dor un lek sei mit sin oll isern[4] Gesicht an un säd: „Gott bewohr uns, dat ward jo woll en ornblichen[5] Gerichtsdag?[6] — Fiken! Fiken! Wo?[7] seih[8] ick denn ut as en Röwer un Mürder?[9] — Den Franzosen heww ick mit min eigen Hand in 'n Stemhäger Babenholt[10] unner 'ne Bäuk[11] leggt[12] un wenn em de Nacht nich tau kähl[13] worden is, denn liggt[14] hei noch dor as 'ne Rott,[15] denn hei was sliw dun."[16] — „„Dat was hei,"" seggt de Möller; un Fiken kickt Fridrichen an un ehren ollen Vader, de ok up Fridrichen sin Red' horkt,[17] un seggt: „Fridrich, Fridrich! Wat kann ick dorför? Hei[18] hett all[19] ümmer so 'ne Reden führt von Ümbringen un Franzosendodslahn;"[20] un namm[21] de Schört[22] vör de Ogen, smet sick up de Bänk[23] achter 'n Aben[24] un sung[25] bitterlich an tau weinen. — „Dümurrjöh!" seggt Fridrich, „dat heww ick! Un wenn ick dit verdammte Patriottentakel mit de Hand dat Gnick[26] ümdreihn künn,[27] denn ded[28] ick 't; æwer 'n Minschen, de sick nich wehren kann, un denn noch üm Geld un Gaud?"[29] brummt wat in 'n Bort[30] un gung[31] an de Dör, treckt[32] sin Klappmetz unner den Drücker 'rut, un as hei 'rut gahn wull,[33] dreiht hei sick üm un seggt: „Möller, de Luft is nu rein, denn de beiden Dirns gahn nah 'n Meßstreuen.[34] Ick heww Sei nu den Kram gewen,[35] æwerleggen[36] S' sick de Sak woll. Willen Sei 't beholten[37] — gaud! För minentwegen, ick heww nicks dorwedder,[38] denn nah minen dummen Verstand heww'n Sei Recht dortau. De Franzosen heww'n Sei mihr namen[39] as dit, un will'n Sei nich, dat dorœwer[40] redt ward, ick för min Part kann swigen.[41] Willen Sei 't œwerst[42] an 't Amt utliwern,[43] un sœlen[44] Sei dat beswören, dat dor nicks von afhannen kamen[45] is, denn seggen Sei man,[46] ick hadd min Deil dorvon namen." — „„Fridrich, Fridrich,"" seggt de Möllerfru, „sett[47] Hei sick in kein Ungelegenheiten un uns ok nich; denn in desen Ogenblick kümmt Hei mi vör, as de Slang' ut den Paradisgoren."" — „Fru,"[48] seggt Fridrich, „Jed-

---

1) schwach. 2) setzte er hinzu. 3) das übrige. 4) seinen alten eisernen. 5) ordentlicher. 6) Gerichtstag, Termin. 7) wie. 8) sehe. 9) Räuber und Mörder. 10) Stavenhagener Oberholz. 11) Buche. 12) gelegt. 13) kühl. 14) dann liegt. 15) Ratte. 16) steif (schwer) betrunken. 17) horcht. 18) er als Anrede. 19) schon. 20) totschlagen. 21) nahm. 22) Schürze. 23) Bank. 24) hinterm Ofen. 25) fing. 26) Genick. 27) umdrehen könnte. 28) täte. 29) Gut. 30) Bart. 31) ging. 32) zog. 33) gehen wollte. 34) Miststreuen. 35) gegeben. 36) überlegen. 37) wollen Sie's behalten. 38) dawider. 39) Ihnen mehr genommen. 40) darüber. 41) schweigen. 42) aber. 43) ausliefern. 44) sollen. 45) abhanden gekommen. 46) nur. 47) setze. 48) Frau, als Anrede der Hausfrau.

werein[1] möt weiten, wat hei tau dauhn[2] hett. Vör twei Johren[3] führt[4] ick för Rathsherr Krügern tau Malchin mit Solt[5] œwer 'n Klaukow'schen Kraug,[6] un as ick min Zech dor betahlen wull,[7] un en Achtgröschenstück up den Disch läd, sprung so 'n infame Spitzbauwen-Schaffür tau un grappst mi dat weg, un as ick mi dorwedder läd,[8] kemen[9] sei fülwst drei[10] œwer mi her un slogen[11] mi dat Fell so mör,[12] dat ick dacht, ick füll an 'n Lewen[13] verzagen. De acht Gröschen heww ick mi wedder namen; œwer de Släg' behollen[14] sei noch tau Gaud'.[15] Un hett des' Kirl[16] dat ok nich dahn,[17] denn hett 't mœglich[18] sin Brauder[19] dahn, oder sin Kammerad, un 't bliwwt denn[20] in de Fründschaft.[21] De acht Gröschen beholl ick." Un dormit gung hei ut de Dör.

De oll Möller was wildeß[22] in de Stuw' up un dal gahn[23] un hadd sick den Kopp rewen[24] un sick in de Hor[25] kratzt, hadd denn mal[26] stillstahn[27] un dat Geld anseihn,[28] un as Fridrich ut de Dör was, gung hei nah sin Schapp[29] un halt[30] den Klenner[31] von Adlers Erben in Rostock[32] herut un kek dornah,[33] wo hei all hunnertmal nah keken[34] hadd, un süfzt[35] vör sick hen: „Ja, morgen is dat." — Sin Fru stunn mit den Rüggen an de Stuwenklock[36] un slog[37] einmal œwer 't anner de Hänn' tausam[38] un wunnerwarkt[39] in 'n Stillen. — „Ja," seggt de Möller, „wenn wi 't behollen, sünd wi ut all uns' Noth." — „„Ach Gott, Vadding!"" seggt de Fru un kickt so verzagt tau em tau Höcht.[40] — „Un stahlen[41] hett de Kirl dat," seggt hei wider,[42] „de fülwern Lepel hewwen en grotes Wapen,[43] un wenn sick dat ok utfinnig[44] maken let,[45] wen de tauhürt[46] hewwen, so is dat Geld von allerlei Ort,[47] un de enzeln Stücken warden woll knapp[48] in de richtige Tasch taurügg finnen."[49] — „„Vadding,"" seggt sin Fru, „„Du wagst den Hals, wenn de Kirl nu klagt, dat Ji 't em namen hewwt."" — „De ward dat Mul[50] woll hollen, denn wenn de verteilen[51] sall, wo hei tau dat Geld kamen is, denn warden s' em ok grad nich sin Lew'lang[52] mit Rosinen un Mandelkarn[53] fettmaken. — Un hewwen wi 't denn namen?[54] — Dat Pird[55] hewwen s' uns up den Sloß achter 'n Wagen anbunnen,[56] dat Pird hett den

---

1) jeder. 2) tun. 3) vor 2 Jahren. 4) fuhr. 5) Salz. 6) Klockower Krug, ländliches Wirtshaus. 7) bezahlen wollte. 8) legte. 9) kamen. 10) selbdritt. 11) schlugen. 12) mürbe. 13) am Leben. 14) behalten. 15) zu gute. 16) dieser Kerl. 17) getan. 18) möglicherweise, vielleicht. 19) Bruder. 20) bleibt dann. 21) Freundschaft. 22) währenddessen. 23) auf und nieder gegangen. 24) gerieben. 25) Haare. 26) dann einmal. 27) stille gestanden. 28) angesehen. 29) Schrank. 30) holte. 31) Kalender. 32) früher privilegierte Verleger des mecklenb. Kalenders. 33) guckte, sah darnach. 34) geguckt. 35) seufzte. 36) Stubenuhr. 37) schlug. 38) zusammen. 39) Verstärkung von: wunderte sich. 40) in die Höhe. 41) gestohlen. 42) weiter. 43) großes Wappen. 44) ausfindig. 45) machen ließe. 46) zugehört. 47) Art. 48) kaum, schwerlich. 49) zurückfinden. 50) Maul. 51) erzählen. 52) Lebelang. 53) -kernen. 54) genommen. 55) Pferd. 56) angebunden.

Mantelsack Fridrichen gistern[1] in den Stall 'rinne bröcht;[2] wer seggt denn nu, dat ick 't namen henw?" un dorbi fung hei an, de Geldstücken utenanner[3] tau lesen, un tellt[4] sei in Reih un Glid. — „„Je, hüren deiht 't[5] uns æwer nich,"" seggt sin Fru. — „Wen hürt 't denn?" fröggt de Möller. „Den Franzosen hürt 't ok nich, un wenn wi 't em wedder gewen wullen,[6] wo is hei?" — „„Fridrich seggt jo: in 'n Babenholt."" — „So?" fröggt de Oll.[7] „Meinst Du, dat de bi dit Weder[8] von 's Abends Klock acht bet 's Morgens Klock rägen[9] dor liggen ward? De ward lang' sin Weg' gahn sin; un wer hett mi tau befehlen, dat ick achter em an karjolen[10] un em sin Geld nahdragen[11] sall?" Dormit tellt hei wider, un de Fru sett't sick dal un leggt de Hänn' in den Schot,[12] kickt vör sick hen un süfzt: „Du möst[13] dat weiten." — Fiken sitt[14] up de Bänk un weint sachten för sick hen.

De Möller tellt dat Geld tau Enn'[15] un kickt af un an so unsekker[16] nah Fiken 'ræwer, un 't is denn ümmer, as wenn hei sick vertellen[17] müßt. Endlich is hei dormit farig[18] un stemmt de beiden Hänn' vör sick up den Disch un kickt dat Geld noch mal æwer[19] un seggt: „Wenn ick dat Drittelgeld[20] un dat Gold tau preußischen Krant[21] reken,[22] denn sünd 't æwer sæbenhunnert Daler.[23] Nu sünd wi ut all uns' Noth." — Dunn steiht[24] Fiken up un drögt[25] sick de Thranen af, un ehr Gesicht is ganz witt[26] un ruhig, un sei seggt still vör sick hen: „Uns' Noth geiht nu irst[27] an."" — „Fiken, red nich so," seggt ehr Vader un kickt bi Sid[28] weg. — „„Von nu an,"" seggt sei, „„eten[29] wi ungesegent Brod un slapen[30] ungesegenten Slap, un Du kannst dat Geld vergrawen un vergröwwst[31] Dinen ihrlichen[32] Namen mit."" — „Von Vergrawen is kein Red'," seggt de Möller. „Ne, ick betahl[33] ihrlich min Schulden[34] dormit." — „„Ihrlich, Vadding? Un wenn 't ok all so wir,[35] as 't nich is, ward de oll Amtshauptmann nich fragen, mit wat för Geld Du den Juden betahlt hest, un warden de Franzosen nich fragen, woher Du dat Pird hest, un wer steiht Di dorför, dat Fridrich reinen Mund höllt?""[36] — De Oll makt en Gesicht, halw verdutzt un halw argerlich, un wull eben losbullern,[37] as[38] de Minsch deiht,[39] wenn en Anner em up 'ne Dummheit oder 'ne Un-

---

1) gestern. 2) gebracht. 3) auseinander. 4) zählte. 5) gehören tut es, es gehört. 6) wieder geben wollten. 7) der Alte. 8) bei diesem Wetter. 9) neun. 10) etwa: kutschieren. 11) nachtragen. 12) Schoß. 13) mußt. 14) sitzt. 15) zu Ende. 16) unsicher. 17) verzählen. 18) fertig. 19) über. 20) Drittelgeld, d. h. die früheren s. g. Meckl. Neu-Zweidrittel, nämlich ⅔-Talerstücke, und die nach diesem Fuß ausgeprägten Münzen. 21) Kurant. 22) rechne. 23) 700 Taler. 24) da steht. 25) trocknet. 26) weiß. 27) nun erst. 28) beiseite. 29) essen. 30) schlafen. 31) vergraben und vergräbst. 32) ehrlich. 33) bezahle. 34) Schulden. 35) auch alles so wäre. 36) hält. 37) lospoltern. 38) wie. 39) tut.

redlichkeit bedröppt.[1] Hei will sick denn binnen[2] dat Gewissen wegresonniren, as de Kinner[3] dauhn, wenn sei in 'n Düstern[4] singen un fläuten,[5] üm sick dat Spük[6] von 'n Liw'[7] tau hollen.

Aewer Fiken let dat dortau nich kamen, sei smet[8] sick hastig an ehren Vader 'ran, slog de Arm' üm em, kek em so wiß[9] in de Ogen un rep:[10] „„Vadding! Vadding! drag'[11] dat Geld up 't Amt, giww[12] dat den ollen Amtshauptmann, hei hett seggt, hei will Di dat gedenken. hei ward Di d i t o k gedenken. — Wo[13] oft hest Du mi vertellt von Dinen ollen Vader, wo oft hest Du mi seggt von Din Moder,[14] wo sei sick mit Spinnen hett ihrlich dörchhulpen[15] bet an ehr Enn'; wo oft hest Du mi vertellt, wo Du up Din Wannerschaft den annern Handwarksburßen sinen Geldbüdel funnen,[16] un wo Du em den wedder gewen[17] hest; wo de Minsch sick freut hett, un wo Di tau Maud' west[18] is!"" — „Dat was jo ok ganz wat Anners," seggt de Möller, „ick wüßt jo, wen dat Geld hürt, un hir weit ick 't nich, un heww 't jo ok nich stahlen un namen. Ick heww en gaud Gewissen."

Mit einmal springt de Möllerfru von ehren Staul[19] tau Höcht un röppt: „Herre Jesus! dor geiht en frömden[20] Minsch an 't Finster vörbi un kümmt nah de Dör 'rin!" — „„Holl[21] de Dör tau!"" röppt de Möller un springt kort[22] herüm nah dat Geld, stött[23] an den Disch, un weck[24] Stapel fallen üm, un dat Geld tründelt[25] in de Stuw 'rin. — „Is dat Jug' gaud Gewissen?" fröggt Fiken un kickt ehren Vader un ehr Moder an un seggt: „Mudding, lat[26] de Dör los! D e n Minschen schickt uns' Herrgott, de bringt uns Segen in 't Hus."[27] — De Möllerfru lett[28] de Dör los un kickt still vör sick dal; de Möller ward æwer un æwer roth un dreiht sick hastig üm un kickt ut dat Finster.

Buten[29] kloppt dat. „Herein!" röppt Fiken; un 'rin kümmt en jungen schiren[30] Kirl von so 'n Johrener twintig[31] un noch en por[32] un kickt sick so en beten niglich[33] üm, as Einer tau dauhn pleggt,[34] de all lang' girn[35] hadd weiten müggt,[36] woans[37] dat woll bi de un de Lüd'[38] utseg',[39] un makt[40] en anstännigen Diner mit en lütt Enn' von Kratzfaut[41] un seggt: „Gu'n Morrn!"[42] — „„Schön Dank!"" seggt Fiken; de Möller rögt[43] sick nich, un de Fru bückt sick dal un sammelt de Dalers[44] up, de in de Stuw' sollen[45] sünd. As

1) betrifft. 2) innen. 3) Kinder. 4) im Dunkeln. 5) flöten. 6) den Spuk. 7) vom Leibe. 8) schmiß, warf. 9) fest. 10) rief. 11) trage. 12) gib. 13) wie. 14) Mutter. 15) durchgeholfen. 16) gefunden. 17) wieder gegeben. 18) zu Mute gewesen. 19) Stuhl. 20) fremder. 21) halte. 22) kurz. 23) stößt. 24) welche, einige. 25) rollt. 26) lasse. 27) Haus. 28) läßt. 29) draußen. 30) schmuck. 31) von einigen 20 Jahren. 32) paar. 33) bißchen neugierig. 34) pflegt. 35) gerne. 36) hätte wissen mögen. 37) wie. 38) Leuten. 39) aussähe. 40) macht. 41) Kratzfuß. 42) guten Morgen. 43) regt, rührt. 44) die Taler. 45) gefallen.

de beiden Ollen[1] em nich ‚schön Dank!‘ beiden[2] un hei dat Geld up den Disch gewohr ward, seggt de jung' Minsch: „Nich för ungaud![3] Ick kam Sei[4] hir woll nich tau Paß?“ — „„Oh doch!““ seggt Fiken un sett't en Staul[5] an den Aben[6] taurecht. „„Setten S' sick en beten. Badding is glik[7] mit sin Angelegenheiten prat.““[8] — „Ja, glik!“ seggt de Möller un ritt[9] dat Finster up un röppt: „Fridrich! schirr de Mähren[10] an den lütten Wagen un binn'[11] dat Franzosenpird achter an; wi führen[12] tau Amt.“ Makt dat Finster tau, dreiht sick üm un seggt tau Mutter un Fiken: „So! mit de Sak[13] sünd wi dörch. Nu packt den Kram hir tausam in den Mantelsack, un Fridrich kann em nahsten[14] 'ruppe smiten.“[15] Geiht up den Frömden tau, reckt[16] em de Hand hen un seggt: „Willkam ok!“[17] — „„Möller Voß,““ seggt de jung' Minsch, giwwt em de Hand un steiht von den Staul up, „„laten S'[18] sick nich stüren[19] in Ehr Geschäften, min Sak hett Tid,[20] un wenn ick ok in 'ne besondere Angelegenheit kamen[21] bün, so hett de doch kein Jl',[22] un de Hauptsak is doch dorbi:[23] ick wull min Fründschaft[24] mal begrüßen.““ — „Fründschaft?“ fröggt de Möller, un kickt em ungewiß an. — „„Ja,““ seggt de Anner, „„denn ick bün Jochen Vossen sin Sœhn[25] un Ehr Annerbäulkenkind.““[26] un as de Oll nicks seggt un sin Hand t'rügg tüht,[27] sett't hei noch tau: „un vör virteihn Dag'[28] hewwen sei mi münnig spraken,[29] un dunn[30] dacht ick so bi mi: Swestern un Bräuder[31] hest Du nich un ok kein Fründschaft hir in de Gegend, fallst mal in 't Stemhäger Amt führen un dor mal nahseihn, wat[32] sei dor noch woll wat von Jochen Vossen sinen Sœhn weiten[33] willen.““ — Un dormit geiht hei up de Möllerfru tau un giwwt ehr de Hand un Fiken ok, un as de Möller noch ümmer so ebendrächtig[34] dor steiht un utsüht,[35] as hadden em de Müs'[36] de Botter[37] von 't Brod namen, seggt hei: „„Vedder, Sei liggt[38] uns' Prinzeß[39] in den Sinn, laten S' den, wi kœnen bi Alldem gaude Frünn'[40] sin.““ — „So?“ seggt de Möller, „un hest Di vör de Lüd' beräuhmt,[41] Du willst mi 'rutsmiten[42] ut de Borchertsche Wirthschaft?“ — „„Wat Lüd'?““ fröggt Hinrich Voß. „„De Lüd' reden. Wat kann i ck dorför? — Min Vader hett den Strid[43] anfungen un glöwt[44] ok, hei hadd Recht, un min Vörmund hett em wider fuchten,[45] un ick

---

1) Alten. 2) bieten. 3) ungut. 4) komme Ihnen. 5) setzt einen Stuhl. 6) Ofen. 7) gleich. 8) parat, fertig. 9) reißt. 10) Pferde. 11) binde. 12) fahren. 13) Sache. 14) nachher. 15) hinauf schmeißen. 16) streckt. 17) willkommen auch! 18) lassen Sie. 19) stören. 20) Zeit. 21) gekommen. 22) Eile. 23) dabei. 24) Verwandtschaft. 25) Sohn. 26) Geschwisterkindskind, Vetter im zweiten Grade. 27) zurückzieht. 28) vor 14 Tagen. 29) mündig gesprochen. 30) da. 31) Brüder. 32) ob. 33) wissen. 34) bedächtig, ruhig. 35) aussieht. 36) Mäuse. 37) Butter. 38) Ihnen liegt. 39) Prozeß. 40) Freunde. 41) berühmt. 42) hinausschmeißen. 43) Streit. 44) glaubte. 45) weiter gefochten.

heww taukeken.[1] Aewer dat will ick ihrlich bekennen, en schön Stück Geld hett hei mi all ut de Fingern reten,[2] un wenn wi uns einigen künn'n,[3] an mi süll 't[4] nich fehlen."" — „Du willst up den Busch kloppen; dit Stück hett Di Din Advkat[5] raden."[6] — „„Ick rad[7] mi sülwst, Vedder,"" seggt de jung' Mann un langt nah sinen Haut,[8] „denn wenn ick noch lang' up de Advkaten ehren Rath hüren will, künn mi 't Water[9] knapp warden, un min Mœhl[10] künn still stahn. Bi Sei frilich is dat wat Anners. Wer sin Fellisen so spicken kann, de kann noch lang braden, ihr[11] hei anbrennt,"" un wis't[12] up den Mantelsack, den Mutter un Fiken grad vull[13] packt hadden. — „Dat gelt[14] Di en Quark an!" begährt[15] de Möller up un dreiht sick hastig üm, ganz brun[16] in 't Gesicht. „Dat Geld — dat Geld, dat hürt mi nich." — Fiken geiht nah ehren Vader ran un strakt[17] em un seggt: „„Vadding, dat was jo nich bös meint."" — „Ne," seggt Hinrich, „ick bün in 'n Gauden[18] kamen un will ok in 'n Gauden gahn. Min Fuhrwark steiht buten[19] vör de Hofstäd'[20] anbunnen, un bet dorhen[21] sünd dat man en por Schrit." — „„Holt!""[22] seggt Fiken, „„Vedder Hinrich, nich so hastig! Unf' Vader hett vörmorrn[23] sinen Kopp vull von 'n Sak, de besorgt warden möt. Dat würd em arg verdreiten,[24] wenn Sei in Unfreden[25] von em gahn wiren."" — „Fiken," seggt de oll Möller un dreiht sick üm un küßt sin Dochter up de Stirn, „Du hest hüt morrn all tweimal Recht hatt, un ick tweimal Unrecht; Du büst min leiw'[26] Kind," un reckt den jungen Mann de Hand hen. „Un, Hinrich, dat sall Keiner von mi seggen, dat ick Jochen Vossen sinen Sœhn mit harte Würd'[27] ut minen Huf' drewen[28] heww. — Du wullst hir gahn ahn Natt un Drög?[29] Ne, min Sœhn, Du bliwwst mi hir, bet ick wedder kam,[30] denn ick möt tau Amt in 'ne nothwennige Sak. — Süh,[31] Fridrich höllt all.[32] Na, adjüs, min Sœhn, un wenn Du 't mit dat Einigen ihrlich meint hest, denn kann dor wat ut[33] warden. — Adjüs Mutter, adjüs Fiken!" Somit geiht hei 'rut un stiggt[34] up den Wagen.

---

1) zugeguckt. 2) gerissen. 3) könnten. 4) sollte es. 5) Advokat. 6) geraten. 7) rate. 8) Hut. 9) Wasser. 10) Mühle. 11) braten, ehe. 12) weist, zeigt. 13) voll. 14) gilt, geht an. 15) gärt, braust auf. 16) braun. 17) streichelt. 18) im Guten. 19) draußen. 20) Hofstätte, -stelle. 21) bis dahin. 22) halt! 23) heute Morgen. 24) verdrießen. 25) Unfrieden. 26) liebes. 27) Worten. 28) getrieben. 29) ohne Naß und Trocken, d. h. ohne Speise und Trank. 30) bis ich wieder komme 31) sieh. 32) hält schon. 33) etwas daraus. 34) steigt.

Dat föfte Kapittel.

Wo[1] Fridrich den Möller den preußschen Spruch „suum cuique" oewersetten deiht[2] un achter[3] den Schassür[4] up de wille Gauf'jagd[5] geiht,[6] un wo den Möller flor[7] ward, dat hei sick in en Immenswarm[8] dalsett'[9] hett.

„Möller," seggt[10] Fridrich, as sei ut dat Gehöft sünd un in den deipen[11] Weg kamen,[12] „hewwen Sei all[13] mal 'ne olle Fru[14] seihn,[15] wenn s' en Pott[16] intwei smeten[17] hett un paßt denn de Stücken an enanner un seggt: So hett 't seten?"[18] — „„Worüm meinst Du?"" fröggt oll[19] Voß. — „Oh, ick mein' man,"[20] seggt Fridrich un swept[21] so verluren[22] mit de Pietsch oewer de Mähren,[23] as wir 't in de Fleigentid.[24] De Möller sitt[25] in Gedanken. — Nah 'ne Wil'[26] fröggt[27] Fridrich wedder:[28] „Möller, hewwen S' mal en Jungen seihn, den de Sparling ut de Hand flagen[29] is, un de denn[30] in de leddig[31] Hand herinkickt[32] un seggt: Oh!" — „„Worüm meinst Du?"" fröggt de Möller, un Fridrich seggt: „Oh, ick mein' man." — De Möller sitt wedder still dor, lett[33] sick allerlei dörch den Kopp gahn,[34] un sett't[35] grad en schönes Regeldetri-Exempel in den Kopp tausam:[36] wat woll[37] üm Ostern ut[38] de Schäpel[39] Roggen kosten würd, wenn hei morgen den Juden dat Geld nich gew',[40] un kamm[41] dorbi sihr in de Brück. — Sei führen[42] un führen; endlich dreiht[43] sick Fridrich so halw up den Sack rüm un fröggt: „Möller, kennen Sei dat Sprückwurt[44] woll: geit[45] kein smutzig Water[46] ut, ihr[47] du rein wedder hest?" — Den Möller fung[48] dat nu an tau argern, un as hei sick so 'n Tidlang[49] bedacht hadd, wat Fridrichen sin Fragen woll eigentlich bedüden süllen,[50] smet[51] hei de Unnerlipp tau Höcht[52] un säd[53] „„Wo,[54] dit sælen[55] jo woll Spitzen sin?"" — „Spitzen?" frog[56] Fridrich wedder. „Bewohr uns![57] — Ick mein' man. — Aewer ick weit[58] noch en anner Sprückwurt, dat heit:[59] Wat Einer hett, dat hett 'e; un wi Preußen hewwen en Adler in 't Wapen,[60] un dor steiht[61] en latinschen Vers unner,[62] de hürt[63] sick binah[64] an, as wenn Ein[65] en Farken[66] in den Start[67] knippt,[68] un wat uns' Feldwebel bi de Cumpani was,

---

1) wie. 2) übersetzt. 3) hinter. 4) Chasseur. 5) wilde Gänsejagd. 6) geht. 7) klar. 8) Bienenschwarm. 9) niedergesetzt. 10) sagt. 11) tief. 12) kommen. 13) schon. 14) alte Frau. 15) gesehen. 16) Topf. 17) entzwei geschmissen. 18) hat es gesessen. 19) fragt der alte. 20) nur. 21) klappt, peitscht. 22) verloren. 23) über die Pferde (hin). 24) Fliegenzeit. 25) sitzt. 26) Weile. 27) fragt. 28) wieder. 29) geflogen. 30) dann. 31) leer. 32) hineingucft. 33) läßt. 34) durch den Kopf gehen. 35) setzt. 36) zusammen. 37) was wohl. 38) aus, herum. 39) Scheffel. 40) gäbe. 41) kam. 42) fahren. 43) dreht. 44) Sprichwort. 45) gieße. 46) Wasser. 47) ehe. 48) fing. 49) eine Zeitlang. 50) bedeuten sollten. 51) schmiß. 52) in die Höhe. 53) sagte. 54) wie. 55) dies sollen. 56) fragte. 57) bewahre uns (Gott). 58) aber ich weiß. 59) heißt. 60) im Wappen. 61) und — steht. 62) darunter. 63) hört. 64) beinahe. 65) einer, man. 66) Ferkel. 67) Sterz, Schwanz. 68) kneift.

was en weglopen[1] Student un verstunn[2] den Vers un œwersett't[3] em: holl wiß,[4] wat du hest, un nimm, wat du krigen kannst. De Spruch is up Flæg'[5] tau bruken,[6] vör allen in Krigstiden. — Prrr öh!" säd hei un dreiht[7] sick wedder 'rüm up den Sack. „Möller Voß, verflucht sall de Schilling sin, den ick in minen Lewen minen Mitcollegen stahlen un namen[8] heww, un verflucht sall dat Kurn Hawern[9] oder Roggen sin, wat ick minen Brodherrn veruntrut[10] heww; œwer in 'n Krig is dat anners; de Türk un de Franzos' is de Riksfind,[11] un en Riksfind is üm kein Hor[12] beter,[13] as de Erzfind, un uns' Herrgott lacht œwer 't ganze Gesicht, wenn Einer den Düwel[14] ornblich eins[15] up de Likdürn[16] pedd't.[17] Wo[18] säd de oll Hauptmann von Restörp?[19] ‚Dem Feinde muß in jeder Weise Abbruch geschehn.' — Möller Voß — un hei wis't[20] up den Mantelsack — „dit wir[21] denn nu woll so 'n Abbruch." — „„Lat[22] dat!"" seggt de Möller kortweg,[23] „„de Sak[24] is afmakt,[25] ick will nicks mit de Geschicht tau dauhn[26] hewwen, ick bring dat Geld tau Amt,[27] un ick wull,[28] ick künn[29] den Franzosen mit henbringen; Fiken meint ok, dat künn en slimm Stück warden."" — „Mi nich tauwedder,"[30] seggt Fridrich. „Jüh!" — un klappt de Mähren an — „weck[31] hüren[32] up Mannslüd',[33] un weck up Frugenslüd[34]; ick bün nich sihr för de Frugenslüd' ehren Rath." — „„Ick süs[35] ok nich,"" seggt de Möller.

Sei führen nu sachten wider,[36] un Fridrich fröggt nah 'ne Wil': „Möller, wat was dat för en schiren[37] Kirl,[38] de hüt morgen in de Mœhl[39] 'rin gung?"[40] — „„Dat was Jochen Vossen sin Sœhn,[41] mit den ick den Prinzeß[42] heww. — Gefüllt[43] hei Di?"" — „Ick heww em blot von achter[44] seihn.[45] — Jh, ja; 't giwwt[46] en Granedir."[47] — „„Hei seggt jo, hei will sick mit mi vergliken.""[48] — „Denn[49] gefüllt hei mi all en ganz Deil beter.[50] En magern Verglik is beter as en fetten Prozeß." — „„Hei will up mi täuwen,[51] bet ick wedder kam.""[52] — „So?" fröggt Fridrich un dreiht sick wedder so halw üm un seggt: „Möller, weiten[53] S' wat, hei füll[54] sick leiwer[55] mit uns' Fiken vergliken; dat wir dat Best." — „„Wo meinst Du dat?"" fröggt de Möller. — „Ick mein' man," seggt

---

1) weggelaufener. 2) verstand. 3) übersetzt. 4) halte fest. 5) auf (gewissen) Flecken, Stellen, unter Umständen. 6) brauchen. 7) drehete. 8) gestohlen und genommen. 9) Korn, Hafer. 10) veruntreuet. 11) Reichsfeind. 12) Haar. 13) besser. 14) Teufel. 15) einmal ordentlich. 16) Leichdörner. 17) tritt. 18) wie. 19) Restorf. 20) wies, zeigte. 21) dies wäre. 22) lasse. 23) kurzweg. 24) Sache. 25) abgemacht. 26) tun. 27) zu, aufs Amt. 28) wollte. 29) könnte. 30) mir nicht zuwider, meinetwegen. 31) welche, einige. 32) hören. 33) -leute. 34) Frauensleute. 35) sonst. 36) langsam weiter. 37) schier, schmuck. 38) Kerl. 39) Mühle. 40) ging. 41) Sohn. 42) Prozeß. 43) gefällt. 44) bloß von hinten. 45) gesehen. 46) es gibt. 47) Grenadier. 48) vergleichen. 49) dann. 50) Teil besser. 51) warten. 52) bis ich wieder komme. 53) wissen. 54) sollte. 55) lieber.

Fridrich, un as hei sick wedder ümdreiht hett, bögt[1] hei sick vör-æwer[2] un kickt scharp[3] den Weg langs,[4] giwwt[5] den Möller de Lin'[6] in de Hand, springt von den Wagen, binnt[7] dat Schaffürpird'[8] hinnen[9] von dat Kreti[10] los, un ihr[11] de Möller noch recht weit,[12] wat los warden sall, is hei mit de Mähr in den groten[13] Kölpiner Scheidelgrawen[14] 'rinne, bögt[15] üm 'ne Eck un binnt dat Kretur[16] an 'n Durnbusch[17] in den Graben an, dat de Möller nicks von em seihn[18] kann. „„Wat hest Du?"" fröggt de Möller, as hei wedder kümmt.[19] — „Wat ick hemw? — Ick hemw nicks Gaud's[20] seihn. Dor hinnen up den Stemhäger Stadtfelln[21] kamen Twei[22] an tau riden,[23] un as de Sünn[24] so 'n beten[25] hervör kek,[26] blitzt dat so; dat sünd Franzosen, un wenn de hir en Schaffürpird mit Sadel un Tom[27] drapen[28] hadden, de würden nich slicht[29] mit uns redt hemwen." — „„Wohr[30] is 't,"" seggt de Möller.

So kamen sei nah 't Stemhäger Babenholt[31] 'ran, un Fridrich wis'[32] mit de Pietsch nah de Bäuk,[33] wo noch dat Stroh liggt,[34] un seggt: „Dor hemw 'ck en henleggt."[35] — „„Wenn hei doch noch dor leg',""[36] seggt Möller Voß. — „Nich tau verlangen, Möller! Denn dat hett dese Nacht Bindfaden regent,[37] un in dese Johrstid[38] höllt[39] so 'ne Bäuk nich recht dicht." — „„Wohr is 't,"" seggt de Möller, un as sei dor noch d'rœwer judiciren, kamen twei Franzosen an tau riden un fragen in ehre Wis'[40] nah de Gielowsch Mœhl,[41] denn hir was en Krüzweg,[42] un ihr de Möller noch antwurten kann, wis't ehr Fridrich rechts af nah 'n Cummrowschen Holt[43] 'rin, un as sei fragen: wo wid[44] noch? seggt hei: 'ne lütt Lüh!""[45] un de Franzosen riden af.

„„Wo? Plagt hei Di, oder ritt[46] hei Di?"" fröggt de Möller un schüddelt mit den Kopp; „„Wenn d e so wider[47] riden, denn kœnen sei ehr Lew'lang de Gielowsch Mœhl mit den Start[48] ankiken.[49] — Aewer wotau[50] dat?"" — „Möller," seggt Fridrich, „de Ort[51] dröggt[52] Einen nicks in 't Hus, un ick hemw kein Lust, alle Morgen taum irsten[53] Frühstück korten,[54] upgewarmten Kohl tau

---

1) beugt. 2) vorüber. 3) guckt scharf. 4) entlang. 5) gibt. 6) Leine, Zügel. 7) bindet. 8) Chasseurpferd. 9) hinten. 10) Schoßkelle. 11) ehe. 12) weiß. 13) groß. 14) Scheide-, Grenzgraben. 15) biegt. 16) Kreatur. 17) Dornbusch. 18) sehen. 19) wieder kommt. 20) nichts Gutes. 21) auf dem Stavenhäger Stadtfelde. 22) kommen zwei. 23) an zu reiten, heran geritten. 24) Sonne. 25) bißchen. 26) guckte. 27) Sattel und Zaum. 28) getroffen. 29) schlecht. 30) wahr. 31) Oberholz, ein Gehölz. 32) weist, zeigt. 33) Buche. 34) liegt. 35) hingelegt. 36) läge. 37) d. h. sehr dick, stark geregnet. 38) in dieser Jahreszeit. 39) hält. 40) Weise. 41) Mühle. 42) Kreuzweg. 43) Holz, Gehölz. 44) wie weit. 45) eine kleine Lieue (Stunde). 46) reitet. 47) weiter. 48) mit dem Sterz, von hinten. 49) angucken. 50) wozu. 51) Art. 52) trägt. 53) zum ersten. 54) kurz.

eten."[1] — „„Wo meinst Du dat?"" fröggt de Möller. — „Oh, ick mein' man. — Seihn S',[2] Möller, wer weit, ob de Beiden, wenn sei nah de Mœhl kamen wiren,[3] sick nich in unj' Stin'[4] verleiwt[5] hadden. Un 't künn jo ok mœglich sin, dat sei ehr nah den Kauhstall[6] nahgahn[7] wiren, un dat ehr dat in den Stall en beten[8] beengt vörkamen[9] wir, un hadden unj' beiden letzten Melkkäuh[10] 'rute ledd't;[11] un wenn sei s' denn buten[12] hatt hadden, hadden sei s' villicht in Gedanken vör sick hen drewen,[13] un denn wir 't mit de Melksupp[14] des Morgens vörbi west,[15] un de gräun[16] Kohl wir an de Reih kamen,[17] un ick mag den Kohl nich." — „„Mœglich wir dat,"" säd de Möller. — „Mœglich is 't ok, dat dat nich de Käuh gelt,"[18] seggt Fridrich. „Dit sünd en por von ehr Armeeschandoren,[19] de säuken woll[20] wat Anners,[21] un ick glöw',[22] dat is en Glück von Gott, dat wi 'rut ut de Mœhl sünd, denn — Möller, Möller, passen S' up! — sei säuken den Franzosen oder ok Sei sülwst.[23] Wer weit, wat in Stemhagen passirt is! Dor kann wat ruchbor worden sin, un wer weit, ob Fiken nich Recht hatt hett. Nu wull[24] ick sülwst, wi hadden den Franzosen." — „„Dat s e g g[25] ick!"" röppt[26] de Möller. „„Dat s e g g ick!"" — „Hm," seggt Fridrich, „leggen[27] hett hei hir, un upstahn[28] is hei, un hir is hei hendalen gahn;[29] dit sünd sin Spor[30] in den deipen[31] Leihm,[32] un Fiken S',[33] hei hett dat Stroh noch en Enn'[34] lang mit slept,[35] un nah Gülzow is hei hentau[36] gahn. Nu will ick Sei dat Pird halen,[37] un Sei führen[38] tau Amt un liwern[39] Pird un Mantelsack af un ick gah achter[40] den Franzosen her un grip[41] em."

Geseggt, gedahn.[42] Dat Pird ward anbunn'n,[43] un Fridrich geiht[44] dörch dat Babenholt nach Gülzow tau un seggt tau sick: „Dümurrjöh! Ick heww den ollen Möller schön wat anrührt, un unj' Fiken is doch 'ne lütte hellsche[45] Dirn, un wenn de Franzos' noch twischen[46] hir un Gripswold[47] tau finnen[48] is, h e r fall hei!" —

De Möller satt[49] up den Wagen un führt[50] nah Stemhagen tau, un hei kratzt sick den Kopp un wunnerwarkt,[51] un allerlei gung em

---

1) essen. 2) sehen Sie. 3) gekomen wären. 4) Christine. 5) verliebt. 6) Kuhstall. 7) nachgegangen. 8) bißchen. 9) vorgekommen. 10) Milchkühe. 11) hinausgeleitet. 12) draußen. 13) getrieben. 14) Milchsuppe. 15) vorbei gewesen. 16) grün. 17) gekommen. 18) gilt. 19) Gendarmen. 20) suchen wohl. 21) etwas anderes. 22) glaube. 23) selbst. 24) wollte. 25) sage. 26) ruft. 27) gelegen. 28) aufgestanden. 29) hinuntergegangen. 30) Spuren. 31) tief. 32) Lehm. 33) gucken, sehen Sie. 34) Ende. 35) geschleppt. 36) hinzu. 37) Ihnen das Pferd holen. 38) fahren. 39) liefern. 40) gehe hinter. 41) greife. 42) gesagt, getan. 43) angebunden. 44) geht. 45) eigentl. höllisch, hier im guten Sinne als Auszeichnung. 46) zwischen. 47) Greifswald. 48) finden. 49) saß. 50) fuhr. 51) Verstärkung von wunderte sich, war (vor Verwunderung) außer sich.

mit Grundis.[1] „Herr du meines Lewens," säd hei, „wenn min lütt Fiken nich west wir, ick set[2] jo woll all in Block un in Isen,[3] un 'rut bün ick noch lang' nich, denn de Deuwel geiht nu irst[4] los, un regen deiht 't nu ok all,[5] un dat nich slicht."[6]

So kümmt[7] hei mang[8] de Stemhäger Schüns,[9] un de Irst,[10] de em upstött,[11] is Bäcker Witt; de höllt[12] mit en Strohwagen vör sin Schün' un seggt: „„Gu'n Morgen, Gevatter. Wo Dunner?[13] Wo kümmst Du tau 'n Franzosenpird?"" — „Je, dat segg man mal!" seggt Möller Voß un vertellt[14] em de Sak ganz in 'n Korten.[15] „„Dat 's en slimm Stück,"" seggt Bäcker Witt, „„denn de ganze Stadt liggt vull[16] Franzosen, un dat Pird kannst Du nich dörchbringen, ahn[17] dat sei 't künnig[18] warden; ick rad[19] Di, stell 't hir in min leddig Schünfack.""[20]

Na, dat geschüht,[21] un oll Bäcker Witt treckt[22] sinen krummen missingschen Horkamm[23] von vör nah achter[24] dörch dat grise Hor,[25] schüddelt den Kopp un seggt: „„Vadder,[26] Du hest Di dor in 'ne Sak[27] inlaten,[28] wo Du vel[29] Ungelegenheiten von hewwen kannst; un up den Sloß schint[30] mi dat all gor nich richtig tau sin, denn de Herr Amtshauptmann hett sick hüt[31] Morgen sin Herrenbrod tau 'n Koffe all Klock acht[32] halen laten,[33] stats süs Klock elben;[34] un Fritz Sahlmann seggt, Mamsell Westphalen wir feldflüchtig worden, kein Minsch wüßt, wo sei staben un flagen[35] wir; un dat de Uhrkenmaker[36] in 't Börgergehorsam[37] smeten[38] is, heww ick sülwst seihn,[39] un de Lüd'[40] reden jo von Standrecht un von Dodscheiten.""[41] — „Gott sall mi bewohren!" röppt de oll Möller. „In wat för 'n Immenswarm[42] heww ick mi dalsett't![43] Aewer dat helpt[44] nich, den Mantelsack möt[45] ick den ollen Herrn up 't Sloß bringen. Un, Vadder, ick ward üm de Stadt 'rüm führen bet nah de gräun Purt[46] von den Sloßgorn,[47] un dor ward ick min Mähren anbinn'n, gah mi nah[48] un bring dat Fuhrwark in Sekerheit,[49] un fülln[50] sei mi in den Presong[51] bringen, denn führ 'rut[52] nah de

---

1) ging ihm mit Grundeis, d. h. ging ihm schwer im Kopfe herum. 2) säße. 3) Eisen. 4) erst. 5) es regnet nun auch schon. 6) schlecht. 7) kommt. 8) zwischen. 9) Scheunen. 10) der erste. 11) aufstößt. 12) hält. 13) wie Donner. 14) erzählt. 15) in kurzem. 16) liegt voll. 17) ohne. 18) kundig, gewahr. 19) rate. 20) leeres Scheunenfach, Abteilung der Scheune von einem Ständer zum andern (Banse). 21) geschieht. 22) zieht. 23) Haarkamm von Messing. 24) von borne nach hinten. 25) durch das graue (greise) Haar. 26) Gevatter. 27) Sache. 28) eingelassen. 29) viele. 30) scheint. 31) heute. 32) schon um 8 Uhr. 33) holen lassen. 34) statt sonst um 11 Uhr. 35) gestoben und geflogen. 36) Uhrmacher. 37) Bürgergehorsam, das städtische Gefängnis. 38) geschmissen. 39) selbst gesehen. 40) Leute. 41) Totschießen. 42) Bienenschwarm. 43) nieder gesetzt. 44) hilft. 45) muß. 46) bis nach der grünen Pforte. 47) Schloßgarten. 48) geh mir nach. 49) Sicherheit. 50) sollten. 51) Prison. 52) dann fahre hinaus.

Mœhl un bring min Fru un Fiken dat mit Glimplichkeit[1] bi, un segg den jungen Minschen, den Du dor drapen[2] wardst, hei füll 't sinen Vedder tau Gefallen dauhn[3] un füll up Mœhl un Wirthschaft passen un de Frugenslüd' nich verlaten."[4] — Bäcker Witt verspreckt[5] em dat, un hei führt üm den Sloßgoren 'rüm, binnt dat Fuhrwark an un will den Mantelsack up 't Sloß dragen,[6] dunn[7] jagt oll Pächter Roggenbomen sin[8] Kutscher, Jehann Brümmer, dörch de Purt[9] un klappt achter[10] de vir Hellbrunen,[11] dat sei hinnen utslahn[12] un em den Dreck in de Ogen[13] smiten,[14] un röppt: „Beter[15] mi wat in 't Gesicht, as jug[16] Strimen up 't Fell!" — Achter d'rin[17] kümmt oll Zanner[18] ut Gülzow mit sin beiden Gelen[19] un seggt: „Na, dat fehlt noch! — Schinnerbann'!""[20] un jöggt[21] in 'n G'lopp[22] œwer 'n Amtsbrink.[23] „Ja," seggt oll Ackersmann Adler ut Stemhagen, hett sick en Sack œwer de Schullern[24] namen[25] — denn dat wiren de dunnmaligen[26] Regenröck — un stangelt[27] sin oll swart Sadelmähr[28] in de Ribben 'rüm, „Kanonenführen? Nich wohr, Ollsch,[29] dat wir en Geschäft för uns? — Ne, ick bring jug in 't Stemhäger Stadtholt un binn' jug in de Sandkuhl[30] an. 't is ganz egal: tau freten[31] hewwt ji tau Hus[32] ok nicks; œwer regen deiht 't[33] verfluchten."[34] — Un as de Möller in den Goren[35] kümmt, dunn[36] tockt un hurrickt[37] dat Allens dor mit de Gespannen 'rümme achter de Büsch un achter den Wall, un Jeder will sin Mähren in Sekerheit bringen. — „Möller Voß," seggt Schult Besserdichen sin Sœhn[38] ut Gülzow, „bring Hei sin Mähren bi Sid![39] Wat jichtens en beten klauk[40] is, makt[41] sick den schönen Regen tau Nutz, denn de Franzosen sünd unner Dack un Fack krapen."[42] De oll Möller geiht œwer stramm wider[43] un dröggt[44] sinen Mantelsack up 't Sloß.

---

1) mit Glimpf, glimpflich. 2) treffen. 3) tun. 4) verlassen. 5) verspricht. 6) tragen. 7) da. 8) Roggenbaums. 9) durch die Pforte. 10) peitscht hinter. 11) Hellbraunen (Pferde). 12) hinten ausschlagen. 13) Augen. 14) schmeißen. 15) besser. 16) euch. 17) hinter drein. 18) der alte Zander. 19) Gelben (Pferden). 20) Schinderbande. 21) jagt. 22) im Galopp. 23) ein zum domanialen Amtsgebiet gehöriger, bei der Stadt belegener Anger. 24) Schultern. 25) genommen. 26) die damaligen. 27) strampelt mit den Füßen (statt Sporen). 28) schwarzes Sattelpferd. 29) Alte. 30) Sandgrube. 31) fressen. 32) zu Haus. 33) aber es regnet. 34) verflucht, Adv. 35) Garten. 36) da. 37) zieht und hütet (hottert) herum. 38) der Sohn des Schulzen Besserdich. 39) beiseite. 40) irgend ein bißchen klug. 41) macht. 42) unter Dach und Fach gekrochen. 43) straff, stracks weiter. 44) trägt.

Dat föfte Kapittel.

Wat Mamsell Westphalen för 'ne Ansicht von ehr Bedd kreg,[1] un worüm sei sick von Korlin[2] en por in 't Gnick[3] gewen let.[4] Worüm Fritz Sahlmann den Herrn Amtshauptmann sin Pipen[5] intwei smet,[6] un de französösche Oberst binah[7] den Degen treckt[8] hadd.

Wenn Einer 'ne Geschicht richtig vertellen[9] will, denn möt[10] hei 't grad so maken[11] as[12] de Hœkers un de Pläugers,[13] wenn s' en Acker bestellen, hei möt ümmer gradut[14] haken, Allens mitnemen un kein Balken[15] stahn laten.[16] Aewer wenn hei dit ok All befolgt, so bliwwt[17] doch hir un dor[18] en Enn' liggen,[19] un hei möt taurügg trecken[20] un hir en Kil[21] utspitzen un dor 'ne Ahnwenning[22] nahhalen.[23] So geiht[24] mi dat denn nu ok, ick möt en Strämel[25] taurügg trecken un möt Herr Droi'n un Mamsell Westphalen ehr Enn' heranhalen, dormit ick wedder[26] in eine Flucht[27] weghaken kann. —

Den fülwigen[28] Morgen, as de Möller mit de Koppweihdag'[29] in sin Stäwelschächt[30] 'rin kek,[31] treckt[32] sick Mamsell Westphalen vullstännig[33] an, denn sei was sihr ordentlich, un as sei ehr Mützenmark[34] upsetten wull,[35] dücht[36] ehr dat nich mihr in den richtigen Verfat[37] tau sin, denn sei was sihr rendlich;[38] sei gung[39] also nah ehr Stuw'[40] un wull sick 'ne reine Mütz halen, kloppt œwer irst[41] an un frog:[42] „Herr Droi, sünd Sei ok in Ehren vullstännigen Habit?" — „„Wui,"" säd[43] de Uhrkenmaker. — Sei makt[44] de Stuwendör[45] up — Gott in den hogen[46] Himmel! — wo sach[47] dat dor ut! So wat hadd sei noch mindag' nich[48] seihn;[49] denn in de Nacht was sei man bet up[50] den Gang kamen[51] un hadd kein Og'[52] in ehr Stuw' smeten.[53] De ganze Himmel[54] was dalbraken,[55] un dwars[56] vör de Stuwendör lagg[57] ein von de Franzosen in de witten[58] Wulkengardinen[59] un rokt[60] ut 'ne irden Pip,[61] den schönen witt- un rothstripigen[62] Pœhl[63] unner 'n Kopp; de anner satt[64] in ehren Lehnstaul un hadd sick de Beinen mit ehren nigen[65] ghinghangenen Aewerrock[66] taudeckt;[67] Herr Droi satt up 't

---

1) kriegte. 2) Karoline. 3) paar ins Genick. 4) ließ. 5) Pfeifen. 6) entzwei schmiß. 7) beinahe. 8) gezogen. 9) erzählen. 10) dann muß. 11) machen. 12) wie. 13) Häker (die mit dem Haken) und Pflüger (die mit dem Pflug den Acker bestellen); Haken ist der alte mecl. Pflug ohne Räder. 14) geradeaus. 15) ungepflügte Streifen zwischen den Furchen. 16) stehen lassen. 17) bleibt. 18) da. 19) Ende liegen. 20) zurückziehen. 21) Keil. 22) Anwand, Ackergrenze, wo der Pflug gewendet wird. 23) nachholen. 24) geht. 25) Streifen, Ende. 26) wieder. 27) gerade Linie, Richtung. 28) selbigen. 29) Kopfschmerz. 30) Stiefelschäfte. 31) hinein guckte. 32) zog. 33) vollständig. 34) Mütze, Haube. 35) aufsetzen wollte. 36) däuchte, dünkte. 37) Verfassung. 38) reinlich. 39) ging. 40) Stube. 41) aber erst. 42) fragte. 43) sagte. 44) machte. 45) Stubentür. 46) hohen. 47) wie sah. 48) niemals. 49) gesehen. 50) nur bis auf. 51) gekommen. 52) Auge. 53) geschmissen, geworfen. 54) Betthimmel. 55) niedergebrochen. 56) quer. 57) lag. 58) weiß. 59) Wolken-, wolkige Gardinen. 60) rauchte. 61) irdenen Pfeife. 62) weiß- und rotgestreift. 63) Pfühl. 64) saß. 65) neuen. 66) Ueberrock. 67) zugedeckt.

Fautenn'[1] von 't Bedd, un unner sin Borenmütz[2] kek en Gesicht 'rut, dat redt von nicks anners, as von Waddik un Weihdag'.[3] Wo sach dat in ehr lütt Stümken[4] ut! — Dat was ümmer ehr Stolz west,[5] ehr Putzkasten; hir hadd sei ümmer up ehr eigen Hand regirt, hir hadd sei ümmer in purer Ordnung un Rendlichkeit[6] seten,[7] hadd Allens eigenhändig afwischt un afstöhmt.[8] Keiner dürwt[9] ehr hir wat anfaten[10] un ümkatern,[11] sülwst[12] de Fru Meistern[13] nich: „Ne," säd sei, „de Fru Meistern is recht gaud;[14] cewer förredem[15] dat sei mi mal min Bernsteinkrallen[16] up de Jrd'[17] fallen let, förredem tru[18] ick ehr n i ch." — Un nu! — Allens was ümreten[19] un ümstellt, de Stuw' was blag[20] von Tobacksqualm, ehr Kledungsstücken wiren unner dat Rigel[21] 'rutreten un legen[22] bi Herrn Droi'n sin Obergewehr un den Franzosen jinen Pird'swanz,[23] un ehr Bedd, ehr schönes Bedd, stunn[24] midden in de Stuw'. — Dat Bedd was ehr eigen; ehr Gevadder, de Discher[25] Reuß, de oll[26] Reuß — nich de jung' — hadd ehr de Beddlad' ut dat sülwige Stück Holt makt,[27] worut hei ehr ehr Sark[28] hadd maken müßt, sei hadd dat Gorn[29] tau de Jnlett[30] sülwst spunnen;[31] Meister Stahl hadd 't wewt,[32] „tämlich[33] gaud," säd sei, „cewer jede Bahn twei Finger breit tau small,[34] un dat is 'ne Dummheit, denn ick bün en wat vullkamen[35] Frugensminsch,[36] un dat möt hei weiten."[37] De Feddern[38] hadd ehr de Fru Amtshauptmannen schenken wullt, sei hadd s' cewer nich annahmen[39] un hadd s' ehr betahlt,[40] „denn" — säd sei, — „Fru Meistern, mine zeitliche un mine ewige Rauh[41] will ick mi v e r d e i n t hewwen, denn dat is min Stolz." Un as nu dat Bedd so wid farig[42] was, dunn köfft[43] sei sick twei Gäng'[44] slohwitte[45] Gardinen von dow Hirschen[46] un stek[47] sei sick an dat Himmelgestell un stellt sick in de Stuw' drei Schritt von af un nickt mit den Kopp un säd: „Fru Meistern, dat Enn' krönt dat Wark!"[48] — Nu legen de Beddstücken in Unordnung herüm, un de Kron' lagg up de Jrd'.

---

1) Fußende. 2) Bärenmütze. 3) Waddick = Molken, Käsewasser; Weihdag' = Schmerzen; die Redensart bezeichnet ein kränkliches, kümmerliches Aussehen. 4) Stübchen. 5) gewesen. 6) Reinlichkeit. 7) gesessen. 8) abgestäubt. 9) durfte. 10) anfassen. 11) umkehren, vom Platze rücken. 12) selbst. 13) Meisterin. 14) gut. 15) seitdem. 16) -korallen. 17) Erde. 18) traue. 19) umgerissen. 20) blau. 21) Kleiderriegel. 22) lagen. 23) Pferdeschwanz. 24) stand. 25) Tischler. 26) der alte. 27) Holz gemacht. 28) Sarg. 29) Garn. 30) Jnled, Jnlid (das sackförmige Behältnis für die Federn eines Bettes). 31) gesponnen. 32) gewebt. 33) ziemlich. 34) schmal. 35) ein etwas vollkommenes, korpulentes. 36) Frauenzimmer. 37) wissen 38) Federn. 39) angenommen. 40) bezahlt. 41) Ruhe. 42) soweit fertig. 43) da kaufte. 44) zwei Gang. 45) schloh-, schneeweiß. 46) von dem tauben Hirsch. 47) steckte. 48) Werk.

Tauirst steiht[1] sei as andunnert[2] un kickt[3] dörch den Tobacksqualm, as de Vullman[4] dörch den Abenddak,[5] darup geiht sei en por Schritt up Herr Droi'n los, ehr Gesicht ward so roth as de Bodden[6] von den groten[7] köppern[8] Waschketel[9] in ehr Kæk,[10] ehr Nachtmütz bewert[11] ehr up den Kopp vör Arger; æwer sei seggt[12] nicks wider,[13] as: „Wat is dit?" — Herr Droi stamert[14] wat taurecht von dit un von dat, æwer sei füht[15] em scharp[16] in 't Gesicht un seggt: „Lægen,[17] Herr Droi! Sei hewwen dese Nacht lagen,[18] Sei leigen[19] ok hüt morrn.[20] Ick heww Sei ut Barmherzigkeit min Slapstäd',[21] min Bedd inrümt,[22] un dit is min Dank!" — Dormit geiht sei an ehr Kommod' un halt[23] sick 'ne reine Morgenmütz ut de Schuwlad'[24] un will nu ut de Dör gahn,[25] ahn[26] Herr Droi'n antauseihn, dunn füht[27] sei æwer ehr schönes Unnerbedd ut de Beddlad' heruthängen, halw[28] an de Jrd'; dat jammert ehr denn doch tau sihr, un sei will 't in de Höcht böhren,[29] fött[30] æwer unglücklige Wif' grad' up dat natte[31] Flag,[32] wo dat Water[33] 'rin lopen[34] was, un smitt[35] dat Herr Droi'n an den Kopp un seggt: „Pfui! Ok[36] dat noch!" un segelt ut de Dör, un lett[37] von achter[38] so priswürdig un ihrenfast,[39] as wenn de Unschuld up den Richtplatz führt ward.

De beiden Franzosen lachen un gaderiren,[40] sei æwer kihrt[41] sick nich doran, un as sei den Gang hendalen[42] geiht, trett[43] de franzöfche Oberst mit sinen Adjudanten in vuller Unniform ut de blag'[44] Stuw' un makt ehr 'ne höfliche Reverenz. Frilich is ehr gor nich sihr nah Höflichkeiten tau Maud';[45] æwer so as Einer anfröggt,[46] möt hei doch ok Antwurt hewwen, un as de Mann is, möt em doch ok de Wust brad't[47] warden, sei dukert[48] also wedder mit en Knicks unner[49] un seggt: „Gu'n Morrn, Herr Oberst von Toll," un will vöræwer. — De Oberst höllt[50] sei æwer up un seggt: „„Erlauben Sei, ick möt den Heren Amtshauptmann spreken.[51] Wo is de woll tau finnen?""[52] — Mamsell Westphalen denkt, ehr fall de Slag rühren. „Wat wull'n[53] Sei?" fröggt sei ganz verdutzt. — De Franzof' bringt sein Gewarm[54] noch mal an. — „Wo wir[55] dat woll mæglich!" seggt Mamsell Westphalen. „Unsern Herrn Amtshauptmann willen Sei des Morgens halwig[56] acht spreken?" un

---

1) zuerst steht. 2) wie angedonnert. 3) guckt. 4) Vollmond. 5) Abendnebel. 6) Boden. 7) groß. 8) kupfern. 9) -kessel. 10) Küche. 11) bebt, wackelt. 12) sagt. 13) weiter. 14) stammelt, stottert. 15) sieht. 16) scharf. 17) Lügen. 18) gelogen. 19) lügen. 20) heute morgen. 21) Schlafstätte. 22) eingeräumt. 23) holt. 24) Schieblade. 25) gehen. 26) ohne. 27) da sieht. 28) halb. 29) in die Höhe heben. 30) faßt. 31) naß. 32) Fleck, Stelle. 33) Wasser. 34) gelaufen. 35) schmeißt. 36) auch. 37) läßt, sieht aus. 38) hinten. 39) ehrenfest. 40) fluchen (von sacrer). 41) kehrt. 42) hinunter. 43) tritt. 44) blau. 45) zu Mute. 46) anfragt. 47) Wurst gebraten. 48) u. 49) duckt, taucht (gleichsam) unter. 50) hält. 51) sprechen. 52) finden. 53) wollten. 54) Gewerbe, Anliegen. 55) wie wäre. 56) halb.

as de Franzos' dorbi bliwwt,[1] seggt sei: „Herr Oberst von Toll, in mine Stuw' is mi dese Nacht dat Bœbelst tau 't Unnerst[2] ümkihrt[3] — leider Gotts möt ick mi dat gefallen laten — œwer Keiner sall von mi seggen, dat ick de Hand dortau baden[4] heww, dat de Weltordnung ümkihrt warden sall. Un wenn dat ok kein christlich Slapen[5] is mit den ollen Herrn, so is hei doch H e r r un kann slapen as en Herr un dauhn,[6] wat em geföllt. Kein König un kein Kaiser, un wenn uns' Herzog Fridrich Franz sülwen kem',[7] füllen[8] mi dortau bewegen, mi in 'ne Rebelljon gegen dat hüsliche Herkamen[9] intaulaten."[10] — Denn[11] würd hei dat sülwst dauhn, säd de Oberst, schow[12] Mamsell Westphalen höflich bi Sid[13] un gung de Stufen nah baben[14] 'rup. „Gott sall mi bewohren!"[15] säd de oll Dam', un ehr sackten[16] de Hänn'[17] an den Liw'[18] hendal:[19] „ick glöw',[20] de Kirl deiht 't![21] un as sei den Franzosen in den ollen Herrn sine Stuw 'rinne gahn hürt,[22] seggt sei: „hei deiht 't!" un as de Adjudant nah ehr Stuw' tau Herr Droi'n geiht, seggt sei: „scheiwbeinige[23] Ekel, du fehlst noch!" un geiht in de Kœk[24] un seggt tau de beiden Dirns: „Fik un Korlin,[25] unsen Herrgott sin hütige Dag[26] fangt slimm an, un wenn dat so bibliwwt,[27] denn ward hei dat sülwst am besten weiten,[28] womit dat hei enn'n[29] sall. — Morgen legg wi up de Bük,[30] dor heww ick min Grünn'[31] tau: hüt geiht Jeder von uns an sin Arbeit un deiht,[32] as wenn nicks passirt is." Un dormit namm[33] sei de Kaffeemœhl,[34] un dreiht[35] un dreiht, un de Kaffeemœhl, de rœtert[36] un rœtert, un as sei de lütt[37] Schuwlad' unnen utschübden[38] wull, dunn was dor nicks in, denn sei hadd baben[39] kein Bohnen upschübd't. —

Baben bi den ollen Herrn würd dat nu sihr lebendig, un sihr lud[40] würd dor spraken,[41] un Fritz Sahlmann, de unverstännige Slüngel, de grad dorbi was, den ollen Herrn sin irden Pipen[42] tau stoppen,[43] wull denn nu jo doch vertellen,[44] wo 't baben hergüng, un stört't[45] mit dat ganze Pipengedriw'[46] in de Hand nah de Kœkendör[47] 'rin, wo Fik grad ganz andächtig ehr Uhr[48] an den Dörenpost[49] leggt hadd, üm ok en beten dorvon tau profentiren,"[51] un — bautz! — fohrt[52] hei gegen Fik, un — klacks! — liggt[53] de ganze

---

1) dabei bleibt. 2) das Oberste zu unterst. 3) umgekehrt. 4) geboten. 5) Schlafen. 6) tun. 7) selbst käme. 8) sollten. 9) das häusliche Herkommen. 10) einzulassen. 11) dann. 12) schob. 13) beiseite. 14) nach oben. 15) soll mich bewahren. 16) sanken. 17) Hände. 18) am Leibe. 19) hinunter. 20) glaube. 21) Kerl tuts. 22) hört. 23) schiefbeinig. 24) Küche. 25) Sophie und Karoline. 26) heutiger Tag. 27) beibleibt. 28) wissen. 29) enden. 30) legen wir auf die Büke (Bauche, Bäuche), d. h. weichen wir Wäsche in Lauge (aus Buchenasche) ein. 31) Gründe. 32) tut. 33) nahm. 34) -mühle. 35) drehet. 36) rasselt. 37) kleine. 38) unten ausschütten. 39) oben. 40) laut. 41) gesprochen. 42) irdenen Pfeifen. 43) stopfen. 44) erzählen. 45) stürzte. 46) Getriebe, Geschirr. 47) Küchentür. 48) Ohr. 49) Türpfosten. 50) bißchen. 51) profitieren. 52) fährt. 53) liegt.

Pipenbeſcherung un klætert[1] in de Kæk 'rüm. Mamſell Weſtphalen ehr Hand reckt[2] ſick ærerſt nich ærer[3] em, ehr Hänn' liggen in ehren Schot,[4] un ſei ſeggt ganz ſachtmäudig:[5] „Ganz in de Ordnung! — Wenn Allens unnergahn un tauſambreken[6] ſall, breckt[7] ſo 'n irden Pip woll am irſten,[8] un wenn de Himmel inföllt,[9] fallen all de Sparlings[10] dod.[11] — Mi ſüll 't gor nich wunnern, wenn nu wer 'rin kem' un ſmet[12] all unſ' puzzellanen[13] Geſchirr dörch de Finſterruten.“[14]

De Strid[15] baben würd luder,[16] de Wurtweſſel[17] ſchallt von den Vörplatz her, un de oll Herr Amtshauptmann ſteg[18] mit den Oberſten de Stufen 'runner nah den Gang. Der oll Herr ſäd mit barſche, korte Würd':[19] de Anner ſüll dauhn, wat hei nich laten künn, denn hei hadd jo de Macht. De Oberſt ſäd: dat wüßt hei. Ihre[20] hei ærerſt von de Macht Gebruk[21] makt, wull hei irſt unnerſäuken,[22] wo de Sak ſtünn,[23] denn dat künn nich anners ſin: hir wiren Ding' vörgahn,[24] de vertuſcht warden füllen. — Hei hadd nicks tau vertuſchen, ſäd de Amtshauptmann. Wenn hir wat tau vertuſchen wir, denn hadden de Franzoſen wat tau vertuſchen; oder ob ſo 'n Hallunk, as de Schaffür weſt wir, bi ehr in Ihren[25] un Achtung ſtünn. Hei för ſin Part wüßt wider nicks, as dat de Kirl as en Röwer[26] tau em kamen[27] wir, un as en Swinhund[28] ſick bedragen hadd, un dat ſin Lüd'[29] un de Uhrkenmaker Droz em ſeggt[30] hadden, de Gielowſch Möller hadd em up den Wagen un wull em mitnemen; denn ſeihn[31] hadd hei 'n nich. — Woher denn ærer de Uhrkenmaker Droz in de franzöſche Unniform kem'? frog de Oberſt. — Dat kümmert em nich, ſäd de oll Herr, un hei brukt[32] dor nich för uptaukamen,[33] denn de Mann wir nich amtsſäſſig. Hei hadd man hürt,[34] de Mann treckt[35] männigmal[36] tau ſinen Vergnäugen[37] de Unniform an. — Dat wiren Utflücht,[38] ſäd de Oberſt. — Dunn bruſ't[39] ærer de oll Herr up, un hei richt't ſick in ſine ganze Läng' in de Höcht, hei kek den Franzoſen mit ſo 'n vörnehmen Blick an un ſäd: „Utflücht ſind Sweſterkinner von Lægen.[40] Sei vergeten[41] min Oller[42] un minen Stand!“ — De Oberſt ward heftiger un ſeggt: Kort un gaud,[43] de Sak wir em unwohrſchinlich. — „So?“ fröggt de oll Herr, un unner ſin

---

1) klappert. 2) streckt. 3) aber nicht über. 4) Schoß. 5) sanftmütig, gelassen. 6) zusammenbrechen. 7) bricht. 8) zuerst. 9) einfällt. 10) Sperlinge. 11) tot. 12) schmisse. 13) porzellanen. 14) Fensterscheiben. 15) Streit. 16) lauter. 17) Wortwechsel. 18) stieg. 19) kurzen Worten. 20) ehe. 21) Gebrauch. 22) untersuchen. 23) wie die Sache stände. 24) vorgegangen. 25) Ehren. 26) Räuber. 27) gekommen. 28) Schweinhund. 29) Leute. 30) gesagt. 31) gesehen. 32) brauchte. 33) dafür nicht aufzukommen. 34) hätte nur gehört. 35) zöge. 36) manchmal. 37) Vergnügen. 38) Ausflüchte. 39) da brauste. 40) Schwesterkinder von Lügen. 41) vergessen. 42) Alter. 43) kurz und gut.

grisen[1] Ogenbranen[2] lücht dat 'rute[3] mit en Blick vull Haß und Grull, as wenn ut 'ne düster Dunnerwulk[4] en Blitz œwer 'ne fründliche Landschaft fohrt.[5] „Dat schint Sei[6] unwohrschinlich?" un makt 'ne halwe Wenning[7] un kickt den Obersten so œwer de Schuller[8] an. „Worüm füll sick en Franzos' nich tau sinen Vergnäugen 'ne französsche Uniform antrecken, wenn dorin so vele Dütsche[9] tau ehren Vergnäugen 'rümme lopen?"[10]

Füerroth gütt[11] dat den Obersten œwer dat Gesicht — en korten Ogenblick — blaß as de Dod[12] trett hei en por Schritt taurügg,[13] grippt[14] nah den Degen, un 't was, as wenn 'ne grugliche[15] Gewaltdaht[16] as en Späuk[17] achter em stünn un em de Hand lenken wull — ok man en korten Ogenblick — hastig dreiht hei sick üm un gung mit starken Schritten den Gang dal[18] — un Fik, de in de Kœk dörch de Dörenritz[19] Allens mit ansehn hadd, säd nahsten[20] ümmer, so wat hadd sei in ehren Lewen[21] nich seihn: „hei was jo en smucken Mann un hadd en fründlich Gesicht," sett't sei hentau,[22] „œwer, as hei den Gang so 'runner kamm,[23] dunn weit[24] ick nich, föll[25] mi dat mit einmal in, dat ick mal, as ick noch Gäus' häuden ded,[26] midden in 'n Sommer bi hellen Sünnenschin[27] en Küselwind[28] erlewt heww, de in 'n Handümdreihn von de schöne Eik[29] achter 'n Preistergoren[30] all de Telgen[31] afbrök,[32] dat Allens dörchenanner flog, un so flog dat ok œwer sin Gesicht."

De Oberst dreihte sick wedder üm, gung up den Amtshauptmann los un säd kolt[33] un ruhig: sei spröken[34] sick œwer den Punkt woll mal wider;[35] sin Pflicht verlangt, de Sak up den Grund tau kamen.[36] —Worüm de Uhrkenmaker dese Nacht up den Sloß slapen[37] hadd? — „Hei hett hir nich slapen," säd de oll Herr. — Ja, säd de Oberst, hei hadd hir slapen, in de Stuw' hadd hei slapen — un wis't[38] up Mamsell Westphalen ehr Stuw'. — „Nich mœglich!" rep[39] de oll Herr un erhöw[40] de Stimm, as wull hei vör aller Welt 'ne Unschuld vertreden,[41] „dat is Mamsell Westphalen ehr Stuw'. Dat olle Mäten[42] is œwer twintig Johr[43] in minen Huf',[44] un de füll des Nachts Mannslüd' bi sick beharbargen?" — „„Korlin,"" säd Mamsell Westphalen in de Kœk, „„slah[45] mi dreimil drist[46] in dat Gnick,[47] denn mi treden de Ahnmachten an,[48] un Allens geiht mit mi rund!"" —

1) greis, grau. 2) Augenbrauen. 3) leuchtet es heraus. 4) dunklen Donnerwolke. 5) fährt. 6) scheint Ihnen. 7) halbe Wendung. 8) über die Schulter. 9) Deutsche. 10) laufen. 11) feuerrot gießt. 12) wie der Tod. 13) zurück. 14) greift. 15) greulich. 16) =tat. 17) Spuk. 18) hinab. 19) Türritze. 20) nachher. 21) Leben. 22) setzte sie hinzu. 23) kam. 24) da weiß. 25) fiel. 26) Gänse hütete. 27) Sonnenschein. 28) Wirbelwind. 29) Eiche. 30) Priestergarten. 31) alle Zweige. 32) abbrach. 33) kalt. 34) sprächen. 35) weiter. 36) kommen. 37) geschlafen. 38) wies. 39) rief. 40) erhob. 41) vertreten. 42) Mädchen. 43) über 20 Jahre. 44) Hause. 45) schlage. 46) dreist, tüchtig. 47) Genick. 48) d. h. ich falle in Ohnmacht.

Indessen ritt[1] de Oberst de Dör up, un dor füht[2] denn de Herr Amtshauptmann den Uhrkenmaker vör sick stahn, den währenddeß grad' de Adjudant in 't Gebett namen[3] hett, un de allens Mægliche vertellt[4] hett, blot[5] nich de Wohrheit, dat min Vader em as Schugels[6] gegen de Franzosen bruft[7] hett, un de ok Stein und Bein swören[8] hett, dat de Gielowsch Möller den Schaffür mitnamen hett. — De oll Herr Amtshauptmann verfirt sick dägern,[9] as hei den Uhrkenmaker dor füht. „Dit is mi unerklärlich! "röppt[10] hei ut. — De Oberst lacht höhnschen[11] vör sick hen un seggt: hei hofft, dat füll nich lang, unerklärlich bliwen;[12] redt dorup[13] en por[14] Würd' heimlich mit den Adjudanten un verlangt den Slœtel[15] tau 't Amtsgefängniß. — „De gew[16] ick nich 'rut för desen Gefangen," seggt de Amtshauptmann, denn de Mann hatt kein Recht an dat Amtsgefängniß, hei is en Börger,[17] un hei hürt[18] up 't Börgergehursam."[19] — Dat wir schön, seggt de Oberst, un so wir 't em ok leiwer,[20] denn so wüßt hei doch, dat nich so licht[21] Dörchstekerien[22] passiren künn'n. —

Herr Droi ward also in de Midd[23] von en por Soldaten namen — denn mit de Wil[24] grimmelt dat all[25] vull[26] allerlei französch Volk up den Sloßhof — un würd nah 't Rathhus transportirt. De Oberst gung ok; œwerst as hei in de Dör was, dreiht hei sick üm un säd, wenn hei streng nah sin Pflicht güng, müßt hei den Herrn Amtshauptmann ok arretiren laten, œwer wil[27] hei en ollen Mann wir, un vör Allen, wil hei em persönlich hir so 'n grausam bitter Wurt[28] seggt hadd, wull hei em in Freden[29] laten, denn hei wull in dese Sak ok nich den entfirntesten Schin up sick laden, as wull hei sick för dat Wurt räken;[30] œwer dat säd hei em, füll sin Gegenwärtigkeit oder de von de Miamsell Westphalen in de Unnersäukung[31] nödig warden, denn künn hei 't em nich schenken, un hei müßt för sick un Miamsell Westphalen stahn.[32] Dat säd de oll Herr ruhig un kolt tau, un de Oberst gung, beordert œwer up de Städ[33] en por Schandoren[34] nah de Gielowsch Mœhl, wobi hei den ollen Herrn scharp ankek.[35]

De oll Herr gung irst[26] up de Kœk tau, un Fik verkröp[37] sick all un buckt[38] von ehr Dörenritz t'rügg,[39] denn sei dacht, de Herr würd 'rinkamen, de œwer stunn mit einmal still un dreiht sick üm

---

1) reißt. 2) da sieht. 3) ins Gebet (Verhör) genommen. 4) erzählt. 5) bloß. 6) Scheuche, Schreckbild. 7) gebraucht. 8) geschworen. 9) erschrickt gewaltig. 10) ruft. 11) höhnisch. 12) bleiben. 13) darauf. 14) paar. 15) Schlüssel. 16) gebe. 17) Bürger. 18) gehört. 19) Bürgergehorsam (Gefängnis für Bürger). 20) lieber. 21) leicht. 22) Durchstechereien. 23) Mitte. 24) mittlerweile. 25) wimmelte es schon. 26) voll. 27) weil. 28) Wort. 29) Frieden. 30) rächen. 31) Untersuchung. 32) (ein)-stehen. 33) auf der Stelle. 34) Gendarmen. 35) scharf anguckte. 36) erst. 37) verkroch. 38) beugte sich (schnell). 39) zurück.

un säd vör sick hen: „Wat säd de Kirl von Dörchstekeri un von Schin up sick laden? — Wat so 'n französch Oberst blot reden kann, kann de Amtshauptmann Wewer gaud dauhn: ick will ok nich den Schin up mi laden, as hadd ick in den Sinn, Dörchstekeri tau driwen.“[1] Un hei gung in sin Stuw'.

Dat saebente Kapittel.

Wat min Unkel Herf' säd,[2] un wat min Unkel Herf' was;[3] un worüm Fritz Sahlmann fläuten[4] müßt.

As de Uhrkenmaker den Sloßbarg hendal bröcht[5] würd, was jo denn nu natürlich Fritz Sahlmann mitgehn,[6] blot üm tau seihn,[7] wo den Arrestanten de Sak[8] kleden[9] würd, un wat[10] hei woll nich utritschen ded;[11] doch dit Letztere geschach[12] nich. De Tog[13] gung[14] langsam dal[15] nah 't Rathhus, denn hei müßt sick mit Mäuh[16] dörchwinnen[17] dörch allerlei Gespann un Fuhrwark, dat tau 'm Transportiren von Gepäck un Maroden un tau 'm Vörspann von Kanonen ut de Dörper[18] un de Stadt kummandirt was, un de nu up den Sloßhof un den Weg tau 'm Sloß tausam drewen[19] un mit Franzosen ümstellt wiren, dat sei nich wedder[20] schappiren[21] füllen,[22] denn dor wiren[23] de ollen Buren[24] nu all[25] hellschen klauk[26] up. — De Uhrkenmaker gung gedüllig as[27] en Lamm, un ok ganz ruhig mit sin beiden Wächters dörch den Hümpel,[28] denn wenn hei sick ok in de Irst[29] hellschen verfirt[30] hadd, un wenn em de ganze Sak dese Nacht œwer ok hellschen eklich un bedenklich was, so was hei doch während dat Verhür,[31] wat de Adjudant mit em anstellen ded, in 'ne Ort[32] von Verfat[33] kamen,[34] de sick mit de Redensart beteiken lett:[35] „Red du man! Du kannst vel[36] reden, ihre[37] mi en Wurt[38] dorvon gefüllt,“ un sin Antwurten wiren hellschen sporsam utfollen.[39] Un wenn hei ok nich so 'ne wille Krasch'[40] in sick hadd, de up Allens glik losgeiht,[41] so was hei doch all tau lang' in de Welt west[42] un hadd all so oft in de Tint' seten,[43] dat hei nich glik[44] verzagt. Hei let[45] dat an sick kamen.[46] „Wo dit woll ward?“[47] säd hei sülwst,[48] as hei in de Rathhusdör[49] 'rinne schuppst würd. —

1) treiben. 2) sagte. 3) war. 4) flöten. 5) hinab gebracht. 6) mitgegangen. 7) bloß um zu sehen. 8) Sache. 9) kleiden. 10) ob. 11) ausreißen würde. 12) geschah. 13) Zug. 14) ging. 15) nieder. 16) Mühe. 17) durchwinden. 18) Dörfern. 19) zusammen getrieben. 20) wieder. 21) entkommen (von échapper). 22) sollten. 23) da — rauf waren. 24) die alten Bauern. 25) schon. 26) höllisch, sehr klug. 27) geduldig wie. 28) Haufen. 29) zuerst. 30) erschrocken. 31) Verhör. 32) Art. 33) Verfassung. 34) gekommen. 35) bezeichnen ließ. 36) viel. 37) ehe. 38) Wort. 39) ausgefallen. 40) wilde Courage. 41) gleich losgeht. 42) gewesen. 43) gesessen. 44) gleich. 45) ließ. 46) kommen. 47) wie dies wohl wird. 48) sagte er selbst. 49) Haustür.

„Fritz Sahlmann," seggt[1] Rathsherr Herf', as de Jung' wedder nah 't Sloß 'ruppe[2] will, „wat heit[3] dit?" — Fritz vertellt[4] denn nu mit de grötste[5] Wichtigkeit de Geschicht von gistern, un wo[6] Herr Droi in Mamsell Westphalen ehre Stuw'[7] slapen[8] un Allens kort slagen[9] hadd, un wo hei sülwsten den Herrn Amtshauptmann sin Pipen[10] intwei smeten[11] hadd, — hei künn dor æwer nich för,[12] denn Fik[13] wir schüllig[14] doran, — un wo de Oberst den Herrn Amtshauptmann hadd dodsteken wullt,[15] un wo Mamsell Westphalen in de Kæk[16] set,[17] as en Bild des Leidens; von den Isklumpen[18] säd hei æwerst[19] nicks.

Nu was æwerst min Unkel, de Rathsherr Herf', en ungeheuren Patriot, wenn ok man heimlich. Un dat hett sinen Grund. Denn, as hei mi nah langen Johren, as Bonepart[20] all[21] dod was, tauflustern ded,[22] hürt[23] hei üm dese Tid[24] tau den Tugendbund. Un glöwen[25] will ick em dat, denn wenn hei in Gesellschaft was, denn spelt[26] hei ümmer mit 'ne lange Uhrked'[27] von sihr helle Hor[28] — un Tanten Hersen ihr wiren swart[29] — un wis't[30] ümmer en gefährlich groten isern[31] Fingerring, womit hei mal den Vagebunden,[32] den Slöffergesellen Höpner, binah[33] dodslagen hadd, as de sick in de Gerichtsstuw' sihr unhöflich upführen ded. — „Fritz," säd hei späder[34] tau mi, „dit helle Hor is von eine heldenmüthige Jungfrau, de sick Anno drütteihn[35] den Kopp för 't Vaderland hett scheren laten,[36] un de isern Ring hett mi minen gollenen[37] kost.[38] Red' æwer nich dorvon, ick mag dat nich." Hei was also üm de Tid, as dese Geschicht spelen ded,[39] mit Recht sihr för Heimlichkeiten. Un mæglich is 't ok, dat sin Ort un Wis',[40] Allens in 'n Ganzen, ut en widen[41] Gesichtspunkt tau æwerslahn,[42] mit sine heimliche Verbräuderung[43] tausam hung,[44] denn wenn min Oll[45] mit de nickswürdigsten Plackerien un Schinnerien[46] sick Nacht un Dag afquälen müßt, dormit dat oll lütt[47] dürftig Stadtwesen knapp noch tausam hacken blew[48] un nich ganz ut den Lim[49] güng,[50] denn let[51] Rathsherr Herf' Kutusoffen rechts marschiren un Czernitscheffen links un lawt[52] Yorken un schüll[53] up Bülow'n, hei verstünn[54] sin Sak[55] nich, denn hei hadd sick nich up Berlin, hei hadd

---

1) sagt. 2) hinauf. 3) heißt. 4) erzählt. 5) größten. 6) wie. 7) Stube. 8) geschlafen. 9) kurz, entzwei, geschlagen. 10) Pfeifen. 11) entzwei geschmissen. 12) könnte aber nicht dafür. 13) Sophie. 14) schuldig. 15) totstechen wollen. 16) Küche. 17) säße. 18) Eisklumpen. 19) aber. 20) Bonaparte. 21) schon. 22) zuflüsterte. 23) gehörte. 24) Zeit. 25) glauben. 26) dann spielte. 27) Uhrkette. 28) Haaren. 29) schwarz. 30) wies, zeigte. 31) großen eisernen. 32) Vagabonden. 33) beinahe. 34) später. 35) dreizehn. 36) lassen. 37) goldenen. 38) gekostet. 39) spielte. 40) Art und Weise. 41) aus einem weiten. 42) überschlagen. 43) Verbrüderung. 44) zusammen hing. 45) Alter, Vater. 46) Schindereien, Scherereien. 47) kleine. 48) zusammen hängen bliebe, zusammen hielte. 49) Leim. 50) ginge. 51) dann ließ. 52) lobte. 53) schalt. 54) verstände. 55) Sache.

sick bet[1] rechts nah Stemhagen trecken[2] un hadd Boneparten bet in de Flanken fohren[3] müßt. Kort,[4] hei was so recht de Mann dortau,[5] ut en Sünnenpruft[6] en Dunnerslag[7] tau maken;[8] in jeden unschülligen französchen Kapperal[9] sach[10] hei den korsikanischen Wütherich, un hadd de Stadtdeiner[11] Luth an 'n blagen Mandag[12] bi 'ne Gesellen-Slägeri en por Raps afkregen,[13] denn hadd hei sick, as wir de Herzog von Meckelnborg mit Mulschellen[14] traktirt worden.

„Holl Din Mul,[15] Jung'," flustert Rathsherr Herf' sihr indringlich, „willst Du Jug' Dodsurthel[16] hir up den öffentlichen Mark utschrigen?[17] — För den Uhrkenmaker sin Lewen[18] gew[19] ick keinen Gröschen, denn dat is gewiß, dat de Möller un sin Fridrich den Schaffür dodslagen hewwen . . ." — „„De Möller n i ch,"" föllt[20] em Fritz in de Red', „„de Möller was gistern nicks as Bramwin[21] un Barmherzigkeit."" — „Na, denn[22] sin Fridrich, dat 's en Preuß. Weitst Du, wat en Preuß is? Weitst Du, wat en Preuß tau bedüden[23] hett? Weitst Du . . .? Dumme Jung', wat kickst[24] mi an? Meinst Du, dat ick Di min Angelegenheit up de Näs' binnen fall?[25] — Doch, wat ick seggen will,[26] — den ollen Amtshauptmann warden sei nah Bäjonn[27] in Frankrik schicken, wo sei den Ivenacker Grafen sinen Schimmelhingst,[28] den Herodoht, ok henschickt hewwen, un Mamsell Westphalen — so vel as ick de französchen Krigsgesetze kennen dauh[29] — ward woll einfach uphängt warden, un Du, min Sœhn,[30] för de Bestellung, de Du utricht[31] hest, wardst woll en ungeheuren Puckel vull Slög'[32] krigen." — Fritz Sahlmann sach[33] denn nu in 'ne trurige Taukunft[34] un makt[35] ok en Gesicht dornah.[36] „„Herr Rathsherr, doch nich up den öffentlichen Mark?""[37] frog[38] hei. — „Wo Du grad geihst un steihst;[39] dorüm heit[40] dat jo Standrecht. Wenn œwer de Sak in de richtige Hand namen[41] ward, kann Allens noch schön taurecht kamen.[42] — Kannst Du swigen?"[43] — Fritz Sahlmann säd, hei künn ganz utverschamten[44] swigen. — „Na, denn kumm[45] mal her un stek[46] de beiden Hänn'[47] in de Hosentoschen un fläut[48] mal. — So! dat geiht all![49] — Un nu mak[50] mal so 'n verluren[51] Gesicht, as wir Di gor

---

1) mehr (baß). 2) ziehen. 3) fahren. 4) kurz. 5) dazu. 6) Niesen (durch das Sonnenlicht erzeugt). 7) Donnerschlag. 8) d. h. aus Kleinem Großes zu machen. 9) Korporal. 10) sah. 11) -Diener. 12) am blauen Montag. 13) Schläge abgekriegt. 14) Maulschellen. 15) halt Dein Maul. 16) Euer Todesurteil. 17) ausschreien. 18) Leben. 19) gebe. 20) fällt. 21) Branntwein. 22) dann. 23) bedeuten. 24) guckst. 25) binden soll. 26) sagen wollte. 27) Bayonne. 28) -hengst. 29) kenne. 30) Sohn. 31) ausgerichtet. 32) voll Schläge. 33) sah. 34) Zukunft. 35) macht. 36) danach. 37) Markt. 38) fragte. 39) gehst und stehst. 40) heißt. 41) genommen. 42) zurecht, in Ordnung kommen. 43) schweigen. 44) unverschämt, d. h. außerordentlich. 45) dann komme. 46) stecke. 47) Hände. 48) flöte. 49) das geht schon. 50) mache. 51) verloren, gleichgültig.

nicks weg,[1] as Du bi Sommertiden[2] makst, wenn Du in 'n Sloßgoren[3] Appel[4] von de Böm[5] smittst[6] un Mamsell Westphalen d'rœwer taukümmt[7] — Richtig! — un nu mark[8] Di jedes Wurt, wat ick Di segg:[9] nu geihst Du mit dit Gesicht un mit desen schönen Schin[10] vull kindliche Unschuld dörch de Franzosen un de Buren[11] dörch up dat Sloß in de Kœk,[12] un röppst[13] Mamsell Westphalen allein in de Eck un seggst denn blot[14] de beiden Würd:[15] ‚Rettung naht!' Süll[16] sei sick dor nich mit taufreden gewen,[17] denn kannst Du ehr in aller Glimplichkeit[18] seggen, wat ick von 't Uphängen seggt heww, un süll sei sick dorœwer in Etwas versiren,[19] denn seggst Du ehr, sei süll noch lang' nich verzagen, denn ick, de Rathsherr Hers', hadd de Sak in de Hand namen. Vör Allen süll sei œwerst glik[20] de Kœkendör affsluten[21] un de Achterdör[22] nah den Goren[23] hen, un sei un de beiden Dirns un Du süllen jeder en Stück Dings in de Hand nemen un keinen Franzosen 'rinne laten[24] un süll'n sick wehren bet[25] up den letzten Mann, bet ick kam'.[26] Ick œwer ward glik dörch den Sloßgoren nah de Achterdör gahn — will mi man irst en Mantel halen,[27] denn dat regent all infam[28] — un min Parol'[29] wir: ‚Wohl, wohl,!' un min Feldgeschri wir: ‚York!' Ne, dat geiht nich, dat versteiht sei nich. — Na, wat denn? 'T is ganz egal — 't is ganz egal — Na, min Feldgeschri wir — wir — ‚Sur Swinfleisch!'[30] — Dat versteiht sei. — Wenn also Einer kem' un röp[31] dit Wurt, denn süll sei de Achterdör upmaken.[32] — Hest Allens beholten?"[33] — „„Ja, Herr Rathsherr."" — „Na, denn gah![34] Un Keiner, sülwst[35] de Amtshauptmann nich, erfohrt dorvon en Wurt!" — Fritz gung, un ok de Herr Rathsherr.

Min Unkel Hers' hadd sick natürlich glik, as hei Rathsherr worden was, de blage[36] Rathsherrnuniform mit den roden un gollen[37] Kragen maken laten, un wil hei en groten, starken, staatschen[38] Mann was, tredt[39] hei sei sihr girn an, wenn jichtens[40] Gelegenheit dortau was, tau 'm Bispill[41] wenn de Sprütten[42] probirt würden, oder wenn an 'n Maidag de Käuh[43] in de Koppel[44] kemen, oder wenn Inquartirung kamm, üm sick in den gehürigen Respekt tau setten.[45]

---

1) als wäre Dir gar nichts weg, als fehlte Dir nichts. 2) -zeiten. 3) Schloßgarten. 4) Aepfel. 5) Bäumen. 6) schmeißt. 7) darüber zukommt. 8) merke. 9) sage. 10) Schein. 11) Bauern. 12) Küche. 13) rufst. 14) dann bloß. 15) Worte. 16) sollte. 17) zufrieden geben. 18) Glimpflichkeit. 19) erschrecken. 20) aber gleich. 21) abschließen. 22) Hintertür. 23) Garten. 24) hinein lassen. 25) bis. 26) käme. 27) holen. 28) es regnet schon infam. 29) Parole. 30) saures Schweinefleisch. 31) riefe. 32) aufmachen. 33) behalten. 34) dann gehe. 35) selbst. 36) blau. 37) roten und goldenen. 38) stattlich. 39) zog. 40) irgend. 41) zum Beispiel. 42) Spritzen. 43) Kühe. 44) Koppel, Weide. 45) setzen.

Wenn denn min Vader in sinen grisen Röckschen[1] achter[2] den Gerichtsdisch sitten ded,[3] un schrew,[4] dat em de Fingern knackten, gung Rathsherr Hers' vör den Gerichtsdisch up un dal[5] un besorgte de Würd[6] un den Glanz, wobi em dat denn sihr ketteln ded,[7] wenn so 'n Franzos' em mit ‚Monsieur le maire' anredt! Minen Vader was dat ok nich entgegen, denn meistendeils gaww[8] dat bi dit Geschäft wat uttaubaden,[9] un dat æwerlet[10] hei denn mit den Glanz ok den Herrn Rathsherrn, un hei æwernamm[11] de Arbeit. So hadden sei sick dat richtig indeilt,[12] un wenn Rathsherr Susemihl sin swor Deil[13] as Bisitzer bi 'n Gerichtsdag ordentlich besorgte, un Stadtdeiner Luth dat Lopen[14] up de Strat,[15] un Stadtsprekers[16] Dohmstreich nich dicker würd, as hei würklich was, dat hei noch af un an dörch Feld un Holt[17] gung un up 'ne weike[18] Grabenburd[19] sinen Middagsslap[20] beschaffte, wenn de Virtelslüd'[21] af un an de Sprütten probirten un de Bullenangelegenheit[22] besorgten un Panner[23] Hirsch de Jungs ut de Arwtpalen[24] jog,[25] — denn wull[26] ick mal eins seihn,[27] wo 'ne Stadt un 'ne Feldmark tau sinnen[28] wir, de so in 'n Tog[29] un up den Damm was, as min Vaderstadt Stemhagen! Un dat kamm all dorvon her, dat Rathsherr Hers' girn sin Uniform dragen müggt.[30]

Also, as min Unkel Hers' nu nah Hus[31] gung — denn dat regent all piplings[32] — föcht[33] hei in sinen Klederschapp[34] nah sinen grisen Mantel, un dorbi föll[35] em sin Uniform in de Hand un hei dacht: „Süh, hüt[36] is de Gelegenheit dornah, un wer weit,[37] sei kann mi mæglich[38] in min Vörnemen nütten,“[39] un treckt sei an un sett't sick ok den schönen Dreimaster up, den wi Jungs nahsten[40] ümmer as Kahn up den ollen Nahmaker[41] sinen Dik[42] hewwen swemmen laten.[43] Na, tau dese Tid[44] was hei noch in sinen besten Verfat,[45] un as de Herr Rathsherr ut de Husdör gung, slog[46] hei den Mantelkragen dorœwer, dat de Haut[47] nich natt[48] würd, un min Unkel Hers' sach[49] nu bi helligen Dag'[50] ut, as en französischen General bi Nacht, wenn hei de findlichen Posten wohrschu't.[51] „So,“ säd hei, „un nu kennt mi ok kein Minsch!“ Hei gung œwer 'n Mark un makt en lütten Umweg œwer 'n Buhof,[52] wo Pächter Nahmaker ut dat Eckfinster sine Mähren nahkek, de em de Fran-

1) grauen Röckchen. 2) hinter. 3) saß. 4) schrieb. 5) auf und nieder. 6) Würde. 7) kitzelte. 8) gab. 9) auszubaden. 10) überließ. 11) übernahm. 12) eingeteilt. 13) schweres Teil. 14) Laufen. 15) Straße. 16) Stadtsprecher, Bürgerwortbalter. 17) Holz, Wald. 18) weich. 19) Grabenufer. 20) Mittagsschlaf. 21) Viertelsleute. 22) inbetreff des Gemeindebollens. 23) Pfänder, Flurschütz. 24) Erbsenschoten. 25) jagte. 26) dann wollte. 27) einmal sehen. 28) finden. 29) im Zuge. 30) tragen mochte. 31) nach Haus. 32) strömend (wie aus einer Röhre, Pipe laufend). 33) suchte. 34) Kleiderschrank. 35) fiel. 36) sieh, heute. 37) weiß. 38) möglicherweise. 39) nützen. 40) nachher. 41) Nahmacher, Eigenname. 42) Teich. 43) schwimmen lassen. 44) zu dieser Zeit. 45) Verfassung. 46) schlug. 47) Hut. 48) naß. 49) sah. 50) bei hellem Tage. 51) aufmerksam, vorsichtig beobachtet. 52) Bauhof, Name des zum Amt gehörigen Pachthofes.

zosen ut den Stall treckt[1] hadden. „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr!" säd de Pächter. „Min Herzing,[2] wat is dit för 'ne Tid!" — „„Still!"" säd min Unkel Herf' un gung wider.[3] Achter de Buhofsschün'[4] begegent em Dresler[5] Swirdfeger:[6] „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr!" — „„Hollen S' Ehr Mul,""[7] seggt min Unkel argerlich, un geiht achter 'n Sloßgoren 'rüm. — „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr!" seggt oll Spelmann[8] Hartloffen sin Jung' — Swabb! hett hei eins mit de verwendte[9] Hand an den Dœts:[10] „„Dumme Jung! fühst[11] Du nich, dat ick nich kundbor[12] warden will?"" Sœmit geiht hei in den Sloßgoren un argert sick un seggt: „„Dat weit de Düwel![13] 'Ne öffentliche Stellung liggt[14] ordentlich as en Fluch up Einen!""

Dat achte Kapittel.

Worüm min Unkel Herf' mit Parol'[16] un Feldgeschri kümmt;[16] worüm Mamsell Westphalen nich in 't Torfmur[17] sitten[18] will, un worüm de Herr Rathsherr up den Möller sinen Wagen 'rup un ok wedder[19] 'runner kümmt.

Wildeß[20] is Fritz Sahlmann mit dat vörgeschrewene[21] Gesicht, de Hänn'[22] in de Tasch' un mit Fläuten[23] up 't Sloß 'ruppe gahn,[24] doch as hei in de Kœk[25] 'rin kümmt, vergett[26] hei alle Vörschriften un sett't[27] en Gesicht up, dat kunn Ein[28] verlangs befiken[29] un verdwas[30] befiken, dat sach[31] ümmer ut as Bileammen sin, as sin Esel an tau reden fung,[32] un stamert[33] Mamsell Westphalen in 't Uhr:[34] „Rettung naht!" — „„Jung! Fritz Sahlmann!"" seggt Mamsell Westphalen, „„wat is dit?[35] wat sall[36] dit? un wat bedüd't[37] dit?"" — Fritz seggt[38] denn nu, wat sei dauhn füllen,[39] dat sei sick in de Kœk bet[40] up den letzten Mann hollen[41] füllen un keinen Franzosen 'rinne laten,[42] un dat Rathsherr Herf' mit Parol' un Feldgeschri kamen[43] un 't Cummando œwernemen wull.[44] „Leiwer Gott!" seggt Mamsell Westphalen, „wat sall ick dauhn? Den Herrn Amtshauptmann kann ick unner so 'ne Umstänn'n[45] nich unner de Ogen[46] gahn,[47] denn dat litt[48] min Schimp[49] nich. Ick

1) gezogen. 2) Koseform von Herz. 3) weiter. 4) -scheune. 5) Drechsler. 6) Schwertfeger, Eigenname. 7) halten Sie Ihr Maul. 8) Spielmann, Musikus. 9) umgewandt. 10) Kopf. 11) siehst. 12) erkannt. 13) weiß der Teufel. 14) liegt. 15) Parole. 16) kommt. 17) Torfmoor. 18) sitzen. 19) wieder. 20) inzwischen. 21) vorgeschriebene. 22) Hände. 23) Flöten. 24) gegangen. 25) Küche. 26) vergißt. 27) setzt. 28) konnte man. 29) begucken. 30) quer. 31) sah. 32) fing. 33) stammelte, stotterte. 34) Ohr. 35) was ist dies. 36) soll. 37) bedeutet. 38) sagt. 39) tun sollten. 40) bis. 41) halten. 42) hinein lassen. 43) kommen. 44) wollte. 45) unter solchen Umständen. 46) Augen. 47) gehen. 48) leidet. 49) Schimpf, Scham.

will mi also getrost den Herrn Rathsherrn in de Arm smiten[1] un sinen Rath folgen, un de ward richtig sin, woför wir hei süs[2] Rathsherr. — Fik un Korlin, nemt Ji beiden de Achterdör,[3] Fritz Sahlmann un ick nemen de Kœkendör,[4] un nu paßt gaud[5] up, dat Ji dat Feldgeschri nich verfehlt." — De Dören[6] würden afflaten,[7] Fik namm en Bessen,[8] Korlin 'ne Kohlhack, Fritz Sahlmann 'ne Füllkell, un Mamsell Westphalen langt all[9] nah 'ne Mäuserfül',[10] let f' œwer liggen[11] un säd:[12] „Gott sall mi bewohren, dat ick mit Murd un Dodslag[13] min Schuld gröter mak.[14] Ne, ick weit[15] en beter[16] Mittel," un halt[17] en Aschkasten, sett't em vör sick up den Kœkendisch,[18] von wo ut sei de Achterdör un de Kœkendör bestriken[19] kunn, un säd: „So, nu mit Gott! Nu lat f' man kamen! — Wer œwer von min Ort[20] 'ne Salw'[21] in 't Gesicht kriggt, de sall sick de Ogen gaud wischen."

Dat wohrt[22] denn ok nich alltaulang', dunn röp[23] Ein vör de Achterdör: „Wohl, wohl!" un nah 'ne lütte Wil'[24] röp de sülwige[25] Stimm halwlud[26] dörch dat Slœtellock:[27] „Sur Swinfleisch."[28] — „„Dat is de Rechte,"" seggt Mamsell Westphalen. „„Korlin, mak[29] mannsbreit[30] de Dör up, un wenn hei 'rin is, denn[31] snapp glik wedder tau.""[32] — Korlin makt denn nu also de Dör en Enn' lang[33] up, un de Herr Rathsherr will sick dor dörchdrängen, dunn schüwwt[34] sick sin Mantelkragen taurügg,[35] un sin Dreimaster un rode[36] Uniformskragen kümmt tau 'm Vörschin.[37] „Huch!" krischt[38] Korlin un klemmt den Herrn Rathsherrn halw in de Dör fast,[39] „en Franzosenkirl![40] en Franzosenkirl!" — „„Sur Swinfleisch!"" röppt[41] Rathsherr Herf', „„hür Ji[42] nich? Sur Swinfleisch!"" Acwer 't kamm tau lat:[43] Fik hadd em all mit ehren stumpen Bessen[44] den Haut[45] von den Kopp un dat Fell[46] von 't Gesicht 'runnestrakt,[47] un Mamsell Westphalen hadd em all mit twei Hänn'n vull[48] Asch in de Ogen schaten.[49]

Min Unkel Herf' stunn dor[50] un pust un prust un snow[51] un grappst mit de Hänn' vör sick hen, as wenn Einer Blindkauh spelt,[52] Nacht vör sine Ogen un helle Wuth in sinen Harten.[53] Sin ganzes Vörnemen was en Klackeierkauken[54] worden, denn wat will 'ne Heimlichkeit seggen, ut de en Kœkenspektakel ward, wat kann en

1) schmeißen, werfen. 2) sonst. 3) Hintertür. 4) Küchentür. 5) gut. 6) Türen. 7) abgeschlossen. 8) Besen. 9) schon. 10) Mörserkeule. 11) ließ sie aber liegen. 12) sagte. 13) Mord und Totschlag. 14) größer mache. 15) weiß. 16) besseres. 17) holt. 18) Küchentisch. 19) bestreichen. 20) Art. 21) Salve. 22) währte. 23) da rief. 24) kleinen Weile. 25) selbige. 26) halblaut. 27) Schlüsselloch. 28) saures Schweinefleisch. 29) mache. 30) in eines Mannes Breite. 31) dann. 32) schnappe gleich wieder zu. 33) ein Ende lang. 34) schiebt. 35) zurück. 36) roter. 37) zum Vorschein. 38) kreischt. 39) fest. 40) -kerl. 41) ruft. 42) hört Ihr. 43) kam zu spät. 44) stumpfer Besen, d. h. ein abgefegter Reisbesen. 45) Hut. 46) Fell, Haut. 47) heruntergefegt, eigentlich gestreichelt. 48) zwei Hände voll. 49) geschossen. 50) stand da. 51) schnob. 52) Blindekuh spielt. 53) Herzen. 54) ein flacher Eierkuchen.

wichtig Gesicht utrichten, wenn 't mit en stuwen Bessen bearbeit't is, un wo bliwwt[1] alle Glanz, wenn de Torfasch dorœwer liggt,[2] as de Mehldau[3] up 'ne Blaum.[4]

De irste,[5] de de Besinnung wedder kreg[6] un gewohr würd, wen eigentlich dit Allens passirt was, was Fik; mit einen Satz was sei ut de Achterdör 'rin in den Regen. Korlin folgt ehr nah un rep:[7] „Beter[8] en natt Johr[9] von unsen Herrgott, as von uns' Mamsell!" — Fritz Sahlmann röp: „„Herr Je, dat is de Herr Rathsherr!"" — Mamsell Westphalen stunn dor as Lot's Wiw[10] — man blot,[11] dat sei vullständniger[12] was, as de Lotten[13] — un kek[14] up den Herrn Rathsherrn, as wir bei Sodom un Gomorrha, un röp ganz swack:[15] „Allbarmherziger! Wi wandeln All in Finsterniß!" — „„Sei hewwen gaud reden,"" prust min Unkel Herf' herut, „„Sei kœnen doch kiken; œwer ick kann de Ogen nich upmaken.[16] — Water[17] her!"" — Nu gung[18] denn dat Waschen los un dat Wischer un dat Duren[19] un dat Wunnern[20] un dat Schellen[21] un dat Begäuschen;[22] œwer min Unkel was tau arg[23] un säd: för sinentwegen künnen[24] all de Sloßmamsells uphängt[25] warden, hei würd sick woll häuden[26] un sick mit Frugenslüd'[27] in 'ne heimliche Verswörung inlaten.[28] — Mamsell Westphalen treckt de Schört[29] an de Ogen un fung an tau rohren[30] un säd: „Herr Rathsherr, raden[31] Sei mi; Vader un Moder[32] heww ick nich mihr, den Herrn Amtshauptmann kann ick in so 'ne Umstänn'n nich unner de Ogen treden;[33] Sei sünd min einzigste Trost."

Min Unkel Herf' hadd en Hart[34] un en gaudes Hart, min Unkel Herf' hadd en Sinn un en weikmäudigen[35] Sinn, un as em de Asch nich mihr in de Ogen fratt,[36] un as em Mamsell Westphalen de Schrammen in sin Gesicht mit säuten[37] Rohm[38] insmert[39] hadd, dat sin leiwes[40] rodes Antlitz utsach,[41] as en Poggenstaul,[42] wo de Fleigen[43] mit dodmakt[44] warden, säd hei fründlich: „„Laten S'[45] dat Weinen man sin, ick help Sei taurecht:[46] Sei möten[47] feldflüchtig warden."" — „Feldflüchtig?" röp sei un kek ganz verdutzt ehre Figur von baben bet unnen[48] an. „Herr Rathsherr, ick feldflüchtig!" un dacht dorbi[49] an de Feldflüchters, de sei baben up den Duwenflag[50] hadd, un wenn ehr Umstänn' nich so bedräuwt[51] west

1) bleibt. 2) liegt. 3) wie der Mehltau. 4) Blume. 5) erste. 6) wieder kriegte. 7) rief. 8) besser. 9) nasses Jahr; auch schlechter Empfang. 10) Weib. 11) nur bloß. 12) vollständiger, korpulenter. 13) „en" ist die weibliche Endung des Namens. 14) guckte. 15) schwach. 16) aufmachen. 17) Wasser. 18) ging. 19) Bedauern. 20) Wundern. 21) Schelten. 22) Besänftigen. 23) ärgerlich. 24) könnten. 25) aufgehängt. 26) hüten. 27) Frauensleuten. 28) einlassen. 29) die Schürze. 30) fing an zu weinen. 31) raten. 32) Vater und Mutter. 33) treten. 34) Herz. 35) weichmütig. 36) fraß. 37) süß. 38) Rahm, Sahne. 39) eingeschmiert. 40) lieb. 41) aussah. 42) Poggenstuhl, der rote Fliegenschwamm (Agaricus muscarius). 43) Fliegen. 44) totgemacht. 45) lassen Sie. 46) helfe Ihnen zurecht. 47) müssen. 48) oben bis unten. 49) dabei. 50) Taubenschlag. 51) betrübt.

wiren, hadd sei binah lacht. — „„Ja,““ seggt min Unkel. „„Kœnen[1] Sei bi desen Weg un Weder[2] woll so 'n Milener drei bet vir[3] in einer Tour marschiren? Denn Fuhrwark is nich tau krigen, is ok nich heimlich naug.““[4] — „Herr Rathsherr,“ seggt Mamsell Westphalen, un dat Lachen vergung ehr ganz un gor, seihn[5] S' min Perßon an, ick bün wat püllig[6] bugt,[7] un dat Treppensstigen ward mi tau Tiden[8] all wat sur.“[9] — „„Kœnen Sei denn riden?““[10] — „Wat seggen Sei?“ — „„Ick mein', ob Sei riden kœnen?““ Mamsell Westphalen stunn nu up un sett't de Hänn'[11] in de Sid[12] un säd: „Mit Schann'[13] will ick nich lewen. Wecker Frugensminsch ritt?[14] Ick hemw man e i n ' kennt in minen Lewen, un dat was en Frölen,[15] œwer de was ok dornah.“ — Rathsherr Herf' stunn nu ok up un gung en pormal in Gedanken in de Kœk[16] up un dal[17] un frog[18] endlich: „„Trugen[19] Sei sick dat woll tau, dat Sei bi dese Witterung viruntwintig Stunn'n[20] in unf' städt'sches Torfmur[21] in 't Schülp[22] steken[23] kœnen?““ — „Herr Rathsherr,““ seggt Mamsell Westphalen un grippt wedder[24] nah de Schört un drögt sick de Ogen,[25] „seihn S', ick bün nu in de Föftigen[26] un hemw verleden Harwst[27] de grote Krankheit hatt . . .“ — „„Denn geiht[28] dat ok nich,““ föllt[29] ehr Rathsherr Herf' in de Red', „„denn giwwt[30] dat blot noch twei Weg', einen nah baben[31] un einen nah unnen.[32] Flüchten möten Sei, entweder up den Bœhn[33] oder in den Keller.““ — „Herr Rathsherr,““ röppt Fritz Sahlmann un krüppt[34] achter 'n Füerhird[35] herut, „ick weit 't.“[36] — „„Jung',““ seggt min Unkel, „„büst Du hir?““ — „Ja,“ seggt Fritz ganz benau't.[37] — „„Denn is 't wedder mit de ganze Heimlichkeit nicks, denn wat Drei weiten, weit de Welt.““ — „Herr Rathsherr,“ seggt Fritz, „ick segg wohrhaftig in Gott[38] nicks nah! Un, Mamselling, ick weit en Flag.[39] An den Rökerbœhn[40] is de ein' Plank[41] los un lett sick afbögen,[42] un wenn Sei sick en beten[43] dünn maken, denn kœnen Sei sick dordörch bängen,[44] un dor achter[45] is unner de Auken[46] 'ne lütte Affid,[47] dor findt Sei kein Deuwel[48] nich.“ — „„Entsamte Slüngel,““[49] seggt Mamsell Westphalen un vergett[50] all ehr Angst un Trübsal, „„denn büst Du dat west, de mi ümmer de Mettwust von den Bœhn stahlen[51] hett, un, Herr

1) können. 2) Wetter. 3) so etwa 3 bis 4 Meilen. 4) genug. 5) sehen. 6) etwas völlig. 7) gebaut. 8) zu Zeiten. 9) schon etwas sauer. 10) reiten. 11) setzt die Hände. 12) Seite. 13) Schande. 14) welches Frauenzimmer reitet. 15) Fräulein. 16) Küche. 17) auf und nieder. 18) fragte. 19) trauen. 20) 24 Stunden. 21) -moor. 22) Schilf. 23) stecken. 24) greift wieder. 25) trocknet sich die Augen. 26) in den Funfzigen. 27) vergangenen Herbst. 28) dann geht. 29) fällt. 30) gibt. 31) oben. 32) unten. 33) Boden. 34) kriecht. 35) hinter dem Feuerherd. 36) weiß es. 37) beengt, verlegen. 38) Beteuerungsformel. 39) Fleck, Stelle. 40) Räucherboden. 41) Planke, Brett. 42) läßt sich abbiegen. 43) bißchen. 44) da hindurch zwängen. 45) dahinter. 46) die Oeffnungen, hohler Raum unter den Dachsparren. 47) kleine Abseite. 48) Teufel. 49) infamer Schlingel. 50) vergißt. 51) gestohlen.

Rathsherr, ick heww ümmer de unschülligen Rotten[1] in Verdacht hatt."" — Min Unkel redd't[2] nu Fritz Sahlmann vör 'ne düchtige Dracht[3] Släg'[4] un seggt, dat wir nu de höchste Tid,[5] un sei müßt flüchten, un dit wir dat richtige Flag.

Sei flüchten nu all Drei nah den Rökerbœhn herup, un as Fritz Sahlmann de los' Plank un de Gelegenheit dor achter wis't[6] hett, seggt min Unkel Hers': „So, Mamselling,[7] nu setten[8] Sei sick hir up den Rökerbœhn, denn sitten möten[9] Sei nu; ick ward achter Sei tausluten,[10] un wenn Sei hüren,[11] dat wer hir vör[12] an de Dör kümmt, denn krupen[13] Sei sachten[14] dörch de Plank in de Affid un nemen S' sick vör Hausten[15] un Prusten in Acht." — „„Dat seggen Sei woll, Herr Rathsherr — in desen Rok!""[16] seggt sei. — „Dat will wi[17] krigen!" seggt hei un stött[18] de Luf[19] up. — Sei willen nu gahn, dunn seggt sei: „Fritz Sahlmann, min Sœhn, verlat[20] mi nich, un bring' mi Orre,[21] wo de Sak steiht."[22] — „„Unner keinen Umständ'n,"" seggt Rathsherr Hers', „„darw hei up den Bœhn 'ruppe gahn, dat künn wer seihn, un denn is Allens verraden.""[23] — „Laten S' man,[24] Mamselling," seggt Fritz, „ick ward dat woll krigen," un plinkt[25] ehr listig tau. — Sei gahn, un Mamsell Westphalen sitt in Truer[26] unner ehr Speckfiden[27] un Schinken un Wust[28] un seggt: „Wat helpt[29] all de leiwe Gottes Segen, wenn Ein[30] in mine Johren[31] up de Flucht is!"

As Unkel Hers' Mamsell Westphalen in den Drögen[32] wüßt,[33] gung hei wedder nah de Kœk hendalen[34] un remf't[35] Fritz Sahlmannen noch einmal recht düchtig mit en lütten Handgriff an de Uhren[36] dat Swigen[37] in. In de Kœk trecht[38] hei sick den grisen[39] Kragen von sinen Maniäng[40] wedder[41] œwer den gestickten Rockskragen un den Dreimaster un flek[42] heimlich, as de Katt[43] von den Duwenslag,[44] ut de Achterdör.[45] Knapp hadd hei œwer sin Babengestell[46] ut de Dör steken,[47] dunn krischt[48] un jucht dor wat los, un Fik un Korlin, de glöwt[49] hadden, de Luft wir nu wedder rein, un in de Kœk 'rin wullen, preschten utenein[50] as en por[51] wittbunt Duwen,[52] wenn de Hœwk[53] dor mang fohrt.[54] — „Hollt Jug' Mul!"[55] rep min Unkel Hers', „ick dauh Jug[56] nicks!" — Doch wat

---

1) die unschuldigen Ratten. 2) rettet. 3) tüchtigen Tracht. 4) Schläge. 5) Zeit. 6) gewiesen, gezeigt. 7) Koseform von Mamsell. 8) setzen. 9) sitzen müssen. 10) zuschließen. 11) hören. 12) hier vorne. 13) dann kriechen. 14) leise. 15) Husten. 16) in diesem Rauch. 17) wollen wir. 18) stößt. 19) Luke. 20) verlasse. 21) Ordre, Bescheid. 22) wie die Sache steht. 23) verraten. 24) lassen Sie nur. 25) blinzelt. 26) sitzt in Trauer. 27) -seiten. 28) Wurst. 29) hilft. 30) einer, man. 31) Jahren. 32) im Trocknen. 33) wußte. 34) hinunter. 35) schärft, prägt — ein. 36) Ohren. 37) Schweigen. 38) zog. 39) greis, grau. 40) Mantel. 41) wieder. 42) schlich. 43) Katze. 44) Taubenschlag. 45) Hintertür. 46) Obergestell, Oberkörper. 47) gesteckt. 48) da kreischte. 49) geglaubt. 50) stoben auseinander. 51) wie ein paar. 52) weißbunte Tauben. 53) Habicht. 54) dazwischen fährt. 55) haltet Euer Maul. 56) tue Euch.

hülp[1] dat? De Buren,[2] de noch mit ehr Pird'[3] in den Goren[4] blewen[5] wiren, keken[6] sick bi dat Krischen üm, un as sei achter sick den verpuppten französischen Offizirer segen,[7] wat œwer eigentlich min Unkel Hers' was, dunn bündelten sei ut,[8] all up de gräune Purt[9] los, un 't wohrt[10] nich lang', dunn was kein Hauf[11] un kein Klaw'[12] von Kanonenvörspann tau seihn. De Herr Rathsherr flog[13] sick nu sidwarts[14] in de Büsch', un as hei so 'n lütten verdeckten Katerstig[15] entlang geiht, wer kümmt[16] an tau gahn?[17] Oll Möller Voß mit sinen Mantelsack unner den Arm. „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr!" — „„Dat weit[18] doch der Deuwel!"" seggt Rathsherr Hers', „„Möller Voß, seihn Sei nich? Ick will jo nich kundbor[19] warden."" — „Na, mi verlangt dor ok nich nah," seggt de Möller. „Aewer, Herr Rathsherr, Sei künnen mi en Gefallen dauhn: an de gräun Purt heww ick min Fuhrwark anbunnen,[20] bringen S' mi dat in Sekerheit![21] Ick dauh Sei mal wedder en Gefallen; so drad[22] de Bors[23] in den Mœhlendik[24] biten deiht,[25] lat[26] ick Sei 't weiten."[27] — „„Will 't besorgen,"" seggt de Herr Rathsherr un geiht nah de gräune Purt, un as hei den Möller sin Fuhrwark dor finnt,[28] binnt[29] hei dat los, stiggt[30] up den Wagen un will eben afkarjolen,[31] dunn trett[32] em 'ne Parti Franzosen entgegen, vöran de Kanonenoberst fülwst,[33] up den sinen Befehl all dat Vörspann anordnirt[34] was, un de nu Vele sach,[35] de nich dor wiren, denn sei wiren so tämlich[36] all utbrummt.[37] Min Unkel Hers' würd denn nu glik[38] arretirt un von den Wagen reten,[39] un as de Kanonenoberst sin Uniform sach, un hei ümmer röp: hei wir conseiller d'état — denn hei wüßt in den Ogenblick[40] keinen betern[41] französischen Namen för en Stemhäger Rathsherrn tau finnen[42] —, dunn dachten de Franzosen, sei hadden en rechten Fats[43] makt[44] un hadden den Häupter[45] von dat Ganze. De Kanonenoberst verfluchte un verswur[46] sick up dat unchristlichste Französisch: hei wull an em en Exempel statuwiren; vir Mann müßten em in de Midd[47] nemen, un so würd min Unkel Hers', de in de schönste Heimlichkeit kamen[48] was, en gaud Wark[49] tau stiften, tau 'm apenboren[50] Spektakel œwer 'n Buhof[51] in de Stadt t'rügg ledd't,[52] üm an sick fülwst en leges[53] Stück tau erfohren.

---

1) half. 2) Bauern. 3) Pferden. 4) Garten. 5) geblieben. 6) guckten. 7) sahen. 8) da rissen sie aus. 9) grüne Pforte. 10) es währte. 11) Huf. 12) Klaue. 13) schlug. 14) seitwärts. 15) Katersteig, ein versteckter Weg. 16) kommt. 17) an zu gehen, heran gegangen. 18) weiß. 19) kundbar, erkannt. 20) angebunden. 21) Sicherheit. 22) so bald. 23) Barsch. 24) Mühlenteich. 25) beißt. 26) lasse. 27) wissen. 28) findet. 29) bindet. 30) steigt. 31) abfahren. 32) da ritt. 33) selbst. 34) angeordnet. 35) viele sah. 36) ziemlich. 37) durchgebrannt. 38) gleich. 39) gerissen. 40) Augenblick. 41) besseren. 42) finden. 43) Fang. 44) gemacht. 45) Häuptling, Anstifter. 46) verschwor. 47) Mitte. 48) gekommen. 49) gutes Werk. 50) offenbar. 51) über den Bauhof. 52) zurück geleitet 53) schlimm.

As dit geschach,[1] stunn[2] dicht dorbi oll Bäcker Witt achter 'n groten Kastannenbom,[3] denn hei was ok kamen, den Möller sin Fuhrwark in Sekerheit tau bringen. „Schaden kann dat den Herrn Rathsherrn nich," säd hei tau sick, „hei köfft[4] sinen Stuten[5] von Gublen,[6] worümm nich von mi? Na, hei möt sick sülwst raden,[7] un hei kann 't ok, denn hei is sihr klauk;[8] æwer dat unschüllige, unvernünftige Veih[9] kann 't nich, dorför möt unserein sorgen," un dormit steg[10] hei up den Wagen un führt sachten[11] achter de Franzosen her nah sin Schün'[12] un treckte de Pird' in 't Fack.[13]

Dat negente Kapittel.

Worüm de Herr Amtshauptmann in den Mark Aurel lesen müßt un sick dat Gesicht nich waschen dürwt,[14] un worüm em den Möller sin[15] Fiken nich mihr tau quarig[16] dücht.[17]

De oll Herr Amtshauptmann gung[18] in sin Stuw'[19] 'rümmer un argert sick, denn wenn hei ok kein von de hastige Ort[20] was, so was hei doch en ollen[21] Mann, de dat Kummandiren gewennt[22] was un sin Moden för sick hadd, un nu füll[23] hei sick kummandiren laten[24] un hadd des Morgens Klock[25] acht upstahn müßt — wat gegen sin Natur was — un Koffe hadd hei ok nich kregen,[26] un as hei sick tau sine Vermünterung[27] 'ne irden Pip[28] in 't Gesicht steken wull,[29] wiren kein Pipen dor. Hei klingelt einmal, Fritz Sahlmann kamm[30] nich; hei klingelt tweimal,[31] Fik kamm ok nich. Hei treckt[32] sin Snuwtobacksdos'[33] ut de Tasch un namm[34] de Prif' mit so 'n nahdenklichen Snæw',[35] as Einer deiht,[36] de sick up allens mægliche Ungemak[37] gefaßt maken will, treckt de Lorjett[38] ut de Tasch un kek[39] in 't Weder.[40] Buten regent dat[41] Bindfaden,[42] un in de hogen nakten Telgen[43] von de Rüstern seten[44] de Kreihn[45] so still un dukerig,[46] as wiren ehr de Flüchten[47] tausambackt,[48] un leckten as oll Bur[49] Kugler, as hei mal 's Abends bet an de Hautkremp[50] in den Dörpdik[51] seten[52] hadd. „Ok kein Vergnäugen!"[53] säd[54] de oll Herr. „Aewer wo is up Stunns[55] Vergnäugen in dütschen Landen? Es ist doch eine sonderbare Sache mit der Weltregierung! Unf'

1) geschah. 2) stand. 3) Kastanienbaum. 4) kauft. 5) Semmel. 6) von Gubl. 7) raten. 8) sehr klug. 9) Vieh. 10) stieg. 11) fuhr langsam. 12) Scheune. 13) Fach (Abteilung in der Scheune), Banse. 14) durfte. 15) des Müllers. 16) quarrig. 17) däuchte. 18) ging. 19) Stube. 20) Art. 21) alter. 22) gewohnt. 23) sollte. 24) lassen. 25) Uhr. 26) gekriegt. 27) Ermunterung. 28) irdene Pfeife. 29) stecken wollte. 30) kam. 31) zweimal. 32) zog. 33) Schnupftabaksdose. 34) nahm. 35) Schnauben. 36) wie einer tut. 37) Ungemach. 38) Lorgnette. 39) guckte. 40) Wetter. 41) draußen regnete es. 42) d. h. sehr stark. 43) hohen nackten Zweigen. 44) saßen. 45) Krähen. 46) geduckt. 47) Flügel. 48) zusammengeklebt. 49) wie der alte Bauer. 50) bis an den Hutrand. 51) Dorfteich. 52) gesessen. 53) auch kein Vergnügen. 54) sagte. 55) zur Stunde, jetzt.

Herrgott lett dat tau,[1] dat ein so 'n Hundsvott de ganze Welt in Schaden bringt. Dat is swor[2] för 'n Christenminschen intausehn.[3] Hohe herzogliche Kammer makt[4] ok männigmal[5] Inrichtungen un Verordnungen, de kein Christ un Beamter begripen[6] kann, æwer hohe Domainenkammer is doch ok man so 'n armen Sünner,[7] den von Anfang an bi alle hogen Eigenschaften de Dæmlichkeit in de ein' Slipp[8] mit inknüppt[9] is, un dat weiten[10] wi un finnen[11] uns dorin, dat heit[12] mit gelinden Arger un Verdruß. Aewer hir, bi den christlichen Glowen[13] an 'ne göttliche Weltregirung, den Nutzen von den Hundsvott Bonepart intausehn, dat is — dat is . . ." — un hei namm[14] sin Slapmütz[15] af un höll[16] sei en Toll'ner drei[17] æwer sinen Kopp. „Unf' Hergott mag mi de Sünn'[18] vergewen! Ick hemw gegen keinen Minschen en Haß hatt, gegen keinen Minschen Findschaft, ok nich gegen hohe Kammer mit ehre sackermentschen[19] Monitorien, æwer nu hemw ick einen Haß," un hei smet[20] de Slapmütz up de Jrd'[21] un sett't[22] den Bein dorup, „nu hemw ick einen! un ick will em ok beholen!"[23]

Dit letztere müggt[24] hei woll en beten lud[25] raupen[26] hewwen, denn sine leiwe Fru kamm ganz ängstlich in de Dör[27] 'rinne: „„Wewer![28] Wewer! wat is Di? Hett Fritz Sahlmann oder Fik . . .?"" — „Ne, Neiting,"[29] föll[30] hei ehr in de Red' un namm[31] de Slapmütz up, „de nich, blot[32] Bonepart." — „„Gott in den Himmel,"" röp[33] sei, „„all wedder![34] Wat willst Du Di an den argern?"" un gung[35] an den Herrn Amtshauptmann sin Bäuckerschapp[36] 'ranne un halt[37] en Bauk[38] 'rut. „„Da, Wewer, les[39] in Din Bauk!"" Dat was nu dat Bauk von Mark Aurelen, dorut[40] las de Herr Amtshauptmann, wenn hei in Arger geraden[41] was, ein Kapittel, un wenn 't dull[42] was, twei.[43] Hei namm nu also ok dat Bauk un las, un sine leiwe[44] Fru bunn[45] em den witten[46] Purgirmantel[47] üm, un strählt em dat gaude,[48] grise[49] Hor[50] un wickelt em dat oll lütte[51] vernimme[52] Zöppken[53] un stöhmt[54] em sacht un lising[55] den weiken[56] Puder æwer den Kopp;[57] Mark Aurel ded[58] ok dat Sinige,[59] un all de argerlichen Schrumpeln[60] wiren weg von sine irnstfaste[61] Stirn, as de Fru Amtshauptmannen mit dat lütte

---

1) läßt es zu. 2) schwer. 3) einzusehen. 4) macht. 5) manchmal. 6) begreifen. 7) Sünder. 8) Schlippe, Rockschoß. 9) eingeknüpft. 10) wissen. 11) finden. 12) das heißt. 13) Glauben. 14) nahm. 15) Schlafmütze. 16) hielt. 17) etwa drei Zoll. 18) Sünde. 19) verflucht. 20) schmiß. 21) Erde. 22) setzte. 23) behalten. 24) mochte. 25) bißchen laut. 26) gerufen. 27) Tür. 28) Weber. 29) Nettchen, von Agnes, Agnette. 30) fiel. 31) nahm. 32) bloß. 33) rief. 34) schon wieder. 35) ging. 36) Bücherschrank. 37) holte. 38) Buch. 39) lies. 40) daraus. 41) geraten. 42) toll, arg. 43) zwei. 44) lieb. 45) band. 46) weiß. 47) statt: Pudermantel. 48) gut. 49) greis, grau. 50) Haar. 51) alte kleine. 52) klug, listig. 53) Zöpfchen. 54) stäubte. 55) sanft und leise. 56) weich. 57) über den Kopf. 58) tat. 59) auch das Seinige. 60) Runzeln, Falten. 61) ernst-fest.

sülwerne[1] Putzmetz[2] den Puder ut dat Gesicht schrapte. — „Denn dat möt[3] sei em ümmer afschrapen," säd Fik, wenn sei dorup tau reden kamm,[4] „un waschen kann hei sick denn nich, wil dat em süs[5] dat Weitenmehl de Ogen[6] tauklistern[7] würd."

„Neiting," säd de Herr Amtshauptmann, as hei von Koppswegen[8] in den Stand sett't[9] was, „kik[10] doch mal, wenn Di dat paßt, in de Wirthschaft 'runner. Es ist doch eine sonderbare Sache! Fik kümmt[11] nich, Fritz Sahlmann kümmt nich; de gottverd . . . — wull[12] ick seggen[13] — dat gottlose Franzosentüg[14] hett jo woll dat ganze Hus ümkihrt.[15] — Ne, wat denn?"

De Fru Amtshauptmannen was 'ne lütte gaude Fru, en beten swädlich[16] von Person, dorbi œwerst[17] nich verdreitlich[18] un ümmer parat, in Fründlichkeit[19] de Wunderlichkeiten von den ollen Herrn tau dragen.[20] Sei hadden einen Sœhn,[21] ehren Jochen,[22] de was all in de Frömd',[23] un so wiren de beiden ollen Lüd'[24] in dat oll grote[25] Sloß allein up sick anwist[26] un drögen[27] in Tru un Ihrborkeit[28] Leid un Lust tausam,[29] un wenn de Langewil' sick bi ehr insliken[30] will, denn gaww[31] dat Glück ümmer, dat de Herr Amtshauptmann grad tau rechter Tid[32] up en nigen[33] wunderlichen Infall verföll,[34] un ut dat Hujahnen[35] würd denn en rechten gesunnen[36] Sünnenprust,[37] de de Leiw' wedder upfrischen ded; denn mit de Leiw'[38] is dat, as[39] mit en Bom,[40] je mihr de Wind in de Kron' un in de Bläder[41] spelt,[42] desto faster[43] smitt[44] hei sin Wörtel.[45]

Na, dat de Herr Amtshauptmann von sine leiwe Fru hüt Morrn[46] verlangte, dat sei sick mal nah de Wirthschaft ümsehn süll,[47] was denn nu grad kein wunderliche Infall, un dorüm pruste de Fru Amtshauptmannen ok nich glik[48] los, obschonst[49] dat in unsere jitzige Tid männige wollertagene[50] Fru woll dahn[51] hadd. — Sei was grad ehren Gang gahn,[52] as oll Möller Voß mit dat Fellisen[53] in de Dör kamm.

Gu'n Morrn, Herr Amtshauptmann," säd de Möller un makt[54] sinen Diner, „mit Verlöw!"[55] un läd[56] dat Fellisen up den Disch,

---

1) silberne. 2) Rasiermesser. 3) muß. 4) kam. 5) weil ihm sonst. 6) Augen. 7) zukleistern. 8) hinsichtlich des Kopfes. 9) gesetzt. 10) guck. 11) kommt. 12) wollte. 13) sagen. 14) -zeug. 15) Haus umgekehrt. 16) schwächlich. 17) dabei aber. 18) verdrießlich. 19) Freundlichkeit. 20) tragen. 21) Sohn. 22) Joachim. 23) schon in der Fremde, von Hause. 24) Leute. 25) groß. 26) angewiesen. 27) trugen. 28) Treue und Ehrbarkeit. 29) zusammen. 30) einschleichen. 31) dann gab. 32) Zeit. 33) neuen. 34) verfiel. 35) Gähnen. 36) gesunder. 37) Niesen, durch das Sonnenlicht erzeugt. 38) Liebe. 39) wie. 40) Baum. 41) in den Blättern. 42) spielt. 43) fester. 44) schmeißt, wirft. 45) Wurzel. 46) heute morgen. 47) umsehen sollte. 48) gleich. 49) obgleich. 50) manche wohlerzogene. 51) getan. 52) gegangen. 53) Felleisen. 54) machte. 55) Verlaub. 56) legte.

„ihr is 't!“ — „„Wat is 't?““ frog[1] de oll Herr. — „Herr, wat weit[2] ick? Ick weit wat, ick weit vel,[3] ick weit gor nicks:[4] doch so vel weit ick, Spitzbauwenkram is 't.“ — „„Möller Voß, wo kümmt[5] Hei tau Spitzbauwenkram?““ — „Wo kümmt de Hund in de Koppel,[6] Herr Amtshauptmann? Wo kamm jenn Mäten[7] tau 't Kind? — Ick weit blot, dat dit den Franzosen sin Fellisen is, un dat de Düwel[8] mi den Franzosen gistern Abend up den Wagen, un min Fridrich em nahsten wedder[9] 'runne smeten[10] hett.“ Un nu vertellte[11] de Möller de ganze Geschicht.

De oll Herr gung wildeß[12] in de Stuw'[13] up un dal[14] un brummte wat von ‚übele Sache!‘ in den Bort,[15] un stunn[16] denn wedder[17] vör den Möller still un kek[18] em fast[19] in de Ogen,[20] un as de Möller tau Enn'[21] was, säd hei: „Na, Möller Voß, dat is denn nu æwer doch gewiß, dat de Franzos' noch lewt?“[22] — „„Je, Herr Amtshauptmann, wat weit ick? — Seihn S',[23] ick mak[24] minen Reknungsæwerslag[25] so: kolt[26] was dat de Nacht för dese Johrestid grad nich; æwer regent[27] hett dat de ganze Nacht, un wenn wi Beiden, Herr Amtshauptmann, Sei oder ick, de Nacht dor legen hadden,[28] wi wiren mægliche Wis'[29] verklamt.[30] Aewer ick reken[31] so: so 'n Volk is dat 'Rümliggen[32] beter gewennt[33] as wi, un hett em dat in Rußland nicks dahn,[34] so mag em dat jo hir ok woll nich schadi[35] hewwen. Un weggahn[36] is hei jo nahsten;[37] Fridrich is em jo nah,[38] un wenn em denn nahsten noch wat taustött[39] is, so sünd wi jo dor nich an schüllig.““[40] — „Möller, Möller,“ säd de oll Herr un schüddelt mit den Kopp, „dit is en slimm Stück! Wenn Sin Fridrich den Franzosen nich wedder grippt,[41] kann Em dat an den Kragen gahn.“[42] — „„Gott sall mi bewohren!““ rep[43] de Möller, „„von wat för Dæmlichkeiten[44] lat ick mi in minen ollen Dagen[45] riden![46] Herr Amtshauptmann, ick bün jo unschüllig, un ick hemw jo ok dat Fellisen nich behollen,[47] un dat Pird[48] steiht[49] in Bäcker Witten sin Schün'.““[50] — „Dat 's ok Sin Glück, Möller, dat 's ok Sin grotes Glück; denn dit kann ick Em betügen.[51] Un luter[52] Gold un Sülwer is in dat Fellisen, seggt Hei?“ — „„Luter Gold un Sülwer, preußschen K'rant[53] un

1) fragte. 2) weiß. 3) viel. 4) gar nichts. 5) wie kommt. 6) eingefriedigter Weideplatz. 7) jenes Mädchen. 8) Teufel. 9) nachher wieder. 10) geschmissen. 11) erzählte. 12) ging während dessen. 13) Stube. 14) auf und nieder. 15) Bart. 16) stand. 17) dann wieder. 18) guckte. 19) fest. 20) Augen. 21) zu Ende. 22) lebt. 23) sehen Sie. 24) mache. 25) Rechnungsüberschlag. 26) kalt. 27) aber geregnet. 28) da gelegen hätten. 29) Weise. 30) verklammt, erfroren. 31) rechne. 32) Herumliegen. 33) besser gewohnt. 34) getan. 35) geschadet. 36) weggegangen. 37) nachher. 38) ist ihm ja nach (gegangen). 39) zugestoßen. 40) schuldig. 41) greift. 42) gehen. 43) rief. 44) Dummheiten. 45) in meinen alten Tagen. 46) reiten. 47) behalten. 48) Pferd. 49) steht. 50) Scheune. 51) bezeugen. 52) lauter. 53) Courant.

Drüttel[1] un Luggedurs[2] un sülwerne Lepel!""[3] un dormit snallte hei dat Fellisen up un wis'te[4] de Bescherung.

De Herr Amtshauptmann makte grote Ogen.[5] „Gott bewohr uns!" röp hei, „dat is jo en Schatz." — „„Je, dat seggen S' man mal, Herr Amtshauptmann! Min Fru seggt süs[6] nich vel,[7] æwer as sei dit sach,[8] slog[9] sei de Hänn'[10] tausam un säd kein Wurt.""[11] — „Stahlen[12] is dat All, Möller. Hir up dat Sülwertüg[13] is dat Uertzensche Wapen,[14] dat kenn ick. De Lepel hett de Spitzbauw' hir in de Nahwerschaft[15] stahlen. — Aewer dormit ward Sin Sak[16] nich beter."[17]

De oll Möller stunn dor,[18] as süll hei verörgeln;[19] de Herr Amtshauptmann gung in de Stuw 'rüm un rew[20] sick den Kopp, endlich gung hei up den Möller tau, läd[21] em de Hand up de Schuller:[22] „Möller Voß, ick heww Em ümmer för en ihrlichen[23] Mann hollen,[24] æwer so 'ne Ihrlichkeit in so 'ne Ümstänn'![25] Hei kann nich von einen Dag tau 'm annern kamen, un Hei giwwt[26] ut eigenen Gewissen so 'n Deil[27] Geld taurügg,[28] von dat eigentlich Keiner weit, wo 't henhürt?"[29] — De oll Möller stickte sick æwer un æwer roth[30] as en Füer[31] an un kek[32] up sin Stäwelsnuten.[33] „Ja, Möller," säd de oll Amtshauptmann wider,[34] „dat is ein besonderes Benemen von Em, denn von dat, wat hir passirt is, kann Hei kein Kundschaft hewwen; æwer dank Hei Sinen Schöpfer, denn 't is mæglich, dat Em dit Stück dat Lewen[35] redd't."[36] —

De Gefohr,[37] in de hei sick meinen müßt, dat unverdeinte Loww,[38] wat em just so sacht ankamm,[39] as wenn Einer sick up en Lehnstaul dalsett't,[40] wo sin leiwe Fru en Nadelküssen henleggt[41] hett, de Utsicht,[42] dat hei mit Gotts Hülp[43] ut desen slimmen Handel noch dörch en lütt Lock[44] krupen künn,[45] un dat hei dat All nich verdeint hadd, sett'ten[46] den ollen Möller hart tau. Hei stunn dor mit dalslagene[47] Ogen un wrüng[48] sick hen un her, un dreiht[49] sinen Haut[50] dull un düller,[51] endlich slog[52] hei 'n mit beide Hänn' tausam, dat hei ganz ut de Faßong[53] kamm, un röp: „Hal de Düwel[54] de ganze Franzosengeschicht un mi dortau,[55] Herr Amtshauptmann!

---

1) Gulden (Neu⅔). 2) Louisdors. 3) silberne Löffel. 4) wies, zeigte. 5) machte große Augen. 6) sonst. 7) viel. 8) sah. 9) schlug. 10) Hände. 11) Wort. 12) gestohlen. 13) Silberzeug. 14) das Oertzensche Wappen. 15) Nachbarschaft. 16) seine Sache. 17) besser. 18) stand da. 19) „verorgeln", etwa: aus dem letzten Loche pfeifen, vergehen. 20) rieb. 21) legte. 22) Schulter. 23) ehrlich. 24) gehalten. 25) Umständen. 26) gibt. 27) Teil, Menge. 28) zurück. 29) hingehört. 30) steckte sich — rot an, errötete über und über. 31) wie ein Feuer. 32) guckte. 33) Stiefelschnauzen, -spitzen. 34) weiter. 35) Leben. 36) rettet. 37) Gefahr. 38) Lob. 39) sanft ankam, wohl tat. 40) niedersetzt. 41) hingelegt. 42) Aussicht. 43) Hilfe. 44) kleines Loch. 45) kriechen könnte. 46) setzten. 47) niedergeschlagen. 48) rang, wand. 49) drehete. 50) Hut. 51) toll, arg und ärger. 52) schlug. 53) Fasson. 54) hole der Teufel. 55) dazu.

Wenn unſ' Hergott gegen mi Gnad' för Recht ergahn laten[1] will un mi ut deſen Trübſal helpt,[2] denn[3] will ick ok nich mit Ungerechtigkeiten gegen em beſtahn. Ne, wat wohr[4] is, is wohr! Un wenn min lütt Fiken nich weſt wir,[5] denn leg'[6] dat entſamte Franzoſengeld in min Schapp[7] un ick bammelt[8] hüt Abend an den Galgen." Un nu vertellt[9] hei de Saf.[10]

„Möller," ſäd de Amtshauptmann, as de Umſtänn' vertellt wiren, „ick bün nich ſihr för Dirns, Jungs ſünd beter; Dirns ſünd mi tau quarig;[11] æwer mit Sin Fiken ...? Das iſt denn eine andere Sache. Möller, dat gereikt[12] Em un Sin Fru tau 'ne Ihr,[13] dat Ji ſo 'n Kind upfött[14] hewwt. — Möller, hürt[15] Hei, wenn Hei mal wedder tau Amt kümmt, bring' Hei Sin Fiken mal mit; ick — dat heit[16] min Fru ward ſick dortau freu'n. Ne, wat denn? — Un nu nem'[17] Hei dat Fellifen un drag'[18] Hei dat 'runne nah den Rathhuſ' un melt[19] Hei ſick dor, denn de Franzoſen warden dor woll all ſo 'ne Ort Gerichtsdag hollen[20] — ward dor ok nah ſin;[21] — un frag' Hei irſt[22] nah den Burmeiſter,[23] dat is en wollmeinend Mann un kann ok franzöſch, un binnen Korten[24] ward ick dor ſin, un, wat jichtens[25] mæglich, ward ick för Em dauhn."[26] — „„Schön, Herr Amtshauptmann! Mi is en ganz Deil[27] lichter[28] üm 't Hart.[29] — Un mit de anner Geſchicht, mit dat Pankrottſpelen,[30] meinen Sei ..?"" — „Dat Hei en ollen Narr[31] is, ſick in ſinen ollen Dagen in noch mihr Widlüftigkeiten[32] intaulaten."[33] — „„Schön, Herr Amtshauptmann! Na, denn adjüs!"" Un dormit gung de Möller. —

Dat teihnte Kapittel.

Worüm Fritz Sahlmann tau Winterstid[34] ahn[35] Regenſchirm in 'n Kantappelbom ſatt,[36] worüm hei ſick en lütt[37] Aktenbund unner de Weſt knöpen ded,[38] un worüm ſick Mamſell Weſtphalen för 'ne arge Sünnerin[39] erklärt.

Nah 'ne lütte Wil'[40] kamm[41] de Fru Amtshauptmannen wedder 'rin[42] nah de Stuw'[43] un ſäd:[44] „Wewer, wat heit dit?[45] Fritz Sahlmann is nich dor, Mamſell Weſtphalen is nich dor, in ehre Stuw' ſüht dat ut, as wenn Heiden un Türken dor Hus hollen[46]

---

1) ergehen laſſen. 2) hilft. 3) dann. 4) wahr. 5) geweſen wäre. 6) läge. 7) Schrank. 8) baumelte. 9) erzählte. 10) Sache. 11) quarrig. 12) gereicht. 13) Ehre. 14) aufgefüttert, erzogen. 15) hört. 16) heißt. 17) nehme. 18) trage. 19) melde. 20) halten. 21) wird auch danach ſein! 22) erſt. 23) Bürgermeiſter. 24) binnen kurzem. 25) irgend. 26) tun. 27) Teil. 28) leichter. 29) Herz. 30) Bankerottſpielen, -machen. 31) ein alter Narr. 32) Weitläufigkeiten. 33) einzulaſſen. 34) zu Winterszeit. 35) ohne. 36) Kantapfelbaum ſatz. 37) kleines. 38) knöpfte. 39) Sünderin. 40) nach einer kleinen Weile. 41) kam. 42) wieder hinein. 43) Stube. 44) ſagte. 45) was heißt dies. 46) hausgehalten.

hewwen, un de Dirns,[1] de seggen,[2] sei weiten[3] von nicks, as dat Rathsherr Herf' in de Achterdör[4] sick 'rinsleken[5] hett, un Fik hett em ut Verseihn mit en stuwen[6] Bessen[7] œwer 't Gesicht strakt,[8] un Mamsell Westphalen hett em en por Hänn' vull[9] Torfasch in de Ogen[10] smeten,[11] ok blot[12] ut Verseihn, un nahsten[13] is Fritz Sahlmänn un Mamsell Westphalen weg west;[14] un sei weiten[15] nich, wo sei sünd." — „„Dies ist doch eine besondere Sache,"" seggt[16] de oll[17] Herr. „„Wat deiht[18] Rathsherr Herf' in min Kœk?[19] Ick mag den Mann süs[20] woll liden,[21] Reiting, hei 's en plesirlichen Mann; œwer hei steckt sin Näs'[22] in jeden Quark, un wat Vernünftiges is dorbi sindag' nich[23] herut kamen.[24] — Segg mal,[25] Reiting, wecker[26] von de Dirns höllst[27] Du woll för de Verständigst?"" — „Wewer, wat red'st Du? Von Verstand kann bi de Ort[28] woll nich vel[29] de Red wesen."[30] — „„Na, denn de Kläukst,[31] de Pfiffigst."" — „Oh, denn woll Fik Besserdichs, denn de Ogen gahn[32] ehr ganz fix in den Kopp, un 't Mulwark[33] noch vel beter."[34] — „„Raup[35] mi de mal eins herinner."" —

Dat geschach,[36] un Fik kamm. — Fik Besserdichs was 'ne lütte fixe Dirn, so wacht[37] un kregel,[38] as[39] 'ne Gülzow'sche Schultendochter[40] man sin[41] kann — denn dunnmals deinten[42] de Schultendöchter noch. — Nu stunn sei œwerst[43] vör den Amtshauptmann un slog[44] de Ogen dal[45] un knœselt[46] an den Schörtenband,[47] denn sei hadd 't in 't Gefäuhl,[48] dat dit woll 'ne Ort Gerichtsdag warden würd. — „Also," sung[49] de oll Herr an, „zur Wahrheit ermahnt und so weiter — Fik Besserdichs, wat weitst[50] Du von Mamsell Westphalen? Fang von gistern Abend an."" — Fik vertellte[51] nu, wat sei wüßt, un wat wi weiten.[52] „Also," säd[53] de oll Herr, „sei hett bi D i slapen[54] un nich in e i n Stuw' mit Herrn Droi'n." — „„Wewer, wat red'st Du?"" föll[55] de Fru Amtshauptmannen in. — Reiting, jede Umstand is wichtig, wenn de Unschuld an den Dag kamen sall.[56] — Un Du meinst nich," wend't hei sick an Fik, „dat sei mit den Rathsherrn Herf' weglopen[57] is?" — „„Ne, Herr, flüchtig is sei, glöw[58] ick; œwer nich mit den Herrn Rathsherrn, denn de is mi nahst[59] allein in de Achterdör[60] begegent, as ick von

---

1) Dirnen, Dienstmädchen. 2) sagen. 3) wissen. 4) Hintertür. 5) hineingeschlichen. 6) stumpf. 7) Besen. 8) gestrichen. 9) ein paar Hände voll. 10) Augen. 11) geschmissen. 12) auch bloß. 13) nachher. 14) gewesen. 15) wissen. 16) sagt. 17) alte. 18) tut. 19) Küche. 20) sonst. 21) leiden. 22) Nase. 23) niemals. 24) herausgekommen. 25) sage einmal. 26) welche. 27) hältst. 28) Art. 29) viel. 30) sein. 31) die Klügste. 32) gehen. 33) Maulwerk. 34) viel besser. 35) rufe. 36) geschah. 37) aufgeweckt, munter. 38) munter, beweglich. 39) wie. 40) Tochter des Schulzen, Dorfvorstehers. 41) nur sein. 42) dienten. 43) stand sie aber. 44) schlug. 45) nieder. 46) knitterte, knüllte. 47) Schürzenband. 48) Gefühl. 49) fing. 50) weißt. 51) erzählte. 52) wissen. 53) sagte. 54) geschlafen. 55) fiel. 56) kommen soll. 57) weggelaufen. 58) glaube. 59) nachher. 60) Hintertür.

minen Brauder[1] t'rügg kamm;[2] denn de was hir in den Goren,[3] Herr Amtshauptmann, mit uns' Pird'[4] tau Vörspann; œwer —"" un hir slog sei de Ogen up, un ut dat frische Gesicht lücht[5] so 'n hellen Spitzbauw'[6] 'rut, „„œwer, Herr Amtshauptmann, hei is de Franzosen utritscht.""[7] — „So?" frog[8] de oll Herr, „hei 's also utritscht?" — „„Ja, Herr,"" säd Fik un lacht so schelmschen[9] vör sick hen, „„un hei hett de ganze Utritschung[10] anstift[11] un hett de annern de gräun Purt[12] wis't.""[13] — „Dat is en dummen Streich von em, un wenn de Franzosen em krigen, warden sei 't em inknöpen.[14] Ji säd 'ne näsewise Ort,[15] Ji Besserdichs. — Neiting, help[16] mi mal an den Slüngel, den Fritz Besserdich, bedenken.[17] — Un wo is Fritz Sahlmann?" Nu was Fik denn wedder[18] sihr benau't[19] un wat nu kamm, dat kamm man ganz dünn un druppwis':[20] „„Je, Herr Amtshauptmann, hüt Morrn[21] smet[22] hei all Sei Ehr Pipen[23] intwei,[24] un nahsten[25] säd hei, ick hadd 't dahn.[26] Un, Herr Amtshauptmann, ick kunn[27] dor nich för, denn ick wull blot[28] üm de Eck kiken,[29] as de französsche Oberst dor so 'rüm towen ded,[30] dunn lep[31] hei mi mit de Pipen entgegen, un nu liggen[32] de Schören[33] in de Kœk.""[34] — „Un wider[35] hest Du em hüt Morrn nich seihn?"[36] — „„Ja, Herr, as de Uhrkenmaker[37] transperirt[38] würd, dunn lep hei mit, un as hei dunn wedder kamm, dunn redt hei mit de Mamsell hochdütsch, un nahsten flusterten sei tausamen.""[39] — „Hochdütsch? Fritz Sahlmann, hochdütsch? Wat hett de Slüngel[40] hochdütsch tau reden? Wat säd hei denn?" — „„Hei säd: ‚Rettung naht'."" — „So? un nahsten kamm de Herr Rathsherr?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann, un ick fohrt[41] em mit den Bessen[42] in dat Gesicht; œwer ick kunn dor ok nich för.""[43] — „Dies ist doch eine besondere Sache!" säd de oll Herr un gung up un dal[44] un sot[45] sick unner dat Kinn un kek[46] up den Bodden[47] un kek an den Bœhn.[48] Endlich stunn hei still un säd: „Neiting, de Sak[49] is mi klor,[50] dat olle Worm,[51] de Westphalen, hett dat mit 'ne Angst kregen,[52] un de Rathsherr hett sick dorinne mengelirt[53] un hett jichtens[54] wat Verdreihtes[55] anstift. Du sallst seihn,[56] sei hett sick versteken."[57]

---

1) Bruder. 2) zurück kam. 3) Garten. 4) Pferden. 5) leuchtete. 6) Spitzbube. 7) ausgerissen. 8) fragte. 9) schelmisch. 10) Ausreißerei. 11) angestiftet. 12) die grüne Pforte. 13) gewiesen, gezeigt. 14) einknöpfen, oder einränken, einreiben. 15) naseweise Art. 16) u. 17) hilf — (ge)denken, erinnere mich. 18) wieder. 19) ängstlich, beklommen. 20) tropfenweise. 21) heute morgen. 22) schmiß. 23) alle Ihre Pfeifen. 24) entzwei. 25) nachher. 26) getan. 27) konnte. 28) wollte bloß. 29) gucken. 30) herumtobte. 31) da lief. 32) liegen. 33) Scherben 34) Küche. 35) weiter. 36) gesehen. 37) Uhrmacher. 38) transportiert. 39) zusammen. 40) Schlingel. 41) fuhr. 42) Besen. 43) konnte auch nicht dafür. 44) ging auf und nieder. 45) saßte. 46) guckte. 47) (Fuß)boden. 48) Boden, Zimmerdecke. 49) Sache. 50) klar. 51) Wurm. 52) gekriegt. 53) da hinein gemengt. 54) irgend. 55) etwas Verdrehtes. 56) sollst sehen. 57) versteckt.

— „„Denn lat[1] sei. Wewer."" — „Dat geiht nich, Reiting, sei möt tau Stäb',[2] denn sei möt Tügniß[3] afleggen[4] för den Uhrkenmaker un för den Möller; dat kann de Beiden süs[5] an den Kragen gahn. — Wenn ick blot wüßt, wo de Slüngel, de Fritz Sahlmann, is, de weit üm den ganzen Umstand.[6] — Un Du weitst nich, wo hei is, Fik?" — „„Ne, Herr."" — „Na, denn kannst Du gahn." —

As sick Fik ümdreihen ded,[7] föllen[8] ehr Ogen up dat Eckfinster; æwer wil dat[9] ehr Ogen sihr hell un wacht wiren, föllen sei ok dörch dat Finster un seggen,[10] wat wid achter[11] passiren ded. Sei dreihte sick fix wedder üm un säd: „Herr Amtshauptmann, nu weit ick, wo hei is." — „„Na, wo denn?"" — „Seihn S', dor sitt 'e."[12] — „„Wo?"" frog[13] de oll Herr, un läd[14] sin Vörspann von Lorjett an de Ogen, un kek allenthalben hen, blot nich dorhen,[15] wo Fritz Sahlmann satt.[16] — „Dor, Herr Amtshauptmann, dor in unsen ollen Kantappelbom,[17] de an de Eck von de Kæk[18] steiht."[19] — „„Wohrhaftig! ja! — Dies ist doch eine besondere Sache! — Reiting, in 'n Winter! — Wenn dat in 'n Harwst[20] wir, wenn Appel[21] up den Bom sünd; æwer Reiting, in 'n Winter!"" — „Oh, Wewer," säd sin leiwe Fru, „hei äuwt[22] sick woll man dorup."[23] — „„Fik Besserdichs, Du hest klore[24] Ogen, wat deiht[25] hei dor?"" frog de oll Herr un schow[26] de Lorjett vör de Ogen hen un her. — „Je, Herr, en langen Staken[27] hett hei dor; æwer wat hei dormit bezwecken deiht, dat 's minen Ogen verborgen. Hei handtirt dormit gegen de Rökerbœhnluk."[28] — „„Reiting, gegen unsern Rökerbœhn! Wat mag hei dor handtiren, Reiting?"" — „Ick weit 't nich, Wewer; æwer wunnern[29] fall mi dat nich, wenn morgen wedder Wüst[30] fehlen." — „„Süh[31] mal! süh mal! — Jh, dit wir[32] nett! — Dat is jo en prächtigen Bom för minen Fritz Sahlmann! 's Sommers Appel un 's Winters Wust!""[33] Dormit makt[34] hei dat Finster up un röp:[35] „„Fritz Sahlmann! Fritz! kumm dor 'runne,[36] min Sœhn,[37] Du künnst[38] Di dor in den Regen verküllen.""[39]

Dat fall[40] en Dirt[41] gewen, wat sei 'n Fudirt[42] nennen, dat brukt[43] fœben Dag',[44] bet[45] dat in den Bom 'rinne kümmt, un fœben Dag', bet dat wedder 'runne kümmt. Na, vull[46] so lang' brukte Fritz Sahlmann nu nich, as hei ut den Appelbom kamm;

---

1) lasse. 2) muß zur Stelle. 3) Zeugnis. 4) ablegen. 5) sonst. 6) Umstand, Sachverhalt. 7) umdrehete. 8) fielen. 9) weil. 10) sahen. 11) weit hinten. 12) da sitzt er. 13) fragte. 14) legte. 15) dahin. 16) saß. 17) Kantapfelbaum. 18) Küche. 19) steht. 20) Herbst. 21) Aepfel. 22) übt. 23) darauf. 24) klar. 25) tut. 26) schob. 27) Stange. 28) Räucherbodenluke. 29) wundern. 30) wieder Würste. 31) sieh. 32) dies wäre. 33) Wurst. 34) machte. 35) rief. 36) komme da herunter. 37) Sohn. 38) könntest. 39) erkälten. 40) es soll. 41) Tier. 42) Faultier. 43) braucht. 44) 7 Tage. 45) bis. 46) voll, völlig.

æwer 't was doch lang' naug,[1] un von wegen sine Büxen[2] klatterte[3] hei woll nich so bedächtig, un as hei unnen was,[4] dunn was dat ogenschinlich,[5] dat hei in en starkes Bedenken stunn,[6] ob hei kamen[7] oder dörchbrennen süll. Aewer Fritz Sahlmann was en frames[8] Kind, hei kamm; blot männigmal höll[9] hei sick en beten[10] up. — „Fik, wat makt[11] hei dor achter den Stickelbeerenbusch?"[12] frog de oll Herr. — „„Je, Herr, hei hett dor jo woll wat achter smeten.""[13] — „So? Das ist denn eine andere Sache. — Na, Fritz, kumm man[14] dörch de Kækendör[15] 'rinne! Un Du, Fik, gah hen un paß mi up, dat hei nich dörch de Vördör[16] wedder schappirt."[17] — Fik gung,[18] un Fritz kamm, langsam as de düre Tid;[19] æwer hei kamm. „Fritz Sahlmann, min Sœhn, so vel[20] Insichten[21] möst Du all[22] hewwen, dat dat nich gaud[23] för de Gesundheit is, bi Regenweder[24] buten[25] tau sitten,[26] nimm Di nah dissen[27] en Regenschirm mit, wenn Du buten sitten willst; un so vel Insichten möst Du ok all hewwen, dat dat nich gaud för de Hosen is, bi Regenweder in en Bom tau stigen,[28] säuk[29] Di nah dissen 'ne dröge Johrstid[30] dortau ut. Nu segg mi mal: wat dedst[31] Du in den Bom?" — „„Oh, Herr Amtshauptmann, doch man[32] so."" — „Hm," säd de oll Herr, „de Grund lett sick hüren.[33] Aewer wat ick eigentlich fragen wull: Hest Du nicks von Mamsell Westphalen seihn?"[34]

Fritz Sahlmann, de sick 'ne ganz anner Frag' vermauden[35] was, lewte[36] ogenschinlich wedder up[37] un säd ganz kregel.[38] „„Ne, Herr Amtshauptmann."" — „Ja, min Sœhn, worüm sallst Du ok von 'ne Sak[39] wat weiten, wovon Keiner wat weit. Nu dauh[40] mi æwer mal den Gefallen un kik[41] mi mal grad in de Ogen." — Fritz Sahlmann ded[42] em den Gefallen; æwer sin Blick was en falschen Gröschen, un de oll Herr müggt[43] em woll nich för vull[44] annemen willen, denn hei säd: „Fritz Sahlmann, hir is en Metz,[45] gah[46] mal nah den Goren[47] un snid[48] mi mal ut de Hasseln[49] — Du weitst jo, wo sei stahn — so 'n lütten[50] Stock, so as en — as en — na, as Din Mittelfinger dick, un denn, min Sœhn, hest Du achter den

---

1) genug. 2) Kommen. 3) kletterte. 4) unten. 5) augenscheinlich. 6) stand. 7) kommen. 8) fromm, gehorsam. 9) manchmal hielt. 10) bißchen. 11) macht. 12) Stachelbeerbusch. 13) geschmissen. 14) komme nur. 15) Küchentür. 16) Vordertür. 17) entwischt (von schapper). 18) ging. 19) wie die teure Zeit; sprichw. 20) viel. 21) Einsicht, pl. 22) mußt Du schon. 23) gut. 24) -wetter. 25) draußen. 26) sitzen. 27) nach diesem, in Zukunft. 28) steigen. 29) suche. 30) trockene Jahreszeit. 31) tatest. 32) nur. 33) läßt sich hören. 34) gesehen. 35) vermuten. 36) lebte. 37) wieder auf. 38) munter, keck. 39) Sache. 40) tue. 41) gucke. 42) tat. 43) mochte. 44) voll. 45) Messer. 46) gehe. 47) Garten. 48) schneide. 49) Haselbüsche. 50) klein.

Stickelbeerenbusch in den Goren wat verluren,[1] raup[2] Di Fik Besserdichs, de sall Di säuken helpen,[3] dat Du doch wedder[4] tau dat Dinige kümmst. — Aewer hürst[5] Du, Fik Besserdich sall mit."

Fritz Sahlmann sach[6] nu also unner sihr bedrängten Umständ'n in 'ne trurige Taukunft; hei bugte[7] æwer up twei[8] Ding', worup de Minschen meistendeils in ehr Verlegenheit bugen, nämlich irstens[9] up den Himmel, dat de noch tau rechter Tid[10] den ollen Herrn tau sinen Vörnemen en Stein in den Weg smiten[11] würd, un denn tweitens[12] up sine früheren Erfohrungen in so 'ne Verlegenheiten; un uterdem[13] hadd hei noch 'ne Hülp[14] in de Noth, von de de gewöhnlichen Minschen nicks weiten,[15] nämlich so 'n lütt Aktenbund, wat hei sick in bedenklichen Fällen unner de West tau knöpen[16] plegte; dit verget[17] hei denn nu hüt of[18] nich. Hei gung[19] nu also tämlich[20] beruhigt in den Goren, in de stille Hoffnung, Fik, de mit em gung, würd den richtigen Stickelbeerenbusch verfehlen; æwer as hei grad beschäftigt was, de passende Gadung[21] von Hasselrauden[22] uttausäuken,[23] sach[24] hei mit inwendigen Grugel,[25] dat de Dirn grad up den richtigen Busch losgung un dor wat upnamm,[26] wat em in de Firn[27] vele Ahnlichkeit mit 'ne Wust tau hewwen schint.[28] Hei müßt sick also anners tau helpen säuken, hei sneb[29] also för 't Irst[30] en por[31] unmarkliche Karben[32] in de Hasselraud', wat denn grad nich sihr tau ehre Holtborkeit[33] bidrog,[34] un denn verföchte[35] hei Fik den Fund aftausnacken.[36] Dit gelung em æwer nich, denn Fik hadd kein Lust, en tweit[37] Examen vör den Herrn Amtshauptmann tau bestahn,[38] un denn föll ehr in,[39] dat dat mægliche Wif'[40] Fritz Sahlmann west wir,[41] de ehr vör 'n Dagener acht[42] 'ne Hand vull kortsneden Swinsbösten[43] in 't Bedd streut hadd. So kamm denn nu Fritz Sahlmann mit den Stock, un Fik mit 'ne lütte nüdliche Mettwust wedder vör den Herrn Amtshauptmann.

„Fik," säd de Herr Amtshauptmann un namm ehr de Wust af, „Du kannst nu gahn, min Dochter. — Reiting," säd hei tau sine leiwe Fru un höll[44] ehr de Wust vör de Ogen, „dit nennen wi en corpus delicti." — „„'T is mæglich, Wewer, dat sei up Latinsch so heit, wi seggen dor Mettwust tau."" — „Schön, Reiting! Segg mal, kannst Du dat behaupten, dat dat ein von uns' Mettwüst is?"

---

1) verloren. 2) rufe. 3) suchen helfen. 4) wieder. 5) aber hörst. 6) sah. 7) bauete. 8) zwei. 9) erstens. 10) Zeit. 11) schmeißen. 12) dann zweitens. 13) außerdem. 14) Hilfe. 15) wissen. 16) knöpfen. 17) dies vergaß. 18) heute auch. 19) ging. 20) ziemlich. 21) Gattung. 22) Haselruten. 23) auszusuchen. 24) sah. 25) Grauen. 26) da etwas aufnahm. 27) Ferne. 28) schien. 29) schnitt. 30) fürs erste. 31) paar. 32) Farben. 33) Haltbarkeit. 34) betrug. 35) versuchte. 36) abzuschneiden. 37) zweites. 38) bestehen. 39) dann fiel ihr ein. 40) Weise. 41) gewesen wäre. 42) vor etwa 8 Tagen. 43) kurzgeschnittene Schweinsborsten. 44) hielt.

„„Ja, Wewer, ick kenn sei an den Band.““ — „Fritz Sahlmann, wo[1] büst Du tau de Mettwust kamen?“[2] — Dit was nu för Fritzen eine ganz entfamte[3] Frag' von den Herrn Amtshauptmann; de Himmel läd[4] sick ogenschinlich nich in 't Middel; sine Erfohrungen leten[5] em in Stich, de Herr Amtshauptmann stunn[6] vör em, in de ein' Hand de Wust, in de anner den Stock, un de Stock was knapp twei Faut[7] von sinen Puckel af, hei was also völlig up dat lütt Aktenbund anwist,[8] un dat was ok man[9] so, so; de Herr Amtshauptmann hadd 't all mal an 't Klappen markt.[10] Hei gaww[11] sick also verluren, sung[12] an tau rohren[13] un säd: „„Ick heww sei gewen kregen.““[14] — „Dat lüggst[15] Du!“ fohrt[16] de Fru Amtshauptmannen up, „Du hest sei mit den Staken von den Rökerbæhn halt.“[17] — „„Neiting, ruhig! keine Suggestivfragen! — Fritz, wer hett Di de Wust gewen?““ — „Mamsell Westphalen.“ — „„Fritz, wo?““ — „Als ick in den Bom satt.“[18] — „„Dat sei dor bi Di?““ — „Ne, sei satt up den Rökerbæhn, un dunn[19] hett sei mi de Wust up den Staken steken,[20] dor hadd ick en Nagel inslagen.“[21] — „„Du hest mi doch eben seggt,[22] Du wüßt nich, wo Mamsell Westphalen wir. Fritz Sahlmann, Du hest also lagen.““[23] — „Herr Amtshauptmann, Herr Amtshauptmann! Slagen S' mi nich! Ick kann doch jo nich för. Ick un Rathsherr Hers' hewwen uns verswuren,[24] un ick heww em heilig verspreken müßt,[25] keinen Minschen, ok Sei nich, tau seggen, wo Mamsell Westphalen wir.“ — „„Steihst[26] Du bi den Herrn Rathsherrn in Lohn un Brod, oder bi mi? Du hest lagen, Fritz, un wenn Du lüggst, denn kriggst Du Släg', so steiht dat in unsen Kuntrakt.““[27] Un dormit kreg[28] de Herr Amtshauptmann Fritzen in den Kragen un böhrt[29] den Stock tau Höcht,[30] un wenn de Himmel noch in 't Middel treden wull,[31] denn was 't nu de allerhöchste Tid, un — de Himmel ded 't.[32]

Buten[33] würd anklopft,[34] un herin kamm de Stadtdeiner Luth: „Empfehlung von den Herrn Burmeister,[35] un de Sak stünn[36] heil leg[37] för den Uhrkenmaker un den Möller, un de Herr Amtshauptmann müggt doch so gefällig sin un so drad[38] 'runner kamen! vör Allen æwer Mamsell Westphalen mitbringen, denn ehr Tügniß[39] wir

---

1) wie. 2) gekommen. 3) infam. 4) legte. 5) ließen. 6) stand. 7) Fuß. 8) angewiesen. 9) auch nur. 10) gemerkt. 11) gab. 12) fing. 13) weinen. 14) gegeben, geschenkt gekriegt. 15) lügst. 16) fuhr. 17) geholt. 18) saß. 19) da. 20) gesteckt. 21) eingeschlagen. 22) gesagt. 23) gelogen. 24) verschworen. 25) versprechen müssen (gemußt). 26) stehst. 27) Kontrakt. 28) kriegte. 29) hob. 30) Höhe. 31) treten wollte. 32) tat es. 33) draußen. 34) angeklopft. 35) Bürgermeister. 36) stände. 37) ganz schlecht. 38) sofort. 39) Zeugnis.

hauptsächlich von Wichtigkeit." — „„Ick kam glik,[1] min leiw'[2] Luth. — Neiting, de Sak is pressant. Fritz Sahlmann, hal[3] mi minen Rock, un Du, Neiting, gah nah dat oll Unglücksworm up den Rökerbœhn un hal sei 'runner."" — Wo fix bröcht[4] Fritz Sahlmann den Rock! Wo hild[5] hadd hei 't, den Herrn Amtshauptmann ut de Ogen[6] tau kamen! „Fru Amtshauptmannen, ick möt[7] mit, allein för Sei makt[8] sei nich up, un eigentlich sitt[9] sei gor nich up den Rökerbœhn, sei sitt dor achter up en Flag,[10] wat ick allein weit." So lep[11] hei denn vörup,[12] un de Fru Amtshauptmannen folgte em, æwer sachten.[13]

Fritz kloppte an de Dör;[14] „Mamselling, maken S' up, ick bün 't!" — Kein Antwurt. — „Mamselling, wohl, wohl! Sur Swinfleisch!"[15] — Kein Antwurt. — „Mamselling, de Franzosen sünd weg!" — Dunn let[16] sick wat hüren,[17] un 'ne bedräuwte[18] Stimm let sick vernemen: „„Fritz Sahlmann, Du büst en Lægner[19] Dines Namens. — Führ mi nich in Versäukung!""[20] — Mitdewil[21] rep nu ok de Fru Amtshauptmannen: „Westphalen, maken Sei up! Ick bün dat, de Fru."[22] — „„Ick kann mi nich vör Sei seihn laten,""[23] rep de Stimm, „„ick bün 'ne Sünnerin,[24] 'ne arge Sünnerin!"" — „Maken Sei man up, dat kümmt All wedder tau Schick."[25]

Nah langen Prekademen[26] makte Mamsell Westphalen denn endlich up un stunn nu dor,[27] roth in 't Gesicht un de hellen Thranen lepen[28] ehr de Backen dal.[29] Aewer dat weit[30] bet up den hütigen Dag[31] noch Keiner: was dat von Rührung, oder was dat von Rok;[32] genaug,[33] de Thranen lepen,[34] un wenn dat bi 'ne corpulente, öllerhafte[35] Jungfru statumirt[36] warden kann, so müggt[37] ick seggen, sei stunn dor as[38] en ‚knicktes Ruhr'.[39] — „Fru Amtshauptmannen," säd sei, „ick kann Sei nich unner de Ogen gahn, ick bün deip sunken;[40] æwer twintig Johr[41] bün ick in Ehren gesegenten Huf',[42] un mindag' nich[43] heww ick Sei dat Swarte unner den Nagel[44] entfirnt,[45] e i n e böse Stunn'[46] hett dat anners makt:[47] ick heww mi an dat Ehrige[48] vergrepen."[49] — „„Jh, Westphalen, laten Sei dat doch; kamen Sei man mit 'runner!"" — „Keinen Schritt, Fru Amtshauptmannen! Irst[50] en ümständlich Bekenntniß! — Seihn

---

1) komme gleich. 2) lieber. 3) hole. 4) wie schnell brachte. 5) geschäftig, eilig. 6) aus den Augen. 7) muß. 8) für Sie allein macht. 9) sitzt. 10) Fleck, Stelle. 11) lief. 12) vorauf. 13) langsam. 14) Tür. 15) sauer Schweinefleisch. 16) da ließ. 17) etwas hören. 18) betrübt. 19) Lügner. 20) Versuchung. 21) mittlerweile. 22) Frau, Hausfrau. 23) sehen lassen. 24) Sünderin. 25) wieder zu Schick, in Ordnung. 26) Bitten (vielleicht von precatus demus). 27) stand nun da. 28) liefen. 29) nieder. 30) weiß. 31) bis auf den heutigen Tag. 32) Rauch. 33) genug. 34) die Tränen liefen. 35) ältlich. 36) statuiert, behauptet. 37) möchte. 38) wie. 39) geknicktes Rohr. 40) tief gesunken. 41) über 20 Jahre. 42) Hause. 43) niemals. 44) das Schwarze unter dem Nagel (d. h. das Geringste). 45) entfernt, entwandt. 46) Stunde. 47) anderes gemacht. 48) an dem Ihrigen. 49) vergriffen. 50) erst.

S', Sei weiten, ick bün up de Flucht; Rathsherr Herf' hett mi flüchten hulpen,[1] un dese Slüngel,[2] dese Fritz Sahlmann. Un nu sitt ick hir in Waddik un Weihdag'[3] un denk an Herr Droi'n sin Schicksal un an all dat Anner, un denk, dese Slüngel, de Fritz Sahlmann, sall mi Nahricht bringen, wo de Sak steiht, dunn hür ick buten[4] vör de Luk[5] wat hausten,[6] un dunn röppt[7] dat minen Namen, un as ick mi 'ranne slik[8] an de Luk un 'rute seih,[9] dunn denk ick doch, mi rührt de Slag; denn denken S' sick, Fru Amtshauptmannen, dat Unglückskind is in den Kantappelbom stegen[10] un is den langen Telgen[11] entlang rutscht un swewt[12] as 'ne Kreih[13] œwer den Afgrund. „Jung," segg ick, „Fritz Sahlmann, willst Du woll ut den Bom!" Dunn grint[14] de Jung' mi an. „Jung'," raup[15] ick, „ick kann dat nich vör Dinen Vader verantwurten, Di in so 'ne Gefohr[16] tau seihn. Seihn S', Fru Amtshauptmannen, dunn lacht de Jung' lud[17] up un säd: „Jck wull Sei blot Nahricht bringen: de Uhrkenmaker ward uphängt, un Rathsherr Hersen hewwen de Franzosen kregen,[18] de liggt[19] in Keden;[20] un en ganzes Batteljohn[21] is utschickt, Sei tau säuken."[22] Fru Amtshauptmannen, dat was keine tröstliche Nahricht, un min Angst was grot;[23] œwer ick kann mi dat Tügniß[24] gewen, min Angst üm den Jungen was gröter. „Jung," rep ick, „stig[25] ut den Bom!" Seihn S', dunn grint hei mi an, as en Ap[26] up en Kameel, un säd: „Ja, wenn S' mi 'ne Wust gewen," un dormit fung hei an, allerhand Hanswustenstreich tau maken, un hüppt[27] up den Telgen 'rüm, as en Karninken[28] in 'n Kohlgoren,[29] dat mi gräun un gel[30] vör de Ogen würd. Dunn, Fru Amtshauptmannen, dunn dacht ick, wat is 'ne Mettwust? un wat is en Minschenlewen? un in mine Angst vergrep[31] ick mi an Ehr Eigendoum,[32] hei höll[33] den Staken 'rin, un ick stek[34] em de Wust up. Dunn kreg hei Raup[35] von den Herrn Amtshauptmann, un as hei 'run steg, röp hei mi sachten[36] tau, hei hadd mi wat inbildt,[37] dat wir All nich wohr.[38] Dorüm segg ick, hei is en Lœgner, Fru Amtshauptmannen, un dorbi blim[39] ick." — „„Laten S' man,[40] Westphalen, hei hett bi minen Mann ok noch en Schinken in 't Solt;[41] hei ward sinen Richter nich entgahn.""

Mit Mäuh[42] kreg de Fru Amtshauptmannen de olle Dam' von

---

1) geholfen. 2) dieser Schlingel. 3) Waddik = Molken, Käsewasser; Weihdag' = Schmerzen; zusammen etwa: in Jammer und Elend. 4) da höre ich draußen. 5) Luke. 6) husten. 7) ruft. 8) schleiche. 9) hinaus sehe. 10) gestiegen. 11) Zweig. 12) schwebt. 13) wie eine Krähe. 14) greint, grinst. 15) rufe. 16) in solcher Gefahr. 17) laut. 18) gekriegt. 19) liegt. 20) Ketten. 21) Bataillon. 22) suchen. 23) groß. 24) Zeugnis. 25) steige. 26) Affe. 27) hüpfte. 28) Kaninchen. 29) Kohlgarten. 30) grün und gelb. 31) vergriff. 32) Eigentum. 33) hielt. 34) steckte. 35) d. h. da wurde er gerufen. 36) leise. 37) eingebildet. 38) wahr. 39) dabei bleibe. 40) lassen Sie nur (gut sein). 41) im Salz. 42) Mühe.

den Bœhn heraf, un as sei unnen ankemen, gung de Herr Amtshauptmann mit sinen staatschen[1] Schritt in vullen Antog[2] up un dal un täuwte all.[3] En swor[4] Stück was dat nu, Mamsell Westphalen tau bewegen, mit den ollen Herrn nah 't Rathhus daltaugahn[5] — „in den ap'nen[6] Löwenrachen," säd sei. Sei wull liden,[7] wat sei in ehren Unverstand verdeint[8] hadd, obschonst dat in Gaudheit[9] un in Ihren[10] geschehn wir; œwer vör all dat frömde[11] Mannsvolk tau stahn un sick von wegen Herr Droi'n tau deffendiren,[12] dat wir œwer ehre Kräften, as ordentliches Frugensminsch,[13] un wenn de Herr Amtshauptmann doch dorup bestünn,[14] so müßten Fik un Korlin ok mit, denn de müßten ehr wedder betügen,[15] dat sei de Nacht bi ehr[16] slapen[17] hadd.

In desen Punkt müßt de Herr Amtshauptmann denn nahgewen,[18] un as Mamsell Westphalen in ehr Stuw'[19] gahn[20] was, sick in Geswindigkeit en Dauk[21] un 'ne Kapp tau halen,[22] gung de oll Herr mit groten Schritten in Gedanken up un dal un fuchtelt mit sinen Jenenser Ziegenhainer in de Luft, denn ahn desen[23] gung hei seindag' nich[24] ût un säd endlich: „Reiting, sei hett Recht; de Dirns[25] kœnen uns nich schaden. Aewer, Reiting," un hir snüffelt[26] hei so 'n beten in de Luft 'rümmer, „dit rückt[27] hir jo nah Spickaal;[28] is oll[29] Neils ut Gülzow mit sin Aal[30] hir west?" — „„Wat redst Du, Wewer? dat is jo von ehr, sei hett jo œwer 'ne Stunn' up den Rölerbœhn seten.""[31] — „Das ist denn eine andere Sache!" säd de oll Herr, un sin Fru müßt de beiden Dirns raupen.[32] As Mamsell Westphalen kamen was, was de Tog[33] tausam[34] un gung af, nahdem de Mamsell von de Fru Amtshauptmannen en Affschid up Lewen un Dod[35] namen hadd. Keiner sprök[36] en Wurt,[37] blot[38] as sei an dat Slotzdur[39] kemen, bögt[40] sick Mamsell Westphalen taurügg[41] un säd: „Fik, wenn wi up den Markt[42] kamen, denn lop[43] 'rœwer nah den Herrn Dokter Lukow, hei füll sick infinnen[44] in minen Unglück, min künn wat Minschliches passiren, denn mi künnen de Ahnmachten antreden."[45]

---

1) stattlich. 2) Anzug. 3) wartete schon. 4) schwer. 5) hinunterzugehen. 6) offenen. 7) wollte leiden. 8) verdient. 9) Gutheit, Güte. 10) Ehren. 11) fremd. 12) defendieren, verteidigen. 13) Frauenzimmer. 14) darauf bestände. 15) bezeugen. 16) bei ihnen. 17) geschlafen. 18) nachgeben. 19) Stube. 20) gegangen. 21) Tuch. 22) holen. 23) ohne diesen. 24) niemals 25) Dirnen, Dienstmädchen. 26) schnüffelte. 27) dies riecht. 28) geräucherter Aal. 29) der alte. 30) seinen Aalen. 31) gesessen. 32) rufen. 33) Zug. 34) zusammen. 35) auf Leben und Tod. 36) sprach. 37) Wort. 38) bloß. 39) Schloßtor. 40) bog, beugte. 41) zurück. 42) Markt. 43) dann laufe. 44) einfinden. 45) mich könnten die Ohnmachten antreten, d. h. ich könnte ohnmächtig werden.

Dat elfte Kapittel.

Worüm Bäcker Witt dörch sinen meerschümenen Pipenkopp[1] mit in dat Kumplott kümmt;[2] worüm Mamsell Westphalen den Herrn Amtshauptmann för 'ne witte Duw'[3] un Fik Besserdichs för einen Gottesengel ansüht,[4] un wat sei för 'ne Meinung von den französischen Auditör hett.

Gung dat[5] up den Sloß[6] all tämlich[7] bunt her, so sach[8] dat in de Stadt noch vel[9] bunter ut. Frilich, wenn so 'n Hümpel[10] Inquartirung œwer 'ne lütte[11] Stadt kümmt, wenn de Buren[12] von den Lann'[13] un de Börgers[14] ut de Stadt tau Hand- un Spann-Deinsten[15] tausamen trummelt[16] warden, wenn hir de Jammer un dat Elend weint un klagt, un dor de Aewermauth[17] sick breit makt,[18] denn kann 't nich still hergahn as in de Kirch. Aewer as achteihnhunnert un söß[19] Mürat un Bernadott un Dawuh[20] achter den ollen Blücherten[21] herjagten, un hei ehr bi Speck[22] un Wohren[23] de Tähn wis'te,[24] as von Berlin dat saubere Stichwurt[25] utgahn[26] was: ‚Ruhe ist die erste Bürgerpflicht,' dunn gung[27] dat ruhiger her, as tau dese Tid; dunn was blot von Befehl un Gehursam de Red'. Dunn plünnerten[28] un brandschatzten de Herrn Franzosen nah Hartenslust,[29] un dat Volk dukerte sick[30] un schow[31] sick Ein achter[32] den Annern, un de richtige Nidertracht[33] gaww[34] sick allentwegent[35] kund, denn ein Jeder dachte an sick un sin Habseligkeiten, un Meister Kähler in Malchow säd[36] tau sin Fru un Kinner:[37] „Ick möt mi redden,[38] an Jug is nicks gelegen; Ji blimt[39] hir, wenn de Franzosen kamen,"[40] un lep[41] in 't Ellerbrauk[42] un kröp[43] in 't Ruhr.[44] — Ful[45] un anrüchig was Allens von baben bet unnen.[46]

De Tiden[47] füllen[48] sick ännern. De Noth lihrt beden;[49] œwer sei lihrt ok sick wehren. Schill brok[50] los un de Herzog von Brunswick;[51] in ganz Nedderdütschland[52] würd 't späuken;[53] Keiner wüßt, woher 't kamm;[54] Keiner wüßt, wohen 't führen füll.[55] Schill treckte dwars[56] dörch Meckelborg nah Stralsund. Up Befehl von Boneparten müßten em de Meckelbörger den Paß bi Damgoren[57] un Tribsees verleggen; sei kregen Släg',[58] denn sei flogen[59] sick hunds-

1) Meerschaum-Pfeifenkopf. 2) kommt. 3) weiße Taube. 4) ansieht. 5) ging es. 6) auf dem Schlosse. 7) schon ziemlich. 8) sah. 9) viel. 10) Haufen. 11) über eine kleine. 12) Bauern. 13) vom Lande. 14) Bürger. 15) Diensten. 16) zusammen getrommelt. 17) Uebermut. 18) macht. 19) 1806. 20) Davoust. 21) hinter dem alten Blücher. 22) Hof, südöstlich von Waren. 23) Waren, Stadt im südöstlichen Mecklenburg. 24) die Zähne wies, zeigte. 25) Stichwort, Losung. 26) ausgegangen. 27) da ging. 28) damals plünderten. 29) Herzenslust. 30) duckte sich. 31) schob. 32) hinter. 33) Niederträchtigkeit. 34) gab. 35) überall. 36) sagte. 37) Frau und Kindern. 38) muß mich retten. 39) bleibt. 40) kommen. 41) lief. 42) in das Erlenbruch, Moor. 43) kroch. 44) Rohr. 45) faul. 46) oben bis unten. 47) Zeiten. 48) sollten. 49) lehrt beten. 50) brach. 51) Braunschweig. 52) Niederdeutschland. 53) fing es an zu spuken. 54) kam. 55) sollte. 56) zog quer. 57) Damgarten, Stadt in Pommern, an der mecklenb. Grenze. 58) kriegten Schläge. 59) schlugen.

vättsch flicht.[1] Ein Schillsche Husor namm[2] 'ne ganze Kapperalschaft[3] lange meckelbörgsche Granedir[4] gefangen. „Kinner,""[5] röp hei ehr tau,[6] „sid Ji all[7] gefangen?" — „„Ne,"" säd[8] de brave Kapperal, „uns hett Rümś[9] wat seggt.""[10] — „Na, denn kamt man[11] mit!" — Un sei gungen[12] mit. — Was dat[13] Feigheit? Was dat Furcht? Wer unsʼ Landslüd'[14] achteihnhunnertdrütteihn un virteihn[15] seihn[16] hett, wer wat von 't strelitzsche Husoren-Regiment hürt[17] hett, urthelt anners.[18] Wenn ein Stamm in Dütschland dat Tüg dortau[19] hett, up en Slachtfeld tau stahn,[20] denn hett 't[21] de Meckelbörger. — Ne, dat was kein Feigheit — dat was de Unwill, gegen dat tau striden,[22] wat sei sülwst[23] in den beipsten Harten[24] drogen[25] un wünschten. Dat späukte[26] in Meckelborg; un as 't in Preußen losbrok[27], was Meckelborg dat irste[28] Land in Dütschland, wat folgen ded.[29] So is 't west,[30] un so möt 't ok bliwen.[31]

Un de Tiden[32] wiren anners worden.[33] Unsʼ Herrgott hadd den Franzosen in den rußschen Winter de goldschinige[34] Snakenhut[35] afftröpt.[36] Hei, de süs[37] as Herr 'rümme pucht[38] hadd, kamm as Snurrer[39] un Pracher taurügg[40] un wennt[41] sick an 't dütsche Erbarmen, un dit schöne dütsche Gottsgeschenk kreg de Aewerhand[42] æwer den grimmigen Haß. Keiner wull[43] de Hand upböhren[44] gegen den Mann, de von Gott slagen[45] was, dat Mitled let vergeten,[46] wat hei verschuldt hadd. Knapp[47] hadd sick æwer de verklamte[48] Snak[49] wedder[50] verdort[51] in dat warme dütsche Bedd, as sei ok den Stachel wedder wisen würd,[52] un de Schinneri[53] füll wedder losgahn: æwer dat Späuk[54] in Nedderdütschland was tau 'm Schatten worden, un de Schatten kreg[55] Fleisch un Bein un kreg en Namen, un de Namen würd lud[56] up de Strat[57] raupen:[58] „Upstand[59] gegen den Minschenslachter!"[60] Dat was dat Feldgeschri. Aewer dat Feldgeschri was kein Dagsgeschri.[61] Nich en Hümpel[62] unbedarwte[63]

---

1) schlecht. 2) nahm. 3) Korporalschaft. 4) Grenadiere. 5) Kinder. 6) rief er ihnen zu. 7) seid Ihr schon. 8) sagte. 9) niemand. 10) etwas gesagt. 11) dann kommt nur. 12) gingen. 13) war es. 14) Landsleute. 15) 1813 u. 14. 16) gesehen. 17) gehört. 18) urteilt anders. 19) das Zeug dazu. 20) stehen. 21) dann hat es. 22) streiten. 23) selbst. 24) im tiefsten Herzen. 25) trugen. 26) es spukte. 27) losbrach. 28) erste. 29) welches folgte. 30) gewesen. 31) muß es auch bleiben. 32) Zeiten. 33) waren anders geworden. 34) goldscheinend, schimmernd. 35) Schlangenhaut. 36) abgestreift. 37) sonst. 38) gepocht. 39) kam als Bettler. 40) zurück. 41) wendet. 42) kriegte die Ueberhand. 43) wollte. 44) aufheben. 45) geschlagen. 46) ließ vergessen. 47) kaum. 48) verklammt, erstarrt. 49) Schlange. 50) wieder. 51) erholt. 52) zu weisen, zeigen anfing. 53) Schinderei. 54) Spuk. 55) kriegte. 56) laut. 57) Straßen. 58) gerufen. 59) Aufstand. 60) Menschenschlächter. 61) Tagesgeschrei. 62) Haufen. 63) unbedeutend, schwach.

junge Lüd',[1] nich de Janhagel up de Strat[2] fung[3] dormit an, ne, de Besten un Vernünftigsten treden tausam,,[4] nich tau 'ne Verswörung mit Metz[5] un Gift, ne, tau 'ne Verbräuderung[6] mit Wehr un Wurt[7] gegen andahne[8] Gewalt; de Ollen[9] redten dat Wurt, un de Jungen schafften de Wehr. Nich up ap'ne[10] Strat bluckte[11] de irste Flämm tau Höcht;[12] wi Nedderdütschen liden[13] kein Füer[14] up de Strat; ne, ein Jeder stickte[15] dat still in sinen Huf'[16] an, un de Nahwer[17] kamm tau 'm Nahwer un warmte sick an sine Glaut.[18] Nich as[19] en Füer von Dannenholt[20] un Stroh, wat tauletzt blot[21] en Hümpel[22] Asch œwrig lett,[23] steg[24] de Läuchen[25] tau 'n Hewen,[26] ne, wi Nedderdütschen sünd en hart Holt, wat langsam Füer fangt, œwer denn ok[27] Hitt giwwt.[28] Un tau de dunnmalige[29] Tid was ganz Nedderdütschland en groten Kahlenmiler,[30] de in sick swälte un gläuhte,[31] heimlich un still, bet[32] de Kahlen[33] gor [34] wiren; un as sei fri[35] wiren von Rok[36] un Flackerflammen,[37] dunn smeten[38] wi unsf' Isen[39] in de Kahlenglaut[40] un smäd'ten[41] unsf' Waff un Wehr dorin, un de Haß gegen den Franzosen was de Slipstein,[42] de makte[43] sei scharp,[44] un wat dunn kamm,[45] weit[46] jedes Kind up de Strat, un süll 't[47] dat nich weiten, denn is 't dütsche Mannspflicht för sinen Vader, em dat so intauremsen,[48] dat hei 't sindag' nich[49] vergett.[50]

Ok[51] in unser Gegend swälte un smökte[52] de Kahlenmiler, un de Franzosen röten 't[53] in de Luft; sei fäuhlten[54] bi jeden Schritt un Tritt, dat de Bodden, up den sei marschirten, unner sei bewern ded[55] as 'ne[56] Ruhrplag':[57] sei müßten erfohren, dat de süs[58] so demäudigen[59] Beamten un Magistratspersonen anfungen, sick tau winnen[60] un tau strüben[61] un katthorig[62] tau warden, sei segen,[63] dat Börger un Bur[64] unnod[65] worden was, un sei läden[66] ehr Hand swörer[67] up dat Land. Dat was nu nich dat Middel, den upsternatschen[68] Sinn sachter[69] tau stimmen, dat Volk würd ümmer wedderhoriger:[70] de Befehle von un för de Franzosen würden mit Assicht falsch verstahn;[71] wat süs glatt gahn[72] was, würd nu 'ne

1) Leute. 2) Straße. 3) fing. 4) traten zusammen. 5) Messer. 6) Verbrüderung. 7) Wort. 8) angetane. 9) die Alten. 10) auf offener. 11) blitzte. 12) in die Höhe, auf. 13) leiden. 14) Feuer. 15) steckte, zündete — an. 16) Hause. 17) Nachbar. 18) Glut. 19) wie. 20) Tannenholz. 21) zuletzt bloß. 22) Haufen. 23) übrig läßt. 24) stieg. 25) Flamme, Lohe. 26) Himmel. 27) dann auch. 28) Hitze gibt. 29) damalig. 30) großer Kohlenmeiler. 31) schwelte und glühte. 32) bis. 33) Kohlen. 34) gar. 35) frei. 36) Rauch. 37) die einzelnen, vor dem völligen Glühen der Kohlen aufflackernden Flammen. 38) da schmissen. 39) unser Eisen. 40) Kohlenglut. 41) schmiedeten. 42) Schleifstein. 43) machte. 44) scharf. 45) was dann kam. 46) weiß. 47) sollte es. 48) einzuwägen, -bläuen. 49) niemals. 50) vergißt. 51) auch. 52) schmauchte. 53) rochen es. 54) fühlten. 55) unter ihnen bebte. 56) wie eine. 57) Rohrplagge. 58) sonst. 59) demütig. 60) winden. 61) sträuben. 62) widerhaarig, widerspenstig. 63) sahen. 64) Bürger und Bauer. 65) schwierig, ungern etwas tuend. 66) legten. 67) schwerer. 68) obstinat. 69) sanfter, ruhiger. 70) widerhaariger. 71) verstanden. 72) gegangen.

Tüderi.[1] Tag[2] as en Reimen[3] wehrte sick dat Volk mit Listen allerlei Ort,[4] un de Franzosen, de woll marken müggten,[5] dat ehr Regiment hir bald sin Endschaft hadd, nemen, wat sei mit de Tähnen[6] dorvon wegtrecken künnen,[7] denn de Soldat wüßt, dat sin Offzirers dat nich beter makten.[8]

So bald, as dat[9] würklich geschach,[10] wiren sei sick frilich keinen apenboren[11] Upstand vermauden;[12] hadden sei æwerst[13] verstahn,[14] in de Gesichter tau lesen, tau 'm Bispill[15] blot in oll Bäcker Witten sin Gesicht, as hei von den Möller sin Fuhrwark ut de Schün'[16] taurügg[17] kamen was[18] un nu æwer sin halwe Dör[19] lagg[20] un sin Pip[21] Toback smökte[22] un dorbi spuckte un achter[23] de Franzosen so gnittig[24] herkek,[25] sei hadden sick hött,[26] den Bagen[27] tau stramm tau spannen; tau 'm wenigsten hadd de Franzos', de eben an em vörbi gung[28] un em den sülwerbeslagenen[29] Meerschumpipenkopp[30] ut de Tähnen ret[31] un ruhig in sinen Aewermauth[32] dorut wider[33] smölte, sick hastiger up de Bein' malt.[34] Denn de Oll[35] hadd knapp den Ruck in de Tähnen fäuhlt,[36] as hei ut de Dör[37] fohrte,[38] so 'n lütten[39] Fustenstein[40] upsammelte un den den Franzosen en beten[41] unsacht[42] in dat Gnick[43] läd,[44] so dat sin Kopp[45] un de Pipenkopp in den Rönnstein[46] trundelten.[47] Un grad as de Herr Amtshauptmann mit sinen Tog[48] Wiwer[49] up den Mark[50] kamm, slogen[51] Bäckergesellen un Franzosen, un Franzosen un Nahwers[52] mit scharpe[53] un mit stumpe[54] Ding' upenanner[55] los, bet[56] en Offzirer dor mang[57] kamm un sei utenanner[58] bröcht.[59] Oll[60] Bäcker Witt würd mit en blaudigen[61] Kopp nah 't Rathhus slept,[62] denn hei hadd sick an de grande nation vergrepen,[63] un wat hei ok seggen ded,[64] dat de grande nation sick an sinen Pipenkopp vergrepen hadd, nicks hülp,[65] hei müßt mit.

Up den Rathhus satt[66] de französche Auditör un hadd oll Möller Vossen in 't Verhür[67] von wegen den afhandenkamen[68] Franzosen; de Mantelsack mit dat Geld lagg up den Disch;[69] de Oberst von

---

1) Verwirrung. 2) zähe. 3) wie ein Riemen. 4) Art. 5) merken mochten. 6) Zähnen. 7) wegziehen konnten. 8) besser machten. 9) wie es. 10) geschah. 11) offenbar. 12) vermuten. 13) hätten sie aber. 14) verstanden. 15) zum Beispiel. 16) Scheune. 17) zurück. 18) gekommen war. 19) über seine halbe Tür, d. h. die untere, gewöhnlich geschlossene Hälfte der zweiteiligen Haustür. 20) lag. 21) Pfeife. 22) schmauchte. 23) hinter. 24) ingrimmig. 25) hinguckte. 26) hätten sich gehütet. 27) Bogen. 28) vorbei ging. 29) mit Silber beschlagen. 30) Meerschaum-Pfeifenkopf. 31) aus den Zähnen riß. 32) Uebermut. 33) daraus weiter. 34) gemacht. 35) der Alte. 36) gefühlt. 37) Tür. 38) fuhr. 39) klein. 40) faustgroßer Stein. 41) bißchen. 42) unsanft. 43) Genick. 44) legte. 45) Kopf. 46) Rinnstein. 47) rollten, tollerten. 48) Zug. 49) Weiber. 50) Markt. 51) schlugen. 52) Nachbaren. 53) scharf. 54) stumpf. 55) aufeinander. 56) bis. 57) dazwischen. 58) auseinander. 59) brachte. 60) der alte. 61) blutig, blutend. 62) geschleppt. 63) vergriffen. 64) sagte. 65) half. 66) saß. 67) Verhör. 68) abhanden gekommenen. 69) lag auf dem Tisch.

Toll un min Oll, as Burmeister,[1] wiren dorbi[2] gegenwärtig. Min Vader hadd de Geschicht, so wid[3] hei sei wüßt, ganz in de Wohrheit vertellt,[4] blot dat de Uhrkenmaker up sinen Befehl de Franzosen hadd grugen maken[5] müßt, hadd hei verswegen,[6] denn hei dacht ok so: wotau?[7] De Uhrkenmaker ward 't woll sülwst seggen,[8] oder wenn hei 't nich seggt, denn möt[9] hei doch dörch Mamsell Westphalen ehr Tügniß[10] fri kamen.[11] Mit den Möller stunn[12] de Sak[13] œwerst[14] slimmer: hei von Allen, de bi de Sak bedeiligt[15] wiren, was de Letzt west,[16] de den Franzosen seihn[17] hadd, hei hadd em mitnemen wullt nah sin Mœhl,[18] un de Kirl[19] was nich tau finnen.[20] Wat för em sprök,[21] was, dat hei sihr dun[22] west was, un dat hei ut frigen[23] Stücken dat Geld aflimert[24] hadd, un dat ok dat Schassürpird[25] von em ahn Umstänn',[26] as in Bäcker Witten sin Schün' befindlich, nahwis'[27] würd. As hei dese Angaben makt[28] un ut min Vadern sin[29] Fragen dat spitz kregen hadd,[30] dat em sine Dunigkeit[31] wat nützen künn, makt hei 'ne grugliche[32] un ümständliche Beschriwung[33] dorvon un blew dorbi,[34] up alle Fragen tau antwurten, hei wüßt von nicks, denn hei wir rechtschaffen dun west; wenn Einer œwer Fridrichen fragen wull, de müßt Allens weiten.[35]

So stunn de Sak, as buten[36] up den Mark[37] de Slägeri[38] mit Bäcker Witten losgung.[39] Min Vader sprung ut de Dör,[40] üm tau 'm Rechten tau seihn, as oll Witt ok all 'ranne slept würd, wobi hei denn af un an en por Knüff mit sin Geleit wesseln ded[41] un för sin ‚Spitzbauwen un Röwers'[42] en por ‚bougres un sacres' intuschte.[43] Na, dordörch,[44] dat hei in de Gerichtsstuw[45] 'rinne schubbst würd, würd dat binnen[46] grad nich ruhiger; hei schimpte,[47] hei schüll,[48] un min Oll hadd himmelnaug[49] tau dauhn,[50] em man hallweg'[51] still tau krigen. — „Minen Pipenkopp, Herr Burmeister! En Arwdeil[52] von minen Vader! Wat? Un den mi vör min sichtlichen Ogen[53] ut de Tähnen[54] tau riten![55] Wat? Bün ick en Stemhäger Börger[56] oder nich?" — De Franzosen zausterten un zackerirten[57] dormang;[58] Oberst von Toll was 'rute gahn, un de Auditör

1) als Bürgermeister. 2) waren dabei. 3) weit. 4) erzählt. 5) grauen machen. 6) verschwiegen. 7) wozu. 8) selbst sagen. 9) dann muß. 10) Zeugnis. 11) frei kommen. 12) stand. 13) Sache. 14) aber. 15) beteiligt. 16) gewesen. 17) gesehen. 18) Mühle. 19) Kerl. 20) finden. 21) sprach. 22) betrunken. 23) freien. 24) abgeliefert. 25) Chasseurpferd. 26) ohne Umstände. 27) nachgewiesen. 28) gemacht. 29) aus meines Vaters. 30) d. h. gemerkt hatte. 31) Trunkenheit. 32) greulich. 33) Beschreibung. 34) blieb dabei. 35) wissen. 36) draußen. 37) Markt. 38) Schlägerei. 39) los ging. 40) sprang aus der Tür. 41) wechselte. 42) Räuber. 43) eintauschte. 44) dadurch. 45) Gerichtsstube. 46) drinnen. 47) schimpfte. 48) schalt. 49) himmelgenug, überreichlich. 50) tun. 51) nur halbwegs. 52) Erbteil. 53) Augen. 54) Zähnen. 55) reißen. 56) Stavenhagener Bürger. 57) fluchten (von sacrer). 58) dazwischen.

beföhl,[1] den Bäcker tau binnen,[2] up den Wagen tau smiten[3] un mittaunemen; dat Widere[4] würd sick finnen, hei hadd sick an den Franzosen vergrepen, un dat wir naug.[5] Dunn tred[6] min Oll em entgegen un sett't[7] em utenanner,[8] dat de Bäcker en ihrlich[9] Mann wir, dat hei Lasten[10] un Krigskunterbutschonen[11] dragen[12] hadd un sick nich gegen dat französsche Regiment, man blot[13] gegen einen gewöhnlichen Spitzbauwen wehrt hadd; oder wat[14] de Franzosen nu all[15] sülwerbeschlagene Pipenköpp för Kriegskunterbutschonen ansegen?[16] — Dit treckte[17] den Franzosen in de Kron', hei snauzte[18] minen Vader an un makte em begriplich,[19] dat hei sülwst[20] gor nich in alltaugrote[21] Sekerheit[22] wir. Min Vader was en krætigen[23] Kirl, un wenn hei mal wat för Recht inseihn[24] hadd, was hei so steinpöttig,[25] as en richtigen Meckelbörger man sin kann. Dat wüßte hei, säd hei, dat up Stunns kein ihrlich Mann in sinen eigenen Lann'[26] seker[27] wir, hei för sin Part æwer höll[28] dat för sin Pflicht, sinen Börger[29] bitaustahn[30] in 'ne gerechte Sak, un dat würd hei dauhn,[31] un wenn ok so vel[32] Franzosen in 'n Lann' wiren, dat Ein[33] dor Swin'[34] mit faudern künn.[35] — De Franzos' schümte[36] vör Wuth un pruste den Befehl herut, minen Ollen glik[37] tau arretiren un ut de Stuw' tau ledden.[38] As dat nu losgahn süll, sprung oll Bäcker Witt vör den Ollen tau un schot[39] en pormal mit ‚Snurrers un Spitzbauwen' dormang, un ok Möller Voß was all dorbi.[40] Fust un Maulregister[41] in den Stand tau setten,[42] as de Oberst von Toll wedder 'rin kamm[43] un, as hei erfohren hadd, wat de Upstand[44] bedüden ded,[45] säd: de Bäcker hadd in de Pipenkoppsgeschicht Recht, hei hadd sick dat buten[46] befragt, un de ganze Geschicht wir 'ne Nebensak; æwer de Bäcker wir de sülwige[47] Mann, de dat Schaffürpird in sin Schün' stahn hadd,[48] un em kem'[49] dat vör, as wenn hir en Murd[50] in en grotes Kumplott begahn[51] wir — un dorbi kek[52] hei minen Vader fihr scharp[53] an — un dat süll herut, hei sett't sin Lewen[54] tau Pand;[55] un wenn 't hir nich 'ruttaukrigen wir, denn[56] wüßt hei en Flag,[57] dor süll 't woll 'rute kamen,[58] un dat Flag heit[59] Stettin.

---

1) befahl. 2) binden. 3) schmeißen. 4) das Weitere. 5) genug. 6) trat. 7) setzte. 8) auseinander. 9) ehrlicher. 10) Lasten, Abgaben. 11) -kontributionen. 12) getragen. 13) nur bloß. 14) ob. 15) nun schon. 16) anfähen. 17) zog. 18) schnauzte. 19) begreiflich. 20) selbst. 21) allzugroß. 22) Sicherheit. 23) reizbar, mutig. 24) eingesehen. 25) hartnäckig, eigensinnig. 26) Lande. 27) sicher. 28) hielte. 29) Bürger. 30) beizustehen. 31) tun. 32) viele. 33) einer, man. 34) Schweine. 35) futtern könnte. 36) schäumte. 37) gleich. 38) leiten. 39) schoß. 40) schon dabei. 41) Faust und Maulregister. 42) setzen. 43) kam. 44) Aufstand, Lärm. 45) bedeutete. 46) draußen. 47) derselbe. 48) stehen hätte. 49) käme. 50) Mord. 51) begangen. 52) guckte. 53) sehr scharf. 54) setzte sein Leben. 55) Pfand. 56) dann. 57) Fleck, Stelle. 58) kommen. 59) hieße.

Min Vader, Möller Voß un Bäcker Witt würden nu 'rute gahn heiten[1] un in 'ne annere Stuw' unner Wach' hollen,[2] un de Herr Amtshauptmann würd 'rinne raupen.[3] De oll Herr kamm grad upgericht't un staatsch,[4] as sick dat för en irsten[5] Beamten un en gaud Gewissen hürt,[6] mit den Ziegenhainer in de Hand, in de Dör 'rinne. De Ein von de Franzosen wull de Dör achter[7] em taumaken; ewer dat gung so nich: Mamsell Westphalen klemmte sick strewig[8] dörch de Dör, un achter ehr her schöwen[9] sick Fik un Korlin in ehr breides Fohrwater[10] mit hendörch, denn sei wullen ok nich, as sei säden,[11] tau 'm Spektakel[12] för de Lüd'[13] mang[14] all de ollen Franzosenkirls up de ap'ne Del'[15] stahn; un Mamsell Westphalen säd, as sei sick 'rin klemmte: „Musjöh[16] Franzos', parduhn![17] Wo de Herr Amtshauptmann bliwwt,[18] bliw' ick ok, denn hei is min Schutz."

As de oll Herr herinne kamm,[19] dreiht[20] sick de Oberst üm un kek[21] ut dat Finster. De Auditör frog[22] nu den Herrn Amtshauptmann dörch den Dollmetscher, wer hei wir, un wo[23] hei heit. — „Ick bün irster Beamter hir in 't Stemhäger Amt, un min Nam' is: Jochen Wewer;" un dormit läd[24] hei Haut[25] un Stock up den Staul.[26] Bi den Namen ‚Jochen Wewer' was 't, as wenn de französche Oberst hellhürig[27] würd, hei dreihte sick halw üm un kek den ollen Herrn an, un 't was, as wull hei em wonah[28] fragen, doch unnerlet[29] hei dat un kek wedder ut dat Finster.

De Herr Amtshauptmann würd nu bedüd't,[30] dat hei sick setten süll.[31] „Ick dank Sei," säd hei, „tau mine Bequemlichkeit bün ick hir nich herkamen,[32] un in 't Verhür[33] tau sin, is 'ne tau ungewennte Saf[34] för mi, as dat ick sei in 'n Sitten[35] afmaken kann." — Hei vertellte[36] nu up Befragen von den Schassür sin irstes Uptreden[37] un Allens, wat hei dorvon weiten[38] kunn. Un, flot[39] hei sine Red', wenn Ein den Möller dorut en Verbreken[40] maken wull, dat hei den Kirl dun maken hulpen[41] hadd, denn stünn[42] hei sülwst vör den Riß, denn up sin Geheit[43] hadd de Anner sick mit dat Geschäft bemengt,[44] un hei wir sin Vörgesetzter. — Hir sung[45] de Auditör höhnschen[46] an tau lachen un meint, dat dat

1) geheißen. 2) gehalten. 3) gerufen. 4) stattlich. 5) ersten. 6) gehört. 7) hinter. 8) kräftig, stämmig. 9) schoben. 10) ihrem breiten Fahrwasser. 11) wie sie sagten. 12) Spott. 13) Leute. 14) zwischen. 15) Diele, Hausflur. 16) monsieur. 17) pardon. 18) bleibt. 19) kam. 20) drehete. 21) guckte. 22) fragte. 23) wie. 24) legte. 25) Hut. 26) Stuhl. 27) hellhörig. 28) wonach, nach etwas. 29) unterließ. 30) bedeutet. 31) setzen sollte. 32) hergekommen. 33) Verhör, 34) ungewohnte Sache. 35) im Sitzen. 36) erzählte. 37) Auftreten. 38) wissen. 39) schloß. 40) Verbrechen. 41) geholfen. 42) dann stände. 43) Geheiß. 44) befaßt. 45) fing. 46) höhnisch.

spaßig wir, dat de Burmeister irst[1] för sinen Bäcker, un dat de Amtshauptmann nu för sinen Möller intreden[2] wull. — „Un dor lachen Sei œwer?“ frog de oll Herr so ruhig, as hadd hei mit Fritz Sahlmann tau dauhn. „Is dat in Frankrik nich so? Sünd in Ehren Lann' de Beamten blot dortau dor,[3] de Lüd'[4] dat Fell œwer de Uhren[5] tau trecken?[6] Möten[7] Sei ehr nich in 'ne gerechte Sak bistahn?[8] Un is dat nich 'ne gerechte Sak, wenn man sick en Röwer[9] un Spitzbauwen, de de Gewalt hett, mit en por Buddel[10] Win von 'n Half' schafft?“ — Na, nu was denn wedder dat Kalw[11] in 't Og' slagen.[12] Röwer un Spitzbauw' un en französischen Schassür, dat wiren twei[13] Ding', de sei sick nich tausamen rimen kunn'n,[14] oder wat beter[15] is, wullen. De Oberst hadd sick von 't Finster afwendt[16] un gung mit groten Schritten achter den ollen[17] Herrn up un dal,[18] de Auditör fohrte[19] em mit harten Würden[20] an; de Herr Amtshauptmann blew[21] ruhig, gung an den Disch un halte[22] ut den Franzosen sinen Manteljack en sülwernen Lepel[23] herut, höll[24] den Auditör den Lepel hen un säd: „Seihn S'[25] hir, dit Wapen![26] Ick kenn 't un kenn ok de Lüd', de 't führen. De Ort[27] Lüd' verköpen[28] ehr sülwern Lepel nich, un nah mine Meinung hett en ihrlichen Soldat wat Anners tau dauhn, as Handel mit sülwerne Lepels tau driwen.“[29] — Hir was nu nich vel[30] gegen tau seggen, de Auditör makte also en geschickten Sidensprung[31] un kamm up den Uhrkenmaker un frog den ollen Herrn, wo de in de französche Uniform kamen[32] wir, un wat de de Nacht up den Sloß tau dauhn hatt hadd? — „Dor fragen Sei mi tau vel,“ säd de Herr Amtshauptmann, „ick hemw em dat nich heiten;[33] ick hemw em blot des Abends, as de Möller mit den Schassür furtführte,[34] flüchtig seihn,[35] un dat hei de Nacht up den Sloß biewen[36] is, is gegen min Willen un Weiten[37] gescheihn.“

De Auditör müggt woll marken,[38] dat mit den ollen Herrn nich vel uptaustellen wir; hei brok[39] de Sak af un bedüdt den Herrn Amtshauptmann, hei künn gahn, süll sick œwer nich ut dat Rathhus entfirnen.[40] „Schön!“ säd de oll Herr, un dreihte sick üm. „Also bis auf ausgemachte Sache.“

---

1) erst. 2) eintreten. 3) bloß dazu da. 4) den Leuten. 5) über die Ohren. 6) ziehen. 7) müssen. 8) beistehen. 9) Räuber. 10) paar Flaschen. 11) Kalb. 12) ins Auge geschlagen. 13) zwei. 14) reimen konnten. 15) besser. 16) abgewandt. 17) hinter dem alten. 18) auf und nieder. 19) fuhr. 20) Worten. 21) blieb. 22) holte. 23) silbernen Löffel. 24) hielt. 25) sehen Sie. 26) Wappen. 27) Art. 28) verkaufen. 29) treiben. 30) viel. 31) Seitensprung. 32) gekommen. 33) geheißen. 34) fortfuhr. 35) gesehen. 36) geblieben. 37) Wissen. 38) mochte wohl merken. 39) brach. 40) entfernen.

As hei sick ümdreihn ded[1] un Haut un Stock nemen wull, hadd de französsche Oberst sinen Stock in de Hand, un kek up den Stock so iwrig[2] un doch so unseker,[3] as wenn Einer in de Tidigen[4] sin Nummer mit dat grote Loß[5] findt. Un up den Stock was ok würklich wat tau lesen, denn hei was ut den ollen Herrn sin Jenenser Studententid, un Nam' bi Nam' was dorup sneden.[6] De Herr Amtshauptmann kek em einen Ogenblick an, dorup makte hei em so 'n verlurnen[7] Diner von baben dal:[8] „Mit Verlöw[9] Herr Oberst, minen Stock." — De Oberst fohrte[10] etwas verlegen tausam, gaww[11] em den Stock, un as de oll Herr ut de Stuw' gung, gung hei em nah. Mamsell Westphalen wull nu ok nah,[12] un Fik un Korlin schickten sick ok dortau an; ewer „Alt! Alt!" schreg[13] de Auditör, un wer nich 'rut kamm, wiren de drei Frugenslüd'.

Mamsell Westphalen hett nahsten[14] oftmals un velmals dit Verhür un ehren Taustand dorin vertellt;[15] ewer ümmer fung[16] sei dormit an: ehr wir tau Maud'[17] west, as hadd sei up den Stemhäger Klockthurn[18] stahn,[19] wo de Klocken hüngen,[20] un all de Klocken, grot un lütt,[21] hadden ehr in de Uhren[22] summt, un as de Herr Amtshauptmann von ehr furtgahn[23] wir, wir dat west, as wenn 'ne witte Duw'[24] ut dat Schallock flagen[25] wir, un sei hadd em nahspringen wullt up Lewen un Starwen;[26] ewer de Kirl, den sei 'n Auditör schellen deden,[27] hadd ehr an den Rocksom[28] fast hollen.[29] „Un," sett't sei denn hentau,[30] „Fru Meistern, ick heww en gaud Dutzend von Auditers[31] kennt,[32] de de Herr Amtshauptmann alltausamen utlihrt[33] hett, un 't wiren all lustige Vœgel; ewer so 'n bunten Vagel, un so 'n Galgenvagel, as dese französche Auditer,[34] was dor nich unner; denn seihn S', Fru Meistern, de Kirl hadd en bunten Liwree-Rock an, un de Galgen stunn[35] em up 't Gesicht."

Mamsell Westphalen gung dat, as vele[36] ihrliche Seelen; sei hewwen 'ne grote Angst vör 'ne Gefohr, de in de Firn'[37] drauht,[38] sünd sei dor ewer irst[39] midden in, denn spelen[40] sei dormit; sei sünd as de Müggen,[41] den Rok[42] kœnen sei nich verdragen;[43] ewer dat Füer lockt sei an. As sei sach,[44] dat de Brüggen[45] achter ehr[46] afbraken[47] wiren, un dat de Sak tau 'm Swur kamm,[48] sett'te[49]

1) umdrehte. 2) eifrig. 3) unsicher. 4) Zeitungen. 5) Los. 6) darauf eingeschnitten. 7) verloren, flüchtig. 8) von oben herab. 9) mit Verlaub. 10) fuhr. 11) gab. 12) wollte nun auch nach. 13) schrie. 14) nachher. 15) erzählt. 16) fing. 17) zu Mute. 18) Glockenturm. 19) gestanden. 20) hingen. 21) groß und klein. 22) Ohren. 23) fortgegangen. 24) weiße Taube. 25) geflogen. 26) auf Leben und Sterben. 27) schalten. 28) Rocksaum. 29) fest gehalten. 30) setzte sie dann hinzu. 31) Auditoren, Bezeichnung der angehenden mecklenb. Domanialbeamten. 32) gekannt. 33) ausgelehrt. 34) Auditör. 35) stand. 36) wie vielen. 37) Ferne. 38) droht. 39) erst. 40) dann spielen. 41) wie die Mücken. 42) Rauch. 43) vertragen. 44) sah. 45) Brücken. 46) hinter ihr. 47) abgebrochen. 48) zum Schwur kam, d. h. ernsthaft wurde, zur Entscheidung drängte. 49) setzte.

sei de Hänn' in de Sid, gung nah vörwarts un stellte sick up dat sülwige Flag,[1] wo de Herr Amtshauptmann stahn[2] hadd. „Denn," säd sei nahsten, „ick hadd seihn, dat hei dor stolz stahn hadd, un sin Geist kamm æwer mi."

De Auditör frog nu: wat sei von den Uhrkenmaker wüßt? — „Ick weit von em nicks, as dat hei en Dütschverdarwer[3] is, dat hei tau 't Brod ‚düh päng' un tau 'n Win ‚düh wäng' seggt, un dat is dat Ganze." — Wo hei in de französche Uniform kamen wir? — „Ick weit nich, wo hei dorinne kümmt, un weit ok nich, wo hei dorute kümmt, hei ward dat woll so maken,[4] as de annern Mannslüd' all." — Worüm hei den Abend up dat Sloß kamen wir? — „Up dat Sloß kamen vel Lüd', un luter[5] ihrliche Lüd', mit Utnam'[6] von de, de de Schandoren[7] bringen; un wenn ick mi dorüm kümmern sall, wat de all vörhewwen,[8] denn künn de Herzog mi tau 'n Amtshauptmann maken, un de Herr Amtshauptmann künn denn de Kæk[9] besorgen." — Worüm de Uhrkenmaker den Abend nich tau Hus[10] gahn wir? — „Wil dat[11] en Weder[12] was, worin Einer keinen Hund ut de Dör jagt, vel weniger en Christenminschen, un ick holl[13] den Mann vörlöpig[14] för en Christen, wenn ok för keinen richtigen, denn as ick man hürt[15] heww, geiht hei des Nachts up de Hasenjagd — worüm nich bi Dag'[16] as anner Lüd'? — un denn bedeint[17] hei sick en Hüker[18] mit einen Bein, den hei sick hinn'nwarts[19] ansnallen deiht,[20] un jeder anner Christenminsch sitt[21] up en Hüker mit drei Beinen, un hei heit uns' Korlin tau dese appeldwatsche[22] Mod' up de Melkenregel[23] verführen wullt, sei hett em æwer deint:[24] wenn dat Mod' in sinen Lann' wir, so künn hei jo mit den Pahl[25] achterut[26] herümme lopen,[27] sei wull nich den Uhlenspeigel[28] up de Regel[29] afgewen."[30] — Worüm sei æwer den Uhrkenmaker heimlich in ehr Stuw' upnamen[31] hadd? — Hir sweg[32] Mamsell Westphalen still, dat Blaud[33] schot[34] ehr gläugnig[35] in dat Gesicht æwer de Utverschamtheit[36] von den französchen Kirl; dat was de Frag', de ehr up de Flucht un up den Rökerbæhn[37] drewen[38] hadd; æwer as sei in ehre würkliche Herzensnoth nah 'ne Antwurt söcht,[39] kamm ehr Hülp. Fik Besserdichs un Korlin drängten sick an ehr 'ranne un schoten[40] nu los: dat wiren Lægen![41] dat

---

1) auf denselben Fleck. 2) gestanden. 3) Deutschverderber. 4) machen. 5) lauter. 6) Ausnahme. 7) Gendarmen. 8) vorhaben. 9) Küche. 10) zu Haus. 11) weil es. 12) Wetter. 13) halte. 14) vorläufig. 15) wie ich nur gehört. 16) bei Tage. 17) dann bedient. 18) Schemel. 19) hinterwärts. 20) anschnallt. 21) sitzt. 22) albern, Quatsch. 23) der mit Riegeln eingefriedigte Platz auf der Weide, wo die Kühe gemolken werden. 24) bedient, geantwortet. 25) Pfahl. 26) hintenaus. 27) laufen. 28) Eulenspiegel. 29) Melkplatz. 30) abgeben, hergeben. 31) aufgenommen. 32) schwieg. 33) Blut. 34) schoß. 35) glühend. 36) über die Unverschämtheit. 37) Räucherboden. 38) getrieben. 39) suchte. 40) schossen. 41) Lügen.

wiren utgestunkene Lægen! Un sei wullen 't beswören. Ehr Mamselling hadd bi ehr slapen,[1] un sei wullen 't den Herrn Amtshauptmann seggen. Un wenn 't so losgahn süll, denn künn 't ehrentwegen losgahn." — Dat würd en gruglichen[2] Larm, un wenn de Auditör knapp Rauh stift[3] hadd, denn gungen sei wedder los mit spitze Redensorten, bet endlich de ganze Gesellschaft 'rute bröcht[4] würd. —

„Fru Meistern," säd Mamsell Westphalen nahsten tau de Wewerfru Stahlen, „Sei weiten, ick heww mi ümmer argert[5] ewer Fik Besserdichs ehr loses Mulwark;[6] ewer kein Gottesengel kunn mi in desen Ogenblick truger[7] tau Sid[8] stahn, as sei mit ehr Zaustern. Fru Meistern, de Minsch sall dat nich verachten, wat em tau Tiden unbequem is, wer weit, wotau hei 't bruken[9] kann, un dortau hürt[10] en gaud Mundwark, un dorbi bliw ick. Un gedenken will ick 't de Dirn.

Dat twölfte Kapittel.

Worüm de Herr Amtshauptmann un de französische Oberst sick binah[11] küßt hadden; worüm min Mudding den Herrn Amtshauptmann an den Rock zuppen,[12] un de korsikanische Lindworm[13] minen Vader un minen Unkel Herf' wegslepen ded.[14]

As de Herr Amtshauptmann ut de Gerichtsstuw'[15] gung,[16] gung hei snurstracks nah de anner Sid[17] von de Del'[18] nah en Flag,[19] wo hei vörher un nahher oftmals kamen[20] is, nah de Stuw'[21] von min Mudding — denn wi wahnten[22] in dat Rathhus. Min leiw'[23] Mudding satt[24] un neiht,[25] un wi Gören[26] spelten[27] üm ehr 'rüm; denn wat is so 'ne Gören weg?[28] Sei ewer was beängstlich un trurig;[29] still satt sei dor un hürte[30] villicht[31] den Larm gor nich,[32] den wi üm ehr makten;[33] sei wüßt villicht noch gor nicks von den slimmen Handel, worin min Vader satt, denn 't was nich sin Saf,[34] sin Drangsal hiddlich[35] tau vertellen;[36] ewer mit 'ne gaude[37] Fru hett dat 'ne eigene Bewandniß: weit[38] en düchtig[39] Mann glik[40] up de Städ',[41] woher de Wind weiht,[42] so weit 'ne gaude Fru all[43] lang' vörher, dat wat in de Luft is.

---

1) bei ihnen geschlafen. 2) greulich. 3) kaum Ruhe gestiftet. 4) herausgebracht. 5) geärgert. 6) Maulwerk. 7) treuer. 8) zur Seite. 9) brauchen. 10) gehört. 11) beinahe. 12) zupfen. 13) Lindwurm. 14) wegschleppte. 15) -stube. 16) ging. 17) Seite. 18) Diele, Hausflur. 19) Fleck, Stelle. 20) gekommen. 21) Stube. 22) wohnten. 23) lieb. 24) saß. 25) nähete. 26) Kinder. 27) spielten. 28) was ist weg, fehlt solchen Kindern. 29) traurig. 30) hörte. 31) vielleicht. 32) gar nicht. 33) machten. 34) Sache. 35) übereilt, vorschnell. 36) erzählen. 37) gut. 38) weiß. 39) tüchtiger. 40) gleich. 41) Stelle. 42) weht. 43) schon.

De oll[1] Herr kamm[2] also tau ehr in de Stuw' 'rin un säd:[3] „Gu'n Morrn, min Herzenskindting! Wo geiht Sei dat?[4] Vele Unrauh[5] mit dat oll Franzosenvolk! Ne, wat denn?" — Min Mudding höll[6] em de Hand entgegen, denn sei höll vel von den ollen ihrenwirthen[7] Mann, de so männig Stunn'[8] bi ehr satt un mit Wisheit un Rechtfarigkeit[9] de Erfohrungen von sine grisen Hor[10] vör ehr utschüdden ded,[11] un de doch lewig[12] un lustig naug[13] was, dat dor hen un wenn[14] en beten[15] Puder mang stöhmt,[16] wenn hei von sine Jenenser Studententid vertellen ded,[17] wo hei un sin Brauder[18] Adolf Didrich — ‚de Professor juris utriusque in Rostock, min Herzenskindting' — in den Amicistenorden 'rümme wirkt hadden. Min Mudding höll em de Hand entgegen, denn upstahn kunn[19] sei nich, sei was lahm in 'ne swere Krankheit worden, un ick heww sei nich anners kennt,[20] as dat sei in ehre gauden Tiden[21] up en Staul[22] satt un neiht, so flitig,[23] so flitig, as wiren ehr armen swacken Hänn'[24] gesund, un dat sei in ehre slimmen Tiden tau Bedd lagg[25] un unner Weihdag'[26] in de Bäuker[27] les'.[28] Wat dat för Bäuker wiren, weit ick nich mihr;[29] ewer Romanen wiren 't n i ch, un dat weit ick blot,[30] dat den ollen Herrn Amtshauptmann sin Mark Aurel dor mitunner lep,[31] denn ick müßt em hen un her dragen.[32]

Frugenslüd'[33] bang' maken,[34] was nu den ollen Herrn sin Sak nich, un stats[35] von den Trumel[36] in de Gerichtsstuw' tau reden, sung[37] hei leiwer[38] mit dat slichte Weder[39] an un makte grad 'ne kortfarige[40] Beschriwung von de Pütten[41] up den Stemhäger Mark[42] — denn de was dunn[43] noch nich ni dämmt[44] — as de Dör[45] upgung[46] un de französsche Oberst 'rinne kamm. De makte min Mudding en korten[47] Gruß un gung[48] an den Herrn Amtshauptmann 'ran; wi Gören leten[49] uns' Spelwark[50] un kröpen[51] in de Abeneck[52] up einen Kluten[53] tausam,[54] as de Häuhner,[55] wenn de Hœwk[56] in de Luft is, un mœgen jo woll dacht[57] hewwen: „wo dit woll möt?"[58] Datsülwige[59] dacht min Mudding ok woll, denn sei kek[60] den ollen Herrn so beängstlich an, wil dat[61] in sin An-

---

1) alte. 2) kam. 3) sagte. 4) wie geht es Ihnen? 5) viele Unruhe. 6) hielt. 7) ehrenwert. 8) Stunde. 9) Rechtfertigkeit. 10) grauen Haaren. 11) ausschüttete. 12) lebendig. 13) genug. 14) hin und wieder. 15) bißchen. 16) dazwischen stäubte. 17) erzählte. 18) Bruder. 19) aufstehen konnte. 20) gekannt. 21) Zeiten. 22) Stuhl. 23) fleißig. 24) schwachen Hände. 25) zu Bett lag. 26) unter Schmerzen. 27) Bücher. 28) las. 29) weiß ich nicht mehr. 30) bloß. 31) mit drunter lief. 32) tragen. 33) Frauensleute. 34) machen. 35) statt. 36) Trouble. 37) fing. 38) lieber. 39) dem schlechten Wetter. 40) kurzfertig, kurz. 41) Pfützen. 42) Markt. 43) damals. 44) neu gedämmt, gepflastert. 45) Tür. 46) aufging. 47) kurz. 48) ging. 49) ließen. 50) Spielwerk, Spielen. 51) krochen. 52) Ofenecke. 53) Klumpen, Haufen. 54) zusammen. 55) wie die Hühner. 56) Habicht. 57) gedacht. 58) wie dies wohl (sein) muß, wird. 59) dasselbe. 60) guckte. 61) weil.

gesicht so 'ne irnsthaft[1] vörnehme Min' kamm, de sei an em nich gewennt[2] was. Den Franzosen let[3] dat œwer gor nich barsch, un in sine Utred'[4] was 'ne fründliche Höflichkeit, as hei den ollen Herrn frog:[5] „Üm Vergebung, ick hürt[6] eben in de Gerichtsstuw' den Namen ‚Wewer', heiten S e i ‚Wewer'?" — „„Jochen Hinrich Wewer,"" säd de Oll[7] kort un stunn[8] grad as en Pahl.[9] „Heww'n Sei nich en Brauder, de Adolph Didrich heit?" — „„Adolph Didrich, Professor in Rostock,"" antwurt't de oll Herr un rögte[10] kein Glid. — „Herr Amtshauptmann," säd de Franzos' un reckt[11] de beiden Hänn' em entgegen, „laten S'[12] vergeten sin,[13] wat hüt Morrn[14] tüschen[15] uns passirt is, Sei gahn mi neger an,[16] as Sei glöwen.[17] Ick heww up Ehren Stock en Namen lesen, de mi deip[18] in 't Hart[19] schrewen[20] is. Seihn S' hir: ‚Renatus von Toll'." — „„Un den Mann kennen Sei?"" frog de oll Herr, un 't was, as wenn in sin Gesicht en helles Morgenroth upgüng.[21] — „Wat wull[22] ick nich!" säd de Oberst, „'t is jo min Vader." — „„Mann!"" säd de oll Herr, „„Mann, ne, wat denn? wat denn?"" un schow[23] den Obersten en Enn'[24] lang von sick t'rügg[25] un kek[26] em in de Ogen,[27] „„Sei Renatus von Tollen sin Sœhn?""[28] — „Ja, un hei hett mi oftmals un vel[29] von sin besten Frünn'[30] vertellt,[31] von de beiden Wewers, von de beiden langen Meckelbörger." — „„Min Herzenskindting,"" rep[32] de oll Herr un wennt[33] sick an min Mudding, „„von wen heww ick Sei vertellt, am meisten vertellt? Ne, wat denn? Von den braven Westphälinger,[34] von den Renatus?"" — Min Mudding nickt mit den Kopp,[35] denn de Freud' von den ollen Herrn hadd so wat an sick, wat ehr de Thranen in de Ogen bröcht,[36] un wi dummen Gören köpen ok achter 'n Aben 'rut un würden dristen,[37] un 't was uns tau Maud',[38] as wenn Mudderbrauderssœhn[39] tau Hus kamen wir.[40] — „„Jüngschen,[41] Jüngschen!"" rep de oll Herr, „„ick hadd Sei kennen müßt, wenn de verdammte französsche Uniform . . . Ne, laten S' sin![42] Dat wull ick nich seggen,""[43] sett't[44] hei rasch hentau,[45] as hei gewohr würd, dat den Obersten dat Blaud[46] in 't Gesicht schot.[47] „„Seggen S' mal, Kindting, hett Ehr Vader noch de hellen, brunen[48] Ogen?

---

1) ernsthaft. 2) gewohnt. 3) ließ (von Ansehen). 4) Ausrede, Ausdrucksweise der Sprache. 5) fragte. 6) hörte. 7) sagte der Alte. 8) stand. 9) wie ein Pfahl. 10) regte, rührte. 11) reichte. 12) lassen Sie. 13) vergessen sein. 14) heute morgen. 15) zwischen. 16) gehen mich näher an. 17) glauben. 18) tief. 19) Herz. 20) geschrieben. 21) aufging. 22) wollte. 23) schob. 24) Ende. 25) zurück. 26) guckte. 27) Augen. 28) von Tolls Sohn. 29) viel. 30) Freunden. 31) erzählt. 32) rief. 33) wandte. 34) Westphalen. 35) Kopf. 36) brachte. 37) dreister. 38) zu Mute. 39) Mutterbruderssohn. 40) zu Haus gekommen wäre. 41) dim. und Koseform von Junge. 42) lassen Sie (gut) sein. 43) wollte — sagen. 44) setzte. 45) hinzu. 46) Blut. 47) schoß. 48) braun.

Ne, wat denn? Hett hei noch de krusen,[1] brunen Hor?[2] Ne, wat denn? — Ein prächtiger Mensch, min Herzenskindting!"" säd hei tau min Mudding, „„ein Mensch, dem unser Herrgott den Mann auf die Stirn geschrieben hat!"" — De Oberst säd denn nu, de brunen Ogen wiren woll noch dor; æwer de brunen Hor wiren ok all[3] verblaßt. — „„Wohr![4] wohr! "" säd de Herr Amtshauptmann, „„dat möt[5] woll so sin, Adolph Didrichen sin sünd ok all gris.[6] — Aewer nu, min Herzenskindting, nu kamen[7] S' mi nah dat Sloß[8] heruppe un bliwen[9] S' ne Tidlang[10] bi mi. Weiß Gott, dit is dat irstemal, dat ick en französischen Offezir inlad',[11] bi mi tau bliwen. Aewer Sei sünd jo eigentlich kein französische Offezir, Sei sünd jo en Dütscher. Der Sohn von Renatus von Toll kann nur ein braver Deutscher sein, min Herzenskindting,"" säd hei un wennt sick dorbi[12] an min Mudding, „„ne, wat denn?"" — Min Mudding, de sach,[13] wo dat[14] den Obersten bi den ollen Herrn sine Red' heit un kolt[15] æwergot,[16] winkt em un plinkt[17] em; æwer vergews;[18] un as hei nu bi de letzte Frag' ehr neger[19] kamm, treckt[20] sei em sacht[21] an den Rock, dat hei swigen süll.[22] — De oll Herr wennt sick dorbi kort[23] üm un frog: „„Min Herzenskindting, wat zuppen[24] Sei mi?"" — Nu was de Reih, roth tau warden, an min Mudding. De Oberst hadd sick æwer während deß fat't,[25] hei makte[26] min Mudding so 'n halwen[27] Diner tau un säd irnst un fast[28] tau den ollen Herrn: „Herr Amtshauptmann, Ehre Inladung möt ick utslagen,[29] denn in 'ne halwe Stunn' möt ick marschiren, un wat dese Uniform anbedröppt,[30] de Sei nich geföllt,[31] ok nich gefallen kann — ick will dat taugewen[32] — so kann ick sei nich dordörch[33] beschimpen, dat ick sei in de Stunn'[34] von de Gefohr uttreck.[35] Sei seggen, ick bün en Dütscher, min Vaders Sæhn möt en Dütscher sin — Sei hewwen Recht — æwer wenn Sei mi en Verbreken[36] dorut[37] maken will'n, dat ick vp de anner Sid[38] stah,[39] denn schuwen[40] Sei mi dat nich in 't Gewissen, sondern minen Landesherrn. As ick Soldat würd, stunn[41] de Kurfürst von Köln in en Verbündniß mit den Kaiser, un as ick vör vir Johren nah Spanjen gahn[42] müßt, lagg ganz Dütschland mit all sin Fürsten em tau Fäuten.[43] Sid[44] drei Wochen bün ick t'rügg[45] ut Spanjen un finn[46] Dütschland anners, as dat was; wat mi dor dörch den Kopp

---

1) kraus. 2) Haare. 3) auch schon. 4) wahr. 5) muß. 6) greis, grau. 7) kommen. 8) Schloß. 9) bleiben. 10) Zeit lang. 11) einlade. 12) wandte sich dabei. 13) sah. 14) wie es. 15) heiß und kalt. 16) übergoß. 17) blinzte. 18) vergebens. 19) näher. 20) zog. 21) leise. 22) schweigen sollte. 23) kurz. 24) zupfen. 25) gefaßt. 26) machte. 27) halb. 28) ernst und fest. 29) ausschlagen. 30) anbetrifft. 31) Ihnen nicht gefällt. 32) zugeben. 33) dadurch. 34) Stunde. 35) ausziehe. 36) Verbrecher. 37) daraus. 38) Seite. 39) stehe. 40) dann schieben. 41) stand. 42) gehen. 43) zu Füßen. 44) seit. 45) zurück. 46) finde.

un dörch 't Hart gahn is, is min Sak;[1] un wenn ick dorœwer mit 'ne Minschenseel reden füll,[2] denn künn 't blot[3] mit minen Vader gescheihn; för den besten Jugendfründ von minen Vader möt dat naug[4] sin; 't is mihr,[5] as ick meindag'[6] tau einen annern Minschen in dese Angelegenheit redt[7] heww."

De oll Herr stunn wildeß[8] vör em un kek[9] em fast[10] in de Ogen un schüddelt denn un wenn[11] den Kopp; œwer as hei gewohr würd, dat œwer den Obersten sin Gesicht so 'n rechten truhartigen[12] Irnst[13] lagg, dunn föchten[14] sin Ogen en anner Flag,[15] un as de Oberst sin Red' slot,[16] säd hei: „„das ist denn eine andere Sache!"" un dreiht[17] sick nah min Mudding üm un säd: „„Min Herzenskindting, ne, wat denn? De Mann hett Recht. Renatus von Tollen sin Sœhn hett Recht. Blot Schad', dat hei Recht hett!"" un fot[18] den Obersten an de Hand: „„Min leiwe[19] junge Fründ, un hir bliwen kœnen[20] Sei nich?"" Un as de Oberst em versekert,[21] dat wir unmœglich, röp hei mi: „„Fritz,"" säd hei, „„Jung', Du kannst all en Gewarw'[22] bestellen, lop[23] nah Reiting,[24] nah de Fru Amtshauptmannen, un segg[25] ehr, sei sall 'runner kamen,[26] hier wäre ein erfreuliches Ereigniß eingetreten, hürst[27] Du, ein erfreuliches Ereigniß. Süs[28] ängstigt sei sick, min Herzenskindting."" säd hei tau min Mudding.

Na, ick löp[29] denn nu, wat ick kunn,[30] nah dat Sloß 'ruppe, un 't wohrt[31] ok nich lang', dunn[32] gung de Fru Amtshauptmannen neben mi, still un sacht,[33] as ehr Mod' was, un ick hüppt[34] as en Wepsiart[35] üm ehr 'rümmer, dat sei naug tau dauhn[36] hadd, mi vör Pird'[37] un Wagen in Acht tau nemen.

As wi œwer den Mark gungen, rüst'ten de Franzosen stark tau 'm Afmarsch, de Kanonen höllen[38] anspannt dor, un dat Batteljohn stunn in Reih un Glid un Ein[39] kunn seihn,[40] dat dat losgahn füll.[41] De Fru Amtshauptmannen gung in 't Rathhus, füll œwer nich wid[42] kamen, denn up de Del'[43] würd sei von Mamsell Westphalen un de beiden Dirns upgrepen,[44] un ihre[45] sei sick dat versach,[46] stunn sei midden in dat Klugen[47] von Mürder[48] un Dodslägers,[49] bi Bäcker Witten un Droi'n un Möller Vossen, un Jeder vertellt ehr sin Sak, un üm dit Klugen wickelten sick nu noch Herr

1) Sache. 2) sollte. 3) könnte es bloß. 4) genug. 5) mehr. 6) jemals. 7) geredet. 8) stand unterdessen. 9) guckte. 10) fest. 11) dann und wann. 12) treuherzig. 13) Ernst. 14) da suchten. 15) Fleck, Stelle. 16) schloß. 17) drehte. 18) faßte. 19) lieber. 20) bleiben können. 21) versicherte. 22) Gewerbe, Auftrag. 23) laufe. 24) dim. und Koseform von Agnette. 25) sage. 26) kommen. 27) hörst. 28) sonst. 29) lief. 30) konnte. 31) währte. 32) da. 33) leise. 34) hüpfte. 35) wie ein Wippsterz, Bachstelze. 36) genug zu tun. 37) Pferden. 38) hielten. 39) einer, man. 40) sehen. 41) sollte. 42) weit. 43) Diele, Hausflur. 44) aufgegriffen. 45) ehe. 46) versah. 47) Knäuel. 48) Mördern. 49) Totschlägern.

Droi'n sin Fru un Kinner[1] mit Bidden un Rohren,[2] un de Fru Meistern Stahlen hadd Mamsell Westphalen hinnen[3] an den Rockquedder[4] fat't[5] un hadd sick, as wull[6] de oll Dam' in 't Water[7] springen, un sei füll sei vör den Sülwstmurd[8] bewohren. Bäcker Witt schot[9] noch af un an einen Spitzbauwen los, æwer 't was man[10] noch 'ne halwe Pulwerladung in em, un as hei dat Jammern von den Uhrkenmaker sin Fru wohr[11] würd, föll[12] em sin eigen Husstand in, un hei röp mi: „Fritzing," säd hei, „lop 'ræwer nah minen Huf', min Jünging, fallst ok en Zuckerkringel hewwen, un raup[13] minen Johann un min Dochter, wat de Strüwingken[14] is, un segg ehr, sei füllen 'ræwer kamen, denn de Spitzbauwen-Franzosen würden mi nu ok woll mitnemen in ehr gottvergetenes[15] Land, as sei 't vördem all[16] mit min fimjöhrig[17] brun' Fahlen[18] matt hadden."[19]

Ick bestellt dat Gewarw', un as ick mit Johannen un de Strüwingken un den Zuckerkringel taurügg kamm,[20] höll[21] Möller Vossen sin Vedder Hinrich mit de oll Möllerfru un Fiken Vossen vör den Rathhus up Hinrichen sinen Wagen, denn de Armeeschandoren[22] hadden sick tauletzt doch richtig nah de Gielowsch Mœhl[23] dörchfæuhlt[24] un hadden dor dat ganze Nest utnamen.[25]

Nu gung denn up 't Frisch dat Jammern un Rohren los, un de Einzigst, de ruhig blew,[26] was Fiken. Sei frog ehren Vader sachten:[27] „Hest Du dat Geld afgewen?"[28] — De oll Möller wis'te[29] up de Gerichtsstuw' un säd: „„Dor liggt 't.""[30] — „„Vadding, denn wes' man[31] getrost, uns' Herrgott ward Di nich verlaten.[32]

Min Vader was in de ganze Tid[33] still för sick up de Del' up un dal gahn,[34] in em müßt dat woll nich ruhig wesen,[35] denn männigmal[36] stunn hei still un fohrt[37] sick in de Hor,[38] wenn hei dat Jammern von de Frugenslüd'[39] anhüren ded,[40] un einmal gung hei an Herr Droi'n 'ranne un säd: hei füll sick nich ängsten, för em wir dat nich so slimm. Herr Droi nickte mit den Kopp un säd: „Bong!", würd en ganzen Toll[41] gröter,[42] reckt[43] den einen Bein nah vör[44] un sett'te[45] getrost de Arm in de Sid.[46]

Nu müßt jo woll so wid[47] Allens in de Reih[48] sin, denn de Adjudant röp den Obersten ut min Mudding ehr Stuw', un as de

---

1) Frau und Kinder. 2) Weinen. 3) hinten. 4) Rock-Querder, -gürtel. 5) gefaßt. 6) wollte. 7) Wasser. 8) Selbstmord. 9) schoß. 10) nur 11) gewahr. 12) fiel. 13) rufe. 14) Frau Strübing. 15) gottvergessen. 16) früher schon. 17) fünfjährig. 18) Fohlen, Füllen. 19) gemacht hätten. 20) zurück kam. 21) hielt. 22) Gendarmen. 23) Mühle. 24) durchgefühlt. 25) ausgenommen. 26) blieb. 27) leise. 28) abgegeben. 29) wies, zeigte. 30) da liegt es. 31) dann sei nur. 32) verlassen. 33) Zeit. 34) auf und nieder gegangen. 35) sein. 36) manchmal. 37) fuhr. 38) Haare. 39) der Frauensleute. 40) anhörte. 41) Zoll. 42) größer. 43) streckte. 44) nach vorne. 45) setzte. 46) Seite. 47) weit. 48) Reihe, Ordnung.

herute kamm, hadd hei 'ne vel fründlichere Min' upsett't[1] un gung mit den Herrn Amtshauptmann an de Gefangenen 'ran un ordnirt[2] dat an, dat Mamsell Westphalen un de beiden Dirns in Friheit sett't[3] warden süllen, un Mamsell Westphalen dükerte[4] dreimal mit en Knicks unner un säd: „Ick bedank mi ok, Herr Oberst von Toll." — De Herr Amtshauptmann kreg[5] sin leiwe Fru in den Himpel[6] tau seihn un makte de ok fri,[7] un wildeß, dat hei sei den Obersten vörstellen ded[8] un ehr vertellt, wat sick begewen[9] hadd, kummandirte de Adjudant: Marsch! un Möller Voß, Bäcker Witt un Herr Droi süllen 'rute brächt[10] warden. Den Möller sin Fiken hadd ehren Vader an den Arm fat't[11] un wull nich von em laten, un as sei mit Gewalt von em reten[12] würd, blew[13] sei ganz ruhig un säd: „Vadding, wo sei Di ok henbringen warden, ick bliw'[14] doch bi Di." — Mit den ollen Bäcker gung dat lichter,[15] hei spuckte dreimal kort[16] ut, schot[17] en por Spitzbauwen up Gewinn un Verlust in de Luft, säd Jehannen kort von de Wirthschaft Bescheid un gung ut de Dör;[18] œwer mit den Uhrkenmaker was dat slimmer, sin Fru un sin lütten Gören hungen[19] an em un jammerten up dütsch un französch, dat dat en Stein erbarmen müggt.[20] Nu kunn 't min Vader nich länger uthollen,[21] hei tred vör[22] un frog, weswegen de Uhrkenmaker gefangen wegführt warden süll? De Mann wir en ansässigen Börger,[23] de sick findag' nich wat[24] hadd tau Schullen[25] kamen laten.[26] Dorut, dat hei baben[27] up den Sloß de Nacht slapen[28] hadd, künn[29] em Nüms[30] en Verbreken[31] maken, denn de Herr Oberst un de Herr Adjudant hadden jo ok baben slapen, un dat hei 'ne franzöfche Unneform hadd, wir natürlich, wil[32] hei unner de Franzosen deint[33] hadd, un dat hei sei denn un wenn[34] antrecken ded,[35] dat künnen em de Franzosen man gaud[36] nemen, denn de Mann bewif'te[37] dordörch, dat hei noch mit Lust un Leiw'[38] an de Tid[39] dacht, wo hei sei in ehre Reihen dragen[40] hadd. — Hei hadd de Unneform mißbrukt![41] schreg[42] de Adjudant dortwischen.[43] — Dat wir nich wohr![44] rep min Oll, dat wir kein Mißbruk, wenn Einer sick dörch 'ne unschüllige[45] List Röwers[46] un Spitzbauwen von 'n Liw' höll,[47] un de Bewis, dat sei mit so 'ne Naß'[48] tau dauhn[49] hatt hadden, leg'[50] in den Franzosen sinen Mantelsack.

De Adjudant kek minen Ollen gnittig[51] un giftig an, as hadd

1) aufgesetzt, angenommen. 2) ordnete. 3) gesetzt. 4) duckte. 5) kriegte. 6) Haufen. 7) auch frei. 8) vorstellte. 9) begeben. 10) gebracht. 11) gefaßt. 12) gerissen. 13) blieb. 14) bleibe. 15) leichter. 16) kurz. 17) schoß. 18) Tür. 19) hingen. 20) mochte. 21) aushalten. 22) trat vor. 23) Bürger. 24) niemals etwas. 25) Schulden. 26) kommen lassen. 27) oben. 28) geschlafen. 29) könnte. 30) niemand. 31) Verbrechen. 32) weil. 33) gedient. 34) dann und wann. 35) anzöge. 36) nur gut. 37) bewiese. 38) Liebe. 39) Zeit. 40) getragen. 41) mißbraucht. 42) schrie. 43) dazwischen. 44) wahr. 45) unschuldig. 46) Räuber. 47) vom Leibe hielte. 48) Rasse. 49) tun. 50) läge. 51) ingrimmig, bärbeißig.

hei em girn eins mit den Degen verfetten müggt, de Oberst treb[1] heran mit en Gesicht, worin en ganzes Dunnerwetter heruppe tog,[2] un winkte mit de Hand, den Uhrkenmaker aftauführen; æwer min Oll, bi den dat kruf' Enn'[3] ganz herute kamen was, sprung[4] vör un röp: „Holt![5] de Mann is unschüllig, un wenn hir Einer Schuld hett, denn bün i ck dat, denn up min Geheit[6] un Befehl hett de Mann dat Stück utäumt.[7] Wenn hir Einer arretirt warden sall, denn bün i ck dat." — „„Kann geschehn!"" säd de Oberst kolt.[8] „„Lat't[9] den Mann los un nemt desen[10] hir!"" — „Min Herzenskindting," röp de Herr Amtshauptmann, „wat dauhn Sei?" — „„Mine Pflicht, Herr Amtshauptmann,"" säd de Oberst un gawm[11] em de Hand. „„Lewen Sei woll,[12] Herr Amtshauptmann, min Tid is üm!"" Dormit gung hei ut den Huf'.

De ganze Sak gung so rasch vör sick, dat de Meisten gor nich wüßten, wovon de Red' was; ick am allerwenigsten, denn ick was man[13] noch en lütten Dummbort;[14] æwer ick verstunn[15] doch all so vel,[16] dat mi klor[17] würd: min Vader hadd sick wat in de Supp brockt un set[18] dor nu ganz nüdlich in. Ick fung[19] denn nu natürlich an tau rohren, un as de lütten Droi's ehr Thranen drögen deden,[20] lepen[21] min' de Backen dal.[22] Ick drängte mi achter[23] minen Vader her, as hei nah de Strat[24] 'rute schawen[25] würd; ok de Herr Amtshauptmann folgte. „Herr Amtshauptmann," säd de Oll, „nöften S' min arme Fru! Un Du, Fritz," röp hei mi tau, „hal[26] mi minen Haut."[27] — Ick lep 'rin un halte[28] den Haut, un as ick em den brächt,[29] böhrt[30] hei mi up un gawm mi en Kuß un säd mi in 't Uhr:[31] „Segg[32] Mudding, ick wir bald wedder[33] hir."

Nu gung de Tog[34] denn af, twei[35] Mann vör,[36] twei Mann hinn'n,[37] un in de Midd[38] Möller Voß, Bäcker Witt un min Vader. As sei an dat Sprüttenschur[39] vörbi kemen,[40] gung de Dör up,[41] un wer kamm 'rut? Min Unkel Herf', ok mit twei Mann, denn den hadd de Kanonen-Oberst vörläpig[42] dor inspunnen laten[43] von wegen dat Utritschen[44] von de Buren.[45]

„Mein Gott!" säd min Oll, „Herr Rathsherr, wat is dat mit S e i?[46] — „„För 't Vaderland, Herr Burmeister,"" röp min Unkel Herf'; „„ick heww mi mit Mamsell Westphalen in 'ne Verswörung inlaten,[47] un nu hett mi de korsikanische Lindworm in sine Krallen; æwer eigentlich is 't wegen Möller Vossen sin Fuhrwark, un de ollen

1) trat. 2) zog. 3) das krause Ende, die rauhe Seite. 4) sprang. 5) halt. 6) Geheiß. 7) ausgeübt, verübt. 8) kalt. 9) laßt. 10) diesen. 11) gab. 12) leben Sie wohl. 13) nur. 14) kleiner Dummbart. 15) verstand. 16) doch schon so viel. 17) klar. 18) säße. 19) fing. 20) trockneten. 21) liefen. 22) hinunter. 23) hinter. 24) Straße. 25) geschoben. 26) hole. 27) Hut. 28) holte. 29) brachte. 30) hob. 31) Ohr. 32) sage. 33) wieder. 34) Zug. 35) zwei. 36) vorne. 37) hinten. 38) Mitte. 39) Spritzenschauer, Remise. 40) vorbei kamen. 41) ging die Tür auf. 42) vorläufig. 43) einsperren lassen. 44) Ausreißen. 45) Bauern. 46) Ihnen. 47) eingelassen.

flusuhrigen[1] Buren."" — Sei vertellten sick nu in 'n Korten[2] ehr Geschicht, un min Unkel Herf' gung mit sinen Dreimaster un sinen bunten Kragen so staatsch[3] de Strat[4] hendal,[5] as kummandirt hei dat Ganze. Min Unkel Herf' was kein Bang'büx,[6] hei fürcht't sick nich, hei höll dit[7] för sinen grötsten Ihrendag,[8] un as wir hei in de Nacht nah den Regen twei[9] Toll länger schaten,[10] gung hei hoch utgereckt[11] de Bramborgsch[12] Strat entlang un grüßte nah rechts un nah links, nah Juden un Christen, un plinkte den Sprüttenmeister[13] Tröpner mit de Ogen tau, hei süll jo nich verraden,[14] wat hei wüßt, un läd[15] den Finger up den Mund, as hei bi Jud' Salomonnen vörbi[16] gung, tau 'm Teiken,[17] dat hei swigen[18] süll, un knapp[19] was hei ut dat Dur[20] 'rute, dunn[21] vertellte oll Weber Stahlsch allenthalben, den Herrn Rathsherrn hadden de Franzosen mitnamen,[22] sei wullen ut em en General maken; de Annern würden æwer woll uphängt warden.

Dat drütteihnte Kapittel.

Worüm Fritz Sahlmann in den Dreck föll,[23] Schauster[24] Bank einen mit den Flintenkolben kreg,[25] de Herr Rathsherr Herf' all de Maehlen[26] in den ganzen Lann'[27] anstieken[28] will, un worüm de König von Preußen för den Herrn Rathsherrn ümmer en Kuwert[29] bereit höllt.[30]

As unf' Gefangen ut dat Bramborgsch Dur[31] kemen,[32] marschirten sei mit ehre twei[33] Mann hinn'n un twei Mann vörn æwer den Amtsbrink[34] den ollen[35] Bramborgschen Weg entlang — denn Schasseen[36] gaww[37] dat dunn[38] noch nich in Meckelborg — un as sei in den Hollweg[39] kemen, de den Mæhlenbarg[40] 'ruppe gung,[41] den de Stemhäger Börgers[42] den ‚Pird'dod'[43] un ok woll[44] ‚dat Hals- un Bein-Enn'[45] näumen heben,[46] kummandirte de Wachtmannschaft „Holt!",[47] denn wider[48] gung 't afslutemang[49] nich. Dat ganze Kanonen-Fuhrwark lagg[50] in den Hollweg un was dor tau Senk drewen,[51] un wenn alle Pird'[52] ut Stadt un Amt, de nu nich dor wiren, tau 'm Vörspann bi de Hand west wiren,[53] sei hadden desen Klumpen Unglück nich ut den Leihm[54] kregen.[55] Dor seten[56] nu de Franzosen un futerten[57] un sackerirten.[58] De Dag-

1) schlau, verschlagen. 2) in kurzem. 3) stattlich. 4) Straße. 5) hinunter. 6) etwa: Feigling, Hasenfuß; (Büx = Hose). 7) hielt dies. 8) größten Ehrentag. 9) zwei. 10) (auf)geschossen. 11) ausgereckt. 12) Brandenburger. 13) Spritzenmeister. 14) verraten. 15) legte. 16) vorbei. 17) zum Zeichen. 18) schweigen. 19) kaum. 20) Tor. 21) da. 22) mitgenommen. 23) fiel. 24) Schuster. 25) kriegte. 26) alle Mühlen. 27) Lande. 28) anstecken. 29) Couvert. 30) hält. 31) Tor. 32) kamen. 33) zwei. 34) zum Amtsgebiet gehörige Koppel. 35) alten. 36) Chausseen. 37) gab. 38) damals. 39) Hohlweg. 40) Mühlenberg. 41) ging. 42) Bürger. 43) „Pferdetod". 44) auch wohl. 45) Ende. 46) nannten. 47) halt. 48) weiter. 49) absolut. 50) lag. 51) zur Senke getrieben, d. h. eingesunken. 52) Pferde. 53) gewesen wären. 54) Lehm. 55) gekriegt. 56) da saßen. 57) wetterten, fluchten (von foudre). 58) fluchten (von sacrer).

löhners[1] ut de Stadt un von de Amtsbrink würden mit Hack un Schüpp[2] heranne slept,[3] un frische Pird' würden ut dat Ritterschaftlich,[4] ut Jürnsdörp un Klaukow[5] 'ranne kummandirt, un derbi regent dat,[6] dat Nüms[7] en drögen[8] Faden an 'n Liw'[9] behöll.[10] „Vadder[11] Voß," seggt[12] Bäcker Witt, „wat 's dit för 'n Regen!" — „„Schön Weder[13] för 'n laten Gasten,""[14] seggt oll Voß, „„wenn Ein all wecken sei't[15] hett."" — „Ick kann min Hemd all utwringen," seggt de Bäcker. — „„Un mi lopen[16] bi lütten[17] de Stäwel[18] all vull,""[19] seggt de Möller. — „Herr Burmeister, stellen S' sick achter[20] minen Mantel in de Schuling,"[21] seggt min Unkel Herf' un makt[22] sick noch en beten breider,[23] as hei von Natur all was, „ick freu' mi man, dat dese ‚Tyrannen-Knechte' ok dörch un dörch natt[24] warden." — Min Vader stellte sick achter den Mantel, säd æwer nicks,[25] denn hei hadd wat in 't Og' fat't.[26]

Baben[27] up de Burd[28] von den Hollweg stunnen[29] allerlei Lüd',[30] Daglöhners un Knechts un Börgers ut Stemhagen, de trotz Regen un Unweder[31] ut Niglichkeit[32] un Mitgefähl achter den Tog[33] an gahn[34] wiren, un mang[35] desen Hümpel[36] krop[37] Fritz Sahlmann hen un her un vertellte[38] den Einen un den Annern, de 't noch nicht wüßt, den ganzen Hergang von de Sak.[39] As min Oll[40] em gewohr würd, stunn[41] hei grad bi den ollen Inspekter[42] Nicolai ut Jürnsdörp, de tau Pird'[43] kamen[44] was un mit de Franzosen riden[45] müßt, dormit sei em sine Hofpird' nich för ümmer mitnemen. — De oll Inspekter Nicolai was en sihr gauden Fründ[46] von minen Vader, un as em Fritz Sahlmann sinen Strämel[47] vertellt hadd, kunn[48] min Oll dütlich seihn,[49] wo[50] em de oll Inspekter tau niden ded[51] un den Jungen wat in 't Uhr säd.[52] Fritz Sahlmann stek[53] nu de Hänn'[54] in de Tasch un fläut't[55] sick wat, un fläut't sick an de Burd heran, un fläut't sick de Burd herunner, un as hei binah unnen[56] was, hakt[57] hei mit Geschicklichkeit achter 'ne Wörtel[58] von

1) Tagelöhner. 2) Schaufel. 3) geschleppt. 4) das ritterschaftliche Gebiet. im Gegensatz zum fürstlichen (Amts-) und Stadtgebiet. 5) Jürgenstorf und Klockow, ritterschaftl. Güter bei Stavenhagen. 6) dabei regnete es. 7) niemand. 8) trocken. 9) am Leibe. 10) behielt. 11) Gevatter. 12) sagt. 13) Wetter. 14) für die späte Gerste. 15) schon welche gesäet. 16) laufen. 17) bei kleinem. 18) Stiefel. 19) schon voll. 20) hinter. 21) Versteck, Schutz. 22) macht. 23) bißchen breiter. 24) naß. 25) sagte aber nichts. 26) ins Auge gefaßt. 27) oben. 28) Bord, Rand. 29) standen. 30) Leute. 31) Unwetter. 32) Neugierde. 33) hinter den Zug. 34) gegangen. 35) zwischen. 36) Haufen. 37) kroch. 38) erzählte. 39) Sache. 40) Alter (Vater). 41) stand. 42) Inspektor, Wirtschafter. 43) zu Pferde. 44) gekommen. 45) reiten. 46) sehr guter Freund. 47) eigentlich Streifen, etwa: sein Stück Geschichte. 48) konnte. 49) deutlich sehen. 50) wie. 51) zunickte. 52) ins Ohr sagte. 53) steckte. 54) Hände. 55) flötete, pfiff. 56) beinahe unten. 57) blieb hängen. 58) hinter einer Wurzel.

'ne olle Wid'[1] un snuwwelte[2] ganz natürlich up de Gefangenen los, un as hei dicht bi minen Ollen was, föll[3] hei, as künnt 't[4] gor nich anners sin,[5] in den Dreck. Min Vader bückt sick dal[6] un böhrt[7] em tau Höcht.[8] „Passen S' up dat Pird,"[9] säd de Jung', würd æwer ok glik[10] von de Franzosen ut den Kreis jagt un klattert[11] de Burd wedder 'ruppe.[12]

Was min Oll all vördem[13] hallweg[14] upmarksam[15] up den Inspekter un den Jungen, so würd hei dat nu noch mihr. Hei sach,[16] wo[17] de oll Nicolai von 't Pird steg,[18] mit sin Ridpietsch[19] klappt un sei Fritz Sahlmannen in de Hand gaww;[20] wo de Jung nu mit dat Pird an tau ledden[21] sung,[22] ümmer up un dal,[23] æwer ümmer dichter an de Burd, bet[24] hei endlich achter 'ne olle Wid' still höll,[25] as wull[26] hei dor Schutz gegen den Regen säuken.[27] Von hir ut makte[28] hei den Ollen en Teiken,[29] un de Oll, de in den Schutz von Rathsherr Hersen sinen breiden[30] Puckel stunn, ded,[31] as wenn hei sick dat Water[32] von den Haut[33] schüdden[34] wull, un swenkt em[35] dreimal tau.

'Ne lütte Wil'[36] hadd dat wohrt,[37] dunn[38] kamm üm den Umswang,[39] wo de Ivenacker[40] Weg in de Bramborgsch Landstrat[41] 'rinne bögt,[42] 'ne grote[43] Kutsch antauführen,[44] dor satt[45] ein General in, de in de Nacht bi den Ivenacker Grafen in Quartir legen[46] hadd, de führte[47] ok den Hollweg 'ruppe, un as sei an dat Flag[48] kamm, wo de Transport hacken ded,[49] kamm dor 'ne Unordnung in de Soldaten, sei müßten de Kutsch ut den Weg' gahn,[50] un knapp[51] würd min Oll dat gewohr, dunn flög hei, as[52] ut 'ne Pistol' schaten,[53] achter den Rathsherrn sinen Mantel 'rute up Jensid[54] von de Kutsch, de Burd tau Höcht, achter de olle Wid', ret[55] Fritz Sahlmannen Pitsch un Tægel[56] ut de Hand, 'rup up de Mähr,[57] un — hest Du nich seihn![58] — den Barg hendal.[59]

„Föh![60] Föh!" schrieten de Franzosen, „knack! knack!" säden de Hahns,[61] un „Kasten!" antwurt'te dat oll Füerslott,[62] denn de Pulwer was so natt,[63] as oll[64] Wewer Stahlsch ehr Koffesatz.[65]

---

1) Weide. 2) stolperte. 3) fiel. 4) als könnte es. 5) gar nicht anders sein. 6) nieder. 7) hob. 8) in die Höhe, auf. 9) Pferd. 10) gleich. 11) kletterte. 12) wieder hinauf. 13) schon vorher. 14) halbwege. 15) aufmerksam. 16) sah. 17) wie. 18) stieg. 19) Reitpeitsche. 20) gab. 21) leiten. 22) fing. 23) auf und nieder. 24) bis. 25) hielt. 26) wollte. 27) suchen. 28) machte. 29) Zeichen. 30) breiten. 31) tat. 32) Wasser. 33) Hut. 34) schütteln. 35) ihm. 36) Weile. 37) gewährt, gedauert. 38) da. 39) Umschwung, Biegung. 40) Ivenack, gräfl. von Plessensches Gut bei Stavenhagen. 41) Landstraße. 42) biegt. 43) groß. 44) anzu-, angefahren. 45) darin saß. 46) gelegen. 47) fuhr. 48) Fleck, Stelle. 49) stockte, fest saß. 50) gehen. 51) kaum. 52) wie. 53) geschossen. 54) jene, die andere Seite. 55) riß. 56) Peitsche und Zügel. 57) Mähre, Pferd. 58) gesehen. 59) Berg hinunter. 60) feu. 61) Hähne. 62) Feuerschloß. 63) naß. 64) wie der alten. 65) Kaffeesatz.

En lütten Ogenblick[1] was dat, as de Stemhäger Bürgers ehren Burmeister so œwer dat Feld un de Grabens henbösten[2] segen,[3] as wull'n sei em en lustig Hurrah nahraupen,[4] un Schauster[5] Bank fung all an:[6] „Unf' Herr Burmeister viv . . .", as em en französchen Flintenkolben tüschen[7] de Schullern[8] sett't[9] würd, dat hei blot desen[10] Wink tau folgen brukt,[11] üm in de grötste[12] Geswindigkeit unnen[13] an den Barg antaukamen,[14] de Annern folgten denn, un ing 'n Umseihn[15] was de Burd leddig[16] bet[17] up den Inspekter Nicolai, de sick an 'ne Wid' lehnt hadd, un dor in alle Rauh[18] sin Pip[19] Toback rokte.[20] Hadd dat nu Keiner bemarkt, dat hei tau Pird' ankamen[21] was, oder hadden de Franzosen utdrücklich seihn, dat hei nicks mit den Handel tau dauhn[22] hatt hadd, wil dat[23] hei wid[24] von sin Pird afstunn;[25] genaug,[26] em würd nicks seggt.[27] De drei œrrigen[28] Gefangen œwer kregen[29] duwwelte[30] Wachen un würden ut den Hollweg up 't fri Feld 'ruppe bröcht[31] un von dor, wil dat doch en beten bet[32] in 'n Drögen[33] was, unner der oll Buckmœhl,[34] von de de Barg den Namen hett.

Hir seten[35] sei nu Rügg'[36] an Rügg' up en Mœhlenstein un kalennerten.[37] „För den Burmeister is 't gaud,"[38] säd de oll Witt un kämmt sick dat natte Hor[39] mit den missingschen[40] Kamm achter œwer,[41] „dat hei up so 'ne Wis'[42] fri kamen[43] is, œwer för uns is 't slimm, denn nu sind wi as de Immen[44] ahn Wiser.[45] Hei hadd uns doch woll am Enn'[46] noch fri kregen."[47] — „„Je, Vadder, wat wull[48] dat nich,"" säd de oll Möller Voß un nickte den Inspekter Nicolai tau, de sick ok unner de Mœhl stellen würd.[49] — „Hm!" smet[50] min Unkel Herf' dormang,[51] „Meister Witt, in städtsche Angelegenheiten weit[52] hei Bescheid, dat strid[53] ick em nich af; œwer in Krigsangelegenheiten, wat dat Militörische anbedrapen deiht,[54] dor hett hei sick sindag' nich[55] üm bekümmert, dor weit hei grad so vel[56] von, as[57] . . . as . . ." — „„As Sei un ick, Herr Rathsherr,"" säd de oll Möller Voß, ahn sick wider wat[58] dorbi tau denken. — „Möller Voß," säd de Herr Rathsherr, un richt't sick en

---

1) einen kleinen Augenblick (lang). 2) hinbürsten, fegen. 3) sahen. 4) nachrufen. 5) Schuster. 6) fing schon an. 7) zwischen. 8) Schultern. 9) gesetzt. 10) bloß diesem. 11) brauchte. 12) größten. 13) unten. 14) anzukommen. 15) im Umsehen. 16) leer. 17) bis. 18) Ruhe. 19) Pfeife. 20) rauchte. 21) angekommen. 22) tun. 23) weil. 24) weit. 25) abstand. 26) genug. 27) gesagt. 28) übrigen. 29) kriegten. 30) doppelte. 31) hinauf gebracht. 32) bißchen mehr. 33) im Trocknen. 34) Bockmühle. 35) saßen. 36) Rücken. 37) eigentl. kalenderten, ergingen sich in Mutmaßungen, grübelten. 38) gut. 39) Haar. 40) messingen. 41) hinten über. 42) Weise. 43) frei gekommen. 44) wie die Bienen. 45) ohne Weisel. 46) Ende. 47) gekriegt. 48) wollte. 49) stellte. 50) schmiß, warf. 51) dazwischen. 52) weiß. 53) streite. 54) anbetrifft. 55) niemals. 56) viel. 57) wie. 58) weiter etwas.

Enning[1] höger,[2] „Jeder red von sick un nich von den Annern. Wat Sei dorvon verstahn, dat weiten Sei sid[3] gistern Nahmiddag, denn Sei un de oll Amtshauptmann un de Burmeister hewwen uns in de Sak[4] 'rinne fidelt,[5] un wenn ick nich dormang[6] kamen wir,[7] denn set oll[8] Mamsell Westphalen hir ok up den Stein un klapperte mit de Tähnen.[9] Wat ick dorvon verstah, dat will ick Sei bald wisen.[10] Kennen Sei Jahnen?" — „„Meinen Sei den ollen Jahn von de Peenhüser,[11] de mine Fru de Pött[12] beknütten[13] deiht?"" — „Jh wo![14] Turn-Jahnen mein' ick, de up Stunns[15] in Berlin is, Kolloffen in Lukow sin Swager." — „„Ne, de Mann is mi nich bekannt."" — „Na, denn hüren S'.[16] Desʼ[17] Turn-Jahn geiht[18] mal mit en Studenten in Berlin de Strat entlang un kümmt nah 't Bramborgsch Dur[19] — denn de Berliner hewwen ebensogaud en Bramborgsch Dur, as wi Stemhäger — un wisʼt[20] dor baben 'ruppe,[21] wo de Sigsgöttin süs stahn[22] hett, de de Franzosen mitnamen[23] hewwen, un fröggt[24] den Studenten, wat hei sick dorbi denken deiht.[25] — ‚Nicks,' seggt de. — Swabb! hauʼt hei em an den Hals." — „„Dat was drist,""[26] seggt Möller Voß. — „Ja, Herr Rathsherr," seggt oll Witt, „mi sitt[27] de oll Hand ok verdeuwelt[28] los, æwer . . ." — „„So latʼt[29] mi doch utvertellen!""[30] seggt min Unkel Hersʼ. „„Musche Nüdling,[31] säd Turn-Jahn tau den Studenten, as de sick æwer de Mulschell[32] stark verstutzen ded,[33] dit is en Denkzettel för 't Nicksdenken. Du haddst Di dorbi denken müßt, dat wi de Sigsgöttin uns ut Paris wedder halen möten.""[34] — „Ja, æwerst[35] . . ." seggt Witt. — „„Dat 's denn doch, æwerst . ."" seggt de Möller. — Der Herr Rathsherr let[36] sei æwer nich tau Wurt[37] kamen un wennt[38] sick an den Möller: „Nu frag ick Sei, Möller Voß, wenn Sei sick dese Mœhl[39] so ansehn, wat denken Sei sick dorbi?" — „„Herr Rathsherr,"" seggt Möller Voß un steiht up[40] un stellt sick en beten[41] ut de Firn',[42] „„Herr Rathsherr, Sei warden mi doch nich traktiren?"" — „Jck frag' blot,[43] Möller Voß, wat denken Sei sick dorbi?" — „„Je,"" seggt de Möller un kickt[44] de Mœhl in de Höcht,[45] „„wat sall ick mi dorbi denken? Jck denk, dat dat 'ne olle Huk[46] is, un dat sei æwer Frühjohr nige

1) dim. von Ende. 2) höher. 3) seit. 4) Sache. 5) hinein gefiedelt, verwickelt. 6) dazwischen. 7) wäre. 8) säß die alte. 9) Zähnen. 10) weisen, zeigen. 11) Peenhäuser, im Quellgebiet der Peene. 12) Töpfe. 13) mit Drahtmaschen bestricken. 14) wie. 15) zur Stunde, augenblicklich. 16) dann hören Sie. 17) dieser. 18) geht. 19) Brandenburger Tor. 20) weist, zeigt. 21) oben hinauf. 22) sonst gestanden. 23) mitgenommen. 24) fragt. 25) dabei denkt. 26) dreist. 27) sitzt. 28) auch verteufelt. 29) laßt. 30) aus, zu Ende erzählen. 31) Monsieur (Junker) Niedlich (Unerfahren). 32) Maulschelle. 33) stutzig wurde. 34) wieder holen müssen. 35) aber. 36) ließ. 37) Wort. 38) wendet. 39) Mühle. 40) steht auf. 41) bißchen. 42) Ferne. 43) bloß. 44) guckt. 45) Höhe. 46) vielleicht von der hockenden Gestalt.

Flœgel[1] hewwen möt, un dat, wenn de Stein' baben[2] nich beter[3] sünd, as de, de hir unnen liggt,[4] de Stemhäger verdeuwelt velen Sand mit ehr Mehl vertehren möten.““[5] — „Un dorin heft Du Recht, Vadder,“ seggt de Bäcker. — „„Un dorin hett hei Unrecht,““ röppt[6] min Unkel Herf', „„wenn hei richtig antwurt't hadd, denn hadd hei seggen müßt: sei möt anstickt[7] warden. Un sei ward anstickt warden; all de Mœhlen in 'n ganzen Lann'[8] möten anstickt warden.““ Un dormit stunn[9] hei up un gung[10] mit groten[11] Schritten üm den Mœhlenstein herüm. — „Gott sall uns bewohren!“ seggt Möller Voß, „wer sall dese Schanddaht utäuwen?“[12] — „„Ick!““ säd min Unkel Herf' un flog[13] sick vör de Boft[14] un gung neger[15] an de beiden 'ran, de gor nich wüßten, wo ehr geschach,[16] un flustert ehr tau: „„Wenn de Landstorm losbreckt,[17] denn stek wi[18] all de Mœhlen as Füerteiken[19] an; en Fanal nennt Einer[20] dat, un de beste Bewis,[21] dat Ji nicks von den Krig verstaht, is, dat Ji nich mal weit't[22] wat en Fanal is.““ — „Herr Rathsherr,“ seggt Möller Voß, „'t is mi ganz egal, ob dat en Fanal oder en Kanal, oder süs[23] en annern Aal is; wer mi min Watermœhl[24] anstickt, de kann sick up wat gefaßt maken.“ — „„Buckmœhlen, Windmœhlen mein' ick, Möller Voß; wer seggt denn von Watermœhlen? Watermœhlen liggen[25] in de Grund[26] un brennen nich. Un nu frag ick Jug,[27] hett de Burmeister woll de Kenntniß un de Kurasch',[28] in Krigstiden so tau handeln as ick?““ — „Dat hei Mœhlen ansticken will, hett hei nich seggt,“ säd de Bäcker un kef[29] den Herrn Rathsherrn en beten fihr ungewiß an, as wenn hei nich wüßt, ob dat Ernst[30] oder Spaß sin füll.[31] — „„Min leiw'[32] Witt, Sei kiken mi an, as de Kauh[33] dat nige Dur;[34] Sei wunnern[35] sick œwer mi un denken: wat will so 'n Stemhäger Rathsherr? wat weit de von Krigskunst? Min leiw' Witt, Sei kneden[36] Ehren Deig[37] mit de Füst[38] in 'n Backtrog,[39] ick kned minen mit Aewerleggung[40] in 'n Kopp.[41] Wenn ick henstellt wir,[42] wo ick henhürt,[43] denn stünn[44] ick vör 'n König von Preußen un redt mit den Mann. „Majestät,“ säd ick, „sünd woll en beten fihr[45] in Verlegenheit?“ — „„Wat wull[46] ick nich, Herr Rathsherr,““ seggt hei, „„dat Geld is mi up Stunns[47] hellschen[48] knapp.““ — „Wider[49] nicks?“ segg ick. „Dat

---

1) Flügel. 2) oben. 3) besser. 4) liegt. 5) verzehren müssen. 6) ruft. 7) angesteckt. 8) Lande. 9) stand. 10) ging. 11) groß. 12) aus-, verüben. 13) schlug. 14) Brust. 15) näher. 16) wie ihnen geschah. 17) losbricht. 18) dann stecken wir. 19) Feuerzeichen. 20) man. 21) Beweis. 22) wißt. 23) sonst. 24) Wassermühle. 25) liegen. 26) im Grunde. 27) Euch. 28) Courage. 29) guckte. 30) Ernst. 31) sein sollte. 32) lieber. 33) wie die Kuh. 34) neue Tor; sprichw. 35) wundern. 36) kneten. 37) Teig. 38) Fäusten. 39) Backtrog. 40) Ueberlegung. 41) im Kopfe. 42) hingestellt wäre. 43) hingehörte. 44) dann stünde. 45) ein bißchen sehr. 46) wollte. 47) zur Stunde, augenblicklich. 48) höllisch, gewaltig. 49) weiter.

's Kleinigkeit! Gewen S'[1] mi blot 'ne Vullmacht, dat ick dauhn kann, wat ick will — licentia poetica heit[2] dat up Latinsch, Möller Voß — un ein Regiment Garde-Granedir.'"[3] — „„De sælen Sei hewwen, min leiw' Rathsherr,"" seggt de König, un ick lat[4] de ganze Judenschaft ut all sinen Staaten up den Sloßhof in Berlin tausamen kamen, besett[5] dat Sloß mit min Garde-Granedir un stell mi an de Spitz von de Cumpani un marschir dormit in den Sloßhof. „Sid Ji nu all dor?"[6] frag ick de Juden. — „„Ja,"" seggen sei. — „Will'n Ji[7] nu friwillig," segg ick tau de Juden, „de Hälft von Jug' Vermœgen up den Altor des Vaterlandes opfern?" — „„Dat kœn[8] wi nich,"" seggt de Ein', „„denn[9] sünd wi ruingenirt.""[10] — „Will'n Ji, oder will'n Ji nich?" frag ick. — „Achtung!" kummandir ick. — „„Herr Rathsherr,"" seggt en Anner, „„nemen S' en Virtel."" — „Keinen Gröschen unner de Hälft," segg ick. „Macht Euch fertig!" — „„Wi will'n jo!"" schrigen[11] de Juden. — „Schön!" segg ick. „Denn gah[12] nu Jeder enzeln 'ruppe[13] nah den witten[14] Saal, dor sitt[15] des Königs Majestät up den Thron, un dor legg[10] ein Jeder sin Geld vor die Stufen des Thrones." — Wenn sei All 'ruppe west sünd, gah[17] ick ok rup'. „Na," segg ick, „Majestät, wo 's 't[18] nu?" — „„Wunderschön, min leiw' Herr Rathsherr!"" seggt hei, „„wenn 't Anner all so wir!"" — „Dat will wi[19] woll krigen, segg ick. „Gewen S' mi blot en Stückener twintig[20] Regimenter Infanterie, teihn[21] Regimenter Kavallerie un so vel[22] Kanonen, as Sei up Städ's[23] grad missen kœnen." — „„De sælen Sei hewwen,"" seggt de König. — „Schön!" segg ick, un marschir mit min Soldaten af, ümmer dörch Wischen[24] un Bräuker[25] un jung' Dannenschonungen,[26] Flanken stets gedeckt. Ick smit[27] mi up Hamborg; den Prinzen Eckmühl œwerfall[28] ick, hei ward vör mi bröcht.[29] „Bugt[30] mi mal en rechten hogen[31] Galgen!" segg ick. — „„Gnade!"" seggt hei. — „Nicks dor,"" segg ick, „von Gnad'! Dat 's dorför, dat Du hest Herzog von Meckelborg warden wullt." — — „„Ick bidd[32] Sei üm Gotteswillen, Herr Rathsherr,"" seggt Möller Voß, „„reden S' sick un uns nich üm den Hals, bedenken S' blot, wenn de Kirls[33] dorvon wat verstünn'n.""[34] — „Dat wir der Deuwel!"[35] säd min Unkel Herf' un kek de Franzosen de Reih

---

1) geben Sie. 2) heißt. 3) Grenadiere. 4) lasse. 5) besetze. 6) seid Ihr nun alle da. 7) wollt Ihr. 8) können wir. 9) dann. 10) ruiniert. 11) schreien. 12) dann gehe. 13) einzeln hinauf. 14) weiß. 15) da sitzt. 16) lege. 17) gehe. 18) wie es ist. 19) wollen wir. 20) bloß etwa 20 (Stück). 21) zehn. 22) viele. 23) auf der Stelle, augenblicklich. 24) Wiesen. 25) Brüche(r), Moore. 26) Tannenschonungen. 27) schmeiße, werfe. 28) überfalle. 29) gebracht. 30) banet. 31) recht hohen. 32) bitte. 33) Kerle. 34) verständen. 35) wäre der Teufel.

lang[1] an, doch as hei sach,[2] dat sei nich Achtung up em gewen,[3] säd hei: „Sei sünd 'ne olle Bang'bür,[4] Möller Voß. De Kirls verstahn[5] kein Plattdütsch.[6] — Also: ick häng em up un treck[7] mi linksch in 't Hannöversch 'rin un fall em sülwst,[8] den Korsikan ... na, Ji weit't,[9] wen ick mein' — in den Rüggen. Dat Anner is all dumm Tüg;[10] in 'n Rüggen fallen is de Hauptsak. — 'Ne grote Slacht! Föfteihndusend Gefangen![11] Hei schickt mi 'n Trumpeter: „Waffenstillstand!" — „„Kann nicks ut warden,"" segg ick, „„tau 'm Spaß sünd wi nich hir."" — „Freden![12]" lett[13] hei mi seggen. — „„Schön!"" segg ick, „„Rheinland un Westphalen, ganz Elsaß un dreivirtel Lothringen."" — „Kann ick nich!" seggt hei, „min Brauder[14] möt[15] dorvon lewen."[16] — Also wedder[17] vörwarts! Ick treck mi rechtsch un beruhig Belligen[18] un Holland, mit einmal swenk[19] ick linksch in.[20] „Weit[21] der Deuwel!" seggt hei. „Dor hett dat Unglück den ßackermentschen[22] Rathsherrn wedder up min Achtersid!"[23] — „„Erstes Granedir-Regiment, fällt 's Bajonett!"" kummandir ick; de Batteri ward namen.[24] „„Zweites Husoren-Regiment vör!"" — Hei wagt sick mit sinen Generalstab tau wid vor, wupp! hewwen em de Husoren bi de Slafitten.[25] „Hir is min Degen!" seggt hei. — „„Schön!"" segg ick. „„Nu kamen S' man[26] mit. Un Ji, Kinnings,[27] kœnt[28] nu ruhig nah Hus[29] gahn; de Sak[30] is vörbi.""[31] Ick bring em nu gefesselt an die Stufen des Thrones: „„Majestät von Preußen, hir is 'e!""[32] — „Herr Rathsherr," seggt de König, „bidden S' sick 'ne Gnad' ut." — „„Majestät,"" segg ick, „„Kinner[33] heww ick nich, will'n Sei œwer wat Aewriges[34] an mi dauhn, denn[35] gewen S' min Fru, wenn ick ut de Welt gahn füll,[36] 'ne lütte Pangsionirung.[37] In 'n Aewrigen[38] wünsch ick in 'n Privatstand as Stemhäger Rathsherr wedder taurügg tau treden.""[39] — „Als Sei will'n,"[40] seggt de König. „Dat marken[41] S' sick œwer: wenn Sei mal nah Berlin kamen füllen, en Kuwert[42] is ümmer för Sei deckt." — Ick mak[43] min Verbeugung: ‚Adjüs!' un gah wedder nah Stemhagen."" — „Dat 's brav von Sei!" seggt Bäcker Witt. „Aewerst,[44] wat helpt[45] uns de ganze schöne Krigskunst? De Sak is ditmal up 't verkihrt Enn'[46] tau Welt kamen: Sei hewwen em nich, hei hett Sei un uns dortau,[47] un wenn weck[48] gefesselt an die Stufen des Thrones bröcht warden, denn

1) entlang. 2) sah. 3) gaben. 4) etwa: Feigling, Hasenfuß; (Bür = Hose). 5) verstehen. 6) Plattdeutsch. 7) ziehe. 8) selbst. 9) wißt. 10) Zeug. 11) 15 000 Gefangene. 12) Frieden. 13) läßt. 14) Bruder. 15) muß. 16) leben. 17) wieder. 18) Belgien. 19) schwenkte. 20) ein. 21) weiß. 22) verflucht. 23) auf meiner Hinterseite, mir im Rücken. 24) genommen. 25) beim Rockschoß, beim Kragen. 26) kommen Sie nur. 27) dim. und Koseform von Kinder. 28) könnt. 29) nach Haus. 30) Sache. 31) vorbei. 32) hier ist er. 33) Kinder. 34) etwas, ein Uebriges. 35) dann. 36) sollte. 37) Pension. 38) im übrigen. 39) zurück zu treten. 40) wie Sie wollen. 41) merken. 42) Kuvert. 43) mache. 44) aber. 45) hilft. 46) aufs verkehrte Ende, verkehrt. 47) dazu. 48) welche.

fünd wi dat. Ick glöw',[1] de Burmeister is doch woll de Kläukst[2] von uns west,[3] denn de is nu œwer alle Barg'[4] un sitt in den Drögen,[5] un uns klappern de Tähnen in 'n Mund, as wenn en Büdel[6] mit Hasselnœt[7] schüdd't[8] ward." — „„Ach wat!"" säd min Unkel Herf', „„dat 's kein Kunst, so vör alle sichtlichen Ogen[9] wegtaujagen — ne, min Rath is, wi maken 't finer,[10] mit 'ne Krigsliſt; also mak[11] sick ein Jeder en por[12] Krigsliſten t'recht,[13] denn kœn wi jo[14] nahſten[15] de best dorvon utsäuken."[16]

De oll Möller Voß hadd wildeß[17] kein Wurt[18] ſpraken,[19] hei kek[20] so gaud[21] as dat in den Regen gung,[22] den Barg hendal[23] nah de Landſtrat. „Mein Gott!" säd hei endlich, „dat is jo woll rein unmœglich! Dat is jo woll min Fiken un Jochen Voſſen ſin Hinrich, de dor antauführen kamen?"[24]

Un so was 't.

Dat virteihnte Kapittel.

Worüm de Herr Amtshauptmann mit 'ne leddige[25] Waſchſchöttel[26] vör min Mudding ſtunn.[27] Wat Fiken un Hinrich wullen,[28] un worüm Fritz Sahlmann mit ſine Red' nich tau Schick kamm.[29]

De trurigſte Dag in mine Jugendtid, up den ick mi tau beſinnen weit,[30] was deſ'. Leiwer Gott! wo ſach[31] dat in min Mudding ehr Stuw'[32] ut!

Min Mudding hadd woll all lang' markt,[33] dat wat vörgüng, wat nich ſin füll, un wenn ſei ok en ſihr beweglichen Geiſt hadd, un 'ne lewige[34] Vörſtellung, de ehr Allens glik[35] vör de Ogen[36] bröcht[37] un in 't Licht ſtellt, ſo hadden doch Krankheit un Led ſei doran gewennt,[38] ſick tau faten,[39] un, wat kamen[40] müßt, in Ergewung tau dragen; œwer Ungewißheit is in ſo 'ne Lag' ſihr ſlimm, un wat noch ſlimmer is, dat is de Unmœglichkeit, ſick Gewißheit tau verſchaffen. As ſei de lude[41] Red' von minen Vader up de Del[42] hüren ded[43] un de heftigen Würd'[44] von den Franzoſen un den korten[45] Befehl von den Oberſten, ahnt ſei, wat dor geſchach,

---

1) glaube. 2) Klügſte. 3) geweſen. 4) Berge. 5) im Trocknen. 6) Beutel. 7) Haſelnüſſen. 8) geſchüttelt. 9) Augen. 10) feiner. 11) mache. 12) paar. 13) zurecht. 14) dann können wir ja. 15) nachher. 16) ausſuchen. 17) indeſſen. 18) Wort. 19) geſprochen. 20) guckte. 21) gut. 22) ging. 23) hinunter. 24) angefahren kommen. 25) leer. 26) Waſchſchüſſel. 27) ſtand. 28) wollten. 29) zuſtande kam. 30) weiß. 31) wie ſah. 32) Stube. 33) gemerkt. 34) lebendig, lebhaft. 35) gleich. 36) Augen. 37) brachte. 38) gewöhnt. 39) faſſen. 40) kommen. 41) laut. 42) Diele, Hausflur. 43) hörte. 44) Worte. 45) kurz.

ahn[1] dat sei de Würd' verstunn; de Angst steg[2] in ehr up, un kein Minsch was üm ehr, kein Minsch hürt up ehr Klingeln. Ehre hülplose Lag' un dat bittere Gefäuhl, dat sei nich helpen künn, dat sei nich dor stünn, wo sei stahn müßt, an de Sid[3] von minen Vader, œwernemen[4] sei, un as de oll[5] Amtshauptmann in de Stuw' 'rinne kamm, was sei beswimt[6] un lagg[7] för dod in ehren Krankenstauhl.

De oll Herr was mit den schönsten Trostspruch ut Mark Aurelen up de Lippen 'rinne treden;[8] œwer as hei den Taustand gewohr würd, föll[9] hei ganz ut de Rull[10] un röp[11] ein œwer 't anner Mal: „Ne, wat denn? Min Herzenskindting! Wat is Sei? wat is Sei?" De oll Herr, de süs[12] nich ut de Fatung tau bringen was, was mit sin Gedanken rein ut Rick un Schick[13] geraden, un hei hadd blot dat düstre Gefäuhl beholln,[14] dat hir wat geschehn müßt, un as ick mit de hellen Thranen in de Ogen 'rinne störten ded,[15] stunn hei mit 'ne Waschschöttel, wo kein Water[16] in was, vör min Mudding un röp: „Dies ist doch eine sehr sonderbare Sache!" — Endlich kamm up min Schrigen[17] de Fru Amtshauptmannen un Mamsell Westphalen tau Hülp.[18] Ick hadd mi an min Mudding 'ran smeten[19] un röp ein œwer 't anner Mal: „Mudding, min leiw' Mudding, hei kümmt wedder;[20] ick sall Di seggen,[21] hei wir bald wedder hir!" — Endlich, endlich kamm sei tau Besinnung, un was dat irst ängstlich west, so würd dat nu en Jammer.

Trösten is dat lichtste[22] Geschäft för den, de mit Redensorten baben den Harten[23] weg en Trurigen einen Bewis von sin Höflichkeit gewen will; œwer 't is dat swönnste[24] Geschäft, wenn Einer sin Hart, bet[25] an den Rand vull Leiw'[26] in en anner bedürftig Hart utgeiten müggt,[27] un dorbi fäuhlt,[28] dat all de Leiw', de man beiden[29] kann, nich utreikt,[30] üm dat arme Hart tau nige[31] Hoffnung lebendig tau maken; un d i t swor[32] Geschäft ward tau 'ne Unmœglichkeit, wenn Einer an sinen eigenen Trost nich glöwt.[33] Gott Lob un Dank! Dit was hir nich de Fall. De tru'sten[34] Harten stunnen uns bi, un den ollen Herrn un sine gaude[35] Fru gelung dat bi Lütten,[36] min Mudding in ehren Jammer Rauh[37] tau verschaffen, un as sei man irst för Grünn'[38] taugänglich was, dunn süll 't nich doran fehlen, denn hadd ein Minsch up de Welt Grünn', denn hadd sei de oll Herr Amtshauptmann, un hüt sport[39] hei sei nich.

---

1) ohne. 2) stieg. 3) Seite. 4) übernahmen, überwältigten. 5) alte. 6) ohnmächtig. 7) lag. 8) getreten. 9) fiel. 10) Rolle. 11) rief. 12) sonst. 13) aus Rand und Band. 14) behalten. 15) herein stürzte. 16) Wasser. 17) Schreien. 18) Hilfe. 19) geschmissen, geworfen. 20) kommt wieder. 21) sagen. 22) leichteste. 23) über dem Herzen. 24) schwerste. 25) bis. 26) Liebe. 27) ausgießen möchte. 28) fühlt. 29) bieten. 30) ausreicht. 31) neuer. 32) schwere. 33) glaubt. 34) treuesten. 35) gut. 36) bei kleinem. 37) Ruhe. 38) Gründe. 39) heute sparte.

Bi mi verflogen[1] de Grünn'[2] weniger, æwer ick was dorüm doch noch ihre[3] tröst't, as min Mudding. Mi hadd Mamsell Westphalen up den Schot[4] namen,[5] un während deß, dat ehr de Thranen ut de Ogen schoten,[6] makt sei mi de prächtigsten Utsichten up de schönsten Appel,[7] un dat ded 't[8] bi mi; en Kinnerhart[9] is bald tröst't, un verlangt en Bom[10] en düchtigen Regen, so ward en Grashalm all nah en Daudruppen[11] frisch.

As de irste Jammer vörœwer was, kamm de Stadtdeiner Luth herinne un säd[12] den Herrn Amtshauptmann, Möller Bossen sin Fiken stünn buten[13] un wull em en por Würd' spreken. „Min Herzenskindting," säd de oll Herr, „dat is en braves Mäten,[14] ick weit dat gewiß, un sei ward ok üm ehren Vader in Angsten sin; ick denk, wi hüren hir, wat dat arme Worm will. Wo seggt Horaz: **est solamen miseris socios habuisse malorum.** Ick œwersett Sei[15] dat nahsten[16] — Luth, min leiw' Mann, lat Hei[17] dat Mäten 'rinne kamen."

Fiken kamm herin. Sei was 'ne lütte finbugte[18] Dirn, œwer de Gesundheit lagg up ehre frischen Backen, un wen ehr Ogen up Stunns[19] ok trurig vör sick hen segen,[20] so kunn Ein doch seihn, dat sei tau Tiden[21] lustig in de Welt 'rinne lachen kunnen. Ehr ganz Utseihn wis'te,[22] dat sei in allen Dingen en bedräblich[23] Mäten was, wat sick nich von ehr Unnernemen afwennig[24] maken let,[25] un up ehr truhartig[26] Gesicht was tau lesen, dat sei sick nich mit en Unnernemen afgaww,[27] wenn sei 't nich för Recht inseihn[28] hadd. Sei hadd œwer ehr dreistückig Mütz[29] wegen den Regen en rodes Dauk[30] bunnen[31] un stunn so sauber in ehren roth- un gräunstripigen[32] wull-in'tlinnen[33] Rock vör den ollen Herrn, dat hei sick nah sin Fru ümwennte[34] un halwlud säd: „Ne, wat denn, Neiting?" — As Fiken em ehren Knicks matt hadd, gung sei an de Fru Amtshauptmannen un min Mudding un Mamsell Westphalen 'ranne un makte ehr ok einen un gaww ehr de Hand, so wull dat de oll truhartige Tid.

„Herr Amtshauptmann," säd Fiken, „min Vader un uns' Buren[35] hewwen ümmer vel Gauds[36] von Sei vertellt,[37] un dorüm bün ick drist naug,[38] in min Drangsal tau Sei tau kamen." —

---

1) bei mir verschlugen. 2) Gründe. 3) eher. 4) Schoß. 5) genommen. 6) schossen. 7) Aepfel. 8) tat es. 9) Kinderherz. 10) Baum. 11) Tautropfen. 12) sagte. 13) draußen. 14) Mädchen. 15) übersetze Ihnen. 16) nachher. 17) lasse er. 18) fein gebaut. 19) zur Stunde, jetzt. 20) sahen. 21) zuzeiten. 22) wies, zeigte. 23) betriebsam, gewandt. 24) abwendig. 25) machen ließ. 26) treuherzigen. 27) abgab. 28) eingesehen. 29) Kopfbedeckung der Landmädchen. 30) Tuch. 31) gebunden. 32) rot- und grüngestreift. 33) Zeug von Leinen-Aufzug und Wollen-Einschlag. 43) umwandte. 35) Bauern. 36) viel Gutes. 37) erzählt. 38) dreist genug.

„„Wat haddst Du denn woll up Dinen Harten, min Döchting?““[1] frog[2] de oll Herr fründlich un läd[3] ehr de Hand up den Kopp. „„Ne, wat denn?““ — „Herr, min Vadding is unschüllig,“ säd sei wider[4] un kek[5] den Ollen so recht mit Vertrugen[6] in de Ogen. — „„Dat hei dat is, weit ick, min Kindting,““ säd de oll Herr un nickte mit den Kopp. — „Un dorüm heww ick ok kein Angst, dat hei nich bald fri kamen möt,“[7] säd Fiken. — „„Hm! Ja! Dat heit,[8] dat wir nich mihr as Recht. Aewer in de jetzige Tid geiht Gewalt vör Recht, un is dat all bi den besten Willen in ruhigen Tiden för den Minschen swor, den Unschülligen von den Schülligen utfinnig[9] tau maken, so is dat in Krigstiden noch swönner,[10] vör Allen, wenn de gaude Will fehlt.““ — Dorvör heww ick kein Bang'n,“ föll[11] Fiken rasch in; „fri möt hei kamen un dat ball.[12] Aewer min Vadding is en ollen Mann, em kann wat taustöten,[13] un denn is Keiner üm em 'rümmer, dorüm will ick em nah.“ — „„Min Döchting,““ säd de oll Herr un schüddelt mit den Kopp, „„Du büst jung, un Soldaten sünd ruge[14] Gäst, dat künn kein Trost för Dinen Vader sin, wenn hei Di in ehre Gesellschaft wüßt.““ — „Herr, ick will ok nich allein mit, min Vedder Hinrich, wat[15] Jochen Vossen sin Sœhn is, de will mit mi, un wi dachten, wenn Sei uns en Schriwen,[16] so as en Schutzbreif, mitgewen, denn künn uns nicks possiren.“ — „„En Schutzbreif?““ säd de oll Herr un schüddelt düller[17] mit den Kopp. „„Min Döchting, dat Volk ward sick vel an en Schutzbreif von einen Stemhäger Amtshauptmann kihren.[18] Un doch, min Herzenskindting!““ un wennt sick an min Mudding, „„wenn ick ehr so 'n Breif an den Obersten von Toll mitgew'; ne, wat denn? — Reiting, er müßte nicht der Sohn von Renatus von Toll sein, wenn hei dit lütt Mäten ahn Schutz let. — Un Du seggst,““ wennt hei sick wedder an Fiken, „„Din Vedder Hinrich will mit Di?““ — „Ja, Herr, hei steiht[19] hir up de Del'.“ — „„Raup[20] em mal 'rinne!““

Hinrich kamm 'rin. Hei was en sturen[21] Kirl, breit in de Schullern,[22] un rank[23] in de Hüften, blag[24] von Ogen un hell von Hor;[25] von de Ort,[26] de Einer bi uns in de Aufstid[27] von Morgens Klock föß bet[28] Abends Klock negen[29] den Seißenbom[30] regiren füht, as wir 't 'ne Schriwfeder,[31] womit ein Jeder sin Dagwark

---

1) Tochter. 2) fragte. 3) legte. 4) weiter. 5) guckte. 6) Vertrauen. 7) muß. 8) heißt. 9) ausfindig. 10) schwerer. 11) fiel. 12) bald. 13) zustoßen. 14) ruhe, rohe. 15) was, der 16) Schreiben. 17) toller, stärker. 18) kehren. 19) steht. 20) rufe. 21) gerade aufgerichtet, stattlich. 22) Schultern. 23) schlank. 24) blau. 25) Haar. 26) Art. 27) Erntezeit. 28) 6 Uhr bis. 29) neun. 30) Sensenbaum. 31) Schreibfeder.

verteiken[1] müßt. — „„Un Du, min Sœhn,"" säd de oll Herr, „„Du wullst mit Fiken gahn?"" — „Ja, Herr." — „„Un Du willst ehr Schutz sin un wullst sei nich verlaten?"" — „Ja, Herr! un ick heww min Pird'[2] un Wag' hir, un ick dacht so, wenn dat Franzosentüg[3] nicks dorwedder[4] hadd, künn'n jo de Gefangen mit Fiken führen,[5] un ick güng denn biher." — „„Herr Amtshauptmann,"" röp min Mudding, „„helpen S' em tau sin Vörnemen, dit is mœglicher Wis' de einzigste Gelegenheit, dat ick minen Mann dat Nothwendigste nahschicken kann. Hei is jo, as hei gung un stunn, up de Strat[6] reten[7] worden, un denn in dit Weder!""[8] — „Wohr! min Herzenskindting, wohr! Ja, ick will Di den Breif schriwen, Fiken. Un, Neiting, de oll Möller is ok ahn Kledaschen[9] wegkamen, sorg dorför. — Minen Mantel, Mamsell Westphalen, un ok 'ne Slapmütz, denn ick weit, hei drögt weck.[10] Un, min Herzenskindting," säd hei tau min Mudding, „wer sick einmal doran gewennt hett, för den is dat slimm, wenn hei sei missen sall." — „„Fritz,"" säd Fru Amtshauptmannen tau mi, „„lop 'rœwer[11] nah Bäcker Witt's, ob de Strüwingken ehren Vader nich ok wat mitschicken will.""

Nu gung dat denn an 't Packen; in 'n Umseihn was dat besorgt, un as Allens up den Wagen lagg, kamm de Strüwingken noch mit en groten Korw vull Botterpamel[12] un Mettwust antaudragen. Fiken satt all[13] up den Wagen, de Herr Amtshauptmann hadd den Breif farig,[14] un as hei 'n Fiken gewen hadd, röp hei Hinrichen bi Sid un säd: „Also Du bist Jochen Vossen sin Sœhn, de mit den Möller so lang' in 'n Prozeß legen hett?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann, nemen S' 't nich œwel,[15] œwer min Vader was ok wat steinpöttig[16] un hadd sick dorup sett't;[17] œwer ick bün derowegen herkamen un heww ok mit den Möller all redt un nahsten ok mit Fiken, un wenn 't nah minen Willen geiht, denn kümmt de Sak in de Reih."" — „Min Sœhn," säd de oll Herr un gaww em de Hand un schüddelt s', „irstens will 'ck Di wat seggen: Du geföllst mi. Aewer tweitens will ick Di ok wat seggen: Du hest Di tau den Möller sin Fiken ehren Schutz upsmetetn,[18] lettst[19] Du mi dat Mäten en Hor krümmen, denn kumm mi nich wedder unner de Ogen." — Dormit dreiht[20] hei sick üm, gung in min Mudding ehr Stuw' un säd: „Ein prächtiges Mädchen, min Herzenskindting!"

„Wat säd de Herr Amtshauptmann tau Di?" frog Fiken, as Hinrich an ehre Sid satt un dat Fuhrwark furt gung. „„Oh, hei

---

1) verzeichnen. 2) Pferde. 3) -zeug. 4) dawider. 5) fahren. 6) Straße. 7) gerissen. 8) diesem Wetter. 9) Kleidung. 10) trägt welche. 11) laufe hinüber. 12) Butterpamel (Pummel), ein Gebäck. 13) saß schon. 14) fertig. 15) übel. 16) etwas eigensinnig. 17) darauf gesetzt. 18) aufgeschmissen, geworfen. 19) läßt. 20) drehete.

säd man so,"" säd Hinrich. „„Aewerst[1] Du wardst Di verküllen!""[2] sett't hei hentau un wickelt sei in den ollen Herrn sinen Mantel un führt grelling[3] de Strat dal.[4]

As sei knapp ut den Dur[5] wiren, kemen ehr[6] de Stemhäger Lüd'[7] entgegen, de noch 'ne Wil[8] mit de Franzosen un de Gefangen gahn wiren; vöran natürlich Fritz Sahlmann. Wo sach de Jung' ut! As hadd hei den Dag œwer in Teigelkuhl[9] un Leihmtrad'[10] wirkt. „De Burmeister is utritscht!"[11] röp hei de Strat lang. „De Burmeister is up oll Nicolai'n sinen Brunen[12] in de Wicken gahn. Ick heww em en Wink gewen, un heidi! was hei." — „„Jung', wat redst Du?"" säd Schauster Banken sin[13] Fru, de œwer de halwe Husdör[14] nah ehren Mann utkek. — „Ja, Nahwersch,"[15] säd Sprüttenmeister[16] Tröpner, de nu 'ranne kamm, „de Burmeister is ehr fläuten gahn;[17] œwer Dinen Mann hewwen s' en Denkzettel gewen; kak[18] em man en beten[19] Saffran un Roggenmehl un legg[20] em dat mang[21] de Schullern, wo em de Franzos' mit den Flintenkolben ketteln ded."[22]

As en Lopfüer[23] gung de Nahricht dörch de Stadt: „de Burmeister is up Nicolai'n sinen Brunen de Franzosen ut de Lappen gahn!" un de Stadtdeiner Luth stört't in min Mudding ehr Stuw' herin mit en Gesicht, as wenn de tweite Pingsten- un Oster-Dag up einen Dag sollen wir,[24] un hei wir dortau sett't, dat hei dat Part von Vergnäugen, wat an desen Dagen up de ganze Stemhäger Börgerschaft fallen ded, allein geneiten[25] süll: „Fru Burmeistern!" röp hei, „verfiren[26] S' sick nich! — Herr Amtshauptmann, 't is wat Gauds! — 'T is wat Gauds, Fru Amtshauptmannen! — Mamsell Westphalen, wo is 't mœglich! — Uns' Herr is de Franzosen utritscht!" — Ach du leiwer Gott, wat würd 't för en Upstand! Min Mudding bewerte[27] an Hänn'n un Fäuten,[28] de Herr Amtshauptmann verget sin Oller[29] un sin Stellung, kreg[30] den Stadtdeiner bi 'n Kragen un schüddelt em nah Kräften: „Luth, Mann, besinn Hei sick! Uns is hir nich spaßig tau Maud'."[31] — De Fru Amtshauptmannen gung in Besorgniß an min Mudding 'ranne un Mamsell Westphalen satt stur un stiw[32] un säd: „Mit Verlöw[33] tau seggen, Herr Amtshauptmann, hei 's 'n Hanswust!"

---

1) aber. 2) erkälten. 3) grell, munter. 4) hinunter. 5) Tor. 6) kamen ihnen. 7) Leute. 8) Weile. 9) Ziegelgrube. 10) Lehmtrade, d. h. die Vorrichtung auf den Ziegeleien, wo der Lehm durch Treten zur Bearbeitung mürbe gemacht wird. 11) ausgerissen. 12) Braunen (Pferd). 13) Schuster Banks. 14) über die halbe, d. h. die untere Hälfte der zweiteiligen Haustür. 15) Nachbarin. 16) Spritzenmeister. 17) flöten gegangen. 18) koche. 19) bißchen. 20) lege. 21) zwischen. 22) kitzelte. 23) wie ein Lauffeuer. 24) gefallen wäre; sprichw. 25) genießen. 26) erschrecken. 27) bebte, zitterte. 28) Händen und Füßen. 29) vergaß sein Alter. 30) kriegte. 31) spaßhaft zu Mute. 32) gerade und steif. 33) Erlaubnis.

— „„Herr Amtshauptmann, Herr Amtshauptmann!““ röp Luth un let sick schüddeln, „„glöwen S' mi dat doch tau, Fritz Sahlmann hett 't jo mit anseihn un hett mi 't seggt.““ — „Fritz Sahlmann? M i n Fritz Sahlmann?“ frog de oll Herr un let den Stadtdeiner los. — „„Herr Amtshauptmann,““ säd Mamsell Westphalen ganz ruhig, „„as de Ein' heit,[1] süht de Anner ut. Fritz Sahlmann un de Wohrheit liken[2] sick enanner an, as Kukuk un Sœbenstirn.““[3] — „Wo is de Jung?“ frog de oll Herr. — „„Hir buten steiht hei up de Del',““ säd Luth.

Mit grote Schritten gung de oll Herr nah de Dör un röp 'rute: „Fritz! Fritz Sahlmann, kumm hir mal 'rinne!“ — Fritz Sahlmann kamm; in sine Bost[4] wiren twei Gewalten: de Lust, sine Heldendahten tau vertellen, un de Furcht vör en natt Johr[5] von wegen sin Utseihn; de ein' drew[6] em nah vörwarts un de anner höll[7] em taurügg, un 't müggt jo woll de ein' linksch, un de anner rechtsch wirken, genaug, hei kamm verschrat[8] in de Dör, mit sin gaud Sid irst, hadd œwer doch sin Reknung falsch œwerslagen,[9] denn hei let dorbi uter[10] Acht, dat up dese Wis' sin natürliche Swerpunkt, mit den hei sick in den Hollweg[11] dalsett't hadd, de Fru Amtshauptmannen un Mamsell Westphalen alsoglik vör de Ogen kamen müßt. — „Fritz Sahlmann,“ frog de oll Herr, „wat is dit All?“ — Fritz Sahlmann, de in 'n Ganzen mit 'ne Ort[12] von Stolz inrückt was, let den Kopp hängen un kek sin Unnerdeil[13] an: „„Oh nicks, Herr Amtshauptmann! Blot en beten reinen Leihm.““ — „Gott bewohr uns!“ röp de Fru Amtshauptmannen, „wo süht de Jung' ut! Wer sall den wedder rein krigen!“ — „„Dor möt Fik un Korlin', jede mit en stumen Bessen œwer,““[14] säd Mamsell Westphalen ganz ruhig. — „Jung',“ säd de Herr Amtshauptmann, „nu segg mi glik de reine Wohrheit: is de Burmeister flüchtig oder nich?“ — „„Ja, Herr Amtshauptmann;““ säd Fritz un kek wedder tau Höcht,[15] „„hei 's ehr schappirt.““[16] — „Lœgen!“[17] smet Mamsell Westphalen verluren dormang.[18] „Wo kann ut so 'n unreines Gefäß de reine Wohrheit kamen?“ — „„Vertell,[19] Fritz,““ säd de Oll. Un Fritz vertellt

---

1) heißt. 2) gucken. 3) Siebengestirn; sprichw.; nach einigen kann das Wort auch den großen Bären oder Himmelswagen bedeuten. 4) Brust. 5) vor einem nassen Jahr, d. h. üblen Empfang. 6) trieb. 7) hielt. 8) schräge. 9) überschlagen. 10) außer. 11) Hohlweg. 12) Art. 13) Unterteil. 14) mit einem stumpfen Besen, Reisbesen drüber her. 15) in die Höhe. 16) entwischt (von échapper). 17) Lügen. 18) dazwischen. 19) erzähle.

'T kümmt oft vör in de Welt, dat Einer tau vele Ihr inausten[1] will un dorœwer ok d e verlustig geiht, de em mit Recht taukümmt. So gung dat Fritzen ok. As hei bet sinen Andeil an de Geschicht kamen was, vertellt hei so ümständlich, beschrew[2] sinen natürlichen Fall so genau und makt so vele Redensorten, üm sine Daht[3] in en helles Licht tau stellen, dat hei noch lang' nich mit de Geschicht tau Enn'[4] was, as Luth mit den Sprüttenmeister Tröpner herinne kamn, un de Herr Amtshauptmann sick an den wennte. „Mein lieber Meister, was wissen Sie von der Sache?" — Meister Tröpner fäuhlte ut dese hochdütsche Frag' 'rute, dat hei von den ollen Herrn as en gebildten Minsch traktirt würd, un beslot[5] sick ok as en gebildten Minsch tau bedragen, hei säd also up Hochdütsch: „Ich hätte es von Ur tau Enn'[6] mit angesehn." Nu vertellte hei denn de Sak wedder von vör, let Fritz Sahlmannen sinen Andeil ganz weg un slot sin Vertellung mit dese Würd': „Un somit sprung de Herr Burmeister achter[7] den Herrn Rathsherrn sinen Mantäng[8] heraus, fuhr um die Ekklipage[9] 'rum, krawwelte[10] sich fixing[11] den Auwer[12] in die Höchte, sprung achter die holle[13] Weide, riß Fritzen vor Gewalt die Tœgel[14] aus die Hände, swung sich in den Sadel,[15] un als er man erst die Fühlung von den Braunen unter sich hatte, bœdelte[16] er plängschaß[17] den Barg hendal, ümmer auf die Pribbenowschen Dannen zu, was 't Tüg[18] hollen wull."" — „Un de Franzosen?" frog de oll Herr. — „„Oh, Herr Amtshauptmann, die wären halb verklamt,[19] un als sie schießen wollten, gung nichts nich los von wegen der Nassigkeit, sie schmissen sich also in ihrer Zornigkeit auf uns Unschuldswürm von bloße Zuschauer und hätten den Schustermeister Bank aus der Bramborgsch[20] Strat mit den Kolben mang de Schullerbläder ramponirt, worauf wir Alle uns exküsirten, indem daß wir den Barg 'run lepen.""[21] — „Min Herzenskindting," röp de oll Herr, „des' lütt Burmeister is en Kirl, as en Uhrworm![22] Das ist ein Kerl, fix wie ein Feuerschloß, min Herzenskindting!" — Aewer d e, för de des' Red' bestimmt was, hüte em nich. Min Mudding lagg in ehren Staul un weinte bitterlich. As de Red' up dat Scheiten[23] kamm, drückte sei den Arm von de gaude Fru Amtshauptmannen so fast[24] an sick, as wull sei

---

1) Ehre einernten. 2) beschrieb. 3) Tat. 4) zu Ende. 5) beschloß. 6) von Anfang bis zu Ende (Ur = Urt (Ort), d. h. Spitze, Anfang). 7) hinter. 8) Mantel. 9) Equipage. 10) krabbelte. 11) ganz schnell. 12) Ufer, Abhang. 13) hohl. 14) Zügel. 15) Sattel. 16) jagte. 17) pleine-chasse. 18) Zeug. 19) verklammt, erstarrt. 20) Brandenburger. 21) hinunter liefen. 22) wie ein Ohrwurm. 23) Schießen. 24) fest.

sick doran hollen gegen den Swindel, de ehr beföll, ewer as endlich de Gewißheit herute kamm, dat min Vader gesund dorvon kamen was, störk'ten de Thranen ehr ut de Ogen, sei deckte ehr Dauk[1] ewer ehr Gesicht un weinte still vör sick hen.

Wiren dat Freudenthranen? Wer weit? Wer kann seggen, wo Freud' un Weihdag'[2] sick scheiden? Sei spelen[3] tau wunderlich in dat Minschenhart[4] inenanner ewer;[5] sei sünd Uptog un Inslag,[6] un woll den,[7] bi den ut beiden en fastes Gewew' ward! De Thran', de ut Weihdag' geburen is, hett so gaud ehren Inslag von Hoffnung, as de Freudenthranen ehren Inslag von Furcht. De vergangen Angst üm minen Vader un de Furcht vör sine Taukunft wewten sick in min Mudding ehr freudig Dankgefähl, un de Thran', de up de Jrd[8] föll, was kein reine Freudenthran'. Föllt ewerhaupt up unsre Jrd 'ne reine Freudenthran'?

'T was ganz still worden, en Engel flog dörch de Stuw', 'ne korte[9] Tid man; de Engel täuwen[10] nich lang' bi uns — ick weit 't, denn ick stunn mit den Kopp an unf' brune Stuwenklock un weinte un horkte up den Parpendikel — 'ne korte Tid! Ick kek tau Höcht: de oll Herr kek ut dat bæwelste[11] Finster in den grauen Hewen,[12] min Mudding un de Fru Amtshauptmannen weinten, Mamsell Westphalen ok, sei hadd Fritz Sahlmannen an de Hand fat't,[13] un bi den letzten Flægelflag[14] von den Engel säd sei: „Fritz, min Sæhning,[15] gah nah 'n Sloß un trec[16] Di drög[17] an, Fik sall Di Din sünndagsch Tüg[18] gewen." — „„Un ick, Herr Amtshauptmann,"" säd Luth, „„will nah Gülzow, un Tröpner kann nah Pribbenow gahn, dat wi den Herrn Burmeister nich verfehlen."" — De oll Herr nickte mit den Kopp, gung an min Mudding 'ran, an de ehr Knei[19] ick mi 'ran leggt hadd un säd: „Sei un de Jung' hir hewwen hüt alle Ursak, unsern Herrgott tau danken, min Herzenskindting."

---

1) Tuch. 2) Schmerz, Leid. 3) spielen. 4) Menschenherz. 5) ineinander über. 6) Aufzug und Einschlag. 7) wohl dem. 8) Erde. 9) kurz. 10) warten. 11) obersten. 12) Himmel. 13) gefaßt. 14) Flügelschlag. 15) Koseform von Sohn. 16) ziehe. 17) trocken. 18) sonntägliches Zeug. 19) deren Knie.

Dat föfteihnte Kapittel.

Worüm sick de Oberst bi Fiken ehr Red' afwennen müßt, un worüm sick Fiken bi Hinrichen sin Red' afwennen müßt. Worüm de Herr Rathsherr up de fründlichen Lüd'[1] schull,[2] un de Möller wünscht, dat hei 'ne Kreih[3] wir.

As Fiken mit Hinrichen an den Mæhlenbarg[4] kamm,[5] flogen ehr Ogen[6] nah allen Siden,[7] un 't durt[8] ok nich lang', dunn hadd sei ehren Vader ut sin Gesellschaft 'rute kennt, wo sei dor unner de Mæhl seten.[9] „Dor is min Vader," säd[10] sei tau Hinrichen. — „„Ja,"" säd Hinrich, „„denn will'n wi hir rechtsch von den Hollweg[11] nah den hakten[12] Acker nah de Mæhl tau 'ruppe bögen.[13] Slicht[14] ward 't man gahn; æwer dörch den Hollweg is jo nich dörchtaukamen,[15] un Du kannst jo denn ok mit Dinen Vader reden."" — „Holt,"[16] röp[17] Fiken, „nich rechtsch nah de Mæhl tau, ne, linksch von de Mæhl af bög' ut den Weg'; ick will nich mit em reden. — Lewer Gott! nu hett hei uns all seihn,[18] nu winkt hei." — „„Fiken,"" säd Hinrich, as hei nah ehre Wisung[19] führen ded,[20] „„wat heit[21] dat? Worüm geihst Du Dinen Vader ut den Weg'?"" „Wil ick em nicks nützen kann, ihre[22] ick den Breif bestellt heww. Wer weit,[23] wo de Franzosen dat upnemen, wenn ick mit em red? Dor kann Larm un Strid ut entstahn, un wenn wi in de Ort[24] vör den Obersten bröcht[25] warden, ward hei uns grad nich mit fründliche Ogen anseihn. Un denn, wotau sall ick minen ollen[26] Vader mit Utsichten unner de Ogen gahn, de noch in widen Felden liggen?[27] För den Ogenblick is dat naug,[28] dat hei weit, wi sünd üm em."

Mitdewil[29] wiren denn nu ok de Kanonen ut den Hollweg losböhrt[30] un losgrawen, un de Tog[31] was wedder[32] in Bewegung. De Gefangen würden up de ein' Sid von den Hollweg entlang kummandirt, un Hinrich führt up de anner, so grell[33] hei in oll Nahmakern[34] sin Streking[35] vörwarts kamen kunn. Fiken kek[36] nah den Obersten ut. „„Wenn ick em seih, kenn ick em wedder," säd sei tau Hinrichen. „Hei hett en gaud Gesicht, wenn dat ok hart utsach, as hei den Burmeister wegbringen let."[37] So kemen[38] sei an de Kanonen vörbi un an männigen Hümpel[39] Franzosen, de in den deipen[40] Weg sachten furtfleuf'ten.[41] Tauletzt dicht vör den Bremsenkraug[42] segen[43] sei den Obersten, wo hei mit weck von sin Offzirers

1) kleinen Leute. 2) schalt. 3) Krähe. 4) Mühlenberg. 5) kam. 6) Augen. 7) Seiten. 8) es dauerte. 9) saßen. 10) sagte. 11) Hohlweg. 12) gehalt, gepflügt. 13) hinauf biegen. 14) schlecht. 15) durchzukommen. 16) halt. 17) rief. 18) schon gesehen. 19) Weisung. 20) fuhr. 21) heißt. 22) ehe. 23) weiß. 24) Art. 25) gebracht. 26) alten. 27) in weitem Felde liegen. 28) genug. 29) mittlerweile. 30) los gehoben. 31) Zug. 32) wieder. 33) schnell. 34) des alten (Pächters) Nahmacher. 35) Streckfurche = flach gepflügter Acker. 36) guckte. 37) ließ. 38) kamen. 39) Haufen. 40) tief. 41) langsam weiterzogen. 42) Bremsenkrug, ein ländliches Wirtshaus. 43) sahen.

Schritt vör Schritt vörwarts red.[1] — „Hinrich," säd Fiken, „hir jag vörtau[2] un up den Auwer[3] holl[4] still, ick will denn afstigen."

Dit geschach. As de Oberst heran kamm, stunn[5] Fiken up den Fautstig[6] in den Weg, gung em en por Schritt entgegen, reckt[7] em den Breif tau un säd: „Herr, ick hemw en Breif för Sei." — De Oberst höll[8] an, namm[9] den Breif, kek Fiken en beten[10] verwunnert an: „„Von wen, min Kind?"" — Von unsen Herrn Amtshauptmann Wewer." — De Oberst brok[11] den Breif up un las; sin Gesicht würd so mitledig utseihn, un as hei tau Enn'[12] lesen hadd, schüddelt hei still mit den Kopp. Fiken hadd em mit de grötste Angst anseihn, sei las de Antwurt up den Breif in den Obersten sin Minen, un as hei so trurig mit den Kopp schüddeln ded, stört'ten[13] ehr de hellen Thranen ut de Ogen: „Herr, 't is min oll Vader, un ick bün sin einzigst Kind!" röp sei.

Sei hadd Allens in de Welt seggen[14] künnt, de schönste Red' un den kräftigsten Bibelspruch, nicks hadd so 'n Indruck up den starken Mann makt, as des' por Würd'[15] in plattdütsche Sprak. — Hei hadd ok en ollen Vader un was sin einzigstes Kind; sin Vader satt[16] up en hoges[17] Sloß in 't Westphalen-Land, œwer in Einsamkeit, untaufreden[18] mit sin Volk un sin Vaderland; Tid[19] un Welt hadden männigen Stein twischen em un den einzigsten Sœhn smeten,[20] bet[21] dat en breiden Wall worden was, œwer den 'rœwer sei sick man swack verstännigen kunnen. Mißverstand un Unfreden was dorut entstahn, un wo de sünd, dor meld't sick ok in stillen Stunn'n dat Gewissen. Wo oft hadd sin Hart[22] tau em spraken:[23] „'T is din oll Vader, un du büst sin einzigst Kind!" — Lust un Drangsal, Kanonendunner un Feldslacht hadden de Stimm woll tau Tiden œwerschallen kunnt; œwer ümmer kamm de wunne Placken[24] von sinen Harten wedder tau 'm Vörschin, as 'ne bläudige Städ'[25] up de Stubendel'.[26] Tau 'm irstenmal hürt[27] hei dit Wurt[28] utspreken von frömde Lippen, tau 'm irstenmal in de Sprak von sine Kindheit; em was, as wir kein Vörwurf mihr in dit Wurt, so weik würd dat spraken, em klung dat sacht in 't Uhr[29] as en Wurt von Vergewung, un as hei dat arme Kind vör sick stahn sach, mit

1) ritt. 2) voraus. 3) Ufer, Anhöhe. 4) halte. 5) stand. 6) Fußsteig. 7) reichte. 8) hielt. 9) nahm. 10) bißchen. 11) brach. 12) Ende. 13) stürzten. 14) sagen. 15) wie diese paar Worte. 16) saß. 17) hoch. 18) unzufrieden. 19) Zeit. 20) geschmissen. 21) bis. 22) Herz. 23) gesprochen. 24) der wunde Fleck. 25) blutige Stelle. 26) Stubendiele, Fußboden. 27) hörte. 28) Wort. 29) Ohr.

sin bang', bekümmert Gesicht, dunn würd 't em tau warm, hei müßt sick afwenn'n, un 't wohrt[1] 'ne Tid lang, ihre hei wedder mit ehr reden kunn. Tauletzt hadd hei sick fat't[2] un säd tau ehr mit all de Herzlichkeit, de ut so 'n Ogenblick geburen ward: „Min leiwes Kind, frilaten[3] kann ick Dinen Vader nich; 't ward œwer woll kamen. Du un Din Leiw' tau Dinen Vader sœlen[4] œwer nich ümsüs[5] bi mi ankloppt hewwen, Du fallst üm em bliwen,[6] un hei fall up Dinen Wagen mit Di führen. — Un wenn wi in Bramborg[7] kamen, denn mell[8] Di bi mi." Dormit ordnirte hei dat Nödige an un red mit sin Offzirers wider.

Hinrich kamm nu mit sinen Wagen neger[9] 'ran, sprung 'runner un frog: „Fiken, wo is 't?[10] — Aewer wat frag ick noch lang'? Du sühst jo ut, as fet[11] Di 't Hart up de Tung;[12] nich wohr, hei hett den Ollen frilaten?" Un hei slog[13] den Arm üm ehr: „Kumm,[14] Fiken, stig up den Wagen, dor kümmt wedder so 'n Hümpel Volks, will'n den ut den Weg' gahn." — „„De dauhn[15] uns nicks,"" säd Fiken un steg höger[16] nah de Grawenburt[17] 'ruppe un kek den Weg lang. „„Frilaten hett hei em nich; œwer hei hett mi 't tauseggt, ick fall üm em bliwen, un sei sœlen mit mi führen, un, Hinrich, Du künnst jo nu nah Hus[18] un up de Mœhl seihn un Mudding bistahn.""[19]

Hinrich bünn de Lin'[20] üm 'ne Wid'[21] fast[22] un bückt sick dal,[23] snallt an 't Geschirr un strek[24] denn sin Unnermähr[25] mit de Hand den glatten natten[26] Puckel langs. „Du hest Recht, Hinrich," säd Fiken, „Du hest woll Sorg', Din Fuhrwark tau verlaten; œwer dat kann jo oll Inspekter Nicolai ut Bramborg mit taurügg nemen, de deiht[27] uns riklich[28] den Gefallen." — „„Fiken,"" säd Hinrich, „„an 't Fuhrwark heww ick nich dacht; ick dacht an D i un an dat, wat de oll Amtshauptmann tau mi säd."" — „Wat was dat?" frog sei. — „„Wenn ick Di en Hor[29] krümmen let, denn süll ick em nich wedder vör de Ogen kamen. Un, Fiken, ick heww em verspraken, för Di uptaukamen tau allen Tiden, un as ick em dat versprok"" — un hei gung tau ehr 'ran un namm ehre Hand un kek ehr so recht ihrlich in de Ogen — „„dunn wiren noch twei taugegen, de hewwen 't mit anhürt, un Keiner wüßt dorvon, as ick allein; dat wir uns' Herrgott, Fiken, un min eigen Hart."" — Fiken würd roth as 'ne

---

1) währte. 2) gefaßt. 3) frei lassen. 4) sollen. 5) umsonst. 6) bleiben. 7) (Neu-)Brandenburg. 8) dann melde. 9) näher. 10) wie ist's. 11) sitzt. 12) Zunge. 13) schlug. 14) komme. 15) tun. 16) stieg höher. 17) Grabenrand. 18) Haus. 19) beistehen. 20) band die Leine. 21) Weide. 22) fest. 23) nieder. 24) strich. 25) Sattelpferd. 26) naß. 27) tut. 28) reichlich, gerne. 29) Haar.

Rof', un as hei finen Arm üm ehr flog, wünn[1] sei sick 'rute: „Hir nich, Hinrich! Hüt[2] nich, Hinrich! Gott in den Himmel! Dor kümmt min oll Vader an!" Un dormit gung sei von em af, ehren Vader entgegen, un Heinrich stunn still as en Bom[3] tau Winterstid, wenn de gräunen Bläder[4] affollen[5] sünd un de Vœgel nich mihr von Leim' un Lust in de Telgen[6] singen. As sei sick œwer ümwenn'n ded, wedder tau em taurügg kamm: „Hinrich! Hinrich!" un de hellen Thranen ehr ut de Ogen schoten,[7] un dunn hastig wedder up ehren Vader taugung, dunn schot Blatt up Blatt ut den stillen Bom, un Leder[8] von Lust un Leim' klungen in sine Twig',[9] un dat Frühjohr gung in em up, dat einzige Frühjohr, wat dörch 't ganze Lewen, in Sommerhitt,[10] in Harwststorm[11] un Winterkült[12] vörhollen möt,[13] wenn 't en richtig Frühjohr un en richtig Lewen is.

„Fiken," röp oll Möller Voß, „wo kümmst Du her?" Un as Fiken em üm den Hals fel,[14] un em mit Thranen in de Ogen de Ümstänn' utenanner sett't, dunn schull de Oll un säd, Hinrich hadd allein kamen künnt, un dit wiren Angelegenheiten, wo Frugenslüd'[15] wegblimen süllen; œwer Rathsherr Herf' erklärt, von so 'ne Saken[16] verstünn de Möller gor nicks, un Fiken ehr Infall mit den Wagen wir so schön, dat hei 'n sick sülwst nich hadd beter[17] utdenken künnt, denn wat sin postpapierne Stäweln[18] anbedrapen ded,[19] so wiren sei von Schauster Banken[20] utdrücklich tau de Rathssitzungen upricht't[21] worden, un nich tau vir Mil'[22] meckelbörgsche Landweg' in dese Johrstid. Un Bäcker Witt, as hei von den Korw mit Mettwust un Pamel[23] hürt, flog sick up d Mag'[24] un säd: Fiken, wir sin best Päding,[25] un wenn hei ok tau de Ort hüren ded,[26] de ehr Fauderkist[27] ümmer bi sick dragen, so verännerten de Umstänn' de Sak, un bi so 'n Weder[28] müßt ok in den besten Backaben[29] af un an nahbött[30] warden.

De französche Scherfant[31] hadd nu de Wachtmannschaft den Befehl von den Obersten œwerbröcht,[32] un de Gesellschaft steg up den Wagen un makte sick dat so warm un bequem, as Jeder kunn. Min Unkel Herf' eigent sick de för minen Vader bestimmten Kledaschen[33] an, wil hei as Colleg de negste dortau wir, un schull up de smächtigen Lüd in 'n Allgemeinen un up minen Vader in 't Besondere. Von de Läng', säd hei, wull hei nicks seggen, denn de künn sick Keiner gewen un nemen, œwer för de richtige Breid'[34] künn jeder

1) wand. 2) heute. 3) Baum. 4) grünen Blätter. 5) abgefallen. 6) Zweigen. 7) schossen. 8) Lieder. 9) Zweigen. 10) Sommerhitze. 11) Herbststurm. 12) Winterkälte. 13) vorhalten muß. 14) fiel. 15) Frauensleute. 16) Sachen. 17) besser. 18) Stiefel. 19) anbeträfe. 20) Schuster Bank. 21) aufgerichtet, gemacht. 22) Meilen. 23) Semmel (Pummel). 24) Magen. 25) Patchen. 26) Art gehörte. 27) Futterkiste. 28) Wetter. 29) Backofen. 30) nachgeheizt. 31) Sergeant. 32) überbracht. 33) Kleidungsstücke. 34) Breite.

vernünftige Minsch mit de Tid sorgen. „Kiken S', Meister Witt, dit sall en Rock för en utgewuss'nen[1] un en dörchgewussenen Minschen sin!" un dormit höll hei minen Vader sin Röckschen[2] tau 'm Spektakel[3] in de Höcht.[4] — „Herr Rathsherr," säd Bäcker Witt, „fohren[5] S' von vör[6] mit de beiden Arm in de Ärmel, so dat den Burmeister sin Rüggblatt[7] up Ehr Bostblatt[8] tau sitten kümmt; hir is noch en Rock, den häng' ick Sei achter æwer,[9] so maken wi ut twei lütt[10] en gadlichen;[11] de Minsch möt sick tau helpen weiten." — Na, dat geschach, un min Unkel Herf' sach ut as 'ne schöne fette Auster, de all 'ne Tid lang up Reisen schickt is; hinn'n[12] un vör'n hadd hei 'ne faste Schell,[13] æwer up de Siden[14] jappt hei af un an utenanner. Bäcker Witt hadd en siden Rockelur[15] von sin verstorbene Fru vörfunn'n, un hei bunn[16] em üm mit de Karninkenfellen[17] nah buten,[18] denn, säd hei, üm dat siden Tüg[19] wir 't in so 'n Weder Schad'; æwer de Fellen künnen 't verdragen, denn so vel[20] hei wüßt, lepen[21] de Karninken ok mit de Hor nah buten 'rüm.

Mit dese Beiden gung de Verpuppung in 'n Ganzen tämlich[22] rasch; æwer mit den Möller kamm sei sihr in de Tüderi,[23] denn as hei hüren ded, dat de Mantel mit de sæben[24] Kragens, de för em bestimmt was, rechtmäßig den Herrn Amtshauptmann tauhürt, kreg[25] hei dat irst mit den Respekt un makte Diner æwer Diner, as stünn de oll Herr vör em un wull em den Vörtritt in de Dör[26] laten, un nahsten[27] kreg hei 't mit de Rührsamkeit,[28] wil dat[29] de oll Herr an sine Nothdurft dacht hadd, un säd, hei wir dat gor nich wirth, un as em Fiken den einen Armel antreckt[30] hadd, kamm em dat Bedenken, de Lüd' künn'n em för en vörnehmen Mann hollen. „Un, Vadder,"[31] wennt hei sick an Witten, „wenn ick nu an tau reden fang', un wenn de Eselsuhren ut de sæben Kragens 'rute kiken, wat denn?" — „„Ja, Vadder,"" seggt de Bäcker, „„dorin hest Du Recht: ut en Swinsuhr[32] lett[33] sick mindag' kein[34] siden Geldbüdel maken; æwer Du kannst jo dat Mul[35] hollen; oder süs[36] red hochdütsch, Du kannst jo."" — „Ick kann woll, æwer 't is ok dornah," seggt de Möller un sett't sick up den vöddelsten[37] Sack.

Sei seten nu all, blot Hinrich nich. „Hinrich," säd Möller Voß, „wo? Du wardst jo doch woll up Dinen eigen Wagen tau sitten kamen! Fiken, rück bet 'ran[38] un mak den Vedder Platz." — Aewer

---

1) ausgewachsen. 2) Röckchen. 3) Spott. 4) Höhe. 5) fahren. 6) vorne. 7) Rückenblatt, -teil. 8) Brustblatt. 9) hinten über. 10) kleinen. 11) gehörig groß. 12) hinten. 13) feste Schale. 14) Seiten. 15) seidenen Mantel (roquelaure). 16) band. 17) Kaninchenfelle. 18) nach außen. 19) Zeug. 20) viel. 21) liefen. 22) ziemlich. 23) Stocken, Verwirrung. 24) sieben. 25) kriegte. 26) Tür. 27) nachher. 28) Rührung. 29) weil. 30) angezogen. 31) Gevatter. 32) Schweinsohr. 33) läßt. 34) niemals ein. 35) Maul. 36) sonst. 37) vorderst. 38) mehr heran.

Hinrich leb[1] dat nich, hei slog Fiken de Pird'deck[2] üm de Fäut[3] un säd: hei wull gahn. Hei gung, un as hei nu so gung un kör æwer 'n Graben sprung un denn wedder taurügg, ümmer vörup, dat hei Fiken in de Ogen kiken kunn, säd Möller Voß: „Herr Rathsherr, 't is min Vedder, Jochen Vossen sin Sœhn; is 't nich en schiren[4] Kirl?" — Un Rathsherr Hers' säd: „Dat is hei, Möller; hei 's en smucken Kirl." — Un Bäcker Witt säd: „Hei 's en dägten[5] Kirl." — Fiken säd nicks; æwer sei dacht: „Hei 's en gauden Kirl un en trugen[6] Kirl," un sei hadd mœglicher Wis' noch mihr von em dacht, æwer Hinrich stunn mit einmal bi ehr un kek ehr so fründlich an un frog, ob ehr ok friren ded, dunn was dat mit dat Denken vörbi, un sei gaww[7] em de Hand: „Fat[8] mi blot an, ick bün ganz warm."

Bäcker Witt langt nu in den Wust- un Stutenkorw[9] un gaww Jeden sin Deil,[10] un as de Herr Rathsherr den Pamel sihr lawen ded,[11] säd de oll Bäcker tau sick: „Kik den Racker, süs köfft[12] hei von Guhlen;[13] æwer wenn Ein keinen annern hett, is de Uhl[14] ok en Vagel."[15] — De Herr Rathsherr bögt sick an den Bäcker 'ran un flustert em halwlud[16] in de Uhren: „Meister Witt, dor vör uns liggt[17] de Bremsenkraug, un wenn de Schergen von den korsikanischen Wütherich noch eine Spur von minschliches Gefäuhl in sick dragen, denn warden sei nicks dorgegen hewwen, wenn wi uns dor von den ollen Haker[18] tau unsern Stuten en Sluck[19] insenken laten." Dorbi hadd hei æwer sinen Stuten uter[20] Obacht laten un hadd em mitsammt de Wust en beten æwer den Ledderbom[21] 'ræwer hollen. Mit einmal fäuhlt[22] hei, dat em dor wat mang[23] de Fingern grawweln würd,[24] un as hei sick ümkek, sach hei, wo de ein' von de korsikanischen Schergen grad in sin Wust un sinen Pamel inbet,[25] un as hei nu mit harte Würd'[26] gegen so 'n apenbores[27] Marodiren lostrecken wull, langte en anner Sackermenter hin'n æwer dat Krett[28] un führt sick den ganzen Korw tau Gemäuth. — „Gott sall mi bewohren!" röp min Unkel Hers', „so slicht heww ick mi de Taustänn' in unsern Vaderland doch nich dacht." — „„Entsamte Spitzbauwen!"" schot oll Witt wedder los, un de Möller, de führt, hadd in den Herrn Amtshauptmann sinen warmen Mantel sin Lag' so ganz vergeten,[29] dat hei de Swep[30] all in de Höcht böhrt, üm den Franzosen eins tau verreiken,[31] as em Fiken den Arm fast höll: „Üm

1) litt. 2) Pferdedecke. 3) Füße. 4) schmuck. 5) tüchtig, gediegen. 6) treuer. 7) gab. 8) fasse. 9) Semmelkorb. 10) Teil. 11) sehr lobte. 12) sonst kauft. 13) von Guhl. 14) Eule. 15) Vogel. 16) halblaut. 17) liegt. 18) Eigenname. 19) Schluck, Schnaps. 20) außer. 21) Leiterbaum. 22) fühlte. 23) zwischen. 24) tastete, griff. 25) einbiß. 26) Worten. 27) offenbar. 28) Schußbrett des Wagens, Schoßkelle. 29) vergessen. 30) Peitsche. 31) versetzen.

Gotteswillen! Vadding, wat deihst Du?" — „„Hm! — Ja!"" säd de Möller un besunn sick, „„Fiken, Du hest wedder Recht,"" un wennt sick an de Franzosen: „„Nemen S' 't nich œwel,[1] ick ded man so.""[2]

Na, de nemen 't denn ok sichtlich nich œwel un eten[3] ganz vergnäuglich in de Wust un den Stuten, dat den Herrn Rathsherrn vör Arger un Afgunst dat Gift un de Gall in den leddigen[4] Magen steg, un ehr All ehre Lag' wedder kunnig[5] würd, de sei in de warme Behaglichkeit von den Wagen up 'ne Tidlang vergeten hadden. Sei führten also in den grisen[6] Abend nah Bramborg hentau,[7] un wo süs de Stutenkorw stunn, hinn'n in 't Krett, was nu dat Bedenken un de Sorg' un de Trurigkeit uphackt,[8] un de flusterten ehr allerlei beängstliche Geschichten in de Uhren, un as mal en Tog Kreihn[9] œwer ehr wegflog, säd min Unkel Herf': „Je, wat hewwt ji för Neth, ji kœnt lachen!" un de Bäcker säd: „De Ort giwwt[10] kein Hür[11] un kein Stür,"[12] un de oll Möller süfzt un säd: „Ick wull, dat ick 'ne Kreih wir!"

Aewer in twei Harten[13] funn[14] de Sorg' keinen Platz, dor was de Leiw' inkihrt mit ehren Hofstaat von heimliche Wünsch un Hoffnung un Vertrugen, un de heimlichen Wünsch lepen as flinke Brutjumfern dörch 't ganze Hus un all sin Kamern,[15] rümten up,[16] wat in den Weg stunn, un wischten den Stoff[17] von den Disch un von de Bänk un putzten de Finstern, dat Ein wid[18] rut seihn kunn in 't schöne Lewensland, un deckten den Disch in den hellen Saal un makten dat Bedd in de stille Kamer un hüngen frische Kräns' von Low un Blaumen[19] œwer Dör[20] un Finster un an de Wand de buntsten Biller. Un de Hoffnung stek[21] ehre dusend[22] Lichter an un sett't sick dunn heimlich still in de Eck, as wir sei 't gor nich west,[23] as hadd 't ehr Steiffwester[24] dahn, de Würklichkeit; un dat Vertrugen stunn an de Dör un let keinen 'rin, de kein Hochtidskled anhadd, un säd tau de Sorg', as sei nah Fiken frog: „Gah din Weg', de oll Möller danzt up uns' Hochtid," un säd tau dat Bedenken, as dat nah Hinrichen frog: „Gah din Weg', 't is Allens in Richtigkeit."

---

1) übel. 2) tat nur so. 3) aßen. 4) leer. 5) kund. 6) grau. 7) hinzu. 8) aufgehockt. 9) Zug Krähen. 10) Art gibt. 11) Heuer, Miete. 12) Steuer. 13) Herzen. 14) fand. 15) Kammern. 16) räumten auf. 17) Staub. 18) weit. 19) Kränze von Laub und Blumen. 20) Tür. 21) steckte. 22) tausend. 23) gewesen. 24) Stiefschwester.

Dat fößteihnte Kapittel.

Worüm ick den Möller sinen Fridrich un kein Prinzessin dörch dat Gülzowsche Holt[1] schick, worüm Fridrich tau den Schulten Besserdich „Swigervader" seggt,[2] worüm hei den Hund ut den Aben[3] lockt, un worüm de Stadtdeiner Luth aewer sinen eignen Burmeister lacht.

Wenn eine von de lütten[4] Mamsellings, de dit Bauk[5] lesen dauhn,[6] sick doræwer argern süll, dat dit Kapittel mit en Möllerknecht anfangt un nich mit 'ne Prinzessin, so möt[7] sei bedenken, dat Prinzessinnen gor nich vörhanden sin künnen, wenn dor kein Möllerknechts wiren, un dat up Flæg'[8] en Möllerknecht mihr wirth is, as 'ne Prinzessin, tau 'm Bispill[9] in desen Ogenblick för mi. Denn wenn ick den französischen Schassür wedder gripen[10] will, so kann ick doch kein Prinzessin 'mit 'ne Kranelin'[11] un pattistmußelinene Schauh[12] in desen Weg un Weder[13] dörch dat Gülzowsche Holt em nahschicken, dortau paßt sick en Möllerknecht beter,[14] un vör allen den Möller sin Fridrich.

„Dümurrjöh!" säd[15] Fridrich, as hei den Franzosen sin Fautspur[16] nahgung, „wenn de Franzos' tüschen[17] hir un Gripswold[18] tau sinnen is, h e r sall hei!"

Fridrich spört[19] also den Schassür dörch dat Stemhäger Babenholt[20] un dörch dat Gülzowsche Holt nah un kümmt so nah den Gülzowschen Weg; æwer dor was 't all, dor hadd 'ne Uhl seten,[21] un Spuren wiren nich dor. Wir de Kirl linksch oder rechtsch gahn? — 'Ne Tid[22] lang stunn[23] hei dor, as Matz Fots von Dresden;[24] bald würden em de Gedanken æwer smidig,[25] un hei säd tau sick: „Wir de Kirl nah Stemhagen taugahn, so müßt ick em dat doch tau 'n puren Unverstand anreken.[26] Ne, de Racker is nah Gülzow gahn." Un hei gung em nah.

In Gülzow stunn Bur[27] Freier an sin Heck[28] un smet[29] Stein', as en Hauttöppel[30] grot, in en Weg'lock, wat sei up Städen[31] in Meckelborg Weg'betern[32] nennen. „Gu'n Morrn, Freier, hest hir nich vörmorrn[33] en Franzosen lopen seihn?"[34] fröggt[35] Fridrich. — „„En Franzosen?"" fröggt Freier. — „Ja," seggt Fridrich, „en französischen Schassür." — „„En Schassür?"" fröggt Freier. — „Ja, in 'ne gräune[36] Mondirung," seggt Fridrich. — „„Tau Pird'?"""[37] fröggt Freier. — „Ne, tau Faut,"[38] seggt Fridrich. —

---

1) Holz, Gehölz. 2) sagt. 3) Ofen. 4) klein. 5) dieses Buch. 6) lesen. 7) muß. 8) stellenweise, unter Umständen. 9) zum Beispiel. 10) wieder greifen. 11) Krinoline. 12) Schuhen. 13) Wetter. 14) besser. 15) sagte. 16) Fußspur. 17) zwischen. 18) Greifswald. 19) spürt. 20) Oberholz. 21) Eule gesessen. 22) Zeit. 23) stand. 24) ratlos, wie verblüfft; sprichw. 25) geschmeidig. 26) anrechnen. 27) Bauer. 28) Gatter, Gittertür. 29) schmiß. 30) wie ein Hutkopf. 31) auf Stellen, stellenweise. 32) Wegebessern. 33) heute morgen. 34) laufen gesehen. 35) fragt. 36) grün. 37) zu Pferde. 38) Fuß.

„„Wat fall de?"" fröggt Freier. — „Wat hei fall?" fröggt Fridrich. „Nicks fall hei; ick wull blot man mit em reden." — „„Wat heft Du mit en Franzosen tau reden?"" — „Dümurrjöh!" seggt Fridrich. „Wat heft Du Dæs'kopp dornah tau fragen? Ick frag' jo blot, ob Du den Kirl seihn heft?" — „„In 'ne gräune Mondirung?"" fröggt Freier. — „Ja," seggt Fridrich. — „„Mit en Schacko?"" fröggt Freier. — „Ne, in 'n Horen."[1] — „„In 'n Horen? Un denn hüt morrn in den Regen?"" — „Ja, Du hürst jo!" röppt[2] Fridrich in Arger. „So antwurt doch, ob Du den Kirl seihn heft?" — „„Täum[3] mal! Hewwen wi hüt nich Dunnerdag?""[4] — „Ja," seggt Fridrich. — „„Ne, hüt nich; æwer 'n Mandag,""[5] seggt Freier, „„dunn wiren hir fluggs weck; æwer mit blage[6] Mondirung un denn tau Pird'; un hüt is min Zamel[7] mit Vörspann nah Stemhagen."" — „Freier," seggt Fridrich, „dat Vörspann hadd'st Du nich nah Stemhagen schicken süllt, dat kannst Du sülwst beter bruken,[8] vör Allen, wenn Du Lüd'[9] Antwurt gewer sallst." — „„Wo so?"" fröggt Freier. — „Un denn, Freier," seggt Fridrich, „denn weit[10] ick noch en gaud Geschäft för Di, Du künnst Krewt[11] nah Berlin 'rup driwen,[12] en Kirl as Du, de kümmt dormit vörwarts." — „„Wo meinst Du dat?"" fröggt Freier verdutzt. — „Oh, ick mein' man," seggt Fridrich. — „Un nu gu'n Morrn, Freier. — Un wenn de Franzos' kümmt, den ick säuk,[13] denn segg em, ick hadd seggt, Du hadd'st seggt, Din Großmoder[14] hadd Di vertellt,[15] wenn hei säd, wat sei säd, süllst Du em seggen, hadd ick seggt, hei süll nich Schapskopp tau Di seggen. — Un nu adjüs! Freier." — „„Wat?"" seggt Freier un kickt[16] em nah, as hei dat Dörp[17] entlang geiht un dreiht en Stein von en Pundener dörtig[18] in de Hänn'[19] 'rüm, „„wat? hei hadd seggt, ick hadd seggt? — Wat? — Du haddst seggt, süll ick seggen, hei süll nich Schapskopp tau mi seggen? Wat?"" Un hei nimmt den Stein un smitt[20] em mit aller Gewalt mang[21] de annern: „„Entfamte[22] preußsche Spitzbauw'! So matt[23] hei dat ümmer!""

Fridrich geiht wider,[24] oll Schult Besserdich kickt æwer de Dör.[25] „Schult, hett Hei vörmorrn hir keinen Franzosen gahn seihn?" — „„En Franzosen?"" fröggt de Schult. „„Na, de Ort[26] is hir up Stunns[27] grad nich knapp; æwer hüt morrn, seggst Du?"" — „Na, nu fang Hei ok noch an tau fragen," seggt Fridrich. „Ick

---

1) in Haaren, barhaupt. 2) ruft. 3) warte. 4) Donnerstag. 5) am Montag. 6) blau. 7) Samuel. 8) brauchen. 9) Leuten. 10) weiß. 11) Krebse. 12) treiben. 13) suche. 14) Großmutter. 15) erzählt. 16) guckt. 17) Dorf. 18) von etwa 30 Pfund. 19) Händen. 20) schmeißt. 21) zwischen. 22) infam. 23) macht. 24) weiter. 25) über die (untere Hälfte der zweiteiligen) Tür. 26) Art. 27) zur Stunde, jetzt.

will Em leiwerst[1] de Geschicht vertellen, dat ward schafflicher wesen." — Hei vertellte nu so — un so. „Un," slot[2] hei sin Red', „h e r möt hei!" — „„Dat möt hei, Fridrich,"" segt de Schult. „„Un ick will mit Di gahn, denn ick bün jo nu doch einmal dortau sett't,[3] un uns' Herr Amtshauptmann säd noch ilich[4] tau mi: „Schult," säd hei, „up Em beruht dat Ganze in Gülzow," un gaww[5] mi en Bagen Poppir un säd: „Dese Sak[6] is pressant." Na, ick let[7] mi dat von den Landrider[8] vörlesen, un as hei dat farig[9] hadd, säd hei: „Schult de Sak hett œwerst Jl'."[10] — „„Ne,"" segg ick, „„dat weit ick beter, de Herr Amtshauptmann hett mi seggt, de Sak is pressant, un wenn hei dat vördem seggt hett, denn heww ick ümmer noch gaud vir Wochen täuwt[11] un bün ümmer noch tau rechter Tid kamen.[12] Un so kamm 't ok ditmal. Aewer, Fridrich, Din Sak is nich pressant, de hett Jl'; ick will mi man noch minen Haut halen[13] un denn kann 't los gahn.""

Dat geschach, un sei gungen. As sei ut dat Dörp kemen,[14] seggt de Schult: „Fridrich, min Hanne[15] — Du kennst jo den Jungen, hei 's nu in 't sößteihnst,[16] un ick dacht, ick wull em noch so 'n Johr för Bull 'rümme gahn laten[17] — de hött[18] hir de Schap[19] up den Roggen — denn, sühst Du, ick dacht ok so, dat Fauder[20] is di knapp, un in dese Johrstid verpedden sei sick all[21] 'ne Mahltid up den Fell'n,[22] un so jog[23] ick sei den 'rut — süh, de Jung' kann mœglich den Kirl seihn hewwen." Sei fragen nun Hannern, un de Jung' hett den Kirl richtig seihn; hei 's nah Pinnow hentau gahn.[24] In Pinnow gahn sei bi den Schaulmeister vör un fragen, wat[25] hei kein'n Franzosen seihn hadd.

De Schaulmeister heit[26] ‚Sparling'; sei nennten em œwer ümmer ‚Baukfink';[27] weck[28] säden, wil hei so schön singen künn, weck, wil hei ümmer Hans vör allen Hœgen[29] was un mit Jedwereinen[30] sinen Putzen drew.[31] De oll Schult let[32] sick nu ok richtig von den Baukfink an de Näs' 'rümme ledden;[33] œwer Fridrich sach[34] bald, wo 't fuchten wir,[35] un as hei wohr[36] würd, dat de Baukfink sin Fru tauplinken ded,[37] dat sei mit em in e i n Karw'[38] hau'n süll, dacht hei: Täuw, dit sall Di begrismulen![39] stunn up un säd: hei wull sick up sin Pip[40] 'ne Kahl[41] ut de Kœk[42] halen.

---

1) lieber. 2) schloß. 3) dazu gesetzt. 4) neulich. 5) gab. 6) Sache. 7) ließ. 8) Landreiter. 9) fertig. 10) hat aber Eile. 11) gewartet. 12) gekommen. 13) Hut holen. 14) kamen. 15) Johann. 16) im sechzehnten. 17) müßig herum gehen lassen. 18) hütet. 19) Schafe. 20) Futter. 21) vertreten sie sich schon. 22) auf dem Felde. 23) jagte. 24) hinzu gegangen. 25) ob. 26) hieß. 27) Buchfink. 28) welche, einige. 29) etwa: Hans in allen Gassen, jemand, der sich vorlaut in alles hineinmischt. 30) jedem. 31) Possen trieb. 32) ließ. 33) leiten. 34) sah. 35) wie es gefochten, gemeint war. 36) gewahr. 37) zublinzte. 38) Kerbe. 39) fehlschlagen. 40) Pfeife. 41) Kohle. 42) Küche.

De Baukfink redt denn nu den ollen Schulten allerlei verfluchte Akten vör, un wenn de Schult tau Wurt[1] kamm un frog: wat hei den Franzosen nich seihn hadd, denn säd de Baukfink: Ne, un sin Fru säd ok: Ne. — As sei nu den ollen Schulten so brüdten,[2] kamm Fridrich wedder 'rin un säd: „Fru,[3] in Ehren Wim'[4] is woll wat passirt, denn de ein' Staken[5] mit de Wust[6] liggt an de Jrd'."[7] — De Fru springt nu 'rute un kümmt mit den Staken wedder 'rinne un röppt: „Süh so! Dat hewwen wi dorvon, de verfluchte Kirl hett uns 'ne Wust namen."[8] — „„Wat för en Kirl?"" fröggt Fridrich. — „De Franzosenkirl, wonah Ji fragt." — „„Na, also is hei doch hir west,"" seggt Fridrich. — „Wat wull hei nich! Un Sparling hett em noch Snaps un Botterbrod gewen, un hett em den Weg nah Demzin wis't."[9] — „„Na, denn adjüs!"" seggt Fridrich. „„Schult, kumm[10] Hei! Wider wull'n wi jo nicks weiten.""

„Schult!" seggt Fridrich, as sei 'n Enn'[11] von Pinnow un den Baukfink af sünd, „Hei is doch 'ne Ort[12] Gerichtsperson un möt dat weiten, wat steiht eigentlich up 'ne Wust för 'ne Straf'?" — „„Je, Fridrich,"" seggt de Schult. „„mit Wust bün ick in de Ort nich bewandt;[13] wat up 'ne Specksid steiht, dat weit ick woll, denn as mi de oll lahm Schauster[14] dunn ein' ut den Rok[15] namen hadd, let em de Herr Amtshauptmann virteihn Dag sitten,[16] un dortau kreg[17] hei en Stückener twölw'[18] in de Jack."" — „Dat wir just nich gefährlich," seggt Fridrich, „denn wenn Einer dornah berekent, wovel[19] up 'ne Wust kümmt, denn is 't blitzwenig." — „„Wo so?"" „Na, Schult, segg Hei mal, wenn Hei sæben Swin'[20] inslachten deiht, wo vel Specksiden kriggt Hei denn?" — „„Virteihn,"" seggt de Schult. — „dat is nich wohr," seggt Fridrich, „Hei kriggt man drütteihn;[21] ein' kümmt in de Wust." „„Dor hest Du Recht!"" seggt de Schult. — „Un wo vel Wust makt Sin Fru denn nu woll von sæben Swin'? Doch woll en Stückener dörtig, also kemen dörtig Wust up 'ne Specksid, un up e i n Wust kem' also, in 'n pohlschen Bogen[22] berekent, höchstens en halwen Dag un en halwen Slag, un dat estimir ick för 'n richtig un en gnedig Gericht, un Hei kann mi glik[23] hir up frische Daht[24] den halwen Slag in't Gnick gewen, un den halwen Dag will 'ck den negsten Sünndagnah-

---

1) zu Wort. 2) foppten. 3) Frau. 4) Wiem, zusammengeschlagene Latten, hier: zum Aufhängen des Rauchfleisches und der Wurst. 5) Stange. 6) Wurst. 7) liegt an der Erde. 8) genommen. 9) gewiesen, gezeigt. 10) komme. 11) Ende. 12) Art. 13) erfahren. 14) Schuster. 15) Rauch. 16) 14 Tage sitzen. 17) dazu kriegte. 18) etwa 12 Stück. 19) wie viel. 20) 7 Schweine. 21) nur 13. 22) im polnischen Bogen, in Bausch und Bogen. 23) gleich. 24) Tat.

middag in Sinen Huf'[1] achter 'n Aben[2] affitten, denn kik[3] Hei hir! Ick hemw den Bauffink de Wust namen." — „„Wo, Di plagt jo woll de Düwel?""[4] seggt de Schult. — „De nich, ewer de Hunger," seggt Fridrich, un trecht[5] de Wust ut de Tasch un snitt[6] en Enn' af. „Schult, hir! De Wust is gaud, de kann Ein ahn[7] Brod eten."[8] „„Ne,"" seggt de Schult, „„mit stahlen Wohr[9] will ick nicks tau bauhn[10] hewwen."" — „Wo so, stahlen?" fröggt Fridrich. „Dit is 'ne Furagirung, as wi bi 'n Herzog von Brunswik säden, oder en Mundrow,[11] as Ji seggt. Un, Schult, Hei 's doch gewiß ok oft in den Preister sin Appel[12] stegen?"[13] — „„Weit de Düwel, wat Du hüt hest? ja, dat bün ick, as ick en unverstännigen Jung' was, ewer nu hemw ick grot Kinner, un sall ehr mit en Bispill vörangahn."" — „Wohr is 't," seggt Fridrich, „un wat sick för Einen schickt, dat schickt sick nich för den Annern. — Schult," seggt hei nah 'ne Wil', „wo olt[14] is Sin Fiken?"[15] — „„Je,"" seggt de Schult, un Sin Ogen[16] fungen an tau lüchten,[17] „„Fridrich, de Dirn, ick segg Di, de Dirn. Olt is sei nich, sei ward irst achteihn;[18] ewer ick segg Di, klauk[19] is sei, as 'ne Imm.""[20] — „Dat weit ick," seggt Fridrich, „ick hemw noch gistern Abend up den Stemhäger Sloß bi ehr seten,[21] un ick kann woll seggen, sei hett mi so gaud gefollen, dat ick in 'n Stann' wir,[22] ehr tau Gefallen mi tau verännern."[23] — „„Na, hür mal, Du geihst gaud!""[24] seggt de Schult. un kickt Fridrichen von baben bet unn'n[25] an. — „Ja," seggt Fridrich, „un ick dacht, för Sinen Fritzen finnt[26] sick woll wat Anners, un Hei ward all olt, un wenn Hei sick denn so up 't Ollendeil[27] gew', denn künn Hei uns de Hauw'[28] gewen, denn hadd Fiken un ick 'ne schöne Brodstäd',[29] un Hei künn vel Freud' an uns erlewen." — „„Gott sall mi bewohren!"" seggt de Schult, „„Du meinst dat doch nich in Irnst?"" — „Worüm nich?" seggt Fridrich, un richt't sick in 'n Enn'.[30] „Sei ick as en Spaß ut?" — „„Wat!"" röppt de oll Schult un geiht up em los, „„so 'n ollen Snurrer,[31] as Du büst, de wull 'ne Schultendochter frigen?[32] Min Dochter! 'ne jung' Dirn von achteihn Johr?"" — „Schult," seggt Fridrich, „seih Hei tau Sinen Würden![33] — Olt, seggt Hei? Kik Hei mi an, ick bün in minen besten Johren, twischen twintig un föftig.[34] — Snurrer, seggt Hei? Ick hemw em noch üm kein Pip Toback

---

1) Hause. 2) hinterm Ofen. 3) guck. 4) Teufel. 5) zieht. 6) schneidet. 7) ohne. 8) essen. 9) gestohlener Ware. 10) tun. 11) Mundraub. 12) Aepfel. 13) gestiegen. 14) wie alt. 15) Sophie. 16) Augen. 17) leuchten. 18) erst 18. 19) klug. 20) wie eine Biene. 21) gesessen. 22) imstande wäre. 23) verändern, verheiraten. 24) gehst gut (drauf los). 25) oben bis unten. 26) findet. 27) Altenteil, Ausgedinge. 28) Hufe, Bauerhof. 29) Brotstelle. 30) ins Ende, in die Höhe. 31) Bettler. 32) freien. 33) Worten. 34) zwischen 20 und 50.

beden.[1] Aewer wohr is 't, Sin Fiken is in 'n Ganzen jünger as ick; doch dor mak ick mi nicks ut, ick nem sei doch, denn sei is klauk un weit, dat so 'n Kirl, as ick, de de Welt seihn hett, mihr gelt,[2] as so 'n Burjung' mit en dicken, roden Kopp un Flaßhor,[3] de en Diner makt as en Klappmetz[4] un de Lüd' in de Stuw'[5] spuckt." — „„Heft Du mi de Dirn all Rupen[6] in den Kopp sett't?"" schriggt[7] de oll Schult un böhrt[8] den Stock gegen em up. — „Holt,[9] Schult!" seggt Fridrich. „Den Stock bi Sid![10] Wat würden de Lüd' seggen, wenn dat heit,[11] ick hadd mi mit minen Swigervader all vör de Hochtid up de Landstrat slagen." — De Schult let den Stock fallen. — „Schult," seggt Fridrich, „ick bün woll in 'n Stann', so 'n Baukfink 'ne Wust tau strizen,[12] ewer mindag' nich[13] dortau, so 'n lüttes, junges Blaud[14] üm ehr Glück tau bedreigen;[15] ick heww Sin Fiken fin Rupen in den Kopp sett't" — De oll Schult kek[16] em so von de Sid an, as wull hei seggen: Di mag de Düwel trugen![17] säd ewer nicks. Sei gungen nu wider, ewer dat Ei was intwei.[18]

As sei nah Demzin ran kamen,[19] steiht dor en jungen Schriwer,[20] un Fridrich geiht nah em 'ran: „Um Vergewung, hewwen Sei hir keinen Franzosen seihn?" un so, un so. De jung' Minsch seggt: ja! vör 'ne lüttte Stunn'[21] wir em so 'n Kirl vörbi gahn. Sei gahn dörch 't Dörp, un up 't anner Enn' hett ok 'ne olle Fru den Schaffür seihn. „Nu hewwen wi em bald," seggt Fridrich. Aewer as sei en beten[22] wider hen up den Fell'n en ollen Mann drapen,[23] de Widen[24] an den Weg kröppt,[25] will de von keinen Franzosen wat weiten un seggt: hir wir de Kirl förre Klock föß[26] des Morgens nich vörbi kamen.

Wat nu? Den Weg wedder nahgahn? Dat wir 'ne richtige Willgauf'jagd[27] worden. Ut den Dörp was ewer de Kirl 'rute gahn; wo was hei blewen?[28] De Schult kratzt sick den Kopp, Fridrich kek sick allentwegen üm un besach sick de Gelegenheit; endlich säd hei: „Schult, wider kæn wi nich gahn; hir is de Spur tau Enn': will'n uns also de Sak ewerleggen; hir pust't dat ewer hellschen kolt[29] ewer de Rüm',[30] will'n uns dor achter den Backaben[31] setten." — Na, sei dauhn[32] dat. „„Wat ick för en Nar[33] bün,"" seggt de Schult, „„hir in so 'n Weg un Weder achter 'n

---

1) gebeten. 2) gilt. 3) Flachshaaren. 4) Klappmesser. 5) Stube. 6) schon Raupen. 7) schreit. 8) hebt. 9) halt. 10) bei Seite. 11) heißt. 12) stibitzen, mausen. 13) niemals. 14) Blut. 15) betrügen. 16) guckte. 17) trauen. 18) entzwei. 19) kommen. 20) Schreiber, Wirtschafter. 21) Stunde. 22) bißchen. 23) treffen. 24) Weiden. 25) köpft, kappt. 26) seit 6 Uhr. 27) Jagd auf wilde Gänse. 28) geblieben. 29) höllisch, sehr kalt. 30) Räume, d. h. das offene Feld. 31) Backofen. 32) tun. 33) Narr.

Franzosen hertaulopen!""[1] — „Swigervader, lat Hei[2] den Franzosen," seggt Fridrich, „den krigen wi ümmer noch." — „„Fangst Du mi all wedder an mit Dinen ‚Swigervader', Du preußsche Spitzbauw'?"" — „Schult, wat Hei nich is, kann Hei jo noch warden. Ick heww vel Lüd' kennt, de hewwen för desen Namen ehr Döchter un denn noch vel Geld gewen." — „„Denn hewwen s' ok anner Swigersœhns dorför kregen,[3] as Du büst."" — „Kik Hei mi mal an, Schult," seggt Fridrich, un stellt sick vör den Schulten steidel tau Höcht,[4] „en Avkat[5] bün ick nich un en Dokter ok nich; œwer ick heww gesunne Knaken,[6] un kik Hei min Hand an, de kann von Arbeit mitreden. Un wenn Hei Sin eigen Ogen nich trugt,[7] denn kann Hei jo minen Möller fragen." — „„Je, weitst, wat de seggt? De seggt, Du wirst woll en düchtigen Kirl un verstünnst ok 'ne Sak antaufaten;[8] œwer Du haddst Redensorten an Di, unnütze Redensorten, mit de Keiner en Hund achter 'n Aben 'rute locken künn."" — „Dat ick dat kann, dat will ick Em nahsten[9] bewisen. Awer nu, Schult: will Hei mi Sin Fiken gewen?" — „„Dunnerwetter!"" seggt de Schult, „„ick dacht irst, dat süll Spaß sin, un nu glöw[10] ick, Du Racker willst hir Irnst bruken.""[11] — „Schult," seggt Fridrich, „mit de Hauw' un dat Ollendeil, dat was Spaß; denn Sin Fritz möt de Hauw' hewwen, un Hei brukt noch nich up 't Ollendeil; œwer mit Sin Fiken, dat is Irnst; un 'ne Hauw' krig ick sacht." — „„Du Prahlhans!"" seggt de Schult. „„Süh, dit is so 'ne Redensart, as ick seggt heww, mit de Du keinen Hund ut den Aben lockst."" — „Dat will 'ck Em wisen!" röppt Fridrich. — „„Dickdauher!""[12] segat de Schult un steiht up. „„Ick gah nah Hus, un Du gah nah 'n Hunn'ledden[13] oder grip Di Dinen Franzosen."" — „Den heww ick," seggt Fridrich. — „„Prahlhans!"" röppt de Schult. — „Schult," seggt Fridrich, „wenn in drei Minuten de Franzos' vör Em steiht, un ick mit min Redensorten en Hund ut den Aben lock, will Hei mi denn Sin Fiken gewen?" un höllt em de Hand hen, „denn slag Hei in!" — „„Du Lœgenbalg!""[14] röppt de Schult, „„blot üm Di mit de Näs' dorup tau stöten,[15] dat Du en Prahlhans büst. — Ja!"" un hei sleiht in.[16]

Fridrich grifflacht[17] so 'n beten vör sick hen, bückt sick dal[18] tau dat Backabenlock: „Mossiöh, allong! ißi! — Allong! ißi!" Un wat krüppt[19] tau 'm Vörschin? De französsche Schassür. — „„Gotts ein Dunner...!"" röppt de Schult. — „Pardong! Mossiöh!" röppt

---

1) herzulaufen. 2) lasse er. 3) gekriegt. 4) steil in die Höhe. 5) Advokat. 6) Knochen. 7) traut. 8) anzufassen. 9) nachher. 10) glaube. 11) Ernst brauchen, machen. 12) Dicktuer, Prahler. 13) Hundeleiten. 14) Lügenbalg. 15) stoßen. 16) schlägt ein. 17) lacht spöttisch. 18) nieder. 19) kriecht.

de Franzos' — „„Schult, wer hett de Wedd wunnen?"" fröggt Fridrich. „„Hir is de Franzos', un hir is ok de Hund! Wer kriggt nu Sin Fiken?"" — „Preußsche Hallunk!" röppt de Schult un böhrt wedder den Stock in de Höcht, „Du willst mi hir tau 'n Besten hewwen? Du, min Fiken! Leiwerst will ick jo doch . ." — „„Schult,"" seggt Fridrich, „legg Hei den Stock bi Sid, de Franzos' ängst't sick. Kam Hei leiwerst her, un help Hei mi bi dat Arretirungsgeschäft; æwer de Wedd reden wi nahsten."" — „Pardong!" röppt de Franzos' dormang. — „„Wat hir, wat dor! Pardong!"" röppt Fridrich. „„Wat löppst[1] Du mi unner de Bäuk[2] furt,[3] wo ick Di henleggt hadd? Ditmal will 'ck Di mal nah min Ort[4] traktiren, Mamsell Westphalen is hir nich begäng',""[5] un dormit snitt Hei em de Knöp von de Kledasch'[6] af: „„Un nu allong! avang!"" Un so geiht dat denn nu vörwarts dörch Demzin nah Pinnow hentau.

De oll Schult geiht in den dullen[7] Regen still biher un argert sick, am meisten æwer sick sülwst, un wenn hei de Schuld up Fridrichen schuwen[8] will, denn möt hei ümmer tau sick seggen: „En Hallunk is hei; æwer en verdeuwelten Kirl is hei doch! Von wat hei dat woll wüßt, dat de Franzos' in den Backaben satt?[9] Un denn dit mit dat Knöpaffniden! Na, dit Stück will 'ck mi marken!"

As sei gegen Gülzow kamen, seggt Fridrich: „„Schult, wer Deuwel kümmt dor dwars[10] æwer Jug' Strecting[11] tau jagen? Wat hett de dor tau jagen? Den Regen jöggt[12] hei doch nich ut den Weg'."" „Wo Dunner!" seggt de Schult, „dat is jo den Inspekter Nicolai'n sin Brun',[13] un de dorup sitt, is jo woll gor de Stemhäger Burmeister?" — Un so was 't.

Min Vader kamm 'ran, un as hei den Franzosen sach un Fridrichen, säd hei, nu süll sick de Sak woll schicken. „Aewer," sett't hei hentau, „Schult, nu nah Sinen Huf', denn mi frirt de Seel in minen Liw',[14] un dörchnätt't[15] bün 'ck bet up de Knaken." — „„Dat segg ick man, Herr, un wi sünd ok schön dörchbüft.""[16]

As sei in 'n Schultenhuf' ankamen wiren, halt[17] den Schultenfru allerlei æwerleidiges Tüg[18] tau 'm Vörschin, doch langt dat man knapp, denn de slimmen Tiden spelten ok[19] in den Schulten sin Kleederkamer[20] stark ehren schawernackschen Zwickel, un Jeder dankte

---

1) läufst. 2) Buche. 3) fort. 4) Art. 5) zugegen. 6) Kleidung, Zeug. 7) toll, arg. 8) schieben. 9) saß. 10) quer. 11) Streckfurche, flachgepflügter Acker. 12) jagt. 13) Brauner (Pferd). 14) Leib. 15) durchgenäßt. 16) durchgeweicht (wie die Wäsche in der Büke). 17) holte. 18) überzähliges Zeug. 19) spielten auch. 20) Kleiderkammer.

Gott, wenn hei man wat fünn,[1] wat em hallweg'[2] tau Paß satt. De oll Schult kunn kein anner Hüsung[3] finnen, as in sin eigen Bür;[4] Fridrich stek[5] ganz staatsch[6] in Fritzen sinen Gottsdischrock, un min Vader, as de lüttst,[7] müßt sick mit Hannern sin kort[8] Jack begnäugen, wat natürlich de Schult nich wull un vel Kumpelmenten[9] dorœwer malt; œwer wenn Einer ut 'ne Verdreitlichkeit in Sekerheit[10] un ut en Regn in 'n Drögen[11] kamen is, denn stellt sick de Lustigkeit licht in, un min Vader lacht œwer sinen Uptog,[12] dat em de Ogen thranten. — „Leiwer Gott," säd hei mit einmal un würd sihr irnsthaft, „wi lachen hir, un unner uns sitt en Minschenkind, dat schüdd't[13] nich de Frost allein, dat schüdd't ok de Angst, un wi süll'n em tau'm wenigsten dat tau Gauden dauhn, wat wi künnen. Fru, Sei möt ok den Franzosen mit wat unner de Arm gripen." — Dat gung denn nu man swack, un as Allens vernutzt was, wat sick jichtens[14] dortau schicken ded, müßt doch oll Schultenmudder ehr gaschen Rock[15] dat grötste Lock taustoppen.

„Brauder,[16] ett[17] düchtig!" säd Fridrich, as sei üm de vulle Dracht[18] von Vesperbrod 'rüm seten,[19] un schow[20] den Franzosen so 'n Stück Pökelfleisch von en Pundener drei hen. „Ett, Brauder! So lang' de Minsch ett,[21] so lang' lewt hei noch." — Un minen Vader würd de Kirl jammern, un hei redt en por Würd' französch mit em in en tröstlichen Ton, un de arme Sünner antwurt't so leidig[22] un de- un wehmädig, dat dat den olln Schulten, obschonst hei nicks dorvon verstunn, doch an 't Hart grep,[23] un hei sick an minen Vader 'ranne bögt:[24] „Herr Burmeister, will'n den Kirl wedder lopen laten."[25] — Ne, säd min Oll, so güng de Sak denn doch nich. De Möller un de Bäcker seten in grote Noth un hadden 'ne gerechte Sak, un de Franzos' set ok in Noth, hadd œwer 'ne ungerechte Sak, un 't Recht müßt dörch de Welt gahn.

Dunn kümmt den Schulten sin Fritz mit de Mähren[26] up den Hof tau riden[27] un kümmt in de Dör: „Gu'n Abend, Vader! Ick bün de Franzosen utritsch,[28] un giwwt[29] sinen ollen de Hand un geiht nah minen Vader 'ran, de em den Rüggen taukihrt, un giwwt em en recht nüdlichen Denkzettel in 't Gnick: „Gu'n Abend, Hanne! Kannst Dinen Brauder de Dagstid nich beiden?"[30] — Min Vader fohrt in Enn'[31] un dreiht sick üm un Fritz steiht nu dor, as Lotten

---

1) fand. 2) halbwegs. 3) Unterkommen. 4) Hose. 5) steckte. 6) stattlich. 7) der kleinste. 8) kurz. 9) Komplimente. 10) Sicherheit. 11) ins Trockene. 12) Aufzug, Erscheinung. 13) schüttelt. 14) irgend. 15) Rock von einer Art dickem Wollenzeuge. 16) Bruder. 17) ißt. 18) volle Tracht, d. h. hier: was aufgetragen war. 19) saßen. 20) schob. 21) ißt. 22) trübselig. 23) ans Herz griff. 24) bog, beugte. 25) wieder laufen lassen. 26) Pferden. 27) geritten. 28) ausgerissen. 29) gibt. 30) die Tageszeit bieten. 31) fährt in die Höhe.

sin Wiw.[1] — „Gott fall mi bewohren!“ röppt de Schult. „Kümmt hir 'rin un fleiht mi den Stemhäger Burmeister in minen eigen Huf'! Un de Slüngel will mal Schult warden!“ — „„Lat em!““ seggt min Oll. „„Dorför fall hei æwer hüt Abend noch nich tau Rauh,[2] hei fall uns hüt Abend noch All nah Stemhagen führen.““[3] — „Dörch de ganze Welt, Herr Burmeister,“ seggt Fritz. — „„Wat kümmst Du æwerst so lat[4] an 't Hus?““ fröggt de Schult. — „Je, Vader, ick dacht so, wenn f' di krigen, ward de Sak slimm, un dorüm treckt[5] ick de Mähren in 'n Holt[6] un stellt mi up de Lur[7] un wull täuwen, bet[8] 't Abend würd; un as ick so stunn, dunn kamm de Stadtdeiner Luth antaugahn un de säd, de Franzos' wir lang' weg, un de Herr Burmeister wir de Franzosen ok utritscht, un hei söcht[9] em.“ — „„Wo 's hei denn blewen?““[10] fröggt min Oll. — „Hei ward glik kamen,“ seggt Fritz, „hei frog man noch bi den Schaulmeister vör.“

Un Luth kamm denn nu ok mitdewil,[11] un as hei nah minen Vader frog, un em d e in de korte Jack vör Ogen kamm, was 't vörbi mit sine ganze Utrichtung,[12] hei verget[13] Allens, wat hei seggen füll un wull, un fung ludhals'[14] an tau lachen, un min Oll argert sick, denn hei dacht nich mihr an sinen Uptog, sondern an min Mudding un an 't Hus, un kreg den Stadtdeiner bi den Kragen: „Luth, is Hei unklauk worden? Wat makt min Fru un min Kinner?“ — „„Prächtig tau Weg', Herr Burmeister! Hahaha! — Un de Herr Amtshauptmann lest[15] de Fru Burmeistern wat ut de Bäuker[16] vör, un Mamsell Westphalen proppt Fritzen mit Appel und Kringel; æwer — Hahaha! — nemen S' 't nich æwel[17] ick möt lachen.““ — Un Fridrich fung ok an tau lachen un de oll Schult ok, un Fritz; un Schultenmudder säd: De Herr Burmeister seg'[18] doch heil[19] spaßig ut. — Minen Ollen was dat Hart nu licht worden, un hei lacht von Harten mit. „Luth, lach Hei düchtig,“ säd hei, „æwer lach Hei fix tau! denn för Em heww ick wat Jliges[20] tau dauhn. — Nich wohr, de Franzosen hewwen den Mantelsack mit dat Geld un dat Sülwertüg[21] mitnamen?“ — „„Ja, Herr. Ick heww 't seihn, as sei 't furt dragen deden.““[22] — „Denn spaud[23] Hei sick. In den Stall steiht den Inspekter Nicolai'n sin Brun', den nimmt Hei und jöggt, all wat Hei kann, nah Kittendörp[24] nah den Herrn Landrath von Örtzen[25] — denn von dorher

---

1) wie Lots Weib. 2) Ruhe. 3) fahren. 4) spät. 5) zog. 6) ins Holz. 7) Lauer. 8) bis. 9) suchte. 10) geblieben. 11) auch mittlerweile. 12) Ausrichtung, Bestellung. 13) vergaß. 14) laut, aus vollem Halse. 15) liest. 16) Büchern. 17) übel. 18) sähe. 19) ganz. 20) etwas Eiliges. 21) Silberzeug. 22) fort trugen. 23) dann spute. 24) Kittendorf, eine Meile von Stavenhagen. 25) von Oertzen.

sünd gistern de Schaffürs kamen, un dor warden ok woll de Lepel[1] herstammen — un denn vertellt Hei den Herrn Landrath, wo 't uns in Stemhagen gahn is, un bidd't[2] em, hei füll Em en sekern[3] Minschen, de up de Lepel swören kann, mitgewen. Up so 'ne Wis' künn hei mœglich sin Eigendaum wedder krigen. — Un nu furt mit Em! Un Du Fritz spann fixing[4] an!"

Wohrt[5] ok nicks, dunn seten sei All up den Wagen, blot den Schulten wull Mudder nich mitlaten: „„Du hest dor nicks tau dauhn, Du künnst tau Hus liggen."" — „Mudder," säd de Schult, un sett't den einen Faut in 't Rad un den annern up den Schinken[6] von den Wagen un kek sick von baben dal[7] üm, „dit 's gegen uns' Aewereinkamen. Du büst Herr in den Hus', un i ck bün Herr in min Schultengeschäften, un en Gefangen tau transperiren[8] is en Schultengeschäft." Und dorbi klemmt hei sick mit Fridrichen un den Franzosen up e i n e n Sack: „So, Fritz, nu man jüh!"

Dat saebenteihnte Kapittel.

Worüm Fridrich eigentlich kein Spitzbauw' was; worüm de Kaiser Napoleon nicks mit den Herrn Rathsherrn tau dauhn[9] hewwen will, un worüm de Oberst mit den Herrn Rathsherrn Heimlichkeiten hett.

Vör den Rathhus tau Stemhagen höll[10] de Wagen still, un mit einen Satz was min Vader 'raf von sinen Sack un heit[11] de Annern noch en beten sitten bliwen,[12] bet[13] hei sei röp.[14] — As hei up de Del'[15] kamm,[16] begegent em Mariek Wiemken[17] mit Licht, denn 't was all mitdewil[18] düster worden. Marik, wat uns' Deinstmäten[19] was, hadd binah dat Licht fallen laten[20] un wull[21] eben upschrigen,[22] as sei minen Vader ut Hannern sin[23] Mondirung herute kennen ded; hei treckt[24] sei œwer fix in sin Stuw'[25] un säd:[26] „Holl Din Mul,[27] Marik! Du büst jo 'n verstännig Mäten!" — Marik was man düsig,[28] œwer nicks grippt[29] de Dummheit beter[30] unner de Arm, as wenn sei för klauk[31] utgewen ward; in Marik ehren Kopp würd dat denn ok en ganz Deil[32] heller. — „Is de Herr Amtshauptmann noch hir?" frog min Vadder. — „„Ja, Herr."" — „Denn sett[33] dat Licht hir hen un gah nah de Stuw 'rin un lat Di nicks tau min

1) Löffel. 2) bittet. 3) sicher. 4) ganz schnell. 5) (es) währt. 6) der aus der Radnabe hervorragende Teil der Wagenachse. 7) von oben herab. 8) transportieren. 9) tun. 10) hielt. 11) hieß. 12) bißchen sitzen bleiben. 13) bis. 14) riefe. 15) Diele, Hausflur. 16) kam. 17) Marie Wienke. 18) mittlerweile. 19) Dienstmädchen. 20) lassen. 21) wollte. 22) aufschreien. 23) aus Johanns. 24) zog. 25) Stube. 26) sagte. 27) halte Dein Maul. 28) dusselig. 29) greift. 30) besser. 31) klug. 32) Teil. 33) setze.

Fru marken un segg[1] den Herrn Amtshauptmann: buten[2] wir Ein, de em spreken[3] will, un den bring em hir 'rin."

Na, dat geschach, un de oll Herr kamm herin: „Gu'n Abend, min Sœhn, wat willst Du, un wat deihst[4] Du hir in den Herrn Burmeister sin Stuw'?" — „„Herr Amtshauptmann, wat makt min Fru un Kinner?"" — „Min Jüngschen, wat weit[5] ick von Din Fru un Kinner? Wo kümmst Du tau Fru un Kinner?" — „„Gottsdausend,"" röppt[6] min Oll,[7] „„kennen Sei mi denn nich? Ick bün jo de Burmeister!"" — „Das ist denn eine andere Sache!" röppt de oll Herr. „Das ist ja eine ganz besondere Sache! Ne, wat denn? Consul Stavenhageniensis in 'ne korte[8] Jack! — Aewer wat seggt Horaz? Nil admirari, seggt hei! Vör allen in desen Tiden,[9] min Herzenskindting." — „„Herr Amtshauptmann, min Fru?"" — „Weit, dat Sei los sünd, min Herzenskindting, un ward sick sihr freuen." — „„Aewer . . . ?"" — „Ne, 't schadt ehr nich, of nich, wenn sei Sei in 'ne korte Jack süht. Kamen[10] S' man!"

All de Aewerraschungen dœgen[11] den Düwel[12] nicks, sülwst nich de gauden.[13] Wenn de Freud' den Minschen mit einmal in de Uhren[14] schallt, as wenn twei Dutzend Muskanten tauglik[15] dicht bi Einen achter 'n[16] Busch losleggen,[17] denn ritt[18] dat Einen dörch dat Hart[19] un dörch den Kopp, un dat schönste Lied ward idel Weihdag'.[20] Ne! ick law'[21] mi de Freud', wenn sei ankümmt as en schönen Singvagel in 'n kühlen Holt,[22] wenn sei neger[23] kümmt un ümmer neger von Twig[24] tau Twig, bet sei mi tauletzt von den negsten Busch ehr Lied vull in de Uhren singt.

De Freud' kamm bi min Mudding tauirst woll en beten hastig; œwer dat was œwerstahn;[25] nu kamm sei von Twig tau Twig, un as min Vader 'rin kamm in de Stuw', dunn sung sei ehr Lied ehr vull in de Uhren, un as de Vagel tauletzt gor in 'ne korte Jack kamm, dunn was 't ehr, as wenn hei ehr allerlei Wippkens in den Busch vörmaken ded, dat sei von Harten dorœwer lachen müßt. — Un de Erinnerung an desen Dag is in unsern Huf' lewig blewen[26] bet in de spädsten Tiden: wenn min Vader unner Arbeit un Sorgen mal recht lustig an 't Hus kamm, denn heit dat unner uns: „Vadding hett hüt de korte Jack an."

As sick de Freud' hallweg'[27] tau Rauh sett't[28] hadd, sung de oll Herr an: „Un den Franzosen hewwen Sei glik mitbröcht,[29] min

---

1) sage. 2) draußen. 3) sprechen. 4) tust. 5) weiß. 6) ruft. 7) Alter. 8) kurz. 9) Zeiten. 10) kommen. 11) taugen. 12) Teufel. 13) gut. 14) Ohren. 15) zugleich. 16) hinterm. 17) loslegen. 18) reißt. 19) Herz. 20) eitel, lauter Schmerz. 21) lobe. 22) im kühlen Holz. 23) näher. 24) Zweig. 25) überstanden. 26) lebendig geblieben. 27) halbwegs. 28) zur Ruhe gesetzt. 29) mitgebracht.

Herzenskindting?" — „„Ick nich,"" säd min Oll, „„den Möller sin Fridrich hett woll 't Best dorbi dahn, un de Gülzow'sche Schult hett em dorbi hulpen.""[1] — „Min Herzenskindting, dieser Fridrich muß ein verteufelter Kerl sein, ein resolvirter Mensch, will'n em mal 'rinne kamen laten."

Fridrich kamm un de Schult ok. „Hür[2] mal, min Sœhn, büst Du dat, de den Franzosen von den Wagen smeten[3] hett?" — Fridrich dacht bi sick: wo? dit sall jo woll wedder[4] en Gerichtsdag warden? un wil hei dese Frag' mit ‚ja' beantwurten müßt, sett't hei sick stracks up de Achterbein'[5] und let[6] dat an sick kamen. „„Ja, Herr,"" säd hei. — „Weitst Du denn ok woll, dat Du den Möller in grote Verlegenheit bröcht hest?" — „„Verlegenheit? — Hei is 't mit Verlegenheiten gewennt,[7] un ein' mihr ward em nich schaden."" — „Büst Du dat, de den Mantelsack von dat Franzosenpird namen[8] hett?" — „„Ja, Herr,"" — „Hest Du Di dorbi nich mit acht Gröschen an den Franzosen sin Eigendaum vergrepen?"[9] — „„Ick heww mi min acht Gröschen blot wedder namen,"" säd Fridrich, un vertellte[10] de Geschicht. — „Du hest sei Di gegen Gesetz un Recht namen, un wo ward so einer nennt, de dat deiht?"[11] — Fridrich kek[12] den ollen Herrn drist an, säd œwer kein Wurt.[13] — „Schult Besserdich, wo ward so 'n Minsch nennt?" — „„Mit Verlöw,[14] Herr Amtshauptmann, en Spitzbaum'!"" brok[15] de oll Schult los. „„Un dat is hei, Herr; hei hett hüt noch de oll Baukfinksch 'ne Wust[16] ut den Rok[17] stahlen,[18] un so 'n Kirl will min Fiken frigen?""[19] — „Wat will hei?" — „„Min Fiken, Herr, de bi Sei deint,[20] Herr, de will hei frigen, Herr."" — „So? so?" säd de Herr Amtshauptmann un kek Fridrich von baben bet unnen[21] an, „das ist denn eine andere Sache! — Min Sœhn, denn kannst Du 'rute gahn; œwer ick ward Di den gistrigen un den hütigen Dag gedenken."

Fridrich gung un schull[22] in sinen Harten up den Schulten un den Amtshauptmann: „Wat will hei mi gedenken?" frog hei sick, as hei up de Del' stunn. Hadd hei œwer wüßt,[23] wat dit Wurt bi den ollen Herrn in den Munn'[24] führt, hadd hei woll so nich fragt, denn in 'n Bösen gedacht de oll Herr sindag' nich wat;[25] dat Bös' gung an em vörœwer, dat hackte[26] em nich an, un hei makte drei Krüzen[27] achter her; kamm em œwer dat Gaude entgegen, denn was em bang',

---

1) geholfen. 2) höre. 3) geschmissen. 4) wieder. 5) auf die Hinterfüße. 6) ließ. 7) gewöhnt. 8) genommen. 9) vergriffen. 10) erzählte. 11) tut. 12) guckte. 13) Wort. 14) Verlaub. 15) brach. 16) Wurst. 17) Rauch. 18) gestohlen. 19) freien. 20) bei Ihnen dient. 21) oben bis unten. 22) schalt. 23) gewußt. 24) im Munde. 25) niemals etwas. 26) hing, blieb hängen. 27) Kreuze.

dat hei 't so rasch verliren süll, denn heit dat: „Neiting, Fritz Sahlmann, Westphalen, Kinnings,[1] helpt mi doran gedenken."

As Fridrich ut de Dör[2] was, dreiht de oll Herr sick üm un lachte ut vullen Harten: „Neiting, üm Fritz Sahlmannen sin Wust von hüt morrn[3] büst Du nu doch 'rüm, de kriggt de Baukfinksch in Pinnow, denn wenn dese Bengel, de Fridrich, den Schulten sin Fik frigen sall, denn möt wi[4] em doch irst wedder ihrlich maken." — „„Ja,"" röp min Oll, un läd[5] en Achtgröschenstück up den Disch, „„un hir is dat Geld, wat hei den Franzosen namen hett."" — „Na, un nu, Schult, wennihr[6] ward de Hochtid?" lachte de oll Herr. — De oll Schult stunn dor un makt en Gesicht, as hadd em Einer von achter 'ne Brill von Schauhsalen[7] upsett't; hei wüßt nich, wat üm em geschach. „„Herr Amtshauptmann,"" säd hei endlich, „„de Kirl is jo œwerst[8] en Snurrer.""[9] — „Schult," säd de oll Herr, „de Sak[10] kann sick ännern. In 'n Amt sünd in desen Tiden Burhœw'[11] fri kamen,[12] un wer weit, wo hohe Herzogliche Kammer dorœwer denkt." — „„Ja, hei is doch œwerst ok en Spitzbauw', Herr."" — „Schult, dat will ick blot noch mal von Em hüren. As de Kirl hüt morrn sick de acht Gröschen ut dat Fellisen halt[13] hett, hadd hei dunn nich dat Ganze behollen künnt? Wer hadd dor wat von wüßt? — Un wenn hei 't up den Nacken namen hadd, un wir dormit œwer de preußsche Grenze gahn, wecke Hund un wecke Hahn hadd dornah kreiht? Ne, wat denn?" — „„Je, Herr, œwer mit de acht Gröschen un de Wust?"" — „Dat Ein' hett hei in sinen Unverstand för sin Recht hollen un dat Anner för en Spaß." — „„Je, Herr,"" seggt de oll Schult un kratzt sick in den Kopp, „„wenn dat ok all so is, min Fik is doch tau jung för den ollen Bengel."" — „Mit Verlöw, Herr Amtshauptmann," föll[14] hir Mamsell Westphalen in, „dat ick mang[15] Gerichtssaken un Burenangelegenheiten red. — Schult Besserdich, dat is en dummen Snack von Em; denn wenn Sin Fik noch 'ne junge, dumme Dirn is, denn is dat gaud, dat sei en erfohren Mann kriggt, denn dat hett ümmer sin Ort[16] hatt. Un, Herr Amtshauptmann, nemen S' nich œwel,[17] hei is en resolvirten Kirl un in dese Tid tau bruken,[18] un gistern Abend — ick will nicks nich gegen Herr Droi'n seggen, denn hei möt weiten, wenn dat Tid is, mit Obergewehr un Unnergewehr up en Minschen lostaugahn — œwer gistern gung Fridrich itzig un allein[19] up den Franzosen los, un wenn sine Redensorten ok för Ehre Stuw' un mine Uhren nich rendlich naug[20] wiren, so säd ick doch tau mi: dat is en

1) Kinder. 2) Tür. 3) morgen. 4) müssen wir. 5) legte. 6) wann ehe. 7) Schuhsohlen. 8) aber. 9) Bettler. 10) Sache. 11) Bauerhöfe. 12) frei gekommen, heimgefallen. 13) geholt. 14) fiel. 15) zwischen. 16) Art. 17) übel. 18) brauchen. 19) ganz allein. 20) reinlich genug.

Kirl, de hett dat mit de Daht.[1] Un, Schult Besserdich, de Beiden passen för enanner, denn wat h e i in de Daht hett, hett f e i in de Würden:[2] un, Herr Amtshauptmann, sei kann sick en Kirl von den Liw'[3] hollen, denn sei hett en gottgesegentes Mulwark,[4] un dat segg i ck."

De oll Schult kek Mamsell Westphalen an un denn wedder den Herrn Amtshauptmann, hei was ganz verdutzt; all de Inwennungen, de hei makt hadd, wiren em t'rügg slagen,[5] hei söcht nah nige[6] un funn[7] kein', bet em tauletzt dat inföll, wat em tauletzt ü m m e r inföll; hei kratzt sick also achter de Uhren un säd: „Je, Herr Amtshauptmann, ick möt irst hüren, wat Mudder dortau seggt." — „„Recht, min leiw'[8] Schult! Vör Allen œwer möt Hei irst hüren, wat Sin Fiken dortau seggt. Ick för min Deil heww Em man klor maken wullt, dat dese Fridrich kein Spitzbauw' is.""

Somit was denn dese Angelegenheit vörlöpig[9] up den Rümms- un Narensdag[10] herut schaben;[11] de Fru Amtshauptmannen was mit Mamsell Westphalen all 'rup up dat Sloß gahn, un bi de anner Gesellschaft was de Mäudigkeit[12] inkihrt, as de Stadtdeiner Luth von sin Fohrt nah Kittendörp taurügg kamm un ansäd,[13] dat de Herr Landrath 'ne schöne Empfehlung maken let un hei schickte sinen eignen Herrn Kammerdeiner mit von wegen dat Sülwertüg.[14]

Dordörch was denn nu Allens schön in Ordnung kamen, de Herr Amtshauptmann schrew[15] nu noch en Breif an den französischen Oberst, min Oll säd Luthen genau Bescheid, wat hei tau dauhn un tau seggen hadd, Fridrich un Luth nemen[16] den Schassür tüschen[17] sick up den Wagen, de Herr Kammerdeiner un Fritz Besserdich sett'ten sick vörn up un furt gung dat in de düstre Nacht un den deipen[18] Weg nah Bramborg hentau.[19]

„Ja," säd de oll Schult, as hei allein in de Nacht nah Gülzow hentau gung, „Ji hewwt gaud reden! So 'n Amtshauptmann un Burmeister un Mamsell up den Sloß, dat sünd vörnehm Lüd'[20] un hewwen Keinen œwer[21] sick; œwer[22] so 'n Schulten kummandirt Jedwerein.[23] Ja, wenn Mudder nich wir! Un de Kirl wir kein Spitzbauw', un hei wir en teihn Johr[24] jünger, un hei hadd 'ne Burstäd',[25] un min Fik wull[26] em, ja, denn[27] — denn — kreg[28] hei de Dirn' doch nich, denn Mudder litt 't[29] nich." — —

---

1) Tat. 2) Worten. 3) vom Leibe. 4) Maulwerk. 5) zurück geschlagen. 6) suchte nach neuen. 7) fand. 8) lieber. 9) vorläufig. 10) Niemandes- und Nirgendtag, Nimmermehrstag. 11) hinaus geschoben. 12) Müdigkeit. 13) ansagte, meldete. 14) Silberzeug. 15) schrieb. 16) nahmen. 17) zwischen. 18) tief. 19) hinzu. 20) Leute. 21) über. 22) aber. 23) jeder. 24) 10 Jahre. 25) hätte eine Bauerstelle. 26) wollte. 27) dann. 28) kriegte. 29) leidet es.

Kein Minsch kann mi nu verdenken, dat ick bi dat Vertellen[1] von 'ne lustige Geschicht nich Lust hemw, grugliche[2] Geschichten mit mang tau mengen, un dorüm red ick nich wider as nödig[3] von den französschen Schassür; ick segg nicks dorvon, wo em tau Maud'[4] was, as hei nah Bramborg kamm, nicks dorvon, as hei vör 't Krigsgericht stunn, nicks dorvon, wo em de Angst, de Dodesangst ümmer neger kamm, as hei sinen bösen Lohn kreg. Un wenn ick 't ok wull, so künn ick 't nich, denn ick schriw[5] man Ding', de ick kenn, un dit kenn ick nich; ick hemw 't mindag' nich[6] æwer 't Hart bringen künnt, en armen Sünner niglich[7] up den letzten Gang tau beliken[8] un tautauseihn, wo ein Sünner den annern von minschlichen Gerichtswegen vörilig vör dat Gericht un unsern Herrgott bringt. Aewer dat was nu einmal so, un dat geschach ok so; un as sin bläudig Liw[9] up den Sand lagg,[10] hett woll Keiner doran dacht, dat de Kugeln wid hinnen[11] in Frankrik vel harter[12] in en Hart[13] flogen, as in sin eigen — ick mein' in sin olle Moder[14] ehr.

Ick will d'rüm blot vertellen, dat dörch de Afliwerung von den lewigen Franzosen de Möller un de Bäcker von den Murdverdacht fri kemen, un dat dörch sin Geständniß un dörch dat Tügniß[15] von den Inspekter Nicolai un den Herrn Kammerdeiner de Landrath von Urtzen wedder tau dat Sinige kamm, un dat de Oberst von Toll, as de Auditör dat bore Geld taurügg behollen wull as herrnlos Gaud, upstunn, un mit strenge Würd'[16] säd: mit Row un Deiwstal[17] füll sin Regiment nich antheert warden. Dormit stunn hei up, namm dat Fellisen un säd tau Luthen: „Min leiw' Fründ, Sei schinen mi en vernünftig Mann tau sin, nemen S' hir den versigelten Mantelsack un gewen S' em den Herrn Amtshauptmann Wewer, hei füll dormit dauhn, wat hir tau Lann'[18] Rechtens wir." Luth kreg 'ne Schrift dortau, un so wir de Sak afmakt.

Aewer nu kamm 'ne Swirigkeit dormang,[19] doran hadd Keiner dacht: wat füll mit minen Unkel Herfen warden? As de Möller un de Bäcker un de annern All ut de Gerichtsstuw 'rute un von em weg gahn wiren, stunn min Unkel Herf' dor, as en schönen einsamen Eikbom[20] in en Hau,[21] den de Förster allein in sine Staatlichkeit[22] verschont hett. — De Oberst kek em verwunnert an un frog em:

---

1) beim Erzählen. 2) greulich. 3) weiter als nötig. 4) zu Mute. 5) schreibe. 6) niemals. 7) neugierig. 8) begucken. 9) blutiger Leib. 10) lag. 11) weit hinten. 12) viel härter. 13) Herz. 14) Mutter. 15) Zeugnis. 16) Worten. 17) Raub und Diebstahl. 18) zu Lande. 19) dazwischen. 20) Eichbaum. 21) Hau, das Revier für die Abholzung. 22) Stattlichkeit.

„Wat ſtahn Sei hir noch?“ — Min Unkel Herſ' rögte[1] ſine Telgen,[2] un an ſin düſterrodes[3] Geſicht kunn Einer ſeihn, dat in ſin Zoppenn'[4] de Stormwind anfung tau bruſen. „„Dat will ick Sei fragen,““ was ſin Antwurt. — Wir in deſen Ogenblick en frömd Minſch in de Dör kamen, hei hadd woll ſwigen füllt, wer Oberſt un wer Rathsherr wir. 'Ne ſtaatſche[5] Uniform hadden beid' an, un beid' hadden 'ne vörnehm, ſtolze Min', un beid' hadden ſei deſe ut Gewohnheit von wegen dat Kummandiren; was de Oberſt en por Toll[6] länger, ſo was min Unkel en halwen Faut[7] dicker; hadd de Oberſt den Krig unner de Näſ',[8] ſo hadd min Unkel em œwer[9] dat ganze Geſicht, denn hei hadd ſick en por Dag' nich balbiren laten kunnt, oll[10] Dokter Metz hadd vörgiſtern œwerſchaten,[11] un wat de Dag' vörher un giſtern un hüt wuſſen[12] was, wog gaud ſo vel, as de Snurrbort von den Franzoſen.

„Wer ſünd Sei?“ frog de Franzoſ'. — „„Ick bün en Rathsherr, en Stemhäger Rathsherr,““ ſäd min Unkel. — Dat ſchint[13] denn nu den Franzoſen doch tau verblüffen; hei gung up un dal[14] un tauletzt blew[15] hei vör minen Unkel ſtahn un ſäd: „Ick ſeih den Vurthel[16] för den Kaiſer Napoleon nich in, wenn ick noch länger mit Sei in 'n Lann' herüm treckt.[17] Sei kœnen gahn.“ — So wat was min Unkel denn nu nich gewennt:[18] „„Herr,““ röp hei, „„deſe Behandlung . . . .!““ — „Ick bedur[19] uprichtig,“ föll em de Oberſt in 't Wurt, „dat Sei œwerall inkummodirt ſünd. Sei möten ſchir ut Verſeihn mitnamen ſin.“ — Dat was denn nu doch för minen Unkel en tau ſtarkes Stück! Hei hadd ſick den ganzen Weg lang un de Winternacht dormit tröſt't, dat hei en utgeſöchtes Opfer von den korſikaniſchen Draken[20] wir, un nu füll dat Ganze en blotes Verſeihn ſin? Hei hadd in ſine Unſchuld tau 'm wenigſten up 'ne öffentliche Ihrenerklärung vör de Frunt[21] von en ganzes franzöſches Regiment rekent,[22] un nu ſtödd[23] em — mit Reſpect tau ſeggen — de franzöſche Oberſt mit den Faut vör den Allerwerthſten un ſäd: hei künn nu gahn. — „„En Mann, as ick bün,““ röp hei, „„ut Verſeihn mitnamen!““ — „Sei kœnen noch von Glück ſeggen,“ ſäd de Oberſt un kloppt em fründlich lachend up de Schuller, „in den Krig kümmt männigmal wat Slimmeres vör, dor ward Männigein[24] ut Verſeihn dodſchaten. Seihn S' de Sak as 'ne Prüfung von Gott an.“ — „„Wenn dat 'ne Prüfung ſin ſall,““ ſäd min Unkel,

1) regte. 2) Zweige. 3) dunkelrotem. 4) Zopfende, Wipfel. 5) ſtattlich. 6) ein paar Zoll. 7) ½ Fuß. 8) Naſe. 9) über. 10) der alte. 11) übergeſchoſſen. 12) gewachſen. 13) ſchien. 14) auf und nieder. 15) blieb. 16) Vorteil. 17) ziehe. 18) gewohnt. 19) bedauere. 20) Drachen. 21) Front. 22) gerechnet. 23) ſtieß. 24) mancher.

„„denn is 't man 'ne sihr dumme."" — De Oberst lacht un fot[1] minen Unkel unner 'n Arm: „Kamen Sei, Herr Rathsherr, ick bün recht vergnäugt in minen Harten, dat de Sak so ut de Welt kamen is, un dat ick den Herrn Amtshauptmann heww tau Willen sin künnt. Un ick hadd woll noch en por Würd' in 't Geheim mit Sei unner vir Ogen tau reden." — In 't Geheim un unner vir Ogen, dat wiren denn nu en por Würd', de kunn min Unkel Herf' nich webderstahn,[2] hei folgte also.

„Herr Rathsherr," säd de Oberst, as sei buten[3] up den Markt[4] vör den Gasthof tau 'm goldenen Knop stunn'n, denn in den goldenen Knop was den Obersten sin Hauptquartier, „Herr Rathsherr, seggen Sei den ollen, braven Herrn Amtshauptmann, ick let[5] em noch velmals grüßen, un wenn ick sin Bed'[6] glücklicherwis' hadd erfüllen künnt, so füll hei tauseihn, dat hei ok min' erfüllen ded, un min Bed' wir: hei füll, wenn dat mit Recht gescheihn künn, dat herrnlos' Geld dat lütt Mäten[7] tauwenn'n,[8] de mi giftern unnerwegs den Breif von em bröcht hadd.[9] Un Herr Rathsherr, Sei seihen in, dat dit geheim hollen warden möt, denn süs künn[10] de Herr Amtshauptmann dorœwer verdächtigt warden." — Min Unkel Herf' was nu wedder in sin vull Fohrwater:[11] „„Sei meinen doch Fiken?"" frog hei iwrig.[12] „„Möller Vossen sin Fiken, de dor steiht?"" Un wis'te[13] up Fiken, den en beten affid[14] mit ehren Vader stunn un em den Arm üm de Hals leggt[15] hadd un vör Freuden weinte. — „De mein' ick," säd de Oberst un gung up dat Por[16] tau.

Fiken let den Arm von ehren Vader sinen Nacken los, œwer de Thranen kunn sei nich wehren, un as de Oberst neger kamm, was 't ehr, as müßt sei noch mihr weinen, un as de Oberst ehr de Hand gaww, makte sei en stillswigenden Knicks, sei kunn kein Wurt herutbringen. So lang' de Noth as 'ne düstere Nacht up ehr legen hadd, so lang' was sei still un ruhig, ahn[17] sick links un rechts ümtaukiken,[18] ehren Gang gahn, un blot dat Vertrugen[19] up Gott hadd ehr as en schönen Stirn lücht't,[20] nu, dor de Sünn[21] upgahn was, stunn sei still, ehr Hart bläuhte as ne schöne Rosenblaum tau dat Licht in de Höcht,[22] de frische Morgenwind spelte[23] in ehre Bläder,[24] dat sei sick ümkiken kunn nah rechts un nah links un nah rüggwarts un vörwarts, un de Morgendau[25] föll an de Jrd'.[26]

De oll Möller stunn ok stillswigend vör den Obersten; œwer as de frog', ob hei de Vader von dat lütt[27] Mäten wir, dunn kamm

1) faßte. 2) widerstehen. 3) draußen. 4) Markt. 5) ließe. 6) Bitte. 7) dem kleinen Mädchen. 8) zuwenden. 9) gebracht hätte. 10) sonst könnte. 11) vollen Fahrwasser. 12) eifrig. 13) wies, zeigte. 14) ein bißchen abseits. 15) gelegt. 16) Paar. 17) ohne. 18) umzugucken 19) Vertrauen. 20) Stern geleuchtet. 21) Sonne. 22) Höhe. 23) spielte. 24) Blättern. 25) Morgentau. 26) fiel zur Erde. 27) klein.

't em mit Würden œwer den Hals. „Ja," säd hei, „Herr. Un wenn 't ok wohr is, wat unſ' Herr Amtshauptmann seggt, dat Jungs beter, un Dirns tau quarig[1] sünd, denn dat sünd sei, Herr, as Sei an Fiken seihn kœnen" — un dorbi wischte hei sick sülwst 'ne Thran' ut de Ogen — „so weit ick doch för Ehre Gaudheit keinen annern Wunsch, as dat unſ' Herrgott Sei mal so 'n oll lütt Dirnken[2] schenken müggt, as min lütt Fiken is." — De Oberst müggt dat ok woll denken; œwer hei säd dat nich, hei wennt sick rasch nah Fiken üm un frog: „„Min leiw' Döchting,[3] kannst Du schriwen?""[4] — „Ja, Herr," säd Fiken un makt en Knicks. — „„Sei kann Allens,"" säd de Möller, „„sei kann schrewen[5] Schrift l e s e n un kann s c h r i w e n, as en Schaulmeister; denn sei möt jo all min Schriften besorgen."" — „Na, denn, min lütt Dirning," säd de Oberst, „schriw mi hir mal Dinen Namen un den Urt[6] 'rin, wo Du her büst; œwer plattdütsch." — Un Fiken schrew in dat Taschenbauk von den Obersten: ‚Fiken Vossen up de Gielowsche Mœhl in 't Stemhäger Amt.' — De Oberst les'[7] dat, klappt sin Bauk tau, gaww ehr un ehren Vader de Hand un gung mit de Würden: „Adjüs! un wi treffen mœgliche Wis' noch einmal wedder tausam."

Dat achteihnte Kapittel.

Worüm Bäcker Witten sin Pottmat[8] aewerlöppt;[9] worüm de Stadt Stemhagen de Dannenschonung anleggt[10] hett; worüm Vadder[11] Rickert de Stormklock treckt,[12] un worüm ick ümmer bi Julius Cäsaren an minen Unkel Herser denken möt.

Nah 'ne lütt halw' Stunn'[13] führten[14] ut den Treptowschen Dur[15] tau Bramborg twei Wagens nah Stemhagen hentau;[16] up den irsten Wagen satten de Ollen,[17] de Herr Rathsherr un de Bäcker un de Möller un als Respectsperßon de Herr Kammerdeiner, up den tweiten satt Fritz Besserdich mit Luthen up den vördersten[18] Sack, un up den annern Hinrich un Fiken, Fridrich lagg achter[19] in 't Krett.[20]

As sei en Enn'[21] lang führt wiren, fung min Unkel Herſ' an tau reden: „So!" säd[22] hei, „ut d e Klemm wiren wi richtig 'rut." — „„Ja woll, Herr Rathsherr,"" antwurt't oll[23] Bäcker Witt, „„un dat hewwen wi denn woll den Herrn Amtshauptmann un unſen Burmeister, vör Allen œwer woll den Möller sinen Fridrich tau

---

1) quarrig. 2) Dirnchen. 3) Töchterchen. 4) schreiben. 5) geschriebene. 6) Ort. 7) las. 8) Flüssigkeitsmaß, einen Pott = 9/10 Liter haltend. 9) überläuft. 10) angelegt. 11) Vater. 12) die Sturmglocke zieht. 13) nach einer kleinen halben Stunde. 14) fuhren. 15) Tor. 16) hinzu. 17) saßen die Alten. 18) vordersten. 19) lag hinten. 20) Schoßkelle. 21) Ende. 22) sagte. 23) der alte.

danken."" — „As Einer dat anfüht, Meister Witt," säd min Unkel. „Ick för min Person heww nicks gegen de Drei, un dat de Schaffür tau Städ' bröcht[1] würd, hett uns gaude Deinsten dahn,[2] œwer fri makt[3] hett uns dat nich. Hewwen Sei nich seihn, wo de französsche Oberst mit mi unner vir Ogen[4] vör de Dör[5] redt?" — „„Ja, Herr."" — „Na, denn laten S' sick seggen,[6] wenn mi de Franzos' nich tau en geheimen Updrag[7] brukt hadd,[8] denn wiren wi ut Bramborg woll dörch en anner Dur as dörch dit 'ruteführt." — „„Dat wir der Deuwel!""[9] röp[10] de oll Bäcker un kek[11] den Herrn Rathsherrn so 'n beten[12] von de Sid[13] an. — Min Unkel säd nicks, hei plinkte blot sihr irnsthaft mit de Ogen un kek dunn bi Sid œwer de kahlen Feller[14] rœwer, as wull hei irst sin Würd'[15] in den Bäcker gehürig wirken laten. Dat slog[16] em œwer fehl; oll Bäcker Witten sin Kopp was as sin Pottmat, worin hei sin Gedränk verköfft;[17] was de irst bet[18] an den Rand vull, denn namm[19] sei nicks mihr up, un wat noch kamm,[20] drüppt[21] in de Stuw'[22] un up Stunns[23] was sin Kopp bet an den Rand vull von all de Saken,[24] de hei erlewt hadd, dat den Herrn Rathsherrn sin Würd' richtig bitau[25] drüppten; hei säd nicks. — „Meister Witt," säd de Herr Rathsherr nah 'ne Wil', „ick wull, ick wir in Stemhagen." — Dit Drüpping[26] gung noch in den Bäcker sin Pottmat 'rinne, hei säd also: „„Dat wull ick ok, denn dat ward sick hellschen[27] lang hentrecken.""[28] — „Dat mein ick nich," säd de Herr Rathsherr, „ick mein wegen unsen Empfang." — Den Bäcker sin Pottmat lep wedder œwer:[29] „„Wo so?"" frog hei. — „Ick mein wegen unsen Empfang mit 'ne Ihrenpurt."[30] — Nu drüppt dat ut de Pottmat piplings[31] up de Jrd':[32] „„Empfang? — Ihrenpurt? — Wo so? — kümmt denn unsʼ Herzog?"" — „Meister Witt, d e kümmt nich; œwer w i kamen." — Nu was 't oll Witten denn grad', as hadd em Einer bi 't Inmeten[33] an den Arm stött,[34] un as wenn de Hälft ut de Pottmat an de Jrd' flog un sick dat Anner, wat d'rin blew,[35] all dörchenanner dörchküseln deh.[36] Dit was en Glück, denn nu freg[37] den Herrn Rathsherrn sine Erklärung Platz. „Meister Witt, ick segg, w i kamen. Süllen de Börgers[38] ut 'ne Stadt, as u n s' Stadt is, nich ebenso gaud för ehre Mitbörgers un Magistratspersonen, de för 't Vaderland leden[39] hewwen,

---

1) zur Stelle gebracht. 2) gute Dienste getan. 3) frei gemacht. 4) Augen. 5) Tür. 6) lassen Sie sich sagen. 7) Auftrag. 8) gebraucht hätte. 9) wäre der Teufel. 10) rief. 11) guckte. 12) bißchen. 13) Seite. 14) Felder. 15) Worte. 16) schlug. 17) verkaufte. 18) bis. 19) nahm. 20) kam. 21) tropfte. 22) Stube. 23) zur Stunde, augenblicklich. 24) Sachen. 25) beizu, vorbei. 26) Tröpfchen. 27) höllisch, sehr. 28) hinziehen. 29) lief wieder über. 30) Ehrenpforte. 31) strömend, wie aus einer Röhre (Pipe) laufend. 32) Erde. 33) beim Einmessen. 34) gestoßen. 35) blieb. 36) durcheinander wirbelte. 37) kriegte. 38) sollten die Bürger. 39) gelitten. 40) bauen.

'ne Ihrenpurt bugen, as för en Herzog? Aewer wer fall 't dauhn?[1] De oll Amtshauptmann? De Burmeister? De denken nich doran! — Oder meinen Sei, de oll Rekter, wil hei mal en Ding von Transparenten makt hett? Na, dat was dor ok nah! Oder oll Metz?[2] De hett 't blot in de Würd', Meister Witt, as de Katteiker[3] in 'n Swanz.[4] Oder oll Zoch?[5] Von den Thurn kann hei blasen, wider[6] nicks. — Ja, wenn ick dor wir!" — „„Aewer Herr Rathsherr,"" säd de Bäcker, bi den sick de Küsel nahgradens setten ded,[7] „„in dese Johrstid![8] Wo sælen[9] sei Blaumen un Gräuns[10] herkrigen?"" — „Blaumen? Wotau handelt oll Heimann Kasper un oll Leip un de annern Juden mit roden un gelen[11] Band? Gräuns? Wotau hett de Stadt Stemhagen denn de Dannenschonung in den Stadtholt[12] anleggt?" — „„Wohr is 't,"" säd oll Witt, denn nu was de Pottmat wedder ganz vull. — „Wat seggen Sei, Möller Voß?" frog de Herr Rathsherr. — „„Ick segg gor nicks, Herr Rathsherr,"" säd de Möller un dreiht sick nah den hinnelsten[13] Sack üm mit en Gesicht so vull Schrumpeln, as wenn en tausamsnerten[14] Tobacksbüdel æwer sin Schuller[15] kek, „„ick segg gor nicks, ick denk blot, as ick gistern nah Bramborg tau führt, was mi nich gaud tau Maud',[16] un hüt, dat ick wedder von Bramborg t'rügg[17] führ, heww ick wedder Mag'weihdag'[18] in 'n Kopp."" — „Wo denn dat?" frog min Unkel, un de oll Möller vertellte[19] sin Verlegenheit mit Itzigen. — „Hm," säd min Unkel un strek sick sachten[20] mit de Hand von babendal[21] afwarts dat Gesicht entlang bet an 't Kinn; wider kamm de Hand nich, dor blew sei hacken[22] von wegen den struwen[23] Bort, dat Kinn treckt sick dal,[24] de Mund ded[25] sick up, un hei kek so 'ne Tidlang stiw[26] in de Luft 'rin. Hei versöcht dat Stück en pormol, æwer ümmer dat Sülwige:[27] æwer[28] den Bort kamm hei nich weg.

Nu hadd min Unkel Herf' woll en struwen Bort, æwer hei hadd en weiken[29] Sinn; un ded sick sin Mund wid[30] up, so ded sick ok sin Hart[31] wid up, un as hei dat letztemal mit sin gauden Ogen in den grisen Hewen[32] 'rinne kek, drop[33] hei up en blages Flag,[34] un en Stückschen von den blagen Hewen föll[35] dörch de Ogen in sin wides Hart; hei müßt en gaud Wark stiften. „Meister Witt," säd hei, „setten sei sick up den vördelsten Sack un laten S' den Möller hir sitten; ick heww mit em tau reden."

---

1) solls tun. 2) der alte Metz 3) wie das Eichkätzchen. 4) Schwanz, sprichw. 5) Eigenname. 6) weiter. 7) nachgerade setzte, legte. 8) Jahreszeit. 9) sollen. 10) Blumen und Grünes. 11) rotem und gelbem. 12) Stadtholz. 13) hintersten. 14) zugeschnürt. 15) Schulter. 16) zu Mute. 17) zurück. 18) Magenschmerzen. 19) erzählte. 20) strich sich langsam. 21) oben herab. 22) hängen. 23) rauh, struppig. 24) zog sich hinunter. 25) tat. 26) steif, starr. 27) dasselbe. 28) über. 29) weich. 30) weit. 31) Herz. 32) grauen Himmel. 33) traf. 34) blauen Fleck, Stelle. 35) fiel.

Un dat geschach, un Bäcker Witt redte up den vördelsten Sack sihr lud[1] mit den Herrn Kammerdeiner, un de Herr Rathsherr redte up den hindelsten Sack sihr sachten mit den Möller. „Möller Voß," säd min Unkel, „ick help Sei ut de Tint. Morgen lat ick Itzigen kamen, un passen S' up, wo smidig[2] hei sin ward, denn ick weit[3] wat von em, wat Heimlichs, wat Keinen wider[4] angeiht; æwer wat Saubers is 't nich. De Kirl sall Sei bet Ostern Tid laten, un ick will mi för Sei verbörgen; un morgen kam[5] ick 'rut un seih[6] all Ehr Schriften nah un nem de Sak in min Hand, denn seihn Sei" — un dormit halt[7] hei dat Pittschaft an sin Uhrked' hervör — „ick bün dortau berechtigt un dortau sett't. Hir steiht 't. Kænen Sei woll latinsche Schrift verkihrt lesen?" — De oll Möller antwurt't, hei künn s' nich grad[8] noch verkihrt lesen. — „Na, 't schadt ok nich. Hir steiht: Not. Pub. Im. Caes., dat heit,[9] ick bün Notarius publicus, un Im. Caes.[10] heit so vel, ick kann in jeden Prozeß üm Rath fragt warden. — Also, Möller, ick help Sei! — Aewer ein Bedingung heww ick: Sei seggen tau Keinen von min Börgschaft un tau Keinen von uns' Afkamen, vör Allen nich tau den ollen Amtshauptmann. De Sak bliwwt[11] heimlich." — De Möller versprok[12] dat denn ok.

Up den tweiten Wagen was 't in ein Ort[13] grad so, as up den irsten: up den vördelsten Sack würd sihr lud redt un up den hindelsten, wo Fiken un Hinrich satt, sihr sachten, un ick bruk[14] nich tau vertellen,[15] wat sei mit enanner redten, denn Fridrich lagg jo hinnen in 't Krett un hürt Wurt[16] för Wurt, un de ward dor woll tau rechter Tid mit 'rut kamen. — —

En Stundener drei nahher, as dit redt würd, lep[17] de Slüngel, de Fritz Sahlmann dörch de Straten[18] von de gaude Stadt Stemhagen un röp:[19] „Sei kamen, sei kamen!" Hei hadd up den Mœhlenbarg all twei Stunn'n Posten stahn, un de Herr Amtshauptmann hadd in dese Tid all sœbenmal[20] nah em klingelt un was tauletzt ut Verdreitlichkeit[21] nah min Mudding 'runner gahn.[22]

„Sei kamen!" röp de Slüngel. — „„Is 't wohr, Jung'?"" frog oll Rickert, de Pulsant up den Klockthorm[23] was. — „Ja, Vadder Rickert, sei sünd all up den Brink."[24] — Un oll Rickert säd tau sick: „„Denn helpt dat nich, denn möt ick dat Minige dauhn!"" gung nah 'n Thorm, un wil[25] hei dat ganze Gelüd'[26] doch nich be-

1) laut. 2) wie geschmeidig. 3) weiß. 4) weiter. 5) komme. 6) sehe. 7) holte. 8) gerade, vorwärts. 9) heißt. 10) Immatriculatus Caesareus. 11) bleibt. 12) versprach. 13) Art. 14) brauche. 15) erzählen. 16) hörte Wort. 17) lief. 18) Straßen. 19) rief. 20) siebenmal. 21) Verdrießlichkeit. 22) hinunter gegangen. 23) Glockenturm. 24) Anger. 25) weil. 26) Geläute.

dwingen kunn, treckt hei de Stormklock. Nu kamm denn Allens tau Bein un tau Dören:[1] „Sei kamen!“ — „„Wer kümmt?““ — „De Rathsherr un Bäcker Witt un de Möller un all de Annern!“ — „„Hurah!““ rep Schauster Bank un swenkt den Arm in de Luft, hadd œwer vergeten,[2] dat hei en Stäwel œwertreckt[3] hadd. — „Hurah!“ rep Slösser Tröpner un stört't[4] mit sin Schortfell up de Strat. „Aber, Kinder, Allens in Ordlichkeit un Manirlichkeit!“ un stödd[5] oll Wewer Stahlsch den Henkelpott ut de Hand, den sei von Mamsell Westphalen 'runner brächt hadd. — „„Hurah!““ röp Herr Droi un stört't mit de Borenmütz up de Strat, süs œwerst[6] in korten Tüg,[7] un achter em stünnen[8] sin lütten französchen Gören[9] un schregen:[10] „Wiw lamperör!“, as de Herr Rathsherr up den irsten Wagen dörch den Hümpel[11] führt.

De œwerst satt steidel[12] up sinen Sack un höll[13] de Hand de ganze Strat lang an sinen Haut[14] un dreiht sin würdig Gesicht nah rechts un nah links, un in sine Würdigkeit mengt sick de Gerührsamkeit,[15] un hei flustert den Möller tau: „Voß, dit lett[16] mi de Ihrenpurt vergeten.“ — Un de oll Möller kek den Herrn Rathsherrn an, wo de dat maken ded, un makte dat ebenso un antwurt't minen Unkel: „„Ja, Herr, un mi Itzigen.““ — De Herr Kammerdeiner dinerte ümmer nah sine Sid von den Wagen 'raf un strapzirte sinen Haut up dat Unminschlichste, un up de anner Sid röp oll Witt up dat Allerminschlichste von den Wagen heraf: „Gu'n Dag, Vadder!“[17] — Gu'n Dag, Bank, wat makt Din Puckel? — Gu'n Dag, Jehann! — Gu'n Dag, Strüwingken! — Na? — Allens woll? — Wat maken de Swin'?“[18]

As sei œwer up den Mark kemen, dunn weihte Tanten Hersen mit de halwe witte[19] Gardin' ut dat Finster 'rut un weihte in min Unkel Hersen sin Hart en Stormwind up, dat sin Gefäuhl in grote Bülgen un Wachten[20] slog,[21] un em dat Water[22] bet in de Ogen spritzt. „Tanten!“ säd hei halwlud[23] vör sick hen, „Tanten!“ — denn hei nennt sin eigen Fru ‚Tanten‘, un sei nennt em dorför ‚Unkel‘ — „Tanten, ick kann Dinen Wink nich nahkamen, denn dese beiden Dag' hewwen mit mi as öffentliche Person un nich as hüsliche, hewwen mit mi as Rathsherr un nich as Unkel tau dauhn hatt, un so möten sei ok tau Enn' brächt warden. — Bäcker Witt,“ röp hei un dorbi drückte hei sick den Dreimaster in de Ogen, „nah 'n

---

1) auf die Beine und an, vor die Türen. 2) vergessen. 3) Stiefel übergezogen. 4) stürzte. 5) stieß. 6) sonst aber. 7) in kurzem Zeug. 8) standen. 9) Kinder. 10) schrieen. 11) Haufen. 12) saß steil, aufrecht. 13) hielt. 14) Hut. 15) Rührung. 16) läßt. 17) Gevatter. 18) Schweine. 19) weiß. 20) Wellen und Wogen. 21) schlug. 22) Wasser. 23) halblaut.

Rathhuſ'!" De Rathsherr hadd æwer den Husvader un Unkel den Sig wunnen.[1]

Ach, wat was dat för en ſchönen Abend up den Rathhuſ'! Allens wat in Kæk[2] un Keller vör de Franzoſen verſteken[3] was, würd hervör halt,[4] un wat fehlen ded, kamm von den Sloß. Marik Wienken deckte en langen, langen Diſch, un an den Diſch würden ümmer Anſtekers[5] an Anſtekers ſteken, un as de groten Diſchen nich langten, kemen de lütten, un as de nich langten, würd för uns Gören up den Staul[6] deckt — Mamſell Weſtphalen ſtunn an dat Eckſchapp[7] un drückte Zitronen up Zucker, un dorup würd ut allerlei Buddeln allerlei upgaten[8] un de Theekeſel gung ümmer von de Kæk in de Stuw' un ut de Stuw' in de Kæk, un de Herr Amtshauptmann ſtunn dorbi un probirt ümmer un ſchüddelt mit den Kopp un got[9] denn ok mal wat tau, un tauletzt nickt hei un ſäd: „Mamſell Weſtphalen, ſo is 't recht! Dies iſt eine andere Sache!" un tau min Mudding dreiht hei ſick üm un ſäd: „Min Herzenskindting, in e i n Sak laten[10] S' mi nu minen Willen; den Punſch gew i ck." Min Vader hantirte mit den Proppentrecker,[11] un Luth beſorgte de Schenk, un de Herr Kammerdeiner ſtunn an den Aben[12] un ſchüddelte bi all deſe Anſtalten ümmer mit den Kopp un wull Luthen dat wiſen,[13] wo hei präſentiren müßt, un as 't Luth ſo maken wull, got hei Mamſell Weſtphalen en Glas Punſch in den Schot.[14] Ja, 't was en ſchönen Abend! Fridrich ſtunn an de Dör, ſteidel, as en Granedir[15] un rüppt un rögt[16] ſick nich, blot[17] dat hei drunk;[18] un Fritz Beſſerdich ſtunn bi em, rüppt un rögt ſick ok nich, blot dat hei ok drunk, un dat hei denn un wenn 'rute gung, un ſick up de Del'[19] de Näſ' utſnöw.[20] Un Fiken Voſſen ſatt bi min Mudding, un min Mudding drückt ehr de Hänn'[21] un ſtrakt[22] ehr æwer dat weike[23] Geſicht, un as ick tau ehr 'ranne kamm, ſtrakte ſei mi ok un ſäd: „Wardſt Du ok ſo vel von mi hollen?"[24] De Herr Amtshauptmann röp Hinrich Voſſen in de Eck un redte mit em heimlich. — Wat hadd de Herr Amtshauptmann mit Hinrich Voſſen Heimliches tau reden, un worüm ſlog hei em ümmer up de Schuller? — Oll Möller Voß frog ſick ok in 'n Stillen dornah, un as hei 't 'rute hadd, dat 't von wegen den Prozeß was, ſäd hei tau Witten: „So! mit den Prinzeß bün 'ck nu ok dörch, nu bliwwt[25] mi man noch de Jud', un den will 'ck mi hüt Abend in den Punſch ſtippen."

---

1) gewonnen. 2) Küche. 3) verſteckt. 4) geholt. 5) Platten, die zur Verlängerung der Tafel an den Tiſch angeſteckt werden. 6) Stuhl. 7) Eckſchrank. 8) aufgegoſſen. 9) goß. 10) laſſen. 11) Pfropfenzieher. 12) Ofen. 13) weiſen, zeigen. 14) Schoß. 15) Grenadier. 16) rührte und regte. 17) bloß. 18) krank. 19) Diele, Hausflur. 20) ausſchnob. 21) Hände. 22) ſtreichelte. 23) weich. 24) halten. 25) bleibt.

— „„Du bringst mi up en Gedanken,““ seggt de Bäcker un geiht ut de Dör un kümmt nah 'ne Wil' taurügg, an de ein Hand en Henkelkorw, an de anner de Strüwingken. „„Mit Verlöw,[1] Herr Burmeister, dat ick doch ok min Deil[2] an dat Traktement drag', un hir sünd en por Zuckerkringel un hir, Fru Burmeistern, is min Strüwingken, nemen S' nich œwel,[3] sei hadd tau des' Gesellschaft so 'ne grote Lust.““

Wat will dit œwer Allens bedüden gegen den Glanz un de Ihr, de üm minen Unkel Herf' upgung; hei hadd sinen Mantel afnahmen un stunn nu dor in blanke Uneform, un Allens stunn üm em 'rümme un bedankt sick bi em: min Vader, dat hei em in den Schutz von sinen Mantel namen hadd; min Mudding, dat hei minen Vader dordörch tau de Flucht verhulpen hadd; Mamsell Westphalen dükerte[4] dreimal unner un säd, sei würd 't em nich vergeten, wat hei an ehr dahn hadd, un Möller Voß säd, eigentlich wiren sei all blot dörch den Herrn Rathsherrn in Bramborg fri kamen; un as oll Witt dat ok bekräftigte, lawte[5] de Strüwingken em in ehren Harten[6] en groten Kaffekauken[7] an. Sin schönes, rodes Gesicht blinkerte un blänkerte[8] vör Lust un Behagen, un hei bückte sick dal[9] tau min Mudding un säd: „Ick weit[10] gor nich, wo min Tanten bliwwt.“ Bi den Möller sin Würd'[11] föll[12] em den Franzosen sin Updrag in, un hei wendt sick an den Herrn Amtshauptmann: „Herr Amtshauptmann, ick heww mit Sei en por Würd' unner vir Ogen tau reden in 'ne besonders heimliche Angelegenheit,“ un dormit treckte hei den Herrn Amtshauptmann in 'ne Eck herinne. — Wi weiten, wovon de Red' sin süll, œwer wenn de Eck reden künn, un uns vertellte, wat de Herr Rathsherr dor vertellte, wi müßten seggen, wi wüßten von nicks. Tauletzt müßt min Vader den Herrn Amtshauptmann man erlösen; hei namm minen Unkel un sett't em baben an[13] up den Ihrenplatz, un mindag' is en Minschenkind nich so tau rechter Tid up sinen richtigen Platz sett't worden, as min Unkel; denn knappemang[14] satt hei, dunn gung de Dör up, un herin kamm Tanten Hersen in en swart siden[15] Kleid, un achter dit Kleid stunn de oll Dokter Metz, wat den jitzigen ollen Metz sin Vader was, un de jitzige rike[16] Josep Kasper, wat dunn en lütten Judenjung' was. Un Tanten Hersen hadd en Kranz von gräune Lurbeerbläder in de Hand, de hadd de oll Metz von sinen Bom plückt, von den hei süs man Bläder plückte, wenn sin leiwe Fru Brassen kakte,[17] un de

1) Verlaub. 2) Teil. 3) übel. 4) duckte, tauchte (gleichsam) unter. 5) gelobte. 6) Herzen. 7) -kuchen. 8) blinkte und glänzte. 9) nieder. 10) weiß. 11) Worten. 12) fiel. 13) obenan. 14) kaum. 15) schwarzseiden. 16) reich. 17) Brachsen kochte.

Kranz was mit en langen, rotsiden Band taubunnen,[1] den hadd Jesep Kasper besorgt, un dorför namm Tanten em mit. Tanten gung up Unkeln los un gaww[2] em en Kuß un stülpte em von achter den Kranz up den Kopp, dat de roden Bänn'[3] em den Puckel dal hungen, un säd en por sihr schöne Würd', de Keiner hürt hett, denn Bäcker Witt brok tau tidig[4] mit: „Hurah!" los, un de Möller mit „Vivat hoch!" un Allens stimmte mit in un stödd mit de Gläser an.

Ja, 't was en schönen Abend! Un lange Tid nahher, wenn ick en Bild von Julius Cäsar'n sach,[5] föll mi min Unkel Herf' in, denn grad' so kledt[6] em de Lurbeerkranz; blot dat min Unkel en gaud Deil fründlicher un vülliger[7] was, as de surpöttige,[8] knakendröge[9] Römer. Un lange Tid nahher, wenn ick den schönsten Kauken vör mi hadd, dacht ick an Bäcker Witten sin Zuckerkringel, un ick law'[10] sei of hüt noch; denn Einer kunn sihr vel dorvon eten[11] un kreg kein Mag'-weihdag'.

Dat negenteihnte Kapittel.

Worüm de Möller wedder[12] in sinen Stäwelschacht[13] kickt,[14] wo ut 'ne Matt[15] en Schepel[16] ward; worüm Hinrich adjüs seggt,[17] un worüm Fridrich de Meinung is, dat de Frugensslüd[18] wollfeil warden.

As den annern Morgen Möller Voß up sine Gielowsche Mœhl ut dat Bedd 'rute krapen[19] was, satt[20] hei wedder mit den Kopp in de Hand un kek[21] nahdenklich in de Stäwelschächt herinne. „Mudder," frog hei tauletzt, „heww ick mi gistern mit Hinrichen vertürnt,[22] oder heit mi dat drömt?"[23] — „„Jh wo, Badding,"" seggt sin Fru, „„Du hest em jo ümmertau küßt, un hest em ümmer Dinen leiwen Sœhn[24] nennt, un Fridrichen hest Du vel Geld verspraken, wenn Du irst en riken[25] Mann wirst, un dat süll denn nu so lang' nich duren.""[26] — „Mudding, denn heww ick sihr bœmlich Tüg[27] angewen." — „„Dat säd[28] ick Di all gistern Abend; œwer dunn wullst Du dat nich Wurt[29] hewwen."" — „Gott sall mi bewohren!" röp[30] de Möller, „ick kam[31] jo ut de Dummheiten gor nich 'rut!"

Fridrich kamm[32] herin: „Gu'n Morgen, Möller! Gu'n Morgen, Fru! Ick kam blot 'rinne, Möller, un will Sei seggen, ick heww mi de Sak œwerleggt,[33] ick will dat Geld, wat Sei mi gistern Abend verspraken hewwen, noch 'ne Tidlang bi Sei up Tinsen

---

1) zugebunden. 2) gab. 3) Bänder. 4) brach zu zeitig. 5) sah. 6) kleidete. 7) völliger, korpulenter. 8) sauertöpfisch. 9) knochentrocken, dürr. 10) lobte. 11) essen. 12) wieder. 13) Stiefelschaft. 14) guckt. 15) Metze. 16) Scheffel. 17) Adieu sagt. 18) Frauensleute. 19) gekrochen. 20) saß. 21) guckte. 22) erzürnt. 23) geträumt. 24) lieben Sohn. 25) reich. 26) dauern. 27) Zeug. 28) sagte. 29) Wort. 30) rief. 31) komme. 32) kam. 33) Sache überlegt.

stahn laten,[1] bet[2] ick dat nothwendig brul.“[3] — „„Hm!““ röp de oll Möller un rögt sick[4] hen un her up den Staul.[5] — „Ja,“ säd Fridrich; „æwer ick hadd woll 'ne anner Bed':[6] will'n Sei mi nich tau Ostern trecken[7] laten, obschonst dat uter de Tid[8] is?“ — „„Wotau? —Wat hest Du vör?““ — „Ick wull frigen.“[9] — „„Wat? Du frigen?““ — „Ja, Möller, ick frig Schult' Besserdichen sin Fiken, de nu up den Sloß deint; un wenn Hinrich Voß uns' Fiken frigen deiht, un wenn uns beiden Swigeröllern nicks dorgegen hewwen deden, denn hewwick mi so dacht, künn'n wi jo up einen Dag Hochtid maken.“ — Dit was denn nu den ollen Möller doch tau stramm: „„Du Snurrer[10] . . . . .!““ sprung hei up un grep[11] nah den einen Stäwel. — „Holt[12] Möller!“ säd Fridrich un richt't sick in Enn'.[13] „De Redensort paßt sick nich för mi un nich för Sei. Wo dat mit mi steiht, weit ick sid[14] drei Dag', un wo dat mit Hinrichen un uns' Fiken steiht, weit ick sid gistern Nahmiddag; ick lagg achter ehr[15] in 't Krett[16] un hewwAllens mit anhürt.“ — „„Vadding,““ röp de Möllerfru, „„dit wir dat Best!““ — „Dat versteihst Du nich!“ röp de Oll[17] un schüll in de Stum[18] 'rümme. — „„Na, Möller,““ säd Fridrich un gung ut de Dör,[19] „„æwerleggen S' sick de Sak; wat min Swigervader is, de geiht ok all sid ihrgistern Abend in Aewerleggung 'rümme.““ — „Du kannst Dinen Schin[20] krigen,“ röp de Möller achter em her, „æwer irst tau Jehanni.“

Worüm was de oll Möller denn so arg! Hei müggt[21] doch Hinrichen girn liden; hei sülwst hadd in de letzten Dag' oft doran dacht, dat Hinrich un sin Fiken för enanner passen deden, hei sülwst hadd em gistern ‚sinen leiwen Sæhn' nennt; æwer dat was 't eben! Gistern Abend hadd em de Punsch tau 'm riken Mann makt, un hüt kek hei as en Snurrer in sin Stäwelschächt; un wenn ok Itzig sick ümstempeln let[22] bet tau Ostern, so was dat 'ne Galgenfrist. — „Vadding,“ säd de Möllerfru, „dit is dat Best, wat uns' Fiken un uns passiren künn.“ — „„Mudder,““ säd de Oll, un 't was en Glück, dat hei noch kein Stäwel an hadd, hei hadd süs[23] vör Arger mit de Bein' trampelt, „„ick segg Di, dat versteihst Du nich! — Wat? — Ick süll Jochen Vossen sinen Sæhn, de mit mi in en Prinzeß liggt[24] un de mit en groten Büdel[25] Geld in 'n Lann 'rümreis't, min Kind gewen — min bestes, leiwstes Kind! — un süll tau em seggen: dor hest Du s', æwer mitgewen kann ick ehr nicks, denn ick bün en Snurrer? — Ne, Mudder, ne! Ick süll de Lappen borgen, worin

1) auf Zinsen stehen lassen. 2) bis. 3) brauche. 4) rührte sich, rückte. 5) Stuhl. 6) Bitte. 7) ziehen. 8) außer der Zeit. 9) freien. 10) Bettler. 11) griff. 12) halt. 13) ins Ende, auf. 14) weiß ich seit. 15) lag hinter ihnen. 16) Schoßkelle. 17) Alte. 18) schalt in der Stube. 19) Tür. 20) Kündigungsschein. 21) mochte. 22) ließ. 23) sonst. 24) im Prozeß liegt. 25) großen Beutel.

min einzigst Kind, min lütt Fiken, vör de Tru stünn?[1] — Ne, ne, irst möt ick wedder in de Wehr!““[2]

So geiht dat oft in de Welt: en grot Glück hängt dicht vör Einen ut tau 'm Aflangen, un wenn Einer de Hand utrecken will un will 't faten, denn is de Hand mit Keden bunnen, un de Keden sünd in lang' vergahene Tiden smädt,[3] ahn[4] dat 't Einer gewohr worden is, un sei sünd wid[5] achter Einen fastmakt,[6] so dat Einer sei nich aflangen kann. Den Möller sin Ked' was sin Prozeß un woll ok sin slichte Wirthschaft in früheren Tiden, un as hei nu nah dat Glück gripen[7] will, dunn höll[8] sei em taurügg, un hei bos'te un iwerte[9] sick vergewens. Hei hadd sei nu woll stuw[10] dörchhauen künnt, denn müßt hei œwer tidlewens dat Kedenenn'[11] dörch de Welt slepen,[12] as en verlopen Tuchthüsler,[13] un dat led sin Ihr[14] nich.

De oll Mann kunn Einen jammern, hei gung Jeden ut den Weg', un handtirte för sick allein in de Mœhl un in den Stall herüm, as wull hei an desen Dag Allens nahhalen,[15] wat hei sid langen Johren versümt hadd. Endlich würd hei erlös't, min Unkel Herf' kamm an, hüt œwerst[16] in en börgerlichen Uptog:[17] „Gu'n Dag, Voß. Na, unf' Sak is in Richtigkeit.“ — Aewer den Ollen was hüt nich lichtglöwig tau Maud',[18] un hei säd fort af:[19] „„Ja, wer 't glöwt, Herr Rathsherr.““ — „Wenn i ck 't segg, Möller Voß,“ säd de Herr Rathsherr un halt en Packet Schriften ut den Wagen un gung mit den Möller in de Stuw', „denn möt dat Einer glöwen, denn ick bün hüt hir as Notarius publikus.“ — „„Mudder,““ säd de Möller, „„lat[20] uns allein, un Du, Fiken, stick uns irst en Licht an.““ Dat ded[21] denn nu grad nich nödig, denn 't was hellig Dag;[22] œwer de Oll hadd dat seihn,[23] dat de Herr Amtshauptmann bi en Gerichtsdag ümmer en Waßstock[24] brennen hadd, un hei wull 't ok so hewwen, denn dit schint em sekerer,[25] wil 't vullstänniger was. Un dormit gung hei an sin Schapp[26] un halt sin Brill herut un sett't[27] sei sick up, wat ok nich nödig ded, denn hei kunn kein schrewen[28] Schrift lesen; œwer em was doch so, as künn hei mit de Brill beter[29] uppassen; un dorup sett't hei einen Disch midden in de Stuw' un twei Stäul[30] doran.

As sei nu allein üm den Disch un dat Licht seten,[31] las de Herr Rathsherr mit sihr dütliche Stimm 'ne Schrift vör, worin de Jud'

1) vor der Trauung, das heißt dem Traualtar stände. 2) Wehr heißt die ganze Ausrüstung eines Gutes, die Redensart etwa: erst muß ich wieder gut situiert sein. 3) geschmiedet. 4) ohne. 5) weit. 6) festgemacht. 7) greifen. 8) da hielt. 9) ereiferte. 10) stumpf. 11) Kettenende. 12) schleppen. 13) entlaufener Zuchthäusler. 14) litt seine Ehre. 15) nachholen. 16) heute aber. 17) Aufzug. 18) leichtgläubig zu Mute. 19) kurz ab(gebrochen). 20) lasse. 21) tat. 22) heller Tag. 23) gesehen. 24) Wachsstock. 25) schien ihm sicherer. 26) Schrank. 27) setzte. 28) geschriebene. 29) besser. 30) zwei Stühle. 31) saßen.

gegen den Herrn Rathsherrn sin Börgschaft bet Ostern täuwen wull, un as hei de lesen hadd, läd hei dat Poppir neben sick un kek den Möller mit en Gesicht an, dat sach ut, as: „wat seggst nu, Flesch?“[1] — De oll Möller nörrickt[2] nu los mit ‚Hm‘ un ‚Je‘ un ‚Aewer‘ un kratzt sick in de Hor.[3] — „„Möller Voß,““ säd min Unkel sihr argerlich, „„wat sall dat Nörricken? Hir steiht min Sigel unner — seihn Sei, hir! — en Hirsestengel, wil ick ‚Herse‘ heit;[4] ick hadd ok en Fallgatter dorup steken[5] laten kunnt, wil dat up Französch ‚herse‘ heit,[6] æwer ick bün nich för de Franzosen — un hir d'rüm 'rüm steiht mine Befugniß: Not. Pub. Im. Caes., un hir steiht den Juden sin Unnerschrift: Itzig; un wat schrewen is, is schrewen.““ — „Dat seggt de Herr Amtshauptmann ok,“ säd de Möller un würd en ganz Deil[7] heller utseihn, „wat schrewen is, is schrewen.“ — „„Wat de seggt, is mi ganz egal, ick, Möller Voß, ick bün dortau sett't dörch min Amt, schrewen Schriften kräftig tau maken dörch min Sigel. Un dörch dese Schrift sünd Sei bet Ostern ut alle Verlegenheit.““ — „Ja, Herr, un ick bedank mi ok, æwer wat denn?“ — Nu kamm de Reih tau nörricken an minen Unkel. „„Hm! Wat denn? — Je — Na! — Na, Möller Voß,““ un sin oll gaud[8] Gesicht smet[9] sine ganze Amtsmin' as Notorius publikus ut de Dör un sett't sick de Minschenfründlichkeit as Brill up sine hübsche Näs' un kek den ollen Möller un de ganze Welt fründlich an; „„na, Möller Voß, heww ick bet Ostern Luft schafft, kann ick jo ok wider[10] Rath schaffen, ick bün her kamen[11] un will reinen Disch maken. Dortau is dat æwerst nödig, dat Sei mi all Ehr Umstänn' vertellen[12] un all Ehr Poppiren wisen.““[13] — Dat gung de Möller ok in un vertellte un vertellte, dat en anner Kopp, as min Unkel Hersen sin, ganz düsig[14] worden wir, un hei halte so vel Poppiren 'rut, dat en Annern angst un bang' worden wir; æwer min Unkel was hellschen[15] pükerig[16] in sin Geschäften, hei müggt girn Rätsel lösen un Bindfaden utenanner wiren,[17] hei hürt[18] un las Allens mit Geduld, æwer nich mit Burthel[19] för sin Vörnemen. „„Möller Voß,““ frog hei endlich, „„is 't dit All?““ — „Ja, Herr,“ säd de Möller un let de Uhren[20] hängen, as en Tüftenfeld,[21] wenn de Nachtfrost dorœwer gahn is, „un dit is noch min Kuntrakt mit dat Stemhäger Amt.“ — Min Unkel namm den Kuntrakt un las em so verluren dörch un sach ok ut, as wir em de Peiteßill[22] verhagelt; æwer mit einmal sprung hei up: „Wat 's dit? — Wi sünd dormit dörch, Möller! — In Tid von en por Johr[23]

1) sprichw.; vielleicht Eigenname. 2) sprach abgebrochen. 3) Haaren. 4) heiße. 5) stechen. 6) heißt. 7) Teil. 8) altes gutes. 9) schmiß. 10) weiter. 11) gekommen. 12) Umstände, Verhältnisse erzählen. 13) weisen, zeigen. 14) betäubt. 15) hölliſch, sehr. 16) auf Kleinigkeiten versessen. 17) auseinander wirren. 18) hörte. 19) Vorteil. 20) Ohren. 21) wie ein Kartoffelfeld. 22) Petersilie. 23) ein paar Jahren.

fünd Sei en Milljonör! — Dat ganze Stemhäger Amt is mahlpflichtig un de Stadt Stemhagen dortau, hir steiht 't in Paragraph vir, un wat seggt Paragraph fiw:[1] Für jeden Scheffel, den der Müller mahlt, kann er rechtlich einen Scheffel als Mahllohn beanspruchen." — „„'Ne Matt,[2] Herr Rathsherr!"" röp de oll Möller un sprung nu ok tau Höcht,[3] „„von jeden Schepel 'ne Matt!"" — — „Ne! En Schepel! — Hir steiht: für jeden Scheffel einen Scheffel als Mahllohn; un wat schrewen is, is schrewen. Un hir hett de Amtshauptmann dat Amtssigel unnersett't." — „„Herr Rathsherr, Herr Rathsherr, mi summt de Kopp, dat is jo doch man en Verseihn."" — „Verseihn is ok verspelt, un wat schrewen is, is schrewen; dat hett de oll Amtshauptmann Sei jo sülwen[4] seggt." — „„Dat hett hei, Herr,"" säd de Möller, „„ja, dat hett hei, dat kann ick beswören.""

Un nu gung in den ollen Möller 'ne Utsicht up Erlösung ut de Judenfingern up, un 'ne Utsicht up vele, vele Schepels Kurn[5] un up vele, vele blanke Dalers,[6] denn dat ganze Amt was jo mahlpflichtig, dat müßt em jo kamen. „„Herr,"" röp hei, „„dat kann sick helpen! — Aewer . . . . æwer . . . ."" — „Voß," säd min Unkel argerlich, „wat hewwen Sei mit Ehr Inwennungen? De Sak is klipp un klor." — „„Ja, Herr, æwer ick mein' man, wo ward dat æwer mit de Säck?"" — „Mit de Säck? Mit wat för Säck?" — „„Mit de Säck, worin mi dat Kurn brächt ward. Dat Kurn krig ick all, æwer wer kriggt de Säck?"" — „Hm," säd min Unkel, dat is 'ne swore juristische Frag', Möller, doran heww ick noch nich dacht, un in den Kuntrakt steiht nicks dorvon; wenn ick Sei æwer raden[7] sall, denn beholten Sei sei vörläpig,[8] denn wat seggt dat Lübsche Recht: **beati possidentes**, dat heit up Dütsch: wat Einer hett, dat hett hei. — Möller, ick heww Sei nu ut Allens 'rutehulpen.[9] æwer Eins beding ick mi ut: reinen Mund! Aewer de Sak ward tau keinen Minschen redt — hüren Sei! — tau keinen Minschen! — Mit Itzigen ward ick spreken, de möt Kurn statt[10] Geld annemen, un tau Ostern ward denn Allens klor sin un denn, Möller Voß . . ." — „„Un denn, Herr Rathsherr?"" — „Denn kümmt de bore Aewerschuß. — Aewer Möller, de Sak bliwwt[11] in 't Geheim!" —

De Möller versprok[12] dat, un de Herr Rathsherr reiste wedder af, un Hinrich un Fiken segen[13] noch, wo hei von den Wagen ut den Ollen taunickt un den Finger up den Mund läd.

„Fiken," säd Hinrich, mi is de Heimlichkeit nich gewen,[14] ick

1) fünf. 2) Metze. 3) in die Höhe. 4) selber. 5) Korn. 6) Taler. 7) raten. 8) vorläufig. 9) geholfen. 10) statt. 11) bleibt. 12) versprach. 13) sahen. 14) gegeben.

möt reinen Win inschenken; ick gah nah Dinen Vader un red mit em." — „„Dauh[1] dat,"" säd Fiken. Hadd sei æwer wüßt, wo dat mit den Ollen stunn, sei hadd em woll noch täuwen heiten.[2]

Mit den Ollen stunn dat æwerst heil[3] wunderlich. Hüt Morrn[4] was hei en Snurrer un wull sin einzigst Kind nich ahn Mitgift weggewen, hüt Abend was hei en riken Mann, un sin einzigst Kind brukt[5] nich Jeden tau nemen; sei künn 'ne Madam warden, so gaud as Ein. För sinen Kopp was de Wessel[6] tau rasch kamen, hei wüßt nich recht, wat mit em vörgahn wir, dortau kamm nu noch 'ne heimliche Angst, dat dat nich Allens so wir, as dat sin müßt, un 'ne grote Unrauh, dat dat, wat geschehn füll, nich recht wir. „Aewer," säd hei denn tau sick, „de Amtshauptmann hett sülwst seggt, wat schrewen is, is schrewen; un wat Recht is, möt de Rathsherr beter weiten[7] as ick."

Was hei all in ruhigeren Tiden swor tau en Entfluß tau krigen, so was 't in desen Ogenblick gor nich mæglich. As Hinrich sin Gewarw'[8] anbröcht hadd, fung hei von den Prozeß tau reden an un säd, Hinrich füll jo nich glöwen, dat hei en rungenirt[9] Mann wir; em hadden Vele[10] in de Fingern hatt, de em hadden dümpeln[11] wullt, æwer noch swemmte hei baben.[12] Hinrich säd nu, hei hadd dat gaud naug[13] in den Sinn, hei hadd sick dat so dacht, de beiden Swigeröllern füllen in Rauh un Freden bet an ehr selig Enn' bi em wahnen, un de Möller füll em sin Fiken gewen, un sinen Pachtkuntrakt füll hei em verköpen.[14] Dunn fohrt[15] æwer de oll Möller up: dat glöwte hei sacht! Dor hadd Hinrich woll Lust tau! Aewer Keiner füll ihre raupen[16] ‚halt Fisch!'[17] ihre hei weck hadd; hei let[18] sick ok nich von en Krabbenwagen æwerführen,[19] noch tau von so 'n jungen Burßen[20] as Hinrich wir. Sinen Kuntrakt! Sinen Kuntrakt wull hei behollen, un wenn en König üm sin Fiken frigt![21] — So 'ne Red' was sick Hinrich nich vermauden[22] nah Allen dem, wat vörgahn was, em steg[23] ok de Hitz tau Kopp, un hei säd hastig, de Möller füll ‚Ja' oder ‚Ne' seggen, ob hei em sine Dochter gewen wull oder nich. De Möller dreiht sick snubbs üm, kek ut dat Finster un säd: „Ne!" Hinrich dreiht sick ok üm un gung ut de Dör un 'ne halwe Stunn' nahher höll[24] Fridrich mit Hinrichen sin Fuhrwark up den Möllerhof, un as hei æwer[25] Hinrichen raupen ded, kamm de mit Fiken ut den Goren,[26] un Fiken sach sihr blaß, æwer ok sihr gefaßt ut un säd: „Hinrich, dat Wurt, dat ick Di seggt

1) tue. 2) warten geheißen. 3) ganz. 4) heute morgen. 5) brauchte. 6) Wechsel. 7) besser wissen. 8) Gewerbe. 9) ruinierter. 10) hätten viele. 11) unterkriegen. 12) schwömme er oben. 13) gut genug. 14) verkaufen. 15) da fuhr. 16) eher rufen. 17) holt Fische. 18) ließe. 19) überfahren; sprichw.; die Krabben wurden früher auf kleinen Wagen zum Verkaufe durchs Land gefahren. 20) Burschen. 21) freiete. 22) vermuten. 23) stieg. 24) hielt. 25) über, nach. 26) Garten.

hemw, dat holl ick, un Du holl 't ok!" Hei nickte mit den Kopp un drückte chr de Hand, gung up de Möllerfru tau, de vör de Dör stunn, säd chr en por Würd'[1] tau 'm Adjüs, steg up den Wagen un führt sachten von den Möllerhof.

As hei en Enn' lang von de Mœhl af was, röp wat œwer em, un as hei sick ümkek, kamm Fridrich dwars[2] œwer 'ne Eck Roggensaat nah em 'ran: „Hinrich, wo führen Sei hentau?"[3] — „„Nah Stemhagen.““ — „Bliwen[4] Sei de Nacht dor?" — „„Ja, ick dacht, ick will de Nacht bi Bäcker Witten bliwen, denn ick will noch irst mit den Herrn Amtshauptmann reden.““ — „Dat möt ick en verstännigen Insall heiten, Hinrich; un ick hemw hüt Abend ok noch wat in Stemhagen up den Sloß tau dauhn, un mœglich[5] hemw ick mit Sei ok noch tau reden, un dorüm Hinrich, führen S' nich ihre af, as bet ick kamen bün; ick kam œwerst irst lat,[6] wenn Allens tau Schick[7] is." Hinrich versprok, hei will up em täuwen, un führt nah Stemhagen hentau.

Unnerwegens begegent em Bäcker Witt, de führt mit en Drömt[8] Weiten[9] nah de Mœhl un säd: „Na, Hinrich führen S' man bi mi an, mit Abend un All[10] bün ick ok wedder tau Hus, denn snacken wi en beten[11] mit enanner."

Je ja! je ja! Dat was all lang' Abend, un de Bäcker was all lang' tau Hus; œwer Hinrich was noch ümmer bi den ollen Herrn up den Sloß. Fridrich was ok all kamen un up 't Sloß gahn, un oll Witt säd tau de Strüwingken: „Strüwingken, up de Mœhl sünd Geschichten passirt, Du sallst dat seihn! Dat de Ollsch[12] sitt un rohrt,[13] dat hett grad nich vel tau bedüden,[14] denn de Thranen sitten chr wat[15] los; œwer dat Fiken bi den Ollen sin Schellen[16] un Dummheiten still 'rümme geiht un gor nicks seggt, süh,[17] dat will mi nich gefallen; un de Oll hett hüt wedder sine richtigen Stufen,[18] ut den is nich klauk[19] tau warden. As ick em frog: Vadder,[20] wennihr[21] kann ick mi dat Mehl halen? seggt hei: dor möt ick irst minen Kuntrakt nah fragen. Un as ick säd, ick brukt dat Mehl nothwendig taukamen[22] Woch, säd hei, dat wir em ganz egal, hei güng nah sinen Kuntrakt; un as ick wegführt, röp hei mi nah, wenn mi mit dat Mehl en wunnerlich Stück passiren süll, denn süll ick man nah Rathsherr Hersen gahn, de würd mi woll de Sak utenanner setten, wenn hei 't för gaud höll.[23] — „„Dat 's jo narsch,““[24] seggt de Strüwingken.

---

1) Worte. 2) quer. 3) hinzu. 4) bleiben. 5) möglicherweise. 6) erst spät. 7) in Ordnung. 8) ein Kornmaß = 12 Scheffel. 9) Weizen. 10) d. h. zu Abend. 11) bißchen. 12) die Alte. 13) sitzt und weint. 14) bedeuten. 15) etwas. 16) bei des Alten Schelten. 17) sieh. 18) Anfälle, Schrullen. 19) klug. 20) Gevatter. 21) wann ehe. 22) kommende, zukünftige. 23) hielte. 24) närrisch.

Dunn kamm Hinrich Voß in de Dör un sach sihr still un einerlei ut, un as de Bäcker von de Mœhl anfung, un dat hei dor 'ne snurrige Begegnung vörfunnen, hadd,[1] brok[2] Hinrich kort af un frog „Meister Witt, wullen[3] Sei mi woll en Gefallen dauhn?" — „„Worüm dat nich?"" säd de Bäcker. — „Bi Sei kamen vele Lüd',[4] un Sei hewwen ok Stallrum;[5] ick wull min Pird' un Wag'[6] verköpen; will'n Sei mi nich dorbi behülplich sin?" — „„Worüm dat nich?"" frog Witt; „„œwer, Hinrich,"" sett't hei nah 'ne Wil' herau, un Einer kunn binah von buten[7] seihn, wo hei binnen[8] de Gedanken sammelt un tau en Faden an enanner knüppt, woran hei de Unnerhollung wider[9] spinnen wull, „„œwer Hinrich, dat hett jo Tid. — De Mähren[10] — de Mähren — süh, nu sünd sei wollfeil, worüm? — Je, wat weit ick! — Woll dorüm, wil Keiner seker[11] is, dat em de Franzos' sei nich œwer Nacht ut den Stall halt; œwer de Mähren — Du sallst seihn — sei warden dür[12] — denn — Du sallst seihn — in Tid von en por Wochen marschirt Allens gegen den Franzosen."" — „Dat heww ick eben von en Mann hürt,[13] de dat beter weiten kann, as wi Beiden, Meister Witt, œwer dorüm grad will ick sei los sin." — „„Ja,"" föll[14] Fridrich in, de bi den Bäcker sine Red' in de Stuw' kamen was, „„ja, de Mähren warden dür, un de Frugenslüd' wollfeil. Nah de Mähren ward vel Nahfrag' sin, wenn 't losgeiht, un nah de Frugenslüd' menig; un wenn 't vörbi is, un de Hälft von de jungen Lüd' dodschaten[15] is, noch weniger. — Un los geiht 't! Gistern in Brambarg[16] kreg[17] mi Einer bi Sid,[18] de sach ut, as hadd hei de blagen[19] Bohnen all präuwt,[20] un säd tau mi, nah min Utseihn hadd ick mi ok all mit den Schapschinken[21] slept, un wenn ick Lust hadd, so wüßt hei en Flag[22] för mi. — Ick säd, ick will mi besinnen; œwer gistern is nich hüt, hüt bruk ick mi nich tau besinnen. Ick bün bi de Preußen dissentürt;[23] œwer blot, wil ick Kinner weigen[24] süll bi minen Hauptmann; un gistern besunn ick mi blot, wil ick dacht, ick würd mal min eigen Kinner weigen; un hüt besinn ick mi nich mihr un gah gegen den Franzosen. — Un Meister Witt, ick heww Keinen up de Welt, de nah dat Minig[25] füht, wenn Sei hüren, dat ick furt von de Mœhl bün, denn seihn S' nah min Lad'.[26] Un nu adjüs, ick möt des' Nacht wedder nah de Mœhl.

---

1) vorgefunden. 2) brach. 3) wollten. 4) Leute. 5) Stallraum. 6) Pferde und Wagen. 7) außen. 8) inwendig. 9) weiter. 10) Pferde. 11) sicher. 12) teuer. 13) gehört. 14) fiel. 15) totgeschossen. 16) (Neu-)Brandenburg. 17) kriegte. 18) beiseite. 19) blau. 20) probiert. 21) Schafschinken, Gewehr. 22) Fleck, Platz. 23) desertiert. 24) wiegen. 25) nach dem Meinigen. 26) Lade, Koffer.

Dormit gung hei. — Hinrich gun em nah; „Fridrich, wat heit dit?“ — „„Wat dit heit?““ frog Fridrich. „„Dat will 'ck Sei seggen: wo de Ein heit, füht de Anner ut. Uns is Beiden datsülwig[1] passirt, blot dat Ehr Fiken rohrt, un min Fiken lacht. Ick bün ehr nich jung naug. Na, 't schad't ok nich! — Den Mann in Bramborg was ick nich tau olt, un wat den Einen sin Uhl[2] is, is den Annern sin Nachtigal.““ — „Fridrich,“ antwurt't em Hinrich sachten, „red nich so lud.[3] Du willst Soldat warden, un ick ok.“ — „„Wat, Sei?““ — „Still! — Ja, ick ok. Ick heww kein Fründschaft[4] wid un sid[5] un stah allein in de Welt; nu heww ick mit den ollen Herrn Amtshauptmann redt, un de hett mi versproken, up min Eigendaum en Og' tau smiten;[6] min Mœhl in de Parchensche[7] Gegend kann ick jeden Ogenblick verpachten un min Pird' un Wag' verköp ick.“ — „„Hurah!““ röp Fridrich, „„Hand her, Kamerad! — Dümurrjöh! Ick sach Di dat glik[8] den irsten Morgen an, dat in Di en Soldat stek.““[9] — „Ja,“ säd Hinrich, „dat is all recht gaud! Den W i l l e n heww ick, œwer wo bliwwt dat Vullbringen?“ — „„Brauder,[10] wenn Einer wat Slichts[11] in den Sinn hett, is de Düwel[12] glik parat, em den Weg tau wisen; uns' Herrgott ward sick von den Düwel nich lumpen laten, hei ward uns de richtigen Weg' woll wisen, denn 't geiht för 't Vaderland. — Süh, ick kann nich; bet Ostern möt ick bliwen; œwer D u führ morgen glik nah Bramborg un frag in dat Wirthshus, wo wi west sünd, nah en staatschen[13] Mann mit en grisen[14] Snurrbort un 'ne Nor[15] œwer de rechte Back. — Du wardst em woll finnen un bi den mell[16] Di un mi an: ‚Fridrich Schult', un hadd all deint,[17] brukst œwerst nich tau seggen, dat ick mal von 't Kinnerweigen dissentirt bün. Un wenn Du 't in Richtigkeit hest, denn giww[18] mi Orre,[19] denn kam ick.““ — „Dat sall gellen!“[20] röp Hinrich. „Un, Fridrich, Du grüß Jug' Fiken von mi un segg ehr, sei süll sick nich stutzig maken laten, wat ick ehr seggt hadd, dat höll ick.“ — „„Dat will ick bestellen, un nu gu'n Nacht!““ — „Gu'n Nacht!“ — Un as Hinrich noch so stunn un up Fridrichen sin Tritten horkt, dunn hürt hei von de Apteikereck[21] her: „Dümurrjöh! Verfluchte Patriotten!“

---

1) dasselbe. 2) Eule. 3) laut. 4) Verwandtschaft. 5) weit und breit. 6) ein Auge zu werfen. 7) Parchim, Stadt im südöstl. Mecklenburg. 8) gleich. 9) steckte. 10) Bruder. 11) Schlechtes. 12) Teufel. 13) stattlich. 14) grau. 15) Narbe. 16) melde. 17) gedient. 18) gib. 19) Ordre. 20) soll gelten. 21) Apothekerecke.

Dat twintigste Kapittel.

Wo dat in de Welt, in Stemhagen un in den Möllerhuf' bunt aewereck[1] geiht; worüm de Möller un Fridrich nah Stemhagen führen,[2] un Fiken ehr nahgeiht.[3]

De Franzof' kamm nich wedder[4] in unf' Gegend; æwer dorüm würd 't dor nich ruhiger. De Landstorm brok[5] los, de Herr Amtshauptmann kummandirte dat Ganze, un unner em Kaptein[6] Grifchow; æwer de ehr Lüd'[7] hadden man Peiken[8] — blot Rekter Schäfer hadd fick von Slöffer Tröpnern 'ne Hellebard maken laten[9] — min Unkel Herf' errichť't en Schüttenkur[10] von einuntwintig[11] Schrotflinten, un de jungen Landlüd' feten tau Pird'[12] mit grote Säbels an de Sid.[13] Dat is tau 'm Lachen, feggen[14] de negenklauken[15] Herrn; ick fegg, dat is tau 'm Weinen, dat fo 'ne Tid[16] fo felten in dütfchen Landen wedder kümmt, dat fo 'ne Tid kein anner Folgen hatt hett, as de letzten virtig Johr uptauwifen hewwen. — Ein einzig Regiment Franzofen hadd den ganzen Swindel utenanner jagt, feggen de Negenklauken; 't is mæglich, fegg ick; æwer den Geift hadden fei n i ch verjagt; æwer dat Einzelne kunn Einer lachen, æwer dat Ganze lachte dunnmal Keiner, fülwft Bonepart nich.

An ein un denfülwigen Dag gung dörch ganz Nedderdütfchland[17] von de Weichfel bet tau de Elb, von de Oftfee bet nah Berlin de Raup:[18] „De Franzofen kamen!"[19] — Sei feggen up Stunns,[20] dat wir abfichtlich anftift't worden, üm tau feihn, wat Nedderdütfchland ded.[21] Wenn 't wohr is, denn hewwen fei 't tau feihn kregen;[22] Nedderdütfchland höll Prauw'.[23] Allentwegen, wid un fid,[24] gungen de Stormklocken, kein Dörp blew[25] tau Hus; allentwegen würd marfchirt, hir hen un dor hen, un dat e i n franzöfch Regiment hadd lange Bein hewwen müßt, wenn 't allentwegen tauglik[26] hadd löfchen wullt.

De Stemhäger marfchirten nah Ankershagen: in Niftrelitz[27] füll de Franzof' fin; de Malchiner marfchirten nah Stemhagen: in Stemhagen füll de Franzof' fin. Ja, 't was 'ne bunte Wirthfchaft! Up den Mark[28] würden de Peikenlüd' in Tæg'[29] un Kumpanien indeilt;[30] Herr Droi un den Möller fin Fridrich füllen de Sak[31] inrichten, wil fei allein wat dorvon verftünn'n; æwer de Börgers[32]

---

1) übereck. 2) fahren. 3) ihnen nachgeht. 4) kam nicht wieder. 5) brach. 6) Kapitän. 7) deren Leute. 8) Piken. 9) machen laffen. 10) Schützenkorps. 11) einundzwanzig. 12) faßen zu Pferde. 13) Seite. 14) fagen. 15) neunklug. 16) Zeit. 17) Niederdeutfchland. 18) Ruf. 19) kommen. 20) zur Stunde, jetzt. 21) täte. 22) gekriegt. 23) hielt, beftand die Probe. 24) weit und breit. 25) Dorf blieb. 26) zugleich. 27) Neuftrelitz. 28) Markt. 29) Züge. 30) eingeteilt. 31) Sache. 32) Bürger.

parirten ehr nich Orre, wil dat de Ein' en Franzos' wir, un de Anner en Knecht. In 't tweite Glid wull Keiner stahn: Schauster Deichert nich, wil Schauster Bank in 't irste stunn; Stüerinnemer Groth nich, wil Wewer Stahl von vören[1] bi 't Bajonnetfällen em ümmer mit dat verkihrte Enn'[2] von de Peik in de korten[3] Ribben fummelt,[4] un dat kunn hei nich verdragen. In de Pird'-Koppel exirte min Unkel Herf' in vullen Füer mit de einuntwintig Schrotflinten, ümmer in 'n Ganzen. Sin Hauptkummando was: ‚Ruff! Ruff!', denn müßten sei All mit einmal losscheiten,[5] irst mit losen Pulwer, nahsten[6] mit scharpe Ladung; as æwer bi 't tweitemal Dokter Lukow'n sin wittbunt Kauh[7] dodschaten[8] würd, würd 't instellt. Sei säden[9] nahsten All, 't hadd Snider[10] Zachow dahn, 't is æwer nich utmakt worden. Endlich wiren sei All schön in Reih un Glid, un as Kaptein Grischow ‚links schwenken' kummandirt, kemen[11] sei ok All richtig in de Bramborgsche Strat[12] 'rinne un marschirten in en schönen Klumpen 'rut, un as sei buten[13] wiren, föcht'[14] sick Jeder en drögen Fautstig,[15] un sei marschirten Ein achter[16] 'n Annern, as de Gäus' in 'n Gasten.[17]

Bi den Uhlenbarg[18] würd Holt makt,[19] sei täuwten[20] up ehren Kummandanten, up den Herrn Amtshauptmann. De Herr Amtshauptmann was tau 'm Gahn tau olt, un riden[21] kunn hei nich, hei führte also in den Krig. Hei satt[22] stattlich up sinen langen, hogen Korwwagen, sin Degen lagg bi em up de Bänk. As hei ankamm, kreg hei 'n ‚Vivat!' von sine Truppen un höll dorup 'ne Anred' un sprok:[23] „Kinnings![24] Soldaten sünd wi nich, un Dummheiten warden wi maken, dat schadt æwer nich; wer dorœwer lachen will, kann 't dauhn. Wi willen æwer unf' Schülligkeit dauhn, un de is: wi willen de Franzosen wisen,[25] dat wi up den Platz sünd. Slimm æwer is 't, dat ick nicks von Krigskunst verstah, un dorüm will ick mi bi Tiden nah en Mann ümseihn, de dorin bewandert is. Herr Droz, stigen S' bi mi up den Wagen, un wenn de Find kümmt, seggen S' mi Bescheid, wat tau dauhn is. — Verlaten, Kinnings, dauh ick Jug nich, un nu vörwarts för 't Vaderland!" — „„Hurrah!"" röp[26] sin Volk un furt gung 't gegen den Find.

De Pribbnowschen Buren[27] un de Daglöhners ut Jürnsdörp un Kittendörp kemen mit Stakelforken[28] un Dinger un sloten[29] sick

---

1) vorne. 2) Ende. 3) kurz. 4) hin und her fuhr. 5) losschießen. 6) nachher. 7) weißbunte Kuh. 8) totgeschossen. 9) sagten. 10) Schneider. 11) kamen. 12) Brandenburger Straße. 13) draußen. 14) suchte. 15) trockenen Fußsteig. 16) hinter. 17) wie die Gänse in der Gerste. 18) Eulenberg. 19) Halt gemacht. 20) warteten. 21) reiten. 22) saß. 23) sprach. 24) Kinder. 25) weisen, zeigen. 26) rief. 27) Bauern. 28) Forken zum Aufladen (Staken) des Getreides. 29) schlossen.

an. „Hanning Heinz," säd min Unkel Herf' tau sinen Adjudanten, „dit sünd unf' Unregelmäßigen. Tau Tiden is de Ort gaud tau bruken,[1] as wi bi de Kosacken seihn hewwen; æwer sei bringen licht Tüderi[2] in de regelmäßigen Truppen, dorüm hollt[3] Jug ümmer gaud up einen Hümpel,[4] un, wenn 't losgeiht, denn ümmer ‚Ruff'!"

De Kavalleri würd up Kundschaft utschickt un red[5] vörup, un oll Inspekter Nicolai un de Reisenschriwer[6] ut Jvenack hadden Pistolen; dormit schoten[7] sei af un an, wohrschinlich üm de Franzosen grugen[8] tau maken, un so kemen sei bet nah Ankershagen; æwer de Franzosen dropen[9] sei nich. As sei dit den Herrn Amtshauptmann mellen deden,[10] säd de: „Kinnings, mi dücht,[11] för hüt is 't naug,[12] un wenn wi nu ümkihren, denn kamen wi noch bi Dag' nah Hus. Ne, wat denn?" — De Jnfall was gaud; Kaptein Grischow kummandirt „kihrt!" un Allens gung nah Hus, bet up 'ne halwe Kumpani Peiken un twei Schrotflinten, de in den Kittendörper Kraug[13] infelen[14] un dor Wunnerding' verricht'ten.

As sei taurügg marschirten, kamm Wewer Stahl an den Herrn Amtshauptmann 'ranne un frog: „Mit Verlöw,[15] Herr Amtshauptmann, fall ick min Peik man en beten[16] in Sei Ehren Wagen leggen?" — „„Recht gern, mein lieber Meister."" — Un 't kamm Schauster Deichert, un 't kamm Snider Zutow, un 't kemen Vele, un 't kemen All mit de fülwige Bed',[17] un as de Herr Amtshauptmann 'rinne führt in 't Stemhäger Dur,[18] dunn sach[19] sin olle frame[20] Korwwagen as 'ne Krigsmaschin' un Sichelwagen ut Perser- un Römer-Tiden ut.

Rathsherr Herf' let[21] noch dreimal ‚Ruff!' up den Mark scheiten, un Jeder gung taufreden[22] nah Hus. Blot min Unkel was verdreitlich:[23] „Hanning Heinz," säd hei tau sinen Adjudanten, „dor kunn nicks ut warden, worüm let mi de oll Amtshauptmann nich irst de Buckmæhl ansticken?"[24]

Gung dat bunt æwereck in de Welt tau, so gung dat up de Gielowsche Mæhl nich anners. De Lüd' bröchten Kurn un kregen kein Mehl; de Mæhl stunn still, un dat Kurn würd up den Kurnbæhn[25] schüdd't. Jud' Itzig kamm un halte[26] Sack æwer Sack, un jedesmal, wenn hei von den Möllerhof führt, säd de Möller: „Gott sei Dank, all wedder dörtig oder virtig Daler[27] afbetahlt!" je nah-

---

1) brauchen. 2) Verwirrung. 3) haltet. 4) Haufen. 5) ritt. 6) der Schreiber, Wirtschafter, der die Hofknechte, wenn sie mit Korn ꝛc. zur Stadt fahren, begleitet. 7) schossen. 8) grauen. 9) trafen. 10) meldeten. 11) mich däucht. 12) genug. 13) Krug, Wirtshaus. 14) einfielen. 15) Verlaub. 16) bißchen. 17) Bitte. 18) Tor. 19) da sah. 20) frommer. 21) ließ. 22) zufrieden. 23) verdrießlich. 24) Bockmühle anstecken. 25) Kornboden. 26) holte. 27) 30 oder 40 Taler.

dem 't was. Aewer vergnäugt was hei nich dorbi, hei würd ihre kleinmäudig un blot, wenn de Herr Rathsherr bi em west was un em frischen Maud inspraken hadd, denn satt hei hoch tau Pird' un redte von den groten Christopher. Wenn sin Fru satt un weint, un Fiken mit ehr still Gesicht üm em 'rümmer gung, denn würd em frilich wedder sihr unruhig tau Sinn, un hei müßt sick denn mit ludes[1] Reden de Furcht von den Liw' hollen,[2] un wenn Fiken, wat öfters geschach, em an de Hand fot[3] oder em üm den Hals föll[4] un so recht indringlich mit Thranen in de Ogen em fragte: „Vadding, wat is Di eigentlich? Wat hett Din Wirken tau bedäden?" denn was 't unnerscheidlich, wat hei antwurt't, je nahdem em tau Maud' was. Hadd hei sin riken[5] Turen, denn küßt hei sin Kind un säd, sei füll man täuwen,[6] dat würd sick för ehr schön reigen;[7] hadd hei sin bangen Turen, denn schow[8] hei sei von sick un redte hart un barsch, sin Saken wiren kein Frugenssaken,[9] un hei müßt weiten,[10] wat hei tau dauhn hadd.

Dat was en heimlich Quälen un en heimlich Angsten up allen Siden; æwer endlich müßt 't apenbor[11] tau Dag' breken,[12] as Bäcker Witt sin Weitenmehl hewwen wull. Hei hadd dorüm schickt, hei hadd dorüm schrewen,[13] nu kamm hei sülwst, un 't würd en Larm un en Schellen,[14] un as de Bäcker von den Hof führte, schot hei mit ‚Spitzbauwen' un drauhte[15] mit Klagen. Alle Dag' kamm nige[16] Argerniß. Dat Osterfest kamm 'ranne; von de Hæw'[17] un ut de Burdörper kamm vel Kurn tau 't Festmehl! den Möller sin Weiten bläuht, æwer vel, vel Unkrut stunn dormang.[18] De Landrider[19] red up den Hof un füll sick de Saf befragen, de Möller dræhnte[20] unverständlich Tüg[21] von sinen Kuntrakt un von sin Recht. Den Dag vör Ostern kamm Itzig un halte de letzte Fuhr Kurn, un de Möller kamm tau 'm Middageten[22] tau sin Fru un Fiken un säd: „So! mit den sünd wi utenein,[23] de hett sin Geld." — Sin Fru un sin Fiken swegen[24] still, un de Möller firt[25] kein gaud Osterfest in sinen Harten,[26] denn en fröhlichen Globen an 'ne sekere[27] Taukunft will in em nich uperstahn. Un den Dag nah Ostern kamm de Landrider wedder un bestellte den Möller up den annern Dag tau Amt un frog ok nah Fridrichen, un as de kamm, säd hei em, hei füll

1) laut. 2) vom Leibe halten. 3) faßte. 4) fiel. 5) reich. 6) warten. 7) reihen. ordnen. 8) schob. 9) Sachen für Frauen. 10) wissen. 11) offenbar. 12) brechen. 13) geschrieben. 14) Schelten. 15) drohete. 16) neue. 17) Höfe. 18) dazwischen. 19) Landreiter, reitender Amtsdiener. 20) schwatzte. 21) Zeug. 22) Mittagessen. 23) auseinander. 24) schwiegen. 25) feierte. 26) Herzen. 27) sicher.

ok tau Amt kamen. „Wenn 'ck will," säd Fridrich un dreiht sick snubbs üm, denn em föll dat Wurt von den Herrn Amtshauptmann in: ‚Dat will ick Di gedenken.' — „„Wenn Du nich kümmst,"" säd de Landrider, „„denn geschüht dat up Din Gefohr."" — „De Herrn meinen ümmer," lacht Fridrich, „wenn ehr Plummen rip[1] sünd, sall Unserein sei plücken. Aewer ick will morgen so wie so nah Stemhagen, denn min Tid bi den Möller is üm." — „„Du sallst Di woll schicken!"" brummte de Möller, „„bet Jehanni heww ick Di meid't.""[2]

Den annern Dag führt de Möller mit Fridrichen nah Stemhagen. Keiner sprok en Wurt. As sei up den Mark kemen, wull Fridrich nah Bäcker Witten 'ranner bögen.[3] — „Holt!" röp de Möller, „dor will ick nich hen, ick kihr bi Guhlen an." — „„Na, Möller,"" säd Fridrich un sprung von den Wagen un smet[4] em de Lin'[5] tau, „„denn führen S' sick man sülwst hen, denn i ck kihr bi Witten an,"" un dormit gung hei. In gauden Dagen hadd de Möller dit woll nich leden,[6] hei würd sinen Knecht schön hohalirt[7] hewwen, un wenn 't ok Fridrich wir; hüt säd hei nicks, hei was de oll Möller nich mihr, hei süfzte deip[8] up, führte vör Guhlen sin Dör[9] vör ahn intautreden[10] un gung nah den Herrn Rathsherrn sinen Huf' 'rœwer.

Knapp was de Wagen von den Möllerhof, dunn kamm Fiken in ehr bestes Tüg nah ehr Mudding 'rinne, de satt achter 'n Aben[11] un weint. „Mudding, ick kann mi nich helpen, ick kann de Gedanken nich los warden: hüt is uns vel vermakt,[12] hüt ward sick dat utwiesen, ob wie up de Mœhl bliwen[13] oder nich. Vadding hett wat anricht't, un wat dat ok is ...." — „„Hei hett 't in sine Dummheit dahn!"" röp de Möllerfru dormang. — „Un dorüm will ick em nah; ick will den Herrn Amtshauptmann bidden oder de Fru Amtshauptmannen oder süs[14] wen — ick weit[15] 't jo ok noch nich — unf' Herrgott ward mi jo woll de Weg' wisen un de Würd' lihren."[16] — „„Gah, Fiken,"" säd ehr Moder.[17]

Fiken gung, sei kunn den Wagen noch vör sick henführen seihn. Sei kamm nah Stemhagen un gung, as ümmer, nah Witten sinen Huf'; sei frog nah den Bäcker, de was all tau Amt; sei gung in de Stuw 'rin, dor satt Fridrich un redt mit en Soldaten, de hadd 'ne gräune[18] Jack an un hadd ehr den Rüggen taukihrt. Fridrich sprung

1) Pflaumen reif. 2) gemietet. 3) biegen. 4) schmiß. 5) Leine, Zügel. 6) gelitten. 7) hier (dem Sinne nach) etwa: zur Ordnung gebracht. 8) tief. 9) Tür. 10) ohne einzutreten. 11) hinterm Ofen. 12) viel vermacht, bestimmt. 13) bleiben. 14) sonst. 15) weiß. 16) Worte lehren. 17) Mutter. 18) grün.

up: „Dümurrjöh! Fiken, wo kamen Sei her?“ — „De Soldat sprung ok up. Leiwer Gott! wat was dat? dat was jo woll Hinrich? — Ja, de was 't, hei slog den Arm üm ehr: „„Fiken, min leiw' lütt Fiken! Kennst Du mi denn nich mihr?““ — Ach, woll kennt sei em noch, lud' schreg se up: „Hinrich, Hinrich, Du unner de Soldaten?“ — „„Na,““ röp Fridrich dortüschen,[1] „„Fiken, Sei maken sick gaud! Wo hürt[2] denn up Stunns en düchtigen Kirl hen, as ünner de Soldaten?““ — Fiken hürte nich up sin Red', sei hadd mit ehr Gedanken tau dauhn, un in Gedanken brok[3] dat œwer ehre Lippen: „Ach Gott, un ok doran is min oll Vader schuld. Wat heit 't[4] mit em, wat is 't mit em?“ — „„Fiken,““ säd Hinrich, „„üm minentwegen brukt[5] hei sick kein Gewissen tau maken, un wenn ick ok in de Irst[6] man weg mull, glik vel wohen un tau wat, nu is dat anners, nu weit ick irst, woför ick Soldat worden bün, un woför dat in 't Feld geiht, nu weit ick irst, wat dat heit, wenn en Kamerad tau 'm Kameraden steiht, un wenn en ganzes Regiment mit Liw un Lewen för 't Vaderland tau Feld geiht. — Süh, Du weitst, wat ick von Di holl;[7] œwer wullst Du mi hüt Din Hand reiken, ick künn s' nich nemen; ick möt[8] mit; œwer Din Hart[9] nem ick mit mi.““ — „So redt en Kirl!“ röp Fridrich. — „„Gaud, Hinrich,““ säd Fiken, „„Du hest Recht, un so gah denn: œwer wenn Du taurügg kümmst, darwst Du uns hir nich mihr säuken;[10] œwer uns bredt[11] dat Unglück tausam, un wer weit, wo lang' uns de Mœhl noch Dack un Fack giwwt.““[12] — „Jh wat, Fiken,“ säd Fridrich, „de Oll[13] hett sick wat ankohlsurt,[14] hei is bet an den Hals in 't Water[15] gahn, œwer dorüm bruken em de Bülgen[16] noch nich œwer den Kopp tausam tau slagen, hei hett noch gaude Frünn',[17] de em de Hand reiken kœnen.“ — „„Wer kann em helpen?““ säd Fiken, sett't sick dal[18] un let de Hänn'[19] in den Schot fallen, „„Keiner weit, wat hei sick in den Kopp sett't hett.““ — „Oh,“ säd Fridrich, „w a t weit Hinrich, hei hett hüt morrn so 'n Vœgelken[20] singen hürt, un dat laten S' sick man von em vertellen,[21] denn ick möt nu ok tau Amt.“

---

1) dazwischen. 2) gehört. 3) brach. 4) heißt es. 5) braucht. 6) zuerst. 7) halte. 8) muß. 9) Herz. 10) suchen. 11) bricht. 12) Dach und Fach gibt. 13) Alte. 14) angerührt, eingebrockt. 15) Wasser. 16) Wellen. 17) Freunde. 18) nieder. 19) Hände. 20) Vögelchen. 21) erzählen.

Dat einundtwintigste Kapittel.

Worüm de Möller dorbi bliwwt,[1] dat schrewen[2] is, wat schrewen is; worüm de Herr Amtshauptmann Fritz Sahlmannen an den Uhrzippel[3] kriggt, un min Unkel Herst' ümmer ut de Fatung[4] kümmt. Womit denn ok de Geschicht ganz schön tau Enn'[5] kümmt.

Hei gung, un Hinrich un Fiken blewen[6] allein. Up den Sloß satt[7] de oll Herr Amtshauptmann mit den Pudermantel up den Puderstaul,[8] hei was verdreitlich.[9] „Reiting," säd[10] hei, „de Mantel snert[11] mi." — „„Jh, Wewer, wo kann hei sneren?"" — „Reiting, hei snert mi, un ick bün kein türkschen Pascha, de dat utprobirt, wo dat deiht,[12] wenn Einer sick mit de siden Snur[13] wörgt." — „„Na, is 't so gaud?""[14] — „Hm, ja; aber das ist eine verdrießliche Sache." — „„Wat denn, Wewer?"" — „Mit den ollen Gielowschen Möller, de oll Minsch is jo woll narsch[15] worden, will ick seggen,[16] obschonst sin Sak[17] sihr nah Slichtigkeit smeckt." — „„Wat hett hei?"" — „Je, wat hett hei? All dat Kurn[18] hett hei behollen,[19] wat em de Lüd'[20] tau 'm Mahlen bröcht[21] hewwen, un nahst[22] sall hei 't an Itzigen verköfft hewwen. — Wat kickst[23] Du, Reiting?" — „„Oh, ick seih em dor eben mit Rathsherr Hersen 'ruppe kamen.""[24] — „Mit Rathsherr Hersen?" röp[25] de oll Herr, stunn up[26] un kek[27] ok ut dat Finster. „Wat will Rathsherr Hers', Reiting?' — „„Hei redt jo mit den Möller."" — „Un recht angelegentlich redt hei mit em, Reiting," säd de oll Herr, un sin Gesicht würd hell utseihn, un en lustig Lachen gled[28] ewer sine Minen, „Gott sei Dank, nu ward ick den Möller von Slichtigkeiten lossprecken möten,[29] dit ward up 'ne Dummheit 'rut kamen, denn de Herr Rathsherr sitt dormang."[30] — „„De Rathsherr is doch so 'n gauden, ihrlichen Mann."" — „Dat is hei, Reiting, ewer hei makt Stückschens — Stückschens makt hei!" Dormit gung de Herr Amtshauptmann in de Gerichtsstuw'.

Vör de Gerichtsstuw' stunn Pächter Roggenbom un Bäcker Witt un Schult Besserdich un noch en Dutzend Anner, de All den Möller verklagt hadden. As de nu mit den Herrn Rathsherrn tüschen[31] sei 'rinne treb[32] un sin besten Frünn'[33] gegen sick sach,[34] sackte[35] em dat Hart[36] in de Hosen, un as sei em All ut den Weg' gungen, un hei sinen Schimp in ehre Ogen[37] lesen kunn, würd em

---

1) bleibt. 2) geschrieben. 3) Ohrzipfel. 4) Fassung. 5) Ende. 6) blieben. 7) satz. 8) Puderstuhl. 9) verdrießlich. 10) sagte. 11) schnürt. 12) tut. 13) seidenen Schnur. 14) gut. 15) närrisch. 16) sagen. 17) Sache. 18) Korn. 19) behalten. 20) Leute. 21) gebraucht. 22) nachher. 23) guckst. 24) kommen. 25) rief. 26) stand auf. 27) guckte. 28) glitt. 29) lossprechen müssen. 30) sitzt dazwischen. 31) zwischen. 32) trat. 33) Freunde. 34) sah. 35) sank. 36) Herz. 37) Augen.

swad[1] tau Sinn, hei müßt sick an den Herrn Rathsherrn sinen Arm hollen un säd sachten: „Min leiw' Herr Rathsherr, min leiw' Herr Rathsherr, mi ward nich gaud tau Maud'."[2] — So wat stickt an; minen Unkel Herf' würd ok nich gaud tau Maud'. Tau 'm irsten-mal wil[3] de ganze Tid,[4] wo dat Stück spelte, steg in em 'ne düstere Ahnung up, dat hei sick wohrschinlich in den Nettel setten[5] würd. Allens, wat hei för den Möller spreken wull, küselte[6] sick in em üm un üm, un as de Möller 'rin raupen[7] würd in de Gerichtsstuw', un hei mit gung, was Allens bi em ut den Tert bet[8] up sin würdig Utsichn, un dat sung ok gewaltig an tau wackeln, as de oll Herr irnsthaft up em losgung: „Wat verschafft mi de Ihr,[9] Herr Rathsherr?"

Min Unkel Herf' was sihr stark in richtigen Antwurten, æwer Einer müßt em Tid laten,[10] hei müßt ümmer irst en groten Bagen maken, ihr[11] hei an de Sak heranner kamm;[12] dese Frag' was em tau liktau,[13] un den ollen Herrn sin Gesicht was em tau stramm; hei snuwwelte[14] also mit den Notorius publikus un den Rechtsbistand von den Möller æwer sin Lippen 'ræwer. „Bistand?" frog de oll Herr, un æwer sin Gesicht flunkerte[15] so 'n snurrig Licht. „Schön, Herr Rathsherr; setten S' sick gefälligst un hüren S' tau." — Min Unkel Herf' sett'te sick also, un dit was en Glück för em, denn hei kunn in 'n Sitten beter[16] nahdenken un sick ok beter faten.[17] Un so dacht hei denn nah un sat'te sick.

„Möller Voß," frog de oll Herr, „hett Hei von den un den un den — Kurn tau 'm Mahlen kregen?[18] Ne, wat denn?" — „„Ja, Herr Amtshauptmann."" — „Wo is dat Kurn blewen?" — „„Dat heww ick an Itzigen verköfft; æwer de Säck liggen[19] in minen Huf', de will ick an 't Gericht afliwern."""[20] — „So? — dat is jo recht nett. Aewer weit[21] Hei ok, dat Hei sick in grote Unrechtfarigkeiten inlaten hett, un dat dit sihr stark nah Bedreigeri[22] smedt?" — „„Herr Amtshauptmann,"" säd de Möller, „„ick bün in min Recht,"" un wischte sick mit de verwendte Hand den Angstsweit von den Kopp. — „Ja," säd min Unkel Herf' un stunn up, „wi sünd . ." — „„Herr Rathsherr,"" säd de Herr Amtshauptmann, „„ick heww in min Gerichtsstuw' min eigen Moden, setten S' sick un hüren S' tau."" — Worüm was min Unkel Herf' æwer ok upstahn?[23] Nu was hei wedder uter[24] Fatung kamen, un müßt sick wedder setten, üm sick von frischen tau faten. — „„Möller Voß, wat redt Hei von Sin Recht?"" — „Je, Herr, Sei hewwen mi sülwst seggt: wat

1) schwach. 2) zu Mute. 3) während. 4) Zeit. 5) sich in die Nesseln setzen. 6) wirbelte. 7) gerufen. 8) bis. 9) Ehre. 10) lassen. 11) ehe. 12) kam. 13) gleich-, geradezu. 14) stolperte. 15) leuchtete — auf, flackerte. 16) im Sitzen besser. 17) fassen. 18) gekriegt. 19) liegen. 20) abliefern. 21) weiß. 22) Betrügerei. 23) aufgestanden. 24) wieder außer.

schrewen is, is schrewen, un in minen nigen[1] Kuntrakt von vergangen Johr steiht dat schrewen, dat ick von jeden Schepel[2] einen Schepel Mahllohn hewwen sall." — „„Wo is Sin Kuntrakt?"" — „Hir," antwurt't de Möller un gaww[3] em hen. — De oll Herr las em, schüddelt mit den Kopp: „„Hm, hm! Das ist ja eine sonderbare Sache!"" namm[4] de Klingel un klingelt: „„Fritz Sahlmann sall mal 'rinne kamen!"" Fritz kamm. „„Fritz, kumm mal hir neger!""[5] Fritz kamm neger. De Herr Amtshauptmann kreg em bi dat Uhrläppken un ledd't[6] em an den Disch, wo de Kuntrakt upslagen lagg:[7] „„Fritz, wat heww ick Di ümmer seggt: Du richt'st noch mal in Dine Flüchtigkeit allerlei Unheil an, un nu is 't richtig so kamen, nu hest Du en por olle Lüd' tau Dummheiten verführt, de ehr dür[8] tau stahn kamen künnen, wenn ick nich wüßt, dat dat eben blote Dummheiten wiren. Nimm de Fedder[9] un strik[10] hir ‚Schepel' ut un schriw ‚Matt' baben.""[11] Fritz ded[12] dat; de Herr Amtshauptmann . . ." röp de Möller. — „„Möller,"" unnerbrok[13] „„So, Möller Voß, nu is Allens in Richtigkeit."" — Aewer, Herr Amtshauptmann . . ." röp de Möller. — „„Möller,"" unnerbrok[13] em de oll Herr, „„ick ward mit de Klägers reden, dat sei Em acht Dag' Respit[14] gewen, denn möt Hei æwer dat Kurn oder dat Geld dorför schaffen, süs[15] geiht dat nich gaud."" — „Aewer, Herr Amtshauptmann . . ." röp min Unkel Herf' un stunn up. De Herr Amtshauptmann kek em an, min Unkel was ogenschinlich uter Fatung. „„Herr Rathsherr, setten S' sick un hüren S' tau,"" säd de oll Herr sihr irnsthaft. „„Herr Rathsherr, Sei hewwen nich Kind un nich Kegel, un hewwen so vel,[16] dat Sei gaud so lewen kænen; gewen S' den Notorius publikus up, un kænen Sei nich von em laten, denn bliwen S' mit em ut dat Amtsgebeit furt, Segen kümmt för uns nich dorbi 'rut."" Dormit dreiht hei den Herrn Ratsherrn den Rüggen tau, klingelt un säd: „„Den Möller sin Knecht, Fridrich Schult, sall 'rinne kamen.""

De oll Möller was ganz slagen un braken[17] an de Dör gahn,[18] min Unkel was em nahgahn; æwer Einer kunn seihn, dat dat in sinen Kopp schümen un brusen ded. In de Dör fot[19] hei Posten, hei reckt[20] de beiden Arm vör sick hen; noch säd hei nicks; æwer nu — nu kamm Fridrich herin un schow[21] em en Enn' lang bi Sid[22] un ut de Dör — hei smet[23] en hastigen Blick up Fridrichen — de oll Amtsdeiner Ferge makt de Dör tau, un dat was de

1) neuen. 2) Scheffel. 3) gab. 4) nahm. 5) näher. 6) leitete. 7) aufgeschlagen lag. 8) ihnen teuer. 9) Feder. 10) streiche. 11) schreibe „Meße" darüber. 12) tat. 13) unterbrach. 14) Respekt, Frist. 15) sonst. 16) viel. 17) gebrochen. 18) an die Tür gegangen. 19) faßte. 20) streckte. 21) schob. 22) beiseite. 23) schmiß, warf.

letzte Blick, den hei in Rechtssaken dahn[1] hett, denn förredem[2] hung hei den Notorius an den Nagel.

„Min Sœhn," säd de Herr Amtshauptmann tau Fridrichen, „kumm en beten[3] neger 'ran! Du büst dat jo woll, de min Fif Besserdichs frigen[4] will?" — „„Ne,"" säd Fridrich. — „Jh," säd de oll Herr un kek em nipper[5] an, „deinst Du denn nich bi den Möller?" — „„Ne,"" säd Fridrich wedder un rögt[6] sick nich. — „Wat?" frog de oll Herr, „büst Du nich de Möllerknecht, Fridrich Schult, tau den ick mal seggt heww, ick will 't em gedenken? Ne, wat denn?" — „„De Fridrich Schult bün ick, Herr; œwer bi den Möller dein ick nich mihr, dor bün ick gahn, un de Dirn will ick nich mihr, denn de let m i gahn,[7] un Möllerknecht bün ick ok nich mihr, denn förre 'ne halwe Stunn' bün ick unner de Soldaten gahn."" — „Na, so gah un gah! — Ick glöw',[8] nu büst Du up 't rechte Flag[9] gahn. Aewer, min Sœhn, Du hest noch en Schinken bi mi in 'n Solt.[10] Büst Du dat nich west, de tauirst den Mantelsack von dat Schaffür Pird namen[11] hett?" — „„Ja."" — „Un Du hest den Mantelsack upmakt[12] un hest Di dor Geld 'rute namen un hest also wüßt, dat dor Geld in was?" — „„Dat heww ick,"" säd Fridrich un sach patzig ut, „„un dat strid[13] ick ok nich."" — „Na, denn hür mal nipping tau, wat ick Di seggen will. Dat Geld is herrenlos Gaud, denn de Franzosen hewwen dat upgewen,[14] un Du hest dat funnen[15] un hest Di ok all in den Besitz sett't, denn Du hest dorvon namen; nu is dor œwer noch en Kirl, den nennen sei ‚Fiscus', dat 's en dullen[16] Kirl, de flucht Allens œwer, wat hei krigen kann, un vör Allen is hei slimm up herrenlos Gaud, un dit hett hei, so tau seggen, ok all in sinen Nachen; œwer tauwilen kriggt hei ok sachtmäudige[17] Anwandlungen, wenn hei 'ne ordentliche, echte Ihrlichkeit süht, un wenn em Einer de recht beweglich vör de Ogen rückt. Dat Letzt heww ick nu nah minen Kräften dahn, un de Herr Fiscus hett tau Dinen Gunsten up dat Geld Verzicht leist't. Un hir, min Sœhn, dit is de Schinken, den Du bi mi in 'n Solt hest!" Dormit slog hei en Dauk[18] taurügg, un den Franzosen sin Mantelsack kamm tau 'm Vörschin. „Fridrich Schult, de Mantelsack un dat Geld is Din."

Fridrich stunn dor un kek den Herrn Amtshauptmann un den Mantelsack an, un denn wedder den Mantelsack un den Herrn Amtshauptmann un fung endlich an, sick mit groten Iwer[19] achter de Uhren[20] tau kratzen. — „Na?" frog de oll Herr un läd[21] em de

---

1) getan. 2) seitdem. 3) bißchen. 4) freien. 5) genauer. 6) regte, rührte. 7) ließ m i ch gehen. 8) glaube. 9) Fleck, Stelle. 10) Salz. 11) genommen. 12) aufgemacht. 13) streite. 14) aufgegeben. 15) gefunden. 16) toll, arg. 17) sanftmütig. 18) Tuch. 19) Eifer. 20) hinter den Ohren. 21) legte.

Hand up de Schuller. „Ne, wat denn, Fridrich?“ — „„Hm,““ säd Fridrich, „„ja, Herr Amtshauptmann, un ick bedank mi ok velmal; æwer 't paßt mi nich recht.““ — „Dat Geld paßt Di nich?“ — „„Jh ja, dat Geld paßt mi woll; æwer dat paßt mi up Stunns[1] man nich. De Dirn will mi nich, un ick bünn unner de Soldaten; dor kann ick 't doch nich mitnemen.““ — „Hm,“ säd de oll Herr un gung mit groten Schritten in de Stuw' up un dal,[2] „das ist doch eine sonderbare Sache.“ Endlich blew hei vör Fridrichen stahn un kek em mit en eigenen Blick in de Ogen: „Fridrich Schult, beres Geld is up Stunns sihr knapp, un ick weit Flæg',[3] wo de Husvader sick dorüm den Bast[4] von de Fingern wringt, un Fru un Kind in Thranen sitten.“ — De Möllerknecht Fridrich Schult kek tau Höcht,[5] hei kek in den ollen Herrn sin Ogen, un 't was em, as wenn em dor en Strahl entgegen lücht't, de em warm in 't Hart föll.[6] „„Dünnrrjöh!““ röp hei, langte nah den Mantelsack, namm em unner 'n Arm, „„ick weit Bescheid, Herr Amtshauptmann, Adjäs, Herr!““ — Hei wull gahn, de oll Herr gung em bet an de Dör nah: „Fridrich Schult,“ säd hei un fot sin Hand, „min Sæhn, wenn Du ut den Krig wedder taurügg kümmst, sprek en beten bi mi vör, Du sallst mi vertellen,[7] wo Di dat gahn is.“

De Gerichtsstuw' was leddig,[8] de Herr Amtshauptmann satt bi sin Fru in ehre Stuw' un säd: „Reiting,“ säd hei, „desʼ Möllerknecht, desʼ Fridrich! wenn de mal wedder tau mi taurügg kümmt, ick glöw, ick freu mi mihr, as wenn 'ne Prinzessin bi mi tau Besäuk[9] kümmt.“

As de Möller un min Unkel Herʼ den Sloßbarg dal gungen, säden sei kein Wurt, æwer ut ganz unnerscheidlichen Ursaken; de Möller sweg,[10] wil hei ganz in sick was, min Unkel, wil hei ganz uter sick was, hei kunn de Würd'[11] nich finnen. Tauletzt brok hei los: „Dat sall en Gerichtsdag sin?! Dat sall en Urthel sin?! De oll Amtshauptmann, de olle grawe[12] Kirl! lett[13] de en Minschen tau Wurt kamen?! Möller Voß, wi gahn wider,[14] wi gahn in de tweite Instanz.“ — „„Herr Rathsherr,““ säd de oll Möller ganz swack, „„ick gah nich wider, ick bün wid naug,[15] ick bün all bet an den Hacken.““ — „Vadder,“[16] säd de oll Bäcker Witt, de achter ehr hergahn was un den Möller sin Würd' hürt hadd, „treck[17] Di dat nich tau sihr tau Kopp, dat kann all beter[18] warden. Un nu kumm mit nah minen Huſ', Din Fiken is ok dor.“ — „„Min Fiken?““ — Aewer de Bäcker let em nich wider tau Wurt kamen,

1) zur Stunde, jetzt. 2) auf und ab. 3) Stellen. 4) Haut. 5) in die Höhe. 6) fiel. 7) erzählen. 8) leer. 9) Besuch. 10) schwieg. 11) Worte. 12) grobe. 13) läßt. 14) weiter. 15) weit genug. 16) Gevatter. 17) ziehe. 18) alles besser.

un de oll Möller folgt em in 't Hus, as en willenlos Kind. De Armauth nich, de Schimp drückt em dal.

Min Unkel Herf' gung nich mit in 't Hus, hei gung vör de Dör up un dal, un em kemen allerlei Gedanken. Min Unkel hadd ümmer vel Gedanken, un för gewöhnlich spazirten sei in sinen Hirnkasten herüm, as lütte,[1] nüdliche, smucke Kinner mit helle, blage[2] Ogen, un wenn sei sick ok männigmal en beten jogen[3] un æwerenanner henpurzelten, un wenn sei ok männigmal Blindkauh[4] spelten un allerlei verdreihtes Tüg[5] an den Dag gewen,[6] so wiren sei doch ümmer sünndagsch[7] antrecht un för em smuck un nüdlich antauseihn; æwer desf' Gedanken, de em vör Witten sin Dör kemen, wiren 'ne Haud'[8] verlumpte Bedelgören,[9] de sick nich afwisen leten un de Hänn' utreckten un ut einen Half' repen:[10] „Herr Rathsherr, Herr Rathsherr Herf', helpen S' den Möller! Sei hewwen em in de Tint bröcht, nu helpen S' em wedder 'rute." — „„Mein Gott,"" säd min Unkel, „„so lat't mi doch! Ick will jo; ick will 'ne Hypothek up min Hus upnemen, æwer wo sall 't herkamen? wo sall 't bare Geld herkamen?"" Un de lütten Bedelgören bröchten em so in de Eng', dat hei nah Witten sinen Durweg[11] 'rinne müßt, üm ehr ut den Weg' tau kamen.

Hir stunn Hinrich un sadelte un tömte[12] sin beiden Brunen,[13] de noch nich verköfft wiren, un as min Unkel em in de gräune[14] Jack un mit den Krig unner de Näf' knapp herute kennt hadd, kamm Fridrich in den Durweg 'rinne un smet sinen Mantelsack in de Krüww,[15] dat dat klimpert un runscht.[16] „Hinrich," röp hei, „aller Anfang is swor, hadd de Düwel[17] seggt un hadd sick mit Mæhlenstein dragen, æwer . . . ." — hir würd hei den Herrn Rathsherrn gewohr un unnerbrok sick: — „Gu'n Morrn, Herr Rathsherr, un nemen S' nich æwel,[18] æwer Sei künnen mi en groten Gefallen dauhn. Seihn S', de Möller hett mi noch bet tau Jehanni meidt,[19] un uthollen müßt ick eigentlich; æwer ick heww doch so 'ne grote Lust mittaugahn, un nu seggen S' em, wenn hei mi gahn let, denn will ick em dat Franzosengeld leihnen,[20] bet ick wedder kem', denn dat hewwen sei mi hüt up den Sloß tausproken,[21] un 't liggt hir in de Krüww."

Weg wiren ut minen Unkel sinen Verstandskasten de lütten Bedelgören, un de lütten sünndagsch upputzten Kinner sprungen d'rin 'rüm un schoten Koppheister,[22] un hei sülwst schot binah Koppheister æwer 'ne Halfterked', as hei up Fridrichen losprung: „Frid-

1) klein. 2) blau. 3) jagten. 4) Blindekuh. 5) Zeug. 6) gaben. 7) sonntäglich. 8) Schar. 9) Bettelkinder. 10) riefen. 11) Torweg. 12) sattelte und zäumte. 13) Braunen. 14) grün. 15) Krippe. 16) rasselte (rauschte). 17) Teufel. 18) übel. 19) gemietet. 20) leihen. 21) zugesprochen. 22) schossen Kobold.

rich, Fridrich! Hei is en — is en — is en Engel." — „„Ja, en ollen schönen Engel!"" säd Fridrich. — „Fridrich," röp min Unkel, „dat will'n wi glik[1] schriftlich maken." — „„Ne, Herr Rathsherr,"" säd Fridrich, „„dat will'n wi nich dauhn, dor künn sick wedder en Schrimfehler insliken,[2] un denn künn dor wedder Elend ut entstahn. Wat von Mund tau Mund spraken is, dat sall gellen.[3] — Hinrich,"" wendt hei sick tau den, „„büst Du mit Allens un mit Fiken in 'n Kloren?"" — Hinrich stunn achter sin Mähr,[4] hadd de beiden Arm up den Sadel leggt un kek d'rœwer hen un nickte mit den Kopp, denn reden kunn hei nich. „„Na, denn!"" röp Fridrich un langte nah den Tœgel[5] von de spattlahm Sadelmähr; Hinrich ret[6] em den Tœgel ut de Hand, swung sick in den Sadel un smet em den Tœgel von den schönen brunen Wallach tau: „Brauder,[7] dat Best[8] is för Di noch tau slicht." — „„Mein Gott,"" röp min Unkel, „„will'n Ji denn den Möller un Fiken nich . . . .?"" — „Js All all gaud!" röp Fridrich. „Adjüs, Herr Rathsherr!" Un 'rute drawten[9] sei ut den Bramborgschen Dur.

Wi Gören stunnen an den Dur un keken ehr nah. „Dat sünd kein Franzosen," säd Hanne Bank. — „„Dat sünd weck von u n s',"" säd Fritz Risch, un 't was, as wenn en eigen Stolz in uns inkihrt was.

„Gott gew', dat sei wedder kamen!" säd oll Vader Rickert.

Un sei kemen wedder. Nah Johr un Dag un tau 'm annern Mal nah Johr un Dag was en Frühjohr för Dütschland anbraken. Slachten wiren slagen, Blaud was flaten[10] up de Barg'[11] un in de Grünn',[12] œwer de Regen hadd 't affpäult,[13] un de Sünn[14] hadd 't drögt,[15] un de Jrd' let[16] Gras d'rœwer wassen,[17] un de Wunden von 't Minschenhart wiren von de Hoffnung verbunnen mit en Balsam, den sei Friheit heiten.[18] Vele sünd nahst wedder upbraken,[19] denn 't müggt[20] woll nich de richtige, von den Himmel stammende Balsam wesen.[21]

Aewer doran dacht in dit schöne Frühjohr Keiner, un in min lütt Vaderstadt gräunte un bläuhte dat in Goren[22] un Feld, un de bange Minschenbost athent deip up,[23] denn up de Welt lagg Minschen- un Gottesfreden. Min Unkel Hersen sin Schüttenkur[24] hadd sin einuntwintig[25] Schrotflinten achter 't Schapp[26] stellt, un hei

---

1) gleich. 2) einschleichen. 3) gelten. 4) Pferd. 5) Zügel. 6) riß. 7) Bruder. 8) das Beste. 9) trabten. 10) Blut war geflossen. 11) Bergen. 12) Gründen. 13) abgespült. 14) Sonne. 15) getrocknet. 16) Erde ließ. 17) wachsen. 18) heißen. 19) aufgebrochen. 20) mochte. 21) sein. 22) Garten. 23) atmete tief auf. 24) Schützenkorps. 25) einundzwanzig. 26) hinter den Schrank (Schrein).

hadd doruter en Musikkur tausam stellt, wat hei 'ne „Kapell-näumen ded,[1] un 't kamm em sihr tau Statten, dat hei sei in de Krigstid dortau anlihrt[2] hadd, dat sei All tauglik losscheiten[3] müßten, denn nu föllen[4] sei von sülwst mit Fideln un Fläuten un Klarenetten tausam in. Des Abends bröchten sei Ständschen, un de Melodi kann ick hüt noch singen, denn sei spelten ümmer ein un datsülwig Stück, un min Unkel hett mi nahst seggt, dat wiren Variationen west tau dat schöne Thema: ‚Gestern Abend war Vetter Michel da.' — As de Slacht von Leipzig wunnen[5] was, brennten de Freudenfüer up den Uhlenbarg un den Mœhlenbarg[6] un de Stadt was illuminirt; schaten[7] würd twors[8] nich, denn wi hadden kein Kanonen, œwer Kanonendunner hadden wi doch; denn den Herrn Rathsherrn sin Adjudant, Hanne Heinz, un de oll Dokter Metz wiren up den glücklichen Infall kamen un hadden etzliche Centner-Stein up 'ne Meßböhr[9] leggt un smeten sei mit aller Gewalt gegen den ollen Podagra-Kasper sinen Durweg, dat de richtige Kanonendunner 'rute kamm, un de Durweg in Stücken lagg.

Un wat was 't för en Jubel, un wat was 't för 'ne Herrlichkeit, wenn ein Mudder tau de anner vertellte:[10] „Baddersching,[11] min Jochen is ok dorbi west, un hei hett schrewen, dat hei glücklich dorvon kamen is." Un Hinrich hadd ok schrewen, un Fridrich hadd grüßen laten. Un as dat in Stemhagen bekannt würd, dunn gung dat von Mund tau Mund: „Je, de oll Fridrich! Den lat't man! Dat 's en ollen Gedeinten!" Un en Jeder redte von den ollen Fridrich, un so hett sich allmählich in min Baderstadt Stemhagen de Sag' utspunnen,[12] de oll Unteroffizirer Fridrich Schult hadd eigentlich de Slacht bi Leipzig gewunnen, hei hadd 't sinen Obersten Warburg seggt, wo 't makt warden müßt, un de hadd 't oll Blücherten sinen Adjudanten seggt, un de hadd 't oll Blücherten seggt, un oll Blücher hadd seggt: „Fridrich Schult hett Recht!" hadd hei seggt.

Aewer ok dese Tid vull Jubel un vull Twifel,[13] vull Furcht un vull Hoffnung was vöraewer, un dat schöne Frühjohr was kamen, von dat ick baben[14] seggt heww, un eines Dags was 'ne schöne Kutsch nah den Sloß 'ruppe führt,[15] un de Lüd'[16] säden, up den Sloß süll 't hoch hergahn, un Fritz Sahlmann kamm den einen Dag 'runne un vertellte, mit Mamsell Westphalen würd 't woll bald tau Enn' gahn, denn wenn dit acht Dag' so bi blew', denn würd sei woll blot noch in de Graden[17] hängen, un de Gäst, säd hei, wullen acht Dag' bliwen. Den annern Dag kamm hei wedder

1) nannte. 2) angelernt. 3) losschießen. 4) fielen. 5) gewonnen. 6) Eulen- und Mühlenberg. 7) geschossen. 8) zwar. 9) Mistbahre. 10) erzählte. 11) Gevatterin. 12) ausgesponnen. 13) Zweifel. 14) oben. 15) gefahren. 16) Leute. 17) Gräten.

un vertellte, de Herr Amtshauptmann wir all Klock nègen[1] upstahn un hadd 't Finster upmakt un hadd sungen, mit sine natürliche Stimm sungen! un de Fru Amtshauptmannen hadd achter em stahn un hadd de Hänn' œwer den Kopp slagen, un hei, Fritz Sahlmann, füll 'ne schöne Empfehlung maken an min Badding un min Mudding, un, wenn 't mœglich wir — tau Middag. Un den drüdden Dag würd ick sauber antagen[2] un up 't Sloß schickt: 'ne Empfehlung an den Herrn Amtshauptmann un de Fru Amtshauptmannen un de frömden Herschaften, un tau Thee un Abendbrot, un Mamsell Westphalen ok; un min Mudding remf'te[3] mi dat gehürig in: ick füll tau de junge Dam' ümmer ‚gnedige Fru' seggen.

Un as ick 'ruppe kamm un min Gewarw'[4] anbröcht, dunn satt de Herr Amtshauptmann up den Sopha, un bi em satt en ollen Herr, de sach sihr ernsthaft ut, un de Herr Amtshauptmann säd tau em: „Min Herzenskindting, dat is min Päding,[5] dat is den Burmeister sin Fritz Ne, wat denn?" Un de frömde Herr würd fründlicher, un ick müßt em de Hand gewen, un hei frog mi nah dat un nah dit. Un as ick noch so stumm, dunn gung de Dör up, un herinne kamm — de französche Oberst von Toll, un den Arm hadd hei üm 'ne junge, wunderhübsche Dam' slagen, dat was sine gnedige Fru. Ja kek den Obersten an un mi was, as hadd ick em all seihn, un mit dat[6] de Minsch in de Ungewißheit grad nich de kläulsten[7] Gesichter makt, müggt mi dat eben ok woll passiren, denn sei lachten Beid', un as ick min Empfehlung von Badding un Mudding herut stamerte,[8] dunn säden sei, sei wullen kamen, un de frömde Dam' strek[9] mi œwer 'n Kopp un säd: ick hadd sturres Hor,[10] ick hadd ok woll en sturren Sinn; un de Herr Amtshauptmann säd: „dor hewwen Sei Recht, min Herzenskindting, den hett hei; un wat hei mit sinen harten Kopp verschulden deiht, dat ward hei woll mit en mören[11] Puckel utbaden möten."

Den Abend gung dat wedder hoch bi uns her, œwer nich so lustig, as dunn,[12] as min Unkel Herr' Julius Cäsar was; un Punsch gamw 't ok nich, ewer Marik Wienken müßt Langkork bringen, dat was dunn de beste Win, denn kein Minsch wüßt dunn wat von Schatoh un Schepandi.[13] De Mannslüd' redten von de Krigstiden, un de Frugenslüd' von de Möllerhochtid, de morgen up de Gielowsche Mœhl gewen warden füll, un as de Gäst furtgungen, dreihte de Oberst sick nah minen Vader üm, un säd: „Aewer, Herr Burmeister, Keiner darw fehlen von all Dejenigen, de dunn in dit Stück mitspelt hewwen!" Min Oll[14] versprok em dat.

---

1) um 9 Uhr. 2) angezogen. 3) schärfte nachdrücklich ein. 4) Gewerbe. 5) Patchen. 6) weil. 7) klügsten. 8) stammelte, stotterte. 9) strich. 10) störriges Haar. 11) mürbe. 12) wie damals. 13) Chateau und Champagner. 14) Alter.

Den annern Middag geschach dat wedder mal, dat den Herrn Amtshauptmann sin Strid[1] un Rüst-Wagen smert[2] würd un hei un sin Renatus von Toll seten[3] nahsten dorin un führten ut den Melchinschen Dur. „Fru Meistern," säd Mamsell Westphalen nahsten, „dor seten sei Beid' denn tausam in den Sches'wagen[4] un keken so fründlich un so unschüllig in de Welt 'rin, as en por nigeburene Twäschen.[5] Un, Fru Meistern, in de frömde Glaskutsch hadd de gnedige Fru von Tollen un de Fru Amtshauptmannen un de Fru Burmeistern un ick de Ihr[6] tau führen, un de Fru Burmeistern hadd den Jungen, den Fritz, mitnamen, un de Slüngel lagg mi den Weg œwer tau Liw'[7], dat mi de Faut inslapen[8] müßt, un wenn de Husoren-Unteroffizirer Fridrich Schult nich west wir, denn wir ick bi 't Utstigen von den Wagentritt sollen. Dat kümmt von de Gören,[9] un dat segg i ck." — Un up en groten Auftwagen[10] satt Bäcker Witt un de Strüwingken un Luth un Fik Besserdichs un Fritz Sahlmann un Herr Droi, un hinner[11] in lagg en Hümpel[12] Bein un Arm, dat wiren Herr Droi'n sin lütten französchen Gören. Min Vader un de Oberst reden[13] tau Pird'. „Wo œwer is de Herr Rathsherr?" frog de Oberst. „„Hei kümmt,"" säd min Oll, „„œwer wenn un wo,[14] dat mag de leiw' Gott weiten, denn as hei mi dat versekert,[15] plinkt hei mit dat ein Og' un hadd en Gesicht upsett't, wat ick an em kenn, un wat ick sin ‚heimlich Gesicht' nenn.""

As de Herr Amtshauptmann ankamm, stunn Möller Voß mit 'ne swartmansche sterne Kapp up den Kopp vör de Dör, un sin Fru stunn bi em in en swartkalmankenen[16] Rock, un hei dinert, un sei kwidst, un de Herr Amtshauptmann frog: „Na, Möller Voß, wo geiht 't?" — „„Heil[17] prächtig!"" säd de oll Möller un makte den Tritt dal,[18] — Un de Herr Amtshauptmann bögt[19] sick an sinen Renatus 'ranne un säd: „Min Herzenskindting, de oll Möller is up Stunns wedder gaud in de Wehr,[20] hei is klauk worden un hett sick 't begewen un hett sin Fiken wirthschaften laten."

Nu kamm de Kutsch, de Damen stegen ut, un Fridrich drog[21] min Mudding in de Stuw 'rin; hei hett sei nahsten noch oft dragen. De Auftwagen höll[22] still; Allens sprung 'runne, Allens gung in 't Hus; ick mit; blot de lütten Droi's lepen tauirst[23] in den Goren[24] un föllen œwer de unripen Stickelbeeren[25] her.

In de Stuw' stunn de Herr Pastur, hei hadd all täuwt,[26] un

---

1) Streit. 2) geschmiert. 3) saßen. 4) Chaise. 5) neugeborene Zwillinge. 6) Ehre. 7) zu Leibe. 8) Fuß einschlafen. 9) Kindern. 10) Erntewagen. 11) hinten. 12) Haufen. 13) ritten. 14) wann und wie. 15) versicherte. 16) wollatlasartig. 17) ganz. 18) nieder. 19) beugte. 20) gut im stande; Wehr heißt das gesamte Wirtschafts-Inventar. 21) trug. 22) hielt. 23) liefen zuerst. 24) Garten. 25) die unreifen Stachelbeeren. 26) gewartet.

bi em stunn Hinrich mit sin Fiken. Wat was Fiken schön! Wat is 'ne Brut doch schön! — De Herr Pastur höll sin Trured', sin beste; hei wüßt von de Ort[1] drei, un ein gung ümmer œwer de anner, un dornah richt'te sick ok de Pris. De von de Kron' was de schönste un de dürste,[2] sei kost'te einen Daler söstteihn Gröschen,[3] denn kamm de von den Hirsch, kost'te einen Daler, un tauletzt kamm de von ein ‚jämmerlich erbärmlich Ding', de kost'te man acht Gröschen un was för den lütten[4] Mann. Hüt trecht[5] hei dat grote Register von de Kron' an, denn de Möller wull 't so hewwen. „Herr Pastur," hadd de Möller seggt, „min Fiken will dörchut,[6] dat sall 'ne stille Hochtid warden, un sei sall ok ehren Willen hewwen; œwer wat tau 'ne Hochtid œwerall hürt,[7] dat sall von 't beste Enn' sin."

Un so geschach dat ok. Un as de Red' tau Enn' was, dunn gung de schöne gnedige Fru an Fiken 'ran un gaww ehr einen Kuß, un flung[8] ehr 'ne goldne Ked' üm den Hals, dor hung en hübsches Schild an, un dorup stunn de Dag, an den Fiken den Obersten üm ehren Vader beden[9] hadd. De Oberst was nah Hinrichen 'ran treden, un as hei em de Hand drückte, dunn rauhten[10] den ollen frömden Herrn sin Ogen so fründlich up em, dat de Herr Amtshauptmann sin Hand fot[11] un tau em säd: „Min Herzenskindting, ne, wat denn?" — Hei müggt woll mihr von de Sak weiten, as wi Annern.

Nu gung dat tau 'm Eten.[12] De Strüwingken was bi de Supp anstellt, un Luth bi den Braden,[13] un Fik Besserdichs besorgte mit de beiden Möllerdirns[14] dat Upwohren.[15] Un knapp hadd de Möller den irsten Teller vull Hauhnersupp[16] tau Bost,[17] dunn stunn hei up un höll 'ne indringliche Red' an sine Gesellschaft, kek œwer dorbi ümmer blot den Herrn Amtshauptmann an. Hei hadd de ganze Gesellschaft, säd hei, blot tau 'ne Hochtid ahn[18] Musik, so up ‚mir nichts, dir nichts' inladen, sin Fiken hadd dat so wullt, un de Herrschaften süllen 't nich œwel nemen; œwer wenn sei ok kein Musik hadden .... — hir was 't mit sin Red' tau Enn', denn buten brok[19] dat mit einmal los: ‚Gestern Abend war Vetter Michel da, Vetter Michel, der war gestern da,' un as de Dör upreten[20] würd, dunn stunn min Unkel Herf' dor mit sine ganze Kapell, hadd den Möller sinen Handstock tau faten, un slog den Takt up en Mehlsack, dat dat Ganze utsach, as fläut'ten un trumpet'ten de leiwen, heiligen Engel ut 'ne schöne, witte Sommerwulk[21] herute.

---

1) Art. 2) teuerste. 3) 1 Tlr. 16 Gr. 4) klein, gering. 5) zog. 6) durchaus. 7) gehört. 8) schlang. 9) gebeten. 10) ruheten. 11) faßte. 12) Essen. 13) Braten. 14) Dirnen, Dienstmädchen. 15) Aufwarten. 16) Hühnersuppe, ständiges Hochzeitsgericht auf dem Lande. 17) zu Brust, zu Leibe. 18) ohne. 19) draußen brach. 20) aufgerissen. 21) weißen Sommerwolke.

Dat was 'ne Freud', dat was en Lewen! De Oberſt ſprung up un begrüßte ſick mit minen Unkel un trecht em an ſine Sid,[1] un de Herr Amtshauptmann fluſtert ſinen Renatus in de Uhren, ſo dat de ganze Diſch dat hüren kunn: „Dat is de Rathsherr, min Herzenskindting, von den ick hüt morgen dat verdreihte Stück vertellte von den Kuntrakt; is ſünſt en gauden pleſirlichen[2] Mann.“ — Un de oll Möller trecte de Kapell herinne in de Stuw', un de heilige Zäzilie[3] würd in de Eck 'rinne ſtellt, un de Hauhnerſupp löſ't ehr af, un denn kamm Vedder Michel wedder, un den löſ'te de Braden af, un ſo gung 't ümmer ümſchichtig. Un as de Abend kamm, kreg 't min Unkel Herſ' wedder mit 'ne Heimlichkeit, hei un ſin Adjudant Hanne Heinz wirkten un handtirten in 'n Düſtern achter 'n Goren herüm, endlich œwer würden wi All nah buten 'rute nödigt,[4] un en Füer wark gung los, un 't hadd ſchön warden künnt; œwer — Schad'! Schad'! — dat wat[5] was tau ſwack, dor müßt bi puſt't warden, un dat wat was tau ſtark, dat flog in de Luft, un 'ne Gnad' von Gott was 't, dat Fridrich grad up den Meßhof[6] ſtunn, as de an tau brennen anfung, denn ſüs wir 't woll ſlimm worden. Min Unkel Herſ' wull œwer ſin Sak dörchſetten un hadd all wedder en friſch bi de Wickel; œwer de Herr Amtshauptmann gung nah em 'ranne un ſäd: nu wir 't naug,[7] un 't wir ſihr ſchön weſt, un hei bedankt ſick ok velmal. Den annern Dag œwer ſchickt hei den Landrider[8] dörch dat ganze Stemhäger Amt, wer ſick unnerſtahn ded un brennte Füerwark in 't Herzogliche Amt af, den ſüll en Dunnerwetter regiren.

So flot[9] de Dag, un ſo flütt[10] ok min Geſchicht; de Dag was luſtig, un Jeder was dormit taufreden, ick wull, min Geſchicht wir ok luſtig, un Jeder wir ok dormit taufreden.

Aewer, wo ſünd ſei blewen,[11] all de luſtigen un trahartigen[12] Lüd', de in dit Stück mitſpelt hewwen? All dod, Na dod! Sei hewwen 't ſick all entſeggt:[13] ſei ſlapen[14] All den langen Slap. Bäcker Witt was de Irſt, un de Stadtdeiner Luth is de Letzt weſt; un wer is œwrig[15] blewen? Na, wi beiden Jungs, Fritz Sahlmann un ick, un Fik Beſſerdichs. Fik Beſſerdichs hett richtig oll Bur[16] Freiern ſinen flaßköppigen[17] Jungen frigt un ſitt nu ſchön in de Wehr in

---

1) Seite. 2) plaiſant. 3) Cäcilie. 4) genötigt. 5) etwas. 6) Miſthof. 7) genug. 8) Landreiter. 9) ſchloß. 10) ſchließt. 11) geblieben. 12) treuherzig. 13) ſind — geſtorben (haben ſich — des Lebens entſagt). 14) ſchlafen. 15) übrig. 16) des alten Bauern. 17) flachsköpfig.

Gülzow up den irsten Burhof linker Hand. Fritz Sahlmann is en düchtigen Kirl worden, un wi sünd ümmer gaude Frünn' blewen, un süll hei mi dat œwel nemen, dat ick von em Geschichten vertellt heww, denn ward ick em de Hand henhollen, un ward seggen: „Min Herzenskindting, wat schrewen is, is schrewen; dat lett sick nich mihr ännern. Aewer bös büst Du mi dorüm doch nich! Ne, wat denn?"

Ende des III. Bandes.

Sämtliche Werke

von

Fritz Reuter.

Rechtmässige Original-Ausgabe in 8 Bänden.

Vierter Band.

Reuter-Verlag E. Weißenturn.
Doetinchem.
Generalvertrieb
Th. Knaur Nachf.
Berlin-Leipzig.

Inhalt des vierten Bandes.

Seite

Olle Kamellen II

Ut mine Festungstid 1

Kleinere Schriften:

Ein gräflicher Geburtstag 223

Memoiren eines alten Fliegenschimmels 254

Die Reise nach Braunschweig 297

Eine Heiratsgeschichte 304

Gedichte (Ok 'ne lütte Gaw' för Dütschland) 308

Olle Kamellen II.

Ut mine Festungstid.

Meinem biederen Freunde und treuen Leidensgenossen,

Hermann Grashof

zu Lohe in Westfalen.

Will auch der eig'ne Spiegel nicht
Das Bild Dir ganz genau so zeigen,
Und spielt darauf zu heitres Licht,
Und pflückt' ich von den Disteln Feigen,
So denk', verschwunden ist das Leid,
Und Jahre lagern sich dazwischen:
Die Zeiten nach der bösen Zeit,
Sie konnten manches wohl verwischen.
Und habe ich den bittern Schmerz
Durch Scherz und Laune abgemildert,
So weiß ich doch, Dein freundlich Herz
Lacht ob den Spaß', den ich geschildert.

Fritz Reuter.

Inhalt.

		Seite
I.	De Festung G.	7
II.	De Festung M.	42
III.	Berlin un de Husvagtei (Nich tau 'm irsten, ne! tau 'm annern Mal)	90
IV.	De Festung Gr.	107
V.	Dœms	208

I. De Festung G.

Kapittel 1.

Worüm den Minschen friren ward, un worüm ok[1] Linsen männigmal gaud[2] smecken. Wat woll de Oberst B . . . von Stemhagen[3] un Schill-Sommern wüßt, un worüm de Kreih[4] hausten würd,[5] as de witte Duw'[6] an ehr Husdör[7] vörbiflog.

„Wat so 'n Minsch All erlewen deiht!"[8] säd[9] oll Vader[10] Rickert — dunn lewt[11] hei noch — as sin Jehann von den Wallfischfang taurügg kamen[12] was un nu 's Abends in 'n Schummern[13] von Is-barg'[14] un Isboren[15] vertellte.[16]

„Wat so 'n Minsch All erlewen deiht!" säd oll Schult[17] Papen-tin, as hei 's Abends mit oll Bummgoren[18] ut den Kraug[19] nah Hus gung, wo Fridrich Schult von de Slacht von Leipzig vertellt hadd. Unserein kann sœbentig[20] Johr olt warden, œwer erlewen deiht hei nicks." — „„Du hest recht, Vadder,""[21] säd Bummgoren.

Ick œwer segg,[22] de Schult hett Unrecht! — So egal un so sacht[23] flütt[24] kein Lewenslop,[25] dat hei nich mal gegen einen Damm stött[26] un sick dor in en Küsel[27] dreiht, oder dat em de Minschen Stein' in 't klore Water[28] smiten.[29] Ne, passiren deiht Jeden wat, un Jeden passirt ok wat Merkwürdiges, un wenn sin Lewenslop ok ganz afdämmt ward, dat ut den lewigen[30] Strom en stillen See ward; hei möt[31] man dorför sorgen, dat sin Water klor bliwwt,[32] dat Hewen und Jrd'[33] sick in em speigeln[34] kann.

Min Lewenslop is mal tau so 'n See upstaut worden, lange Johren hett hei still stahn müßt, un wenn sin Water ok nich ganz klor un ruhig was un af un an in wille Bülgen[35] slog,[36] so gawm[37] dat doch ok Tiden,[38] wo sick Hewen un Jrd' in em speigeln kunn.[39]

---

1) auch. 2) manchmal gut. 3) Stavenhagen. 4) Krähe. 5) hustete. 6) als die weiße Taube. 7) Haustür. 8) erlebt. 9) sagte. 10) der alte Vater. 11) da lebte. 12) zurückgekommen. 13) Dämmerung. 14) Eisbergen. 15) Eisbären. 16) erzählte. 17) Schulze. 18) Baumgarten. 19) Krug, Dorfschenke. 20) siebenzig. 21) Gevatter. 22) sage. 23) sanft, ruhig. 24) fließt. 25) Lebenslauf. 26) stößt. 27) Wirbel. 28) ins klare Wasser. 29) schmeißen, werfen. 30) lebendig. 31) muß. 32) bleibt. 33) Himmel und Erde. 34) spiegeln. 35) in wilden Wellen. 36) schlug. 37) gab. 38) Zeiten. 39) spiegeln konnte.

Wat heit[1] dit? — Wider[2] nicks, as dat sei mi mal sæben[3] Johr lang inspunnt[4] hewwen. — Worüm? — Dat weit de leiw'[5] Gott! — Stahlen un namen[6] heww ick nicks, ok nich lagen un bedragen.[7]

Aewer[8] drei Johr hadd ick all seten;[9] ick was tau 'm Dod'[10] verurthelt;[11] dat hadden sei mi schenkt, æwer dorför hadden sei mi dörtig[12] Johr Festung schenkt. So 'n Present kann Keiner richtig taxiren, as Einer, de all[13] drei Johr un irst[14] drei Johr seten hett. De Utsicht[15] was slimm, de Insicht[16] slimmer. Dortau kamm,[17] dat sei mi von ein Festung nah 'ne anner versetten deden.[18] Wo ick west wir, hadd ick Kameraden, gaude Frünn'[19] un Bekannten, wo ick hen süll, was ick allein.

An einen bitterkollen[20] Winterdag satt[21] ick in en Planwagen, en Schandor[22] satt neben mi. Drei Dag' lang durte de Fohrt,[23] de Mann was fründlich tau mi;[24] æwer ick frür.[25] De Küll[26] un de Ungewißheit, wat nu kamen[27] künn, schüddelten mi dörch de Knaken.[28] Wenn den Minschen en Schicksal bevörsteiht, wat hei nich wennen[29] kann, denn drängt sick dat Blaud[30] tau 'm Harten,[31] un denn frirt em. Den Soldaten in de heite[32] Slacht, den Matrosen bi 'n Schippbruch unner de gläugnige Sünn,[33] den Verbreker up dat Blaudgerüst tritt[34] de Frost an.

Wi kemen[35] up de nige[36] Festung an. — Natürlich tauirst[37] tau 'm Platzmajur! — De Mann satt[38] un att Middag,[39] hei stunn[40] up, namm[41] den Schandoren de Pappiren af un las: hei winkte sine leiwe Fru tau; sei bröchte en reinen Teller un sett'te[42] en Staul[43] an den Disch, un hei frog[44] mi, ob ick sin Gast sin wull. Wo girn![45] — Dat was doch wat! — Gott segen[46] den Mann för sine Fründlichkeit! — Sinen braven Namen kann ick hir nich nennen, denn dat künn de annern Namen verraden,[47] un dat wull[48] ick nich girn.[49]

Wi eten[50] Bratwust un Linsen. Mein Dag![51] hewwen mi kein Linsen so gaud smeckt;[52] ick bün süs[53] nich sihr för Linsen.

De Schandor namm Affschid von mi, un ick was in de Hand von frömde[54] Minschen up en frömdes Flag.[55] —

---

1) heißt. 2) weiter. 3) sieben. 4) eingesperrt. 5) weiß der liebe. 6) gestohlen und genommen. 7) gelogen und betrogen. 8) über. 9) gesessen. 10) zum Tode. 11) verurteilt. 12) dreißig. 13) schon. 14) erst. 15) und 16) Aus-, Einsicht. 17) dazu kam. 18) versetzten. 19) gute Freunde. 20) bitterlich kalten. 21) saß. 22) Gendarm. 23) dauerte die Fahrt. 24) gegen mich. 25) fror. 26) Kälte. 27) kommen. 28) Knochen. 29) wenden. 30) Blut. 31) Herzen. 32) heiß. 33) unter der glühenden Sonne. 34) tritt. 35) kamen. 36) neuen. 37) zuerst. 38) saß. 39) aß Mittag. 40) stand. 41) nahm. 42) setzte. 43) Stuhl. 44) fragte. 45) wie gern. 46) segne. 47) verraten. 48) wollte. 49) nicht gern. 50) aßen. 51) mein Lebtag. 52) geschmeckt. 53) sonst. 54) fremd. 55) Fleck, Stelle.

De Platzmajur stett[1] sinen Degen an de Sid[2] un winkte mi: wi wullen gahn.[3] Wi gungen[4] up de Kummandantur tau 'm irsten Kummandanten. Hei let[5] mi nich vör. Dat was en eigen Gefähl.[6] De Mann hadd in minen Ogen[7] einen groten Namen; hei was de Brauder[8] von einen Mann, de Anno 13 in aller Welt Munn' lewen ded,[9] unner den sin[10] Fahn mine leiwsten Lihrers,[11] mine eigenen Unkels[12] in 't Feld tagen[13] wiren. Ick hadd sinen Namen up den Turnplatz sungen, hei was in minen Sinn Swesterkind von Maud[14] un von Friheit: un wat was 't denn anners, wat mi up de Festung bröcht[15] hadd, as dat ick desʼ nah mine Ort[16] in 'n Harten drog?[17] — Un nu let mi de Mann mit den schönen Namen nich einmal vör? — Mi frür nich mihr, mi göt[18] dat gläugnig heit œwer.

De Platzmajur kamm[19] herut un säd mi, dat wir en Verseihn von 't General-Auditoriat, min Bliwens[20] wir nich hir, ick müßt bald wider,[21] vörläpig[22] füll ick en Prisong hewwen, wo en Leutnant in seten hadd, de wegen Verrücktheit in 't Lazareth kamen wir. An de Hauptwach würd en ollen Mann 'rute raupen,[23] de kamm mit en Bund Slœtel[24] tau Rum'[25] un slot[26] nebenan 'ne Dör[27] up; wi gungen 'ne Trepp tau Höchten[28] un ick stunn in 'ne lütte[29] virkantige Kabach[30] mit en Fack[31] düstere Finstern, natürlich mit iserne[32] Gardinen. En ollen wackeligen Disch, en dreibeinigen Hüker,[33] en Waterkraus[34] un en Strohsack, dat was de Utrüstung.

De Platzmajur gung; oll Vatter Kähler makt Füer[35] in den Aben[36] un gung ok, slot œwer baben[37] un unnen de Dör tau.

So satt ick denn nu allein — ach, wo allein! — 'T is 'ne schöne Sak[38] üm dat Alleinwesen,[39] wenn Einen fri[40] üm 't Hart[41] is, un hei mit sick tau Rath geiht œwer dat, wat in em lewt un wewt,[42] wat em höllt[43] un wat em driwwt,[44] wenn hei olle Tiden vör sick upstigen lett[45] un mit ehr vergahene Truer[46] un vergahene Lust, un wenn hei vör sick füht[47] un von de Taukunft drömt;[48] œwer, wenn hei mit sick Rath höllt, möt hei ok Rath weiten,[49] de ollen Tiden[50] mit ehre Lust un Truer möten verwunn'n[51] sin, dat Hart darw dorbi nich mihr rascher slagen un sick ängsten, un de Taukunft möt vör em liggen, as[52] en hellen Morgen. Aewer — as ick segg — dat Hart möt fri sin, un dat olle Unglück verwunn'n. — Min Hart was nich

---

1) steckte. 2) Seite. 3) wollten gehen. 4) gingen. 5) ließ. 6) Gefühl. 7) Augen. 8) Bruder. 9) lebte. 10) dessen. 11) Lehrer. 12) Onkel, Oheim. 13) gezogen. 14) Mut. 15) gebracht. 16) Art. 17) trug. 18) goß. 19) kam. 20) meines Bleibens. 21) weiter. 22) vorläufig. 23) heraus gerufen. 24) Schlüssel. 25) zu Raum. 26) schloß. 27) Tür. 28) in die Höhe. 29) klein. 30) Kammer. 31) Fach. 32) eisern. 33) Schemel. 34) Wasserkrug. 35) machte Feuer. 36) Ofen. 37) oben. 38) Sache. 39) Alleinsein. 40) frei. 41) Herz. 42) lebt und webt. 43) hält. 44) treibt. 45) aufsteigen läßt. 46) vergangenen Trauer. 47) sieht. 48) träumt. 49) wissen. 50) die alten Zeiten. 51) verwunden. 52) wie.

fri, min Hart satt deiper[1] in Keden[2] un Banden, as mine Knaken;[3] Johr un Dag dat Sülwige![4] un hüt[5] das Sülwige, sid[6] Johr un Dag! — Nicks was verwunn'n, un in de Taukunft legen[7] dörtig Johr Fängniß.[8] — Dröm'[9] sick doch Einer mal æwer dörtigjöhrige Nacht in en hellen Morgen henæwer.[10]

Ick satt up minen Strohsack allein; wo lang',[11] weit ick nich; wat ick an desen Abend dacht heww, weit ick ok nich. Ick wakte[12] von en Slætelklimpern up — dorvon wakt jeder Gefangen up, un set[13] hei ok dusend Johr[14] —, üm mi was dat Nacht; ick hadd woll lang' so seten. Min Dör würd upslaten;[15] mit fasten[16] Tritt kamm Einer in min Kamer 'rin: „Guten Abend! — Haben Sie hier kein Licht?" — Ick säd, ick hadd kein. — „Kähler," säd de Mann, „setzen Sie die Laterne hierher und holen Sie Licht."

Dat geschach,[17] un vör mi stunn en middelgroten[18] unnersett'ten[19] Mann in en grisen[20] Militörmantel un 'ne Feldmütz. Hei kunn[21] twischen virtig un föftig[22] sin, sach[23] æwer frisch un gesund ut, un sin Handtiren was stracks un stramm, as Einer, de lang' kummandirt un sick ümmer kort[24] resolvirt hett.

Ick was upstahn un stunn[25] vör em. „Ich bin der zweite Kommandant, Oberst B.," säd hei, „und wollte mich doch mal nach Ihnen umsehn." — Ick antwurt'te dor wat up,[26] wat 'ne Höflichkeit sin süll; 't mag æwer woll en beten[27] snurrig 'rut kamen[28] sin, denn mi was nich nah Höflichkeit tau Sinn.

„Sie werden hier nicht lange bleiben können," säd hei, „Sie werden bald weiter versetzt werden." — Ick säd, dat wüßt ick all,[29] de Herr Platzmajur hadd mi dat all seggt.[30]

„Warum haben Sie kein Licht? und warum haben Sie es sich noch nicht bequem gemacht?" frog hei wider. — Ick säd, ick hadd noch nich utpackt un hadd an 't Bequemmaken noch nich dacht.

„Glaub 's Ihnen," säd hei; „aber quälen Sie sich nicht mit schweren Gedanken. So lange Sie hier sind, haben Sie es hauptsächlich mit mir zu thun, und ich werde, so weit es meine Pflicht erlaubt, Ihr Loos zu erleichtern suchen."

Dormit wendt[31] hei sick üm, nickte mit den Kopp: „Adieu!" un gung bet[32] an de Dör. Hir dreiht hei sick rasch üm, as wenn hei wat vergeten[33] hadd, un frog mi, wo ick her wir. — „Ich bin ein Mecklenburger," säd ick. — „„En Meckelnbörger?"" frog hei up 't beste Pladdütsch, blot mit so 'ne lichte preußsche Bimischung, as sei

---

1) tiefer. 2) Ketten. 3) Knochen. 4) dasselbe. 5) heute. 6) seit. 7) lagen. 8) Gefängnis. 9) träume. 10) hinüber. 11) wie lange. 12) wachte. 13) säße. 14) 1000 Jahre. 15) aufgeschlossen. 16) fest. 17) geschah. 18) mittelgroß. 19) untersetzt. 20) greis, grau. 21) konnte. 22) zwischen 40 und 50. 23) sah. 24) kurz. 25) stand. 26) etwas darauf. 27) bißchen. 28) heraus gekommen. 29) schon. 30) gesagt. 31) wandte. 32) bis. 33) vergessen.

in de Gegend von Nigen-Strelitz[1] reden. „„In wecke[2] Gegend sünd Sei denn dor gebürtig?"" — „Ich bin aus Stavenhagen," antwurt ick. — „„Ut Stemhagen?"" frog hei wider, „„wat is Ehr Vatter?"" — „Bürgermeister," säd ick. — „„Wo lang' mag hei all dor[3] sin?"" säd hei. — „Sid Anno achteihnhunnertfiw,"[4] säd ick nu ok up Pladdütsch. — „„So, so?"" brummte hei so vör sick hen; æwer mit ein Mal frog hei so recht indringlich: „„Seggen Sei mal, lewt de Bäcker Sommer noch?"" — Je, säd ick, weckern[5] hei meinen bed?[6] Dor wiren twei Bäcker Sommers, den einen näumten[7] sei ümmer ‚Kristopher Geist', wil dat hei so 'n Dodenfarw'[8] hadd, un den annern näumten sei ‚Schill-Sommer', wil dat hei dunntaumalen[9] mit Schillen gahn[10] wir.

„„Dat is hei! Dat is hei!"" röp[11] hei rasch. — „„Lewt de noch?"" — „Ne," säd ick, „de 's vör etzliche Johren storben." — „„Künn ok nich utbliwen,""[12] säd hei kort, „„hadd den Brannwin[13] tau leiw.""[14] Nickte noch einmal adjüs un gung.

Mine sworen[15] Gedanken wiren weg, den Obersten sine fründliche Ort[16] un sine gauden Würd'[17] hadden dat Ehrige dahn;[18] æwer vör Allen ret[19] mi de Niglichkeit[20] dorute. — Dat unbedüdenste Nige[21] hett för en fangen[22] Minschen en grotes Bedüden.[23] Aewer hir was wat,[24] wat am Enn'[25] Jeden niglich[26] maken kunn. Wo kamm de Oberst tau 't Pladdütschreden? — Na, hei kunn en Pommeraner wesen;[27] æwer worüm würd hei so hellhürig,[28] as ick von Meckelnborg säd? — Na, hei kunn jo ok en Meckelnbörger wesen, 't wiren vele[29] Meckelnbörger dunn[30] bi de Preußen; æwer[31] de Ort redte kein Pladdütsch, de snuwelten[32] un bisterten[33] leiwerst[34] in 'ne grugliche[35] Ort Hochdütsch 'rümmer, wil dat[36] sei dat för vörnehmer höllen,[37] un des'[38] Mann hadd so recht mit Behagen sin Pladdütsch spraken,[39] un 't was en richtigen Mund vull.[40] Un wat wüßt hei denn nu von Stemhagen un von minen Ollen,[41] un vör Allen, wat wüßt hei von Schill-Sommern? — Ick termaudbarst mi[42] denn nu hiræwer mit allerhand Fragen, funn æwerst[43] kein Antwurt, un as ick mi tau 'm Slapen[44] up den Strohsack smet,[45] säd ick tau mi: „Na lat 't![46] Ick glöw[47] æwer, up dat legste[48] Flag büst du grad nich kamen."[49]

Den annern Morgen packt ick min Habseligkeiten ut 'ne Kist; dor kamm denn allerlei herute, wat süs reisen Lüd' nich in de Welt

1) Neu-Strelitz. 2) welcher. 3) schon da. 4) 1805. 5) welchen. 6) meinte. 7) nenneten. 8) Totenfarbe. 9) dazumal. 10) gegangen. 11) rief. 12) ausbleiben. 13) Branntwein. 14) lieb. 15) schwer. 16) Art. 17) Worte. 18) das Ihrige getan. 19) riß. 20) Neugierde. 21) Neue. 22) gefangen. 23) große Bedeutung. 24) war etwas. 25) Ende. 26) neugierig. 27) sein. 28) hellhörig. 29) viel. 30) damals. 31) aber. 32) stolperten, radebrechten. 33) irrten. 34) lieber. 35) greulich. 36) weil daß. 37) hielten. 38) dieser. 39) gesprochen. 40) voll. 41) Alten (Vater). 42) zerbrach mir den Kopf. 43) fand aber. 44) Schlafen. 45) schmiß, warf. 46) laß es. 47) glaube. 48) schlechteste. 49) gekommen

mit 'rümmer slepen:[1] 'ne Waschschöttel,[2] en Glas, en Drahtlüchter,[3] un denn min kostborstes Stück Möbel: 'ne Koffemaschin. Vatter Kähler kamm un makte Füer in den Aben, ick sett'te en lütten Pott[4] mit Water an dat Füer, un as dat Water sine vullen Blasen smet, halt[5] ick 'ne Tüt mit mahlen[6] Koffe tau 'm Vörschin, un 't wohrt[7] nich lang', was min Koffe farig.[8] Ick trecte[9] minen ollen ihrwürdigen Slaprock an, de up de eine Sid mal häßlich ansengt was un leider Gotts nich in de Füerkass'[10] stunn,[11] dortau mine schönen warmen Pampuschen[12] — sei wiren von Daukeggen[13] tausamfluchten[14] un hadden blot[15] den einen Fehler, dat sei in de Nattigkeit[16] nich dicht höllen;[17] œwer wat hadd ick ok in 'n Natten tau dauhn?[18] ick satt jo in 'n Drögen[19] — un so was mi denn up mine Ort ganz gaud tau Maud'.[20] Dunn[21] kamm de Reih bi 't Utpacken an min Lewensmittel: en halw' Kummisbrod, en Stück Zegenkes'[22] un en Enn' Talglicht.

Dit letzte was denn nu grad nich tau 'm Eten,[23] œwer 't was jo doch noch tau bruken,[24] un dorüm hadd ick dat mitnamen,[25] denn wenn Einer mit fiw Sülwergroschen[26] den Dag œwer utkamen[27] sall, denn möt hei dat Sinige hellschen[28] tau Rad' hollen.[29] — Fiw Sülwergröschen däglich is en grot Stück Geld, makt up 't Johr söstig Daler;[30] œwer bi so 'n armen Deuwel[31] von Gefangen, de nich sülwst[32] för sick sorgen kann, maken sick an sine Inkünften noch annere Lüd' de Fingern blag,[33] un hei möt sick 't gefallen laten.[34] Dat hadd denn nu woll slicht bi mi uthau't,[35] wenn min oll Vader nich west wir, de mi af un an mit en lütten Tauschubb[36] unner de Arm grep;[37] œwer vel[38] dürwt dat ok nich sin, un wat von dor kamm, leten[39] sei Einen ok man druppwis'[40] taufleiten.[41] Nu wüßt jo œwer min Vader gor[42] nich, wo ick in de Welt was, ick müßt also irst schriwen,[43] un bet ick Antwurt hadd, müßt ick nu also mit min Staatsgehalt von fiw Sülwergröschen utkamen,[44] denn oll Vatter Kähler was woll en ollen gauden Mann, œwer so dumm was hei nich, dat hei sick up Borgen inlet.[45] — Ick schrew[46] also. —

As min Breif[47] farig[48] was, stellt ick mi an 't Finster. Mi was hüt[49] Morgen ganz anners tau Sinn, as gistern Abend; eine Nacht ruhigen Slap makt[50] en annern Minschen; dortau schinte[51] de Sünn[52] in min Finster, un mine Gardinen wiren tau 'm Glück nich

1) schleppen. 2) Waschschüssel. 3) Drahtleuchter. 4) einen kleinen Topf. 5) holte. 6) gemahlenem. 7) es währte. 8) fertig. 9) zog. 10) Feuerkasse. 11) stand. 12) Babuschen, Paputschen, Hausschuhe. 13) Tucheggen. 14) zusammengeflochten. 15) bloß. 16) Nässe. 17) hielten. 18) tun. 19) im Trocknen. 20) zu Mute. 21) dann. 22) Ziegenkäse. 23) Essen. 24) brauchen. 25) mitgenommen. 26) fünf Silbergroschen. 27) auskommen. 28) höllisch, sehr. 29) zu Rate halten. 30) sechzig Taler. 31) Teufel. 32) selbst. 33) blau. 34) lassen. 35) hätte schlecht ausgereicht. 36) kleinen Zuschub. 37) griff. 38) viel. 39) ließen. 40 tropfenweise. 41) zufließen. 42) gar. 43) erst schreiben. 44) auskommen. 45) einließ. 46) schrieb. 47) Brief. 48) fertig. 49) heute. 50) Schlaf macht. 51) dazu schien. 52) Sonne.

so dicht, dat sei den Strahl nich up mi fallen leten. — Ick kunn nah 'n Dur[1] henseihn, dor kemen Kutschen 'rinne tau führen[2] un Postwagens un Markwagens,[3] ok en Likenwagen[4] führte 'rute — dat hadd ick sid virtehalw' Johr nich mihr seihn[5] — mi kamm Allens schön vör, ok de Likenwagen. Landmätens[6] kemen mit Melk[7] in de Stadt, Burjungs[8] mit Holt,[9] Börgers[10] gungen ehren Geschäften nah, olle Herrn mit warme Pelzkragens verpeddeten[11] sick de Likdürn'[12] en beten, un denn kemen lütte, nüdliche Dam's[13] mit Feddern[14] up den Haut[15] un mit gräune Sleuers,[16] wo de frischen, roden Gesichter 'rute keken[17] as de Muschrosen.[18] Sei wiren a l l hübsch, a l l! Ick wüßt nich ein', de mi häßlich vörkamen wir. Wovon kamm dat? — Na, ick was viruntwintig[19] Johr olt,[20] un sid virtehalw' Johr hadd ick kein anner Dam's seihn as de oll dick Fru Grelen,[21] de vör dörtig[22] Johr as Macketenderin bi 'n pohlsches[23] Hulahnen-Regiment stahn hadd, un denn uns' Korline mit de Leckogen.[24]

Mit all de Lüd', de ick dor seihn ded,[25] hadd ick nicks tau dauhn, sei kümmerten sick ok nich üm mi, ick mi æwer desto mihr üm ehr, un nah en por Dag' wüßt ick all ganz schön Bescheid. Dat lütte Dirning[26] mit dat rod'bunte Fähnken[27] up den Liw'[28] was den Arbeitsmann sin Kind, de ümmer Middags mit Axt un Sag'[29] tau Hus[30] kamm, hei gaww[31] ehr mal vör minen Finster Geld, un sei kamm nah 'ne lütte Wil[32] mit en Brod ut dat gräune Hus rechter Hand 'rute, dat Schild kunn ick nich seihn. Dor müßt also en Bäcker wahnen.[33] En por Dag' d'rup[34] flogen[35] sick en por rechte driftige Slüngels[36] up de Strat,[37] un en Mann mit 'ne witte Schört[38] kamm herut un höll Stür[39] un gaww den Einen en por[40] in 't Gnick,[41] dat was also sin eigen, un hei was de Bäcker; un de anner Slüngel lep[42] in de Nahwers-Dör[43] 'rinne un kamm dor einen Mann mit en swart[44] Schortfell[45] in den Lop,[46] de em ok en por verabfolgen ded, dat was also den Slösser[47] sin. Un ut dat Bäckerhus kamm en lüttes nüdliches Mäten,[48] schir,[49] as ut dat Ei pöllt,[50] un witt,[51] as 'ne Dum',[52] un de Unteroffzirer von de Wach gung en lütt Enn'[53] mit ehr tausam[54] un fot[55] sei dunn[56] an de Hand un redte mit ehr sihr angelegentlich, un sei kek[57] ümmer æwer de Schuller[58] nah ehr Vaders Finstern, un mit einmal würd sei

1) Tor. 2) fahren. 3) Marktwagen. 4) Leichenwagen. 5) gesehen. 6) Landmädchen. 7) Milch. 8) Bauernjungen. 9) Holz. 10) Bürger. 11) vertraten. 12) Leichdörner. 13) Damen. 14) Federn. 15) Hut. 16) mit grünen Schleiern. 17) guckten. 18) Moosrosen. 19) vierundzwanzig. 20) alt. 21) Frau Grel. 22) dreißig. 23) polnisch. 24) Triefaugen. 25) sah. 26) die kleine Dirne. 27) Fähnchen. 28) Leibe. 29) Axt und Säge. 30) zu Hause. 31) gab. 32) kleine Weile. 33) wohnen. 34) darauf. 35) schlugen. 36) mutwillige, muntere Schlingel. 37) Straße. 38) mit der weißen Schürze. 39) hielt Steuer, steuerte. 40) paar. 41) Genick. 42) lief. 43) Nachbars Tür. 44) schwarz. 45) Schurzfell. 46) Lauf. 47) Schlosser. 48) Mädchen. 49) schier, schmuck. 50) gepellt. 51) weiß. 52) Taube. 53) Ende. 54) zusammen. 55) faßte. 56) dann. 57) guckte. 58) Schulter.

roth as 'ne Rof' un ret[1] em de Hand weg un was fnubbs üm de Eck. — Wat hadd de Herr Unteroffzirer mit min lütt Bäckerdochter tau reden? — Un 't wohrt nich lang', dunn[2] kamm fei wedder,[3] un in den Slöffer fin Dör ſtunn en ſmucken jungen Kirl; æwer ſwart as 'ne Kreih,[4] un de Kreih, de hauſte,[5] un de lütt witt Duw' kek ſick üm, un 't wohrte nich lang', dunn ſtunnen[6] ſei tauſam un lachten un ſpaßten mitenanner, un de Herr Unteroffzirer trippelte vör de Gewehren up un dal[7] un bet[8] de Tähnen[9] tauſam un ſtrek[10] den Snurrbort un kek grimmig nah de Beiden. — Wat hadd hei för Weihdag',[11] wenn Kreihen un Duwen ſick gaud fünd, un Nahwers-Kinner[12] ſick leiw[13] hewwen?

Ja, up dat ſlichtſte[14] Flag was ick noch lang' nich kamen!

Minſchenverkihr, un gelt[15] hei Einen ok nicks nich an, friſcht dat Hart[16] up; æwer hei is as de Muſik, ſei möten beid' nich tau driſt[17] warden; 'ne ſchöne, liſe[18] Melodi leggt ſick weik[19] an 't Hart, æwer wenn Allens üm Einen 'rüm fidelt un tut't, un trummelt, warden Einen de Uhren[20] weih dauhn,[21] un Ein ſehnt ſick nah de Einſamkeit.

En por Dag' d'rup kamm min Oberſt B. wedder tau mi un wedder des Abends. Ditmal hadd ick Licht; min Drahtlüchter ſtunn preißlich up den Diſch, un up em en Licht för 'n halwen Sülwergröſchen. De Oberſt redte Hochdütſch mit mi, hei hett meindag' nich[22] wedder Pladdütſch mit mi redt; ick natürlich ok nich. As hei gung, ſäd hei: „Aber was haben Sie für einen ſchlechten Leuchter!" — Ick ſäd: je, dat let ſick doch nich anners maken, un ſin Ding'[23] ded[24] hei jo. — „Haben Sie denn etwas zu leſen?" frog hei wider. — Jh ja, ſäd ick, ick hadd Höppnern ſine Inſtitutionen un Thibaut'n ſine Pandekten un en corpus juris un Ohmen ſine Mathematik un Fiſchern ſine Hydroſtatik un noch en por anner ſo 'ne intereſſante Leſ'bäuker.[25] — „Na," ſäd hei, „ich ſelbſt leſe wenig von Unterhaltungsſchriften, aber meine Tochter hat eine kleine derartige Bibliothek, und ich werde Jhnen etwas daraus beſorgen." Dormit gung hei.

---

1) riß. 2) da. 3) wieder. 4) Krähe. 5) huſtete. 6) da ſtanden. 7) auf und nieder. 8) biß. 9) Zähne. 10) ſtrich. 11) Schmerzen. 12) Kinder. 13) lieb. 14) ſchlechteſte. 15) gilt — an, geht an. 16) Herz. 17) dreiſt, laut. 18) leiſe. 19) legt ſich weich. 20) Ohren. 21) weh tun. 22) niemals. 23) ſeine Dinge, d. h. Schuldigkeit. 24) täte. 25) Leſebücher.

Kapittel 2.

Worüm de Oberst B. as[1] en Kind-Jes[2] utsach,[3] un worüm ick minen Drahtlüchter ut dat Finster smet.[4] Dat de Herr Unteroffzirer Altmann leider nich as en jung Mäten[5] up de Welt kamen[6] was, un dat Schnabel iserne Hanschen[7] anhadd, un dat sick de Kummandanten-Dochter nah mi, un ick mi nah ehr ümkek.[8]

Mitdewil[9] was dat Däuweder[10] worden, dat Is[11] un de Snei[12] wiren von en Frühjohrsregen wegwuschen,[13] un de Frühjohrsluft un de Frühjohrssünn[14] hadden den Regen wedder updrögt,[15] un 't sach[16] würklich ut, as wenn 't Wassen[17] un 't Bläuhen[18] all[19] losgahn süll,[20] un in mi wuß[21] un bläuhte en Verlangen nah Frühjohrsluft un Frühjohrssünn, dat ick 't knapp achter[22] mine Gardinen utholten kunn.[23] Ick hadd an de Kummandantur üm de Erlaubniß schrewen,[24] en beten[25] in de frie Luft spaziren tau kœnen,[26] hadd œwer[27] noch kein Antwurt. Wat schrew[28] ick ok an de Kummandantur, wo de Mann mit den groten[29] Namen de irste Vigelin' spelte?[30] Worüm wendte[31] ick mi nich an minen Obersten B.? Dorüm, wil[32] mi Keiner en Rath gaww[33] un de Weg' wis'te.[34] En Minsch, de fri[35] is, hett dusend[36] Weg', wenn hei wat för sick besorgen will; geiht 't[37] up den einen nich, geiht 't up den annern. Unserein hadd blot man[38] einen Weg, un de gung dörch de Fängniß-Dör[39] un schrammte an Slott[40] un an Rigel.

Aewer 't süll beter kamen,[41] as mine Kleinmäudigkeit[42] mi dat vörmalte. Uns' Herrgott hadd för gaud[43] inseihn,[44] in de letzten Dagen von den Februwori[45] mi minen Heil-Christ tau bescheren, de tau Wihnachten utblewen[46] was — denn dat möt[47] Keiner glöwen,[48] dat hei man blot Wihnachter-Abend beschert, hei beschert dat ganze Johr dörch, un en Heil-Christ kann alle Dag' kamen, un dat Kind-Jes, wat em bringt, süht ball[49] so un ball so ut. Min Kind-Jes sach[50] an desen Abend as en preußschen Oberst ut un kamm[51] recht stramm in de Dör[52] 'rinne.

„Sie haben sich um die Erlaubniß, spazieren gehen zu dürfen, an die Kommandantur gewandt," säd[53] hei, „es ist Ihnen dies gestattet worden. Sie können sich auf dem Festungswalle unter Aufsicht eines Unteroffiziers, den ich bestimmen werde, Bewegung

---

1) wie. 2) Kind-Jesus, Christkind. 3) aussah. 4) schmiß. 5) Mädchen. 6) gekommen. 7) eiserne Handschuhe. 8) umguckte. 9) mittlerweile. 10) Tauwetter. 11) Eis. 12) Schnee. 13) weggewaschen. 14) Frühlingssonne. 15) wieder aufgetrocknet. 16) sah. 17) Wachsen. 18) Blühen. 19) schon. 20) losgehen sollte. 21) wuchs. 22) hinter. 23) aushalten konnte. 24) geschrieben. 25) bißchen. 26) können. 27) aber. 28) schrieb. 29) groß. 30) die erste Violine spielte. 31) wandte. 32) weil. 33) gab. 34) wies. 35) frei. 36) tausend. 37) geht es. 38) blos nur. 39) Gefängnistür. 40) Schloß. 41) besser kommen. 42) Kleinmütigkeit. 43) gut. 44) eingesehen. 45) Februar. 46) ausgeblieben. 47) muß. 48) glauben. 49) sieht bald. 50) sah. 51) kam. 52) Tür. 53) sagte.

machen." — Dat fung[1] schön an, un en Strahl von de Frühjohrssünn was all in min Hart follen.[2] „Und hier," säd hei un langte in de Tasch, „ist auch ein Brief von Ihrem Vater, er schreibt sehr freundlich an Sie und sendet Ihnen Geld, welches ich Ihnen nach Bedürfniß zukommen lassen werde." — Ick grep[3] nah minen Breif; dat let sick hüt würklich wo nah an.[4]

De Oberst gung an de Dör un röp:[5] „Ordonnanz!" Sin Ordonnanz kamm,[6] hei namm[7] ehr en Packet af, läd[8] dat up den Disch: „Bücher für Sie." Hei namm den Soldaten noch en Packet af: „Und hier ein paar anständige Leuchter. Werfen Sie den Drahtleuchter zum Fenster hinaus! — Gute Nacht! — Kähler, der Herr hat jetzt täglich einen halben Thaler zu verzehren!"

Dat was en Abend! En Breif von minen Ollen; Geld in Hüll un in Füll; morgen spaziren gahn in Frühjohrsluft, all de lütten Mätens[9] ganz in de Neg'[10] seihn; nu dat ein' Packet up! Göthe — Fauft — Egmont — Wilhelm Meister; nu dat anner Packet up! twei[11] lütte, wunderhübsche, sülwerne[12] Spellüchter.[13] — 'Rut mit den Drahtlüchter! Aewer nu, wo mit dat Söß'lingslicht[14] hen? Up den einen Spellüchter? Jh, dat wir doch so, as wenn en Husknecht up en Bullblaudhingst[15] tau riden kümmt;[16] dat geiht nich! „Vatter Kähler," segg ick, un ick was en ganz Enn'[17] gröter upschaten,[18] un Vatter Kähler was mine jitzigen Verhältnissen gegenæwer[19] en ganz Enn' bet[20] tausam krapen,[21] „Vatter Kähler, halen[22] S' mi mal twei Lichter, dat Stück tau 'm Sülwergröschen." — Vatter Kähler will all gahn.[23] — „Holt,"[24] segg[25] ick, „Vatter Kähler! — Un denn[26] — denn — ... Süll woll[27] up de Neg' en Bifstück mit Bradtüften[28] tau hewwen sin? — Ne, laten[29] S' man! — Jck heww nu twei un en halw' Johr[30] nicks wider[31] as Rindfleisch tau seihn kregen,[32] blot Wihnachten, Ostern un Pingsten braden Bukspeck,[33] as[34] en Happen för de Festdag'. — Ne, Vatter Kähler, wat meinen Sei? Süll woll Swin'braden[35] ...?" — Tau 'm Glücken[36] föll[37] mi æwer noch tau rechter Tid[38] in, dat ick jo för min schönes Geld vel[39] wat Schöneres verlangen künn; ick let[40] mi also de schönsten Gerichte dörch den Kopp[41] gahn, denn worüm süll ick mi verkopslagen?[42] Na, tauletzt[43] kamm ick denn also up Hasenbraden. De süll't sin, dorin was ick nu fast.[44] „Also, Vater Kähler, Hasenbrod'!"

---

1) fing. 2) Herz gefallen. 3) griff. 4) ließ sich heute — wonach an. 5) rief. 6) kam. 7) nahm. 8) legte. 9) kleinen Mädchen. 10) Nähe. 11) zwei. 12) silberne. 13) Spielleuchter. 14) Sechslingslicht. 15) Vollbluthengst. 16) zu reiten kommt. 17) Ende. 18) größer aufgeschossen. 19) gegenüber. 20) weiter, mehr. 21) gekrochen. 22) holen. 23) schon gehen. 24) halt. 25) sage. 26) dann. 27) sollte wohl. 28) Beefsteak mit Bratkartoffeln. 29) lassen. 30) 2½ Jahr. 31) weiter. 32) gekriegt. 33) gebratener Bauchspeck. 34) als. 35) Schweinebraten. 36) zum Glück. 37) fiel. 38) Zeit. 39) viel. 40) ließ. 41) Kopf. 42) im Kaufe übereilen. 43) zuletzt. 44) fest.

Vatter Kähler gung bet[1] an de Dör. — „Oh, noch en Wurt![2] — 'T langt woll nich, süs wull[3] ick woll . . ." — „„Wat wull'n Sei woll?"" frog[4] Vatter Kähler. — „Je, ick meinte, so mit 'ne halw' Buddel Win?[5] Aewer man wollfeilen!" sett'te[6] ick fix hentau, as ick sach, dat hei sick in den Kopp kratzen würd.[7] — Endlich säd hei: „„Langen deiht 't nich; æwer Sei müßten denn morgen . . ."" — „Ja," föll[8] ick em in de Red'. „dat geiht, ick müßt denn morgen wedder Kummisbrod knacken. Na, man tau![9]

Un nah 'ne halw' Stunn'[10] satt[11] ick denn nu bi minen Hasenbraden un min halw' Buddel Win, un vör mi stunnen[12] twei schöne dicke Talglichter up den sülwernen Lüchter, un Vatter Kähler hadd ordentlich updeckt[13] un hadd ok 'ne Salwjett[14] mitbröcht.[15] — Dat was en Heil-Christ-Abend, un as oll[16] Vatter Kähler gahn[17] was, las ick minen Vader sinen gauden[18] Breif noch mal, un dunn[19] las ick in Wilhelm Meistern sine Lihrjohren, un as ick an de Städ'[20] kamm:

Wer nie sein Brot mit Tränen aß,
Wer nie die kummervollen Nächte
Auf seinem Bette weinend saß . . .

dunn[21] was mi tau Sinn, as wenn ick æwer mi sülwst[22] rührt würd, un ick æwer mi sülwst weinen müßt. Un dat was ok ganz natürlich, denn ick was schön satt, un dat hemw ick ümmer funnen[23] in de Welt, dat Dejenigen, de recht schön satt sünd, am lichtsten[24] bi frömd[25] Unglück rührt warden. Aewer dorbi bliwwt[26] dat denn ok, un wenn dat up würkliche Hülp[27] ankümmt, denn sünd sei nich tau Hus,[28] denn springt ihre[29] de Hungrige den Hungrigen bi.

Den annern Morgen bröchte[30] Vatter Kähler so hentau elben[31] den Unteroffzirer Altmann nah mi 'ruppe, de füll mit mi spaziren gahn. Na, dat geschach denn nu ok, wi gungen up den Wall. Ach, wat was dat schön, wat was dat herrlich! Ick kunn in de Welt 'rinner seihn, hüren un athen.[32] En Bom[33] frilich gräunte[34] noch nich, un keine Blaum[35] bläuhte, de Wischen[36] un Brinker[37] hadden noch ehr oll verschaten[38] gelbrun Kled[39] an, ehr schön niges,[40] gräunes Kled was noch bi 'n Snider;[41] æwer de Snider let doch all velmal grüßen: in de negste[42] Woch' mit den letzten; wenn 't Kled

1) ging bis. 2) Wort. 3) sonst wollte. 4) fragte. 5) Flasche Wein. 6) setzte. 7) zu kratzen anfing, kratzte. 8) fiel. 9) nur zu. 10) Stunde. 11) saß. 12) standen. 13) aufgedeckt. 14) Servjette. 15) mitgebracht. 16) der alte. 17) gegangen. 18) gut. 19) darauf. 20) Stelle. 21) da. 22) über mich selbst. 23) gefunden. 24) am leichtesten. 25) fremd. 26) bleibt. 27) Hilfe. 28) zu Hause. 29) eher. 30) brachte. 31) gegen elf. 32) hören und atmen. 33) Baum. 34) grünte. 35) Blume. 36) Wiesen. 37) Brinke, Rasenplätze. 38) altes verschossenes. 39) gelbbraunes Kleid. 40) neues. 41) beim Schneider. 42) nächste.

æwer mit Blaumen beſett't[1] warden ſüll, künn hei 't vör drei Wochen nich ſchaffen; un ſüllen 't nich æwel[2] nemen, dat hei nich ſülwſt kem',[3] hei müßt noch — wat weit[4] ick — in Italien oder in de Türkei achter[5] 'n warmen Aben ſitten,[6] hei ſchickte æwer vörlöpig[7] ſinen eigenen Jungen, en lüftigen Slüngel,[8] den Gruß æwer würd hei woll beſtellen. Na, un ſin Jung' was denn nu de ſchöne warme Frühjohrsluft, in de Allens all unſichtbor ſwemmt,[9] wat dat Hart[10] fröhlich maken kann. —

Un min Hart was ok fröhlich, 't was ſchir tau vel![11] Dat ded jo[12] gor nich nödig,[13] dat all de ollen lütten nüdlichen Frühjohrsgeſichter von Mätens mi up den Wall begegen müßten; ick wir jo mir Ein' taufreden[14] weſt, mit eine Einzige, de an minen Arm hungen[15] un mit mi in de Welt 'rinne ſehn[16] hadd.

Aewer wat kunn min Herr Unteroffzirer Altmann dorför,[17] dat hei nich as en jung' Mäten up de Welt kamen[18] was; wat kunn hei dorför, dat hei juſt, wenn ick an Gras un Blaumen un an Frihit för mi un min Vaderland dachte, up Schnabeln verföll,[19] wat[20] en gruglichen[21] Röwer un Mürder[22] was un unner min Quartir in Keden[23] un Banden ſatt?[24] Ja, Schnabeln hadden ſei nu, hei was nu ok all[25] — Gott ſei Dank! — tau 'm Dod verurthelt, un Nacht un Dag brennte Licht in ſin düſter Kamer,[26] un en Attolleriſt[27] ſtunn[28] mit en blank ‚Seitengewehr' vör ſine Britſch, denn dreimal was hei all utbraken,[29] un de faſteſten[30] Warſchauer Slötter[31] makte hei mit en Beſſenris[32] un en Bindfaden up; æwer nu! Nu hadden ſei em iſerne Hanſchen[33] antagen,[34] nu müßt hei ſick gemen![35] Ach, du leiwer[36] Gott, wo blew[37] min Frühjohr! Iſerne Hanſchen! Ick kunn jo ok mal mit iſerne Hanſchen bedacht warden.

Un as min Herr Unteroffzirer Altmann mi dat grad utführlich vertellen ded,[38] wo[39] Schnabel mal vördem 'ne Popp[40] mit ſine Kledaſchen[41] utſtoppt[42] un up ſine Britſch leggt[43] hadd, un wo hei ſülwſt in den iſernen Aben krapen[44] wir un dor lurt[45] hadd, bet[46] de Slüter[47] kamen[48] was un mit de utſtoppte Popp up de Britſch 'ne Unnerhollung[49] anfungen[50] hadd, wo Schnabel dunn ut den Aben ſprungen wir un den Slüter den ſworen[51] iſernen Abendeckel in dat Gnick[52] ſmeten[53] hadd, dat de Mann tidlewens[54] en Schaden dor-

---

1) beſetzt. 2) übel. 3) ſelbſt käme. 4) weiß. 5) hinter. 6) Ofen ſitzen. 7) vorläufig. 8) munteren Schlingel. 9) ſchwimmt. 10) Herz. 11) zu viel. 12) täte ja. 13) gar nicht nötig. 14) zufrieden. 15) gehangen. 16) geſehen. 17) dafür. 18) gekommen. 19) verfiel. 20) was, d. h. der. 21) greulich. 22) Räuber und Mörder. 23) Ketten. 24) ſaß. 25) auch ſchon. 26) dunklen Kammer. 27) Artilleriſt. 28) ſtand. 29) ausgebrochen. 30) die feſteſten. 31) Schlöſſer. 32) Beſenreis. 33) eiſerne Handſchuhe. 34) angezogen. 35) geben. 36) lieber. 37) blieb. 38) erzählte. 39) wie. 40) Puppe. 41) Kleid. 42) ausgeſtopft. 43) gelegt. 44) gekrochen. 45) gelauert. 46) bis. 47) Schließer. 48) gekommen. 49) Unterhaltung. 50) angefangen. 51) ſchwer. 52) Genick. 53) geſchmiſſen. 54) zeitlebens.

von namm, wo hei dorup twei ihrsame Börgers, de vör sinc Dör[1] up Wach stahn[2] hadden, mit ehre leiwen Köpp[3] tausam stött[4] hadd, dat sei för ümmer wat[5] düsig blewen[6] wiren, un endlich so up de Strat[7] un in Friheit kamen wir — grad dunn, segg ick, as mi ok so tau Maud'[8] was, as müggt[9] ick den Herrn Unteroffzirer sinen Kopp ok mit en annern tausam stöten,[10] dat hei ok tidlewens düsig blew' — grad dunn gungen uns en por Damen vörbi,[11] un de cin' kek[12] mi merkwürdig an, un as ick mi ümsach,[13] was sei still stahn blewen un kek[14] sick ok nah mi üm.

Wat was dat för en fründliches, hübsches Gesicht! Wo trurig[15] un wo leiw segen[16] de schönen Ogen[17] ut! Un dese schönen Ogen hadden mi nahkeken![18] Wat is nu schöner, en Frühjohrsdag oder en por schöne Ogen? — Denn von minen Herrn Unteroffzirer un von Schnabeln will ick wider[19] nicks nich seggen.[20] — Ach, ick mein' doch en por Ogen! In so 'n Frühjohrsdag kann Einer 'rinner seihn wid[21] weg — ja wid weg — schön is 't; cewer je wider hei süht,[22] desto trüwer[23] un dunstiger ward dat; in so 'n Mätens-Og' kann Einer 'rinner seihn — deip[24] un ümmer deiper — un je wider hei süht, je klorer[25] ward dat, un ganz unnen in 'n Grunn'[26] dor liggt[27] de Hewen,[28] un den sine blagen Wunner[29] hett noch kein Minschen-Og' dörch seihn.[30]

„Wer was dat?" frog ick. „Kennen Sei de Dam'?" — „„Gewiß!"" säd de Herr Unteroffzirer Altmann un läd[31] de Hand an den Schacko, as wull hei sine Honnürs maken, „„'t is de einzigste Dochter von den tweiten Kummandanten, Obersten B., un annere Kinner hett[32] hei cewerall nich. — Schnabel hett twei Kinner, de . .""

„Dauhn[33] S' mi den einzigen Gefallen," segg ick, „un laten[34] S' Schnabeln nu ganz ruhig sitten."[35]

„„Jh, wo denken Sei hen!"" säd de Herr Unteroffzirer. „„De kann jo gor nich ruhig sitten, de Attolleriſt, de vör sin Britsch steiht, ward jo alle twei Stunn'n aflöf't, un ahn[36] Redensorten geiht jo dat nich af. — Schnabel seggt ok . . .""

„Na, will'n man nah Hus gahn," säd ick un folgte dat schöne Mäten ut de Firn'[37] nah; cewer in ehre Ogen sach ick meindag' nich wedder,[38] un dat was gaud.[39] Wenn Einer lang' in den Schatten

1) Tür. 2) gestanden. 3) Köpfen. 4) gestoßen. 5) etwas. 6) geblieben. 7) Straße. 8) zu Mute. 9) als möchte. 10) stoßen. 11) vorbei. 12) guckte. 13) umsah. 14) guckte, sah. 15) wie traurig. 16) sahen. 17) Augen. 18) nachgeguckt. 19) weiter. 20) sagen. 21) weit. 22) sieht. 23) trüber. 24) tief. 25) klarer. 26) unten im Grunde. 27) da liegt. 28) Himmel. 29) dessen blaue Wunder. 30) durch gesehen, durchschaut. 31) legte. 32) hat. 33) tun. 34) lassen. 35) sitzen. 36) ohne. 37) Ferne. 38) niemals wieder. 39) gut.

seten[1] hett, un hei kickt[2] denn mit einmal in de leiwe Gottessünn, denn kann hei blind warden, un wenn Einer sinen Dag œwer in den Keller 'rümmer[3] hantirt hett, un kümmt 'rut un kickt in den blagen Hewen, denn flirrt em dat vör de Ogen un hei kann düsig warden, un kann 't bliwen sin Lewen lang.

Dat grötste Elend, wat mines Wissens noch kein von de Herrn Romanschriwers utführlich beschrewen[4] hett, is, wenn sick so 'n arm, jung', inspunnte[5] Student in 'ne Kummandantendochter verleiwt.[6] Dat weit[7] Keiner, wo[8] dat deiht; œwer wi weiten[9] Bescheid, wi hewwen dat dörchmakt.[10]

Kapittel 3.

Wo[11] ick för en Row-Mürder[12] ansehn[13] würd, un worüm ick den Obersten B. för en Landsmann von mi estimiren müßt; un worüm de Herr Justizrath Schröder in Treptow eigentlich de Meinung is, ick hadd köppt[14] warden müßt.

Ditmal kamm[15] dat nich tau so 'n Elend, ditmal reddete mi Schnabel. Min Herr Unteroffzirer let[16] mi nich Tid,[17] mi in dat schöne Mäten[18] tau verleiwen;[19] grad wenn mi so recht hell tau Sinn was, dat ick mi de schöne Kummandantendochter so recht lewig[20] vörstellen wull,[21] as wenn up Stunns[22] Einer in so 'n Ding von Stereoskop 'rinner kickt,[23] denn ret[24] de Herr Unteroffzirer mine lütte säute[25] Herzenskummandantin unner dat Glas weg un schow[26] Schnabeln mit ‚Sprenger, Weise' un iserne Hanschen[27] unner dat Glas.

Wi kemen nah Hus,[28] Vatter Kähler snabbte[29] mi wedder[30] 'rin in dat Lock, un dor satt[31] ick nu, un in mi hüppte[32] un prickelte Allens, nich blot[33] Adern un Nerven, ne! Sülwst de ollen Knaken[34] hadden sick,[35] as wull jeder von ehr up eigen Hand spaziren gahn.[36]

Nu was eigentlich de richtige Tid un Stunn[37] tau en ordentlich un regelmäßig Verleiwen; œwer 't was ok grad Tid un Stunn' tau 'm Middageten.[38] 'T is wohr,[39] wenn Einer viruntwintig[40] Johr olt[41] is, geiht Einer hellschen[42] fix up dat Verleiwen in, œwersten[43] gewiß eben so fix up dat Middagbrod. Vatter Kähler kamm 'rin un stellte 'ne Ort[44] Supp-Eten up den Disch mit Hamelfleisch un Arwten[45] un Tüften[46] un Kohl un Räuben.[47]

---

1) gesessen. 2) guckt. 3) herum. 4) beschrieben. 5) eingesperrt. 6) verliebt. 7) weiß. 8) wie. 9) wissen. 10) durchgemacht. 11) wie. 12) Raubmörder. 13) angesehen. 14) geköpft. 15) kam. 16) ließ. 17) Zeit. 18) Mädchen. 19) verlieben. 20) lebendig. 21) wollte. 22) zur Stunde, jetzt. 23) guckt. 24) dann riß. 25) kleine süße. 26) schob. 27) eisernen Handschuhen. 28) kamen nach Hause. 29) schnappte, sperrte. 30) wieder. 31) da saß. 32) hüpfte. 33) bloß. 34) selbst die alten Knochen. 35) hatten, benahmen sich. 36) gehen. 37) Stunde. 38) zum Mittagessen. 39) wahr. 40) vierundzwanzig. 41) Jahre alt. 42) höllisch, sehr. 43) aber. 44) Art. 45) Erbsen. 46) Kartoffeln. 47) Rüben.

„„Na," segg[1] ick, „en por[2] von dat Gesäuf'[3] hadd denn doch ok weg bliwen künnt;[4] de Sak[5] is mi denn doch tau kunterbunt." Ick kunn jo dat seggen, ick hadd jo däglich en halwen Daler tau vertehren.[6]

„„Sei hewwen Recht,"" säd[7] Vatter Kähler, „„æwer ick kak[8] jo nich för Sei allein, ick kak jo ok för all de Annern, un dit hett sick Einer utdrücklich bestellt, den sin Ihrendag[9] morgen is, un hüt[10] is sin Dodesurthel[11] von 'n König t'rügg kamen,[12] un morgen ward Schnabel köppt.""[13]

„All wedder[14] Schnabel!" raup[15] ick un spring' tau Höchten[16] un kif[17] ut dat Finster 'rut.

„„Stellen Sei sick dor[18] nich hen,"" seggt Vatter Kähler, „„seihn Sei blot,[19] wat dor för en Hümpel[20] Minschen steiht, de willen all[21] Schnabeln seihn, un wil[22] dat nich mæglich is, indem dat hei in 'ne düster Kamer[23] sitt,[24] künnen[25] sei Sei för Schnabeln anseihn, un denn[26] künn dat en Uplop[27] gewen.""

Gott in 'n hogen[28] Himmel! Wat hadd ick mit Schnabeln tau dauhn?[29] Hadd ick denn würklich so 'n Röwer-[30] un Mürdergesicht? 'T müßt jo woll sin, denn knapp hadd ick mi an dat Finster stellt, dunn brölte[31] dat Volk unnen:[32] „Kift dor![33] Schnabel! Schnabel!"

Ick prallte von dat Finster taurügg.[34] „Vatter Kähler," säd ick, „heww ick Ähnlichkeit mit den unglücklichen Minschen?" — „„Gott bewohre!"" säd hei. „„Hei is von Geburt en Snidergesell,[35] un hellschen smächtig von Lim',[36] un Sei sünd jo schön breit in de Schullern.""[37]

„Schnabel 'raus!" bröllte dat Volk buten.[38]

Ick sett'te[39] mi up minen Strohsack dal,[40] läd[41] den Kopp in de Hand un sunn[42] 'ne Tidlang nah un säd denn endlich: „Vatter Kähler, ick heww mines Wissens meindag' keinen[43] Minschen ümbröcht,[44] ok Keinen dat Sinige namen."[45] —

„„Dat glöw'[46] ick,"" säd Vatter Kähler, „„süs[47] würd de Oberst nich so fründlich tau Sei[48] sin.""

„Worüm is hei eigentlich so fründlich tau mi?"

Vatter Kähler gung[49] ganz dicht an mi 'ran un flustert mi in

---

1) sage. 2) ein paar, einiges. 3) verächtlich für das Vielerlei (Saus). 4) hätte — bleiben können. 5) Sache. 6) verzehren. 7) sagte. 8) koche. 9) Ehrentag. 10) heute 11) Todesurteil. 12) zurück gekommen. 13) geköpft. 14) schon wieder. 15) rufe. 16) in die Höhe. 17) gucke. 18) da. 19) sehen Sie bloß. 20) Haufen. 21) wollen alle. 22) weil. 23) dunklen Kammer. 24) sitzt. 25) könnten. 26) dann. 27) Auflauf. 28) im hohen. 29) tun. 30) Räuber. 31) da brüllte. 32) unten. 33) guckt, seht da. 34) zurück. 35) Schneidergesell. 36) Leibe. 37) Schultern. 38) draußen. 39) setzte. 40) nieder. 41) legte. 42) sann. 43) niemals einen. 44) umgebracht. 45) genommen. 46) glaube. 47) sonst. 48) gegen Sie. 49) ging.

de Uhren:[1] „„Hei weit,[2] wo dat deiht.[3] Hei hett ok all mal seten.““[4] — „Wat?“ segg ick, „de tweite[5] Kummandant hett seten?“ — „„Ja, tau vir Johr was hei verurtheilt, æwer de König hett em mit en halw' loslaten.““[6] — „Wo 's denn dat kamen[7]“? frog[8] ick. — „„Je,““ säd hei, „„dat is ok so 'ne Geschicht; ick red dor nich æwer, fragen Sei Altmannen dornah, de weit 't[9] ganz genau.““

„Mi is so wat noch nich vörkamen von Fründlichkeit,“ segg ick, „un dat för en ganz frömden[10] Minschen.“ — „„Sei mægen em jo woll nich ganz frömd sin,““ seggt hei, „„denn hei is jo en Landsmann von Sei.““ — „Also doch?“ frog ick. — „„Ja,““ seggt Vatter Kähler, „„dat ward woll sinen Grund hewwen, denn hir in de Stadt wahnt[11] en Snidermeister, wat[12] en gauden Fründ[13] von minen Swigersæhn[14] is, de stammt ut Friedland in Strelitz-Meckelborg un de hett uns oft vertellt,[15] dat de Oberst en Landsmann von em wir, un dat hei ok sine Ollern[16] kennt[17] hett, wat ganz gewöhnliche Kathenlüd'[18] west sünd.““ — „Aewer,“ raup[19] ick ut, „wo Dausend is hei denn tau 'm Obersten kamen?“ — „„Oh, wat meinen Sei? Hei hett all lang' deint,[20] hei is all dunn,[21] as Schill dörch Meckelborg trecken ded,[22] as halwwussen[23] Knecht mit em gahn,[24] un nahsten[25] hett hei sick so dörchfäuhlt[26] nah Ostpreußen un is dunn mit dat Yorksche Anno 12 nah Rußland gahn, hett Anno 13, 14 und 15 mitmakt,[27] un as ick nahsten[28] in Breslau stunn,[29] dunn was hei Rittmeister bi 't irste Küraſſirregiment. Dor was hei denn nu as Uhl mang de Kreihen;[30] alle Offzirers bi dat Regiment wiren Eddellüd,;[31] hei was de einzigste Börgerliche, un dorüm wullen sei em also wegbiten;[32] æwer hei gung nich, hei höll[33] sei sick von 'n Liw'. Na, dat hadd denn nu woll sine Tid[34] wohrt,[35] un tauletzt hadden[36] sei em denn nu doch woll dümpelt,[37] wenn de oll lütt[38] puckich General Hans von Ziethen nich west wir, de höll[39] em; un dat was man en lütten Kirl,[40] æwer en krætigen[41] Kirl, de sick so licht nich an den Wagen führen let.[42] — Nu segen[43] denn de Herrn, dat sei dor nich mit dörchkemen;[44] æwer sei leten nich sacken,[45] sei verföchten 't mal up 'ne anner Manir un makten 'ne grote Jngaw'[46] bi unsern König, wo dat doch nich assistiren[47] künn, dat bi dat öllste[48] Regiment in den ganzen preußschen Staat,

1) Ohren. 2) weiß. 3) wie das tut. 4) gesessen. 5) zweite. 6) losgelassen. 7) gekommen. 8) fragte. 9) weiß es. 10) fremd. 11) wohnt. 12) was, der. 13) guter Freund. 14) Schwiegersohn. 15) erzählt. 16) Eltern. 17) gekannt. 18) Katenleute, Tagelöhner. 19) rufe. 20) gedient. 21) schon damals. 22) zog. 23) halb erwachsen. 24) gegangen. 25) nachher. 26) durchgefühlt. 27) mitgemacht. 28) nachher. 29) stand. 30) wie die Eule zwischen den Krähen. 31) Edelleute. 32) wegbeißen. 33) hielt. 34) Zeit. 35) gewährt. 36) zuletzt hätten. 37) unter getriegt, eigentlich getaucht. 38) alte kleine. 39 hielt. 40)) Kerl. 41) krötig, mutig. 42) d. h. zu nahe treten ließ. 43) sahen. 44) durchkamen. 45) ließen nicht sinken, d. h. nach. 46) große Eingabe. 47) existieren, vorkommen. 48) bei dem ältesten.

wat all[1] bi Fehrbellin vör den Find stahn[2] hadd, en Börgerlicher as Offzirer stünn.““[3]

„Jh, dat 's jo recht nüdlich, Vatter Kähler,“ segg ick, „de Herrn hewwen blot vergeten,[4] dat bi Fehrbellin en Snidergesell dat Regiment kummandirt hett.“

„„Dat weit[5] ick nich,““ säd Vatter Kähler, „„dat 's vör min Lid west; æwer so vel[6] weit ick, hei müßt weg; denn wat ded[7] uns' allergnedigste König? — Hei will de Herrn Offzirers nich vör den Kopp stöten,[8] un den Rittmeister will hei doch nich missen, hei makt em also tau 'm Majur, æwer ok tauglik[9] tau 'm Edelmann. — Wat ded æwer uns' gaud[10] Herr Oberst? Hei stek[11] den Majur ruhig in de Tasch un för den Eddelmann bedankt hei sick, hei will nich dörch de Pikanteri von sin Kammeraden Eddelmann warden. — Na, nu was jo denn natürlich dat Kalw[12] in 't Og'[13] slagen, nu müßt hei furt,[14] un so würd hei denn hir tweite Kummandant, denn sei seggen jo All, de König höllt[15] trotz alledem noch grote Stücken up em. — Un dat strid[16] ick gor nich,““ sett'te[17] oll Vatter Kähler hentau,[18] „„denn bi de anner oll ekliche Geschicht, de hei hir nahsten[19] hadd, wo hei den Sträfling dodstek,[20] un wo sei em mit vir Johr Festung bedachten, läd[21] sick jo ok de König in 't Middel, dat hei mit en halw Johr afkem.““[22]

„Wo[23] was denn dat?“ frog ick.

„„Dor möten[24] Sei Altmannen nah fragen, de is jo dor mit bi west.[25] Ick bün en ollen Mann un heww Fru un Kinner, un æwer mine Vörgesetzten red ick æwerall nich; taudem[26] is de Oberst en gauden Mann gegen mi, un wotau sall ick achter[27] sinen Rüggen von Ding' reden, de em all gris' Hor naug[28] makt hewwen, un de em von 's Morgens bet 's Abends in den Kopp liggen?[29] Denn sörredem[30] is hei sihr verännert; dat kann Einer marken, ahn[31] dat hei tau de Propheten hürt.““[32]

Oll Vatter Kähler gung, un oll Vatter Kähler was en braven Mann, dat hürt[33] ick un sach[34] ick, denn hei was up sine Ort[35] ganz trurig worden.

Ick dachte æwer den Ollen sine Vertellung[36] nah. — Also doch en Meckelnbörger, en Landsmann! Hei un Schill-Sommer, beid' Kammeraden! — De Ein' verdorben un storben, de Anner in Ihren un Würden un gesund un kräftig. — Schnabel föll mi in: wi wiren jo ok Kammeraden, beid' tau 'm Dod' verurthelt, hei satt unnen un ick baben, blot dörch en swacken Windel-

1) schon. 2) gestanden. 3) stände. 4) vergessen. 5) weiß. 6) viel. 7) tat. 8) vor den Kopf stoßen. 9) zugleich. 10) guter. 11) steckte. 12) Kalb. 13) Auge. 14) fort. 15) hält. 16) bestreite. 17) setzte. 18) hinzu. 19) nachher. 20) tot stach. 21) legte. 22) ab-, davonkam. 23) wie. 24) danach müssen. 25) mit dabei gewesen. 26) zudem. 27) hinter. 28) graue Haare genug. 29) im Kopfe liegen. 30) seitdem. 31) ohne. 32) gehört. 33) hörte. 34) sah. 35) Art. 36) Erzählung.

bœhn[1] von einanner scheidt.[2] Wi hadden beid' grugliche Verbreken[3] begahn; hei hadd en vor Minschen ümbröcht[4] un ick hadd up eine dütsche Uneversetät an den hellen lichten Dag de dütschen Farwen dragen?[5] — Wi hadden dat sülwige[6] Urthel un nu satt hei in Angsten un Dodesnöthen, un mi krümmt Keiner en Hor.[7] — Worüm dat? — Wo kamm[8] dat?

„Lieber Freund," säd späderhen[9] de Herr Justizrath Schröder tau mi, as ick em de Sak vertellte un dese Frag' vörläd,[10] „nichts einfacher als dies: der König hat Sie begnadigt, ihn nicht."

„„Nich begnadigt,"" säd ick. „„Kraft oberstrichterliche Gewalt hett hei de Straf' in 'ne Festungsstraf' verännert; un wo bliwwt[11] denn dat Richteramt, wenn 't mit de Gewalt tausamstellt ward?""

„Nun, Sie glauben doch nicht," säd hei, „daß der König von Preußen wegen solcher Bagatelle hundert junge Leute hinrichten lassen werde?"

„„Worüm nich?"" frog ick. „„Wenn nu so 'n achte Hinrich von England, oder en rußschen Peiter,[12] oder blot man so 'n Niklas un so 'n verrückten Korl von Brunswik[13] up den preußschen Thron seten hadd[14] — worüm nich?""

„Gegen so einen Mißbrauch der Todesstrafe schützt uns die Humanität der Regierung und der Zeit. Todesstrafe muß sein; die menschliche Gesellschaft muß die Gewalt haben, sich der Bestien aus ihrer Mitte zu entledigen."

„„Dank för 't Kumpelment!""[15] segg ick. „„Aewer, Herr Justizrath, Humanität is up Stunns nicks wider,[16] as en falschen Gröschen; blot de Gaudmäudigen[17] un de Dummen nemen em; æwer de em utgewen[18] un dormit tau Mark trecken,[19] de häuden[20] sick. — Un wat de Dodsstraf' un ehre Nützlichkeit anbedrapen deiht,[21] so wünscht ick, Sei wiren mal mit dese Weig'[22] weigt; mœglich, dat Sei denn de Ogen upgüngen.""[23]

„Sie haben sich nicht zu beschweren, denn das Gesetz sagt ausdrücklich: Conat des Hochverraths wird bestraft, wie der Hochverrath selbst. Nach Ihrer eigenen Aussage ist der constatirte Zweck Ihrer Verbindung gewesen: ‚Herbeiführung eines auf Volksfreiheit und Volkseinheit gegründeten deutschen Staatslebens;' dies hat man richterlicherseits für einen Conat des Hochverraths angesehen; ob mit Recht oder Unrecht lasse ich dahingestellt (Notabene, dit was nah 1848); aber das Gesetz ist salvirt."

1) Windelboden. 2) geschieden. 3) greuliche Verbrechen. 4) umgebracht. 5) die deutschen Farben getragen. 6) das selbige. 7) Haar. 8) wie kam. 9) späterhin. 10) vorlegte. 11) bleibt. 12) Peter. 13) Karl von Braunschweig. 14) gesessen hätte. 15) Kompliment. 16) weiter. 17) bloß die Gutmütigen. 18) ausgeben. 19) zu Markte ziehen. 20) hüten. 21) anbetrifft. 22) Wiege. 23) Augen aufgingen.

„„Na, Herr Justizrath, denn will ick Sei wat seggen, denn hett dat Gesetz un de Humanität sick gegensidig[1] tau 'm Naren;[2] entweder dat Gesetz möt[3] de Humanität affschaffen, oder de Humanität dat Gesetz. — So, as sick dat herutstellt hett, was 't en Puppenspill,[4] en grausames Puppenspill! — Nich so sihr grausam gegen uns, as gegen unsʼ ollen Ollern,[5] un vel[6] Minschenglück is dormit tau Grunn' richt't.[7] Ick bün en Gegner von de Dodsstraf', un wer will mi 't verdenken? Wer in 't Water sollen[8] un binah[9] dorin verdrunken[10] is, mag 't Water nich recht liden;[11] un nich i ck allein, ne, en Jeder kann in 't Water fallen. — Ick heww mal en tweisnidiges Metz[12] seihn,[13] womit en Wahnsinnige en Minschen ümbröcht hadd; mi grugte[14] vör dat Metz, un eben so grugt mi ok vör en tweisnidig Gesetz, wat Einer dreihn un wennen[15] kann, as en natten Hanschen,[16] taumal,[17] wenn dit Gesetz in de Hand von einen Wahnsinnigen gewen[18] ward. Un de sogenannte Referent in unsʼ Sak, de Herr von Tschoppe, de ut de Akten den gruglichen[19] Hochverraths-Conat 'rute dresselt[20] hadd, w a s wahnsinnig un stürw[21] ok as en Wahnsinnige. D e n hadden sei tau rechter Tid inspunnen sullt,[22] denn[23] wiren Dusende[24] von Familien vör unnütz Elend un Angst bewohrt blewen.[25] — Un wat hadden wi denn d a h n?[26] —

Nicks, g o r nicks. Blot[27] in unsʼ Versammlungen un unner vir Ogen[28] hadden wi von Ding' redt, de jetzt up ap'ne Strat[29] fri utschrigt[30] warden, von Dütschlands Friheit un Einigkeit, æwer tau 'm Handeln wiren wi tau swack,[31] tau 'm Schriwen[32] tau dumm, dorüm folgten wi de olle dütsche Mod', wi r e d t e n blot dorœwer. Dat was jo œwer ok naug[33] för so en geschickten Unnersäukungsrichter,[34] as unsʼ Unkel Dambach was, de grad in sine beste Carriere was un nu doch nich slüppen laten[35] kunn. So würd denn nu also ut en frien, fröhlichen Sünnenprust[36] en Dünnerslag[37] makt, un dat Dodsurthel würd spraken,[38] ahn[39] alle Entscheidungsgrünn', denn, obschonst sei uns versproken[40] sei nahtauliwern,[41] sünd sei in de Hor drögt,[42] un wi hewwen sʼ meindag' nich[43] tau seihn kregen.[44] Stats[45] dessen wiren de Dicknäsigen, de dunn[46] an 't Räuder[47] seten,[48] hellschen[49] parat, allerlei gefährliche Geschichten von Demagogen un Königsmürders in Ümlop[50] tau bringen, — un

1) gegenseitig. 2) zum Narren. 3) muß. 4) =Spiel. 5) unsere alten Eltern. 6) viel. 7) zu Grunde gerichtet. 8) ins Wasser gefallen. 9) beinahe. 10) ertrunken. 11) leiden. 12) zweischneidiges Messer. 13) gesehen. 14) graute. 15) drehen und wenden. 16) wie einen nassen Handschuh. 17) zumal. 18) gegeben. 19) greulich. 20) gedrechselt. 21) starb. 22) einsperren sollen. 23) dann. 24) Tausende. 25) geblieben. 26) getan. 27) bloß. 28) Augen. 29) auf offener Straße. 30) frei ausgeschrien. 31) schwach. 32) Schreiben. 33) genug. 34) Untersuchungs-Richter. 35) nachlassen. 36) Niesen, das durch Gucken in die Sonne erzeugt wird. 37) Donnerschlag. 38) gesprochen. 39) ohne. 40) versprachen. 41) nachzuliefern. 42) in die Haare getrocknet, vergessen. 43) niemals. 44) zu sehen gekriegt. 45) statt. 46) damals. 47) am Ruder. 48) saßen. 49) höllisch, sehr. 50) Umlauf.

doch — Gott vergew 't[1] ehr! — sei wüßten am besten, dat Allens utgestunkene Læg'[2] wir. Vertheidiger kunnen wi uns nich wählen, de würden uns sett't;[3] m i n , de mi fast[4] versprok, dat ick in min Vaderland, Meckelnborg, müßt utliwert[5] warden, hett mi up keinen Breif,[6] den ick an em schrewen[7] heww, antwurt't. — Nemen S' nich œwel,[8] Herr Justizrath, ick bün en beten[9] von 't Hunnert[10] in 't Dusend[11] geraden; œwer wenn ick an de Rüßlichkeit von de Dodsstraf' un denn wedder[12] an de Humanität denk, de mi von Gerichtswegen tauflaten[13] is, denn bömt[14] sick in mi so allerlei up un stött[15] min Gedanken as[16] Kohl un Räuben[17] dörchenanner.""[18]

Kapittel 4.

Mutter, mi grug.[19] — Worüm ick mi mit den Herrn Unteroffzirer Altmann vertürn[20] müßt, un worüm de Oberst B. up de Festung kamen[21] was, un dat ick wedder[22] inpackt un nah M. affschickt würd.

So redte ick nah Johren;[23] d e n Nahmiddag un Abend œwer,[24] von den ick eben seggt[25] heww, was mi nich tau 'm Resonniren tau Sinn, up mi lagg dat[26] as de Mort,[27] un de Gedanken an dat unglückselige Minschenworm[28] unner mi stödden mi binah[29] dat Hart[30] af. Unner mi, dörch en swackes[31] Minschenwark von mi scheidt,[32] stunn[33] de Dod; hei was nich unverhofft kamen,[34] as de Slap[35] in de Kinnerjohren,[36] hei was nich allmählich kamen, un dat Og'[37] hadd sick nich an em gewennt;[38] mit einem Mal hadd hei sick an dat Lager von den Mürder[39] stellt un stunn dor wiß[40] in sine gruglichste[41] Gestalt un rüppelte un rögte[42] sick nich un wis't em Biller,[43] blaudrode[44] Biller, all ein bi ein, jo kein œwerslagen![45]

„Licht aus!" röp[46] de Schildwach von buten[47] nah min Finster 'rup; de Klock[48] was teihn,[49] von nu an müßt ick in 'n Düstern sitten.[50] Ick was nich gruglich;[51] ick hadd up de Festung, von wo ick kamen[52] was, Johre lang in 'ne düst're Kasematt seten,[53] unner

---

1) vergebe es. 2) Lüge. 3) gesetzt. 4) fest. 5) ausgeliefert. 6) Brief. 7) geschrieben. 8) übel. 9) bißchen. 10) Hundert. 11) Tausend. 12) dann wieder. 13) zugeflossen. 14) bäumt. 15) stößt. 16) wie. 17) Rüben. 18) durch einander. 19) graut. 20) erzürnen. 21) gekommen. 22) wieder. 23) nach Jahren. 24) aber. 25) gesagt. 26) lag es. 27) wie der Alp (nightmare). 28) Menschenwurm. 29) stießen wir beinahe. 30) Herz. 31) schwach. 32) geschieden. 33) stand. 34) gekommen. 35) Schlaf. 36) Kinderjahre. 37) Auge. 38) gewöhnt. 39) Mörder. 40) da fest. 41) greulichst. 42) rührte und regte. 43) wies ihm Bilder. 44) blutrote. 45) überschlagen. 46) rief. 47) außen. 48) Uhr. 49) zehn. 50) sitzen. 51) graulich. 52) gekommen. 53) gesessen.

mi bruſ'te un hulte[1] de Stormwind dörch den langen, unnerirdſchen Gang, de dörch de ganze Feſtung gung,[2] links von mi was de Feſtungskirch, hinner mi en düſtres Lock,[3] wo de Röwer[4] un Mürder Tyner, von den Pitaval vertellt,[5] in Keden[6] un Banden an de Mur anſlaten[7] weſt wir[8] — ick hadd mi nich grugt;[9] ick wir oftmals des Nachtens dörch de Kirch gahn,[10] de in Fredenstiden[11] tau 'ne Ort Mondirungskammer[12] brukt[13] würd. Dor hungen[14] de Wänn'[15] entlang olle witte[16] öſtreichſche Mantels, œwer[17] jeden hung en Schacko, unner[18] jeden ſtunn'n[19] en por Stäweln,[20] de Finſtern wiren utnamen,[21] dormit dat Tüg[22] hübſch luſtig hängen ſüll, un nu wewten un ſwewten[23] de witten Mantels unner den Schacko un œwer de Stäweln de Wand entlang, un 't was, as wenn de Geiſter von de ollen Öſtreicher, de bi Prag un Leuthen ſollen[24] wiren, noch einmal in Reih' un Glid ſtünn'n un noch einmal in 'n Stormſchritt vörrücken müßten. — Ick hadd dat üm Middernacht ſeihn,[25] œwer[26] grugt hadd ick mi nich.

Hüt[27] grugte mi. Ick horkte un horkte nah jeden Ton, de von unnen 'ruppe kamm,[28] un de lang' horkt, de hürt ok[29] wat. Dat huſchte un ſtœhnte üm mi 'rüm — dat was jo nicks, kunn[30] jo nicks ſin; dat wiren jo blot[31] min Gedanken! — Ja, œwer deſe Gedanken wiren ut mi 'rute treden[32] un wiren üm mi lewig[33] worden, un min Uhr glöwt[34] ſei tau hüren, un min Og'[35] ſei tau ſeihn, un dat was de Grugel.[36]

Dat was 'ne lange Nacht un 'ne lange Qual! — Un ſo is de Minſch! — Tauletzt dacht ick blot noch an mi un nich an den Unſeligen unner mi; ick dankte Gott för den Morgen, de em ſo ſchrecklich upgahn[37] müßt.

Unner mi würd dat lewig, en Wagen führte[38] langſam vör de Dör,[39] nah en beten[40] führte de Wagen langſam wedder furt;[41] ick kek[42] nich ut — mi was ſlicht tau Maud'.[43] — —

Den Nahmiddag kamm[44] de Herr Unteroffzirer Altmann un wull mi tau 'm Spazirengahn afhalen;[45] „Nemen S' nich œwel,"[46] ſäd[47] hei, as hei in min Gefängniß 'rinne kamm, „dat ick nich all hüt morrn[48] kamen bün; œwer ick müßt noch bi Schnabeln ....." „„Hollen[49] S' Ehr Mul[50] von Schnabeln!"" fohrt[51] ick em an.

---

1) brauſte und heulte. 2) ging. 3) Loch. 4) Räuber. 5) erzählt. 6) Ketten. 7) Mauer angeſchloſſen. 8) geweſen war. 9) gegrauet. 10) gegangen. 11) Friedenszeiten. 12) Art Montierungskammer. 13) gebraucht. 14) hingen. 15) Wände. 16) alte weiße. 17) über. 18) unter. 19) ſtanden. 20) Stiefel. 21) ausgenommen. 22) Zeug. 23) webten und ſchwebten. 24) gefallen. 25) geſehen. 26) aber. 27) heute. 28) kam. 29) hört auch. 30) konnte. 31) bloß. 32) getreten. 33) lebendig. 34) Ohr glaubte. 35) Auge. 36) das Grauen. 37) aufgehen. 38) fuhr. 39) Tür. 40) bißchen. 41) wieder fort. 42) guckte. 43) ſchlecht zu Mute. 44) kam. 45) abholen. 46) übel. 47) ſagte. 48) ſchon heute morgen. 49) halten. 50) Maul. 51) fuhr.

De Mann würd ordentlich verstutzt œwer mine Hastigkeit; œwer dat wohrte[1] nich lang', hei kek mi ruhig an, denn hei was en Unteroffzirer in gesetzten Johren un hadd sick in sinen Lewen wat verföcht:[2] „Schön," säd hei, „wenn Sei min Unnerhollung[3] nich geföllt, denn kann sei nahbliwen;[4] ick bün blot kummandirt, mit Sei up den Wall spaziren tau gahn. — Is 't Sei also nu gefällig?"

Wi gungen[5] up den Wall; de Herr Unteroffzirer gung twei[6] Schritt sidwarts achter[7] mi, as wenn hei mi an 'n Strick höll[8] un mi tau Mark leddt,[9] as de Bur sin Farken.[10] — Wi gungen den Wall entlang, wi gungen wedder t'rügg,[11] ick kunn 't[12] nich länger utholten,[13] ick hadd den Mann Unrecht dahn;[14] hei hadd 't gaud[15] meint, un ick was groww west.[16] Ick dreiht[17] mi also üm un säd: „Herr Unteroffzirer, nemen S' mi mine hastigen Würd'[18] nich œwel;[19] ick heww des' Dag' ümmer blot[20] von Schnabeln hürt,[21] un de ganze Nacht is hei mi nich ut den Sinn kamen, dat ick kein Og' tau dahn heww, un as Sei nu hüt dormit wedder in de Dör 'rinne kemen,[22] un ick mi dacht hadd, de Spazirgang füll[23] mi up anner Gedanken bringen . . ."

„„Na, laten S' man,"„[24] antwurt't hei mi, „„mi makt[25] dat man so 'n beten verstutzt,[26] dat ick binah de fülwige[27] Antwurt kreg,[28] as hüt morrn bi den tweiten Kummandanten. Denn de füll eigentlich hüt morrn de Exkutschon mit afwohren,[29] hei hett sick œwer krank mellen[30] laten, un as ick em hüt morrn Rapport afstatten ded[31] un em de Sak[32] utführlich vertellen wull[33] — denn ick bün dor mit taugegen west — fohrt hei mi ok so an un wull nicks dorvon weiten.""[34]

„Worüm d a t?" frog[35] ick. — „„Je, wat weit[36] ick?"" säd hei. „„Sörredem[37] de Mann dunn[38] dat Unglück mit den Sträfling hadd, is hei sihr verännert, hei was 'ne wohre[39] Seel von 'n Mann, nu is hei oft hastig un upfohrend, un 't is, as wenn em de Unrauh[40] plagt.""

„Na, is dat mit den Sträfling en Geheimniß?" frog ick. „Oll[41] Vatter Kähler hett ok all dorvon seggt; œwer hei wull mi kein Utkunft gewen."

„„Oll Vatter Kähler is en Has'," säd de Herr Unteroffzirer, „„de Geschicht weit[42] jedes Kind up de Strat,[43] un sei is jo ok ge-

---

1) währte. 2) etwas versucht. 3) Unterhaltung. 4) nachbleiben. 5) gingen. 6) zwei. 7) seitwärts hinter. 8) hielt. 9) zu Markt leitete. 10) wie der Bauer sein Ferkel. 11) zurück. 12) konnte es. 13) aushalten. 14) getan. 15) gut. 16) grob gewesen. 17) drehte. 18) Worte. 19) übel. 20) bloß. 21) gehört. 22) kamen. 23) sollte. 24) lassen Sie nur. 25) machte. 26) bißchen stutzig. 27) beinahe dieselbe. 28) kriegte. 29) abwarten. 30) melden. 31) abstattete. 32) Sache. 33) erzählen wollte. 34) wissen. 35) fragte. 36) weiß. 37) seitdem. 38) damals. 39) wahr. 40) Unruhe. 41) der alte. 42) weiß. 43) Straße.

richtlich makt, un ick was de Nacht grad up Wach un heww ok in de Sak nahsten tügen[1] müßt. — Dat was grad Wihnacht heilig Abend, un 't sünd nu en beten[2] œwer vir Johr, un ick müßt up den ‚Stern' up Wach. Nu hadden sick de Sträfling' för dese Nacht fri[3] Nacht losbeden,[4] dat sei sick en beten tausam freuen wullen un ok Licht in de Kasematten brennen dürwten. Na, dat gung denn in de Irst[5] ok ganz gaud, sei eten un drunken[6] un sungen tausam un hadden sick denn ok Brannwin[7] kamen laten;[8] un den is jo nu dat Volk nich gewennt,[9] denn so as[10] sei annerthalwen[11] Sülwergroschen däglich tau vertehren[12] hewwen un up drei Dag' fiw Pund[13] Kummisbrod, so will dat för en Sluck[14] nicks affmiten.[15] Na, 't durt[16] ok nich lang', dunn[17] hadden sei wat in den Kopp, un de Slägeri gung los. Wi also mang ehr 'rinne[18] un höllen Stüer,[19] un wenn de Leutnant, de de Wach kummandirt, œwerst man[20] noch en blaudjungen Minschen was, sin Lüd' kennt[21] hadd, un de Kirls[22] in ehre Kasematten hadd insluten[23] laten, denn wir Allens gaud gahn,[24] so œwer let[25] hei sick dörch ehr Bidden begäuschen[26] un let sei tausam bliwen.[27] Dat was en groten Fehler, un ut den müßt wat Slimmes 'rute bräuden.[28] — Dat durt denn ok nich lang', dunn was de Larm wedder in den Gang', un as wi nu wedder dormang kemen, hadd sick dat Blatt wennt,[29] sei slogen[30] sick nich mihr unnerenanner,[31] ne, sei fungen an,[32] uns tau drängen; unsʼ Leutnant wull jo woll de Verantwurtlichkeit nich up sick laden, Gewalt bruken[33] tau laten, hei kummandirte uns taurügg un let dat Dur besetten,[34] un dor stunnen wi nu ‚Bangenett[35] gefällt' un vör uns en hunnert un föftig[36] Sträfling' in vulle[37] Rebelljon. Unsʼ Leutnant müßt sick nich tau raden,[38] hei schickte also 'ne Ordonnanz an den tweiten Kummandanten, dat de Rath schaffen süll. — De Oberst was den Abend ok in 'ne lustige Gesellschaft west, hei kamm tworst glik[39] up de Städ';[40] œwer Einer kunn 't em ansehn, dat hei ut so 'ne Gesellschaft kamm — un dat ded em nahsten den Damp[41] — hei sach[42] roth in 't Gesicht ut, drängte sick ahn wider wat tau seggen[43] mang uns dörch, gung strack up de Kirls los un fragte mit hastige, lude[44] Stimm: wat sei wullen? — Sei wullen ehr fri Nacht hewwen, sei wullen beteres[45] Brod hewwen, sei wullen . . . un nu schreg[46] Allens dörchenanner, wat sei Allens hewwen wullen. — Einer süll[47]

1) nachher zeugen. 2) bißchen. 3) freie. 4) los gebeten. 5) zuerst. 6) aßen und tranken. 7) Branntwein. 8) kommen lassen. 9) gewohnt. 10) sowie, da. 11) anderthalb. 12) verzehren. 13) Pfund. 14) Schluck, Schnaps. 15) abschmeißen. 16) dauerte. 17) da. 18) zwischen sie hinein. 19) hielten Steuer, steuerten. 20) aber nur. 21) Leute gekannt. 22) Kerle. 23) einschließen. 24) gegangen. 25) ließ. 26) bereden. 27) zusammen bleiben. 28) heraus brüten. 29) gewendet. 30) schlugen. 31) untereinander. 32) fingen an. 33) brauchen. 34) Tor besetzen. 35) Bajonett. 36) 150. 37) in voller. 38) raten. 39) zwar gleich. 40) auf der Stelle. 41) tat ihm nachher den Dampf. 42) sah. 43) ohne weiter etwas zu sagen. 44) laut. 45) besseres. 46) schrie. 47) sollte.

reden! röp de Oberst. — Dunn[1] sprung en langen Kirl vör, 't was en Snidergesell un hadd en Bänkenbein[2] in de Fust[3] un röp: „Mit Gauden[4] is hir doch nicks tau maken!“[5] un gung up den Obersten los. — De stunn wiß,[6] ahn sick tau rögen,[7] un as em de Snidergesell neger[8] kamm, röp hei rasch achter 'n anner:[9] ‚Kerl, bleib mir vom Leibe! — Kerl, bleib mir vom Leibe! — Bleib mir vom Leibe oder . . . .!‘ — Hei stödd tau,[10] un de Kirl lagg up de Städ' dod tau sinen Fäuten.[11]

Seihn S',[12] Herr, ick bün mit tau Feld west as Attolleristen,[13] un bi Kulm würd de ganze Mannschaft von min Batteri von de pohlschen Hulahnen[14] œwerreden[15] un dodsteken[16] bet up mi;[17] œwer mi is nich so gräsen[18] worden, un ick heww mi nich so verfirt[19] as bi desen enzelnen Fall. Dat möt[20] doch dorvon kamen, dat Einer bi so 'n Gefecht up Allens fat't[21] is un tau 'ne anner Tid[22] nich.

De Sträfling' müßten sick ok so verfirt hewwen, denn kein Wurt let sick hüren, un sei drängten sick ordentlich, dat man en Jeder fix in sin Kasematt herinne kamm.

As de Letzten inslaten[23] wiren, stunn de Obersten noch ümmer, ahn en Wurt tau spreken,[24] up den Platz, dreihte sick dunn kort[25] üm, gung mang uns dörch un säd nich witt noch swart,[26] un was noch, as ick man hürt[27] heww, de sülwige Nacht tau 'm irsten Kummandanten gahn, hadd sinen Degen afliwert[28] un sick tau 'm Arrest mellt.

Dat Standrecht würd œwer em hollen,[29] un ick müßt ok as Tüg'[30] vör. Sei frogen vör Allen, ob de Oberst wat in den Kopp[31] hatt hadd.[32] — Ja, wat wüßt ick? Hastig was hei ankamen, hastig hadd hei redt, hastig hadd hei handelt un roth sach hei in 't Gesicht ut — mihr künnen wi All nich seggen; œwer weck[33] von sine Gesellschaft, mit de hei tausam seten[34] hadd, warden woll anners utseggt[35] hewwen; hei würd tau vir Johr Festung verurtheilt. Un worüm? Wil 't[36] en Minschenlewen was; un wenn 't ok man en slichtes[37] was, dat Lewen von einen Sträfling, de tau twintig[38] Johr wegen Row[39] un Deiwstahl verurtheilt was, mit en Minschenlewen fall Einer doch nich spillunken.““[40]

---

1) da. 2) Bankbein. 3) Faust. 4) mit Gutem. 5) machen. 6) stand fest. 7) ohne sich zu regen, rühren. 8) näher. 9) hintereinander. 10) stieß zu. 11) Füßen. 12) sehen Sie. 13) Artillerist. 14) polnischen Ulanen. 15) übergeritten. 16) totgestochen. 17) bis auf mich. 18) grausen. 19) erschrocken. 20) muß. 21) gefaßt. 22) Zeit. 23) eingeschlossen. 24) sprechen. 25) dann kurz. 26) weiß — schwarz. 27) wie ich nur gehört. 28) abgeliefert. 29) über ihn gehalten. 30) Zeuge. 31) etwas im Kopfe. 32) gehabt hätte. 33) welche, einige. 34) gesessen. 35) ausgesagt. 36) weil es. 37) schlechtes 38) zwanzig. 39) Raub. 40) leichtsinnig umgehen.

En por Dag' nah dese Vertellung[1] föll[2] wedder grusiges Weder[3] in: min schön Frühjohr hadd lagen;[4] un ick satt[5] wedder achter mine Gardinen un kek in 't Weder, wo de Wind mit den Snei towte,[6] un 'ne Ort[7] von Behagen kamm œwer mi, wenn ick so den armen Schelm von Schildwach vör de Gewehren up un dal lopen[8] un in den Snei 'rümmertrampsen sach, dat hei sick de Fäut[9] warm höll.[10] — Wenn buten[11] de Sünn[12] schint, un de Vœgel singen, un de Blaumen bläuhn,[13] wenn alle Welt sick freut, un de Harten[14] lustiger slagen, denn is 't för en Gefangen de slimmste Tid; sine beste Tid is, wenn de Regen gütt,[15] un de Stormwind ras't un den Snei in willen Warbel[16] tausamen jöggt.[17] — 'T sünd nu förredem[18] vele Johren vergahn; œwer dit Gefäuhl is mi von jenne[19] Tid her noch blewen,[20] ick kann Stunnenlang in so 'n willes Weder[21] seihn, un mi ward denn so still un sacht tau Sinn, mi is denn,[22] as wenn dat schurige[23] Weder buten mine slimmen Johren sünd, de nich mihr an mi 'ran kamen kœnen un vergews[24] üm mi 'rümmer rasen, un 'ne Trurigkeit kümmt denn œwer mi, dat grad dit wille Weder in min Lewensfrühjohr infallen müßt; œwer — Gott sei Dank! — 't is keine bittere Trurigkeit, denn unf' Herrgott hett mi einen schönen warmen Aben sett't[25] dat ick binnen[26] warm bün.

Ick was nu all[27] gegen föß[28] Wochen an Urt un Städ',[29] un hadd all de Hoffnung, ick würd hir bliwen, wo sick dat all so schön anlet,[30] œwer ok d e s e Hoffnung, dit Frühjohr von mine Taukunft hadd lagen.[31] Eins 's[32] Abends kamm de Oberst un säd mi: 't wir Order kamen, ick süll von hir furt. — „Wohen?" frog ick. — „„Nah M.,"" was de Antwurt. — Dat was slicht Weder! M. was de Höll vör uns; ick hadd dor en Vœgelken[33] von singen hürt. — Aewer wat hülpt[34] dat All; œwermorgen süll 't[35] losgahn. Ick sett't[36] mi den annern Dag hen, schrew[37] an minen Vader, makte Reknung mit oll Vatter Kählern, säd den Unteroffzirer Altmann Adjüs, packte minen Klapperkram tausamen un satt nu wedder twischen Dör[38] un Angel, twischen Bom un Bork,[39] kunn n i c k s för mi dauhn,[40] un müßt aftäuwen,[41] wo 't warden süll.

---

1) Erzählung. 2) fiel. 3) grausiges Wetter. 4) gelogen. 5) saß. 6) Schnee tobte. 7) Art. 8) auf und nieder laufen. 9) Füße. 10) hielte. 11) draußen. 12) Sonne. 13) Blumen blühen. 14) Herzen. 15) gießt. 16) wildem Wirbel. 17) jagt. 18) seitdem. 19) jener. 20) geblieben. 21) Wetter. 22) dann. 23) schaurig. 24) vergebens. 25) Ofen gesetzt. 26) inwendig. 27) schon. 28) sechs. 29) Ort und Stelle. 30) anließ. 31) gelogen. 32) einmal des. 33) Vögelchen. 34) half. 35) sollte es. 36) setzte. 37) schrieb. 38) zwischen Tür. 39) Baum und Borke. 40) tun. 41) abwarten.

Den Abend vör mine Afreis' kamm de Oberst wedder un säd mi Adjüs. „Ich habe Ihre Reise so angeordnet," säd hei, „daß Sie nicht mit Extrapost nach M. befördert werden. Sie werden in kurzen Tagereisen von Ort zu Ort reisen; ich denke mir, dies wird Ihnen lieber sein." — De Mann wüßt Bescheid; hei wüßt, wat en Gefangen gaud ded.[1] — Ick bedankt mi bi em un — worüm süll ick dat nich ingestahn[2] — de hellen Thranen lepen[3] mi œwer de Backen, as wenn ick von minen besten Fründ up ümmer Affschid nem'.[4]

Un hei was en Fründ, un ick heww em meindag' nich wedder seihn.[5] —

— — — — — — — — — — — — — —

Kapittel 5.

Worüm Schauster[6] Bank mi en Por Stäweln[7] nich mihr[8] för söß Daler[9] malen wull.[10] Wat sick de Herr Postkummissorius mit den General Kalkreuth vertellte,[11] und de Fru Postkummissoriussen mit mi. Worüm en Swin[12] vörwarts führt[13] warden möt,[14] un de Fru Postkummissoriussen dat Allerheiligste upslot.[15] Worüm dese Geschicht en krurig Enn'[16] nimmt.

Acht Johr[17] kunnen vergahn sin,[18] ick was all[19] lang' fri;[20] ick was Landmann worden; ick gung[21] mit Stulpstäweln[22] un korte[23] Hosen in de Welt herüm; ick was en hellschen Kirl,[24] de ganze Damm, de hürte mi tau.[25] Ick was noch mal so breit worden, as ick west[26] was, un Schauster[27] Bank, wat[28] noch en ollen Spelkammeraden[29] von mi was, säd:[30] „Fritzing," säd hei, „mit Utnam'[31] von oll Bäcker Haufnageln hest Du de dickſten Waden in de ganze Stadt; de Deuwel mak[32] Di 'n Por Stulpstäweln för söß Daler!"

---

1) gut tat. 2) eingestehen. 3) liefen. 4) nähme. 5) niemals wieder gesehen. 6) Schuster. 7) Paar Stiefel. 8) mehr. 9) sechs Taler. 10) machen wollte. 11) erzählte. 12) Schwein. 13) gefahren. 14) muß. 15) aufschloß. 16) trauriges Ende. 17) Jahre. 18) konnten vergangen sein. 19) schon. 20) frei. 21) ging. 22) Stulpstiefeln. 23) kurz. 24) ein höllischer, gewaltiger Kerl. 25) gehörte mir zu. 26) gewesen. 27) Schuster. 28) was = der (welcher). 29) alter Spielkamerad. 30) sagte. 31) Ausnahme. 32) Teufel mache.

Fri! Fri! un denn Landluft un Landbrod un von Morgens bet[1] 's Abends en deipen Drunk[2] frische Luft un Gottes Herrlichkeit rings herüm, blot tau 'm[3] Taulangen; un ümmer wat tau dauhn,[4] hüt dit[5] un morgen dat; œwer[6] Allens in de beste Regelmäßigkeit, dat dat ümmer stimmt mit de Natur, dat makt de Backen roth un den Sinn frisch, dat is en Bad för Seel un Liw[7] un wenn de ollen Knaken[8] un Sehnen ok mal mäud[9] warden un up den Grund sacken willen,[10] de Seel swemmt[11] ümmer lustig baben.[12]

Ick segen[13] de Landwirthschaft, sei hett mi gesund makt[14] un hett mi frischen Maud[15] in de Adern gaten.[16] Un wenn Einer ok nich so vel dorbi lihren deiht,[17] as en Anner, de bi dat allergelihrteste Mastfauder[18] up 'ne Universität smeten[19] is, so giwwt[20] dat doch vel tau beachten, un wenn Einer man nich tau ful[21] un tau kortsichtig[22] is un kickt en beten[23] œwer den Tun[24] von dat G e w a r w',[25] denn ward hei ok vele gaude[26] Kost för Verstand un Vernunft finnen,[27] un wat hei findt, is frische, gräune[28] Weid', de unner 'n blagen Hewen[29] in Regen un Sünnenschin[30] wussen[31] is un den Minschen ganz anners bekümmt,[32] as dat swore,[33] gelihrte Mastfauder up de Universitäten un de Stallfauderung[34] achter 'n Schrimdisch.[35]

Ick was fri un was gesund! — Ick was tau Stadt führt[36] nah min Vaderstadt,[37] un füll Klewersaat halen,[38] denn 't was in de Frühjohrssaattid[39] un wi wullen unner 't Sommerkurn[40] unsern frischen Slag[41] anseigen.[42] — Na, 'ne Stadtreis' is 'ne Dagreis';[43] ick hadd noch süs[44] allerlei tau besorgen, wat noch nich prat[45] was, ick hadd also noch Tid, un kunn[46] mi de ollen Füerstäden[47] un de ollen Frünn'[48] beseihn. 'T was binah[49] Middag, un üm de Middagstid plegt[50] tau dunnmalen[51] de Stemhäger[52] Börger en beten[53] in 't Posthus tau gahn,[54] denn de Fru Postkummissoriussen hadd dat beste Bir, un 't gamw ok denn[55] ümmer wat Niges[56] tau seihn, wil[57] denn de Berliner Post ankamm.

Ick kamm 'rinne in dat lütt Stümken,[58] ick was lang' nich dor west;[59] œwer 't was noch all so, as 't west wir.[60] Von dat lütte Stümken was noch en Enn[61] afbucht't[62] mit hölterne[63] Trallingen,[64]

1) bis. 2) einen tiefen Trunk. 3) bloß zum. 4) tun. 5) heute dies. 6) aber. 7) Leib. 8) alten Knochen. 9) müde. 10) sinken wollen. 11) schwimmt. 12) oben. 13) segne. 14) gemacht. 15) Mut. 16) gegossen. 17) viel dabei lernt. 18) Mastfutter. 19) geschmissen. 20) gibt. 21) faul. 22) kurzsichtig. 23) guckt ein bißchen. 24) über den Zaun. 25) Gewerbe. 26) gut. 27) finden. 28) grün. 29) unterm blauen Himmel. 30) Sonnenschein. 31) gewachsen. 32) bekommt. 33) schwer. 34) Stallfütterung. 35) hinterm Schreibtisch. 36) gefahren. 37) nach meiner Vaterstadt (Stavenhagen). 38) sollte Kleesaat holen. 39) =zeit. 40) =korn. 41) Schlag, Feldabteilung mit wechselnder Fruchtfolge. 42) ansäen. 43) Tagereise. 44) sonst. 45) parat, fertig. 46) konnte. 47) die alten Feuerstätten. 48) Freunde. 49) beinahe. 50) pflegte. 51) damals. 52) Stavenhagener, =häger. 53) bißchen. 54) gehen. 55) gab auch dann. 56) etwas Neues. 57) weil. 58) kleine Stübchen. 59) da gewesen. 60) wie es gewesen war. 61) Ende. 62) abgebuchtet, abgeteilt. 63) hölzern. 64) Gitterstäbe.

wat de Herr Postkummissorius sin ‚Contur'[1] näumen deb,[2] wat ewer utsach[3] as en gadlich[4] Vagelburken,[5] un in dit Vagelburken satt[6] de Herr Postkummissorius mit sinen Herrn Sehn;[7] singen deden sei ewer nich,[8] denn — so vel ick weit[9] — singt kein Großherzogliche Postbeamter tau de Posttid.[10] un 't was also ok von ehr[11] nich tau verlangen. Un de Fru Postkummissoriussen stunn[12] noch ümmer an den Aben,[13] wo sei all[14] in mine Kinnertiden[15] stahn[16] hadd, dat müggt[17] Winter oder Sommer sin, ewer de Glasur von de Kacheln had sei weg un den witten[18] Aben roth schürt.[19] Un ok de sülwigen Biller[20] hungen in de Stuw',[21] en por Biller von den ollen Fritz un 'ne Mondirungskort[22] von dat französsche Militör un denn de General Kalkreuth. Kalkreuth hadd bi den Herrn Postkummissorius sin bestes Tüg antreckt[23] un stunn dor in 'ne blage[24] Frack un en dreikantigen Haut[25] un witte Hosen un gnäterswarte,[26] blankgewichste Postillonsstäweln; von Gesicht sach[27] hei sihr schön roth un gesund ut, un sine Näs' let[28] in de Läng' nicks tau wünschen ewrig.[29] Hei hadd ewer den Ihrenplatz[30] von all de Biller, denn de Herr Postkummissorius hadd unner[31] em bi de litthauischen Dreiguner[32] stahn[33] un estimirte em noch ümmer as sinen Kummandanten. Un wenn de Herr Postkummissorius mal lustig un ut sin Burken 'rute laten[34] was, denn drunk[35] hei nah de Posttid tauwilen[36] etzliche von sinen roden Magenbittern un gung ganz militörisch in de Stuw' up un dal,[37] un denn was dat vör en Minschenhart[38] leiwlich[39] antauseihn, wo[40] de beiden ollen Kriegskammeraden sick fründlich ankeken.[41] Kalkreuth säd nicks; ewer de Herr Postkummissorius makte[42] jedesmal Front vor sinen Scheff,[43] wenn hei in den Parad'marsch an em vörbikamm[44] un röp[45] em tau: „Du bist mein Kalkreuth!" Un dat matte den Herrn Postkummissorius alle Ihr,[46] denn hei hadd sick mal mit Kalkreuthen häßlich vertürnt,[47] un Kalkreuth hadd em wegjagt; ewer hei drog em dat nich nah,[48] obschonst dat Kalkreuth Schuld hadd. Denn Kalkreuth hadd den Herrn Postkummissorius, as hei noch Wachtmeister bi de Dreiguner

---

1) Kontor. 2) nannte. 3) aussah 4) ziemlich groß. 5) Vogelbauer. 6) saß. 7) Sohn. 8) sie sangen aber nicht. 9) so viel ich weiß. 10) Postzeit. 11) von ihnen. 12) stand. 13) Ofen. 14) schon. 15) Kinderzeiten. 16) gestanden. 17) mochte. 18) weiß. 19) gescheuert. 20) dieselben Bilder. 21) Stube. 22) -karte. 23) Zeug angezogen. 24) blau. 25) Hut. 26) glänzendschwarz. 27) sah. 28) Nase ließ. 29) übrig. 30) Ehrenplatz. 31) unter. 32) Dragoner. 33) gestanden. 34) gelassen. 35) trank. 36) zuweilen. 37) auf und nieder. 38) Menschenherz. 39) lieblich. 40) wie. 41) freundlich angucken. 42) machte. 43) Chef. 44) vorbeikam. 45) rief. 46) Ehre. 47) erzürnt. 48) trug ihm das nicht nach.

was, mal nah ein von sin Gäuder[1] schickt, dat hei dor dat Inventor upnemen füll[2] — denn de Herr Postkummissorius was hellschen[3] stark in de Fedder[4] — un dat was denn nu ok Allens sihr schön afgahn[5] bet up de Käuh,[6] denn as de upschrewen[7] warden süllen, hadden sei so 'ne Nams,[8] de 't eigentlich gor nich giwwt,[9] un de kein Deuwel[10] schriwen[11] kann, as Strimer un Bliß un Stirn un Dreititt,[12] un — wat weit[13] ick! Ok kemen[14] des' Namen den Herrn Postkummissorius tau gemein vör, un hei makte ut Strimer — Juno, ut Bliß — Minerva un ut Dreititt — Venus — u. s. w. — Kalkreuth was tau ungebildt, üm de Verschönerung intauseihn, hei fohrte[15] up den Wachtmeister los, de ewer, in dat richtige Gefäuhl,[16] in Schönheitssaken den Herrn General ewerlegen tau sin, gaww nich nah, un sei vertürnten sick dägern.[17] Nu is dat ewer meindag' noch nich so west, dat en Wachtmeister en General wegjagen kann, un wil sei nu doch einmal utenanner[18] müßten, jog[19] de General den Wachtmeister weg. — Dat was sin Glück; hei wir füs[20] in 'n Lewen[21] nich Postkummissorius in Stemhagen worden.

In 't Irst müggt[22] em dat woll man swack[23] gahn, ewer hei was en Mann, de sick dörch tau bringen verstunn,[24] hei smet[25] sick mit sine Gemahlin up de ‚dramatische Kunst', as sei dat hüt[26] nennen, un — weit der Deuwel![27] hadd hei all in Ostpreußen von Stemhagen hürt,[28] dat dor en sihr gebildtes Publikum sin füll[29] — genaug,[30] eines schönen Dags kamm hei in min Vaderstadt un spelte[31] up Allmern sinen[32] Saal Theater, tworst,[33] wil hei man mit sine leiwe Fru allein was, blot virbeinige Stücke, ewer de wiren ok von 't beste Enn'.[34]

Nu müßt sick dat grad begewen, dat oll Postmeister Toll sick dat entsäd[35] un begrawen was. Na, ahn[36] Postmeister kunn[37] jo doch Stemhagen nich assistiren,[38] un de Postmeisterstäd'[39] würd utbaden[40] as sur Bir,[41] Keiner will för hunnert un twintig Daler[42] dat Johr ewer Postmeister spelen,[43] dunn ewernamm[44] hei sick de Sak,[45] un hei hett sei ok richtig dörchführt bet an sin selig Enn', denn hei was en ollen trugen,[46] braven Mann; ewer hei wüßt dor ok up tau lopen.[47] Dat sach[48] hei: mit de hunnert un twintig

1) Güter. 2) aufnehmen sollte. 3) höllisch, sehr. 4) Feder. 5) abgegangen. 6) bis auf die Kühe. 7) aufgeschrieben. 8) solche Namen. 9) gibt. 10) Teufel. 11) schreiben. 12) gebräuchliche Namen für Kühe: „Strimer" hat einen Streifen auf dem Rücken, „Bliß" einen weißen Fleck (Bläß), „Stirn" einen Stern vor dem Kopf und „Dreititt" drei Zitzen. 13) weiß. 14) kamen. 15) fuhr. 16) Gefühl. 17) tüchtig, heftig. 18) auseinander. 19) jagte. 20) wäre sonst. 21) im Leben. 22) zuerst mochte. 23) nur schwach. 24) verstand. 25) schmiß, warf. 26) heute. 27) weiß der Teufel. 28) gehört. 29) sollte. 30) genug. 31) spielte. 32) auf Allmers. 33) zwar. 34) Ende. 35) sich es entsagte, d. h. starb. 36) ohne. 37) konnte. 38) existieren. 39) -stätte, Stelle. 40) ausgeboten. 41) wie saures Bier. 42) 120 Taler. 43) spielen. 44) da übernahm. 45) Sache. 46) treuer. 47) wußte auch darauf zu laufen, verstand sich darauf. 48) sah.

Daler Postmeister-Gehalt kunn hei nich utkamen,[1] hei läd[2] sick also gradæwer[3] von sin Vagelburken noch en anner Vagelburken an, un sett'te[4] sine leiwe[5] Fru dorin. Dat was de Kopladen,[6] un de hett, so lang' as hei bestahn[7] hett, en groten Raup[8] hatt bi all de Schausters[9] in ganz Land Meckelnborg — wegen den Snuwtoback.[10] — Un worüm? Dorüm, wil dat[11] hei sülwen[12] 'ne Näs' för Snuwtoback hadd, un mit sine eigene Näs' för de Echtheit von sine eigene Wohr[13] instunn.[14] Nah un nah kamm tau den Snuwtobackshandel noch en sihr ansehnlichen Birschank, un as de Großherzog em noch mit 'ne lütte Taulag'[15] unner de Arm grep,[16] dunn[17] was Keiner glücklicher, as hei un sin Kalkreuth, un alle Drei lewten in Freden[18] mitenanner. Blot männigmal,[19] wenn de Vagel[20] tau lustig würd un sick tau vel mit Kalkreuthen vertellen ded,[21] denn würd[22] sei schiwelich;[23] æwer wenn hei marken ded,[24] dat sei en Wurt[25] reden wull, denn flog hei in sin Burken, un nu kunn sei seggen, wat sei wull, hei was nich tau Hus.[26]

Also tau des'[27] ollen, gauden Lüd'[28] kamm ick herinne un wull en Glas Bir drinken: „Guten Tag! Fru Postkommissariussen," säd ick tau ehr up Hochdütsch, denn sei hadd[29] dat sihr æwel namen,[30] wenn ick Plattdütsch mit ehr redt[31] hadd, wil dat sei sülwst blot Hochdütsch reden ded — mæglich, dat sei sick noch ümmer as ‚dramatische Künstlerin' betrachten ded — mæglich ok, dat sei ehren Stand nicks vergewen wull. „Was gibt es neues?" denn dat was de ewige Frag', de ehr in früheren Tiden[32] von Jedwereinen vörleggt[33] würd, un de sei ok ümmer beantwurten kunn, deils[34] von wegen de Post, deils von wegen den Kopladen. Aewer nu stunn de olle Fru so kurlos[35] an ehren Aben un schüddelte mit den Kopp: „„Ach, Fritzeken, ich bin 'ne alte Frau geworden, mir erzählt jetzt keiner mehr etwas neues!"" un dorbi drögte[36] sei sick de Ogen[37] mit ehre Schört.[38] Na, dat jammert mi denn nu, un blot üm ehr tau trösten, log ick sir en por Verlawungen[39] un en por Murddahten[40] un en ganz lütten nüdlichen Brand tausamen, dat sei doch ehre Lust doran hewwen kunn.

Na, dat hülp[41] denn ok, sei würd ganz upgemuntert, un wil sei doch nicks Niges[42] wüßt, vertellten[43] wi uns von ollen Tiden,[44] un ut dat Vagelburken kemen af un an korte Würd'[45] heruter, as: „Gu'n Morrn, ok!" — „De Geschicht is anners." — „Ick heww

1) auskommen. 2) legte. 3) geradeüber. 4) setzte. 5) lieb. 6) Kaufladen. 7) bestanden. 8) großen Ruf. 9) bei allen Schustern. 10) Schnupftabak. 11) weil. 12) selbst. 13) Ware. 14) einstand. 15) kleine Zulage. 16) griff. 17) da. 18) Friede. 19) bloß manchmal. 20) Vogel. 21) erzählte. 22) dann wurde. 23) wetterwendisch, schlug um. 24) merkte. 25) Wort. 26) zu Hause. 27) diesen. 28) guten Leuten. 29) hätte. 30) übel genommen. 31) geredet. 32) Zeiten. 33) jedem vorgelegt. 34) teils. 35) ratlos. 36) trocknete. 37) Augen. 38) Schürze. 39) Verlobungen. 40) Mordtaten. 41) half. 42) Neues. 43) erzählten. 44) alten Zeiten. 45) kurze Worte.

man noch kein Tid." — „Dreivirtel un en halben, sieben achtel — kost't drei Schilling — nah Jürgensdörp[1] is nicks hir. — Gu'n Morrn, Herr Bold, gu'n Morrn, Herr Braun!" Jenahdem de Stemhäger Börger an dat Kikfinster[2] von sin Burken vörbigung.

Un nu kemen s' denn All herinne: Otto Bold un Otto Braun un Kitte[3] Risch un Swager Irnst,[4] un Kitte Risch hadd en Swin köfft,[5] un as 't von den Wagen afladen[6] würd, was 't dod west,[7] un Otto Bold sett't[8] em dat utenanner: dat Swin wir rüggwarts führt,[9] un dat künn kein Swin verdragen, en richtig Swin müßt vörwarts führt warden. Un Otto Braun gaww Otto Boldten Recht, denn en Swin wir inwennig grad as en Minsch getacht,[10] un weck Minschen künnen 't Rüggwartsführen ok nich verdragen, un denn hadd so 'n Swin eigentlich noch mihr Nerven, as de Minsch. Un Otting[11] Boldt weddete mit Otting Braunen üm twei[12] Seidel, dat s i n Gasten,[13] den hei hüt seigt[14] hadd, bi 't Döschen[15] e i n Kurn[16] mihr dauhn[17] würd, as Braunen sin; denn hei hadd sinen Acker grundklor makt,[18] un as hei fragt würd, wo hei dit anfungen[19] hadd, kamm 't 'rut, dat hei up en Schepels-Utsaat Acker[20] twei Pird'[21] mit hölterne Eggen twei un en halwen Dag hadd 'rümmer trampeln laten,[22] un dat nennte hei grundklor. Un sei drunken[23] vörlöpig[24] de beiden Seidel, un as sei tau de Fru Postkummissoriussen säden,[25] ein von ehr würd sei up den Harwst[26] betahlen,[27] dunn wull sei nicks dorvon weiten,[28] un säd, up so 'n willen Gauf'-hannel[29] let[30] sei sick nich in, un gung hellschen falsch[31] ut de Dör[32] 'rut. — Nu was dat Wedden in den Gang', un as de Post vör de Dör führen ded,[33] dunn weddte min Swager Irnst mit Kitte Rischen, hüt makte[34] de Fru Postkummissoriussen ehr Allerheiligstes up, un Kitte Risch höll[35] Gegenpart.

Dat Allerheiligste von de Fru Postkummissoriussen was en lütt Stüwken, wat achter[36] dit lütt Stüwken was, un dor kamm Keiner 'rinne von de däglichen Gäst, un Bir würd æwerall dor nich inschenkt; blot wenn Extrapost-Gäst ankemen, oder Fürsten un Grafen, denn würd de Dör upmakt,[37] un an de Dör stunn denn de Fru Postkummissoriussen un bedrew[38] mit Winken un Knicksen de dramatische Kunst. — Tweimal[39] in minen Lewen heww ick blot üm de Eck 'rinne kiken dürwt;[40] æwer 't was schön dor: an de Wänn'[41] hungen de vir Johrstiden,[42] all ungeheuer ähnlich, dat Frühjohr

1) -dorf. 2) Guckfenster. 3) Ritter (Glaser). 4) Schwager Ernst. 5) Schwein gekauft. 6) abgeladen. 7) tot gewesen. 8) setzte. 9) rückwärts gefahren. 10) geartet. 11) dim. von Otto. 12) zwei. 13) Gerste. 14) heute gesät. 15) beim Dreschen. 16) Korn. 17) mehr tun, liefern. 18) -klar gemacht. 19) angefangen. 20) Acker von einem Scheffel Aussaat (ca. 13 Ar). 21) Pferde. 22) lassen. 23) tranken. 24) vorläufig. 25) sagten. 26) Herbst. 27) bezahlen. 28) wissen. 29) wilder Gänsehandel, Schwindel. 30) ließe. 31) höllisch, sehr ärgerlich. 32) Tür. 33) fuhr. 34) heute machte. 35) hielt. 36) hinter. 37) aufgemacht. 38) betrieb. 39) zweimal. 40) gucken dürfen. 41) Wänden. 42) Jahreszeiten.

un de Sommer mit Blaumen un Ohren[1] up de italieniſchen Strohhäud',[2] un Harwſt un Winter hadden Häud' von ſwarten Sanft[3] up, un de ein' hadd Windruwen[4] un Appel un Beren[5] up den Kopp, un de anner witte Feddern,[6] un ſei ſegen[7] ſick all utverſchamten glik,[8] as Sweſtern, de ſei jo ok ſünd, denn ſei ſünd jo all Kinner[9] von ein un dat ſülwige Johr.

Dat wiren all luter[10] Kleinigkeiten un tauwilen[11] ok Dummheiten, æwer de Kleinigkeiten fregen[12] för mi ehr Bedüden[13] dorbörch, dat ick de Minſchen kennte, de ſick in ehr 'rümmer dreihten,[14] as de Herr Poſtkummiſſorius in ſin Burken, un æwer de Dummheiten lachte ick recht von Harten,[15] denn ick was fri[16] un geſund; un för en frien Minſchen un en geſunnen Minſchen brukt[17] de Spaß nich fin[18] in 'ne Reihnadel infädelt tau ſin, 'ne richtige Packnadel deiht de ſülwigen Deinſten.[19]

Mit einem Mal würd dat düſter in de Stuw', as wenn an den Hewen[20] en Swark[21] uptrecken ded,[22] denn för dat einzige Finſter in de Stuw' hadd ſick Otto Bold henſtellt un de hadd en Puckel as en Sag'block,[23] ut den Einer dreifäutſche Bred'[24] ſniden kunn.[25] Tau 'm Uttiken[26] was 't alſo nich, un wi müßten de Poſtgäſt nemen, as[27] ſei de Döſt[28] gaww. —

Tauirſt[29] ſchregelten denn alſo en por nüdliche Handlungskommis herinne, de ſick in Kumpani[30] en Seidel gewen leten,[31] dorup[32] kamm en lüttes, leiwes[33] Kind von Mäten,[34] wat knapp dat Hart[35] hadd, en Glas Zuckerwater[36] tau beſtellen — de Konduktöhr würd 't betahlen. Nah ehr[37] kamm en rüſtigen, forſchen[38] Mann in preußſche Uneform in de Dör, gung up dat lütt Mäten tau: „Haben Sie ſchon?“ — „„Ich erhalte es gleich!““ ſäd ſei. De Mann redte noch en por fründliche Würd' tau ehr un dreihte ſick nu nah uns üm. Hei ſmet[39] en flüchtigen Blick up uns, makte en verlurnen[40] Diner un ſtellte ſick vör Kalkreuthen un kek[41] em in de himmelblagen Ogen.[42]

Fru Poſtkummiſſoriuſſen halte en Slœtel[43] ut de Taſch, flot[44] dat Allerheiligſte up, makte en Knicks un 'ne ſihr innemende[45] Handbewegung: „Vielleicht gefällig?“ — Swager Irnſt hadd de Wedd gewunnen, Kitte müßt betahlen. — „„Danke!““ ſäd de Herr ganz

---

1) Blumen und Aehren. 2) Strohhüte. 3) Sammet. 4) Weintrauben. 5) Aepfel und Birnen. 6) weiße Federn. 7) ſahen. 8) unverſchämt gleich. 9) Kinder. 10) alles lauter. 11) zuweilen. 12) kriegten, bekamen. 13) Bedeutung. 14) drehten. 15) Herzen. 16) frei. 17) braucht. 18) fein. 19) tut dieſelben Dienſte. 20) Himmel. 21) dunkles Gewölk. 22) herauf zog. 23) Sägeblock. 24) dreifüßige Bretter. 25) ſchneiden konnte. 26) Ausgucken. 27) wie. 28) Durſt. 29) zuerſt. 30) in Kompagnie. 31) ließen. 32) darauf. 33) kleines liebes. 34) Mädchen. 35) Herz. 36) -waſſer. 37) nach ihr. 38) kräftig. 39) ſchmiß, warf. 40) verloren, flüchtig. 41) guckte. 42) Augen. 43) holte einen Schlüſſel. 44) ſchloß. 45) einnehmend.

kort,[1] kek in dat Allerheiligste 'rin, as wenn 't för em dat Allergliksgültigste wir, un makte sick wedder[2] mit Kalkreuthen tau dauhn.[3]

Otto Bold hadd blot 'ne halwe Wennung[4] von 't Finster tau dat Vagelburken tau maken, hei frog[5] also dorinne:[6] „Wer?" — „„Zwei Personen nach Malchin, eine bis Güstrow; eine bleibt hier,"" was de Antwurt ut dat Burken, un nu kamm noch en Nahsatz, de flustert[7] warden sull,[8] den wi œwer All schön dütlich hürten:[9] „„General von Sch . . . . mann.""

De Mann in de preußsche Uneform hadd wohrschinlich[10] eben so helle Uhren,[11] as wi, hei dreihte[12] sick üm, lachte un frog uns denn: „Meine Herren, wie weit ist es von hier nach Ivenack?"

„„Wenn Sie den Fahrweg fahren, haben Sie eine starke halbe Meile,"" säd ick, „„der Fußweg ist aber nur eine viertel Meile und ist reizend, er führt durch Wiesen und Wald und zuletzt durch den schönen Ivenacker Tiergarten.""

Hei besunn[13] sick en Ogenblick, gung ut de Dör, sprok[14] mit en Kutscher, de Tressen an den Haut[15] hadd, kamm wedder 'rin un säd: „Ich habe mich zu der Fußpartie entschlossen, wie aber muß ich dann gehen?"

„„Sehn Sie mal,"" säd Kitte Risch, „„denn gehn Sie hier erstens den Wall entlang bis in die Malchinsche Straße, un denn gehn Sie rechtsch um die Susemihlsche[16] Ecke in die Gatz,[17] un denn gehn Sie rechtsch um den Burmeistergoren,[18] da finden Sie ein Steg . . .""

„Ih wo? Wo braucht der Herr so weit zu gehn?" säd Otto Bold. „Sie gehen blos von meinem Hauf' dwas[19] über die Straße un denn gehen Sie durch Christopher Schulten seinen Hof un Goren — wollt ich sagen ‚Garten' — un denn sind Sie in die Koppel."

„„Ja, aber, meine Herren . . .""" fung[20] de Preuß an.

„Erlauben Sie," säd ick, „ich habe augenblicklich nichts zu versäumen, und ein Spaziergang ist mir gerade recht, ich werde Sie auf den rechten Weg führen."

Hei namm dat höflich an, säd dat junge Mäten recht herzlich Adjüs, un wi gungen af.

---

1) kurz. 2) wieder. 3) zu tun. 4) Wendung. 5) fragte. 6) da herein. 7) geflüstert. 8) sollte. 9) deutlich hörten. 10) wahrscheinlich. 11) Ohren. 12) drehte. 13) besann. 14) sprach. 15) Hut. 16) d. h. Susemihlsche. 17) Straßenname. 18) Bürgermeistergarten. 19) quer. 20) fing.

„„Haben Sie das junge Mädchen wohl bemerkt, das so schüchtern in dem Zimmer stand?““ frog hei mi, as wi ut de Stadt 'rute wiren. — Ick säd ja, un sei schinte mi noch sihr jung tau sin.

„„Sie ist siebenzehn Jahre alt, hat nie vorher eine Reise gemacht, kennt von der Welt weniger als ein siebenjähriges Kind und geht ohne Schutz und ohne Geld nach Surinam. Die Kondukteurs sind angewiesen, für ihre Bedürfnisse unterwegs zu sorgen; das Postgeld bis Hamburg ist bezahlt, un dort nimmt sie ein fremder Schiffskapitän in Empfang, der sie übers Meer schafft.““

„Aber wie kommt dies?“ frog ick.

„„Sie ist Herrenhuterin aus Gnadenfrei in Schlesien und wird sich in Surinam mit einem ihr ganz fremden Manne verheiraten. — Wahrlich es gehört Mut dazu,““ sett'te hei hentau;[1] „„ich bin mit ihr von Schlesien herunter gereist und habe mich ihrer ein wenig angenommen, aber solches Vertrauen und solche Ergebenheit habe ich selten gefunden.““

„Aus Gnadenfrei,“ säd ick in Gedanken. „Merkwürdig! dann habe ich das Mädchen schon öfter gesehen, das heißt, ich erinnere mich ihrer nicht; aber sie muß doch unter der kleinen grauen Schwesterschar gewesen sein, die alljährlich einmal mit ihrem Schulmeister, eine jede mit einem großen Feldblumenstrauß nach S. kam, um von dort die weite Aussicht über das Land zu genießen.“

„„Nach S.? Aber, verzeihen Sie, wie kommen Sie nach S.? Ein mecklenburgischer Landmann nach S.?““ un dorbi ket[2] hei mine Stulpstäveln[3] an.

Ick wull all[4] antwurten, hei unnerbrok[5] mi æwer un lachte: „„Die Vorstellung meiner Person hat freilich schon Ihr Postmeister übernommen; aber der Form wegen: ich bin der General von Sch .... mann aus G ....““

„Besitzer von M .... hier in der Nähe?“ frog ick. „Dann kann ich mich Ihnen leicht vorstellen, ich bin der Sohn Ihres Justiziarius.“[6]

„„So? so?““ säd hei. „„Sehr angenehm! aber wie kommen Sie nach S.?““

Oh, säd ick, ick wir ok in sine Garnisonsstadt mal söß[7] Wochen west, un vertellte[8] em denn in 'n Korten[9] de Umstänn.[10] Ick vertellte em ok, wo dat[11] mi de gaude[12] Platzmajur mit en Linsen-

---

1) setzte er hinzu. 2) guckte. 3) Stulpenstiefel. 4) wollte schon. 5) unterbrach. 6) Verwalter der ritterschaftlichen Patrimonialgerichtsbarkeit, vielfach fungiert als solcher der Bürgermeister einer benachbarten Stadt. 7) sechs. 8) erzählte. 9) in kurzem. 10) Umstände. 11) wie. 12) gut.

gericht traktirt hadd, ick vertellte em von Vatter Kählern un von den Herrn Unteroffzirer Altmann un von Schnabeln un vör Allen von den tweiten Kummandanten, Obersten B. — Ach, dat vertellt sick mal schön, wenn Einer in gauden Tiden von de lang' vergahenen,[1] slimmen Tiden snackt un vör Allen, wenn de Dankborkeit en Würtken[2] mit in redt![3]

Mit de Wil[4] wiren wi an dat Flag[5] kamen,[6] wo in den Stemhäger Stadtholt de Weg sick twälen ded,[7] un ick wis'te[8] em Bescheid un stunn dorbi still, wil dat ick dor ümkihren wull.[9] „Aber, Herr General," frog ick, „was machen meine alten Bekannten in G . . .?"

„„Ihr alter Vater Kähler muß tot sein,"" antwurt't hei, „„ein andrer, mir bekannter Unteroffizier ist als Schließer dort angestellt. Der Unteroffizier Altmann wird wohl zur Garnisonskompagnie gehört haben, und deshalb kenne ich ihn nicht; aber der Platzmajor ist wohl und munter und besorgt seine vielfach unangenehmen Geschäfte mit derselben freundlichen Ruhe und derselben Gewissenhaftigkeit, die Sie an ihm kennen gelernt haben.""

„Und der Oberst B.?" frog ick so recht von Harten.

„„Der Oberst B.?" frog hei mi entgegen. „„Kennen Sie den Vorfall, den der Oberst B. einmal am heiligen Weihnachtsabend gehabt hat?""

Ja, säd ick, ick wüßte de Sak.[10]

„„Dann werden Sie auch wissen, daß Oberst B. Wittwer war und keine andern Angehörigen hatte, als eine einzige liebenswürdige Tochter.""

Ja, säd ick, ick hadd sei seihn,[11] un 't wir en prachtvull, herrlich Mäten west.

Dunn let[12] de General sinen frischen Blick so still tau de Jrd' henfacken,[13] un 't was, as wenn en lisen Schudder[14] œwer em kamm: „„Und diese einzige, liebenswürdige Tochter,"" säd hei, un de Würd',[15] de kemen so swor,[16] so langsam ut em 'rut — „„diese einzige Tochter eines durchaus braven Vaters ist am heiligen Weihnachts-Abend zu derselben Stunde gestorben, in der er den Sträfling erstach — und der Vater ist im Irrenhaus.""

Ick stunn as angedunnert. En Mann vull[17] Kraft, vull Leim',[18] vull dägte[19] Gesundheit — un wahnsinnig! — wahnsinnig dörch eine einzige rasche, hastige Daht,[20] de as en swarten[21] Stein in en rühmlich, ihrenvull[22] Lewen herinne follen[23] was!

---

1) vergangen. 2) Wörtchen. 3) drein redet. 4) mittlerweile. 5) Fleck, Stelle. 6) gekommen. 7) zweigte, teilte. 8) wies, zeigte. 9) umkehren wollte. 10) Sache. 11) gesehen. 12) da ließ. 13) zur Erde hinsinken. 14) leiser Schauder. 15) Worte. 16) schwer. 17) voll. 18) Liebe. 19) tüchtig. 20) Tat. 21) schwarz. 22) ehrenvoll. 23) gefallen.

De General drückte mi de Hand: „„Es tut mir leid, Ihnen mit einer so traurigen Nachricht für Ihre Begleitung danken zu müssen."" Un dormit gung hei sinen Fautstig wider.[1]

Ick dreihte mi üm un gung nah Hus taurügg,[2] un as ick so in würkliche Truer[3] dorhen gung, dunn föll[4] mi 'ne Predigt von en ollen katholischen Preister[5] in, wat en Waterpollack[6] ut Aewer-Schlesigen[7] was un up Regirungsbefehl dütsch[8] predigen süll — ick hadd oft dorœwer lacht — hei predigt: „Was is menschliche Lewe?[9] — Menschliche Lewe is, wie Strohdach, kommt Wirbelwind, perdautz! fällt um."

Ick hadd oft dorœwer lacht; nu œwer, as ick dörch de schönen gräunen Wischen[10] un dat leiwliche,[11] olle bekannte Land tau Hus gung, dunn hadd ick keine lächerlichen Gedanken, dunn œwersett't[12] ick mi de Predigt von den ollen ihrlichen Papen:[13] „Was ist menschliche Vernunft? Menschliche Vernunft ist wie ein Strohdach; schickt unser Herrgott einen Wirbelwind, dann ist sie dahin."

— — — — — — — — — —

II. De Festung M.

Kapittel 6.

Up de Reis'. Worüm ick mi mit de lütten[14] Stratenjungens afgewen[15] müßt, un wat de beiden ollen[16] Herrn mit mi tau dauhn hadden. Worüm ick nich wegkep,[18] un worüm 'ne junge Fru Burmeistern[19] warmer hollt,[20] as 'ne Pird'deck,[21] un dat de W . . . . barger Primaner staatsgefährliche Minschen sünd.

De Reis' nah M . . . . gung[22] los. Wedder[23] kahle Feller[24] un grusiges Weder.[25] Ümmer von landräthlich Amt tau landräthlich Amt, männigmal ok blot man[26] tau 'm Herrn Burmeister. Ball[27] en Fautschandor[28] mit Schapschinken[29] un ‚Seitengewehr' in den Wagen, ball en ‚Berittener' mit Slepsäwel[30] un Pistolen buten[31] den Wagen. — Wenn mi dit letzte Glück drop,[32] hadd ick vel Vergnäugen[33] un Ogenweid';[34] denn wenn min Schandor

1) Fußsteig weiter. 2) nach Hause zurück. 3) Trauer. 4) da fiel. 5) Priester. 6) Wasserpolack. 7) Ober-Schlesien. 8) deutsch. 9) Leben. 10) Wiesen. 11) lieblich. 12) übersetzte. 13) Pfaffe, hier: ohne üble Nebenbedeutung. 14) klein. 15) abgeben. 16) alten. 17) zu tun. 18) wegliefen. 19) Bürgermeisterin. 20) hält. 21) Pferdedecke. 22) ging. 23) wieder. 24) Felder. 25) grausiges Wetter. 26) manchmal auch bloß nur. 27) bald. 28) Fußgendarm. 29) Schaffschinken, spöttisch für: Gewehr. 30) Schleppsäbel. 31) außerhalb. 32) traf. 33) Vergnügen. 34) Augenweide.

tau Pird'[1] so rechtsch un linksch von den ollen[2] Planwagen, in den sei mi as affschreckend Bispill[3] in den Lann'[4] herümmerkarjolten,[5] herümmerflankirte, un de Fuhrmann in en Likenwagen[6]-Schritt dörch de Dörper un Städer[7] hendörch paradirte un tauletzt bi 'n Wirthshus anhöll,[8] denn drängt sick Allens üm uns 'rüm un bekek[9] mi, dat ick mi sülwst[10] ordentlich gefährlich vörkamm[11] un tau gliker Tid[12] gruglich,[13] as wenn ick bi lewigen Liw'[14] späuken ded[15] un mit minen Kopp[16] unner den Arm mang[17] all de Minschen herümgüng. — Ja, 't was en würklich fierlichen Uptog,[18] un dat fäuhlten sülwst[19] de lütten Stratenjungs, de uns ümmer dat Geleit gewen[20] un mi mit allerlei Ihrentitel[21] begrüßten, de sick up en Hor[22] as ‚Spitzbauw'[23] anhürten.[24]

Kamm[25] ick denn des Abends nah so vele Upmarksamkeiten[26] in min Nachtquartir, müßte ick jedesmal noch irst[27] en Besäuf[28] bi den Herrn Landrath oder den Herrn Burmeister maken,[29] un de gewen mi denn[30] tau mine Unnerhollung[31] twei[32] ihrwürdige, utrangschirte,[33] öllerhafte[34] Börgers mit in min Wirthshus, dat sei mi de Nacht æwer von ehren Toback wat vörrökern süllen[35] un nebenbi dorup seihn,[36] dat ick nich weglep[37] un den königlich preußschen Staat an alle vir Ecken anstickte.[38]

Meistendeils wiren 't luter[39] brave, olle Herrn, un keinen einzigen heww ick dorunner drapen,[40] de nich tauletzt, wenn ick mit Fragen binah dod[41] quält was, mi 'ne wollslapende[42] Nacht wünscht un as letztes Wurt[43] de Ansicht utspraken[44] hadd: „Je, æwer[45] unsern König hewwen Sei doch dodmaken wullt.[46]

Unner[47] uns, in de Wirthsstuw',[48] seten[49] denn de Hunneratschonen[50] von de Stadt un nödigten[51] sick den Schandoren 'rinne, un de müßte vertellen[52] un drinken, un wat hei vertellte un wat hei drunk,[53] müßte ick Allens mit minen ihrlichen Namen betahlen.[54]

So kemen[55] wi denn grad an den irsten Osterdag 1837 in de lütte Stadt B . . ., un as ick de Ihr genaten[56] hadd, mit den Herrn Kreissecretair Bekanntschaft tau maken, genöt[57] ick dat Vergnäugen, dat mi en schönen Sluchter[58] von lütte, nüdliche Straten-

---

1) zu Pferde. 2) alten. 3) Beispiel. 4) im Lande. 5) herumfuhren. 6) Leichenwagen. 7) Dörfer und Städte. 8) anhielt. 9) beguckte. 10) selbst. 11) vorkam. 12) zu gleicher Zeit. 13) grauenhaft. 14) bei lebendigem Leibe. 15) spukte. 16) Kopf. 17) zwischen. 18) feierlicher Aufzug. 19) fühlten selbst. 20) gaben. 21) Ehrentitel. 22) auf ein Haar. 23) Spitzbube. 24) anhörten. 25) kam. 26) Aufmerksamkeiten. 27) erst. 28) Besuch. 29) machen. 30) dann. 31) Unterhaltung. 32) zwei. 33) ausrangierte. 34) ältlich. 35) vorräuchern sollten. 36) darauf sehen. 37) wegliefe. 38) anstecke. 39) lauter. 40) getroffen. 41) beinahe tot. 42) wohlschlafende. 43) Wort. 44) ausgesprochen. 45) aber. 46) wollen, gewollt. 47) unter. 48) -stube. 49) saßen. 50) Honoratioren. 51) nötigten. 52) erzählen. 53) trank. 54) bezahlen. 55) kamen. 56) Ehre genossen. 57) genoß. 58) Schluchter, wirrer Haufe.

jung'ns nah 't Wirthshus taurügg bröchte, wo ick denn wedder von mine gewöhnliche Wach in 't Gebett[1] namen[2] würd.

Desen Abend füll dat œwer beter[3] för mi uthau'n,[4] denn de Wirth, en groten[5] Mann mit en fründlich Gesicht — Stier würd hei heiten[6] — kamm nah mine Stuw 'ruppe un nödigte mi, den Abend in sine Fomili tautaubringen. — „Je," säd[7] ick un kek[8] mine beiden ollen Herrn an. — „„Ch,"" antwurt'te hei, „„dat hett nicks tou seggen;[9] de beiden kenn ick — Meyer, gahn[10] S' 'runner un laten[11] S' sick en por Buddel[12] Bir gewen.""

Meyer gung, un ick gung ok.

Dor satt[13] ick also nu nah lange Tid[14] tau 'm irsten Mal wedder in 'ne Fomili, mit an en runnen Tisch,[15] un drunk Thee un hürte[16] dat Klavirspelen[17] mit an. Musik hadd ick in S., wo ick tauirst[18] satt, in vullen Mat[19] tau hüren kregen:[20] ‚mein gutes Herr Bohl'chen' spelte mi alle Abend mit de Ouvertür von de witte[21] Dam' in den Slap,[22] so dat ick sei hüt[23] un desen Dag noch heil un deil[24] nahläuten[25] kann: ‚frère Braunen' hadd dat Unglück 'ne Fidel[26] in de Hand gewen,[27] de jeden Dag drei Stunn'n[28] lang de gruglichsten[29] Strabazen uthollen[30] müßt, un as ‚de Bur'[31] unner mi mit dat Hurn[32] anfung, dunn kunn[33] ick mi nich anners helpen,[34] ick grep[35] nah den Waterkraus[36] un göt[37] em — platsch! up mine Delen,[38] dat hei dörch den ollen flichten[39] Bred'bæhn[40] dörchdrew[41] un unnen[42] as 'ne gadliche[43] Dackrönn[44] ankem un em tau 'm wenigsten dat ßackermentsche Notenblatt dörchweifte.[45] — De Musik was dat also nich, de mi dat hüt so warm üm 't Hart[46] mekte, 't was of nich de warme Aben,[47] ick hadd jo doch ümmer, wenigstens des Abends, en warmen Aben hatt. Wat was 't denn? — Dunnmals wüßt[48] ick dat nich; nu weit ick 't œwer,[49] dat wiren all de warmen Strahlen, de in den Kreis von so 'n runnen Tisch tausamen scheiten;[50] för mi an desen Abend de Erinnerung an de säute,[51] glückliche Tid, wenn de olle Herr Amtshauptmann Wewer mit min Mutting an so 'n runnen Tisch Thee drunk; för mi an desen Abend, as wenn ick in Parchen[52] bi de Fru geheime Hofräthin an den runnen Theedisch satt, un Adelheid inschenkte; för mi an desen Abend, wil dat[53] sick rings üm mi 'rüm so 'n ihrliches[54] un nich taudringliches Mitgefähl utsprok,[55] wat mi allerwegen ent-

1) ins Gebet = Verhör. 2) genommen. 3) sollte es aber besser. 4) aushauen, ausschlagen. 5) großer. 6) geheißen, genannt. 7) sagte. 8) guckte. 9) sagen. 10) gehen. 11) lassen. 12) ein Paar Bouteillen. 13) da saß. 14) Zeit. 15) an einem runden Tisch. 16) hörte. 17) spielen. 18) zuerst. 19) in vollem Maße. 20) zu hören gekriegt. 21) weiß. 22) Schlaf. 23) heute. 24) heil und Teil, ganz und gar. 25) nachflöten. 26) Violine. 27) gegeben. 28) Stunden. 29) greulichst. 30) aushalten. 31) Bauer. 32) Horn. 33) da konnte. 34) anders helfen. 35) griff. 36) Wasserkrug. 37) goß. 38) Dielen. 39) schlecht. 40) Bretterboden. 41) durchtrieb. 42) unten. 43) ziemlich groß, ansehnlich. 44) Dachrinne. 45) durchweichte. 46) Herz. 47) Ofen. 48) damals wußte. 49) weiß ich es aber. 50) zusammen schießen. 51) süß. 52) Parchin, meckl. Stadt. 53) weil. 54) ehrlich. 55) aussprach.

gegenkamm, ahn mi weih tau dauhn.[1] — Dat was, as wenn en Soldat, de Johre lang in 'n Biwacht[2] legen hett, tau 'm irsten Mal in en Dunenbedd[3] herin kümmt.

Gott segen de Lüd',[4] de dat an mi dahn[5] hewwen, de mi tau 'm irsten Mal in dat wille, weuste Lewen[6] de ruhige Ankerstäd'[7] för de Taukunft wesen[8] hewwen! Ach, sei lagg noch wid![9] — Gott segen dat gaude Mäten,[10] wat mi an desen Abend bi de Mahltid de Tüften[11] afpöllte![12]

Dorœwer mag Männigein[13] lachen, un ick hadd 't jo ok sülwst dauhn kunnt;[14] ick hadd jo min Stäweln[15] sülwst putzt, ick hadd jo min Bedd sülwst makt un min Stuw' utfegt, ick hadd jo min Tüften sülwst schellt;[16] wat was dor wider bi![17] — Dat müßten betere Lüd',[18] as ick was, Allens dauhn; œwer dat mi hir tau 'm irsten Mal 'ne fründliche Mätenshand so entgegenkamn, dat ded 't![19] Tau 'm irsten Mal nah so lange Tid! — Nu deiht[20] dat mine leiwe Fru ümmer bi de Pölltüften,[21] un ick bün ehr dorför sihr dankbor; œwer ick bün dor nu all an gewennt.[22]

Un ick in dese Gesellschaft? — Natürlich so unbehülplich as[23] mœglich. — En Jenenser Student is för de minschliche Gesellschaft all[24] en sihr unverdaulichen Happen, un wenn de noch drei un en halw Johr up preußsche Festungen inpökelt ward, denn ward het woll, taumal för de Dams,[25] en beten tag wesen.[26] — So was 't denn nu ok ditmal, un vel Vergnäugen hewwen de Dams an mi nich hatt. Aewer ick desto mihr an ehr; un as ick gegen elwen[27] tau mine ollen Herrn heruppe kamm un tau Bedd gahn[28] was, dunn säd ick recht glücklich tau mi: „Unsʼ oll Herrgott lewt noch!" un möt[29] mit desen Gedanken jo ok woll inslapen[30] sin.

Von nu an müßten wi en groten[31] Bogen moken, wil up unsen graden Weg en anner dütsches Vaderland lagg, in dat keine preußschen landräthlichen Ämter Modʼ wiren, un ahn[32] de führten[33] wi uns fast,[34] de müßten wi hewwen.

Desen Dag — den tweiten Ostertag — kemen wi nah Z.; hir was kein Landraths-Amt, un de Burmeister was nich tau Hus un was in de einzigste Glaskutsch, de in de Stadt uptaubringen was, en beten bi sinen Swigervader[35] tau Besäuk führt;[36] de Schandor müßte also Allens up eigene Hand anordniren.[37] Dit würd em denn licht,[38] denn in dat Wirthshus, wo wi afstegen,[39] seten un-

1) ohne mir wehe zu tun. 2) Beiwacht, Biwak. 3) Daunenbett. 4) segne die Leute. 5) getan. 6) dem wilden, wüsten Leben. 7) Anlerstätte. 8) gewiesen. 9) lag noch weit. 10) gute Mädchen. 11) Kartoffeln. 12) abpellte. 13) mancher. 14) selbst tun können (gekonnt). 15) Stiefel. 16) geschält. 17) was war weiter dabei. 18) bessere Leute. 19) tat's. 20) tut. 21) Pellkartoffeln. 22) schon daran gewöhnt. 23) wie. 24) schon. 25) zumal für die Damen. 26) bißchen zähe sein. 27) elf. 28) gegangen. 29) muß. 30) eingeschlafen. 31) groß. 32) ohne. 33) fuhren. 34) fest. 35) Schwiegervater. 36) zu Besuch gefahren. 37) anordnen 38) leicht. 39) abstiegen.

gefihr föftig olle[1] Herrn un drunken Bir, hei wählte sick twei von de besten mang ehr ut,[2] de sett'ten[3] sick en beten bet[4] nah mi 'ranne, drunken ehr Bir wider[5] un fungen mit de herkömmlichen Fragen an. De Wirth, noch en jungen Mann, stunn[6] dorbi un hürte tau,[7] un as hei vernamm, dat ick en Meckelnbörger was, kamm hei neger[8] un grüßte mi as Landsmann.

„Mein Gott!" frog[9] ick em, „wo kamen[10] Sei hirher?" — „„Jh,"" säd hei, „„dat is jo nich so wid; von hir bet[11] an de meaelnbörgsche Grenz kœnen gradtau[12] teihn bet twölw Milen[13] sin."" En Wurt[14] gamm[15] dat anner, hei was ut Grabow, hei kennte weck[16] von mine Bekannten, ick weck von sine; hei frog angelegentlich nach Kl... bach, de ok seten[17] hadd, un de nahsten[18] Burmeister in Anclam was un nu in Amerika is. Wat gung mi Allens dörch den Kopp! So neg'[19] bi de Grenz! un hadd ick d e in den Rüggen,[20] denn kunnen[21] de Preußen mi nahfläuten.[22] De Wirth hadd mi mœglich[23] Vörschub dahn,[24] mœglich ok en Vörschuß an Geld makt,[25] dat fehlte mi; hir was kein Landrath un kein Burmeister, de Schandor was mit den Wagen wedder taurügg führt,[26] un de anner, de mi in Empfang nemen füll,[27] was wohrschinlich ok nich tau Hus,[28] denn hei hadd sick noch nich seihn laten;[29] ick was allein up mine beiden ollen würdigen Herren anwesen,[30] un de wedder up ehr Bir, un dat Bir was en gauden Fründ[31] von mi un von Jena her un stunn mi bi,[32] dat wüßt ick. Achteihn[33] Gröschen hadd ick up de Reis' däglich tau vertehren,[34] un hüt hadd ick noch nich vel vertehrt, ick hadd also noch en schönes Deil[35] Gröschen bi den Wirth in Vörrath, un för de let[36] ick mine beiden ollen Herrn flitig[37] inschenken. — De Wirth markte Müs',[38] dat was mi leiw,[39] denn hei sweg[40] un makte en Gesicht as ‚wat gelt[41] m i dat an'; ick frog bi weg'lang[42] so verluren[43] nah den Weg; dat gung Allens wunderschön; blot[44] twei Ding' wiren slimm, kein Geld in de Tasch un buten[45] twei Faut[46] hogen Snei[47] un kein Weg un kein Steg, denn dat fisselte[48] noch ümmer sacht[49] von den Hewen dal.[50] Aewer wat mi tau 'm Schaden was, was jo d e ok tau 'm Schaden, de mi wedder gripen wullen.[51]

As dat[52] düster worden was, gung ick 'ruppe nah mine Stuw'[53]

1) so alte. 2) zwischen ihnen aus. 3) setzten. 4) bißchen mehr. 5) weiter. 6) stand. 7) hörte zu. 8) näher. 9) fragte. 10) wie kommen. 11) bis. 12) gradezu. 13) 10 bis 12 Meilen. 14) Wort. 15) gab. 16) kannte welche, einige. 17) gesessen. 18) nachher. 19) nahe. 20) im Rücken. 21) dann konnten. 22) nachflöten. 23) möglicherweise. 24) getan. 25) gemacht. 26) wieder zurückgefahren. 27) sollte. 28) zu Hause. 29) sehen lassen. 30) angewiesen. 31) guter Freund. 32) stand mir bei. 33) achtzehn. 34) zu verzehren. 35) Teil. 36) ließ. 37) fleißig. 38) merkte Mäuse. 39) lieb. 40) schwieg. 41) gilt = geht an. 42) bei Wegelang, gelegentlich. 43) verloren. 44) bloß. 45) draußen. 46) Fuß. 47) hoher Schnee. 48) „fisseln" wird von fein fallendem Schnee oder Regen gebraucht. 49) sanft, leise. 50) Himmel herunter. 51) wieder greifen wollten. 52) als es. 53) Stube.

un treckte mi min besten Stäwel un twei Hemden an, ein æwer dat anner, mi gegen de Küll[1] tau wohren.[2] denn Aewertreckers[3] gamm 't dunn[4] noch nich, un en Mantel hadd 't bi mi noch nich afsmeten.[5] So, nu was ick farig,[6] nu kunn 't losgahn; æwer Geld! — Ach, un nu kamm mi noch en anner Bedenken, un dat stödd[7] den ganzen Plan üm.

Min oll Vader hadd mi binah[8] in jeden Breif[9] beden,[10] ick füll doch meindag' nich[11] up en Fluchtversäuk verfallen; hei wir en ollen Mann, un wenn ick flüchtig würd, kregen[12] wi uns seindag' nich[13] wedder tau seihn; ick müßt jo ball fri kamen.[14] Natürlich müßten wi ball fri kamen, dat was jo unsʼ Morgen- un Abend-Gedank, dat schrewen[15] uns unsʼ Ollern,[16] dat säden[17] uns de Gerichtspersonen, dat säden uns unsʼ Vertheidiger, wi füllen man jo nich appelliren, denn denn durte[18] dat noch langʼ, wi füllen uns man blot[19] an de Gnadʼ von den König wennen.[20] — Je, de Gnadʼ! — As hei dod was,[21] dunn kamm[22] de Gnadʼ! — Aewer ick hadd minen ollen Vader fast verspraken,[23] nich an Flucht tau denken, frilich tau 'ne Tid, as ick noch nich weiten kunn,[24] dat sei mi mal so licht warden würd; æwer ick müßt jo doch nu ball fri kamen!

Dat was dat Grausamste bi dat ganze Verfohren, dat von allen Siden[25] in uns ümmer de Hoffnung weckt[26] un nahsten[27] denn von de Ministerbeinen un de staatsräthlichen Beinen tau Schanden pedd[28] würd.

Dese Nacht kamm nich vel Slap[29] in mine Ogen,[30] ick termaudbarst mi,[31] füll ick 't dauhn[32] un dürwt[33] ick 't dauhn? Kœnen kunn ick 't;[34] mine beiden ollen Herren slepen[35] in de Sofaecken ehren Slap von wegen ehre Gerechtigkeit un von wegen min Bir, ick lagg in min Kledungsstücken dwars æwer[36] min Bedd, unner mi was dat noch langʼ lewig,[37] un de Husdör[38] müßte noch up sin, denn 't was jo de tweite Ostertag. — Aewer ne! ick müßt jo so wi so ball fri kamen! Ick treckte mi ut, läd[39] mi in 't Bedd; æwer slapen kunn ick nich, mi gung tau vel dörch den Kopp.

Was 't[40] recht, oder was 't unrecht, dat ick blew?[41] — Wer weit 't.[42] Weck von un sünd glücklich dörchkamen: von Massow ut Kolbarg, Bönninger ut Sülwerbarg,[43] un Wagner un Reihardt ut Magdeborg, æwer dat sei dordörch vel glücklicher worden sünd,

1) Kälte. 2) wahren. 3) Ueberzieher. 4) gabs damals. 5) abgeworfen. 6) fertig. 7) stieß. 8) beinahe. 9) Brief. 10) gebeten. 11) sollte doch niemals. 12) kriegten. 13) niemals. 14) bald frei kommen. 15) schrieben. 16) Eltern. 17) sagten. 18) dann dauerte. 19) bloß. 20) wenden. 21) als er tot war. 22) da kam. 23) fest versprochen. 24) wissen konnte. 25) Seiten. 26) geweckt. 27) nachher. 28) getreten. 29) Schlaf. 30) Augen. 31) zerbrach mir den Kopf, quälte mich ab. 32) sollte ich es tun. 33) durfte. 34) können konnte ich es. 35) schliefen. 36) quer über. 37) lebendig, munter. 38) Haustür. 39) legte. 40) war es. 41) blieb. 42) weiß es. 43) Silberberg.

heww ick nich hürt.[1] Wat sall[2] so 'n halwe dütsche[3] Juriſt oder Theolog, un wenn 't ok en Mediziner is, in de Frömd?[4] — För mi was 't jedenfalls gaud,[5] dat ick den Plan upgewen[6] hadd, den annern Morgen wiren 't 16—17 Grad Küll, un de Snei lagg kneihoch;[7] ick wir gewiß de Nacht verklamt.[8]

Den annern Morgen kamm de Schandor mit en Planwagen vör de Dör[9] gehottert.[10] De Nacht hadd ick nich slapen, denn früst[11] den Minschen so all ümmer,[12] un nu noch 16 Grad Küll un nicks up den Liw'. — Dat was denn nu en stark Stück. — Aewer ick möt[13] dat den Schandoren tau 'm Ruhm nahseggen,[14] hei sorgte för mi nah Mœglichkeit, hei gaww mi 'ne Pird'deck[15] üm de Fäut;[16] œwer wat hülp[17] dat All? De Wind puſt'te uns grad in de Tähnen,[18] in den ollen Planwagen herin, dat mi de Seel in den Liw' frür.[19]

Up den halwen Weg nah L. begegnete uns de Herr Burmeister in sine Glaskutsch un höll[20] an, as hei den Schandoren sach[21] un frog em, woso un woans?[22] — Hei hadd en warmen Mantel üm, satt[23] in 'ne dicht taugemakte[24] Glaskutsch, führte[25] mit den Wind un bi em satt 'ne lütte[26] warme, junge, hübsche Fru un kef[27] mit rosenrode Backen dörch de Glasfinstern. Ach, wo girn[28] hadd ick mit em tuscht[29] un hadd mit sine lütte warme Fru Burmesterin mit den Wind in de Glaskutsch seten.[30] Aewer dat let[31] sick denn nu doch nich maken; also man[32] ümmer „Jüh!“[33]

Den Abend kamm ick in Kloster L. an. In de Wirthsstuw' seten en Stückener acht bet teihn[34] junge Lüd',[35] de sick ball[36] as W... barger Primaner utwesen;[37] ick gung in de düsterste Eck herin un sett'te mi an den Aben.[38] Dat wiren ganz frische, nette Burßen,[39] un ick hadd för so 'ne Ort[40] en Hart,[41] as ick dat ok hüt[42] noch heww; œwer ick müßt den Abend irst dörchdäuen.[43]

Sei drunken Punsch, un as ick mit minen Schandoren herinner kamm, dunn würd dat en Flustern un en Kiken,[44] denn sei müggten jo woll marken,[45] wat för en Geisteskind sei vör sick hadden. De Schandor müßt den Wirth, un de Wirth ehr wedder[46] Utkunft gewen, un as sei sick dorvon œwertügt[47] hadden, dat sei mit en richtigen Königsmürder[48] tau dauhn[49] hadden, kamm de Ein', wat

---

1) gehört. 2) was soll. 3) solch halber deutscher. 4) Fremde. 5) gut. 6) aufgegeben. 7) kniehoch. 8) verklammt, erfroren. 9) Tür. 10) langsam angefahren. 11) dann friert. 12) schon immmer. 13) muß. 14) nachsagen. 15) Pferdedecke. 16) Füße. 17) half. 18) Zähne. 19) in dem Leibe fror. 20) hielt. 21) sah. 22) wie so und wie denn. 23) saß. 24) zugemacht. 25) fuhr. 26) klein. 27) guckte. 28) wie gerne. 29) getauscht. 30) gesessen. 31) ließ. 32) nur. 33) Vorwärts. 34) etwa 8—10. 35) Leute. 36) bald. 37) auswiesen. 38) Ofen. 39) Burschen. 40) Art. 41) Herz. 42) wie ich es auch heute. 43) erst durchtauen, aufwärmen. 44) Gucken. 45) mochten ja wohl merken. 46) ihnen wieder. 47) überzeugt. 48) -mörder. 49) tun.

woll ehr Obberst[1] was, an mi 'ran, presentirte mi en Glas von ehr Gedränk un frog mi, wat[2] ick mi nich mit ehr en beten tausamen setten wull.[3] Ick müßt dit aflehnen; ick was würklich tau kaputt; æwer dat hinnerte[4] em nich, mi in Korten[5] tau vertellen,[6] dat sei nu all[7] up dat W... barger Gymnasium 'ne lütte nüdliche dütsche Burschenschaft stift hadden, un dat hei de Spreker[8] dorvon wir.

Dat was jo ganz nett; de königlich preußsche Staat hadd uns as affschreckend Bispill[9] vör aller Welt henstellt, un nu fungen de Primaner up de Schaulen[10] all[11] dormit an, womit wi uphürt[12] hadden. — Ne, 't is nicks mit de Dodsstraf',[13] un mit de Afschreckungstheorie irst[14] recht nich!

As en ihrlichen Mann röd ick em,[15] hei füll Dütschland sinen ollen scheiwen[16] Gang gahn laten,[17] em künn 't füs as mi gahn;[18] æwer hei wüßt dat beter[19] — je jünger de Lüd',[20] desto beter weiten[21] sei dat jo — sei hadden 't vel tau sin[22] infädelt mit Spitznamen, Stichwurt un geheime Verswörung.

Dorbi was nicks tau maken, ick gung tau Bedd.

Kapittel 7.

Von minen Herrgott un minen Snider[23] sin Makwark.[24] Worüm von einen Gefangenen 'ne Schildwacht för 'ne Taschenklock[25] anseihn ward, worüm dat allgemeine Ihrenteiken[26] för en Pund Toback tau Schann[27] warden kann, un wat Dr. Martin Luther perßohnlich in den deipen Snei[28] tau stahn hadd.[29]

Den annern Dag kemen[30] wi nah M. un 't was grad de höchste Tid,[31] füs[32] wiren wi woll för 't Irste[33] nich henkamen,[34] denn nu föll[35] dat grugliche Sneiweder[36] in, wat anno 1837 in de irsten Dagen von den April in Norddütschland[37] alle Weg' un Steg' verflot.[38]

---

1) Oberster. 2) ob. 3) bißchen zusammensetzen wollte. 4) hinderte. 5) in kurzem. 6) zu erzählen. 7) nun schon. 8) Sprecher. 9) Beispiel. 10) Schulen. 11) schon. 12) aufgehört. 13) Todesstrafe. 14) erst. 15) riet ich ihm. 16) alten schiefen. 17) gehen lassen. 18) könnte es sonst wie mir gehen. 19) besser. 20) Leute. 21) wissen. 22) viel zu fein. 23) Schneider. 24) Machwerk. 25) -uhr. 26) Ehrenzeichen. 27) zu Schanden. 28) im tiefen Schnee. 29) zu stehen hatte. 30) kamen. 31) Zeit. 32) sonst. 33) fürs erste. 34) hingekommen. 35) fiel. 36) das greuliche Schneewetter. 37) Norddeutschland. 38) verschloß.

Wi führten[1] tau 'n Platzmajur, de up de Zitadell wahnen ded.[2] Hei was vör mine Tiden[3] Platzmajur tau S weſt,[4] von wo ick eigentlich herkamm,[5] ick müßt em denn vertellen,[6] woans dat dor utſeg',[7] un dorbi kek[8] ick ut dat Finſter,[9] woans dat hir woll utſeg'. Als hei dit ſach,[10] ſchüddelte hei den Kopp un ſäd:[11] „Hier bleiben Sie nicht, Sie kommen in das Inquiſitoriat."

Dat was bös! 'Ne Feſtung mag ſo ſlimm ſin, as ſei will, Einer hett doch Rum[12] in de ollen Kaſematten, wo doch nothdürftige Bewegung mœglich is, Einer kriggt doch af un an en Minſchen tau ſehn, un dat Ganze is doch nich utdrücklich dortau bugt,[13] üm en Gefangenen nah alle Kanten tau ſchurigeln;[14] œwer ſo 'n apartig ingericht't Gefangenhus nimmt Einen ok noch dat beten[15] Luft un Licht un Bewegung un Ogenweid',[16] wat Einen von Rechtswegen taukümmt.[17] Wi wiren tau Feſtungsſtraf' verurthelt; œwer wat kihrte[18] ſick de preußſche Staat doran, wenn 't in ſinen Kram paßte, uns in en Zellengefängniß unnertaubringen.[19]

Wi gungen[20] nah dat Inquiſitoriat, un dor dörch mihrere Hœw'[21] bet nah den letzten Flügel, de mit ſine Finſtern grad nah Nurden lagg;[22] hei was dreiſtöckig un hadd gegen twintig[23] Zellen un drei lange Korriburs, de langs[24] dat ganze Gebüd' lepen[25] un up jeden 'ne Schildwach.

As mi nu de Platzmajur in min niges[26] Quartir afliwert[27] hadd un gahn[28] was, ſtunn[29] ick in den Inſpekter ſine Stuw'[30] un deſe Herr un ſin Handlanger, de Slüter[31] D.... mann, ſtunnen vör mi un keken[32] mi an, un wil dat nich verbaden[33] was, kek ick ſei wedder[34] an. — „Jetzt müßte ich Sie aber bitten . . ." ſäd[35] de Inſpekter un höll in.[36] — „„Wat?"" frog[37] ick. — „Es iſt Vorſchrift vom Kommandanten . . ." ſtamerte[38] hei wider. — Ick wüßt nich, wat hei von mi wull,[39] un kek em un D . . . mannen an. — „„Daß Sie ſich nakt ausziehen,"" ſäd de Slüter, un as ick em dorup ankek, wil dat noch narens,[40] ſülwſt[41] in den Unnerſäukungs[42]-Arreſt nich, von mi verlangt was, blänkerte den Kirl von ſin dummdriſtes Geſicht ſo 'n ſures,[43] fettes Grifflachen,[44] as wir em dat Mul[45] mit ſur Gauf'ſmolt[46] inſmert.[47] — Wat Fettiges hett deſ' Ort[48] œwerall un ok wat Sures; deſ' hadd ok noch wat Freches, wil hei wüßt, dat hei vördem bi den Herrn General Grafen H . . ., den irſten Kummandanten, Uniform putzt hadd un dat ‚allge-

1) fuhren. 2) wohnte. 3) Zeiten. 4) geweſen. 5) herkam. 6) erzählen. 7) wie es da ausſähe. 8) guckte. 9) Fenſter. 10) ſah. 11) ſagte. 12) Raum. 13) dazu gebauet. 14) quälen, placken. 15) bißchen. 16) Augenweide. 17) zukommt. 18) kehrte. 19) unterzubringen. 20) gingen. 21) Höfe. 22) nach Norden lag. 23) zwanzig. 24) längs, entlang. 25) liefen. 26) neues. 27) abgeliefert. 28) gegangen. 29) ſtand. 30) Stube. 31) Schließer. 32) guckten. 33) verboten. 34) wieder. 35) ſagte. 36) hielt ein (inne). 37) fragte. 38) ſtammelte. 39) wollte. 40) nirgends. 41) ſelbſt. 42) Unterſuchungs-. 43) ſaures. 44) heimliches, hämiſches Lachen. 45) Maul, Mund. 46) Gänſeſchmalz 47) eingeſchmiert. 48) Art.

meine Ehrenzeichen' in 't Knoplock[1] drog,[2] wat hei mal wegen sine Verdeinste üm den preußschen Staat un üm de Stäwel[3] von den irsten Kummandanten kregen[4] hadd.

Wat hülp[5] dat All? — Ick müßt ehr wisen,[6] woans[7] ick erschaffen wir, un as sei minen Herrgott sin Makwark[8] besichtigt hadden, sisentirten sei ok minen Snider[9] sin, indem dat sei all mine Taschen in de Kledaschen[10] ümkihrten un de Næd'[11] unnersöchten[12] ob ick dor nich Pistolen un Metzers[13] un Dinger, oder gor[14] Geld in hadd.

As dit besorgt was, kunn[15] ick mi wedder antrecken[16] un nu föllen[17] sei æwer min Kuffert[18] los. — 'Ne olle[19] eingehüsige,[20] sülwerne[21] Taschenklock,[22] de all[23] so lang' still stahn[24] hadd, as ick satt,[25] wil ick meindag' nich[26] dat Geld tau 'm Repariren hadd upbringen kunnt,[27] mi ok an de Tid[28] up Stunns[29] gor nicks gelegen was, würd tauirst[30] mit Beslag beleggt.[31] Dorup[32] kamm en ollen Pipendeckel,[33] so 'n ollen Klemmdeckel, tau 'm Vörschin.[34] — „Ist das Silber?" frog de Inspekter. — „„Ja,"" säd ick, denn mi fohrte[35] dat so dörch den Sinn, dat dese sülwerne Pipenbeslag en Glanz von Wohlhabenheit up mi smiten[36] kunn, un leigen[37] ded ick dorbi ok nich, denn hei was würklich von Sülwer, æwer man von Nisülwer.[38] Un as[39] sei mi nu noch 'ne lütte[40] golden Dauknadel afnamen[41] hadden, de ick von min Swester tau 'm Wihnachten kregen hadd, un min Schriw- un Teikengeschirr,[42] un as sei dit Allens sauber tau mine Personal-Akten leggt hadden, kunn ick jo nu mit den Slüter nah mine Nummer gahn.[43]

Sei lagg in den ündelsten[44] Stock un was in den ganzen Huf'[45] dordörch bekannt, dat de Sünn[46] un de Man,[47] so vel Mäuh[48] sei sick ok ge en,[49] noch meindag' nich dat Glück hatt hadden, en flüchtigen Blick up de innere Inrichtung tau smiten.[50] Dat was æwerst jo ok ganz natürlich; dat lütte Lock[51] von Finster, wat annerthalw Faut[52] hoch un annerthalw Faut breit ganz baben[53] unner de Bæhn[54] satt,[55] sach[56] nah Nurden, rechtsch un linksch wiren breide Schuklappen[57] von Bred'[58] anbröcht,[59] dormit wi un de beiden Himmelsstirn[60] doch bileiw'[61] nich üm de Eck kiken künnen,[62] un wenn in de langen Sommerdag' de Sunn dat doch binah dörch-

1) Knopfloch. 2) trug. 3) Stiefel. 4) gekriegt. 5) half. 6) weisen, zeigen. 7) wie. 8) Machwerk. 9) Schneider. 10) Kleidungsstücke. 11) Nähe. 12) untersuchten. 13) Messer. 14) gar. 15) konnte. 16) anziehen. 17) fielen. 18) Koffer. 19) alte. 20) einhäusige. 21) silberne. 22) -uhr. 23) schon. 24) gestanden. 25) saß. 26) niemals 27) können (gekonnt). 28) Zeit. 29) zur Stunde, jetzt. 30) zuerst. 31) belegt. 32) darauf. 33) Pfeifendeckel. 34) zum Vorschein. 35) fuhr. 36) werfen. 37) lügen. 38) Neusilber. 39) als. 40) kleine. 41) Tuchnadel abgenommen. 42) Schreib- und Zeichengeschirr. 43) gehen. 44) untersten. 45) Hause. 46) Sonne. 47) Mond. 48) Mühe. 49) gaben. 50) schmeißen, werfen. 51) kleine Loch. 52) Fuß. 53) oben. 54) Boden. 55) saß. 56) sah. 57) Scheuklappen. 58) Brettern. 59) angebracht. 60) -Gestirne. 61) bei Leibe. 62) sehen könnten.

fetten bed[1] un so wid[2] herüm kamm, denn schow[3] sick de hoge Mur[4] von den Hof un de Festungswall vör ehr leiwes[5] Angesicht, un unsern Herrgott sin schönstes Makwark müßte vör so 'n snödes[6] Minschenwark schamroth versacken.[7] Wenn ick minen Hüker[8] up den Disch stellen bed un dor denn 'ruppe klattert[9] was, hadd ick 'ne frie[10] Utsicht up den lütten virkantigen Hof, 'ne rendliche,[11] witte[12] Mur un en swart[13] un wit angestrekenes Schillerhus,[14] un de einzigste Afwesselung[15] in dese Einfachheit was, dat bi slicht Weder[16] en Soldat i n dat Schillerhus stunn un bi gauden[17] Weder dor v ö r up un dal[18] gung.

Min Nummer, un so wiren sei all, kunn en twölw Faut[19] lang un föß[20] breit wesen;[21] en Aben[22] stunn dor nich in, indem wi mit 'ne Luftheizung bedacht wiren, de warme Luft strömte dörch en Lock in de Wand von baben, un de kolle[23] dörch en anner von unnen in, so dat wi ümmer kolle Fäut un en rechten warmen Kopp hadden, wat för de Gesundheit sihr taudräglich[24] sin sall. Aewer wer kunn dor wat för? Dat was 'ne nige Erfindung von en sihr gelihrten Bumeister,[25] de sick ganz besonders up den Gefängniß-Bu smeten[26] hadd, un üm de Gesundheit von de Sak uttauprobiren, kunnen sei jo gor keine passendere Lüd'[27] finnen as uns; wi hadden 'ne schöne Reih' von Johren vör uns, un wenn w i 't uthöllen,[28] denn[29] was de Sak[30] probat. In de Dör[31] was en lütt virkantig Lock mit 'ne Klapp; tau mine Tid is de, Gott sei Dank! nich mihr upmakt[32] worden; æwer mine Kammeraden vertellten,[33] dat de frühere tweite[34] Kummandant, Oberst von B . . . . . stein, de nahsten[35] wegen schamlose Niderträchtigkeiten sülwst[36] up de Festung kamm — allerdings nich up dörtig Johr[37] — sick oft dat Provat-Vergnäugen makt hett, sei dörch de Klapp sick tau bekiken,[38] ok gaude Frünn' mitbröcht[39] hett, üm sei de[40] tau wisen. — Dit Kiken- un Klappen-Plesir hett so lang durt,[41] bet[42] mal de Mann von den beschränkten Unnerdahnen-Verstand, de Herr Minister von Rochow Excellenz, sülwst up 'ne Dörchreis' up den Insall kamen is, sick de natürlichen Folgen von sine k r ä f t i g e Regirung tau beseihn, un as hei dörch so 'ne Klapp sin schönes Kunstwark seihn bed,[43] wo hei dörch 'ne gründliche virjöhrige Bearbeitung ut en rothbackigen, frischen Burßen[44] en bleikes[45] Steinbild fabrizirt hadd, dunn[46] hett hei sick vör

1) durchsetzte. 2) weit. 3) schob. 4) hohe Mauer. 5) liebes. 6) schnöde. 7) versinken. 8) dreibeiniger Schemel. 9) geklettert. 10) freie. 11) reinlich. 12) weiß. 13) schwarz. 14) angestrichenes Schilderhaus. 15) Abwechselung. 16) bei schlechtem Wetter. 17) gutem. 18) auf und nieder. 19) ungefähr 12 Fuß. 20) sechs. 21) sein. 22) Ofen. 23) kalte. 24) zuträglich. 25) Baumeister. 26) geworfen. 27) Leute. 28) aushielten. 29) dann. 30) Sache. 31) Tür. 32) aufgemacht. 33) erzählten. 34) zweite. 35) nachher. 36) selbst. 37) 30 Jahre. 38) begucken. 39) mitgebracht. 40) denen. 41) gedauert. 42) bis. 43) sah. 44) Bursche. 45) bleich. 46) da.

sin eigen Makwark schämt un hett dese Klappen-Kikeri verbaden,[1] un de Oberst von B . . . . stein hett sick tworst[2] nich schämt, hett't œwer ‚auf höhern Befehl' instellen müßt.

Ja! bleike, witte, grise[3] Steingestalten wiren sei worden, dese frischen, gesunnen Lüd', dörch de ehre[4] jungen Adern dat Blaud[5] so lustig slaten[6] was, de ehre jungen Glider nu stiw[7] worden wiren, as bi steinolle Lüd', up de ehren Geist de Gefängnißqual lasten ded, un de minschliche Nidertracht un de Hoffnungslosigkeit von de Taukunft.

As ick von de Visitirung bi den Inspekter mit den Slüter nah min Nummer gung, stunn en ollen leiwen[8] Bekannten up den Koridur vör sine Dör — sin Lock würd just utfegt[9] — ick hadd em seihn[10] un em kennt in alle Pracht, de dat Minschen-Frühjohr einen reinen un schönen, jungen Mann üm Höwt[11] un Schullern[12] un Lenden leggt; wat was hei nu? — De utbrennte Kahl,[13] de Asch von sinen vörigen Lewen! — Wat säd hei tau mi, as hei mi wedder soch? — „Unselige Minsch! wo kümmst[14] Du hir her?"

Dat was de Empfang, den ick von min besten Fründ' kreg.[15] Ach, ick kunn woll lachen, denn ick hadd 't doch beter[16] hatt, œwer mine Fründ' hir! — Sei seten[17] all œwer drei Johr so, un nicks was beter worden in ehre Lag'.

As ick nah min Lock herin kamm, kek ick mi üm: vir kahle, witte Wänn',[18] en Disch, en Schemel, en Beddgestell un dorup 'ne Seegras-Madratz, un ganz baben[19] in de Wand dat lütte Finster. Dat Aewrige[20] was mi All bekannt, blot[21] wat von 't Finster ut tau seihn was, kennt ick noch nich, ick sett'te[22] also den Schemel up den Disch un klatterte[23] up minen Kikut[24] 'ruppe. — Snei,[25] vir Faut hogen Snei up den lütten Hof, un dorin en Schillerhus, un dorin en grises Worm[26] von Schildwacht, de so still stunn as mine Taschenklock. Un för den Gefangnen sünd de Schildwachten würklich Taschenklocken, de bi Dag' un bi Nacht de Tid angewen un alle twei Stunn'n frisch uptreckt[27] warden. Bi Dag' sünd sei ganz plesirlich; œwer bi Nacht sünd sei en beten unbequem, wenn sei ‚Wer da?' schrigen[28] un up de Korriburs de Gewehr fallen laten[29] un sick en Lid fläuten,[30] üm sick den Grugel[31] tau verdriwen.[32]

„Na, stah du man!"[33] segg ick, „nah twei Stunn'n wardst du erlöf't, dat höllst[34] du sacht[35] ut," un as ick noch so œwer sine un mine Angelegenheiten in Bedenken stah, ward de Dör upslaten,[36]

1) verboten. 2) zwar. 3) grau. 4) deren. 5) Blut. 6) geflossen. 7) steif. 8) lieber. 9) ausgefegt. 10) gesehen. 11) Haupt. 12) Schulter. 13) Kohle. 14) wie kommst. 15) kriegte. 16) besser. 17) saßen. 18) Wände. 19) oben. 20) Uebrige. 21) bloß. 22) setzte. 23) kletterte. 24) Guckaus. 25) Schnee. 26) Wurm. 27) aufgezogen. 28) schreien. 29) lassen. 30) flöten. 31) das Grauen, Gruseln. 32) vertreiben. 33) stehe — nur. 34) hältst. 35) schon. 36) aufgeschlossen.

un de Slüter bringt minen Kuffert herinne. — „Na," seggt hei, „dat nenn ick drist,[1] glik[2] in de irste Virtelstunn' dor baben 'ruppe tau klattern!" — „„Wat?"" segg ick. „„Darw ick dat nich?"" — Dorvon hadd hei nicks seggt,[3] säd hei, un dorbi blänkerte em dat sure Gauf'smolt wedder von dat Gesicht, ewer ick schinte[4] em Einer von de Ort[5] tau sin, de sick vel herute nemen wullen. —

Dunnerwetter, wat was ick fix[6] von minen Thron herunne! un stunn vör em un säd: hei hadd[7] mi gor nicks tau seggen, un wenn ick wat ded, wat nich sin süll,[8] denn[9] hadd hei 't antauzeigen; hei müßt mi upwöhren,[10] im Aewrigen hadden wi nicks mit enanner tau schaffen. — Oh, meinte hei, ick wir jo en hellsch[11] kratzböstigen[12] Kirl; ewer so wiren Vele west,[13] un sei hadden sei hir All tamm[14] kregen, sei würden mi ok woll krigen. —

Grad, as ick up de Utverschamtheit losbreken[15] wull, kamm de Inspekter dorewer tau un frog, wat hir los wir. — Ick säd em so un so, un frog em, ob den Slüter dat taustünn,[16] mi ahn Ursak[17] mit snoddrige[18] Reden unner de Ogen[19] tau gahn. — Wenn ick nich ut dat Finster s p r a k e n[20] hedd, hadd hei mi nicks tau seggen, was sine Antwurt, un dormit wennte hei sick an den Slüter un makte[21] em wegen sine Dummdristigkeit en lütten[22] Vers. — Aewer wat sned[23] de Kirl em för en Gesicht, so vull Gift un Gall! un as hei ut de Dör gung, brummte hei wat von ‚General' un ‚tau weiten[24] krigen' in den Bort.[25]

De Inspekter hadd drei Pund[26] Toback unner den Arm un vertellte[27] mi, min oll Vader[28] hadd all vör mine Ankunft för mi 'ne halw' Kist Toback herschickt un hei würd mi dorvon taukamen laten,[29] wenn ick wecken bruken ded.[30] — Dat was gaud,[31] ewer ebenso gaud was 't, dat ick tau weiten kregen hadd, woans[32] de Inspekter un de Slüter mit enanner stunnen.[33] Wenn den Düwel sin[34] Reich uneinig is, hewwen de armen Seelen Firabend.[35]

Ick stickte[36] mi 'ne Pip Toback an, läd[37] mi up de Madratz un wil ick mäud'[38] was von de Reis', slep[39] ick in, un wil ick minen Pipendeckel för en sülwernen utgewen[40] hadd, verbrennt ick mi minen Slaprock,[41] de so all[42] anfengt was, un twors dörch negen[43] Stockwark, denn min Slaprock hadd mit de Tid ümmer ein Hut[44] ewer de anner kregen, indem dat ick em ümmer wedder[45] frisch

---

1) dreist. 2) gleich. 3) hätte — gesagt. 4) schiene. 5) Art. 6) schnell. 7) hätte. 8) sollte. 9) dann. 10) aufwarten. 11) höllisch, sehr. 12) kratzbürstig. 13) gewesen. 14) zahm. 15) losbrechen. 16) zustände. 17) ohne Ursache. 18) schnoddrig, unanständig. 19) unter die Augen. 20) gesprochen. 21) machte. 22) kleinen. 23) schnitt. 24) wissen. 25) Bart. 26) Pfund. 27) erzählte. 28) alter Vater. 29) zukommen lassen. 30) welchen gebrauchte. 31) gut. 32) wie. 33) standen. 34) des Teufels. 35) Feierabend. 36) steckte. 37) legte. 38) müde. 39) schlief. 40) ausgegeben. 41) Schlafrock. 42) schon. 43) neun. 44) Haut. 45) wieder.

æwertrecken let, un in de Ort was hei grad as Achilleſſen ſin Schild mit de negen Oſſenfellen.

Hei ſwälte[1] denn ok noch ümmer förfötſch[2] weg, as de Slüter wedder 'rinner kamm, de eigentlich nicks bi mi tau dauhn[3] hadd. — „Gotts Dunner!" röp[4] hei, „Sei brennen!" un hülp[5] mi dat Füer utſlahn.[6] — Na, dorför[7] bedankte ick mi denn bi em, un nu kreg hei Aewerwater[8] un würd ſo tauvertrulich[9] un ſmeichlich, as en Hund, de ſin Prügel kregen hett, un fung an: mit den Inſpekter ſüll ick mi nich inlaten,[10] denn de wir woll fründlich in de Ogen, æwer falſch achter 'n Rüggen,[11] un wat hei dauhn künn, dat ſüll mi woll tau Gauden kamen,[12] un vördem hadd hei jo man ſpaßt, un worüm ick keinen Spaß verſtahn hadd.

Kort,[13] dat was grad ſo 'n Schubbejack von Kirl, as ick von de Ort[14] all vele kennen lihrt[15] hadd, negenklauk,[16] hinnerliſtig, vull Schadenfreud', tau jeden Deinſt för ſine Vörgeſetzten parat, un wir 't ok de niderträchtigſte, un dorbi feig, wenn Einer de Tähnen[17] wiſen ded.

Min Toback ſtek[18] em in de Näſ': „Woll ſchönen Toback?" frog hei. — „„Ih ja,"" ſäd ick. „„Will'n Sei em mal probiren?"" — „Ne," meinte hei, „wo denken Sei hen? Ick ſüll mi in ſo 'ne Dörchſtekerien[19] inlaten?" — „„Schön,"" ſäd ick, „„denn laten S' 't ſin."" —

Herr D . . . . mann kamm wedder, hei hadd nicks bi mi tau dauhn:[20] „Na, wo geiht 't?"[21] — „„Oh, recht gaud."" — „De Toback ſmeckt Sei woll?" — „„Ja, ſihr gaud."" — „Na, wil Sei doch ſo fründlich wiren . . . . probiren will ick em doch mal." — Herr D . . . . mann ſtoppte ſick 'ne Pip: „Schön! Würklich ſchön!" — „„Na, denn nemen S' ſick en Pund mit,"" ſäd ick. — Ne, dat künn[22] hei nich. 'Ne Pip Toback, dat güng[23] woll; æwer en Pund! Dat wir gegen ſine Schülligkeit,[24] dat künn hei nich dauhn. Wat ick von em denken ded? — Aewer as Herr D . . . . mann ut mine Dör güng, hadd hei min Pund Toback in de Hand, un ick dacht wat von em.

Den Dag dorup würden Sträfling' nah den lütten[25] virkantigen Hof kummandirt, de müßten Bahn ſchüppen,[26] dat min Kameraden doch wedder[27] mal in de Luft gahn kunnen. All, de up einen Korridor ſeten,[28] kemen up 'ne Stunn'[29] däglich in de friſche Luft.

---

1) glimmte (glomm). 2) in einem fort. 3) zu tun. 4) rief. 5) half. 6) Feuer ausſchlagen. 7) dafür. 8) Oberwaſſer. 9) zutraulich. 10) einlaſſen. 11) hinterm Rücken. 12) kommen. 13) kurz. 14) Art. 15) gelernt. 16) neunklug. 17) Zähne. 18) ſtach. 19) Durchſtechereien. 20) tun. 21) geht's. 22) könnte. 23) ginge. 24) Schuldigkeit. 25) klein. 26) Schaufeln. 27) wieder. 28) ſaßen. 29) auf eine Stunde.

Min Korridur kamm tauirst[1] an de Reih', ick natürlich nich mit, denn ick hadd jo noch keinen Verlöw[2] dortau; ick klatterte indessen up minen Disch un Hüker 'ruppe un kek[3] mi de Lüd'[4] buten[5] en beten[6] an.

Dicht unner dat Duwenflaglock,[7] wat för min Finster gellen füll,[8] stellte sick en Por[9] hen, von de ick den Einen recht gaud[10] kennen ded, denn hei was en ollen Bekannten ut Jena; sei hadden lütte dünne Stöcker in de Hand un fechteten sick dormit up Stoß, as wi 't in Jena up den Markt[11] daha[12] hadden, æwer mit Isen[13] Bi jeden Stoß un jede Parad' flöten[14] mi en por Würd'[15] tau: „Rechtsch von Di sitten[16] wi Beid', linksch von Di sitt Gr . . . ." — de mi bi min Ankunft all[17] begrüßt hadd — „de irste Kummandant, Graf H., is de irste Minschenschinner[18] gegen uns; de weite Kummandant, Oberst von B., hett woll gauden Willen, kann æwer nicks maken, wil[19] Graf H. dat för sine Schülligkeit, as Spelkammerad von den König, höllt, uns persönlich nah Mæglichkeit tau schikaniren. De Platzmajur kann deßwegen ok nicks. De Inspekter is en gauden Mann, lewt æwer[20] in ewige Angst vör den irsten Kummandanten up de ein' un den Slüter D . . . . mann up de anner Sid,[21] denn dat is de heimliche Taubringer[22] nah baben 'rup un is de legste[23] von Alltausamen. De Gefängnißknecht K. bedrüggt[24] uns, un deßwegen möt hei dauhn,[25] wat wi willen; æwer D . . . . mann sitt em tau fihr up de Hacken, hei kann nicks dauhn. Häud'[26] Di also vör D . . . . mannen! Hei hett en wohren Haß up uns un is en sihr slichten[27] Patron un würd sick seker[28] ok besteken laten,[29] wenn wi em man en gauden Pris betahlen[30] künnen, so æwer, wil wi nicks hewwen, kænen wi nich an em kamen."[31]

Dese Nahrichten flöten[32] mi so stückwis' tau. Min oll Fründ[33] Gr. gung an min Finster vörbi: En Metz[34] kannst Du von mi krigen." — Dat was doch ok all wat — wenn 'ck 't man irst hadd! — Denn hir was 't just so, as in den Unnersäukungsarrest, Metz un Gabel würden glit[35] nah 't Middageten wegnamen,[36] un ick hadd all wedder tau dat olle Middel gripen[37] müßt, un hadd den Stel[38] von minen ollen bleckernen Lepel[39] up de ein' Sid scharp schürt,[40] dat ick mi doch notdürftig en Stück Brod affschniden[41] kunn.

Aewer wat füll dat mit D . . . . mannen heiten?[42] — „Häud Di vör D . . . . mannen! Hei nimmt nicks von uns an." — De

1) zuerst. 2) Erlaubnis. 3) guckte. 4) Leute. 5) draußen. 6) ein bißchen. 7) Taubenschlagloch. 8) gelten sollte. 9) Paar. 10) gut. 11) Markt. 12) getan. 13) Eisen. 14) flossen. 15) Worte. 16) sitzen. 17) schon. 18) Menschenschinder. 19) weil. 20) lebt aber. 21) Seite. 22) Zubringer. 23) der schlimmste. 24) betrügt. 25) muß — tun. 26) hüte. 27) schlecht. 28) sicher. 29) bestechen lassen. 30) Preis bezahlen. 31) kommen. 32) flossen. 33) alter Freund. 34) Messer. 35) gleich. 36) weggenommen. 37) greifen. 38) Stiel. 39) Löffel. 40) scharf gescheuert. 41) abschneiden. 42) heißen.

Mann hadd jo von mi en Pund Tobad annamen. — Na, de Tid müßt dat lihren.[1]

Den Nahmiddag kamm de Inspekter tau mi un makte mi de Anzeig', dat ick ok 'ne Stunn' up den Hof spaziren kunn,[2] 't wir allerdings noch nich von de Kummandantur anordnirt;[3] æwer hei wull[4] dat up sine Kapp nemen, denn ick müßt jo doch an de Luft. — Ick namm[5] dat denn girn[6] an, un as ick up den Hof kamm, markte ick denn, dat dat Däuweder[7] was, un dat de Snei[8] ballte. Üm mi nu 'ne gaude Motschon[9] tau maken, wölterte[10] ick grote[11] Sneiballen tausam[12] un sett'te sei up enanner, bet 'ne Ort[13] von Postament farig[14] was, un dunn[15] namm ick en rechten schönen witten[16] Sneiklut[17] un sung[18] dormit an tau kneden[19] un tau pusseln,[20] bet ick 'ne Ort von Bostbild[21] farig hadd, un as ick min Makwark[22] neger[23] betrachten ded, dunn sprüng mi 'ne Ähnlichkeit mit den ollen, braven Dr. Marthin Luther entgegen, ick makte em de Backen en beten dicker un de Näs' en beten stuwer,[24] un dor stunn hei likstenwelt.[25] Dat was grad kein Kunstwark; æwer, as[26] de Upwohrer[27] K. nahsten,[28] üm mi wat Schöns tau seggen,[29] säd,[30] en Jeder künn doch seihn, dat 't en Mannsminsch un kein Frugensminsch[31] sin süll.[32]

Ick hadd[33] dese Geschicht nich vertellt,[34] wenn dorut[35] nich för mi wat Gaudes[36] utbrött[37] wir. De Platzmajur was glik nah mine Fristunn' kamen un hadd minen Dr. Martin dor stahn seihn;[38] hei let[39] sick also min Dör upsluten[40] un frog mi, wat[41] ick nich girn min Schriw- un Teiken[42]-Material hewwen wull. Ick säd natürlich: Ja, un hei versprok[43] mi dorför tau sorgen; un ick kreg 't ok.[44]

Kapittel 8.

Dat bi weck Lüd'[45] de ganze christliche Moral nich en Pund Toback wirth[46] is, un dat dat würklich Preisters[47] in de Welt giwwt,[48] de kein Tid[49] tau ehr Amt hewwen. Worüm den Herrn Inspekter sin leiwes Mulwarl[50] as en Knoplock let,[51] un worüm de Fleigen[52] den Herrn Platzmajur sinen roden[53] Kragen upfreten.[54]

Einige Dag' d'rup,[55] so gegen Abend, hürte[56] ick, dat bi minen Nawer[57] Gr... upslaten[58] würd — dat geschach[59] bi uns Allen

1) lehren. 2) könnte. 3) angeordnet. 4) wollte. 5) nahm. 6) gerne. 7) Tauwetter. 8) Schnee. 9) Motion. 10) wälzte. 11) groß. 12) zusammen. 13) bis eine Art. 14) fertig. 15) dann. 16) weiß. 17) Schneekloß. 18) fing. 19) kneten. 20) hier etwa: bossieren. 21) Brustbild. 22) Machwerk. 23) näher. 24) stumpfer. 25) etwa: leibhaftig. 26) wie. 27) Aufwärter. 28) nachher. 29) sagen. 30) sagte. 31) Frauenzimmer. 32) sein sollte. 33) hätte. 34) erzählt. 35) daraus. 36) etwas Gutes. 37) ausgebrütet. 38) stehen (ge)sehen. 39) ließ. 40) aufschließen. 41) ob. 42) Schreib- und Zeichen-. 43) versprach. 44) kriegte es auch. 45) bei welchen, einigen Leuten. 46) wert. 47) Priester. 48) gibt. 49) Zeit. 50) liebes Maulwerk. 51) wie ein Knopfloch ließ, aussah. 52) Fliegen. 53) roten. 54) auffraßen 55) Tage darauf. 56) hörte. 57) Nachbar. 58) aufgeschlossen. 59) geschah.

ümmer üm dese Tid, denn denn würd rein makt un frisch Water halt.[1] Ick klopptе an mine Dör,[2] un D . . mann slot[3] up, obschonst de Gefängnißknecht bi minen Fründ Gr . . . . noch nich farig[4] was; ick kamm 'rute[5] un gung[6] up Gr . . . . tau, un kunn[7] doch en Würd'[8] mit em reden. As de Stuw'[9] rein was, röp[10] D . . . .mann: „Herr Gr . . . .!" un Gr . . . . gung in sin Lock[11] herin; æwer ick ok[12] un sett'te[13] mi ahn Wideres[14] up dat Bedd. D . . . . mann röp mi, ick füll[15] 'rute kamen,[16] ick æwer rögte[17] mi nich un meinte, hei künn[18] mi jo bet Klock negen[19] bi minen Kammeraden sitten laten,[20] denn kem'[21] hei jo doch mal wedder[22] tau 'm Tausluten[23] för de Nacht. — Ne, dat künn hei nich, dat wir gegen de Husordnung, de Inspekter künn kamen, un denn wir de Düwel[24] los, denn de Inspekter paßte em ümmer up den Deinst.[25] — Ick säd,[26] de Inspekter würd gewiß nich kamen, un säd, ick bed[27] em ok mal wedder en Gefallen, indem ick nich ahn[28] Affsicht so 'n beten stark mit den Tunpahl[29] up dat Pund Toback henwinkte. Un wat was dat Enn'[30] — Herr D . . . . mann slot uns Beid' tausamen in.

Dor seten[31] wi nu un vertellten[32] uns von ollen un nigen Tiden.[33] Gr . . . . gaww[34] mi en Metz[35] un allerlei Kleinigkeiten, de hei missen kunn, un 't würd afmakt,[36] ick süll bi de Kummandantur inkamen,[37] dat wi tausamen wahnen wullen.[38] Binah[39] all de Annern wahnten tau Twei[40] in ehr Stuwen, un 't müggt[41] uns jo ok woll glücken.

Aewer worüm vertell ick so 'ne Kleinigkeiten? — Dorüm, wil[42] ick nahwisen[43] kann, dat min Pund Toback de ganze schöne, nah allen Kanten so faste[44] Husordnung ümsmiten hed.[45] — De Gefängnißknecht K. hadd seihn,[46] dat D . . . . mann sick arg gegen de Bestimmungen von den Grafen H. versünnigt hadd; hei würd jo dit glik[47] an den Inspekter vertellen;[48] de hadd nu den Slüter[49] schön in de Fingern, dat hei em nich mihr hinnerrüggs[50] bi den Kummandanten anpetzen kunn. Kort,[51] de ganze, up gegensidige Furcht un Niderträchtigkeit von de Beamten gründte[52] Uprechthollung[53] von den Grafen H. sine scharpe[54] Husordnung föll[55] för ein Pund Toback. Un dat fratt[56] mit de Wil'[57] so wid[58] üm sick,

1) Wasser geholt. 2) Tür. 3) schloß. 4) fertig. 5) kam heraus. 6) ging. 7) konnte. 8) paar Worte. 9) Stube. 10) rief. 11) Loch. 12) aber ich auch. 13) setzte. 14) ohne weiteres. 15) sollte. 16) herauskommen. 17) regte, rührte. 18) könnte. 19) bis 9 Uhr. 20) sitzen lassen. 21) dann käme. 22) wieder. 23) zum Zuschließen. 24) Teufel. 25) Dienst. 26) sagte. 27) täte. 28) ohne. 29) Zaunpfahl. 30) Ende. 31) saßen. 32) erzählten. 33) alten und neuen Zeiten. 34) gab. 35) Messer. 36) abgemacht. 37) eintommen. 38) wohnen wollten. 39) beinahe. 40) zu zwei. 41) möchte. 42) weil. 43) nachweisen. 44) fest. 45) umschmiß. 46) gesehen. 47) gleich. 48) wurde — erzählen = erzählte. 49) Schließer. 50) hinterrücks. 51) kurz. 52) gegründete. 53) Aufrechterhaltung. 54) scharf. 55) fiel. 56) fraß. 57) Weile, Zeit. 58) weit.

dat ick, as noch lang' kein Johr vergahn was, de Slœtel ut den Inspekter sin Stuw' herute halte[1] un all de Gefängnissen upslot. — Doch dorüm geschach nicks Unrechts von uns — as[2] denn œwerall in de vir Johren œwer twintig bet dörtig[3] junge Lüd'[4] keine Klag' bi de Kummandantur vörkamen[5] is, tau 'm groten[6] Arger von den irsten Kummandanten, de up öffentliche Parad' wüthend tau den Inspekter seggt[7] hewwen sall: „Wieder nichts zu melden? — Melden Sie was, und ich werde den Leuten zeigen, wie man mit Hochverräthern umgehen muß!" — Un all de erbärmlichen Quälerien, mit de wi schurigelt würden, wiren nich mal en Pund Toback wirth!

Hir kann mi nu Einer fragen, ob dat recht von mi was, un ob dat mit de christliche Moral stimmt, dat ick en Beamten von sine Pflicht afwennig makt[8] heww? Dorgegen möt[9] ick antwurten: ick heww 't oft lesen un ut den Munn'[10] von sihr frame[11] Lüd' hürt,[12] dat de Handlungen von de Lüd', de de bœwelsten[13] Spitzen von de minschliche Gesellschaft utmaken, gor nich nah de christliche Moral tau taxiren sünd, worüm will denn Einer de ündelsten[14] Spitzen — un dat sünd de Gefang'nen — mit en anner Mat meten?[15] Aller Welt Hand was gegen uns, un wenn wi nich unnergahn füllen,[16] müßten wi uns wehren; un gegen wen? — Gegen so 'n Kirl, den sine[17] christliche Moral nich mal en Pund Toback wirth was, den wi nahsten[18] sogar bi 't Zigarrenstehlen attrapirten.

Nu wehr sick mal Einer mit de christliche Moral gegen einen Minschen, de vör Wuth barsten müggt,[19] dat hei junge Lüd', de in œwerminschliche Geduld Johre lang Allens dragen,[20] tau keine Klag' Anlat gewen[21] hadden, nich noch scharper anfaten[22] kunn, de tau de strengen gedruckten Bestimmungen för den sworen[23] Unnersäukungsarrest[24] noch nige,[25] strengere utfünnig makt[26] un sei uns in dat Gefängniß 'rinne hängt hadd! — Nu wehr sick mal Einer mit de christliche Moral gegen 'ne Karnallj[27] von Kirl, de de gemeinsten Niderträchtigkeiten utbräuden ded,[28] üm dat arme jammervulle Lewen[29] noch jammervuller tau maken!

Un wat ded denn de preußsche Staat för unsere christliche Moral? — Dat is uns was ok dunn[30] 'ne gesetzliche Bestimmung, dat jeder Gefang'ne Sünndags in de Kirch gahn süll, un wo ick bether west[31] was, in S., künnen wi ümmer in der Kirch gahn;

---

1) holte. 2) wie. 3) über 20 bis 30. 4) Leute. 5) vorgekommen. 6) groß. 7) gesagt. 8) abwendig gemacht. 9) muß. 10) Munde. 11) fromm. 12) gehört. 13) obersten. 14) untersten. 15) Maß messen. 16) untergehen sollten. 17) solchen Kerl, dessen. 18) nachher. 19) bersten möchte. 20) getragen. 21) Anlaß gegeben. 22) schärfer anfassen. 23) schwer. 24) Untersuchungsarrest. 25) neue. 26) ausfindig gemacht. 27) Kanaille. 28) ausbrütete. 29) Leben. 30) war auch damals. 31) bisher gewesen.

œwer hir? — Wat den Spitzbauwen, Röwer un Mürder[1] tau Gaud'[2] kümmt, dat was uns affneden:[3] in vir Johr hadd kein Einziger wat von christlichen Gottsdeinst noch œwerall von en Preister[4] seihn — de Katholiken utbenamen;[5] denn dat möt[6] Einer den katholschen Paster E .... nahseggen,[7] wat sei em ok von Kummandatur wegen för Stein' in den Weg smeten,[8] hei wüßt sei all furttaurümen,[9] bet[10] hei allwöchentlich sine Bichtkinner besäuken[11] kunn. Aewer de evangelschen Preisters! Jh, Gott bewohre, föll ehr[12] jo gor nich in. — Un as wi uns tauletzt mit de grötste Dringlichkeit an de Kummandatur üm Gottsdeinst wennen deden,[13] dunn kamm[14] so 'n Unglücksworm von Preister up den Hof — wi wiren grad in de Fristunn'[15] — un säd uns, de Kummandant hadd em schickt wegen den Gottsdeinst; œwer hei hadd kein Tid,[16] hei hadd tau vele[17] annere Geschäften, hei wull œwerst tauseihn,[18] wat[19] hei uns nich de anner Woch up den Husbœhn[20] — dat was de Waschbœhn, wo de Hemden un Hosen un Strümp[21] von de Kriminalgefangen drögt[22] würden — 'ne Homilie lesen künn. — Dunn säden wi em, wi bedurten,[23] dat hei kein Tid hadd, un wenn sin Homilie mit den Waschbœhn as Kirch tausam stimmen ded,[24] denn[25] bedurten wi, dat wi von sinen waterigen[26] Kram keinen Gebruk[27] maken künnen;[28] dat freut' em denn ogenschinlich, un hei gung. —

Jck kamm nu, as wi uns dat verafredt[29] hadden, bi de Kummandantur in, wat[30] ick nich mit minen Fründ Gr .... tausamen trecken[31] künn, un 't würd taugestahn;[32] ick treckte nu also tau em herüm, un dor setten[33] wi nu un warmten uns an enanner, un mit 'ne Hast würd fragt un Antwurt gewen, as wir[34] morgen kein Tid mihr dortau. Wi frogen[35] un vertellten; œwer jede Antwurt was trurig;[36] sine Nahrichten wiren œwer noch vel[37] truriger as mine, am slimmsten was 't hir in M. taugahn.[38] En Stückener acht[39] von unsre Kammeraden wiren ogenblicklich in 't Lazareth bröcht;[40] krank wiren ok all de Aewrigen;[41] œwer för uns was de Rum[42] in dat Lazareth man knapp, dorüm müßt denn af un an mal wesselt[43] warden. Ein hadd Tuberkeln in de Lung', Ein de Rüggendarr, Ein was dow[44] un Ein lähmt worden, Ein was wegen Swindsucht entlaten[45] un Ein wegen Verrücktheit, un bi en Annern was de Verrücktheit grad utbraken,[46] as ick ankamm.

---

1) Spitzbuben, Räuber und Mörder. 2) zu gute. 3) abgeschnitten. 4) Priester. 5) ausgenommen. 6) muß. 7) nachsagen. 8) schmissen. 9) fortzuräumen. 10) bis. 11) Beichtkinder besuchen. 12) fiel ihnen. 13) wandten. 14) da kam. 15) Freistunde. 16) Zeit. 17) viele. 18) wollte aber zusehen. 19) ob. 20) Hausboden. 21) Strümpfe. 22) getrocknet. 23) bedauerten. 24) zusammen stimmte. 25) dann. 26) wässerig. 27) Gebrauch. 28) machen könnten. 29) verabredet. 30) ob. 31) ziehen. 32) zugestanden. 33) saßen. 34) als wäre. 35) fragten. 36) traurig. 37) viel. 38) zugegangen. 39) etwa acht Stück. 40) gebracht. 41) alle übrigen. 42) Raum. 43) gewechselt. 44) taub. 45) entlassen. 46) ausgebrochen.

Dat wiren de Slimmsten, de Annern leden[1] an de Ogen[2] an de Lewer[3] un an Blaudandrang[4] nah den Kopp, un as ick nah Johr un Dag ut dese Höll herute kamm, was ick so tämlich[5] de einzigste, de kein grises Hor[6] uptauwisen[7] hadd, all de Annern 24- bet 25jöhrigen Lüd' hadden wenigstens de Spuren dorvon.

In de irsten Monate, de ick in M. was, kemen weck[8] von min Kammeraden fri, meistendeils Bonnenser un Hallenser, de tau geringere Straf' verurthelt west wiren. Dat was en grotes Freuen bi de, de dat Glück hadden; æwer ok bi de Annern, de taurügg blewen,[9] man blot,[10] möt ick dortau setten,[11] was dese letztere Freud nich ganz rein von eigene Hoffnungen un Wünsch, denn wenn de fri kemen,[12] denn müßten wi jo ok ball[13] fri kamen; wat hadden wi denn mihr dahn?[14]

För Gr.... un mi hadd de Sak[15] æwer uterdem wat[16] in den Munn',[17] wat uns sihr tau Paß kamm, wi treckten[18] in dat tweite Stockwark in de Eckstuw', de dörch den Inspekter sine Kæk[19] un Wahnung von de annern Gefängnissen scheidt[20] würd. Dat was gaud,[21] denn wenn de Inspekter uns en Breif[22] oder wat anners tau bringen hadd, würd em en Hüker[23] henschawen,[24] hei sett'te sick en beten[25] — hei hadd jo ok lang' Wil',[26] un hir hürten[27] de Annern nicks — ein Wurt gaww[28] dat anner, wi kregen[29] doch bi weg'lang[30] tau weiten,[31] wat buten[32] passiren ded, ok wat in de Zeitungen stunn,[33] denn de wiren verbaden.[34] — Gr.... was Katholik, em besöchte[35] af un an de Paster E..., un dat was en uperweckten,[36] lewigen[37] Mann, de uns mit sine Munterkeit unner de Ogen gung un uns mennig[38] schön Mal up annere Gedanken bröcht hett. — Mi besöchte — ob mit, ob ahn Verlöw[39] von den General, weit[40] ick nich — af un an en Herr K... f, Geschäftsführer von dat bedüdende[41] Handelshus M. & W., un ümmer hadd hei mi tau Gefallen sick wat utdacht[42] wat mi Freud' maken künn. Alle Sünndag kamm de olle ihrliche Husknecht von sin Kophus[43] un bröcht bald dit, bald dat tau 'm Middageten, nich so 'n lütten[44] taugedeckten Teller, as de framen[45] un riken[46] Lüd' in gauden Stunn'n an de Armen un Kranken schicken, ne! so 'n richtigen, dägten Braden,[47] an den sick so 'n por tausam-

---

1) litten. 2) Augen. 3) Leber. 4) Blutandrang. 5) ziemlich. 6) graues Haar. 7) aufzuweisen. 8) kamen welche, einige. 9) zurück blieben. 10) nur bloß. 11) hinzusetzen. 12) kamen. 13) bald. 14) mehr getan. 15) Sache. 16) außerdem etwas. 17) im Munde. 18) zogen. 19) Küche. 20) geschieden. 21) gut. 22) Brief. 23) Schemel. 24) hingeschoben. 25) bißchen. 26) Weile. 27) hörten. 28) Wort gab. 29) kriegten. 30) beiläufig. 31) wissen. 32) draußen. 33) stand. 34) verboten. 35) besuchte. 36) aufgeweckt. 37) lebendig. 38) manch. 39) ohne Erlaubnis. 40) weiß. 41) bedeutend. 42) ausgedacht. 43) Kaufhaus. 44) klein. 45) fromm. 46) reich. 47) tüchtigen Braten.

schräu'te[1] junge Magen mal wedder en por Dag' lang richtig utliwen[2] kunnen. Bet de[3] letzte Stunn',[4] de ick in M. was, hett de Mann as en Brauder[5] an mi handelt, un deßwegen was ick ümmer in de Meinung, hei ded dat in Updrag[6] von minen Vader; ewer ne! Min Vader hett nicks dorvon wüßt, hei hett dat All ut sinen gauden Harten[7] dahn; ewer worüm grad an mi? — Ick weit 't nich — hei is dorewer wegstorben, ick heww em nich dornah[8] fragen, mi nich mal bi em bedanken künnt.

Dese leiwe, truge[9] Mann hadd mi nu mal, as hei sach,[10] dat ick en Beten teiken[11] kunn, en Kasten mit Pastellstiften mitbröcht, un nu füll 't Malen recht losgahn; ewer as Gott den Schaden besach, wull de Farw'[12] nich up 't Poppir hacken.[13] Alles Mægliche würd versöcht, ewer nicks hülp mi wider;[14] binah en halwes Johr heww ick dormit 'rümmer probirt, bet tauletzt de Inspekter mal mit de einfache Nahricht tau Hus kamm, dat müßt mit den lütten Finger inrewen[15] warden.

Dorut kann Einer nemen, wo swur[16] dat en Gefangen ward, sick wider tau helpen[17] un wat tau lihren.[18] Dat heit[19] för gewöhnlich: dor haddst du rechte Tid tau 'm Lihren, dor stürte[20] di kein Minsch: ach, wat sünd de Lüd' doch klauk![21] — Stumm un dumm würd Einer bi sin corpus juris un sine Dogmatik, un blot Dejenigen, de all up de Uneversitäten mit ehren Kram dörch wiren un ehr Sak all in 'n Ganzen ewerseihn[22] kunnen, blewen[23] bi ehr Fach, wi Annern smeten[24] de Geschicht ball in den Grawen[25] un fadelten[26] üm; de Ein' bedrew[27] dit, de Anner dat, un vele Tid gung mit Kaken[28] un Strümpfstoppen[29] un Snider[30] un Oltflickerarbeit hen. Allerlei so 'n Handgebird[31] müßt nothwendig makt warden, un 't was en Glück, dat wi doran müßten; dat was en lichten[32] un en taudräglichen Tidverdriw,[33] denn hei bröcht up anner Gedanken. Dorüm kann ick mi sihr gaud denken, dat en Minsch dat in en Gefängniß in allerlei Handfarigkeiten[34] sihr wid[35] bringen kann; ewer findag' nich[36] kümmt ut en Gefängniß en Künstler herut, oder en Gelihrten, de de Welt würklich wat nütt[37] ward. De Musik allein mag dorin 'ne Utnam[38] maken; ewer hir was 't ok nicks mit ehr; denn singen un fläuten[39] was verbaden, un Einen von uns, de sick stark up Musik verstunn un sick 'ne Ort[40] Akkordion

1) zusammen geschrumpft. 2) eigentl. ausbleiben, ausweiten. 3) bis zur. 4) Stunde. 5) Bruder. 6) Auftrag. 7) Herzen. 8) danach. 9) dieser liebe, treue. 10) sah. 11) zeichnen. 12) Farbe. 13) haften. 14) half mir weiter. 15) eingerieben. 16) wie sauer. 17) helfen. 18) lernen. 19) heißt. 20) störte. 21) Leute — klug. 22) übersehen. 23) blieben. 24) schmissen. 25) Graben. 26) fattelten. 27) betrieb. 28) Kochen. 29) Strümpfe stopfen. 30) Schneider. 31) Handarbeit, Bewegung mit der Hand. 32) leicht. 33) zuträglicher Zeitvertreib. 34) Handfertigkeiten. 35) weit. 36) aber niemals. 37) nütze. 38) Ausnahme. 39) flöten. 40) Art.

fülwst bugt[1] hadd, würd sin Makwark[2] von Kummandantur wegen wegnamen.

Ick smet[3] mi also up dat Malen un up de Purtretts.[4] Min oll Fründ Gr... müßt tauirst[5] 'ran; ick hewv em von rechtsch un von linksch, von vör[6] un von achter[7] malt; mit Blistift un swarte Krid[8] un ok bunt, denn mal eins[9] mit en himmelblagen[10] Hinnergrund, denn mal eins ganz in Wulken un einmal ok mit en prachtvullen rosenroden Schin,[11] as wenn 's Abends de Sünn[12] unnergeiht. Dit Stück hett mi vel Mäuh[13] kost't, un as 't farig[14] was, sach 't gor nich dornah ut.

As Gr... vullständig utnutzt was, kamm de Herr Inspekter an de Reih'; dat Bild füll för sine Brut,[15] ick müßt em also en beten verschönern, un hei müßt ok en beten fründlich utseihn.[16] — Swor[17] is 't mi worden; æwer t'recht[18] hewv ick 't kregen.[19] Tau 'm Glücken hadd hei 'ne wat[20] lange Näs' — dat 's ümmer 'n Glück för en Anfänger — de sat't[21] ick, un as ick sei sat't[22] hadd, dunn müßt all dat Anner nah, dat müggt willen, oder nich. — Aewer de Fründlichkeit un dat leiwliche[23] Utseihn? Ok dormit würd ick prat;[24] ick kep[25] em de Ogen en beten tausam, makt em up de Backen en lütten Swulst,[26] tröck[27] den Mund an de beiden Enns[28] en virtel Toll[29] in de Höcht[30] un makt em dor en por richtige Falten, dat hei utsach as en Knoplock,[31] wat en düchtigen Snider linksch un rechtsch gaud verfestigt hett.

Dit Bild bröcht mi vele Ihr[32] in. De Inspekter wis'te[33] dat in sine Hartensfreud'[34] bi all min Kammeraden 'rümmer, un nu wull Jeder von mi malt sin. Mit allerlei Künsten würd de Inspekter denn dortau bröcht, dat hei de enzelnen Fründ'[35] von mi tau uns 'rinne let.[36] Min Malwarkstatt was eben so gaud, as jede anner; dat Licht föll[37] schön von baben[38] un was dat käuhlste[39] Nurdlicht,[40] wat sick en Maler wünschen kann. Aewer uterdem[41] hadd ick noch en grot Burthel[42] vör min annern Maler-Collegen vörut: de Lüd', de mi seten,[43] wiren dat Sitten[44] gewennt,[45] sei kunnen 't up de Läng' uthollen,[46] un wenn ick minen Disch ehr en beten knas[47] up den Liw'[48] schow[49] un Gr .... sinen Staul[50] en halwen Faut bet[51] an ehr 'ran rückte, denn seten sei as in en

1) selbst gebaut. 2) Machwerk. 3) schmiß, warf. 4) Portraits. 5) zuerst. 6) vorne. 7) hinten. 8) schwarze Kreide. 9) dann einmal. 10) -blau. 11) Schein. 12) Sonne. 13) Mühe. 14) fertig. 15) Braut. 16) aussehen. 17) schwer. 18) zurecht. 19) gekriegt. 20) etwas. 21) faßte. 22) gefaßt. 23) liebliche. 24) parat, fertig. 25) kniff. 26) kleine Anschwellung, Geschwulst. 27) zog. 28) Enden. 29) Zoll. 30) Höhe. 31) Knopfloch. 32) Ehre. 33) wies. 34) Herzensfreude. 35) Freunde. 36) hinein ließ. 37) fiel. 38) oben. 39) kühlste. 40) Nordlicht. 41) außerdem. 42) Vorteil. 43) saßen. 44) Sitzen. 45) gewohnt. 46) aushalten. 47) dicht, nahe. 48) Leib. 49) schob. 50) Stuhl. 51) ½ Fuß weiter, näher.

Schrumstock, un schappiren kunnen sei nich, utholten müßten sei, denn de Dör was tauslaten.

Hir möt ick æwer ingestahn, dat ick mi in dese Tid sihr gegen dat Ebenbild Gottes versünnigt heww, ick hewv Gesichter malt, de 't meindag' nich gewen[1] hett un ok meindag' nich gewen kann, un dat mit Kalüren,[2] de süs[3] up de Welt nich vörkamen. — Mit de Swartköpp[4] würd ick so tämlich[5] prat; æwer wenn so 'n Flaßkopp[6] mit unnerlep,[7] denn was 't slimm; ick hadd mi dat — leider Gotts — anwennt,[8] de Flaßhor mit Gräun[9] tau schattiren, un dor[10] ick nu ok de dæmliche Mod' an mi hadd, in dat Gesicht en beten stark mit Rothstein 'rümmer tau arbeiten, so leten[11] mine flaßhörigen Biller[12] von Firn'[13] lifsterwelt[14] as 'ne Ananas, taumal wenn nah unnenwarts[15] noch en gräunen Rock kamm.

Mine Biller würden nu meistens tau Geburtsdagen un Wihnachten an de ollen Öllern[16] un an Swestern un Bräuder[17] schickt, un wenn weck von ehr noch lewen süllen, denn will ick mi bi dese Gelegenheit bi ehr verbeden[18] hewwen, wenn ick ehr an so 'ne Festdag en Schreck injagt hewv æwer dat Utseihn von ehre leiwen Verwandten. — Min oll Vader tau 'm wenigsten schrew[19] mi, as ick em min eigen, ungeheuer ähnlich Purtrett tauschicken ded,[20] hei hadd sick sihr verfihrt,[21] un ick müßt mi gruglich[22] verännert hewwen.

Dat müggt nu æwer All sin, as dat wull, dit was doch de Anfang, dat wi uns enanner besäuken[23] kunnen, un wenn D . . . mann ok sihr scheiw[24] dortau utsach un männigen Riegel dortüschen schow,[25] so würd hei doch af un an dörch en frisch Pund Toback wedder smidiger;[26] un as ick em tauletzt gor dorbi attrappiren ded, dat hei minen Fründ G . . . . sine Zigarren, de em en gauden Fründ ut Lübeck schickt hadd, heimlich angung, un as sick tauletzt de Herr Platzmajur sülwst von mi malen let, dunn was sin Regiment braken,[27] un hei gung up de langen Korriburs 'rümmer, as en Cherubim, de sinen gläugnigen[28] Degen in de Scheid' steken[29] hett, wil dat[30] hei sick doran de Flunkfeddern[31] versenkte.

Dat Afpurtrettiren[32] von den Herrn Platzmajur was eigentlich in dese Hinsicht min Glanzpunkt in M. — Ick würd ut min Lock nah den Herrn Inspekter sine Stuw 'rümmer nödigt,[33] denn hir füll de grote Daht[34] geschehn. — Ick kamm nu mit min Maler-Geschirr an; ick hadd en Bagen[35] upspannt, de en sihr schönen

1) niemals gegeben. 2) Couleuren. 3) sonst. 4) Schwarzköpfe. 5) ziemlich. 6) Flachskopf. 7) unterlief. 8) angewöhnt. 9) Grün. 10) da. 11) ließen, sahen aus. 12) Bilder. 13) Ferne. 14) ganz gleich (leibhaftig). 15) unterwärts. 16) Eltern. 17) Brüder. 18) verbeten, entschuldigt. 19) schrieb. 20) zuschickte. 21) erschrocken. 22) greulich. 23) einander besuchen. 24) schief. 25) dazwischen schob. 26) wieder geschmeidiger. 27) gebrochen. 28) glühend. 29) gesteckt. 30) weil. 31) Flug-, Schwungfedern. 32) Abportraitieren. 33) genötigt, eingeladen. 34) Tat. 35) Bogen.

gräunlichen Schin hadd un all min Stiften wiren scharp;[1] æwer as ick in de Stuw' kamm, verfirt[2] ick mi, denn min schön Babenlicht,[3] woran ick gewennt was, was hir nich begäng',[4] de Stuw' hadd en grotes, natürliches Finster. Ick fung nu dormit an, dat ick mit den Herrn Platzmajur in alle Ecken herümmer exerzirte, dat ick dat richtige Licht fünn;[5] æwer 't wull nich warden, bet tauletzt den Inspekter sine Beddeck[6] unnen an 't Finster tüdert[7] würd. — Unglücklicher Wis' was de Herr Platzmajur en Flatzkopp un hadd kein Ogenbranen[8] — un ick Unglücksworm hadd dat an de Mod' mit de Ogenbranen antaufangen. — Wat nu? — Süs smerte[9] ick tauirst en por Ogenbranen hen un let de Näs' so lang oder so kort[10] as sei just was, doranner dal bammeln.[11] Aewer wat nu? Hei hadd kein Ogenbranen, un ick keinen Anfang, un sin Näs' was för en Maler ok man so so. Ick hadd mi de Sak vermeten;[12] æwer ick was ganz ut de Richt; anfangen müßt ick, un mit wat Horigs[13] müßt ick anfangen, dat hadd ick mi tau dägern[14] anwennt; ick fung also mit den Snurrbort[15] an.

Dat is mi nich led[16] worden, un wenn Einer von min Maler-Kollegen mal in so 'ne Lag' kamen füll, so kann hei mi drist[17] folgen, denn dat wohrte[18] gor nich lang', dunn säd de Inspekter, de mi ümmer æwer de Schuller kek,[19] dat Bild würd sihr ähnlich, un de Mann müßt darup tau lopen,[20] un hadd Insichten in de Sak, denn hei hadd mi all oft taukeken[21] un hadd sin Urthel an mine Stücker[22] utbildt.

Wohrt[23] di nich lang', dunn was dat Gesicht farig,[24] sihr schön; blot mit en beten gräunlichen Schin, woran dat gräune Poppir Schuld sin kunn. Nu kamm æwer de Uneform, blag[25] mit en roden Kragen, un denn de goldnen Epoletts un de blanken Knöp.[26] Wer dat feindag' noch nich[27] makt hett, de ward sick hellschen[28] dorvör verstutzen;[29] so gung mi dat denn nu ok; ick hadd Berlinerblag un Zinnober un Kromgel[30] in minen Kasten, ick gung also forsch d'rup los, un wil ick mal lesen hadd: ‚Beiwerke bei 'm Portrait müssen mit einer gewissen flüchtigen Genialität behandelt werden,' so ded[31] ick dat denn ok. Flüchtig naug[32] was 't; æwer mit de Genialität blew[33] ick vullstännig hacken;[34] denn as ick dormit dörch was, säden sei all Beid', de Inspekter un de Platzmajur: ne! Dat wir nicks! Mit den berlinerblagen Rock güng dat notherwis',[35]

1) scharf. 2) erschrak. 3) Oberlicht. 4) im Gange, vorhanden. 5) fände. 6) Bettdecke. 7) unordentlich angebunden. 8) Augenbrauen. 9) sonst schmierte. 10) kurz. 11) niederbaumeln. 12) mich (zu) der Sache vermessen. 13) mit etwas Haarigem. 14) sehr. 15) Schnurrbart. 16) leid. 17) dreist. 18) währte. 19) über die Schulter guckte. 20) wußte darauf zu laufen, verstand sich darauf. 21) zugeguckt. 22) Stücken. 23) (es) währte. 24) fertig. 25) blau. 26) Knöpfe. 27) niemals. 28) höllisch, sehr. 29) stutzig werden. 30) Chromgelb. 31) tat. 32) genug. 33) blieb. 34) hangen, stecken. 35) notdürftigerweise.

œwer de Epoletts un de Knöp, de segen jo ut, as wenn sei in sœben Johr[1] nich putzt wiren, un de Kragen wir jo kein Platzmajur-Kragen, dat wir man en ganz gewöhnlichen preußschen Postmeister-Kragen. — Argern ded ick mi niderträchtig; œwer wohr[2] was't, en beten gellerich[3] sach hei ut, denn mit den Zinnober was ick ogenschinlich anführt, dat was idel[4] roden Mönning,[5] un ick hadd wedder mit den infamtigen[6] Rothstein in de Schatten 'rümmer fuhrwarkt.

Ick hadd all so vel von de Malerkunst lihrt,[7] dat ick mi nich verblüffen let, un dat ick säd, ick wull dat Bild mit mi nemen, un nah en por[8] Dag', denn wull'n wi uns wider spreken.[9] Un nu satt ick[10] von ein Licht in 't anner un putzte den Herrn Platzmajuren sine Epoletts un Knöp up, bet G . . . . dat taulezt jammern würd un hei mi säd, nu wiren sei blank naug. Aewer de Kragen! — Noch up Stunns,[11] wenn ick so 'n preußschen Infanterie-Kragen seih, fallen mi all mine Sünden in; dat würd nicks, un dat wull nicks warden! Taulezt smet[12] sick de Taufall in 't Middel; G . . . sin Karnalljenvagel[13] spölterte[14] mi en Druppen Water[15] up den Kragen, un up dit Flag[16] würd hei schön schörlaken[17] utseihn. — Wenn du em so mit 'ne Ort von Firnitz[18] anstriken dedst?[19] dacht ick. Aewer ne! de Firnitz is tau ölig, dat künn utseihn as en richtigen Fettplacken.[20] Mit Gummi arabikum? den hadd ick œwer nich tau Hand. Ick sunn[21] un sunn un verföll[22] taulezt up Zucker. Dat geiht! Ick smölt'te[23] mi also en por Stücken Zucker in Water un fung dunn sauber an, de Sak irst an de Kanten mit en Pinsel tau probiren. — Wunderschön! Ick strek[24] drist wider[25] un durt[26] nich lang', dunn was min Kragen so, dat jeder Kaptehndarm[27] em för en richt'gen preußschen Soldaten-Kragen anseihn hadd.

Gr . . . säd frilich, de Kragen wir tau blank gegen de annere Maleri; œwer wat verstunn Gr . . . von de Kunst? — Ick stellte minen Platzmajuren up den Disch, läd[28] mi up min Bedd un kek em bet 's Abends Klock negen[29] an, bet de Schildwach: „Licht aus!" röp.[30] — 'T is mœglich, dat Raphael sine Madonna, as sei ferig was, ok lang' ankeken hett, œwer so verleiwt,[31] glöw[32] ick nich, dat hei in ehr west[33] is, as ick in den Herrn Platzmajuren. Ick lagg noch lang' un kunn nich slapen[34] vör Freuden. — En preuß-

---

1) in sieben Jahren. 2) wahr. 3) bißchen gelblich. 4) eitel = lauter. 5) roter Mennig. 6) infam. 7) gelernt. 8) paar. 9) weiter sprechen. 10) saß = setzte ich mich. 11) zur Stunde. 12) schmiß, legte. 13) Kanarienvogel. 14) spritzte spülend. 15) Tropfen Wasser. 16) Fleck, Stelle. 17) scharlach. 18) Art Firnis. 19) anstrichest. 20) Fettflecken. 21) sann. 22) verfiel. 23) schmelzte. schmolz. 24) strich. 25) dreist weiter. 26) (es) dauerte. 27) Capitaine d'armes. 28) legte. 29) neun Uhr. 30) rief. 31) verliebt. 32) glaube. 33) in sie gewesen. 34) schlafen.

schen Offizir in vulle Uneform, dat will wat seggen, mine Herrn! Tauletzt slep ick in, slep œwerst ok in den hellen Dag herin.

Un as ick upwakt[1] — Gott in den hogen[2] Himmel! — Gr . . . hadd ditmal nich as Fründ gegen mi handelt, hei hadd 't hinnern künnt[3] — dunn wiren dusend Fleigen[4] dorbi un vertehrten[5] den Herrn Platzmajur sinen Kragen un hadden dor ok mit mang[6] malt un hadden luter lütte swarte[7] Punkte in mine schönsten Lichter sett't.[8]

So wat nenn ick en Mallür.[9] — Un wat nu? — Dat Einzigste was, ick müßt em up 't Frisch wedder œwerlackiren un de Fleigen möten,[10] bet hei ut mine Hänn'[11] was. Dat schach[12] denn nu ok ball;[13] ick was min Makwark los. Wat œwer den Herrn Platzmajur sine leiwe Fru tau de Ähnlichkeit seggt hett, un ob de Herr Platzmajur sick mi tau 'm Andenken in sine Deinstwahnung[14] uphängt hett, heww ick meindag' nich tau weiten kregen.[15] So vel is gewiß, ick hadd mi bi em un bi den Inspekter ein' Stein in 't Brett sett't,[16] un dat kamm nich mi allein, ne, uns allen schön tau Paß.

Kapittel 9.

Worüm de Herr Inspekter sick as en Hampelmann birden,[17] un de Gefängnißknecht K . . . . sick von den Disch[18] hausten ded.[19] Worüm de Herr Inspekter as forsche Voß[20] ansehn[21] würd, un worüm wi nich för den Hertog Korl[22] von Meckelnborg beden deden.[23]

Aewer ein Umstand müßt nu noch dortaukamen,[24] de den Utslag gawn[25] un uns dütlich wis'te,[26] wo wid[27] wi all[28] mit de Afschaffung von de saubere Husordnung kamen[29] wiren. — Min oll[30] Vader hadd mi schrewen,[31] ick süll mi 'ne Mäntel[32] maken laten,[33] un eines Dags kamm[34] de Inspekter nah mi 'rüm un säd[35] mi, ick süll nah sine Stuw'[36] kamen, de Snider[37] wir dor un wull mi Mat[38] nemen. Ick gung also in minen Slaprock 'rüm. Nu wiren dor in de Stuw' œwerst twei Lüd',[39] de Ein' sach[40] gor nich as en Snider ut, de Anner œwer desto mihr; ick frog[41] also desen,

1) aufwachte. 2) hohen. 3) hätte es hindern können. 4) tausend Fliegen. 5) verzehrten. 6) zwischen. 7) lauter kleine schwarze. 8) gesetzt. 9) Malheur. 10) abwehren. 11) aus meinen Händen. 12) geschah. 13) bald. 14) Dienstwohnung. 15) zu wissen gekriegt. 16) gesetzt. 17) gebärdete. 18) vom Tisch. 19) hustete. 20) Fuchs. 21) angesehen. 22) Herzog Karl. 23) beteten. 24) dazu kommen. 25) Ausschlag gab. 26) deutlich wies, zeigte. 27) wie weit. 28) schon. 29) gekommen. 30) alter. 31) geschrieben. 32) einen Mantel. 33) machen lassen. 34) kam. 35) sagte. 36) Stube. 37) Schneider. 38) Maß. 39) aber zwei Leute. 40) sah. 41) fragte.

wat[1] hei mi Mat nemen wull. Aewer ihre[2] de Snider mi Antwurt gaww, gung de Anner up mi tau un frog mi: wat ick ein von de politischen Gefangen wir. — Dat kunn ick nich striden.[3] — „Denn kennen Sei gewiß minen Brauder:[4] ick bün de un de von 'n Rhein her un heit[5] H . . . . mann." — „„Ja woll,"" segg[6] ick, „„kenn ick Ehren Brauder, hei sitt[7] in den drüdden[8] Stock mit M . . . . . tausamen."" — Hei wull noch wider[9] reden, dunn[10] kamm de Inspekter 'rin, un de Snider gung an sin Geschäft.

Hei was noch nich dormit prat,[11] as de Dör[12] wedder[13] upgung, un de Husknecht ut de Stadt Prag mit en Korw vull Buddeln[14] 'rinne kamm. De Inspekter makte grote Ogen;[15] æwer de Rheinländer let[16] em kein Tid,[17] Mulapen tau verköpen,[18] hei namm[19] de höflichste Min' von de Welt an un säd in so 'n frien, frischen Ton, as blot[20] so 'n ollen lustigen Rheinländer kann, hei hadd sick dat verlöwt,[21] den Herrn Inspekter mit en Dutzend Buddel Virundörtiger[22] unner de Ogen tau gahn. — Ach, nu æwer de Inspekter! — De Snider was dor, ick was dor — hei säd, hei künn 't nich, un dat wir tau vel,[23] un dorbi dinert hei mit den Kopp un treckte mit de Schullern,[24] as set[25] Einer unner sine Stuwendelen[26] un regirt em von dor an en Band, as en Hempelmann. — Wat æwer so 'n richtigen Rheinländer resolvirt sin kann, dat heww ick hir seihn;[27] uns' Rheinländer kreg[28] mir nichts, dir nichts, en Proppentrecker[29] 'rut, makte 'ne Buddel up, namm en Waterglas,[30] wat up den Disch stunn, schenkte in un let den Inspekter vör allen Dingen irst[31] doran rüken.[32] Dat hulp![33] De Geruch paßte em, un hei kreg nu ok so 'n besondere Lust dortau,[34] em tau probiren. Taureden helpt,[35] un em würd tauredt; hei drunk[36] sin Glas ut. „Ick will nu Ehren Brauder halen,"[37] säd hei, „æwer . . . . ." un dorbi kek[38] hei mi un den Snider an. De Snider was en Mann von Bildung; hei verstunn den Wink un gung; ick wull em doch dorin nich nahstahn[39] un wull ok gahn; æwer de Rheinländer stellte sick dwaslings[40] vör de Dör: „„Sei bliwen[41] hir! Nich wohr,[42] Herr Inspekter, de Herr bliwwt hir?"" — Nu sung[43] de entfamte Kirl[44] unner de Stuwendelen wedder an, an den Band tau tucken,[45] un de Inspekter treckte mit de Schullern

---

1) od. 2) ehe. 3) streiten. 4) Bruder. 5) heiße. 6) sage. 7) sitzt. 8) im dritten. 9) weiter. 10) da. 11) parat, fertig. 12) Tür. 13) wieder. 14) Flaschen. 15) machte große Augen. 16) ließ. 17) Zeit. 18) Maulaffen zu verkaufen. 19) nahm. 20) wie bloß. 21) erlaubt. 22) 34er. 23) viel. 24) zog mit den Schultern. 25) säße. 26) Stubendielen. 27) gesehen. 28) kriegte. 29) Pfropfenzieher. 30) Wasserglas. 31) erst. 32) riechen. 33) half. 34) dazu 35) zureden hilft. 36) trank. 37) holen. 38) guckte. 39) nachstehen. 40) quer. 41) bleiben. 42) wahr. 43) fing. 44) infame Kerl. 45) zucken.

un hantirte mit de Hänn' un trippelte mit de Bein'; æwer dat Enn'[1] von 't Lid was: ick blew.[2]

De Brauder kamm un föll[3] den Brauder üm den Hals, un 't was en grotes Freu'n un en grotes Fragen, un wil dat de beiden Bräuder doch in ehre Freud' nich sitten[4] kunnen, sett'ten[5] ick un de Herr Inspekter uns up den Sopha un drunken Rhinwin tau ehre Freud' un uns tau 'm Wollgefallen un freuten uns ok.

Un as de irste Hitt[6] bi de beiden Bräuder verflagen[7] was, dunn sett'ten sei sick ok un hülpen uns bi unf' Geschäft, un de Herr Inspekter makte den Rheinlänner en Kumpelment:[8] de Win wir gaud,[9] de Win wir f i h r gaud. „„Denn dauhn[10] Sei em ok sine Ihr[11] an,"" säd de Frömde un schenkte den Herrn Inspekter dat Birglas wedder vull; denn dat ein' hadden wi man.

Nu kann æwer jeder Minsch inseihn, dat ünner so 'ne Ümstänn' e i n Birglas nich gaud langen deiht,[12] ick kamm also up den klauken[13] Infall, ut mine Stuw' noch twei tau halen un wil de Herr Inspekter nich achter[14] 'n Disch bequem 'rutkamen kunn, namm ick minen Slætel[15] von 't Slætelbrett un wull gahn, dreihte[16] mi æwer irst noch üm un säd: „Aewer, Herr Inspekter, Gr . . . . bring' ick mit." — „„Ja,"" säd H . . . . mann, „„un ick hal ok Gläf'[17] un bring' M . . . . mit."" — De Herr Inspekter sung wedder an tau trecken mit de Schullern; æwer 't was nich mihr so nidrücklich as vördem, un tauletzt nickte hei blot noch mit den Kopp.

As ick 'rute kamm, gung D . . . . mann vör den Inspekter sine Dör up un dal,[18] denn hei hadd woll en beten horkt,[19] wat woll passiren ded, un as hei mi in sin Slætel-Amt fuschen sach, wull hei mi bæhnhasen[20] un frog mi, wo ick dortau kem'.[21] „Herr D . . . . mann," säd ick, „Sei seihn, ick kam[22] mit den Slætel ut den Herrn Inspekter sine Stuw', un as Sei weiten,[23] is hei binnen,[24] un wat em paßt, ward Sei jo ok woll passen . In 'n Aewrigen[25] will ick Sei raden,[26] laten S' sick mit mi nich in 'n Bösen in, Sei weiten, wo wi mit enanner stahn; will'n Sei æwer vernünftig sin, denn will ick ok dorvör sorgen, dat Sei Ehr Deil[27] von de Lustborkeit afkrigen." — Oh, hei meinte ok man,[28] säd hei. Ick slot[29] also up, halte Gr . . . . un Birgläf'; H . . . . mann

---

1) Ende. 2) blieb. 3) fiel. 4) sitzen. 5) setzten. 6) erste Hitze. 7) verflogen. 8) Kompliment. 9) gut. 10) dann tun. 11) Ehre. 12) langt. 13) klug. 14) hinter. 15) Schlüssel. 16) drehte. 17) hole auch Gläser. 18) auf und nieder. 19) bißchen gehorcht. 20) eigentlich: unzünftigen Handwerkern (Pfuschern) nachstellen, ihnen das Handwerk legen. 21) wie ich dazu käme. 22) komme. 23) wie Sie wissen. 24) drinnen. 25) im übrigen. 26) raten. 27) Teil. 28) auch nur. 29) schloß.

kamm mit finen Stuwenkammeraden M . . . . antautrecken,[1] un nu würd de Sak[2] irst vullständig. Wi ‚organisirten' uns, as sei dat nennen, nich blot binnen üm den Disch herüm, ne ok buten,[3] dat uns Keiner œwer den Hals kamen kunn. D . . . . mann müßt up den ündelsten[4] Gang patrulliren un kreg tau de Unnerhollung[5] in sine Einsamkeit 'ne Buddel Win, un de Gefängnißknecht K . . . . würd up unsern Gang up en Disch stellt un müßt œwer den vördelsten[6] Hof liken,[7] ob de Platzmajur woll kem'. Hei kreg kein Buddel Win; œwer de Wisung,[8] wenn em sihr dösten[9] würd, denn süll hei hausten.[10] Hei hett den Nahmiddag œwer wat Ihrliches tausam hauft, un tau Schaden is hei dorbi nich wider[11] kamen, as dat hei sick gegen Abend mit sammt den Disch ümhausten ded.

Wi œwer seten[12] binnen un hadden vulle fiw Johr[13] ut unsern Lewenskalenner utstreken[14] un fungen bi den letzten Kummers, den wi in Jena un in Bonn mitmakt hadden, hir up den Inspekter sine Stuw' wedder an. De Herr Inspekter würd as Voß[15] anseihn, un M . . . ., wat de Ollst[16] von uns was, œwernamm[17] sick dat Amt, em in alle Swindigkeit[18] en beten[19] ut den Grœwsten[20] för den Kummang[21] tautauftutzen, vör Allen makte hei em denn begriplich,[22] dat en forschen Voß ümmer funditus drinken müßt. De Herr Inspekter bewes'[23] in dese Sak vele Insichten,[24] un wil dat wi em doch mit gauden Bispill vörangahn müßten, so kemen wi bald in jenne Ort[25] von Verfat,[26] wo dat Singen lostaugahn pleggt.[27] — M . . . ., de all mal katholsche Preister west was, un de drei irsten[28] Weihen kregen[29] hadd, hadd in finen früheren Stand von Amtswegen schön singen müßt, hei stimmte also mit finen höchsten un schönsten Ton an: „Freiheit, die ich meine, die mein Herz erfüllt . . . . ." un wi Annern föllen kräftig mit in, as — bautz! in unsere ‚Freiheit, die wir meinten', de Schildwach mit finen Gewehrkolben gegen de Dör stödd:[30] „„Ruhig, da drinne!""

De Inspekter flog tau Höcht,[31] hei hadd ganz vergeten,[32] dat de Schildwachen den Befehl hadden, Singen un Fläuten[33] nich tau liden.[34] — Dat was en slimm Stück för mine Kammeraden, de in fiw Johr nich hadden singen dürft un nu so 'ne schöne Gelegenheit dortau hadden; œwer hir hulp H . . . . mann ut de Noth, hei ret de Dör wid[35] up un röp den Musquetirer, hei süll doch in de Stuw

1) anzuziehen, gezogen. 2) Sache. 3) draußen. 4) untersten. 5) Unterhaltung. 6) vordersten. 7) gucken. 8) Weisung. 9) durften. 10) husten. 11) weiter. 12) saßen. 13) fünf Jahre. 14) ausgestrichen. 15) Fuchs. 16) was, welcher der Aelteste. 17) übernahm. 18) Geschwindigkeit. 19) bißchen. 20) aus dem Gröbsten. 21) Komment. 22) begreiflich. 23) bewies. 24) viele Einsicht. 25) jene Art. 26) Verfassung. 27) pflegt. 28) ersten. 29) gekriegt. 30) stieß. 31) flog in die Höhe. 32) vergessen. 33) Flöten. 34) leiden. 35) weit.

rinne kiken, un frog em, ob em dit as en Gefängniß vörkem'? — Na, so 'ne Ort Gefängniß, mit so vele Buddeln un Gläs' up den Tisch, hadd de jo denn woll noch nich seihn, hei meinte also: wi süllen 't nich ewelnemen,[1] hei wir hir tau 'm irstenmal.

Dat was nu wedder so wid in de Reih; ewer unsʼ forsche Voß was ganz ut den Lim'.[2] Um Gotteswillen nich wider singen! — Ja, dat was licht seggt;[3] ewer swer hollen.[4] — Nah langen Prekademen[5] mit den Herrn Inspekter würd denn nu utmakt,[6] sungen müßte warden, ewer sacht, ganz sacht.

Dat was denn nu so, as wenn Einer seggt: wasch mi den Pelz, ewer mak mi nich natt;[7] oder as wenn sei in de hillste[8] Tid von de französische Revolutschon seggt hadden: köppt möt[9] warden, ewer sacht, ganz sacht.

De irste, de sick gegen dit nige Afkamen[10] versünnigen ded, was de Herr Inspekter sülwst. Hei hadd 'ne Ort von Guitarren-Stimm, un hadd ok 'ne Ort von Guitarr; ewer de Lider, de hei weiten ded,[11] wiren 'ne Utwahl von olle verschatene[12] fadenschinige Leimslider,[13] de hellschen[14] upkratzt un utböst[15] warden müßten, wenn sei hallweg[16] passiren süllen. Un dat ded[17] hei denn ok, un hei kratzte un böste[18] denn ok schön d'rup los. Un von uns Annern wull en Jeder nah so vel Johren doch girn hüren,[19] wo sick sine Stimm eigentlich utnem',[20] un ob sei ok ganz inrustert[21] wir, un so durte[22] dat denn nich lang', dunn gung 't wedder von Fläſſen.[23]

Wer weit, wat de Sak för 'ne Endschaft namen[24] hadd, wenn sick nich üm dese Tid, as ick all seggt heww, de Gefangenknecht von den Disch herunne hauft hadd. Hei föll recht mit Nahdruck mit den vullen Puckel gegen den Inspekter sine Dör, un as wi bi den Larm herute stört'ten,[25] lagg[26] hei up de Jrd'[27] un de Disch lagg up em, as hadd hei dat Dischblatt för sin Aewerbedd[28] anseihn un hadd sick warm dormit taudeckt. — Nahsten[29] säd hei, hei hadd mit Hausten nich mihr dörch unsern Gesang dörchdringen kunnt, hei hadd 't mit Kloppen versäuken[30] wullt, hadd sick dorbi tau wid up de Dischkant wagt, un hadd de Blansirung[31] verluren. — In desen Ogenblick säd hei nicks, hei was ganz still, un as wi em 'rute trecken un em upricht'ten, was hei von den Fall oder von dat vele Hausten ganz as düsig;[32] ewer as de Inspekter up em in-

1) übelnehmen. 2) Leim. 3) leicht gesagt. 4) gehalten. 5) Bitten, Hin- und Her-Verhandeln. 6) ausgemacht. 7) naß. 8) geschäftigste. 9) geköpft muß. 10) dieses neue Abkommen. 11) wußte. 12) verschossen. 13) Liebeslieder. 14) höllisch, sehr. 15) aufgekratzt und ausgebürstet. 16) halbwegs. 17) tat. 18) bürstete. 19) gerne hören. 20) ausnehme. 21) eingerostet. 22) dauerte. 23) von neuem. 24) genommen. 25) stürzten. 26) lag. 27) Erde. 28) Ueberbett. 29) nachher. 30) Klopfen versuchen. 31) Balance. 32) wie schwindlig, betäubt.

fohren ded:[1] hei füll fick wat schämen ...., kreg hei doch so vele Besinnung, dat hei em rasch in de Red' föll un säd: hei glöwt,[2] de Platzmajur kem'.

Na, dit was en schönen Hopphei! Gr ... un ick wutschten[3] in unf' Lock,[4] H .....mann un M .... sprungen[5] de Trepp heruppe, de Inspekter un de Rheinländer smeten[6] vulle un leddige[7] Buddeln un Gläf' in den Korw, un de Gefangenknecht slot[8] uns in. So, nu kunn de Platzmajur kamen; ewer hei kamm nich.

Den annern Dag, as wi uns dat nahdenken deden, kamm uns dat binah so vör, as wir mit uns en affort't Spill[9] drewen,[10] dat wi man wedder utenanner kemen; ewer dat was egal: wi hadden en fröhlichen Nahmiddag hatt un hadden de schöne Husordnung gründlich verrungenirt;[11] denn von nu an was alle Abend groten Besäuk,[12] ball[13] hir, ball dor. Wi vertellten[14] uns wat, lesen[15] wat vör, spelten[16] Schach, ok woll en beten Korten,[17] drunken en Glas Bir tausamen un leihnten[18] enanner unf' Bäuker;[19] denn dat was ok verbaden.[20]

Bäuker un Zeitungen wiren vör Allen de beiden Artikel, de wi am meisten missen müßten. Zeitungen wiren ganz verbaden, un Bäuker bet[21] up de Fachbäuker binah ok. As Bispill will ick blot vertellen, dat sick vör mine Tid mal Einer dat Brockhus'sche Conversations-Lexikon, un en anner en Atlas von de o l l e[22] Welt anschaffen wull, dat würd allens Beid's afslagen,[23] wil, nah de Ansicht von den Grafen H . . . ., dat Conversations-Lexikon ‚revolutionäre Artikel' enthöllt[24] un ‚Landkarten überall nicht zu gestatten seien, weil sie bei einem Fluchtversuche Vorschub leisten könnten.' — Dat was von em 'ne sihr lustige, ewer för uns 'ne sihr harte Ansicht.

Af un an kregen wi ewer doch von den Paster E . . . oder von den Stabsarzt Reiche oder den Inspelter, jo ok männigmal dörch en oll Zeitungsblatt, wo Kes' un Hiring[25] inwickelt was, en beten tau weiten, wo 't in de Welt hergung. Gegen den Harwst[26] von dit Johr (1837) würd denn uns ok vertellt, dat unf' Sak in den Staatsrath vörkamen süll, wat[27] wi nich tau dat virtigjöhrige[28] Jubiläum von den König Friedrich Wilhelm III. begnadigt warden süllen. Dat gaww nu vel Reden un Hoffen unner uns, weck[29] hofften un weck streden[30] dorgegen, un einer von de Letztern brukte[31]

1) einfuhr. 2) glaubte. 3) witschten. 4) Loch. 5) sprangen. 6) schmissen. 7) leer. 8) schloß. 9) abgekartetes Spiel. 10) getrieben. 11) ruiniert. 12) großer Besuch. 13) bald. 14) erzählten. 15) lasen. 16) spielten. 17) bißchen Karten. 18) liehen. 19) Bücher. 20) auch verboten. 21) bis. 22) alten. 23) abgeschlagen. 24) enthielte. 25) Käse und Hering. 26) Herbst. 27) ob. 28) vierzigjährig. 29) welche, einige. 30) stritten. 31) brauchte.

dorbi mal den despektirlichen Utdruck: ‚de olle Rülps‘ stats[1] ‚de olle König‘, dat fohrte[2] œwer minen ollen Kapteihn,[3] de nahsten[4] mit mi in Gr . . . satt,[5] so in de Kron', dat hei desen Majestätsbeleidiger up de Städ'[6] up einen Gang krumme Säwel föddern ded,[7] uttaufechten an den irsten Dag, wenn wi frikemen,[8] wil dat[9] hei sick an sinen König versünnigt hadd. — So 'ne Ort[10] von Königsmürder wiren mang[11] uns!

Na, wi hofften also wedder: wi müßten jo fri kamen! Aewer dat kamm anners, as mit de sel Fru;[12] de Hertog Korl[13] von Meckelnborg, as Presendent von den Staatsrath, hadd sick gegen uns vernemen laten un hadd den Utslag gewen:[14] wi müßten sitten. — Dat hett em denn nu grad nich vele frame[15] Wünsch von uns indragen.[16]

Korte[17] Tid nahher kamm de Stabsarzt mal tau uns un vertellte[18] uns, de Hertog Korl von Meckelnborg wir dod.[19] „Dat weiten wi all,“[20] säden wi. — Dat wir nich mœglich, säd hei, hei kem' graden Wegs von den General Grafen H..... her, un de hadd in sine Gegenwart de Depesch upmakt, wo de Nahricht in stahn hadd; un in keine Zeitung stünn noch dor wat von. — Dat wir mœglich, säden wi, œwer weiten deden wi dat all. — „„Von wen?““ frog hei. — „Von Z....,“ säden wi, „de hett uns dat hüt[21] morgen vertellt.“ — „„Von Z....? von Z....?““ frog hei un schüddelt mit den Kopp, „„üm den sinentwillen ick hüt hirher kamen bün? Merkwürdig! Merkwürdig!““ un dormit gung hei ut de Dör.

Z.... was en prächtigen un mächtigen Kirl, as ick em up sine Dörchreis' in Jena kennen lihrte;[22] hei was de Grötste un de Stärkste von uns Allen, ok hier noch; hei was en ihrlichen un trugen[23] Fründ tau mi — dat weit ick, denn ick heww nahsten mit em in Gr.... up ein Stuw' tausamen seten[24] — œwer sin Geist hadd leden.[25] — Sei säden, hei hadd 't von den Ogenblick an kregen, as em dat Dodsurthel spraken[26] würd. Ick weit dat nich — tau mine Tid bildte hei sick dat in, hei künn[27] prophenzeih'n un ut de Kreihn[28] un Sparlings un Karnallenvœgel[29] ehr Gebirden[30] de Taukunft seihn. Alle Abend, vertellte hei, kamm 'ne schöne Fru in en swartsiden Kled[31] tau em un sett'te sick vör sin Bedd un säd em, wat scheihn[32] würd. — Hei hett vel tausamenprophenzeiht, un nicks is indrapen;[33] œwer de Dodsnahricht von den Hertog Korl

---

1) statt. 2) fuhr. 3) Kapitän. 4) nachher. 5) saß. 6) Stelle. 7) Säbel forderte. 8) freiämen. 9) weil. 10) solche Art. 11) zwischen. 12) als mit der seligen Frau; sprichw. 13) Herzog Karl. 14) Ausschlag gegeben. 15) fromm. 16) eingetragen. 17) kurz. 18) erzählte. 19) wäre tot. 20) schon. 21) heute. 22) lernte. 23) ehrlicher und treuer. 24) gesessen. 25) gelitten. 26) gesprochen. 27) könnte. 28) Krähen. 29) Kanarienvögel. 30) Gebärden. 31) schwarz seidenes Kleid. 32) geschehen. 33) eingetroffen.

von Meckelnborg hett hei vörherseggt, dat is Wohrheit! Un noch 'ne anner Sak hett hei mit de lüttsten[1] Umstänn' vörher wüßt — ick ward sei an Urt un Städ'[2] vertellen.

De Kreihen wiren in sinen Ogen de slimmen Vægel, un de Karnallenvægel, von de binah en Jeder weck hadd, wiren de gauden. Nu begaww[3] sick dat sonderbore Wif',[4] dat binnen eine Woch' binah all de Karnallenvægel in den ganzen Huf' krank würden, sei kregen alltausamen, obschonst de Ein' so, de Anner anners sauderte,[5] ein un de sülwigen Krämpfen un föllen för dod in ehr Burken[6] üm, un weck stürwen[7] würklich doran. Dit hadd em nu in 'ne grote Upregung sett't, un de Stabsarzt müßt em in 't Lazareth nemen, von wo hei up dreivirtel Johr in de Charité nah Berlin bröcht[8] würd, üm dor kurirt tau warden; æwer as hei von dorut, as gesund entlaten, uns nah Gr..... nahkamm, was hei noch eben so krank, as hei west was. Doran, desen armen Minschen tau entlaten, den sei up so 'ne grugliche[9] Wif' unschädlich makt hadden, was kein Gedank. — Tau mine grote Freud' heww ick hürt,[10] dat de Friheit em dat wedder gewen hett, wat em de Knechtschaft namm, un dat min oll ‚Franzos'' lewt un gesund is.

As ick vördem all seggt heww, let[11] wi uns den Upentholt[12] in 't Lazareth so tämlich[13] ümgahn, un wil de Stabsarzt en minschenfründlich Hart[14] hadd, un wi ok Alltausamen so beschaffen wiren, dat hei 't mit gauden Gewissen verantwurten kunn, wenn hei uns dorhen nem,[15] so kamm denn mitdewil[16] ok mal an mi de Reih, un ick erlewte dorin 'ne Geschicht, de de ganze Kummandantur ut den Lim' bröchte[17] un för uns mit de Tid von dat grötste Bedüden[18] würd.

---

1) kleinsten. 2) Ort und Stelle. 3) begab. 4) Weise. 5) futterte. 6) Bauer, Käfig. 7) starben. 8) gebracht. 9) greulich. 10) gehört. 11) ließen. 12) Aufenthalt. 13) ziemlich. 14) Herz. 15) nahm. 16) mittlerweile. 17) aus dem Leim brachte. 18) Bedeutung.

Kapittel 10.

Dat Einer männigmal[1] en annern Minschen an en kahlen Kopp wedder[2] kennen kann, un dat 'ne lütte[3] Swester tauwilen[4] en klauken[5] Infall hewwen kann. Worüm de Schildwachten, as W . . . . un R. . . . wegleben,[6] vör ehr[7] presentiren deden, un worüm de olle[8] ihrwürdige Oberstleutnant von H . . . . in Angst wir, dat em Graf H . . . . up sine ollen Beinen trampeln würd. Wat 'ne Gefängniß-Kummischon männigmal för frische Luft tau rüken[9] kriggt, un worüm en ordentlich Minsch tauletzt en Demokrat warden kann.

Üm dit ordentlich tau vertellen,[10] möt[11] ick von de Ümstänn' reden, unner de wi dor wahnten[12] un von de Ort un Wis',[13] in de wi dor lewten. — Wi wahnten in twei Timmer;[14] in ein lütt,[15] wat vörn lagg,[16] slepen[17] drei von uns, in ein grot,[18] wat dor achter[19] lagg, föß bet[20] acht, je nahdem. Wi kregen[21] hir gaud[22] Kost, kunnen des Dags œwer[23] vir Stunn'n[24] in de frie Luft spaziren gahn,[25] un kunnen ahn[26] alle Widlüftigkeiten[27] mit enanner ümgahn. Tauslaten[28] würd denn hir natürlich ok; œwer mit de Tid[29] hadd sick dat all so wid[30] taurecht tagen,[31] dat bi allerhand lütte un grote Friheiten de Ogen[32] taudrückt würden. De ollen Stammgäst' von mine Kammeraden, de hir all Johr un Dag west wiren, kennten desen Unteroffzirer un jennen Kumpani-Gregorius,[33] sei wüßten, wen tau trugen[34] wir, un vör wen sick Einer häuden[35] müßt, sei kregen un besorgten heimlich Breiw'[36] un hadden sick bor[37] Geld tau verschaffen wüßt, sei hadden Middel funnen,[38] sick annere Kledungsstücken, as de blag- un wittstripigen[39] Lazareth-Kleder antauschaffen, ja! vör mine Tid wiren sei männigmal tau twei un drei heimlich Nachtens ut dat Lazareth 'rute gahn[40] un wiren des Morgens irst[41] wedder taurügg kamen[42] — Wo[43] sei dit all mœglich makt[44] hadden, weit[45] ick nich, un wenn ick 't wüßt, würd ick 't nich vertellen! — Genaug![46] sei hadden allerhand Bekanntschaften in de Stadt makt, hadden Geld un slicht[47] würd nich lewt.[48] Männig Potschon Braden,[49] männig Buddel[50] Moselwin un Rhinwin würd dor herinne mogelt,[51] un wenn wi uns ok alle Mäuh gewen,[52] de vullen Buddeln 'rinne tau schaffen, so was dat 'Ruteschaffen von de ledbigen[53] doch tau beswerlich, un so würden sei denn all ungeheuer künstlich achter de Dör[54] von unsern ollen groten Kamin tau Höchten[55] stapelt un H . . . . mann was as Bumeister bi desen gläsernen Babylonischen Thorm anstellt.

1) manchmal. 2) wieder. 3) klein. 4) zuweilen. 5) klug. 6) wegliefen. 7) vor ihnen. 8) alte. 9) riechen. 10) erzählen. 11) muß. 12) da wohnten. 13) Art und Weise. 14) zwei Zimmern. 15) kleinen. 16) lag. 17) schliefen. 18) großen. 19) hinter. 20) sechs bis. 21) kriegten. 22) gut. 23) des Tags über. 24) Stunden. 25) gehen. 26) ohne. 27) Weitläuftigkeiten. 28) zugeschlossen. 29) Zeit. 30) schon so weit. 31) zurecht gezogen. 32) Augen. 33) Chirurgus. 34) trauen. 35) hüten. 36) Briefe. 37) bar. 38) gefunden. 39) blau- und weißstreifig. 40) heraus gegangen. 41) erst. 42) zurück gekommen. 43) wie. 44) alles — gemacht. 45) weiß. 46) genug. 47) schlecht. 48) gelebt. 49) manche Portion Braten. 50) Flasche. 51) geschmuggelt. 52) Mühe gaben. 53) ledig, leer. 54) Tür. 55) in die Höhe.

Nu begaww[1] sick dat, dat de Cholera in de Stadt un in dat Lazareth utbrok,[2] de Stabsarzt hadd also vel[3] bi uns 'rüm tau dauhn,[4] hei kamm[5] oft, un as em twei von uns, de Mediziner wiren, beden,[6] hei füll sei mit tau de Kranken nemen, ded[7] hei dat; denn hei was so fast[8] dorvon œwertügt,[9] dat dese Krankheit nich ansteken ded,[10] dat hei sülwst sine beiden einzigsten lütten Jungs dor mit hennamm.[11]

Ob hei in dese Meinung Recht hadd, weit ick nich; ick weit man blot,[12] dat W .... un R .... sick nich dorvör grugten,[13] un wi annern ok nich; œwer as dese beiden Gesellen tauletzt mit en Stück Lung' un Lewer un Darm taurügg kemen[14] un dorbi up so 'n hölternen[15] Schinkenteller tau sniden[16] un tau mantschen[17] anfungen, dunn[18] würden sei von uns ut de grote Stuw'[19] nah de vördelste[20] lütte Stuw' herute kumpelmentirt.[21] Un dat hadden de Rackers man wullt,[22] as en Jeder ut den Verlop[23] von de Geschicht seihn[24] ward.

Eines Dags gah ick buten[25] spaziren, dunn geiht[26] mi en Minsch in 'ne Uneform von en Kumpani-Gregorius vörbi, un, as hei mi so vörbi geiht, grint[27] hei so, un as ick em en beten nauer[28] ankiken[29] will, wis't[30] hei mi den Rüggen un geiht graden Wegs nah unsern Timmer tau. — Gradœwer von uns, up den sülwigen Gang, wahnte œwer ok en Kumpani-Gregorius, un ick denk also, 't is en Mikolleg von em un besöcht[31] em; ick gah also wider,[32] bet tauletzt ward.

As ick in uns' Stuw' herinner kamm, dunn sitt[33] dor Ein, mit den Rüggen tau mi dreiht,[34] in Lazareth-Kittel frilich, œwer mit en kahlen Kopp. Nu hadden wi man Twei mit en Kahlkopp tüschen[35] uns hatt, un de Ein', Piter,[36] hadd all so vel smert un dahn,[37] dat hei all 'ne Ort korte Lammwull[38] wedder kregen[39] hadd, un de Anner, Br .... ., was vör en Virteljohr fri kamen. Wer was dit? — Ick kamm neger[40] — 't was Br .... ., de olle lustige, fidele Br .... ., de den Unkel Dambach so velen schönen Arger makt hadd, de för jede slimme Sak[41] ümmer 'n frischen Witz hadd, un mal, as em sin oll Vader besöchte, tau uns 'ranne sprungen kamm: „Denkt Jug, min Oll[42] hett nu ok all en kahlen Kopp!" — Ut Fründschaft hadd dese brave Kirl dat wagt, sinen ihrlichen Kahlkopp

---

1) begab. 2) ausbrach. 3) viel. 4) tun. 5) kam. 6) baten. 7) tat. 8) fest. 9) überzeugt. 10) ansteckte. 11) mit dahin nahm. 12) nur bloß. 13) grauten. 14) zurück kamen. 15) auf solchem hölzernen. 16) schneiden. 17) manschen, mengen. 18) da. 19) Stube. 20) vordersten. 21) komplimentiert. 22) gewollt. 23) Verlauf. 24) sehen. 25) gehe ich draußen. 26) geht. 27) verzieht das Gesicht. 28) bißchen genauer. 29) angucken. 30) weist, zeigt. 31) besucht. 32) weiter. 33) sitzt. 34) gedreht. 35) zwischen. 36) Peter. 37) geschmiert und getan. 38) kurze Lammwolle. 39) gekriegt. 40) näher. 41) Sache. 42) Alter.

wedder in den Löwenrachen 'rinne tau steken;[1] œwer so ganz unbesunnen was dat nich, sine Fründschaft hadd wat Anners in den Sinn.

Hei blew[2] dese Nacht bi uns, un vel müßte hei vertellen. Den annern Morgen gung hei strack un stramm as Kumpani-Gregorius wedder ut dat Lazareth-Dur[3] 'rute.

As hei weg was, kamm W . . . . nah mi 'ranne: „Charles douze," — dit was min Spißnam', de Pommern un Meckelnbörger säden[4] œwer ümmer ‚Korl Duß' — „Charles douze, haddst Du woll Lust von hir dörchtaubrennen?" — „„Worüm dat nich?"" säd ick. „„Gor tau sihr,[5] Herr Rolack!"" — „Kannst Du Geld anschaffen?" — „„Anners nich, as von minen Vader."" — „Süll[6] hei Di woll wat schicken?" — „„Weit 't nich,"" segg ick, „„bet up Stunns[7] hett hei nicks von 't Weglopen[8] hüren[9] wullt."" — „Versöcht möt 't warden," seggt hei; „sett Di dal[10] un schriw[11] en Breif; besorgen will ick em, un up de Person, de mi dorbi behülplich is, kann sick Din Vader fast verlaten."[12]

Ick sett'te mi also dal un schrew[13] en schrewen[14] Breif an den Ollen, dat dat Weglopen mi sihr taudräglich[15] sin würd, dat ick dat ungeheuer fin[16] infädeln würd, dat ick en por[17] richtige Mitkollegen dortau hadd, un dat uns kein Deuwel[18] wedder krigen süll; ick för min Part wull denn nah Sweden gahn, wull dor Landmann spelen,[19] mi in Schonen en Gaud,[20] wenn t' mœglich, 'ne lütte Grafschaft köpen[21] un wull denn ümmer af un an heimlich nah Meckelnborg 'rœwer kamen[22] un em en beten besäuken;[23] un tau all dese Herrlichkeit hürte wider[24] nicks tau, as en por Hunnert Daler Geld, de süll hei dortau hergewen, dat Anner besorgte ick denn nahsten.[25]

W . . . . namm minen Breif un bröchte nah 'n[26] acht Dag' richtig Antwurt. — De Oll wull nich; ick müßte jo bald fri kamen. — Ick kreg kein Geld un müßte also sitten bliwen.[27]

Den Namen von den Mann, de den Breif besorgt hett, weit ick nich, un doch wir hei bi 'n Hor[28] mit de Näs' an 't Fett kamen, de ganze Geschicht wir an den Dag kamen, wenn min Krœtending von lütt Swester nich en verdeuwelten Infall hatt hadd. — Ick möt de Geschicht hir inschuwen.[29]

Tau de sülwige Tid was B . . . . von den S . . . . barg weglopen, un de Platzmajur dor, wat en Meckelnbörger was, un mit

---

1) stecken. 2) blieb. 3) Tor. 4) sagten. 5) gar zu sehr. 6) sollte. 7) bis zur Stunde. 8) Weglaufen. 9) hören. 10) setz Dich nieder. 11) schreibe. 12) fest verlassen. 13) schrieb. 14) geschrieben. 15) zuträglich. 16) fein. 17) paar. 18) Teufel. 19) spielen. 20) Gut. 21) kaufen. 22) kommen. 23) besuchen. 24) gehörte weiter. 25) dann nachher. 26) brachte nach etwa. 27) sitzen bleiben. 28) bei einem Haare. 29) einschieben.

minen Vader sick männigmal Breiw'[1] schrew, klagte em sine Noth, wo em dat güng,[2] denn sei wullen em un den General von L . . . . ut B . . . . sin Utritschen[3] 'ne Nahlässigkeit in ehren Deinst nahwisen.[4] Min Oll antwurt't em wedder, hei hadd ok en Breif von einen em ganz unbekannten Mann kregen, de mi tau 'ne Flucht behülplich wesen[5] wull, hadd æwer de Sak aflehnt. Desen Breif nimmt nu de Kummandant von den S . . . . barg un schickt em an dat gottgesegnete preußsche Ministerium, wenn 't s o los güng, wenn de Lüd'[6] butwarts[7] von 'ne Festung sick all dormit afgewen[8] de Gefangen fri tau maken, denn müggt[9] uns de Dümel möten,[10] hei för sin Part wull leiwerst[11] Flöhhäuden[12] gahn. Dat preußsche Ministerium wendte sick nu an de meckelnbörgsche Regirung — denn dunntaumalen[13] hadden wi noch kein Ministerium in Meckelnborg — sei süll doch mal en beten nahhorken,[14] wer woll den Breif an minen Vader schrewen hadd, un as min Oll eines Dags bi sin Middageten[15] sitt, kümmt[16] denn ok richtig en großherzoglichen Kommissorius an, de nah den Breif fragen ward.[17] — Na, nu schütt[18] denn minen armen Ollen dat Blatt,[19] un hei ward gewohr, dat hei sick in 'ne grote Dœmlichkeit inlaten[20] hett. Aewer hei süll dor noch gaud naug 'rute kamen! — Min lütt Krœt von Swester süht,[21] wo de Oll in de Klemm sitt, sei weit wo de dumme Breif liggt,[22] sei geiht also driwens[23] ut de Dör, söcht[24] em sick, un geiht dormit nah de Kœk;[25] dor brennt noch just en schönes Koffefüer, sei höllt[26] den Breif en beten an dit Füer, un as hei schön verbrennt is, leggt[27] sei de Asch up en reinen Teller, kümmt 'rin tau den Herrn Kummissorius: „Hir is de Breif!" — Je, wat nu? — De Oll wüßt den Namen nich mihr, un min lütt Krœtending von Swester hadd en braven Mann vör 'ne langjöhrige Festungsstraf' reddt.[28] — Dit Stück hett mi ümmer sihr schön gefollen.

Aewer wo würd dat nu in dat Lazareth tau M . . . .? — Ick wüßte jo nu, wo de Klocken lüdd'ten,[29] un dat ick för min Part in de Geschicht vullstännig utspannt[30] was. Dat Kläukste[31] was nu, ick kümmerte mi nich mihr üm de Sak, un dat ded ick denn ok.

Mit de Wil'[32] was frischen Nahschubb in dat Lazareth kamen, en por swor[33] kranke Kameraden wiren inbröcht[34] worden, de Platz würd tau beengt un eines Dags ordnirte de Stabsarzt dat an, dat vir von uns — ick ok mit — nah 'ne lütte Stuw' in dat tweite

---

1) Briefe. 2) ginge. 3) Ausreißen. 4) Dienst nachweisen. 5) sein. 6) Leute. 7) außerhalb. 8) abgeben. 9) möchte. 10) hüten. 11) lieber. 12) -hüten. 13) dazumal. 14) nachhorchen. 15) Mittagsessen. 16) kommt. 17) fragt. 18) u. 19) schießt — das Blatt (Zäpfchen), d. h. ihm wird beklommen, die Kehle wie zugeschnürt. 20) Dummheit eingelassen. 21) sieht. 22) liegt. 23) eilig. 24) sucht. 25) Küche. 26) hält. 27) legt. 28) gerettet. 29) läuteten. 30) vollständig ausgespannt. 31) das Klügste. 32) mittlerweile. 33) schwer. 34) eingebracht.

Stockwark bröcht warden süllen. Den sülwigen Abend kamm de Platzmajur, as all tauslaten[1] was, let[2] sick de Dör unnen upsluten un bröchte för Einen en Breif. In sine Gegenwart würd de Dör von den wachthabenden Unteroffzirer wedder tauslaten, in sine Gegenwart würd de Slætel[3] an den Lazareth-Inspekter afliwert,[4] un den annern Morgen wiren W . . . . un R . . . . weg.

Wo sei dit farig kregen[5] hewwen, weit ick von eigenen Ogenschin[6] nich, un 't wüßt ok Keiner von uns Allen nich; ævver nah un nah hewwen wi uns unner enanner dat befragt, un de Ein' wüßt dit, un de Anner dat, un tauletzt kregen wi ok den Breif tau lesen, den sei an den irsten Kummandanten Grafen H . . . schrewen hadden, wo sei em dat utführlich vertellten,[7] woans[8] sei 't makt hadden. — 'T was 'ne Ort[9] von niderträchtigen Breif, un ick red' dor noch wider ævver.[10] Vörlöpig dit.[11]

De lütte Br . . . ., de olle lütte fidele Br . . . ., hadd ut reine Fründschaft för W . . . . sine Frihit, de hei knapp hadd geneiten[12] kunnt, wedder wagt, üm sinen Fründ fri tau maken. Wat dat heit,[13] kann Jedwerein[14] inseihn, ævver vullständig kann so 'ne Daht[15] blot Einer taxiren, de nah Johren mal fri kamen is un weit, wo säut[16] denn de Friheit smeckt. — Hei verlet[17] Vader un Vaderland, würd en Flüchtling in de Welt, sett'te sine ganze Taukunft up 't Spill;[18] ævver hei sett'te dat dörch, hei makte den Fründ fri. Em sall 't gaud gahn sin, hei sall Einer von de beleiwtsten[19] Schriftstellers in Wien sin, un dat freut mi recht von Harten,[20] dat hei för gaude Daht gauden Lohn funnen[21] hett. Hei hadd sick bi sine Anwesenheit de Slæd'[22] in Waß[23] afdrückt, hei hadd mit 'ne Waschfru, de för den einen Kumpani-Gregorius wasechte, Bekanntschaft makt un hadd sei dortau bröcht, dat sei unner ehr Wäsch en por Uneformen un wat dortau hürte,[24] för de Beiden 'rinne smuggeln ded, un an desen Dag, von den ick red', was hei ut Berlin kamen un was just dorbi west,[25] de Dör uptaudidrichen,[26] as de Platzmajur för den Einen von uns en Breif bröchte. — Knapp sall hei man Tid hadd hewwen, sick up de Retürad' tau retüriren, un dor sall hei denn so lang' seten[27] hewwen, bet de Luft rein worden is; dat heit buten.[28]

As de Platzmajur weg west is un Allens schön hett tausluten laten,[29] hett hei de Dör wedder upslaten, de annern Beiden hewwen

---

1) zugeschlossen. 2) ließ. 3) Schlüssel. 4) abgeliefert. 5) fertig gekriegt. 6) Augenschein. 7) erzählten. 8) wie. 9) Art. 10) noch weiter darüber. 11) vorläufig dies. 12) genießen. 13) heißt. 14) jeder. 15) Tat. 16) süß. 17) verließ. 18) Spiel. 19) beliebtesten. 20) Herzen. 21) gefunden. 22) Schlosser. 23) Wachs. 24) gehörte. 25) dabei gewesen. 26) aufzudietrichen, mit dem Dietrich zu öffnen. 27) gesessen. 28) draußen. 29) lassen.

sick fix in 'ne Uneform smeten,[1] un so sünd sei denn ganz gemächlich, de Ein' as Attolleri Leutnant, de annern Beiden as Kumpani-Gregoriussen ut den Dur[2] 'rute gahn; up den Mark[3] hett 'ne Extrapost parat hollen,[4] un dormit sünd sei denn nah Hamborg kutschirt un nahsten[5] tau Water[6] wider[7] nah Helgoland. — Dit Allens vertell ick blot von Hürenseggen,[8] un 't kann sick mœgliche Wis' ok en beten anners verhollen hewwen; œwerst[9] wat nu kümmt, heww ick wedder sülwst mit anseihn.

Den annern Morgen würd dat unner uns in de grote Stuw' all fihr tidig[10] hellschen[11] lewig,[12] un Ein von uns, de dat Mul[13] nich recht hollen kunn un ümmer Hans vör allen Hœgen[14] was, de Baulhändler Cornelius ut Stralsund, makte unnen dat Finster up un röp[15] nah uns, nah baben 'ruppe.[16] — Wi keken ut:[17] „Wat?" — „„De sünd weg?"" röp hei. — „Wer!" — „„W . . . un R . . . .,"" säd hei. — „Na, denn lat[18] sei, Schapskopp.[19] Wat hest Du hir tau raupen?"[20] säden wi un makten dat Finster wedder tau.

Aewer 't müggt[21] jo doch woll noch wer Anners hürt[22] hewwen, denn 't was noch lang' nich Tid tau 'm Upsluten, as de Inspekter all mit de Slœtels[23] kep.[24] Un 't wohrte[25] nich lang', dunn würd dat en Upstand un en Rönnen[26] un Lopen, Wachtmannschaften un Upwohrers[27] un Inspekter un Unteroffzirers, Allens kep dörch enanner, un mit de Wil' kamm denn ok de Präses von de Lazareth-Kummischon, de olle Oberstleutnant von H . . . . ch, wat[28] de öllste[29] Offzirer von de ganze preußsche Armee was, denn hei was all Leutnant bi den ollen Fritz west, herannewackelt, un unner uns würd dat nu fihr lud,[30] denn de olle Herr towte[31] för sin Oller[32] nich slicht. As hei unnen farig[33] was, kamm hei nah uns 'ruppe: „Meine Herren, zwei von Ihren Kameraden sind zum Deuwel gegangen." — „„Schön,"" säden wi. — „Den Deuwel schön!" säd hei. „Wenn ick dat den General Grafen H . . . sage, denn trampelt er mir ja uf de Bene 'rum." — Je, säden wi, wi künnen bi de Sak ok wider nicks nich dauhn. — Hei kennte uns, meinte hei, wi wiren eben so, as d e , de weglopen wiren, wi wiren mitschüllig.[34] — Dat wiren wi nich, säden wi. Sei fasttauhollen,[35] dortau wiren wi nich sett't[36] un mitlopen wiren wi jo ok nich. Wat uns de ganze Sak angüll?[37] — Nu würd de olle Herr œwersten hellschen kratzböstig:[38] „Dat Mitlopen will i ck Ihnen woll verpurren: hier in de Stube werde ick

1) geschmissen. 2) Tor. 3) Markt. 4) gehalten. 5) nachher. 6) Wasser. 7) weiter. 8) Hörensagen. 9) aber. 10) zeitig. 11) höllisch, sehr. 12) lebhaft, munter. 13) Maul. 14) immer — bei allem (Vergnüglichen) voran. 15) rief. 16) oben hinauf. 17) guckten aus. 18) lasse. 19) Schafskopf. 20) rufen. 21) mochte. 22) gehört. 23) mit den Schlüsseln. 24) lief. 25) währte. 26) Rennen. 27) Aufwärter. 28) was, der. 29) älteste. 30) sehr laut. 31) tobte. 32) Alter. 33) unten fertig. 34) mitschuldig. 35) festzuhalten. 36) gesetzt. 37) anginge. 38) kratzbürstig.

Ihnen Dag un Nacht 'ne Schildwacht 'rinner setzen." — Nu lep mi ok de Lus œwer de Lewer. Hei künn dauhn, säd ick, wotau hei en Recht hadd, hei künn uns buten[1] Schildwachen hinnen un vören hensetten;[2] œwer in de Stuw' brukten[3] wi sei nich tau liden.[4] — Na, nu œwer de olle Herr! Wo lobderte[5] hei up mi los! Un wer weit, wat noch passirt wir, wenn nich de Stabsarzt kamen wir — ok uter[6] Pust un Athen. — De röp em tau: „Herr Oberstleutnant, Herr Oberstleutnant, übereilen Sie sich nicht! Die Sache ist schon in Richtigkeit, ich habe eben dem General den Fall mitgetheilt. Alle Gefangenen bis auf drei, bei denen ein Transport lebensgefährlich wäre, werden heute Abend ins Inquisitoriat zurückgebracht." — Na, nu gaww sick[7] de oll Herr, denn nu brukte hei jo nich mihr tau den General tau gahn un sick up sine ollen ihrwürdigen Beinen 'rümmertrampeln tau laten.

Mit de Wil' was denn nu ok de Platzmajur un de Auditöhr kamen, un all unsr' Kammeraden würden tau uns 'ruppe bröcht, dat de Herren unnen fri Feld behöllen,[8] an Urt un Städ'[9] tau unnersäuken,[10] wo de Kirls[11] dat Stück anfungen hadden. Wi künnen œwer all ehre Unnerhollung[12] mit anhüren, ja ok ehr Hes'wesen[13] mit ansehn, wil de Bœhn[14] keinen Windelbœhn[15] hadd, un de Delenritzen[16] wit utenanner stunnen.[17] Ick will bi dese Gelegenheit vertellen, [18] dat unse drei dodkranken Lüd'[19] up dese Stuw' nahsten blewen,[20] ok dunn, as unnen en Choleralazareth inricht't würd, un dat sei Dag un Nacht dat Stœhnen,[21] dat Günsen,[22] de Krämpfen un dat Starwen[23] von de unglücklichen Minschen hewwen mit ansehn un anhüren müßt. Ok en lütt Stückschen von de Humanität!

Dat Irste,[24] worup sei verföllen,[25] was ok dat Einfachste, nämlich sei wiren dörch de Dör gahn, dorgegen stred[26] œwerst de Platzmajur, wil dat[27] hei den Abend vörher sülwst in Person bi 't Tausluten taugegen wesen[28] was; dat Tweite wiren de Finstern, œwer de ollen Finstergardinen wiren noch all vör, un tüschen[29] dörch kunn sick Keiner klemmen; dat Drüdde[30] was denn nu natürlich de Schostein. De Herr Auditöhr gung denn nu sülwst eigenhändig bi un makte den Kamin up, was œwerst dorbi vel ungeschickter as min Fründ H . . . . mann, denn knapp hadd hei em up, dunn

---

1) draußen. 2) hinten und vorne hinsetzen. 3) Stube brauchten. 4) leiden. 5) wie schalt, schimpfte. 6) auch außer. 7) gab, beruhigte sich. 8) behielten. 9) Ort und Stelle. 10) untersuchen. 11) Kerle. 12) ihre ganze Unterhaltung. 13) hastiges, geschäftiges Wesen. 14) Boden. 15) Zwischenboden, aus Stöcken, die mit Stroh und Lehm umwunden sind, gebildet. 16) Dielenritzen. 17) weit auseinander standen. 18) erzählen. 19) Leute. 20) nachher blieben. 21) Stöhnen. 22) Winseln, Wimmern. 23) Sterben. 24) erste. 25) verfielen. 26) stritt. 27) weil. 28) gewesen. 29) zwischen. 30) dritte.

schot[1] em ok de ganze künstliche Buddelthorm[2] entgegen, un nu würd dat unnen en dull[3] Lachen, blot de oll Oberstleutnant schull[4] mit den Lazareth-Inspekter, wo dat[5] hei so 'ne Unregelmäßigkeit hadd liden[6] kunnt. Aewer ok hir smet[7] sick de Stabsarzt tüschen un makte den ollen Herrn begriplich,[8] dat de Buddeln jo all leddig[9] wiren, un dat 'ne leddige Buddel keinen Schaden bi en Kranken anrichten kunn. Dat müßt de oll Herr denn jo ok woll inseihn, un as sei tauletzt in gauden Freden[10] utenanner gungen, dunn was en Jeder von ehr grad so klauk,[11] as hei west was.

Wi, de wi gahn kunnen, würden gegen Abend All wedder in 't Inquisitoriat taurügg bröcht,[12] un hir — ach, du leiwer Gott, wo hadd sick dat verännert! All unsere ‚Errungenschaften', as sei dat hüt'[13] nennen, wiren fläuten gahn;[14] de Herr Inspekter let[15] de Uhren[16] hängen, as en begaten[17] Pudel, D . . . . mann triumphirte, de Gefängnißknecht K . . . . was wegjagt; denn Sr. Excellenz, de Herr General Graf H . . . . was in eigene Person up den Inquisitoriatshof kamen un hadd dor 'rümmer pust un towt,[18] as en Dampwagen, de ut de Schinen gahn is un hadd tauletzt an den Gefängnißknecht K . . . . en affschreckend Bispill statewirt.[19] — Nu gung hir Allens up de Tehnen[20] 'rümmer.

Twei Dag' nah dit Weglopen begaww sick en lustigen Spaß tüschen den Herrn Auditöhr un den Herrn Platzmajur, den wi nahsten, as de Tiden wedder beter[21] würden, schön warm tau weiten kregen.[22] — De beiden Herren drapen[23] sick bi unsern Inspekter, un de Auditöhr seggt: „Wiederkriegen werden wir sie denn wohl," womit hei de Utknipers[24] meinte. — „„Das ist keine Frage,"" seggt de Platzmajur. „„Wohin wollen sie groß, die Steckbriefe . . .."" — „Ja," föllt[25] em de Auditöhr in 't Wurt,[26] „ich wollte Sie schon immer darnach fragen, wie Sie es mit den Steckbriefen eingerichtet haben." — „„Ich?"" fröggt[27] de Platzmajur. — „Ja, Sie!" seggt de Auditöhr. — „„Das ist ja Ihre Sache,"" seggt de Platzmajur. — „Den Teufel auch," seggt de Auditöhr, „das müssen Sie besorgen." Un as Gott den Schaden besach, wiren dese schönen Infangelbreiw'[28] noch gor nich in Kurs sett't.

Nah söß — sæben[29] Dag' hadd wi denn ok all de tröstliche Nahricht, dat unsf' gauden Frünn'[30] richtig in Helgoland ankamen wiren; sei hadden dit fröhliche Ereigniß den Herrn General in einen

---

1) da schoß. 2) Flaschenturm. 3) tolles. 4) schalt. 5) wie. 6) leiden. 7) schmiß. warf. 8) begreiflich. 9) leer. 10) Frieden. 11) klug. 12) zurück gebracht. 13) heute. 14) flöten, verloren gegangen. 15) ließ. 16) Ohren. 17) begossener. 18) getobt. 19) Beispiel statuiert. 20) Zehen. 21) besser. 22) zu wissen kriegten. 23) treffen. 24) Auskneifer, Flüchtlinge. 25) fällt. 26) Wort. 27) fragt. 28) Einfange-, Steckbriefe. 29) sechs — sieben. 30) guten Freunde.

ungeheuer lustigen un niderträchtigen Breif perßöhnlich anzeigt, un wi kregen dessen Breif den annern Dag all in 'ne saubere Affschrift tau lesen. — Wo dit mœglich was, weit ick nich, un wenn ick 't wüßt, säd ick 't nich. — Wohr[1] is 't œwer! — Excellenz wiren in helle Wuth, un wat em am meisten argern ded, dat was dat, dat sei em vertellten, wo de Schildwachen ehr noch alle mœglichen Honnürs[2] wegen den falschen Attolleri-Offzirer makt hadden, un dat sei unner de brütlichen[3] militörischen Ihren[4] ut dat Lazareth-Dur 'rute gahn wiren.

Dat was eigentlich en beten fatal för unsre Excellenz — oder ‚Pestilenz', as de Bur[5] bi uns seggt — un fatal wiren em ok de nüdlichen Näsen, de em von Berlin tauschickt würden, hei kamm also up den Infall, de ganze Sak unsern braven Stabsarzt in de Schauh tau schuwen:[6] hei hadd gesunne Lüd' in 't Lazareth 'rinne namen.[7] Aewer de Voß[8] was em tau klauk;[9] de Stabsarzt was en Mann, de sick de Botter[10] nich von 't Brod nemen let; hei verlangte 'ne Kummischon, de den Gesundheitsstand bi uns unnersäuken süll, un so kemen[11] denn ok eines Dags drei Herrn bi uns an, de Generalarzt B., de Regierungsrath A. un de Ingeniür-Majur von L.

Gr . . . . un ick wiren de Irsten, bi de sei 'rinne kemen, wi wahnten an de Trepp. De Majur met[12] sick dat Lock[13] ut, hei met ok dat Finster, un wo hoch dat von de Jrd[14] was. De annern beiden Herren frogen uns, ob wi œwer uns' Gesundheit tau klagen hadden. Gr . . . . säd, hei led[15] an de Lewer, de Generalarzt frog em, wat hei dorgegen bruken ded.[16] — Hei drünk[17] Quastian[18]-Thee, säd hei. — De Regirungsrath frog mi, wat mi fehlen ded; ick, säd. ick wir wegen swacke[19] Ogen von S. hirher versett't worden. — Hei sach sick üm, schüddelte mit den Kopp: „Hieher, wo Sie niemals ein direkter Lichtstrahl treffen kann, wo sie stets nur ein schwach reflektirtes Licht trifft?" — Hei besach mine Ogen un gawv mi den Rath, mi nich bi 't Waschen den Vörkopp[20] so natt[21] tau maken, as ick dat an de Mod' hadd, ick riskirte süs,[22] dat ick den swarten Stor kreg'.[23] — Sei probirten dunn noch uns' Drinkwater[24] un gungen wider.[25]

Up annere Flœg'[26] hadden sei sick de kostbare Luftheizung ansehn, un tauletzt wiren sei nah den Hof gahn un hadden sick uns' Enn' Spazirgang bekeken.[27] Dor hadden sei denn nu wat Sauberes raken:[28] up unsern Hof wiren twei Kloaken, wo Allens dat tausam

1) wahr. 2) Honneurs. 3) gebräuchlichen. 4) Ehren. 5) Bauer. 6) Schuhe zu schieben. 7) genommen. 8) Fuchs. 9) klug. 10) Butter. 11) kamen. 12) maß. 13) Loch. 14) Erde. 15) litte. 16) brauchte. 17) tränke. 18) Quassia. 19) schwach. 20) Vorkopf. 21) naß. 22) sonst. 23) schwarzen Star kriegte. 24) Trinkwasser. 25) weiter. 26) Flecken, Stellen. 27) beguckt. 28) gerochen.

flöt,[1] wat gegen 500 Minschen, de in 't Inquisitoriat seten,[2] jichtens maken kænen,[3] un links von uns, nah Westen tau, lagg 'ne grote Isengeiteri,[4] von de wi den Steinkahlendamp ut de irste Hand kregen. — Dese frische Luft hadd ehr begripliche Wis'[5] nich sihr tauseggt,[6] un as ihrliche Lüd', de sei würklich wiren, hadden sei ehr Gaudachten[7] dorhen afgewen: „Den politischen Gefangenen im Inquisitoriat zu M. fehlt es an den drei nothwendigsten Lebensbedingungen, an frischer Luft, an Licht und an Wärme; auch ist das Trinkwasser, da es Flußwasser von unterhalb der Stadt ist, nicht zu genießen."

So! Dat was denn nu nah uns' virjöhriges Elend dat Urthel von drei ihrenwirthe, sakverstännige Lüd'; dor wiren nu Minister un Generals un Obersten un Upseihers[8] un Schinnerknechts bi herümmer gahn un hadden seihn un hürt un raken, un keinen was infollen,[9] dat wi, wenn wi dörtig Johr affitten süllen, doch ok dörtig Johr lewen müßten.

Ick will nicks wider dorvon seggen, denn up Stunns[10] noch, nah siw un twintig[11] Johr, kriwwelt[12] mi de Hut,[13] wenn ick doran denk. Un denn wunnern sick de Lüd'[14] noch, wo Einer Demokrat warden kann. As wi inspunnt[15] würden, wiren wi 't nich, as wi 'rute kemen, wiren wi 't All.

Kapittel 11.

Dat Graf H . . . . sick dat entjäd,[16] un dat de Gans[17] en snurrigen Vagel[18] is. De Kapteihn[19] trett up;[20] nich blot[21] in dese Geschicht, ne! hei trett för uns All up un fecht't en nigen,[22] börnehmen Titel för uns dörch. Worüm min olle[23] brabe Kapteihn in sinen dodigen[24] Friwilligen-Vort[25] 'rinne weint un sick mit mi versetten lett,[26] un wat sin olle grise[27] Fründ dormit tau dauhn[28] hett.

De Bericht von unsere Lag' un unsern Gesundheitsstand was denn nu an de hohe Ministerial-Kummischon in Berlin inschickt, un obschonst de drei Herrn, de in dese Anstalt ehr Wesen bedrewen,[29] de hartste Tucht[30] för uns noch för 'ne Gnad' höllen,[31] so müggt bi ehr[32] doch woll in 'ne gaude Stunn',[33] wo de Ein' von ehr an slimm Ogen,[34] de Anner an 'ne Bostbeklemmung,[35] un de Drüdde[36] an kolle Fäut[37] leb,[38] de Gedank upstigen, dat sick ahn[39] Licht un Luft un Warmniß[40] man hellschen[41] gadlich[42] lewen

1) floß. 2) saßen. 3) irgend machen können. 4) Eisengießerei. 5) begreiflicherweise. 6) zugesagt. 7) Gutachten. 8) Aufseher. 9) eingefallen. 10) zur Stunde, jetzt. 11) fünfundzwanzig. 12) kribbelt. 13) Haut. 14) Leute. 15) eingesperrt. 16) sich dessen entsagte, d. h. starb. 17) Gans. 18) schnurriger Vogel. 19) Kapitän. 20) tritt auf. 21) bloß. 22) neuen. 23) mein alter. 24) tot. 25) Wort. 26) versetzen läßt. 27) grau. 28) tun. 29) betrieben. 30) Zucht. 31) hielten. 32) mochte bei ihnen. 33) guten Stunde. 34) Augen. 35) Brustbeklemmung. 36) Dritte. 37) kalten Füßen. 38) litt. 39) ohne. 40) Wärme. 41) nur höllisch, sehr. 42) mittelmäßig.

lett, ok müggten sei bedenken, dat so 'n laues, flaues un fläumiges[1] Flußwater lang' nich so taudräglich för de Gesundheit is, as dat Gedränk, womit sei sick in ehren Geschäften stärken deden:

Der Herrn Minister Regiment
Soll beim Burgunder sein.

Genaug, sei besloten[2] uns annerswo intaumeiden.[3] Ick glöw æwer,[4] dor wir ok noch lang' nicks ut worden, wenn sick nich noch en annern Ümstand begewen hadd: dê irste Kummandant, General Graf H . . . ., sturw[5] nämlich üm dese Tid,[6] un mit em würd en gaud Deil[7] Haß gegen uns begrawen. De tweite Kummandant, Oberst B., folgte sine Lik,[8] verküllte[9] sick dägern[10] dorbi, un drei Dag' d'rup folgte hei sinen Vörgesetzten up den fülwigen Weg. Vörher æwer, up sinen Dodenbedd[11] hadd hei den Platzmajur tau sick raupen laten[12] un hadd em dat up de Seel bunnen,[13] dat hei, de Platzmajur, dat utführen füll, wotau hei fülwer[14] kein Tid mihr hadd. Hei füll an de Herren in Berlin schriwen,[15] dat, wenn nich bald 'ne Annerung mit uns vorgüng,[16] wi alltausamen vör d. Hunn' gahn[17] müßten. Dat geschach denn nu ok, un dat Minister-Regiment müggt jo denn nu woll bedenken, dat wi doch eigentlich ok Minschen wiren, wenn ok man swart-roth-goldene; de Herrn makten denn nu also ok allmähliche Anstalten.

Dat tægerte[18] sick æwer hellschen hen; denn so wat darw jo doch nich æwerilt[19] warden, un so kamm[20] dat denn, dat de interimistische Kummandant, de General-Leutnant von Th . . . . I., de dat Armeekur kummandiren ded, noch vullup[21] Tid behöll, unsere Bekanntschaft tau maken. De Mann kamm fülwst tau uns — sel[22] Graf H . . . . is seindag' nich[23] mit keinen Faut bi uns west, hei hett seindag' nich de Kurage hatt, dat Elend antuseihn, wat sine Gesinnungen ‚mit Gott för König un Vaderland' anstift hewwen. — Dese Mann kamm also tau uns, un wil dat[24] Gr . . . un ick dicht an de Trepp seten,[25] wiren wi de Irsten, bi de hei vörsprak;[26] hei frog[27] nah Allens: wo wi uns befünnen,[28] wo uns tau Maud'[29] wir, woans[30] wi hollen[31] un behandelt würden, un up all dese Fragen kreg[32] hei ein un de fülwige Antwurt: „niderträchtig!" Un as de Tappen[33] man irst ut de Tunn[34] treckt[35] was, dunn[36] pruſt'te dat ok bi uns schön herute, un all de Gift un Gall,

1) trübe, unrein. 2) beschlossen. 3) einzumieten. 4) glaube aber. 5) starb. 6) Zeit. 7) Teil. 8) Leiche. 9) erkältete. 10) tüchtig, sehr. 11) Totenbett. 12) rufen lassen. 13) gebunden. 14) selber. 15) schreiben. 16) vorginge. 17) vor die Hunde gehen. 18) zögerte. 19) übereilt. 20) kam. 21) vollauf. 22) der selige. 23) niemals. 24) weil. 25) saßen. 26) vorsprach. 27) fragte. 28) befänden 29) zu Mute. 30) wie. 31) gehalten. 32) kriegte. 33) Zapfen. 34) Tonne. 35) gezogen. 36) da.

de de sel Graf in uns upspikert[1] hadd, de kamm tau 'm Vörschin. Hei säd nich vel;[2] æwer as wi dorup kemen,[3] dat wi nich mal in den Gottesdeinst gahn dürwten, dunn rögte[4] sick wat bi em, un hei säd: dat süll wi[5] und dat wull hei up sine Kapp nemen; dat Anner müßt æwer so bliwen,[6] bet en nigen Kummandanten instellt[7] wir. Sei säden dunnmals, hei hürte[8] unner de Framen,[9] un wenn hei de Minschlichkeit in unsere Behandlung achter[10] de Frömmigkeit stellte, so will ick den Mann dorüm nich verachten, denn för uns was hei beter[11] as de sel Graf, wat[12] en Weltküken[13] was un ‚die Güter dieser Welt' woll tau taxiren verstunn, indem dat hei des Morgens tau 'm Frühstück en ganzen Gauf'braden[14] upet[15] un denn tau sine leiwe Fru säd: „Mein liebes Kind, eine Gans ist doch ein sonderbarer Vogel, ißt man eine zum Frühstück, so wird man nicht satt, ißt man zwei, so verdirbt man sich das Mittagbrod." — So vertellten[16] sei sick wenigstens.

Den Dag dorup kregen wi von den Herrn General-Leutnant Jeder en Gesangbauk un, wat beter was, einen Besäuk[17] von den Divisions-Paster L . . . . Dit was en annern Mann, as de Preister,[18] de uns 'ne Homilie up den Waschbœhn[19] lesen wull un kein Tid hadd; dese Mann hadd Tid för uns un sett'te[20] dat dörch, dat wi in de Kirch kemen; frilich blot einmal un in de Gesellschaft von vele Schandoren,[21] æwer dit einmal was beter, as süs[22] hunnertmal, un sine Red' klingt mi noch in mine Uhren,[23] un ick will hoffen, dat sei mi bet an min End in 'n Harten[24] klingen ward. —

Ick hadd nu all so ungefihr en Johr in dese Spitzbauben-Anstalt von Inquisitoriat seten,[25] un dat beten[26] Lewenslust, wat sick noch hen un wenn[27] in dat tausamschräute[28] Mark von de Knaken[29] vörfinnen ded,[30] kunn[31] nich mihr dörch den Jammerkram tau 'm Vörschin kamen,[32] as eines Abends in den Februwori 1838, wo de Snei[33] vör beiden Dören[34] lagg, un dat buten[35] Stein un Bein frür,[36] de Platzmajur bi uns vörsprak un Lock[37] bi Lock frog,[38] wat[39] sick nich weck[40] von uns dortau verstahn wullen, sick den annern Morgen Klock[41] vir up den Wagen tau setten un in Nacht un Küll[42] nah 'ne anner Festung aftaureisen. — Wohen? säd hei nich, dürwt hei ok nich seggen.[43] — Keiner wull. — De Meisten wiren krank, de Annern hadden bi so 'ne Küll nich recht

1) aufgespeichert. 2) viel. 3) darauf kamen. 4) regte. 5) sollten wir. 6) bleiben. 7) ein-, angestellt. 8) gehörte. 9) Frommen. 10) hinter. 11) besser. 12) was, der. 13) Weltkind. 14) Gänsebraten. 15) aufaß. 16) erzählten. 17) Besuch. 18) Priester. 19) Waschboden. 20) setzte. 21) Gendarmen. 22) sonst. 23) Ohren. 24) im Herzen. 25) gesessen. 26) bißchen. 27) hin und wieder. 28) zusammengeschrumpft. 29) Knochen. 30) vorfand. 31) konnte. 32) kommen. 33) Schnee. 34) Türen. 35) draußen. 36) fror. 37) Loch. 38) fragte. 39) ob. 40) welche, einige. 41) Uhr. 42) Kälte. 43) sagen.

wat von Tüg[1] up den Liw',[2] un ut all de Wolldahten,[3] de uns de Herrn Ministers taudacht hadden, wir nicks worden, wenn mi de Snider[4] nich dunn[5] an den lustigen Dag 'ne nige Mantel anmeten[6] hadd. Ick œwerläd[7] mi de Sak; en rechten warmen ‚Scheperwohr-di'[8] hadd ick, mit mine Gesundheitsümständ' gung dat passabel, un im Newrigen[9] dacht ick: wat kann dor Grots[10] nah kamen? En Ossen[11] un en Fäuder[12] Heu möt Einer ut den Weg' gahn. Du büst nu all up vir, fiw Flœg'[13] west, ball[14] up en gaudes, ball up en slichtes, un 't is jo mœglich, dat 't ümschichtig geiht,[15] un slimmer as hir kann 't jo nich kamen. Ick säd also tau den Platzmajur, ick för min Part wir parat, un hei meinte jo, wenn wi man noch Einen dortau hadden, denn künn de Reis' losgahn, un dese Eine funn[16] sick denn ok. — Min oll Fründ, de Kapteihn, dacht ebenso as ick, un denn hadd hei ok 'ne Mantel un tworsten[17] ein mit sœben[18] Stockwark ümmer ein œwer 't anner; sei sach man gris ut,[19] un ok dese Farw' was all en beten verschaten,[20] œwer Jedwerein[21] kunn 't ehr ansehn, dat sei unner 'ne unschinliche Butensid'[22] en wolldähtig Gemüth hadd, un dat sei in ehren langen Lewen an ehre velen Herrn vel Schutz un vel Warmniß veraffolgt hadd. Up dese olle Fründin verlet[23] sick de Kapteihn, un den annern Morgen Klock vir seten wi tausam up den Wagen un führten[24] mit twei Schandoren in den kollen Wintermorgen herin. Wohen? Dat wüßt blot de leiw' Gott un de allmächtige Ministerial-Kummischon.

Heww ick nu eben de Mantel beschrewen, denn möt ick doch ok woll en por Würd'[25] von den Kirl[26] seggen, de dorinne satt.[27] — De Kapteihn— eigentlich heit[28] hei anners — verdeinte sinen Namen mit Recht, un wat sin militörisches Utsehn anbedrapen ded,[29] so hadd hei eigentlich ‚Oberst' näumt[30] warden müßt, blot dat hei bi de slichte Kost, de wi kregen, sick nich de paßliche Völligkeit[31] von so 'n Regimentskummandür up de Ribben schaffen kunn. Hei was man hellschen drög;[32] œwer schadt[33] em nich, sülwst bi dese wenigen Mittel wüßte hei dat Militörische, wat in em satt, so herute tau kihren, dat de Schildwachen, wenn hei in sinen grisen Mantäng[34] un 'ne olle Soldatenmütz spaziren gung, ümmer nich recht wüßten, süllen sei 't Gewehr antrecken,[35] oder nich. Sei hadden 't dahn,[36] sei hadden 't, der Deuwel hal![37] dahn, wenn hei

1) Zeug. 2) Leibe. 3) Wohltaten. 4) Schneider. 5) damals. 6) angemessen. 7) überlegte. 8) wörtlich: Schäfer-wahr-Dich. 9) im übrigen. 10) großes. 11) Ochsen. 12) Fuder. 13) fünf Stellen. 14) bald. 15) geht. 16) fand. 17) zwar. 18) sieben. 19) sah nur grau aus. 20) verschossen. 21) jeder. 22) Außenseite. 23) verließ. 24) fuhren. 25) paar Worte. 26) Kerl. 27) saß. 28) hieß. 29) anbetraf. 30) genannt. 31) Völligkeit, Wohlbeleibtheit. 32) sehr trocken. 33) aber (es) schadete. 34) Mantel. 35) anziehen. 36) getan. 37) der Teufel hol'.

finen gelen[1] Snurrbort noch hatt hadd, de em in gauden Tiden, as hei tau Hall[2] as Füselir sin Jehr afdeinte,[3] unner de Näs' dal hung;[4] æwer den hadd em de sel General Graf H . . . . affscheren laten, nich up Staatskosten, ne! up sine eigenen, grad as uns Aewrigen All. Denn de sel Graf dachte so: kannst du de entsamten[5] Bengels nich an Kopp un Kragen kamen, sallst du tau 'm wenigsten mit den Bort vörleiw[6] nemen, un so was denn nu tau de annern Schererien ok noch de Borschereri kamen; æwer man twei mal up de Woch, weswegen wi sim Dag' up de Woch as de Stachelswin' herümlopen[7] müßten. Keiner von uns argerte sick æwer dese Schurigeli düller as min Kapteihn, wi Annern verlüren man blot en beten unbedüdendes Studentenbortn arks[9] un müßten allerdings dortau noch de Kosten dragen; æwer hei verlür einen vullstännig in einjöhrigen Frimilligen-Deinst utgebildeten Militör-Bort, un dat will en ganz Stück mihr seggen. Hei smet[10] also tau sinen natürlichen Gefangen-Haß noch en separaten Militör-Haß up den General un säd, achtteihnhunnert drütteihn[11] hadden vele Lüd'[12] in de Grabens 'rümmer seten, un wat hei noch süs wider[13] för unbedachtsame Anspelungen vörbröchte.[14] Un as hei mal en Breif von de Kummandantur kreg mit de Upschrift: ‚an den Demagogen Sch . . . .', dunn kreg hei den Ossen bi 't Hürn[15] tau faten[16] un schrew an den Herrn Kummandanten: hei verbed'[17] sick dat; ‚Demagog' wir en Schimpwurt, un dat wull hei nich för sin Vull hewwen.[18] Un de General schrew em wedder[19] hei wir en Demagog', un hei würd em ümmer so nennen; un de Kapteihn antwurt' em wedder: hei wir k e i n Demagog', un de General schrew teurügg: hei wir d o c h en Demagog', un so schrewen sei sick 'ne Hand vull Breiw' mit allerlei Andüdungen[20] un Upklärungen, de Kapteihn noch uterdem[21] mit Spitzen, un de General mit Growwheiten,[22] bet des'[23] tauletzt sick de ganze Schriwerei verbed. Dunn gung min oll gaud Kapteihn an sinen Kuffert[24] un halt[25] en tausemgewickeltes Poppir herute un läd[26] dat up den Disch un sett't sick dorvör un folgt[27] dat utenanner un fek[28] lang' d a t an, wat dorinne wickelt was, bet de hellen Thranen em in de Ogen[29] stunnen un herinne föllen[30] in den Bort, denn sin Frimilligen-Militör-Bort was in dat Poppir wickelt un lagg vör em up den Disch, un hei hadd trotz sine Kriegsdeinsten ein hellisch rührsam Hart beholten.

---

1) gelb. 2) zu Halle. 3) abdiente. 4) niederhing. 5) infam. 6) vorlieb. 7) herumlaufen. 8) toller, mehr. 9) Bartwerk. 10) schmiß, warf. 11) 1813. 12) Leute. 13) weiter. 14) vorbrachte. 15) beim Horn. 16) fassen. 17) verbäte. 18) für sein Voll haben, d. h. sich gefallen lassen. 19) wieder. 20) Andeutungen. 21) außerdem. 22) Grobheiten. 23) bis dieser. 24) Koffer. 25) holte. 26) legte. 27) faltete. 28) guckte. 29) Augen. 30) fielen.

Un ut de Rührsamkeit œwer den Verlust von den horigen[1] Fründ, den hei in betern[2] Tiden, wenn ok nich an 't Hart, doch unner de Näs' dragen hadd, kamm hei in helle Wuth œwer de Nidertracht, de em irst in Schaden von wegen den Bort, un dunn in Schimp von wegen den Demagogen brœcht hadd, un hei swur en sworen[3] Eid, hei wull jede Gelegenheit benutzen un all sine Kraft tausam nemen, dat hei mitdewil[4] wedder wat unner de Näs' un de Herr General wat in de Näs' kreg'. Dat Irste[5] gung nu nich so up en Slump,[6] so 'n Bort wull Tid hewwen tau wassen,[7] vörnemlich up so 'n jung' Rad'land,[8] un wenn hei ok mal einen Balbirdag 'ne lütte[9] Schonung glücklich dörchbrœcht, dat negste[10] Mal müßt sei doch wedder reglementsmäßig fallen, un hei künn nich dorför sorgen, dat sin Näs' wedder unnerwarts mit militörische Ihren ümgewen würd, hei müßt sick mit den tweiten Deil[11] von sinen Swur begnäugen,[12] nemlich dat den Herrn General sin Näs' ehr Recht geschach. Hei sett'te sick also hen un schrew en dicken Breif an dat Kammergericht un schickte sinen ganzen schriftlichen Schormützel mit den Herrn General mit in un verlangte stats[13] ‚Demagog'' den Titel, de em von Rechtswegen taukamm. Richtig! hei sett'te dat dörch, den Herrn General würd von babenwarts[14] 'ne lütte nüdliche Prif' in de Näs' rewen,[15] un min gaud Kapteihn kamm dat negste Mal up den Hof sprungen un höll in grote Freuden en Breif von den Herrn General in de Höcht,[16] worin de em schrew, von jitzt an würd hei sine Breim' nich mihr an den ‚Herrn Demagogen Sch . . . .' adressiren, sünnern[17] an den ‚Herrn politischen Verbrecher Sch . . . .', wat ogenschinlich en groten Unnerscheid is, denn en politischen Verbreker is vel mihr, as en gewöhnlichen Demagog'. — De Kapteihn hadd 't dörchsett't, nich allein för sick, ne, ok för uns, un wi freu'ten uns denn sihr tau desen langen Titel un bedankten uns bi den Kapteihn un höllen en langen Rath, wat[18] wi nich dorüm inkamen wullen, dat sei uns ok noch den Titel ‚geheime politische Verbrecher' verstatten wullen, wil dat wi doch nu ok all Johre lang in 't Geheime seten; dor würd œwer nicks mihr ut, denn de Herr General sturw glik[19] nahher.

Dit hadd de Kapteihn richtig dörchsett't, œwer sinen Militör-Bort sett'te hei nich dörch, un dit was eigentlich de Grund, weswegen hei sick versetten let. Dat Klima in M . . . säd sine Bort-Constitution nich tau.

---

1) haarig. 2) besseren. 3) schwer. 4) mit der Zeit, allmählich. 5) erste. 6) mit einem Male. 7) wachsen. 8) Rodeland. 9) klein. 10) nächste. 11) Teil. 12) Schwur begnügen. 13) statt. 14) von oben her. 15) gerieben. 16) Höhe. 17) sondern. 18) ob. 19) gleich.

Ut dese lütte Vertellung[1] kann Einer ungefihr utnemen,[2] wat för 'ne Ort[3] Minsch min oll Kapteihn eigentlich was. Von butwennig[4] was hei en staatschen Kirl[5] mit gele Hor un en gelen Snurrbort — dat heit[6] jitzt noch nich, irst nahsten[7] — vull militörische Anstalten un in 'ne grise Mantel mi sæben Kragen; æwer man mager; von binnen was hei en braven Mann vull Ihr[8] un vull Redlichkeit, mit en gor tau sihr rührsam Hart un mit 'ne Inbillung[9] behaft, de ümmer up Jensid[10] von de Festungswäll spaziren gung un dor ‚die Eine' söcht,[11] de hei sick för 't Lewen tauleggen[12] wull, ball was 't 'ne Blonde, ball was 't 'ne Brune,[13] ball was 't 'ne Swarte,[14] sülwst de Roden[15] let hei nich. — Na, wi warden 't jo ball seihn. —

III. Berlin un de Husvagtei.[16]

(Nich tau' m irsten,[17] ne! tau 'm annern Mal.)

Kapittel 12.

Von 't Wedderseihn[18] un den Kriminaldirekter Dambach. 'Ne Geschicht, de glik achter 't[19] Uphängen kümmt. Worüm mi de Kammergerichtsbad'[20] Heubold as de Düwel,[21] un de Schandor[22] Rej' as en Gottsengel vörkamm.

Wedderseihn! Wedderseihn! Wer kennt nich dit leiwe,[23] truge Wurt?[24] Wer kennt nich dese handgripliche[25] Gewißheit, von de uns de Hoffnung Johre lang vertellt[26] hett, up de sei uns vertröst't hett? Wer hett nich sine Brut[27] mal wedder seihn, wer nich sine ollen Ollern,[28] wer hett nich sinen Fründ ut jungen Johren (Korl Kräuger,[29] Fritz Peiters[30]) an 't Hart[31] drückt? — Un wenn sick 't Einer ok nich so marken lett,[32] wil dat[33] hei mit de Tid[34] ok oltfränksch worden is — warm ward 't em doch üm 't Hart, denn d e, de em de ollen trugen Gesichter vör de Ogen[35] rückt — unf' Herrgott

1) Erzählung. 2) entnehmen. 3) Art. 4) auswendig. 5) stattlich. 6) heißt. 7) erst nachher. 8) voller Ehre. 9) Einbildungskraft. 10) jenseits. 11) suchte. 12) zulegen. 13) Braune. 14) Schwarze. 15) Roten. 16) Hausvogtei. 17) zum ersten. 18) Wiedersehen. 19) gleich hinterm. 20) -bote. 21) wie der Teufel. 22) Gendarm. 23) dies liebe. 24) treue, traute Wort. 25) handgreiflich. 26) erzählt. 27) Braut. 28) alten Eltern. 29) Krüger. 30) Peters. 31) Herz. 32) merken läßt. 33) weil. 34) Zeit. 35) Augen.

— de steiht denn ganz dicht bi em up de Neg',[1] un hett sei noch an sinen Faden: „Süh dor![2] Freu Di!" — Wer hett nich de Städen[3] wedder seihn, wo mal en grotes Glück, en grot Hartleid[4] em bedrapen?[5] — Ach, de Städen! — Worüm stigen[6] ut dese Städen, ut Busch un Wald, ut Gras un Blaumen,[7] ut Lauwen[8] un Gräwer[9] so vele[10] stille, schöne Wesen up un lachen uns an un weinen in unsere grisen Hor[11] ehre Thranen, un wi kænen sei nich faten[12] un hollen,[13] dat sei uns Antwurt gewen von 't Wedderseihn! — Ja, schön is dat Wedderseihn, ok bi de Städen; cewer wenn Einer up en Flag[14] kümmt, wo sin Hart mal mit Fäuten peddt[15] is, wo nicks, rein gor nicks von Gottes-Segen un Minschen-Fründlichkeit up em follen[16] is, denn krempt sick sin Hart üm, un denn is dat Wedderseihn Gift, un de Wesen, de dor upstigen, sünd bleike,[17] grise Späukels,[18] de in ehre Hänn'[19] Rad un Galgen dragen un en unverständlich Bauk:[20] ‚Preußisches Landrecht; Titel: Conat des Hochverraths.'

Oh, ick hewv Di velmals wedderseihn, Du olles grises Hus up den Schinkenplatz[21] tau Berlin. Dat letzte Mal was 't verleden[22] Sommer, as ut ganz Dütschland de frischen Grisjacken[23] un Widbüxen[24] tau 't Turnerfest in Berlin tausamen kemen,[25] as de swart-roth-gollnen Fahnen ut alle Finstern weihten,[26] un sülwst de wirklichen Herrn geheime Räthe ‚Gut Heil' ut dat Finster röpen.[27] — „Kumm[28] mit, Fritz!" röp mi en ollen Fründ an den irsten Dag tau, „wi führen hüt[29] All nah Spandau. De Stadt Spandau spandirt[30] hüt, de Magistrat hett virhunnert Daler, tau unf' Bewillkamnung utsett't."[31] — „„Ick dank velmal!"" säd[32] ick, „„de Weg von Swart-roth-gold nah Spandau is mi gaud naug[33] bekannt,"" un gung nah Hus un namm[34] mine gaude Fru unner den Arm un säd: „„Dat kænen[35] wi neger[36] hewwen."" Un ick bröcht[37] sei nah den Schinkenplatz vör dat olle trurige[38] Hus un säd: „Süh, dor hewwen sei mal üm min Lewensglück spelt,[39] un sei hewwen gewunnen."[40] — Un schreg cewer[41] weihte 'ne swart-roth-gollene Fahn

---

1) auf, in der Nähe. 2) sieh da. 3) Stätten. 4) Herzeleid. 5) betroffen. 6) steigen. 7) Blumen. 8) Lauben. 9) Gräbern. 10) viel. 11) grauen Haare. 12) fassen. 13) halten. 14) Fleck, Stelle. 15) mit Füßen getreten. 16) gefallen. 17) bleich. 18) Spukgestalten. 19) Händen. 20) Buch. 21) Hausvogteiplatz; der Platz der früheren (vor 1735) Bastions-Nummer 3 wurde, der Tradition zufolge, nach einem dort (auf der sog. Schinkenbrücke) feilhaltenden Schinkenhändler, Schinkenplatz benannt. 22) vergangenen. 23) Graujacken. 24) Weithosen. 25) kamen. 26) weheten. 27) riefen. 28) komm. 29) fahren heute. 30) spendiert. 31) ausgesetzt. 32) sagte. 33) gut genug. 34) nahm. 35) können. 36) näher. 37) brachte. 38) traurig. 39) gespielt. 40) gewonnen. 41) schräge gegenüber.

ut en Finster 'rut, un ick namm mine leiwe Fru faster[1] in den Arm un säd: „Ick heww 't betahlt,[2] mihr[3] as betahlen kann de Minsch nich; ward ok nich von em verlangt." — Un as sei so fründlich un still tau mi tau Höchten kek,[4] säd ick: „Min leiw' Döchting,[5] Einer sall Gott för Allens danken. Wenn ick hir nich seten[6] hadd, wer weit,[7] wat[8] ick Di denn kregen[9] hadd."

Den annern Dag sett'te ick mi up de Jserbahn[10] un führte tau Hus, let[11] Turnerfest Turnerfest sin, dat Wedderseihn hadd mi 't Hart ümkrempt.

Aewer mine Geschicht!

De Kapteihn un ick seten[12] also in en Wagen un führten mit twei Schandoren, de Slott un Keden[13] in ehre Patronentaschen as nothwennige ‚Bedürfnisse' för uns mit sick führten, nah — Berlin. — Hir kemen wi in de negste Nacht, Klock halw twölwen,[14] bi dat lütte,[15] unschinliche grise Hus up den Schinkenplatz, de Husvagtei, wedder an, von wo wi unsen nigen Lewenslop[16] hadden antreden müßt, un wo de Herr Kriminalrath Dambach, unf' würdige Unkel,[17] inwahnen ded,[18] æwer mit en högern[19] Titel, denn hei was förre de Tid[20] Kriminaldirekter un Husvagt worden, wil em dat so schön gelungen was, ut uns dummen Jungs de swönnsten[21] politischen Verbrekers herute tau unnersäuken,[22] de allseindag'[23] den preußschen Staat un den leiwen Bundesdag bet[24] dicht an den Afgrund brächt hewwen.

As wi vör de Dör[25] führt wiren un klingelt hadden, kamm de Herr Entspekter mit dat sülwige dröge[26] Knakengerüst[27] un den sülwigen fettigen Schappelz tau Rum',[28] mit den hei uns vör sim[29] Johren alle Morgen un Abend de Jhr andahn[30] hadd, sick nah uns ümtauseihn. Hei was sihr in Verlegenheit, wat hei mit uns upstellen süll, wil wi — as[31] hei säd — em nich ordnungsmäßig anmellt[32] wiren, un hei kein Lock[33] för uns in de Reih hadd. Wi müßten also ut de bitterliche Küll[34] in de Wachtstuw' herinne un dor in Qualm un Dunst un 'ne Hitt[35] von 22—24 Grad (unnerdem deiht[36] dat kein preußsche Wachtstuw') bet gegen Klock twei sitten.[37] Üm dese Tid kamm de Herr Entspekter taurügg un melkte uns: ‚nun wäre Alles fertig,' un wi süllen man mit kamen.

As wi æwer den ollen bekannten Hof gungen, wo ick so männigen

---

1) fester. 2) bezahlt. 3) mehr. 4) zur Höhe guckte. 5) Tochter. 6) gesessen. 7) weiß. 8) ob. 9) dann gekriegt. 10) Eisenbahn. 11) ließ. 12) saßen. 13) Schloß und Ketten. 14) halb zwölf Uhr. 15) klein. 16) neuen Lebenslauf. 17) Onkel 18) einwohnte. 19) höheren. 20) seit der Zeit. 21) schwersten. 22) untersuchen. 23) jemals. 24) bis. 25) Tür. 26) trocken. 27) Knochengerüst. 28) zu Raum, zum Vorschein. 29) fünf. 30) Ehre angetan. 31) wie. 32) angemeldet. 33) Loch. 34) Kälte. 35) Hitze. 36) unter dem tut. 37) sitzen.

Tritt liggen[1] hadd, de en vulles Johr hendörch mine ganze Welt utmaken ded,[2] schot[3] mi so allerlei dörch den Sinn, ick müßt stahn bliwen.[4] — Dunnmals un jitzt! — Dunnmals, herute reten[5] ut dat schöne, junge, frische Studentenlewen, üm achter Bleckkasten,[6] Slott un Rigel jeden Sünnenstrahl von Leim'[7] tau vermissen, üm as 'ne Dreihörgel, de dagdäglich mit twölw Gröschen in Pust un in Gang hollen würd, de Melodie uptauspelen, de de Herr Kriminalrath Dambach vör 't hochpreißliche Kammergericht singen wull, dormit dat hei sin beter Furtkamen[8] finnen[9] wull. Hei hadd 't dörchsett't, hei was up de Kosten von uns, von œwer dusend[10] junge Lüd',[11] die erste Kriminal-Beamte in Preußen worden, hei hadd 't farig[12] kregen, ut uns, de wi in de unschülligste Uprichtigkeit nich blot[13] säden, wat wi dahn,[14] ne, ok wat wi dacht un wat wi fäuhlt[15] hadden, sick Leddertramen[16] tau sniden,[17] dat hei doran tau sine jitzige höchste Stellung heruppe klattern künn.[18] — Dunnmals! — Wir de Leim' ok nich begäng',[19] blew[20] de Hoffnung doch bi uns. Hadd hei doch sülwst tau mi seggt[21] — den Herrn Kriminaldirektor mein ick —: „lassen Sie sich immerhin auf die Festung abführen, Sie müssen entschieden in Ihr Vaterland ausgeliefert werden," — un nu? Fiw Johr binah hadd ick seten un keinen Schritt vörwarts!

Den Herrn Kriminaldirektor hadd ick von früher her kennen lihrt,[22] un ick dacht so bi mi: 't is en legen Kirl,[23] ick süll em œwer doch noch beter kennen lihren; hei was nich leg, hei was niderträchtig! De por Dag', de wi ditmal in Berlin blewen, hewwen mi dat utwis't.[24] Na, ick will 't vertellen. —

De Inspekter bröcht uns in en Gefängniß 'rin. Merkwürdig! in dat sülwige, wo ick früher mal seten hadd. Dor was de sülwige Bleckkasten vör 't Finster, de sülwigen Ritzen in de Wand, up de ick so oft minen Blick richt't hadd, de sülwigen Delen,[25] wo ick so oft in unrauhige Qual herümmer gahn[26] was, dor was de Städ' noch, wo ick mi mal heimlich en Keinspohn[27] ut de Delen sneden[28] hadd. Ut desen Keinspohn hadd ick mi 'ne Schriwfedder[29] makt, versteiht sick von sülwst, heimlich! Tau Wihnachten hadd ick en por Wallnœt[30] kregen, ick hadd de Nœtschellen[31] brennt un mi dorut 'ne Ort[32] Tusch makt, mit de hadd ick schrewen,[33] natürlich heimlich! Nicks Böses hadd ick schrewen, nicks wat gegen de Husordnung was, blot

1) liegen. 2) ausmachte. 3) schoß. 4) stehen bleiben. 5) gerissen. 6) Blechkasten. 7) Liebe. 8) besseres Fortkommen. 9) finden. 10) tausend. 11) Leute. 12) fertig. 13) bloß. 14) getan. 15) gefühlt. 16) Leitersprossen. 17) schneiden. 18) klettern konnte. 19) im Gange, vorhanden. 20) blieb. 21) gesagt. 22) gelernt. 23) schlechter Kerl. 24) ausgewiesen, gezeigt. 25) Dielen. 26) gegangen. 27) Kienspahn. 28) geschnitten. 29) Schreibfeder. 30) Walnüsse. 31) Nußschalen. 32) Art. 33) geschrieben.

Gedichte — flichte[1] Gedichte, worin de Wuth utbrok,[2] worin de ganze Bitterlichkeit von minc Lag' ludhalf'[3] schreg,[4] worin ick dat beten[5] Welt in Grus[6] un Mus tausamslagen un mi dennahsten[7] as ‚Herrgott der zweite' up desen Schutt etabliren wull. Tau 'm Glück för de Welt is dit Allens verluren gahn, un tau 'm Glück för mi klingen dese Gedichte in minen Harten[8] nich mihr wedder, sülwst de Fedder, de Keinspohn, mit de ick dit Allens schrewen heww, un de ick Johre lang as Andenken uphegt[9] heww, is von Mariken Gramkows[10] in Treptow mal as en gewöhnlichen Spohn tau 'm Anbäuten[11] in en Aben[12] vernutzt worden. — Wenn mi œwer Einer mal besäuken[13] süll, denn kann ick em doch wat Schriftliches ut dese Tid wisen: ‚die Tochter Jephtas' von Byron, de ick ut den Gedächtniß dal[14] schrewen heww. — Byron was tau dunnmalen min Mann.

In dit Gefängniß kemen wi in dese bitterkolle Nacht herin. Allens noch as süs,[15] œwer kolt, kolt, bitterkolt! Allens was noch so as süs; œwer up dat Beddgestell hadd en Strohsack legen, de fehlte ditmal. — „Na, Kapteihn, denn helpt[16] dat nich!" — Wi läden[17] uns up de Delen, en Stück Dings unner den Kopp, mit den Mantel taugedeckt, un stats tau slapen,[18] früren[19] wi de Nacht hendörch, denn dat Lock was lang' nich dörchwarmt. Den annern Morgen slot[20] de Entspekter de Dör up un frog[21] recht fründlich, woans[22] wi slapen hadden, wi deden,[23] as wenn wi sine spöttsche Reden nich markten, un verlangten för den Fall, dat wi noch 'ne Nacht hir bliwen süllen, en Bedd, tau 'm wenigsten doch en Strohsack. Dorœwer, meint hei, künn hei nich bestimmen, hei wull 't œwer den Herrn Kriminaldirekter Dambach seggen; im Aewrigen hadden wi däglich fiw Sülwergröschen tau vertehren. — Ick antwurt't em, wi wiren doch up de Reis', un unner so 'ne Umstänn' wir dat doch Satz, dat wi twintig[24] Sülwergröschen kregen. — Dat hadd de Herr Kriminaldirekter so bestimmt, säd hei un gung dormit ut de Dör. —

As hei weg was, kam denn de Slüter[25] un frog, wat wi geneiten[26] wullen. Wi wiren dörchfroren bet up de Knaken,[27] un lepen[28] in unsen Kasten 'rümmer, as de willen Dir,[29] blot üm warm tau warden; wat was denn nu natürlicher, as dat uns nah 'ne warme Taß Koffe verlangen ded? Also twei Potschonen[30] Koffe! — Wi kregen den Koffe, œwer de Potschon kost'te vir Sülwergröschen, uns blew noch en Sülwergröschen för den ganzen œwrigen Dag.

---

1) schlecht. 2) ausbrach. 3) laut, aus vollem Halse. 4) schrie. 5) bißchen. 6) Schutt. 7) dann nachher. 8) Herzen. 9) aufgehoben, gehegt. 10) Marie Gramkow. 11) Anheizen. 12) Ofen. 13) besuchen. 14) nieder. 15) wie sonst. 16) hilft. 17) legten. 18) statt zu schlafen. 19) froren. 20) schloß. 21) fragte. 22) wie. 23) taten. 24) zwanzig. 25) Schließer. 26) genießen. 27) bis auf die Knochen. 28) liefen. 29) wie die wilden Tiere. 30) zwei Portionen.

Wat füllen wi dorför köpen?[1] Natürlich Brod. Also en Brod tau 'm Sülwergröschen för Jeden, un wi wiren mit unf' fiw Sülwergröschen dörch.

As wi gegen Abend ok mit unf' drög'[2] Brod dörch wiren un in 'n Düstern herümme hukten,[3] kamm de Herr Entspekter wedder, üm uns gaude Nacht tau wünschen. — Dat was denn nu nicks wider,[4] as de nichtswürdigste Spott, ick let mi dat æwer nich marken, wo ingrimmig dat in mi towte,[5] un frog em, ob wi denn ok dese Nacht noch ahn[6] Bedd oder Strohsack slapen füllen; wenn uns von wegen de Husvagtei-Verwaltung kein Lager gewen warden künn, so hadd ick noch 26 Thlr. un de Kapteihn noch 21 Thlr. Provat-Geld, wat de beiden Schandoren ut M.... mitbröcht un hir afliwert hadden, un dorvon künnen jo de Kosten för en Bedd betahlt warden. — De Entspekter makte mi en höflichen Diner un säd, dat wir Allens recht gaud, æwer de Herr Kriminaldirekter hadd bestimmt, wi füllen uns irst von unf' fiw Sülwergröschen so vel tausamensporen, dad wi uns en Bedd meiden[7] können. —

Dat was denn nu doch apenbore[8] Niderträchtigkeit, wenn wi däglich von unf' erbärmlich Traktement einen Sülwergröschen afstödden,[9] denn müßten wi dörtig[10] Dag' up de blanken Delen liggen von des Abends Klock fiwen[11] bet des Morgens Klock achten in 'n Düstern, ihre[12] wi den Daler tausam hadden, den dat Bedd för 't Monat kosten ded, müßten Hunger un Kummer liden,[13] un weswegen? Hadden wi up 't Frisch denn wedder wat verbraken,[14] dat sei so mit uns in 't Gericht gahn kunnen? — Ick verlangte denn also den Herrn Kriminaldirekter persönlich tau spreken. — De Antwurt was, de Herr Kriminaldirekter let sick üm Dese Tid nich spreken, un dormit würd de Dör wedder tauslaten, un wi legen de Nacht wedder up den Fautbodden[15] un früren.

Den annern Morgen dat Sülwige: wedder warmen Koffe un en Sülwergröschenbrod. — Ick wull nu den Herrn Kriminaldirekter spreken, as Husvagt was dat sine amtliche Schülligkeit,[16] Klagen von de Gefangenen antaunemen, un wi hadden tau klagen. De Antwurt was: de Herr Kriminaldirekter wull uns æwerall gor nich spreken. Ick sett'te mi also dal un schrew an em, ick verlangte einen Protokollführer, wil dat ick mi æwer em bi 't Kammergericht beswæren wull. — Ick kreg kein Antwurt. — Den Abend wedder den fründlichen Gaude-Nacht-Wunsch von den Entspekter un dat harte Lager up de Delen.

---

1) kaufen. 2) unserm trocknen. 3) hockten. 4) weiter. 5) tobte. 6) ohne. 7) mieten. 8) offenbar. 9) abstießen. 10) dreißig. 11) 5 Uhr. 12) ehe. 13) leiden. 14) verbrochen. 15) Fußboden. 16) Schuldigkeit.

De drüdde[1] Morgen kamm un bröchte dat Sülwige, æwer hei bröchte einen Dag, an den ward ick tidlewens[2] denken, denn uter[3] dat anner Ungemack, wat uns all so mör[4] makt hadd, bröchte hei 'ne nige Angst un en niges Elend. Min oll Kapteihn würd krank. 'Ne grote Unrauh,[5] 'ne jagige[6] Hast kamm æwer em, hei grep[7] hir hen un dor hen. 'Ne Bibel lagg[8] in unſ' Gefängniß, hei namm ſei, hei leſ',[9] hei ſmet[10] ſei weg, hei leſ' wedder, hei ſmet ſei wedder weg un lep[11] in 't Gefängniß 'rümmer, roth, blauroth, in 't Geſicht, un ſmet ſick denn wedder up de harten kollen Delen dal. — Ick weit 't, hir hett hei den Grund tau en por ſwere Lungenkrankheiten leggt,[12] de em nahſten[13] in e i n Johr up de nige Feſtung beföllen.[14] —

'Ne Bibel in en Gefängniß is 'ne ſchöne, minſchenfründliche Sak,[15] un de Mann, de tauirſt[16] dorför ſorgt hett, hürt tau jenne[17] uterwählten Minſchen, de nich allein dat ſwacke Minſchenhart, ne, ok unſern Herrgott ſine allbarmherzige Affichten richtig verſtahn hewwen. Männig ſteinern Hart mag weik'[18] worden ſin vör Gottswurt; männig Verbreker mag dordörch tau de richtige Inſicht un tau Gott kamen ſin; æwer wi wiren keine Verbreker, wi wiren S ü n n e r alltaumal,[19] eben ſo 'ne Lumpenhunn' as de, de up ehre twei Beinen fri herümmerlepen, æwer in unſen Fall hadden wi n i c k s verbraken, un dorin ſtunnen[20] wi rein vör Gott, un nich unſ' Herrgott drop[21] uns hir mit Jammer un Elend, ne! de Niderträchtigkeit von Minſchen, de ehr grauſam Gelüſt an uns utlaten[22] wullen, de nicks mit unſen Herrgott, deſto mihr æwer mit den Düwel[23] tau dauhn[24] hadden.

„Lat dat Bauk liggen, Kapteihn, unſ' Herrgott drop Di nich, ſin lichtes Afbild hir up de Jrd'[25] hett Di blot en por Stein' in den Weg ſmeten![26] Lat dat Bauk liggen, Kapteihn, mak Di nich tau 'm Mitſchuldigen von de Gotteslästerer, de mauthwillig Elend æwer de Lüd' bringen un denn Gottswurt tau 'm Troſt dorför henleggen!"

Jck kloppte an de Dör un würd up den Gang herute laten; dor drop ick en ollen Kammergerichtsbaden, de mi ut frühere Tiden bekannt was, Heubold heit[27] de Kirl, hei ſall nahſten wegen Unnerfleif up de Feſtung kamen ſin, wat ick æwer nich verbürgen kann. Wenn hei dorhen kamen is, denn hett 't de Hallunk allein all för

---

1) dritte. 2) zeitlebens. 3) außer. 4) ſchon ſo mürbe. 5) große Unruhe. 6) jagend, fliegend. 7) griff. 8) lag. 9) las. 10) ſchmiß. 11) lief. 12) gelegt. 13) nachher. 14) befielen. 15) Sache. 16) zuerſt. 17) gehört zu jenen. 18) weich. 19) Sünder allzumal. 20) ſtanden. 21) traf. 22) auslaſſen. 23) Teufel. 24) tun. 25) Erde. 26) geſchmiſſen. 27) hieß.

den Hohn verdeint, den hei mi mit sin grinsiges[1] Gesicht entgegensmet, as ick em frog: „Heubold, wissen Sie nicht, wie lange wir hier noch bleiben müssen?“ — Dor stunn hei vör mi mit dat olle weike, witte,[2] upgedunsene Gesicht, mit dat olle slappe[3] Lachen üm dat breide Mul,[4] mit de olle vossige[5] Perük, un langsam kamm de Antwurt herute: „Sie bleiben immer hier. Glauben Sie, daß der König alle diese großen Gebäude hier leer stehen lassen will? Nein, Sie bleiben hier und Ihre Kameraden kommen alle nach.“

De Schuft wüßt dat beter: hei wüßt recht gaud, dat wi wider[6] reis'ten, hei wüßt recht gaud, wo elendiglich wi hir hollen würden, hei wüßt recht gaud, wo vull Sorgen uns tau Maud'[7] was; œwer 't kettelte[8] den Hallunken doch, uns ok noch en Fauttritt mit up den Weg tau gewen; Einer kunn em de entsamtige Lust von 't Gesicht herunner lesen, mit de hei sprok:[9] „Nein, Sie bleiben hier.“

Ick kann 't un will 't nich striden,[10] dat ick mi von de gründliche Gemeinheit von desen Kirl in 't Buckshürn[11] jagen let — so 'n Gefangen is gor tau zag, un drei Dag' Water[12] un Brod, dat Liggen up den Fautbodden[13] un de bittere Küll maken grad ok nich vel Kurasch'[14] — ick glöwte,[15] hei redte de Wohrheit un ick verfirte[16] mi dägern[17] dorœwer, vel mihr as dunnmals, as sei mi min Dodsurthel spraken hadden. Dat was en Ogenblik Sak, un dit was 'ne lange, lange, allmähliche Dodquäleri. 'T giwwt man[18] wenig Minschen in de Welt, de en Begriff dorvon hewwen, wat dat heit,[19] wenn Einer up Staatskosten langsam tau Dod' quält ward. Mœglich was 't, de Anfang was jo all makt, un worüm füllen sei de Sak nich wider bedriwen.[20] — Ach! mi was slicht tau Sinn; œwer dat vulle Unglück füll irst losgahn: min olle leiwe Kapteihn hadd de ganze Geschicht anhürt, un wat för mi 'ne jammervulle Qual was, kunn för em tau en dödlich Gift warden.

As wi wedder inslaten[21] wiren, felen[22] wi uns einanner in de Arm, un lang' mœgen wi woll so stahn un Schutz un Trost an einanner söcht[23] hewwen — wo lang' weit ick nich mihr — œwer dat weit ick noch as hüt, dat min oll brav' Kapteihn strack un stramm in dat Lock herümmer gung un sine Krankheit œwerwunnen[24] hadd, un dat in mi en allmächtigen Trotz upbegehrte: De Düwel müßt mit den Düwel verdrewen[25] warden.

---

1) grinsend. 2) alten weichen, weißen. 3) schlaff. 4) breite Maul. 5) fuchsig, fuchsrot. 6) weiter. 7) zu Mute. 8) kitzelte. 9) sprach. 10) streiten. 11) Bockshorn. 12) Wasser. 13) Fußboden. 14) Courage. 15) glaubte. 16) erschrak. 17) gewaltig. 18) 's gibt nur. 19) heißt. 20) betreiben. 21) eingeschlossen. 22) fielen. 23) gesucht. 24) überwunden. 25) vertrieben.

Ick kloppte an de Dör; ick wull en Protokollführer hewwen! Ick wull mi bi 't Kammergericht beſweren! — Richtig! nah en por Stunn'n[1] kamm en Kirl herinner, ſo 'n oll binnen un buten[2] ſmeriges[3] Worm[4] von Referendorius, von de Ort,[5] de ehr Richterexamen nich farig krigen kœnen un ehr Lewen lang as Schauhputzer[6] bi de höhern Gerichte vernutzt warden.

„Sie wollen ſich beim Kammergericht beſchweren?“ — „„Ja!““ — „Am Beſten wäre es denn wohl, wenn Sie ſelbſt Ihre Beſchwerde aufſetzten.“ — Ne, ſäd ick, dat wull ick nich, hei wir dortau ſett't, un hei müßt dat, hei müßt mi dat ok betügen,[7] dat wi all drei Nacht up de blanken Delen legen un den Dag œwer von Water un Brod lewt[8] hadden. Mit Hängen un Wörgen kamm hei dortau; œwer de Redensorten, de ick œwer den Herrn Kriminaldirecter makte — fin[9] wiren ſei juſt nich — de wull hei nich in ſin Protokoll upnemen.

Natürlich müßten wi deſe Nacht noch wedder up den Fautbedden ſlapen; wi legen tauſam, min oll brav' Kapteihn lagg in minen, ick in ſinen Arm; dat Unglück ſmäd't[10] de Minſchen hellſchen[11] dicht tauſam.

Den annern, den virten Morgen ümmer dat Sülwige! Min oll Kapteihn blew ſtill up ſin hart Lager liggen, ick gung up un dal un ſtellt mi endlich vör den Bleckkaſten hen, wo de grage[12] Wintermorgen twei Hänn' breit von baben[13] herinne ſach.[14] — Leiwer Gott! un hir noch fiw un twintig[15] Johr!

Min oll Kapteihn was upſtahn, hei grep[16] wedder nah dat Bibelbauk. „Lat dat Bauk liggen, Kapteihn! Unſ' Herrgott helpt blot den, de ſick ſülwen helpt. — Wi will'n uns wehren, Kapteihn!“

Ach, du leiwer Gott! wi ſtunnen tauſamen in en halwdüſter Lock, inſlaten, nicks up un nicks in den Liw',[17] un wullen uns gegen de Welt wehren!

Mœglich, dat mi Einer von de ſogenannten Framen[18] deswegen verachten deiht, dat ick dat Bibelbauk taurügg ſmeten hewv, ick kann ehr œwer de Verſicherung gewen, dat en helles, friſches Gottvertruen ahn[19] Bibelleſen un Beden[20] œwer mi kamen was, un tau 'm Priß[21] un Ruhm von unſen Herrgott will ick 't hir ſeggen: „Dat hett mi nich bedragen!“[22]

De Dör würd upſlaten, un in de Dör ſtünn de Schandor Reſ', de mi vör fiw Johren ſo oft tau 'm Verhür bi den Herrn Kriminalrath bröcht hadd. Hei was en ollen, langen, drögen Mann, ſin

---

1) paar Stunden. 2) innen und außen. 3) ſchmierig. 4) Wurm. 5) Art. 6) Schuhputzer. 7) bezeugen. 8) gelebt. 9) fein. 10) ſchmiedet. 11) hölliſch, ſehr. 12) graue. 13) oben. 14) ſah. 15) fünfundzwanzig. 16) griff. 17) Leib. 18) Frommen. 19) ohne. 20) Beten. 21) Preis. 22) betrogen.

Gesicht was von Pockennoren[1] terreten[2] un von Sommersprutten[3] bemalt, en kümmerlich gris' Hor hung[4] em von baben dal, und ut jeden Näs'lock[5] hung em „Friedrich Wilhelm, der Dritte' as en grises Talglicht herute —hübsch was hei nich, æwer dennoch! — wenn mi einmal uns' Hergott in mine Dodsstunn[6] en Erlösungsengel schicken will, denn sall hei mi den ollen Schandoren Res' schicken.

Dor stunn hei in de Dör in sine königlich preußsche Engelsuniform un röp[7] herinne in uns' Jammerlock: „Meine Herren, machen Sie sich bereit; in einer halben Stunde reisen wir."

Ach, Kapteihn! Charles douze! Wat was 't för 'ne Freud! — Weg! — Weg! Wohen? — Wi wüßten 't nich; æwer man weg! Weg! von den Kirl, de uns up Lewenstid unglücklich makt hadd! Wegg von den Kirl, de sine Freud doran hatt hadd, uns ahn Ursak[8] bet up 't Blaud[9] tau quälen!

Aewer, ward Männigein seggen, dat hewwen doch anner un vel beter Lüd' noch düller[10] uthollen müßt. — Denkt doch an de Landwehren von achtteihnhunnertdrütteihn![11] — Ja, 't is wohr,[12] æwer d e Lüd' hewwen nich blot leden,[13] sei hewwen ok wat d a h n. Un dat is de Sak! — Wi jungen Lüd', in de jede Athentog[14] von Dauhn[15] un Wirken redte, wi füllen blot von Liden[16] un von Dulden reden; wi füllen uns von so 'n Graf H . . . . un en Kriminaldirekter Dambach nah Gefallen tau Water riden laten?[17] —

Ja, Schandor Res' un uns' Herrgott erlösten uns dunnmals ut dese Qual, un ick will den Herrn Kriminaldirekter Dambach dat nich anreken,[18] eben so as ick æwer sine annern Quälerien, de hei in den Unnersäukungsarrest gegen mi utäuwt[19] hett, ok en dicken Strick maken will; æwer in eine Hinsicht sall hei mi Red' stahn — hei is all dod,[20] up dese Jrd' kann hei 't nich mihr — æwer up Jensid sall hei sick verantwurten, worüm hei minen ollen Vader, de grad in d e s e n D a g e n in sine hartliche[21] Leim' för sinen einzigsten Sœhn[22] nah Berlin kamen was, üm wat för sin Frikamen[23] tau dauhn — worüm hei minen ollen Vader de twintig Schritt tau min Gefängniß nich wis't hett, dat de Sœhn doch an Vaders Bost[24] sick mal utweinen künn. — Dorför sallst Du mi Red' stahn! —

---

1) Pockennarben. 2) zerrissen. 3) Sommersprossen. 4) hing. 5) Nasenloch. 6) Todesstunde. 7) rief. 8) ohne Ursache. 9) bis aufs Blut. 10) toller, schlimmer. 11) 1813. 12) wahr. 13) gelitten. 14) Atemzug. 15) Tun. 16) Leiden. 17) zu Wasser reiten, nach Gefallen mißhandeln lassen. 18) anrechnen. 19) ausgeübt. 20) tot. 21) herzlich. 22) Sohn. 23) Freikommen, Freilassung. 24) Brust.

Kapittel 13.

Woans[1] de Schandor[2] Prütz sick as 'ne Mutter för uns utwisen hedd,[3] un Vatter Ref' as en Vatter. Up wecker Ort[4] wi tau en Frühstück, un de Schandoren tau en Middageten kemen.[5] Ick begah en niderträchtigen Streich, indem dat ick anfang', Quittungen tau schriwen[6] un Vatter Resen antauführen. Worüm wi binah in 't Water[7] un nahsten[8] in en pohl'sches[9] Wirthshus 'rinne fölen.[10]

„Meine Herren, machen Sie sich bereit, in einer halben Stunde reisen wir." — Je, wat was dor grot[11] bereit tau maken! Unf' Kufferts[12] wiren packt, de Mäntel legen[13] noch von dat Taudecken æwer Nacht up de Delen,[14] un Affschid brukten[15] wi, Gott sei Dank! narends[16] tau nemen; de Kapteihn namm[17] also sin grotes Burken[18] mit de Karnallenvœgelheck[19] unner 'n Arm, de hei mit up Reisen namm,[20] un de hei bi de Küll[21] ümmer sorglicher mit sinen Grisen[22] taudeckt hadd, as sin eigen arm Knei- un Beinwarks.[23] — Wat satt[24] sin oll lütt[25] Volk dor plustrig![26] Keinen Ton hadd 't wilen[27] de ganze Tid[28] tau 'm Besten gewen. — Ick föcht[29] unf' Pipengeschirr[30] ut de vir Ecken tausam, stek[31] dat halwe anbraken[32] Pund Toback in de Tasch — un nu kann 't losgahn, Schandor Ref'! — Aewer Ref' kamm[33] nich. —

Wenn Einer up en Wagen luren möt,[34] dat hei girn nah en anner Flag[35] h e n kamen müggt, so is dat all 'ne häßliche Unrauh; æwer vel düller[36] is 't, wenn Einer luren möt, dat hei man von en Flag w e g kamen müggt.

Na, 't müßt jo doch ok en Enn'[37] nemen, un 't namm jo ok en Enn'. Schandor Ref' kamm mit en annern Kammeraden — hei heit[38] Prütz un was en lütten frischen, fründlichen Kirl — un halte[39] uns af; unf' Saken[40] würden upladen, wi ok, un nu vör ümmer Adjüs, Husvagtei! Ick hewv Di woll von buten[41] wedder seihn,[42] æwer nah Din Binnensid[43] verlangt mi nich wedder! —

---

1) wie. 2) Gendarm. 3) auswies. 4) auf welche Art. 5) kamen. 6) schreiben. 7) Wasser. 8) nachher. 9) polnisch. 10) fielen. 11) groß. 12) Koffer. 13) lagen. 14) Dielen. 15) brauchten. 16) nirgends. 17) nahm. 18) Bauer, Vogelkäfig. 19) Kanarienvogelhecke. 20) genommen. 21) Kälte. 22) mit seinem Greisen (grauen Mantel). 23) Knie- und Beinwerk. 24) saß. 25) altes kleines. 26) mit aufgesträubten Federn. 27) während. 28) Zeit. 29) suchte. 30) Pfeifengeschirr. 31) steckte. 32) angebrochene. 33) kam. 34) lauern muß. 35) Fleck, Stelle. 36) viel toller, schlimmer. 37) Ende. 38) hieß. 39) holte. 40) unsere Sachen. 41) außen. 42) wieder gesehen. 43) Innenseite.

'T was mitdewil[1] Däuweder[2] worden, 't hadd twei Dag' regent, un de Snei[3] was weg; de irste leiwe[4] Frühjohrssünn schinte[5] hell up de düstere Jrd[6] un hell in unsʼ düster Hart,[7] un wenn sei ok noch nich warmen kunn, denn versprok[8] sei dat doch, un sei hett ehr Wurt hollen:[9] de slimmsten Tiden legen achter[10] mi, un von nu an füll 't beter[11] warden. — De Kapteihn slog[12] de Slipp[13] von sinen Grisen von dat Burken taurügg un sett'te[14] sine Vœgel in de Sünn, un ut de ollen plustrigen Dinger würden lütte schöne, glatte Vœgel, de lustig hen- un herſprungen un pipten, wenn sʼ ok grad noch nich sungen.

Ach, wat was dat anners worden förre 'ne Stunn'![15] Min oll Kapteihn was ebenso updäut,[16] as ick; oll Vatter Resʼ vertellte[17] Geschichten von den Unnersäukungs-Arrest her un röp[18] uns de ollen Frünn'[19] in 't Gedächtniß; de lütt Prütz sorgte as 'ne Mutter för uns: „Täuwen Sʼ,[20] hir is noch 'ne Deck, de will'n wi uns œw'r 'e Fäut[21] leggen. — Steken Sʼ Ehr Beinen doch hir dörch, denn sitten Sei bequemer." — Un Allens wir gaud west, wenn mi nich twei Ding' in den Magen legen hadden, irstens de Ungewißheit, wo wi henkemen, un tweitens en ganz entfamtigen[22] Hunger. — Aewer ok hirför füll Rath warden.

As wi en Enn' lang führt[23] wiren, kamm mi de Gegend so bekannt vör, ick was de Strat[24] all einmal führt, un sei gung nah Osten. — „Mein Gott," säd[25] ick, „dit geiht jo woll nah M . . . barg hentau?" — „„Ja woll,"" säd Resʼ, „„un dor maken wi Middag."" — „Un nahsten?" frog ick wider.[26] — „„Oh, denn geiht 't ümmer so wider nah Gr . . . . hentau,"" säd Vadder Resʼ in sine unschüllige Gaudmäudigkeit, denn ick glöw'[27] noch hüt, dat hei dor hellschen[28] unverwohrs[29] mit 'rute kamm, denn Vadder Resʼ was man en beten düsig.[30] — Mit d e Ungewißheit was dat nu vörbi, œwer d e n Barg wiren wi glücklich 'rœwer, un wat achter den Barg lagg,[31] dat füll uns för 't Irste noch nich kümmern. Aewer mit den Hunger. — Na, dat füll sick ok stüren.[32]

As wi en twei Milen müggten führt sin, namm de lütt Schandor Prütz, de mi genœwer[33] satt, sinen Schacko af — denn dunn hadden sei noch keine Helms — un snerte[34] dat Unnerfutter up un halte en blagwörpelten[35] Snumdauk[36] herute. — Na, ick denk, hei wull sick de Näsʼ utsnuwen, œwer dat kamm anners as

---

1) mittlerweile. 2) Tauwetter. 3) Schnee. 4) erste liebe. 5) schien. 6) Erde. 7) Herz. 8) versprach. 9) Wort gehalten. 10) hinter. 11) sollte es besser. 12) schlug. 13) Schlippe, Zipfel. 14) setzte. 15) seit einer Stunde. 16) aufgetauet. 17) erzählte. 18) rief. 19) Freunde. 20) warten Sie. 21) über die Füße. 22) infam. 23) gefahren. 24) Straße. 25) sagte. 26) fragte ich weiter. 27) glaube. 28) höllisch, sehr. 29) unversehens. 30) bißchen dusselig, einfältig. 31) lag. 32) steuern; dem sollte auch gewehrt werden. 33) gegenüber. 34) schnürte. 35) blaugewürfelt. 36) Schnupftuch.

mit de sel Fru.[1] — Hei halte ut den Snuwdauk en Stück gekaktes[2] Kalwfleisch 'rute un ut de Tasch en schönen Knaggen[3] Brod un en Metz[4] un fung an recht nührig[5] tau frühstücken. As Vatter Res' dit sach,[6] namm hei ok sinen Furasch'kasten[7] von den Kopp un läd[8] sick ok dwaslings[9] vör sine Gottsgaw', un dor seten[10] sei nu vör uns un eten[11] as de Engel in 'n Himmel, un de Kapteihn un ick segen[12] andächtig tau.

Unsere Andacht müggt œwerst woll en beten tau utdrücklich warden un sick up unsr' Gesicht afmalen, genaug, Prütz markte Müs'[13] un säd, sin Snuwdauk wir ganz rein, un wenn wi Apptit hadden ... un Vatter Res' verswur[14] sick, sine Wust[15] wir von den rendlichsten[16] Slachter in ganz Berlin, hei höll dorup[17] un ok sine leiwe Fru, un wenn wi Lust hadden ... un somit würd dat Dammast-Gedeck von blagwörpelten Snuwdauk œwer de acht Knei deck, un de Wust gung in de Runn',[18] un dat Kalwfleisch un de Metzers[19] gungen ümschichtig un tauletzt eten de Kapteihn un ick noch as de Engel in 'n Himmel, un Prütz un Res' segen andächtig tau. —

Sörredem[20] ward mi ümmer ungeheuer dankbor tau Sinn, wenn ick en preußschen Schandoren un en blagwörpelten Snuwdauk tau seihn krig'. De Schandoren möt ick nemen, as sei kamen; œwer von de blagwörpelten Snuwdäuker heww ick mi en por anschafft, nich tau den gewöhnlichen Gebruk, ne, as Dischdäuker, un de warden denn blot updeckt, wenn ick en beten Besonners heww, as en rechten fetten Kalwsbraden un 'ne schöne meckelbörgsche Mettwust, un denn frag ick mi ümmer: „je, smeckt Di dat woll so as dunn?" un ümmer is de Antwurt: „ne, Prützen sin utkaktes Kalwfleisch un Resen sin Slackwust, dat was doch en annern Snack."[21]

Aewer lang' höll dat nich vör, wi wiren tau sihr utheert[22] un as wi gegen hentau tweien[23] nah M .... barg kemen, was dor 'ne grote Tafel deckt för de Postgäst mit witt[24] Linnen, nich mit blagwörpelt. Sörre en Johr hadd ick nich an en Disch mit witt Linnen eten,[25] un 't kamm mi gefährlich apptitlich vör; wi hadden in M .... ok alle Middag updeckt, œwer man mit grisʼ Löschpoppir, dat de blank Disch nich smerig[26] warden süll, un nu ordentlich mit witt Linn'n! — „Vir Potschonen!"[27] säd ick tau en jung'

---

1) anders als mit der seligen Frau; sprichw. 2) gekocht. 3) Knauft. 4) Messer. 5) mit Appetit. 6) sah. 7) Fouragekasten. 8) legte. 9) quer. 10) saßen. 11) aßen. 12) sahen. 13) merkte Mäuse. 14) verschwor. 15) Wurst. 16) reinlichsten. 17) hielte darauf. 18) Runde. 19) Messer. 20) seitdem. 21) anderer Schnack. 22) ausgehungert, gleichsam: verheert. 23) hinzu, gegen zwei (Uhr). 24) weiß. 25) gegessen. 26) schmierig. 27) Portionen.

Mäten,[1] de dor stunn un ehr Mulapen verköfft,[2] un uns ankek,[3] as wiren wi Apen un Boren,[4] de för Geld in 'n Lann'[5] 'rümmerlebd't[6] würden. — „„Ne,"" säd Vatter Ref', „„man twei Potschonen! — Prütz un ick hewwen all eten, wi eten nich mit."" — „Na, dat wir nett! — Ne, dat Brüden[7] geiht üm, seggt Trohls.[8] — So Du mi, so ick Di; hewwen wi Sei dat Frühstück vertehren helpen müßt,[9] sælen[10] Sei uns bi 't Middag bistahn."[11] — „„Ja, dat is All recht schön; dat Geld langt man nich. Sei hewwen tausam en Daler un acht Gröschen tau vertehren, un wenn wi dat hir verputzen, denn hewwen Sei up de Nacht nicks. Wi führen[12] de Nacht dörch, un de Nacht is lang."" — „Herr Ref', wi hewwen jo uns' Provat-Geld noch." — „„Je, dat Provat-Geld ...."" — Aewer hei würd mit sine Inwendungen nich mihr prat;[13] de vir Potschonen Supp wiren brächt,[14] de lütt Prütz sett'te sick dal:[15] „Na, denn helpt dat nich!" Wi seten ok all, un Vatter Ref' wull de Supp doch nich kolt[16] warden laten, hei sett'te sick also dor achter. — „Oh, bringen Sei doch 'ne Buddel Win!" röp[17] ick. — „„Üm Gotteswillen, wi kamen jo hir All in Schulden!"" röp Vatter Ref'. — „Laten Sei dat man, wi hewwen jo dat Provat-Geld noch!" — „„Ach, du leiwer Gott! Dat is jo æwerst insigelt un dat möt ick jo an de Kummandantur tau Gr .... afliwern."" — „Laten Sei man, dat treckt[18] sick All nah 'n Liw',[19] as de Snider[20] seggt." — De Win de kamm, wi drunken,[21] un Vatter Ref' drunk mit. — „Oh, min Kind, noch 'ne Buddel; æwer en beten betern!" — „„Herr, du meines Lewens! Dit geiht jo doch allmeindag' nich!"" — „Vatter Ref', wi hewwen jo dat Provat-Geld noch." — Un wi drunken noch ein, un noch ein, un as up Jedwereinen[22] en Vagel[23] kamen was, dunn säd ick tau den Ollen: „So, Vatter Ref', nu maken S' mal min Schatzkästlein up un halen S' mal en Teihndalerschin[24] herute, un Sei, min Döchting,[25] bringen S' mal Dint un Fedder her;" sett'te mi dal un schrew[26] den ollen Herrn Ref' 'ne schöne Quittung, worin stunn, dat hei teihn Dahler von min Provat-Geld in minen Nutzen verutgawt[27] hadd, un betahlte de Reknung un stek dat Geld, wat ick wedder 'rut kreg,[28] in mine eigen Tasch, denn wat süll Ref' sick dor noch vel[29] mit dragen. Un wil ick nu just bi 't Schriwen was, schrew ick noch en Breif[30] an minen Fründ Gr .... in M ...., worin ick em meldte, dat ick min

---

1) Mädchen. 2) Maulaffen verkaufte. 3) anguckte. 4) Affen und Bären. 5) im Lande. 6) herumgeleitet. 7) Foppen, Necken. 8) sprichwörtlich. 9) helfen. 10) sollen. 11) beistehen. 12) fahren. 13) parat, fertig. 14) gebracht. 15) nieder. 16) kalt. 17) rief. 18) zieht. 19) nach dem Leibe. 20) Schneider. 21) tranken. 22) auf jeden. 23) Vogel. 24) Zehntalerschein. 25) liebe Tochter. 26) schrieb. 27) verausgabt. 28) heraus kriegte. 29) viel. 30) Brief.

Teikenbrett[1] dor vergeten[2] hadd, dat füll hei an sick nemen. — Nu paßte œwer Vatter Reſ' etlich up un frog, wat ick dor schriwen ded. — „En Breif," säd ick. — Dat kunn hei nich liden,[3] säd hei. — Je, ick hadd in M .... wat vergeten. — Dat wir em ganz egal un hei led[4] 't nich. — Hei füll den Breif doch sülwst lesen. — Dat wir em ganz egal, hei led 't nich. — Na, säd ick tauletzt, denn füll hei sick sülwst hensetten, un füll de Upschrift sülwst ‚an de Kummandantur in M ....' maken, denn kem[5] de Breif doch gewiß in unverdächtige Hänn' — un Vadder Reſ' ded[6] 't. — Vatter Reſ', Vatter Reſ', dor heww 'ck Di schön anführt!

Ick hadd mi nämlich mit minen Fründ Gr .... verafredt, wenn ick em schrew, dat ick en por Strümp[7] vergeten hadd, denn güng 't mit uns nah Pillau, un en Bauk[8] füll Glatz bedüden, un en Hemd Kolbarg un en Teikenbrett G ..., dat sei doch wüßten, wo wi henkamen wiren, un wohen sei uns wohrschinlich nahfolgen würden. Un dit slog[9] mi richtig in, un nah en beten seten wi up den Wagen un führten in den Abend herin, un seindag' mag woll keine Schandoren- un Verbreker-Gesellschaft so lustig in den preußschen Staat herümmerkutschirt sin, as wi; blot dat Vatter Reſ' bi jeden Schossestein utröp: „Na, Sei warden uns doch in keine Ungelegenheiten bringen?!" — Dor dachten wi gor nich an, wi wiren tau froh, dat wi vergnäugt wiren; œwerst dat Quittungsschriwen hadd uns doch sihr gefollen, dat sett'ten wi nah, un as Vatter Reſ' nahsten in Gr .... unſ' Provat-Geld afliwern füll, dunn hadd hei nicks as Quittungen. — Na, 't was jo ganz einerlei, ob hei 't hadd, oder ob wi 't hadden: Ei is en Ei, säd de Köster,[10] hei langt œwer nah 't Gauſ'ei.[11]

So kemen wi denn nah twei Dag' un twei Nacht gegen Gr... 'ranne, œwer tüschen[12] uns un unse nige[13] Festung gung ein groten Strom, un de höll[14] nich un brök[15] nich un was up de beiden Siden[16] all updäut, blot in de Midd stunn dat Js[17] noch; dor füllen wi 'rœwer. — „Vatter Reſ'," säd ick, „in d e Gefohr gew[18] ick mi n i ch; de preußsche Staat kann von mi as Utländer[19] n i ch verlangen, dat ick en groten Heldenmauth upwenn',[20] blot üm en por Dag' ihre[21] wedder up ein' von sine Festungen tau kamen; mit den Kapteihn is dat anners, hei is en Landskind, un hei will jo absolut ok 'rœwer. Ick will Sei en Vörslak maken, gahn Sei mit den Kapteihn œwer dat Js, ick will mit Prützen hir up dese Sid in den Gasthof so lang' liggen bliwen, bet[22] dat Water fri[23] is."

---

1) Zeichenbrett. 2) vergessen. 3) leiden. 4) litte. 5) käme. 6) tat. 7) Strümpfe. 8) Buch. 9) schlug. 10) Küster. 11) Gänseei; sprichw. 12) zwischen. 13) neuen. 14) hielt. 15) brach. 16) Seiten. 17) Eis. 18) gebe. 19) Ausländer. 20) aufwende. 21) eher. 22) bis. 23) Wasser frei.

So uneben was min Vörslag grad nich, un Prütz hadd ok Lust dortau, un wer weit,[1] wat[2] ick dormit nich dörchkamen wir, hadd ick mi Vatter Resen för den Gasthof wählt; denn hei stunn dor un kratzte sick den Kopp un säd: slimm wir 't un hei hadd ok von lütt up[3] en groten Grugel[4] vör 't Water hatt, ewer wat sin müßt, müßt sin, un 'rewer müßten wi. Un so hülp[5] dat denn nich; as sei All gegen mi wiren, müßt ick mit un müßt min jung' Lewen wagen, as en Stint,[6] un de Fohrt[7] gung los.

Des Morgens gegen Klock achten[8] würden wi mit de beiden Schandoren un unsʼ Saken in 'ne Boot laden, un söß Schappelzen,[9] in de söß Pollacken seten, klötterten[10] uns dörch dat frie Water, wat 'ne virtel Mil' lang de Wischen[11] ewerswemmt hadd, bet an dat Is 'ranne. Dor müßten wi utstigen, de beiden Schandoren nemen[12] ehr Gewehr in den Arm, de Kapteihn namm dat Vagelburken, un ick unsʼ Pipengedriw',[13] un so gung 't ümmer bet an de Enkel in 't Water 'rewer ewer dat Is, un von baben[14] fuchte[15] uns unsʼ Herrgott mit en sachten Fisselregen[16] an; de söß Schappelzen gungen in de Folg'[17] un trecten[18] unsʼ Saken up en Sleden[19] nah. — De Uptog[20] was nich slicht,[21] ewer dor fehlte kein Timmermannshor[22] an, denn wir de ganze Uptog mit Schandoren un Vagelburken un all de schönen Pipen för ümmer fläuten gahn,[23] un nicks wir ewrig blewen,[24] wat dorvon Nahricht gewen kunn, as mæglicher Wisʼ de söß Schappelzen.

Wi müggten woll dreivirtel 'rewer sin, as up Jensid en Raupen[25] würd un en Winken mit Däuker[26] un Dinger, un as wi uns dorewer verstutzen deden,[27] dunn segen[28] wi denn ok, dat wi up den besten Weg wiren, in dat blanke Water 'rinne tau lopen,[29] denn wer Deuwel[30] kann dor nipp[31] seihn, wenn Einer dörch fauthoges[32] Water waden möt, un de Regen Einen in 't Gesicht sleiht.[33] Vatter Resʼ kummandirte denn ok glik:[34] „Kehrt!" un nah 'ne Wil'[35] kemen wi denn ok mit nauer[36] Noth tüschen de velen Löcker[37] dörch, de sick de Strom all dörch dat Is freten[38] hadd, bet an en Flag,[39] wo sei Bredʼ[40] leggt[41] hadden, un von dor up 'ne Ort[42] Lopplank,[43] de bet an 't Auwer[44] upricht't was.

---

1) weiß. 2) ob. 3) von klein auf. 4) großes Grauen. 5) half. 6) kleiner Fisch. 7) Fahrt. 8) 8 Uhr. 9) sechs Schafpelze. 10) flößten, ruderten. 11) Wiesen. 12) nahmen. 13) Pfeifengetriebe, -geschirr. 14) oben. 15) feuchtete. 16) leise herabfallender Regen. 17) d. h. folgten. 18) zogen. 19) Schlitten. 20) Aufzug. 21) schlecht. 22) Zimmermannshaar, etwa: Haar breit. 23) flöten, verloren gegangen. 24) übrig geblieben. 25) Rufen. 26) Tücher. 27) stutzig wurden. 28) da sahen. 29) laufen. 30) Teufel. 31) genau. 32) fußhohes. 33) schlägt. 34) gleich. 35) Weile. 36) genauer. 37) den vielen Löchern. 38) gefressen. 39) bis an eine Stelle. 40) Bretter. 41) gelegt. 42) Art. 43) Laufplanke. 44) Ufer.

Dormit was denn nu dese ekliche Geschichte verwunnen; ewer nu füll ein' kamen, de was noch en ganz Deil eklichter, un dat was en pohl'sches Wirthshus.

Wi müßten in dat Fährhus 'rinne. Dor hadd nu de ganze Nacht de Thranlamp brennt, un in den dicken Dunst streden[1] sick nu Hiring, ollen Kes' un Fuselbrannwin,[2] wer am düllsten[3] stinken wull; middwarts[4] von de Stuw'[5] stunn en Aben,[6] mit gräune[7] Kacheln, so grot as bi uns en Backaben, un üm em 'rümmer lep[8] 'ne Bänk, dor legen drei Bootsknecht up un slepen[9] as de Rotten,[10] un baben up den Aben legen sæben[11] Schappelzen tau 'm Drögen.[12]

Als wi de Dör[13] upmakten, stunn uns de Athen still, un wi zupften beid' taurügg; ewer Vatter Resen sine Näs' was all in de verschidentlichen Wachtstuwen up so wat inäuwt,[14] hei meinte, wenn 't ok nich grad nah Mæsch[15] rüken ded,[16] denn wir 't doch warm, un 't wir ok dröger as buten[17] in 'n Regen. Dat hülp also nich, wi müßten dor mit herin un füllen dor nu so lang' sitten, bet Prütz en Wagen besorgt hadd. — Dat wohrte[18] ewer nich lang', dunn kihrte[19] sick bi mi in 'n Liw' Allens üm un dümm,[20] ick müßt herute, un de Kapteihn kamm mi nah, un ok de oll Herr müßt uns folgen. Aewer, wir dat nu, dat hei sick tau gaude Letzt noch en beten in de Bost[21] smiten[22] wull, oder frür[23] em würklich so, kortüm,[24] hei verlangte von uns, wi füllen uns wedder, stats[25] mit frische Luft, mit Kes' un Hiring un Thran begnäugen.[26] Tauletzt un tauletzt, nah velen Prekademen[27] gaww[28] hei nah, dat wi up de Del'[29] bestahn blewen,[30] bet Prütz kamm.

Na, de kamm jo denn nu ok, wi sett'ten uns up den Wagen un führten up de Festung.

1) stritten. 2) Branntwein. 3) am tollsten, ärgsten. 4) mittwärts. 5) Stube. 6) Ofen. 7) grün. 8) lief. 9) schliefen. 10) Ratten. 11) sieben. 12) zum Trocknen. 13) Tür. 14) eingeübt. 15) Waldmeister (Asperula odorata). 16) röche. 17) draußen. 18) währte. 19) kehrte. 20) um und um. 21) Brust. 22) schmeißen, werfen. 23) fror. 24) kurzum. 25) statt. 26) begnügen. 27) Bitten, Hin- und Herverhandeln. 28) gab. 29) Diele, Hausflur. 30) stehen blieben.

IV. De Festung Gr . . . .

Kapittel 14.

Worüm de Herr General von T . . . . nich för Fickfackerien[1] is un worüm hei uns en Abendbrod schickt. Wat en studirten Philosoph för en Jammer in de Familien un en unstudirten Balbirer för en Elend bi Prüken[2] anrichten kann, un wo[3] 't nu nahgrad' mit den Kapteihn sinen Bort[4] en gesegneten Anfang nimmt. Ganz tauletzt: Herr Bartels.

Wenn en Minsch blot von unsen Herrgott afhängt un von dat, wat de em schickt, denn möt[5] hei sick bescheiden, wat em drapen deiht,[6] un wenn hei en framen[7] Sinn hett, denn ward hei seggen[8] müten: wat de mi schickt, dat is gaud.[9] Anners is 't ewer, wenn Glück un Unglück von einen Minschen in de Hand von einen annern Minschen leggt[10] is. In so en Fall ewerkümmt[11] Einen en bang' Gefühl, denn Jedwerein[12] weit[13] ut sinen eigen Verstand un ut sinen eigen Gewissen, wo swack[14] dat mit minschliche Insichten un mit minschliche Gaudheit bestellt is. — Nu lagg wedder[15] unsere ganze Taukunft in de Hand von einen einzigen Mann, von den Kummandanten von Gr . . . ., un wotau dat führen kann, wiren wi bi 'n Grafen H . . . tau M . . . . oll wohr[16] worden.

De Festung liggt[17] en Enn'[18] lang affid[19] von de Stadt up en Auwer[20] an den Strom, un ehre Muren[21] un Wäll segen[22] von butwennig[23] eben so trostlos un langwilig ut as all de annern; wenigstens in de Ogen[24] von en Gefangenen; ehre Durweg'[25] wiren eben so düster, un ehre Togbrüggen[26] rummelten eben so holl,[27] as wi dorewer führten,[28] ewer von inwennigtau[29] kreg[30] dat doch en anner Ansehn. Frilich wiren dor ok ringsüm luter[31] Kasematten, un de kennte ick von S . . . . her, ewer sei wiren sauber afputzt, un von buten[32] leten[33] sei recht schön, un denn gung dörch de ganze Festung 'ne Reih Hüser[34] entlang, so dat Einer seihn kunn, dat hir ok anner Lüd'[35] wahnen deden,[36] as blot Soldaten un Gefangen, un

1) Winkelzüge, Quackelei. 2) Perücken. 3) wie. 4) Bart. 5) dann muß. 6) trifft. 7) fromm. 8) sagen. 9) gut. 10) gelegt. 11) überkommt. 12) jeder. 13) weiß. 14) schwach. 15) lag wieder. 16) schon gewahr. 17) liegt. 18) Ende. 19) abseits. 20) Anhöhe, Ufer. 21) Mauern. 22) sahen. 23) auswendig. 24) Augen. 25) Torwege. 26) Zugbrücken. 27) hohl. 28) fuhren. 29) inwendigzu, innen. 30) kriegte. 31) lauter. 32) außen. 33) ließen, sahen aus. 34) Häuser. 35) Leute. 36) wohnten.

ok Alleen wiren dor von Linden un von Pöppeln; kort, de irste Anblick was nich slicht,[1] as[2] Adam säd,[3] as hei Eva tau seihn kreg.

Vör dat grötste[4] von de Hüser führten wi vör, dat was de Kummandantur, un as wi afstegen[5] wiren, gung Vatter Ref' mit uns' Poppiren tau den General von T . . . . herinne un wi lurten[6] up den Vörsaal. — Nah en beten[7] gung de Dör[8] up, un de General kamm[9] herute, en groten, staatschen[10] Mann mit en slohwitten[11] Snurrbort un slohwittes Hor[12] — nahsten[13] säden sei, dat wir man 'ne Prük, æwer de Prük, de klebt[14] em mal! un säd tau uns mit 'ne dütliche westphälische Utred':[15] „Ich seh' aus Ihren Papieren, daß Sie ordentliche Leute sind, und Sie sollen's hier auch gut haben, denn meine Sache ist es nicht, Leute, die im Unglück sind, noch mehr hinunter zu treten. Sie sind von Ihren Kameraden, die mir angemeldet sind, hier zuerst angekommen, ich will Ihnen deshalb die Erlaubnis geben, von den Kasematten, die für Sie bestimmt sind, sich die auszusuchen, die Ihnen am besten scheint. Haben Sie aber eine gewählt, dann müssen Sie sie auch behalten; denn für Fickfackereien bin ich nicht." Dat wiren — ick weit 't noch ganz genau — sine eigenen Würd'.[16]

Wi bedankten uns, un wullen gahn, dunn röp[17] hei uns noch mal taurügg un säd: „Und denn ist hier noch Einer von Ihren Kameraden, er heißt ‚Schr . . .' — Sie mögen ihn wohl kennen — der hat hier den dummen Streich gemacht, daß er sich mit einem Mädchen verlobt hat — ein ordentlich Mädchen und ordentlich verlobt — dem habe ich die Erlaubnis gegeben, daß ihn seine Braut und deren Bruder wöchentlich dreimal besuchen kann. Darauf werden Sie sich nicht berufen, denn die Erlaubnis kann ich Ihnen nicht geben." — Wi säden denn, up so 'ne Saken[18] wullen wi uns nich inlaten,[19] un för unserntwegen künn Schr . . . sogar ümmer frigen,[20] wenn 't de Herr General för gaud inseihn ded. — „Solche Antwort habe ich von Ihnen erwartet," säd hei, un wi gungen.

Hei hadd uns den Kummandantur-Schriwer[21] mitgewen, dat de uns Bescheid wisen[22] süll; de ded[23] dat ok, un nu hadden wi tau wählen. Tau 'm Glücken wüßt ick mit den Krempel[24] all Bescheid, ick hadd all Johrelang in Kasematten seten;[25] „Kapteihn," säd ick, „wi nemen ein in 't tweite Stock, 't süht frilich gruglich[26] ut, as wenn Einer in en groten Reis'kuffert[27] inspunnt[28] is, von wegen dat runne[29] Gewölw' baben;[30] æwer 't is ümmer beter,[31]

1) schlecht. 2) wie. 3) sagte. 4) größte. 5) abgestiegen. 6) lauerten, warteten. 7) bißchen. 8) Tür. 9) kam. 10) stattlich. 11) schloh-, schneeweiß. 12) Haar. 13) nachher. 14) kleidete. 15) Ausrede = Ausdrucksprache. 16) Worte. 17) da rief. 18) solche Sachen. 19) einlassen. 20) freien. 21) Schreiber. 22) weisen, zeigen. 23) tat. 24) Kram. 25) gesessen. 26) freilich greulich. 27) Reisekoffer. 28) eingesperrt. 29) wegen des runden. 30) oben. 31) besser.

wenn Einer anner Lüd' up den Kopp peddt,[1] as wenn hei sick sülwen[2] up den Kopp pedden laten sall, denn tüschen[3] de beiden Stockwark sünd keine Windelbœhns,[4] blot Bred',[5] un in den Frühjohr, in den irsten Andäu,[6] denn fangen de ollen Dinger an tau leben, un de Wänn',[7] de driwen,[8] un de unnen wahnt, kriggt Allens dumwelt."[9]

Wi wählten uns also dat tweite Stock von 'ne Kasematt; de Kummandantur-Schriwer sorgte för 'ne Upwohrfru,[10] de sorgte för en Bedd; unsʼ Saken würden 'ruppe brächt,[11] un Vatter Resʼ un Prütz säden adjü! — Wo 't woll mit Vatter Resen sine velen,[12] schönen Quittungen aflopen[13] was? — Ick frog[14] den Kummandantur-Schriwer dornah, un de säd mi: „Um so etwas bekümmert der General sich nicht, das ist Sache des Platzmajors, und der wird morgen wohl zu Ihnen kommen und mit Ihnen darüber verhandeln." — De Mann was en beten niglich,[15] Einer kunn em dar anmarken, denn hei blew[16] tau lang' bi uns, ahn[17] dat hei dor wat tau dauhn[18] hadd; na, ick was ok niglich un frog em denn also, woans[19] dat Schr . . . . en hir güng, ick kennte em all von Jena her un von den Unnersäukungsarrest. De Antwurt was: „Sehr gut!" — ein Wurt[20] gaww[21] dat anner, un hei vertellte[22] denn tauletzt, as Schr . . . . hir ankamen[23] was, un de General sinen Namen lesen hadd, hadd hei em fragt, wer sin Vader wir. — Dat wir de Regimentsarzt Schr . . . . tau Gl . . . . — Dunn hadd de olle brave General de Hänn[24] tausam slagen un hadd utraupen:[25] „Und den Sohn des Mannes, der mir bei Waterloo das Leben gerettet hat, soll ich hier mit solcher Strenge behandeln!" — Hei hadd 't œwerst intaurichten wüßt, un Schr . . . . hadd 't gaud hatt, hadd œwer vel dumm Tüg[26] bedrewen.[27]

Je, so geiht dat in de Welt, dese Burß[28] hadd dat gaud hatt, wil dat[29] annere un betere Lüd' bitter leden,[30] un weck[31] von ehr gänzlich tau Grunn' gahn[32] wiren. Hei was in unsere Verbindung in Jena west, un dörch sin grotes Mul[33] hadd hei dor de irste Vigelin' mitspelt,[34] œwer as de Sak tau 'm Klappen kamm, as em Unkel Dambach de Klemm upsetten ded,[35] un as em Unkel Dambach üm den Bort gung un em vörpredigte, hei wir ‚ein philosophischer Kopf, er könnte das Objekt der Untersuchung in seiner ganzen Totalität umfassen und übersehen,' dunn kamm de erbärmlichste

1) tritt. 2) selbst. 3) zwischen. 4) Zwischenböden aus Stöcken, die mit Stroh und Lehm umwunden sind, gebildet. 5) Bretter. 6) Antau, d. h. wenn es zuerst anfängt zu tauen. 7) Wände. 8) treiben. 9) doppelt. 10) Aufwartefrau. 11) herauf gebracht. 12) viel. 13) abgelaufen. 14) fragte. 15) neugierig. 16) blieb. 17) ohne. 18) tun. 19) wie. 20) Wort. 21) gab. 22) erzählte. 23) angekommen. 24) Hände. 25) ausgerufen. 26) Zeug. 27) betrieben. 28) Bursche. 29) dieweil, während. 30) litten. 31) welche, einige. 32) zu Grunde gegangen. 33) Maul. 34) Violine mitgespielt. 35) aufsetzte.

Eitelkeit un de jämmerlichste Swädlichkeit bi em tau Rum',[1] un hei gestunn[2] nich blot — dat hewwen wi Annern all dahn[3] — ne, hei fung an tau denunziren, un wull sick leiw Kind maken un let sick bi Nacht un bi Dag' bi den Herrn Kriminalrath mellen, wenn em so 'n arme Paster in Sachsen, oder so 'n arme Dokter in Schlesingen ut olle Tiden[4] inföll,[5] de ok einmal ‚Burschenschaft' spelt hadd un nu mit Fru un Kinner dor satt,[6] dormit dat sei doch ok dat Vergnäugen hadden, sin vergrittes Angesicht bi 'ne Confrontation mal wedder tau seihn. — Un de Knaw'[7] hadd dat hir gaud hatt! — De Herr Kriminalrath Dambach kunn ok d a n k b o r sin, denn hei hadd em nah 'ne Festung sett't, wo hei a l l e i n was, un wi annern em de Höll nich heit[8] maken kunnen, un nu hadd de Taufall mit den ollen General noch en Aewriges[9] dahn. Wil deß, dat w i knapp unner 'n anner spreken dürwten, hadd hei mit gebildte Lüd' ümgahn dürwt, un hadd 'ne Brut[10] up den Schot[11] un herzte un küßte sick dormit, un de armen Frugens[12] un Kinner von de Lüd', de hei angewen hadd, hadden wildeß in Jammer de Arm nah den Mann un den Vader utreckt. — So geiht 't in de Welt.

Hirœwer redten wi, de Kapteihn un ick, as de Kummandantur-Schriwer gahn was, un ick was vör Allen up em falsch, denn mi hadd hei ok ümmer unnödige Wis' in sine friwilligen Bichten mit herinne fligt,[13] un glik[14] den irsten Dag hadd hei mi verraden un hadd anzeigt, dat ick em en Erkennungssteiken makt hadd; œwer 't was jo nu all so lang' her, allentwegen, wo wi west wiren, hadden wi unner enanner in Freden lewt,[15] wat süllen wi hir olle Geschichten uprühren? Un de Kapteihn un ick besloten,[16] wi wullen mit em in Freden lewen, un dat, meinten wi, süll uns so swor[17] nich warden, denn wi süllen man in de Fristunn'n[18] mit em tausam kamen, wil dat hei up dat anner Enn' von de Festung wahnen ded; œwer hei makte uns hir ok so velen Spermang,[19] dat ut de gaude Affischt nich recht wat würd. — —

As dat Abend was, let de wachthabend Unteroffzirer den General sinen Bedeinter bi uns 'rin, un de brächt uns en Korw: 'Ne Empfehlung von den Herrn General un hei schickte uns hir en beten tau 'm Abendbrod, denn wi wiren woll nich üllig inricht't. — Dat kamm uns schön tau Paß, un ut de brunen[20] Bradtüften[21] un dat heite Eierbir keken[22] allerlei schöne Hoffnungen för de Taukunft herute, un de Kapteihn säd: „Charles, ick glöw,[23] wi sünd hir beter d'ran, as bi den seligen Grafen." — „„Ick glöw ok,

1) zu Raum, zum Vorschein. 2) gestand. 3) alle getan. 4) aus alten Zeiten. 5) einfiel. 6) da saß. 7) Knabe. 8) heiß. 9) Uebriges. 10) Braut. 11) Schoß. 12) Frauen. 13) geramt, geflochten. 14) gleich. 15) in Frieden gelebt. 16) beschlossen. 17) schwer. 18) Freistunden. 19) Sperenzien, Widerwärtigkeiten. 20) braun. 21) Bratkartoffeln. 22) guckten. 23) glaube.

Kapteihn; æwer nu will'n wi tau Bedd gahn, ick bün hundsvöttschen mäud'.[1] Aewer noch eins! Wenn Du tau Bedd geihst, denn darwst Du nich steidel[2] herinne stigen, Du möst Di up de Bettlad' setten un ganz dukerig[3] 'rinne krupen,[4] süs[5] wardst Du Di an dat olle Tunnengewölw' häßlich den Kopp stöten.[6] Süh! so makt Ein dat in de Kasematten."" Ick krop[7] herin un hei pusselt un kramt dor noch wat, un as ick all binah insslapen[8] was — bautz! — knallte dor wat up de ollen Breddelen[9] dal.[10] Min oll Kapteihn hadd mine Warnung vergeten,[11] was mit den Kopp gegen den Swibbagen rönnt[12] un nu rügglings ut dat Bedd 'rute schaten.[13] Ja, ehre Unbequemlichkeiten hewwen de ollen Kasematten ok. —

Den annern Morgen kamm de Platzmajur tau uns, hei was en ollen gaudmäudigen[14] Dræhnbartel[15] un vertellte sick mit uns von allerlei, blot nich von Schandor Resen sine Quittungen, un as hei uns unsere königlich preußschen Staats-Traktementen mit fim[16] Sülwergröschen däglich blank un bor up den Disch tellen ded,[17] dunn segen wi,[18] dat wi von jitzt an wollhabende Lüd' warden süllen, de bi passende Gelegenheit doch ok mal in de Taschen 'rümklimpern kunnen. — Nu müßten wi tau den General, müßten uns æwer vörher doch balbiren laten, denn de Bort stunn uns as de Hekeltinnen[19] in 't Gesicht. En studirten Balbirer kunn sick up de Festung nich hollen,[20] 't was also en Soldat, de dat Horsniden[21] un Balbiren bedrew, wenn hei just kein Holt[22] tau hau'n hadd. Sei säden All, hei hedd keine lichte Hand, un dat heww ick ok spört,[23] un dortau hadd hei blot en Sößlingsmetz;[24] un dat hadd em just den Damp nich dahn, de arm Schelm hadd æwerst dat Unglück hatt un hadd den General sine schöne Prück för natürlich Hor ansehn, un as hei em de por würkliche Locken ut den Nacken hadd sniden füllt, hadd hei sine Sak recht gaud maken wullt un hadd em de schöne Prück hinnenwarts[25] gahn kahl schert. Dorüm was hei denn nu bi Allen un Jeden in en recht leges[26] Verhältniß geraden, un ahn grote Noth let sick Keiner von em sniden un scheren. — Na, wi wiren in grote Noth, un ick sett'te mi also dal; æwer so lang, as ick bi dit Geschäft worden bün, bün ick vördem un förredem[27] meindag' nich[28] west, un lütt Lüd'[29] süllen sick ümmer von en preußschen Füselir un mit en Sößlingsmetz balbiren laten. — Nah mi kamm de Kapteihn, hei höll[30] ok driss ut; æwer as em de Kirl den Snurrbort insmeren[31] wull — denn hei balbirte nich

1) müde. 2) steil, aufrecht. 3) geduckt, gebückt. 4) kriechen. 5) sonst. 6) stoßen. 7) kroch. 8) eingeschlafen. 9) Bretterdielen. 10) nieder. 11) vergessen. 12) gerannt. 13) geschossen. 14) gutmütig. 15) Schwätzer. 16) fünf. 17) zählte. 18) da sahen wir. 19) Hechelzinken. 20) halten. 21) Haarschneiden. 22) Holz. 23) gespürt. 24) Sechslingsmesser, vgl. Bd. 1, S. 236. 25) hinterwärts. 26) schlecht. 27) seitdem. 28) niemals. 29) kleine Leute. 30) hielt. 31) einschmieren.

in 'n Ganzen, blot stückwis' — dunn säd de Kapteihn: Holt![1] dat wir sine Sak, hei hadd sine Schonung nu æwer 'ne Woch glücklich dörchbröcht, ut den Grœwsten[2] wir sei nu, un hadd hei de Last dorvon hatt, wull hei nu ok sin Vergnäugen doran hewwen. Un förredem hett hei ok sin Vergnäugen doran hatt, un so 'n Bort, as hei sick anbändigen ded, hewv ick meindag' nich wedder tau seihn kregen.[3] Hei krüf'te[4] em nich, hei klisterte[5] em nich, hei smerte em nich, ne! hei treckte[6] em ganz einfach as an 'ne Spaljeh,[7] blot nah unnerwarts,[8] stats süs[9] nah babenwarts,[10] un gel[11] un unschüllig hung hei em æwer sine beiden Lippen dal, as en niges[12] Strohdack æwer de beiden halwen Dören[13] von en Kathen,[14] in den Taufredenheit un Gaudhartigkeit wahnen. — Ick hewv mi nahsten ok wat wassen[15] laten; æwer 't würd ok dornah.

Wi kemen[16] tau den General; hei stellte uns einen Herrn vör, de süll up uns uppassen un süll uns bewohren un bewachten, dat wi nich von den vörschrewen[17] Spazirgang up Afweg' geröden;[18] dat was de Herr Unteroffzirer Bartels. Herr Bartels gung mit uns af, un as wi in de Lindenallee kemen, säd hei: „Sehn Sie, meine Herrn, von dese kleine Linde an bis an 's Niederthor können Sie nun 's Morgens zwei Stunden lang immer in der frischen Luft auf und nieder gehen, und 's Nachmittags wieder, d. h. reden dürfen Sie nicht mit keinem Menschen, als bloß mit Ihnen und mit mir."

So wüßten wi jo denn nu Bescheid, un wil wi 't so gaud noch meindag' nich hatt hadden un von den Esel up 't Pird[19] kamen niren, so lewten wi uns bald in de Verhältnissen in.

---

1) halt. 2) Gröbsten. 3) gekriegt. 4) kräuselte. 5) kleisterte. 6) zog. 7) Spalier. 8) unterwärts. 9) statt sonst. 10) oben. 11) gelb. 12) neues. 13) die beiden halben Türen, d. h. die in der halben Höhe geteilte Tür der ländlichen Wohnungen. 14) Tagelöhnerwohnung. 15) wachsen. 16) kamen. 17) vorgeschrieben. 18) gerieten. 19) Pferd.

Kapittel 15.

Worüm ick mi aewer den Apostel Paulus un de Kapteihn sick aewer Schr . . . en sine Brut[1] argert. Worüm de Kapteihn mit beide dörchlopene[2] Stäwelsalen[3] in den beipen[4] Dreck peddt[5] un sick nahsten[6] an en Pahl[7] stellt, un up den Abend 'ne Brutschaft för 't Heiligste, un rode Hor[8] un gräune Ogen[9] for 't Schönste erklärt un sick up de Letzt[10] mit de Königin Victoria in England verlavt.[11]

Nu wir dat woll nich mihr as billig west, dat wi uns dankbor un taufreden mit dat begnäugt hadden, wat uns de oll Herr General un dat Glück so schön in den Schot[12] 'rinnesmeten[13] hadd; æwer de Minsch is nu einmal so, hei rückt un rögt[14] an 'ne gaude[15] Leg' ebenso, as an 'ne slichte, hei will 't ümmer noch anners un noch beter[16] hewwen, un wenn nah buten[17] tau nich vel tau rücken un tau rögen is, as in unsen Fall, denn fangt hei binnen[18] an mit allerlei Wünsch' un Hoffnungen un Affichten sin Hart[19] tau æwerlasten, un wir de Utführung von de Hoffnung ok so wid[20] af, as Kukuk von 't Sæbenstirn.[21]

Na, ick bün ok allmeindag'[22] en unrauhigen Gast west; æwer ditmal was ick 't nich, de den Surdeig[23] in den Backeltrog smet,[24] ditmal was dat min oll Kapteihn.

Wi wiren nu all an de virteihn Dag'[25] an Urt un Städ'[26] un gungen regelmäßig Morgens un Nahmiddags bet[27] an de lütte[28] Lind' spaziren, ein achter[29] 'n anner, as de Gäus'[30] in den Gasten,[31] denn dat was sihr deip tau gahn un ut de Allee dürwten wi nich 'rute; Herr Bartels satt[32] denn middwegs von unsen Spazirgang an 't Wagenhus up en Kugelhopen[33] — un wenn 't Weder[34] dornah was — in 'n Sünnenschin, un kek[35] uns nah de Beinen un spelte[36] mit de Quast von sin ‚Kurzgewehr'. — Schr . . . . en hadden wi all den tweiten Dag wedder[37] tau seihn kregen,[38] un hei gung ok mit uns un wüßt vel tau vertellen,[39] denn ut den philosophschen Kopp von den Unnersäukungsarrest her hadd sick up de Festung en poetschen 'rute puppt,[40] hei hadd en grotes Heldengedicht schrewen[41] ‚Paulus', un dat wüßt hei unglücklicher Wis' utwennig un deklamirt uns de schönsten Stellen dorut vör; sei füllen nah de Melodie von den ollen Homer gahn, sei gungen æwer meistensdeils nah de Melodie von Jehann Hinrich Vossen, as hei sick den Spaß

1) Schr . . .'s Braut. 2) durchgelaufen. 3) Stiefelsohlen. 4) tief. 5) tritt. 6) nachher. 7) Pfahl. 8) rote Haare. 9) grüne Augen. 10) zuletzt. 11) verlobt. 12) Schoß. 13) hineingeworfen. 14) rührt. 15) gut. 16) besser. 17) außen. 18) innen. 19) Herz. 20) weit. 21) Siebengestirn, sprichw.; nach einigen bezeichnet das Wort auch den großen Bären oder Himmelswagen. 22) mein Lebtag. 23) Sauerteig. 24) schmiß. 25) 14 Tage. 26) Ort und Stelle. 27) bis. 28) klein. 29) hinter. 30) Gänse. 31) Gerste. 32) saß. 33) Kugelhaufen. 34) Wetter. 35) guckte. 36) spielte. 37) wieder. 38) sehen gekriegt. 39) viel zu erzählen. 40) entpuppt. 41) geschrieben.

maken deh[1] un de Hexameters von Goethen un Schillern en lütten Lack[2] anhängte:

„In Weimar und in Jena macht man Hexameter, wie die da;
Aber die Pentameter sind noch viel schlechterer.

Schr... en sin ‚Paulus' was för mi un den Kapteihn all slimm, denn wi hadden nicks dorgegen uptauwisen,[3] womit wi em wedder trakiren un dat Mul[4] stoppen kunnen; æwer slimmer was 't noch, wenn hei uns mit sine Brut kamm,[5] denn von de Ort[6] hadden wi irst recht nicks uptauwisen. Hei läd[7] dat ordentlich dorup an, uns den Mund wätern[8] tau maken, hei beschrew uns sine Leimste[9] von Kopp bet tau Fäuten,[10] hei wis'te sei uns ut de Firn' un tauletzt ok in de Reg'[11] — un sei was för en philosophschen Kopp ok allerihrenwirth — hei malte uns dat so säut[12] vör, wenn sei dreimal in de Woch so bi em set,[13] un hei ehr ut de Bäuker[14] Bildung bibröcht,[15] denn sei wir — as hei säd[16] — ‚noch nicht auf der Höhe seiner Bildung angelangt.' Kortüm![17] Schr... stek[18] uns allerlei Sticken,[19] un strigelte unf' Fleisch mit allerlei Durn- un Nettelwark.[20]

De Kapteihn un ick, wi argerten uns, un wi deilten[21] uns ihrlich in den Arger; ick argerte mi æwer Paulussen, un hei argerte sick æwer de Brut.

Nu müßt sick dat eines Dags drapen,[22] dat uns 'ne öllerhafte[23] Dam' mit en jung', slank Mäten[24] begegen deh,[25] un wil dat[26] nu de Fautstig[27] so small[28] was von wegen de Deipigkeit[29] von den Weg, schrammten wi ein achter 'n anner an de beiden Frugenslüd'[30] vörbi. Mit de jung' Dam' gung dat noch handlich, æwer mit de olle Dam', de en beten stark püllig[31] was, gung dat man swack, un de Kapteihn, de sin Lewsdag' ümmer sihr ritterlich gegen Damen west was un hüt[32] taufällige Wis' sine Stäweln[33] anhadd, wo de Bodden[34] so tämlich[35] 'rute was, läd up militörisch de Hand an de Mütz, säd en por verbindliche Würd'[36] un peddte[37] mit beide unversekerte[38] Beinen in den deipen Dreck, ick ströpte[39] noch so knappemang[40] vörbi, denn sei hadden dunntaumalen[41] noch keine Kreolinen.

As wi en por Schritt wider gahn[42] wiren, kamm de Herr Unteroffizirer Bartels pil[42] up den Kapteihn los un säd: „Sie haben

1) machte. 2) Makel. 3) aufzuweisen. 4) Maul. 5) kam. 6) Art. 7) legte. 8) wässern. 9) Liebste. 10) Füßen. 11) Nähe. 12) süß. 13) säße. 14) aus den Büchern. 15) beibrächte. 16) wie er sagte. 17) kurzum. 18) u. 19) steckte — Sticken: d. h. bereitete uns Widerwärtigkeiten. 20) Dorn- und Nesselwerk. 21) teilten. 22) treffen. 23) ältlich. 24) Mädchen. 25) begegnete. 26) weil. 27) Fußsteig. 28) schmal. 29) Tiefe (Schmutz). 30) Frauenzimmer. 31) bißchen sehr korpulent. 32) heute. 33) Stiefel. 34) Boden. 35) ziemlich. 36) Wort. 37) trat. 38) unversichert. 39) streifte. 40) knapp. 41) dazumal. 42) weiter gegangen. 43) pfeilgerade.

eben mit die Dam' geredt, das dürfen Sie nicht." — De Kapteihn säd, hei hadd blot 'ne Höflichkeit tau ehr seggt.[1] — „Höflichkeit oder Grobheit," säd Bartels, „is ganz engal; Sie sollen überall nich mit Keinem reden, un wenn Ihnen Einer entgegenkommen thut, so sollen Sie auch nicht grüßen, denn sie kennen Ihnen nich." — Wer dat denn west wir? frog ick. — „Das darf ich Ihnen nich sagen," säd Herr Bartels. — „„Na, denn will ich es Dir sagen,"" säd Schr .., „„das ist die Frau des Proviantmeisters Lucke, und die junge Dame ist ihre Tochter aus erster Ehe und heißt Aurelia Schönborn, und sie wohnen in der Kasematte, in die sie jetzt hineingehn."" — „Herr Schr ...," säd Bartels, „ich weiß recht gut, Sie kennen hier die ganze Menschheit auf der Festung; aber das muß ich dem Herrn General mellen, daß Sie hier Instrukschonen for die beiden fremden Herrn ausgeben."

Nu was œwer de Kasematt, wo de beiden Damen 'rinne gahn wiren, grad œwer de lütte Lind', bet wo wid wi man gahn dürwten, un as wi bet an de gahn wiren, stellte sick de Kapteihn an de lütte Lind', slog den Grisen[2] mit de sœben[3] Kragen dichter üm sick un kek nah de Kasematt 'rœwer. — Schr .... un ick gungen wedder taurügg, un Herr Bartels was tau 'm irstenmal in grote Verlegenheit: süll hei den Kapteihn dor stahn helpen, oder süll hei mit uns den Weg entlang gahn? Tauletzt wählte hei den Middelweg, hei fett'te[4] sick wedder up den Kugelhopen un spelte mit den Quast, kek œwer mihr den Kapteihn, as uns an. — Wi kemen[5] wedder taurügg, de Kapteihn stunn[6] an de Lind', wi gungen un kemen wedder, de Kapteihn stunn ümmer noch an sine Lind', blot dat hei sick dat bequemer makt un sick an den Pahl lehnt hadd. — „Kapteihn, kumm[7] doch mit!" — „„Laßt mich!"" säd hei, strek[8] mit de Hand œwer dat gele[9] Stoppelfeld, wat nu unner sine Näs' all gadlich[10] begäng würd[11] un läd sick noch drister an den Pahl.

De Fristunn'[12] was tau Enn',[13] wi würden inslaten,[14] un de Kapteihn gung mit groten Schritten in de Kasematt up un dal:[15] „Ein dummer Kerl" säd hei, „ein sehr dummer Kerl!" — „„Bartels?"" frog ick. — „Nein, Schr ...," säd hei; „der Hanswurst renommirt ordentlich damit, daß er eine Braut hat. Ist das eine Kunst, sich eine Braut anzuschaffen, wenn Einer mit der ganzen Welt verkehren kann?" Dormit gung hei noch forscher up un dal. — „„Kapitain,"" säd ick, „„heute war er im Ganzen doch recht freundlich. Er hat mir seinen Paulus mitgegeben; sieh einmal hier, er hat gleich Bilder dazu gezeichnet."" — „So? das will er auch

1) gesagt. 2) schlug den Greisen (grauen Mantel). 3) sieben. 4) setzte. 5) kamen. 6) stand. 7) komme. 8) strich. 9) gelb. 10) ziemlich. 11) zu Gange kam. 12) Freistunde. 13) Ende. 14) eingeschlossen. 15) auf und nieder.

können? — Ja, er weiß Alles, er kann Alles, er hat Alles. — Sein Dickthun ist unausstehlich! — Und welcher anständige Mensch thut wohl mit seiner Braut dick? Charles, ich betrachte ein solches Verhältniß als das zarteste und heiligste, welches selbst den vertrautesten Freunden verschlossen bleiben muß; und der alberne Mensch bringt gestern sogar einen Schuh seiner Braut mit auf die Promenade, um uns zu zeigen, was für einen kleinen Fuß sie hat!"

Wohr[1] was 't, wat de Kapteihn säd; œwer wat argerte hei sick denn so sihr doræwer? ick hadd doræwer ümmer von Harten[2] lacht. Nu las ick in Paulussen; œwer ick fung mi ok allmählich an tau argern; jede Satz fung so breitspurig an, as wenn de Weisheit sülwen[3] Einen bi den Kanthaken kreg',[4] un wenn 't dick Enn' nahkamen[5] süll, denn snappte dat af, as wenn Einer mit 'ne Fleigenklapp nah 'ne Fleig' vörbi fleiht.[6] Un denn de Versen! — „Kapitain, hör mal: Rœtetetœtetetœtete ....." — „„Ach was! laß das doch! Dieselbe Stelle hat er mir schon zweimal als ganz was Besonderes vordeklamirt."" — „Dann sieh doch das Bild einmal an, was dazu gehört." — Dat was Paulus, as em Satan verfolgen deiht. Paulus lep[7] all wat hei kunn, œwer Satan let nich locker[8] un folgt em up Fledermusflüchten,[9] un ut sinen langen Start[10] schot[11] hei ümmer it höllische Blitzen up Pauluſſen dal. — De Kapteihn kek mi, fur[12] as wir hei in Essig leggt,[13] œwer de Schuller,[14] un weit[15] de Kukuk, wat em hüt fehlen ded; hei was so vergrätzt, as ick em meindag' noch nich seihn hadd. — „Ein erbärmlicher Kerl," säd hei. — „„Schr ....?"" frog ick. — „Ne, Paulus," säd hei, „Schr .... en sein Paulus; reißt aus, wenn 's was gilt; sieht aber auch gerade so aus, wie Schr .... selbst. Ich wette drauf, er hat sich in seiner Eitelkeit vor den Spiegel gestellt und hat sich zuletzt selbst für den Paulus angesehen." — —

Mit den Kapteihn was hüt Abend nich tau reden, hei was so ut den Lim',[16] as ick em meindag' noch nich seihn hadd, hei sach[17] wedder so roth ut, as ick em in dat Berliner Gefängniß seihn hadd. — „Nasse Füße gekriegt," säd hei un treckt[18] sick de Stäweln ut. — Haha, dacht ick, dorvon is dat ok, un sett'te lud[19] hentau: hei hadd ok Vernunft bruken künnt,[20] un wenn hei von sine Stäwel-Umstänn' Bescheid wüßt, denn hadd hei ok nich nödig hatt, üm de oll Dam' ehrentwegen mit beide Beinen dörch 'ne Pütt[21] dörchtauwaden un sick nahsten[22] mit de natten Fäut[23] 'ne Stunn' lang an de lütte Lind' hentaustellen. — „Charles," frog hei, un sine Ogen

1) wahr. 2) von Herzen. 3) selber. 4) beim Kragen kriegte. 5) nachkommen. 6) vorbei schlägt. 7) lief. 8) ließ nicht nach. 9) Fledermausflügel. 10) Schwanz. 11) schoß. 12) sauer. 13) gelegt. 14) Schulter. 15) weiß. 16) Leim. 17) sah. 18) zog. 19) laut. 20) brauchen können. 21) Pfütze. 22) nachher. 23) den nassen Füßen.

ücht'ten ordentlich, „hast Du de junge Dame gesehen?“ — Ja, säd ick, un 't wir en rank un slank Mäten west. — „Hast Du ihr Haar gesehen?“ — Ja, säd ick, 't wir roth west. — „Roth? — Das nennst Du roth? — Ich sage blond! — Ich will auch zugeben: noch blond! Und das ist eine Farbe, die zu allen Zeiten von Dichtern und Malern gepriesen ist. Nicht der Sonnenstrahl vergoldet das Haar, das Haar vergoldet den Sonnenstrahl.“ — Wat Dausend, wat heit[1] dit? — „Hast Du den Teint der Dame gesehen?“ — Ja, säd ick, so vel as dat in 'n Vörbigahn un durch en gräunen Sleuer[2] mœglich wir. — „Weiß, wie Alabaster!“ röp[3] hei ut. — Ja, säd ick, œwer sei hadd Sommersprutten. — De Kapteihn kek mi an, tog[4] mit de Schullern un gung up un dal; œwer nah en beten[5] stellte hei sick vör mi hen: „Charles, willst Du mich ärgern?“ — Ne, säd ick, doran hadd ick nich dacht. — „Warum führst Du denn gerade den Umstand gegen mich an, der sonst allgemein für einen Beweis eines zarten Teints gilt?“ — Gegen em? frog ick, wo so? — Ick hadd jo nicks nich gegen em seggt; ick hadd ok nicks wider[6] gegen dat Mäten, as dat sei in 't Gesicht so bunt utseg',[7] as en Kuhnenei.[8] „Solche Vergleiche verbitte ich mir,“ säd hei un lep wedder hastig up un dal. — Dit würd ümmer schöner un nahgradens markt[9] ick, wo dat suchten was; ick säd also, hei süll dat man sin laten,[10] un 't wir jo doch ümmer 'n hübsch Mäten. Dat geföll[11] em, un hei würd mit einmal wedder de oll Kapteihn vull Füer un Fett, wenn 't sine Inbillung[12] angahn ded: „Charles,“ röp hei, „hast Du ihre Augen gesehen?“ — Ja, säd ick, sei hadd blag'.[13] — Dat was em nu œwer nich naug:[14] blag' Ogen hadden Vele, sei müßt nu doch noch wat vörut[15] hewwen. — „Blau?“ röp hei; „ja blau! aber was für ein Blau? Ein Blau, so warm, daß es ordentlich einen grünlichen Schein annimmt. Der klare blaue Himmel nich allein; auch das traute Grün der Erde spiegelt sich in diesem Auge!“ — Nu müßt ick œwer lachen, gegen minen Willen lachen, un ick säd, dat hadd ick meindag' noch nich hürt,[16] dat gräune Ogen schön wiren, un 't wir woll von den gräunen Sleuer herkamen, dat hei sei för gräun anseihn hadd. — Nu was œwer dat Kalw ganz un gor in 't Og' slagen,[17] hei hadd ümmer ungeheuren Respect vör de Frugenslüd' ehr Ogen, grad as de nimodschen Dichters, de reden ok man ümmer blot von de Ogen, un dat Aewrige[18] von den minschlichen Liw',[19] dat bammelt[20] man blot so dorbi.

Hüt Abend würd dat nicks mihr mit mi un den Kapteihn, wi

---

1) heißt. 2) Schleier. 3) rief. 4) zog. 5) bißchen. 6) weiter. 7) aussähe. 8) Kuhne = Trut-Huhn. 9) merkte. 10) nur sein lassen. 11) gefiel. 12) Einbildung (Phantasie). 13) blaue. 14) genug. 15) voraus. 16) gehört. 17) ins Auge geschlagen. 18) das Uebrige. 19) Leib. 20) baumelt.

kemen nich mihr œwerein.[1] Un doch! Ick lef' de erhabenen Stellen von Paulussen, de Schr .... wollweislich roth anstreken[2] hadd, un de Kapteihn lep in de Kasematt 'rümmer un deklamirte dortau mit de Hänn'.[3]

Wir ick verständniger west un hadd ick von lütt up mihr up Mutter Roßsch un Mutter Snursch[4] ehren Roth hürt un hadd mi mihr mit de minschlichen Krankheiten un mit Smeren[5] un Püstern[6] afgewen, denn hadd ick dat mit en Stock fäuhlen müßt, dat minen ollen Kapteihn wat in de Knaken[7] satt, un dat hei sick 'ne Krankheit vermauden[8] was; so œwer gung ick ruhig tau Bedd un dacht an nicks Slimmes; œwer den annern Morgen süll ick wat gewohr warden.

Den Morgen wakte[9] ick tidig[10] von einen Spektakel up, un as ick mi in de Höcht[11] richtete, dunn satt min oll leiw' Kapteihn steidel[12] in 'n Bedd un röp ümmer ut vullen Hals': „Victoria! Victoria!" — „„Kapteihn, wat is 'e[13] los?"" — „Victoria, ich bin Dein Albert!" — „„Gotts dausend nich mal tau!"" — Ick also ut dat Bedd herute, un dor sach ick denn dat Unglück: hei satt dor, brunroth in 't Gesicht un slog[14] mit de Arm üm sick un wüßt von sinen Sinnen nicks. — „Victoria, ich bin Dein Albert!" kamm denn mal herute, un denn mal wedder: „Charles, verdammtes Kuhnenei! Schmeiß doch den Hampelmann von Schr .... heraus! Da steht er und zeigt mir immer den Schuh seiner Braut. — Roth sind sie nicht, — blond — bloß blond!" Un so gung dat nu hen un her.

Na, ick wüßt mi ok nich wider tau raden, ick gamw[15] em en Glas koll Water[16] un lep unnen 'runner un röp nah de Wach, dat de den Stabsarzt besorgen süll. — De kamm denn ok mit de Wil'[17] un let em en gaud Deil Blaud[18] af, bet hei ruhiger würd; œwer de ‚Victoria' wull hei nich vergeten,[19] de brummelte hei noch ümmer vör sick hen — „Was hat er denn mit der Victoria?" frog de Stabsarzt. — Je, säd ick, dat wüßt ick ok nich; ick künn mi dat œwer woll denken, wo dat tausam hängen ded: hei hadd in de Zeitungen lesen, dat de Königin Victoria in Engelland den Prinzen Albert frigen[20] wull, un wil dat hei nu ok Albert mit Vörnamen heiten ded,[21] hadd hei sick dat mœglich[22] inbildt, dat hei de richtige Albert wir, un dat dat för em in 'n Ganzen taudräglicher wir, wenn hei Prinzregent von Engelland würd, as dat hei hir noch länger up de preußschen Festungen 'rümmer set. — Na,

---

1) überein, in Uebereinstimmung. 2) angestrichen. 3) Händen. 4) „sch" ist die weibliche Endung des Eigennamens. 5) Schmieren. 6) Pusten (als sympathetische Kur). 7) Knochen. 8) vermuten. 9) wachte. 10) zeitig. 11) Höhe. 12) steil, aufrecht. 13) da. 14) schlug. 15) gab. 16) kaltes Wasser. 17) Weile, Zeit. 18) Blut. 19) vergessen. 20) freien. 21) hieße. 22) möglicherweise.

at gaww nu ok de Stabsarzt Bifall un ordnirte dat an, dat hei n dat Lazareth kamm.

Un so gung denn min oll Kapteihn von mi af, un ick müßt nu blot mit Schr . . . . en un Pauluſſen ſpaziren gahn un des Abends allein in min Kaſematt ſitten.

Kapittel 16.

Mit de Königin Victoria is dat dörbi, aewer mit Aurelia'n is 't in 'n vullen Gang'. Don Juan un Kopernikus, un woans[1] de heiligſte Erzbiſchoff von Dunin bi uns ankamm. Worüm de Kopernikus nicks von rode Hor[2] weit[3] un weiten will, un dat hei ſick tauletzt as 'ne „Schlange" utwiſen ded.[4]

Unſ' Herrgott gaww,[5] dat min oll gaud'[6] Mitkolleg ſine Lungenſtichkrankheit bald un glücklich œwerſtahn ded, un as hei taurügg kamm, freute ick mi recht, denn de philoſophſche Kopp, de mi alle Dag' as einzigſtes Gericht upſchöttelt[7] was, kamm mi tauletzt gor tau tag[8] un leddern[9] vör, un dortau piſackte[10] un tarte[11] hei mi mit ſine velen[12] Eitelkeiten, denn hei höll[13] ſick för en ‚bedeutenden' Minſchen un gebirdete[14] ſick ſo, as hadd dat hochpreißliche Kammergericht uns utdrücklich tau ſine Bewunnerung nah Gr.... ſchickt. — Wer was alſo fideler, as ick, dat min oll Kapteihn nu wedder mang[15] uns begäng'[16] was; œwer — weit de Kukuk! — hei was gor tau ſtill, gung ümmer in Gedanken herüm, un as wi in de Friſtunn'[17] kemen,[18] ſtellte hei ſick wedder an ſinen Lindenpahl un kek[19] nah de Kaſematt herœwer, in de ehr düſter Gewölw' ſin Stirn[20] mal unnergahn was. Dat ſach[21] ick denn nu dütlich, dat mit Victoria'n un den Thron von Engelland hadd hei upgewen,[22] denn dat lagg blot[23] in 't Blaud,[24] un dat hadden ſei em aftappt,[25] œwer mit Aurelia'n was 't noch in 'n vullen Gang', denn dat ſatt[26] em deiper,[27] mœglich[28] all bet[29] in 't Hart.[30] —

Schr.... müßt ok all ſo wat marken, hei makte[31] allerlei verdächtige Anſpelungen, natürlich mit allerlei Winken mit den Tulpenſtengel up ſine eigene Klaukheit,[32] mit wecke[33] hei dat mit ſine Brutſchaft anfungen[34] hadd; ſülwſt Herr Bartelſen fung in den beſchränkten Unteroffzirskopp en Licht an uptaugahn. Em

---

1) wie. 2) roten Haaren. 3) weiß. 4) auswies. 5) gab. 6) alter, guter. 7) aufgeſchüſſelt. 8) zäh. 9) ledern. 10) peinigte. 11) zerrte. 12) viel. 13) hielt. 14) geberdete. 15) wieder zwiſchen. 16) im Gange. 17) Freiſtunde. 18) kamen. 19) guckte. 20) Stern. 21) ſah. 22) aufgegeben. 23) lag bloß. 24) im Blut. 25) abgezapft. 26) ſaß. 27) tiefer. 28) möglicherweiſe. 29) ſchon bis. 30) Herz. 31) machte. 32) Klugheit. 33) mit welcher. 34) angefangen.

müggt[1] de Kapteihn woll grad so vörkamen, as hei sick fülwen[2] von früheren Tiden[3] her, as hei in düstere Middernacht stunn einsam up de stille Wacht un an sin jitzig Fru hadd dacht, as hei sick dunn ok männigmal, wenn de Runn'[4] vörbi was, an en Pahl stellt hadd, dat Kinn up den Gewehrlop, un ruhig indrusselt[5] was, bet de Pahl ümsackt,[6] un hei sick un sin Gewehr nahsten[7] von de Jrd'[8] upsammeln müßt. — Aewer dat was lang' her, un hei hadd in de Ort[9] weder Mitleid mit sick sülwen, noch mit Annern: hei gung also up den Kapteihn los: „Jeht die verdammte Pahlsteherei schon wieder an? Dat muß ich mellen." — „„Melden Sie's zum Teufel!"" bölkt[10] em de Kapteihn grimmig an. — „Ne, ich mell 's en General,"[11] säd Herr Bartels. — „„Das können Sie. — Bis hierher kann ich gehn und ich kann stehen bleiben, wo ich will."" — „Das können Sie; aber Sie sollen sich man nich an den Pahl stellen; Sie stehen mich den Pahl ümmer schief, und ich muß mich denn ümmer ein Beil von den Steuerkontroleur leihen, daß ich ihn wieder grad' richt', und der will mich sein Beil nich mehr borgen."

Dorut[12] kann nu Einer afnehmen, von wat för Verdreitlichkeiten[13] de Leiw'[14] up 'ne Festung afhängen deiht; den Kapteihn sin hung an den Pahl von de lütte[15] Lind'.

In dese verdreitlichen Umstänn' müßt sick dat glückliche Wif' begeren, dat weck von unf' Kammeraden ut M .... uns nahkemen, un dat gawn denn nu wedder 'ne lütte Upfrischung, un sülwst min oll Kapteihn verget[16] sin Janken[17] nah Aurelia'n up 'ne Tid lang, as sin beste Fründ von Hall[18] her, de lütte Kopernikus, un Don Juan inrückten. — Na, dat wiren en por plesirliche[19] Kirls: Don Juan was en argen Sünner,[20] hei was all von Geburt en Stralsünner,[21] hei was, wat sei up Hochdütsch en beten[22] von Lüderjahn näumen,[23] hei was meindag' nich,[24] as[25] de Kapteihn, sterblich, ne ümmer bi lewigen Liw[26] verleiwt; hei hürte[27] eigentlich ok nich tau uns, denn hei was sines Glowens[28] en Baukhändler[29] un hadd blot inmal 'ne grote Red' bi 't Hambacher Fest hollen,[30] æwer hei hadd Johre lang mit uns tausam in den Unnersäukungsarrest un in M .... seten,[31] was en groten, staatschen[32] Kirl, un wat för mi dat Beste an em was, hei was' ne Ort von Dichter, un dorüm freu'te ick mi, dat wi nu doch einen mang uns hadden, mit den wi Pauluſſen dümpeln[33] künnen. Don Juan was ümmer tau jede Stunn' prat sick tau verleiwen, nich einmal för ümmer, ne!

1) mochte. 2) selbst. 3) Zeiten. 4) Runde. 5) eingedruselt. 6) umsank. 7) nachher. 8) Erde. 9) Art. 10) brüllte. 11) sagte. 12) daraus. 13) Verdrießlichkeiten. 14) Liebe. 15) klein. 16) vergaß. 17) heftiges Verlangen. 18) Halle. 19) plaisant. 20) Sünder. 21) Stralsunder. 22) bißchen. 23) nennen. 24) niemals. 25) wie. 26) bei lebendigem Leibe. 27) gehörte. 28) seines Glaubens. 29) Buchhändler. 30) gehalten. 31) gesessen. 32) stattlich. 33) unterkriegen.

ümmer för ein Mal. Ick weit nich, wat[1] sei den richtigen Don Juan mal an de Ked'[2] leggt hewwen, un wo hei sick dorbi hatt hett, dese ret[3] œwer in sine Keden so 'rümmer, wenn hei en hübsch Mäten[4] sach, as en Windhund, wenn em von Firn'[5] en Hasen wis't[6] ward.

De lütte Kopernikus was dorgegen en ganz anner Gewächs von en Kirl; was Don Juan binah söß Faut[7] hoch, so was hei knapp fiw,[8] was œwer dennoch bi de Füselir tau Hall linke Flügelmann in 't tweite Glid[9] west; wog Don Juan gaud tweihunnert Pund,[10] so wog hei man nah Tollgewicht söß un negentig up 't Og';[11] sach Don Juan in 't Gesicht schön witt[12] un roth ut, so sach hei dorgegen schön gel un brun[13] ut, denn sei hadden em ok einmal mit en Kuhnenei[14] in 't Gesicht 'rin smeten;[15] hadd Don Juan ok 'ne krumme Näs', so was sei doch tau 'm wenigsten dick, œwer de Kopernikus hadd 'ne krumme Näs', de was so spitz, dat sei in 'ne gadliche[16] Stoppnadel infädelt warden kunn, un 't Ding sach so drist in de Welt herinne, as „sühst mi woll".[17] Un dese Näs' hürte tau einen Kirl, de was strack un stramm, un wenn hei de Groten nich aflangen kunn, denn stellte hei sick up de Tehnen,[18] un denn stunn[19] hei eben so stiw,[20] as en Sößfäutigen. — Weck Minschen bedriwen[21] Allens mit Arm un Hänn', weck mit den Kopp, weck mit de Mag',[22] hei bedrew sine Geschäften blot mit de Gall; dreivirtel von dat Johr, wat ick mit em hir in Gr . . . . tausam west bün, hadd hei de gele Sucht,[23] un de Hälfte von de Tid, de wi tau 'm Spazirgang hadden, hett hei ihrlich in Smid Grunwaldten sine Theertunn[24] 'rinnekeken,[25] denn dese Zympathi[26] hülp[27] em, un as hei mal ganz gel tau den General gahn was, hadd de oll Herr sick œwer sine Utsicht[28] so dägern[29] verfirt,[30] dat hei em de Erlaubniß dortau ein för allemal gewen hadd; un Smid Grunwald, de uns schreg genœwer wahnt,[31] hadd ok nicks dorgegen, dat hei sick in sinen Theer speigeln ded.[32]

De Freud' was grot, as de Beiden ankamen deden, vör Allen œwer den Kopernikus un vör Allen bi minen ollen Kapteihn, denn de nige[33] Ankœmling was sin beste Fründ von Hall her, sei hadden Pandekten un preußsch Landrecht tausam bedrewen, hadden ehre Kriegsjohren tausamen dörchfuchten[34] un 't irste Examen tausamen makt un hadden nahsten in M . . . . de ganze Tid lang up eine

1) ob. 2) Kette. 3) riß. 4) Mädchen. 5) Ferne. 6) gewiesen, gezeigt. 7) beinahe sechs Fuß. 8) fünf. 9) im zweiten Gliede. 10) 200 Pfund. 11) 96 aufs Auge. 12) weiß. 13) gelb und braun. 14) Kuhne = Trut-Huhn. 15) geschmissen. 16) ziemlich groß. 17) siehst du mich wohl. 18) Zehen. 19) stand. 20) steif. 21) betreiben. 22) Magen. 23) Gelbsucht. 24) Teertonne. 25) hineingeguckt. 26) Sympathie. 27) half. 28) Aussehen. 29) gewaltig. 30) erschrocken. 31) wohnte. 32) spiegelte. 33) neue. 34) durchgefochten.

Stuw'[1] tausamen seten. De Kopernikus müßte nah unse Sid[2] 'rœwer treden[3] un in de Kasematt unner uns wahnen, un nu kunnen wi Drei ümmer tausamen kamen, denn tüschen[4] uns würd nich tauslaten.[5] Vel würd nu vertellt[6] von dit un von dat: de Kopernikus vertellte von de ollen Frünn', un dat W . . . . noch nahkamen ded, un mœglich ok noch de Franzos', den sei œwer vörlöpig[7] wegen sin gestürtes[8] Wesen nah Berlin in de Schariteh brœcht[9] hadden, un wi vertellten nu von den ollen General un von Herr Bartelsen un von Schr . . . . en un Paulussen. Hadd de Kapteihn sick 'ne Karnallenvœgelheck mitbrœcht, so brœchte sick nu de lütte Kopernikus 'ne Heck von witte Müs'[10] mit, de in en ordentlichen Glas-Paleh[11] wahnen deden, un de hei in 'n Groten tüchtete.[12] Na, all Bott helpt,[13] säd de Mügg,[14] un spuckt in den Rhein, un was dat ok kein grot Plesir, dat mi de Müs' maken deden, so kunn ick sei mi denn doch ok af un an eins bekiken[15] un Einer sall Gott för Allens danken, ok för Müs', d. h. so lang', as sei seker[16] in en Glaskasten sitten.

Ein por Dag' d'rup gung dunn up de Festung dat Gered, de Erzbischoff ut Posen, Dunin, süll nah uns brœcht warden un süll bi uns sitten, denn dit was dunnmals grad de Tid, as de Katholschen an den Rhein un in Posen un Schlesingen den preußschen Staat groten Spermang[17] makten. Wi hadden dat von Schr . . . en tau weiten kregen,[18] de dat von sine Brut ehrentwegen[19] wüßt, un ok Herr Bartels was dor mal unverwohrs[20] mit 'rute kamen, as sick in sine Unteroffzirerbost[21] de königlich preußsche Deinst-Instrukschon mit sinen katholschen Globen in de Hor lagg.[22] Na, eins Dags gung 't denn nu los. Allens wat up uns' Festung katholsch was — un dat was dat Meiste — kamm ut Hüser[23] un Kasematten herut un stellte sick an de Strat[24] up: „Er kommt, er kommt! Er ist schon da!" — Na, wi gungen denn ok, so wid[25] as wi gahn dürwten, bet an unsere lütte Lind', Herr Bartels ümmer hart an uns. Von dor ut kunnen wi nu nah de Kummandantur henseihn, un vör de Kummandantur stunn en Kutschwagen, üm den dat Volk sick ordentlich drängte, un as wi en beten stahn hadden, kamm wer ut de Kummandantur 'rute, un dat Volk bückte sick andächtig un bed üm sinen Segen, un hei hadd den Haut afnamen[26] un winkte ümmer mit de Hand, un as hei uns neger[27] kamm, dunn kunnen wi dat seihn: hei was en lütten staatschen

1) Stube. 2) Seite. 3) hinüberziehen. 4) zwischen. 5) zugeschlossen. 6) erzählt. 7) vorläufig. 8) gestört. 9) gebracht. 10) weißen Mäusen. 11) Palais. 12) züchtete. 13) jeder Nutzen, Vorteil hilft. 14) sagte die Mücke. 15) einmal begucken. 16) sicher. 17) Sperenzien, Widerstand. 18) gekriegt. 19) d. h. von seiner Braut — her. 20) unversehens. 21) -brust. 22) in den Haaren lag. 23) Häusern. 24) Straße. 25) weit. 26) Hut abgenommen. 27) näher

Herr, en beten kumplett von Liw' un mit en ihrwürdigen, kahlen Kopp, un as hei ganz neg' heranne was, dunn bögte[1] sick ok Herr Bartels nah vör un wull sick segen laten,[2] æwer mit einmal kregen wi dat mit dat Lachen, un de oll lütt Kopernikus schow[3] Herr Bartelsen taurügg un sprung up den Herrn Erzbischoff los un röp:[4] „Donnerwetter! Dicker, wo kommst Du her?" Un wi nu all üm em 'rümmer, un Herr Bartels röp ümmer dormang: „Das muß ich mellen! Das muß ich mellen! und, meine Herren, Sie dürfen nicht mit den allerheiligsten Herrn reden!" bet endlich de Kummandantur-Schriwer,[5] de dorœwer tau kamm, tau em irnstlich säd: „Sind Sie denn unklug, Bartels? Das ist ja nicht der Erzbischof, das ist ja ein Kamerad von den Herren." Na, dunn was Fred[6] in 't Land, un wi trocken[7] mit unsern Erzbischoff af, un 't Lachen wull gor kein Enn' nemen, as hei uns vertellte, wo[8] sei em up den Weg mit allerlei Ihren[9] unner de Ogen[10] gahn wiren, un wo em namentlich de Postmeisters mit Spis' un Gedränk ihrfürchtig unner de Arm grepen[11] hadden.

Hei kamm ok ganz unverfallen an, un de Verwesselung, de mit em passirt was, hadd mit keinen Annern von uns so vullständig passiren kunnt, denn hei was uns in geistlichen Utseihn gor tau sihr œwerlegen. Von Natur all lagg up sin runnes Gesicht 'ne geistliche Salwung, de bi jede Gelegenheit dorut hervör blänkerte,[12] de hei œwer beter[13] as Smer[14] för sinen Kopp hadd vernutzen füllt, mœglich, dat em de Hor dornah wussen[15] wiren, denn de sach blank ut as 'ne Billardkugel, wo Einer unnenwarts en por Frangen 'rümmer makt hett. Dortau hadd hei wegen de Warmniß[16] en langen brunen Aewertrecker[17] an, den hei von sinen leiwen Papa arwt[18] hadd; un sin Papa was en söfötschen Kirl west, un hei was man en halwen Toll[19] gröter, as de Kopernikus. Dese lange Paletoh un 'ne vigelett-rode,[20] sammtene Kapp, de em Don Juan mal in M . . . . tau Wihnachten mit en Gedicht, wat den Titel führen ded: ‚Diesem Kürbis fehlt ein Stengel', verihrt hadd, hadd em tauirst unnerwegs in den heiligen Geruch bröcht, un desen Geruch hadden de Postillons von Statschon[21] tau Statschon wider[22] verbreit't, un so was hei denn nu bi uns as Erzbischoff ankamen.

Aewer nu? Wo mit em hen? — Hei was en Schriftsetter un hedd en so grugliches Verbreken[23] begahn, dat sülwst wi, de wi doch as Königsmürders anschrewen[24] wiren, uns schugen[25] müßten, mit em tausam tau wahnen. Hei was nämlich in de Sweiz west un

1) da beugte. 2) wollte sich segnen lassen. 3) schob. 4) rief. 5) Schreiber. 6) da war Friede. 7) zogen. 8) wie. 9) Ehren. 10) Augen. 11) gegriffen. 12) glänzte. 13) besser. 14) Schmiere. 15) gewachsen. 16) Wärme, Erwärmung. 17) Ueberzieher. 18) geerbt. 19) ½ Zoll. 20) violettrote. 21) Station. 22) weiter. 23) greuliches Verbrechen. 24) angeschrieben. 25) scheuen.

hadd dor ihrlich sin Brod as Schriftsetter bi Orelli'n in Zürich verdeint, hadd æwer — un dat was dat Schauderhaftige an den Kirl — sin gaud Brod nich upgewen wullt, as de König von Preußen up den Infall kamm, de ganze Sweiz för sine leiwen Landskinner tau verbeiden,[1] un as hei dæmlicher Wis' wedder taurügg kamen was, hadden sei em up 'ne Reih' von Johren up de preußschen Festungen schickt, dat hei sick doch allmählich wedder von dat sweizer an 't preußsche Brod gewennen füll.[2]

Mit so einen sworen[3] Verbreker kunnen mi doch unmæglich tausamen wahnen; æwer tau 'm Glücken bestimmte ditmal uns' oll Herr General dat: de Schriftsetter füll mit den Baukhändler tausamen wahnen, denn sei wiren so wi so Annerbäulkenkinner,[4] un so müßt denn de allerheiligste Erzbischoff mit Don Juannen tausamen trecken. — Nich wohr? — 'Ne slichte Passung; æwer wat helpt dat All? In de Ort hett 'ne Festung Ähnlichkeit mit den Ehstand: wat tausam fall, kümmt tausam, un füll 't de Düwel[5] mit de Schuwkor[6] tausam karren.

Na, nu kamm 'ne muntere Tid, nu kamm Lewen in de Baud';[7] för uns würd 't idel[8] spaßig un lustig, æwer för Herr Bartelsen würd 't argerlich un verdreitlich, dat Spelen[9] mit den Degenquast was vörbi, un de Kugelhopensitteri[10] hadd ehren Vergang[11] nich mihr, hei müßt von Einen tau 'm Annern lopen[12] un müßt häuden[13] un möten,[14] denn männigmal wiren wi langs unsen Spazirgang utenanner, as 'ne Tiralljür-Ked'[15] vör den Find, un ein Jeder söcht[16] sick vör Herr Bartelsen sin Og' achter Böm[17] un Gebüden tau decken; Sch . . . gung mit sinen Swager tausam un redte mit em von sine Brut, dor füll hei nu uppassen, dat de Swager nich mit uns reden ded. Kopernikus stunn in Smid Grunwaldten sinen Durweg[18] un kek in sine Theertunn, un wenn hei den in 't Og' faten wull,[19] denn brok[20] Don Juan ut de Bahn un fung en lütten Roman mit de Schenkjumfer in den negsten Huf'[21] an, oder de Erzbischof kreg 'ne olle Fru up de Strat fat't,[22] de sick en Hiring halt[23] hadd, un frog, wat hei gellen ded[24] — denn hei was hellschen ökonomschen[25] — oder ick lep[26] æwer dat Mal von de lütte Lind' henut[27] un kek en beten nah 't Waterdur[28] dal,[29] un bi Allendem stunn de Kapteihn wedder an sine Lind' un stunn em den Pahl scheiw. Herr Bartels hadd swore Dag', un alle Dag' meldte hei wat bi den General, 't kamm æwer nicks dornah. —

1) verbieten. 2) gewöhnen sollte. 3) schwer. 4) Geschwisterkindskinder, Vettern im zweiten Grade. 5) Teufel. 6) Schiebkarre. 7) Leben in die Bude. 8) eitel = ganz. 9) Spielen. 10) d. h. das Sitzen auf dem Kugelhaufen. 11) Fortgang. 12) laufen. 13) hüten. 14) wehren, in den Weg treten. 15) Tiralleur-Kette. 16) suchte. 17) hinter Bäumen. 18) Torweg. 19) fassen wollte. 20) brach. 21) nächsten Hause. 22) gefaßt. 23) Hering geholt. 24) gölte. 25) sehr wirtschaftlich. 26) lief. 27) hinaus. 28) Wassertor. 29) hinunter.

Wildeß[1] satt Aurelia ümmer flitig[2] an 't Finster un stickte un neigte[3] dor, denn wo süll sei ok just anners sitten, as an 't Finster, wenn sei sticken un neigen wull, denn de ollen Kasematten sünd gefährlich düster. Männigmal kamm sei ok vör de Dör[4] tau Rum',[5] un denn trock[6] de Kapteihn in vulle Parad' up un makte Front un strek[7] sick den gelen Snurrbort — denn de was nu all[8] — un redte mit mi oder en Annern sihr lud,[9] wat dat för schönes Weder[10] wir; un männigmal gung sei ok spaziren un schrammte em wedder so dicht vörbi, as dunnmals, denn makte hei den sülwigen Diner, den hei sick tau maken vörnamen[11] hadd, as hei de Königin Victoria üm ehre Hand anspreken wull, un wenn sei denn, slank un rank, an em vörbigahn was, denn gung hei fiw Schritt achter her un treb[12] so vel as mœglich in ehre Fauttappen,[13] un denn streb[14] sick in sin Hart[15] Leiw' un Arger, denn Bartels let[16] em denn nich ut dat Og' un gung denn wedder fiw Schritt achter em, un achter Bartelsen, fiw Schritt, kamm denn Schr . . . ., blot ut fründschaftliche Niglichkeit,[17] wat[18] dat den Kapteihn woll so glücken ded, as em, un achter den folgte Don Juan up de Spör[19] von en hübsch Mäten, un achter den de Erzbischof, üm em von 'ne dugendlose Verführung aftauhollen; un wenn denn min oll Kapteihn sick ümkek un sach de ganze Prozeßschon achter sick, denn lep hei wüthig in sin Lock[20] herin un bedrew dor dulle[21] Ding', un wenn ick denn nahkamen ded, denn hürte[22] ick noch so 'ne afgebrakene[23] Redensorten, as: „Das Heiligste wird hier in den Staub getreten," un „wissen denn diese Menschen gar nicht, was Liebe heißt?" un denn namm[24] hei sick dat gor nich œwel,[25] den Don Juan för einen liderlichen Racker, Schr . . . . en för einen Hanswusten, den ihrlichen Erzbischoff för einen Dœsbartel un den braven Bartels för en vullstännig Rindveih tau estimiren. Kopernikus, säd hei, wir noch de einzigste von all de Ankœmlingen, de noch Takt un Ihr[26] in 'n Liw' hadd. — Arme Kapteihn! Hei ahnte gor nich, dat em grad' von den lütten Kopernikus sine Sid[27] her all 't mœgliche brennte Hartleb andahn[28] warden süll. „Charles," frog mi de lütt Kopernikus en por Dag' nah so 'n Trubel, „warum steht der Kapitain immer wie angenagelt an der kleinen Linde?" — Dat was nu 'ne ekliche Frag': ganz tau verheimlichen was de Sak[29] nich mihr, un doch woll ick ok nich verraden, wo deip[30] min oll Kapteihn in de Leiwesquäleri un Angst herinne satt, un dat hei all sine

1) während dessen. 2) fleißig. 3) nähete. 4) Tür. 5) zu Raum, zum Vorschein. 6) zog. 7) strich. 8) der war nun schon. 9) laut. 10) Wetter. 11) vorgenommen. 12) trat. 13) Fußstapfen. 14) stritt. 15) Herz. 16) ließ. 17) Neugier. 18) ob. 19) Spur. 20) Loch. 21) toll. 22) hörte. 23) abgebrochen. 24) nahm. 25) übel. 26) Ehre. 27) Seite. 28) alles brennende, schmerzliche Herzeleid angetan. 29) Sache. 30) wie tief.

Anſprüch' up de Königin von Engelland tau Gunſten von Aurelia'n upgewen hadd; ick ſäd alſo: „„Jh, hei kickt dor man blot;[1] dor grad æwer wahnt en hübſch Mäten."" — „Dieſelbe, hinter der er vor ein paar Tagen herlief?" frog hei, un dorbi fohrte[2] dat Ding ſo haſtig up mi los, dat ick denk, hei ſteckt Di mit de Näſ' dörch den Halſ'dauk.[3] „„Gott bewohre!"" ſegg ick, „„wat heſt Du? Kann hei nich dornah kiken un achter ehr hergahn?"" — „Charles, iſt das dieſelbe mit dem ſchönen goldblonden Haar?" — „„Dat weit der Deuwel!"" ſegg ick, „„Du ſeggſt von blond, un hei ſeggt ok von blond, un ick ſeih dat för roth an. Heww ick denn kein Ogen mihr in den Kopp?"" — Dor brok hei nu knas[4] von af, æwer nu frog hei mi nah de Fomilienümſtänn', un ick, Dæskopp, mark[5] ok nicks Slimmes, denn ick denk, dat is, wil dat[6] hei en gauden Fründ von den Kapteihn is, un ſegg em Allens. — Den annern Dag, as wi in de Friſtunn' gahn, ſtellt ſick 't oll lütt Ding ok an de Lind', un ick denk noch ſo bi mi: füh, dat Kræt hett doch en minſchlich Gefähl, hei will doch den ollen Kapteihn dor nich allein ſtahn laten un will em mæglicher Wiſ' en beten upvermüntern,[7] trotzdem hei wedder ſine gelen Turen[8] hett un kolle Fäut[9] kriegen kann, un ick freu mi ordentlich æwer den Kopernikus. - Schlange!

Kapittel 17.

Worüm nu ümmer Twei[10] an de lütte[11] Lind' ſtahn. Mine lütte leiwe[12] Idachechen. De witten Müſ[13] warden griß[14] un de Kopernikus gräun[15] un möt wedder[16] in Smid Grunwaldten ſine Theertunn[17] kilen.[18] De Kapteihn ward en blagen[19] Löw', un de Erzbiſchoff höllt[20] 'ne Red' aewer Stülp un Pott,[21] bet[22] hei binah ut ſin Vaders Rock 'rute ſchüddt[23] ward.

En por Dag' dorup kümmt Bartels an mi 'ran: „Nu ſchtehn da ümmer Zwei." — „„Wo?"" — „Na, an die kleine Linde." — „„Denn laſſen Sie ſie ſtehen!"" — „Ne, dat muß ich mellen." — „„Na, denn melden Sie 's!"" — „Ja, das is auch man ſo. Recht giebt mich der General ümmer, aber er will nichts davon wiſſen; un wenn die Herrn ſich man ſo an den Pahl ſtellen wollten, mit den Rücken gegeneinander, daß Jeder den Andern Gegenſtand hielte, oder beide mit 's Geſicht nach das Wagenhaus hin, denn wollt ich noch nichts nich ſagen." — „„Warum ſollen ſie denn nicht nach der anderen Seite zu ſehen?"" — „Na, wegen das junge Mädchen;

---

1) guckt da nur bloß. 2) fuhr. 3) Halstuch. 4) kurz. 5) merke. 6) weil. 7) aufmuntern. 8) gelben Touren, Anfall von Gelbſucht. 9) kalte Füße. 10) zwei. 11) klein. 12) lieb. 13) weißen Mäuſe. 14) greis, grau. 15) grün. 16) muß wieder. 17) Teertonne. 18) gucken. 19) blau. 20) hält. 21) Topf. 22) bis. 23) herausgeſchüttet.

junge Mädchen schtehn in meine Instruktschon oben an." — „„Wie denn das?"" — Un Herr Bartels kamm neger[1] nah mi 'ranne un flustert mi halflud[2] tau: „'S is wegen Herr Schr . . . en, und der General hat an die eine Brautschaft genug und will sich nicht auf 't Frische Läuf' in den Pelz setzen."

Na, wat Herr Bartels marken ded,[3] müßten wi doch ok nahgradens marken: ut de beiden gauden Frünn'[4] von Hall[5] her wiren en por richtige Gegenbuhler worden; de Kapteihn in 'n gauden Glowen[6] un in den irsten Besitz, dat Krœt von Kopernikus as en Indränger,[7] de em sin rechtlich Eigendaum stridig maken wull.[8]

Ob Aurelia den Kapteihn sine mähsamen Anstalten an den Pahl gewohr worden is, is meindag' nich[9] bekannt worden, sei satt[10] un neigte[11] un let[12] so unschüllig, as wull de Kapteihn ehr leim' Mutting frigen;[13] as nu œwer de Kopernikus ok Dag för Dag Stunn'n[14] lang an ehren Hewen[15] stunn[16] un neben dat stille Planetenlicht von den Kapteihn as en swewelgelen[17] Komet upgung un in ehren Gesichts- un Dunstkreis hen un her schot,[18] blot mit den Unnerscheid, dat de Komet den Start,[19] un hei de Näs'[20] in Enn'[21] reckte, dunn müggt[22] sei woll wat marken. Aewer as dat för gewöhnlich in de Welt taugeiht,[23] de dat am irsten marken müßt un markt hewwen füll, de Kapteihn, was de Letzte, de up slimme Gedanken kamm, un wenn dat Kopernikussen-Krœt de Dumen[24] in dat Armellock slog[25] un mit sin wißnäs'tes[26] Fragteiken[27] von Näs' allerlei anzügliche Fragen an Aurelia'n richt'te, denn stunn hei mild an sinen Pahl, un sin stilles Abendstirn-Gesicht schinte[28] knappemang[29] dörch de fürigen[30] Anstalten hendörch, de de Hall'sche Flügelmann von 't tweite Glid vör un tüschen[31] sine un Aurelia'n ehre Ogen[32] bedrew.[33] Na, tauletzt, tauletzt füll hei ok dorachter kamen,[34] as Thoms achter de Hamel;[35] œwer üm dormit klor tau warden, möt ick 'ne Hakwenning taurügg trecken.[37]

Dicht bi unse Kasematten was 'ne Kinnerschaul[38] von lütte Mätens,[39] un wenn wi Klock twölwen[40] in uns' Löcker wedder insnappt würden, denn begegent uns dat lütte Görenwarks[41] un sprung in den schönen Frühjorssünnenschin herümmer, as wenn 'ne Haud[42] Bottervœgel[43] loslaten wir[44] un wull sick nah 'n langen

1) kam näher. 2) halblaut. 3) merkte. 4) guten Freunden. 5) Halle. 6) Glauben. 7) Eindringling. 8) streitig machen wollte. 9) niemals. 10) saß. 11) nähete. 12) ließ, sah aus. 13) freien. 14) Stunden. 15) Himmel. 16) stand. 17) schwefelgelb. 18) schoß. 19) Sterz, Schwanz. 20) Nase. 21) ins Ende, in die Höhe. 22) da mochte. 23) zugeht. 24) Daumen. 25) schlug. 26) naseweis. 27) Fragezeichen. 28) schien. 29) knapp. 30) feurig. 31) zwischen. 32) Augen. 33) betrieb. 34) dahinter kommen. 35) Hammel; sprichw. 36) klar. 37) Haken-, Pflugwendung (Furche) zurückziehen. 38) Kinderschule. 39) Mädchen. 40) Uhr zwölf. 41) Kindervolk. 42) Schar. 43) Butterbögel, Schmetterlinge. 44) losgelassen wäre.

Winter mal wedder up Blaumen weigen.[1] Sei danzten so luftig de Lindenalleh entlang, un in de frische Frühjohrsluft was de dumpige Schaulstuw' vergeten,[2] sei smeten de ollen verdreitlichen[3] Schaulbäuker mit de Eselsuhren hoch in de Luft, dat sei doch ok wat von de Frühjohrssünn annemen künnen, un œwer ehr luftig Gedriw'[4] breid'ten[5] sick de jungen, frischen Lindenbläder un malten Lichter un Schatten dorœwer, dat de roden[6] un witten un blagen un gräunen Röckschen[7] noch bunter un lusticher leten, un ut dese bunten Röckschen keken[8] mit blage un brune[9] Ogen de lütten weiken[10] Kinnergesichter herute, frisch in Gesundheit un lewig[11] in Lust. Blot, wenn wi mit Bartelsen an ehr vörbikemen,[12] denn würden sei still un keken uns schu[13] an, as wir wat Frömds,[14] wat Gefährlichs in ehr Spill sollen,[15] un ein' un de anner von de grötern[16] makte en verlegenen Knicks, den sei för so 'ne beängstliche Fälle von ehr Mutting lihrt[17] hadd.

Aewer 't süll nich lang' duren,[18] dunn würden wi drister mit enanner; sei wüßten jo ok von ehr Schaulstuw' her, wat inspunnen heit,[19] un mœglich, dat Herr Bartels de lütten Kinner noch nich för junge Mätens ansach,[20] hei drückte en Og' tau, wenn wi mit ehr en por Würd[21] wesselten. — Ein' was œwer dorunner, dat was de Kron' von dat Ganze, dat was en Kind, so wunnerleiwlich,[22] dat sülwst Bartels dat nich œwer 't Hart[23] bringen kunn, mi den Mund tau verbeiden,[24] wenn ick mit ehr länger redte. Ut de groten, brunen Ogen kek so 'ne schelmische Fröhlichkeit, un œwer ehr frisches Angesicht dor flog dat 'rœwer mit Schatten un Licht, as wir sei unner Sünnenstrahl un weiken, gräunen Frühjohrs-Lindenschatten geburen un hadd ehr kortes Lewen[25] lang in en Land wahnt,[26] wo 't ümmer Frühjohr is. — Sei is dod[27] — un ick bün en ollen Kirl worden, œwer noch ümmer steiht[28] sei mi in all ehr Leiwlichkeit vör Ogen, un wenn ick en schönes, frömdes Kind seih,[29] denn met[30] ick sine Schönheit, ahn[31] dat ick doran denk, an mine lütte Ida ehr, un ick dank Gott hüt noch dorför, dat hei mi dunnmalen[32] an dit lütte Wesen so 'ne reine Freud hett erlewen laten. —

Sei was de Halfswester von Aurelia'n, un obschonst Herr Bartels up de öllste[33] Swester binah en grimmigen Haß hadd wegen

---

1) auf Blumen wiegen. 2) vergessen. 3) schmissen die alten verdrießlichen. 4) Getreibe, Treiben. 5) breiteten. 6) roten. 7) Röckchen. 8) guckten. 9) braun. 10) weich. 11) lebendig, munter. 12) vorbeikamen. 13) scheu. 14) Fremdes. 15) Spiel gefallen. 16) größeren. 17) gelernt. 18) dauern. 19) einsperren heißt. 20) ansah. 21) paar Worte. 22) wunderlieblich. 23) übers Herz. 24) verbieten. 25) kurzes Leben. 26) gewohnt. 27) tot. 28) steht. 29) sehe. 30) dann messe. 31) ohne. 32) damals. 33) älteste.

de Schererien, de sei em makte, so kunn hei dit lütt Dirning[1] doch nich bös warden, hei leb,[2] dat ick mit ehr redte, un näumte[3] sei ümmer, üm sine eigene Tauneigung tau bewisen, mit en dumwelten Leiws-Akzent:[4] ‚dat Jdachechen'.

Nu müßte æwer dat Jdachechen des Nahmiddags Klock twei ümmer an den Kopernikus sin Finster vörbi, un wil hei unnen wahnen deb, dat Weder[5] ok all so was, dat Einer dat Finster uphewwen[6] kunn, so makte sick dat ganz natürlich, dat hei mit ehr en beten[7] an tau klæhnen[8] fung. — De Kopernikus was in 'n Ganzen en gauden Kirl; æwer von den Kapteihn sine Großmüthigkeit, de sick blot tüschen Mian' un Stirn'[9] an den Hewen 'rümmer drew,[10] slog em nich 'ne Ader; hei krawwelte ümmer up de Jrd'[11] 'rümmer, un dor wüßt hei sick Allens handlich taurecht tau leggen.[12] Wat was denn nu natürlicher, as dat hei min lütt Jdachechen tau sinen Aportendräger[13] maken deb. Sei müßte em vertellen,[14] wat Aurelia hüt seggt[15] hadd, un wat sei gistern seggt hadd, un wohen sei vörgistern spaziren gahn was, un hei lett denn up sine verdammte pfiffige Maniren mit infleiten,[16] wat hei von Aurelia'n seggt hadd, un wat Jdachechen seggen süll, wat hei seggt hadd. — Genaug, de Telegraph was in vullen Gang', un de Racker let minen ollen Kapteihn in aller Unschuld up den koppernen[17] Draht danzen, ahn dat de arm Kirl wüßt, wat unner em passiren deb, un dat ick lud[18] hadd lachen müggt, wenn mi de Kapteihn nich neger angahn hadd.[19]

Wenn de Kapteihn dat Glück hatt hadd, sinen Engel up den Spazirweg tau grüßen, denn gung hei ümmer in de Kasematt taurügg un sned en Karn[20] in den Dörenstänner[21] tau 'm Wohrteiken[22] un Andenken an sin flüchtiges Glück; un denn stunn hei männigmal Stunn'n lang vör de Karn' un röp[23] sick bi jeden de besondern Umstänn' in 't Gedächtniß un drunk so döstig[24] un so deip[25] ut den Hoffnungsbeker, bet de helle Kurasch'[26] em ut de blanken Ogen lücht'te,[27] un denn halte[28] hei sick ut sin Karnallenvagelburken[29] sinen schönsten jungen, gelen Hahn herute un strakte[30] un eiete[31] em un wüßt em so vel[32] tau vertellen, wo schön dat lütte Dirt[33] dat mal hewwen süll, un 't deb em leb,[34] æwer trennen müßten sei sick. — „Willst Du em denn verköpen?"[35] frog ick. — „„Für kein Geld!"" was de Antwurt, „„aber ...."" — Jck verstunn dit ‚Aber' un dacht so bi mi: wer weit, wat[36] hei mit den Karnallenvagel nich sin Glück

1) lleine Dirne. 2) litt. 3) nannte. 4) doppelten Liebes-Akzent. 5) Wetter. 6) auf, offen haben. 7) bißchen. 8) schwatzen, plaudern. 9) zwischen Mond und Sternen. 10) umher trieb. 11) Erde. 12) legen. 13) Zwischenträger. 14) erzählen. 15) gesagt. 16) einfließen. 17) kupfern. 18) laut. 19) näher angegangen wäre. 20) schnitt eine Kerbe. 21) Türständer. 22) Wahrzeichen. 23) rief. 24) krank so durstig. 25) tief. 26) Courage. 27) leuchtete. 28) holte. 29) Kanarienvogelbauer. 30) streichelte. 31) liebkos'te (aus der Kindersprache). 32) viel. 33) Tier. 34) täte ihm leid. 35) verkaufen. 36) weiß, ob.

makt? — Hei œwer drömte[1] blot von dat Glück, wat sinen Karnallenvagel bevörstunn, un verget[2] sin eigen dorœwer, denn de Kopernikus kamm em tauvör.[3]

Eins Middags kümmt denn dat lütte, giftige Ding nah uns 'ruppe: „Charles, hast Du nicht eine Schachtel?" — Ja, säd[4] ick, de hadd ick woll, œwer de brukte ick sülwen.[5] — Un 't was ok wohr, denn ick hadd dorin swarte Krid' un Keinruß,[6] den ick ümmer in 'n Groten brukte, wil ick meistendeils alle Lüd'[7] in 'n swarten Liwrock[8] malen müßt. — Oh, ick süll em de doch leihnen,[9] in en por Dag' kreg'[10] ick sei wedder. Na, ick ded dat ok; wat müßt ick dervon? Un hei nimmt de Schachtel un sett't[11] en por witte Müs' ut sinen Mus'paleh[12] dorin, un as ick noch achter em ankam[13] un will em noch von dat inwennige Utseihn von de Schachtel Bescheid seggen, dunn langt hei de oll Schachtel all hastig dörch sine iserne[14] Gardinen un seggt tau dat lütte Jdachechen: „und grüß auch Aurelia vielmal!" Nu hadd ick jo den Bewis in Hänn'n[15] dat hei den Kapteihn verraden ded.[16] — „Was hast Du in die Schachtel gepackt?" frog ick. — „„Oh, ich habe der kleinen Ida ein paar weiße Mäuse geschenkt,"" säd hei un dorbi steg[17] em dat blage Blaud[18] in 't gele Gesicht, dat hei ganz gräun utseihn würd. — Haha! dacht ick: up den Sack sleihst[19] Du, un den Esel meinst Du! un ick argerte mi dorœwer, dat hei dat oll lütt unschüllig Kind in sinen Nutzen verwendte, un dat hei den Kapteihn tauvör kamm, de doch dat Vörkopsrecht[20] hadd; œwer mi kettelte[21] dat ok, wo woll de witten Müs' in de Keinrußschachtel utseihn würden.

Ick bün nu grad nich niglich,[22] mag œwer doch girn Allens weiten, un kort[23] vör Klock twei, as upslaten[24] warden süll un de oll lütten Mätens nah ehr Schaul vörbi gungen, gung ick 'runne un läd[25] mi mit 'ne Pip[26] Toback bi den Konpernikus recht tauvertruli[27] in 't Finster; un 't wohrte[28] denn ok nich lang', dunn kamm min oll lütte Jding[29] mit rothweinte Ogen an! un sei hadd gor tau vel Schell kregen,[30] un Aurelia hadd sick dägern verfirt,[31] as sei de Schachtel upmakt hadd, un ehr Mutting let[32] den Herrn Kopernikus seggen, wenn hei wider[33] nicks wull, denn süll hei 't man för sick behollen,[34] denn von de Ort[35] hadd sei sülwen naug[36] in ehr Kasematten, un sei gungen ehr all dat Speck an. — De Kopernikus würd wedder gräun vör Bosheit, un as hei de Schachtel upmaken ded,

---

1) träumte. 2) vergaß. 3) zuvor. 4) sagte. 5) brauchte ich selber. 6) schwarze Kreide und Kienruß. 7) Leute. 8) Leibrock. 9) leihen. 10) kriegte. 11) setzt. 12) Mäuse-Palais. 13) ankomme. 14) eisern. 15) Beweis in Händen. 16) verriet. 17) stieg. 18) Blut. 19) schlägst. 20) Vorkaufsrecht. 21) kitzelte. 22) neugierig. 23) kurz. 24) aufgeschlossen. 25) legte. 26) Pfeife. 27) zutraulich. 28) währte. 29) kleine Ida. 30) Schelte gekriegt. 31) gewaltig erschrocken. 32) ließe. 33) weiter. 34) behalten. 35) Art. 36) genug.

dunn seten[1] dor twei natürliche grise Müs' in, grad so, as sei allentwegen wild herümmelopen.[2] — Den Blick verget[3] ick meindag' nich, den hei mi tausmiten ded,[4] as hei de beiden keinrussigen Wörm[5] wedder in dat Paleh setten ded. — „Das habe ich Dir und der dummen Schachtel zu verdanken!" röp hei mi giftig tau. — Na, ick verdeffendirte[6] mi denn nu ok, denn ick was jo in minen Recht; æwer dat Unglück wull, dat de Kapteihn dorœwer taukamen ded un ut unsen Strid[7] tau weiten kreg, dat de Kopernikus Aurelia'n en por witte Müs' hadd tau 'm ewigen Angedenken schenken wullt.

In de Irst,[8] as hei so unverwohrs[9] achter uns stunn, verfirte ick mi gruglich,[10] un de Sünner[11] von Kopernikus noch düller,[12] de Kapteihn fung œwer ut vullen Hals' an tau lachen: „Nu bitte ich Einen um Alles in de Welt! Schenkt der kleine verdrehte Kerl einer jungen Dame ein paar weiße Mäuse! Na, höre, Kopernikus! Ein Rosenbouquet wäre wohlriechender gewesen." — Gott sei Dank! denk ick so bi mi, de Sak[13] is em blot spaßig, un üm em in sinen lustigen Tog[14] tau hollen, segg ick: „„nu kif[15] mal, wo de beiden Beister[16] in mine Keinruß-Schachtel utseihn worden sünd!"" un wis'[17] em dat Present, wat nu as dull[18] in dat Mus'paleh herümmer fohren ded[19] un mit sine grise Jack de annern tau grugen makte.[20] De Kapteihn wull sick ümmer dod lachen; œwer de Kopernikus was so gräun worden as Gras un dreihte[21] sick von sinen Mus'kasten af un lep[22] ut de Dör,[23] de grad upflaten was, un röp: „Und wenn ich einer Dame etwas schenke, so geht das Keinen was an!" — „„Keinen was an?"" säd de Kapteihn. „„Keinen was an?"" un lep, nu ok in Arger, achter em her. „„M i c h geht 's was an, und Du weißt es, daß es m i c h was angeht; und ich leid 's nich, daß Einer d i e s e Dame in solche lächerliche Geschichten hinein bringt."" — So susen[24] sei denn Beid' an Don Juannen un den Erzbischoff vörbi, de ok grad in de Fristunn[25] gahn sünd; de Kopernikus stracks nah Smid Grunwaldten sine Theertunn, wil dat[26] hei dat in 't Gefäuhl hadd, dat em de Gall wedder œwertreden[27] was, un wil hei sick doch nah dat afblitzte Mus'present nich för Aurelia'n seihn laten kunn; de Kapteihn graden Wegs nah de lütte Lind', wo hei up un dal[28] tau gahn anfung, grad as en blagen Löwen, denn bi dat gaude Weder hadd hei den Grisen[29] mit de sœben[30] Kragen affmeten[31] un gung

1) saßen. 2) herumlaufen. 3) vergesse. 4) zuschmiß, warf. 5) Würmer. 6) defendierte, verteidigte. 7) Streit. 8) zuerst. 9) unversehens. 10) greulich. 11) Sünder. 12) toller, heftiger. 13) Sache. 14) Zug. 15) guck. 16) Bestien. 17) weise, zeige. 18) wie toll. 19) fuhr. 20) grauen machte. 21) drehte. 22) lief. 23) Tür. 24) sausen. 25) Freistunde. 26) weil. 27) übergetreten. 28) auf und nieder. 29) den Greisen (grauen Mantel). 30) sieben. 31) abgeschmissen.

in en blagen Rock, un tau sine stille Pahlsteheri[1] fehlte em hüt de Andacht.

Don Juan un de Erzbischoff fragten mi denn nu, wat passirt wir, un ick vertell ehr de Mus'geschicht un dat de beiden Frünn' sick verbürnt[2] hadden. Dat was denn nu Ol up den Erzbischoff sine geistliche Lamp, sin Beraup[3] was Freden[4] tausamen[5] stiften, un hei makte sick nu also glik[6] an den Kapteihn un fädelte sine Sak mit allgemeine Redensorten in: 't gew[7] tweierlei Minschen in de Welt, säd hei, Mannsminschen un Frugensminschen, un uns' Herrgott hodd sei beid' in de Welt sett't, dat sei för enanner passen süllen; männigmal paßten sei ok so schön, as Stülp tau en Pott, æwer männigmal wull sick de Passung abslutemang[8] nich finnen;[9] männigmal kek sick de Pott nah 'ne Stülp üm, an de kein Minsch dacht hadd. Hir höll[10] hei in un kek den Kapteihn so recht mit Mitleid in de Ogen, un sin kahle Kopp sung noch ihrwürdiger an uttauseihn, as för gewöhnlich. De Kapteihn kek em ok an; — æwer wie geseggt — as en blagen Löwen. De Erzbischof æwer, ahn sick im Geringsten tau fürchten, fohrte in sine Red' un in sin Bild furt: ja, säd hei, un wenn Einer nu Pott un Stülp, de nich tausamen paßten, mit Gewalt tausamen bringen wull, denn gung dat ahn Sprüngen un Hartbosten[11] nich af, un dorför müßt sick Jedwerein[12] in Acht nemen, un hei, de Erzbischoff, gew' em, den Kapteihn, den Rath, hei süll den Pott, den hei sick utsöcht[13] hadd, P o t t sin laten, un hadd sick d e Pott 'ne anner Stülp utsöcht, denn süll hei de Stülp S t ü l p sin laten. —

De Kapteihn had em wildeß[14] mit ümmer grötere Ogen anseihn, un as de Erzbischoff sine Pott- un Stülpen-Red' mit de letzte Stülp taudeckt hadd, fohrte de Kapteihn up den ihrwürdigen Herrn los un — de Deuwel hal![15] — hadd hei Hor[16] up den Kopp hatt, hei wir em dorinne fohrt, so kreg hei em æwer in dat lange Armstück[17] von väterlichen Paletoh tau faten[18] un schüddte[19] den geistlichen Herrn up de weltliche Wis' dorin hen un her: „Was sagst Du da? Was sagst Du da?" — Je, wat süll de Erzbischoff nu anners seggen? So in de Klemm kamm hei mit de Wohrheit herute: em kem[20] dat so vör, un Jedwerein von uns wüßte dat jo ok, dat de Kopernikus ok en Og' up Aurelia'n smeten hadd, un wenn hei nah de Anteiken[21] urtheilen süll, denn seg'[22] sei mihr up den Kopernikus, as up

---

1) Stehen am Pfahl. 2) erzürnt. 3) Beruf. 4) Frieden. 5) zusammen. 6) gleich. 7) es gäbe. 8) absolut. 9) finden. 10) hielt. 11) Hartborsten, Risse. 12) jeder. 13) ausgesucht. 14) während dessen. 15) der Teufel hol! 16) Haare. 17) Erbstück. 18) fassen. 19) schüttelte. 20) ihm käme. 21) Anzeichen. 22) sähe.

em, den Kapteihn, obschonst de Kopernikus lütter un lang nich so staatsch[1] wir.

Dat was noch en Glück för den Erzbischoff, dat hei em dat so buh un bah! in 't Gesicht seggen deb, denn de Kapteihn würd ganz stiw,[2] let den brunen Paletoh los, kek den Erzbischoff ahn allen Utdruck in de wollmeinenden Ogen, säd mit velen Utdruck: „Du Schafskopf!", smet en langen bittern Blick up Aurelia'n ehr Finster un sus'te an mi un Don Juannen vörbi un so in de Kasematt herin, dat ick denk: Na, dit geiht allmeindag' nich gaud.

Aewer achter em her kamm de Erzbischoff, hadd de Hänn' æwer den brunen Paletoh folgt,[3] dreihte mit de Dumen[4] un sach so fram[5] ut, as Gottswurt, wenn 't in brun Kalwledder[6] bunnen[7] is. — „Er weiß es nun," säd hei, „ich habe es ihm gesagt." — „„Was sagte er denn?"" frog ick. — „Gesagt hat er eigentlich nichts; er war im Ganzen sehr ruhig un sagte zuletzt bloß: Du Schafskopf!" — „„Ja,"" denk ick ok: „„Du Schapskopp!"" un lop nu nah unsre Kasematt, üm mi nah den Kapteihn ümtauseihn.

Dor satt hei, hadd den Kopp in de Hänn' stütt't,[8] en witten Bagen Poppir vör sick un schrew[9] dorup mit allerlei schöne Zügen; denn dit ded hei ümmer, wenn hei in grote Unrauh[10] was. Ick kamm nah em 'ranne: „Kapteihn!" Hei hürte[11] mi nich; ick kek æwer sine Schuller,[12] dor hadd hei mit dütsche Baukstawen[13] schrewen: ‚Freund'; dorunner stunn mit schöne latinsche Schrift: ‚mein bester Freund!' un wider dal[14] mit Fraktur: ‚mein bester Freund hat mich verrathen!' — „„Kapteihn!"" raup[15] ick wedder — hei hürt nich; un as ick mi nu ümwenn' un rathlos in alle Eden 'rümkik, dunn seih ick dor nicks, as luter[16] witte Müs'! — „„Wat 's dit?"" —

---

1) stattlich. 2) steif, starr. 3) gefaltet. 4) Daumen. 5) sah so fromm. 6) Kalbleder. 7) gebunden. 8) gestützt. 9) schrieb. 10) Unruhe. 11) hörte. 12) Schulter. 13) Buchstaben. 14) weiter unten. 15) rufe. 16) lauter.

Kapittel 18.

Wo de Müs[1] utwannern, un de Herr General den Kopernikus achter[2] dat Geheimniß lümmt. Worüm Herr Bartels üm Gotts Willen dat Mul[3] hadd hollen[4] füllt, un de Herr Erzbischoff ok. Worüm ick 'ne Anstellung as Richter in Leiwssaten[5] krig', de mi stats[6] Sporteln un Ihr[7] blot 'ne Taß Koffe un Hunn'lohn[8] indröggt.[9] Un worüm sick den Kapteihn sine Großmauth an en swarten Kledrock[10] un en preußschen General breckt.[11]

Nu hadd dat Krætending von Kopernikus, as em de Kapteihn œwer den Hals kamm, in sine Verlegenheit vergeten,[12] dat Mus'palch[13] tautaumaken,[14] un sine dreijöhrsche Mus'heck — wat dat beseggen[15] will, weit Jedwerein[16] — was mit Fru un Kind ut de Arche Noäh utwannert un besett'te nu Allens, wat fast[17] was, un vör Allen uns' Kasematt. — „Kapteihn," schreg[18] ick, „ick bidd Di üm Gottswillen, hir sünd all den Kopernikus sine witten[19] Müs'!" — Wer denkt denn œwer ok an Allens? Mit dese Würd'[20] ret[21] ick den Kapteihnen sine Wunn[22] wedder bläudig,[23] denn von de sackermentschen Müs' was jo de ganze Spermang[24] k..kamen. Hei sprung up un kek[25] den Kopernikus sin lüttes,[26] wittes, frames[27] Volk mit 'ne Wuth an, as wir 'ne Haud' wille Dird[28] bi em inbraken,[29] smet[30] mit Stücken un Dinger nah de Unschulswörm, nennte sei ‚ekelhaftes Ungeziefer', un denn mal lachte hei wedder höhnschen up, wenn hei doran dachte, dat de Kopernikus an Aurelia, an sine Aurelia, weck von dit Takel[31] hadd tau 'm Presænt maken wullt, un tauletzt sett'te hei sick wedder dal[32] un kümmerte sick üm den ganzen Krempel nich.

Ick för min Part fung nu an, mi mit de sackermentschen Dinger 'rümmer tau jagen — in de Dör[33] wiren sei 'rin kamen, dor müßten s' doch also wedder 'rute — je ja! je ja! hadd ick ein von dat Wormtüg[34] herute, denn kamm en halw Dutzend frischen Nahschubb wedder 'rin. — Allein kreg[35] ick dat nich farig,[36] ick röp[37] also den Erzbischoff un Don Juannen, de Röck würden uttreckt,[38] un nu gung de Jagd los! — „Hir sünd s'!" — „„Holl wiß![39] Holl wiß!"" — „Hurrah! ick hemw ein!" — Mit de Jagd kamm ok de Lust œwer de Jagd, un mit de Lust kamm ok dat Lachen œwer de Lust, un dat olle Kasematten-Gewölw' schallte vör Lust un Lachen, wenn de erz-

---

1) Mäuse. 2) hinter. 3) Maul. 4) halten. 5) Liebessachen. 6) statt. 7) Ehre. 8) Hundelohn. 9) einträgt. 10) schwarzen Kleidrock, Frack. 11) bricht. 12) vergessen. 13) Mäusepalais. 14) zuzumachen. 15) besagen. 16) weiß jeder. 17) fest. 18) schrie. 19) weiß. 20) Worten. 21) riß. 22) Wunde. 23) wieder blutig. 24) Widerwärtigkeit, Lärm. 25) guckte. 26) klein. 27) fromm. 28) Schar wilder Tiere. 29) eingebrochen. 30) schmiß. 31) Gesindel. 32) nieder. 33) Tür. 34) Wurmzeug. 35) kriegte. 36) fertig. 37) rief. 38) ausgezogen. 39) halt fest.

bischöfflichen Gnaden in Hemdsmaugen[1] sick as en Brummküsel[2] herümmer küselte un in de Ecken herümmer tründelte,[3] oder Don Juan mit de langen Beinen unner 't Bedd herute spaddelte, oder ick mi mit den breiden Puckel unner den ollen hochbeinten Aben[4] fast klemmt hadd .— Aewer 'ne Lust is up Festungen verbaden,[5] un 'ne Jagd irst recht, un as Gott den Schaden besach, un wi so recht in Iwer[6] wiren, kamm Herr Bartels herin: „Das muß ich mellen. Die Schildwach hat schon zweimal ‚Ruhe da oben!' gerufen und hat 's dem Unteroffzir gemellt, und der hat 's dem du jour gemellt und ich muß es dem General mellen." — Na, wenn Einer midden in so 'n lustig Wirken is, dat is, as wenn en Strohdack brennt, dat lett[7] sick mit e i n Emmer vull Water[8] nich löschen; ick säd[9] also drist: hei süll man hengahn un 't mellen; un as hei Don Juannen un den Erzbischoff ut uns' Kasematt gahn heiten ded,[10] lachte Don Juan em in't Gesicht un makte allerlei Bubulum mit em, un de Erzbischoff sett'te em mit sine angeburne Salwung utenanner, dat de Fristunn'n[11] noch nich tau Enn'[12] wiren, un dat sei bi uns bliwen[13] künnen, so lang', as de durten.[14]

Herr Bartels gung mit Recht wüthend von uns weg, un as hei unnen wüthend bei den Kopernikus dörchkamm, was de taurügg kamen un bedrew[15] ok de Mus'jagd, æwer nich mit Lust, ne, in grimmigen Arger, un as Herr Bartels em seggt hadd, hei müßt em mellen, wil dat hei de Kasematten mit Ungeziefer besetten ded, hadd de Kopernikus em 'ne snobderige[16] Redensort in 't Gesicht smeten. — Herr Bartels gung also un meldte. — Un wi? Wi gungen, as wi baben[17] farig wiren, unnen dal nah den Kopernikus un drewen dat Rewir ok af, un nu kamm de Erzbischoff, de vel[18] in ökonomischen Dingen verstunn, up den gesegenten Infall, dat en Jeder sick en Stäwel[19] uttreden un in de düstern Ecken leggen[20] süll, un dat de Müs' in de Stäwelschächt[21] jagt warden müßten. — Dit Middel is probat, un ick bedriw de Mus'jagd noch hüt un desen Dag so.

Grad, as wi nu wedder in vulle Arbeit wiren un up einen Stäwel un einen Socken herümmer hüppen deden, gung de Dör up, un de Platzmajur kamm herin: wat hir los wir, de Larm wir all up de Wach mellt? — Ick wull em nu in 'n Korten[22] de Sak[23] utenanner setten, æwer de Erzbischoff drängte sick vör, un wil dat

---

1) Hemdsärmel. 2) Kreisel. 3) rollte. 4) alten hochbeinigen Ofen. 5) verboten. 6) Eifer. 7) läßt. 8) Eimer voll Wasser. 9) sagte. 10) geben hieß. 11) Freistunden. 12) zu Ende. 13) bleiben. 14) dauerten. 15) betrieb. 16) unziemlich. 17) oben. 18) viel. 19) Stiefel. 20) legen. 21) Stiefelschäfte. 22) in kurzem. 23) Sache.

ick wüßt, dat hei 'n grot Stück bi den Platzmajur güllt,[1] let[2] ick em sinen Willen, denn mit en por richtige Dræhnbartels[3] is 't justement so, as mit en por Tobacksbräuder,[4] sei verlaten[5] sick nich un hacken tausam[6] as Pick un Ledder.[7*]) Un as de Dræhnbartel von Erzbischoff Allens kort un klein snacken ded, dunn hülp[8] em de Dræhnbartel von Platzmajur ihrlich dorbi, un as denn Don Juan säd: Bartels hadd mit dat Mellen sihr Unrecht dahn, dunn säd de Platzmajur: ja, hei hadd ok sihr Unrecht dahn, un as de Kopernikus un ick grad achter 'n por Müs' her wiren, dunn möt't[9] sei de Platzmajur mit sine Beinen, un ick glöw,[10] wenn hei nich just den Degen an de Sid un den Fedderbusch up den Kopp hatt hadd, hei hadd sick mit uns up dat Mus'gripen[11] leggt, so sihr hadd em de Erzbischoff von unsere gerechte Sak æwertügt.

Nu lat[12] Bartelsen man kamen! wi hadden nu den Herrn Platzmajur un kunnen em as en schönen Stein in 't Brett schuwen.[13] Aewer den annern Dag kamm Bartels; de Kopernikus un ick süllen tau 'm General kamen. — Na, wi gungen. — Bi den General was de Platzmajur, un Herr Bartels kamm mit uns 'rinne. — De

*) Wo wid[14] en por richtige Drachnbartels geraden kamen un wo sir sei vörwarts kamen, dorvon heww ick mal en stark Vispill[15] hatt. — Minen Wirth sin Vader was storwen, un wil dat ick nu den Ollen gaud naug[16] kennt hadd, un dat ok mit anständige Gräfnissen[17] stark Mod' in de Stadt was, ded[18] mi min Wirth de Ihr[19] an, mi tau de Folg' intauladen. Na, ick gung denn ok mit, un as wi den ollen Mann tau Jrd' brächt[20] hadden, würden wi in dat Starw'hus[21] 'rinne nödigt, dat wi dor 'ne lütte Klats[22] tau uns nemen süllen — blot so up „mir nichts, dir nichts," säd min Wirth. Na, dat geschach. — Dor würd nu von allens Maegliche redt, blot nich von den verstorwen ollen Mann. Dicht bi mi satt[23] Schauster[24] Pläter un Snider[25] Draehnert, un tüschen[26] de hadd sick de Frag' upsmeten,[27] wat[28] de Swin[29] kolt oder warm saudert[30] warden müßten. Sei temen[31] tau keinen Zweck, un as ick weggung, sungen sei grad wedder von vörn an. — Den annern Morgen — 't was en Sünndag — gah ick nah de Kirch, un vör mi up geiht Schauster Pläter un Snider Draehnert, un wil dat nu de Schauster sihr harthürig was, hür ick all von Firn', dat sei noch bi 't Swinsaudern sünd. — „Na," denk ick, „de beforgen de Sak gründlich." — Jck kam[32] in de Kirch, Pläter un Draehnert seten[33] mi grad gegenaewer, de irste Gesang ward sungen, de weite ward sungen — bums! — swiggt de Oerdel[34] und de Gemein', un 'ne Stimm schallt körch de Kirch: „Jck segg: warm, Vadder!"[35] warm!" — Dat was de Snider, de den Schauster noch mal sine Meinung in de dowen Uhren[36] raupen[37] müßt.

1) galt. 2) ließ. 3) Schwätzer. 4) Tabaksbrüder. 5) verlassen. 6) kleben zusammen. 7) wie Pech und Leder. 8) da half. 9) trat ihnen hindernd in den Weg. 10) glaube. 11) Mäusegreifen. 12) lasse. 13) schieben. 14) wie weit. 15) Beispiel. 16) gut genug. 17) Begräbnissen. 18) tat. 19) Ehre. 20) zur Erde gebracht. 21) Sterbehaus. 22) eine kleine Erfrischung (Kollation). 23) saß. 24) Schuster. 25) Schneider. 26) zwischen. 27) aufgeschmissen, aufgeworfen. 28) ob. 29) Schweine. 30) gefüttert. 31) kamen. 32) komme. 33) saßen. 34) schweigt die Orgel. 35) Gevatter. 36) tauben Ohren. 37) rufen.

olle Herr sach[1] verdeuwelt irnsthaft ut, un de witte Prük[2] stunn[3] em so krus[4] üm den Kopp, as wenn dat unner ehr nich so ganz ruhig utsach. — „Sie haben gestern einen solchen Lärm in Ihren Kasematten gemacht," was de Anred'. — Ja, säd ick, wi hadden blot 'ne lütte Muf'jagd hollen. — „Die Schildwache hat Ihnen Ruhe geboten, und Sie haben nicht darauf gehört!" — Dat hadden wi in unsen eigen Lärm nich hürt, wi wiren dor hellschen[5] giftig achter an west. — „Sie sollen aber keinen Lärm machen." — „„Herr General,"" säd ick, „„es war 'ne vollständige Treibjagd, und wie Sie wissen, geht das ohne Halloh nicht ab."" — De oll Herr vertrock[6] den Mund en beten[7] tau 'm Lachen, hei was en Jäger, æwer 'ne Drifjagd up Müf' was em woll noch nich vörkamen, un ick dacht ok so: smäd'[8] Du dat Isen[9] man, so lang' dat noch warm is, un säd: de Herr Platzmajur wir doch ok dor west un hadd jo seihn, dat nicks Unrechts passirt wir. — De oll Herr kek den Platzmajur an, un de schüddelte mit den Kopp: ne, Unrechts nich; 't wiren blote Muf'angelegenheiten west. — Dese Unnersäukung[10] let de oll Herr nu fallen, wendte sick æwer an den Kopernikus un frog em: Bartels hadd mellt, dat hei un de Kapteihn ümmer an de lütte Lind' stahn deden, un hei fülwen[11] hadd dat ok all von sinen Finster ut bemarkt, wat sei dor tau stahn hadden? — Dat was nu 'ne häßliche Frag' för den Kopernikus, hei stamerte[12] denn irst en beten hen un her un kamm tauletzt mit de Antwurt herute: „Wegen der schönen Aussicht." — De General kek Bartelsen an, un Bartels säd nu so recht höhnschen: „„Ja, nach die Proviantmeisters-Dochter."" — „Na, hören Sie mal!" säd de oll Herr mit en groten Nahdruck tau den Kopernikus. — Hir müßt nu wat gescheihn, dat dat Spill[13] nich verluren gung, ick spelte Bartelsen also gradtau Trumpf in 't Gesicht un säd: de Utsicht von de lütte Lind' wir æwer de schönste up unsen ganzen Spazirweg, un Bartels, de sünn[14] dor man ordentlich up, dat hei wat mellen wull, un 't wiren luter unschüllige Saken, wo hei wat 'rute säuken ded. Von de unschüllige Muf'geschicht hadd sick de Herr Platzmajur sülwst æwertügt; æwer hei hadd jo ok mellt, dat Ein von uns nah den Pris von 'n Hiring fragt hadd, un dat wi de lütten Schaulkinner[15] de Dagstid baden[16] hadden. — Nu fohrte[17] æwer de oll Herr up mi los: „Das soll er auch melden, das ist seine Pflicht; er soll Alles melden, was gegen seine Instruktion ist!" — Hadd Bartels nu dat Mul hollen, denn wir de Sak vörbi west, un wi wiren mit en schönen Wischer nah Hus schickt worden; æwer

1) sah. 2) Perücke. 3) stand. 4) kraus. 5) höllisch, sehr. 6) verzog. 7) bißchen. 8) schmiede. 9) Eisen. 10) Untersuchung. 11) selber. 12) stammelte, stotterte. 13) Spiel. 14) sänne. 15) Schulkindern. 16) Tageszeit geboten. 17) fuhr.

hei wull ok dat Isen smäden, so lang' dat noch heit was, un heit was 't bi den ollen Herrn. „„Ja,"" säd hei, „„und Sie mellen sich man, Sie reden ümmer mit die kleine Idachechen, und wenn ich man Alles so sagen wollt . . . ."" — „Zum Teufel, sagen Sie 's," fohrt em de oll Herr in de Parad'. — „„Ja, und die Mäuf'geschicht ist ganz anders. Der Herr da hat ein paar Mäuse in 'ne Schachtel gepackt und hat die Proviantmeister-Dochter da en Present mit machen wollen."" — „Was ist das?" fohrt de oll Herr up den Kopernikus los. — Kopernikus, Kopernikus, dit ward slimm! — Aewer tau gliker Tid[1] dreihte hei sick ok nah Bartelsen üm: „Woher wissen Sie das?" — Un ut Herr Bartelsen sine Ogen[2] stek de gele Voß[3] sinen Start[4] herute, un sin dœmlich Gesicht würd ganz glücklich œwer sine eigne Pfiffigkeit utseihn, as hei still vergnäugt säd: „„Das hab' ich die kleine Idachechen abgefragt."" — Herr Bartels, Herr Bartels, dit ward sihr slimm! — „Kinderschnack!" fohrte de General up em los, „habe ich Ihnen befohlen, die Schulkinder auszufragen? Steht es in Ihrer Instruktion, daß Sie spionieren sollen? Das sollen Sie melden, was augenfällig ist. — Und gehn Sie man nach Huf'," säd hei tau uns; „aber das sag' ich Ihnen, wenn die Schildwache ruft, denn müssen Sie Ordre pariren."

Den Abend kamm de Kummandantur-Schriwer en beten an den Kopernikus sin Finster un vertellte[5] uns mit grote Hœg':[6] Bartels wir bi uns affett't as en Bucklamm:[7] denn dat, wat för de gemeine Niderträchtigkeit von alle Minschen gelt,[8] dat sei sick œwer 't Unglück von einen Annern freuen, gelt för de Handlangers in Festungs- un Gefangen-Anstalten duwwelt.[9]

Na, de General un wi kunnen dormit taufreden sin, denn stats den schulschen,[10] ewigen Mell-Brauder[11] kregen wi einen ollen, goudmäudigen Mann, de nicks hüren un seihn wull, un de General einen, de em nicks mellen ded. — Lewandowsky heit[12] hei, un bedrew neben sinen Unteroffzirer-Posten noch de Sniderei.

Ick lep[13] nu also nah den Kapteihn heruppe, üm em in sin Trübsal 'ne Freud tau maken, un vertellte em, Herr Bartels wir affett't. Aewer dor kamm ick schön an. — Bartels, säd hei, hadd sinentwegen noch lang' bliwen kunnt, denn Bartels wir noch lang' nich de Legst:[14] 't gew'[15] vel slichtere Minschen in de Welt; un wenn hei klauk[16] west wir, denn hadd hei mihr up de Stein' Obacht gewen, de em Bartels bi de lütte Lind' in den Weg smeten

1) zu gleicher Zeit. 2) Augen. 3) steckte der gelbe Fuchs. 4) Schwanz. 5) erzählte. 6) mit großem Behagen. 7) wie ein Bocklamm. 8) gilt. 9) doppelt. 10) versteckt, hinterlistig. 11) Melde-Bruder. 12) hieß. 13) lief. 14) der Schlechteste. 15) es gäbe. 16) klug.

hadd. „Aber," säd hei wild, „es soll Alles ausgerottet werden aus meinem Herzen! selbst die Erinnerung!" un dormit sprung hei up un kreg en Metz[1] tau faten,[2] lep nah de Dör un sned[3] all de Erinnerungskaren[4] an den Dörenstänner[5] ut. — Aewer as hei dat dahn hadd, kamm 'ne Weikmäudigkeit œwer em, hei sackte[6] up sinen Staul[7] tausamen un kek mi œwer dat preußsche Landrecht weg in de Ogen, denn hei was up den vernünftigen Infall kamen, de Leiw' mit dat preußsche Landrecht tau verdriwen un säd: „Charles, was sollen jetzt noch Heimlichkeiten? Ja, ich habe sie geliebt, ich habe sie glühend geliebt; aber nicht um meinetwillen, um ihretwillen habe ich sie geliebt, und wehe!" hir schot[8] hei œwer de Paragraphen in 't Landrecht, de von de unrechtmäßige Ersitzung handeln, einen scharpen Blick nah mi 'rœwer: „wehe dem Kopernikus, wenn er eigensüchtige Zwecke verfolgt! — Wehe ihm! sage ich, wehe!" Un so blew dat bi,[9] bet[10] wi tau Bedd gungen. Aewer wenn de Kopernikus blot halw all de Weihdag[11] in 'n Liw'[12] hatt hett, de an den Abend von baben[13] œwer em kamen is, hei wir mœglicher Wis' tau Insichten von sine grote Slichtigkeit, oder ok tau starken Kamellenthee kamen.

Drei Dag' lang gung de Kapteihn nich ut, drei Dag' lang was hei in 't Gewäuhl; twei Dag' lang was hei giftig up den Kopernikus, den drüdden Dag smet hei sick up Schr . . . en: „Der Hanswurst," säd hei, wenn em de blot von Firn'[14] in de Ogen kamm, „glaubt, weil er eine Braut hat, den Dicknäsigen spielen zu können. — Ist das 'ne Kunst? wenn Einer gehen kann, wo er will?" — —

Glik den irsten Dag kamm ok de Erzbischoff un bed[15] em, hei süll mit 'runne kamen; hei wull nich. De geistliche Herr beswur[16] em bi Allens in de Welt, hei süll kamen, dat wir 'ne Nothsak, de uns All angahn ded; wi müßten doch Rath hollen dorœwer, woans[17] wi uns gegen den nigen[18] Uppasser tau stellen hadden; hei ded 't nich, un de Erzbischoff müßt mit uns Aewrigen vörleiw[19] nemen. De ganze Nacht hadd sick de würdige Herr up 'ne Red' tau Lewandowsky'n sinen Regirungsantritt vörbereit't un hadd sick de Weg' œwerleggt, de hei uns för de Taukunft vörschriwen[20] wull. As wi All, utbenamen[21] den Kapteihn, üm em 'rümmer wiren, let hei sine wollœwerleggte Red' los un fung mit en ‚Gott sei Dank!' an, dat wi ut den Bartelschen Löwenrachen errett't wiren, kamm denn up de irste Veranlassung, up den Kopernikus sin Mus'present, un sett'te hentau, dat ok ut de apenbore Durheit[22] von einen Minschen Glück för de annern entstahn künn. — Hir würd nu de Koper

1) Messer. 2) fassen. 3) schnitt. 4) -kerben. 5) Türständer. 6) sank. 7) Stuhl. 8) schoß. 9) blieb es bei. 10) bis. 11) Schmerz. 12) im Leibe. 13) oben. 14) Ferne. 15) bat. 16) beschwor. 17) wie. 18) neuen. 19) vorlieb. 20) vorschreiben. 21) ausgenommen. 22) offenbare Torheit.

ikus falsch, un as de Erzbischoff dit wohr[1] würd, sett'te hei in sine Gaudhartigkeit[2] hentau: æwer de Kopernikus hadd dat dörch sin klaukes Benemen un dörch sine dristen Reden vör den General wedder gaud makt. — Dordörch stödd[3] hei mi nu vör den Kopp, denn wat dor Klauks un Drists redt worden was, rekente[4] ick mi an, un as hei wohr würd, dat ick ok dorœwer falsch wir, säd hei rasch: „Aber Charles auch!" — Dorup makte hei den Vörslag von nu an af süll Keiner mihr an de lütte Lind' stahn — hir wull de Kopernikus losfahren — denn, sett'te hei hentau, wenn ok Einer unner uns ungerechter Wis' mihr Friheiten hadd, as de Annern, un mit 'ne Brut[5] an den Arm gahn künn, so — dit kamm Schr . . . . en sine Philosophi an 't Mager, æwer as hei Inwendungen maken wull, winkte em de Redner mit de Hand tau Rauh[6] — so, säd hei, wir dat v ö r unf' Tid verlöwt[7] worden, un de General hadd dat verlöwt, un den General sin Seggen un Dauhn[8] müßte för uns dat heiligste Gesetz sin. „Darum," slot[9] hei sine Red', „beschwöre ich Euch, lieben Brüder, schweift nicht über die vorgeschriebenen Schranken hinaus, meidet den Verkehr mit unerlaubten Menschen, dringt nicht auf heimlichen Wegen in die Häuser hiesiger Bewohner" — hir kek hei Don Juannen an — „kurz, laßt uns dem neu angestellten Herrn Lewandowsky zeigen, daß wir zu g e h o r c h e n wissen, und er wird das B e f e h l e n vergessen; vor allem aber warne ich Euch: stellt Euch nicht mehr an die Linde, Ihr würdet nicht bloß den Baum, nein! Ihr würdet auch Lewandowsky in eine schiefe Stellung bringen!" — Aewer nu gung 't los! De Irste was natürlich dat giftige Ding von Kopernikus: hei würd sick an de Lind' henstellen, wenn 't em geföll, un wull hei den mal seihn, de 't em wehren wull! Un Schr . . . frog em spöttsch up philosophischen: ob dor en Sinn in wir, dat hei üm sinentwillen, den Erzbischoff sinentwillen, un üm Lewandowsky'n sinentwillen, sine Brutschaft upgewen süll? Un ick frog em, ob hei nider[10] keine Smerzen hadd? Hei wir doch de Irste west, de sick mit en oll Wiw[11] in en verbaden[12] Hiringshandel inlaten hadd. — Aewer dat was Allens nicks gegen Don Juannen, wo de upbegehrte.[13] — Hei hadd sick ebenso gaud, as de Erzbischoff, de Nacht hendörch all de Weg' utdacht, de hei unner Lewandowsky'n sin Regiment wandeln wull, un de lepen meistendeils all in de Ställ un de Durweg[14] achter 'rüm[15] in de Hüser.[16] Hei hadd eben 'ne Red' anhürt, säd hei, „ein schwächliches Produkt, geboren aus der Schwächlichkeit einer geistlichen Natur" — denn hei drückte sick

1) gewahr. 2) Gutherzigkeit. 3) dadurch stieß. 4) rechnete. 5) Braut. 6) Ruhe. 7) erlaubt. 8) Sagen und Tun. 9) schloß. 10) weiter. 11) einem alten Weibe. 12) verboten. 13) aufbrauste. 14) Torwege. 15) hinten herum. 16) Häuser.

ümmer sihr sauber ut, wil hei en Dichter was — æwer, säd hei, hei för sin Part wir nich ut Kummandantur-Befehlen un Offizirer-Instruktschonen tausam pappt, hei wir ut Fleisch un Bein, un hei wir nich dortau dor, Lewandowsky'n dat Lewen bequem un säut[1] tau maken, ne! hei wull sick sin eigen Lewen säut maken; un dortau, säd hei, wir minschliche Umgang nödig, vör Allen mit Frugenslüd'.[2] Un nu let hei sick æwer dese Annemlichkeit widlüftiger[3] ut un wis'te sei an Bispillen ut sinen eigenen Lewen nah. „Und," slot hei sine Red', „meine Herren, wir müssen Lewandowsky'n verblüffen, ‚verblüffen' ist das rechte Wort, wir müssen gleich in den ersten Tagen alle möglichen Extravaganzen mit der unschuldigsten Miene begehen, damit er glaubt, daß wir ein Recht dazu haben, und im Uebrigen bin ich der Meinung, ein Jeder tue, was er will." Un dorin gewen wi em All Recht, bet up den Erzbischoff, unsʼ Versammlung slot grad so, as sei all sluten,[4] wi gungen utenanner un beden[5] All, wat wi wullen. — De Kopernikus stunn an de Lind', Schr . . . . gung mit sin Brut, ick spaßte mit lütt Idachechen, un Don Juan würd von Lewandowsky'n bi de Schenkjumfer 'rute halt,[6] würd æwer nich mellt; blot unsʼ geistliche Herr tründelte den irsten Dag as 'ne streng gesetzliche Körbs[7] den Spazirweg entlang, den tweiten Dag æwer sach ick all, dat hei mit de dicke Bäckerfru æwer den Tun[8] 'ræwer parlamentiren ded, un den drüdden satt hei bi ehr up de Bänk, un let sick von ehr ehre grote Krankheitsgeschicht un ehren Kinnersegen utenannersetten, denn as ick seggt heww, hei interessirte sick sihr för ökonomische Angelegenheiten. — Blot min oll gaud Kapteihn satt in sin Kasematt in Gram un Led.[9] —

Den virten Dag endlich — 't was en Sünndag — sach ick, dat hei sick Vatermürder ümbinnen würd,[10] un dat hei sinen nigen blagen[11] Rock utbösten ded.[12] — Haha! denk ick, hüt geiht hei ut! — Ja, dor hadd 'ne Uhl seten,[13] hei gung nich ut, wenigstens den Morgen nich. — Aewer as wi unsʼ Middageten[14] vertehrt hadden, treckte[15] hei sick den Blagen an, rückte de Vatermürder en beten vör den Speigel taurecht un säd: „Charles, ich habe einen schweren Gang vor mir, willst Du mich begleiten?" — Ja, säd ick, wohen hei ok ümmer gahn wull, ick wull em ümmer tau Hand stahn; æwer nu wir de Dör unnen noch tauslaten.[16] — „Wir gehen bloß 'runter zum Kopernikus," säd hei un gung. — Leiwer Gott, dacht ick, wat dit woll ward! un folgt em.

As wi unnen dal kemen, was dat Kræd grad dorbi un makte sick Koffe; de Kapteihn gung stracks un stramm up em los, höll[17]

1) süß. 2) Frauensleuten. 3) weitläufiger. 4) schließen. 5) taten. 6) geholt. 7) Kürbis. 8) Zaun. 9) Leid. 10) umband. 11) neuen blauen. 12) ausbürstete. 13) Eulen gesessen, sprichw. 14) Mittagessen. 15) zog. 16) zugeschlossen. 17) hielt.

em de Hand hen un säd: „Kopernikus, wir sind sechs Jahre lang ehrliche Freunde gewesen, sind wir das noch?“ — „„Ja,““ säd dat Ding un gaww[1] em verlegen de Hand un stickte sick gräun[2] dorbi an. — „Kopernikus,“ säd de Kapteihn wider[3] un schüddelte em so recht truhartig[4] de Hand, „hast Du etwas dagegen, daß Charles Zeuge unserer Unterredung wird? Ohne daß wir weitläuftig darüber gesprochen hätten, weiß er, warum es sich handelt; er soll Richter sein zwischen mir und Dir.“ — Dor hest du en gauden Posten kregen! dacht ick bi mi, wo dit woll warden deiht?[5] Un ick denk: Täuw![6] denk ick, sallst dat Kræt en beten weikmäudig maken, de Kapteihn is 't all, un tüschen[7] weikmäudig Lüd' geiht Allens glatter. Un ick gew em ok min Hand hen un kik em mit alle mægliche Weihleidigkeit[8] in dat gräune Gesicht; dunn ritt[9] sick dat Ding los un springt nah sinen Koffepott[10] hen un röppt:[11] de kakt em æwer![12] un hei wull noch frischen Koffe upschüdden, un denn wullen wi hüt Nahmiddag recht schön Koffe tausam drinken, un de Kapteihn süll ut 'ne lange irdne Pip Toback dortau roken.

Nu bidd ick Einen üm Gotteswillen! Üm 'ne Pip Toback was doch de Kapteihn nich herkamen, un üm 'ne Tass' Koffe giwwt[13] doch Keiner 'ne Aurelia up! — De Kapteihn säd also ok sihr kolt: „Laß das! Ich will Dich bloß fragen: liebst Du Aurelien?“ — Süh so, nu satt dat Krætending dor un süll Hals gewen,[14] un nu wull hei nich. — Aewer de Kapteihn was up den richtigen Weg, un hei let nich locker:[15] „Ich frage Dich,“ säd hei, „liebst Du Aurelien?“ — „„Ja,““ säd endlich de Kopernikus. — Dat was æwer den Kapteihn nich naug,[16] kunn em ok nich naug sin, denn wenn hei sick dormit begnäugt hadd, wir de Sak ut de Welt west, un up so 'ne Wis' 'ne Sak ut de Welt tau bringen, dat is jo binah, as wenn 't Kind in de Weig'[17] ümbröcht[18] ward: hei frog also noch indringlicher: „Liebst Du Aurelien mit all der Innigkeit, mit der ich sie geliebt habe?“ — Dat was nu 'ne dæmliche Frag' von den Kapteihn, wo kunn de Kopernikus weiten,[19] wo deip[20] sei em satt; ick säd also ok as Richter in de Sak: de Frag' dürwt hei nich stellen, denn dordörch sett'te hei den Kopernikus blot in Verlegenheit. Un ick denk noch so bi mi: na, dor hest du dinen Posten mal gaud verwacht![21] — Je ja, je ja! dunn springt dat Ding von Kopernikus up mi los un fröggt: wat ick dormang[22] tau reden hadd? sei wullen ehr Sak allein utmaken; un de Kapteihn

1) gab. 2) steckte sich — an, färbte sich grün. 3) weiter. 4) treuherzig. 5) wie dies wohl wird. 6) warte. 7) zwischen. 8) schmerzliche Teilnahme. 9) da reißt. 10) Kaffeetopf. 11) ruft. 12) kochte ihm über. 13) gibt. 14) Rede und Antwort stehen. 15) ließ nicht nach. 16) genug. 17) Wiege. 18) umgebracht. 19) wissen. 20) tief. 21) gut versehen. 22) dazwischen.

seggt: dorüm hadd hei mi nich mitnamen, dat ick sei utenanner bringen süll. — Na, dat treckt[1] mi denn nu ok eklich an, un ick frog denn, wat sei sick stats mi[2] nich leiwer den Erzbischoff raupen[3] wullen, de wüßt jo Allens tau 'm Gauden tau kihren, oder ok Don Juannen, de wüßt jo mit Leiwsangelegenheiten am besten Bescheid. — Dat wullen sei œwer all Beid' nich, un ick würd nu ok steinpöttig[4] un sett't mi dal un drunk Koffe un rokte Toback un denk: lat 't[5] Ding sinen Lop.[6]

De Kapteihn hadd nu œwer in de drei Dag', de hei allein seten hadd, sick einen in allen Kanten fasten[7] Plan utdacht, un hei was en tau gauden Militör, as dat hei sinen Find slippen laten[8] süll, un wenn de Kopernikus Sprüng' nah rechtsch un linksch maken ded, gung hei em ümmer wedder drist tau Liw' mit de Frag': „Liebst Du sie mit all der Innigkeit, mit der ick sie geliebt habe?" — Nu kunn de Kopernikus nich wider retüriren, hei müßte sick stellen: Dat wüßt hei nich, säd hei, wo wid[9] de Kapteihn in de Leiw' herinne geraden wir, bet an den Hacken oder bet an dat Hart;[10] hei wüßt blot, dat hei sülwen dat Mäten[11] liden müggt[12] un dat hei eben so gaud wir, as jeder Anner. — Dunn let de Kapteihn den Hall'schen Flügelmann von 't tweite Glid los un let em schappiren[13] un gung mit groten Schritten up un dal un säd: „Das war Dein Glück! Die Antwort rettet Dich! Hättest Du diese Frage mit einem einfachen ‚Ja' beantwortet, ich hätte Dich für einen Lügner ansehen müssen, denn so wie ich sie geliebt habe, kannst Du sie nicht lieben." — „„Nicht?"" röp de Kopernikus un sett'te so 'n verwogen Gesicht up, as wull hei wedder mit fleigende Fahnen un Standarten in de Slacht rücken. „Herre Gott!" röp ick dormang, „nu makt œwer Freden![14] De Sak is jo nu vörbi, nu kamt[15] her un drinkt Koffe!" — „„Schweig, Charles!"" röp de Kopernikus; „„was hast Du darin zu reden?"" — „Ja, schweig, Charles!" röp ok de Kapteihn, „nun kommt erst die Hauptfrage." — Na, dacht ick, ditmal un nich wedder! Wo gahn sei mit ehren Richter in Leiwsaken üm! — „Kopernikus!" frog œwer mit einmal ruhig un kolt de Kapteihn, un richtete sick steibel[16] vör em in de Höcht:[17] „Willst Du Aurelien heiraten?" — As nu œwer dit swore[18] Geschütz von Frag' unverseihens achter 'n Barg[19] 'rute kamm un em in de Flanken fot,[20] treckte de Kopernikus Fahnen un Standarten in un wull sick heimlich ut den Stohm[21] maken, œwer de Kapteihn schot[22] ümmer wedder mit de Frag' up em los: „Willst

1) zog. 2) statt meiner. 3) rufen. 4) eigensinnig. 5) laße dem. 6) Lauf. 7) festen. 8) entschlüpfen lassen. 9) weit. 10) Herz. 11) Mädchen. 12) leiden möchte. 13) entkommen (schapper). 14) Frieden. 15) kommt. 16) steil. 17) Höhe. 18) schwer. 19) hinterm Berg. 20) faßte. 21) aus dem Staube. 22) schoß.

Du sie heirathen?" — Na, ick was woll verdreitlich[1] wegen de Behandlung, de sei mi as Richter hadden taukamen laten;[2] œwer bi dese Frag' müßt ick ludhalf[3] lachen: „Kapteihn," säd ick, „dat is jo mines Wissens de allerletzte Frag', un de leggt Einen jo irst de Preister vör 'n Altor vör." — „„So?"" säd de Kapteihn un kek mi von baben dal[4] an, „„so? — Nu, dann laß Dir sagen, ich stehe hier auch gleichsam als Priester, denn bevor ich an dies ernste Werk gegangen bin, habe ich mein Theuerstes als Opfer dargebracht. — Und dann laß Dir sagen, daß diese Frage wohl am rechten Orte ist, denn der Kopernikus kann sie zu jeder Zeit beantworten; er ist homo sui juris, er ist majorenn, seine Eltern sind todt, er hat Vermögen und hat sein Auskultatoren-Examen gemacht."" — „Un sall noch fiw un twintig Johr[5] sitten," säd ick. — „„Das geht Dich nichts an,"" säd de Kopernikus, „„sorge Du für Dich selbst! Du hast selbst noch fünf und zwanzig Jahr."" „Ja," säd de Kapteihn, „Du kannst nicht heirathen, denn Du hast ja noch nicht das Auskultatoren-Examen gemacht. Jeder Auskultator im preußschen Staate kann heirathen, d. h. wenn er Vermögen hat, ich hab's nicht, aber Kopernikus hat es, und darum soll er heirathen — ich sage: er soll heirathen, und wär's auch erst nach fünf und zwanzig Jahren." — Un hir sung tau 'm irstenmal bi den ganzen Handel sick in den Kopernikus sine Bost[6] wat von Begeisterung an tau rögen[7] un ganz gräun gamw hei den Kapteihn de Hand un röp: „„Und ich will heirathen!"" — Un de Kapteihn slot em in de Arm un küßt em baben up den Kopp, denn an den Mund kunn hei wegen den Kopernikus sine korte Versstiperung[8] un wegen sine krumme Näs' nich gaud ankamen, un reckte den einen Arm in de ganze Welt un röp: „Und hiermit entsag' ich allen meinen Rechten!"

In desen Ogenblick müßt dat nu grad passiren, dat Aurelia an unse Kasematt vörbi gung, an 'n Sünndagnahmiddag en beten spaziren. Snubbs wendte sick de Kapteihn af, un gung hinnen[9] in de Kasematt 'rin; hei was en Mann von Ihr un von Wurt;[10] de Kopernikus stellte sick an 't Finster un kek sin niges Eigendaum nah, un ick satt dor as 't föfte[11] Rad an 'n Wagen un hülpe[12] mi mit Koffedrinken ut de slimme Lag'; denn alle Beid' hadden sei en Haß up mi smeten, as wir ick Schuld an all de Qual; œwer so mag dat woll all de Richters gahn. — Ick wull nu doch œwer ok nich so von minen Posten afgahn, ahn[13] dat ick mi wat marken laten ded, ick säd also: „Ja," säd ick, „wir dat nu woll nich gaud, dat wi ehr" —

1) verdrießlich. 2) zukomen lassen. 3) laut, aus vollem Halse. 4) oben herunter. 5) 25 Jahre. 6) Brust. 7) regen. 8) d. h. wegen seiner kurzen Beine, Stiper = Ständer. 9) hinten. 10) Ehre und Wort. 11) wie das fünfte. 12) half. 13) ohne.

un ick wis'te[1] so œwer de Schuller[2] ut dat Finster 'rute — „dat wi ehr, minentwegen dörch de lütt Jding, tau weiten kamen leten,[3] wat wi hüt hir œwer ehr utmakt hewwen, denn Ji mœgt nu seggen, wat Ji willt, mit in de Geschicht 'rinne hüren deiht[4] sei doch." — Dunn fohrte de Kapteihn hinnen ut de Kasematt herute un säd, dorvon verstünn ick nicks, tau Kinnerkram un Apostelbräger[5] wir de Sak nich anleggt, de Kopernikus müßte den negsten Sünndag en swarten Kledrock un witte Hanschen[6] antrecken un müßte bi den Papa mit paßliche Würden[7] üm de Dochter anhollen.[8] —

Nu smet[9] sick œwer de Kopernikus up mine Sid[10] un säd: hei hadd œwer keinen swarten Kledrock. — Denn müßt hei sick einen von den Erzbischoff borgen, de hadd einen. — Ne, säd de Kopernikus, dorför bedankt hei sick, denn dorin würd hei utseihn as de Hiring in 'n Nodluhr.[11] — „Ja," säd ick, „un wat würd de General dortau seggen?" — Dit verblüffte den Kapteihn, hei wüßt ogenschinlich keinen Rath wider. „„Oh!"" röp hei, „„wenn Ihr ahntet, was mir diese That gekostet hat, und sie soll an einem Leibrock und an einem General scheitern!"" Dormit gung hei wedder in dat hindelst Enn'[12] von de Kasematt, un ümmer up un dal. — Nah 'ne Wil' kamm hei still nah uns 'ranner: „„Charles,"" säd hei, „„komm!"" un dorbi wischte hei sick de kollen Sweitdruppen[13] von dat blasse Gesicht; ick kloppte min Pip ut, un wi gungen nah baben. —

Kapittel 19.

De Philosoph vertürnt[14] sick mit den Kapteihn weden den Begriff „Liebe", mit Don Juannen wegen Paulussen, mit den Erzbischoff wegen de Waden, un mit mi wegen unsen leiwen[15] Unkel Dambach. Worüm ick tau den General up de Parad' müßt, un worüm de Kopernikus nich mit de Rotten[16] in de Dackrönn[17] spaziren gahn wull.

Dat was dat Enn'[18] von den einen Roman, un nu füll de anner anfangen.

Aewer ihre[19] de losgahn füll, müßt irst de Sommer vergahn un de Spätharwst kamen, un wil dese Tid[20] wiren wi gor nich in ruhige Taufredenheit, obschonst de Gegenbuhleri von den Kapteihn un den

1) wies, zeigte. 2) Schulter. 3) (zu) wissen (kommen) ließen. 4) gehört. 5) Zwischenträger. 6) weiße Handschuhe. 7) Worten. 8) anhalten. 9) schmiß, warf. 10) Seite. 11) Regenmantel (roquelaure). 12) hinterste Ende. 13) die kalten Schweißtropfen. 14) erzürnt. 15) lieb. 16) Ratten. 17) Dachrinne. 18) Ende. 19) aber ehe. 20) während dieser Zeit.

Kopernikus vullständig uphürt[1] hadd; denn min oll ihrlich Kapteihn höll Tuck;[2] mit keinen Blick ströpte[3] hei nah Aurelia'n 'rœwer, mit keinen Faut[4] peddte[5] hei in ehre Fauttappen, un för sinentwegen stunn de Pahl[6] an de lütte[7] Lind' grad' as en Licht. — Aewer — — hei hadd en stillen Haß up Schr . . . . en smeten,[8] hei kunn em nich vör Ogen seihn,[9] wil dat[10] de d a t farig kregen[11] hadd, wat hei n i c h farig kregen hadd, nämlich 'ne Brutschaft. — Sei vertürnten sick denn ok bald, un tworst[12] œwer den Begriff ‚Liebe'. — De Philosoph was allmählich dörch sine lütte nüdliche pummliche[13] Brut up en Begriff von ‚Liebe' kamen, den min brave Kapteihn in sine Ritterlichkeit un sine Opferstimmung unmœglich för den richtigen annehmen kunn. „Er ist trotz aller precieusen Redensarten ein sinnlicher Selbstsüchtling,"[14] säd hei un gung den Philosophen ut den Weg'.

Mit Don Juannen was de Philosoph glik[15] in de irsten acht Dag' œwer den Faut spannt; sei wiren sick einanner an den Dichterwagen führt.[16] — As Schr . . . . tau weiten kreg,[17] dat Don Juan ok in sin Fierabendstunn'n en beten[18] up Pegasussen spaziren riden ded,[19] hadd hei em sinen höchsten Trumpf — Paulussen — entgegenspelt, üm em von vörnherin tau verblüffen. — Nu hadd œwer Don Juan en sihr schönes Lid makt nah de Melodi: ‚Morgenroth! Morgenroth!' 'T fung œwer tau 'm Unnerscheid mit den Abend an: ‚Hesperus! Hesperus! Bring dem Liebchen Gruß und Kuß!' u. s. w. Un wil hei nu en schönen Baß un vele Liebchens hadd, de hei all mit Grüß' un Küss' unner de Ogen gahn müßt, stimmte hei dit alle Abend an, so drad[20] sick sin Breifdräger, de Abendstirn, an 'n Hewen[21] seihn let.[22] Wi hürten denn[23] andächtig tau, denn Gesang is en Artikel, de is ror[24] up de Festungen; hewwen dat Lid œwer meindag' nich[25] bet tau Enn' tau hüren kregen, denn wenn hei so recht mit Grüß un Küss' üm sick smiten[26] un de Stimm dorbi erhewen ded,[27] röp[28] de Schildwacht ümmer: „Ruhe da drinnen!" — Na, dit Gedicht[29] stek hei nu up Schr . . . en sinen Trumpf un begung dormit nah mine Ansicht 'ne grote, anmaßliche Dœmlichkeit. Denn wo kann Einer mit en Gedicht von drei, — na, will'n ok seggen,[30] fiw[31] — Vers' en grotes Heldengedicht von dörtig Bagen[32] aftrumpfen willen, un noch tau mit Biller?[33] De Philosoph funn[34] nu dat Richtige ok glik 'rute un lachte œwer Hesperussen, un tau 'm Dank dorför lachte Don Juan œwer

1) aufgehört. 2) hielt fest (am Versprechen). 3) streifte. 4) Fuß. 5) trat. 6) stand der Pfahl. 7) klein. 8) geschmissen, geworfen. 9) vor Augen sehen. 10) weil. 11) fertig gekriegt. 12) zwar. 13) rundlich. 14) sagte. 15) gleich. 16) gefahren. 17) zu wissen kriegte. 18) bißchen. 19) ritt. 20) sobald. 21) Himmel. 22) ließ. 23) hörten dann. 24) rar. 25) niemals. 26) u. 27) schmiß und — erhob. 28) rief. 29) stach. 30) wollen auch sagen. 31) fünf. 32) 30 Bogen. 33) Bildern. 34) fand.

Pauluſſen; kortüm,[1] de Gegenbuhleri was ok hir in vullen Gang', un wenn de tüſchen[2] en por richtige Dichter utbreckt,[3] denn is ſei ſæben un ſæbentigmal[4] ſlimmer, as de tüſchen Leiwslüd',[5] denn bi deſ' kann doch bi Weg'lang ok noch de Großmaud utbreken, as uns de Kapteihn wiſ't[6] hett, bi de richtigen Dichter æwer meindag' nich. — Dat Ei was alſo von Anfang an intwei. —

Mit den Erzbiſchoff hadd hei de ganze Tid lang Fred hollen;[7] æwer as Lewandowsky'n ſin Regiment un den Erzbiſchoff ſine Bekanntſchaft mit de dicke Bäckerfru anfung, paſſirte en Stück, dat ſei ganz un gänzlich utenanner bringen füll. — De Erzbiſchoff unnerhöll ſick eins Dags up ſine gewöhnliche, ihrbore Wiſ' mit de Bäckerfru æwer den Gorentun[8] herœwer un twors von ehr Häuhners,[9] denn as ick ſeggt heww, hei was ſihr för 't Ökonomſche; un de Bäckerfru klagte em, dat ſei nah ehre grote Krankheit ſo ſihr ſtark un kumplett[10] worden wir, dat ſei nu nich fülwſt mihr nah den Hauhnerwim'[11] 'ruppe kamen künn, un dat de Lihrburß,[12] de dit nu beſorgen müßt, ehr ümmer de Eier utſöp[13] un nahſten[14] ſäd: de Mort[15] hadd 't dahn. „Ja," ſäd ſei, „Sei glöwen[16] gor nich, wat dat för 'ne Laſt is, wenn Einer ſo utenannergeiht,[17] as en Weitendeig;[18] — un natürlich is dat nich!" ſett'te ſei hentau.[19] — Nu was de Erzbiſchoff ümmer vull Mitgefäuhl bi allerlei minſchliche Leiden, hei wull de arme Bäckerfru alſo tröſten un ſäd: dorœwer füll ſei ſick keine griſen Hore[20] waſſen laten,[21] denn hei wull doch leiwer — nu gung grad de Philoſoph achter[22] em vörœwer, un hei kek[23] ſick üm — hei wull doch leiwer up en por dägte[24] Waden in de Welt 'rümgahn, as up en por Stöcker,[25] up de ſick Keiner för en Sößling[26] Zyrup von en Kopmann tau halen trugte[27] — un dorbi kek hei mit Vergnäugen ſin eigen Unnergeſtell an un mag jo ok woll den Philoſophen ſin dorbi anſeihn hewwen — wat weit ick? — Genaug, de Philoſoph dreihte ſick üm un ſäd: „So ein Klotz!" — Dat Wurt[28] ſmet hei em ſo — baff! in dat Geſicht un dat in Gegenwart von de dicke Bäckerfru, de hei grad œwer ehr Vülligkeit[29] tröſten ded.

De Erzbiſchoff ſett'te alſo ſine geſunn'n Pahl in Bewegung, un ſo achter den Philoſophen ſine Stöcker achter d'rin, un, as dit nich anners ſin kunn, de Pahl würden de Stöcker Herr un grepen[30] ſ' ſick. — Un nu würd dat einen häßlichen Strid[31] tüſchen de Stöcker un de Pahl, un as wi Annern dorœwer taukemen,[32] ſäd de olle

1) kurzum. 2) zwiſchen. 3) ausbricht. 4) 77mal. 5) Liebesleuten. 6) gewieſen, gezeigt. 7) Frieden gehalten. 8) Gartenzaun. 9) Hühnern. 10) komplett. wohlbeleibt. 11) Ruheplatz der Hühner. 12) Lehrburſche. 13) ausſöffe. 14) nachher. 15) Marder. 16) glauben. 17) auseinander geht. 18) Weizenteig. 19) ſetzte ſie hinzu. 20) grauen Haare. 21) wachſen laſſen. 22) hinter. 23) guckte. 24) tüchtig. 25) Stöcken. 26) Sechsling. 27) zu holen getraucte. 28) Wort. 29) Völligkeit, Korpulenz. 30) griffen. 31) Streit. 32) darüber zukamen.

gaudmäudige Erzbischoff: hei för sin Part vergew' em den Utdruck „Klotz", so vel christliche Besinnung hadd hei, obschonst dat en infamen Utdruck wir — æwer hei hadd dormit so baff üm sick smeten, un de Utdruck künn ok æwer den Tun flagen[1] sin un künn de brave Bäckerfru, de jo noch cumpletter wir as hei sülwst, bet up 't Blaud[2] beleidigt hewwen, un de arme Fru hadd so wie so ehre grote Last tau dragen; hei verlangte also, de Philosoph füll de Bäckerfru Abbidd dauhn![3] — Natürlich! Dat künn hei jo nich! Un de beiden gesunnen Pahl un de beiden drögen[4] Stöcker fünd meindag' nich wedder tausamen kamen.

Nu blew[5] den Philosophen blot noch de Kopernikus un ick tau de Unnerhollung up den Spazirgang, un de Kopernikus was gor nich tau reken,[6] denn de stunn blot spaziren an de lütte Lind', un tau 'ne Unnerhollung hadd hei kein Tid nich; also ick was 't allein, an den hei sinen Haken anslagen künn. — Aewer 't durt[7] ok man so lang', as 't duren füll. — Eins Dags kamm hei nah mi 'rannе un vertellt[8] mi, dat wir nu afmakt,[9] hei wull sin Brut nah sinen Vader schicken, dat sei noch mihr Bildung kreg'. — „Wo?" segg ick, „Du hest jo doch nu all twei Johr Bildung mit ehr drewen,[10] hett sei noch nich naug?"[11] — „„Ne,"" seggt hei, „„de Fomilienbildung fehlt ehr noch."" — „Na, denn man tau!" segg ick. — „„Ja,"" seggt hei; „„æwer 't is mi tau wid[12] afgelegen,"" seggt hei, „„ick müggt[13] sei doch af un an mal eins bi mi seihn."" — „Verdenk ick Di gor nich," segg ick. — „„Un deßwegen,"" seggt hei, „„müggt ick mi von hir weg nah S.... versetten laten, wil dat up de Reg'[14] is."" — „Dauh![15] dat nich!" segg ick, „ick weit dor Bescheid, dat Brot, wat Di dor backt ward, kenn ick." — „„Langwiliger as hir kann 't ok nich sin,"" seggt hei. — „Dat nich," segg ick, „æwer verdreitlicher." — „„Wo so dat?"" frog hei. — „Je," segg ick, „kannst Du en uprichtig Wurt verdragen?" — „„Ja, dat kann ick."" — „Na," segg ick, „denn will 'ck Di man seggen, Du steihst in keinen besondern Geruch bi all uns' Kammeraden von wegen de Unnersäukung[16] her, un as Du hir herkemen, hewwen wi uns dat Versprekен gewen, dat wi Di dat nich fäuhlen laten wullen. Nu hest Du hir æwer allerlei Bubulum anfungen un hest Di mit Jedwereinen separat vertürnt,[17] un dor wardst Du ok von Dine Rücken nich laten; æwer de Ort[18] de dor sitt,[19] de kenn ick; mit Pauluſſen kümmst Du dor nich dörch, un Keiner will von de Philosophi wat weiten, desto beter hewwen sei æwer noch Unkel Dam-

1) geflogen. 2) bis aufs Blut. 3) Abbitte tun. 4) trocken. 5) blieb. 6) rechnen. 7) dauerte. 8) erzählte. 9) wäre nun abgemacht. 10) getrieben. 11) genug. 12) weit. 13) möchte. 14) Nähe. 15) tue. 16) Untersuchung. 17) erzürnt. 18) Art. 19) sitzt.

bachen un Berlin in 't Gedächtniß, un sei künnen Di mit allerlei Fragen un Anspelungen unner de Ogen gahn, un denn setst[1] Du dor as de Pogg[2] up 't Glattis."[3] — Ick säd dit in de wollmeinendste Absicht, un wil dat hei seggt hadd, hei kunn en uprichtig Wurt verdragen — æwer hei kunn 't nich. — Hei treb[4] en por Schritt von mi taurügg, dat hei mi ut de Fingern kamm, un säd dunn, indem dat hei mi von baben bet unnen[5] besach un tauletzt ok mine Waden — grad as bi den Erzbischoff — in 't Og' saten bed:[6] „So ein Klotz!" grad as bi den Erzbischoff.

Ne, 't was würklich doch en ganz entfamten Kirl! —

As hei sick nu nah un nah mit uns Alltausamen vertürnt hadd, schickte hei richtig sinen Schatz an sinen Ollen,[7] un hei kamm för sick üm Versettung nah S .... in, un 't gelung em; æwer vörher makte hei uns dor noch en Stück, wat uns unsʼ Hauptvergnäugen, den Spazirgang, binah gänzlich verleden[8] un mit den ollen, braven General utenanner bringen süll. Was dat nu pure Nach, oder was dat dat häßliche Gefäuhl, wat hei hadd, wenn hei so allein ahn[9] allen Verkihr mang[10] uns 'rümmer gahn süll, kortüm, hei gung nah den ollen Herrn un bed[11] em, wat[12] hei nich up de anner Sid[13] von dat Wagenhus spaziren gahn künn. Worüm? frog de oll Herr. — Anstatt nu de Wohrheit tau seggen, dat hei mit uns Alltausamen up Karangzett[14] stunn, säd hei, up unsen Spazirweg güngen em tau vele Minschen, ok männigmal Frömde, de uns niglich[15] ankeken, un hei müggt ehr nich tau 'm Uhlenspeigel[16] deinen.[17] — De General gung dorup in un sett'te hentau, denn süllen wi von jitzt af Alltausam dor gahn. Wi süllen also unsen schönen Spazirweg verlaten, wo de Sünn[18] so schön warm schinte,[19] wo wi doch Minschen tau seihn kregen, un wo Jedwerein[20] von uns all sinen lütten plesirlichen Haken anslagen hadd, un süllen dorför uns achter 'n ollen groten Kasten von Hus mang Kugelhümpel[21] verlustiren, wo nich Sünn noch Man'[22] schinen bed, un wo wi keinen Minschen tau seihn kregen, as Lewandowsky'n, un dat blot, wil de Philosoph slichte Waden hadd — denn dat was sin Hauptarger.

Nu was denn æwer unner jeden sinen Ketel[23] tau scharp unnerbött[24] worden, un sei kakten all æwer;[25] blot minen ollen Kapteihn sin Ketel, de rögte[26] sick nich, unner em legen swart[27] un düster de dodigen Kahlen[28] von sine verbrennten Hoffnungen, un de fungen kein Füer, denn sei müggten woll von männige heimliche

1) säßest. 2) Frosch. 3) Glatteis. 4) trat. 5) oben bis unten. 6) ins Auge faßte. 7) Alten. 8) verleiden. 9) ohne. 10) zwischen. 11) bat. 12) ob. 13) Seite. 14) quarante-sept. 15) neugierig. 16) Eulenspiegel. 17) dienen. 18) Sonne. 19) schien. 20) jeder. 21) Kugelhaufen. 22) Mond. 23) Kessel. 24) scharf untergeheizt. 25) kochten — über. 26) regte. 27) lagen schwarz. 28) die toten Kohlen.

Thran' natt[1] sin. Aewer bi uns Annern dor ziß'te un fus'te[2] dat man so: Kopernikus süll Aurelia'n verlaten, ick de lütte Jdachechen, Don Juan sin Schenkjumfer un de annern All, un de Erzbischoff sine dicke Bäckerfru, un as de Platzmajur kamm un uns de nige[3] Verordnung ansäd, dunn brok 't[4] los, un vör Allen was ick wedder so dœmlich, dat Mul[5] am widsten uptauriten:[6] dat ded[7] ick nich, säd ick, dor güng ick nich! — Wat? säd de Platzmajur, dat ded ick nich? — De General hadd dat Recht, hei künn uns en Spazirgang anwisen, de em geföll. — Dat wüßt ick, säd ick, œwer mi stünn ok dat Recht tau, dorvon Gebruk tau maken oder nich; ick würd hir blot vör de Wach up un dal[8] gahn, oder ick würd ganz in mine Kasematt bliwen. — Dat wir Weddersetzlichkeit! — Dor seg'[9] ick de Sak[10] anners an, antwurte ick, wi kemen up de Ort[11] mit unsen Spazirgang von 't Pird[12] up den Esel, un ick höll[13] dat för 'ne Straf', un de hadd ick nich verdeint! — — — Dat was 'ne grote Dœmlichkeit von mi; na, dat segg ick jitzt, ick bün nu so vel œwer föftig,[14] as dunn œwer twintig,[15] œwer leb dauhn deiht[16] mi dat hüt un desen Dag noch nich, dat ick so redte, denn süs hadd[17] ick woll kein Gelegenheit hatt, vull intausehn, wat för 'n ollen prächtigen Minschen uns' oll General was.

'T müggten woll en acht Dag' vergahn sin, dat ick mit den Kopernikus — denn de was eben so dull[18] as ick un wull ok nich holzaliren[19] — vör de Wach up un dal gahn was, as ick nah den General up de Parad' kummandirt würd. Dor stunn hei nu mit sinen witten[20] Fedderbusch mang all de swarten un swart un witten Fedderbüsch, un as ick 'ranne kamm, gung hei up mi tau un säd: „Herr, warum opponiren Sie sich gegen den Kommandantur-Befehl?" — Nu stunnen de Herrn Majurs un Kapteihns un Leutnants üm em 'rüm un keken mi All mit nigliche Gesichter an, un dat makt Einen in so 'ne Lag' hellschen[21] empfindlich; ick säd also trotzig: achter 't Wagenhus güng ick nich spaziren. — Nu fohrt[22] de olle Herr denn hellschen up un frog, ob ick nich wüßt, dat hei de Kummandant wir un dat ick tau gehorken hadd, wenn hei befehlen ded? — Ja, säd ick, œwer dit seg' ick för 'ne Straf' an, un ick wir mi nicks bewußt, wodörch ick de verdeint hadd. — 'Ne Straf' süll dat nich sin, säd hei, un sin Hast hadd sick all leggt;[23] weck von min Kammeraden hadden üm desen Spazirgang beden,[24] un dorüm hadd hei em anbefahlen. — Dat künn man Einer sin, de dorüm beden hadd, un de hadd

1) naß. 2) zischte und sauste. 3) neue. 4) da brach's. 5) Maul. 6) am weitesten aufzureißen. 7) täte. 8) auf und nieder. 9) da sähe. 10) Sache. 11) Art. 12) vom Pferde. 13) hielte. 14) über fünfzig. 15) zwanzig. 16) leid tut. 17) sonst hätte. 18) toll, aufgebracht. 19) dem Sinne nach hier etwa: Ordre parieren. 20) weiß. 21) höllisch, sehr. 22) fuhr. 23) schon gelegt. 24) gebeten.

wohrhaftig nich dorbi in 'n Sinn hatt, uns en Gefallen tau dauhn, säd ick. — De olle Herr kek mi an, winkte dorup Lewandowsky'n un sprok[1] mit den afsid[2] un kamm dunn wedder 'ran un säd: „Ich werde mich darnach erkundigen, Ihnen gebe ich indessen den Rath, sich meinen Befehlen zu fügen; und das sagen Sie dem Andern auch." — Dor meinte hei den Korpernikus mit. — „Und nun können Sie gehn."

So, nu was 't noch grad so as 't west was; blot so vel wüßt ick nu doch, de olle Herr hadd dat nich in böse Affsicht dahn, hei hadd Schr.... en dormit en Gefallen dauhn wullt, un wer weit, wat de em vörsnackt hadd — Ick säd denn dit nu ok Allens den Kopernikus; æwer dat Kræt brus'te glupschen up[3] un säd: hei güng dor nich, hei ded 't nich. — De Erzbischoff kamm doræwer tau un höll uns 'ne lütte Predigt, worin hei schön utenanner setten ded, de General künn uns befehlen, wi süllen in de Dackrönn von 't Wagenhus oder up de Fast[4] spaziren gahn, un wenn sick bi dese Gelegenheit de Hälft von uns dat Gnick affschöt,[5] denn kreihte[6] in Berlin nich Hund noch Hahn dornah. — Sinentwegen, säd de Kopernikus, künn de Erzbischoff mit de Rotten in de Dackrönn spaziren gahn, hei güng nich up 't Wagenhus un nich achter 't Wagenhus. — „Je," säd ick, „Kopernikus, mi kümmt den Erzbischoff sine Predigt gor nich so dæmlich vör, denn wat hei hir seggt, hett hei blot as en Glikniß seggt. Denk doch æwer mal nah M.... taurügg, wat so 'n General all tausteiht. Hett uns General Graf H.... ok nich up de Däker[7] spaziren gahn laten, wil em dat mæglich[8] tau fri was, so hett hei uns doch up Meßkuhlen[9] gahn laten, un de Hälft von uns is dorbi tidlewens[10] ungesund worden, un wecke Hund un Hahn hadd in Berlin dornah kreiht, wenn hei 't sick nich tau rechte Tid entseggt hadd?[11] — Mi dücht,[12] wi gahn achter 't Wagenhus, de Oll[13] hett 't nich bös meint." — De Kopernikus wull nich. — Ick kreg em bi 'n Arm: „Kopernikus," segg ick, „denk doch an Aurelia!" — „„Das ist es ja eben,"" fohrt hei herute. — „Ich gebe Dir Brief und Siegel," segg ick, „je eher Dich der General zwischen den Kugelhaufen sieht, desto eher siehst Du Aurelien wieder." —

Dit flog dörch,[14] un den Nahmiddag gung ick mit den Kopernikus Arm in Arm mang de Kugelhümpel spaziren. Dat was en eklich Gefäuhl för uns Beiden, un de Anstifter von dese Verdreitlichkeit kreg grad nich de fründlichsten Gesichter tau seihn, wenn hei an uns vörbi gung.

---

1) sprach. 2) abseits. 3) brauste heftig auf. 4) First. 5) abschösse. 6) krähte. 7) Dächern. 8) möglicherweise. 9) Mistgruben. 10) zeitlebens. 11) es sich entsagt hätte = gestorben wäre. 12) däucht. 13) der Alte. 14) dies schlug durch.

Ick heww dese Geschicht blot vertellt üm nahtauwisen, wo oft un wo unschülliger Wis' en Minsch in so 'ne Lag' sick wat gefallen laten möt, un dat bi en g a u d e n Kummandanten, von de legen[1] gor nich tau reden. — Dat hadd ick mi nich gefallen laten! seggt hir Männigein,[2] ick hadd 't nich dahn! — Na, denn wir wi von 't Feg'füer in de Höll kamen. — Ja, Ji wirt œwer in Jug' Recht. — Ach, du leiwer Gott! Mit dat Recht hadd wi nu all so lang' Bekanntschaft makt, uns verlangt nich wider[3] dornah — un wat süllen wi denn dauhn? — Uns beswæren bi 't Kammergericht in Berlin? Denn hadden wi de tröstliche Antwurt kregen, 't blew'[4] Allens so, as 't bestimmt wir, un unf' olle brave Kummandant hadd mœglicher Wis' en Wischer kregen, dat hei uns mihr Erlaubnissen gew', as dat Kammergericht taugestahn wull. — Un dat verdeinte de oll Herr nich! Dat verdeinte hei üm u n s nich.

Twei Dag wir de Kopernikus un ick up den nigen Spazirgang gahn, — de olle Herr kunn uns von sin Eckfinster ut seihn — dunn let[5] hei sick Lewandowsky'n raupen,[6] un as de nah uns taurügg kamm, vertellte hei uns ganz heimlich, de oll Herr hadd em fragt, wat[7] dat nich de lütte gele[8] Hallensers un de obsternatsche[9] Meckelnbörger wiren, de dor spaziren güngen, un as hei ‚ja' seggt hadd, hadd hei 't Finster taumakt un hadd wat in den Bort brummelt. — Den annern Morgen kamm de Platzmajur mit sinen Fedderbusch un Degen un makte uns den Kummandantur-Befehl bekannt: Die Staatsgefangenen, so und so, und so und so, sollten wieder den alten Spaziergang bis zu der kleinen Linde in der Nähe des Wasserthors benutzen. — So hadden wi denn nu wedder, wat wi wünschten, un de oll General was en braven Mann. — Ach, wat würd Graf H .... mit uns upstellt hewwen? —

Aewer d e s e M a n n was all colonel bi den Kaiser Napoleon west, hei hadd in Spanjen un Rußland sin Ding'n[10] dahn, hei hadd gegen Dütschland fechten müßt, — dorför kunn hei nich, dorför kunnen de Fürsten — un up de velen Slachtfeller un ut dat gruglichste[11] Elend hadd hei sick en minschenfründlich Hart[12] bewohrt, un in dit ihrlich Hart was kein Platz för de Erbärmlichkeiten un Jämmerlichkeiten, de annere Kummandanten gegen uns utäuwen deden.[13] — Kirls,[14] de in jene schöne Fredenstiden[15] Kummandanten würden, wil sei nich en Regiment kummandiren kunnen, Kamaschenhingste, de ehre Seligkeit dorin funnen,[16] de Instrukschonen von ehre Vörgesetzten bet up den Baukstaben uttauführen, dat wiren de, de uns schinnen deden,[17] œwer Lüd' as dese Mann un as de Oberst

1) schlimmen. 2) mancher. 3) weiter. 4) bliebe. 5) da ließ. 6) rufen. 7) ob. 8) gelb. 9) obstinat. 10) seine Dinge, Schuldigkeit. 11) dem greulichsten. 12) Herz. 13) ausübten. 14) Kerle, Männer. 15) Friedenszeiten. 16) fanden. 17) schunden.

B .... in Gl ...., de sick wat versöcht hadden un wüßten, wo 't hergung in de Welt, de hewwen uns meindag' nich schurigelt. — Un noch hüt un desen Dag freut sick min Hart, wenn 't so 'n ollen witten Snurrbort tau seihn kriggt, dörch den de Wind von Anno drütteihn[1] mal weiht[2] is — mag 't nu General oder Kapperal wesen.[3]

För Schr...en was dese letzte Kummandantur-Befehl sihr fatal, denn hei müßt nu wedder as Uhlenspeigel dor 'rümmer lopen,[4] bet hei denn tauletzt glücklich versett't würd. Hei reis'te af un ick heww em meindag' nich wedder seihn.

Nu kamm 'ne ruhige Tid, 't was Winter worden, 'ne lütte Ümkateri[5] hadd stattfunnen; de Kapteihn was mit sinen lütten Hallschen Fründ tausam treckt,[6] un ick hadd den Franzosen as Stubenkammeraden kregen, de uns ut Berlin nahkamen was.

Kapittel 20.

Ick gew mi mit den Franzosen in de Menage. Worüm den Franzosen sin Hals för Arwtensluten[7] tau sin,[8] un worüm de Roddog'[9] ok en Fisch is. Zipollen[10] un Lurbeerbläder[11] verdarwen[12] kein Gericht. Worüm de Füerwarks-leutnant von C .... mi mit en blanken Degen tau Liw' geiht[13] un de Franzos' mi dat heite Fischwater[14] aewer den Kopp hülpt. Von 't bairische Bir un von 't Lüttjedünn.[15]

Z .... oder de Franzos', as wi em näumen deden,[16] was, as ick all früher vertellt[17] heww, en groten, staatschen[18] Kirl; æwer von de Behandlung in M .... was hei krank an sinen Geist worden. — Statt em nu fri tau laten, hadden sei em nah Berlin in de Schariteh schickt, un von dor kamm[19] hei tau uns — was æwer nich heilt. — Hei hadd sick inbildt, hei künn prophenzeihn, un dorbi blew[20] hei un satt[21] Stunn'n und Dag'[22] lang un läd sick Korten[23] un slog[24] in den Virgil un de Bibel de Pagina's up un dachte sick allerlei Tügs[25] dorbi. — Nä, üm em nu up annere Gedanken tau bringen, makte ick em den Vörslag, wi wullen uns sülwen kaken,[26] un 't gung ok richtig los. — Tüften[27] würden köfft[28] un dor seten[29] wi denn un schellten[30] sei in ein' von uns' sihr rein utgespäulte[31] Wasch-schötteln;[32] æwer de Franzos' was nich dortau tau krigen, ehr ordentlich de Ogen[33] uttaustekken;[34] up unsen Vörbœhn[35] lagg en ganzes Sortiment Suppenkrut in Sand inpackt; 'ne Sammlung

1) dreizehn. 2) geweht. 3) sein. 4) herumlaufen. 5) Umwechslung. 6) gezogen. 7) Erbsenhülsen. 8) fein. 9) Rotauge (Leuciscus erythrophthalmus L.) 10) Zwiebeln. 11) Lorbeerblätter. 12) verderben. 13) zu Leibe geht. 14) heiße Fischwasser. 15) schwaches Bier. 16) nannten. 17) erzählt. 18) stattlich. 19) kam. 20) dabei blieb. 21) saß. 22) Stunden und Tage. 23) legte sich Karten. 24) schlug. 25) Zeugs. 26) selbst kochen. 27) Kartoffeln. 28) gekauft. 29) saßen. 30) schälten. 31) ausgespült. 32) Waschschüsseln. 33) Augen. 34) auszustechen. 35) Vorboden.

von grote un lütte Pött[1] stunn[2] bi den Aben[3] 'rümmer — glik[4] tau Hand — denn in 'n Aben würd kakt, un blot de Obergerichte, tau de vele Kunst un Uppassung hürt,[5] würden, as 't sick hürt, up en Füerhird vörkregen.[6] Mit grote Kosten würd 'ne bleckerne Bifstück-Maschin' anschafft, un Allens, wat dortau sin möt;[7] blot dat Fleisch fehlte uns ümmer, wil dat nich gaud antauschaffen was. So gung 't denn nu in 'n Groten los, un 't Kaken süll ümgahn; wi loßten,[8] un den Franzosen drop[9] 't Loß. — So lang' hadd ick ümmer den Koffe makt, nu müßt de Franzos' em maken; hei gung ok an 't Wark, schüddte Koffe baben[10] up, stickte[11] Füer unnen an, verget[12] œwer dat Water intaugeiten[13] un smölt'te[14] ut den Klempner Löffen in Berlin sin schönes Kunstwark den Bodden[15] ut. — Das was de Anfang von uns' Geschäft. — „Franzos'," frog ick, „hest Du Di all mal mit dat Kakgeschäft bemengt, oder dorœwer nahdacht, oder dorbi mal tauseihn?" — „„Wo so?"" frog hei. — „Na, ick mein' man," segg ick, „ob Du all mal kakt hest, oder ob Du mal in ein Kakbauk[16] studirt hest, oder ob Du ok man blot mal 'ne richtige Kœksch,[17] de in ehren Fach gebildt is, en beten[18] œwer de Schuller[19] seihn hest?" — Kakt hadd hei noch nich, säd[20] hei, mit Kakbäuker hadd hei sick ok nich afgewen, œwer gebildte Kœkschen hadd hei all oft naug[21] œwer de Schuller seihn — un hei nennte mi 'ne ganze Reih, luter[22] französsche Namen. — „Je," segg ick, „all Dine Madelons un Louisons un Scharlottons kœnen uns hir nich helpen,[23] hir heit[24] dat, ‚fülwst is de Mann', trugst[25] Du Di en richtig Suppeten[26] taurecht tau kaken?" — „„Ne,"" säd hei. — „Na," segg ick, „„denn will w' dat so maken: ick will kaken un 't Geschirr inklarren,[27] un Du makst dat wedder[28] rein, smittst[29] mi œwer kein Pött intwei, denn de warden Di an 't Lohn aftreckt;[30] dat Tüftenschellen un Suppenkrutputzen is gemeinschaftliche Arbeit, wil sei in 'n Ganzen sihr plesirlich[31] is un sick dorbi en Wurt[32] vertellen lett."[33]

Nah dit Aewereinkamen gung denn nu de Kakeri los. — Ick hadd noch en schönes Stück Mal-Linnen,[34] wo ick mine irsten Versäuke[35] mit luter echte Oelfarben upmalt hadd, dat namm[36] ick mit de verschiden Gesichter un Böm un Blaumen,[37] de dorup stunnen, as Schört[38] un bunn[39] sei mi mit en por Bindfaden hinnen tausamen, un dunn gung 't los: „Franzos', mak mi mal desen Pott

1) kleinen Töpfen. 2) stand. 3) Ofen. 4) gleich. 5) gehörte. 6) vorgekriegt. 7) sein muß. 8) kosten. 9) traf. 10) oben. 11) steckte. 12) vergaß. 13) Wasser einzugießen. 14) schmelzte, schmolz. 15) Boden. 16) Kochbuch. 17) Köchin. 18) bißchen. 19) Schulter. 20) sagte. 21) genug. 22) lauter. 23) helfen. 24) heißt. 25) (ge)traust. 26) Supp-Essen. 27) einschmutzen. 28) wieder. 29) schmeißt. 30) abgezogen. 31) unterhaltend. 32) Wort. 33) läßt. 34) Maler-Leinwand. 35) Versuche. 36) nahm. 37) Bäumen und Blumen. 38) Schürze. 39) band.

rein — ganz rein. — So! — Nu giww[1] mi mal de Arwten her! — Schapskopp, de nich; de ingequellten dor baben up den Aben! — So! — Nu hal mal en por dröge Spöhn[2] tau 'm Anbäuten!"[3] — Min oll Franzos' ded[4] Allens: „„Was kochst Du für Erbsen?"" frog hei, „„dünne oder dicke?"" — „Franzos'," segg ick, „nu will 'ck Di ein för allemal wat seggen! — De Pöttenkiker[5] kann 'ck nich liden.[6] Süh, Du deihst[7] Din Ding'n, un ick dauh min Ding'n, un wenn 't Eten farig[8] is, denn kümmt 't up den Disch, un denn ettst[9] Du 't." —

Min Arwten wiren wunderschön, ick hadd en gaud Stück Speck anstéken,[10] cewer trotzdem kau'te de Franzos' dor ümmer so hoch up. — „Wat hest Du?" frag ick. — Je, seggt hei, em kemen so vel Slusen mang de Tähnen.[11] — Na, dat müßt mi jo denn doch argern: „Wo?" segg ick; „Du hest jo en verdeuwelt finen Hals, wo nich mal 'ne Arwten-Sluf' dörchkamen kann. — Meinst Du, dat wi hir in 'n Bullen[12] lewen, un de Arwten-Slusen in den Drank[13] smiten[14] kœnen? — Wi hewwen jo nich mal en Swin,[15] den 't tau Gaud'[16] kamen kann. — Un kik hir! Einen Daler un acht Gröschen; dor sœlen wi virteihn Dag'[17] von lewen, de kœn wi[18] doch nich glik den irsten Dag utgewen, un wenn Di de Slusen tau struw[19] sünd, denn schaff mi irst en Tämf'[20] an. —

Na, dat hülp;[21] in de negste Tid[22] säd hei ok gor nicks, cewer ick kakte ok ümmer schönes Eten, un dorbi kamm mi dat hellschen[23] tau Paß, dat dat grad in de nüchterne Kalwertid[24] was, un dat wi grad an 'n Dur[25] wahnen deden, denn dor hadd ick de schönste Gelegenheit, so 'n halwes nüchternes Kalw 'rinne tau smuggeln — up de Festung was noch Mahl- un Slachtstüer — un dat ded ick oft, denn ick köfft so vel as mœglich ümmer in 'n Groten. — En halw Kalw kost'te dunntaumalen[26] acht Gröschen, wenn 't smuggelt was, un wenn ick denn up minen Börbœhn so 'n halw Kalw baben hängen un unnen en Schepel[27] Tüften liggen[28] hadd, denn freu't sick min Hart[29] ordentlich, un ick kamm denn 'rinne in de Kasematt un säd: „Franzos', för ditmal verhungern wi noch lang nich!" —

Dit hadd nu ümmer in alle Sporsamkeit un Rohrhaftigkeit so furt gahn kunnt, wenn de Franzos' kein Leckertähn west wir; cewer so geiht hei mal de Alleh hendal,[30] un en hübsch Mäten[31] kümmt, un hei fröggt,[32] wat sei in den Korw hadd? „Karpen,"[33] seggt sei,

---

1) gib. 2) trockene Späne. 3) Anheizen. 4) tat. 5) Topfguckerei. 6) leiden. 7) tust. 8) Essen fertig. 9) ißt. 10) daran gesteckt. 11) zwischen die Zähne. 12) im -Vollen. 13) Schweinetrank. 14) schmeißen. 15) Schwein. 16) zu gute. 17) 14 Tage. 18) können wir. 19) rauh. 20) Haarsieb. 21) half. 22) Zeit. 23) höllisch, sehr. 24) Kälberzeit. 25) am Tor. 26) dazumal. 27) Scheffel. 28) liegen. 29) Herz. 30) hinunter. 31) Mädchen. 32) fragt. 33) Karpfen.

„schöne Ruhrkarpen!“[1] — Nu stiggt[2] em de Gimmel[3] nah Karpen up, un hei föllt[4] mi in min Geschäft — denn de Kass' un den Inkop[5] hodd ick — un köfft de Karpen för en grot Stück Geld. — Ick stah grad mit den Füerwarksleutnant von E . . ., den ick malt hadd un de uns oftmals beföchte — denn uns' oll General hadd gegen so wat jitzt gor nicks — un vertell em grad von unse vorzügliche Kakinrichtung, as de Franzos' ankümmt un von mi Geld ut de Kass' för sinen Karpenhandel verlangt, na, ick betahl[6] also un dauh[7] dorbi so, as wenn Karpen en ganz gewöhnlich Gericht för uns wir — wer will sick so 'n Leutnant gegenœwer ok 'ne Thimothee[8] gewen? — „Karpfen?“ fröggt de Leutnant. — „„Ja,““ segg ick, „„Karpen! Mœgen Sei girn Karpen?““ — Nu fangt hei denn von Karpen en Strahl an tau singen, un dat hei sick mal krank dorin eten,[9] œwer nu sid[10] vir Johren kein mihr tau seihn kregen hadd, un ick kann nich anners; ick nödig[11] em tau Middag, denk œwer noch so bi mi: „Na, täuw,[12] för 't Kranketen will 'ck Di woll en P vörschriwen.“[13] — Hei nimmt dat an, un ick gah nu 'ruppe un will uns' Karpen kaken — natürlich in Bir.

As ick baben kam,[14] frag ick: „Franzos', wo sünd de Karpen?“ — „„Hir in Din Waschschöttel!““ seggt hei. — Ick gah 'ranne un bekik mi de Dinger, un de Arm sacken[15] mi an den Liw' dal:[16] „Dat nennst Du Karpen?“ raup[17] ick. — „„Ja,““ seggt hei, „„Ruhrkarpen!““ — „Na,“ segg ick, „ick nenn 't Roddogen,“[18] un kik de Kreaturen in stille Wuth an: irst dat grote Stück Geld dorför tau betahlen, un sick denn babenin[19] noch för 'n königlich preußschen Füerwarksleutnant mit Roddogen blamiren! „Glik löppst[20] de Dirn nah un lettst[21] Di dat Geld weddergewen,“ segg ick, „un denn segg man den Leutnant, hei süll man wo anners eten, mit de Karpen wir dat Essig, 't wiren Roddogen wurden; un dat Du man seggst, Du wirst doran Schuld, dormit de Dœmlichkeit nich up minen Schalm[22] kümmt“ — Na, dat mull hei nu nich, un ick sach[23] dat ok in: dat was tau vel verlangt, un ick œwerlegg mi dat wider[24] un segg endlich: „Na,“ segg ick, „wat tau maken is, sall makt warden, un wenn 'ne Roddog' g a u d[25] kakt ward, denn is Roddog' ok en Fisch. — Franzos',“ segg ick, „min leiw[26] Franzos', nu paß ok recht up, wat ick Di seggen will, süh, nu snib[27] ehr irst all de roden Flotten[28] un den Swanz af, denn de verraden[29] uns tau 'm

---

1) Rohrkarpfen. 2) steigt. 3) Verlangen, Begierde.. 4) fällt. 5) Einkauf. 6) bezahle. 7) tue. 8) Dementi. 9) gegessen. 10) seit. 11) nötige. 12) warte. 13) vorschreiben. 14) hinauf komme. 15) sinken. 16) am Leibe nieder. 17) rufe. 18) Rotaugen. 19) obendrein. 20) läufst. 21) läßt. 22) Rechnung, Kerbholz. 23) sah. 24) weiter. 25) gut. 26) lieber. 27) schneide. 28) die roten Flossen. 29 verraten.

irsten, un denn rit[1] sei up, un dat Ingedäum[2] leggst Du mi hir up desen Töller, un bileiwe[3] nimm Di mit de Gall in Acht, un denn snid sei in ganze lütte Stücken, dat dat utsüht, as wir 't en kostbor Gericht, von dat nich vel mit e i n mal gewen warden kann; ick will noch fixing[4] henlopen,[5] un will noch allerlei Gewürzen inköpen, wi willen den Leutnant en schönen blagen[6] Dunst vör d' Ogen maken." — Ick lop; cewer as ick up de Trepp bün, krig ick dat wedder mit 'ne Angst, un ick kam taurügg un segg: „Französing!" segg ick, un strak em eins cewer,[7] „nimm Di jo mit de Gall in Acht!" — Na, hei versprok[8] dat ok, un ick lop nah den Kopmann un köp in: „'Ne Buddel Bir!" — „„Echtes Bairsches Bir?"" fröggt hei. — „Ne," segg ick, „säut[9] Bir." — „„Süs,[10] ick heww ok ganz kaptales[11] Bairsches,"" seggt hei. — Je, 't was hüt 'ne Gelegenheit dortau: „Na," segg ick, „denn gewen S' mi ok man glik drei Buddel Bairsches, un denn för 'n halwen Sülwergröschen Nägelken,[12] för 'n halwen Sülwergröschen engelsch Gewürz, för 'n halwen Sülwergröschen brunen Honnigkauken[13] un en por Lurbeerbläder tau." — Na, ick krig' dat ok all, de vir Birbuddeln lett hei mi von sinen Jungen hendragen,[14] un ick gah mit 'ne ganze Göps vull[15] Lurbeerbläder achter an.[16] — „Wat hest Du dor?" fröggt de Kapteihn. — „„Lurbeerbläder,"" segg ick, „„wi eten hüt Karpen."" — „Karpen?" fröggt Don Juan, „ick weit gor nich mihr, wo d e Ort[17] smeckt." — „„Je,"" segg ick, „„Kinnings,[18] ick wull Jug girn inladen, cewer 't langt nich, denn wi hewwen hüt all den Füerwarksleutnant von C . . . . tau Middag."" — Nu kamm de Erzbischoff ok an, un as de von Karpen hürte, un de Lurbeerbläder sach, säd hei: dat seg'[19] hei, ick verstünn de Sak,[20] Lurbeerbläder hürten dortau, un dunn kek[21] hei uns all indringlich an un säd: „Und das merkt Euch, Lorbeerblätter und Zwiebeln verderben kein Gericht." Blot wat Backels-Kram[22] wir, as Pottkauken[23] un Pudding, säd hei, dor müßt mit dese Saken sporsam ümgahn warden. — Na, as ick weggah, freu ick mi denn, dat ick mit den Erzbischoff sine Ansichten so cewerein stimmte, denn hei verstunn vel von 't Ökonomsche; un as ick baben 'ruppe kamm, was de Franzos' mit sine Geschäften all prat,[24] un hei hadd ok nah mine Meinung Allens sihr schön un hadd ok Füer anmakt, ick treckte[25] mi also den Rock ut, binn mi mine bunte Schört vör un tred[26] an den Füerhird, denn dit Gericht was en Obergericht, un 't gung mit em in den

---

1) reiße. 2) Eingeweide. 3) beileibe. 4) ganz schnell. 5) hinlaufen. 6) blau. 7) streichle ihn einmal über. 8) versprach. 9) süßes. 10) sonst. 11) kapital. 12) Nägelein, Gewürznelken. 13) braunen Honigkuchen. 14) hintragen. 15) beide Hände voll. 16) hinter her. 17) Art. 18) Kinder. 19) sähe. 20) Sache. 21) darauf guckte. 22) Backwerk. 23) Topfkuchen. 24) schon parat. 25) zog. 26) trat.

Aben absolutemang[1] nich. — Ick ströpte[2] mi de Ärmel up, un nu kunn 't minentwegen losgahn.

Unnen in[3] den Rœgen,[4] wil dat[5] hei süs nich gor[6] ward, denn 'ne Schicht Solt un Zipollen[7] un nu ümmer Roddogen un Solt un Zipollen un Solt un Roddogen un Zipollen, bet 't all was. — As min Fisch œwer halw gor wiren, raup ick den Franzosen un segg: „Nu stellst Du Di hir bi mi her un deihst mi Handreikung, denn för Einen allein is de Sak nich andahn.“[8] Un dormit geit[9] ick dat Fischwater af, un hei möt mi 'ne Schöttel dortau halen.[10] Un as ick dormit prat bün, segg ick: „So nu hal dat Bir!“ — Dat deiht hei denn ok, un ick geit dat œwer de Zipollen un de Fisch un lat[11] dat upkaken un smit nah 'n lüttes Bedenken min Gewürzen un minen Honnigkauken an un stah nu blot noch mit mine Göps vull Lurbeerblöder dor. Bel wiren 't; œwer de Erzbischoff hadd seggt: Zipollen un Lurbeerblöder verdarwen kein Gericht; ick hadd dägt[12] Zipollen ansmeten, also müßten ok dägt Lurbeerblöder an, un so streu ick denn min Göps vull 'rinne. — „So,“ segg ick, „Franzos', nu de Botter!“ — „„Von de frisch?““ fröggt hei, „„oder von de oll?““[13] — „Meinst Du,“ segg ick, „dat för de ollen Roddogen uns' olle schöne Botter nich gaud naug is?“ — Na, hei bringt sei, un de Botter was sihr schön, denn ick hadd sei von Hus schickt kregen, un sei was in min Vaders Hus sülwst makt worden; œwer vör en halw Johr. — Üm min Sak gaud tau maken, stek ick denn also ok einen unverantwortlichen Stich dorvon in den Pott — denn en Ketel[14] hadd wi nich — un ick stunn nu dor un täumte[15] ruhig min Sak af, denn min Ding'n hadd ick dahn, un wat dortau hürt, was richtig 'rin kamen: „So,“ segg ick, „Franzos', wat wi nich an de Fisch hewwen, warden wi an de Sauß[16] hewwen.“ —

Un nu stahn wi dor, un ick freu mi œwer den schönen Geruch, de ut minen Pott stiggt, un hei seggt: „Nu sünd sei gaud.“ — „„Ne,““ segg ick, „„noch sünd sei nich gaud: Roddogen möten lang' kaken.““ — Un dese Vörsicht hett mi mœglicher Wis' dat Lewen reddt,[17] denn grad nu kamm de Leutnant an, un wil hei irst dörch uns' Kœk[18] müßt, nemen[19] wi em dor in Empfang, un de Franzos' makte de Hannürs[20] un näumte[21] em ümmer ‚Herr Kammrad', denn hei sülwst was ok Leutnant bi de Landwehr west, un ick wull doch ok dat Minige dauhn un mak an den Füerhird ümmer so 'n verschraten[22] Diner: un ick freute mi sihr, un dat wir doch nett von em, dat hei Wurt hollen[23] hadd; un bi de Gelegenheit

1) absolut. 2) streifte. 3) unten hinein. 4) Rogen. 5) weil. 6) sonst nicht gar. 7) Salz und Zwiebeln. 8) angetan. 9) gieße. 10) holen. 11) lasse. 12) tüchtig. 13) alten. 14) Kessel. 15) wartete. 16) Sauce. 17) gerettet. 18) Küche. 19) nahmen. 20) Honneurs. 21) nannte. 22) schräge, verschroben. 23) gehalten.

kamm ick mit mine ßackermentsche Schört von Ollinnen in dat Füer un stah ok in 'n Ogenblick middwarts[1] in helle Flammen. De Leutnant — dit seihn — de Gefohr inseihn — denn hei was Füerwarksleutnant un müßt dat weiten[2] — treckt den Degen blank un fohrt[3] mi mit dat spitze Ding tau Liw', un de Franzos' kriggt de Schöttel[4] mit dat heite[5] Fischwater tau faten[6] un gütt[7] mi dat — swabb! œwer den Kopp. — Gotts ein Dunner! wo was mi tau Maud'![8] — œwer de Leutnant hadd richtig mit den stumpen Degen den Bindfaden dörchfidelt, un min Kœkenschört föll[9] mit min Anfangsgrünn' in de Oelmaleri vör mi dal,[10] un ick sprung dorup herümmer un grep[11] mit de Hänn'[12] bald unnen un bald baben, un hadd ick nich vörher in Bedenken mit de Lurbeerbläder stahn, un wir de Roddog' nich so 'n tagen[13] Fisch tau 'm Kaken, denn wir dat Fischwater noch kakend west, un de Franzos' hadd mi afbräut[14] as en Kapunhahn.

Dorüm segg ick, Bedenken is bi jeder Sak gaud, un wir 't ok man 'ne Roddog'. — Ick kamm ditmal mit en por Blasen up de Knei,[15] mit 'ne verbrennte olle Hos', mit en halw affengten Bort un mit niderträchtige Koppweihdag'[16] von wegen dat heite Fischwater dorvon af, un 't kamm blot von de Aewerleggung[17] her.

Na, œwer den Brandschaden wiren nu œwersten[18] min Fisch vergeten[19] un kakten ümmer still vör sick hen, un as nu de Franzos' den Leutnant 'rinne nödigt hadd, säd ick tau mi: „Na, wenn s' nu nich mör[20] sünd, denn warden s' ok nich." — Ick nem also den Pott von 't Füer un ward[21] de Stücken 'rute fischen[22] un krig' tauirst en Kopp — schön mör! wohrhaftig schön mör! — Ick will doch ok mal probiren, wo de Sak utfollen is, ick pöll[23] mi also en Spirken[24] von den Kopp af — schön mör! œwer gallenbitter! — „Ne!" segg ick, „up den Minschen, den Franzosen, is doch gor kein Verlat,[25] nu hett hei mi de schönen Köpp gällt,[26] na täum! Dorför sallst Du s' ok beid' allein upeten!" — Ick grawwel[27] nu mit minen Lepel[28] wider[29] in den Pott — luter Kräumels![30] De ganze Geschicht was tau Grütt[31] kakt! — „Ja, dat kümmt dorvon her!" segg ick, „ick segg em, hei sall sei lütt sniden,[32] un nu snitt[33] hei s' in luter lütte Finzel!"[34] — Tauletzt un tauletzt fisch ick noch en por Swänf'[35] 'rut, de wiren noch heil, wil uns' Herrgott de Roddog' in 'n Swanz mit sihr faste Graden[36] erschaffen hett. — „De sælen för den Leutnant," segg ick, „dor kann de Gall nich ankamen sin."

1) mitten, nach der Mitte zu. 2) wissen. 3) fährt. 4) Schüssel. 5) heiß. 6) fassen. 7) gießt. 8) zu Mute. 9) fiel. 10) nieder. 11) griff. 12) Händen. 13) zähe. 14) abgebrüht. 15) Knien. 16) Kopfschmerzen. 17) Ueberlegung. 18) aber. 19) vergessen. 20) mürbe. 21) u. 22) fange an heraus zu fischen. 23) pelle. 24) Spierchen. 25) Verlaß. 26) vergällt, gallig gemacht. 27) taste. 28) Löffel. 29) weiter. 30) Krümel. 31) Grütze. 32) klein schneiden. 33) schneidet. 34) Fetzen. 35) Schwänze. 36) festen Gräten.

As dat Gericht nu up den Disch stunn, rök[1] 't recht apptitlich un 't sach ok so ut, un dorbi kemen mi de velen Lurbeerbläder schön tau Paß, denn de hadd ick baben upleggt, dat de Grütt nich tau seihn was. — Dormit dat hei mi nu nich achter dat Geheimniß kamen süll, läd ick sülwen vör[2] un bed so, as wenn ick sihr besorgt wir, dat hei ok dat richtige Stück kreg'. — „An 'n setten Karpen," segg ick, „is de Swanz dat beste Stück; un dat sælen Sei hewwen!" segg ick un legg em richtig de beiden Swänsʼ up. — Hei kickt mi an, as wenn em dat ganz wat Niges[3] wir, un mi was 't sülwst ganz wat Nig's; cewer ick slog den Dummen an den Hals.[4] — De Franzosʼ kreg tau Straf den Kopp. —

Ihre[5] ick nu sülwst anfung tau eten, wohrschugte[6] ick sei denn all Beidʼ, wo sei sick woll hadden. — De Franzosʼ et[7] up sinen Kopp düchtig los; cewer de Leutnant sned[8] snurrige Gesichter un kau'te verdeuwelt hoch up den Swanz. — Ja, denk ick, kau Du man! Dat sünd de Graden, un för de kann ick nich, ick heww de Roddogen ok nich makt. — Nu fang ick denn ok an tau eten — Gotts ein Dunner! — gallenbitter! — nich blot de Fisch — ne! de Sauß! — Still, man nicks seggen! — Ick et also drist d'rup los un, üm mi nich tau verraden, fang ick an tau nödigen: „Herr Leutnant, villicht en por Zipollen oder en por Lurbeerbläder?" un legg em denn ok en Hümpel[9] Zipollen un Lurbeerbläder up den Teller, dat hei mit de letzte Ort[10] sinen ganzen Krigsruhm bekränzen kunn. — „„Ich danke! ich danke!"" stamerte[11] hei, „„ich bin gar kein Freund von Lorbeerblättern, sie schmecken gar zu — bitter — pikant, wollte ich sagen."" — Un nu schot mi dat Blatt,[12] nu güng mi en Licht up; von de sackermentschen Lurbeerbläder kamm de ganze Strengigkeit in den Gesmack, un dor was Keiner wider an Schuld, as de dæmliche Erzbischoff mit sinen dæmlichen Rath un de Gaudmäudigkeit[13] von den Kopmann, de mi so vele Lurbeerbläder taugewen hadd. — Ick was dor nich an Schuld, un de Franzosʼ ok nich; ick hadd em mit dat Gällen unrecht dahn, ick füll em also noch en por Lepel von min Grütt up un segg: „Franzosʼ, nahsten[14] möt ick Di Afbidd dauhn." — Hei et ok ümmer förfötsch[15] dorin furt; cewer de Hauptperßohn, de Leutnant, aust'te[16] mit Fingern un Tung'[17] un Tähnen in den Mund nah Graden 'rümme, dat ick denk: de wir gaud bi 't Nahharken[18] in so 'n korten Gasten[19] tau bruken.[20]

---

1) roch. 2) legte sich selbst vor. 3) Neues. 4) d. h. ich ließ mir nichts merken. 5) ehe. 6) beobachtete. 7) aß. 8) schnitt. 9) Haufen. 10) Art. 11) stammelte. 12) schoß das Blatt (eigentl. das Zäpfchen im Halse). 13) Gutmütigkeit. 14) nachher. 15) unverdrossen. 16) eigentlich erntete. 17) Zunge. 18) Nachharken (mit der Hungerharke). 19) kurzer Gerste. 20) brauchen.

Aewer dunn mit einem Mal kamm mi Rath: de Düwel[1] möt mit den Düwel verdrewen[2] warden. Wenn Du nu so mit Din Bairsches Bitterbir vörrücken dedst, mœglich, dat denn in Verglik mit dat Bitterbir din Fisch säut as en Nœtkarn[3] smecken künn. — „Na," segg ick, „nu will'n wi œwer doch ok tau uns' Karpen en schön Glas Bairsches drinken!" gah hen un schenk Jeden en Seidel in. — „„Merkwürdig!"" seggt de Leutnant, „„mein Bier sieht viel heller aus als das Ihrige."" — „Ja," segg ick, „wohrhaftig! — Dat is doch merkwürdig, 't is all von einen Kopmann." — De Leutnant sett't[4] sin Seidel an, sett't 't œwer glik wedder dal: „„da ist auch der Hopfen dran gespart,"" seggt hei. — Sall denn hüt Allens verkihrt gahn? denk ick. Din Bir smeckt doch hellschen bitter, un ick nem den Leutnant sin Glas: „Erlauben Sie mal!" — Leiwer Gott! Nu was dat Lüttjedünn.[5] Nu was dat dat Fischbir, un de Franzos' hadd 'ne Buddel Bairsch Bir an de Fisch gaten.[6] — Na, nu was 't jo All klor! — De Roddogen, de Zipollen, de Lurbeerbläder, nicks was doran Schuld, blot de Franzos' un dat Bairsche Bir. — De Franzos' hadd tau 'm Glücken ut sin Glas noch nich drunken, ick schow[7] dat den Leutnant hen, un sett'te den Franzosen dat Lüttjedünn vör. — Da drink Du man! — Ick nödigte nu noch ümmer tau min Fisch; œwer Keiner wull, un as endlich tau mine Freud' de Kasematt upslaten[8] würd, gung de Leutnant un bedankte sick höflich för dat schöne Middageten.

Kapittel 21.

De Franzos' ward unbescheiden. Wat[9] 'ne Hos' ok tau en Kaeleninventor[10] tau reken[11] is? Worüm ick nah Muttern gah,[12] beit mit Kodilg'[13] ward un as en Schaustermeister ut de Dör[14] gah. Worüm 'ne Nachtmütz tau Gottes Finger warden kann. Dat ick ok mal 's Nachtens in de Tacken[15] von en jungen Plummenbom[16] seten[17] heww un woans[18] en Minsch tau 'n Börnkalw[19] warden kann.

Nu was ick mit den Franzosen allein; ick gung stumm in mine Blamage herüm. — „Na," seggt[20] hei endlich un drinkt sin Glas mit Lüttjedünn ut, „schön Tüg[21] von Bir hest Du uns œwer köfft."[22] — „„För Di gaud naug!""[23] segg ick. — „Wat meinst[24] Du eigentlich hüt Middag dormit?" frog hei, „Du wullst mi noch Af-

1) Teufel. 2) vertrieben. 3) süß wie ein Nußkern. 4) setzt. 5) schwaches Bier. 6) gegossen. 7) schob. 8) aufgeschlossen. 9) ob. 10) Kücheninventar. 11) rechnen. 12) gehe. 13) bête mit Kodille. 14) Tür. 15) Zacken. 16) Pflaumenbaum. 17) gesessen. 18) wie. 19) Börnkalb, d. h. ein Kalb, das mit Milch getränkt wird. 20) sagt. 21) Zeug. 22) gekauft. 23) gut genug. 24) meintest.

bidd dauhn?“[1] — „„D i Afbidd! Ok dat noch?““ fegg ick. „„Irst köfist Du mi Roddogen ſtats Karpen[2] up den Hals? Nahſten ſnitſt[3] Du ſei mi in luter lütte Finzel?[4] Un tauletzt güttſt[5] Du mi Bairſches Bir in 't Gericht? — Du füllſt Di as Koch afmalen laten!““[6] — Dat füll i ck dauhn, ſäd[7] hei, ick ærwernem' mi ümmer Saken, de ick nich wuſſen wir.[8] — Un ſo kamm[9] tau de Bitterkeit von de Lurbeerbläder un dat Bairſche Bir noch en bittern Strid, un as dat gegen Abend kamm, würd hei unbeſcheiden un verlangte noch Abendbrod. — „Mi düchti,[10] fegg ick, „Du heſt hüt Middag gaud naug eten[11] un künnſt hüt Abend woll mal ærwerſcheiten,[12] un ick hemw mi hüt all naug an den Füerhird afertert,[13] un Du künnſt mi de Rauh[14] nu woll günnen.“[15] — Aewer ne! Dor legen[16] noch drei Eier in 't Schapp,[17] un 't ſtunn[18] dör ok noch en Teller mit Weitenmehl, un hei verlangte, ick ſüll em en Pannkauken[19] backen. Ick hadd kein Pann, ſäd ick. — Dat güng ok in de Biſſtück-Maſchin', ſäd hei. — Dor wir kein Spiritus, ſäd ick. — Dat güng ok mit Kahlen,[20] ſäd hei. — Wi hadden kein Melk,[21] ſäd ick. — Dat güng ok ahn[22] Melk, ſäd hei. — „Denn back Di ſülwſt weck,“ fegg ick, „wenn Du 't doch all ſo ſchön weitſt.“[23] — Un hei deiht 't[24] un rührt ſick de Eier un dat Mehl tauſam,[25] leggt[26] Kahlen unner de düre, nige[27] Maſchin' un rührt nu ümmer dorin 'rümmer, dat em ſin Kauken nich anbrennt, un ick gah dor ümmer an vörbi, fegg nicks, ſeih ærwer,[28] dat dat luter Wrümmels[29] warden, un denk: Na, wo dit woll möt?[30] un bün noch ſo niderträchtig un hæg[31] mi dorærwer, dat hei mit ſinen Kauken in 'n Nettel[32] leggt.

Nu wiren ſine ollen lütten brunen[33] Wrümmels jo woll nah ſine Meinung gaud, un hei ſchrapte ſei ſick tauſam un drückt jo woll mit den Lepel[34] en beten faſt[35] up den Bodden[36] — klack! ſäd de Bodden, un de ganze düre Maſchin' lagg[37] in de Kahlen. — „Süh ſo!“ fegg ick. — „„Ja,““ feggt hei. — „Dat kümmt dor von her!“ fegg ick. — „„Ja,““ feggt hei un kickt[38] bald de utenanner ſmölt'te[39] Maſchin' un bald ſin Wrümmels an. — „Mit d e Sak[40] ſünd wi nu fariq,“[41] fegg ick, „denn d e Sak geiht nich länger!“ un gah hen un hal[42] unſ' drei heilen Pött[43] tauſam un ſtell de halwe Biſſtück-Maſchin' dorbi hen un fegg: „So, nu kik Di

---

1) Abbitte tun. 2) Rotaugen ſtatt Karpfen. 3) nachher ſchneideſt. 4) lauter kleine Fetzen. 5) zuletzt gießt. 6) laſſen. 7) ſagte. 8) gewachſen wäre. 9) kam. 10) däucht. 11) gegeſſen. 12) überſchießen. 13) abgeäſchert, abgemüht. 14) Ruhe. 15) gönnen. 16) da lagen. 17) Schrank. 18) ſtand. 19) Pfannkuchen. 20) Kohlen. 21) Milch. 22) ohne. 23) weißt. 24) tut es. 25) zuſammen. 26) legt. 27) teure, neue. 28) ſehe aber. 29) zuſammengerollte. 30) wie dies wohl muß (wird). 31) freue. 32) Neſſel. 33) alten kleinen braunen. 34) Löffel. 35) ein bißchen feſt. 36) Boden. 37) lag. 38) guckt. 39) auseinander geſchmolzene. 40) Sache. 41) fertig. 42) hole. 43) Töpfe.

mal unſ' Beſcherung an! As wi vör twei Monat uns in de Kakeri[1] begewen,[2] künnen wi Jedwereinen[3] mit ſæben[4] nige Pött — dat Stück dörchſnittlich tau 'n gauden Gröſchen — unner de Ogen[5] gahn; wo vel[6] ſtahn dor nu? — drei! — de annern heſt Du All liwert,[7] un nu de Biſſtück-Maſchin', un irſt min Koffemaſchin', un drei flack[8] Teller fehlen, dat ick hüt Middag min Fiſch heww von en beipen[9] eten müßt." — Grütt,[10] ſäd hei höhnſchen,[11] müßt ok von en beipen Teller eten warden, un wat von 't Kakinventor in 'n Deinſt[12] tau Grunn'[13] güng, müßten wi Beid' dragen. — „Haha!" ſegg ick, „ſo willſt Du? na, denn man tau!"[14] un gah hen un hal min Hoſ', de ick mi hüt Middag verbrennt hadd, un legg ſei bi de Biſſtück-Maſchin' hen. „Denn geiht de ok ut de allgemeine Kaſſ'," ſegg ick. — 'Ne Hoſ, ſäd hei, hürte[15] nich tau 'm Kakinventor, un dormit fung hei an up ſine Wrümmels tau kauen. — De Ort un Wiſ'[16] kunn mi denn doch nich gefallen. — „Hir," ſegg ick, „is unſ' Kaſſ', hir 's mine dägliche Berekning un nu kumm[17] mit! — Hir liggt en Schepel Tüften,[18] de kænen wi deilen,[19] un dat Suppenkrut ok; üm de drei Pött un de Biſſtück-Maſchin' kænen wi loßen,[20] ut dat halw Kalw, wat ick giſtern köfft heww, will ick Di Dinen Part bor utbetahlen, un de Teller deilen wi uns ok. — Nu, mein ick, ſünd mi utenanner. — Dunn kriggt hei mine unſchüllige Hoſ' tau faten[21] un böhrt[22] ſei in de Höcht un fröggt:[23] „„Sall üm de ok loßt warden? denn Du heſt ſei jo utdrücklich tau 't Kækeninventor rekent.““

Dat wiren nu Spitzen: ick argerte mi woll dorœwer, œwer ſei makten mi faſt,[24] mi meindag' nich wedder[25] in 'ne vortheilhafte Kapruſch-Wirthſchaft[26] intaulaten. — Von jitzt an kakte ick mi allein, denn ick hadd de drei Pött gewunnen, un hei let[27] ſick för düres Geld ut de Leutnantskæk ſpiſen. Aewer 't was ok dornah; gegen mi kamm hei nich an, denn ick kakte em tau 'n Arger von nu an de künſtlichſten un ſwönnſten[28] Gerichte, un wenn hei achter[29] ſinen Teller mit de ollen groten griſen Arwten[30] mit 'ne ſure pohlſche Sauß[31] ſatt,[32] denn hadd ick en ſchönes Kalwfleiſch-Frikanßeh, oder ick hadd mi ok ein Stück Hamelfleiſch mit Kæm[33] ſmurt;[34] un wenn hei mit ſine Flintenkugeln in 'n Liw[35] in de Kaſematt herümmerlopen ded,[36] denn ſatt ick in alle Behaglichkeit dor un freute mi, dat mi keine Flintenkugeln in 'n Liw klætern deden.[37]

---

1) Kocherei. 2) begaben. 3) jedem. 4) ſieben. 5) Augen. 6) wie viele. 7) geliefert, kaput gemacht. 8) flache. 9) tief. 10) Grütze. 11) höhniſch. 12) Dienſt. 13) zu Grunde. 14) dann nur zu. 15) gehörte. 16) Art und Weiſe. 17) komme. 18) Scheffel Kartoffeln. 19) teilen. 20) loſen. 21) faſſen. 22) hebt. 23) fragt. 24) machten mich feſt. 25) niemals wieder. 26) gemeinſchaftliche Wirtſchaft. 27) ließ. 28) ſchwerſten. 29) hinter. 30) großen grauen Erbſen. 31) ſauren polniſchen Sauce. 32) ſaß. 33) Kümmel. 34) geſchmort. 35) im Leibe. 36) herumlief. 37) raſſelten, klapperten.

Mine Kæk gaww[1] mi ok 'ne nützliche Beschäftigung un 'ne grote Belihrung, denn von ehr ut bün ick allmählich up de Chemi verfollen, un as mi de oll Herr General de Verlöwniß[2] gaww, en por lütte nüdliche Jungs in de Wissenschaften tau unnerwisen, dunn hadd ick mit min Malen tausam den Dag æwer utreikende[3] Geschäften, un de Tid[4] gung hen.

Mit min Malen hadd sich dat ok utspraken,[5] un üm Wihnachten ut kamm min oll lütt Idachechen mit 'ne Empfehlung von ehr leiw' Mutting, un wat de öllste[6] Swester von Aurelia'n wir, de füll frigen,[7] un wil sei dat en beten vörnehmer as gewöhnlich inrichten wull, füll bi dese Gelegenheit 'ne Transparent in ehre Kasematt anbröcht[8] warden, un wat[9] ick mi de Sak æwernemen wull? — Dat ded[10] ick brist, säd ick. — Na, denn füll ick doch den General bidden, dat ick Mutting mal besäuken[11] künn. — Un ick ded dat ok, un de oll General ded 't ok. — —

Na, as dit nu bekannt würd, dunn gaww dat en Upstand, denn dit was dat irstemal, dat Ein von uns in en Provathus gahn dürwt, un noch dortau in dit, wo sick all so vel üm dreiht[12] hadd. De Kapteihn stunn lang' un kek[13] mi an, as wull hei wat seggen, säd æwer nicks, Don Juan kamm, gratulirt mi un gaww mi männigen finen[14] Wink, woans[15] ick de Gelegenheit in minen eignen Nutzen verwennen künn, de Franzos' trechte[16] mi an, leihnte[17] mi en por Vatermürder, bünnt[18] sei mi sülwst vör un makte mi en künstlichen Knuppen[19] in 't Halsdauk,[20] de Erzbischoff, de en por Hänn'[21] as en par Waschhölter[22] hadd, un von den sei ümmer vertellen deden,[23] dat hei ut twei Por gewöhnliche ledderne Hanschen[24] sick ein Por maken let,[25] indem dat ümmer twei un twei tausam neigt[26] würden, leihnte mi en Por von sine, æwer 't wiren en por wullene,[27] utgeflüschte,[28] un ick dacht ok so: na, 't is Winterdag; denn dunnmals was dat noch nich abslut nothwennig, dat Einer, de den Finen utlusen[29] wull, mit Schapledder[30] an de Knæwel[31] herüm gahn müßt. — Na, ick sach staatsch naug[32] ut, as ick in minen besten Rock un Don Juannen sine pohlsche Pelzmütz un de annern tausamgepumpten Saken unnen bi den Kopernikus 'rinne kamm. — Dat Ding wull platzen vör Arger un Afgunst: „Süh!" säd hei spitz, „ick hadd nich dacht, dat Ji mit Jug Tausamenscheiten[33] so 'n Staat updriwen[34] künnt." — „„Je,"" segg ick. „„dat seggst Du woll! — Süll ick in desen Uptog[35] mi woll

1) gab. 2) Erlaubnis. 3) ausreichend. 4) Zeit. 5) ausgesprochen. 6) älteste. 7) freien. 8) angebracht. 9) ob. 10) täte. 11) besuchen. 12) gedreht. 13) guckt. 14) manchen feinen. 15) wie. 16) zog. 17) lieh. 18) band. 19) Knoten. 20) Halstuch. 21) Hände. 22) Waschhölzer. 23) erzählten. 24) lederne Handschuhe. 25) ließe. 26) genäht. 27) wollene. 28) mit Flausch (Plüsch) gefüttert. 29) etwa: den Feinen herausbeißen. 30) Schafleder. 31) Finger, Hände. 32) stattlich genug. 33) Zusammenschießen. 34) auftreiben. 35) Aufzug.

fülwen[1] en beten an ehr 'ranne swenken kœnen?"" — Nu würd em œwer woll bang', un hei bedwung[2] sinen Arger un säd: „Charles, deuh[3] mi den Gefallen un segg ehr ...." — „„De Mutter?"" frog ick. — „Ne ehr." — „„De Brut?"" frog ick. — „Ne, Aurelia'n," säd hei verdreitlich.[4] — „„Hest Du ehr denn fülwst all wat seggt?"" frog ick. — „Ne!" seggt hei. — „„Na, denn segg ick ehr ok nicks,"" segg ick. „„Ick künn dor ankamen,[5] as de Sœg'[6] in 't Judenhus, denn dat Mäten[7] kann jo noch recht gaud den ollen, braven Kapteihn in ehre bläudige[8] Seel dragen, oder de Mutter mag jo ok woll dat för gaud inseihn[9] hewwen, dat ick de Paßlichste för ehre Dochter bün, denn so vel ick weit,[10] hett sei mi un nich Di tau sick inladen."" Dormit gung ick ut de Dör: so! dor rük an![11] Du willst Di œwer mine Utstaffirung monkiren?[12] Heww ick von Din Wormtüg[13] von Kinnerkledaschen[14] all wat leihnen wullt? — —

As ick nu buten[15] tau Rum[16] kamm, segen[17] mi de Annern All recht erfreulich an, denn ick was ehr Stolz, wil ick von Jeden von ehr wat an mi drog,[18] un as ick nu, sihr mit min Utseihn taufreden, de Alleh entlang gah un mi 'ne Anred' an de Mutter inäuw':[19] „Wenn ich es wage ...." — Wat was dorbi grot tau wagen? — „Wenn ich so frei bin ...." — Ick was man nich fri. — „Wenn ich Ihren Befehlen gehorche ...." — Dat was tau vel; sei hadd mi nicks tau befehlen. — „Wenn ich Ihren Wünschen nachkomme, so ...." — Dunn kümmt Einer achter[20] mi un grawwelt[21] mi hinnen an de Rocktasch, un as ick mi ümseih, was't de Erzbischoff, de mi minen buntbomwullnen[22] Taschendauk 'ne halw Ehl[23] ut de Tasch trecken ded. — „So," säd hei, „das fehlte noch," un dunn bögte[24] hei sick nah mi 'ran un flusterte mi in de Uhren, dat Lewandowsky, de bi mi gung, dat nich hüren süll: „Es prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet .... Na, Charles, Du weißt, was ich meine," slog[25] mi mit sine Segenshand drist in dat Gnick: „Nu geh mit Gott, alter Junge!" un ick was nu up mine eignen Kräften anwesen.[26]

Lewandowsky blew buten,[27] ick gung 'rinner in de Proviantmeisters-Kasematt. — Na, de dümmsten Lüd,[28] bugen[29] de meisten Tüften:[30] ick hadd also dat grote Glück, Aurelia'n allein tau drapen.[31] — As ick 'rin kamm, sprung sei von ehr Stickgeschirr tau

---

1) selber. 2) bezwang. 3) tue. 4) verdrießlich. 5) ankommen. 6) Sau. 7) Mädchen. 8) blutend. 9) eingesehen. 10) weiß. 11) daran rieche. 12) monquieren. 13) Wurmzeug. 14) Kinderkleider. 15) draußen. 16) zu Raum, zum Vorschein. 17) sahen. 18) trug. 19) einüben. 20) hinter. 21) greift, tastet. 22) buntbaumwollen. 23) Elle. 24) beugte. 25) schlug. 26) angewiesen. 27) blieb draußen. 28) Leute. 29) bauen. 30) Kartoffeln. 31) treffen.

Höcht,[1] un as en oll lütt nüdlich unschüllig Mäten reckt[2] sei mi de Hand entgegen: „Guten Tag! guten Tag! Das ist sehr freundlich von Ihnen.“ — De Anfang was gaud, œwer nu hadd ick de sackerment-schen[3] utflüschten Hanschen von den Erzbischoff an de Fingern, un de kunn ick ehr doch nich gewen, un as ick sei endlich aftagen[4] hadd un hadd sei in Don Juannen sine Pudelmütz 'rinne leggt, was ehr Hand all weg. — Nu hadd ick mi woll up 'ne Anred' bi de Mutter prekawirt;[5] œwer up en jung' Mäten was ick nich inricht't, un wenn ick ok in vergahnen Johren männig[6] schöne Anred' an en jung' Mäten hollen[7] hadd, so was ick up Stunns[8] gänzlich ut de Auwung[9] mit Frugenslüd',[10] denn ick hadd in de söß[11] Johr Festung mi blot an de Korline mit de Leckogen[12] in S.... un hir an min oll Fru Bütow'n äuwen kunnt, un mit de kunn ick sei doch nich œwer einen Leisten slagen. — Ick stamerte[13] wat taurecht un tauletzt kamm ick mit de grötste Dœmlichkeit tau Platz, de Einer utfünnig[14] maken kunn: „Ist Ihre Frau Mutter wohl zu sprechen?“ säd ick. — Leiwer Gott, ick hadd 't ganze Spill[15] in Hänn'n mit drei Matadur un de Irsten un würd bett![16] — beit mit Kodillg'! „„Ich will Mutter rufen.““ säd sei un lep 'rute, un ick stunn nu dor un wunnerte mi, dat ick mit mine langen Uhren nich an den Bœhn[17] schrammte.

Nu was ‚Mutter‘ denn woll noch in hüsliche Geschäften un in en Morgenrock inwickelt, ick hadd also Tid, mi wenigstens de Anred' an ‚Muttern‘ noch en pormal dörch den Kopp gahn tau laten, un as sei endlich kamm, dunn fung ick denn ok an: „Wenn ich Ihren Wünschen nachkomme, so....“ — „„Sie sind sehr gütig!““ säd Mutter. — „„Sehen Sie, dies hier ist die Nische. Und wenn Sie so gütig sein wollten, mir darin ein Transparent zu machen:....““ „Ja woll! Ja, sehr gerne!“ un dormit müßt ick nu Aurelia'n den Rüggen taukihren, un de sett'te[18] sick nu wedder an 't Finster un stickte wider.[19] — „Ja, sehr gerne!“ säd ick, un ick hadd mi all vörlöpig[20] so 'ne Idee von de Sak makt. „„Wie meinen Sie denn wohl?““ frog sei. — Oh, säd ick, ick meinte in de Mitt en recht schönen Altor mit Epha bewussen,[21] um die Dauer der Liebe auszudrücken,“ säd ick; up den Altor en brennend Hart,[22] „um die Gluth der Liebe auszudrücken,“ säd ick, un œwer de Flamm en Por verflungene Hänn', „um den geschlossenen Bund auszudrücken,“

1) in die Höhe, auf. 2) streckte. 3) verdammt. 4) abgezogen. 5) präkadiert, vorgesehen. 6) manche. 7) gehalten. 8) zur Stunde, jetzt. 9) Uebung. 10) Frauensleuten. 11) sechs. 12) Trieffaugen. 13) stammelte, stotterte. 14) ausfindig. 15) Spiel. 16) bête. 17) Boden, Zimmerdecke. 18) setzte. 19) weiter. 20) vorläufig. 21) Efeu bewachsen. 22) Herz.

säd ick. — Dat geföll[1] Muttern ok ganz gaud; œwer 't würd tau kahl utseihn, meinte sei. — Ja, säd ick, dat süll sei mi man maken laten, üm de Geschicht herüm müßten noch en por Engel swewen,[2] de Myrten un Palmtwig' in de Hänn'n höllen un unnenwarts[3] an de Bein' mit 'ne Rosengirland' ankedt[4] wiren. — Mit dat Aewrige[5] was sei taufreden; œwer mit de Engel, dat wull ehr nich in den Kopp, un 't kamm binah so 'rute, as wenn sei mi Engel nich recht tautrugen bed.[6] — Ob wi de Engel nich weglaten künnen, frog sei. — Ne, säd ick, von Engel künn ick nich afstahn: de Sak würd süs tau dodig[7] utseihn, wat Lewigs[8] müßt dor mang.[9] — Na, sei gaww sick denn ok dorin, un as ick mi ümdreih, üm Aurelia'n doch wedder antauseihn, dunn sitt[10] dat listige Ding dor, kickt ut dat Finster 'rute, lacht œwer 't ganze Gesicht, böhrt[11] en Finger in de Höcht, nahsten en halwen, leggt den annern dorgegen un makt mit beide Hänn'n allerlei Mirkens.[12] — Dunner![13] Wat 's dit? denk ick un gah neger[14] an 't Finster. — „Also meinen Sie?" seggt Mutter. — „„Ja,"" segg ick, „„so meine ich,"" un kik ut 't Finster 'rut, un dor steiht de Kopernikus an de lütte Lind' un makt justement so 'ne Mirkens as Aurelia. — Haha! denk ick, Ji kikt Jug[15] nu nich mihr blot an, Ji makt Jug nu all Telegraphen! Un ick gah noch neger an 't Finster un kik dörch de Ruten,[16] un dunn makt mi dat Kræt von Kopernikus ok 'ne Telegraph tau, de ick recht gaud verstunn, hei sparrte de Finger utenanner un läd[17] de beiden Hänn' unner sinen krummen Næthaken von Näs'[18] un grinte[19] mi an: „Schrap Räuben,[20] Charles! dat hett Di doch nicks hulpen."[21] — Ick gung noch mal nah de Nisch 'ran un namm Mat[22] un dacht, ick wull noch Gelegenheit finnen tau 'n recht gebildtes Gespräk; œwer de Ollsch[23] frog mi blot, wenn ick mit min Arbeit woll farig[24] sin künn. — Oh, in drei Dagen, säd ick, un as de Unnerhollung nu wedder in 't Stocken kamm, namm ick min Pudelmütz un min utflüschte Hanschen, säd Adjüs, un as ick ut de Dör gung, hadd ick dat Gefäuhl, as wir ick en Schaustermeister, de up Bestellung arbeiten ded un de Muttern en por nige Stœwel anmeten[25] hadd.

Oh, wat was ick falsch up mi! Mine ganze Damenunnerhollung hadd ick verlihrt;[26] all de schönen Redensorten wiren mi up de verschiedenen Festungen afhannen kamen,[27] un hadden sei mi as Schauster traktirt, hadd ick mi jo as Schauster man bedragen. Aewer as ick den Kopernikus buten stahn sach, dunn begehrte[28] in

1) gefiel. 2) schweben. 3) unterwärts. 4) angekettet. 5) dem Uebrigen. 6) zutraute. 7) sonst zu tot. 8) etwas Lebendiges. 9) dazwischen. 10) da sitzt. 11) hebt. 12) Zeichen, Geberden. 13) Donner. 14) näher. 15) guckt Euch. 16) Fensterscheiben (Rauten). 17) legte. 18) Nußhaken von Nase. 19) grinste. 20) Rüben. 21) geholfen. 22) nahm Maß. 23) die Alte. 24) fertig. 25) neue Stiefel angemessen. 26) verlernt. 27) abhanden gekommen. 28) (gärte), stieg — auf.

mi en Trotz up: jo nicks marken laten, leiwer leigen![1] — „Du kümmſt jo ſo bald wedder?“ ſeggt hei ſpöttiſch tau mi. — „„Ja,““ ſegg ick, „„wenn Du 't weſt wirſt, Du haddſt jo woll glik bi 'ne Antrittveſit de Lüd'[2] den ganzen Vörmiddag up den Halſ' legen? — Ne, Gott ſei Dank! So vel kenn ick dor denn doch noch von.““ Dormit gung ick denn forſch an em vörbi un nah den Franzoſen, Don Juannen un den Erzbiſchoff 'ran. — „Na, wie iſt 's gegangen?“ frog Don Juan, un de Franzoſ' kamm up mi los un treckte mi den einen Vatermürder bet 'rute,[3] as wenn dat nu noch Noth wir. — „„Schön,““ ſäd ick, „„ſihr ſchön! — As ick 'rin kamm, ſtunn en ſchönes Frühſtück up den Diſch, un Aurelia namm mi bi de Hand un nödigt[4] mi up den Sopha dal[5] un ſchenkte mi en Glas Madera in.““ — „Madera?“ frog de Erzbiſchoff un lickmünnte[6] dorbi, „ordentlichen Madera?“ — „„Natürlich,““ ſegg ick, „„meinſt Du, dat ſei mi dor en Bittern vörſetten warden? — Un dor ſeten wi denn recht tauvertrulich[7] tauſam un kemen[8] denn ok bald up dat Kapitel ‚Liebe'.““ — „Dat ſettſt Du tau,“ ſeggt de Franzoſ', „dortau was de Tid tau kort.“[9] — „„Na,““ ſegg ick, „wenn Du 't beter[10] weitſt, ſüs[11] frag Don Juannen, ob Einer, de ſick dorup verſteiht, lange Tid dortau brukt.““[12] Ne, ſäd Don Juan, hei för ſin Part hadd männig Mäten binnen fim[13] Minuten 'ne utführliche Leiwserklärung makt, un denn wir Madera dor noch gor nich mit mang weſt. — „„Na,““ vertellte[14] ick denn nu wider, „„un ſo ſeten wi denn tauſam; ick hadd ehr Hand fat't[15] un drückte ſei männnigmal, un ſei drückte ſei mi wedder...““ — „Das lügſt Du!“ röp[16] 'ne ſcharpe Stimm achter mi, un as ick mi ümkik, ſteiht de Kapteihn achter uns un kickt mi mit wüthende Ogen an: „Das lügſt Du, Charles, und Du ſollteſt Dich ſchämen, daß Du auf Koſten eines braven Mädchens lügſt.“ — Dat was mi nu gor nich infallen,[17] ick wull blot nich ingeſtahn, dat mi mine Damenunnerhollung fläuten gahn,[18] un dat ick as Schauſtermeiſter ut de Dör gahn was. — „„Wo ſo?““ frog ick denn alſo ſihr verdutzt. — „Ich will 's Dir beweiſen,“ ſeggt hei, „komm mit!“ un ick tüffel[19] ok richtig achter em an, un wenn Einer ſo up friſche Daht[20] fat't ward, denn gimmt[21] hei ſick in Allens.

„Sieh, wie abſcheulich Du gelogen haſt: Aurelia hat Dir bloß guten Tag geſagt, hat dann ihre Mutter gerufen und hat kein Wort weiter mit Dir geſprochen.“ — Dunner, wo verfirt[22] ick mi! wovon wüßt hei dat all! — Ja, ſäd ick, ick wull em Allens ingeſtahn, wo 't weſt wir; ewer hei füll mi ok ſeggen, wovon hei dat weiten

1) lieber lügen. 2) den Leuten. 3) weiter heraus. 4) nötigte. 5) nieder. 6) leckte den Mund. 7) zutraulich. 8) kamen. 9) kurz. 10) beſſer. 11) ſonſt. 12) braucht. 13) fünf. 14) erzählte. 15) gefaßt. 16) rief. 17) eingefallen. 18) flöten gegangen. 19) trolle. 20) Tat. 21) (er) gibt. 22) wie erſchrak.

bed. — Hei wünn[1] sick irst, tauletzt säd hei: „Charles, Du weißt, ich bin aus einem Nebenbuhler ein Vertrauter, ja, ein Beschützer von Kopernikus' Liebe geworden." — Dat wüßt ick nu gor nich, ewer ick slog den Dummen an den Hals.[2] — „Du weißt," säd hei wider, „hier auf der Festung treibt sich ein armes, taubstummes Mädchen umher, welches in einer Anstalt die Fingersprache erlernt hat. Dies arme Mädchen erhält alle Sonnabend ihr Mittagessen bei Proviantmeisters, und der hat Aurelia ihre kleinen Künste abgelernt — zufällig, nicht in besonderer Absicht. Ich habe mal mit einem Stubenburschen in Halle zusammen gewohnt, der sich zum Lehrer in einem Taubstummen-Institut ausbilden wollte, der hat mir diese Sprache beigebracht, und ich wieder dem Kopernikus." — „„Zufällig,"" säd ick, „„nicht in besonderer Absicht!"" — Nu würd de Kapteihn en beten verlegen: „Nein," säd hei, „dies war volle Absicht, denn, wie gesagt, ich betrachte mich als Schützer dieser Liebe." — „„Haha!"" segg ick, „„nu weit ick jo mit de Telegraphen Bescheid, de achter minen Rüggen spelen deden.[3] Dat is jo denn also de gewöhnliche Spitzbauben-Kasperi,[4] as ick sei up de Stadtvogtei achter jeden Bleckkasten[5] herute fingeriren seihn heww, un dorüm steihst Du up Stunns woll ümmer wedder bi de lütte Lind', üm den Kopernikus Provat-Unnerricht tau gewen? — Nu stickte de Kapteihn sick ewer roth an,[6] un sin Og',[7] dat würd unseker[8] — „Darum nicht," säd hei. — „„Dit is nett,"" segg ick, „„Ji verlangt von mi, ick sall ümmer de Wohrheit seggen, un Ji hewwt allerlei Heimlichkeiten vör mi!"" — „Nein, Charles," säd de olle ihrliche Burß,[9] „ich weiß, daß Du nichts verrathen wirst: ich liebe." — „„Gotts ein Donner!"" segg ick, „„all wedder!"" — „Hast Du mich jemals nach der bewußten Zeit an der kleinen Linde nach Aurelien blicken sehn?" — „„Ne,"" segg ick, „„dat kann 'ck Di betügen;[10] Du hest ehr ümmer den Rüggen taukihrt un hest ümmer up de anner Sid[11] nah Majur Martini'n sine Finstern henkeken,[12] un nu brukt Lewandowsky den Pahl[13] nich mihr tau richten, denn Du un de Kopernikus staht em ümschichtig scheiw[14] un wedder grod'."" — „Ja, Charles, sie ist es," säd hei, un strek[15] sick gedankenvull ewer de Ogen, un as de Hand an sinen dreivirteljöhrigen, prachtvullen Snurrbort kamm, fung hei dormit an tau dreihn, un as de Snurrbort pil[16] in Enn' stunn,[17] säd hei: „Ja, Charles, sie ist es, Auguste von Martini ist es, und sie wird es." — Dortau was nich vel tau seggen, denn hei was

1) wand. 2) etwa: ich ließ es nicht merken. 3) spielten. 4) vielleicht von kassibern = kleine Briefe in Zeichenschrift zustecken (Gaunersprache). 5) Blechkasten. 6) steckte — sich rot an, d. h. wurde rot. 7) Auge. 8) unsicher. 9) Bursche. 10) bezeugen. 11) Seite. 12) hingeguckt. 13) Pfahl. 14) schief. 15) strich. 16) pfeilgerade. 17) in die Höhe stand.

nah mine Insichten up den richtigen Weg; tüschen[1] de Proviantmeisters-Dochter un de Königin Victoria wählte hei de Middelstrat un namm sick en adlich Frölen,[3] un de Middelstrat was dunn allentwegen fihr begäng',[4] denn de beiden berühmtesten Lüd' tau de dunnmalige Tid, Herr Guizot un Lurwig Philipp, gungen de sülwige[5] Strat. „„Kapteihn,"" segg ick, „„ick glöw,[6] ditmal hest Du de Wust[7] up 't richtige Enn' ansneden;[8] cewer wo is dat kamen?"" — „Je," seggt hei, „'s ist augenscheinlich Gottes Finger. — Damals als der Kopernikus und Du Euch beide weigertet, den Spaziergang hinter dem Wagenhaus zu benutzen, hatte Schr.... einmal Besuch von seiner Braut, der Erzbischoff hatte den Schnupfen, ging nicht aus, und Don Juan versuchte auf dem andern Ende des langen Wagenhauses, ob er nicht einen freundlichen Blick von dem Schenkmädchen erhaschen konnte, kurz, ich befand mich allein auf der Promenade, denn Lewandowsky beschäftigte sich mit Don Juan. Da gehe ich an dem geöffneten Thorwege des Majors von Martini vorüber, der Thorweg steht auf, und ich erblicke eine reizende Dame, die dort Zeug zum Trocknen aufhängt. — Du meinst vielleicht Bett-, Hand- und Tischtücher, nein, die niedlichsten, freundlichsten Toiletten-Gegenstände, die uns in ihrer Zartheit und mannigfachen Bezüglichkeit so rührend tief erfreuen, als Unterärmel, Busenkragen und Nachtmützen. — Daraus strahlte sie hervor, wie eine volle, aufgeblühte Rose zwischen weißen Lilien." — „„Ja,"" segg ick, üm em 'ne Freud' tau maken, „„wat püllig[9] is sei, un dat hett sei vör Aurelia'n vörut."" — „Nicht wahr?" fröggt hei un vergett[10] sine herrliche Aurelia ganz un gor. — „Sie ist eine prachtvolle Erscheinung! Und wie ich nun so in der Fülle ihrer Schönheit versunken dastehe, erhebt sich ein starker Windstoß, und eine der Nachtmützen flattert durch den offenen Thorweg auf mich zu, ich ergreife sie, bevor sie zur Erde fällt, und sage: „glücklich, mein Fräulein, derjenige, der wenigstens mit der Hülle Ihrer Träume hat Bekanntschaft machen können." — Dat weit de Kukuk! denk ick so bi mi, de Kapteihn hett de Damenunnerhollung doch nich verlihrt, worüm Du? nu arger[11] mi. — „„Na,"" segg ick giftig, „„un dunn lacht sei, un dunn was 't vörbi?"" — „Charles," säd hei irnsthaftig, „die junge, schüchterne Liebe lacht nie. — Wir standen schweigend in dem Thorwege, und sie zupfte in holder Verlegenheit an den Bändern ihrer Traumhülle. Plötzlich rief eine barsche Männerstimme aus einem Fenster in den Hof hinein: „Auguste, meine Schärpe!" — Sie erschrak, rief ängstlich: „„Ach Gott! Vater muß zur Parade!"" riß stärker an den Bändern, sprang in den Thor-

1) zwischen. 2) Mittelstraße. 3) Fräulein. 4) im Gange. 5) selbige. 6) glaube. 7) Wurst. 8) angeschnitten. 9) etwas völlig, korpulent. 10) vergißt. 11) ärgere.

weg und hinterließ mir dies Andenken." Un dormit treckte de Kapteihn einen natürlichen Nachtmützenband unner de West herute. — „„Kapteihn,"" säd ick, „„ick segg nicks wider, as Du büst up den richtigen Weg! — Mit allerlei lose Bänner[1] fangt 'ne richtige Sak an un mit en Band, wo 'n Knuppen inslagen[2] is, hürt sei dennahsten[3] up. — Ach Gott!"" segg ick, un mi würd ok weikmäudig[4] tau Sinn, „„heww ick All dörchmakt! Wenn ok nich grad mit en Nachtmützenband! — Ick heww ok mal 'ne schöne blage Sleuf[5] von en schönen blonden Kopp unner de West dragen un hadd nu all Fru un Kinner hewwen künnt, wenn de zackermentsche Festungsgeschicht dor nich mang[6] kamen wir. — Ach, Kapteihn! Wat heww ick för romantische Geschichten anstellt! — So wat is Di meindag' nich[7] in den Sinn kamen."" — Na, dat will hei nu nich; dorin will hei sick nu nich vörbijagen laten. — „„So?"" segg ick, „„hest Du all mal in en jungen Plummenbom[8] seten,[9] in all de verdammten Tacken,[10] de so 'n Kretur[11] hett? blot üm ehr Slapstubenfinster tau seihn?"" — „Ne," säd hei. — „„Na,"" segg ick, „„dat heww ick, un unner mi stunn min Fründ Wählert, — na, mag nu ok all lang' Preister[12] mit Fru un Kinner sin — un spelte[13] up 'ne Guitar un sung: ‚Höre, wie der Regen fällt, hör', wie Nachbars Hündchen bellt!' — Un sihr schön sung hei, ewer Hunn'[14] wiren dor nich, un de Einzigsten, de dor herümmer bleken deden,[15] dat wiren hei un sin Guitar. Aewer slimm was 't, dat de Regen nich föll, un de Man'[16] hell schinte,[17] denn dat würd min Unglück, indem dat sei — wat sei was — mi dor in de Tacken sitten sach un ehr Swester röp;[18] un dunn bekeken sei mi Beid' in mine Verlegenheit, un de Swester, de stark ewersichtig[19] was, noch dortau mit 'ne Lorjett.[20] Un Wählert lep[21] weg un let[22] mi dor sitten, as wir ick gegen de Sparlings 'rinne sett't, un as ick tauletzt ut den Bom 'rute sprung, ret[23] ick mi mine einzigste Hos' hinnenwarts intwei, von 't Fleisch gor nich tau reden, denn dat heilt woll wedder; un wil nu min Snider[24] de Ort[25] Hosentüg in ganz Parchen[26] nich updriwen[27] kunn — denn de Hos' hadd 'ne entsamte Kalür[28] un stammte ut Stemhagen[29] — müßte ick den ganzen Harwst[30] ewer — un 't was en windigen Harwst — mit de Rockslippen möten,[31] dat de Lüd' doch nich segen,[32] wo slicht[33] min Achterdeil[34] mit min Vödderdeil[35] stimmte; ewer de ollen lütten Quintaner hadden 't doch seihn un röpen achter mi her: „Stigelitsch!"[36] Aewer dat slimmste Enn'

1) Bändern. 2) Knoten eingeschlagen. 3) (dann) nachher. 4) weichmütig. 5) blaue Schleife. 6) dazwischen. 7) niemals. 8) Pflaumenbaum. 9) gesessen. 10) Zacken. 11) Kreatur, Ding. 12) Priester. 13) spielte. 14) Hunde. 15) bellten. 16) Mond. 17) schien. 18) rief. 19) kurzsichtig. 20) Lorgnette. 21) lief. 22) ließ. 23) riß. 24) Schneider. 25) Art. 26) Parchim, mecklenb. Stadt mit Gymnasium. 27) auftreiben. 28) infame Couleur. 29) Stavenhagen. 30) Herbst. 31) hüten. 32) sähen. 33) wie schlecht. 34) Hinterteil. 35 Vorderteil. 36) Stieglitz.

kamm all glik den annern Morgen, dunn schickte de oll geheime Hofrath sinen Bedeinter tau mi: ‚'Ne Empfehlung von den Herrn geheimen Hofrath, un wenn ick dat nich sin let un em de nachtslapen Tid[1] nich günnen ded, denn zeigte hei 't bi 'n Schauldirekter an.‘ — Heww ick All dörchmakt, Kapteihn!“ — Dat hadd denn nu de Kapteihn woll nich in mi föcht,[2] denn hei was ogenschinlich erfreut, as hei dat tau hüren kreg,[3] un hei würd noch tauvertrulicher un vertellte mi nu, hei hadd sine Auguste nahsten nochmals spraken,[4] as de Oll[5] up de Parad' gahn was. Sei hadd 'ne Lin'[6] anbinnen wullt, æwer ehre Natur was tau fort[7] dortau west, un hei was hensprungen un hadd ehr hulpen, un sei hadden æwer den hübschen Hof redt, un dunn hadd sei em ok de einzelnen Ställ wis't[8] un sæben[9] wunderschöne Käuh,[10] denn wat ehr Vader was, de was Majur von den Platz, un sine Inkünften bestunnen uter dat Acwrige[11] noch ut all dat Heu, wat up de Festung wassen ded,[12] un sei müßt de Melkwirthschaft bi ehren leiwen Vatting[13] bedriwen un hadd ok den Melkverkop;[14] æwer 't gung man slicht, denn up Stunns wiren dor gor tau vel Käuh up de Festung. — Un dorbi was de Kapteihn up 'ne romantische Idee verfallen: wi füllen, meint hei, all uns' Melk von sine Auguste köpen. „Je,“ segg ick, „Kapteihn, wi Annern dauhn 't woll, æwer de Erzbischoff deiht 't gewiß nich, denn de hett sick all tau deip[15] mit sine Bäckerfru inlaten.“ — „„Wahr!““ seggt hei un geiht in deipen Gedanken neben mi: „„Der Absatz würde zu unbedeutend sein.““ — Mit einmal dreiht hei sick nah mi üm un fröggt: „„Charles, was hältst Du von dem Stabsarzt R . . . . in M . . . .?““ — „Dat is en heil[16] prächtigen Kirl!“ segg ick. — „„Ich meine, was Du von seinen medicinischen Fähigkeiten hältst?““ — „Oh,“ segg ick, „ick holl[17] em för en uterwählten Dotter.“ — „„Weißt Du, was der einmal äußerte? — Wir alle in M . . . . müßten einmal eine gründliche Milchkur durchmachen.““ — „Woans is dei?“ frog ick. — „„Man genießt nichts anders, als Milch; in den ersten drei Tagen ist noch etwas trockner Semmel dabei erlaubt, aber später genießt man vier Wochen hindurch nichts als Milch.““ — „Gott fall mi bewohren!“ segg ick, „dor möt[18] jo en Minsch rein tau 'm Börnkalw[19] warden.“ — „„Ja, verjüngt wird er,““ seggt hei, „„ganz verjüngt!““ — „Verjüngt?“ frag ick. — „Denn slag Di dat ut den Sinn; de Sak paßt nich för uns. — Wenn wi in vir Wochen dörch Dine Kur sim

1) nachtschlafende Zeit. 2) gesucht. 3) kriegte. 4) gesprochen. 5) der Alte. 6) Leine. 7) kurz. 8) gewiesen, gezeigt. 9) sieben. 10) Kühe. 11) außer dem Uebrigen. 12) wuchs. 13) lieben Vater. 14) Milchverkauf. 15) tief. 16) ganz. 17) halte. 18) da muß. 19) Kalb, das mit Milch aufgefüttert (gebörnt) wird.

un twintig Johr öller[1] würden, denn let ick sei mi gefallen, denn künnen wi fri dormit kamen." — Hei meinte nu jo woll, ick wull æwer em spektakeln,[2] un namm 't æwel[3] un gung von mi furt.

Kapittel 22.

Wat de Kopernikus von de Kunst verstunn, un worüm ick mi mit em in 'ne düstere Kaek[4] scheiten[5] füll. Wat en richtigen Nahtusch[6] is, un worüm ick in Fru Bütow'n ehr Emmer[7] kik.[8] Trostlose Insicht in dat Emmer un in minen Geldbüdel.[9] De Kapteihn un ick leggen[10] 'ne vullständige Hollänneri[11] an.

Ick gung nu in mine Kasematt un fung bi den Transparenten an. Ick malte, dat dat man so stöwen ded,[12] von 't ein' Licht in 't anner — denn de Dag' wiren man kort[13] — ick sned[14] mit en stumpes Dischmetz[15] in de dickste Papp herüm, dat ick Quesen in beide Hänn'[16] hadd, un tauletzt was 't denn ok schön so wid farig, bet[17] up de beiden Engels: „Franzos'," frag ick, „meinst Du, dat ick sei mit 'ne Posaun, oder ahn[18] 'ne Posaun maken sall?" — „„Je,"" seggt[19] hei, „„dat kümmt up de Backen an; willst Du sei mit Plusterbacken[20] malen, denn hüren[21] sick Posaunen, för smallbackte[22] möten[23] æwer kein'."" — De Sak[24] hadd ehren Grund, un ick stah noch in Bedenken, wat för mi lichter wir,[25] mit smalle Backen oder mit Plusterbacken, dunn kümmt de Kapteihn herin: „Charles, hast Du Dir 's überlegt?" — „„Ne,"" segg ick, „„ick bün dor noch grad bi."" — „Na," seggt hei, „willst Du denn eine gründliche Milchkur anfangen oder nicht?" — „„Jh, doran hemw ick noch gor nicht dacht!"" segg ick, „„ick judizir hir blot dorœwer, ob hir en por Posaunenengel hübscher kleden[26] würden, oder en por gewöhnliche."" — De Kapteihn dacht jo woll nu wedder,[27] ick wull æwer em minen Spektakel bedriwen,[28] hei gung falsch[29] ut de Dör[30] un smet[31] sei achter[32] sick tau.

Den annern Dag bün ick denn wedder düchtig dor[33] un mal mine Engels; de Franzos' kickt[34] mi æwer de Schuller. „Weitst[35] Du wat?" seggt hei, „Din Engels sünd so wid recht rund un nüdlich: æwer de Posaunen sünd tau kort;" — denn wi wiren æwer Posaunen einig worden. — „„Dat seggst Du woll,"" segg

---

1) 25 Jahre älter. 2) spotten. 3) übel. 4) Küche. 5) schießen. 6) Nachtusch. 7) Eimer. 8) gucke. 9) Geldbeutel. 10) legen. 11) Holländerei, Milchwirtschaft. 12) nur so stäubte, Art hatte. 13) kurz. 14) schnitt. 15) Tischmesser. 16) Händen. 17) so weit fertig, bis. 18) ohne. 19) sagt. 20) Pausbacken. 21) dann gehören. 22) schmalbackig. 23) müssen. 24) Sache. 25) leichter wäre. 26) kleiden. 27) wieder. 28) Spott treiben. 29) ärgerlich. 30) Tür. 31) schmiß. 32) hinter. 33) tüchtig da, fleißig bei der Arbeit. 34) guckt. 35) weißt.

ick argerlich, „„wo fall 't herkamen?[1] För so 'ne lange Musik heww ick keinen Rum.““[2] Indem kümmt de Kapteihn wedder 'rin un fröggt,[3] as hei min Bild süht, worüm ick de beiden ollen lütten Gören[4] mit en Postilljonstrumpet malt hadd? — „Dat is dat richtige Wurt,“[5] seggt de Franzos': "ewer an so 'n Trumpet hüren sick noch Troddeln.“ — „„Malt mi den Kopp nich warm!““ segg ick, „„hei roft[6] mi so all von all dat Bedenken.““ — „Dorüm kam ick ok nich,“ seggt de Kapteihn, „ick wull Di blot fragen, wo vel[7] fall ick denn för Di bestellen?“ — „„Wat bestellen?““ frog ick. — „Melk,“[8] seggt hei. — „„Ei wat!““ segg ick, „„fohr[9] mi hir nich mit so 'ne Fragen in de Kunst 'rinne, frag' den Erzbischoff, de weit mit so 'ne Saken Bescheid!““ — „Mit Di is ok nich tau reden,“ seggt hei un geiht sin Weg'.

Nu hadden sei mi mit de Troddeln 'ne Flöh[10] in 't Uhr sett't,[11] un wenn ick ok recht gaud wüßt, dat för gewöhnlich de Engels ahn Troddeln afmalt warden, so geföll[12] mit dat doch, denn up de Wis'[13] hadd ick de schönste Gelegenheit, mit recht bunte Kalüren[14] en beten[15] tau spillunken.[16] — „„Franzos',““ segg ick, „„meinst Du, ick fall mine meckelnbörgschen Landsfarben, blag,[17] roth und gel,[18] nemen?““ — „Bewohr uns,“ seggt hei, „Du möst swart, roth, gold nemen, denn dorüm sitt wi[19] jo. Un denn möst Du de beiden lütten Knaben middwarts[20] noch mit 'ne Scherf[21] verseihn, denn so is 't en beten tau schanirlich.“[22] — Dorin hadd hei Recht, ewer dat hei wull, ick süll de Scherf swart un witt[23] up Preußsch malen, dorin hadd hei Unrecht, denn dat hadd allmeindag' nich kledt[24] — hir bröcht[25] ick mine meckelnbörgschen Landsfarben an, denn preußsche Leutnants wull ick jo nich malen, un wil hinnenwarts[26] noch Rum was, let ick de Enns[27] lang hängen. — Nu stellte ick Lichter dor achter, un wil ick nu de beiden ollen lütten Jungs mit blage un witte Flüchten[28] malt hadd, so wiren sei denn ok würklich so bunt as en por Pagelunen.[29] — De Franzos' säd,[30] sei wiren prächtig, un as wi nu Beid' dorvör stahn un uns freuen, kümmt de Unglücksvagel von Kapteihn mit den Kopernikus heruppe un seggt: „Du, ich habe ihn gefragt.“ — „„Wen?““ segg ick. — „Den Erzbischoff,“ seggt hei. — „„Na, wat seggt de tau de swart, roth, gollenen Troddeln un de Scherf?““ — „Acht bis zehn Quart, meint er,“ seggt hei un kickt min Wark gor nich an. — „„Minentwegent!““

---

1) herkommen. 2) Raum. 3) fragt. 4) alten kleinen Kinder. 5) Wort. 6) raucht. 7) wie viel. 8) Milch. 9) fahre. 10) einen Floh. 11) ins Ohr gesetzt. 12) gefiel. 13) Weise. 14) Farben (Couleurs). 15) bißchen. 16) verschwenderisch umgehen, vergeuden. 17) blau. 18) gelb. 19) sitzen wir. 20) um die Mitte herum. 21) Schärpe. 22) genant. 23) weiß. 24) gekleidet. 25) brachte. 26) hinterwärts. 27) ließ ich die Enden. 28) Flügeln. 29) wie ein paar Pfauen. 30) sagte.

segg ick, „„minentwegent söß teihn!““[1] un ick arger mi, dat hei bi all sine Leim'[2] för dat weibliche Geslecht ok gor keinen Kunstsinn hett.

Dunn kümmt dat olle schulsche[3] Kræt von Kopernikus 'ranne un bekickt sick dat. — „„Na?““ frag ick. — „Jh ja," seggt hei, „aber ein bischen zu bunt; ich vermisse die Harmonie der Farben, und die Engel scheinen mir im Verhältnis zu klein." Dat was mi denn doch tau stripig,[4] en Kirl, de knapp dat Militörmat[5] hadd, de säd von ‚zu klein'? — En Kirl, de gel un gräun[6] in 't Gesicht utsach, säd von ‚Harmonie der Farben'? — „„Kopernikus,““ segg ick, „„Du weitst, ick bün en Lamm, — en wohres Lamm! — Aewer wenn en Lamm mauthwillig up de Tehnen peddt[7] ward, denn is 't all mit dat Lamm! Ut Di sprekt[8] de gelgräune[9] Afgunst, Du kannst so 'n Transparent nich malen, Du kannst dat morgen nich uphängen; æwer ick kann dat!““ un dormit nem ick den Franzosen unner den Arm, gah mit em up un dal[10] un segg: „„Franzos', wat will'n wi uns æwer den Minschen argern?““ — „Charles," seggt de Kapteihn, „Charles! — Ich bitt' Dich, beruhige Dich, es war wirklich nicht so bös gemeint!" un geiht ok mit mi up und dal, und de Kopernikus steiht dor, kickt dat Bild an un will mi antwurten, æwer hei kann 't nich — ne, hei kann 't nich. — „Charles," seggt de Kapteihn, „bleibt es im Übrigen bei Deinem letzten Wort?" — „„Ja,““ segg ick un rit[11] mi von em los, „„und wenn auch das noch durchgemacht werden soll, so wird es durchgemacht!““ Dunn geiht de Kapteihn nah den Kopernikus, nimmt em bi den Arm un geiht mit em af, dreiht sick æwer in de Dör noch üm un seggt: „Charles, morgen Nachmittag kriegst Du Bescheid." — „„Schön!““ segg ick, „„schön!““ un pust dorbi as 'ne Adder.[12] — —

„Na, dit ward 'ne schöne Geschicht!" seggt de Franzos', as sei weg sünd, „Du als Jenenser wardst up Stoß los gahn willen un hei als Hallenser up Hieb, un wo willt Ji Waffen krigen?" — „„Js mi ganz egal,““ segg ick. — „Dat Einzigst wir noch Pistolen, de kregen[13] wi woll dörch den Füerwarksleutnant," seggt hei. — „„Js mi ganz egal!““ segg ick. — „Je, up de Promenad' kænt Ji doch nich losgahn, un hir in de Kasematt ok nich, dat ballert tau dull;[14] de Mæglichkeit wir noch in de Kæk; æwer denn müßten wi de Bedden gegen de Dör leggen, dat dat nich schallen deiht." — „„Js mi ganz egal,““ segg ick, „„æwer in de düstere Kæk un denn up drei Schritt?““ — „Js 'ne ganz gewöhnliche Förderung bi 't Militör," seggt hei, un hei müßte dat weiten, denn hei was jo Landwehr-

1) sechzehn. 2) Liebe. 3) hinterlistig. 4) zu streifig, zu stark. 5) Militärmaß. 6) grün. 7) auf die Zehen getreten. 8) spricht. 9) gelbgrün. 10) auf und nieder. 11) reiße. 12) Otter, Giftschlange. 13) kriegten. 14) toll, arg.

leutnant. — „„Schön!““ segg ick, „„denn ward in 'n Düstern losgahn.““ —

Ick legg mi nu tau Bedd, ewer dat ick vel slapen[1] heww, kann ick nich seggen, — Pistolen, up drei Schritt, in 'n Düstern? — Kinnerspill[2] is dat ok nich! — Ick gah also mit mine Ihr[3] tau Rath. — Beleidigen hadd hei mi wullt — wo kann hei süs[4] von ‚Harmonie der Farben' reden? — Hadd hei in sinen Lewen all malt? — Wüßt hei, wat bi de Sak vermakt was?[5] — Ick lagg[6] de ganze Nacht un termaudbast mi,[7] un as ick upstunn, was ick noch eben so klauk,[8] as ick tau Bedd gahn was. — Aewer min Transparent was farig, dat müßt henbröcht warden, de oll Herr General hadd 't verlöwt,[9] Fru Bütow'n müßt 't dragen, Lewandowsky un ick gungen achter her, un wenn uns Einer begegen ded, denn würd 't ümmer upstellt as 'ne Dreihördel[10] un Räubergeschicht bi Johrmarkstiden.[11]

As ick weg gung, wull mi Don Juan un de Erzbischoff wedder utkleden,[12] „zivilisiren", säden sei; ick säd ewer, dornah wir mi hüt nich tau Maud',[13] un gung mine Weg'. Aewer as ick so mit minen Herrn Lewandowsky'n un mine Fru Bütow'n de Alleh lang gah, dunn kümmt dor en wat strammen Togwind,[14] fött[15] mine Fru Bütow'n un minen Transparenten, un wenn Don Juan nich bi Gelegenheit tauspringt, denn sus't jo woll[16] min Transparent mit mine Fru Bütow'n as en Draken[17] dörch de Luft. — Don Juan törnt[18] sei ewer all Beid' noch glücklich un helpt[19] uns dat Beist[20] bet in de Husdör un flustert mi tau: „Charles, ick gah mit 'rin!" — „„Minentwegen!““ segg ick, un segg tau Lewandowsky'n: „„Dat hewwen Sei nu doch seihn, wo swer so 'n Kretur[21] tau regiren is, wenn d e Herr nich mit 'rin kümmt, ick krig 't allein gor nich fast.““[22] — Lewandowsky kef[23] noch rasch mal ut de Dör, ob de Luft rein wir, un plinkte dunn Don Juannen tau: Na, gahn S' man mit 'rin! —

Wi kemen[24] denn nu ok dwaslings[25] mi dat Ding 'rinne tau dragen, un Aurelia kamm uns entgegen: „Na?" — „„Ja,““ säd ick, „„farig is 't.““ — Un nu fung Aurelia mit Don Juannen an, Kumpelmenten[26] tau maken, wil dat[27] hei sick dormit beswert hadd, un Don Juan makte denn nu de dæmlichsten Redensorten, un mi kreg Mutter in de Mak[28] un lawte[29] mine Fründlichkeit dörch dat Brett, un wenn uns' gegensidig Glück pundwis taxirt würd, denn

---

1) geschlafen. 2) Kinderspiel. 3) Ehre. 4) sonst. 5) was bei der Sache vermacht, wie schwierig die Sache war. 6) lag. 7) zerbrach mir den Kopf. 8) klug. 9) erlaubt. 10) Drehorgel. 11) Jahrmarktszeiten. 12) auskleiden, herausstaffieren. 13) zu Mute. 14) Zugwind. 15) faßt. 16) sauft ja wohl. 17) Drachen. 18) hält — auf. 19) hilft. 20) die Bestie, das Ungetüm. 21) Kreatur, Ding. 22) fest. 23) guckte. 24) kamen. 25) quer. 26) Komplimente. 27) weil. 28) Mache. 29) lobte.

wir ick Don Juannen stark œwerlegen west, denn nich allein Mutter was dicker, as Aurelia, ne! ok ehr Kumpelmenten wiren dicker. —

Aewer argern ded ick mi nich flicht, denn ick hadd denn doch wohrhaftig de grötste Mäuh[1] dorvon hatt, un nu fischte sick Don Juan dat säute Smolt[2] von min Arbeit af, un as Mutter röp:[3] „Aurelia, setz die Fenster zu! Ich will Lichter holen, wir wollen's doch gleich probiren," un nu 'rute lep,[4] dunn stunn ick mit minen Transparenten in 'n Arm in 'n Düstern dor un hürte vör mi wat russeln un tusseln.[5] Na, denk ick, dit 's en schönen Besäuk![6] Du steihst hir mit 'ne Hand vull Quesen, un hei drückt jo woll nu 'ne lütte weike[7] Hand?

In desen Ogenblick kamm Mutter 'rinner, preißlich mit twei Lichter in de Hänn', un Don Juan stunn dor un hadd en Tügstänner ümfat't[8] un hadd so recht weik un warm Mutter ehren flanellnen Unnerrock in den linken Arm un drückte so zärtlich den Fäutling[9] von Vatern sinen Strump, denn dat listige Ding, de Aurelia, hadd em flats[10] de Hand ehr Knütt-Tüg henreckt,[11] indem dat sei grad' för ehren leiwen Vatting noch en por warme Strümp tau Wihnachten knütten ded.

Mutter fung denn nu hell an tau lachen, denn ick stunn dor as en Wapenlöw'[12] an den Transparenten un Don Juan as Vagel Grip[13] an den Tügstänner; un dat oll lütte Krœt von Aurelia lachte in Muttern ehr fettes Lachen so hell un säut mit mang,[14] as wenn mang Swinsmolt[15] Bursdörper Appel bradt[16] warden.

Ditmal gung dat meistendeils up Don Juannen sinen Schalm,[17] œwer 't wohrt[18] nich lang', dunn süll 't up minen Seelsack[19] los gahn. — De entsamte[20] Transparent würd up- un de Lichter dorachter[21] stellt — un nu kikt Jug mal eins an, wat en Minsch mit Aewerlegung un Kunst tausam katern[22] kann! — Ick kek 't Ding nich an, denn ick wüßt jo, wo 't sick utnemen müßt, un as ick nu mit den Rüggen gegen min Makwark stah, un de Geschicht anfung utenanner tau setten, as Künstler, geiht en Lachen los: Mutter lacht fett, Don Juan frech, un dat Krœt, de Aurelia, liblich! liblich! œwer de Maßen leiwenswürdig! œwer för mi nichtswürdig verdreitlich.[23] — Ick seih mi vörwarts an: hest Du wat an Di? — Ne! Ick will mi hinnen-

1) Mühe. 2) süße Schmalz. 3) rief. 4) hinaus lief. 5) rascheln und zischeln. 6) Besuch, sprichw. 7) weich. 8) Zeugständer umgefaßt. 9) Füßling. 10) statt. 11) Strickzeug hingereicht. 12) Wappenlöwe. 13) Vogel Greif. 14) zwischen. 15) Schweineschmalz. 16) Borsdorfer Aepfel gebraten. 17) Kerbholz, Rechnung. 18) währte. 19) Leib, d. h. auf mich (selbst). 20) infam. 21) dahinter. 22) zusammenstellen. 23) verdrießlich.

warts bekiken, hewwen sei Di in 'n Düstern en Zopp ansteken?[1] — Ach du leiwer Gott! as ick mi ewer de Schuller kik, krig ick denn min Kunstwark tau seihn, un mine beiden Posaun-Engel kiken mi mit de kläglichste Min' an, Jeder von ehr hadd en groten swarten Snurrbort! — —

Dat hett de Hallunk, de Kopernikus, dahn![2] — „Don Juan," segg ick, „Du weißt, was vorgekommen ist, ist dieser Schnurrbart nicht ein Nachtusch von dem Kopernikus?" — Ja, säd hei, dat wir hei mit Recht. — Ick spring up den Transparenten los, rit em dal[3] un will em denn nu all mit beide Beinen bearbeiten, dunn fohrt Mutter mi entgegen: „Herr! hab ich's Ihnen nicht gesagt, Sie sollten die Engel fortlassen?" — Ick kihr mi ewer nah Aurelia'n üm: „„Sie lieben ihn? — Sie lachen über mich? — Fräulein, den Vogel, der am Morgen so schön singt, frißt am Abend die Katz! — Ich empfehle mich Ihnen!"" dormit gah ick ut de Dör, un Don Juan un Lewandowsky dragen den Transparenten achter mi her.

Ick kamm tau Hus[4] an, de Beiden setten den Transparenten recht behutsam an de Wand, un ick gah glik[5] nah en Pott mit Keinruß,[6] stipp minen Pinsel 'rin; dunn kümmt de Franzos': „Na?" seggt hei. — „„Ja,"" segg ick un strik[7] de ganzen Engels mit en Keinrußpinsel ewer. — Nu will ick ok all de beiden Trumpeten mit de Troddeln ewerstriken, ewer dat leb[8] de Franzos' nich: „Holt!"[9] säd hei, „d e lat stahn,[10] de maken sick tau schön." — „„Ei wat!"" segg ick, „„ick bün in 'n Stann'[11] un strik de ganze Pastet ewer."" — „Wo so?" seggt hei. Morgen is de Hochtid, versprake[12] hest Du 't, kriggst Du bet morgen en nigen[13] farig? — Dat was wohr, un as ick noch so in min gallig Bedenken stah, kümmt Fru Bütow'n 'rin un fett't en Emmer[14] an de Dör dal un seggt, so 'n groten Pott hadd sei nich hatt, un 't Emmer müßt sei ok ball[15] wedder hewwen, un hir, — un gaww[16] mi en Zeddel — de wir von den Kapteihn.

„Haha!" segg ick, „Franzos', nu rögt[17] sick wat. Aewer is dat en Kummang,[18] Fru Bütow'n tau 'n Kartelldräger tau maken? — Da!" segg ick, „dat 's Din Sak," un gew den Zeddel an den Franzosen. — De nimmt den Zeddel un les't un fangt ludhals'[19] an tau lachen. „Na," segg ick falsch, „lächerlich is de Sak nu grad ok nich. Les'!"[20] — Un hei fangt nu an: ‚Lieber Charles! Acht Quart täglich, das Quart einen Silbergroschen, macht auf einen Monat grade acht Taler. — Da wir nun anständigerweise beim Herrn Major vorausbezahlen müssen, so bitte ich mir das Geld noch heute aus. —

---

1) einen Zopf angesteckt. 2) getan. 3) reiße — nieder. 4) zu Haus. 5) gleich. 6) Topf mit Kienruß. 7) streiche. 8) litt. 9) halt. 10) lasse stehen. 11) im stande. 12) versprochen. 13) neuen (neues). 14) setzt einen Eimer. 15) bald. 16) gab. 17) regt, rührt. 18) Komment. 19) laut, aus vollem Halse. 20) lies.

Dein usw. — Nachschrift: ich denke, wir fangen mit acht an, wir können ja später bis auf zehn oder zwölf steigen.' —

„Himmlischer Vater!" raup[1] ick, „wat 's dit?" un lop[2] an dat Emmer 'ran un kik 'rinne — luter Melk![3] — binah bet baben vull[4] Melk! — „Na," segg ick, „dor slag sick doch Höppner'n sin Deuwel mang![5] — Un dat sall ick all betahlen?"[6] — „„Ja,"" lacht de Franzos', „„un sallst ok all utdrinken! — Un nah mine Meinung wir 't woll am besten, Du makst Di glik dorbi, denn süs wardst Du hüt mit Din Sak nich prat.""[7] — „De Kapteihn is nich klauk,"[8] segg ick, „un Du ok nich." — „„Ja,"" seggt hei, „„æwer seggt hest Du't. — Hei frog Di noch utdrücklich, ob dat bi Din letztes Wurt blew'?[9] un Du sädst:[10] Ja."" — „Ja, ick meinte mit den Kopernikus." — „„Un hei meinte mit de Melk. Un dat Beste is, Du fangst dorbi an,"" —

Ne, wo 's 't mæglich? Dor satt[11] ick nu, ick süll en ganzen Monat lang acht Quart Melk däglich utdrinken un acht Daler vörut betahlen, un dat All, wil de Zackermentsche Kapteihn sick in den Majur Martini'n sine Dochter verleiwt hadd! — Ne! leiwer noch up drei Schritt Pistolen in 'ne düstere Kæk!

Ick halte[12] minen gottserbärmlichen Geldbüdel ut den Kuffert[13] herut un æwerschot[14] min Vermægen. — Je ja, je ja! Allens in Allen — dat lütt Schurr-Murr[15] ingerekent[16] — knapp drei Daler. — „Franzos'," segg ick, „hest Du Geld?" — „„Ja,"" seggt hei, „„æwer bruk[17] ick sülwst."" — Hm — bruk hei also sülwst. — Dat was afbluckt.[18] — „Franzos'," segg ick, „Melkdrinken sall ungeheuer gesund sin." — „„Dor strid[19] ick gor nich gegen,"" seggt hei. — „Will'n wi nich mit de Melk halw Part hollen?"[20] frag ick. — „„Ne!"" seggt hei un grint[21] mi an, „„förre de Tid,[22] dat ick nich mihr von Dine verdammten Gerichten et,[23] bün ick mit mine Gesundheit sihr taufreden."" — Hm! — Is mit sine Gesundheit sihr taufreden. — Dat was also ok afbluckt. — „„Süh!"" seggt hei un lacht so spöttschen, „„mit Di is dat wat Anners, Du hest in de letzte Tid so vele nüchterne Kalwer vertehrt,[24] de ehr Recht mit de Melk nich kregen[25] hewwen, wenn Du nu de Melk ehr nahgüttst,[26] denn kümmt Allens wedder in de Reih."" — „Sall 'ck mi an Di hir noch vel argern?" raup ick. „Ut einen Lock[27] möt de Voß[28] herut," un lop nah den Kapteihn dal.

---

1) rufe. 2) laufe. 3) lauter Milch. 4) bis oben voll. 5) da schlage sich doch Höppners Teufel zwischen; sprichw. 6) bezahlen. 7) parat. 8) klug. 9) bliebe. 10) sagtest. 11) saß. 12) holte. 13) Koffer. 14) überschoß. 15) hier: das zusammengeschrabte Kleingeld. 16) eingerechnet. 17) brauche. 18) abgeblitzt. 19) streite. 20) halten. 21) grinst. 22) seit der Zeit. 23) esse. 24) Kälber verzehrt 25) gekriegt 26) ihnen nachgießest. 27) Loch. 28) muß der Fuchs.

De sitt nu vör 'ne grote Schöttel[1] mit Melk un ett[2] so nührig,[3] un as ick 'rin kamm, röppt[4] hei mi so recht heldenmäudig tau: „Charles, ich bin schon dabei!" — „„Dat seih ick,"" segg ick, un sett em nu utenanner, dat mi dat tau vel Melk un tau vel Geld wir; æwer dor kamm ick schön an: hei hadd dacht, säd hei, dat hei mit en Mann von Wurt tau dauhn[5] hadd. — Nu kunn ick em dat gor nich utenanner setten, dat dat ganze en Mißverständniß wir, denn de Kopernikus satt dorbi un grinte uns an. — Je, Du Kræt! Du füllst man de Melkkur bruken, ‚daß die Milch der frommen Denkart' dat ‚gährende Drachengift' in Di verwandeln deb. — „„Na,"" segg ick denn endlich, „„denn helpt dat nich, æwer de Majur möt pumpen!"" un dormit gah ick ut de Dör. — „Das thut er nicht," röppt de Kapteihn mi nah. — „„Denn behöllt hei sin Melk!"" raup ick noch mal in de Dör 'rinne un gah verdreitlich nah baben[6] un quäl mi en schönen Posten Melk 'rin in dat Liw[7] — æwer, æwer! wat ick ok haspeln deb, dat Enn'[8] wull nich 'ran.

Den annern Morgen fung ick all tidig[9] an, in dat Melkgeschäft tau gahn; æwer 't was 'ne pure Unmæglichkeit. De Resten würden ümmer gröter, un wenn ick dacht: nu wardst du ehr[10] Herr, denn kamm Fru Bütow'n wedder mit frischen Nahschub. All min Schötteln un Pött un Tellers stunn'n vull Melk. — Unnen[11] was 't grad so, un as ick dörch den Kapteihn sin Kasematt gung, dunn stunn Fru Bütow'n ganz kurlos[12] dor un säd: sei wüßt ok nich, wo 't warden süll, denn hir wir 't noch düller[13] as baben. — De Franzos' un de Kopernikus, de uns nu hadden schön helpen kunnt, leten[14] sick up nicks in un hægten[15] sick æwer unsere Verlegenheit, un de Kopernikus hadd jo tau den Kapteihn mal seggt, wenn hei nu noch en groten Pott vull Honnig köpen deb,[16] denn wiren wi vullstännig in 'n gelobten Lann'.

De Kapteihn was mi falsch, wil dat ick nich betahlen deb, æwer dat Unglück bringt de Minschen tausam, un wi seten[17] in dat sülwige[18] Unglück. Den drüdden Dag, as de Melkbescherung von Fru Bütow'n wedder los gung, un hei mi sine Noth klagte, säd ick: „Weitst[19] wat, Kapteihn? Ümmer praktisch! säd de Düwel. Wi will'n bottern[20] un Kes'[21] maken." — „„Wo so?"" fröggt hei. — „Dat will 'ck Di seggen," segg ick, „ut den Rom[22] mak wi Botter un ut dat anner Kes' En Botterfatt[23] hewwen wi nich; æwer wi bottern in 'ne Buddel.[24] Wi schüddeln so lang', bet dat Botter

---

1) Schüssel. 2) ißt. 3) begierig, mit gutem Appetit. 4) ruft. 5) tun. 6) oben. 7) Leib. 8) Ende. 9) schon zeitig. 10) ihrer. 11) unten. 12) ratlos. 13) toller, ärger. 14) ließen. 15) hatten ihr Vergnügen. 16) Honig kaufte. 17) saßen. 18) demselben. 19) weißt. 20) wollen buttern. 21) Käse. 22) Rahm, Sahne. 23) Butterfaß. 24) Flasche.

ward, un 't Kes'maken is noch lichter,[1] tau 'm wenigsten makt dat weniger Arbeit." Un ick sett em dat Allens nah Kunst un Wissenschaft gelihrt utenanner, wo un worüm[2] dat so un so makt ward, as[3] ick dat ut de ratschonelle Landwirthschaft von oll Thaeren-Vatting[4] un von min Tanten Schæning[5] lihrt[6] hadd, un segg denn tauletzt: „Blot de Kes'büdels![7] Wo nemen wi twei Kes'büdels her?" un gah an minen Kuffert un seih[8] minen Linnenschatz nah. — Je 't was doch all man[9] Schad', un denn müßt 't irst neiht[10] warden. — „„Holt!"" segt de Kapteihn, geiht dal un kümmt mit 'ne engelsch ledderne[11] witte Hos' 'ruppe. — „„Süh hir! Sei is ganz heil un rein, cæwer ick kann sei nich mihr dragen, wil dat sei mi unnen tau kort[12] un baben tau eng worden is."" — „Prächtig!" segg ick, „un nu bruken wi nich tau neihen un nicks, wi sniden[13] de beiden Beinlings knas[14] af, binnen[15] sei unnen tau, un baben füllen wi in.

Kapittel 23.

Wi bottern[16] un maken Kes'[17] un drinken Kardinal, un en Jeder sitt up Sinen.[18] Wat[19] dat 'ne Thranendrupp[20] oder 'ne Waddickdrupp[21] was, de den Kopernikus längs de Näs' dalleip.[22] Worüm de Kes' utschot,[23] un Fru Bütow'n de Hänn'[24] aewer den Kopp tausamslog[25] un ehre lütten Gören[26] däglich mit 16 Quart säut Melk börnte.[27]

Na, dat geschüht denn ok; ick röm[28] all uns' Melk ordentlich af, füll den Rom in en por Tweipotts-Buddeln[29] un de upgekakte[30] Klüter-Melk[31] in de beiden Beinlings, häng' des' sauber an de Wand un stell unner jeden 'ne Waschschöttel[32] för den Waddick. — „So," segg[33] ick, „nu geiht 't Bottern los!" un gew em sin Buddel, un ick nem min, un nu gahn wi denn up un dal,[34] un jeder hett sin Buddel in de Hänn' un lett[35] sin Pöppedeiken[36] danzen, dat dat man so 'ne Lust is; de Kes'büdels[37] cæwer lepen von sülwen. — „„Wat dauhn[38] wi man cæwer mit de Botter?"" fröggt[39] hei, „„denn in vir Wochen dörwen[40] wi jo kein eten.""[41] — „Heww ick Allens bedacht," segg ick. „De Botter verköpen[42] wi; wenn de Erzbischoff

---

1) leichter. 2) wie und warum. 3) wie. 4) von dem alten Vater Thaer. 5) Koseform von Christiane. 6) gelernt. 7) bloß die Käsebeutel. 8) sehe. 9) alles nur. 10) erst genäht. 11) englisch-ledern. 12) kurz. 13) schneiden. 14) scharf, dicht am Rumpf. 15) binden. 16) buttern. 17) machen Käse. 18) sitzt auf seinem. 19) ob. 20) Tränentropfen. 21) Käsewassertropfen. 22) nieder lief. 23) ausschoß. 24) Hände. 25) zusammen schlug. 26) kleinen Kinder. 27) süßer Milch tränkte. 28) rahme, sahne. 29) Flaschen à 2 Pott. 30) aufgekocht. 31) dicke, klümperige Milch. 32) Waschschüssel. 33) sage. 34) auf und nieder. 35) läßt. 36) Püppchen. 37) Käsebeutel. 38) tun. 39) fragt. 40) dürfen. 41) essen. 42) verkaufen

sei en Schilling billiger kriggt, köfft[1] hei sei uns mit Kußhand af, un de Kef' — na, de hett lang' Tid,[2] de möt[3] so wie so irst dörchliggen.[4]

So reden wi denn un bottern, un bottern un reden, dunn kloppt wat an min Dör:[5] „Herein!" un wer kümmt 'rinne? Min lütt Idachechen mit en groten Korf: „Empfehlung von Mutter, und sie hätte Sie gerne auf der Hochzeit gesehen, da das aber nicht möglich gewesen, so nähme sie sich die Erlaubniß und schickte Ihnen dies; und das Transparent wäre auch gar zu hübsch gewesen." — Ick stell also min Botterbuddel bi Sid[6] un pack den Korf ut. — Kauken[7] un luter[8] Kauken un vir Buddeln, dor was wat anners in as in unsf'. — Ick let[9] mi ok velmal bedanken, säd[10] ick; un as lütt Iding wedder 'rut is, hett de Kapteihn ok sine Botteri instellt, un wi fiken[11] de Bescherung an. — „So," segg ick, „dit fehlt noch, un wi sünd nu grad bi 't Bottern! un dat darw keinen Stillstand hewwen," un grip wedder[12] nah min Buddel. — „„Ja,"" seggt de Kapteihn un grippt ok nah sin Buddel, „„un midden in unsf' Kur! Charles, Du wirst doch nicht so unvernünftig sein und sie unterbrechen?"" — „Bewohre," segg ick, un wi bottern wider,[13] ümmer up un dal. Wenn wi œwer an den Disch kemen,[14] wo unsf' Herrlichkeiten stunn'n,[15] denn botterten wi dor länger, un tauletzt segg ick: „Kapteihn, weitst[16] wat? In de irsten Dagen von de Kur kœnen wi Semmel eten, in de irsten Dagen sünd wi noch, un dit hir is Besqwit,[17] un de Ort[18] ward männigmal för de Kranken up den Dodenbedd noch expreß verschrewen,[19] de kann uns nich schaden." — „„Dat glöw[20] ick nu grad ok nich,"" seggt hei. Un wi setten[21] unsf' Buddeln hen un eten de Besqwit Un as wi dormit prat[22] sünd, rük[23] ick an en annet Stück Kauken un segg: „Dit rückt mi so an as 'ne Mandelturt,[24] un mi dücht,[25] dat stimmt mit unsf' Melk gaud œwerein, denn ut de Mandeln ward jo ok Melk makt." — „„Dat hett sinen Grund."" seggt hei, un wi eten ok de Mandelturt — „Wat woll in de Buddeln is?" segg ick. — „„Ja,"" seggt hei. „„wat sei woll tausambru't[27] hewwen?"" — Un ick mak den Proppen up un schenk em en Drüpping[28] in un segg: „Preuw[29] mal!" — „„Kardinal,"" seggt hei. „„Schönen Kardinal."" — „Dat weit der Deuwel!" segg ick, „un wi sünd grad in de olle[30] dœmliche Kur, un wenn so 'n Kardinal vir Wochen steiht, denn ward hei sur"[31] — „„Dat 's gewiß,"" seggt hei. — „Kapteihn."

1) kauft. 2) Zeit. 3) muß 4) durchliegen. 5) Tür. 6) beiseite. 7) Kuchen. 8) lauter. 9) ließ. 10) sagte. 11) gucken. 12) greife wieder. 13) weiter. 14) kamen. 15) standen. 16) weißt. 17) Bisluit. 18) Art. 19) verschrieben. 20) glaube. 21) setzen. 22) parat. 23) rieche. 24) Mandeltorte. 25) däucht. 26) gut überein. 27) zusammengebraut. 28) Tropfchen. 29) probiere. 30) alten. 31) sauer.

segg ick, „heft Du all 'ne Praum'[1] von Botter in Din Buddel?“ — „„Ne,““ seggt hei. — „Ick ok nich,“ segg ick, „æwer 't is 'ne oll Sak,[2] wenn dat nich bottern will, denn bottert dat nich,“ un somit gah ick an de Kes'büdels 'ranne un segg: „De sünd all schön utleckt, un nu möten sei unner 'ne dägte[3] Preß.“ — „„Denn möt wi woll Stein' halen,““[4] seggt hei. — „Ih ne,“ segg ick, „dat kæn wi uns sülwst verdeinen,“ un ick legg[5] den einen Beinling up den Franzosen sinen Brettschemel un den annern up minen un up jeden en ollen Kistendeckel, de ick noch hadd, un segg: „So, Du sett Di up Dinen, un ick sett mi up minen.“ Un dat deden[6] wi un seten[7] uns gegenæwer un botterten un makten Kes', un tüschen[8] uns stunnen de vir Buddeln Kardinal. — „Je,“ segg ick, „ick möt em doch ok mal preuwen, blot preuwen.“ — Un ick ded dat. — „Hür[9] mal,“ segg ick, „dat Tüg[10] is gaud, dat hett Aurelia richtig drapen.“[11] — „„Aurelia?““ frögt hei. — „Ja,“ segg ick, „Aurelia! — Mutter hett den nich tausamstellt, süs[12] wir hei säuter.[13] — Je öller[14] de Frugenslüd[15] warden, je säutmüliger[16] warden sei.“ — „„Also, Du meinst würklich, Aurelia hett em bru't,““ seggt hei, „„dor möt ick em doch eins up ansehn,““ un hei schenkt sick en Druppen in un mi ok, un wi preuwen em wedder, æwer ditmal utdrüdlicher, indem dat wi Aurelia'n ehr Kunst un Kardinal-Dugenden doch recht taxiren wullen. — As wi nu dormit up den Grund wiren un up en richtigen, segg ick: „Kapteihn, sei is doch en lüttes prächtiges Mäten,[17] un ick denk, wi laten sei lewen.“[18] — „„Dat is sei,““ seggt hei, „„un dormit Du sühst, dat ick keinen Grull[19] gegen ehr hewww . . .,““ un somit drinkt hei dat Glas heil un deil[20] ut. — Na, ick stah em denn nu in mine Ansichten tru[21] tau Sid; æwer 't durt[22] nich lang', dunn würd em dat Gewissen slahn[23] — nich eben wegen den Kardinal un de Melkkur, ne! wegen sine nige Auguste, un hei seggt: „„Charles, weil wir doch einmal dabei sind — es ist noch ein anderes liebenswürdiges Geschöpf hier auf der Festung — Du weißt, wen ich meine,““ un dormit schenkt hei wedder in. — „Holt!“[24] segg ick, „de ehr[25] Gesundheit möt wi ut de Rombuddel drinken, för jeden Vagel hüren[26] sick sin eigen Feddern.“ — „„Charles,““ röp[27] hei, „„willst Du mich kränken?““ Na, dat wull ick nu nich, un wi nemen de Gläser tau Hand un stödden[28] an, un hei läd[29] sick sine Hand up 't Hart[30] un drunk[31] in deipe[32] Andacht an de Majursdochter sin Glas ut, un unner em

1) Probe. 2) Sache. 3) tüchtig. 4) holen. 5) lege. 6) taten. 7) saßen. 8) zwischen. 9) höre. 10) Zeug. 11) getroffen. 12) sonst. 13) süßer. 14) älter. 15) Frauensleute. 16) süßmäuliger, leckerer. 17) Mädchen. 18) lassen sie leben. 19) Groll. 20) ganz und gar. 21) treu. 22) es dauerte. 23) da — schlug. 24) halt. 25) deren. 26) Vogel gehören. 27) rief. 28) stießen. 29) legte. 30) Herz. 31) trank. 32) tief.

ſiperte dat ganz ſacht un ſtill ut den Keſ'bübel 'rute un föll[1] in liſen Druppen up den Bredbœhn:[2] 't was en rechten feierlichen Ogenblick, un wi ſeten ſtill dor. — Still ſchenkte ick ok wedder in, um as ick dunn recht weihmäudig[3] ſeggen will: „Nu kik doch mal Einer, de oll Buddel is all leddig,"[4] dunn ward dat unner uns lewig,[5] denn de Franzoſ' un de Kopernikus kemen ut de Friſtunn'[6] un würden gewohr, dat de unſchüllige Waddick dörch den Bœhn drewen[7] is un unnen ok in liſen[8] Druppen in de Stuw'[9] 'rin drüppt.[10] — „„Will'n wi ehr nich wat afgewen?"" fröggt de Kapteihn in ſine andächtige Beſinnung. — „Wotau dat?" ſegg ick. „Hewwen ſei uns nich bi de Melk hulpen,[11] bruken[12] ſei uns ok nich bi den Kardinal tau helpen," un blot tau wiſen, dat ick mi an ehr räken[13] will, mak ick de tweite Buddel up un ſchenk in.

Nu kümmt denn de Franzoſ' mit en groten Halloh 'ruppe un fröggt, wat wi tau 'm Kukut hir maken deden. — „Keſ'," ſegg ick ſihr kolt. — „„Keſ'?"" fröggt hei verſtutzt;[14] œwer as hei neger[15] kümmt un den Kauken un de Buddeln ſüht, dunn ward hei ſo hellögig utſeihn:[16] „„wat Deuwel!"" ſeggt hei un ritt de Ogen wid up.[17] — Ja, denk ick, blänker[18] Du man mit Dine ollen groten Külpogen![19] för Di is hir nich updeckt. — „„Meines Lebens!"" fröggt hei un höllt[20] de ein' Buddel gegen den Dag, „„wat 's dit?"" — „Kardinal," ſegg ick. — „„Wo Dauſend! kümmt de h i r her?"" — Dunn richt ick mi œwer in Enn'[21] un denk, fallſt em doch glik ſo kamen,[22] dat hei 't verſteiht, un ſegg:

„Wer etwas kann, den hält man wert;
Den Ungeſchickten niemand begehrt."

Aewer hei verſtunn 't nich, un as hei mi un den Kapteihn ſo unſeker anſach,[23] ſäd de Kapteihn: „„'T is wegen den Transparenten; Charles'n ſine Kunſt hett uns dit indragen.""[24] — „Charles, olle Jung', heww ick Di nich ümmer dorbi hulpen?" — Dat was wohr, dat mit de Trumpeten un de Troddeln hadd hei angewen.[25] — „„Na,"" ſäd ick, „„denn hal Di ok en Glas,"" un wi ſtöddden up de Kunſt an. Un as ick nu noch en Glas drunken hadd, dunn würd mi ſo rührſam[26] tau Maud',[27] un ick ſtah ſachten up von minen fuchten[28] Sitz un ſegg: „Kumm her Franzoſ', Du kannſt ok wat dauhn;[29] œwer ſett Di nich mit en Ruck dal!"[30] un ſomit gah ick unvermarkt ut de Dör, dal nah den Kopernikus, un red em

---

1) fiel. 2) Bretterboden. 3) wehmütig. 4) leer. 5) lebendig. 6) Freiſtunde. 7) getrieben. 8) leiſe. 9) Stube. 10) tropft. 11) geholfen. 12) brauchen. 13) rächen. 14) ſtutzig, verdutzt. 15) näher. 16) helläugig ausſehen. 17) reißt die Augen weit auf 18) blinke. 19) Glotzaugen. 20) hält. 21) ins Ende, in die Höhe. 22) gleich ſo kommen, begegnen. 23) unſicher anſah. 24) eingetragen. 25) angegeben. 26) gerührt. 27) zu Mute. 28) feucht. 29) tun. 30) nieder.

fründschaftlich an un geww em de Hand un segg: „„Kumm, Kopernikus, wi willen uns wedder verdragen, un kumm mit baben 'ruppe,[1] denn wi maken dor Kes' un drinken von Aurelia'n ehren Kardinal dortau.““ Un 't oll lütt kratzböstige Ding würd so wabbelig,[2] dat em de Thranen an de krumme Näs' dal lepen, un folgte mi as en Lamm. — Nahsten[3] hett hei frilich seggt,[4] dat wiren kein Thranen west, dat wir en Waddick-Druppen west, de em up de Näs' sollen[5] wir — ewer ick kenn em beter,[6] hei hadd ok sine weihmäudigen Turen.[7] —

Un as ick nu mit den lütten Gesellen 'ruppe kamm, dunn gung en Hurah! los, denn de beiden Kes'utsitters[8] hadden ehre Tid[9] in Kardinal begrepen[10] un hadden sei förredeß[11] sihr nützlich anwendt, de Kapteihn in 'n ruhigen Furtschritt up den Vörweg,[12] un de Franzos' in Hastigkeit, dat hei nahkem'.[13] —

Wegen den Kopernikus müßte nu Aurelia noch mal lewen, un nahsten ok Mutter, un 't würd 'ne grote Fröhlichkeit, ewer keine Utgelatenheit.[14] Un wovon kamm dat? — Wil dat[15] wi dat nützliche Geschäft mit de Lustborkeit tau verbinnen müßten, denn 't wohrte[16] nich lang', dunn botterten wi Beiden, ditmal de Kopernikus un ick, wedder in de Kasematt up un dal, dat dat 'ne wohre Lust was, un de annern Beiden seten wiß un stiw[17] up de Büxenbeinlings.[18] Aewer de Kapteihn was tau sihr up den Vörweg un tau sihr ut de Richt, un as wi de drüdde Buddel binah ut hadden, dunn flog[19] hei sick vör de Bost[20] un säd: „Kopernikus, von mir hast Du sie, ich habe sie Dir abgetreten.“ — Un de Kopernikus säd, wat dat för 'n dæmlichen Snack wir, un mi würd himmelangst, dat den Kapteihn sine Großmuth wedder losbrök,[21] denn wat dunnmals bi den Koffe so so aflopen[22] was, kunn bi 'n Kardinal slimm warden, un ick redte tau 'm Gauden,[23] un min oll Kapteihn let[24] Allens ewer sick ergahn; „denn,“ säd hei, „ich habe einen Trost gefunden, einen Ersatz — und was für einen Ersatz! — einen r e i c h e n Ersatz!“ un nu vertellte[25] hei denn ok de Annern in aller Heimlichkeit von sine Auguste, un wo 't so kamen[26] was, un wenn hei hacken blew,[27] denn hülp[28] ick mit in. — Un mit einem Mal, as ick grad' de virte Buddel upmaken ded, kreg[29] hei den Kopernikus, de unverwohrs[30] an em vörbi bottern ded, an den Slaprock tau faten[31] un trecht[32] em up sinen Schot[33] un küßt em un säd: „Ko-

1) oben hinauf. 2) weichmütig, schwach. 3) nachher. 4) freilich gesagt. 5) gefallen. 6) besser. 7) Touren, Anfälle. 8) Käse-Aussitzer. 9) Zeit. 10) begriffen, zugebracht. 11) seitdem. 12) vorweg, voraus. 13) nachkäme 14) Ausgelassenheit. 15) weil. 16) es währte. 17) fest und steif. 18) Hosenbeinlinge. 19) da schlug. 20) Brust. 21) losbräche. 22) abgelaufen. 23) zum Guten. 24) ließ. 25) erzählte. 26) wie es so gekommen. 27) stecken blieb. 28) half. 29) kriegte. 30) unversehens. 31) fassen. 32) zog. 33) Schoß.

pernikus, wir bleiben ewig Freunde." — „„Ja,"" säd de Kopernikus un botterte ruhig wider. — Un de Franzos' un ick segen[1] uns dit Bild von de ewige Fründschaft an, ick käuhl bet an dat Hart,[2] un hei käuhl bet an de Knei,[3] von wegen dat Sprütten[4] von den Waddick. — —

Un ut Dankborkeit wull nu de Kopernikus den Kapteihn sinen nigen[5] Schatz lewen laten: „Auguste Martini!" röp hei un stunn mit en Ruck von den Kapteihn sinen Schot in de Höcht[6] un — „Puff!" säd dat unner den Kapteihn, un de Kapteihn sackte[7] en vir Toll sider dal;[8] so 'ne Fründschaft un so en Vivat kunn de Beinling nich utholten,[9] hei was platzt, un de Kes' was utschaten.[10]

Herr Gott von Bentheim! Dor lagg[11] nu de schöne witte[12] Kes' up de sandigen Delen,[13] un wat nich dor lagg, dat hackte flæg'wis[14] an den nigen hellgräunen Bodden,[15] den sick de Kapteihn in sinen Slaprock sett't hadd, un de Gegend dorümmer let[16] so as en schönes gräunes Roggenfeld in 'n Frühjohr, wenn noch Sneischanzen[17] dorœwer liggen.[18] — „So," segg ick, „dat kümmt dorvon!" — „„Ja,"" seggt de Kapteihn, „„dat kümmt dorvon;"" — un de Kopernikus seggt: „Oh!" un de Franzos' will upstahn, üm sick ok den Schaden tau beseihn, ick holl em œwer wiß[19] un segg: „Franzos', ick bidd Di üm Gotts Willen, bliw[20] ruhig sitten, Du richt'st süs[21] am Enn' noch en niges Elend an."" — Aewer hei lett[22] dat nich, un as hei den Schaden süht, verföllt hei in en ganz unverstänniges Lachen un kriggt sin Glas tau faten un röppt:[23] „Charles'n sine Melkwirthschaft fall lewen!" un as hei den Kapteihn sine Achterstid[24] tau seihn kriggt, breckt[25] hei wedder los mit Lachen un smitt[26] sick up de unverstännigste Wis' up sinen Sitz taurügg: „Paff!" seggt ok sin Beinling, un dor liggt de Pastet. —

„„Süh so,"" segg ick, „„mit dat Geschäft wiren wi nu farig,[27] nu fehlt blot noch, dat en por von Jug up den Infall kamen un stöten[28] mit de Rombuddeln up Auguste ehr Gesundheit tausamen. — Willst Du nich, Franzos'? — Willst Du nich, Kopernikus?"" un ick schuw[29] jeden en Ding hen. — Sei wullen nich; œwer de Kapteihn, de wull. — „Auguste?" frog hei. „Für Auguste ist nichts zu gut!" un — bautz — fleiht[30] hei mit de ein' Rombuddel an de anner, dat all unss' Botter un all unss' Inkünften von den Botterverkop œwer Disch un Stäul lopen.[31] — „„Oh, hir is noch 'ne Buddel Kardinal,"" segg ick, „„willst Du de nich leiwer ok

1) sahen. 2) kühl bis ans Herz. 3) Knie. 4) Spritzen. 5) neuen. 6) Höhe. 7) sank. 8) etwa 4 Zoll tiefer nieder. 9) aushalten. 10) ausgeschossen. 11) da lag. 12) weiß. 13) Dielen. 14) klebte stellenweise. 15) hellgrünen Boden. 16) ließ, sah aus. 17) Schneeschanzen. 18) liegen. 19) halte ihn aber fest. 20) bleibe. 21) sonst. 22) läßt. 23) ruft. 24) Hinterseite. 25) bricht. 26) schmeißt. 27) fertig. 28) stoßen. 29) schiebe. 30) schlägt. 31) über Tisch und Stühle laufen.

intwei[1] slagen?"" — Un hei hadd 't dahn,[2] hei hadd 't wohrhaftig dahn, wenn de Kopernikus nich so vel mitleidige Besinnung hatt hadd, tau seggen, dat wir doch man Schad', un em in den Arm tau fallen.

Ick stunn dor un kek[3] as en bedräuwten Lohgarwer[4] mine slöutengahne[5] irste ökonomische Unnernemung an; de Franzos' un de Kopernikus beschäftigten sick angelegentlich mit de letzte Buddel un mit vele slichten Witzen œwer de Melkwirthschaft, wodörch sei mi mœglicher Wis' uppermüntern[6] wullen, un de Kapteihn gung nah sine letzte Heldendaht un nah dat grote Botteropfer, wat hei sine Auguste bröcht[7] hadd, mit 'ne Ort[8] militörischen Hahnentritt up un dal un höll 'ne lopende[9] Standred' an sine Büxenbeinlings, dat sei em Johre lang tru deint[10] hadden, dat sei ümmer hollen[11] hadden, un dat sei ok ehren letzten Deinst woll verseihn hewwen würden, wenn minschliche Unverstand nich de Unmœglichkeit von ehr verlangt hadd.

As dat letzte Glas in 'n Stahn[12] utdrunken was, denn tau 'm Sitten was 't narends mihr,[13] kamm Fru Bütow'n 'rinne un slog de Hänn' œwer 'n Kopp tausam: „Herre Je! un unnen is 't ebenso, de ganze Stuw', de driwwt.[14] — Na, Rendlichkeit[15] is 't halwe Lewen," säd sei un fegte den Disch mit den Bessen[16] af. —

Dat was dat Enn' von minen Transparenten un von den Kapteihn sine witten militörischen Sommer-Beinen; oder — beter seggt[17] — dat was noch nich dat Enn', denn up de Nacht würd ick so krank, so krank, dat dat sülwsten[18] den Franzosen jammern würd un hei de ganze Nacht mit uns' einzigste Medizin, mit en Pott vull[19] Kamellenthee vör min Bedd stunn. Un as Fru Bütow'n den annern Morgen 'rin kamm un minen erbärmlichen Verfat sach,[20] slog sei wedder de Hänn' œwer 'n Kopp tausam un röp: „Herre Je! un unnen is 't ebenso! de Herr Kapteihn weit ok sinen Liw'[21] keinen Rath."

Also de ok! na, denn wüßt ick jo nu Bescheid, un as de Annern in de Fristunn' gahn sünd, krœpel[22] ick mi nah den Kapteihn dal, un dor sitten wi denn beid' un kiken[23] uns enanner an, as Waddick un Weihdag',[24] un ick segg: „Dat kümmt dorvon." — Un hei seggt: „„Ja, dat kümmt dorvon; von den Kardinal."" — „Ne," segg ick; „von de Melk." — Un wi striden[25] uns dorœwer,

1) lieber auch entzwei. 2) hätte es getan. 3) guckte. 4) wie ein betrübter Lohgerber. 5) flöten (verloren) gegangene. 6) aufmuntern. 7) gebracht. 8) Art. 9) hielt eine laufende, d. h. im Laufen. 10) treu gedient. 11) gehalten. 12) im Stehen. 13) nirgends mehr (angetan). 14) treibt. 15) Reinlichkeit. 16) Besen. 17) besser gesagt. 18) selbst. 19) Topf voll. 20) Verfassung sah. 21) weiß auch seinem Leibe. 22) krüppele, stümpere. 23) gucken. 24) eigentl. Molken (Käsewasser) und Schmerzen; beides zusammen bezeichnet ein sehr jämmerliches, elendes Aussehen. 25) streiten.

æwer man swack, un tauletzt segg ick: „Kapteihn, lat dat! Sowel[1] is gewiß: Kardinal un Melk verdragen sick man slicht in den minschlichen Liw', un in de irsten drei Dag' kænen wi dat Ein' un dat Anner nich geneiten.[2] Süh, hir achter[3] Din Bedd stahn all wedder[4] acht Quart, min' heww ick Fru Bütow'n hüt morgen all gewen, denn up 'ne Hollänneri lat ick mi nich mihr in. Wo wir dat, Kapteihn, wenn Du Di, nahdem dat Du Di en beten verhalt[5] hest, sauber antrecken dehst[6] un nah den Herrn Majur güngst un den Melkhandel uplünniqen dehst?"[7] Dat künn hei nich, säd hei, wat de Majur un sine Dochter von em denken süllen? — „Kapteihn," segg ick, „Du büst en ollen Haf';[8] Du versteihst Dinen groten Burthel[9] nich wohr tau nemen. — Süh, de General ward Di dat girn verlöwen,[10] Du kümmst mit den dicken Majur in en sihr angenehmen perßöhnlichen Verkihr, un wenn Du 'ne genaue un utführliche Beschriwung von unsen ogenblicklichen Gesundheitsstand makst, denn müßt dat jo mit den Deuwel taugahn, dat sick in Auguste'n nich en Mitgefähl rögen[11] süll. — Mitleid im Frauenherzen," segg ick, „Kapteihn, ist halbe Liebe." — —

Richtig! — Nah drei Dag' gung de Kapteihn tau den Herrn Majur, un in dese Tid börnte Fru Bütow'n ehr sim lütten Gören dagdäglich mit 16 Quart säute Melk. —

Kapittel 24.

Ick krig' en nigen[12] Posten in den Kopernikus sine Leiwsangelegenheiten. Worüm de Bäcker krank warden möt, un worüm en richtigen Brüdjam[13] ümmer up ein' Sid[14] sine Brut[15] un up de anner en gerökerten[16] Schinken hewwen süll. Wat de General säd[17] un wat Vatter un Mutter säden, un worüm de Kapteihn nich wull, as sei All wullen. Wo dat halw' Anker tauletzt en Enn' kreg.[18]

De Kapteihn was 'rinne bi den Herrn Majuren gahn, un ick stah up de Lur,[19] mit wat för en Gesicht hei woll wedder herute kümmt. — Wer kümmt antaugahn?[20] Aurelia. — Ick swenk mi also en beten[21] an ehr 'ranne, denn ick heww ok Bildung, un ward[22] mi bi ehr för Kauken[23] un Kardinal bedanken, un wil dat[24] sei dat jo woll nich sihr ilig[25] hadd, so snackten wi an den Speckröker[26] sine Eck en ganz lütten[27] nüdlichen Strämel[28] taurecht. Na, ick

---

1) so viel. 2) genießen. 3) hinter. 4) schon wieder. 5) bißchen erholt. 6) angezogest. 7) aufkündigtest. 8) alter Hase. 9) Vorteil. 10) gerne erlauben. 11) regen. 12) neuen. 13) Bräutigam. 14) Seite. 15) Braut. 16) geräuchert. 17) sagte. 18) Ende kriegte. 19) Lauer. 20) kommt anzugehen, gegangen. 21) bißchen. 22) werde, fange an. 23) Kuchen. 24) weil. 25) eilig. 26) Speckräucherer. 27) klein. 28) Streifen, Stück.

ahn[1] mi nicks Slimms,[2] æwer as sei weggahn is, kümmt de Kopernikus up mi tau un seggt,[3] hei höll[4] dat för sihr ungebildt, dat ick 'ne Dam' up de Strat[5] anreden ded.[6] — Je, sei hadd eigentlich mi anredt, säd ick. — Dat wir lik gaud,[7] säd hei, denn hadd ick mi nich dormit inlaten[8] müßt. — Un de Kapteihn kümmt doræwer tau un süht ut as Bruf'bort in 't Kortenspill[9] un seggt, ick hadd em einen heimtückischen Rath gewen, un dor wir hei schön ankamen,[10] denn de oll[11] Majur wir em eklich spitz kamen, un von Auguste'n hadd hei blot[12] noch en Zippel von de Nachtjack seihn,[13] as sei ut de Dör flitscht[14] was, un wider[15] nicks. — Un wil dat sei nu all Beid' ehre Leiwsten[16] de Kur nich maken kunnt hewwen, maken sei mi de Kur, bet[17] ick denn tauletzt falsch[18] würd un ehr frog, ob sei mi denn nu vullständig för ehre Wederstang'[19] ansehn deden,[20] wenn an ehren Leiwshewen[21] en Swark uptrecken ded?[22] —

Nu gnurrte un gnägelte[23] dat üm mi 'rümme, denn mit all de vele Leim' was ok all de Dunner un dat Ungemack[24] bi uns losbännig worden,[25] wat æwerall dormit vermakt is; un wenn dat schöne Frühjohr nich kamen wir, denn wir ick jo woll dor ganz musikalisch mang[26] worden, as oll Jakobsch in Stemhagen[27] säd, as ehr Mann wegen de Schapfellen[28] inspunnt[29] was.

Aewer[30] dat Frühjohr frischt den Minschen wedder[31] an, un so lang' ick jichtens[32] kunn, dammelte[33] ick wedder unner de gräunen Linn'n[34] hen un her. Un as ick einmal wedder an de lütte Tüschengatz[35] von Smid Grunwaldten sinen un den Bäcker sinen Huf'[36] vörbi gahn will, wat seih ick dor? — Minen gauden Kopernikus un Aurelia, un hewwen 't ok gor tau hild[37] un reden un drücken sick de Hänn'[38] un — de Kukuk hal:[39] — dat Ding, de Kopernikus, wuppt up de Tehnen in de Höcht[40] un giwwt ehr — swabb! — en Kuß grad in 't Gesicht. — Na, denk ick, dit 's en schönen Besäuk![41] Mi will hei dat Reden up de Strat verbeiden[42] un hei fangt hir an tau küssen! Du kumm mi man! —

Un hei kümmt ok mitdewil.[43] — „Kopernikus," segg ick, „ick holl[44] dat för sihr ungebildt, wenn Einer mit 'ne Dam' up de Strat reden deiht." Hei kickt[45] mi wat unseker[46] an un fröggt endlich:

---

1) ahne. 2) nichts Schlimmes. 3) sagt. 4) hielte. 5) Straße. 6) anredete. 7) gleich gut, einerlei. 8) einlassen. 9) wie Brausebart, Hauptstechkarte (Viaue-Bube oder Coeur-König) in einem Kartenspiel. 10) angekommen. 11) alte. 12) bloß. 13) gesehen. 14) aus der Tür geflitzt. 15) weiter. 16) ihren Liebsten. 17) bis. 18) böse, ärgerlich. 19) Wetterstange, Blitzableiter. 20) ansähen. 21) Liebeshimmel. 22) Gewitterwolke aufzöge. 23) nörgelte. 24) Donner und Ungemach. 25) losbändig. 26) dazwischen. 27) die alte (Frau) Jakobs in Stadenhagen. 28) Schaffelle. 29) eingesperrt. 30) aber. 31) wieder. 32) irgend. 33) schlenderte. 34) grünen Linden. 35) Zwischengasse. 36) Haus. 37) geschäftig. 38) Hände. 39) hole. 40) wippt auf den Zehen in die Höhe. 41) ein schöner Besuch; sprichwörtlich. 42) verbieten. 43) mittlerweile. 44) halte. 45) guckt. 46) unsicher.

„„Wo so?““ — „Aewer noch ungebildter is dat, wenn Einer ne Dam' up de Strat küssen deiht.“ — „„Charles,““ fängt hei an so halwlud[1] tau flustern, æwer hellschen[2] indringlich, „„ich bitte Dich! Sag' nichts davon, wir haben uns eben verlobt.““ — „Dit is lustig,“ segg ick ebenso verdutzt, as de Klodsiner Smid, as Herr von Frisch tau em säd, hei wir en Esel. — „„Ja,““ seggt hei. „„und Alles ist in Richtigkeit, denn Mutter weiß es.““ — „Dit ward ümmer lustiger!“ segg ick, as de Klodsiner Smid, as em Herr von Frisch en por Maulschellen gaww[3] un em nahsten[4] ut de Dör 'rute smet.[5] — „„Charles,““ seggt hei, „„ich mache Dich zum Vertrauten unserer Liebe, Du kannst uns helfen.““ — All wedder[6] en nigen Posten bi dit Geschäft! denk ick un segg: „denn sall ick bi Jug woll as Vater spelen?“[7] — Ne, säd hei; de kem'[8] so wie so in de negsten Dagen 'ran an den Baß;[9] morgen æwer wir Sünndag,[10] un de Reih tau 'm Kirchengahn nah de Stadt wir an den Kapteihn un den Erzbischoff un mi, un ob ick dat nich so maken künn, dat de Kapteihn mit em tuschen ded,[11] un de Erzbischoff taurügg blew',[12] denn will hei de Gelegenheit nutzen un mit Aurelia'n up den Kirchweg dat Nothwennige bereden; ick müßt denn æwer den Unteroffizirer em von den Liw' hollen.[13] —

Also ‚Vertrauter unserer Liebe!‘ säd ick tau mi sülwst, as ick in de Kasematt taurügg kamm: „dat büst Du meindag' noch nich west!“ un ick æwerlegg[14] mi de Sak[15] un segg tauletzt: „ahn grugliche Lægen[16] geiht de Geschicht nich af;“ æwer ick fang' ok furtsen[17] dormit an. — Ick gah 'runne tau den Kopernikus un den Kapteihn un segg: „Kopernikus, Du sädst doch nilich[18] von en Schinken; ick weit[19] einen, in de Stadt is en schönen Schinken tau verköpen.“[20] — „„Ja,““ seggt dat lütte pfiffige Kræt, „„æwer ick möt em sülwst seihn.““ — „Na,“ segg ick, „denn kümmst Du morgen mit 'rin in de Stadt, de Kapteihn ward Di sine Städ'[21] woll æwerlaten.“[22] — un de olle gaude Kapteihn ahnte nicks Böses, dachte ok mægliche Wis' an den Schinken un was mit den Tusch taufreden.[23] —

Aewer nu de Erzbischoff! — Ick kloppte den ganzen Nahmiddag up den Busch: æwer ne! hei will irst den Paster Salm-Salm hüren[24] un sick nahsten en por Pund gräun Sep[25] köpen, denn hei wir in de Wasch,[26] säd hei. — Ick redte mægliches Tüg;[27] hülp[28] mi all nich, sine geistliche un ökonomische Natur brok[29] ümmer wedder

---

1) halblaut. 2) höllisch, sehr. 3) Maulschellen gab. 4) nachher. 5) schmiß. 6) schon wieder. 7) spielen. 8) käme. 9) d. h. an die Reihe, sprichw. 10) Sonntag. 11) tauschte. 12) zurückbliebe. 13) vom Leibe halten. 14) überlege. 15) Sache. 16) ohne greuliche Lügen. 17) auch sofort. 18) sagtest neulich. 19) weiß. 20) verkaufen. 21) Stelle. 22) überlassen. 23) Tausch zufrieden. 24) hören 25) Pfund grüne Seife. 26) bei der Wäsche. 27) alles mögliche Zeug. 28) (es) half 29) brach.

dörch. — Tauletzt kamm ick up den Infall un segg, as wi grad' bi dat Bäckerhus vörbi gahn: „d e ward ok nich wedder." — „„Wer?"" fröggt hei. — „De Bäcker," segg ick, „hei hett dat jo woll mit en Swindel kregen.[1] Hüt morgen stunn de Fru jo ganz kurlos[2] in de Dör." — „„Wat?"" fröggt hei, „„wat? de arme Fru!"" — „Ja," segg ick, „un sei hett keinen Minschen üm sick, de ehr en beten an de Hand gahn deiht, un hei is ok sihr kumplett un korthalsig."[3] —

Nu wiren de Fristunn'n tau Enn', un as Fru Bütow'n den Abend kümmt, segg ick: „Fru Bütow'n, dat Leigen[4] ward en enzeln Minschen gor tau sur,[5] Sei möten mi en beten helpen; ick heww Sei jo ok dunn[6] all de Melk[7] gewen. Wenn morgen de Erzbischoff nah den Bäcker fröggt, denn seggen Sei man: mit em wir 't slimmer worden; wider nicks." — Na, Fru Bütow'n versprok[8] dat ok un ded[9] dat ok, un as wi den annern Morgen prat[10] wiren mit den Unteroffzirer in de Kirch tau gahn, stunn de Erzbischoff bi dat Bäckerhus un kek[11] æwer den Tun[12] un wull nich mit, wil dat hei de Bäckerfru trösten wull.

So also gahn wi Beiden den Kirchweg alleine dal,[13] un ick segg: „Kopernikus, den Schinken möst Du æwer köpen, denn ick weit würklich einen, un wenn Du ahn[14] Schinken kümmst, warden sei de Lægen marken."[15]

In de Kirch satt[16] uns Aurelia schreg gegenæwer, un wenn ick den Herrn Unteroffzirer utbenem,[17] was ick den Dag woll de framste[18] von uns drei, denn knappemang[19] was de Predigt ut, dunn gung dat ok all mang[20] de Beiden stramm wedder mit Telegraphen los. Wi gungen ut de Kirch, de Kopernikus köffte[21] den Schinken, un as wi de Schasseh[22] nah de Festung 'ruppe gahn, dunn wankt[23] Aurelia dor vör uns up, æwer mit knappe Schritten un 't Gesicht meistens up den Rüggen. „Nu holl[24] uns den Unteroffzirer von 'n Half'," seggt de Kopernikus, un sine korten[25] Beinen fungen an stüerlos tau warden, un ick würd mit einmal so abböstig,[26] dat ick still stahn un mi verpusten müßt. — Utenanner[27] wiren wi nu; æwer de Unteroffzirer drew,[28] dat wi wedder tausamen kamen süllen, un dat süll ick jo nu doch hinnern. — Ick fung also an, de Gegend tau betrachten, ick plückte Blaumen[29] an de Grabenburt,[30] un as hei ümmer vörwarts driwen ded,[31] sprung ick ratsch æwer 'n Schasseh graben un frog em von Jensid: „Wenn 'ck Sei nu

1) Schwindel gekriegt. 2) trostlos. 3) komplett (korpulent) und kurzhalsig. 4) das Lügen. 5) gar zu sauer. 6) damals. 7) Milch. 8) versprach. 9) tat. 10) parat. 11) guckte. 12) Zaun. 13) hinunter. 14) ohne. 15) die Lügen merken. 16) saß. 17) ausnehme. 18) der frömmste. 19) kaum. 20) zwischen. 21) kaufte. 22) Chaussee. 23) da geht. 24) halte. 25) kurzen. 26) atemlos. 27) auseinander. 28) trieb. 29) pflückte Blumen. 30) Grabenrand. 31) trieb.

weglopen bed?[1] — Oh, dat würd ick jo doch woll nich dauhn,[2] meinte hei. — Je, kumpawel[3] wir ick dortau, säd ick; un as ick wiß wir,[4] dat ick em 'ne Flöh[5] in 't Uhr sett't[6] hadd, kamm ick wedder 'rœwer un hadd nu dat Vergnäugen, dat hei sick ümmer drang' an mi höll, un dat de Kopernikus sin Leiwsangelegenheiten afmaken kunn. Kort,[7] ick spelte 'ne Ort[8] von Schutzengel un hadd mine Freud' an de Beiden, wo slank un rank Aurelia dorhen[9] gung, wo frisch un roth ehr de Backen lücht'ten von Hoffnung un von Frühjohrs-Morgenwind, un wo dat lütte Kræt von Kopernikus mit de korten Beinen gegen ehr up haspelte, in den Harten[10] de frische Leiw' un unner den Arm den gerökerten Schinken. —

So helt 't Ort[11] segg ick tau mi, denn wat nützt uns de Leiw', wenn de Nohrung fehlt! Un förre de Tid[12] hett mi ümmer de Kopernikus un Aurelia un de Schinken vör Ogen stahn,[13] wenn ick an 'ne gangbore[14] Leiw' dacht hemw.

Un dat sei œwer de Nützlichkeit de Annehmlichkeit nich vergeten[15] hemw'n, kann ick ok betügen;[16] denn as wi mang de Festungswark kemen,[17] wo de Weg sick swenkt, dunn wiren sei nich tau seihn, un as wi en beten wider[18] gahn wiren, dunn kemen sei achter[19] uns her, achter 'n Kugelfang 'rute un hadden sick ok Blaumen plückt, säden sei; un ick will 't glöwen.[20] De Kopernikus hadd sick rode Feldnägelken[21] plückt, un sei gele Botterblaumen,[22] denn ehre Lippen gläuhten roth, un hei was wedder gel.

„Charles," säd dat lütte Ding von Brüdjam[23] tau mi, as Aurelia selig verswunnen[24] was, „der Vater weiß es auch schon und hat seine Einwilligung gegeben." — „„Ja,"" segg ick, „„dat is All recht schön, œwer paß up! nu geiht 't up mi wedder los;"" denn ick sach[25] den Erzbischoff unner de Linden 'rümmer pusten. — Knapp wiren wi gegen em kamen, dunn snow[26] hei mi an: „Lauter Lügen! lauter ausgestunkene Lügen! Der Bäcker ist ganz gesund." — „„Dat freut mi,"" segg ick, „freut mi üm de Fru ehrentwillen; also hett hei sick wedder verdort?""[27] — „Er ist gar nicht krank gewesen!" — „„Nich?"" segg ick; „„desto beter.""[28] — Aewer denk Di mal!" seggt Don Juan, de dorbi stunn, „nu flickt[29] sick de Erzbischoff ut Mitgefähl för de Fru in dat Hus 'rinne, un as hei in de Stuw'[30] 'rin kümmt, sitt[31] de Bäcker dor un hett en Spickaal un sur Fleisch un 'ne Kœmbuddel[32] vör sick stahn un frühstückt ganz as en Ge-

1) wegliefe. 2) tun. 3) kapable. 4) gewiß war. 5) einen Floh. 6) ins Ohr gesetzt. 7) kurz. 8) Art. 9) dahin, einher. 10) Herzen. 11) hat's Art. 12) seit der Zeit. 13) vor Augen gestanden. 14) gangbar, von Bestand. 15) vergessen. 16) bezeugen. 17) kamen. 18) bißchen weiter. 19) hinter. 20) glauben. 21) rote Feldnelken. 22) gelbe Butterblumen. 23) Bräutigam. 24) verschwunden. 25) sah. 26) da schnob. 27) erholt. 28) besser. 29) schleicht. 30) Stube. 31) sitzt. 32) Kümmelflasche.

sunn'n,[1] un as hei sick dorœwer verfirt[2] un von Dod un Deuwel[3] an tau reden fangt, kumpelmentirt[4] em de Bäcker ut de Dör 'rute, denn Grunwaldten sine Emilie seggt, hei kann dat Wurt[5] ‚Dod' œwerall nich liden.“[6] — Un dormit kriggt hei mi unner den Arm tau faten[7] un geiht mit mi allein un seggt: „Du? Is dat nu all in de Reih?“ — „„Wat?““ frag ick. — „Oh, ick mein man! Mit den Kopernikus un Aurelia'n. — Grundwaldten sine Emilie seggt, dat is all lang' in 'n vullen[8] Gang'.“ — So! nu wüßt de dat ok all, un ick kamm mi as ‚Vertrauter unserer Liebe' sihr œwerflüssig vör.

Ick gah also nah den Kopernikus un segg: „Kopernikus, Du weitst 't,[9] Mutter weit 't, Vater weit 't, un Aurelia weit 't irst recht; ick weit 't, Don Juan weit 't un Grunwaldten sine Emilie weit 't ok; nimm mi den Vertrugensposten[10] af, denn mit den Erzbischoff bün ick nu ok all wedder œwer den Faut spannt.[11] Süh,[12] hüt is Sünndag, un hüt Nahmiddag bi den Koffe, wo wi All tausamen sünd, wir de beste Gelegenheit, de Annern mit Dinen Brüdjamsstand bekannt tau maken.“ Un dat geschach, un as de Kopernikus sin Glück vertellt[13] hadd, was min oll Kapteihn de Herzlichste bi 't Gratuliren, denn hei dachte jo woll an sine Auguste; un as Allens ruhiger worden was, dunn smet[14] sick de Frag' up, wat nu geschehn müßt, un 't wohrt[15] nich lang', dunn wiren wi All einig: de Kopernikus müßte den General sine Verlawung[16] anzeigen un müßte den Andrag stellen, sine Brut besäuken tau dörwen.[17] Dat gung dörch, un de Kopernikus let[18] sick up den annern Dag bi den Herrn General melden, un de Antwurt kamm taurügg: de General wull em den annern Dag spreken,[19] wenn hei von 't Waterdur[20] nah de Parad' güng.

Den annern Morgen Klock elben,[21] as dat Tid[22] tau de Parad' was, gaww ick Kopernikussen dat Geleit up sinen suren Gang; hei müßt sick bi de lütte Lind' upstellen, un ick stellte mi achter 'ne dicke Pöppel, hei lurte[23] up den General, un ick lurte up em, woans[24] hei sick woll bi de Sak stellen würd, un af un an röp[25] ick em so 'ne lütte Upvermünterung[26] tau, as: „Ümmer düchtig dor,[27] Kopernikus!“ un „Holl de Uhren stiw,[28] Kopernikus!“ un „Iat[29] Di nich verblüffen, is 't elwte Gebot!“

Endlich kamm de oll Herr grot un staatsch[30] mit Dreimaster

---

1) wie ein Gesunder. 2) erschrickt. 3) Tod und Teufel. 4) komplimentiert, nötigt. 5) Wort. 6) leiden. 7) fassen. 8) in vollem. 9) weißt es. 10) Vertrauensposten. 11) über den Fuß gespannt. 12) siehe. 13) erzählt. 14) warf. 15) währte. 16) Verlobung. 17) besuchen zu dürfen. 18) ließ. 19) sprechen. 20) Wassertor. 21) Uhr 11. 22) Zeit. 23) lauerte, wartete. 24) wie. 25) rief. 26) Aufmunterung. 27) immer tüchtig da (auf dem Platze). 28) halte die Ohren steif. 29) lasse. 30) stattlich.

un Fedderbusch langsam antaustigen,[1] un uns' lütt Brüdjam trippelte em trætig entgegen. Dat sach ick nu glik,[2] dat dat en swor[3] Stück för den Kopernikus warden würd, denn de oll Herr kek annerthalwen Faut[4] up em dal un redte mit em bargdal,[5] un de Kopernikus füll bargan reden. — „Was wünschen Sie?" frog de General ganz fründlich. — Mi kloppte dat Hart[6] achter de olle Pöppel. — „„Herr General,"" säd dat Kræt ganz vernimm,[7] stellte sick up den linken Bein, höll den Kopp so 'n beten scheim,[8] wohrschinlich, üm sinen wißnäs'ten Snabel[9] in dat gehürige Licht tau stellen, „„ich komme her, um Ihnen meine Verlobung anzuzeigen."" — „Was? Deuwel . . . ." röp de olle Herr, un 't was ordentlich, as wenn sick de Hor[10] up sine witte Prük[11] verfiren deden,[12] denn de Fedderbusch schot[13] noch annerthalwen Toll höger[14] up. — „„Ja,"" säd uns' Brüdjam ganz drist[15] un makte dörch sine Apenherzigkeit[16] sinen nigen Stand alle Ihr,[17] „„ich habe mich gestern mit der Tochter des Herrn Proviantmeisters Lucke verlobt."" — „Den Deuwel haben Sie!" röp de olle Herr. — Den hadd hei nich, säd de Kopernikus, krænsch[18] as en Vullblaudpony,[19] hei hadd blot 'ne Brut. — „Un dat sagen Sie mir? Un dat soll ich nach Berlin melden? — Himmel-Kreuz-Donnerwetter, was würden die in Berlin for Augen machen, wenn sie zu hören krigten, daß sich die Demagogen hier schon verloben?" — Aewer de Kopernikus let sick nich verblüffen, hei stellte sick blot[20] tau de Afwesselung[21] up den annern Bein, sett'te[22] de Arm in de Siden[23] un säd: „Herr General, gegen die Verlobung selbst können Sie gar nichts einwenden, das ist meine Sache; ich komme auch bloß her, um Sie um die Erlaubniß zu bitten, meine Braut besuchen zu dürfen."" — „Und Sie meinen, ich bin so dumm und soll Ihnen die Erlaubniß geben? — Ne! — Wenn das die Andern erst zu wissen kriegen, daß sie dadurch in die Häuser hineinkommen können, sie verloben sich morgen im Tage Allzusammen. — Ne, auf solche Geschichten wollen wir uns doch lieber nicht einlassen," säd hei, un somit gung hei af un läd[24] nich mal de Fingern an den Haut.[25] — —

„Charles . . . . ." säd de Kopernikus tau mi, as ick achter de dicke Pöppel herute kamm — „Charles . . . . ." säd hei un was ganz intwei.[26] — „„Lat Du dat man sin,""[27] segg ick, „„up den irsten Hau[28] föllt de Bom[29] nich,"" un ick klarr[30] an em mit allerlei Trost herümmer, un as wi tau de Annern taurügg kamen, fangen de ok

1) angestiegen. 2) gleich. 3) schweres. 4) 1½ Fuß. 5) bergab. 6) klopfte das Herz. 7) verständig. 8) schief. 9) seinen naseweisen Schnabel. 10) Haare. 11) weiße Perücke. 12) erschraken. 13) schoß. 14) Zoll höher. 15) dreist 16) Offenherzigkeit. 17) Ehre. 18) hochaufgerichtet, mutig. 19) Vollblutpony. 20) bloß. 21) zur Abwechslung. 22) setzte. 23) Seiten. 24) legte. 25) Hut. 26) entzwei, geschlagen. 27) lasse — nur (gut) sein. 28) ersten Hieb. 29) fällt der Baum. 30) schmiere (Kleie).

an; æwer wi wiren All sihr bedräuwt,[1] denn de Kopernikus was unſ' Brüdjam, un wat em paſſirt was, was uns paſſirt, denn Schr . . . en sine Brutſchaft was nich tau reken,[2] de was vör unſ' Tid taurecht kamen.

Wi termaudbarſt'ten[3] uns den Kop nah 'ne Utkunft; æwer Allens, wat süs[4] in ſo 'ne Verhältniſſen taudräglich[5] un paßlich is, tau 'm Biſpill:[6] 'ne Entführung, de Don Juan abflut[7] in de Reih bringen wull, kunn nich billigt warden, denn de Kopernikus hadd[8] sine Brut up de Festung ümmer in en Ring 'rümmer entführen müßt. 'Ne heimliche Eh' ſlog[9] de Erzbiſchoff vör. — Ja, ſei wir in Gang tau bringen: de Kopernikus hadd wedder sine gelen Turen[10] krigen müßt, un wildeß,[11] dat Lewandowsky glöwte,[12] hei ſpeigelte[13] ſick in Grunwaldten sine Theertunn,[14] hadd hei ſick in den Durweg[15] trugen laten[16] müßt, æwer wo en Preiſter herkrigen? denn de Erzbiſchoff was katholſch, un Keiner von uns hadd tau sinen geiſtlichen Stand rechten Fiduz.[17] — De Sak was æwerall ſlimm; æwer tauletzt kemen wi æwerein,[18] de Kopernikus hadd ſin Mœglichſtes dahn,[19] nu müßte ſ e i ok wat dauhn,[20] dat heit Aurelia.

Sei kreg alſo deſe Ordrer,[21] un de Sak kreg 'ne Utſicht. Aurelia was nämlich 'ne uterwählte Fründin[22] von den General ſine annamene[23] Dochter, un de oll Herr müggt ſei girn liden[24] un ſpaßte girn mit ehr, un as hei nu in de negſten Dagen nah dat Waterdur 'runne gung, un ſei — ganz taufällig — æwer de Boſtwehr[25] von de Ramp 'rœwerkek, drauhte[26] hei ehr mit ſine olle brave Fuſt[27] un ſäd: „Warten Sie man, Sie haben mich einen Demagogen verführt." — Ja, ſäd ſei, dat hadd ſei woll; æwer Burthel[28] hadd ſei nich dorvon, denn ehr Brüdjam dürwt ehr nich beſäuken.[29] — Dunn hadd de olle Herr ſick an den witten Snurrbort dreiht[30] un ſick an de witte Prük ſchaben[31] un hadd tauletzt halw gaudmäudig,[32] halw verdreitlich[33] ſeggt: „Na, ſchicken Sie mich heute Mittag den Papa mal zu." — Un Vater was ok hengahn,[34] un de oll Herr hadd em fragt, wat[35] hei dorför inſtünn,[36] dat de Kopernikus nich weglöp?[37] Un Vater hadd ſeggt: dat künn hei nich, wil dat hei nich in den Kopernikus ſine Hut ſtek,[38] hadd æwer ſihr verſtännig dortau ſett't: hei hadd æwer noch ſeindag' nich dorvon hürt,[39] dat Einer deſſentwegen ihre weglopen wir, wil dat hei 'ne Brut hadd. — Dat hadd den

1) betrübt. 2) rechnen. 3) zerbrachen. 4) ſonſt. 5) zuträglich. 6) zum Beiſpiel. 7) abſolut. 8) hätte. 9) ſchlug. 10) ſeine gelben Touren, Anfälle. 11) während deſſen. 12) glaubte. 13) ſpiegelte. 14) Teertonne. 15) Torweg. 16) trauen laſſen. 17) Vertrauen. 18) kamen wir überein. 19) getan. 20) tun. 21) bekam Ordre. 22) Freundin. 23) angenommene. 24) mochte ſie gerne leiden. 25) Bruſtwehr. 26) drohte. 27) Fauſt. 28) Vorteil. 29) beſuchen. 30) Schnurrbart gedreht. 31) geſchoben. 32) gutmütig. 33) verdrießlich. 34) hingegangen. 35) ob. 36) einſtände. 37) wegliefe. 38) Haut ſteckte. 39) niemals gehört.

ollen Herrn denn nu inlücht't, un den Nahmiddag müßte de Brüdjam tau em kamen. —

„Nu kümmt de Sak tau 'm Swur,"[1] säden wi, as wi All up en Drümpel[2] bi de lütte Lind' stunnen un up den lütten Kopernikus täuwten.[3] — Na, tauletzt kamm hei, un wo smet hei de lütten Bein'! So utwarts[4] gung hei as mœglich, un as hei gegen de Lind' kamm, dunn swenkte hei dreimal sinen witten Snuwdauk[5] gegen Aurelia'n ehr Finster, un de weihte[6] dreimal wedder, un Lewandowsky säd: dat seg'[7] hei nu, de Herr Kopernikus künn nu mit gepackten Tornüster, mit Ober- un Unner-Gewehr in sinen Brutstand 'rinner marschiren. Un as wi in unsre Kasematt taurügg kamen wiren, fregen de Franzos' un ick den Kopernikus tau faten un stellten em up den Disch, denn hei was uns' Stolz, wil hei 't dörchfuchten[8] hadd för uns Alltausamen; un de Kopernikus höll[9] 'ne Red', de fung an: in de Ort,[10] as Aurelia dat schönste Frugenzimmer up de ganze Welt wir, wir ok de oll General de beste Kirl up de ganze Welt; un hei slot:[11] in de Ort, as de General de beste Kirl up de Welt wir, wir Aurelia dat schönste Frugenzimmer up de ganze Welt. Un wi stimmten em dorin bi, ut Ihrlichkeit[12] wegen den ollen General un ut Höflichkeit wegen Aurelia'n, un as wi glöwten, nu wir de Sak tau 'm Sluß, dunn kamm œwerst dat dick Enn' nah, denn de Kopernikus langte in den Bussen[13] un tredte[14] 'ne Schrift herute, de müßten wi, säd hei, tau sin vullständig Glück All unnerschriwen. Un as hei sei vörlesen müßt, dunn säd de oll General dorin: wi Aewrigen[15] füllen uns All hir unnerschriwen, dat Keiner von uns sick hir wider verlawen[16] wull, denn an e i n e Verlawung hadd hei naug.[17] — —

Na, dat was nu mal en Stück! De Gesichter würden denn ok sihr lang utseihn;[18] œwer wat hülp[19] dat All? Ick œwerschot[20] in Gedanken mi de Frugenzimmer, de up de Festung noch begäng'[21] wiren, un as ick dor nich recht wat Paßliches funn,[22] schrew ick mi unner:[23]

Charles douze.

Nah mi kamm de Franzos', de säd, so lang' hei sitten ded,[24] dacht hei nich an 't Frigen,[25] un wenn hei fri kem',[26] wir hei wedder preußsche Leutnant, un denn müßt hei, wenn hei sick verfrigen wull, 12 000 Daler upwisen,[27] un de hadd hei nich, also:

Franzos', königlich preußischer Lieutenant,
augenblicklich a. D.

---

1) zum Schwur, zur Entscheidung. 2) Haufen. 3) warteten. 4) auswärts. 5) Schnupftuch. 6) wehte. 7) sähe. 8) durchgefochten. 9) hielt. 10) Art. 11) schloß. 12) Ehrlichkeit. 13) Busen. 14) zog. 15) wir übrigen. 16) weiter verloben. 17) genug. 18) aussehen. 19) half. 20) überschoß, überschlug. 21) vorhanden. 22) fand. 23) unterschrieb ich mich. 24) säße. 25) Freien. 26) freiäme. 27) aufweisen.

Dunn kamm de Erzbischoff, de säd, vör en por Dagen hadd hei 't nich dahn, nu œwer, dat hei den Bäcker bi dat Frühstück seihn hadd, wull hei 't dauhn, denn de Mann künn noch lang' lewen:

F. W., Erzbischoff.

Don Juan säd, hei wull kein Narr sin un sick fast binnen,[1] hei wir noch jung, un em hürte[2] noch de ganze Welt tau, so wat ded[3] hei den Kopernikus girn tau Gefallen:

Don Juan, Dichter.

Nu kamm de Kapteihn an de Reih'; œwer de wull nich. — „Jh, Kapteihn," segg ick, „Du wardst doch woll vör Allen de jungen Lüd'[4] ehr Glück up de Bein' helpen." — Ne, hei wull nich, un as wi em dristen tau Liw'[5] gungen, säd hei, wi süllen rechtlich von em denken, hei hadd wiß[6] un wohrhaftig naug dahn gegen den Kopernikus, hei hadd em 'ne vullstännige Brut aftreden,[7] un wat em dat kost't hadd, dat wüßt hei; œwer sine Taukunft künn hei em nich verschriwen, denn an sine Taukünft hüng dat Glück von en anneres Wesen, un för dat müßt hei upkamen,[8] denn dat wir en swackes[9] Frugenstimmer.

Dor seten[10] wi denn nu wedder mit en dicken Kopp! Jck argerte mi nich slicht[11] un kreg den Kapteihn allein un frog em: „Na, büst Du mit Dine Auguste denn nu ok all wedder in de Reih?" — „„Ne!"" seggt hei, „„vull so wid[12] is 't noch nich."" — „Na," segg ick, „denn möst Du Di spauden,[13] denn dat, wat nu all en Virteljohr lang munkelt hett, hett sine Richtigkeit, de oll Majur is tau de Disposition stellt un trecht[14] des' Woch all af, un de nige[15] Majur von den Platz is all hir." — Dat wull un kunn hei nich glöwen; œwer as hei Lewandowsky'n fragt hadd, un as den annern Morgen de Drœhnbartel von Erzbischoff den Drœhnbartel von Platzmajur in sine Gegenwart fragen ded, woans de Sak stünn, un as de Platzmajur mit alle Ümstänn' vertellen ded,[16] dat de oll Majur noch des' Woch aftrecken ded, un Auguste all afreis't wir, dat sei de nige Wahnung[17] up Jensid von den Fluß inrichten süll, dunn sackte[18] an den Kapteihn sinen Hewen[19] ein Stirn[20] nah den annern dal,[21] un as hei nu in 'n Stickendüstern satt,[22] dunn verschrew[23] hei sine Taukunft ok an den Kopernikussen sin Glück: „Aber," säd hei tau mi, „Charles, ich habe mit meinem Herzblut unterschrieben."

Den annern Dag gung nu de Schrift an den General taurügg, un de Kummandantur-Befehl kamm taurügg un würd in 't Wach-

---

1) fest binden. 2) gehörte. 3) täte. 4) Leute. 5) zu Leibe. 6) gewiß. 7) abgetreten. 8) aufkommen. 9) schwach. 10) saßen. 11) schlecht. 12) weit. 13) sputen. 14) zieht. 15) neue. 16) erzählte. 17) neue Wohnung. 18) da sank. 19) Himmel. 20) Stern. 21) nieder, unter. 22) im Stockfinstern saß. 23) verschrieb.

bauk indragen:[1] Dor dat Unglück nu doch einmal geſcheihn wir, ſo künn de Kopernikus ſine Brut alle drei Dag' beſäuken,[2] un 't künn den Dag glik[3] losgahn. Lewandowsky füll æwer ümmer bet an de Dör[4] mit em gahn. Mit uns Aewrigen blew 't bi 'n Ollen.[5]

Nu treckten wi denn unſen lütten Brüdjam ſmuck an, un as hei ſo vör uns ſtunn in ſinen Staat, dunn ſach hei ſo nüdlich ut as 'ne Kinnjes-Popp,[6] æwer mit en blagen Liwrock,[7] denn hei hadd ſick tau deſen Gang en nigen maken laten. Un nu gung hei bi uns 'rümmer un bedankte ſick bi uns, dat wi em tau ſin Glück verhulpen[8] hedden, un gung an ſinen Kuffert[9] un halte[10] den Schinken herute un ſmet em up den Diſch un ſäd: Da, den gew'[11] hei tau 'm Beſten. Un wi nemen em nu in unſere Midd[12] un gewen em dat Geleit — bet up den Kapteihn, de wull nich, denn dat wir em tau angrepſch,[13] ſäd hei — un bröchten[14] em bet an de lütte Lind', un von dor ſchot[15] hei von uns furt[16] up ſine Leiwſte[17] tau, de ganz roſenroth in de Husdör[18] ſtunn, as ſo 'n lütten blagen Käwer,[19] de pil[20] up 'ne Roſ' los burrt un in 'n Umſeihn dorin verſwunnen[21] is, denn — ſwabb! — ſlog[22] de Husdör tau, un wat Käwer un Roſ' ſick dor vertellt[23] hewwen, dat kreg Lewandowsky wenigſtens nich tau weiten,[24] denn de klæterte[25] nu irſt mit ſin ‚Seitengewehr' bet an de Dör 'ranner.

Un wi ſtunnen nu dor un lurten, denn ſei müßten ſick doch an 't Finſter wiſen,[26] un as dat irſte Heſ'weſen[27] tüſchen de Leiwslüd'[28] vorœwergahn ſin müggt, dunn kemen ſei denn ok Arm in Arm an 't Finſter un dinerten un nickköppten,[29] un dat Ding, de Kopernikus, ſach ſo vörnehm ut, as en twölwjöhrigen Graf, un Aurelia bögte[30] ſick ſo ſmidig,[31] as en Lilgenſtengel,[32] up den rode Roſen waſſen,[33] un vör de Beiden hadd ſick lütt Idachechen drängt un klappte in de Hänn' un winkte un lachte un wiſ'te up ehren lütten nigen gelen Swager, as wir 't 'ne Honnigpopp,[34] de ſei tau Wihnachten kregen hadd, un achter dat Ganze ſtunn ‚Mutter' un dukerte[35] ümmer knickswis[36] up un dal,[37] dat de Franzoſ' tau mi ſäd: „Du, dor achter[38] ward bottert."[39] — Un Don Juan, de in 'n Horen[40] gung un nicks tau 'm Swenken tau Hand hadd, ret[41] den Erzbiſchoff ſinen Kürbſenſtengel[42] von den Kopp un ſwenkte en in de Luft un rep: „Hurah för de Beiden!" un wi Annern röpen „Hurah!" mit un

1) eingetragen. 2) beſuchen. 3) gleich. 4) Tür. 5) bliebe es beim alten. 6) Kind Jeſus-, Chriſtkinds-Puppe. 7) blauen Leibrock (Frack). 8) verholfen. 9) Koffer. 10) holte. 11) gäbe. 12) Mitte. 13) angreifend. 14) brachten. 15) ſchoß. 16) fort. 17) Liebſte. 18) Haustür. 19) blauer Käfer. 20) pfeilgerade. 21) verſchwunden. 22) ſchlug. 23) erzählt. 24) wiſſen. 25) klapperte. 26) zeigen. 27) erſte Haſt. 28) zwiſchen den Liebesleuten. 29) nickten mit dem Kopfe. 30) beugte. 31) geſchmeidig. 32) Lilienſtengel. 33) wachſen. 34) Honigpuppe. 35) duckte. 36) knickſend. 37) auf und nieder. 38) da hinten. 39) gebuttert. 40) in Haaren, barhaupt. 41) riß. 42) Kürbisſtengel.

swenkten ok mit de Mützen — blot de Erzbischoff nich, de grawwelte[1] sick verlegen up den kahlen Kopp herüm. — Un de oll Herr General hadd dat Hurah ok hürt[2] un hadd jo nahsten[3] tau Lewandowsky'n seggt, 't wir nich ganz in de Ordnung west; cewer hei hadd sick doch freu't, dat wi so kammeradschaftlich tau enanner höllen.[4]

Un as wi nu mit Spaß un Lachen wedder an unse Kasematten 'ranne kamen, dunn sitt[5] unf' oll brav Kapteihn in sine grote Bedräuwniß[6] an den Disch un hett sick den Schinken utenanner klöwt[7] un fött[8] sinen Hartenskummer[9] un sine Leiwsnoth[10] mit Speck un Brod tau en wohren[11] Risen in sick grot,[12] un as wi nu mit Hœgen[13] un Lachen üm em stahn un uns wunnern, dat Schinken gaud sin sall gegen Trurigkeit, seggt hei mit 'ne gottserbärmliche Min', hei hadd dat Bedürfniß in sick fäuhlt, sick nützlich tau beschäftigen, üm de swarten[14] Gedanken Herr tau warden, un in desen Taustand wir em de Schinken in de Hand follen,[15] un hei hadd em uns blot mundrecht maken wullt. — „Un dat hett hei dahn!" röp Don Juan, „un nu will'n wi taulangen. Aewer täuwt[16] noch en beten:[17] ick bring' ok noch wat." — Un hei gaww den Erzbischoff en Wink, un sei gungen un kemen wedder;[18] cewer mit en halw' Ankersdeil Win,[19] un Don Juan säd, dat hadd eigentlich irst an d e n Dag drunken[20] warden füllt, wenn hei frikamen ded,[21] — denn hei hadd sine Tid[22] negstens affeten[23] — cewer hüt wir ok en Dag un en schönen Dag. — Ja, säd ick, denn 't wir eigentlich för uns Alltausamen unf' Ihrendag.[24] — Un de Kapteihn kreg wegen sine grote Bedräuwnis dat irste Glas, un hei drunk 't ok richtig ut, in de vernünftige Ansicht: Schinken allein ded 't[25] bi em nich. — Un as wi nu All so recht schön in 'n Tog[26] wiren, gung de Füerwarksleutnant mit en por annere Leutnants, de wi kennen deden,[27] an 't Finster vörbi,[28] un sei müßten 'rin kamen, un de Herr Unteroffzirer von de Wach wull nich 'rinne ut Respekt vör sine Vörgesetzten, stunn cewer achter de Dör un drunk en Glas nah dat anner, un as Lewandowsky mit unsen lütten Brüdjam endlich wedder angeleddt kamm,[29] stellte hei sick mit den Herrn Unteroffzirer tausam,[30] un sei unnerhöllen[31] sick dor beid' ut e i n Glas. — Aewer unf' lütt Brüdjam würd baben ansett't[32] un sin un Aurelia'n ehr Gesundheit würd ümmer üm-

---

1) krauelte. 2) gehört. 3) nachher. 4) hielten. 5) da sitzt. 6) Betrübnis. 7) auseinander gespalten. 8) futtert. 9) Herzenskummer. 10) Liebesnot. 11) wahr. 12) groß. 13) Freuen. 14) schwarz. 15) gefallen. 16) wartet. 17) bißchen. 18) kamen wieder. 19) ½ Anker Wein. 20) getrunken. 21) frei käme. 22) Zeit. 23) nächstens abgesessen. 24) Ehrentag. 25) täte es. 26) im Zuge. 27) kannten. 28) vorbei. 29) herangeleitet kam. 30) zusammen. 31) unterhielten. 32) obenan gesetzt.

schichtig drunken, un denn mal wedder tausam, un Don Juan makte up de Verlawung en Gedicht ut den Kopp, so as hei stunn un gung,[1] œwer sei säden All, dat paßte mihr up 'ne Hochtid as up 'ne Verlawung wegen de Anspelung,[2] un de Franzos' näumte[3] sick mit de Leutnants ümmer ‚Herr Kammerad', un de ein' Leutnant kamm dor spaßwis' mit 'rute, dat de Füerwarksleutnant un de Kapteihn eigentlich en por Gegenbuhler bi Auguste Martini wiren, so dat sei Beid' ganz weikmäudig[4] würden un sick in de düsterste Eck von de Kasematt tau 'ne ewige Fründschaft verswüren,[5] un de Erzbischoff vertellte de annern beiden Leutnants sine Gefangenschaft up de Husvagtei[6] un wis'te ehr sinen kahlen Kopp, den hadd hei dorvon kregen, säd hei, dat sei em 'ne tau korte Beddstäd[7] gewen hadden, wo hei unnen un baben anstött[8] hadd, un dor hadd hei sick babenwarts[9] all de Hor afschürt.[10]

Un so kregen denn de Verlawungsfestlichkeiten en Enn', as dat halw' Anker en Enn' kreg, un de lütt Kopernikus blew[11] en Brüdjam, bet hei en Ehmann würd, un de Kapteihn blew leddig[12] un los, bet hei en Brüdjam würd. Un wenn sei Beid' noch lewen, denn wünsch ick ehr vel Glück, vel Glück, denn sei wiren en por brave Kirls un hewwen mi männig Gauds andahn. — —

—

Kapittel 25.

Taulezt seggt[13] de Franzos' doch noch wohr.[14] Woans[15] ick „Urphede" swören möt un wedder mit en Schandoren[16] dörch 't frie dütsche Vaderland reisen möt. Wat mi up de Reis' passiren ded. Worüm de preußsche Schandor en slichten[17] Begriff von de meckelnbörgschen Beamten kriggt, œwer mitdrinken deiht. Franzing, weitst[18] woll noch?

Don Juan was fri kamen,[19] un wi Annern muddelten[20] ümmer sachten wider.[21] Söß Johr[22] hadd ick nu all seten,[23] un blot vir un twintig[24] blewen mi noch nah.[25] Mine meckelnbörgsche Landesregirung hadd mi taurügg föddert,[26] dreimal hadd sei mine Utliwerung[27] verlangt; œwer de Preußen deden[28] 't nich, obschonst ick kein Preuß was, meindag' nich[29] in Preußen studirt, also ok min gruglich[30] Verbreken nich in Preußen begahn hadd. — De Sleswiger un

1) wie er stand und ging. 2) Anspielung. 3) nannte. 4) weichmütig. 5) verschworen. 6) Hausvogtei. 7) Bettstelle. 8) angestoßen. 9) oben. 10) alle Haare abgescheuert. 11) blieb. 12) ledig. 13) u. 14) sagt — wahr. 15) wie. 16) Gendarm. 17) schlecht. 18) weißt. 19) gekommen. 20) lebten so — hin; „muddeln" wird vom aufbewahrten Obste gesagt, wenn es anfängt mürbe zu werden; desgleichen von unordentlichem Haushalt. 21) langsam weiter. 22) sechs Jahre. 23) gesessen. 24) bloß 24. 25) blieben — nach. 26) zurück gefordert. 27) Auslieferung. 28) taten. 29) niemals. 30) schauderhaft.

Holsteiner wiren up Verlangen an Dänemark utliwert — worüm d e? wohrschinlich, wil Dänemark gegen Preußen dat Mul wid upreten hadd, grad as nu. — Mine meckelbörgschen Kammeraden von Jena her wiren mit en halw', mit dreivirtel, höchstens mit ein Johr afkamen, un as ick noch up de Husvagtei[1] in Unnersäukung satt,[2] studirte ein von ehr all wedder lustig in Berlin, un de was deiper in de Sak[3] verwickelt, as ick. — So was 't dunnmals in Dütschland — Gott gew', dat 't beter[4] ward! — Sei seggen jo, Preußen hett up Stunns de Führung in Dütschland œwernamen[5] — in Gotts Namen! segg ick — œwer dunnmals hadd 't ok de Führung, in Norddütschland wenigstens, un wo hett 't uns dunn henfürt? De ganze Karr,[6] de mit alle Kraft un Gewalt, mit Haw' und Gaud,[7] mit Thran' und Blaud[8] von dat Volk ut den franzö-schen Sump 'ruterreten was, hett dat dunn in en Grawen smeten[9] un den Einzelnen mit Ungerechtigkeit und Grausamkeit verfolgt. — Aewer lat dat![10] de Wind hett d'rœwer weiht,[11] un de Vagel[12] is d'rœwer flagen,[13] un von de swarte[14] Tafel, worup de bittern Ge-danken von jeden Einzelnen von uns verteikent[15] wiren, is de Schrift binah verlöscht — sall verlöscht sin, wenn de groten Herrn de Schrift blot lesen wullen, de för ewige Tiden[16] in Stein uthau't[17] is. — Allens hett up Stunns wedder Hoffnung, Allens politisirt üm mi 'rümmer, un binah bi Allen kümmt dat up 't Reken[18] 'rute, de Ein' rekent sinen Burthel so herümmer, un de Anner anners herümmer, sei politisiren mit den Kopp, Unsereins ok mit dat Hart;[19] denn stahn in ehren Kopp de Tallen[20] ok hell und klor, schön in eine Reih, wat uns in 't bläudige[21] Hart schrewen[22] is, höllt[23] doch länger un strömt doch warmer dörch 't ganze Wesen, as de heilige Zins- up Zins-Reknung.

Aewer 't süll nu anners warden, un de mi dat tauirst verkünnen ded,[24] was min Franzos'. — Ick heww all seggt, dat hei en grot Geschäft mit Prophenzeien bedrew,[25] ok mit Drömen;[26] un so waken[27] wi denn eines Morgens up, un hei seggt tau mi: „Weitst, wat mi drömt hett?" — „„Ne,"" segg ick. — „Mi hett drömt," seggt hei, „Du kriggst hüt en Breif von Dinen Vader." — „„Dat 's woll mœglich,"" segg ick kort,[28] denn wenn Einer up sine Geschichten in-gung,[29] denn was den ganzen Dag kein Vergang[30] mit em. — „Du

1) Hausvogtei. 2) Untersuchung saß. 3) tiefer in die Sache. 4) besser. 5) übernommen. 6) Karre. 7) Hab und Gut. 8) Tränen und Blut. 9) geworfen. 10) lasse das. 11) darüber geweht. 12) Vogel. 13) geflogen. 14) schwarz. 15) verzeichnet. 16) Zeiten. 17) ausgehauen. 18) Rechnen. 19) Herz. 20) Zahlen. 21) blutig, blutend. 22) geschrieben. 23) hält. 24) verkündete. 25) betrieb. 26) Träumen. 27) wachen. 28) kurz. 29) einging. 30) Aufhören.

kriggst ok Geld," seggt hei. — „„Ne,"" segg ick, „„min Vader hett mi irst vör virteihn Dag Geld schickt, so fix geiht 't nich."" — „Du kriggst Geld," seggt hei, „un kriggst noch 'ne annere fröhliche Nahricht." — Na, ick estimir dat nich wider un gah, as dat Tid is, dal[1] nah de Fristunn',[2] un as ick mit de annern dor vör de Dör[3] stah, de upslaten[4] ward, geiht just de Kopmann[5] Swarz dor vörbi, bi den ick dörch minen Vader akredetirt was, un de meistendeils mine Breifschaften besorgen ded, d. h. wenn de oll General sei lesen hadd. — „Schön, dat ick Sei drap!"[6] seggt hei. — „Sei hewwen en Breif unnen up de Post." — „„Sühst[7] Du?"" seggt de Franzos', de achter[8] mi stunn. — „Aewer de Breif," seggt de Kopmann wider, „is mit Geld beswert, un ick möt irst den Postschin dal schicken." — „„Sühst Du?"" — seggt de Franzos' wedder. — „„Merkwürdig!"" — Na, wi gahn in de Fristunn', un 't passirt wider nicks; æwer as wi des Nahmiddags unner de gräunen Linden sitten, un ick mit den Kapteihn 'ne Partie Schach spel, steiht de Franzos' un kickt[9] tau. — Na, ick kik denn einmal so verluren[10] de Allee entlang un seih dor den Kopmann dal kamen[11] mit en witten Snuwdauk[12] in de Hand, den swenkt hei ümmer so dörch de Luft. — „Wat föllt[13] d e n in?" segg ick, so warm is 't doch grad ok nich, dat hei sick fäkeln[14] möt." — „„Hei bringt Di de gaude Nahricht;"" seggt de Franzos', und as de Kopmann neger[15] kümmt, röppt[16] hei mi tau: „Sie kommen von hier fort, Sie werden in Ihr Vaterland ausgeliefert." — „„Merkwürdig!"" röp de Franzos', und gung ganz verstutzt bi Sid,[17] as hadd hei sick æwer sine eigne Kunst verfirt.[18] Un 't was ok merkwürdig, dat sin Prophenzeien einmal würklich genau indrapen[19] was, denn wohr is de Sak; æwer 't wir noch vel merkwüdiger west, wenn all sin Wohrseggen indrapen wir, denn min gaud Franzos' hett de wunderlichsten Saken vörher seggt, un wenn dat Allens würklich gescheihn wir, denn hadd de ganze Welt en Rucks kregen,[20] und wi güngen dorin jo woll nu up den Kopp spaziren. —

Mi wenigstens würd binah so tau Sinn, as füll ick en pormal vörlöpig[21] Hesterkopp scheiten,[22] üm den Bregen[23] wedder in de gehürige Lag' tau schüdden,[24] as ick dese Nahricht kreg, un 't wohrte[25] 'ne ganze Tid, ihre[26] ick mit Verstand minen Vader sinen Breif lesen kunn; æwer dor stunn 't jo dütlich in, dat ick in min Vader-

1) hinunter. 2) Freistunde. 3) Tür. 4) aufgeschlossen. 5) Kaufmann. 6) treffe. 7) siehst. 8) hinter. 9) guckt. 10) verloren, flüchtig. 11) kommen. 12) weißen Schnupftuch. 13) fällt. 14) fächeln. 15) näher. 16) ruft. 17) beiseite. 18) erschrocken. 19) eingetroffen. 20) Ruck gekriegt. 21) vorläufig. 22) kopfüber, Kobold schießen. 23) Gehirn. 24) schütteln. 25) währte. 26) ehe.

land utliwert warden füll, frilich blot bet[1] an sin bütelst Enn'[2] un in keine angenehme Gegend, nämlich nah Dœms:[3] œwer dor stunn 't jo dütlich in, dat ick dese Versettung[4] de perßöhnliche Vörbed'[5] von minen Großherzog Paul Fridrich bi den ollen[6] König von Preußen tau danken hadd, wat sin Swigervader was, frilich mit den eklichen Tausatz: de König von Preußen behöll[7] sick dat Begnadigungsrecht vör, un wat min eigen Großherzog wir, dürwte mi nich gahn laten. — Dat was Allens recht slimm, œwer 't was doch nich anners tau maken; all Bott helpt,[8] säd de Mügg[9] un spuckt in den Rhein, un ick dacht bi mi, wenn Du man irst dor büst, denn ward 't ok woll nich so heit eten,[10] as 't upfüllt is.

Un dat hett Paul Fridrich för mi dahn, un wenn ick nah Swerin kam, denn besäuk[11] ick em up sin Postament vör den Sloß,[12] denn begrüß ick em in sine stille Gruft, un de Würd',[13] de min Hart[14] denn redt, sünd vull Dank dorför, dat hei mal 'ne arme afquälte Minschenseel tau 'ne grote Freud' uperweckt hett.

Virteihn Dag' vergungen nu noch, bet dat Allens ‚officiell' in Ordnung was, dunn[15] würd ick tau den Auditohr kummandirt un müßte ‚Urphede' swören, dat ick keinen Faut[16] meindag' nich up dat preußsche Rebeit[17] setten wull, süs[18] füllen de Schandoren mi upgripen[19] un wat ganz Gruglichs — ick weit nich mihr wat — mit mi upstellen. — Du leiwer[20] Gott! wo ännert sick dat All; nu bün ick Preuß, — kost't mi sœben un twintig un en halwen Sülwergröschen[21] — un wahn[22] as Inligger[23] in Meckelnborg, un wer weit, wat[24] mi nu de Meckelnbörger nich wedder ‚Urphede' swören laten, denn ‚Was ist des Deutschen Vaterland' is en schön Lied, un ick heww 't ok oft sungen, œwer meindag' nich funnen,[25] un bün nu doch ok all binah twei un föftig Johr[26] dorin 'rümmer wandert, ok dorin 'rümmer stött[27] worden.

As de Feierlichkeit mit dat ‚Urphede'-Swören tau Enn' was, as ick von minen ollen braven General un mine trugen[28] Kameraden Affchid namen[29] hadd, müßt ick tau den Herrn Landrath kamen. De Mann was fründlich gegen mi, un sett'te in minen Paß utdrücklich: ‚der Flucht nicht verdächtig, weil er in sein Vaterland ausgeliefert wird'; œwer 'n Schandoren kreg ick doch mit up den Weg, un so reis'te ick denn wedder mit desen Kloß an 'n Bein hunnert un twintig Mil'[30] dörch 't frie dütsche Vaderland.

Den irsten Dag hadd ick dat Glück, Auguste von Martini vör

1) bloß bis. 2) äußerstes Ende. 3) Dömitz, mecklb. Festung und Staatsgefängnis an der Elbe. 4) Versetzung. 5) Fürbitte. 6) alten. 7) behielte. 8) jeder (auch der kleinste) Nutzen hilft; sprichw. 9) sagte die Mücke. 10) heiß gegessen. 11) besuche. 12) Schloß. 13) Worte. 14) Herz. 15) darauf. 16) Fuß. 17) Gebiet, Revier. 18) sonst. 19) aufgreifen. 20) lieber. 21) 27½ Sgr. 22) wohne. 23) Einlieger. 24) ob. 25) gefunden. 26) 52 Jahre. 27) gestoßen. 28) treuen. 29) genommen. 30) 120 Meilen.

ehre nige Wahnung up Jenſid von den Strom tau drapen un kröchte ehr en Gruß von minen ollen Kapteihn. — „Herr Reuter, was heißt dies?“ röp ſei mi in den Wagen 'rinne — wi hadden meindag' kein Wurt mit enanner ſpraken.[1] — „„Ich werde ausgeliefert,““ röp ick taurügg, „„und . . . . läßt vielmal grüßen!““ — „Kommt er auch frei?“ frog ſei. — „„Bald!““ ſäd ick, „„bald.““ — Un de Poſtilljon blos,[2] un ſei winkte mi noch tau, un ick ehr ok, un kennten uns doch gor nich! æwer wenn dat Leb[3] ok de Harten tauſamen ſmäd't,[4] iſern, faſt; von 'ne richtige Freud' geiht en Blitzſtrahl ut un ſleiht[5] hir in un dor in, woran Keiner denkt, un wer ſick ſüs frömd un kolt[6] vörbigahn is, de fäuhlt ſick warm, wenn em de warme Freud' von en annern Minſchen dröppt,[7] denn en jeglich Minſchenhart is von unſen Herrgott nich för ſick allein — ne, för alle Minſchen makt.

Un den annern Dag kemen[8] wi in en Holt,[9] 't was en Eikwald,[10] in ſöß Johr hadd ick keinen ſeihn. — „Ach,“ ſäd ick tau den Schandoren, „will'n Sei mi 'ne Freud' maken? Laten S' uns dörch dat Holt g a h n.“ — Un de Schandor deb 't, un de Poſtilljon blos ſin luſtig Stückſchen, un dat Holt rök[11] as idel Mœſch[12] un de Buſt[13] dehnte un widete[14] ſick, un de Bottervœgel[15] ſpelten in de Sünn[16] — dor was en Swœlkenſwanz,[17] dor en Schillerfalter, dor en Sülwerſtrich![18] — en Kind kunn Einer warden, en wohres Kind! Un as wi ut dat Holt kemen, dunn lagg[19] dor linkſch en wittes Klewerfeld,[20] en Saatklewerfeld, un dat rök ſo ſäut,[21] ſo ſäut as idel Honnig,[22] un de Immen,[23] de drögen ſo flitig[24] as Husfrugens,[25] un ſummten vör ſick hen, as junge Mätens,[26] wenn ſei en Lied anſtimmen willen, wat Harten rühren un gewinnen will; un æwer Allens lücht'te Gottsſünn in den Jehannsmand![27] — Ick ſmet mi hen up de Grawenburt,[28] un de hellen Thranen lepen[29] mi in den Bort,[30] un de Schandor ſtunn dorbi un ſäd, wi müßten wider[31] un de Poſtilljon lurte[32] all. — Un wat was 't denn ok? — In acht Dagen was dat Klewerfeld 'ne Stoppel, un de Immen drögen anners wo her, un de Eikwald lagg achter uns, un denn ſatt[33] ick in Dœms. — Aewer in ſöß Johren tau 'm i r ſt e n Mal! — Un dorbi ſtunn de Kriminalrath Dambach un ſäd: Sitzen müſſen ſie; un de Herr von Tſchoppe: Sitzen müſſen ſie; un de Preſident von 't Kammergericht, de Herr von Kleiſt, de bläudige:

---

1) geſprochen. 2) blies. 3) Leid. 4) ſchmiedet. 5) ſchlägt. 6) fremd und kalt. 7) trifft. 8) kamen. 9) Holz, Gehölz. 10) Eichenwald. 11) roch. 12) wie eitel (lauter) Waldmeiſter (asperula odorata). 13) Bruſt. 14) weitete. 15) Buttervögel = Schmetterlinge. 16) Sonne. 17) Schwalbenſchwanz. 18) Silberſtrich. 19) lag. 20) Kleefeld. 21) ſüß. 22) Honig. 23) Bienen. 24) trugen ſo fleißig. 25) wie Hausfrauen. 26) Mädchen. 27) Johannismonat. 28) Grabenrand. 29) liefen. 30) Bart. 31) weiter. 32) lauerte, wartete. 33) dann ſaß.

Sitzen müssen Sie! un Friedrich Wilhelm, de gerechte: Sitzen müssen sie!

Den Dag dorup kemen wi nah Berlin, wo ick wedder drei Dag' bliwen[1] müßt, ditmal œwer tau 'm groten Glücken up de Stadtvagtei, wo süs jo woll man Spitzbauwen inspunnt[2] warden, œwer dat schadt nich, 't was doch beter[3] as bi den Herrn Kriminaldirekter Dambach. Aewerhaupt hewm ick de Bemarkung makt, dat tau jennen Tiden[4] de richtigen Spitzbauwen, taumal wenn sei von vörnehmen Stand wiren, dat vel beter up preußsche Festungen hadden, as wi. — In S. . . . ., wo ick tauirst satt, hadd ick Gelegenheit, dese Kalür[5] kennen tau lihren:[6] ein Herr von B . . . ., de mit de ganze Stüerkass' tau Grüneberg dörch de Lappen gahn was, de sin Fru un sin einzigstes Kind verlaten un sick dorför en Schätzschen[7] mit up de Reis' namen hadd, de, as hei de 40- bet 50 000 Daler in Italien verjuchhei't hadd, in Frankfurt a. M. as falscher Speler infat't[8] würd, de tau föftig Johr, Utstellung an den Pranger, Staupenslag, Verlust von Adel un Ihrenteiken[9] u. s. w. verurthelt was, wahnte ganz gemüthlich in de Stadt; en Herr von Sch. . . . . ., de 'ne ganze königliche Kass' in Oeil-de-perdrix[10] un Chateau flüssig makt hadd, wahnte mit Fru un Kinner as anner ihrliche Lüd'[11] ebenfalls in de Stadt; sei kunnen beid' de Luft up de Festung nich verdragen, för uns was sei gaud naug.[12] Ein Herr von D . . . . — de Karnalj[13] hadd grabtau stahlen[14] — kunn gahn, wo hei wull un spelte den Galanten in de Stadt un up de negsten Dörper,[15] un wenn wi Unglückswörm[16] uns' Frühstück von Kommisbrod un Swinsmolt[17] dalwörgten[18] un am Enn' noch halw mit en verfrigten[19] Herrn Leutnant deilten,[20] denn satt Herr von D . . . . in den irsten Gasthus' in de Stadt un hadd en warm Frühstück vör sick un spaülte[21] mit Ungarwin nah. — Dese Ort[22] ehr kostbor Lewen müßte conservirt warden, an uns, Hochverräthers un Königsmürders, was jo nicks gelegen. Schad', dat wi nich ok vörnehm wiren und stahlen hadden.

Dat hürt[23] hir mœglicher Wis'[24] nich her, œwer mi krüppt dat,[25] wenn ick doran denk, wenn ick an dat Preußen von dunnmals denk, un nu seih, dat all dese Hallunken- un Hansbunken-[26] Streich blot dortau utäuwt[27] würden, dat de Wagen rüggwarts schaben[28] warden süll, un dat dortau de Rœd'[29] mit uns' Fett smert[30] würden.

1) bleiben. 2) eingesperrt. 3) besser. 4) jenen Zeiten. 5) diese Couleur. 6) lernen. 7) Schätzchen. 8) ein-, abgefaßt. 9) Ehrenzeichen. 10) hellroter Champagnerwein. 11) Leute. 12) gut genug. 13) Kanaille. 14) geradezu gestohlen. 15) Dörfern. 16) -würmer. 17) Schweineschmalz. 18) hinunter würgten. 19) verheiratet. 20) teilten. 21) spülte. 22) Art. 23) gehört. 24) Weise. 25) es überläuft mich. kribbelt. 26) Schelmen. 27) bloß dazu ausgeübt. 28) geschoben. 29) Räder. 30) geschmiert.

Aewer nu was 't jo vörbi — tau 'm wenigsten för mi — ick kamm jo nah min Vaderland, nah Dœms; un as drei Dag' üm wiren, satt ick mit en nigen Schandoren up 'ne Extrapost un führte[1] gegen de meckelnbörgsche Grenz hentau.[2] — Adjüs ok, Preußen! — Doch ihre[3] ick dit tau Warnow[4] raupen[5] süll, müßt mi noch wat passiren, wat mi in 't Hart sniden[6] süll; ick süll noch tau weiten[7] krigen, dat sei mit unsʼ Dodesurthel nich blot uns allein, ne, dat sei mit dat Bil,[8] wat sei uns slepen[9] hadden, ok Öllern,[10] Verwandten un Fründschaft drapen[11] hadden. —

Ick stah unnerwegs in en Posthusʼ un beseih mi de Biller an de Wand, as dat mine Modʼ is — un 'ne gaude Modʼ is 't, denn Einer kann meistendeils von de Billʼr up de Lüdʼ urtheln, de sei uphängt hewwen— dunn hür ick achter mi still wat vör sick hen weinen, un as ick mi ümdreih,[12] seih ick dor 'ne Fru up en Staul[13] sitten, de hett de beiden Hänn'[14] vör 't Gesicht deckt, un de Thranen lopen[15] ehr mang[16] de Fingern dörch. — Leiwer Gott! un ick denk an en plötzliches Unglück, wat æwer de Fru kamen is. — „Was ist Ihnen?“ frag ick. — „„Ach,““ röppt[17] sei, „„ich habe auch einen Sohn dabei!““ un dormit steiht sei up un leggt[18] mi de Hand up de Schuller[19] un kickt mi so trostlos-trurig mit ehre natten Ogen[20] an, dat mi dat dörch Mark un Bein gung, un sei mi vörkamm, as wir sei min eigen Mutter, de all lang' den letzten Slap slep.[21] — „Wer?“ frog ick. — „Wer ist Ihr Sohn?“ — „„W. . . ., er sitzt in S . . . .““ säd sei still — un müggte[22] woll denken, ick kennte em nich. — Aewer ick kennte em recht sihr gaud, un 'ne ordentliche Freudigkeit kamm æwer mi, dat ick hir recht wat Gauds seggen un vertellen[23] kunn, denn hei was gesund blewen[24] an Liw[25] un Geist, un 't wohrte nich lang', dunn satt sin Vader bi uns un sin Swester, en leiwlich[26] Kind von sœbenteihn Johren,[27] un ick müßte vertellen von den Sœhn un den Brauder,[28] un ümmer wedder vertellen, bet de Schandor kamm un säd, nu wir 't de allerhöchste Tid. — Ach, du leiwer Gott! so hadd 't in min Vaderhus[29] ok woll utseihn,[30] mœglich noch slimmer.

Un as wi bi Warnow æwer de Grenz kemen — adjüs ok Preußen! — dunn was 't düster worden, un as wi nah Grabow[31] kemen un vör den Keller[32] führten, dat wi de Nacht dorbliwen wullen, dunn säd 'ne Stimm up de Ramp vör den Husʼ: „Gute

1) fuhr. 2) hinzu. 3) ehe. 4) meckl.-preußische Grenzstation an der Berlin-Hamburger Chaussee. 5) rufen. 6) schneiden. 7) wissen. 8) Beil. 9) geschliffen. 10) Eltern. 11) getroffen. 12) umdrehe. 13) Stuhl. 14) Hände. 15) laufen. 16) zwischen. 17) ruft. 18) legt. 19) Schulter. 20) nassen Augen. 21) Schlaf schlief. 22) mochte. 23) erzählen. 24) geblieben. 25) Leib. 26) liebliches. 27) 17 Jahren. 28) Sohn und Bruder. 29) Vaterhaus. 30) ausgesehen. 31) mecklenb. Stadt, unweit Dömitz. 32) Ratskeller (Gasthaus).

Nacht, und morgen wollen wir das Nähere besprechen." — Un dese Stimm hadd ick vör acht Johr tau 'm letzten Mal hürt, as sei mit mine tausam Antwurt gaww[1] in dat mündliche Schauleramen, wo uns de oll Herr Konrekter frog: „Wie viel mal ist Konstantinopel erobert worden?" — Un ick kennte dese Stimm in 'n Düstern wedder, un wer mi dat nich tau glöwen[2] will, de frag' den Herrn Hofrath Franz Flürk[3] tau Grabow. — „Gu'n Abend, Franz!" röp ick ut den Wagen, „täuw[4] noch en beten!"[5] — Un as ick nu mit minen Schandoren tau Rum'[6] un gegen 't Licht kamm, freu'te de olle Knaw'[7] sick ordentlich un verget[8] ganz, dat hei Burmeister[9] was un ick Delinquent. — De acht Johr hadden en schönen Slagbom tüschen[10] uns smeten, un nu is de Tun[11] noch höger[12] worden dörch den Hofrathstitel, un paß Einer up! — dor kümmt mit de Tid noch en Hakelwark[13] baben up,[14] denn wo lang' ward 't wohren, denn möt hei jo doch wat Geheims warden, un dortau ward ick mi sihr freuen, denn heww ick ok en geheimen Dutzbrauder. Aewer den Abend wull de Schandor ganz utenanner[15] gahn, as hei hürte, dat de Burmeister sick mit den Vagebunden dutzte, un as hei sach,[16] dat hei mit em 'ne Buddel Win drünk;[17] hei kreg 'ne slichte Meinung von de meckelnbörgschen Beamten, æwer mitdrinken ded hei doch. — Franzing, weitst woll noch?

---

1) gab. 2) glauben. 3) Floerke. 4) warte. 5) bißchen. 6) zu Raum, zu Platz. 7) Knabe. 8) vergaß. 9) Bürgermeister. 10) Schlagbaum zwischen. 11) Zaun. 12) höher. 13) Aufsatz von Strauchwerk. 14) oben drauf. 15) auseinander. 16) sah. 17) trank.

V. Dæms.

Kapittel 26.

Wen Dæms[1] tau dunnmalen[2] eigentlich tauhüren ded.[3] Worüm ick un de Schandor[4] ut ein Glas Rothwin drinken müßten, un worüm de Jungs in Ludwigslust ümmer „Ledderbom!“[5] repen,[6] un de Schildwachten in Dæms „Hunde vorbei“. Wat Leutnant L . . . . von Krigskunst verstunn, un wat 'ne Pag' för en Dirt[7] is. Woans[8] ick fri kamm[9] un dunn splitterfadennatt unner'n Dannenbusch in de Bokupper[10] Haid' satt,[11] un nahsten[12] den rechten Weg nich finnen kunn. Worüm ick tauletzt 'ne ganze Gesellschaft in 't Water smet,[13] un worüm de dummsten Lüd'[14] de meisten Tüften bugen.[15]

Den annern Morgen gung 't nu nah Dæms. — Wer in verleden Tiden[16] in Meckelnborg dat Wurt[17] ‚Dæms‘[18] hürte, den würd so tau Maud',[19] as meck Lüd', wenn von de Krätz de Red' is, hei makte sick 'ne ganz falsche Vörstellung, denn ick heww binah luter[20] ihrliche Lüd' in Dæms kennen lihrt.[21] Dæms was dunnmals de Ruklas[22] von ganz Meckelnborg; æwer mit Unrecht. Dæms hadd sine swacken Siden,[23] as minschliche Inrichtung æwerhaupt, æwer as Festung hadd Dæms blot[24] starke Siden, trotzdem dat de olle[25] langbeinige Spigelbarg[26] mit de groten Ogen[27] ümmer de Festung in früheren Tiden stürmt hadd, denn hei was ümmer statz[28] unner dat Dur[29] dörch, baben[30] dat Dur weg gahn. Dæms würd vertheidigt up de ein Sid von de Elw[31] — grot Elw, lütt[32] Elw, oll Elw, Elwen-Grawen[33] — denn[34] von de Eld[35] — grot Eld, lütt Eld, oll Eld un sæben[36] Elden-Grawen; von de anner Sid dörch sine natürliche Lag' un den Bokup-Eldenaer[37] Sand — för 'ne Festung gor nich tau betahlen.[38] — 'T was 'ne grote Gegend un Voß[39] un Haf' säden[40] sick dor „Gu'n Morgen“; Min-

1) Dömitz, meckl. Stadt und Festung an der Elbe. 2) dazumal. 3) zugehörte. 4) Gendarm. 5) Leiterbaum. 6) riefen. 7) Tier. 8) wie. 9) frei kam. 10) Bockup, Dorf nördlich von Dömitz. 11) saß. 12) nachher. 13) ins Wasser schmiß. 14) Leute. 15) Kartoffeln bauen. 16) vergangenen Zeiten. 17) Wort. 18) in Dömitz befand sich früher außer dem Staatsgefängnis auch das meckl. Zuchthaus. 19) zu Mute. 20) lauter. 21) gelernt. 22) etwa: Knecht Ruprecht. 23) schwachen Seiten. 24) bloß. 25) alte. 26) Spiegelberg. 27) Augen. 28) statt. 29) unter dem Tor. 30) oben über. 31) Elbe. 32) kleine. 33) Graben. 34) dann. 35) Elde, Nebenfluß der Elbe. 36) sieben. 37) Eldena, Dorf zwischen Dömitz und Ludwigslust. 38) bezahlen. 39) Fuchs. 40) sagten.

schen wahnten[1] dor nich, un sei säden jo, sülwst de Franzos' wir ümkihrt,[2] as de Sand em bet an den Schinken[3] gahn was. — Uterdem[4] würd 't noch dörch en Brüggentoll[5] vertheidigt; de Magistrat hadd weislich för dat einzige Dur en Brüggentoll inricht't, wo för jedes Pird[6] en Gröschen betahlt warden müßt, dat was den Find tau dür[7] un hei führte leiwerst[8] nah den roden Huf'[9] un vertehrte[10] dor up Amts-Rebeit[11] sin Geld in Bradaal un sure Gurken. — Wen Dœms tau de Tid hüren ded, wüßt kein Minsch; de Festung[12] hürte den Großherzog, dat säd hei nich allein, sünnern[13] ok sin Oberstleutnant, den hei as Kummandanten dor insett't[14] hadd, un dorœwer was ok kein Strid;[15] œwer wen de Stadt hüren ded? — De Oberstleutnant säd, hei wir nich blot Kummandant von de Festung, hei wir ok as Guwernör von de Stadt, un sinen Großherzog hürte de Stadt ok, un wenn hei de Festungsklock[16] stellen ded, denn müßte de Stadtköster[17] sick dornah richten. De Köster säd œwerst, hei richt'te sick nah de Sünn;[18] un de Oberstleutnant un de Großherzog hadden em in de Ort[19] nicks tau befehlen.

As dese Strid so recht in 'n Gang was, kamm mit ein Mal en brüdden Pretendent, dat was de Herr Stadthauptmann Zachow, de bewes'[20] sin Recht ut de superficies; hei wes' nah, dat em von Rechtswegen all de Stratenmeß taukamm,[21] un dat Jeder an sine Stäweln[22] des Abends seihn künn, up weckern sinen[23] Grund un Bodden[24] hei spaziren gahn wir. Nah mine Meinung, ahn[25] 'ne hoge bundesdägliche Austrägal-Instanz vörgripen[26] tau willen, hadd de Mann Recht: Dœms hürte em tau. Un hei was ok bet an sinen seligen Dod en billigen Regent, denn hei regirte still för sich hen, un jedes Lock[27] in sine Regirung würd mit den Stratenmeß taustoppt[28] — blot gegen den Stadtmus'kanten was hei hart, denn hei kunn kein Musik verdragen, un wenn hei länger an de Regirung blewen[29] wir, denn wir Dœms mœglicher Wis' de einzigste Festung west, de von den Musikdeuwel nich erobert worden wir. — Em güng 't as Lurwig Philippen, den hett de Herzog von Modena un de Baukdrücker[30] Pompejus in Glatz meindag' nich[31] anerkennt — em erkennte de Oberstleutnant nich an; sin grötste Find was œwer sin Nahwer[32] Leutnant Lang', de de eklichte Gewohnheit hadd, des

1) wohnten. 2) umgekehrt. 3) bis an den Schenkel. 4) außerdem. 5) Brückenzoll. 6) Pferd. 7) teuer. 8) fuhr lieber. 9) Rotehaus, nahe bei Domitz im domanialen Amts-Gebiet belegenes Gasthaus. 10) verzehrte. 11) Amts-Gebiet. 12) Die Festung liegt außerhalb der Stadt Dömitz. 13) sondern. 14) eingesetzt. 15) Streit. 16) Festungsuhr. 17) Stadtküster. 18) Sonne. 19) Art. 20) bewies. 21) Straßenmist zukam. 22) Stiefeln. 23) auf wessen. 24) Boden. 25) ohne. 26) vorgreifen. 27) Loch. 28) zugestopft. 29) geblieben. 30) Buchdrucker. 31) niemals. 32) Nachbar.

Nachts up de Fidel tau spelen; un sei seggen jo, hei sall em ein Mal paddendeck[1] un Dœms wedder[2] in den Besitz von den Großherzog spelt hewwen, wat œwrigens grad' keine K u n s t was, denn de Stadthauptmann hinnerlet[3] keinen Erbprinzen.

So sach[4] dat in Dœms ut, as ick des Nahmiddags Klock drei in den Johannsmand[5] ein dusend acht hunnert un negen un dörtig[6] œwer de Stadtbrügg führte, un de Schandor den Brüggentoll betahlte. — As ick in den Gasthus' ankamen[7] was, treckte[8] ick mi en ganzen nagelnigen swarten Kledrock[9] un swarte Hosen an — de hadd ick mi in Gr . . . . up de Letzt noch maken laten, dat ick minen Großherzog Paul Fridrich doch kein Schand' makte, un hei doch keinen Lumpen in 't Land kreg'[10] — un lep[11] minen Schandoren weg, nah 'ne Tanten von mi, de as Wittfru[12] dor wahnte un mi mit alle mœgliche Fründlichkeit upnamm.[13] — Dunner![14] wat was ick för 'n Kirl worden! — En swarten Liwrock hadd ick up den Liw',[15] in de Tasch hadd ick Geld — Franzing, weitst[16] noch? — in 't Gewissen hadd ick de königlich preußsche Urphede, un nu hadd ick noch 'ne gaude[17] Tanten för de Nothfäll; œwer den preußschen Schandoren hadd ick doch noch up de Hacken. Hei grep[18] mi hir wedder, un nu hülp[19] dat nich, ick müßt mit up de Festung.

Nu begaww[20] sick dat, dat den Stadtköster sine Klock grad' vir slog,[21] un dat de lütten Schauljungs[22] ut de Schaul kemen,[23] un as de den preußschen Schandoren tau seihn kregen, kamm hei ehr so niglich[24] vör, dat sei uns tau Gefallen wedder ümkihren deden, un as wi uns verbistert[25] hadden un, stats rechtsch, linksch gahn wiren, halten[26] wi uns de annern lütten nüdlichen Gören[27] ut de Elw'strat un de ganze Gegend ok noch af, un nu gewen[28] sei uns mit allerlei Juchhei! dat Geleit up de Festung;

Ich aber gung mit Weinen
Zu Daems woll über die Steinen,
Woll vor's Kommandanten-Haus.
„Guten Tag! Guten Tag, Herr Kommandant!
Ich hab' eine Bitt' an Sie:
Wollet meiner Bitt' gedenken
Und mir Eure Gnade schenken,
Dazu ein frei Quartier."

---

1) etwa: manfetot. 2) wieder. 3) hinterließ. 4) sah. 5) Johannismonat. 6) 1839. 7) angekommen. 8) zog. 9) nagelneuen schwarzen Kleidrock, Frack. 10) kriegte. 11) lief. 12) Witwe. 13) aufnahm. 14) Donner. 15) auf dem Leibe. 16) weißt. 17) gut. 18) griff. 19) half. 20) begab. 21) schlug. 22) Schuljungen. 23) kamen. 24) neu, Neugier erregend. 25) verirrt. 26) holten. 27) Kinder. 28) gaben.

As wi 'rinne nah em kemen, satt hei dor in en gräunen[1] Sommerrock vör en swartes Schapp,[2] wat hei sinen Arbeitsdisch näumen ded,[3] un les'[4] in de ‚ollen verfluchten Wiwergeschichten'[5] von Henriette Hanke, un as ick em ‚Gu'n Dag' böd,[6] smet hei Henriette Hanke bi Sid un frog mi: „Ach, das sind Sie woll?" — „„Ja,"" säd ick, „„dat wir ick."" — „Na, hören Sie mal," säd hei, „wir haben schon lange auf Sie gelauert, ich habe Ihnen ein gutes Quartier angewiesen, und Ihre Frau Tante ist hier gewesen, und hat alles gut für Sie eingerichtet." Dormit stunn[7] hei up, makte de ein' Dör[8] von sin Schapp up, halte 'ne Buddel un en Birglas 'rute, schenkte en dristen Strämel Rothspohn[9] in dat Glas un höll[10] mi dat hen: „Na, da! Trinken Sie man mal." Un as ick dit in allen Respekt farig kregen[11] hadd, schenkte hei för den Schandoren in dat sülwige Glas in: „Da! Wollen Sie auch mal?" — Un de Schandor wull ok. — „Na," wendt hei sick dunn wedder an mi, „wie ist Ihnen denn das bei den Preußen gegangen?" — „„Je,"" säd ick, „„man ganz swack."" — „Ja," lachte hei, „das glaub' ich, die Preußen die fackeln nicht lange," un dorbi kek[12] hei den preußschen Schandoren von baben bet unnen an un würd ok bi dese Gelegenheit sin Portepeh ansichtig. — „Was Dausend," frog hei, „wie ist das jetzt bei den Preußen mit dem Portepeh?" — Un de Schandor müßt em dat wisen,[13] wo dat dörchschaten[14] un knüppt[15] warden müßt, un as em dit gefallen ded, säd hei: „Nun will ich Ihnen was sagen, nun gehen Sie mal hin zum Hauptmann von Hartwig und sagen Sie ihm, ich hätte mir das angesehen und es hätte mir gefallen; er sollte sich das auch ansehen, wir wollten das hier bei unseren Truppen auch so einführen; und Sie," säd hei tau mi, „können nu 'rüber gehen und es sich bequem machen, und dann kommen Sie man wieder her, dann sollen Sie mir und meiner Familie erzählen, wie's Ihnen in Preußen gegangen ist." — —

De Saf,[16] de kunn mi gefallen, de oll Herr was idel[17] fründlich, un wenn hei ok so utsach, as hadden sick bi em vele Eigenheiten inquartirt, so hadd hei nu nahgradens ok all en Recht dortau, denn hei was gegen de Achtig[18] 'ranne un all lang' Kummandant in Dæms, un dat makt den Kopp eigenwillig.

Ick gung nu 'rœwer nah min fri Quartir, dat lagg[19] up de Wach; œwer as ick de Trepp mir nichts dir nichts 'ruppe stigen wull, stellte sick en ollen langen utgedeinten Herr in 'ne olle lang' utgedeinte Leutnants-Uneform vör mi hen un frog mi: „Um Ver-

1) grün. 2) Schrank. 3) nannte. 4) las. 5) Weibergeschichten. 6) bot. 7) stand. 8) Tür. 9) tüchtige Portion Rotwein. 10) hielt. 11) fertig gekriegt. 12) guckte. 13) weisen, zeigen. 14) durchschossen. 15) geknüpft. 16) Sache. 17) eitel = ganz, durch und durch. 18) Achtzig. 19) lag.

gebung zu fragen, sind Sie nämlich der Herr Reuter?" — Ja, säd ick, so wir min Nam'. — „Denn muß ich Ihnen sagen, daß Sie einen großen Verstoß nämlich gegen die hiesige Wachordnung begangen haben; Sie hätten sich nämlich erst hier melden müssen, bevor Sie zum Herrn Kommandanten gingen, nämlich zum Herrn Oberst-Leutnant." — Je, säd ick, dat ded mi leid;[1] æwer ick müßt hengahn, wo de Schandor hengüng, un wenn Einer en Verseihn makt hadd, denn hadd de dat dahn. — „Oh, es macht auch gar nichts aus," säd de oll Herr; „treten Sie gefälligst näher — nämlich hierher," un nödigt[2] mi in de Offizirer-Wachstuw 'rinne.

Na, von wegen de Höflichkeit müßt ick jo denn nu folgen un frog nu: mit wen ick de Ihr[3] hadd. — „Ich bin nämlich der Premier-Leutnant K . . . . .," säd hei, „Sr. Königlichen Hoheit, der hochselige Großherzog, Friedrich Franz nämlich, haben die hohe Gnade gehabt, mich bei meinem funfzigjährigen Dienst-Jubiläum zum Premier-Leutnant zu ernennen." — Na, de Minsch will doch ok höflich sin, ick säd also: „„Wohl nicht wegen der langjährigen Dienste, sondern wegen der V e r dienste."" — „Ach nein!" säd de olle gaude Mann, „V e r dienste habe ich gar nicht." — „„Nun, dann wegen Ihrer Dienste in den Feldzügen."" — „Feldzüge," säd hei ganz ruhig, „habe ich gar nicht mitgemacht. Bloß 1812 habe ich mal 'ne Partie Ochsen nach Polen geleiten müssen; denn Sie müssen wissen, ich stand bei den Reutern zu Pferde in Ludwigslust, wir hatten Blau mit Gelb und waren nämlich unserer funfzig, hatten aber nämlich nur fünf und zwanzig Pferde, die mußten wir immer umschichtig gebrauchen, und weil sie nämlich nicht reichten, riefen die bösen Buben immer hinter uns her: ‚Ledderbom! Ledderbom!' womit sie nämlich sagen wollten, die Hälfte von uns müßte auf dem Leiterbaum reiten." —

De Sak würd mi plesirlich; ick vertellte[4] mi wider[5] wat mit den ollen Herrn. „Ja," säd hei, „meine Stellung bei den Reutern zu Pferde in Ludwigslust war einträglicher als meine jetzige; ich war nämlich Feldwebel und hatte außer meinem Traktement noch all die Bittschriften an Sr. Königlichen Hoheit, und da hatte ich einmal das Glück, einer alten Frau eine sonderbare Persion zu verschaffen. — Sr. Königlichen Hoheit hatten nämlich die Gewohnheit, die alten ausrangierten Jagdhunde nämlich gegen einen Taler monatlich in Kost zu geben, und die alte Frau hatte die Anwartschaft auf die nächsterledigte Pension; nun hatte ich aber in Erfahrung gebracht, daß einer der großherzoglichen Jagdhunde aus dieser Welt geschieden war, und kam für die alte Frau nämlich um die Hundepension ein, und — richtig! — sie erhielt sie." — Na,

1) täte mir leid. 2) nötigte. 3) Ehre. 4) erzählte. 5) weiter.

säd ick, denn hadd hei sick doch dor sihr verdeint üm de Welt makt. — „Ja," säd hei, „das wohl, aber es waren auch mancherlei Verdrießlichkeiten dabei. Zum Exempel nämlich war mal der hochselige Erbgroßherzog Friedrich gestorben, und ich hatte die Leichenwache; es war nämlich Befehl, keine Kinder und keine Dienstmädchen zuzulassen. Nu, denken Sie sich, nu kommt der Obermedizinalrath Sachse mit seiner kleinen Tochter anzugehen. — Ist sie ein Kind, oder ist sie's nich? — Ich kann nun doch nicht fragen, nämlich wie alt sie ist; das würde nämlich ungebildet herausgekommen sein. — Aber ich faßte mich und fragte nämlich: Um Vergebung mein Fräulein, haben Sie schon das heilige Abendmahl genossen oder nicht? Und wenn ein Mädchen kam, was mir nämlich als Dienstmädchen vorkam, fragte ich: Um Vergebung zu fragen, sind Sie 'ne Jungfer oder sind Sie 'ne Mamsell? — Damit bin ich durchgekommen." — Dat wir schön, säd ick, æwer nu, hir in Dæms, hadd hei denn ok woll ruhige Dag'. — „Ärger," säd hei, „und böse Buben giebt's allenthalben, und hier erst recht. Sehn Sie," säd hei un wis'te[1] up sin oll ihrlich Mundstück, „ich bin ein alter Mann, und die Vorderzähne sind mir ausgefallen, und ich kann das ‚R' nicht mehr deutlich aussprechen. Wenn ich nun des Abends die R—hunde gehe und die Schildwach ruft: ‚Wer da?' dann antwort' ich ‚R—hunde', und dann rufen diese bösen Menschen immer: ‚Hunde vorbei!'"

Ach, de olle gaude Mann! Hei hadd einige sæbentig Johr[2] lewt[3] un was noch as en Kind, hei vertellte in de irste halwe Stunn' einen wildfrömden Minschen sine ganze Lewensgeschicht. — „„Ne,"" säd ick, as ick de Trepp tau Höchten steg[4] in min niges Quartier, „„dusendmal leiwer in Keden[5] un Banden, as mit söß[6] un sæbentig Johr Premier-Leutnant.""

Gott sei Lob un Dank! Min Stuw' hadd keine isernen[7] Gardinen. Ick rümte[8] mine Habseligkeiten en beten[9] in un gung wedder 'ræwer nah den Herrn Oberst-Leutnant.

Hir hadd sick dat nu sihr tau sinen Vurthel[10] verännert; min Herr Oberst-Leutnant hadd en ganzes Nest vull Döchter,[11] ein' ümmer schöner as de anner; de Fru Oberstleutnantin was 'ne gaude fründliche Fru, un männigen fröhlichen Nahmiddag un tauvertrulichen Abend heww ick in desen gastfründlichen Huf' taubröcht,[12] un noch hüt[13] denk ick doran un dank dorför recht ut Hartensgrunn'.[14]

Blot mit den ollen Herrn müßte sick Einer en beten in Acht

1) wies. 2) 70 Jahre. 3) gelebt. 4) hinauf stieg. 5) lieber in Ketten. 6) sechs. 7) eisern. 8) räumte. 9) bißchen. 10) Vorteil. 11) voll Töchter. 12) zugebracht. 13) heute. 14) Herzensgrunde.

nennen, denn as ick seggt heww, hei hadd sine Eigenheiten, un wil hei man wenig Umgang hadd, un em de Tid tauwilen lang würd, was hei ok männigmal wat verdreitlich. Mit sine Offzirers kunn hei sich nich recht verdragen. „Luter olle negenklauke[1] Feldwebels," sä hei, „schicken sei mi hir her; und das sollen denn Offiziers sein! — Was weiß so 'n Leutnant L.... von Kriegskunst? — Damals, als Diebitsch in der Türkei war, sagte dieser Leutnant L...., Diebitsch könnte nicht über den Balkan kommen; aber Leutnant Th.... sagte ihm, er käme 'rüber, und er ist auch 'rüber gekommen; aber Th.... war auch ein wirklicher Offizier."

Recht hadd nun oll Herr Oberst-Leutnant; 'ne sonderbare Versammlung von Krigshelden hadd sick in Dœms tausam funnen,[2] un em würd 't swor,[3] ut dit vertüderte Klugen[4] dat Enn'[5] rute tau finnen, an dat hei sine Unnergewenen anbinnen süll; ick mein', hei kunn seindag' keinen Adjudanten dor mang[6] 'rute finnen, un noch denk ick doran, wo em dat gung, as mal 'ne nige Uplag'[7] von Offzirer för em in Wismar 'rute kamen was, de sei em as ganz wat Besonders tauschicken deden. Hei beslot,[8] dit süll von jitzt af sin Adjudant warden, un, üm em doch glik[9] mit aller mœglichen Fründlichkeit unner de Ogen tau gahn, gaww hei en feierliches Abendbrod, wotau de nige Adjudant mit de Fru Adjudantin inladen würd. Mit Eten un Drinken wüßten sick denn ok de beiden Ihrengäst ganz gaud tau behelpen; œwer as dat nah Disch mit 'ne Unnerhollung[11] losgahn süll, dunn mull dat nich recht, dunn hackt dat.[12] — Ein von de Frölens[13] kamm denn nu up den Infall, den Quartirmeister P...., de dor up de Festung satt un allerlei Hokus-Pokus mit Taschenspelerstückschen verstunn, 'rœwer kamen tau laten. Na, de Mann makt denn also ok sin Sak, un as hei mal unner 'n Haut[11] en Ball in en Karnallenvagel[15] verpuppen deiht, seggt de nige Herr Adjudant: „Herr Oberst-Leutnant, das Stück habe ich schon mal gesehen, das war aber dunnmals kein Karnallenvagel, das war eine Pag'." — „„Nein, lieber Mann,"" röpp[16] de Fru Adjudantin, „„es war keine Pag', es war eine Maus."" — „Nein," seggt hei, „es war eine Pag'." — De olle Herr, de all wat sworhürig[17] was, glömt[18] jo woll, hei hadd sick verhürt un frögat[19] mi: „Was meint er mit 'ner Pag'?" — „„Ich glaube, Herr Oberstleutnant, er meint einen Frosch."[20] — „Und dazu sagt er 'ne Pag'? Mein Adjudant sagt zu einem Frosch 'ne Pag'? — 'ne Pag'?" un dormit gung hei ut de Dör herute. — Ja, för Adju-

1) neunklug. 2) zusammen gefunden. 3) schwer. 4) verworrenen Knäuel. 5) Ende. 6) dazwischen. 7) neue Auflage. 8) beschloß. 9) gleich. 10) Essen. 11) Unterhaltung. 12) da haperte es. 13) Fräulein. 14) Hut. 15) Kanarienvogel. 16) ruft. 17) schon etwas schwerhörig. 18) glaubt. 19) fragt. 20) plattd. Pogg'.

danten was Dæms man 'ne swacke Gegend. — 'T mag sick æwer dor jo ok woll mit betert hewwen.

Ick satt hir in Dæms nu noch æwer siwwirtel Johr, un vel let[1] sick dorvon noch vertellen; æwer 't würd in 'n Ganzen dorup herute kamen, dat mi de meckelnborgsche Regirung allens Mægliche tau Gauden ded'[2] un dat ick 't bi minen ollen braven Kummandanten so gaud, as Kind in den Huf' hadd; æwer wat helpt dat All? de Frihett fehlte, un wo de fehlt, sünd an de Seel de Sehnen dörchsneden.[3]

Fridrich Wilhelm III. sturw[4] 1840, un wat sin Sæhn was, Fridrich Wilhelm IV. let 'ne Amnestie för all de Demagogen utgahn, un in de Zeitungen stunn tau lesen, wo[5] sei allentwegen[6] fri kamen wiren; æwer mi hadden sei vergeten;[7] ick müßt ruhig wider sitten;[8] de Preußen dachten nich an mi, un de Meckelnbörger dürwten mi nich gahn laten.

Ach, wat sünd mi de vir Wochen lang worden! — Eines Dags æwer[9] — ick was en beten utgahn — kamm mi en Unteroffzirer nah tau lopen:[10] „Herr Reuter, Sei sælen fix nah den Herrn Gerichtsrath Blankenberg kamen, för Sei is wat ankamen; Sei kamen fri." — Ick gung taurügg, ick gung an en swartes Stakettengelänner vörbi, de deipe[11] Nahmiddags-Sünn schinte grell dörch de swarten Stäw',[12] dat sung an mi vör de Ogen tau flirren;[13] ick müßt mi fast hollen.[14] Ick kamm tau den Gerichtsrath, hei æwergaww mi en Schriwen:[15] „Hir, Sei sünd fri, Sei kænen, as Sei gahn un stahn, von de Festung gahn, Keiner hett Sei wat tau befehlen." — Un dor stunn 't; Paul Fridrich hadd 't up sin eigen Hand dahn, ahn de Preußen tau fragen, un as ick nah acht Dag' all bi minen ollen Vader tau Disch satt, kamm en schönen Breif von den Herrn Justizminister Kamptz, worin de em meldte, ick würd nu ok bald an 't Hus kamen. Ja, 't was recht fründlich von em, blot dat 't en beten tau lat[16] kamm.

Ick säd Adjüs bi minen Herrn Oberstleutnant un bi annere gaude Lüd' in de Stadt, packte mine sæben Saken un gaww sei mit Frachtgelegenheit. Den annern Morgen Klock vir namm ick en lütten Ränzel up den Puckel, bunn[17] minen lütten Hund an de Lin',[18] dat de Soldaten em mi nich weglockten, un gung as en frien Mann ut dat Dur, nah de Fenzirsche Mæhl[19] hentau.[20]

As ick achter[21] de Mæhl kamm, kamm ick in de Haid' — 'ne trostlose Gegend! Sand un Dannenbusch un Haid'krut un Knirk,[22] so wid[23] dat Og' redt;[24] Weg' gungen bi Weg', æwer wecker was de

1) vieles ließe. 2) zu gute tat. 3) durchgeschnitten. 4) starb. 5) wie. 6) überall. 7) vergessen. 8) weiter sitzen. 9) aber. 10) laufen. 11) tief. 12) Stäbe. 13) flimmern. 14) festhalten. 15) Schreiben. 16) spät. 17) band. 18) Leinen. 19) Mühle zu Fenzir, eigentl. Finden-wir-uns-hier. 20) hinzu. 21) hinter. 22) Wachholdergestrüpp. 23) weit. 24) reicht.

rechte? Ick wüßt keinen Bescheid; ick sett'te mi dal, un mi kemen allerlei Gedanken.

So! Sæben Johr legen[1] achter mi, sæben swore Johr, un wenn ick ok up Stunns[2] in 'n Ganzen lustig dorvon vertellt heww, sei legen mi dunn swor as Zentner Stein' up 't Hart;[3] in dese Johren was nicks geschehn, mi vörwarts tau helpen in de Welt, un wat sei mi mœglich[4] nützt hewwen, dat lagg deip unnen in 'n Harten begrawen unner Haß un Fluch un Grugel;[5] ick müggt nich doran rögen;[6] 't was, as süll ick Gräwer upriten[7] un süll minen Spaß mit Todenknaken[8] bedriwen.[9] — Un wat lagg vör mi? — 'Ne Haid' mit Sand un Tannenbusch. — Weg'? — Oh, vele Weg' führten dor dörch, œwer gah man Einer so 'n Weg, hei sall wull mäud'[10] warden. — Un weder was de rechte? — Ick bün rechtsch gahn — nicks as Sand un Dannenbusch; ick bün linksch gahn — dat Sülwige. — Wo ick henkamm — keine Utsicht! Ok de Wünschen wiren anners worden. — Wännigein[11] hett mi 'ne fründliche Hand hemeckt; œwer in 'n Ganzen stimmte ick nich mihr mit ehr tausam. Mi was tau Maud',[12] as wir ick en Bom,[13] de kröppt[14] wir, un üm mi 'rümmer stunnen de annern un gräunten un bläuhten un nemen[15] mi Licht un Luft weg.

Dat Kröppen hadd ick mi woll noch gefallen laten, denn ick fäuhlte in mi noch 'ne düchtige Lust tau 'm Driwen[16] un Utslagen, œwer in de Tid wiren mi ok de Wörteln afsneden.[17] — Min ell Vader was nah Dœms henkamen un hadd mi besœcht; hei was de sülwige olle gaude Vader von vördem; œwer in de sæben Johr wiren mit mine Hoffnungen ok sine verdrögt;[18] hei hadd sick gewennt[19] mi so antausehn, as ick mi sülwst ansach — as en Unglück; hei hadd sick vör de Taukunft en annern Tausnitt[20] makt, un ick stunn nich mihr vöran in sin Reisenexempel. Wi wiren uns fröm'd worden; de Schuld lagg mihr an mi as an em; de Hauptschuld œwer lagg dor, wo mine sæben Johr legen.

Ach, wat wiren dat för Gedanken! — Wat was ick? Wat wüßt ick? Wat kunn ick? — Nicks. — Wat hadd ick mit de Welt tau dauhn?[21] — Rein gor nicks. — De Welt was ehren ollen scheiwen[22] Gang ruhig wider gahn, ahn dat ick ehr fehlt hadd; üm ehrentwillen kunn ick noch ümmer furt sitten un — as ick so unner den Dannenbusch satt — för minentwegen ok. — Aewer Du büst fri! Du kannst gahn, wohen Du willst! De Welt steiht Di apen![23] — Ja, œwer weder Weg is de rechte? —

„Schüten,[24] kumm her!" un ick bunn minen lütten Hund von de

1) lagen. 2) zur Stunde, jetzt. 3) auf dem Herzen. 4) möglicherweise. 5) Grauen. 6) rühren. 7) aufreißen. 8) Totenknochen. 9) betreiben. 10) müde. 11) mancher. 12) zu Mute. 13) Baum. 14) gekröpft, gekappt. 15) nahmen. 16) Treiben. 17) Wurzeln abgeschnitten. 18) vertrocknet. 19) gewöhnt. 20) Zuschnitt. 21) tun. 22) alten schiefen. 23) steht Dir offen. 24) Hundename.

Lin' los, „Allong! Vöran!" Ick spelte en beten Blinn'kauh mit de Welt. — De Taufall un de Instinkt, dat wiren de beiden einzigsten Haken, de ick in ehre kahlen Wänn'[1] inslagen kunn. Up de Festungen hadden sei mi knecht't; æwer sei hadden mi en Kleb gewen,[2] dat was dat füerfarben Kleb von en grimmigen Haß; nu hadden sei mi dat uttagen,[3] un ick stunn nu dor — fri! — æwer ok splitterfadennakt, un so füll ick 'rinne in de Welt.

'T gaww noch wat — dat fäuhlte ick — wat mi wedder insetten kunn in de Welt, dat was de Leiw';[4] æwer sei was mi verluren gahn, sei lagg wid af von den Sand un de Dannenbüsch, up de min Og' föll.[5] — „Schüten, min olle lütte Hund, lop vöran!" — Hei lep vöran, un ick folgte, hei was in desen Ogenblick dat einzigste Kreatur, wat mit Leiw' an mi hung. Hei was los von sine Lin' un hei sprung lustig hen un her, hei sprung an mi tau Höchten — dat was Leiw' — un æwer minen lütten Hund un mi schinte Gottes Sünn hell un warm, un wo de schint, fall 't nich lang' düster bliwen;[6] in mi würd 't heller.

Schüten hadd den richtigen Weg inslagen, ick kamm nah Grabow un tau olle Frünn'[7] — Franzing, weitst noch? — Aewer wo kamm mi Allens vör? — Keiner mag 't markt[8] hewwen, æwer in mi was 't, as stunn ick mang all dat Gräunen un Bläuhen, un sei hadden mi de Telgen afflahn.[9]

Franz hadd mit mi sin Schaulexamen makt, sin Unkel Höf' hadd em dortau 'ne halw' Buddel Schampanger schenkt. Hei hett sei ihrlich mit mi deilt,[10] as wi glücklich dörchkamen wiren. Nu was hei Burmeister[11] in 'ne lütte hübsche Stadt un hadd sick 'ne leiwe, fründliche Fru frigt,[12] un von baben[13] bet unnen sach sin Hus ut, as künn hei dor Lewenstid[14] glücklich in wahnen. — Hei hett mi dat woll nich anmarkt, wo mi tau Sinn was — Afgunst was dat bi Gott! nich — æwer mi was so tau Maud', as wir ick mit dredige Stäweln[15] in 'ne saubere Stuw 'rinne treden.[16]

Ick besöchte en annern ollen Schaulfründ von mi, den Amtsverwalter Prehn. De sülwige fründliche Upnam'.[17] — Ja, sei was so fründlich un herzlich, dat mi dese olle brave Fründ noch dat vulle Geleit nah Ludwigslust hen gaww. Dor dröp[18] ick minen gauden Vetter August. — Hei wull mi wat tau Gefallen dauhn un bröchte mi tau den Hofmaler Lenthe, de wis't te mi sine Biller, un as ick d e sach, säd ick tau mi: „S o , dormit büst Du nu ok dörch! Du hest sæben Johr teikent[19] un malt, un nu is dat ok man en Quark!" — Dunn föll wedder en Telgen up de Jrd'.[20]

---

1) Wände. 2) Kleid gegeben. 3) ausgezogen. 4) Liebe. 5) fiel. 6) bleiben. 7) Freunden. 8) gemerkt. 9) Zweige abgeschlagen. 10) geteilt. 11) Bürgermeister. 12) gefreit. 13) oben. 14) zeitlebens. 15) Stiefeln. 16) getreten. 17) Aufnahme. 18) traf. 19) gezeichnet. 20) Erde.

Ick kamm nah Parchen,[1] wo ick up de Schaul west was, mine Lihrers von vördem nemen mi fründlich up — sei sünd vörher un nahher ümmer fründlich tau mi west — de Direkter namm mi mit nah Prima in de Klass'. — De Primaner kemen mi as pure Kinner vör, un doch, wenn ick 't mi recht œwerlad,[2] denn stunn ick mit mine dörtig Johr up den sülwigen Punkt, wo sei mit ehr achteihn[3] stunnen, dat heit[4] bet up dat, wat ick vergeten hadd. — Wo wiren mine schönen Johren blewen! —

Ick kamm nah Hus. — As ick mit min Fellisen up den Nacken ut de Pribbenowschen Tannen tred[5] un nah mine lütte Vaderstadt rœwer kek,[6] kennte ick sei binah nich wedder. Dat olle Bild, wat mi in de Firn'[7] ümmer vör Ogen stahn hadd, was unnergahn, nige Straten wiren upkamen, un de Stadt hadd sick nah allen Kanten utbugt.[8] — Ick gung in min Vaders Hus — dat was en fröhlich-truri̇g Wedderseihn! — denn œwer de Freud' läd sick bi mi swor, as Bli,[9] de Frag': wat nu? un bi em ok, ick kunn 't em anseihn. — Ick säd mine Swestern un minen Swager ‚gu'n Dag'; ok in unsere Famili hadd sick allerlei utbugt, œwer mi kamm 't eben so frömd vör, as de nigen Straten, — Stadtmus'kant Berger bröchte mi en Ständschen; sei säden: 't wir ok man so so west, œwer ick freu'te mi dorœwer; de Lüd' dachten doch noch an mi. As ick den annern Morgen upwakte,[10] frog ick mi: wat nu? un as ick tau minen Vader kamm, frog de ok: wat nu? Un in dese schreckliche Frag' bün ick Johre lang herümmer bistert;[11] ick grep[12] hir hen, ick grep dor hen, nicks wull mi glücken; ick weit, ick hadd Schuld — de Lüd säden 't jo ok — œwer wat helpt dat All, ick was sihr unglücklich, vel unglücklicher, as up de Festung. — Min Vader was storwen, un nu hadd ick mi de slimme Frag' man noch allein vörtauleggen;[13] ick was Landmann worden; mit Lust was ick dat west; œwer mi fehlte de Hauptsak tau 'm Landmann — dat Geld. — Ick hadd vele gaude Fränn' un e i n e n gauden Fründ; de gauden Fränn' tredten[14] mit de Schuller, un de gaude Fründ kunn mi nich helpen, hei hadd sülwst man knapp Geld.

Dunn säd ick eines Dags tau mi: Din Kahn geiht tau deip, Du hest em œwerladen; Du hest all dat Takeltüg[15] in den Kahn, wat Di mal mit Hoffnungen un Wünsch un Utsichten unner de Ogen gahn is, un Kein von de Rackers rögt Hand un Faut,[16] un Du sallst den Kahn allein räudern? 'Rut mit den Ballast! — Un ick krig den Irsten bi den Kragen: „Wer sünd Sei?“ — „„Avkat,““[17] seggt hei. — „Nu kik den Düwel[18] an, wat hei för Schauh verdröggt!“[19]

1) Parchim, meckl. Stadt mit Gymnasium. 2) überlegte. 3) ihren. 4) heißt. 5) trat. 6) hinüber guckte. 7) Ferne. 8) ausgebaut, erweitert. 9) schwer wie Blei. 10) aufwachte. 11) geirrt. 12) griff. 13) vorzulegen. 14) zogen. 15) Gefindel. 16) Fuß. 17) Advokat. 18) sieh den Teufel. 19) Schuhe verträgt, sprichw.

segg ick. „Heww i ck Di raupen?“ — Un — plumps! — lagg hei in 't Water. Un ick krig den Tweiten tau faten:[1] — „Wer is dit?“ — „„Ein Verwaltungsbeamter,““ seggt hei, „„zu dienen.““ — „As wat?“ frag ick. — „„Oh,““ seggt hei, „„man bloß as Rathsherr oder Kammerarius oder Stadtprotocolliſt, in 'ner kleinen ungebildeten Stadt.““ — „Un Du meinſt, ick ſall mi mit ſo 'n Schubbejack noch länger 'rümmerſlepen?“[2] „„Aufzuwarten,““ seggt hei. — Je, ick will Di upwohren!“[3] segg ick, un dunn lagg ok de 'rin in 't Water. — Dunn kamm de Drüdde an de Reih. — „Wer büſt Du?“ frag ick. — „„Ein Künſtler,““ seggt hei. — „Wo ſo?“ frag ick. — „„Ein Maler,““ seggt hei. — „Ja,“ segg ick, „dat hadd ick Di glik an Dine verdreihten Anſtalten affeihn künnt: Wat ſnittſt[4] Du Din Brod langs,[5] wenn anner Lüd' ehr verdwars[6] ſniden? So 'ne ükerwendſche Ort[7] kann ick hir nich bruken.[8] 'Rin mit Di!“ — Na, de ſpaddelte noch en Enn' lang wider, de wull ſick noch nich gewen; æwer tauletzt müßt hei doch Water ſluken.[9] — „Alſo nu de Virte!“ röp ick. — Nu wuchte ſick dor wat in de Höcht, dat hadd grad kein Rick un Schick; æwer 'n ſchön Gewicht, un dorüm was 't mi tau dauhn — „Woher des Lanns?“[10] frag ick. — „„Ut 't Domanium,““ seggt hei. — „Un wat för Einer?“ frag ick. — „„En Pächter,““ seggt hei. — „Kann Di hir nich länger bruken, Bräuding,“[11] segg ick. „Kann nich in Din Hut[12] krupen,[13] Din Hut is mi tau wid.[14] — 'Rinne mit Di!“ — Na, Fett ſwemmt baben;[15] de mag mægliche Wiſ' noch 'rüm ſwemmen. — Als ick den Föſten[16] bi den Kanthaken kreg,[17] ſäd hei gottserbärmlich tau mi: „„Laten S'!“[18] — Ick bün en Entſpekter un möt[19] mi vel gefallen laten un heww man tweihunnert Daler[20] un en Pird[21] fri un denn dat beten Laſtengeld.““[22] — „Laſtengeld heſt ok noch?“ segg ick. — „Racker! un denn willſt mi hir noch Spermang[23] maken?“ Hei wull ſick noch wehren; æwer hir hülp[24] kein Wehren un kein Beden.[25] — 'Rinne mit em! — Nu kamm de Letzt, en oll lütt tauſamſchräutes[26] Männeken: „Na, Brauder, wat büſt Du för ein?“ — „„Nemen S' nich æwel,““[27] seggt hei, „„ick bün en Schaulmeiſter, heww negentig Daler[28] Gehalt un fri Wahnung in de Schaulſtauw', ſchriw[29] all unſern Herrn Paſter ſine Schriften un heww dorför noch fri Tüſtenland.[30] Mi geiht 't grad ſo as Sei: ick heww ok mal ſtudirt; Sei ſtimmen nich mit de Welt æwerein, un ick nich mit den Oberkirchenrath. Mi kænen S' ümmer leben laten.““ — „Ja,“ segg ick, „olle Burß,[31] Dine Hoffnungen un Wünſch un Utſichten warden minen

1) faſſen. 2) herumſchleppen. 3) aufwarten. 4) ſchneideſt. 5) der Länge nach. 6) quer über. 7) verkehrte Art. 8) brauchen. 9) ſchlucken. 10) Landes. 11) Brüderchen. 12) Haut. 13) kriechen. 14) weit. 15) ſchwimmt oben. 16) Fünften. 17) beim Kragen kriegte. 18) laſſen Sie. 19) muß. 20) nur 200 Taler. 21) Pferd. 22) Lohnbezug von jeder Laſt verkauften Korns. 23) Sperenzien. 24) half. 25) Beten, Bitten. 26) zuſammengeſchrumpft. 27) übel. 28) 90 Taler. 29) ſchreibe. 30) Kartoffelland. 31) alter Burſche.

Kahn grad nich tau fihr belasten; æwer wenn wi an 't Land kamen, denn borg' mi Dinen Rock." — „„Hei 's flickt,"" seggt hei. — „Schadt em nich." — „„Hei 's Sei tau eng,"" seggt hei. — „Schadt em ok nich, ick möt mi in em inrichten."

Un as wi an 't Land kemen, treckte ick den Schaulmeister sinen Rock an, un was hei ok eng, so höll[1] hei mi doch Wind und Weder[2] von 'n Liw', un wenn ick ok Johrelang de Stunn'[3] tau twei Gröschen gewen müßt, heww ick mi in em doch gaud naug gefollen; un hadd ick för den Herrn Paster ok kein Schriweri tau besorgen, denn schrew[4] ick des Abends ‚Läuschen un Rimels', un dat würd min Tüftenland, un unf' Herrgott hett dorœwer jo sine Sünn schinen laten un Dau un Regen nich wehrt — un de dummsten Lüd' bugen de meisten Tüften.

1) hielt. 2) Wetter. 3) Stunde. 4) schrieb.

Kleinere Schriften.

Ein gräflicher Geburtstag.

Die Feier des Geburtstages der regierenden Frau Gräfin, wie sie am 29. und 30. Mai 1842 in der Begüterung vor sich ging.[1]

Erster Tag.

Motto:
Lustig leben die Kosaken.

Eines schönen Morgens, es war am 29. Mai 1842, sah ich vor dem Hause eines Freundes einen Wagen halten, den dieser mein Freund mit einem andern Freunde, der uns beiden gehörte, eben besteigen wollte. „Wohin?" frag' ich. „„Nach S.,"" ist die Antwort. „Was habt Ihr denn dort zu tun?" — „„Oh,"" schreit mein lebhafter Freund Fischer: „„Geburtstag — venetianische Regatta — Bucentaur — kleine Engel — Warensche Fischerknechte — Kanonen — Fischerstechen — Bier und Branntwein — Volk Gräfin X. — Bratwurst.""

„Daraus werde ich nicht klug," sag' ich; „lieber Meier,[2] sage Du mir, was es eigentlich gibt." — „„Ich bin auch nicht klug daraus geworden,"" sagt Meier, „„nur so viel weiß ich, daß ich einen Brief gelesen habe, so eine Art Programm, worin von vielen Festlichkeiten die Rede war, von denen ich bei uns zu Land noch nimmer gehört; zuletzt aber stand in dem Briefe ein Passus, den habe ich verstanden, denn er lautete sehr populär: ‚An den Ufern des Sees sollen Feuer angemacht werden; an diesen soll sich das Volk lagern, soll daselbst mit Bier und Branntwein, Kartoffeln und Wurst traktiert werden und soll Hurrah! rufen, und soll dieses Hurrahrufens kein Ende sein!'""

Das alles war zu verlockend; ich sprang auf den Wagen und wir fuhren nach S. Das erste, was mir allda vor Augen kam, war

---

1) Die gräflich Hahn'sche „Begüterung" in Mecklenburg ist gemeint. (Vergl. Bd. I, Reuters Leben und Werke.) 2) Die beiden Freunde heißen jedoch eigentlich mit dem ersten Buchstaben nicht Meier und Fischer, sondern anders. Anmerk. des Verfassers.

eine schöne, laubumwundene Ehrenpforte. Oben auf der Spitze derselben prangte die Grafenkrone und unter derselben der Namenszug der Gräfin A. H. Ich wollte eben die Pforte passieren, da gewahrte ich eine schwarzleibige und schwarzbeinige hagere Gestalt, in der Hand eine Papierrolle haltend und in großer Unruhe unter der Ehrenpforte hin und her laufend. Ach Gott, dacht' ich, das ist auch wieder so ein armer Schulmeister aus der Begüterung, der eine Bittschrift anbringen will. Mit diesen mitleidigen Gefühlen schreite ich weiter; aber plötzlich hält mir der Schwarze die Papierrolle unter die Nase. „Lieber Freund," sage ich, „Sie irren mit Ihrer Bittschrift, ich bin keine hohe Herrschaft, ich bin Volk;" und dabei schwebte mir so ein dunkles, aber hoffnungsreiches Bild von Bier und Branntwein, Kartoffeln und Wurst vor. — „„Was Bittschrift, was Volk,"" sprudelte mich das Kerlchen an, „„ich bin der Kapellmeister N. und soll darauf sehen, daß kein ungeweihter Fuß den Boden unter der Ehrenpforte betritt, bevor er nicht die getragen, deren Strahlen bald hinter jenen Fichten aufgehen werden; Leute, wie Sie, gehen durch die kleine Pforte hier nebenan."" — Während ich mich nun zum Gehen durch die Nebenehrenpforte umwandte, erschaute ich in geringer Entfernung einige grüne Leute mit gelben Blechinstrumenten unter dem Arm, welche mich lebhaft an Spinat mit Eiern erinnerten. — „Wer sind diese?" frag' ich. — „„Wenn sie rot und weiße Jacken tragen,"" sagt Fischer, „„sind sie Stallknechte; sehen sie aber grün aus, dann sind sie Kapelle."" — „Das ist ein sonderbarer praktischer Dualismus, der hier herrscht," dachte ich; „der Kapellmeister ist zugleich Portier und die Stallknechte Kapelle!" — Doch wir zogen ein durch die enge Pforte in das Paradies hochgräflicher Lustbarkeiten.

Hinter der Ehrenpforte standen ungefähr 20—30 kleine bunte Kinder, angetan mit roten, blauen, gelben und gestreiften Jäckchen und weißen Pumphöschen: alle aber hatten rote Schlafmützen auf, und sahen justement aus wie die bunten Papierschnitzel, die ich als Knabe an den Schweif meines Drachens zu binden pflegte; der Kapellmeister aber war der Drachen. — „Ich bitte Dich, lieber Fischer," sag' ich, „wie kann man so kleinen Kindern schon Schlafmützen aufsetzen; was sollen sie denn im Alter tragen?" — „„Dieses sind keine gewöhnlichen Schlafmützen,"" sagt Fischer belehrenden Tones, „„sondern phrygische, wie sie zu Neapel und Ischia getragen werden; auch sind dies keine Tagelöhnerkinder aus der Begüterung, sondern wirkliche kleine Fischerkinder aus Castellamare und Sorrent, die sich die Mühe gemacht haben, expreß hierher zu kommen, um etwas zu singen, und zwar sind's Männlein und Fräulein."" — „Du scherzest," sag' ich; „das letztere wenigstens kann ich nicht

glauben, denn Jungen sind's doch gewiß alle." — „„Du wirst's gleich sehen,"" sagt Fischer, und geht an das bunte Gewimmel hinan. „Guten Tag, Kinder," ruft er, und siehe da! er hatte Recht: die Hälfte der armen Kleinen nahm die Schlafmützen ab und die andere Hälfte machte einen tiefen Knix, ganz ihrer Beinkleider vergessend.

Wir befanden uns jetzt in einer breiten Fichtenallee, die an den Strand des schönumuferten Sees hinabführte. Schon früher war ich in S. gewesen, hatte aber noch nie so einen Baumgang bemerkt. Um mich zu orientieren, wandte ich mich an einen Tagelöhner, der in seinem ‚Sünndagnahmiddagschen'[1] und auf seinen Handstock gestützt, das ganze mit einem verteufelt nachdenkenden Blicke ansah. — „Mein Lieber! ist diese Allee schon immer hier gewesen?" — „„O, wat woll't Herr, hir stünnen süs schöne Plummenböm;[2] dei hewwen s' œwer afhau't un uns de ollen Fichten ahn Wötteln inplant't;[3] so 'n Herrschaften hewwen männigmal so 'n Infäll!""[4] — „Nehm' er sich in acht," sag' ich, „was er da sagt, ist ja Rebellion." — Bestürzt stottert der hochgräfliche Untertan: „„Ach nehmen 't de Herr nich œwel,[5] ick dacht, Sei wiren kein von de B.schen!"" und er schlug sich seitwärts in die Büsche.

Am Ende der Allee, am Ufer des Sees, der tief blau vor uns da lag, fing ein Gerüst an, das eine ziemliche Strecke in den See hineinragte und so eine Art von Molo vorstellen sollte; das äußerste Ende desselben war durch ein Zelt gegen die Sonnenstrahlen geschützt, und dies war der Punkt, von wo aus die Noblesse das zu erwartende Schauspiel mit ansehen sollte.

Rechts und links von obbesagtem Molo aber war ein kleines Eselfuhrwerk mit einer Kofent-Tonne[6] in den See hineingefahren, und auf dem einen derselben stand der Schweinejunge, auf dem andern der Gänsejunge, beide in Bacchusse verpuppt, und brüllten Mecklenburgische Dithyramben: „Hurah, de Fru Gräfin sall leben!" Ihre Verpuppung war außerordentlich einfach durch ein Shirting-Hemde und einen Weinlaub-Kranz bewerkstelligt; ihr Attribut war ein hölzerner Becher, der genau so aussah, wie das Gefäß, in das die Meierinnen die Butter einzupfunden pflegen. Bei diesem Anblick ward mir wunderlich melancholisch zu Mute und ich jammerte: Ihr armen Götterjünglinge! Eure Götterschaft hat heute nachmittag schon ausgespielt; Euer Becher wird sich morgen in den Dreizack verwandelt haben, nicht in den des Neptun, nein, in den des Misthofs, und Eure Schultern, blendend jetzt durch die Unschuldsfarbe des griechischen Shirting-Gewandes, werden in allen Regenbogen-

1) Sonntag-Nachmittagsrock. 2) hier standen sonst schöne Pflaumenbäume. 3) ohne Wurzeln eingepflanzt. 4) manchmal solche Einfälle. 5) übel. 6) Tonne mit Kofent: dünnes, schwaches Bier (von Konventus = Zusammenkunft).

farben spielen, wenn der Wirtschafter merkt, daß Ihr die göttliche Rosent-Tonne noch nicht vergessen, oder daß Ihr Euch nach Art der alten Heiden-Götter in ein dolce far niente einwiegen wollt.

Diese trüben Betrachtungen wurden plötzlich durch ein kläglich Gewimmer von Kinderstimmen unterbrochen. Ich weiß nicht wie es kam, es schreckte mich der Gedanke an den Kindermord von Bethlehem auf; mich umsehend gewahrte ich den schwarzen Kapellmeister, wie er gleich einem Zauberer wunderbare Kreise über die kleinen bunten Kinder schwang, die sich um ihn herumdrängten und aussahen, wie die heraufbeschworenen Geister des Trödels.

Ich.

Was weben die dort um den schwarzen Mann?

Freund Fischer.

Weiß nicht, was sie kochen und schaffen.

Ich.

Schweben auf, schweben ab, neigen sich, beugen sich.

Freund Fischer.

Eine Sängerzunft.

Ich.

Sie streuen ihr Weihrauch,

Freund Fischer.

Und singen dazu.

Ja wohl! sie sangen, und was sie sangen, ward uns durch herumgereichte, gedruckte Zettel kund. Da ich noch so einen Zettel besitze, so will ich ihr Lied dem geneigten Leser nicht vorenthalten.

Empfang.

Heil Dir, Du Blütenkranz
Herrin im Anmutsglanz: —
Heil Agnes Dir!
Fühle, wie tiefbewegt,
Heut' jedes Herz sich regt:
Wenn uns Dein Engelsbild,
Segnend erscheint! —

Grüß Dich Gott, unser Gott!
Segne Sie, treuer Gott!
Väterlich-mild. —
Die da mit frommem Sinn
Ueber die Erd' weit hin!
Freundlich den Blick uns lenkt;
Treu Dein gedenkt. — usw. usw.

Kaum waren die dünnen Kinderstimmen verhallt, als plötzlich eine Schar reisiger Reiter in Form und Gestalt mecklenburgischer Gendarmen, unter Kanonendonner und lautem Ruf auf das Volk eindrang. „Platz, Platz für die Hohen Herrschaften!“ Das Volk

riß aus, die Krieger behaupteten das Feld, ganz wie bei einer Pariser Emeute. Hier galt rascher Entschluß: entweder Gänsehirt oder Schweinehirt, entweder links oder rechts; ich hielt mich rechts und schwur zur Fahne des göttlichen Sauhirten. Als sich nun alles so recht fest und mich mit einem Fuß in den See gedrängt hatte, herrschte ein stummes Schweigen der Erwartung und aus purer Devotion rief das Volk nicht ein einziges Mal Hurrah. Jetzt wäre es sonst an der Zeit gewesen, denn die Königin des Festes nahete langsamen Schritts, schwanenweiß und auch so stolz, und hinter ihr die Festordner und Festordnerinnen, hier aufmunternd, winkend, dort zürnend, dann die Gäste, dann die homines minorum gentium, als da sind Kammerzofen und Lakaien, und zuletzt der bunte Schweif des Drachen, die kleinen Fischerkinder, deren Aufgabe noch nicht vollständig gelöst war.

Je näher der Zug unserm Bacchus kam, desto unruhiger wurde letzterer, und als die Gefeierte des Festes ihm gegenüberstand, brach er in ein so ungeheures Freudengebrüll aus, daß wir uns davor entsetzten und sogar sein eigener Esel den Versuch, ihn zu übertreffen, kopfschüttelnd unterlassen mußte. Darauf seinen Becher leerend, schwenkte er denselben um sein mit Weinlaub umkränztes Haupt und rief: „Prosit Schwester!“ Leider aber hatte dieser unbesonnene junge Gott die Anfangsgründe seiner Bacchusschaft schlecht studiert und eine übergroße Nagelprobe in seinem Gefäß gelassen, die nun in den Lüften einen Halbkreis beschrieb, der bei dem weißen Gewande seiner Gebieterin begann und bei meinem weißen Strohhute endigte, uns gewissermaßen durch eine Kofent-Kette in Rapport setzend. — „Tausend,“ sagt Fischer, „das war eine feine Schmeichelei!“ — „„Nun höre mal,““ sag' ich, „„wenn Du das schmeicheln nennst, wenn man Damen Kofent auf die Kleider gießt, so ist es leicht den Angenehmen zu spielen; ich bin auch schön beschmeichelt worden, sieh' mal meinen neuen Hut an.““ — „Ach wer redet denn von dem Begießen,“ entgegnet Fischer; „diesen Teil des Actus nahm die Gnädigste, wie es mir schien, auch ziemlich ungnädig auf; ich meine die Wort ‚Prosit Schwester‘.“ — „„Und was findest Du anders darin als Unverschämtheit?““ frage ich. — „Lieber Freund,“ antwortete er, „Du scheinst in der Mythologie schlecht bewandert: der alte Jupiter gebar, ich weiß nicht in welchem Jahre seiner Weltregierung, den Bacchus aus seiner Hüfte, und ferner gebar er aus seinem Hirnkasten die sinnigste, klügste aller Göttinnen, die Minerva, — ergo!“ — „„Nun, ergo?““ — „Ergo, wenn Bacchus sagt: Prosit Schwester, so heißt dies für den Kenner: Prosit Göttin Minerva!“

Ein hoher Adel hatte sich derweil in das für ihn bestimmte

dor Beid tau olt tau, dat möt wi jung'n Lüd' œwerlaten.[1] — Bedenk Hei mal, wat würden de Lüd' seggen, wenn ick Pankerott spelen wull? Sei würden seggen: de oll Amtshauptmann up den Sloß[2] is narsch[3] worden," un läd[4] em nahdrücklich de Hand up de Schuller,[5] „un sei hadden Recht, Möller Voß. Ne, wat denn?" — De Möller kickt sin Stäwelsnuten[6] an un kratzt sick achter[7] de Uhren: „„Wohr[8] is 't, Herr!"" — „Na," fröggt de oll Herr, un schüddelt den Möller so 'n beten[9] an de Schuller, „wo drückt Em denn de Schauh?[10] Wat quält Em denn hauptsächlich?" — „„Quälen? seggen Sei, Herr Amtshauptmann!"" rep[11] de Möller, un 't was, as hadd em 'ne Imm[12] achter 't Uhr steken,[13] so kratzt hei. „„Schinnen,[14] Herr, süllen[15] Sei seggen, schinnen! — De Jud'! de verfluchtige Jud'! Un denn de Prinzeß,[16] Herr Amtshauptmann! de verfluchtige Prinzeß!"" — „Süht[17] Hei, Möller? dat is ok en Hansbunkenstreich[18] von Em, dat Hei sick in Sinen Oller in en Prozeß 'rin giwwt."[19] — „„Je, Herr, as ick mi in den 'rin gamw, was ick noch in gauden[20] Johren, un ick dacht ok so, ick würd em noch bi Lewstiden[21] utfechten; œwer ick mark[22] woll, so 'n Prinzeß hett en längern Athen,[23] as 'ne ihrlich[24] Möllerlung' uthollen[25] kann."" — „Hei löppt[26] nu œwer, mein ick, stark tau Enn'."[27] — „„Ja, Herr Amtshauptmann, un denn löppt hei mi dod,[28] denn min Sak[29] ward woll slimm stahn, un de Avkaten hewwen s' verbruddelt,[30] un wat minen Vaderbrauder, den[31] ollen Jochen Vossen, sin Sœhn is, de nu dat Ganze arwen deiht,[32] dat sall so 'n richtigen Sluf'uhr[33] sin, un de Lüd' seggen jo, hei hett en Swur[34] dorup dahn,[35] dat hei mi 'rutsmiten[36] will ut de Borchertsche Wirthschaft tau Malchin. — Un, Herr Amtshauptmann, ick heww 'ne gerechte Sak, un wo ick tau 'n Prinzeß kamen bün, weit ick hüt[37] noch nich, denn de oll Borchertsch, as sei noch lewen ded,[38] was de Tanten von min Mudder ehr Swesterdochter, un Jochen Voß, wat min Vedder was . . ."" — „Ick weit de Geschicht," seggt de Herr Amtshauptmann „„un wenn ick Em raden[39] kann, denn verglik[40] Hei sick." — „„Dat kann ick nich, Herr! Unner de Hälft deiht dat Jochen Vossen sin Slüngel[41] nich, un wenn ick de 'rut gewen sall, bün 'ck en Snurrer.[42] Ne, Herr Amtshauptmann, 't mag gahn, wohen 't gahn will, gewen dauh 'ck mi nich,[43] ick gah bet[44] an den

---

1) überlassen. 2) Schloß. 3) närrisch. 4) legte. 5) Schulter. 6) Stiefelschnauzen, -spitzen. 7) hinter. 8) wahr. 9) bißchen. 10) Schuh. 11) rief. 12) Biene. 13) gestochen. 14) schinden. 15) sollten. 16) Prozeß. 17) sieht. 18) Narrenstreich. 19) hinein gibt. 20) gut. 21) Lebzeiten. 22) merke 23) Atem. 24) ehrlich. 25) aushalten. 26) läuft. 27) Ende. 28) tot. 29) Sache. 30) verpfuscht. 31) meines Vatersbruders, des. 32) erbt. 33) etwa: Schlauberger, Schlaukopf. 34) Schwur. 35) darauf getan. 36) herausschmeißen. 37) weiß ich heute. 38) lebte. 39) raten. 40) vergleiche. 41) Schlingel. 42) Bettler. 43) geben tue, ich füge mich nicht. 44) bis.

Herzog. — So 'n Slüngel, so 'n Näs'water,[1] de mit sin Vaders Geld in de Tasch gahn un trecken[2] kann, wo hei will, un nich weit, wo 'n Minschen tau Maud'[3] is, de 'n Hussstand erhollen[4] sall in desen slichten[5] Tiden, den de gottverdammten Hallunken-Franzosen sin Veih[6] nich namen[7] hewwen un sin Mähren[8] nich ut den Stall treckt[9] hewwen un sin Hus nich plünnert[10] hewwen, de will sick gegen mi räken?[11] — Herr Amtshauptmann, Sei verlöwen woll,[12] ick hausst[13] in so 'n Bengel, un nemen S' nich œwel,[14] wenn ick unbescheiden bün.'" — „Möller Voß," seggt de oll Herr, „ruhig, Möller Voß! De Prozeß kümmt[15] jo ok en mal tau Enn', denn hei is jo in vullen[16] Gang'." — „„In 'n Gang', Herr Amtshauptmann? Ne, hei 's in Swung',[17] as de Düwel säd', dunn hadd hei Gottswurt[18] in de Pietsch bunnen[19] un swenkt 't sick üm den Kopp 'rüm.'"[20] — „Wohr, Möller Voß, — wohr is 't! — Aewer indessen, dit kann Em doch up den Ogenblick nich so drücken." — „„Drücken? — Klemmen, seggen Sei, Herr, klemmen, dat Einen dat Blaud[21] ut de Fingerspitzen spritzt. — De Jud', Herr Amtshauptmann, de dreimal distellirte[22] Jud'!'" — „Wecke[23] Jud' is dat?" fröggt de Herr Amtshauptmann. — Un de Möller dreiht[24] sinen Haut[25] in de Fingern un kickt[26] sick so hallweg'[27] üm, ob em ok Ein hürt, un slept[28] de Tritten so langsam an den ollen Herrn 'ran, leggt[29] de Hand an den Mund un flustert halwlud:[30] „„De Itzig, Herr Amtshauptmann."" — „Pfui!" seggt de oll Herr. „Wo kümmt Hei tau d e n Kirl?" — „„Herr Amtshauptmann, wo kümmt de Esel tau de langen Uhren? Weck[31] gahn nah 'n Jrd'beernplücken[32] un verbrennen sick in 'n Nettel,[33] un de Gœgelowsch Kösler[34] glöwt,[35] hei hadd sin Schuwkor vull[36] heilige Engel, un as hei baben[37] up den Barg[38] kamm, un as hei glöwt, sei sullen nu upburren,[39] dunn satt[40] den Düwel sin Großmoder dorin un grint[41] em an un säd: ‚Vadder,[42] wi spreken[43] uns wider!'[44] — In mine grötste Noth, as de Find mi Allens namen hadd, heww ick mi tweihunnert Daler[45] von em leihnt,[46] un nu heww ick sid twei[47] Johr von Termin tau Termin mi ümmer unnerschriwen[48] müßt, un de Schuld is 'ruppe krapen[49] bet up fiwhunnert Daler,[50] un

---

1) wörtlich: Nasenwasser = Mensch mit einer nassen Nase (Rotznase). 2) ziehen. 3) zu Mute. 4) erhalten. 5) schlecht. 6) Vieh. 7) genommen. 8) Mähren, Pferde. 9) gezogen. 10) geplündert. 11) rächen. 12) erlauben wohl. 13) huste. 14) übel. 15) kommt. 16) voll. 17) im Schwunge. 18) -wort. 19) Peitsche gebunden. 20) hier, wie im folgenden oft, alles landläufige Sprichwörter und Redensarten. 21) Blut. 22) destilliert, etwa: abgefeimt. 23) welcher. 24) dreht. 25) Hut. 26) guckt. 27) halbwegs. 28) schleppt. 29) legt. 30) halblaut. 31) welche, manche. 32) Erdbeerpflücken. 33) Nessel. 34) der Gägelower Küster. 35) glaubte. 36) Schiebkarre voll. 37) oben. 38) Berg. 39) auffliegen. 40) da saß. 41) greinte, grinste. 42) Gevatter. 43) sprechen. 44) weiter. 45) 200 Taler. 46) geliehen. 47) seit zwei. 48) unterschreiben. 49) gekrochen. 50) bis auf 500 Taler.

werden. Ich habe nämlich das Gedicht ‚Gefühl, rege Dich‘ auf den Straßen einer kleinen Stadt singen hören, freilich mit der Version:

Gefühl rege Dich, un holl Di jo nich, jo nich up![1]

Das Wettrudern war zu Ende; die Preise waren verteilt; der Gesang verstummt; da begann der zweite Teil des actus, das Fischerstechen (des joutes sur l'eau, wie es auf dem Gebrauchszettel heißt). Dieser Teil des Festes war für mich von minderem Interesse; desto größeren Jubel aber erregte er bei denjenigen aus dem Volke, denen die Mitspieler persönlich bekannt waren, und die nicht unterließen, ihre Bekannten laut zur Tapferkeit anzufeuern. „Johann Krischan! slah tau![2] Johann Jochen![3] wehr Di!“ so erscholl es laut um mich her, und wenn einer der Kämpfer in das Wasser gestoßen wurde, war Freude und Gelächter groß.

Jetzt begann nun der dritte und letzte Akt, das Wettschwimmen; er wurde ebenfalls mit Kanonendonner introduziert. Ein übelgesinnter Spaßvogel neben mir meinte, dies ewige Kanonieren komme ihm vor wie der Titel des Shakespeareschen Dramas ‚Viel Lärm um Nichts‘. Dem sei nun, wie ihm wolle, unsere Aufmerksamkeit wurde von neuem auf den See gelenkt, und zwar zunächst auf ein Gerüst, welches genau so aussah, wie ein Galgen, dann aber auf fünf arme Sünder, angetan mit weißen Sterbekleidern und höchst widerstrebend die Hinrichtungs-Maschine besteigend. „Was Teufel!“ fragte ich, „sind das Todes-Kandidaten?“ — „„Oh ne! bitt' um Entschuldigung, dieses weniger,““ antwortete ein wohlaussehender und wie ein Bürgersmann gekleideter Mensch; „„der eine ist ein Drechsler, der zweite ein Schornsteinfeger, und die drei Kleinen sind Straßenjungen von ordentlichen Eltern aus unserer ehrsamen Stadt M.; alle sind begierig, den ausgesetzten Preis von zwölf Talern preußisch Courant zu gewinnen!““

Hier wurde seine Rede durch die Geschütze unterbrochen, und Plumps, Patsch! purzelte einer nach dem andern von dem Gerüste in den See. „Ach wie schön!“ sagte hier eine junge, blaßgesichtige Dame, die sich vielleicht etwas in Belletristik übernommen hatte, „so stürzte sich einst im weißen Gewande Sappho vom Leukadischen Fels.“ — „„Ja,““ rief Fischer boshaft, „„oder so springen zwei Neufundländer und drei Pudel ins Wasser, um sich einander einen hineingeworfenen Knochen streitig zu machen.“ “

Der eine der Schwimmer zog es vor, alsbald dem nächsten Ufer zuzurudern, wo er sich hinter einem Busch barg und aus dem Shakespeareschen Sommernachtstraum aufführte: ‚Diese Weißdornhecke soll mein Ankleidezimmer sein‘; drei andere erreichten das Ziel nicht,

1) und halte Dich ja nicht auf. 2) Christian! schlage zu. 3) Joachim.

oder doch zu spät, und mußten zum Teil von Kähnen aufgefischt werden, um sie vor den Umarmungen der Wassernixe zu bewahren. Nur der Drechsler erreichte das Ziel und ward Sieger.

Und vor dem ganzen Diener-Troß
Die Gräfin ihn erhob,
Aus ihrem schönen Munde floß
Sein ungehemmtes Lob;
Sie hielt ihn nicht als ihren Knecht,
Denn er hatt' ja das Bürgerrecht;
Ihr klares Auge mit Vergnügen
Hing an den wohlgestalten Zügen.
Und gütig, wie sie nie getan,
Nahm sie ihn bei der Hand,
Und führt' ihn zu dem Grafen hin,
Der nichts davon verstand.

Wenn übrigens unter den Anwesenden sich Jünger oder Jüngerinnen der bildenden Künste befunden hätten, so hätten sie hier die beste Gelegenheit gehabt, die Lehre von den nassen Gewändern zu studieren; wunderbar genau und durchsichtig schmiegte sich der nasse Shirting an den Körper des Siegers. „Er sieht aus," sagte Fischer, „wie eine männliche Tochter der Niobe aus dem Berliner Museum."

Die Festspiele zu S. waren geschlossen; etwas Kanonendonner, etwas Wagengerassel, und alles war vorbei. Da erhob das Volk seine Stimme, nicht um Hurra zu rufen, nein! „Nach B." scholl es; „nach B.!" scholl es wieder aus tausend Kehlen; so mögen die ersten Kreuzfahrer auf den Gefilden von Clermont gerufen haben, „nach Jerusalem, nach Jerusalem!"

Fischer, Meier und X. (notabene ich bin hier X., die dritte unbekannte Größe) bestiegen ebenfalls ihr bescheidenes Gefährt und fuhren gen B. — Da wären wir nun; aber wie unter Dach und Fach kommen? Das Gasthaus war voll zum Ersticken: ‚das weite Haus faßt nicht die Zahl der Gäste, die wallend kamen zu dem Völkerfeste'. Endlich durch List, durch Überredung, vorzüglich aber durch Schulterblätter gelang es uns, Posto zu fassen in den Räumen des Hotels. Kaum waren wir drinnen, so wünschten wir uns auch schon wieder aus diesem Dunstbade hinaus; aber dies war unmöglich; das Haus glich der Unterwelt der Alten, hinein konnte man wohl, hinaus konnte keiner, außer Orpheus und Theseus; der eine war aber ein Sänger, der andere ein Held, und wir waren keine Sänger und eben auch keine Helden; so mußten wir uns denn geduldig pressen lassen. Endlich war ich so glücklich, ein Fenster zu erobern; aus diesem lehnte ich mich, teils um frische Luft zu schöpfen, teils auch, um durch die weichen Teile meines Körpers die Stöße meiner Opponenten zu paralysieren. Wer die Kissen an dem hintern Teile der Waggons auf den Eisenbahnen gesehen hat, wird dieses mein Verfahren als richtig und in der Mechanik begründet aner-

kennen. So lag ich lange anderthalb Stunden, wurde dann aber herrlich für meine ausgestandenen Stoß- und Drangsale belohnt.

Zuerst blitzte ein Licht durch das dunkle Laub der Bäume, darauf zwei, drei, bis endlich tausende von Flammen das schöne Dorf beleuchteten, welches dalag von strahlender Helle übergossen, und doch wieder, gleichsam schüchtern, sich hinter das Laub der Bäume verkriechend, wie ein schönes Landmädchen, welches, zum erstenmale in ungewohntem Schmucke, nicht weiß, ob es sich dem fremden Auge zeigen, oder sich verbergen soll. — Wir eilten hinaus und mischten uns unter die auf- und abwogende Menge, die wie Mücken um die Lichter schwärmte und schwirrte. Es war ein zauberischer Abend und rein zum Sentimentalwerden. Ich spürte schon gewaltige Lust dazu und wäre auch wohl dazu gekommen, wenn mich nicht die Neugierde nach dem schön erleuchteten Schlosse hingezogen hätte.

Da wurde mir aber das Sentimentalwerden gründlich ausgetrieben durch einen neckischen Kobold, der sich hinter transparente Inschriften am Schlosse verborgen hatte, und mir die Träne unauslöschlichen Gelächters auf die Wangen trieb.

Die Inschriften waren alle höchst einfach durch lateinische Initial-Buchstaben ausgedrückt (und ich möchte wohl fragen, ob es eine edlere, sinnigere Einfachheit gibt, als diese starren, gradlinigen, dicken und dünnen Pfähle und Pallisaden); in der Farbe war ihnen jedoch wieder die größte Mannigfaltigkeit beigebracht; sie brannten grün und blau, rot und gelb, wie die Flicken einer Hanswurstjacke.

Das erste Transparent lautete:

Grab' V . . . . diesen Tag in Erz und Marmor ein,
Auf daß er Kindes Kind soll unvergeßlich sein.

Das zweite war spezieller auf die Verhältnisse der Transparentausstellerin zu der Königin des Festes berechnet, hatte aber bei aller Klarheit der dahinter gestellten Talglichter doch manche dunkle Stelle. Es hieß:

Heil Dir oh Herrin aller Kräfte
Zu weihen im Berufsgeschäfte
Mit treuem Fleiß und treuem Sinn
Nimm gnädigst dies Gelöbnis hin
Des Schlosses treu ergeben
untertänigste Dienerin.

Da hier jede Interpunktion fehlte, so wage ich nicht, die fehlenden Zeichen hineinzusetzen und überlasse dies einer Akademie der Inschriften.

Weiter waren wir zu dem hellerleuchteten Speisesaal gelangt und machten, da es dem Volke erlaubt war, sich von ferne an den Speisen und Getränken der Tafel zu erquicken, von dieser Erlaubnis sehr ungeniert Gebrauch; ich, für mein Teil, mit großem Nutzen,

zwar nicht für meinen Magen, denn der schrie Zeter über die Prärogative der vornehmeren Mägen und deklamierte:

Ohne Wahl verteilt die Gaben,
Ohne Billigkeit das Glück!

sondern dadurch, daß sich mir eine Betrachtung über öffentliche Tafeln aufdrängte, die ich dem Leser nicht vorenthalten will.

In den ältesten Zeiten, in den Zeiten der babylonischen, assyrischen, chaldäischen, egyptischen usw. Könige, der Prototypen des Absolutismus, gab es keine öffentlichen Tafeln, und außer von Nebukadnezar habe ich von keinem Regenten jener Zeit gelesen, der öffentlich gespeist hätte; Nebukadnezar aber fraß Gras, wie ein Ochse, auf einer gut bestandenen Kleeweide vermutlich, also wohl öffentlich. Die griechischen Kaiser, jedenfalls die würdigsten Vertreter des Absolutismus in einer späteren Zeit, hüteten sich wohl, ihrer Gottähnlichkeit durch öffentliche Befriedigung ihrer Bedürfnisse Abbruch zu tun. Die Beherrscher der Orientalen haben heutzutage gewiß durch Ohrenabschneiden und Bastonaden den richtigsten Takt in dem Absolutismus erlangt, und sind in dieser Art wirklich bewunderungswürdig, vielleicht auch für einige Liebhaber beneidenswürdig; aber, frage ich, würde wohl Abdul-Medschid öffentlich seinen saffrangewürzten Pillau mit höchsteigenen Fingern in seinen höchsteigenen Mund stopfen? oder würde der Dalai Lama, dieser Repräsentant des geistlichen und weltlichen Despotismus, wohl eine seiner berühmten wohlriechenden Büchsen verkaufen können, wenn jedermann sähe, welche Ingredienzien er zur Bereitung ihres Inhaltes verbrauchte, und wenn etwa ein Thibetanischer Chemiker auf dem Wege der Analyse zeigte, daß ein jeder diesen Inhalt der Büchse selbst machen könne? — — So weit war ich in meinen Betrachtungen gekommen, da rauschte plötzlich aus der einen Ecke des Saales hinter Laub und Blumengewinden ein Etwas hervor, welches alsbald einstimmig von den Zuschauern für einen Engel erklärt wurde, da es mit Flügeln versehen sei, und nebenbei für einen wirklichen Engel, da es lebte; aber wie unglücklich sah dies kleine himmlische Wesen aus, wie unglücklich-ängstlich schwebte es an der Zimmerdecke hin an den Stricken eines Flaschenzuges, wie tiefes Mitleiden mit diesem Himmelsbürger fühlte unsere Menschenbrust! Wenn alle Engel so aussehen und sich vor dem Falle fürchten, dacht' ich, so muß das Engeltum nur ein schlechtes Metier sein. Der Engel ließ sich vor der Gebieterin (es ist dies der jetzige Modeausdruck in der Begüterung) nieder und überreichte ihr ein Marzipan-Herz, groß und breit, ein gleichsam vierschrötiges Herz, und draußen bei uns vor dem Fenster hob ein vierstimmiger Sang an, dessen Worte ich so glücklich bin meinen Lesern mitteilen zu können:

Dich grüßt ein Englein schön, grüßt
Cunos Herz, ja Herz, ein Herz bringe
Cunos Herz, ach wenn Dein Cuno naht,
Fühlt Dein Herz so wohl, so fühlt ja Dein
Herz, Dein Herz so wohl! usw. usw.
(Uckermärkisches Produkt.)

„Na," sagte die breite Stimme eines breiten vollwichtigen Mannes, „dies geht mich doch über Kreid' und Rothstein; derentwegen sich einen eig'nen Meschantikus[1] aus Berlin kommen zu lassen! Dieses is noch doller, als die Pferde in 'n Kutschwagen zu fahren, davon bitt' ich mir auch 'n jungen Ableger aus, aber von 't Herz, nich von den Engel, denn so 'ne Ableger hab' ich selber genug zu Hause."

„„Oh,"" sagte ein anderer Jemand, „„der Spaß ist noch nicht zu Ende, nun kommt noch ein Fackelzug.""

Den wollten wir aber nicht mehr abwarten, wir trollten uns davon und waren bald auf dem Wagen und auf dem Wege nach Hause. Ich saß vorne beim Fuhrmann, Fischer und Meier auf der hinteren Bank, und beide wetteiferten bald in melodischen Nasentönen, welche der kleine Fischer im Falset, der vollblütige (im plebejischen Sinne des Wortes genommen) Meier im Grund-Baß schnarchte. Vor uns stand der Mond, klar und voll, und schaute so vornehm-indifferent auf uns herab, als ob ihn nichts bei uns interessiere; ich war aber ein alter Intimus von ihm und hatte ihn zur Zeit meines ersten Verliebtseins vielfach kultiviert, ja sogar mit sentimentalen Gedichten inkommodiert, ward aber später durch Verhältnisse von ihm getrennt und suchte nun heute wieder eine Liaison mit ihm anzuknüpfen. Zuerst als ich ihn mit dem alltäglichen Gruß „Guter Mond, du gehst so stille" begrüßte, schien er mich noch nicht kennen zu wollen, als ich aber zu ihm sprach

„Füllest wieder Busch und Tal
Still mit Nebelglanz,
Lösest endlich auch einmal
Meine Seele ganz,"

da konnte er sich nicht länger halten, denn dies war immer das Stichwort gewesen, wodurch ich seine Aufmerksamkeit auf mich gelenkt hatte, und er lächelte nun so freundlich mir zu mit seinem breiten, wohlwollenden Gesicht, daß mir anfangs war, als sei ich 15 Jahre jünger geworden. Doch plauderten wir keinen Liebeswahnsinn, sondern ganz vernünftig zuerst über Tagespolitik, dann speziell über die des soeben abgewichenen Tages, wobei er frech genug behauptete, er sei eigentlich die causa movens der ganzen Fest-Geschichte gewesen; durch sein Licht übe er nämlich, wie männiglich bekannt, eine gewaltige Macht aus auf das Gehirn einzelner Menschen, und diese

1) Mechanikus.

wolle er denn fürder auch nach besten Kräften anwenden, um nur nicht ganz aus der Mode zu kommen, dieweil er wohl gemerkt habe, daß sein früherer süßer Kultus bei der jetzigen Generation wegen Eisenbahnen und Repräsentativ-Verfassung im Abnehmen begriffen sei, wie er selber zuweilen. Endlich sprach er über seinen Einfluß auf die organische Materie im allgemeinen, gab mir eine kurze Kritik von Liebigs organischer Chemie, die ihm nicht ganz gefiel; aber aus dem lächerlichen Grunde, weil sein Einfluß darin nicht genügend hervorgehoben sei. Dann sprach er viel über den Segen, den er der Landwirtschaft brächte; er sei es, behauptete er unter anderem, der es verhindere, daß die Erdflöhe die jungen Erbsen ausfräßen, und doch hielten die dummen Menschen, seine Persönlichkeit leugnend, ihn dermalen nur für eine bloße Himmelslaterne. Kurz, aus dem sanften mitfühlenden Freund und Vertrauten meiner Jugendjahre und Jugendträume war ein alter, von Hypochondrie geplagter, gelehrter Faselhans geworden; eben wollte er durch Aufstellung einiger himmelskörperlicher Paradoxen der Sache die Krone aufsetzen, als er urplötzlich anfing, Gesichter zu schneiden, als wenn unser einem Tabaksrauch in die Augen geblasen wird. „Was fehlt Dir, Luna," frage ich, „wird Dir unwohl?" — „„Ach!"" entgegnete er, „„sieh Dich nur einmal um."" — Als ich dies tat, sah ich einen dicken gerö teten Qualm aufsteigen und ‚schwarz rötete sich der Himmel', wie der Verfasser von ‚Kuno, der schöne Jägerbursche' sagt. „Das ist der Fackelzug," sprach ich. — „„Ja,"" sagte der Mond, „„das ist der Fackelzug, durch den die Menschen mein sanftes, reines Licht verhöhnen, und die alte Sonne, die Du alleweil nicht siehst, sitzt jetzt da unten bei Deinen Antipoden und lacht mich aus und spottet meiner, aber warte! dir wird es morgen nicht besser ergehen. O, über diese Menschen! und für solche Menschen muß ich scheinen!"" — So rief schluchzend der Mond, griff nach einer Wolke, wischte sich die Augen damit, wie mit einem Taschentuche, und verzog sich kummervoll hinter die Coulissen des Himmelsgewölbes. Ich aber dachte darüber nach, was er wohl mit seiner Macht über das Gehirn der Menschen gemeint haben mochte, und ob er wohl sich selbst an Hochgeborene Gehirne wagen dürfe. Da dies zwei Fragen waren, die vieles **pro et contra** hatten, und solche Fragen mich regelmäßig in eine unauflösliche Verwirrung und demnächst in einen Halbschlummer stürzen, so geschah dies auch heute. Das Schnarchen meiner Gefährten, das jeweilige Einnicken des Fuhrmanns, der träge Schritt der müden Ackergäule, das Mahlen der Räder im Sande, das ewig in gleicher Melodie und bei jeder Umdrehung um seine Axe sich wiederholende Gekreisch des einen sauren Rades, dem meine Phantasie die Worte ‚Gefühl, rege Dich' als Text gab, alles

dies vereinigte sich, um mich vollständig in den Schlaf zu bringen. Es was das erstemal in meinem Leben, daß ich auf einem Wagen in Schlaf kam; aber, lieber Leser, denke Dir auch nur die Worte ‚Gefühl, rege Dich' einige tausendmal von einem sauren Rade vorgesungen, und Du wirst mir zugeben, daß man davon zuerst in ein heftiges Kopfweh und dann in einen betäubenden Schlummer verfallen muß.

Plötzlich, durch einen Ruck und ein nachfolgendes Gekrach und Gepraſſel erwachte ich; erschrocken blickte ich nach hinten und sah zu meinem größten Erstaunen da, wo früher meine beiden Gefährten der Ruhe gepflegt hatten, zwei Paar Beine in die Luft starren, die alsbald auf die abenteuerlichste Weise zu manövrieren anfingen. „Halt, Kutscher, halt!" quiekte Fischer. „„Halt, Kutscher, halt!"" brüllte Meier. Die hinteren Riemen ihrer Bank waren gerissen, beide waren dem Gesetze der Schwere gefolgt und lagen nun da, wie ein paar mediatisierte Fürsten auf dem Wiener Kongreß, jeder sich auf Kosten des andern auf die Beine zu bringen suchend. Fischer suchte und fand einen Stützpunkt an Meiers Glatzkopfe, den er in dieser Zeit der Not nicht mehr respektierte, als eine alte Kegelkugel; Meier legte aber seine breite, butterweiche Hand quer über das scharfe, schneidende Profil von Fischer, als wolle er einen Abklatsch davon machen. Beide wollten sich nun auf Kosten ihres gegenseitigen Stützpunktes heben, eine nach allen Regeln der Statik und Dynamik unmögliche Aufgabe; dabei spielten die Beine ihre Rolle als Balancierstangen unermüdlich fort und gaben einen richtigen Thermometer der Kraftanstrengung und Barometer des gegenseitigen Drucks ab. Unten fochten die Arme und Hände ihre Sache aus, oben, ganz unabhängig davon, scharmützelten die Beine; bald siegten die leichten Truppen von Fischers weißen Pantalons, bald wurden sie aus dem Felde geschlagen von den Meierschen Stolpenstiefeln, als schwerer Kavallerie. Schlachtrufe, Seufzer und Gestöhn ließen sich hören. Seine Behendigkeit half dem kleinen Fischer hier nichts: bleiern, wie ein Alp, lagerten auf ihm Meiers Fleischmassen. Nichts half dem Meier seine Wucht: er konnte sie nicht in die Lage bringen, in welcher sie die Bank wieder nach vorn hätte überkippen müssen, — ob er auch gleich schnaubte wie ein Nordkaper. Der Fuhrmann und ich waren ein paar ganz unparteiische Zuschauer. „Herr," sagte jener, und wollte sich eine frische Pfeife stopfen, „warum uns drein mengelieren, lassen Sie die beiden allein ihre Sache ausmachen!" — Doch ging dies nicht länger; das Meiersche Vollblut drohte mit einem Schlagflusse und das Fischersche Profil ging seiner allmählichen Auflösung entgegen. Der Fuhrmann mußte denn nun die Stolpenstiefeln arretieren, und ich fing die weißen Pantalons ein,

worauf denn die Beine zuvörderst für sich einen Separat-Frieden abschlossen, dem bald die Arme und Hände nachfolgten. Wir hoben und schoben so lange, bis das Gleichgewicht hergestellt war; es war ein schwer Stück Arbeit und hat mir einen ungefähren Begriff davon gegeben, wie schwer es sein mag, ein gestörtes politisches Gleichgewicht wieder herzustellen.

Dies letzte Malheur hatte den armen Meier so attackiert, daß er auf meine Frage, ob er am folgenden Tage nicht nach F. wolle, um auch die dort arrangierten Festlichkeiten mit anzusehen, sich hoch und teuer verschwor, lieber einen ganzen Tag nichts zu essen, sondern auf Erbsen zu knien, als noch einmal solchen Tollheiten beizuwohnen, wie er sich auszudrücken beliebte. Der kleine Fischer aber sagte: „Allemal derjenige, welcher!" Wir trennten uns nach dieser Verabredung, und ich schlief bald darauf ein mit derjenigen Frage an die Zukunft, die der Landmann unverdrossen jeden Abend ihr vorlegt: „Was es wohl morgen für Wetter sein wird?"

Zweiter Tag.

Die Nachfeier zu F.[1]

Motto:

Wir singen und sagen vom Grafen so gern,
Doch lieber noch von der Frau Gräfin.
Denn wer nur lobte den gnädigsten Herrn,
Der bitterste Tadel, der träf' ihn;

Er schaffet zwar viel, doch Sie noch mehr,
Sie ist wert unsers Rühmens und Lobens,
Denn von allem, was grad' ist und was ist verquer,
Ist doch Sie nur die causa movens.

Am folgenden Morgen stieg Phoebus usw., goldenen Wagen usw., rosenfing'rige Eos usw., schwamm das Silbergewölk hin! usw. Kurz, es war ein prächtiger leuchtender Tag, und die Sonne schien über ganz Land Medlenburg und hoffentlich und allem Anscheine

1) Hierzu bemerkt der Herausgeber des Jahrbuchs „Mecklenburg", in dem dieser erste größere Versuch Fritz Reuters (1846 und 1847) erschien:
Der Verf. sagt in dem Begleitbrief: „Das hochgräfliche Leben und Treiben in der „Begüterung" hat seit 1842 seine Farbe so sehr geändert, daß eine Beschreibung der Geburtstagsfeier von 1842 jetzt (1847) als Lüge erscheinen könnte. Demjenigen freilich, der weiß, wie leicht Frömmelei und Frivolität in einander überschlagen, wird jene Veränderung nicht als rätselhaft erscheinen, vielmehr der aufmerksame Beobachter sowohl in der possierlichen damaligen, als in der jetzt üblichen frommen Geburtsfeier allenthalben jenen Hochmut entdecken, der jede andere Persönlichkeit der eigenen unterzuordnen und dienstbar zu machen sucht und verwegen genug ist, seinen Nebenmenschen bald zum Hofnarren und Possenreißer herabzuwürdigen oder auch durch Strafen und Bedrückungen aller Art zur Scheinheiligkeit und zur Heuchelei zu zwingen."

nach auch über Pommerland und die Ukermark; denn wir sind nicht solche Egoisten, wie die Untertanen derer von Reuß-Greiz-Schleiz und Lobenstein, die nur für sich selbst sorgen und vor etlichen 20 Jahren noch beteten:

Herr Gott! gib Regen und Sonnenschein
Für Reuß-Greiz-Schleiz und Lobenstein,
Und woll'n die andern auch was haben,
So können sie Dir das selber sagen.

Fischer, den ich verabredungsgemäß zu unserer heutigen Festfahrt abholen wollte, kam mir schon reisefertig entgegen und verzog seinen Mund zu einem freundlichen Guten Morgen. Wenn ich hier von dem Munde meines Freundes Fischer rede, so ist dies, wie ich als gewissenhafter Geschichtsschreiber bemerke, nur eine euphemistische Floskel, denn der Arme hat nicht das, was meine schönen Leserinnen sich unter einem Mannesmund denken, sondern die Natur hat ihm als Surrogat desselben nur ein rundes Loch mit ledernen Klappen gegeben, in das er heute Morgen eine schöne vollaufgeblühte Rose gesteckt hatte. — Nachdem ich ihm die zärtlichsten Vorwürfe über die horrible Zusammenstellung von Gelb und Rosa gemacht hatte, gingen wir ab. Ich will nicht schildern, wie wir durch grüne Auen und Haine schlenderten, durch des Korns hochwallende Gassen, unsern Gedanken überlassen, ich will nicht erzählen, was wir uns erzählt, ich will nicht darüber philosophieren, worüber wir philosophiert, sondern will einfach melden, daß wir nach einigen Stunden die Grenzen der Begüterung erreichten und ihre Marken überschritten.

Durch Vorübergehende erfuhren wir, daß es „noch nicht angegangen sei," und so beschlossen wir denn, uns zuvörderst etwas durch ein Stück Grabenborte zu stärken. Mein kurzbeiniger Freund war durch die Tour etwas angegriffen, — kein Wunder, da er stets zwei kurze statt meines einen langen Schrittes hatte machen müssen, so daß wir wohl, da ich voranging, den etwaigen Zuschauern wie ein dactylus auf Reisen erschienen sind: — ⏑ ⏑, — ⏑ ⏑. Wir hatten einige Zeit geruht, da sahen wir in der Ferne eine Wolke Staubes aufwirbeln, der langsam eine menschliche Gestalt voranschritt. Fischer, leicht fertig mit dem Wort, sagte: „Siehe, eine Herde Fetthämmel, die ihrem Führer ganz gehorsamst auf dem Fuße folgt." Ich fand diese Hypothese ganz plausibel, zumal die Berliner um diese Jahreszeit schon ‚wat Jrienes und junge Mohrrieben' zu haben pflegen, wo dann auch sogar ein Fetthammel sehr ‚angenehm' ist. Wir hatten uns aber bedeutend geirrt; es waren keine Wollträger, sondern Flachsträger, die flachshaarige Jugend der Begüterung nämlich, die, von ihrem Schulmeister angeführt, als Akteurs des heutigen Tages nach F. kom-

mandiert waren. Mager, dürr, wie die sieben mageren Kühe Pharaonis, stapeiete[1] der Schulmeister einher; üppig, feist, wie die sieben fetten, schubsten und kollerten sich die zukünftigen Mannen der Begüterung hinter ihm drein; sie waren nicht kostümiert, denn sie spielten Natur, barfüßig und barhäuptig glichen sie der Ewigkeit, sie hatten keinen Anfang und kein Ende; ausgelassene Lust platzte aus ihren ziegelroten Gesichtern und darüber schattete das Strohdach ihres Haupthaars; Balgerei zuckte in ihren braunen Fäusten, und mit dem Humor, der in ihren Augen leuchtete, hätte ich die Schulmeister-Zunft von ganz Deutschland auf ewige Zeiten verproviantieren wollen.

Und dieser ausgelassenen Schar schritt vorauf ihr gefürchteter Despot, durch Huld und Gunst der Gebieterin neu equipiert. Er trug ein grau nanking Beinkleid, einen grau nanking Rock, eine grau nanking Mütze und ein grau nanking Gesicht; er sah aus, wie eine Grau in Grau gemalte Schulstube, wie eine wandelnde Probekarte eines Reisenden κατ' ἐξοχήν, der in grau Nanking macht, wie ein in Schokolade getunkter ‚Muschüken'.[2] So schritt er einher, wie die Präposition **ante** vor einem Haufen irregulärer Partizipia, und erregte in mir ein unnennbares Gemisch von Gähnen und Lachen.

„Lache nicht!" sagte Fischer, „denn wisse: dieser Arme ist ursprünglich ein Löwe des Katzengeschlechts, welches Mensch genannt wird: **primus inter pares et fruges consumere natus**, geboren zu rotem Kragen und roten Aufschlägen, hat er mit grau Nanking geendet; ein neidisches Geschick hat die Vorzüge der Geburt neutralisiert und ihn zu der Einsicht gezwungen, daß sogar das Vollblut aus Mangel der Ernährung versiegen müsse; kurz er ist ein verarmter Edelmann:

Es ist 'ne alte Geschichte,
Doch bleibt sie ewig neu,
Und wem sie just passieret
Dem reißen die Hosen entzwei.

„Glaube aber ja nicht," fährt Fischer ernsthaft fort, „daß ich über den alten Menschen meinen Spott ausschütten will, mein Spott gilt allein dem Dilemma, in das ihn die boshafte Zeit geführt, er gilt der Art, wie eine Standesgenossin ihn aus demselben gezogen hat. Aus tiefer Not schreit er nämlich zur Gebieterin der hiesigen Begüterung; diese nimmt sich auch seiner an und macht ihn zum Dorfschulmeister, — aber seinem angeborenen Adel, seinem Erstgeburtsrechte muß er für dieses Linsengericht entsagen und das Wörtchen: von, es wird von ihm genommen, damit es nicht von dem Schulstaube befleckt werde, so wie man den sonntäglichen Rock auszieht, wenn man an eine schmutzige Arbeit geht."

1) ging (mit Eifer und Anstrengung). 2) Zwieback.

„„Fischer! Fischer!““ rief ich aus, „„das ist unglaublich, das wäre ja die tollste Inkonsequenz und Prinziplosigkeit, das hieße ja die ganze, Jahrhunderte lang mit genauer Not aufrecht erhaltene, auf Inzucht begründete Lehre vom Blut umstoßen. Nein, wie könnte ein Edelmann von Gottes Gnaden veranlaßt werden, und sei's auch durch einen Edelmann von noch höheren Gottes Gnaden, das Wörtchen von vor seinem Namen, das Wörtchen Hoch vor seinem Wohlgeboren aufzugeben?! und dann: wie soll er seine körperlichen Abzeichen, als da sind: kurze Ohren, kleine Hände und andere, verleugnen? Das heißt ja, uns Kanaille die Augen öffnen, uns sehen lassen, wie das Geld ein notwendiges Ingrediens des Adels ist, wie der Adel also nichts Immanentes, Sakramentales, Indelebiles ist! das wäre ja, wie Talleyrand sagt, mehr als ein politisches Verbrechen, das wäre ein politischer Fehler!““

„Aber, mein liebes Kind,“ erwiderte mir Fischer, „bist Du denn so sehr von gestern, daß Du nicht siehst, wie die Prinziplosigkeit auch sogar in das ehrwürdige Institut des Adels eingedrungen ist und dasselbe durch Mesallianzen und bürgerlichen Erwerb destruiert? Leben und vor allem Gutleben gilt heutzutage mehr als alles Prinzip; eine Schulmeisterstelle von 200 Talern wird dem Adel vorgezogen, weil man denselben nicht mehr wie vor Zeiten in die Münze historischer Vorurteile schicken und seine blanken harten Taler dafür in Empfang nehmen kann. Und was die Lehre vom Vollblut und von den gemischten Ehen betrifft, so ist man mit den Engländern der Meinung geworden, daß das Halbblut sich besser zum praktischen Gebrauch eigne, und daß die Vermählung des Wörtchens von mit einem vollen bürgerlichen Geldsack ein Produkt liefere, welches am leichtesten über die Mühen des Lebens hinweghelfe. Sieh, mein Junge: Überzeugungen gibt's alleweile nicht mehr; der Jude, der sich in eine Christin verliebt hat, läßt sich ohne weiteres taufen — freilich kommt einem so 'n Kerl dann vor, wie das weiße Blatt zwischen dem alten und neuen Testament — und der Adlige wirft ohne weiteres seinen Adel über Bord, wenn er ihn geniert, denn erst kommt das Geld und dann der Adel. Darum adeln sie auch keinen, der kein Geld hat, wenn sie ihn auch noch bei Lebzeiten unter die Heiligen versetzen, sondern nur Rittergutsbesitzer, wovon wir viele warnende Beispiele im Lande haben.“

Ängstlich hatte ich mich während dieser Diatribe umgesehen, und mit einem dankbaren Stoßseufzer rief ich aus: „Gottlob! Gendarmen sind nicht hier!“ während Fischer fortfuhr, seine alles Ehrwürdige, sogar das Lehnrecht umstoßenden Reden zu führen; ich aber suchte in meinem Herzen diese Reden durch dicke Zensurstriche auszulöschen, um nur nicht aller Ehrfurcht vor dem rezipierten Adel

und seinen Jungfrauen-Klöstern[1] verlustig zu gehen. Mit großer Heftigkeit bestritt dieser Fischer namentlich meine Ansicht, daß sich gewisse körperliche Vorzüge, wie kurze Ohren, kleine Hände, angeborene Epaulettes usw. beim Adel ausgebildet hätten; er führte mehrere leider nicht wegzuleugnende Beispiele von ganz gewöhnlichen, ja sogar außergewöhnlich langen Ohren bei dieser Menschenrasse an, welches letztere Phänomen vorzüglich bei einer großen Steifigkeit des Genicks anzutreffen sei.

„Du scheinst Dir in Deiner Einfalt," fuhr Fischer warm und grob werdend fort, „die Sache so zu denken, daß, gleich wie man einen Deutschen, der nach Texas auswandert, immer als einen solchen erkennen wird, so müsse man auch einen Adligen, der, wie die Freimaurer sagen, gedeckt hat und sich meinetwegen Herr Fischer nennt, doch immer unter den Bürgerlichen, wie ein Merino unter den Schmierschafen, herausfinden können. Das ist eine ungeheure Simpelei von Dir, denn ich sage Dir, ich habe den Kavalier am vollendetsten darstellen sehen von als Gauner reisenden Kellnern und Barbiergesellen, welche sich für Edelleute ausgaben, und habe dagegen geborne Adlige kennen gelernt, die wegen ihrer Verdienste um die Erleichterung, wenn auch nicht der Staatsabgaben, doch der Staatskasse in den Bürgerstand versetzt worden waren, und die man platterdings nicht von andern Kanaillen unterscheiden konnte." —

Ich sehnte mich begreiflich sehr danach, diesen unpolitischen Fischerschen Vorlesungen zu entkommen, und war daher unendlich erfreut, als wir endlich, es war nachmittags 4 Uhr, auf dem Schloßhofe zu F. anlangten. Ebendieselben Verzierungen von abgehauenen Tannenbäumen wie zu S. am Tage vorher; selbst der Dunghaufen war damit verziert, welches ihm einen die Festlichkeit sehr hebenden Charakter verlieh. Die hohen Herrschaften aber tafelten noch, und wir konnten uns also einstweilen in die durch die verheißenen Festlichkeiten herbeigezogene Menge tauchen und nach Bekannten suchen. Der erste, der uns aufstieß, war jener breite, vollwichtige Mann, der am Abend vorher sich einen Ableger vom Marzipanherzen gewünscht hatte; er stand da und schwitzte, oder wie ein Arzt meiner Bekanntschaft zu sagen pflegt, wenn er mit Damen spricht: er duftete. Von Zeit zu Zeit aber quoll aus seinem Munde der Ausruf: „Markwürdig! Höchst markwürdig!" und dabei sah er starr auf die Fenster des hochgräflichen Schlosses. „„Herr R.,"" sagte ich, „„wohin sehen Sie? ich sehe nichts!"" — „Ich och nich," war die

1) Der Genuß der Einkünfte ꝛc. der drei meckl. Jungfrauen-Klöster Malchow, Dobbertin und Ribnitz wird vom sog. eingeborenen und dem durch Rezeption ihm gleichgestellten rezipierten Adel allein beansprucht.

Antwort. — „„Nun, was ist denn merkwürdig?““ — „Die Illum'natschon,“ versetzte er. — „„Illumination? und das des Nachmittags um 4 Uhr am 30. Mai? Ich sehe ja keine.““ — „Ich och nich!“ war die Antwort, aber „*sind* soll eine;“ — dabei setzte er, von uns gefolgt, seine Körpermasse in Bewegung und zeigte, näher gekommen, triumphierend nach den Fenstern des gräflichen Schlosses, die richtig durch eine doppelte Reihe von brennenden Kerzen, wenn auch nicht beleuchtet, doch bequalmt wurden. „Na! hören Se mal!“ rief er dann aus, „gestern mit dat Herz und den Engel, dat war doll, aber ein Deubel geht immer übern andern! Dat hätt' ich mir nicht gedacht, dat die Lichtzieher und Seifensieder noch mal mit der lieben Sonne Wettbahn laufen täten, wer den andern über würde; dat globt mir meine Frau nu un nimmermehr, un die globt doch noch an 't Pusten und an den Vierschillingskalender!“ —

Der kleine Fischer, der in solchen Fällen sogleich eine Konjektur bereit zu haben pflegt, erklärte diese Illumination für eine sublime Finanzspekulation: die Holländer, meinte er, hätten in früheren Zeiten einmal auf dem Markte von Amsterdam ihren ganzen Vorrat von Gewürzen verbrannt, um die Preise dieses Artikels steigen zu machen. So, meinte er, gehe man hier damit um, die Preise des Fettviehs durch eine sonst allerdings ganz zwecklose und unerklärliche Talgkonsumtion ‚angenehmer' zu machen. Ich aber dachte an das Seitenstück dieser Illumination bei Sonnenschein, nämlich an den Fackelzug, durch den man am gestrigen Festabend den Mondschein verdunkeln wollte, und klar wurde mir plötzlich die gestrige Behauptung des Mondes, daß er durch den Einfluß, den er selbst auf hochgeborne Gehirne ausübe, bei unserer Festgeschichte auch ein Wörtchen mitgesprochen habe. Mittlerweile war die hochgräfliche Tafel aufgehoben und zu dem dreist schon vorweg in den Park eingedrungenen Volke gesellte sich, wenn dieser Ausdruck anders nicht zu familiär ist, der bevorrechtigte Teil der Zuschauer, unter denen, wie ich erst heute entdeckte, sich auch einige zahme Engländer befanden, deren Gegenwart sich durch ihre gurgelnden, zischenden, mundausspülenden Worte hinlänglich verriet. Wie neidisch diese stolzen Insulaner wohl auf unsere Pläsiers geworden sind; so 'n zugeknöpfter Engländer läßt sich das nur nicht so merken.

Leider waren nun heute keine Komödienzettel und auch keine ukermärkischen Festgedichte unter das Volk verteilt; vielleicht sollte das Ganze dadurch einen mehr improvisierten Charakter erhalten. Um jedoch die jetzt folgenden Szenen dem geneigten Leser anschaulicher zu machen, habe ich denselben nachträgliche Komödienzettel voraufgeschickt:

Auf hohen Befehl wird heute
am 30. Mai 1842
durch Zusammenwirken mehrerer ausgezeichneter Künstler
zum erstenmale aufgeführt:

Vorwärts!

oder:

Nur dem reifen Volk als Lohn
Gibt man Konstitution.

Originalposse in 4 Akten.

Personen:

	dargestellt von
Zwei junge Daniels als Richter über die Völker	2 jungen adligen preußischen Leutnants.
50—60 verschiedene Völker, worunter Deutsche, Baschkieren und Botokuden	50—60 Jungen aus der Begüterung.
1 Schwein	1 wirkl. Faselschwein.

Der Schauplatz ist ein grüner Rasen. Im Hintergrunde steht eine aufgerichtete Stange, oben mit Tüchern geziert, unten mit Seife beschmiert.

Bei Anfertigung des Komödienzettels bin ich davon ausgegangen, daß der Festordner die Intention gehabt habe, die sogen. großen Fragen der Zeit als Mittel gegen die Langeweile nutzbar zu machen und zugleich durch heitere Allegorie denselben mehr Eingang zu verschaffen, so wie man den lieben Kleinen den Zittwersamen, damit er glatt eingehe, mit Honig versetzt.

So muß man den ersten Akt dieses Stücks für ein politisches Ballett ansehen, und wie ein transzendentaler Kopf ausfindig gemacht hat, daß Fräulein Taglioni Geschichte tanze, so kann man auch dreist behaupten, daß die Jungen aus der Begüterung hier philosophische Betrachtungen über den Völkerfortschritt tanzten.

„Ein tiefer Sinn liegt oft in kind'schem Spiel."

Ferne sei es jedoch von mir, meine Auslegung dieses kind'schen Spiels dem Leser aufdringen zu wollen; es steht hier allen möglichen und unmöglichen Konjekturen ein großer Spielraum zu Gebote, wenigstens ein größerer als den Beinen der Jungen, die im ersten Akt bis an die Mitte des Körpers höchst dezent in Säcke gehüllt waren, welches, beiläufig gesagt, auf königlichen und Nationalbühnen vom Ballett nachgeahmt zu werden verdiente.

Von den beiden preußischen Leutnants, als Leuten vom Fach, in Reihe und Glied gestellt und kommandiert, stolperten und

purzelten die Jungen in ihren Säcken nach gegebenen Zeichen dem Ziele zu, wo aufgestellte Preisfemmeln ihrer harrten.

„Diese Allegorie ist klar wie Kloßbrühe," sagte Fischer. „Die Jungen sind die Völker, die Semmeln die Konstitutionen, die Säcke die Zensur, die hochadligen Zuschauer die Potentaten, die sich über das Sacklaufen der Völker königlich amüsieren, die zuschauende Kanaille der antike Chor, und das Ganze ist eine Darstellung des Völkerfortschritts. Und siehst Du wohl den Jungen da, welcher um eines Hauptes Länge über die andern hervorragt, wie wailand Saul über seine Brüder: der Junge ist der Repräsentant der Mecklenburger in diesem Völkerfortschrittsspiel." —

Es war dies eine außerordentlich gutmütige, ruhige und zufriedene Erscheinung; die Devise seines Schildes war: ‚Halte fest, was du hast,' und ‚Gieße nicht unreines Wasser weg, bevor du reines hast.' Sein Wahlspruch war: ‚Was Deines Amts nicht ist, da lass' deinen Vorwitz,' und auf seinem runden Antlitz las man: ‚Leben und Leben lassen!' Angetan war unser Mecklenburger mit einem Paar altehrwürdiger bodlederner Hosen, an denen unten immer von Jahr zu Jahr, je nachdem der Insasse mehr und mehr ausgewachsen, ein neuer Ring von Bodleder angestickt worden, so daß man an diesen chronologischen Hosen mit Leichtigkeit sein Alter erkennen konnte, wie bei den Kühen an den Jahrringen der Hörner. Ihm neue Hosen zu geben, das litt die Pietät gegen die alten nicht, und so trug er immer noch die alten Hosen aus der Zeit der Reversalen.[1] Und wohlkonserviert waren diese Hosen noch, das muß man sagen, aber kleidsam oder gar modern und bequem waren sie nicht, nein gewiß nicht. Denn auf die allmähliche Ausdehnung des armen Jungen in die Breite hatte man durchaus gar keine Rücksicht genommen, so daß sich derselbe nur höchst langsam und unbeholfen bewegen konnte — und nun sollte er gar mit sans-culottes und anderm leichten Gesindel sackhaufen nach der Konstitutionsfemmel! Kann es uns wohl bei so bewandten Umständen Wunder nehmen, wenn der lange Lümmel gleich beim ersten Schritt in seinem Sack wie ein Büffel hinstürzte, und ihm keine von den Preisfemmeln zuteil wurde, welche die obenbenannten jungen Daniels unter die übrigen Jungens verteilten? Nein, ehrlich Spiel! Soll dieser Mecklenburger mit Erfolg sackhaulfen nach der Konstitutionsfemmel, so emanzipiert ihn erst von seinen christlich-germanischen Hosen.

Sehr neugierig war ich, wie er sich bei seinen getäuschten Hoffnungen geberden würde; ich erwartete eine Art komischer Ver-

1) Urkunden vom 2. und 4. Juli 1572 und 23. Februar 1621, worin die Rechte der mecklenb. Stände verbrieft sind.

zweiflung oder einen neidischen Blick auf die Glücklicheren; nichts von alledem war zu bemerken; als er sah, daß er keine Semmel bekomme, daß sein Hoffen und Wünschen gescheitert sei, langte er ruhig in die Tasche seiner historischen Hose, holte eine verschimmelte Brotrinde hervor, die so alt schien, wie die mecklenburgischen Landtage, und begann, sich daran die Zähne zu zerbrechen.

Der zweite Akt des ersten Stückes bestand in einem Syrups-Semmel-Vergnügen. Es waren Semmel ausgehöhlt, mit Syrup gefüllt und an Fäden aufgehangen. Die Aufgabe der Jungen war nun, sich ohne den Gebrauch der Hände diese Semmeln, die etwas höher hingen, als sie selber waren, samt ihrem süßen Inhalt zu Nutzen zu machen. Wie viele starr auf die süßen Schätze gerichtete Augen, wie viele offene und hoffende Mäuler waren hier zu schauen! Welche Anstrengungen! welches Schnappen und Lecken! Hatte einer das große Glück, das Ende der Semmel zu durchschnappen, und träufelte auf sein dankbar verklärtes Gesicht der Segen des süßen Syrups hernieder, so stürzten seine Nachbarn auf ihn los und es begann ein Küssen und Lecken auf seinem Antlitz; die Zungen verwirrten sich bei diesem Geschäft, wie bei der babylonischen Sprachverwirrung, und alles löf'te sich endlich in die Sprache der Hottentotten auf, die bekanntlich größtenteils aus Schmatzen und Schnalzen besteht. Doch malen wir dies nicht weiter aus, denn ein weiserer Mann, als ich, hat schon den Satz aufgestellt, daß alle Affekte der menschlichen Natur einer poetischen Auffassung fähig wären, nur nicht der Ekel. „Fischer! wo ist denn unser Mecklenburger mit seinen chronologischen Hosen geblieben?" fragte ich. — „„Oh! dort steht er,"" antwortete Fischer, „„sein Antlitz glüht vor Wonne und Syrup wie ein siebenfach geheizter Ofen; bei *diesen*, beiläufig gesagt, im Gegensatz zu den Konstitutionssemmeln die materiellen Interessen symbolisierenden Semmeln kommt ihm seine Länge ausnehmend gut zu statten, er braucht nicht zu hüpfen und zu schnappen, er frißt seine Syrups-Semmel wie ein Pferd von der Raufe, er braucht mit niemandem zu teilen, keine Zunge reicht an ihn, und nur mit der Wurfschaufel seiner eigenen reinigt er bisweilen sein gesegnetes Angesicht!""

„Was! Donnerwetter!" erscholl da hinter uns eine Stimme, und mit Heftigkeit drängte sich ein Wirtschafter der Begüterung zwischen uns durch; „was Donnerwetter! ich denke, der verdammte Junge ist beim Klutenklopfen, und er steht hier und leckt Syrup! Wie kommst Du hier her, Du Schlingel?" — „„Oh, Herr,"" antwortete der Klutenklopferdeserteur, „„ick hadd doch so grote Lust dortau."" — „Herr W.," sagte Fischer, „dagegen läßt sich nichts sagen, der Jüngling hast Lust dazu, wie er sagt, und Talent hat er

auch dazu, wie ich behaupten möchte, und da ihn seine Hose nicht daran hindert, auch der Sack nicht, so seien Sie nicht so grausam, ihn in seinen Syrupsvergnügungen zu stören; auch später nicht in seiner Verdauung, denn in gestörter Verdauung haben Ideen ihren Ursprung, und Sie werden doch keine Hofjungen mit Ideen haben wollen?" — Aber, sei es, daß er Hofjungen mit Ideen gerade vorzugsweise gerne hatte, sei es, daß er es für zu gewagt hielt, unter den Augen der Gebieterin sich eine Saumseligkeit in der Erfüllung seiner Pflichten zu Schulden kommen zu lassen, er blieb ungerührt von Fischers Reden und von unsers Mecklenburgers Bitten. Der arme Junge mußte fort; aber so ruhig, wie im ersten Akt ging er nicht, so ruhig gab er nicht sein Syrupsparadies auf; tränenden Auges und zögernden Schrittes trennte er sich von seiner halbverzehrten Semmel, dann allmählich in Zorn übergehend, streckte er die Zunge aus, uns jedoch in Ungewißheit lassend, ob es der Verhöhnung oder des Syrups wegen sei, und schlug sich in die Büsche.

Mit seinem unfreiwilligen Abgang vom Schauplatz verlor die Sache sehr, namentlich an nationalem Interesse, und die beiden jetzt folgenden Akte waren offenbar die schwächsten der ganzen Vorstellung, da im dritten Akt, in welchem die eingeseifte Stange, welche nach Fischer den Freiheitsbaum vorstellen sollte, und die flatternden Tücher an ihrem Gipfel mitspielten, eigentlich gar nichts vorgestellt ward, weil die Jugend in der Begüterung nicht imstande war, sich vom Boden los zu machen und sich über ihren gewöhnlichen Standpunkt zu erheben, also endlich voll Verzweiflung beschloß, das zu bleiben, was sie sei, nämlich glebae adscripti. In diesem Akte spielte von allen Personen die glatte Stange mit der grünen Seife ihre Rolle am besten; und wenn die scharfsinnige Definition von Lustspiel und Trauerspiel wahr ist, wonach dasjenige ein Lustspiel ist, worin ‚sie sich kriegen', und das ein Trauerspiel, worin ‚sie sich nicht kriegen', so war dieser Akt jedenfalls ein Trauerspiel, denn die bunten Tücher auf der Stange und die Jungen kriegten sich nicht.

Der nun folgende vierte und letzte Akt dieses ersten Stückes, worin das Faselschwein debütierte, war jedoch im Gegensatz zum vorigen ein Lustspiel und zwar ein dreimal destilliertes, indem das Kriegen hier mit solcher Leichtigkeit stattfand, daß sich hier alles kriegte: die Jungen und das Faselschwein und das Faselschwein und die Jungen. Oft erwähntes Faselschwein sollte nämlich von den anderen zweibeinigen Akteurs unter vielen kurzweiligen Anstrengungen gegriffen werden; sowie es aber in den glänzenden Kreis der hochadligen Zuschauer gebracht wurde, fühlte es seine eigene Nichtswürdigkeit so sehr, daß es sich zu den Füßen eines hohen Adels

prosternierte und sich von jedem greifen ließ, der es irgend haben wollte; alles so demütig und respektvoll, daß man in Versuchung kam zu glauben, in dasselbe sei vor 1800 und einigen Jahren der Teufel des Servilismus gefahren. —

Hiemit schloß das erste Stück. Ich für meine Person bin zu sehr für Kinder und Kinderspiele und Possen eingenommen, als daß ich dieselben mit unparteiischer Strenge kritisieren könnte, und muß solches daher dem geneigten Leser überlassen.

Es folgten jetzt noch einige Zwischenspiele, von denen das eine den Vorteil hatte, sehr wenig Aufwand von Geist mit vieler Beliebtheit zu verbinden; es wurde Geld (im ganzen 2 Tlr. pr. Cour.) unter das Volk ausgeworfen, ein echt aristokratischer und doch zugleich liberaler Akt. Darauf:

Zweites Stück.

Die Füchse in der Klemme

oder

Was Du nicht willst, das dir geschicht,
Das tu' auch keinem andern nicht.

Frei nach dem Englischen.

Personen:

	dargestellt von
Zwei junge Füchse mit gebrochenen Beinen .	2 jungen Füchsen.
6 Dachshunde	6 Dachshunden.

Einleitend unterhielten uns die grün und gelben musikalischen Stallleute, der aufgewärmte Spinat mit Eiern von gestern, mit Variationen des Liedes:

Füchse, Hasen und Studenten
Leiden gleiches Ungemach,
Jenen jagen Jäger, Hunde,
Diesen die Philister nach.

Ich dachte noch über dies Lied einer guten alten Zeit nach, als ich zwei junge Füchse in dem zweiten Theaterstücke auftreten sah. Doch was sage ich ‚auftreten', dies konnten sie nicht, da ihnen die Beine gebrochen waren. Beide jung, in der Blüte ihrer Jahre, nicht etwa in Schlauheit und Schelmerei ergraut, wie der neue Reinecke, lagen sie da mit gebrochenen Beinen und gebrochenem Herzen und wurden ein Opfer angestammten Adelshasses. (Der Adel ist hier der Hassende und nicht der Gehaßte.) Sie starben mit Mut und Entschlossenheit unter Beihilfe von sechs Dachshunden durch adlige Hand. Und der ganze vornehme Zirkel der Fuchsjäger drängte sich zu dem Schauspiel, und die Herren drückten sich die

Hände vor Freude und begratulierten sich, und die Damen blickten lieblich milde, wie Vollmondsschein, und die beiden Leutnants sahen stolz aus, und Fischer gab in der Aufregung einem Jungen ein paar Maulschellen, weil er einem Maikäfer die Beine ausgerissen hatte.

Es ist wahrhaft stärkend und erhebend für die schwache Menschennatur, so räsonnierte ich hierbei inwendig, wenn man bemerkt, wie einzelne Menschen, ja ganze Stände, mit eiserner Konsequenz einen großen Zweck unablässig verfolgen und durch diese Zähigkeit auch das schwerste vollführen. In den alten Zeiten war es die Aufgabe des Adels, unsere Jungfrauen gegen Drachen und Lindwürmer und anderes Ungeziefer zu schützen; er hat mit solcher Hartnäckigkeit dieser Aufgabe obgelegen, daß dergleichen Getier auf Erden nicht mehr zu finden ist, und unsere Jungfrauen den Zudringlichkeiten verliebter Lindwürmer nicht mehr ausgesetzt sind; darauf hat sich sein Vertilgungskrieg gegen Bären und Wölfe gerichtet, um die Lämmer gegen dieselben zu schützen; auch diese sind bei uns verschwunden; und so, vom großen zum kleinen herabsteigend, ist hochderselbe jetzt auf den Punkt gelangt, unsere Gänse gegen die Füchse in Schutz zu nehmen. Auf der anderen Seite hat aber ein anderer achtbarer Stand, der der Rattenfänger und Kammerjäger, ebenfalls unablässig die geringeren Rassen des Ungeziefers zu vertilgen gestrebt, so daß beide Teile sich jetzt leicht ins Gehege kommen können und anscheinend die Zeit nicht mehr fern ist, wo die Jagdgründe dieser beiden Jagdvölkerschaften genauer durch Landesgesetze festgestellt und die beiderseitigen Privilegien gegen Übergriffe geschützt werden müssen. Und leider muß ich sogleich einen solchen Übergriff von seiten des Adels mitteilen.

Kaum lagen unsere jugendlichen Fuchs-Märtyrer auf dem blutigen, kühlen Rasen, als man uns wieder mit einem Gericht Spinat und Eier traktierte. Es war ein wehmütig Gericht und paßte sehr gut zu dem Schluß des voraufgegangenen Trauerspiels; aber plötzlich fielen alle Instrumente mit einer schwunghaften Kadenz in die Melodie des preußischen Volksliedes: ‚Gottlob, daß ich ein Preuße bin‘; nur das Fagott, welches sich wohl der Tendenz des Liedes erinnerte, nicht aber der Melodie, spielte immer: ‚Prrr! Prrr! Russia sei's Panier! Vivallera!‘ und führte so auf ganz zwanglose Manier das folgende Stück ein, welches auf dem Komödienzettel als eine Übersetzung aus dem Russischen bezeichnet ist. Fischer aber, der allenthalben mit dreinsprechen muß, trat an das Fagott und sprach zu ihm: „Liebes Fagott, Sie irren sehr, es heißt nicht Russia, sondern ‚Borussia‘, und dessen Feldgeschrei heißt nicht ‚Prrr! Prrr!‘ sondern ‚Vorwärts!‘“ — Es folgt also:

Zum Beschluß:

Der Ratten Not.

oder:

Quäle nie ein Tier zum Scherz,
Denn es fühlt, wie du, den Schmerz.

Schauerstück in 1 Akt

Frei nach dem Russischen.

Personen:

	dargestellt von
100—150 Ratten	wirklichen Ratten.
6 Dachshunde	6 Dachshunden.

So wie Napoleon zum endlichen Ausschlage sich der alten Garde, seiner Haupttruppe bediente, wie sich der Sänger seine Bravourarie bis zuletzt aufspart und das Kind den schönsten Leckerbissen, so hatte man auch das nun folgende Haupt- und Spektakelstück, diesen süßen Rahm des ganzen Festes, diesen überzuckerten Eierkuchenrand der Lust ans Ende des Tages versetzt, um den Zuschauern einen, den Festlichkeiten überhaupt entsprechenden Nachgeschmack zu geben.

Ich habe manchen eigenen Geburtstag gefeiert und manchem hochgräflichen in der Begüterung beigewohnt, ich habe gesehen, wie man einen Kahn auf einem vierspännigen Wagen in freier Luft von Fischerknechten rudern ließ; ich habe neuerdings einer frommen Feier des Geburtstages beigewohnt, wo ich nicht ins Klare gekommen bin, ob man dem lieben Gott oder der Gebieterin mehr Weihrauch streute; ich habe erlebt, daß gute, ehrsame Spießbürger in Ekstase geraten sind und eine junge unverheiratete Gräfin, die in einen geistlichen Orden zu treten die Absicht hatte, mit Psalmen angefangen haben; ich habe von Augenzeugen gehört, daß in den alten fröhlichen Zeiten der Begüterung von hochgräflichen Personen, Männern wie Frauen, in weißen übergezogenen Hemden bei nächtlicher Zeit im Mondschein zu Pferde eine Darstellung der wilden Jagd geliefert worden ist; aber dies — — — dies nun folgende Schauspiel habe ich auch erlebt, ja, was noch mehr sagen will: es überlebt.

Schon einige Tage vor dem Geburtstage war ein Gebot ausgegangen von hoher Hand und in dem Kurialstyl der Begüterung ‚selbsteigen, eisern' befohlen, auf die Ratten zu fahnden; den einzelnen Inspektionen war aufgegeben, unter den Ratten die Aufruhrakte zu verlesen, das Viehhaus zu F. war in Belagerungszustand erklärt, und vier handfeste Hofjungen wurden, mit dicken

Handschuhen bewaffnet, als Reichsexekutionstruppen gegen das Volk der Ratten kommandiert. Die Ratten minierten, die Jungen kontreminierten, und endlich, nachdem alle festen Positionen und Außenwerke genommen, auch ihre Zitadelle im Schweinekoben gestürmt war, mußten sich die bedrängten Ratten, 300 an der Zahl, auf Gnade und Ungnade ergeben, und wurden als Kriegsgefangene in die Bergwerke einer Futterkiste abgeführt. Auf einem Schimmel brachte eine Estafette der Residenz B. den Frieden, meldete die Siege und forderte Instruktionen in betreff der Gefangenen. Die eingehenden Instruktionen lauteten dahin: daß kriegsgefangene Ratten auf keine Weise schon jetzt massakriert, sondern bis zum Geburtstage der Gebieterin konservieret werden sollten, damit sie an diesem gesegneten Tage ad majorem gloriam Hochderselben von Hunden totgebissen würden.

Diesem Befehle zufolge wurden die Ratten auf alle Weise in der Kiste verpflegt, auch ihnen in Gestalt von Roggenschrot manche Erheiterung gewährt; aber vergebens: ein junges begeistertes Rattenmännchen, oder Rattenkater, oder Ratterich, ich weiß mich nicht auszudrücken, trat auf und hielt eine Rede, in der er den Tod als das einzige Asyl der Ratten schilderte, die schöne Gotteswelt so schlecht als möglich machte und damit schloß, daß er sich selbstmordete. Unverzagt, wie Pariser Grisetten, folgten ihm alle in den Tod, und am andern Morgen, als die Inspektion die Futterkiste inspizierte, erblickte sie statt 300 kriegsgefangener Ratten 300 tote Catos von Utica, und tränenden Auges die Futterkiste schließend sprach sie mit vor Rührung zitternder Stimme: „dat hemw 'ck mi woll dacht!“[1] — Der schauerliche Vorfall wurde, wie sich gebührt, durch neue Estafetten höheren Orts gemeldet, aber — man bewundere die konsequente Durchführung eines selbsteigenen eisernen Befehls — der Plan eines Ratten-Autodafé wurde nicht aufgegeben, sondern in der Residenz selbst Ratten eingefangen und selbige am Morgen des heutigen Tages nach F. geschafft, wo sie in dem sog. Schießhause, dessen Fußboden zu diesem Zweck mit Latten neu ausgedielt war, um den Durchbruch zu verhindern, als letzte délice aufbewahrt wurden.

Als nun, wie oben erzählt, die beiden kleinen Fuchsmärtyrer auf dem kühlen, blutigen Rasen lagen und alles glücklich war, gingen die beiden Leutnants zum Schießhaus; alles folgte und sah allda mit hoher Bewunderung, daß die Leutnants sich gar nicht fürchteten, sondern in den ‚furchtbaren Zwinger‘ und ‚der Ungeheuer Mitte‘ mit der Heiterkeit vollendeter Helden traten. Zur

1) das habe ich mir wohl gedacht.

Sicherheit und der Bequemlichkeit wegen nahmen sie jedoch Dachshunde mit.

Und nun ging die Schlacht von statten;
Hunde fielen jetzt den Ratten
In die Klatten,[1]
Und den armen kampfesfatten,
Todesmatten
Sie nicht Ruh' noch Rast gestatten,
Bis nach blutigen Debatten
Hin sie sanken auf die Matten,
Auf die platten, glatten Latten,
Eingeh'n in das Reich der Schatten
Und sich mit dem Tode gatten.
Jetzt die Hunde auch ermatten,
Und die beiden Helden hatten
Bis an ihrer Waden Watten
Nichts als Ratten, Ratten, Ratten!

Hoch aufgetürmt lagen die Leichen der Erschlagenen und mitten drinne standen wie zwei Marse die hochgeborenen preußischen Leutnants und plätscherten im Blute. Wäre der Anblick nicht so schrecklich, er wäre schön gewesen. Das Volk schrie Viktoria! die Stallleute spielten: ‚Heil Dir im Siegerkranz;' die Hunde bellten Siegeslieder, und Fischer deklamierte:

Wie sich die platten Burschе freuen!
Es ist mir eine rechte Kunst,
Den armen Ratten Gift zu streuen.

Dann spie er auf eine unnachahmliche Weise wie ein Bootsknecht aus und sagte: „Wäre der Fall umgekehrt und hätten die Ratten die beiden Leutnants untergekriegt, dann wäre ich dem Tierquälerverein beigetreten!" — Ich gebrauchte einige Zeit, um den Sinn dieser Aeußerung ganz zu fassen, und beschloß dann in meinem Herzen, um nicht kompromittiert zu werden, nie wieder mit dem malitiösen Menschen auf gräfliche Geburtstage zu reisen; für heute war er mir nun einmal angetraut und ich mußte, wohl oder übel, meine Heimreise mit ihm antreten.

So schloß dies Fest. Wir gingen ab, und wie's zu gehen pflegt, wenn man zu viel Süßigkeiten genossen hat, wir hatten das Gefühl von einem verdorbenen Magen, welches sich bei mir bis zum Ekel steigerte. Doch bald mußte diese unangenehme Empfindung der belebenden Frische des reinen Abends weichen, und mit raschen daktylischen Schritten eilten wir durch die hereinbrechende Dämmerung, bis wir dicht vor uns einen wandernden Handwerksburschen erblickten, der uns mit demütiger Miene seine Mütze hinhielt und leise in einem fremden Dialekt um eine Gabe bat. Stille Ergebenheit lag auf einem Gesicht, dessen Jugend kaum noch durch das Alter seines Elends hindurch schimmerte und davon ergriffen fragte

1) ein Knäuel verwickelter Haare oder Fäden.

ich mitleidig nach seiner Heimat und nach seinem Gewerbe. — „Nu, su gärne," war die Antwort, „ich bin ok ein armer Weber-g'sell aus Schläsingen." — Wir gaben ihm ein kleines Viatikum und wurden, nachdem wir von ihm geschieden, aus der vorwurfsvollen Träumerei, die sich unserer bei seiner demütig stillen Erscheinung bemächtigt hatte, durch seinen Gesang erweckt, der sich leise wie Abendtau über die grüne Erde hinzog und dann rein, wie Frühlingsluft, und süß, wie Blumendüfte, als ein demütiges Opfer zum Himmel emporstieg. Er sang in seiner Landesmundart:

Warum is denn auf Erden hienieden
Jedes Menschen sei' Stand so verschieden?
Warum is denn der Eene a Grafe,
Un der And're, der hüt't em de Schaafe?
Warum is denn der Eene su reich,
Und der And're su arm? Vur dem Herrne
Durt uben sein Alle doch gleich?
I nu, mein Gott, su gärne!

Jeder Mensch hat wohl seine Stature,
Ihren Gang hat die ganze Nature,
Un der Fuchs un die Maus un die Ratze,
Jeglich Wesen hantirt uf sei'm Platze,
Jeglich Wesen folgt stille un stumm;
Dadraus du Menschenlupp lärne:
Sei bescheeden! un fra't Eens: warum?
I nu, mein Gott, su gärne!

Wenn se fra't mit dem kirschruthen Maule:
„Warum wünscht a sich Füße vom Gaule,
Warum wünscht a sich Fliegel vom Sturche,
Un vollführet a solches Gehurche,
Warum liebt a mich immer noch su?
Ei der Längde de Zeit, ei de Ferne,
Warum läßt a mer gar keene Ruh?"
I nu, mein Gott, su gärne![1]

Es lag in diesem wunderlichen Liede und in seiner Sangweise so viel Ergebung, es klang darin so viel Liebe, so viel Hoffnung, ja es schallte darin durch tiefes Elend hindurch so viel Jubel triumphierender Treue, daß ich peinlich durch die Vergleichung der Freuden des Sängers mit den seit zwei Tagen von uns genossenen betroffen wurde. Sogar Fischer, dieser unverwüstliche Hampelmann der ‚Fidelität', schien ernster gestimmt und hatte auf Augenblicke seine schlechten politischen Witze vergessen; doch dauerte dies natürlich nicht lange; er begann alsbald mit einer wahrhaft erbärmlichen Stimme, die einer Nachtwächter-Knarre auf ein Haar glich, höchst erbärmliche Fibelverse abzusingen. Mit dem A anfangend, sang er den uralten Vers:

Der Affe gar possierlich ist,
Zumal wenn er vom Apfel frißt,

1) Letzte Strophen eines Holteischen Gedichts: „Su gärne", mit kleinen Abweichungen von Wortlaut und Rechtschreibung des Originals.

und schloß denselben mit einem Refrain, der mir das Trommelfell zu zersprengen drohte und auf Deutsch lautet:

Schnetterdeng, deng, deng, Schnetterdeng.

Darauf fuhr er fort, den Vers für B und C zu singen; beim G sang er:

Der Gard'offizier sich schnüret ein,
Der Gimpel ist ein Vögelein u. s. w.

Beim H aber stockte er und konnte sich nicht auf einen dazu passenden Vers besinnen; er mußte endlich davon abstehen, in der Reihenfolge zu bleiben, und sang nun sein schreckliches Charivari ohne alphabetische Ordnung zu Ende; doch schien er sich noch immerfort mit dem Vers für das H zu quälen. Endlich kamen wir vor seiner Behausung an und unsere Wege trennten sich. Als ich um die nächste Ecke bog, ruft der Fischer noch hinter mich her: „Du! höre! nun weiß ich den Vers für das H!" — „„Ach,"" sag' ich, „„was frag' ich nach Deinen Versen."" — „Nein! Du mußt ihn hören:

Wenn die Henne kräht und es schweigt der Hahn,
Dann ist das Haus gar übel dran!
Schnetterdeng, deng, deng, Schnetterdeng!"

Memoiren eines alten Fliegenschimmels

in Briefen an seinen Urenkel,

den großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Gestütshengst Red Robin, Doberansky, Güstrowsky, Fuchs, Vollblut und Premier des Vollblutamtes zu Redefin.[1]

Mein Sohn,

So nenne ich Dich, weil Deine unvergeßliche Mutter, die herrliche Miß Shrimp, aus der Ayescha, aus der Penelope, aus der Merry Maid, aus der mir noch im alten, verschrumpften Herzen thronenden, ewig von mir angebeteten Miß Diamond, die Quellen ihres durch keine Mesalliance verunreinigten Blutes auf diese letztere zurückführt, und weil Du zu Deines Hauses Glanz durch die Siege auf den Rennbahnen zu Doberan und Güstrow weithinleuchtende Erfolge gefügt hast, kurz weil Du der rechte Spahn vom alten Holze, das rechte Reis vom alten Stamme bist. Mein Sohn, wenn Du diese Zeilen empfängst, habe ich das letzte Futter im Leibe, und wenn Deine der mitleidsvollen Erinnerung geweihten Tränen diese Blätter befeuchten, so denke daran, daß der Schinder mich schon geholt hat und daß von mir nichts übrig geblieben ist, als mein Fell mit dem Silberhaar, welches boshafte menschliche Rücksicht und Gewinnsucht nur aufbewahren wird, um es nach meinem Tode zu gerben, wie man es im Leben gerbte, um sich Riemen daraus zu schneiden und Kappzäume daraus zu machen, vielleicht für meine eigene Nachkommenschaft, vielleicht für Dich, für den Sieger von Güstrow und Doberan. Mein teurer Sohn, Dir, der Du in der Blüte Deiner Kraft, im Vollgenuß aller Ehren stehst, auf den die Augen aller braunen und weißen, aller schwarzen und roten Meck-

1) Meckl. Land-Gestüt.

lenburger gerichtet sind, des Name bei Hafer und Heu, bei Kaff[1] und Kartoffelschalen, vor der improvisierten Krippe des Dorfkruges und vor dem Marmorservice in Basedows[2] Ställen genannt wird, Dir rufe ich aus der finstern Ecke eines umfalldrohenden Schuppens, aus diesem Sommerpalais eines Samojeden, die ewig wahren Worte zu: „Mein Sohn, alles ist eitel!“ Jede niedergeschriebene Betrachtung über die Vergänglichkeit, über die Unbeständigkeit und den Wandel irdischer Zustände — und das ist die alte ewig gesungene Grundmelodie aller Memoiren, man mag zur Abwechslung noch so viele Variationen auf dies Thema spielen — hat für das abschiednehmende, schreibende Geschlecht etwas Wehmütiges, für das kommende, ins Leben tretende etwas Warnendes, Hinderndes, Kappzaumartiges. Auch durch die trüben Zeilen der nachfolgenden Blätter weht der leisflüsternde Abendhauch der Vergänglichkeit und mahnt Dich zur Ruhe, zur Bescheidenheit und zur Entsagung in Deinem Streben. Du stehst auf der höchsten Staffel hippischer Vollkommenheit; aus dem Feuer Deines funkelnden Auges leuchtet der gerechtfertigte Stolz auf aristokratische Abstammung, Dein kleines Ohr winkt vornehmgnädig von oben dem ehrerbietigen Geschlecht zu, welches demütig Kind und Kindeskinder heranführt, sich in Deinem kurzhaarigen, glänzenden Felle zu spiegeln; in weichen Seidenwellen wallt Dein Schweif anmutig auf die breiten, untadeligen Sprunggelenke, auf die kurzen Fesseln nieder und mit kleinem Hufe stampfst Du den dröhnenden Boden; oh! hüte Dich, daß Dein Auge nicht mit Staar- und Mondblindheit geschlagen werde, daß Dein Ohr durch die Schläge des Schicksals nicht dallöhrig[3] werde und Dein Fell nicht rauh durch die Schläge der Peitsche, daß ein kahler Rattenschwanz nicht unmutig Piephack[4] und Hasenhack[5] peitsche und der drückende Leichdorn der Schale und des Zwanghufs nicht Dein spatlahmes Gangwerk doppelt hinkend erscheinen lasse. Folge dem Zungenschlag und der leichten Führung des leitenden Genius Deines Lebens, des englischen Jockei, oder brich ruhmvoll den Hals bei einem Rennen mit Hindernissen auf der Bahn Deiner Taten, damit es Dir nicht ergehe, wie mir, dessen leitender Genius ein Lumpenfahrer geworden ist. Besser ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende! Darum, oh Sohn! Blut meiner unvergeßlichen Miß Diamond und mein eigenes! Nimm hin die hinterlassenen schriftlichen Denkmale meines verkommenen Alters, Dir zum Spiegel geschrieben, hänge sie auf

---

1) Spreu. 2) Gräflich Hahnsches Gut mit einem berühmten Privat-Gestüt. 3) kleinlaut, die Ohren niederhängend (dal = nieder). 4) die unschöne und auf Schwäche deutende Zuspitzung des Sprunggelenks bei Pferden. 5) Geschwulst hinten auf der Sehne der Pferde.

an die Raufe Deines Standes, damit Du sie als ein weisheitpredigendes Memento mori stets vor Augen habest; lies alle Morgen ein Kapitel daraus, bevor Du Dich stärkst

„An goldenem Hafer, an köstlichem Heu,"

und des Abends wieder eins,

„Bevor Du Dich legest auf duftende Streu
Bis Dein Leben in Ehren vollendet."

Doch zur Sache. Auf die Stunde meiner Geburt schien des Lebens glückverheißender Doppelstern, Reichtum und hohe Geburt; aber er schien nur; seine Konstellation war zu schwach für die Dauer meines Glücks. Meine hochedle Mutter, Miß Ella, aus dem ruhmwürdigen aber heruntergekommenen Geschlecht der Walebones, eroberte auf einem unserer Bälle, welche die Menschen Tournierreiten nennen, durch die Anmut ihrer Bewegungen das Herz des Stolzesten unter den Stolzen, das Herz des großen Gray Momus, des Abgottes unseres Hofes. Der Neid ihres Geschlechtes, die Klatschsucht der kleinen Höfe und die Unbeständigkeit des Abgottes löseten, bald nachdem es geschlossen war, das Verhältnis des vornehmen Herrn mit der reizenden Tänzerin. Mit geknickten Hoffnungen und gebrochenem Herzen zog sich meine edle Mutter von dem Umgang der Welt zurück; nur ein alter, treuer Diener, mit Namen Knirker, war der Verstoßenen in die Einsamkeit gefolgt und pflegte sie in den trüben Tagen der Vernachlässigung. Ich seh ihn noch, diesen alten treuen Menschen, mit seiner Stalljacke und seinen gelben Lederhosen, ich fühle noch seine zarte Hand, wie sie mich in ehrlichem Wohlwollen streichelte, und noch haben lange Jahre und rauhe Erfahrungen in der Welt die Dankbarkeit nicht verwischen können, die ich dem ersten Führer meiner unerfahrenen Jugend schuldige. —

Am dritten Februar 1830 erblickte ich in den abgelegenen Räumen des Marmorpalastes zu B. das Licht der Welt. Die Bedeutung meines Vaters und die landkundige Verbindung desselben mit meiner Mutter hatten den Leibarzt Borchert zum Anerbieten seiner Dienste getrieben; er ward nicht angenommen; Knirker mußte ihn abweisen.

Es ist wahr, die Menschen rühmen sich mit Recht eines längeren Lebens als wir; aber ist dies, beim Lichte besehen, ein Vorzug? Was nützt ein langes Leben, wenn sein Ende durch Schwäche der Erinnerung getrübt wird und sein Anfang in bewußtloser Kindheit verdämmert? wenn es, eine losgerissene Scholle, auf dem Strome der Zeit ohne sichere Anknüpfungspunkte dahinschwimmt? Unser Leben ist kurz; zwischen engeren Ufern strömt es dahin, aber die sichere Brücke der Erinnerung spannt sich von dem grünen Ufer des

Entstehens zu dem dunkeln Ufer des Vergehens; klar und deutlich schaue ich, eine Stunde von dem letzteren entfernt, auf den Augenblick meines Werdens, und fühle noch die heißen Küsse meiner geliebten Mutter, mit denen sie mich bedeckte, als ich hilflos vor ihr lag. Taumelnd richtete ich mich auf und begrüßte das Licht der Sonne mit dem freudigen Ausruf: „Oh, wie schön ist das Leben! Ein Irrtum, mein Sohn, den nur meine Jugend und Unerfahrenheit verzeihlich machen konnte.

Knirker kam. Ueber das treue Gesicht des alten Menschen flog die Freude, wie Feuer über ein Stoppelfeld, als er mich erblickte. „Very well!" rief er aus und spritzte die dunkle Tabaksjauche durch die Zähne — Beides, das Tabakkauen und Englischsprechen, hatte er von unserm nationalenglischen Zeremonienmeister Collison gelernt — „very well! Beide Wetten gewonnen! — Hengst und Schimmel! — Leibhaftig der Vater! Kleiner Kopf, gut aufgesetzt, breite Sprunggelenke; runde Croupe von der Mutter! — glorious! — Gut gemacht, Altsche!"[1] sagte er sehr ungeniert zu meiner edlen Mutter, die ihm seiner Treue wegen viel zu Gute hielt, auch in ihrer verlassenen Lage nicht wohl anders konnte. Der brave Kerl lief nun, nachdem er allerlei wohltuende Manipulationen an meinen Körper verschwendet hatte, brachte der edlen Wöchnerin einen erquickenden Kleientrank und trug die üblichen Anmeldungen von dem frohen Ereignis in unsere dabei interessierte Nachbarschaft umher. Bald stellten sich denn nun auch Besuche ein, und obgleich meine Mutter jede Teilnahme verbeten hatte, so ließen sich diese von hohen und vornehmen Personen ausgehenden Aufmerksamkeiten nicht wohl zurückweisen. Der Oberzeremonienmeister Collison machte meiner Mutter die verbindlichsten Komplimente über mein gutes Aussehen, und selbst der regierende Herr stellte sich ein, kniff die Lorgnette in sein Auge und knarrte hinter den Vatermördern hervor: „Knirker, very well, Knirker!" — „„Very well!"" antwortete Knirker sich tief verbeugend. — „Collison," wandte sich der Herr an den englischen Oberzeremonienmeister, „die Walebones altes Geschlecht? He?" — „„Zu Befehl! sehr altes Geschlecht; stammen in direkter Linie vom Bucephalus Seiner Majestät von Macedonien ab, noch altwendisches Blut drin."" — „Schön, schön! Eintragen ins Gestütsbuch, rezipieren!" — So ward ich in das goldne Buch des Vollbluts eingetragen ohne andere Verdienste, als daß der große Alexander einen Urahnen von mir auf bloßer Trense geritten haben sollte.

Schön und voll hätte jetzt mein Leben aufgehen müssen, hätten sich meinen Vorzügen der Geburt die Segnungen einer weisen Er-

1) Alte.

ziehung zugesellt. Meine teure Mutter beschäftigte sich redlich mit den Anlagen meines Gemütes und Knirker, die treue Seele, pflegte mein Äußeres nach Kräften, in beiden Richtungen gedieh ich zusehends; aber mein Verstand blieb ungebildet, es fehlte mir die Erziehung meines Vaters. Der Erzeuger meiner Tage, Gray Momus, dieser Ausbund von Schönheit und adligem Stolz, konnte seine Abneigung gegen meine Mutter nicht überwinden, und unbekümmert, ob ich darunter litt, versagte er ihr hartherzig jede Gelegenheit zur Versöhnung. Meine Mutter versuchte nun das letzte Mittel: auf einer Promenade, die sie mit mir machte, führte sie durch mich eine Szene herbei. „Grausamer!“ rief sie, als er in dem Glanz und der Würde seiner ausgezeichneten Stellung ihr entgegen kam, „können Sie Ihr Fleisch und Blut verleugnen? Wollen Sie Ihren Sohn nicht anerkennen?“ — „„Madame,““ war die rauhe Antwort, „„Ihr Sohn ist anerkannt, wie das Gestütsamt ausweisen wird. Befinden Sie sich in drückenden Verhältnissen, so steht meine Börse Ihnen zu Diensten, im übrigen aber . . . .““ Dahin! ging der Barbar. Meine Mutter ging auch; aber mit den Schauern des Todes im Herzen. Zu Hause angekommen, legte sie sich. Der Leibarzt Borchert wurde gerufen, er schüttelte den Kopf: „Knirker,“ sagte er, „es ist das Herz; gegen gebrochene Herzen gibt's keine Medizin.“ — „„Very well, Mister Borchert,““ sagte Knirker weinend, „„aber Du lieber Gott, was wird aus dem Wurm?““ — „'Ne Amme anschaffen,“ sagte der Leibarzt, „es ist von oben schon der Befehl dazu gegeben.“ —

Meine Mutter verschied sanft. Du erläßt mir die Schilderung meines Schmerzes, ich war in Tränen aufgelöst; nur die Intervention eines mich gewaltig aufregenden Ereignisses konnte mich retten. Zum Glück trat dies ein. Jedermann wußte es, und der Leibarzt Borchert hatte es selbst gesagt, meine Mutter war am gebrochenen Herzen gestorben; nun erhob eine Partei, von dem bösen Gewissen meines Vaters angestiftet, ihr Haupt, der schnöde Leibarzt wurde bestochen und wie ein Lauffeuer verbreitete sich die für mich und meinen Schmerz entsetzliche Ansicht, meine Mutter sei an einer gemeinen Kolik gestorben. Ein schrecklicher Zorn erfaßte mich, ich tobte, als man mir diese heimtückische Nachricht mitteilte; Knirker, diese gutmütige Seele in gelben Lederhosen, suchte mich zu beruhigen, wollte mich streicheln, ich stieß ihn fort. „Er ist auch krank,“ sagte Knirker und holte den Doktor.

Mit der dreisten Stirn und dem ungenierten Wesen, die allen erinnerlich sein werden, die ihn gekannt haben, trat der Leibarzt in mein Gemach. — „Tobt er immer so?“ war die impertinente Frage des Nichtswürdigen. „„Yes, Mister,““ sagte Knirker. — „Hat

auch Kolik," sagte Borchert, „ist Euer verdammtes englisches Preßheu dran schuld!" und wollte mir bei diesen Worten eine Portion Kamillentee in verkehrter Richtung einflößen; aber — ein Schlag von mir! der Doktor krummte sich auf dem Boden, und die angedrohte Kamillenteelibation strahlte dem armen Knirker ins Gesicht zur Strafe dafür, daß er die Affekte der Seele aus gemeinen Unterleibsleiden zu erklären suchte.

Ich war gerächt, das Andenken meiner Mutter war gerächt; aber ein unversöhnlicher Feind war mir in dem Leibarzt fürs ganze Leben geworden. Fluchend, mich verwünschend, mich mit dem schmählichen Namen eines kleinen Schindluders belegend, stand er auf und schwur, sich nicht ferner um mich zu kümmern. Ach! hätte er doch diesen Schwur gehalten, hätte er mich doch damals umkommen lassen, wie viel Schmerzen wären mir erspart gewesen, wie viel Hoffnungen wären mir nie erblüht, um durch den Nachtreif des Schicksals zerstört zu werden! Seine erste durch Tücke eingegebene Handlung war, mir eine Amme zuzusenden, das Blatterngift des Pöbels mir einzuimpfen, auf die weithinschattende Eiche aristokratischer Vollkommenheiten das gemeine Parasitengewächs der Mistel zu pflanzen, den hochgeborenen Wein meines Vollbluts mit dem schlammigen Wasser des wohlgeborenen Bürgertums zu mischen. Schrecklich, wenn ich daran denke! Was hätte aus mir werden können, wenn meine Zukunft nicht auf so schmähliche Weise vergiftet worden wäre! — Mein Sohn, ich bin Aristokrat von Geburt, ergo konservativ; ich bin beides in den Schicksalen eines wechselvollen Lebens geblieben, ich bin — ich kann es dreist sagen — ein Ritter, wenn auch nicht ohne Furcht, doch ohne Tadel, d. h. ich habe nie etwas in unseren Staatseinrichtungen getadelt, es sei denn etwas, das in meinen aristokratischen Kram nicht paßte; aber so viel muß ich sagen, es ist eine Schande, daß der Staat nicht für Ammen aus aristokratischem Blute sorgt. Die neuesten Forschungen der Naturwissenschaften — ich habe mit denselben in späterer Zeit mich beschäftigt, namentlich mannigfache Versuche über Ernährungsfähigkeit der einzelnen Vegetabilien an meinem eigenen Körper mit solchem Erfolge angestellt, daß man durch meine Haut und Rippen die animalischen Prozesse der Ernährung selbst fast beobachten konnte — ich bitte Dich, lies meinen essay über die Ernährung durch Kartoffelschalen und siebenjähriges Dachstroh — die neuesten Forschungen der Naturwissenschaften, sage ich, haben erwiesen, daß das Futter nicht bloß auf die physische, sondern auch auf die psychische Ausbildung einen wesentlichen Einfluß äußert; zum Beweise dieser Behauptung sieh die schwerfälligen, breithufigen, speckhälsigen, ramsköpfigen Holsteiner an, bemerke, daß die Hälfte der-

selben, wenn bedeutende Anstrengungen von ihnen verlangt werden, dumm wird, und warum? Weil sie von Jugend auf in den sumpfigen Niederungen ihr unverdauliches, abwechslungsbares, magenbeschwerendes Futter suchen müssen; während wir von der Bucephalischen Rasse schon seit der uralten Wendenzeit unser aus den mannigfachsten Kräutern zusammengesetztes, raschnährendes Futter leicht auf reinlicher Höhe finden, weshalb bei uns auch nicht die Spur von Dummheit bemerkt worden ist. Verpflanze eine Herde hochedler Schafe auf eine niedrige Weide und sie werden den konstanten Charakter ihres Vollbluts nicht bewahren können, sie werden in gemeine rauhhaarige Schnucken[1] ausarten, und das Ende wird die Drehkrankheit sein. Nie aber wird die Depravation des Blutes so gründlich erreicht, als wenn sie schon mit der Ammenmilch eingesogen wird. Glaube mir, alle Torheiten, alles daraus entspringende Unglück, welches mich betroffen, habe ich aus diesen ersten Quellen meines Lebens gesogen, und wenn mir der Zusammenhang in seiner Kausalität auch nie ganz klar geworden ist, so mußt Du es mir doch glauben, parole d'honneur! —

Ich fahre fort. Kaum war der Doktor gegangen, so hörte ich auf dem Flur vor meinem Gemache ein gewisses Latschen und ein unterdrücktes Weinen, welches von Knirkers Stimme unterbrochen wurde, der mit den Worten: „Here! Mistress! What is your name?“ meine Tür aufriß. Und herein schwankte eine gutmütig aussehende kuhhessische Person von einer Bauerstute, die, in Tränen aufgelöst, Knirker die Geschichte ihres Unglücks erzählte, wie sie durch drückende Armut und herrschaftliche Drohungen dazu gezwungen worden sei, ihre Kleines auszutun, um an mir mütterliche Pflichten zu üben. Damals verstand ich den Grund ihrer Trauer nicht, und erst weit spätere Beobachtungen haben mich gelehrt, daß ‚ein Kind austun‘ allerdings etwas Schreckliches ist. Die Redensart ‚ein Kind austun‘ hängt mit der ‚ein Licht austun‘ eng zusammen, der einzige Unterschied zwischen beiden ist der, daß durch die erste Prozedur das nur im langsamen Tempo ausgeführt werden darf, was bei dem letzteren plötzlich zu vollstrecken erlaubt ist.

Die Trauer des gutmütigen Wesens löste sich endlich unter herzbrechenden Klagen und Rufen nach dem verlorenen, ausgetanen Liebling ihres mütterlichen Herzens in eine zärtliche Liebe zu mir auf, bei welcher ich täglich an Volumen zunahm und scheinbar wohl gedieh. Aber mir, Knirker und dem Zeremonienmeister Collison unbewußt, wurde unter dieser gedeihlichen Hülle der Grund zu Schwäche der Muskelkraft und Trägheit der Bewegung, die mit der Laschheit und Energielosigkeit des Charakters bekanntlich in enger

1) Schafe der Lüneburger Heide (Heidschnucken).

Verbindung steht, gelegt, und jedes Pfund Fett, welches ich auf den Rippen ansetzte, wurde mit einer Aussicht auf eine glänzende Zukunft bezahlt. In unbekümmerter Genußsucht verdämmerte ich die Zeit, in welcher ein Häkchen sich krümmen soll, um dereinst ein Haken zu werden, bestimmt zum Aufhängen aller Ehren. Keiner ahnte, welche Umstimmung in meinem Innern vorgegangen sei, nur der Urheber derselben, der tückische Borchert, wußte es ganz genau, und oft hörte ich, wenn andere mich lobten, ihn zwischen den Zähnen murmeln: „'S ist und bleibt doch ein lauer Hund!" Und leider! Der Bösewicht hatte recht. Unsere Feinde kennen uns stets am besten.

Zwar wurde ich nach einiger Zeit dieser Blutvergiftung entzogen, ich wurde von meiner Amme getrennt; aber das Unglück war geschehen, die klaren, den Bergeshöhen hoher Geburt entsprungenen Wellen meines aristokratischen Wesens waren untergegangen in den lehmigen Zuflüssen des gemeinen Lebens, die hochstrebende Marmorsäule meines Geschlechts war verkleistert und verschmiert in das schmutzige Mauerwerk bürgerlicher Alltäglichkeit. Ich ahnte nicht einmal meine Verderbtheit; ich jammerte und schrie nach meiner Ernährerin, die ich nie wiedersah. Freilich kam sie in spätern Jahren einmal eigens zu mir, um mich zu besuchen, es war aber gerade zu einer Zeit, in der ich mit meiner Toilette beschäftigt war, und durchdrungen von Ärger über das Unheil, welches sie in mir angerichtet hatte, ließ ich sie abweisen.

Ich wurde nun in eine Art von Kleinkinderbewahranstalt, richtiger wohl, Kindergarten, gebracht, wo ich mit mehreren Gentlemen meines Alters unter Aufsicht einer alten englischen Dame spielend eine Hauptaufgabe des Lebens, das Grasen erlernte. So eine Anstalt wird ‚paddock' genannt und ist eine Villeggiatur für vornehmer Leute Kinder, wo sie an dem Busen der Natur der fesselloseu Ausbildung origineller Individualität überlassen sind, und Aufsicht nur gestattet wird, um sie vor leiblichem Schaden zu bewahren. Meine Spielkameraden waren alle meines Alters und fanden in der Ausübung der verschiedenen Arten von Sport, im Laufen, Springen, Jagen, Boxen ein standesgemäßes Vergnügen und hinreichende tägliche Beschäftigung; ich, obgleich der größte in der Gesellschaft, liebte diese Übungen nicht, sondern sah träge, an einen Pfosten gelehnt und mich in Behaglichkeit daran scheuernd, meinen Genossen zu, oder wälzte mich in dem hohen Grase an dem Ufer eines Baches. Neckereien von seiten der muntern Gesellschaft konnten nicht ausbleiben; sie wurden aber von mir durch Rezitation meines **pedigree**[1] siegreich zurückgeschlagen, und die Trägheit und Verfimpelung meines Wesens wurde bald für ahnenstolze Zurückge-

1) Stammbaum.

zogenheit gehalten, welcher Irrtum denn auch nicht verfehlte, mich in einen unantastbaren Nimbus von Vornehmheit zu kleiden. „Hochedles But das, Knirker!“ sagte die hohe Herrschaft, wenn sie erschien, „Walebone, Gray Momus! Magnificent jointed! Pompous body!“ — „„Yes, Sir,““ sagte dann der brave Knirker, „„pompous body!““ — Nur der hämische Leibarzt blieb dabei, feindselig durch die Zähne zu zischen: „Ein verflucht lascher Hund das!“

Trotz seiner Anfeindungen befand ich mich wohl in meinen Verhältnissen, und wenn auch zuweilen das Gefühl des Isoliertseins schwer auf mir lastete, so bot die Einsamkeit dagegen auch wiederum so viel Gelegenheit zu goldenen Träumen einer vornehmen Zukunft und ich wußte mit so viel Selbstbetrug mir die zunehmende Vernachlässigung von seiten meiner Spielkameraden als die mir zukommende Hochachtung vor meiner Geburt vorzuspiegeln, bis ich mich in diesen Selbsttäuschungen und Schmeicheleien glücklich fühlte; und noch jetzt, an der Schwelle des Grabes, blicke ich auf die grüne Wiese meines paddock zurück wie auf die einzige lachende Oase in der traurigen Wüste des Lebens. Die Kindheitsträume allein sind die reinen, vollen Klänge, die auf den Saiten der Seele durch die Dissonanzen der spätern Jahre tröstend hindurch klingen, und die Gefühle der Liebe und Freundschaft sind nur vergebliche Versuche, die angefangene Melodie weiter zu spielen, bis sie endlich, mehr und mehr verhallend im Geräusche der Welt, unbeendigt im Seufzer des Sterbenden verhaucht. —

Endlich kamen die Jahre, die mich aus dem Paradies meiner Jugend vertrieben und mich ins Leben hinausstießen. Ein Pageninstitut für junge Herren vornehmen Geschlechts, oder wie Knirker es nannte, ein training, nahm mich auf. Ich kann es nicht leugnen: noble Grundsätze in der Leitung dieser Anstalt, der Oberzeremonienmeister Collison lenkte sie selbst, viel Rücksicht auf Blut, keine Spur von Quälerei mit Realwissenschaften, wie: Ziehen, Fahren, Eggen, Pflügen; nur Winke und Fingerzeige für zukünftige, vorteilhafte Repräsentation. Statt Orthographie: Orthopädie, statt Ethik: Kosmetik, statt Philosophie: Philogynie, das war der jährliche Kursus, den ich durchzumachen hatte. Außerdem viel Komfort, table d'hote an Marmorkrippen, Raufen: Bronze; ausgezeichneter Hafer, köstliches Heu, Nachtisch: exquisite Mohrrüben; schön gelegenes Logis im Westende des Stalls; Mobiliar, bis zur Mistgabel herab, elegant; vorzügliche Bedienung. Mein Diener hieß Johann Krapp; höchst bequem, von anständigen Eltern, gute Schule, alles englisch an ihm, vom Stallkäppel bis auf die Gamaschen, unübertrefflich bei meiner Toilette, sehr angenehmes eng-

lisches Zischen, Sausen bei derselben; hätt' viel daraus werden können, wenn von edlem Blut; nun fürcht' ich, es nicht weiter gebracht, als großer Kammerdiener oder großer Spitzbube.

„Glückliche Lage, schöne Zeit!" wirst Du ausrufen, wenn Du dies liesest; wirst vielleicht hinzufügen: „ich erinnere mich freudig daran der eigenen Jugend!" Und von Deinem Standpunkte aus hast Du Recht, mein Sohn; aber die Zeiten sind andere geworden, Du hast in den Zeiten Deiner Ausbildung neben den adligen Bestrebungen noch allerlei Praktika getrieben, Du vergoldest jetzt die Blätter Deines alten Stammbaums mit den Erfolgen Deiner Ökonomie und schmierst umgekehrt wieder die Räder Deines bürgerlichen Betriebes mit dem Fette Deiner adligen Privilegien; das hilft sich eins ins andere. Ich verließ mich zu meinen Zeiten bloß auf mein Vollblut[s] und ich fiel — fiel durchs Examen!

Nie vergesse ich jenen Tag, an welchem die Krone meines Lebens zur Erde gebeugt wurde, um fortan am Boden zu kriechen. Wie glänzend schien die Sonne am Morgen dieses Tages, wie fahl und sturmverkündend nahm sie Abschied, bis sie in ein finsteres Gewölk versank, ein treues Bild meiner Vergangenheit und Zukunft!

Ich war für die große Karriere bestimmt. Ich weiß zwar nicht, ob ich durch innern Drang getrieben selbst Wünsche in dieser Richtung ausgesprochen habe, oder ob sie unbewußt durch die Lobeserhebungen meiner Umgebung in mir geweckt wurden, genug, die Idee, dereinst in der Diplomatie oder in einem ausgezeichneten Hofamte zu glänzen, war in mir zu Fleisch und Blut geworden; meine Taille ist ausgezeichnet, mein Äußeres und meine Toilette ausgesucht, und ein zurückhaltendes Schweigen von meiner Seite ließ auf bedeutenden innern Wert, auf Tiefe des Charakters und demnach auch auf große Erfolge im Leben schließen.

Meine dereinstige Laufbahn, der Schauplatz meiner zukünftigen glänzenden Karriere, die Rennbahn, öffnete sich mir. Im Bewußtsein angeerbten Wertes, im Selbstvertrauen der Jugend, von den Tüchern holder Damen angeweht, von schönen Augen als Liebling angelacht, trat ich in die Reihen meiner Mitbewerber um den Preis des Sieges. Neid und Mutlosigkeit auf den Gesichtern meiner Mitkämpfer trafen meine Augen und meine Sicherheit stieg — da hörte ich die Kanaille von Leibarzt sagen: „Exzellenz, wetten Sie nicht auf den Schimmel, das ist ein verflucht lauer Hund!" — „„Hat aber Blut, Borchert, Blut!"" — „Was Blut!" war die schnöde Antwort meines alten Feindes, „mit bloßem Blut macht man heutzutage keine Karriere, hier heißt es: hic Rhodus, hic salta!" — Dieser verdammte Schraubstock von albernem Spruch klemmte mir die Brust zusammen, nahm mir Atem und Mut,

mein Siegesbewußtsein sank unter Null, die Exzellenz steckte ihr Wettbuch gleichgültig in die Tasche, das Zeichen zum Rennen wurde gegeben, und verwirrt und atemlos keuchte ich dem Ziele entgegen. Von Scham und Schweiß übergossen, stolperte ich durch dies gräßliche Examen, und das Hohngelächter der Menge empfing mich an den Marken der Bahn. — „No. III! Der wird nicht mehr zugelassen!" sagte ein ältlicher, ernster Mann, der als Präses der Examinationskommission fungierte. — „„Sollte eigentlich No. 99 erhalten, wenn's eine solche gäbe," sagte ein dumm aussehender und witzigseinwollender Dickbauch, der zu meinem Unglück ebenfalls in der Kommission saß, „„das ist ja ein Hieronymus Jobs!"" — „Ha, ha! — Hieronymus Jobs, Hieronymus Jobs!" lachte der hämische Leibarzt. — „Hieronymus Jobs!" jubelte der Plebs. — „Hieronymus Jobs!" lächelte der hohe Adel, und als ich, fast erliegend unter der Schmach, mein Auge erhob, um ein Zeichen des Mitleids zu erbetteln, sah ich auch die hohen Herrschaften über den schnöden Witz lächeln, und der hohe Herr schnarrte höchsteigen: „Very well! — Hieronymus Jobs! — wollt' ihn eigentlich ‚Heros' taufen, nun mag er ‚Hieronymus' heißen."

Dieser Spott machte meiner Karriere auf immer ein Ende. Arm an Aussichten, reich an Schmach, für mein Leben mit einem Spitznamen gebrandmarkt, wurde ich im Zustand der grenzenlosesten Verwirrung endlich durch den treuen Knirker den Augen der Menge entzogen. Mein Zustand flößte ernste Besorgnis ein; ein hitziges Fieber erfaßte mich, ich phantasierte, das Licht meiner Vernunft erlosch, nur mein Stolz sprühte wahnsinnige Flammen: „durchgefallen!" rief ich aus, „und wenn auch! Die Hofämter sind mir noch nicht verschlossen! Dort ist mein Feld, dort gilt n i c h t plebejisches Wissen, dort macht man keine Examina, dort gilt jenes unbeschreibliche je ne sais quoi, die angeborene tournure, dort .." Da trat mein unbarmherziges fatum, der Leibarzt Borchert, mit dem Aderlaßschnepper in der Hand zu mir, bremste den hohen Flug meiner Phantasie und — mit dem strömenden Ichor meiner hohen Geburt sank Aussicht und Hoffnung in den Staub. Matt, zum Tode matt stand ich da und mußte es leiden, wie das Ungeheuer mich Glied für Glied untersuchte und befühlte. „Sagt' ich's nicht?" rief er, „hab ich es Kollison nicht immer gesagt? — D e r hat immer behauptet, die Kreatur gäbe noch ein gutes Reitpferd für die hohen Herrschaften ab; aber auch d a z u ist er nicht zu gebrauchen: die Hasenhacken sind bei ihm aufgetreten!" — „„God forbid!"" sagte Knirker, „„the hack of hase! Na, denn ist's mit ihm vorbei! So unschuldig die Hasenhacken auch sind, wenn ihnen nur tüchtig aufgebrannt wird, die hohen Herrschaften dulden einmal keine Hasen-

hacken in ihrer Umgebung."" — „Wenn wir den Racker nur erst los wären!" sagte Borchert, als er ging.

Dies sollte früher geschehen, als er vermutete. Als ich nach der Herstellung von meiner Krankheit mit mattem Auge meine Lage überblickte, als ich auch die letzte standesgemäße Aussicht mit geknicktem Flügel traurig am Bette des Genesenden stehen sah — Hasenhacken schlossen von jeher von den obersten Hofämtern aus — und endlich Ruhe und Mut genug gewann, die letzte Ursache meiner schmählichen Niederlage aufzusuchen und in der Blutvergiftung durch die bürgerliche Amme zu finden, da fühlte ich, daß die Grundbedingung meines Seins sauer geworden war, wie abgestandene Milch, daß mein Leben in der wilden Gärung einer zwieträchtigen Mischung verlaufen müsse. Schon der Entschluß, der schließlich aus diesen Prüfungen meiner selbst hervorging, wird Dir zeigen, daß die Halbheit mich erfaßt hatte. Ich beschloß, mich aus den höchsten Kreisen zurückzuziehen, in einer gewissen Sphäre jedoch die Rolle des vornehmen Mannes fortzuspielen. Statt mit einem Male durch einen kühnen Entschluß allen Dornen und Disteln, die für mich auf den Höhen wuchsen, den Rücken zu kehren und mich im grünen Tale der produktiven Tätigkeit des Halbbluts und des Unbluts anzuschließen, hoffte ich, unterstützt von einer vorteilhaften Gestalt — die Hasenhacken waren gebrannt — dereinst an der Hand der Liebe, mit den goldenen Schüsseln eines reichen Schwiegervaters die Zugänge zu jenen Regionen wieder aufzuschließen, denen ich jetzt ein freilich nur temporäres, aber trauriges Lebewohl sagte.

Ach, wie tröstend erklangen mir die schönen Worte aus Herrn von Schillers Braut von Messina:

Stehen nicht Amors Tempel offen?
Wallet nicht zu dem Schönen die Welt?
Da ist das Fürchten! da ist das Hoffen!
König ist hier, wer den Augen gefällt!

Wie unter Amphions Leier fügte sich unter diesen klangreichen Worten Stein auf Stein aus dem Schutte meines Sturzes zu einem hochstrebenden Hoffnungstempelbau. Aber Geld! Geld! — Glacéhandschuhe, Fracks, Pomade und jene Düfte von tausend Blumen, welche die Händler, geiziger als die Natur, nur gegen bare Zahlung in kleinen Flaschen verkaufen, der Proviant und die Munition meines zu eröffnenden Feldzuges, verlangten Geld! Geld! und ich hatte nichts.

Glücklicherweise ward ich Gegenstand der Spekulation. Du Schelm, Du lächelst, Du denkst Deiner eigenen Triumphe und meinst, Deinem alten Urgroßvater sei es so leicht geworden, wie Dir; er sei gleich im Beginn seines Unternehmens Gegenstand der Spekulation verschiedener junger Damen geworden. Nein, mein

Sohn, so leicht ward's mir nicht. Vorläufig ward ich Gegenstand der Spekulation eines Juden.

Mortje, Ben David, Ben Mausche, Ben Schmuhl, Ben Joel, ... Ben Leip, ein edler Israelit, der sein pedigree, wie heutzutage fast alle Juden, bis in die äußersten Wurzeln des Levitenstammes hinunterleitete, der mit gerechter Verachtung auf die Ben Juda und Ben Ruben hinabblickte, dem rezipierten alttestamentarischen Adel angehörte, dessen Vorfahren die Mauern von Jerichow umtrompetet hatten, dessen Ur-ur-ur .... ältervater dem römischen Hauptmann, Herrn von Montmorency oder Dalberg — denn beide Familien machen mit Recht Ansprüche auf Abstammung von jenem Kriegsknecht, der Christus ans Kreuz schlug — gegen 11½ Prozent schöne Gelder zum leichtsinnigen Lebenswandel vorstreckte, dieser Mortje, sage ich, der trotz seines riesigen Stammbaumes weniger auf seinen Adel, als auf seine Beziehungen zum Adel gab, erkannte in mir ein Wesen, welches geeignet sein könnte, bei Damen dereinst Glück zu machen. Mortje gehörte zu jenen bevorzugten Sterblichen, die es sogleich jedem Dinge ansehen, wozu es zu gebrauchen sein könnte; auf Auktionen fast erdrückt von den um ihn aufgestapelten erhandelten Schätzen, war er nie in Verlegenheit, jedem Ding seine Bestimmung im voraus zu erteilen; dieser alte Hut paßte ganz genau seinem Nachbar links, dieser Lehnstuhl war wie gemacht für seinen Nachbar rechts, dieser verbogene eiserne Haken paßte nirgends, als nur zu dem Schweinekofen seines Nachbars gradeüber. Als er mich zum ersten Male erblickte, kniff er die Lippen zusammen, nickte sich selbst Befriedigung zu und murmelte vor sich hin: „Ausgezaichent!“ dem er darauf nach einer Weile: „For die Dams“[1] nachfolgen ließ. Diese Ansicht über meinen Lebensberuf entschied mein Schicksal. Mortje nahm mich bei sich auf und verpflegte mich in einer Art Boardinghouse mit mehreren anderen jungen Herrn meines Geschlechts, legte sein Geld auf mein gutes Aussehen an, lehrte mich das Geheimnis, durch Nichtstun sein Glück zu machen und durch Fensterpromenaden Herzen zu gewinnen, und machte mir den Begriff ‚Taille‘ in des Wortes verwegenster Bedeutung klar.

Ein süßer Unsinn trat in mein Leben, die doppelköpfige Hydra deutscher Sentimentalität und jugendlicher Liebesseligkeit wand ihre zauberischen Ringel um mein liebedürstendes Dasein, vergessen war der hochstürmende Flug edler Geburt,

nur Liebe, Liebe wehete aus Morgenluft,
nur Liebe, Liebe glänzte aus Sternenschein,
nur Liebe, Liebe flötete die Nachtigall!

1) Für die Damen.

So eine dumme Nachtigall hat gut flöten; sie flötet und liebt, und liebt und flötet; von dem, was mir im Herzen sich regte, von einer reichen Liebe hat so eine Kreatur keine Ahnung. Weil ich Dir gegenüber gewissermaßen in der Lage eines Beichtkindes bin, das nichts als Irrtum un Torheit zu bekennen hat, so wirst Du vielleicht vermuten, ich hätte das Eigenschaftswort ‚reich' auf Liebe bezogen, ich hätte meine Phantasie in dem ‚Raum der engsten Hütte für ein zärtlich liebend Paar' spazieren geführt, ich hätte den Inhalt meines Lebens in Gras und Blumen eingesargt, ich hätte so etwas Hölty-Jean-Paul-Johann-Heinrich Voß-kleinbürgerlich-kümmerlich-Idyllisches an mir gehabt; nein, mein Sohn! durchs Examen war ich gefallen; aber so dumm war ich nicht: ich bezog das Epitheton ‚reich' nicht auf die Liebe, sondern auf den Gegenstand meiner Liebe.

Hier wäre nun der Ort, meinem unvergeßlichen Freunde, Mortje, einen Päan zu singen, und gewiß würde ich denselben anstimmen für alles das, was er an mir getan hat, wäre mir im Laufe meines Lebens nicht klar geworden, daß alle menschlichen Wohltaten trübe Ausflüsse engherzigen und selbstsüchtigen Egoismus sind. Mortje hat viel an mir getan, er hat mich eigenhändig malochert, das heißt diesmal, wenn ich so sagen soll, ad deteriorem; er riß mir nämlich die Füllenzähne aus und machte mich älter, als ich war. „Eine gewisse Gesetztheit," sagte mein würdiger Freund, „erweckt Vertrauen, führt rascher, sicherer zum Ziel, hol der Teufel die Studentenliebschaften! Was kann 'er nach kommen? Ich bin en Mann for's Geschäft!" Aber mein unvergeßlicher Freund hatte seine Auslagen für mich und seine Anlagen auf mich im Auge, er führte meine unerfahrene Jugend seinen Weg, machte einen Strich unter seine Rechnung, nahm mit 75 Prozent vorlieb und überließ mich meinem Schicksale und der reizendsten bürgerlichen Dame meines Vaterlandes.

Mit gerafpelten Hufen, mit gestriegeltem Fell, mit geschorenen Fesseln und coiffierten Mähnen und Schweif mußte ich unter seiner Anleitung täglich vor dem Hause Malchens courbettieren.

Malchen Lembke's, die die reiche
Tochter war des alten Lembke,
Enkelin des reichen Hillmann,
Der Bockschäfer einst genannt war;
Schweigsam, züchtig, wie Ximene,
Tiefversenkt in die Pantoffeln,
Die sie für den Onkel stickte,
Der noch Fett hatt' auf den Rippen,
Den sie zu beerben dachte,
Saß die Holde an dem Fenster,
Nur verstohlen auf die Straße
Und auf die Courbette blickend,
Die ich täglich schweifgehoben

Opfer ihren Augen brachte,
Täglich 'rauf und 'runter machte.

Rückwärts, rückwärts! alter Schimmel,
Vorwärts trieb ich dein Verlangen,
Wärst du rückwärts stets gegangen,
Rückwärts lag dein wahrer Himmel.

Mein Sohn, wie sich die Dämmerung auf den leuchtenden Tag legt, legt sich die Schwermut auf die grüne Weide der Hoffnung; sie schleicht leise heran, mit mildem, alles vergeistigendem Zauber deckt sie das Schroffe und Störende; ihr leiseflüsternder Flügelschlag fächelt Dich ein in die Träume seligen Schweigens, und wenn dann Dein müdes Auge die schwere Wimper aufschlägt, dann ist's Nacht um Dich; die grüne Hoffnung ist schwarz geworden, als wäre Reif auf die Flur gefallen, rings um Dich ist nichts!

Und wenn Dein Auge dann
Nach neuen Sternen
Nach Quellen neuen Lebens
Weit suchet in den Fernen,
Dann sucht es wohl vergebens!

Wie die Schabracke eines Trauerzuges liegt die Schwermut auf mir, wenn ich jener Zeit gedenke, in welcher ich bald mit dem waghalsigsten Mute auf den zerbrechlichsten Sprossen der Traumleiter, welche zum Liebeshimmel führt, herumbalanzierte und mit den Jubellieder eines problematischen Sieges den störenden Ernst mit seinen langweiligen, nüchternen Betrachtungen aus der Seele scheuchte, bald in energieloser Sentimentalität vor den Strahlen schöner Augen in charakterlose Weichheit verschwamm, wie — nun, wie sage ich gleich — wie Butter an der Sonne. — Ach! und wenn's nur Schwermut wäre, die mir die lachenden Fluren der Erinnerung verdüstert; aus der Schwermut Nacht ist das Gespenst der Reue geboren, das mir nun hohnlachend zu spät die richtigen Wege zum Glück zeigt. Rückwärts, rückwärts! hätte ich weichen sollen; noch einmal hätte ich es mit dem Examen versuchen sollen, meinen unvergeßlichen Freund Mortje hätte ich fliehen sollen, wie der Menschen Ältermutter die Schlange, rückwärts lag meine Ehre und mein Ruf. Mortje, mein unvergeßlicher ...., nein, dieser Teufel meines Lebens machte aus mir das beklagenswerteste Geschöpf der Erde, er entfremdete mich der Natur, er nahm mir den besonnenen Schritt und den energischen Trab, er machte mich zum schwächlichen Paßgänger und impfte mir das erbärmliche Philistertum des kurzen Galopps ein; ohne die geniale Genußfähigkeit eines Don Juan und ohne den diabolischen Triumph der Unsittlichkeit eines Casanova ward ich nicht mehr und nicht weniger als ein gewöhnlicher Damenknecht, ein Zelter in der Sprache gäng und gäber Romantik. Mein Sohn, ich verhülle mein Angesicht. Ein königlich preußischer

Baugefangener hat kein besonders anziehendes Los, aber tausendmal lieber möchte ich das gelbgraue Gefieder dieser Karnalljenvögel[1] tragen und an ihrer klirrenden Kette ziehen, als an Rosenketten die verschiedenen Triumphwagen der verschiedenen Seraphinen und Engel und Huldinnen und Göttinnen. Ein richtiger Damenknecht ist der beklagenswerteste Narr der halben Menschheit, man sagt freilich der schönern und bessern Hälfte, und das würde ein sehr beruhigender Trost sein; aber, mein teurer Sohn, jetzt an den Pforten des Grabes, von den schimmernden Illusionen der jugendlichen Liebe und ihren süßfesselnden Banden erlöst, frage ich: schönere? ja! obgleich einmal durch Lessings Laokoon ich anders überzeugt war, bessere? Mein Sohn, ich schüttele mit dem Kopfe und überlasse es Dir, zu entscheiden, ob mein Kopfschütteln dieser Frage oder den Kartoffelschalen meines Lumpensammlers gilt.

‚Dem sei nun wie ihm wolle', wie eine edle Persönlichkeit in ihrem dunkeln Drange öfters zu sagen beliebte; Lembke Vater besuchte Mortje; Mortje war freundschaftlich genug, mich als den dritten zu einem vertraulichen Gespräch auf seinem Hofe einzuladen, bei welcher Gelegenheit viel die Rede war von Rücksichten, die man auf mich zu nehmen hätte — man betrachtete mich nämlich, wie ich dort auf- und abspazierte, stets von der Rückseite — und so wurde ich engagiert, Malchen Lembkes Leben zu versüßen: Malchen sollte mich reiten. „Herr Lembke," sagte mein unvergeßlicher Freund Mortje, als der Handel geschlossen war, „soll ich holen lassen ein Schnäpschen Wein?" — „„Danke, Herr Mortje,"" war die Antwort von Malchens Vater. — „Herr Lembke," sagte mein väterlicher Freund und begann sich zu verschwören, „hätten Sie gesagt ‚ja', hätt' ich holen lassen 'en Pegel."[2]

Nie ist ein Handel zu so allgemeiner Zufriedenheit abgeschlossen worden; Mortje war zufrieden, Lembke Vater war zufrieden und vor allem war Malchen zufrieden. Die Holde kam zu mir, streichelte mich sanft, lehnte sich an meine Schulter und war emanzipiert genug, in der blonden Lockenfülle meiner Mähne zu krabbeln. „Herr Onymus" — denn so hatte Lembke Vater meinen unglücklichen Namen korrumpiert — „Herr Onymus, Du sollst meine unerfahrene Jugend durch den Schmutz der gemeinen Lebenswege tragen. Willst Du?" fragte die Schmeichlerin leise. „Mein Vater ist reich; der goldene Hafer Deiner Existenz soll Dir scheffelweise zugemessen werden, die glänzendste Equipierung sei Dein, und bedient sollst Du werden, als wärst Du der Sohn vom Hause, denn Du hast uns viel gekostet! Und nur eins verlange ich: Du sollst mein sein, ganz mein! Deine Schritte gehören mir, Du ziehst fortan an dem Wagen

1) Kanarienvögel. 2) ein Maß = ⅕ Liter.

meiner Triumphe, Du beugst willig den stolzen Nacken unter der sanften Führung weiblicher Huld; Du wirst mir leibeigen!" flötete die Holde in zarter de la Motte Fouquéscher Romantik und errötete Karoline Pichlersch bis unter die Locken, trotzdem daß Heinrich Claurensch ihr wonniges Herzchen vor Freuden unter den Schneehügeln wupperte und pupperte. „Aber," setzte sie mit leisem Aufleuchten zukünftiger Energie hinzu, und mir wars, als ob ein Katzenpfötchen über den glatten Spiegel ihrer Mondscheinseele flog, in welcher sich Liebesgötter zu Dutzenden badeten; „aber den dummen Umgang mit Mortje verbitt' ich mir entschieden!" — Nun sprich Du, mein Sohn, der in den Gärten der Liebe den zartesten Blumenkohl gezogen hat, konnte ich, der ich mir die Liebe zum Lebensberuf auserkoren hatte, vor dem holden Rätsel ihrer ersten, Seligkeit verheißenden Aufgabe zurückschrecken? Nein! Sie hatte de la Motte Fouquésch gefragt, ich antwortete à la Motte Fouquésch mit dem klugen braunen Auge darauf, beugte sanft den stolzen Nacken, und weil die Natur uns grausam die Gabe versagt hat, à la Karoline Pichler bis unter die Locken zu erröten, wedelte ich à la Hund mit dem Schweif, und da mir mein Herz nicht Claurensch wupperte und pupperte, wupperte und pupperte ich mit allen vier Beinen, wieherte ein fröhliches ‚Ja', und am andern Morgen sagte Frau Schröder zu Frau Meier: „Haben Sie's schon gehört, Frau Gevatterin, der alte reiche Gutsbesitzer Lembke hat richtig seine Tochter dem Herrn Onymus angeschnallt. Mortje hat das Verhältnis zustande gebracht." —

Der liebe Gott hat die zweibeinigen Menschen erschaffen mit ihrer Herrschsucht, mit ihrem törichten Wahn eines alles besiegenden Gottesgnadentums; der liebe Gott hat uns Rosse erschaffen mit der vierbeinigen Großmut geduldiger Kraft, wir spannen wohl unsere Sehnen, aber schießen den Pfeil unserer gerechten Rache nicht los gegen unsere Unterdrücker, denn der liebe Gott hat auch die Liebe erschaffen und in ihrem Gefolge den Gehorsam, die duldende Hingebung gegen das schwache Geschlecht. — Ach, die Liebe!! —

Mein Sohn, Tausende und aber Tausende haben ihre Federn und sich selbst stumpf geschrieben über dies Thema; ihre Wünsche, Gefühle und Erinnerungen an das punctum saliens jedes Daseins strömen als lyrische Sündflut durch das verwässerte Leben; Tauben genug! aber wo der Ölzweig, der Frieden verhieße vor der Überschwemmung? — Wo der Regenbogen, der hinüberleitete zu sicherer Feste? — Teures Kind meiner Unvergeßlichen — ich werde kein Narr sein und in meinen alten trübseligen Kartoffelschalentagen von Armidens zauberischen Gärten phantasieren; die Welt hat längst in dem reizenden Liede:

„Liebe, Liebe is mich nötig!"

den wüsten Ausdruck eines Sinn- und Sein-bewältigenden Verlangens gefunden; im übrigen lies Clauren und, wie ein guter Freund von mir zu sagen pflegt: etcetera pp. und in dergleichen Sachen.[1] Ach! und doch! Während ich in der vollen Hartherzigkeit eines vernachlässigten Alters mich gegen jede Expektoration sträube, klemmt mir die Erinnerung an jene Zeit, wo die Psyche den schlafenden Eros mit dem Öltropfen weckte, die Rippen zusammen, und aus dem ausgepreßten, vertrockneten Herzen steigt noch ein letzter milder Öltropfen alles Mißgeschick ausgleichender Verzeihung ins trübe Greisenauge und fällt als versöhnende Träne der Erinnerung ins moderne Stroh meines Lagers.

Also mit der Liebe in abstracto wäre ich fertig! Nun wäre sie nur noch in concreto zu behandeln.

Malchen Lembke, ‚Tochter sie des alten Lembke' ꝛc. war mir in romantischer Ritterlichkeit zugetan, d. h. die Romantik hatte sie aus den Leihbibliotheken, und die Ritterlichkeit stammte aus dem Gute Pümpelhagen, und die Verbindung von Ritterlichkeit und Romantik war auf die Leibeigenschaft von meiner Seite basiert. Das Ganze wurde natürlich ein rein platonisches Verhältnis. Sie hielt sehr darauf. Wenn ich mit meinen klugen de la Motte Fouqué-schen Augen zuweilen während meines ritterlichen Dienstes nach den äußersten Sohlen ihres reizenden Fußes zu schielen mir erlaubte, beliebte sie mir einen schnalzenden Schall zu applizieren, der beinah wie ein Peitschenhieb klang, und die Lösung dieser hinterrückischen Frage war kurzer Galopp, wahrscheinlich — sie sprach es nie aus — dachte sie dabei: „Sie Schäker!"

Diese kleinen Applikationen hätten bleiben können — man wird sie allmählich gewohnt — ich hätte bleiben können, und alles wäre gut gewesen; aber — wie mein alter, ehrlicher Lumpenfahrer noch gestern sagte, als die Sohle seines linken Stiefels Abschied von ihm nahm — „up nicks is mihr Verlat!"[2] — Diese Unzuverlässigkeit aller fata morgana in der Ehe — denn unsere Ehe war jedenfalls eine morganatische — sollte ich bald empfinden: rohe Dicknäsigkeit trat in den Tempel meines Glücks und warf Zartheit, Empfindung und den ganzen seligen Apparat der Liebe zum Tempel hinaus, setzte Deinem alten Urältervater jene schwarze verhängnisvolle Brille auf, durch die man die Strahlen der Liebessonne zwar schlecht, ihre Flecken aber desto besser sieht, und setzte sich dann mit breitester Grundlage in die weichen, durch den Ehepakt garantierten Polster meiner ewigen Gefühle.

---

1) Vgl. Bd. II.: Läuschen un Rimels 2., Nr. 45: „Grugliche Geschicht".
2) auf nichts ist mehr Verlaß.

Die äußern Verhältnisse meines äußersten Verhängnisses waren aber folgende:

Frühling war's, durch Maienlüfte
Zogen zarte Liebesdüfte,
Und wie sonst in schönen Tagen
Sollt' ich heut mein Malchen tragen
Durch die frischen grünen Felder
In die Einsamkeit der Wälder;
Silberlicht des Monds hernieder
Floß vom Himmel; um die Glieder
Malchens bis hinab zum Sand
Floß ein züchtiges Gewand;
Sterne leuchteten von oben,
Strahlten wie von lichtem Golde,
Und Dein Urahn, schweißgehoben,
Trug im leichten Paß die Holde. —
Da kam aus der Nacht entgegen
Auf des Truges finstern Wegen
Ein geheimnisvoller Degen.
Leutnant war er, rotbebartet,
Tückevoll und schlechtgeartet,
Dick von Nase, rot von Wangen,
Sein Gehirn war aufgegangen
In der Polstrung seiner Waden,
Und dann hatt' er schief geladen.
„Freundin," sprach er, „ich bin hier!"
Sprang herab von seinem Tier —
'S war ein Fuchs und zwar 'ne Stute. —
Ach! wie ward mir da zu Mute!
Eifersücht'ger Späne Flammen
Kochten ein Gericht zusammen,
Satan das Rezept mir gab;
Als die zarteste der Frauen
Es versuchte, im Vertrauen
Meiner Liebe mich zu hauen,
Bäumt' ich mich und setzt' sie ab.

Mein Sohn! Mein lieber Sohn! Wenn die Liebe über die Kreatur kommt, dann ist's einem zu Mute, wie einem Huhn, dem der Kopf abgeschnitten ist; aber, wenn sie einen verläßt, dann ist's als wenn einem die Beine dazu abgeschnitten sind. — Wohin? Was? Wo? — Bleiben? Nein! — Aber wohin? — Gewöhnlich hilft hier der Instinkt; mir wenigstens. Die Büsche eines blühenden Schwarzdorns hatten sich über die Tugend des Leutnants und Malchens zusammengeschlungen, wahrscheinlich um sie die Dornen ihrer Zukunft so recht hoffnungsvoll romantisch voraus fühlen zu lassen; ich, in der Zerrissenheit meiner Seele und meiner Zügel, die nämlich bei der Revolution meines Entsattelungsversuches richtig gerissen und frei waren, lief umher in der ehrlichen Absicht, mich von einem national-mecklenburgischen Felsen hinabzustürzen. Da ich aber den nicht fand, so ließ ich es mir gefallen, Deine teure Altermutter, die Fuchsstute des Leutnants

In des Waldes tiefsten Gründen
Und im Dickicht tief versteckt

zu finden, wo sie von der Hand jenes rotbärtigen Mädchen-Räubers an den jungen Stamm einer Birke gefesselt war.

„Madame," wieherte ich leise in jenem Ton tiefer unterdrückter Empfindung, der nur unserm Geschlechte und einigen bevorzugten jungen Menschenpoeten eigen ist und bezeichnend ‚Nörriken' genannt wird, „Madame, mit wem habe ich die Ehre?" „„Diamond aus der Semiramis,"" war die leise, entgegengenörrikte, nur von mir und dem jungfräulichen Maienlaub vernommene Antwort, „„und Sie?""

„Hiero . . ." wäre ich bald unvorsichtig herausgeplatzt, verbesserte mich aber schnell: „meine Mutter war eine Walebone."

„„Oh, dann beschwöre ich Sie bei der Ritterlichkeit Ihrer gechrten Ahnen, retten Sie mich aus der Barbarei jener rotbärtigen Kanaille, deren Brutalität ich zu tragen habe. Der Mensch hat gar keine Meriten, außer daß er als Feldwebel einmal gewisse dumme Kanonen dem Feinde auf dem Schlachtfelde abgenommen, reißen Sie mich aus dieser Lage!""

Und ich riß und wir rissen aus.

In dem raschen Tempo eines Lanner'schen Galopps durch die grünen Guirlanden eines göttlichen bal champêtre schnaubten und brausten wir unter den tausend Lampen der Sterne und dem silbernen Strahlenlüstre des Mondes dahin, beide frei, beide der Tyrannei entronnen. Der Zügel unserer Knechtschaft war abgestreift, die engen Gurten unserer Sklavenlast waren geplatzt, wir gingen durch, wir gingen prachtvoll durch!

Aber wohin? Fürs erste war uns dies sehr gleichgültig. Die Freiheit der Jugend ist ihr eigenes Ziel, sie hat kein anderes, sie ist wie der Morgenwind, der Ihnen, Madame, den Schleier vom Antlitz zu ziehen sich die Freiheit nimmt, nicht etwa um in Ihre schönen Augen zu sehen und Ihre Wangen, Ihren Rosenmund zu küssen, nein! das lose, leichtfertige Spiel mit Ihrem Schleier, das Flattern genügt ihm; und vergolden dann die Strahlen Ihrer Augen seine Schwingen und mischt sich dann der würzige Hauch Ihres Kusses mit seinem frischen Atem, dann haben Sie ihn um eine holde Erinnerung reicher gemacht, die er Ihnen vielleicht dereinst aus den dunkeln Büschen des stillen Wiesenpfades zusäuselt, wenn er am Abend als lauer West mit schlaffen Schwingen zu Ihnen zurückkehrt und mit seiner Tränen Tau reuig den Saum Ihres Kleides küßt. Werden Sie aber, Madame, auf den Flügeln der Liebe eben so hoch und rasch getragen, wie er auf den Flügeln der Freiheit, werfen Sie den Ballast des Lebens — den wir Verhältnisse und Rücksichten nennen — aus dem lustigbewimpelten Schiffchen Ihrer kühnen Seele, emanzipieren Sie sich von den letzten Stricken und Banden, mit denen Sie an die gemeinen Straßen und Wege zum irdischen Glücke gefesselt sind, lachen Sie der dumm-

staunenden, gaffenden Gesichter dort hinten, dort unten, — dann beginnt ein heiteres, luftiges Spiel: Liebe und Freiheit spielen Haschemännchen und Blindekuh in den dichten Nebeln, sie jagen Zack[1] um die Wolken; wie ein Blumenblatt vom Winde getragen wirbelt die Liebe in den blauen Äther hinein, immer höher und höher bis in die eigentliche Heimat beider, und dort schwimmen sie dann in seliger Erdenvergessenheit, über sich leuchtende Strahlenfluten, tief unter sich Nebel und Wolken. — Oder, Madame — das Schifflein der Liebe ist zu schwach für die stürmende Freiheit, es platzt etwas an dem luftigen Apparat und es erfolgt ein jäher, vernichtender Sturz.

Ach! — Mein teurer Sohn, auch unser Los!

Wie schon erzählt, ging ich mit Deiner teuren Altermutter durch. Der dunkle Wald war verschwunden, ein reiches, blühendes Feld hoffnungsreicher Entwürfe lag vor uns; Mond und Sterne, die trübe Gasbeleuchtung für die dunkeln, naßkalten, ewig tröpfelnden Gassen der Empfindsamkeit, waren verschwunden, tausend Sonnen leuchteten an unserm Himmel und bestrahlten tausend und abertausend Blumen an unserm Wege. Es ist dies poetisch, aber durchaus nicht übertrieben gesprochen, wie Du leicht ersehen wirst, wenn ich Dir sage: wir waren in ein Kleefeld geraten.

„Diamond," sagte ich, „wie wär's?" und winkte auf die jungen blühenden Häupter der Kleebevölkerung unter uns herab.

„„Walebones Sohn, Erbsohn Bucephalischer Erbweisheit, welches Wort ist dem Zaun Deiner Zähne entflohn!"" antwortete die Holde. „„Größeres steht uns zu hoffen!"" Und mit aristokratisch-vornehmer Geberde beugte sie den stolzen Nacken, roch an den Blumen, wie ein fetter Ratsherr, dem Rehbraten winkt, an den Produkten einer Armenspeisungsanstalt riecht, zertrampelte im kindlichen Übermut das blühende Feld, wobei sie bei jeder Blume, welche ihr zarter Huf traf: „er liebt mich — liebt mich nicht" leis' vor sich hin nörrikte, und als mit dem Todesseufzer der letzten sterbenden Kleeblume ein jubelndes: „er liebt mich!" sich mischte, schlug sie vor Freuden mit beiden Beinen hoch in den lichtdurchströmten Äther hinaus, lächelte in holder Verschämtheit mir zu, und fort! ging sie abermals durch Felder und Wiesen und Hecken und Gräben, wie das Brauch ist nach so süßem Geständnis! Ich natürlich ihr nach; aber wo blieb Itzig!! Ihr zartes Gangwerk tanzte im leichten Amphibrachys: ‚Back Appel,[2] back Appel, back Appel . . . .' über die Flur, prallte wie ein Ball aus Kautschuk, Guttapercha, Gummielastikum und ähnlichen Stoffen über die Hecken, schwang

1) Ausdruck einer raschen Bewegung, vielleicht ein Greifspiel. 2) Äpfel.

ich im leichtesten Bogen über die Gräben und machte erst in der reizenden Umgebung eines grünen Weizenfeldes Halt.

Endlich kam ich ihr nach; ich gestehe Dir, etwas verdrießlich. Ich würde mich nicht beklagt haben, hätte die Göttliche einige leichte Hindernisse meiner Liebe in den Weg gelegt, das gehört sich so, und jeder Roman wird Dir zeigen, daß so etwas durchaus zum wahren Glück notwendig ist, d. h. bei Interessenten von höherer Organisation. Hans und Liese freien sich freilich, wenn sie ein Bett haben und drei Laken Linnen, doch für unsereinen kann dies nicht maßgebend sein. Aber warum mußte Deine unvergeßliche Altermutter denn auch grade fünf Fuß hohe Schlagbäume und sechzehnfüßige Gräben in den Lauf meiner Liebe legen, zumal sie sah, daß ich an der reichen Krippe des reichen Lembke zu einem gewissen Embonpoint gelangt war, und meine täglichen Gewohnheiten sich höchstens zu einem kurzen Galopp verstiegen? Ach, mein Sohn, die Liebe sitzt so voll Schelmereien, wie der Esel voll grauer Haare, wie die Rose voll Dornen, und wenn sie Dich mit diesen ritzt und neckt, dann danke Gott, wenn sie sich herbeiläßt, die kleinen brennenden Schrammen mit kühlenden Rosenblättern zu verbinden.

Mein Verdruß schwand bald bei dem beseligenden Anblick Deiner teuren Altermutter, die im neckischen Spiel ihr geliebtes Antlitz unter Weizenhalmen versteckte und mit Perlenzähnen hinter denselben hervorlächelte. Wenn ich Perlenzähne sage, so meine ich nicht jene kleinen unbedeutenden oder gar nachgemachten Dinger, von denen die Menschenpoeten singen, nein! Diamond besaß eine Schnur Zahnperlen von erklecklicher Größe, die als ein Erbstück ihres Geschlechts auf sie gekommen waren, und die sie in spielender Koketterie um die Weizenhalme schlang, was man im gewöhnlichen Leben ‚Grasen‘ nennt. Bald fand auch ich Vergnügen an dieser befriedigenden Unterhaltung, und wir grasten ein schön Stück Weizenfeld ab. Eine sabbathliche Ruhe — denn es war Sonntag — lagerte sich über die Felder, keine störende Menschenseele zeigte sich; die grünwallenden Weizenwogen brachen sich an dem Gestade eines Waldsaums; wie buntbewimpelte Barken schifften Schmetterlinge gaukelnd und schaukelnd drüber hin, blaue Seejungfern spielten darin, und die Sonne tauchte ihr goldenes Strahlennetz hinein, und in diesem Meer von Wonne lagen wir und wälzten uns darin und gönnten der übrigen Welt alles und jedes, vorausgesetzt, daß man uns in Ruhe ließ. — Mein und Dein! Schnöde Begriffe, gut für den staubigen Markt des Lebens! Die grünen Inseln der Liebe kennen euch nicht, euer Name findet keinen Widerhall in den seligen Hainen! Die Luft der Freiheit, die Sonne der Liebe, das Weizenfeld der Existenz — jedem gehören sie, der danach greift, der

ihrer bedarf! — Mein Sohn, Deine Altermutter und ich waren, ohne es zu ahnen, praktische Kommunisten in des Wortes verwegenster Bedeutung geworden.

Da lagen wir am schattigen Saume des Waldes, wo der frische Bach aus dem geheimnisvollen Dunkel hervorrauschte,

„von der badenden Nymphen Idyllien lieblich umflüstert",

von dem Weizenvergnügen ausruhend und verdauend. Diamond hatte in reizender Natürlichkeit alle vier Beine von sich gestreckt, in ihrem träumerischen Auge las ich die Frage jeder Glücklichen: „Bleibst Du mir auch treu?" — „„Auf ewig!"" antwortete ich, jagte einige zudringliche Fliegen mit dem Schweife von meinem Rücken, und wollte mich eben noch auf **parole d'honneur** dazu verschwören, als eine rohe Stimme mich ganz nahe mit dem Ausruf unterbrach:

„Herr Gott du meines Lebens! Vatter, kik blos minen Weiten!"[1]

„„Wo?[2] Dat sünd jo woll den Herrn Grafen sin will' Swin wedder west?""[3]

„Dat sund kein will' nich west, dat sünd kein tamm[4] nich west, dat sünd gewiß Jochen Schulten sin Mähren wedder west!" rief der Besitzer des Weizenfeldes.

„„Hir liggen s'!"" rief sein Gevatter und kam auf uns los.

Wir blieben ruhig liegen, nicht im Bewußtsein unseres Rechts — nein! beide Begriffe existierten für uns nicht mehr, sie waren in den Begriffen von Liebe und Freiheit untergegangen — nein! wir blieben liegen in dem behaglichen, didfelligen Gefühle gesättigten Glücks.

„Oh, de entfahmten Schinners![5] Jochen Schulten sin sünd 't œwer nich!"[6]

„„Den einen Hund, den'n kenn ick; dat is de Herr Onymus, mit den'n Male[7] Lembken süs is ümmer mit 'rümmer jökelt,""[8] und damit warf er Deinem Vorfahren eine geteerte Peitschenschnur um den Hals.

Man braucht grade nicht in der Türkei gewesen zu sein, um zu wissen, was eine Schnur um den Hals bedeutet. — Wie ein Lamm zur Schlachtbank folgte ich; ich hatte das richtige Gefühl: mit der Freiheit war's vorbei, seitdem ich den Sinn für das Mein und Dein verloren hatte. Der dumme Philister will nun einmal nicht junge verliebte Helden, geniale Geister, exzentrische Charaktere auf seine Kosten leben lassen.

Unter den rohesten Ausrufungen und Beschimpfungen führte

1) Gevatter, sieh bloß meinen Weizen. 2) wie. 3) wilden Schweine wieder gewesen. 4) zahme. 5) Schinder. 6) sind's aber nicht. 7) Malchen. 8) sonst immer — herum jachert.

mich der Bauer Swart ins Dorf; die zarte Diamond wurde ungefähr ebenso von dem Bauern Witt geführt.

Spott, Verwünschungen und grausames Gelächter empfing uns hier; eine dunkle Höhle eröffnete sich uns, Peitschenhiebe trieben uns hinein, der Modergeruch dumpfen Strohs qualmte uns entgegen, die Tür schloß sich — mein Sohn, verhülle Dein Antlitz! — Deine Ureltern waren im Schuldgefängnis, wie die Menschen es nennen, nach unserer Ausdrucksweise im — Pfandstall.

Das war das Los des Schönen auf der Erde! Das war der jähe Sturz aus den lichten Atherhöhen ursprünglich naturgemäßer Freiheit und Liebe in den finstern Abgrund — nicht der Hölle, nein! was schlimmer ist als Hölle — auf konventionellem Recht gebauter Zivilisation!

— — — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — —

Halte diese Striche nicht etwa übereilt für Zensurstriche. Leider habe ich Dir das Bekenntnis ablegen müssen, daß ich in meinem vielbewegten Leben die Bekanntschaft mit dem Pfandstall habe machen müssen; nie aber, auf Taille! — die, weiß Gott, in diesem Augenblicke so schmal ist, wie es nur die extremste Pferdenatur zuläßt — nie aber habe ich Bekanntschaft mit der Zensur gemacht. Davor bewahrte mich das Andenken an meine Geburt! Gegen mein natürliches Prinzip habe ich nie gesündigt.

Diese Striche sollen Dir nur andeuten, daß hier eigentlich eine naturphilosophische Abhandlung über das Verhältniß der absoluten Freiheit zu dem heutigen Standpunkt der Zivilisation folgen sollte, die ich im Pfandstall zur Verherrlichung der ersteren niedergeschrieben habe — man schreibt nie besser über Freiheit, als wenn man hinter Schloß und Riegel sitzt, sowie man nie besser den Wert des Geldes zu schätzen weiß, als wenn man keins besitzt — und die ich einmal aus Not für eine Kleinigkeit habe versetzen müssen. — Ich fürchte aber, sie ist verfallen. Ist die Freiheit verfallen, und war keiner da, der sie einlösen wollte, so mag auch die Abhandlung über die Freiheit verfallen. Du wenigstens löse sie nicht ein; es könnte Dir in Deiner jetzigen Stellung Schaden tun.

Einige Tage saßen wir so; unser Fall wurde mit rohester Öffentlichkeit in den Tagesblättern besprochen, unsere Signalements wurden bekannt gemacht, und ich gestehe Dir, daß ich an den Rand der Verzweiflung geriet, als mir die polizeiliche Beschreibung der Reize Deiner holden Altermutter, meiner angebeteten Diamond, vor Augen kam. Wie schauderhaft würde sich die Mediceische Venus

ausnehmen, wenn man ihre Schönheiten polizeilich registrierte, klassifizierte und rubrizierte! Ich war auf den Punkt gekommen, wo ich Demagog hätte werden können, nicht gegen das regierende Haus — Gott soll mich in allen Gnaden davor bewahren! — nein! bloß gegen die wohllöbliche Polizei.

Zum großen Glücke erfuhr Diamond nichts von der Entweihung ihrer zarten Persönlichkeit, sie wurde vorher reklamiert und ausgeliefert. Unter diesen Umständen und in diesen Umständen für sie ein Glück, für mich ein schrecklicher Schmerz!

Zwei Tage nach dieser trüben Trennung — ich sah sie nie wieder — kam ein Geschäftsführer von dem reichen Lembke in Gestalt eines Reitknechts und löste mich aus.

„Armer Teufel!" sagte die mitleidige Stallknechtsseele, als sie mich erblickte, „wie siehst Du aus!" So hatten Kummer und Gram, Trennungsschmerz und ohnmächtiges Rachegefühl, vor allem aber die schlechte Kost in dem Pferdestall mein niedliches, aalglattes Embonpoint ruiniert! „Ach," setzte der gutmütige Friedrich hinzu, „armer Schelm, armer Herr Onymus, wie wird es Dir ergehen! Nicht um die Schätze der Welt möcht' ich mit Dir teilen."

„„Sind keine Fremde da?"" fragte ich mit tonloser Stimme und warf meinen letzten Hoffnungsanker aus. Denn das wußte ich, wenn Besuch bei Lembkes war, dann war das Haus ein festlich geschmückter Tempel der Eintracht, von den süßen Düften der Milde und der Vergebung durchräuchert, der alte Lembke-Vater saß dann oben auf dem Orgelchor seiner Häuslichkeit und sang Loblieder auf das Familienglück, Madame Lembke-Mutter war dann Vorbeterin und Fürbitterin für alle möglichen Sünder, Nanting[1] Lembke und Lipping[2] Lembke, im gewöhnlichen Leben zwei Rangen erster Klasse, wurden dann zu einem Paar frommer Chorknaben, die das Feuer kindlicher Liebe auf dem Altare des Gehorsams schürten und ihren Erzeugern mit den Rauchfässern der Zärtlichkeit und Hingebung unter die Nase gingen, und durch die ganze häusliche Andacht schwebte Malchen im weißen Kleide, wie ein sichtbarer Engel des Friedens und stieß in die Posaune, der Welt das Glück von Pümpelhagen zu verkünden. Also weil ich diese Umstände kannte, fragte ich: „Sind keine Fremde da?"

„„Nein, — ja! Der Herr Leibmedikus Borchert sind da,"" war Friedrichs Antwort.

Der gutmütige Bursche ahnte nicht, daß er mit dieser Nachricht allen meinen Hoffnungen den Todesstreich versetzte. Borchert, dieser Erbfeind meines Geschlechts, den ich einst tödlich beleidigt hatte, als ich noch auf den Höhen der Gesellschaft strahlte, der mich mit

1) u. 2) Abkürzung und dim. von Ferdinand und Philipp.

unauslöschlichem Haß verfolgte, vor dem die ganze Lembke'sche Familie sich nicht genierte, ihre alltäglichen häuslichen Kriege aufzuführen, der dieselbe in ihrer ganzen gladiatorischen Nudität kannte, der war in meinem Sinne kein Fremder. Auch der alte Lembke wollte ihn nicht so betrachtet wissen: „Kinder," hatte er mal vor Jahren bei irgend einer Gelegenheit gesagt, „vor unserm Hausarzt keine Heuchelei! Er kriegt die Wahrheit doch zu wissen: **praesente medico non nocet**, wenn wir uns aufs Natürlichste un Unbefangenste gehen lassen. Male,[1] Dirn, gleich zeigst Du Deine Hand! Sie wollt' der Stubendirn eins an den Hals geben, Dokter, und die parirte mit der Wasserflasche und da hat sie sich geschnitten. — Philipp, Schlingel, gleich kommst Du her und ziehst die Jacke aus. — Ja, braun und blau sieht er aus, ich gestehe es, es ist ein bißchen arg geworden; aber warum maust der verfluchte . . . . . Schlingel mir auch die Apfelsinen aus dem Schrank! — Und ich, Dokter, hab's wieder in der linken großen Zehe, ich habe mich gestern mordsmäßig über meine Altsche[2] geärgert."

Langsam, ach, wie langsam trotz Friedrichs aufmunternder Rippenstöße! gelangte ich vor das Herrenhaus zu Pümpelhagen. Die Lembke'sche Familie, Borchert mit eingeschlossen, saß vor der Tür. „Hier ist er," sagte Friedrich, „sieht erbärmlich aus."

Lembke-Vater erhob sich mit gestreiftem Sommerkittel und grüner Maroquinmütze, blies den Dampf seiner Meerschaumpfeife den letzten Strahlen der Abendsonne entgegen und sagte mit dem Nachdruck der tiefsten Empörung das Wort: „Schinner!"[3] — „„Lembking, Lämming!""[4] sagte Lembke-Mutter, „„so 'ne Ausdrucksweise hört ins Haus, aber nicht vor die Thür, wo Jedwerein es hört! Meliorir Dich doch ein Bitschen!""[5] — Und Amalia? — Du weinst, Amalia? dachte ich und versuchte als **captatio benevolentiae** ein leises Schweifwedeln mit obligatem Nörriken. — „Nie!" sprach Amalia und erhob sich mit dem liebenswürdigen Zorn jungfräulichen Unwillens im Antlitz, „Rüdsitzlosigkeiten verzeihe ich niemals!"

Mein Urteil war gesprochen. Der gutmütige Friedrich führte mich ab, Ranting Lembke gab mir einen Steinwurf als Viatikum und Lipping einen Peitschenhieb auf den Weg, der direkt in eine gewisse Anstalt **cum carena** führte, wie wir es nennen in den Kaffstall.[6] Hinten aber stand der Leibarzt Borchert und grinste meinem Elend durch mephistophelische Maske ein „Profiziat" zu. Und da stand ich:

---

1) Malchen. 2) Alte. 3) Schinder. 4) Koseformen von „Lembke". 5) bißchen. 6) Aufbewahrungsort für Spreu (die zugleich als Futter dient).

Arm am Beutel, krank am Herzen;
Und da schleppt ich meine Tage.
Armut ist die größte Plage,
Reichtum ist das höchste Gut!

Und zu der Armut, mein teurer Sohn, kam der Müßiggang; der Müßiggang, der für den Armen dasselbe ist, was der Branntwein für den Säufer: Trost und Verderben. Für mich traf die Wahrheit des Sprichworts ein: ‚Müßiggang ist aller Laster Anfang'; ich wurde ein sogenannter Krippensetzer.

Mein teurer Sohn, hoffentlich weißt Du gar nicht, was ein Krippensetzer ist; Deine exklusiven Gewohnheiten, Dein Umgang mit der crême unsers Geschlechts, Deine Zurückgezogenheit auf die einsamen Gipfel aristokratischer Höhen haben Dir dies Laster vielleicht nie vor Augen kommen lassen; ich würde Dich also beleidigen, wollte ich Dich davor warnen. Ach, mein Sohn, Ihr, die Ihr von dem großen Maisch- und Gär-Bottich des Lebens den Vorsprung des esprit abfüllt und ihn nur fuselfrei genießt, nachdem er zweimal destilliert und rektifiziert und mit allerlei ätherischen Ölen abgezogen ist, Ihr könnt Euch gar nicht denken, zu welchen verzweifelten Mitteln die niederen Klassen der Gesellschaft zu greifen gezwungen sind, um einen Augenblick in dem wohltätigen Strom des Lethe herumzubaden. Hast Du wohl jemals einen Menschen gesehen, der ein sonderbares Instrument zwischen die Zähne nahm; dann Dampfwolken von sich blies und in dem Dampf die Erinnerung und die Leiden des Lebens aufgehen ließ? Man nennt so ein Instrument eine Tabakspfeife, und die Operation oder der Genuß, wie die Raucher behaupten, wird Tabakrauchen genannt; ein unanständiges Vergnügen! wenn es nämlich durch Vermittlung einer Pfeife geschieht; denn Zigarren sind anständig. Ähnlich wie bei den Menschen das Tabakrauchen, ist bei uns das Krippensetzen; man setzt die Zähne auf einen festen Gegenstand und bläst nach Kräften aus sich heraus. Es wird dies inhaltlose Vergnügen zur schändlichsten Leidenschaft; ein ordentlicher Krippensetzer setzt auf die Krippe, auf die Raufe, auf den Eimer, auf sein Knie, und wenn ihm zu allem diesem die Möglichkeit fehlt, setzt er in die freie Luft auf und wird so zu dem elendesten Luftköter, den man sich denken kann.

Soweit kam Dein Urahn freilich nicht herunter; ich ließ es bei dem gewöhnlichen Krippensetzen bewenden, ohne nur zu ahnen, welchen Weg zum Abgrund ich betreten hatte.

Nach einer vierwöchentlichen Kaffdiät[1] erschien Lembke-Vater in Begleitung des Leibarztes Borchert und eines jungen Anfängers — wie man jene jungen Leute nennt, die früher eine Braut, als eine Pachtung hatten, die mehr courage als Geld haben, die mit Hilfe

1) Spreufutter.

von Moses und Itzig den Pachtvorschuß geleistet haben und denen zehn Jahre hindurch immer noch etwas an einem vollständigen Inventarium fehlt — und besuchte mich in meiner Besserungsanstalt. Ich setzte gerade auf:

„Ne, nu nehmen Sie so einen Carnallj[1] von Creatur an!" sagte Lembke-Vater, „was hat sich der Deuwel angewöhnt!"

„„Krübbensetter, Herr Lembk'!"" sagte der junge Anfänger und lachte ziemlich schadenfroh, nicht über mich, sondern über Lembke-Vater, weil er solch Haar im Stalle habe.

„Borchert!" sagte Lembke-Vater und wandte sich an den Leibarzt, „was sagen Sie?" und auf der Stirn des alten Herrn, zwischen seinen Augen erschien ein deutliches Ausrufungszeichen mit den Worten: „Ich bitte Ihnen!"

Borchert, dieser böse Genius meines Lebens, sagte nichts; über seine fettglänzenden Züge flog ein ekelhaftes Lächeln, als wenn die Abendsonne der Hundstage die Grabstätte unseres Geschlechts, den Schindanger, beleuchtet; er faßte meinen Schweif, zog ihn strack herunter, damit ich nicht Rache an ihm nehmen könnte — denn bei dem Urahn unseres Stammbaums, beim Bucephalus selber! ich hätte ihm trotz der Kaffdiät eins vor den Brägen gegeben — und sprach endlich mit des Krötenantlitzes giftgeschwollener Zunge felsenwuchtend, schneckenlangsam das Wort aus: „Kombabisieren."

„„Kom....?"" fragte Lembke-Vater mit sehr dummem Gesicht, denn seine Sprachorgane waren nicht für ausländische Wörter, höchstens für Messingsch,[2] zugeschnitten. „„Kom....? Wo meinen Sie das?""

„Kom—bi—ba—bum....? Wo?[3] das ist ja ein entsamtes Wort!" sagte der junge Anfänger, und Borchert nickte ihm höhnisch bedeutsam zu, „was für eine Bewandtniß hat dies mit dieses ausländische Wort?"

Ich weiß nicht, teurer Sohn meiner unvergeßlichen Diamond, ob Du jemals gelungene Gemälde gesehen hast von Heiligen; wie ihnen lebendig das Fell abgezogen wird, vom St. Stephan, wie er mit Pfeilen gespickt wird, wie ein Igel, vom St. Laurentius, wie er auf dem Rost gebraten wird, wie ein Aal; ich muß Dir aber sagen, mein Sohn, alle Schmerzen dieser Märtyrer waren nichts gegen die Quaien, die ich auszustehen hatte, als jener satanische Borchert mittels einer historischen Einleitung von einem gewissen Kombabus und einem gewissen König in Kleinasien eine Worterklärung gab, die mir die Mähne sträubte und die äußerste Faser meines Hufes erzittern ließ.

1) Kanaille. 2) ein Gemisch von Hoch- und Plattdeutschem, wie in Bræsigs Briefen. 3) wie.

In diesem kritischen Augenblicke erschienen zu meiner Hilfe zwei Engel, ein weißer und ein schwarzer; der eine kam auf den Schwingen der Hoffnung aus den ewigen Quellen des Lichts und der mitleidigen Jugend, der andere auf den Fledermausflügeln des Eigennutzes aus den russigen Höhlen der Finsternis und des selbstsüchtigen Alters; Ormuzd und Ahriman.

„Oh," sagte der junge Anfänger, „das wär' doch man Schade!"

„„Je,"" sagte Lembke-Vater, „„geht er dabei auch über'n Harz?""

Borchert zuckte die Achseln, als wollte er sagen, möglich wär's; meine Menschenkenntnis las aber weiter in seinem tückischen Antlitz: ich hoff' es.

„Herr Lembke," sagte der weiße Engel der mitleidigen Jugend des jungen Anfängers, „ich brauche ein Vorbeipferd — Sie wissen mit meinem Inventarium — geben Sie ihn mir in die Landwirtschaft."

„„Je,"" sagte der schwarze Engel des Eigennutzes von Lembke-Vater, „„wenn krieg' ich Geld?""

„Antoni-Termin,"[1] sagte der weiße Engel. Da reckte der schwarze Engel seine Kralle über meine croupe hinüber, der weiße erfaßte sie und Himmel und Hölle schlossen einen Handel über mir und einen Bund, mich zu retten, gegen den selbst die Bosheit eines Borchert nichts vermochte.

Nach einer Richtung hin war ich nun sicher; aber ich war für immer ausgestoßen aus den Kreisen einer rein ideellen Bildung, aus der wohltuenden Atmosphäre beschaulicher Sinekuren; aus einem liebenswürdigen fainéant, aus einem geschniegelten flaneur, aus einem liebeseufzenden, romantischen Zelter war ich ein Geschöpf der trivialsten Praxis geworden, der fruges consumere natus wurde zum fruges colere natus!

Auf dem Gute des jungen Anfängers angekommen, ward ich ohne ein anderes Kompliment, als das eines wohlapplizierten Peitschenhiebes, in die keuchende, stampfende, in der Tretmühle des täglichen Verkehrs arbeitende Genossenschaft eines Gespanns aufgenommen und kam dadurch in die zweifelhafte Stellung eines Vorbeipferdes.

Vorbeipferd! Weißt Du, was dies heißt? Das Vorbeipferd ist der supernumeräre, auf schwache Diät gesetzte Prügelknabe des ganzen Kollegiums; die dirigierende Peitsche schwingt sich und schwingt sich in drohenden Kreisen über den Häuptern des auf der staubigen, kotigen Landstraße des gemeinen Lebens arbeitenden Gespanns; aber sie kann sich nicht ewig schwingen, sie muß einmal fallen und fällt auf den widerstandslosen Rücken des supernumeräre Re-

1) Antoni (17. Januar) und Johannis (24. Juni) waren in Mecklenburg die landesüblichen Zahlungstermine.

ferendars oder Auditors und verzeichnet dort in halberhabener Schrift alle Sünden der laufenden und stockenden Geschäfte. Für jeden Kutscher, der rechthändig ist, liegt es so nahe, das Vorbeipferd peitschweise aufzumuntern, daß er ein Engel von Gerechtigkeit sein müßte, wenn er seine Gaben gleichmäßig unter die acht Lenden seiner vierbeinigen Kontrahenten verteilen sollte. So einen Ausbund mit der Binde der Gerechtigkeit vor den Augen gibt es nicht, und wenn es einen gäbe, so würde keiner sich von ihm fahren lassen wollen; Kutscher verdienen eher den Beinamen grobi als probi.

Ach! und der meinige! Bei dem dummen Menschen hatte sich das physiologische Vorurteil festgesetzt, daß vornehme Geburt und untadeliges Vollblut mit Sehnen von Stahldraht und Knochen von Granit vergesellschaftet wären, daß ausgezeichnete Geburt auch zu ausgezeichneten Leistungen verpflichte; er hatte keinen Begriff davon, daß ein günstiges Exterieur wohl geeignet ist, höhere Bestrebungen mit Leichtigkeit zu fördern und plötzlich eintretende einzelne Hindernisse mit Gewandtheit zu besiegen, daß aber zur Bewältigung der täglichen Packeseleien die plumpe, schwerfällige Natur eines brabanter Karrengauls von bürgerlicher Abstammung gehört. Diese unrichtige Auffassung meiner innersten Natur, das Unglück, nicht verstanden zu werden, ruinierte mich. Saß ein Mistwagen fest, war ein Kartoffelkasten zu Senk getrieben,[1] so wurden mir jene obenerwähnten Aufmunterungen in Gestalt von Peitschenhieben zu teil. In die schmachvollen Zügel knirschend, das Gebiß zwischen den Zähnen, stürzte ich mich ins ungewohnte Geschirr und riß und sprang, bis alles riß und sprang. Meine drei bürgerlichen Kollegen zogen dann gewöhnlich ruhig an, legten ihre gewichtige Plumpheit in die täglich gewohnten Sielen und holten die Karre aus dem Sumpf. Ich litt schrecklich am Gemüt, das Fleisch fiel mir von den Knochen, mein Leben glich einem langsamen Selbstverbrennungsprozeß; ich ward lebensmüde, und in der Herbstsaatzeit ward ich auch arbeitsmüde, ich versagte den Zug gänzlich und ward, wie gebräuchlich, damit die Nachbaren des jungen Anfängers meine Schmach nicht auf sein Haupt häufen möchten, eines schönen Tages in eine Mergelgrube versteckt.

Du hast gewiß niemals in einer Mergelgrube mit knickendem Knie und zitternder Hesse gestanden; wenn einmal der Zustand der Ermüdung und Abspannung bei Dir eingetreten war, dann umstanden Dich die Hohen, die Ruhmwürdigen, und von ihren Lippen erscholl der Ruhm Deiner Taten. Mich umstanden Christian Bartels, der Kutscher, und der junge Anfänger und schütteten allen möglichen Unsegen in Gestalt von kolossalen Flüchen und korpulenten Schimpfreden auf mein gebeugtes dallöhriges Haupt.

1) in die Senke, fest gefahren.

„Herr," sagte Christian Bartels, „wenn dat Creatur blot nich studirt[1] hett!"

„„Studirt? Na, dat fehlt ok noch! In min niges Inventorjum en Studirten! Ick künn mi meindag' nich wedder up den paterjotischen Verein seihn laten.""

„Je, Herr, wenn hei ok nich ganz studirt hett, bet an den Hals is hei kamen; hei hett so 'ne Anstalten, as wenn 't mit em nich richtig is."

Wer weiß, ob meine Umgebung mir nicht noch schließlich das Wenige von Verstand, was mir die Schläge des Schicksals gelassen hatten, abdisputiert hätte, wäre nicht zufällig Karl Bullerjahn, der ausgezeichnete Reiseschreiber[2] der nahegelegenen gräflichen Herrschaft, hinzugekommen, und hätte dieser nicht sein Votum als ausgezeichneter Pferdekenner zu meinen Gunsten abgegeben.

„Studiert soll d e r haben?" fragte Karl Bullerjahn. „Der hat im Leben nicht studiert! Haben Sie schon mal so 'n Studierten gehabt?" fragte er den jungen Anfänger. „So ein Studierter weiß nicht von Hüh und von Hott,[3] so einer ist zu nichts zu gebrauchen; der Schimmel hier ist bloß müde; und wenn's wahr ist, daß er von der alten echten Bucephalus-Art ist, möcht' ich's mit ihm versuchen."

Der junge Anfänger schwor nun die beim ernstlichen Pferdehandel gebräuchlichen Flüche, einen nach dem andern, mit besonderem Nachdruck durch; versicherte, ich sei das tugendhafteste Geschöpf auf Erden, erhob meine Leistungsfähigkeit bis in den Himmel und goß den milden Balsam der Anerkennung in mein wundes Herz. Schon erhob ich mein gebeugtes Haupt, schon richtete ich mein Ohr auf, das Lob einzusaugen, schon begann ich leise den Schweif zu strecken und zu erheben, um Dankbarkeit zu wedeln, neuen Lebensmut aufzurichten und den lastenden Kummer und die schleichende Sorge von den magern, keuchenden Rippen zu peitschen, als die grausamste Ironie des Schicksals mich traf: für meine glorreiche Abstammung, für all die gepriesenen Leistungen, für alle meine bis zum Himmel erhobenen Tugenden bot Karl Bullerjahn 30 Rtlr. preußisch Courant und — der junge Anfänger schlug zu!

Dieser Schlag traf mich mitten in dem neu aufgegangenen Mai meiner Hoffnungen, wie Nachtfrost die Blüten; ich brach zusammen und stürzte hin.

Nun begann über meinem gebrochenen Leichnam eins jener entsetzlichen Schauspiele, denen gleich, wenn Erben sich am Sterbebette über den Raub streiten. Bullerjahn wollte mich nun nicht mehr haben, und der junge Anfänger behauptete: ich sei verkauft, mit

1) so bezeichnet man ein dummes Pferd. 2) „Reiseschreiber" heißt der Wirtschafter (Schreiber), welcher die Kornwagen ꝛc. „auf der Reise zur Stadt" begleitet. 3) links und rechts.

Haut und Haar verkauft! Ach! in wenigen Stunden vielleicht das einzige, was überhaupt noch von mir zu verkaufen war!

Karl Bullerjahn und der junge Anfänger waren von Jugend auf geschworene Freunde, sie hatten in derselben Schule dieselben Prügel erhalten, sie hatten dort ganz dasselbe n i c h t gelernt, hatten sich später zu vielen Malen brüderlich zusammen betrunken, hatten die Gesinnungsgleichheit, die zur dauernden Freundschaft nötig ist, in dem Umstande entdeckt, daß sie beide verschiedene Stubenmädchen gleichzeitig geliebt und vergöttert hatten, hatten gleichzeitig den Versuch gemacht, diese Göttinnen in Versen mit fast gleichen Worten zu besingen, bloß mit dem Unterschiede, daß der junge Anfänger sang:

„Seh' ich D i c h in Deiner Schönheitsfülle . . . . ."

und Karl Bullerjahn:

„Seh' ich D i r in Deiner Schönheitsfülle . . . . ."

Selbst diese grammatikalische Zwietracht hatten den geschlossenen Bund nicht lösen können, sie spielten noch alle Abend Boston miteinander, kurz der linke Stulpstiefel konnte nicht mehr Freundschaft für seinen rechten Bruder haben, als sie untereinander, und — dennoch! Mein Fall, Unfall oder Umfall, wie man will, zertrümmerte die durch viele Eide garantierte Brücke, welche Natur und Leben von einem Herzen zum andern geschlagen hatten, und des Prozesses schwarze Tintenwogen schossen in dem freigewordenen Bette des Hasses dahin.

Für mich hatte der Streit im Anfange die erfreulichsten Folgen. Als die beiden zornblitzenden Gegner über meinen zitternden Leichnam herüber und hinüber mit den schnödesten Worten die verschiedenen Punkte, in welchen ihre beiderseitige Freundschaft in Konflikt gekommen war, sich vorgeworfen und mich und Christian Bartels in die ganze Nomenklatur der einst geliebten Stubenmädchen eingeweiht hatten, schwuren sie sich ewige Feindschaft und trennten sich in dieser gehobenen Stimmung, ohne einen Blick des Erbarmens auf mich zu werfen. Nur Christian Bartels hatte so viel — wie sage ich gleich — juristische Besinnung, um dunkel herauszufühlen, daß es zweckmäßig sein dürfte, das Streitobjekt beim Leben zu erhalten. Er lief nach Hause und kehrte bald mit einer warmen Bierfuppe zurück, welche er mir einflößte, nachdem er in dieselbe alle seine medizinischen Kenntnisse in Gestalt von zwei Schnäpfen Kümmel, die er sich selbst bei jeder Gelegenheit, in guten und in bösen Lagen, verordnete, gegossen hatte.

Wunderbar gestärkt durch den Inhalt der Bartelsschen Hausapotheke erhob ich mich und stolperte unter dem Beistande des Kutschers nach Hause. Hier ward ich auf den ausdrücklichen Befehl des jungen Anfängers aufs beste verpflegt, „denn," sagte er, „die Futterkosten bezahlt Karl Bullerjahn, also nur immer drauf, was er mag!"

Gott sei Dank! Der Prozeß war von gewöhnlicher Dauer, und ich hatte Zeit, zu Kräften zu kommen und mir noch einen anständigen Vorrat von Fett auf die Rippen zu fressen; aber, aber! — Jedes Ding hat ein Ende, vor allem das Glück!

So stand ich ein Jahr; ich hoffte, es sollte immer so bleiben, aber:

„Ein Jahr ist bald vorbei!
Meine Glieder
Streckt' ich wieder
Auf des Kummers harte Streu."

Karl Bullerjahn verlor den Prozeß und gewann mich samt allen Futterkosten.

Die schönen Tage von Aranjuez waren nun vorbei, und Haß und Rache kamen an die Reihe. Ich war für das Gewissen des cholerischen Reiseschreibers, welches er in Gestalt einer sehr schmal gewordenen Börse stets bei sich trug, ein fortwährender wohlgenährter Vorwurf. Die Wechselbeziehung von der Magerkeit seines Geldbeutels zu meiner Feistigkeit waren jedermann bekannt und das Hohnlachen der übrigen Herren Reiseschreiber lagerte sich als reichlicher Reitgerten-Niederschlag auf meinem Rücken ab; ja, der unverdiente Haß, den er auf mich Unglücklichen geworfen hatte, ging so weit, daß er einmal in einer heiteren Braunbierlaune auf dem Thürkower Kruge[1] versicherte: er wolle den Schinder — damit meinte er Deinen Urälter-Vater, mein Sohn — noch an demselben Abende zwischen Teterow und Malchin totjagen; was in den damaligen Zeiten, in welchen die Chausseen noch nicht erfunden waren, und in anbetracht des Berufs eines tüchtigen Reiseschreibers gerade keine Kunst war, denn der Beruf dieser nützlichen Klasse des Menschengeschlechts bestand im wesentlichen gerade im Pferdetotreiten.

Für jedes denkende Wesen ist der Augenblick vor dem Tode der wichtigste im ganzen Leben. Indem ich diese ganz neue Bemerkung ausdrücklich als die meinige in Anspruch nehme, verlasse ich den Weg philosophischer Betrachtungen, um dem Wege der vorauffahrenden Reisewagen zu folgen.

„Vörwarts! de Wagens sünd all 'ne gaud' Stunn' vörweg!" Und heraus aus der Krugtür stürzen und stolpern die breitschultrigen Flausröcke und die breitwadigen Stulpenstiefel, und Johann Jungnickel stößt Jochen Junghans, und Ludwig Huddelputt tritt Fritz Triddelfitz den einen Anschnallsporen herunter, und Ferdinand Bradenal ruft Christian Fleischfretern zu: „Kannst Du dat entsamtigte Klappen[2] nich laten, Brauder? min Voß schugt sick.[3] — Purr, öh!" — „„'Rup up[4] de Schinners!"" ruft Fritz Triddelfitz,

1) Wirtshaus auf dem Lande. 2) Knallen mit der Peitsche. 3) Fuchs scheut sich. 4) Hinauf auf.

„„un Korl Bullerjahn, 'ne Bohl Punsch, wer tauirst nah 'n Rempliner Kraug[1] henkümmt!"" — „Gelt,[2] Brauder!" ruft Bullerjahn. — „„Wi All!"" ruft Johann Jungnickel.

Und nun! Philister über dir, Simson! Karl Bullerjahn über dir, Fliegenschimmel!

Hinein ging's in die tiefschwarze Novembernacht, hinein in die knietiefen Geleise, hinüber über die wassergefüllten Gräben, die engen Hohlwege hinab, die steilen Berge hinan! „Wer is vör?"[3] — „„Korl Bullerjahn sin Schimmel!"" — „Haha! de Prozeßschimmel!" — Ein Peitschenhieb belehrte mich, daß wieder einer der Herren Reiseschreiber das Glück gehabt hatte, einen Witz zu machen.

Ich hatte vor dem Thürkower Kruge die mörderische Absicht Karl Bullerjahns mit angehört und befand mich in der todesmutigsten Stimmung. Die grüne Wiese des Lebens, die süße Hochweide des Genusses, Hafer, Heu und Häcksel, alles lag hinter mir, *vor* mir die Nacht, *vor* mir der Tod und *über* mir — statt der sonst gebräuchlichen Sterne — Karl Bullerjahn!

Lembke-Vater hatte ein Bild, **delineavit et lithographavit:** Pirscher in Braunschweig, welches selbiger Pirscher auch eigenbeinig **colportavit;** auf diesem Bilde stürzte sich ein Rudel edler Polen zu Roß von einem geographisch unfindbaren funfzig Fuß hohen Felsen in die schäumende Weichsel, an jeder geschwungenen Degenspitze flammten die Worte: **finis Poloniae;** ein Schimmel führte die Schar an. Grade wie diesem Schimmel war mir zu Mute. — **Finis Hieronymi!**

Die Weichsel floß nun freilich nicht vor uns, in ihr dunkles Wogengewimmel konnte ich mich nicht stürzen; aber vor uns lag die gute Stadt Teterow und in ihr dunkles Straßengewirre stürzte ich mich donnernden Hufschlags, hinter mir meine und Karl Bullerjahns Genossen.

„Holt![4] Holt!" rief es die Straße entlang. — „Dat verdammtige Bædeln!"[5] rief ein ruhiger Bürger von Teterow. — „Holt!" rief endlich auch die Polizei, und eine begeisterte Gesellschaft, die dem Götzen, ‚blauer Montag' genannt, ihre Libationen dargebracht hatte, stürzte sich auf mich und Karl Bullerjahn. — Wir waren arretiert. —

Von diesem Augenblicke an datiert meine tiefe Verehrung für das gesegnete Institut der Polizei. Religion, lieber Robin, die Einrichtung ist ganz gut, — wer wollte das leugnen? — Religion ist entschieden für den Himmel gut und bei vielen namhaften Persönlichkeiten auch höchst zweckmäßig für die irdischen Angelegenheiten. Philosophie hat die volle Annehmlichkeit eines gut gemachten Handschuhs, man kann sie recht und verkehrt anziehen, wie man will, und

1) Krug. 2) (es) gilt! 3) voran, vorne. 4) Halt. 5) wildes Dahinjagen.

wenn sie von Juchtenleder gemacht ist, kann man mit ihr die stachlichsten und häkligsten Dinge dreist anfassen. Moral, wenn sie nicht gerade von der strikten Observanz ist, hat den Vorteil, daß sie ihre Anfänger mit dem rostfreien Stahlschilde der Tugend schützt und unter dieser Ägide häufig zu großen Reichtümern verhilft.

Was manche auch sagen mögen, selbst die Justiz hat ihre guten Seiten, und die Feststellung des Grundsatzes, daß alle Preußen vor dem Gesetze gleich sind, klingt lieblich in das Ohr eines jenseit der Zollvereinsgrenze wohnenden Mecklenburgers. Aber, was ist das alles gegen die Polizei! diese Vorsehung Gottes auf Erden! wie ich sie im Gefühle überströmender Dankbarkeit zu nennen pflege. Nehmt die Religion, die Philosophie, die Moral, die Justiz aus dem Leben, aus dem Staat, laßt uns die Polizei und wir kommen zurecht, mein Sohn; wir kommen richtig zurecht!

Gott sei Dank! wir waren also arretiert; doch hörte damit unser Glück noch nicht auf, wir wurden auch wirklich eingesperrt. Karl Bullerjahn betrug sich nämlich höchst unanständig gegen die Herren Polizeidiener, schimpfte, fluchte und begann endlich allerlei Demonstrationen mit seiner Reitpeitsche auszuführen, und das Ende für ihn war eine stille Einsiedelei, an deren dunklen Wänden schwermütige Betrachtungen wie Spinneweben herunter hingen, für mich ein warmer Stall und die fröhliche Aussicht auf ein längeres Leben.

Am andern Morgen hatte ich das Glück, daß Karl Bullerjahn auf den Einfall kommen mußte, stark zu frühstücken und diverse Verdruß-Kümmel zu sich zu nehmen, die ihn in eine Art von Heroismus versetzten, in welchem er, als er vorgeführt und ihm die Eröffnung gemacht wurde, daß er an Strafe, an Gerichtskosten, an Futterkosten für mich, an ein Nachtlogis für sich und für mich und was noch sonst sich finden mochte, so und so viel Taler zu bezahlen hatte, erklärte, er hielte es unter seiner Würde, auch nur einen Schilling zu bezahlen. Als nun die heilige Hermandad von Teterow als Gegenerklärung die Meinung abgab: unter so bewandten Umständen müsse er sich auf eine Trennung von mir gefaßt machen und könne nur getrost, falls er nicht binnen 14 Tagen die bewußte Summe portofrei einsende, auf ewig von mir Abschied nehmen, denn binnen selbiger Zeitfrist würde ich das unwiderrufliche Bürgerrecht dasiger Stadt erworben haben, — so antwortete Karl Bullerjahn: „Wat Sei nich laten kœnen, möten Sei dauhn!“[1] empfahl sich ohne Abschied, kam zu mir in den Stall, hieb mir zum Andenken zweimal kreuzweis über den Puckel, rief mir als Lebewohl das empfindungsreiche Wort: „Entfamtigter Schinner!“ zu und — ich sah den Edlen nie wieder.

1) Was Sie nicht lassen können, müssen Sie tun.

So stand ich denn wieder 14 Tage lang, gewissermaßen auf Leibrenten, als fressendes Faustpfand — kein übles Los, mein Sohn, vorzüglich wenn man alt geworden, und in eine kontemplative Stimmung geraten ist! — Hier in Teterow faßte ich den ersten Gedanken zu diesen Memoiren. Ich bin immer ein Freund von Selbstbetrachtungen aller Art gewesen; ach, daß ich leider hinzusetzen muß, von selbstgefälligen!

Als die bestimmten 14 Tage vergangen und noch keine Taler von Bullerjahn eingegangen waren, wurde ich von dem Teterower Polizeidiener freundlich als zukünftiger Teterower Bürger begrüßt und eingeladen, mich zu einer zu diesem Zwecke eigens veranstalteten Feierlichkeit auf den öffentlichen Markt zu begeben, wo mich das heitere Gemurmel dichtgescharter zukünftiger Mitbürger empfing. Ein alter Herr mit einer Brille auf der Nase, eine Feder hinterm Ohr, einen Aktenstoß unterm Arm, hielt eine Anrede an die versammelte Menge, in welcher er, ebenso wie der junge Anfänger, nur in einem erhabneren, eigentümlich nach Gerichtsstuben-Humor schmeckenden Stil, meine Vorzüge pries. Die Honoratioren der Stadt, verschiedene Bäcker, Fleischer, Brauer, Müller, sowie auch die vornehmeren Ackerbürger, drängten sich infolge dieser gütigen Empfehlung an mich heran und suchten meine Bekanntschaft zu machen; der eine sah mir liebevoll in die Augen, griff mir tröstend unter das Kinn und brachte mich dadurch zum freundlichsten Lächeln, wodurch er Gelegenheit gewann, sich von der Verfassung meiner Zähne zu überzeugen; ein anderer ergriff freundlich meine Vorderhand, schüttelte dieselbe kräftig hin und her, trat dann bescheiden zurück, indem er sagte: er freue sich sehr meine Bekanntschaft gemacht zu h a b e n — diesen braven Mann sah ich nicht wieder; ein Dritter streichelte meinen Rücken, gab mir einen höchst vertraulichen Schlag aufs Hinterteil und meinte: für ihn sei ich der rechte; kurz, alle freuten sich sehr, mich kennen gelernt zu haben, und alle waren durch mich in den Zustand der heitersten Fröhlichkeit versetzt. Endlich forderte der Herr mit der Brille die Anwesenden auf, für mich eine Kleinigkeit — ich weiß nicht, war es das Bürgergeld oder eine gewisse Kaution oder sonst etwas — zu erlegen. Nun hättest Du den liebevollen Eifer sehen sollen, mit welchem jeder der Anwesenden sich mir zu verbinden suchte.

„Zehn Taler zum ersten!“ — „„Noch'n Daler!““ — „Zwölf Taler!“ — „„Und sechzehn Groschen!““ — „Meine Herren, bedenken Sie,“ rief dann wieder die Stimme des alten Herrn mit der Brille dazwischen, der Schimmel ist Vollblut! Keiner mehr?“ — „„Noch en Daler!““ — „Noch acht Gröschen!“ — Nun war alles

still. — „„Wer hat den Schimmel?““ — „Postholler[1] Hahnemann hett 'n!“[2] Und richtig! Der Posthalter kam zu mir und eröffnete mir, daß ich unter Leitung eines mir vorgestellten musikalischen Herrn mit rotem Kragen und Reithosen, mich von jetzt an der Postkarriere zu widmen haben würde.

Der musikalische Herr führte mich eine Straße hinab und übergab mich auf einem Hofe einem andern musikalischen Herrn, der mich mit den Worten: „Ok wedder so 'n[3] dreibeinigen Dunnerwetterhund, de tau nicks wider, as tau 'n Todslagen gaud is!“[4]

Tröstliche Aussichten! Karl Bullerjahn wollte mich nur totjagen, dieser wollte mich sogar totschlagen!

Als ich in die für Postbeflissene unsers Geschlechts bestimmten Räume trat, glaubte ich in eine anständige, Geburt und Verdienst berücksichtigende Invaliden-Versorgungs-Anstalt zu treten, in der man seine alten Tage in Ruhe hinspinnen und unter erfahrenen Weltleuten in philosophischem Wechselgespräch über die Torheiten der Jugend lächeln könne; aber wie erschrak ich, als ich statt dessen mit einem Blick die gesenkten Häupter, die zitternden Kniee, das lebensmüde Aussehen und den starren Egoismus der Not in dieser Versammlung übersah.

Man nötigte mich, meinen Platz zwischen einem ältlichen Herrn, gewesenen Fuchshengst, und einer grauköpfigen alten Dame, die auch einst bessere Tage gesehen hatte und noch Spuren früherer Schönheit an sich trug, zu nehmen.

„Wie befinden Sie sich, Madame?“ war meine höfliche Frage an letztere.

„„Schlecht,““ war die kurze, eisige Antwort.

„Und Sie mein Herr?“ fragte ich meinen Nachbar auf der andern Seite.

„„Auch schlecht,““ antwortete er ebenso kurz.

„Nicht sehr komfortable hier, wie es scheint,“ setzte ich dessenungeachtet die Unterhaltung fort.

„„Von Familie?““ fragte die alte Dame tonlos.

„Vater Gray Momus, Mutter Walebone,“ antwortete ich.

„„Freut mich sehr! Habe in meiner Jugend das Glück gehabt, Ihre Frau Mutter zu kennen.““

Nun war das Eis gebrochen. Ich wurde aufgefordert, meine Geschichte zu erzählen, und schloß damit, die Hoffnung auszusprechen, daß meine jetzige Lage mir als Entschädigung für das ausgestandene Ungemach meines früheren Lebens gelten würde.

„Junges Blaßgesicht,“ begann der alte Fuchsnachbar zur Rechten, „denn gegen mich gehalten, muß ich Dich so nennen.

1) Posthalter. 2) hat ihn. 3) auch wieder so ein. 4) zu nichts weiter als zum Totschlagen gut ist.

Zweiundzwanzig Winter sind über meinem Haupte dahingerauscht, fünfzehn Jahre bin ich auf dem Kriegspfade gewandelt, meine Augen waren helle wie das Auge des jungen Aars, jetzt sind sie trübe, wie die Wasser der großen Seen, wenn der Zorn Mannitos sie aufwühlt; die Fährten der Büffel . . . ."

„„Um Vergebung zu fragen,"" unterbrach ich ihn, „„Amerikaner?""

„Ein Kanadier, der noch Europens übertünchte Höflichkeit nicht kannte," antwortete die alte Rothaut. „Mein Name ist Mackinaw, zu deutsch: der große Strom der hellen Gewässer."

„„Aber wie in aller Welt kommen Sie hierher nach Teterow?"

Nun erzählte er denn seine Geschichte, wie er unter die Engländer gegangen sei; als der letzte seines Stammes, wie er von denselben in Europa importiert sei; wie er in der englisch-deutschen Legion gefochten und sich dadurch eine Anwartschaft auf eine Stelle bei der Post erfochten habe. Diese sei ihm denn auch geworden; aber, so schloß er seine Rede: „Junges Blaßgesicht, der Zorn Mannitos liegt schwer auf Mackinaw, alle seine Brüder sind vor ihm dahingeschieden; ihn umgibt ein neu Geschlecht, auf einem Schlachtfelde sind sie alle gefallen. Kennt das junge Blaßgesicht den Panstorfer Berg?"

Darauf hüllte er sich in seine zerlumpte Wolldecke, streckte sich nieder, sang eine halbe Stunde in einer gänzlich unbekannten Sprache und verschied.

Er war der Älteste seines Stammes und unsers Stalles.

Die alte biedere Rothaut hatte recht: der Panstorfer Berg ward die Klippe, an welcher mein Glücks- und Postschiff, mit allen Hoffnungen auf ein ruhiges, sorgenfreies Alter beladen, strandete, von wo mich die rastlose Welle des Mißgeschicks an die unwirtbare Küste der Lumpenindustrie schleuderte.

„Sie scheinen noch ziemlich wohlkonditioniert zu sein," sagte die alte grauhaarige Dame mit einem bedeutenden Anfluge von Neid zu mir, nachdem die konventionelle Trauer über den Tod ihres langjährigen Gefährten dem hier überall herrschenden Egoismus in ihrem Herzen wieder Platz gemacht hatte, „aber warten Sie nur; auch ich befand mich einst in besseren Umständen, habe aber mein sämtliches Eingebrachtes hier zugesetzt; das Einkommen ist schlecht, und das Wenige, was man zu beißen hat, wird einem noch durch die Musik verkümmert: die musikalischen Herren treiben einen offenbaren Handel mit unsern Naturallieferungen."

Eben wollte ich versichern, daß ich so etwas nicht glauben könnte, als die Stimme des seligen Posthalters erscholl: „Zwei Pferde Extra nach Güstrow; Jochen Piernickel fährt!"

„„Nun kommen wir dran,““ sagte die alte Dame.

Wir wurden auch rüstig hervorgezogen und an eine Reisechaise gespannt. Jochen Piernickel blies unaufhörlich durch die Stadt: „Die Preußen haben Paris gewonnen,“ versuchte aber gar nicht die Schlußzeile: „Es werden wohl bessere Zeiten kommen“ hinzuzufügen, sondern schob draußen vor dem Tore sehr ärgerlich sein musikalisches Instrument unter den Arm durch und griff zu einem andern Instrument, welches er jedenfalls besser zu regieren verstand, der Peitsche, und bearbeitete mit derselben unser Fell.

So ging es nach Güstrow; so ging es viele Tage und viele Wochen, bald nach Güstrow, bald nach Malchin, in größter Regelmäßigkeit, wie der Perpendikel einer Uhr, nur daß so ein dummer Perpendikel nichts von Lehmwegen und Panstorfer Bergen weiß. In dieser Lage machte ich eine Bemerkung, die, weil sie den Beobachtungen anderer schnurstracks entgegen läuft, ich hier niederlegen will. Viel denkende Köpfe haben die Behauptung aufgestellt, daß ein regelmäßiger Lebenswandel einen außerordentlich günstigen Einfluß auf geistiges und körperliches Wohlbefinden äußere; ich kann dies nicht sagen. Mir bekam dieser regelmäßige Lebenswandel schlecht, und trotzdem, daß ich nur nach der Uhr lebte und wandelte, fiel ich so ab, daß ich bald, wie meine alte Gefährtin, nur Haut und Knochen war. Ich ward melancholisch; sonderbare Gedanken, Selbstmordgedanken huschten wie Gespenster durch die finstere Nacht meiner Seele, und nur die peitschende Notwendigkeit und ab und an der musikalische Zauber des erfrischenden ‚die Preußen haben Paris gewonnen‘ bannten die bösen Geister, wie Davids Harfe vor Saul.

Endlich — ich vergesse die Nacht niemals, und würde ich doppelt so alt, als ich jetzt bin — führte eine Katastrophe das Ende meiner Leiden herbei. Es war die Nacht vom 23sten auf den 24sten Dezember, der Wind brauste über die weiten, öden Wiesenflächen zwischen Malchin und Remplin, ein feiner durchdringender Regen schlug an unsere linke Seite, so daß Jochen Piernickel sich bewogen fühlte, in der Drehe zu sitzen und die Führung des Gefährts vorläufig unserm Ermessen zu überlassen. Der Wagen war überladen mit Weihnachtspäckereien, von denen diejenigen Stücke, die irgend etwas Zerbrechbares enthielten, allerlei schrille, klirrende Töne von sich gaben; im Innern des Wagens saß ein unglückliches Brautpaar und belastete ihn mit all seiner Freude und all seinem Leide, mit seinen Hoffnungen und seinen Befürchtungen. Mühsam schleppte sich der Zug durch die tiefen Geleise, die unergründlichen Löcher, wir rückten dem Panstorfer Berge näher.

„Hir mag de Deuwel Stunn' hollen!“[1] sagte Jochen Piernickel, als wir in den entblätterten Buchenwald einfuhren.

1) Stunde (Zeit) einholen.

„„Jochen Piernickel!““ rief eine Stimme von der Windseite her, „„oh Jochen nimm mi mit.““

„Wer büst Du denn?“ fragte unser Führer.

Er sagte, er sei ein Teterower Schneidermeister in Geschäften und wolle gern ein ‚Bock‘ werden, auch als solcher die gebräuchliche Abgabe entrichten.

Im Anfange rührte sich in dem Herzen von Jochen Piernickel etwas, was halb und halb wie Mitleid mit meiner ältlichen Gefährtin und mir aussah, endlich wurde es aber überwogen durch die Hoffnung auf das Trinkgeld, durch die Betrachtung, wie er den Schneider auf der Windseite sitzen lassen könne, und durch die Versprechungen des letzteren, die erstarrten Hände Jochens von dem Amte der Peitsche zu erlösen, indem er sich erbot, mit frischen Kräften unser Fell zu bearbeiten.

Der ‚Bock‘ stieg auf; die Hiebe hagelten auf uns herab; mit unsäglicher Anstrengung krochen wir den Berg hinan. Da versagte meine Gefährtin den Zug; der Schneider peitschte auf sie ein.

„Holt!“ sagte Jochen Piernickel, „Brauder, so geiht dat nich, de Ollsch[1] slag' nich, dei kann nich mihr, slag den Schimmel, dei treckt[2] noch!“

Der Schneider tat's. Ich bekam die doppelte Portion Hiebe; rasend vor Schmerz riß ich den Wagen mit letzter Kraft aus dem tiefen Geleise und stürzte ihn in ein daneben befindliches Loch, der ‚Bock‘ schoß in einem Bogen vom Bock herab in die Pfütze, der lackierte Hut Jochen Piernickels folgte; die unglückliche Braut fuhr durch das Wagenfenster, und meine alte Gefährtin und ich lagen im Schlamme, unfähig wieder aufzustehen.

„Wat nu?“ fragte Jochen Piernickel von der Höhe seines Thrones in den Jammer des unter ihm befindlichen Elends hinab.

„„Wat nu?““ fragte der Schneider und wischte sich den Kot aus den Augen.

„Was nun?“ fragte der Bräutigam und sah durch das Wagenfenster, aus welchem soeben ein Teil seiner erschrockenen Braut herausgesehen hatte.

„Jochen blas'!“ sagte der Schneider, „villicht hürt Di wen.“[3]

Und Jochen blies „die Preußen haben Paris gewonnen;“ aber niemand hörte den zum Notschrei gewordenen Jubel.

Zuletzt mußten die beiden Biedermänner sich entschließen, durch den tiefen Kot und den strömenden Regen in die nahegelegenen Dörfer zu wandern, um Hilfe und Vorspann zu beschaffen. Währenddes lagen meine alte graue Gefährtin und ich in der eisigen Kotlache und hörten durch das zerbrochene Glas des alten Gehäuses hinter

1) die Alte. 2) zieht. 3) hört Dich jemand.

uns die ewigen Hoffnungen der Jugend, die durch alle Zeiten tönen, repetieren, das von Uranfang an wiederholte Glockenspiel von einer weinumrankten kleinen Hütte, von einem zärtlich liebenden Paare und von einem traulichen warmen Herde. Ach, und uns klapperten die Zähne!

Als endlich Jochen Piernickel und der Schneider mit einer Laterne und Vorspann zurückkehrten, wurde uns unser Joch abgenommen und auf den breiten Nacken von ein paar derben Bauerkleppern gelegt. Jochen hob das Haupt meiner teuren Gefährtin auf und ließ es sinken: „Tod!“[1] sagte er. Der Schneider sah mir in die Augen und meinte, ich könnte mich noch wieder verholen, zum Mitnehmen wäre ich aber nicht, und damit rumpelte der Postwagen an uns vorüber, an einer Leiche und einem Sterbenden.

Wie lange ich so gelegen, weiß ich nicht; ich weiß nur, daß der erste Gegenstand, dessen ich mich entsinne, ein alter ärmlich gekleideter Mann war, der mich streichelte trotz des Schmutzes, der mich bedeckte; ich bemerkte nur, daß er mich aufzurichten suchte, und daß er, als ihm dies mit Mühe gelang, mich leitete und stützte, bis ich mich auf einer harten, aber reinlichen Streu fand.

Dieser Mann, teurer Sohn, war der gute Genius, von dem ich im Anfange meiner Denkwürdigkeiten gesprochen habe; e r allein hatte in seiner Armut und Niedrigkeit ein Herz für mich, seine Freundschaft — kann ich wohl sagen — seine Aufopferung haben mich ausgesöhnt mit der Tücke, mit der Hinterlist, mit der Grausamkeit und der Tyrannei dieser Welt. Er wagte sein ganzes Vermögen — 5 Taler preuß. Courant — an meine Existenz, indem er mich von dem seligen Hahnemann auf Risiko kaufte, und von dem Augenblick an, als er mich rettete und dem Leben zurückgab, war ich sein Ein und sein Alles. Die Mütze herunter, mein Sohn! es war der Lumpenfahrer Peter Lappenberg, der den herben Bodensatz meiner Jahre in dem milden Weine der Dankbarkeit löste, der mit der geheimnisvollen Alchemie der Liebe in meinem Herzen das Sein von dem Schein schied, daß ich die Torheit meiner jungen Jahre erkannte und imstande bin, dieselben Dir als Warnungstafeln gegen Fußangeln und Selbstschüsse aufzurichten. Die törichten Hoffnungen auf glänzende Aussichten, die ebenso törichten auf ein glückliches zufriedenes Alter, wenn man noch nicht von den tauben Schlacken der Eigensucht geläutert ist, der ganze von der Eigenliebe künstlich aufgebaute Spiegel-Apparat, in welchem man das, was man seine Tugenden und Vorzüge nennt, ins Unendliche reflektieren sieht, das alles fiel stückweise, eins nach dem andern, zusammen, als ich die ruhige, sich gleichbleibende Freundlichkeit, die unverdrossene

1) tot.

Sorge und die stete Treue des alten Lumpenfahrers kennen lernte und als letzten Grund seines Wesens die Teilnahme an dem Fröhlichen, das Mitleid mit dem Trauernden, kurz die Liebe zu allen Geschöpfen erkannte.

In Regen und Unwetter stand die ehrliche Seele geduldig wartend mir zur Seite, wenn der Hunger mich trieb, ein Stücklein Chausseegraben abzuweiden, nie verzehrte er seine harte Brotrinde, ohne mit mir zu teilen. „Da, Schimmel," waren dann seine Worte — und wie oft hat er sie nicht gesprochen! — wenn er mit seiner harten Hand über die graue Mähne fuhr und mir den Schopf zurecht strich, um meiner altersschwachen und lebensmüden Hinfälligkeit ein mehr respektables Aussehen zu geben. Aus den wollenen Lumpen seines Gewerbes hatte er für mich eine Decke zusammengeflickt; die Leute lachten über ihre buntscheckige Armlichkeit, und es ist wahr, es war nur eine Lumpendecke; aber sie wärmte mehr als die Schabracken des Hochmuts und der Eitelkeit, nicht die alten Knochen allein, nein auch das Herz.

Jetzt ist die treue pflegende Hand starr; das Auge, welches mit Liebe auf die letzten Wege meines Lebens blickte, gebrochen; der Mund, welcher mir aufmunternd Trost zusprach, stumm; der alte Peter liegt in dem Stalle hier nebenan auf einer Schütte Stroh als Leiche, um die sich niemand kümmert, als der Landreiter.[1] Auch um mich kümmert sich niemand, als der Landreiter. Der Lumpenwagen und ich sollen den Sarg schaffen und die Begräbniskosten decken; wir sollen verkauft werden. Morgen wird der alte Peter begraben, morgen auch ist die Versteigerung seiner Habseligkeiten; ich fürchte, wer mich kauft, macht einen schlechten Handel.

Mein Sohn, die Vergangenheit . . . . . Die Zukunft . . . . . .

Hier wird das Manuskript der Memoiren unleserlich, bis es endlich mit einem großen Tintenfleck schließt. Diese Endlösung der Geschichte konnte mich nicht befriedigen, ich nahm also die Gelegenheit wahr, mich auf einer Reise, die mich nach B. führte, wo der alte Peter begraben ist, nach den endlichen Schicksalen des Fliegenschimmels zu erkundigen.

Die Ahnung hatte ihn nicht betrogen, der Käufer seiner Person hatte einen schlechten Handel gemacht. Ein Bücklingsfahrer hatte den Mut gehabt, für das schwache Fünkchen Leben, welches noch unter Haut und Knochen fortglimmte, 3 Rtlr. 12 Groschen zu bieten. Was noch von Vollblut und überhaupt von Blut in dem alten

1) berittener Amtsdiener.

Schimmel war, wurde ihm zugeschlagen; aber — als der Hammer fiel, fiel auch der Schimmel. Er ward nicht mehr angesträngt, nur um ihn ward etwas angestrengt, nämlich ein Prozeß. Dieser Prozeß zwischen dem unglücklichen Bücklingsfahrer und der versteigernden Behörde endete damit, daß der erstere Zahlung leisten mußte und endlich ab und zur Ruhe verwiesen wurde. Der Bücklingsfahrer, der Lumpenfahrer, der Fliegenschimmel selbst, alle sind zur Ruhe verwiesen; und das ist das Ende.

Die Reise nach Braunschweig.

Kurze Beschreibung meiner Reise durch großer und kleiner Herren Länder.*

Scire tuum nihil est, nisi te scire hoc sciat alter.

Zuförderst muß ich Sie, geehrtester Herr Amtshauptmann! aufs gehorsamste ersuchen, daß Sie im Gedanken mit mir auf den Wagen steigen, und das Merkwürdige, was ich auf meiner Reise sah, selbst anschauen, auch meiner Schilderung das Fehlende zusetzen und das Ueberflüssige abschneiden, denn sonst mögten Sie über meine Beschreibung des Doms zu Magdeburg und des Grauenhofes in Braunschweig ebenso lachen, wie ich letzthin lachte, als ich in Funkes Mythologie den kleinen, krummen Herkules, der den Himmel mit seinen Göttern trägt, sah.

Am 27ten September setzten sich mit mir Lisette, Ernst und August auf den Wagen, um die längst verheißene und vielbesprochene Reise bei einem heiteren Herbsthimmel anzutreten; unser Wagenlenker war Friederich aus Pommerland, der uns zum Oheim in Jabel bringen sollte, wo wir unsern Vater, der erst am 28sten September Stavenhagen verließ, zu erwarten hatten. Unsere Freude war unbeschreiblich groß; aber Friedrich, der Wagenlenker, verstand es sehr gut, sie etwas zu bändigen. Zwar erzählte er uns viele Heldenthaten, die er, als ehemaliger preußischer Soldat gegen die Franzmänner kämpfend, gesehen und gehört haben wollte; aber dafür fuhr er auch so langsam, daß wir nicht von der Stelle kamen. Ernst, der über die Casse schaltete, versprach ihm einen Schnapps, wenn er schneller fahren wollte; Friedrich sagte: Topp es gielt! bekam auf dem Sandkruge einen Schnapps, blieb aber bei seinem Fahren. Als endlich ein allgemeiner Tumult entstand, und wir ihm droheten, wir würden ihn bei Vater verklagen, da sagte er: dergleichen müßten alte Leute besser wissen, als solche junge Springer; übrigens würde Vater ihn gewiß loben.

*) Erster schriftstellerischer Versuch des zwölfjährigen Fritz Reuter für seinen Paten, den durch die „Franzosentid" bekannten Amtshauptmann Weber, geschrieben; vgl. Bd. 1 S. 27.

Endlich kamen wir in Jabel an, wo des Herzens, Küssens und Lärmens gar kein Ende nehmen wollte; denn die kleinen Dirnchen des Oheims gaben ihre Freude auch durch Hand und Fuß zu erkennen. Am folgenden Tage kam Vater mit Johann nach, und das Lärmen hob wiederum an, legte sich aber eher. Friedrich aus Pommerland ward, mit Fischen wohl versehen, nach Stavenhagen zurückgeschickt, und Johann ward nun auch unser Kutscher. Den 30sten fuhren wir, nachdem wir Lisette in Jabel gelassen, über Plau und Lübz nach Parchim. Hier blieben wir einen Tag bei meiner Großmutter, die bei dem Großonkel Fanter wohnt. Außer den beiden Säcken mit Nüssen, die Großonkel Fanter zu Parchim hat, habe ich in diesen drei Städten nichts Merkwürdiges gesehen. Die Form der Säcke ist durchaus gleich, auch die Quantität der sich darin befindenden Nüsse dürfte wohl gleich seyn; aber die Qualität der besagten Nüsse ist gar sehr verschieden: die in dem einen Sacke, genannt fortuna secunda, sind von einer vorzüglichen Güte; und die im zweiten Sacke, genannt fortuna adversa, sind alle hohl. Nach dem Maaße, wie wir dem Groß-Oheim gefielen, bekamen wir auch aus dem ersten oder zweiten Sacke; ich bekam in der Regel ⅓ aus fortuna secunda und ⅔ aus fortuna adversa. Was das Gesundheitsbad auf dem Sonnenberge bei Parchim anbetrifft, so geht es demselben so, wie es einigen Räthen geht, die nicht rathen können, auch einigen Secretären, die nicht schreiben können: es ist zum Gesundheitsbade erhoben, ohne daß es, wie alle Menschen behaupten, die Eigenschaft des Heilens besitzt.

Den folgenden Morgen reiseten wir nach Grabow, wo wir die Mecklenburgischen Cavallerie-Pferde besahen.

Von hier bis Konow, wo mein Vater seine früheste Jugend durchlebt hat, hatten wir beständig Regenwetter. Zu Konow gingen wir mit einer gewissen Frau Hauptmanninn, der Tochter des Pastors, die wahre Fuhrmanns-Interjectionen hatte, da sie nämlich denjenigen, dem sie etwas zeigen wollte, mit der Faust in die Rippen stieß, zu Feld und in den Garten ihres Vaters. Von Konow fuhren wir nach dem eine Meile von da entfernten Dömitz. Vater und Johann blieben in einem Gasthofe, und wir drei Knaben gingen zu der Mama Rectorinn. Wie die Mutter, die Schwester Doris, der Ernst und August sich freueten, dies müssen der Herr Amtshauptmann sich gefälligst zurecht denken; denn beschreiben kann ich dies durchaus nicht. Den folgenden Tag, den wir in Dömitz verlebten, benutzten wir dazu, den gewaltigen Elbstrom und die Titulär-Festung so recht ins Auge zu fassen. Die Herren Ernst und August blieben bei der Mama daheim.

Den 4ten October gingen wir über den Elbstrom. Als wir über den ruhig dahin fließenden Fluß in einer großen und sicheren Fähre setzten, fand ich zwischen Johann, der doch sonst so mutig ist, und einem Löwen große Aehnlichkeit; denn dieser läuft, wenn er ein Hahnengeschrei hört, eine Sache, die ihm durchaus nichts thun kann, und jener zitterte, als er in der Fähre saß. Am jenseitigen Ufer hebt das Königreich Hannover an. Das erste hannöversche Städtchen, das wir trafen, heißt Danneberg, bis wohin uns der Onkel Trapp aus Dömitz begleitete. Hier wurden die Pferde gefuttert und es tranken Vater und Onkel ein Glas Mallaga. Ich und Onkel vergnügten uns hier mit dem Damenspiel, aber ich machte Onkeln einen solchen Nänzel, daß ihm das Damenspiel verging. Wir trennten uns hier von Onkel und fuhren nach Hohenzeteln, wo unsere Pferde gefuttert wurden. In diesem Dorfe stand an jedem Gebäude ein biblischer Spruch. Hier fiel mir zuerst der Anzug der hannöverschen Bauern auf, der ungefähr folgender ist. Ein dreieckiger Hut, ein blauer Rock mit rotem Unterfutter, eine schwarze Hose, schwarze Strümpfe und Schuhe mit blanken Schnallen, dies war ihr Galla-Kleid. Von Danneberg ging es durch einen Teil der Lüneburger Haide, nach Uelzen. Diese Haide ist hügelicht, hat einen schwarzen grandigen Boden und ist, wenn man nicht daselbst Plaggen gehauen hat, ganz mit Haidekraut bewachsen. Die Plaggen sind Haide-Rasen, die man mittelst eines breiten auf drei Seiten scharfen Eisens haut. Diese werden, mit einem Drittel Dung vermengt, in eine Grube getreten, wo sie sich entzünden; und dann werden sie statt Dung benutzt. Was Uelzen betrifft, so ist es eine niedliche und gewerbsame Stadt an der Ilmenau, mit 2500 Einwohnern. Wir blieben in de Nacht in Uelzen und fuhren den folgenden Morgen nach Giffhorn. Wir hatten beständig Chaussee, und sahen ungeheuer viele Heerden Haidschnucken. Die Haidschnucken sind kleiner, als unsere Schaafe, haben einen kurzen Schwanz, Hörner und ihre Wolle ähnelt den Ziegen-Haaren, woher das Pfund auch nur zwei Groschen preußisch Courant gilt. Ein Franzose, dessen Name mir entfallen ist, sagt in seinen Reisebemerkungen über Hannover: **il-y a un peuple, qui s'appelle Haidschnuckes.** Dem Herrn reisenden Franzosen sey ein großes Vivat gebracht. In Giffhorn blieben wir die Nacht und fuhren den folgenden Morgen nach Braunschweig, welches nur vier Meilen von Giffhorn entfernt ist. Drei Meilen hinter Giffhorn verließen wir das Land **du peuple qui s'appelle Haidschnuckes** und kamen in das Land des Herzogs von Braunschweig. Ich war's, der zuerst die hochragenden Thürme von Braunschweig sah, und ich meine, daß der Matrose da oben auf **Christophori Columbi** Schiff nicht so stark geschrien habe: Land,

Land Herr Capitän, wie ich schrie: Braunschweig, Braunschweig, Vater!

Braunschweig, des gleichnamigen Herzogthums Haupt- und Residenzstadt an der Ocker mit 32 000 Einwohnern. In dieser alten und merkwürdigen Stadt, die aber lange nicht so hübsch wie Rostock ist, zeichnen sich folgende Gebäude aus: das Rathhaus, das Schauspielhaus, das prächtige Residenzschloß oder graue Hof (Grauenhof), welches letztere ich etwas näher beschreiben will. Der graue Hof ist ein sehr langes zwei Etagen hohes Gebäude. Man kann unter dem Schlosse spatzieren, und rund herum geht ein sehr schöner Säulengang. Der Schloßplatz ist mit einem 12 Fuß hohen eisernen Gitter eingeschlossen. Das ganze Gebäude gewährt einen recht herrlichen Anblick.*

Jetzt muß ich kurz zusammenfassen, was ich während meines zweitägigen Aufenthalts in Braunschweig getrieben habe.

Gleich nach meiner Ankunft in Braunschweig, die mittags kurz nach 12 Uhr erfolgte, gingen Vater und ich zum Herrn Rettmeier, mit welchem Vater mancherlei Dinge abgehandelt haben mag. Darauf ging ich mit meinem Vater ins Schauspiel; auch Johann machte sich das Plaisirchen dem Dinge mit zuzusehen. Den zweiten Tag fuhren wir nach dem nahe bei Braunschweig gelegenen Dorfe Oelzer, wo Vater den Hopfenbau studirte. Als wir um 4 Uhr wieder zurückkamen, gingen wir zum Schloß und zum oben bezeichneten Monument und besahen auch den Burgplatz, welches der schönste Platz der Stadt ist. Hier, vor dem alten Schlosse, welches jetzt zu Kasernen benutzt wird, steht ein Löwe, der noch von Heinrich, dem Löwen, errichtet seyn soll. Den folgenden Morgen ging ich und Johann zum Exercier-Platz, wo sowohl Cavallerie als auch Infanterie exercierte. Die Infanterie hat kurze schwarze Jacken mit hellblauen Aufschlägen und Kragen, schwarze Hosen mit hellblauen Litzen und eine Mütze, mit einem Totenkopfe und zwei Knochen, die aus Stahl gearbeitet waren, und einen Pferde-Schweif statt eines Federbusches. Dann gingen wir ins Museum und in die Bildergallerie. Als wir dies alles gesehen, fuhren wir nach Königslutter, welches drei Meilen von Braunschweig entfernt ist. Wer die Krapplogie[1] cum succu et sanguine studiren will, der begebe sich nach der herzoglich braunschweigischen Stadt Königslutter. Vivat rubia tinctorum. Nach einem Aufenthalt von zwei Tagen fuhren wir über Helmstädt nach Magdeburg.

*) Hier folgen Schilderungen des Monumentes der Herzöge, des Museums, der Bildergalerie; minder charakteristisch, darum vom Herausgeber der nachgelassenen Schriften weggelassen; vgl. Bd. I S. 21.[1].

1) Krappbau.

Magdeburg, königlich preußische Stadt und Festung am linken Ufer der Elbe in einer sehr fruchtbaren Gegend, welches die 30 nahe um Magdeburg gelegenen Dörfer beweisen. Die Stadt hat ungefähr 32 000 Einwohner, ist Sitz der Regierung des niedersächsischen Bezirks, hat eine Citadelle, ansehnliche Fabriken, mehrere schöne Gebäude, und treibt sehr wichtigen Handel und Schifffahrt auf der Elbe.

Unter den Gebäuden zogen vorzüglich meine Aufmerksamkeit auf sich: die Katholische Kirche, aber noch mehr der herrliche Dom.

Der Dom ist das schönste Gebäude, welches ich je gesehen habe, es ist ganz von Sandsteinen aufgeführt und ist rund umher mit Bildhauerarbeit geziert. Die Orgel des Doms ist ein vorzügliches Kunstwerk, es sind darauf Engel und Menschen von Holz angebracht, die singen und posaunen. Es befindet sich hier das Grab des Kaisers Otto und seiner Gemahlin.

Während ich dies majestätische Gebäude besah, entstand bei mir der Gedanke: sollten die jetzigen Christen wohl alle Materialien liefern können, welche zu einem solchen Gebäude erforderlich sind; und sollten unsere Bauräte und Landbaumeister wohl ein solches Machwerk zusammenstellen können?

Auf dem alten Markte steht auch des Kaisers Otto Bildsäule, die sich aber zu unserm Fürsten Blücher in Rostock ebenso verhält, wie sich der Herrgott mit der Gabel,[1] den Herr Amtshauptmann auf dem Hopfenmarkte in Rostock gesehen haben, zum Standbilde unsers Landsmannes verhält.

Außer diesen Gebäuden zogen auch manche Sachen meine Aufmerksamkeit auf sich; von denen ich aber nur einige anführen darf, um meinem Gerede bald ein Ende zu machen.

Die Festungswerke. Weils nicht einem jeden vor der Stirne steht: dieser Monsieur ist ein ehrlicher Mensch oder ein Spion, so darf keiner, und wäre er auch noch so ehrlich, die Festungswerke besuchen, wenn er nicht etwa von einem hohen Offizier eingeführt wird. Daher habe ich von diesen so weltberühmten Kunstwerken weiter nichts gesehen, als die Wälle und einzelne Kanonen, von denen einige wohl 12 Fuß lang sein mochten.

Die Schiffsmühlen. Die Schiffsmühle befindet sich auf einem großen Kahne, der am Ufer befestigt ist, hat ein Rad, wie bei einer Wassermühle, und ist inwendig auch wie eine Wassermühle gebaut. Der Elbstrom treibt also diese Räder.

Den Abend, welchen wir in Magdeburg verlebten, brachten wir im Schauspielhause zu. Unserm Johann gefiel es ausnehmend, daß

1) Gemeint ist wohl die alte Wasserkunst, welche bis vor etwa 40 Jahren auf dem Hopfenmarkte stand, und mit einer sitzenden Figur gekrönt war, die eine vierzinkige Gabel im Arme trug.

20 blanke und geharnischte Ritter auftraten; einige Leute glaube ich, mögen nur das leiden, was recht blank aussieht. Am andern Morgen besah ich noch ein Panorama, das ich vorher nie gesehen hatte. Am 2ten Tage nach unserer Ankunft in Magdeburg verließen wir's schon wieder, und zwar mittags 12 Uhr. Von Magdeburg gings zuerst auf Alt-Haldensleben, wo wir die große Brennerei des Herrn Natusius besahen. Dieser Mann ist erst Tabacksspinner gewesen, hat jetzt aber ein Vermögen von 5 Millionen Thalern. Von hier fuhren wir nach Neu-Haldensleben. Hier blieben wir die Nacht. Den folgenden Morgen fuhren wir nach Salzwedel, wo wir wieder eine Nacht blieben.

Salzwedel ist eine königlich preußische Stadt an der Jetze, mit 5000 Einwohnern, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, und Wollenwebereien, auch habe ich hier eine Tuchmanufaktur besehen. Von hier fuhren wir nach Dömitz, wo grade Markt war. Hier erkrankte uns eins von unsern Pferden.

Die Stille der drei Tage, welche wir hier verlebten, wurde durch einige halbgelehrte Reibungen zwischen uns Knaben und dem dortigen Herrn Rector Sievart, bei dem Tante Rectorinn im Hause wohnt, unterbrochen. Mal peinigte uns der Herr Rector mit vielen lateinischen und deutschen Rätseln, Charaden u. s. w., und sagte immer, wenn wir's durchaus nicht herausbringen konnten: hic haeret aqua; endlich trat auch August mit der Frage auf, ob der Herr Rector wohl übersetzen könnten: Oremus est caseum und pater mea in silvam, lupus enim est filium. Nachdem der Herr Rector dies beantwortet hatte, bat ich ihn um die deutsche Uebersetzung des Satzes: Non vini vino, sed aquae vino. Da die Antwort gar nicht erfolgte, sagte ich zu ihm: hic haeret aqua, aber es wird sogleich fließend werden, wenn wir sagen: Non vini vi no, sed aquae vi no. Von hier reiseten wir mit den beiden anderen Knaben über Ludwigslust und Neustadt nach Parchim. Da unsere Zeit so sehr beschränkt war, so konnten wir die Herrlichkeiten von Ludwigslust nur im Fluge besehen. Beim Anblick des außerordentlich großen Marstalls, in welchem nur sehr wenige Pferde standen, fiel mir Tante Christianchens Sentenz ein: Das macht sich wie der Häring im Roquelaure.[1] Von Ludwigslust fuhren wir, wie schon gesagt, auf Parchim, wo noch alles beim alten war. Großmutter, Großonkel Fanter, viele Vetter und manche Basen empfingen die Heimkehrenden mit offenen Armen. Während meiner Abwesenheit hatten die Parchimenser den 18. October durch einen Ball gefeiert, den Groß-Onkel Fanter mit der Frau Bürgermeisterin der

1) Regenmantel.

Vorder-Stadt Parchim[1] eröffnet hatte. Nachdem wir in Parchim gut ausgeschlafen hatten, fuhren wir, mit vielen Grüßen und $^3/_4$ aus fortuna secunda und $^1/_4$ aus fortuna adversa versehen, nach dem sandigen, fischreichen und lustigen Jabel. Es war noch alles in statu quo; auch bezeugten Onkel, Tante, die großen und kleinen Demoiselles, auch Soeurchen Lisettchen nicht zu vergessen, bei unserer Ankunft eine große Freude, wie sie sich bei der Reisenden Rückkehr ziemt.

Den Bruder Ernst und mich brachte ein Bauer bis Hungersdorf, von wo wir den Weg bis Stavenhagen per pedes machten; Vater, Lisette und August kamen etwas später nach.

Je näher wir dem geliebten Stavenhagen kamen, desto größer ward uns das Herz. Endlich stürzten wir jubelnd in das Haus, wo uns alle recht herzlich und freudig empfingen; Mutter war zwar sehr stille dabei, freute sich aber mehr so im Innern, wie man dies nennt, wenn ich nicht irre. Endlich wurde auch Stutz, dem Friedrich aus Pommerland den Spitznamen Dümouriez und Dolms beigelegt hat, begrüßt.

Damit die mediocritas aurea nicht übertreten werde, mache ich der Sache ein Ende; setzte aber, mich der Gewogenheit des Herrn Amtshauptmannes empfehlend, hinzu: Und hätte ich es lieblich gemacht, das wollte ich gerne. Ist es aber zu gering, so habe ich doch gethan, soviel ich vermochte. Denn allezeit Wein oder Wasser trinken ist nicht lustig, sondern zuweilen Wein, zuweilen Wasser trinken, das ist lustig; also ist es auch sehr lustig, so man mancherlei liefet. Das sei das

Ende.

---

1) Die „Vorderstädte" Parchim, Güstrow und Neubrandenburg vertreten das Korps der Landschaft (die Städte) in ständischen Angelegenheiten.

Eine Heiratsgeschichte.*)

„Gu'n Morrn ok, Herring!“[1] — Mit diesem Gruße tritt der alte wrampige[2] und schon pollsaure[3] (wir nehmen diese beiden überaus bezeichnenden Epitheta in den hochdeutschen Wörterschatz auf), also sage ich: tritt der alte wrampige und pollsaure Tagelöhner Sœbenbrod,[4] von dem es zweifelhaft ist, ob die auch geltende Version seines Namens ‚Sœgenbrod‘[5] nicht die richtige ist, in das Zimmer seines Gutsherrn.

„„Guten Morgen! Nun, Alter, was ist Sein Begehr?““

„Je, Herring,“ antwortet Sœbenbrod und dreht seine Mütze vor Verlegenheit, „mit mi hett dat 'ne Bewandtniß.“

„„Na? und was für eine?““

„Je, Herring,“ sagt Sœbenbrod und windet sich und dreht seine Mütze stärker, „ick wull, dat mi de Deuwel halt[6] hadd, as ick mi up de Umstänn' inlet!“[7]

„„Na, nur 'raus damit! Was will er denn eigentlich?““

„Frigen wull 'ck,[8] Herring.“

Das verhängnisvolle Wort ist 'raus, die Mütze dreht sich nicht länger.

„„Frigen?! — Is Hei dull?[9] — Hei is en Kirl œwer de Söstig,[10] hett twei Frugens dod.[11] Mi dücht,[12] dor süll Hei denn doch nahgradens naug[13] von hewwen.““

„Segg[14] ick 't nich? Heww ick dat nich ümmer seggt? Wat ward unf' Herring dortau seggen, segg ick; wat ward hei seggen, Jochen,[15] dat Du Di wedder in anner Umstänn' begewen[16] willst.“

„„Na, weit[17] Hei denn all en Mäten,[18] wat Em heww'n will?““

„Ih woll, Herring, Mätens naug! Dor is Fif[19] Schulten un Korlin' Kräugers[20] un Marik[21] Schröders und Dürt[22] Bolten un

---

* Aus dem Unterhaltungsblatt. 1855; vgl. Bd. I, S. 21.

1) Koseform von Herr. 2) mürrisch. 3) pollfor, d. h. wipfeldürr. 4) Siebenbrot. 5) Saubrot. 6) der Teufel geholt. 7) auf die Umstände, Geschichte einließ. 8) freien wollte ich. 9) toll. 10) über die Sechzig. 11) zwei Frauen tot. 12) däucht. 13) nachgerade genug. 14) sage. 15) Joachim. 16) sich in andere Umstände begeben, verändern = heiraten. 17) weiß. 18) Mädchen. 19) Sophie. 20) Krüger. 21) Marie. 22) Dorothea.

denn noch de annern all; æwer so 'n, de mi heww'n will, so 'n weit ick nich; dat müßt ick leigen."[1]

„„Aber mein Gott! Er muß doch 'ne Braut haben, wenn Er heirathen will.""

„Jh, Herring, de krig' ick sacht![2] Ick heww minen Ogenwinkel[3] so up Liesch Fleischfreters[4] smeten,[5] un de Scheper säd[6] — na, Sei weiten jo, de hett ümmer so 'ne Bonbons[7] in 'ne Mund — na, de säd, de süll 'ck nehmen, denn denn kem' Fleisch un Brod tausam. Un ick heww mi dat so æwerleggt[8] un heww so bi mi dacht, sei hett sick ok all twei[9] anschafft, un ick heww de beiden Lütten,[10] un wenn wi de vir so tausam smeten,[11] denn född[12] sick dat beter."

„„Na, hat Er mit der denn schon gesprochen?""

„Jh ne, Herring, wo ward[13] ick dat! Ick wull Sei de ganze Bewandtniß doch irst unner 'n Faut gewen[14] un wull Sei bidden . ." — hier fängt die Mütze wieder an sich zu drehen — „un wull Sei mal fragen . . — Un ick dacht so, wat[15] Sei nich so gaud[16] sin wullen, mi tau de Umstänn'n tau verhelpen[17] un mal en Wurt[18] mit Lieschen von ehre Uterwähltheit tau reden."

„„Also, ick sall Sinen Friwarwer maken?[19] Na, dit is lustig!""

„Ja, Herring, lustig is 't! un wat Sei seggen, is wohr, un Sei hewwen ümmer Recht! Aewer wenn S e i 't ehr seggen, denn deiht[20] sei 't."

Dem Gutsherrn kam die ganze Geschichte so heiter vor, daß er sich entschloß, das ungewohnte Gebiet der Freiwerberei zu betreten. —

Liesch Fleischfreters tritt in's Zimmer des Gutsherrn; sie ist ein päonienhochrothblühendes junges Mädchen von so 'n Jahrener sechsunddreißig.

„Liesch, ick heww Di raupen laten[21] un wull Di fragen, wat Du woll frigen müggst."[22]

„„Herr Je! Jh, Gott Du bewohr, wo heww ick mi verfirt![23] Herr, Sei spaßen!"" Und Liesch nimmt den Zipfel ihrer Schürze, schlägt denselben um ihre Hand und wischt sich mit der Schürze den Mund, wie Einer, der gewaltigen Appetit auf ein Gericht hat und in Ermangelung desselben sich doch wenigstens zu dem köstlichen Genusse rüsten will, der ihn erwartet.

1) Lügen. 2) wohl. 3) Augenmerk. 4) Liese (eigentlich Lieschen) Fleischfresser. 5) geworfen. 6) der Schäfer sagte. 7) Bonmots. 8) überlegt. 9) schon zwei (Kinder). 10) Kleinen. 11) zusammen würfen. 12) fütterte. 13) wie werde. 14) unter den Fuß geben, unterbreiten. 15) ob. 16) gut. 17) verhelfen. 18) Wort. 19) Freiwerber machen. 20) tut. 21) rufen lassen. 22) möchtest. 23) erschrocken.

„Ne, Liesch, de Sak[1] is wohr; ick segg de reine Wohrheit.“

Liesch guckt verstohlen aus der Schürze hervor, und als sie gewahr wird, daß ihr Gutsherr überaus ernsthaft vor ihr steht, sagt sie: „„Du leiwer Gott, wo geiht mi dit! Ick heww ümmer glöwt,[2] ick würd mi nich verännern, un nu kam[3] ick doch so wid.[4] Herr, wer is 't denn?““

„Jochen Sœbenbrod will Di heww'n.“

„„Joch — — Jochen Sœgenbrod?!““ Und Liesch läßt die Schürze fallen, und die Arme fallen ihr am Leibe herunter, und sie selbst wäre fast vor Schreck gefallen, als ihr der Name ihres Zukünftigen genannt wurde.

„Na, sieht de Di denn nich an?“

„„Ach, Herr, ick glöwt,[5] dat wir en jungen Kirl; ick dacht, dat würd uns' Kutscher wesen.[6] Ne, Herr, Jochen Sœgenbrodten? Ne, Herr! Un wenn ick bet[7] in min hunnertst[8] Johr in 'n Jumfernstand bliwen[9] sall, denn' nem ick nich.““

„Ick will Di dortau ok nich bereden. Denn kannst Du gahn.“

Liesch geht ab un protestirt lebhaft auf dem Flur dem Stubenmädchen gegenüber gegen den etwa möglicherweise auftauchenden Verdacht, daß Sœgenbrod eine still genährte Neigung von ihr sei. Sie spricht sich in diesem Sinne sehr bestimmt aus und schließt mit den Worten: „Wat so 'n oll Ekel woll meint!“ — —

Am Abend kommt Jochen Sœbenbrod zur Gutsherrschaft und dreht wieder seine Mütze: „Gu'n Abend, Herring! Na? Ick heww sei nah 'n Hof herupper gahn seihn, un ick dacht, ick wull doch mal .... Un wo sick dat reiht[10] hadd, un wat sei tau de Umstänn' säd, un wat de Sak nu för 'ne Bewandtniß hadd.“

„„Je, Sœbenbrod, sei will Em nich.““

„Sei will mi nich? Wo? Is sei denn 'ne Gräwin?[11] Glöwt sei, dat sei 'ne geburne Prinzessin is?!“ Bei diesen Worten stößt Sœbenbrod ein wahrhaft teuflisches Hohngelächter aus, wirft die unglückliche Mütze auf die Erde und ruft: „Un dat will ick ehr wisen![12] Ick will noch 'ne ganz Anner krigen! Un ick weit noch Ein,' un hett drei Bolten Linn'n[13] in 'n Kuffert un en schönes Bedd, un is 'ne rechte staatsche un in de richtigen Johren. Un, Herring, wenn Sei nicks dorgegen hadden, denn müggt ick woll hen nah Jessnitz gahn un s' mi mal ordlich beseihn, wat[15] sei in min Umstänn' paßt un wat dat för 'ne Bewandtniß mit ehr hett. Un Korl Schult tünn den Meß[16] för mi upladen. Je, ick krig' noch 'ne ganz Anner!“

„„Ja, de Erlaubniß will ick Em gewwen.““

1) Sache. 2) geglaubt. 3) komme. 4) weit. 5) glaubte. 6) sein. 7) bis. 8) hundertstes. 9) bleiben. 10) gereihet, geordnet. 11) Gräfin. 12) weisen, zeigen. 13) Bolzen (volle Stücke) Leinewand. 14) Koffer. 15) ob. 16) Mist.

„Un wat de oll Dirn sick woll denkt? Un ick krig' noch 'ne ganz Anner, un Order heww ick ehr all seggen laten, denn ick dacht so: Jochen Sœbenbrod, dacht ick, häng' Din Tüg[1] in so 'ne Umstänn' nich all an einen Nagel. Un wenn 't uns' Herring nich œwel[2] nimmt, denn bring' ick morgen Abend Bescheid un bring' dat Frugensminsch glik[3] mit un wis'[4] s' em. — Na, gu'n Abend ok!"

„„Gu'n Abend!"" — —

Am andern Abend hörte der Gutsbesitzer schon auf dem Flur sehr laut die Worte: „Wo Du Di hest? Büst nich klauk?[5] Hei beiht Di nicks!" Und Sœbenbrod tritt in's Zimmer, seine Liebste beim Arme hinter sich herzerrend und ihr zur größeren Deutlichkeit ab und an einen kleinen Stoß mit dem Ellenbogen verabreichend. „Na, Herring! — Gott bewohre, Du föllst jo woll gor, so mak Din Ogen[6] doch up!" — Diese Ermahnung wird an seine Verlobte gerichtet, die an der Stubenschwelle stolpert. — „Na, Herring, gu'n Abend ok! Dit is s'! — Wo, ne! Wo is 't mœglich! Wo? Du pedd'st[7] jo woll gor in den Spuckkasten! — Herring, nemen S' 't nich œwel, œwer sei is en beten œwersichtig,[8] seihn kann s' nich gaud; œwer süs[9] — nich wohr? Wat meinen Sei? Süll sei woll? — Na, vel[10] kann ick ok nich verlangen! Aewer, bet up de Pockennoren[11] afgerekent is sei doch en schires[12] Frugensminsch. — Häh?"

„„Dat mag woll sin, Sœbenbrod. — Wo büst Du denn eigentlich her, min Döchting?""[13]

Die Braut sieht den Herrn an, sieht den Bräutigam an und schweigt. Sœbenbrod giebt ihr einen Stoß mit dem Ellenbogen: „So antwurt doch, wenn de Herr Di frögt![14] — Je so! — Je, Herring, dow[15] is 't oll[16] Minsch ok; œwer ick dacht ok so: wi hewwen all uns' Fehlers."

„„Da hat Er Recht, mein lieber Sœbenbrod.""

„Un ick dacht ok so, denn hest Du doch wen in 'n Hus', un sei kann mi jo denn ok 's Morrns[17] de Tüften braden,[18] un denn ok wegen Liesch Fleilschfreters, dat ick ehr doch wisen wull, dat ick noch 'ne Anner kreg';[19] un denn ok wegen den widen[20] Weg nah Jessnitz, un dat ick doch de Umstänn' mi nich vergews[21] makt hadd. Un wenn Sei 't mi nich œwel nemen, denn will 'ck s' doch man behollen,[22] Herring."

„„Das muß Er am besten wissen.""

„Na, denn Adjüs ok! Denn behöllt dat also dormit sin Bewandtniß! (seiner Braut in die Ohren schreiend): Dirn, mak en Knicks, un pedd' nich wedder in 'n Spuckkasten!"

1) Zeug. 2) übel. 3) gleich. 4) zeige. 5) klug. 6) Augen. 7) trittst. 8) etwas kurzsichtig. 9) sonst. 10) viel. 11) Pockennarben. 12) glatt, schmuck. 13) Töchterchen. 14) fragt. 15) taub. 16) alte. 17) Morgens. 18) Kartoffeln braten. 19) kriegte. 20) weit. 21) vergebens. 22) nur behalten.

Gedichte.*)

Ok 'ne lütte Gaw'[1] för Dütschland.

I.

„Hann Jochen,[2] heft 't nich rauven hürt?[3]
Kumm[4] 'rut! unf' oll[5] Herr König wir 't;
Hei röppt[6] uns All tau Strid un Kiw',[7]
Den Franzmann fæl'n wi drang' tau Liw'."[8]

Un hei kümmt 'rute up de Strat:[9]
„„Ick, Brauder, bün all lang' parat;
Wenn de uns röppt, denn kümmt Jedwedder.
Denn 'rup, up dat Franzosen-Ledder!""

Un as dat Dörp[10] entlang wi gahn,
Dunn seihn wi 't ganze Dörp dor stahn,
Dunn drückt ein Jeder uns de Hand:
„Hurrah, Ji Beid', för 't Vaderland!"

Un ganz vöran, dor steiht 'ne Fru
Mit wittes Hor[11] un Ogen tru,[12]
De fött[13] Hann Jochen üm un küßt;
„Du büst min Leßt, min Einzigst büst.

Wenn 't æwer up den Franzmann geiht,
Denn weg mit all de Trurigkeit!
Sei heww'n hir stahlen,[14] as de Rawen,[15]
Sei heww'n min Öllern[16] ehr Grawww[17] eins grawen." —

*) Der Abdruck erfolgt so, wie er in den 1870 von Lipperheide herausgegebenen „Liedern zu Schutz und Trutz", 8te und 11te Lieferung (autographiert) vorliegt, mit Ausnahme der in der Einleitung dieser Ausgabe von Reuters Werken (Bd. I, S. 7 und 8 erwähnten Schreibweise.

1) auch eine kleine Gabe. 2) Johann Joachim. 3) rufen gehört. 4) komme. 5) alter. 6) ruft. 7) Streit und Kampf. 8) zu Leibe. 9) Straße. 10) Dorf. 11) weißem Haar. 12) Augen treu. 13) faßt. 14) gestohlen. 15) wie die Raben. 16) Eltern. 17) Grab.

Un hinnenwarts, so in de Firn,[1]
Dor steiht 'ne grote, ranke[2] Dirn,
De ward[3] de Ogen nedder slahn[4]
Un heimlich wischt s' sick af de Thran. — —

II.

Ick heww kein Kegel un kein Kind,
Min Ollern lang' all storben sünd,
Ick heww kein Brud,[5] de üm mi klagt,
Ick heww kein Seel, de nah mi fragt,

Un doch würd'n mi de Ogen natt;[6]
De einzigst Fründ, den ick mal hatt,
Dat was Hann Jochen. „Hann Jochen! furt!
Wi heww'n hir vel[7] tau lang' all lurt.“[8] —

„„Ja woll, dat is woll höchste Tid.[9] —
Na, denn lewt woll, Ji leiwen Lüd'!““[10]
Un an den Schulten[11] geiht hei 'ran:
„„Schult, nehm Hei sick min Mutter an.““ —

„Dat daun[12] wi All!“ röppt All'ns tausamen,[13]
„Gew Gott, dat Ji taurügg eins kamen,[14]
Taurügg ut desen heil'gen Krieg,
In helle Freud' un hellen Sieg!“ — —

III.

So trecken[15] wi Beid' de Strat entlang;
Mi was 't egal, doch hei was krank. —
„Hann Jochen, na, denn helpt[16] dat nich,
Nah vörwarts kik,[17] kik nich taurügg!“ —

Un as wie uns halwmäud all gahn,[18]
Dunn kam wi an de Iserbahn;[19]
Dor röppt dat ut den Wagen 'rut:
„Hann Jochen is 't un Fridrich Snut!

Hir 'rin mit Jug un Jugen Kram,
Hir sitt[20] de Kumpani tausam! —
Hir, Brauder, hir!“ — „„Ne, Brauder, hir!““ —
„Dit 's Bittern.“ — „„Je, dit 's Kirschlakür.““[21] —

1) Ferne. 2) schlank. 3) und. 4) schlägt die Augen nieder. 5) Braut. 6) naß. 7) viel. 8) schon gelauert. 9) Zeit. 10) lieben Leute. 11) Schulze, Schultheiß. 12) tun. 13) zusammen, auf einmal. 14) einst zurück kommt. 15) ziehen. 16) hilft. 17) gucke, schaue. 18) schon halbmüde gegangen. 19) Eisenbahn. 20) sitzt. 21) Kirschlikör.

Un as wi hir en Beting seten,[1]
Dun hadd Hann Jochen sin Leid vergeten.[2]
Dat beste Middel för Truer un Leid
Dat is Kameraden ehr Hartlichkeit.[3] — —

IV.

Un as tau Berlin nu All'ns was parat,
Dunn was ut den Buren[4] mal wedder[5] 'n Soldat;
Doch dit is kein Spaß nich, nei! ditmal geiht 't los. —
Nu wohr Dine Knaken,[6] entfahmte[7] Franzos'! —

Un up de Bahnhæw's[8] drängt 't sick 'ran:
Hir junge Fru, hir olle Mann,
Hir vörnehm Lüd' un hir gering'n;
Ein Jeder will sin Gawen bring'n.

Un de lütten Mamsellings, wo grelling[9] tau Bein!
„Nu segg[10] mal, Hann Jochen, best so wat all seihn?"
Sei hüppen herümmer mit Tass' un mit Teller
Un bringen dat Beste ut Kæk[11] un ut Keller.

„Ne, hür mal, Hann Jochen, dat hadd 'ck mi nich dacht.
Dat uns' dütschen, jungen Mätens[12] so nüdlich geiacht:[13]
So nimm doch! — Lang' tau doch! — Wat willst Di schaniren?[14]
Sei weiten,[15] dat wi för ehr Unschuld marschiren." —

V.

Un as wi in den Wagen sünd,
Dunn sitt dor 'n olles Minschenkind
Mit grises[16] Hor, mit grisen Bort;
„Na, Olling,[17] wat? Wohen de Fohrt?"

„„Ick weit nich, wat[18] mi einer kennt;
De Kriegsminister-Excellent
Hett allergnädigst mi vergünnt,
Tau stahn, wo all min Kinner sünd.

All sæben[19] min braven Jungs sünd mit,
Un ick nu ok; — min Nam is Smidt.""
Dunn krawwelt[20] wat an mine Bein,
Ick lang' dorhen, mal nah tau seihn.

---

1) ein bißchen gesessen. 2) vergessen. 3) Herzlichkeit. 4) Bauern. 5) wieder 6) wahre Deine Knochen. 7) infam. 8) Bahnhöfen. 9) lebhaft, flink. 10) sage. 11) Küche. 12) Mädchen. 13) geartet, gestaltet. 14) genieren. 15) wissen. 16) greis, grau. 17) Alterchen. 18) ob. 19) sieben. 20) krabbelt.

Wat 's dit? En Jung' von föftein[1] Johr
Mit rode[2] Back un geles[3] Hor!
Un makt en ganz verdutzt Gesicht,
Un stunn,[4] as wir hei heil[5] taunicht.

„Wo willst Du hen? Wat deihst[6] Du hir?" —
„„Oh, Herr, o schellen[7] S' nich tau sihr;
Ick slek[8] mi 'rinne in den Wagen,
Wull Kugeln un wull Water dragen.""[9]

„So 's 't recht," seggt Smidt, „min Sœhn, kumm her!
So is ganz Dütschland in de Wehr;
En glatt Gesicht, en grisen Bort,
So hürt[10] sick dat, so hett dat Ort;[11]

So steiht ganz Dütschland in sin Macht,
Dat hett sick de Franzos' nich dacht." —
Un „Hurrah!" röppt dat ut den Wagen,
„So, König Wilhelm, kannst Du slagen!

Wenn Olt un Jung tausamen stahn,
Denn ward de olle Kar[12] woll gahn —"
Von Thranen blänkert männig Og[13] —
„Hoch, König Wilhelm! Dütschland, hoch!"

VI.

So trecken[14] wi nu nah Frankrik herin;
Je, dor ward[15] nicks as Elend sin:[16]
Verkamene Öllern,[17] verkamene Gören,[18]
De Hunger, de kickt[19] ut alle Dören.[20]

Ringsüm is nicks as Jammer tau seihn,
Un up de Feller[21] kein Halm tau meihn,[22]
De einzigst, de Aust höllt,[23] dat is de Dod,
Kein Eten,[24] kein Drinken, kein Water, kein Brod;

Hir hängt jo de Hunger woll œwer den Tun.[25]
Man wider,[26] man wider! Hir ward uns jo gru'n,[27]
Wi sünd woll de Letzten, so as mi dat schint,
Unf' Volk liggt[28] bi Metz jo all lang' vör den Find.

---

1) funfzehn. 2) roter. 3) gelb. 4) stand. 5) ganz. 6) tust. 7) schelten. 8) schlich. 9) Wasser tragen. 10) gehört. 11) Art. 12) alte Karre. 13) glänzt manches Auge. 14) ziehen. 15) u. 16) da ist. 17) verkommene Eltern. 18) Kinder. 19) guckt. 20) Türen. 21) Feldern. 22) mähen. 23) Ernte hält. 24) Essen. 25) Zaun. 26) nur weiter. 27) grauen. 28) liegt.

„Oh, Du, Deutschland, Du mußt marschiren!"
Na, wat dat heit,[1] dat deden[2] s' hir uns lihren:[3]
Von Nachtens Klock[4] Ein, mal Hül un mal Hott,[5]
Bet[6] 's Abends in 'n Schummern[7] gung 't nah grawe Lott.[8]

Un 'ne grawe Lott was 't un ehr Kuß, de smeckt sur.[9]
Von unnen up strakt s'[10] un strakt as de Bur,[11]
Un de, den sei nödigt up Lager un Bett,
För ümmer, för ümmer dat Upstahn vergett.[12]

VII.

Un seiner Excellent, de königliche General von Franzko[13]
kamm heran
Un höll[14] uns 'ne Red' un redte uns an:
„Der König läßt Euch grüßen, Ihr Pommern," sär 'e,[15]
„Und daß seine Pflicht thut heut ein Jere,"[16] sär 'e.

„Den Berg hir vorn greift an mit das Bangenett[17]
Un das Dorf dorachter,[18] wo der Feind sich hett sett't,[19]
Un smeißt mir den Feind hendal[20] in die Slucht,
Und jagt mir den verdammten Franzosen in die Flucht."

So, nu geiht dat los! „Hann Jochen, kumm hir,
Nu vörwarts, Hann Jochen, herin in dat Für![21]
Un nu olle Jung', wat kümmt, dat mag kamen;
Wi Beiden, wi stahn jo as ümmer tausamen."

Un nu vöran mit Sang un Klang,
Von Busch tau Busch den Barg entlang.
„Ummer höger,[22] ümmer höger! Man 'rup, man 'rup!"
So röppt dat dörch den ganzen Trupp.

Hurrah! gewunnen is de Barg;
Hir simmt un summt dat gruglich[23] arg,
Dat klætert[24] an dat Bangenett,
As wenn Einer mit Arwten[25] smeten[26] hett;

Un vörwarts, 'ran an dat Gehöft! —
„Hann Jochen, dit 's en bös Geschäft;
Doch komm, Lawise,[27] wisch ab Dein Gesicht,
Eine jegliche Kugel, die trifft ja nicht." —

1) heißt. 2) u. 3) lehrten. 4) Uhr. 5) links und rechts, eigentl. Lenkruf für Zugtiere. 6) bis. 7) Dämmerung. 8) Gravelotte (grobe Lotte). 9) sauer. 10) streichelt sie. 11) wie der Bauer, sprichw. 12) vergißt. 13) von Franseckh. 14) hielt. 15) sagte er. 16) jeder. 17) Bajonett. 18) dahinter. 19) gesetzt. 20) hinunter. 21) Feuer. 22) höher. 23) schrecklich (greulich). 24) klappert. 25) Erbsen. 26) geschmissen. 27) Louise.

Dat Dörp is unſ'; hoch unſre Fahn!
So hewwen wi de Franzoſen ſlahn.[1]
Dat Dörp is unſ', wi hewww'n gewunnen.
Hoch unſre Fahn! de Find liggt unnen.

„Hann Jochen; kumm hir! — Hann Jochen, wo büſt?
Jck ſeih Di nich, ſo düſter is 't. —
Wo is hei blewen?[2] — Seggt! weit dat Kein?
Hett Keiner minen Hann Jochen ſeihn?"

VIII.

Dor up den Barg, dor up den Rand,
Dor drückt ick em tauletzt de Hand,
Dor giwwt[3] mi en Krankendräger 'ne Lücht,[4]
Wo de Doden liggen ſo drang'n un dicht.

Jck lücht herup, ick lücht hendal:
Oh, wat för Jammer, oh, wat för Qual!
In 'n Dod noch raupen[5] ſei: „Wi hewww'n wunn'n!" —
Dor hewww ick denn ok Hann Jochen funn'n.[6]

Dor liggt hei ſtill un likenblaß,
Dat drüppt,[7] dat drüppt ſo rod in 't Gras;
Noch kennt hei mi, noch grüßt hei mi. —
En deipen Athen[8] — dunn is 't vörbi!

Nu hewww ick Keinen mihr up de Welt,
Nu bün ick allein up mi beſtellt;
Min einzigſte Fründ, Hann Jochen, is gahn;
Jck möt nu för em mit för Dütſchland ſlahn. — —

IX.

Dat lütte Dörp, dat liggt in ſtille Rauh,[9]
Blot[10] 's Sünndagsnahmiddags einmal
Röppt[11] haſtig Ein den Annern tau:
Kamt All, kamt All! nah 'n Schultenhuſ' hendal!

Stin,[12] Dirn, ſo mak! Korlin un Dürt![13]
De Schult is ut Barlin taurügg,
Un wat hei ſeihn hett, wat hei hürt,
Vertellt[14] hei nu; 't is fürchterlich!

---

1) geſchlagen. 2) geblieben. 3) gibt. 4) Leuchte. 5) rufen. 6) gefunden. 7) tropft. 8) tiefer Atem. 9) Ruhe. 10) bloß. 11) ruft. 12) Chriſtine. 13) Dörte, Dorothea. 14) erzählt.

Doch wohr fall 't sin, knapp glöwt[1] dat Ein,
Un wohr is 't, wat unsʼ Schulten-Vader[2] seggt;
Hett ok de swarten Apen[3] seihn,
De Polium ut Afrika hett brödcht." —

„„Na, Mutter, kumm! — Ji Gören all!
Dat Jeder mal in ollen Dagen
Mit helle Freudʼ dʼran denken sall,
Wo sick unsʼ Volk för Dütschland slagen.""

Dor sitt de Schult, un hei vertellt
Von desen groten heilʼgen Krieg. —
„Wo is dat mœglich, wo in alle Welt?
Dat is jo nicks as Sieg un wedder Sieg!" —

„„So wid,""[4] seggt Schulten-Vader, „„wir dat gaud,[5]
Doch Männig[6] hett dorför sin Lewen laten,[7]
Un seiht ok up dat Blaud,[8] dat vele Blaud,
Dat för den Sieg un 't Vaderland is flaten.[9]

Unsʼ lüttes Dörp hett ok sin Schärflein bröcht,
Unsʼ brav Hann Jochen is nich mihr;
Sin Unteroffzire hett 't mi sülwen[10] seggt,
— Un dat hei mannhaft för uns storben wir."" —

'Ne olle Fru wankt in de Dör herin,
En bleikes Mäten höllt sei in den Arm:
Dat ward Hann Jochen sin oll Mutter sin,
Un dat 's sin Brud, dat Gott erbarm!

Un lising[11] seggt de Schult: „„Sei weiten 't all,""[12]
Steiht up un küßt de Mutter up de Stirn,
Un All'ns steiht up un drängen All
Sick üm de Mutter un de junge Dirn.

„„Dit 's sin Vermächtniß,"" seggt de Schult,
„„Wat hei bi 'n Affschied uns hett hinnerlaten;
Ick nehm min Deil,[13] ick tahl[14] min Schuld:
Ji wahnt[15] von jitzt in minen nigen Kathen.""[16]

De Redʼ geiht rund, de Redʼ geht 'rümmer:
„Wi will'n in eine Karw[17] 'rin hau'n." —
„„Ja,"" seggt de grise Vader Brümmer,
„„Wi will'n an Jug dat Unsre dauhn;

1) glaubt. 2) Vater. 3) schwarzen Affen (Turkos). 4) weit. 5) wäre es gut. 6) mancher. 7) gelassen. 8) Blut. 9) geflossen. 10) selber. 11) leise. 12) wissen es schon. 13) Teil. 14) zahle. 15) wohnt. 16) neuen Kathen (Tagelöhnerwohnung). 17) Kerbe.

Doch Fridrich Snut? Wo is hei blewen?
Schult, heſt Du nicks von Snuten hürt?““ —
„De Unteroffzire ſäd, hei wir an 'n Lewen,
Doch einen ſnurr'gen Bengel wir 't;

Hei dæſ'te[1] ſo för ſick herüm,
Hei ſäd nich Witt,[2] hei ſäd nich Swart,
Dat wir, as fret[3] en ſcharpen Grimm
Em an de Lewer un an 't Hart.“[4]

„„Ja, Vatter,[5] 't was en rugen[6] Gaſt.““ —
„Nich richtig, Vatter! blot von buten[7] —
Sin Sinn is tru,[8] ſin Hart is faſt[9] —
Taxir von binnen[10] Fridrich Snuten.“

„„So 's 't recht,““ antwurt't 'ne deipe Stimm,
„„Hei kamm[11] Jug man ſo anners vör;““
Un as de Schult ſick dornah dreihte üm,
Dunn ſtunn de oll Herr Paſter in de Dör.

„„Ick hemw em woll am Beſten kennt;
Vör Allen was mi d e ſ e leiw.[12]
De Oberſt von ſin Regiment,
De ſchickt uns hüt[13] hir deſen Breiw.[14]

Unſ' Sœhn is dod, ſtolz is hei follen,[15]
De ſösteinſt[16] Kugel ſmet[17] em üm,
Hei hett allein dat Feld noch hollen,[18]
As All'ns all t'rügg[19] was rings herüm.

De findlich Offzire hett 't fülwen ſeggt:
‚Hir an den Doden, dor rühr mi Kein,‘
Un hett up em den Degen leggt:[20]
‚Nu hemw ick mal en Helden ſeihn!‘

Und, Kinder, hört nun auf mein Wort:
Zwei Gaben ſind von uns gekommen,
Zwei blut'ge Gaben aus unſerm Ort,
Gott hat in Gnaden ſie genommen;

Die Beiden fielen für Deutſchlands Ehr.
Es ſchweigt für immer der Hohn und Spott:
Deutſchland iſt einig; kein Zwieſpalt mehr!
Und nun ſtimmt an: Nun danket alle Gott!“

---

1) ging (wie im Traum). 2) weiß. 3) fräße. 4) Herz. 5) Gevatter. 6) rauh. 7) außen. 8) treu. 9) feſt. 10) innen. 11) kam. 12) lieb. 13) heute. 14) Brief. 15) gefallen. 16) ſechzehn. 17) ſchmiß, warf. 18) gehalten. 19) zurück. 20) gelegt

Großmutting, hei is dod!

I.

Großmutting sitt[1] an den Füerbird,
Dat Füer brennt hell un warm,
Sei makt sick hüt[2] kein Handgebird,[3]
Slapp[4] hängt de Hand un de Arm.

Un vör ehr sitt ehr Dochter-Kind,
En Kind von achteihn[5] Johr.
Dat wirkt so iwrig[6] un spinnt un spinnt,
Den Flaß,[7] so weik, as ehr Hor.[8]

Un buten,[9] dor bruf't de Storm un Wind,
De Regen, de gütt in Gœten,[10]
Sei sitt so trurig un spinnt un spinnt,
Gram hett dat Hart[11] ehr terreten.[12]

Großmutting geiht an 't Kind heran:
„Du büst doch süs[13] so bewandt[14] —
Lat kamen,[15] Kind, wat kamen kann,
Liggt[16] All'ns in Gottes Hand.

Vertru up em, hei lett[17] Di nich;
Giww[18] Gott, den Herrn, de Ihr![19] —"
„„Großmutting, mi 's so ängsterlich,
Ick glöw,[20] hei lewt[21] nich mihr.““ —

„'Ne slimme Tid,[22] 'ne böse Tid! —
Holt[23] still, min Kind, holt still!
Un wehr Dich nich, wenn dat geschüht,
Wenn Gott Di strafen will." —

Un Wind un Storm, de brusen furt
Woll œwer dat Land un dat Meer,
Sei dragen[24] de Kundschaft von Urt[25] tau Urt,
Un 't weit[26] Keiner, wohen un woher.

Sei riten[27] von Hütten dat Strohdack dal[28]
Un von Daglöhner-Kathen de Fast;[29]
Sei riten dat Kirchendack dal ahn[30] Wahl
Un dat Dack von den Königspalast.

---

1) sitzt. 2) heute. 3) Handarbeit, Beschäftigung. 4) schlaff. 5) achtzehn. 6) eifrig. 7) Flachs. 8) Haar. 9) draußen. 10) gießt in Güssen. 11) Herz. 12) zerrissen. 13) sonst. 14) vernünftig, verständig. 15) laß kommen. 16) (es) liegt. 17) läßt. 18) gib. 19) Ehre. 20) glaube. 21) lebt. 22) Zeit. 23) halte. 24) tragen. 25) Ort. 26) weiß. 27) reißen. 28) nieder. 29) First. 30) ohne.

Un 't Kind steiht up so still un sacht
Un geiht herut ut de Dör,[1]
In ehr is 't Nacht un buten Nacht:
„Ach Gott! Großmutting, kumm[2] her!

De ganze Hewen[3] is bläudig[4] rod,
Von Nurden kümmt de Schin —
Oh, grote Jammer! oh, grote Noth! —
Dat möt[5] woll Rostock sin." —

Un de Ollsch[6] kümmt 'rut, un de grisen[7] Hor
De fleigen[8] in Storm un in Wind;
Mit blöde Ogen[9] starrt sei dor
Un leggt[10] de Hand up ehr Kind:

„„Dat is kein Füer, dat is kein Brand,
Dat is en Gottes Gericht,
Dat is dat Blaud,[11] wat von dat Land
Henup tau 'm Hewen schriggt.[12]

Dat is de Finger von Gottes Hand,
De uns sall wisen[13] taurecht,
Dat is de Finger, de an de Wand
Hett schrewen,[14] as Daniel seggt;[15]

Dat is de Wedderschin[16] von Blaud,
Dat hemw ick vördem all[17] seihn,
As de Franzmann treckte[18] in frechen Maud[19]
Woll œwer den dütschen Rhein,

As hei treckte in 't kolle[20] Rußland herin
Un Dinen Großvader mi namm[21] —
Ick süll von de Tid Wittfru[22] sin,
Wil dat[23] hei nich wedder kamm.[24]

Dat was 'ne lange, lange Qual;
Ick was noch so jung, as Du,
Nu seih ick 't hüt[25] tau 'm annern Mal
Un bün 'ne steinolle[26] Fru.

---

1) Tür. 2) komme. 3) Himmel. 4) blutig. 5) muß. 6) die Alte. 7) greis, grau. 8) fliegen. 9) Augen. 10) legt. 11) Blut. 12) schreit. 13) weisen. 14) geschrieben. 15) sagt. 16) Wiederschein. 17) schon. 18) zog. 19) Mut. 20) kalte. 21) nahm. 22) Witwe. 23) weil. 24) wieder kam. 25) heute. 26) steinalte.

Un doch is noch min Rath de beſt,
Den ick Di gewen will:
Wenn Du ok All'ns verluren heſt,
Holt ſtill, min Kind, holt ſtill!"" —

Großmutting in de Kæk[1] 'rin geiht,
Dat Füer gläuht[2] hell un warm;
Großmutting ehr Hart vel warmer gläuht,
Sei höllt[3] ehr Kind in den Arm. — —

II.

Woll Männigen[4] ſeih ick in Lachen un Freud von einen Morgen tau 'm annern
Aewer Barg un Dal[5] in fröhliche Luſt de Welt, de ſchöne, dörchwannern:
„Gott grüß Dich, Kind! — Gut Heil, mein Freund! Hoch unſere deutſchen Brüder! —
Der Sieg iſt unſer, ſie kehren All als Sieger dereinſtens mal wieder."
Ja, ja, 't is ſchön, un de Hoffnung bliwwt;[6] æwer ſacht, min Fründ, prahl ſacht!
Ick ſeih dor Einen in deipe Trad',[7] de wannert dörch Storm un dörch Nacht:
As dat Schickſal ut Nacht, ſo kümmt hei heran, as dat Schickſal ut düſtere Firn;[8]
Aewer Feller[9] un Haiden, ümmer tau, ümmer tau! em lücht[10] kein Mahn[11] un kein Stirn.[12]
Dor is von Wannern in Luſt keine Red', dor is de Befehl, dat hei möt,[13]
So girn[14] hei ok woll mit ſin Fru un ſin Kind an den Aben,[15] den warmen, mal ſeet.[16]
Dat helpt[17] em nich: hei möt un hei möt, ümmer tau dörch Storm un dörch Regen;
Hei is de Bad'[18] ut de düſtere Nacht, hei kümmt von Schickſals wegen;
In de lederne[19] Taſch, dor dröggt[20] hei de Kund, dor dröggt hei Freuden un Leiden,
Dor dröggt hei Geburt, dor dröggt hei dat Graww[21] un de letzten Grüß von de Beiden,

1) Küche. 2) glüht. 3) hält. 4) manchen. 5) Berg und Tal. 6) bleibt. 7) in tiefem Geleiſe, Fußſpur. 8) Ferne. 9) Felder. 10) leuchtet. 11) Mond. 12) Stern. 13) muß. 14) gerne. 15) Ofen. 16) ſüße. 17) hilft. 18) Bote. 19) ledern. 20) trägt. 21) Grab.

Hei drängt sick heran an de Hütt un dat Sloß, sin Schülligkeit[1] is ahn Erbarmen;
Wat[2] dat lacht oder weint, em is dat egal, kloppt an bi Riken[3] un Armen. — —

III.

De Beiden sitten an 'n Füerhird,
De Ollsch is still un gemaud,[4]
Dat Mäten æwerst[5] vör Bangen frirt;
Wo bewert[6] dat junge Blaud![7]

„Großmutting hork! — Hest hürt,[8] hest hürt? —
Dor kloppt wat an de Dör.
Großmutting, ach, mi frirt, mi frirt,
Min Hart is gor tau swer." —

„„Wes[9] ruhig still; dat is de Wind,
De schüddelt den Appelbom;[10]
Giww[11] Di gefangen, leiwes Kind,
Denk, 't is en sweren Drom.""[12]

„Ne, ne! Dat kloppt, dat kloppt hir an!" —
Dat Mäten springt in Enn',[13]
'Rut ut de Dör, dor steiht en Mann,
Den Mann, den süll sei kenn'n. —

„Ja, ja! — En Breiw?[14] en Breiw för mi?
Giww her! giww her, giww rasch!" —
Hei halt em 'rut: „„Hei is an Di,""
'Rut ut sin Schicksals-Tasch.

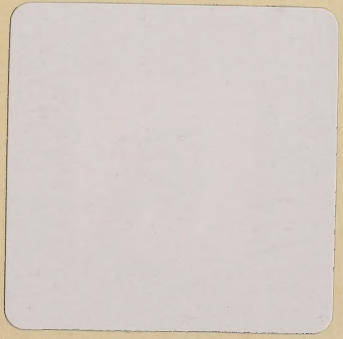
Un as hei nu den Breiw ehr giwwt,
Dunn wendt s' em üm un üm:
„Großmutting, dat 's nich *sine* Schrifft,
Un ick weit woll worüm."

Sei breckt[15] den Breiw: ob hei lewt, oder ob — —?
De Breiw föllt in ehren Schoot;
Sei smitt de Schört[16] sick æwer den Kopp:
„Großmutting, hei is dod!"

1) Schuldigkeit. 2) ob. 3) Reichen. 4) getrost (gemut). 5) das Mädchen aber. 6) bebt, zittert. 7) Blut. 8) gehört. 9) sei. 10) Apfelbaum. 11) gib. 12) Traum. 13) ins Ende, auf. 14) Brief. 15) bricht. 16) wirft die Schürze.

Ende des IV. Bandes.

Druck von Paul Dünnhaupt, Cöthen i. Anh.



GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01430 1317

Knaurs Octav-Klassiker-Ausgaben

mit großer, Augen schonender Schrift.

Chamisso, sämtliche Werke	in	1 Band	M. 1.75
Goethe, „ „	„	12 Bdn.	„ 18.—
Goethe	„	9 „	„ 15.—
Goethe	„	4 „	„ 6.—
Grillparzer, sämtliche	„	4 „	„ 6.—
Grillparzer	„	2 „	„ 3.50
Grillparzer, Meisterdramen	„	1 Band	„ 1.75
Hauff, sämtliche Werke	„	2 Bdn.	„ 3.50
Hebbel, „ „	„	4 „	„ 6.—
Heine, „ „	„	4 „	„ 6.—
Kleist, „ „	„	1 Band	„ 1.75
Koerner, „ „	„	1 „	„ 1.60
Lenau, „ „	„	1 „	„ 1.75
Lessing, „ „	„	3 Bdn.	„ 5.—
Nestroy	„	2 „	„ 3.50
Raimund	„	1 Band	„ 1.60
Saphir	„	2 Bdn.	„ 4.—
Schiller	„	4 „	„ 6.—
Shakespeare	„	4 „	„ 6.—
Stifter	„	2 „	„ 4.—
Uhland, sämtliche	„	2 „	„ 3.50
Uhland	„	1 Band	„ 1.75
Zschokke	„	3 Bdn.	„ 6.—

TH. KNAUR NACHF.
BERLIN-LEIPZIG